Moniteur des Dates,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse,

par

Edouard Marie Oettinger,
auteur de la «Bibliographie biographique universelle.»

„Muera el hombre, viva el nombre."
Calderon.

Tome cinquième.

DRESDE
chez l'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
1868.

Digitized by Google

Stimmen über Oettinger's „Moniteur des Dates".

Der herzoglich sachsen-gotha'sche Archivrath und Bibliothekar Dr. August Beck schreibt an den Herausgeber:

„Hochverehrter Herr.

Ihr „Moniteur des Dates" macht mir grosse Freude. Er ist ein Werk von eminentem Sammlerfleisse und reisst zur Bewunderung hin. Er erspart mühsames und zeitraubendes Nachschlagen und ist ein unentbehrliches Hülfsmittel für jeden Gelehrten, namentlich aber für den Historiker. Autographensammler können eine wissenschaftliche Anordnung ihrer Sammlungen nur mit Ihrem „Moniteur" auf eine leichte Art bewerkstelligen. — Ich bedauere, dass er vor 5 Jahren noch nicht erschienen war, als ich die bedeutende Autographensammlung auf der Veste Coburg zu ordnen hatte, wo mir das Aufbinden der Geburts- und Sterbejahre der betreffenden Verfasser der Autographen unendlich viel Mühe und Zeit gekostet hat."

Gotha, 17. Januar 1868. **Dr. August Beck.**

Die neueste Auflage des Brockhaus'schen Conversations-Lexikons (Band 11. Seite 206) schreibt u. A.: „Oettinger besitzt eine stattenswerthe Belesenheit, die er zeitweise in seinen belletristischen Schriften, besonders in seinen historischen Romanen, mehr aber noch in seinen bibliographischen Arbeiten und historischen Compilationen bekundet. Unter erstern sind dessen „Archives historiques" (Karlsruhe 1844. 8.), die „Bibliographie biographique universelle" (Leipzig 1850. 4.), zweite Auflage (Brüssel 1854. 2 Bände 4.), unter letztern dessen „Geheime Geschichte des dänischen Hofes von Christian II. bis Friedrich VII." (Hamburg 1858 bis 1859. 8 Bände 8.) und der auf acht Bände berechnete „Moniteur des Dates" (Dresden 1866ff.), ein Werk seltenen Sammlerfleisses, hervorzuheben."

Nachwort des Herausgebers.

Jetzt, nachdem unser „Moniteur des Dates" — ohne irgend welche fremde Hülfe und Unterstützung — einzig und allein durch sein eigenes Verdienst die grössere Hälfte seines mühevollen, dornenreichen Zieles zurückgelegt hat, sei es dem Herausgeber gestattet, den Abnehmern seines Werkes das sichere Versprechen zu geben, dass bis spätestens April 1869 das Ganze vollständig abgeschlossen in ihren Händen sein wird.

Alles, was wir beim Erscheinen desselben versprochen, haben wir gewissenhaft gehalten. Die gelehrte Kritik hat sich — Dank ihrer Unparteilichkeit! — unserer Riesenarbeit mit wärmster Theilnahme angenommen und wiederholt auf die Verdienstlichkeit derselben hingewiesen. Der Dresdener Ober-Bibliothekar, Professor Dr. Förstemann, hat in der „Illustrirten Zeitung" erklärt, dass unser „Moniteur des Dates" — eine Bibliothek à part — Tausende von Bänden entbehrlich macht. — Der berühmte Verfasser des „Trésor des livres", Hofrath Dr. Grässe, hat im „Dresdner Journal" wiederholt die Ansicht ausgesprochen, dass die deutsche Literatur auf den „Moniteur des Dates" stolz sein darf, und Hofrath Professor Marbach, vom sächsischen Cultusministerium mit einem Berichte über die hervorragendsten Erscheinungen der letzten zwanzig Jahre des sächsischen Büchermarkts beauftragt, hat unsern „Moniteur des Dates" als ein bewundernswerthes Document deutschen Wissens, deutschen Fleisses und deutscher Ausdauer bezeichnet.

Solche Stimmen werden genügen, Jene, denen unser Werk bis jetzt erst dem Namen nach bekannt ist, zu überzeugen, dass unser „Moniteur des Dates" die Beachtung aller Staatsmänner und Diplomaten, aller Geschichtsforscher und Publicisten, aller Ministerial-Bureaux, aller Gesandtschafts-Kanzleien, aller öffentlichen Bibliotheken und Staats-Archive, aller Gymnasien und Schulen, aller Museen und Privat-Bibliotheken, aller Autographen- und Portraitsammler schon darum verdient, weil noch keine andere Literatur bis jetzt ein ähnliches Werk dieser Art aufzuweisen hat.

Dem Schlusse des „Moniteur des Dates" wird sich unter dem Titel „Moniteur des Faits" ein nach dem Namen der Städte u. s. w. alphabetisch geordnetes Verzeichniss aller geschichtlichen Thatsachen (Schlachten, Friedensschlüsse Verträge, Congresse, Concilien u. s. w.) anschliessen.

Dann folgt 1) eine vollständige Concordanz der mahomedanischen Zeitrechnung vom Beginn der Hedschra (Donnerstag am 15. Juli 622) bis zum 5. April 1421 der türkischen oder bis zum Jahre 2000 der christlichen Zeitrechnung.

2) eine vollständige Concordanz des Gregorianischen Kalenders und des französisch-republikanischen Kalenders vom 1. Vendémiaire (22. September) 1792 bis 10. Nivôse (31. December) 1807;

3) eine Zusammenstellung der verschiedenen Ostersonntage vom Jahre 1 bis 2000, geordnet nach der Reihenfolge der 35 verschiedenen Oster-Daten vom 22. März bis 10. April;

6) ein nach dem Jahre der Gründung chronologisch geordnetes Verzeichniss sämmtlicher europäischen Universitäten;

5) ein nach der alphabetischen Reihenfolge der Staaten geordnetes Verzeichniss sämmtlicher Orden, mit Angabe des Stifters und des Jahres der Stiftung;

6) ein alphabetisch geordnetes Verzeichniss aller Gelehrten und Schriftsteller, Dichter und Künstler, deren Andenken die Nachwelt durch Aufstellung von Denkmälern (mit Angabe des Orts, des Jahres und der Künstler, aus deren Händen diese Denkmäler hervorgegangen sind), geehrt und geheiligt hat.

Den Schluss des Ganzen bildet ein Supplement, enthaltend die Berichtigungen und Ergänzungen der biographischen Daten bis zur allerneuesten Zeit.

Nach Abschluss jedes einzelnen Jahrgangs wird der Pränumerationspreis von 10 Thlr. 20 Ngr. auf 13 Thlr. 10 Ngr. erhöht.

Die acht Bände, welche, wenn man quartalitter mit 2 Thlr. 20 Ngr. pränumerirt, zusammen nur 42 Thlr. 20 Ngr. kosten, werden nach Beendigung des Ganzen im Buchhandel für 53 Thlr. 10 Ngr. zu haben sein.

Der „Moniteur des Dates" ist durch alle Postämter des deutsch-österreichischen Postverbands und durch die Schonfeld'sche Buchhandlung (C. A. Werner) in Dresden zu beziehen.

E. M. Oettinger,
Verfasser und Verleger des „Moniteur des Dates".

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

25ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 2 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 Francs par trimestre, 40 Francs (4 Thlr. 20 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 34, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Janvier 1868.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Sá (Manoel de), portugiesischer Jesuit, geb. zu Villa de Conde im J. 1530, gest. zu Arona (Diöcese Mailand) 7/50. Dezember 1596.

Sá da Bandeira (Bernardo de), portugiesischer Staatsmann, Marine-Minister, geb. im J. 1796.

Sá de Miranda (Francisco de), portugiesischer Dichter, geb. zu Coimbra 27. October 1495, gest. zu Tapada, zwischen Duro und Minho, 15. März 1558.

Saad-Eddin (Kodscha Saad-Eddin-Mohamed Efendi), türkischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1536, gest. zu Konstantinopel 2. October 1599.

Saadi oder **Sadi**, persischer Dichter, geb. zu Schiras um 1184 (nach Sacy um 1190), gest. daselbst 11. December 1291 (nicht 1282, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt.)

Saadias-Gaon (Ben-Joseph), aegyptischer Rabbiner, geb. zu Fayum um 892, gest. zu Sora, bei Babylon, im J. 942.

Saalfeld (Jakob Christoph Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Göttingen, geb. zu Hannover 20. August 1785, gest., geisteskrank, zu Korb, in Wirtemberg (Württemberg), 22. December 1834.

Saas (Jean), französischer Theolog und Geschichtschreiber, Pfarrer von Saint-Jacques-sur-Darneval, geb. zu Saint-Pierre de Franqueville 4. Februar 1703, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 10. (oder 20.) April 1774.

Saavedra y Fazardo (Diego, Conde de), spanischer Diplomat und Geschichtsschreiber, Mitglied des Raths von Indien, geb. zu Algesarez (Murcia) im J. 1584, gest. zu Madrid 24. August 1648.

Saba (Giovanni), italienischer Prälat, geb. in der Erzdiocese Cagliari 30. November 1775, Erzbischof von Oristano (Sardinien) seit 22. Juli 1842, gest. zu Oristano (nach 1860).

Sabadino degli Arienti (Giovanni), italienischer Schriftsteller, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1450, gest. daselbst um 1510.

Sabatai-Sevi, Pseudo-Messias der Juden, geb. im J. 1625, gest. im J. 1676.

Sabatelli (Francesco) italienischer Maler, geb. zu Florenz 22. Februar 1803, gest. daselbst im J. 1629.

Sabatelli (Giuseppe), Bruder des Francesco S. (s. d.), italienischer Maler, Professor in Florenz, geb. zu Florenz im J. 1814, gest. daselbst 27. Februar 1843.

Sabatelli (Luigi), Bruder des Francesco und Giuseppe S. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz im J. 1775, gest. im Haag 29. Januar 1850.

Sabater (Pedro), spanischer Staatsmann, Gefe político von Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux (Gironde) 1. August 1846.

Sabatier (André Hyazinthe), französischer Schriftsteller, geb. zu Cavaillon (Vaucluse) 18. December 1725, gest. zu Avignon (Vaucluse) 14. August 1806.

Sabatier (Raphael Bienvenu), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Paris im 11. October 1732, gest. zu Versailles 19. Juli 1811.

Sabatier, genannt de **Castres** (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Castres (Tarn) 13. April 1742, gest. zu Paris 15. Juni 1817.

Sabatino (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Lagonegro (Diöcese Policastro) 1. April 1790, Bischof von Valve und Sulmona, (Königreich Neapel) seit 7. Juni 1853, gest. (nach 1855).

Sabath (Eduard Gustav), deutscher Gesangslehrer und Lieder-Componist, geb. zu Zessel, bei Oels (Schlesien) 10. Sept. 1826.

Sabbathier (François), französischer Schriftsteller, geb. zu Condom (Gers) im J. 1735, gest. zu Chalons-sur-Marne (Marne) 11. März 1807 *).

Sabbathier (Pierre), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1682, gest. zu Rheims (Marne) 24. März 1742.

*) Der Nationalconvent hatte ihm im J. 1795 eine Unterstützung von 3000 Francs gewährt.

Sabbatini, genannt Andrea da Salerno (Andreas), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Salerno (Königreich Neapel) um 1489, gest. daselbst im J. 1545.

Sabbatini (Giovanni Battista), italienischer Arzt, Professor in Bologna (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bologna 8. December 1698.

Sabbatini (Giuliano), italienischer Prälat, geb. im J. 1683, Bischof von Modena seit 8 (?) Februar 1745, gest. daselbst 4. Juni 1757.

Sabbatini, genannt Lorenzino da Bologna (Lorenzino), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1534, gest. daselbst im J. 1577.

Sabbatini de Antora (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 1. April 1708, Bischof von Aquila (Königreich Neapel) seit 23. Februar 1750, gest. (nach 1776).

Sabbatini (Luigi Antonio), italienischer Componist und Musikgelehrter, geb. zu Albano, bei Rom, im J. 1739, gest. zu Padua 29. Januar 1809.

Sabbatini (Giovanni, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 26. Mai 1779, Erzbischof von Spoleto (Kirchenstaat) seit 12. Februar 1838, gest. zu Spoleto (nach 1847).

Sabelli (Giulio), italienischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Salerno (Königreich Neapel) seit ... gest. zu Rom 9. Juli 1644.

Sabellicus (Marco Antonio Coccio, latinisirt), italienischer Geschichtschreiber, geb. in der Burg Vicovaro (Romagna) im J. 1436, gest. zu Venedig 18. April 1506.

Sabhan (Julia), Gemahlin Kaiser Adrian's (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Gift im J. 138 nach Christus.

Sabina, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Markgrafen Georg von Ansbach (s. d.), geb. um 1528, vermählt 1548 mit Johann Georg von Brandenburg (s. d.), gest. im J. 1575.

Sabina, Landgrafin zu Hessen-Kassel, Tochter des Herzogs Albrecht IV. von Wirtemberg (s. d.), geb. 2. Juli 1549, verm. 12. Februar 1566 mit dem Landgrafen Wilhelm IV. von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Kassel 16. August 1581.

Sabina, Herzogin von Würtemberg, Tochter des Herzogs Albrecht IV. von Bayern (s. d.), geb. im J. 1491, verm. 2. März 1511 mit Herzog Ulrich von Würtemberg (s. d.), Witwe seit 6. November 1550, gest. im Mai 1564.

Sabina, Tochter des Kurfürsten Johann II. von der Pfalz (s. d.), geb. um 1524, verm. 22. Mai 1544 mit dem Comte Lamoral d'Egmont (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1568, gest. zu Antwerpen 19. Juni 1578.

Sabine (Edward), irischer General-Major und Naturforscher, geb. zu Dublin 14. October 1788.

Sabine (Joseph), englischer Naturforscher, geb. zu London im 1770, gest. daselbst 24. August 1837.

Sabinianus, 66ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Papste Gregor I. (s. d.) am 13. September 604, gest. zu Rom 22. Februar 606.

Sabinus (Aulus), lateinischer Dichter, Zeitgenosse und Freund des Ovidius Naso (s. d.), um das J. 14 vor Christus.

Sabinus (Calvisius), römischer Feldherr des ersten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Sabinus (Flavius), Bruder Kaiser Vespasian's (s. d.), (Daten unbekannt).

Sabinus, eigentlich **Schneider** (Georg), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Brandenburg 25. April 1508, gestorben seit 1540, Gründer und erster Rector der Universität Königsberg, verm. seit ... mit Anna Melanchthon, gestorben zu Frankfurt an der Oder 2. December 1560.

Sabinus (Massurius), römischer Rechtsgelehrter des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Sabitzoffles(Sophie?), holländische Sebauspielerin, geb. 13. Januar 1829, gest. im Haag 5 (?) Februar 1867.

Sabler (Georg), esthländischer Astronom, Director der Sternwarte in Pultawa, geb. 30. April 1810.

Sabllier (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1693, gest. daselbst 10. März 1786.

Sabouroux (Charles François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (?) um 1726, gest. daselbst 26 (?) Juli 1781.

Sabran (Louis Marie Elzéar, Comte de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. 18. Mai 1774, gest. zu Paris 3. September 1846.

Sabran (N.... N.... de), Tochter des N.... N.... de S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Marquis Renaud Philippe de Castine (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1794, gest. zu Paris im J. 1826.

Saburow (Andrej, Graf), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath, Oberhofmeister und Intendant der kaiserlichen Hoftheater, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 1. März 1866.

Sace (Frédéric), schweizer Chemiker, geb. zu Neufchâtel 17. Juni 1819.

Sacchelli (Francesco), italienischer Astronom, Professor in Turin, geb. zu Sassari (Sardinien) 2. Juni 1787, gest. zu Turin 22. Januar 1855.

Sacchevi (Girolamo), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu San-Remo 5. September 1667, gest. zu Mailand 25. October 1733.

Sacchetti (Franco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Neapel um 1336, gest. daselbst um 1400.

Sacchetti (Francesco), italienischer Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna um ..., gest. daselbst 15. April 1836.

Sacchetti (Giacomo), italienischer Philosoph, Professor in Pisa (Toscana), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pisa um 1840.

Sacchetti (Raimondo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lyon seit 1355, gest. daselbst im J. 1358.

Sacchetti (Urbano), italienischer Prälat, geb. zu Rom 13. Mai 1640 (nicht 8. Mai 1638), Cardinal seit 1. December 1727, gest. zu Rom 9. April 1765.

Sacchi (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Rom um 1598, gest. daselbst im J. 1661.

Sacchi (Defendente), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 27. October 1796, gest. daselbst (?) 20. December 1840.

Sacchi (Giovenale), italienischer Componist und Musikschriftsteller, geb. im Dorfe Barsio, bei Como, 22. December 1726, gest. zu Mailand 27. September 1789.

Sacchini (Antonio Maria Gaspare), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel 13. Mai 1735 *), gest. zu Paris 7. October 1786.

Sacchini (Francesco), italienischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Paciono, bei Perugia, (Kirchenstaat) im J. 1570, gest. zu Rom 16. December 1625.

Sacco (Alvise oder Luigi), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 25. December 1836.

Sacco (Giuseppe Pompeo), italienischer Arzt, Professor in Parma (früher in Padua), geb. zu Parma 14. Mai 1634, gest. daselbst 23. Februar 1718.

Sacco, geb. **Richard** (Johanna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Burgtheaters, geb. zu Prag im J. 1750, gest. zu Wien (nach 1800).

Sacconi (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Montalto (Mark Ancona) 9. Mai 1808, Erzbischof von Nicäa seit 27. Mai 1851, apostolischer Nuntius in München, (früher in Paris,) Cardinal seit 27. September 1861.

Sacer (Gottfried Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, Kammer-Consulent in Braunschweig, geb. zu Naumburg an der Saale 11. Juli 1635, gest. zu Braunschweig 8. September 1699.

*) Nach Fétis soll Sacchini zu Pozzuoli, bei Neapel, am 23. Juli 1734 geboren sein.

Digitized by Google

Sacetot (Charles Auguste de), französischer Staatsmann in preussischem Dienste, Ober-Hofmeister der Königin von Preussen, geb. in Frankreich um ..., gest. zu Berlin 3. April 1756.

Sacher (Rudolphine), böhmische Klavier-Virtuosin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 24. März 1865.

Sacher (Wenzel Aloys), böhmischer Mathematiker und Physiker, Professor am Obergymnasium in Salzburg, geb. zu Prag 31. Mai 1811.

Sachero (Carlo Giacinto) Italienischer Arzt, Professor in Turin, geb. zu Turin 2. Juni 1787, gest. daselbst 22. Januar 1855.

Sacheverell (Henry), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Rector von Saint-Andrew in London, geb. zu Marlborough (Wiltshire) um 1672, gest. zu London 5. (oder 12.) Juni 1724.

Sachs (Albert), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 29. August 1803, gest. daselbst 11. November 1835.

Sachs (Hans), deutscher Dichter, ursprünglich Schuster, geb. zu Nürnberg 5. November 1494, gest. daselbst 25. Januar 1576 *).

Sachs (Joseph, Edler v.), deutscher Arzt, k. k. Rath, geb. im J. 1763, gest. zu Wien 30. Januar 1839.

Sachs (Joseph Isidor, getauft Johann Jakob), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Medicinalrath, geb. zu Königsberg 26. Juli 1803, gest. zu Nordhausen 11. Januar 1844.

Sachs (Ludwig Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinal-Rath, geb. zu Gross-Glogau, (Schlesien), 29. December 1787, gest. zu Königsberg 3. Juni 1848.

Sachs (Wilhelm Gotthelf Ludwig), Sohn des Ludwig Wilhelm S. (s. d.), deutscher Arzt und Privatdocent in Breslau, geb. zu Königsberg 7. Februar 1816, gest. zu Breslau 30. Januar 1844.

Sachs v. Lewenhaimb (Philipp Jakob), deutscher Arzt, Physikus in Breslau, geb. zu Breslau 26. August 1627, gest. daselbst 27. Januar 1672.

Sachse (Johann David Wilhelm), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Uelzen (Hannover) im J. 1772, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 12. April 1840.

Sachse (Karl R...), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bibliothekar in Heidelberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 27. December 1859.

Sachsen (Johann Georg, Ritter v.), natürlicher Sohn König August's II. von Polen (s. d.), und der Ursula Katharina v. Bonkom (s. d.), geb. im J. 1706, sächsischer General-Feldmarschall und Gouverneur von Dresden, gest. daselbst, unvermählt, 25. Februar 1774.

Sachturis (Georgios), griechischer Contre-Admiral, geb. zu Hydra (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 12. Februar 1841.

Sack (August Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, preussischer erster Hofprediger, Oberconsistorialrath und Kirchenrath, geb. zu Berlin 4. Februar 1703, gest. daselbst 28. April 1786.

Sack (Friedrich Ferdinand Adolph), Sohn des Friedrich Samuel Gottfried S. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Oberconsistorialrath und Hofprediger, geb. zu Berlin 16. Juli 1788, gest. zu Bonn am Rhein 16. October 1842.

Sack (Friedrich Samuel Gottfried), Sohn des August Friedrich Wilhelm S. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Hofprediger, Oberconsistorial- und Kirchenrath, geb. zu Magdeburg 4. September 1738, gest. zu Berlin 2. October 1817.

Sack (Johann August), deutscher Staatsmann, General-Gouverneur der provisorischen Regierung am Nieder- und Mittel-Rhein, dann Oberpräsident der Provinz Pommern, geb. zu Cleve 7. October 1764, gest. zu Stettin (Pommern) 28. Juni 1831.

Sack (Karl Heinrich), Sohn des Johann August S. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath in Magdeburg, Professor in Bonn, geb. zu Berlin 17. October 1790.

Sack (Ludwig August), deutscher Pastellmaler, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 25. October 1759, gest. zu Petersburg (um 1792).

Sack (Wilhelm Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Geh. Präsident des k. Obertribunals, geb. im J. 1772, gest. zu Berlin 8. October 1854.

Sacken (Johann Gustav, Freiherr v.), churländischer General-Lieutenant und Gesandter in Petersburg, geb. 1730, gest. 8. October 1789.

Sacken (Fabian Wilhelm v. d. Osten), siehe **Osten-Sacken.**

Sackreuter (Karl Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Mannheim am Main, geb. zu Darmstadt 22. August 1788, gest. zu Raunheim 26. November 1844.

Sackville (Elizabeth), Tochter des John Frederik S., dritten Duke of Dorset (s. d.), geb. 11. August 1795, verm. 21. Juni 1813 mit George John West, drittem Earl Delawarr (s. d.).

Sackville (George Germain, Viscount), Sohn des Lionel Cranfield, ersten Duke of Dorset (s. d.), englischer General-Lieutenant und Staatsmann, geb. 26. Januar 1766, Staatssecretair seit 1775, verm. 3. September 1754 mit Diana Sambrooke (s. d.), Witwer seit 15. August 1778, gest. auf seinem Landsitze Stonelande-Lodge, bei London, 26. August 1785.

Sackville (Mary), Tochter des John Philip S. (s. d.), geb. 1. April 1746, verm. 30. April 1767 mit Sackville Tufton, Sohn des Earl of Thanet (s. d.), gest. 28 (?) September 1778.

Sackville (Mary), Tochter des John Frederick S., dritten Duke of Dorset (s. d.), geb. 30. Juli 1792, verm. 9. August 1811 mit Oscar Arthur, sechstem Earl of Plymouth (s. d.), Witwe seit 10. Juli 1833, wiedervermählt 25. Juli 1839 mit William Pitt Amherst, zweitem Earl Amherst (s. d.), Witwe seit 13. März 1857, (Todesjahr unbekannt).

Sacombe (Jean François), französischer Arzt, geb. zu Carcassonne (Aube) um 1750, gest. im J. 1822.

Sacombe (Laurent), französischer Theolog, geb. im Schlosse Sacomy (Lyonnais) um ..., gest. zu Lyon 3. August 1580.

Sacozzi (Agostino), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und vormaliger Oberbefehlshaber der estensischen Truppen, geb. zu Correggio (Modena) 8. September 1790, gest. zu Mira, bei Venedig, 14. December 1865.

Sacripante (Carlo Maria), Italienischer Prälat, geb. zu Rom (Kirchenstaat) 13. September 1689, Cardinal seit 30. September 1759, Bischof von Frascati (Kirchenstaat) seit 13. Januar 1756, gest. in seiner Geburtsstadt 4. November 1758.

Sacripanti (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Narni (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. zu Rom 3. Januar 1727.

Sacrovir (Julius), Oberhaupt der Gallier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 21 nach Christi Geburt.

Sacy (Antoine Isaac, Baron Silvestre de), französischer Orientalist, geb. zu Paris 21. September 1758, gest. daselbst 21. Februar 1838.

Sacy (Samuel Ustazade Silvestre de), Sohn des Antoine Isaac, Baron Silvestre de S. (s. d.), französischer Journalist, einer der Redacteure des „Journal des Débats", geb. zu Paris 17. October 1801.

Sade (Donatien Alphonse François, Marquis de), Sohn des Jean Baptiste François Joseph, Comte de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, berüchtigt durch seine lasciven Romane, geb. zu Paris 2. Juni 1740, gest. im Hospitale zu Charenton, bei Paris, 2. December 1814 *).

Sade (Hippolyte, Comte de), französischer Schiffskapitän, (Geburtsjahr unbekannt), gest. vor Cadix 16. October 1780.

Sade (Jacques François Paul Aldonce, nicht Alphonse, Abbé de), Bruder des Jean Baptiste François Joseph, Comte de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Avignon (Vaucluse) 10. Januar 1705, gest. zu Vignerme, bei Saumane, 31. December 1778.

Sade (Jean Baptiste François Joseph, Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in Moskau, Köln und Nymphenburg, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1701, gest. zu Montreuil, bei Versailles, 24. Januar 1778.

Sade (Joseph David de), französischer General-Major, geb. zu Eguières (Provence) im J. 1684, gest. zu Antibes (Var) 29. Januar 1761.

Sade (Joseph François), italienischer Prälat, geb. zu Avignon (Vaucluse) um 1856, Bischof von Marseille (Bouches-du-Rhône) seit 1409, gest. auf seinem Bischofssitze 28. Februar 1433.

Sade (Richard de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-Gouverneur von Tivoli und Ravenna, Bischof von Cavaillon (Vaucluse) seit 16 gest. zu Rom 27. Juni 1663.

Sade (Xavier, Comte de), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirten-Kammer, geb. 1. 1777, gest. zu Paris (?) 24. Mai 1846.

Sadeel, eigentlich **Chandieu** (Antoine), französischer Theolog, geb. um 1534, gest. zu Genf (?) Februar 1591.

Sadeler (Gilles), Bruder des Jean und Raphael (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1570, gest. zu Prag im J. 1629.

Sadeler (Jean), belgischer Kupferstecher, geb. Brüssel um 1550, gest. zu Venedig im J. 1600.

Sadeler (Raphael), Bruder des Jean S. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Brüssel um 1556, gest. zu Venedig im J. 1628(?).

Sadeberk (Benjamin Adolph Moritz), deutscher Mathematiker, Lehrer am Maria-Magdalena-Gymnasium in Breslau, geb. zu Reichenbach (Nieder-Schlesien) 1. Februar 1806.

Sadi, siehe **Saadi.**

Sadio v. Smilkow (Johann), böhmischer Staatsmann, Rath und Günstling Kaiser Wenzel's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Prag 20. October 1420.

Sadoleto (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Modena 14. Juli 1477, Bischof von Carpentras (Vaucluse) seit 1517, Cardinal seit 22. December 1536, gest. zu Rom 18. October 1547.

Sadoleto (Paolo), Neffe des Jacopo S. (s. d.), Italienischer Prälat, geb. zu Modena im J. 1509, Bischof von Carpentras (Vaucluse) seit 1544, gest. zu Carpentras 26. Februar 1572.

Sadolin (Görges Jansen), dänischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), erster Bischof von Fünen a. ..., Todesjahr unbekannt).

Sadolin (Niels), dänischer Theolog, geb. zu Kopenhagen (?) 19. October 1778, gest. daselbst 6. September 1859.

Saemann (Karl Heinrich), deutscher Orgal-Virtuos und Componist, Universitäts-Musikdirector in Königsberg in Preussen, geb. in Königsberg im J. 17... gest. daselbst 29. Januar 1805.

Saenger (Maria Renata), deutsche sogenannte Heldgeb. um 1730, lebendig verbrannt zu Würzburg (Bayern) 21. Januar 1749 *).

Saer (Andreas Jacob), schwedischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 22. December 1784.

Saffius (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus der Stadt Lübeck, geb. zu Lübeck im J. 1599, gest. daselbst 16. Februar 1655.

Saftleeven oder **Zachtleeven** (Cornelis), Bruder des Herman S. (s. d.), holländischer Genre-Maler, geb. zu Rotterdam um 1612, gest. daselbst um Feb(?)

Saftleeven oder **Zachtleeven** (Herman), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Rotterdam um 16 gest. zu Utrecht im J. 1685.

Sager (Gottfried Ephraim), französischer Chemiker, geb. zu Paris 7. Mai 1740, gest. daselbst 9. September 1824.

Sager (Karl Georg), deutscher Arzt, schwedischer Leibmedikus, Protophysikus in Stralsund (Pommern) geb. zu Stralsund 27. December 1765, gest. daselbst 17. Februar 1827.

Sagaret (Augustin), französischer Agronom, geb. zu Paris 27. Juli 1763, gest. daselbst 23. März 18...

Saget (Louis Marie Joseph de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bordeaux (Gironde) 19. Mai 1778, gest. daselbst im J. 1840.

Saggese (Giosuè Maria), italienischer Prälat, geb. zu Ottaiano (Diöcese Nola) 15. Mai 1800, Erzbischof von Chieti (Königreich Neapel) seit 17. September 1860, (Todesjahr unbekannt).

Saggioli (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Cavinara (Diöcese Pistoja) 20. Februar 1781, Bischof von Montepulciano (Toscana) seit 23. Juni 1845, (Todesjahr unbekannt).

Sagittarius (Dietrich), deutscher Schulmann, Rector der Schule in Bremen, geb. zu Bremen 15. September 1642, gest. daselbst 1. Juni 1707.

Sagittarius (Gaudentius Christoph), Sohn des Thomas S. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Jena, Superintendent in Orlamünde, später General-Superintendent und Oberhofprediger in Altenburg, geb. zu Quedlinburg September 1617, gest. zu Altenburg 11. Februar 1689.

Sagittarius (Kaspar I.), deutscher Theolog und Schulmann, geb. zu Osterburg (Mark) im J. 1597, gest. zu Lüneburg (Hannover) 27. April 1667.

Sagittarius (Kaspar II.), Sohn des Kaspar I. (s. d.), deutscher Polyhistor, Professor in Jena, ge-

*) Am 11. September 1777 war er wegen Sodomiterei zum Tode verurtheilt, aber erst 5 Jahre später festgenommen und in Vincennes eingekerkert worden. Von hier kam er nach der Bastille und später nach Charenton.

*) Diese Unglückliche war das letzte Opfer der in Deutschland geführten Hexen-Prozesse.

Digitized by Google

*) Nach seiner eigenen Zählung hatte er 6048 Gedichte, 208 Lustspiele und Tragödien, 1700 Fabeln und Schwanke, eine Unmasse von Fastnacht- und Possenspielen und 73 Kriegs- und Trickbücher verfasst. Die erste 780 Nummern umfassende Sammlung seiner Werke war im Jahre 1558 zu Augsburg in 3 Folio-bänden erschienen.

zu Jena 23. September 1643, gest. daselbst 9. März 1694.

Sagittarius (Paul Martin), Sohn des Johann Christfried S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus und Stiftsprediger in Altenburg, geb. zu Jena 16. November 1645, gest. zu Altenburg 3. Juli 1694.

Sagittarius (Thomas), deutscher Hellenist, Rector des Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, geb. zu Stendal (Altmark) im J. 1577, gest. zu Breslau 21. April 1631.

Sagner (Kaspar), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Neumarkt (Schlesien) 9. Mai 1721, gest. zu Prag 17. Januar 1781.

Sagorski (Wladimir), russischer wirklicher Staatsrath und Senior der Akademie der Wissenschaften, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 1. April 1866.

Sagoskin (Michail Nikolajewitsch), russischer Staatsrath und Schriftsteller, Director des kaiserlichen Theaters in Moskau, geb. im Gouvernement Pensa 25. Juli 1768, gest. zu Moskau 5. Juli 1852.

Sagredo (Cecilia), italienische Tonkünstlerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1737 mit Giorgio Baffo (s. d.), Witwe seit 1768, gest. zu Venedig (Todesjahr unbekannt).

Sagredo (Giovanni), Bruder des Niccolò S. (s. d.), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Venedig um 1616, gest. daselbst (um 1684).

Sagredo (Niccolò), italienischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1674, gest. zu Venedig 15 (?) August 1676.

Sagroskol (Nikolai), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. November 1758 mit der Fürstin Anastasia Gallitzin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sahnet d'Amarzit, Baron d'Espagnac (Jean Baptiste Joseph), französischer General-Lieutenant, geb. zu Brives (Corrèze) 25. März 1713, gest. zu Paris 28. Februar 1785.

Sahagun, Abbé d'Espagnac (Marc René), Sohn des Jean Baptiste Joseph S. (s. d.), französischer Financier, geb. zu Brives (Corrèze) im J. 1755, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Saher (Christian Friedrich August v.), preussischer General-Major, geb. in Thüringen im 1718, gest. zu Kyritz 13. März 1783.

Sahla (Dominik Ernst, Freiherr v.), bekannt durch den Attentat auf Napoleon Bonaparte I. und auf Friedrich Wilhelm III. von Preussen, geb. im J. 1786, gest. zu Paris 27. August 1815.

Sahla (Margarethe von der), Beifrau des Landgrafen Philipp der Grossmüthigen von Hessen (s. d.), vor 1540, (Todesjahr unbekannt).

Sahlfeldt (Georg Friedrich v.), livländischer Staatsman, Vice-Gouverneur von Taurien, geb. zu Dorpat 18. August 1761, gest. zu Symphoropol (Taurien) 26. März 1817.

Sahlgren (Nicla), schwedischer Staatsmann, Director der schwedisch-ostindischen Compagnie, geb. zu Stockholm (?) 17. November 1751, gest. daselbst 19. März 1776.

Sahlhausen (Moritz, Freiherr v.), k. k. Generalmajor, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. October 1753 mit Johanna Graetzler v. Graenzenstein (s. d.), gest. 19. Juni 1835.

Sahme (Arnold Heinrich), deutscher Theolog, Conservatorialrath zu Königsberg, geb. zu Königsberg 11. Juni 1676, gest. daselbst 26. April 1734.

Sahme (Christian), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Königsberg (früher in Danzig), geb. zu Königsberg 10. Januar 1663, gest. daselbst 26 Juli 1732.

Sahme (Reinhold Friedrich v.), Sohn des Dr. jur. Friedrich S., geb. zu Königsberg im J. 1662, preussischer Ober-Appellations-Gerichts- und Pupillenrath, Kanzler der Universität Königsberg, geadelt seit 1729, gest. in seiner Vaterstadt 16. April 1753.

Sahmen (Gottlieb Franz Immanuel), livländischer Arzt, russischer Staatsrath und Professor in Dorpat, geb. zu Oppekaln 22. Juli 1789, gest. zu Dorpat 3. Juli 1848.

Said-Pascha, Vice-König von Aegypten, geb. zu Kairo im J. 1822, gest. daselbst 18. Januar 1862.

Saiget (Charles Christophe), französischer Grammatiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 30. October 1844.

Sailer (Daniel), deutscher Maler, geb. zu Wien um 1674, gest. zu Rom (?) im J. 1705.

Sailer (Johann Michael), deutscher Prälat, geb. zu Aresing, bei Schrobenhausen (Bayern) 17. December 1754, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 1829, gest. zu Regensburg 20. Mai 1832.

Saillant (François Ignace de Braflon de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Poitiers (Vienne) seit . . ., gest. zu Poitiers im J. 1598.

Sailly, latinisirt Sallilius (Thomas), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel um 1554, gest. daselbst 8. März 1623.

Sainerle (Jean Baptiste de), französischer Arzt, geb. zu Bordeaux (Gironde) 22. Mai 1780, gest. daselbst 29. November 1845.

Sainctes (Claude de), französischer Prälat, geb. in Perche im J. 1526, Bischof von Evreux (Eure) seit 30. März 1575, gest. zu Lisieux (Calvados) im J. 1591.

Saint-Aignan (François Honorat de Beauvilliers, Comte de), Sohn des Claude de Beauvilliers, Comte de S.-A., französischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1605 mit Jaqueline de la Grange, gest. 27. Februar 1622.

Saint-Aignan (Paul de Beauvilliers, Duc de), Sohn des François Honorat de Beauvilliers, ersten Duc de S.-A. (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur des Herzogs von Burgund, geb. 25. October 1648, verm. 21. Januar 1671 mit Louise Henriette Colbert (s. d.) gest. zu Paris 31. August 1714.

Saint-Aignan (Paul Hippolyte de Beauvilliers, Duc de), Sohn des François Honorat de Beauvilliers, ersten Duc de S.-A. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Staatsmann, geb. 5. (oder 15.) November 1684, Gemahl der Henriette Elisabeth Colbert, starb in December 1718, verm. 22. Januar 1707 mit Marie Anne Geneviève de Montlezun (s. d.), Witwe seit 14. October 1734, wiederverm. 9. November 1757 mit Louis Gabriel Taschereau de Baudry (s. d.), Witwe seit 1. October 1766, gest. zu Paris 22. Januar 1776.

Saint-Albans (Aubrey I. Beauclerk, fünfter Duke of), Vetter des George Beauclerk, vierten Duke of S.-A. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 3. Juni 1740, verm. 3. Mai 1763 mit Catharine Perkins (s. d.), Witwe seit 13. September 1789, gest. zu London 9. Februar 1802.

Saint-Albans (Aubrey II. Beauclerk, sechster Duke of), Sohn des Aubrey I. Beauclerk, fünften Duke of S.-A. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 21. August 1765, succed. seinem Vater am 9. Februar 1802, verm. 9. Juli 1788 mit Miss Moses, Witwe seit 18. August 1809, wiederverm. 15. Januar 1822 mit Lucia Maners (s. d.), gest. zu London 12. August 1815.

Saint-Albans (Aubrey III. Beauclerk, siebenter Duke of), Sohn des Aubrey II. Beauclerk, sechsten Duke of S.-A. (s. d.), geb. 14. April 1808, gest. 1849.

Saint-Albans (Charles I. Beauclerk, erster Duke of), natürlicher Sohn König Karl's II. von England, Gemahl der Eleonore Needham (s. d.), geb. 8. März 1670, Peer von England und Ritter des Hosenband-Ordens, in den Herzogstand erhoben am 10. Januar 1684, verm. 17. April 1684 mit Diana de Vere (s. d.), gest. zu Windsor (Somersetshire) 27. Mai 1726.

Saint-Albans (Charles II. Beauclerk, zweiter Duke of), Sohn des Charles I. Beauclerk, ersten Duke of S.-A. (s. d.), geb. 6. April 1696, Peer von England, Gouverneur des Schlosses Windsor, Geheimer Rath, Lieutenant von Berkshire und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 13. December 1722 mit Lucy Werden (s. d.), gest. zu London 7. August 1751.

Saint-Albans (George I. Beauclerk, dritter Duke of), Sohn des Charles II. Beauclerk, zweiten Duke of S.-A. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 25. Juni 1730, verm. 28. October 1752 mit Jane Roberts (s. d.), Witwe seit 16. December 1778, gest. zu London 1. Februar 1786.

Saint-Albans (George II. Beauclerk, vierter Duke of), Sohn des William Beauclerk (s. d.), geb. 5. December 1758, gest., unvermählt, zu London 15. Februar 1787.

Saint-Albans (William Beauclerk, achter Duke of), Sohn des Aubrey III. Beauclerk, siebenten Duke of S.-A. (s. d.), geb. zu London 18. December 1766, verm. 20. Juli 1791 mit Charlotte Carter, Witwer seit 19. October 1797, wiederverm. 4. März 1798 mit Maria Amelia Beauclerque, Witwer seit 17. Januar 1822, gest. zu London 17. Juli 1825.

Saint-Albans (William Aubrey de Vere Beauclerk, neunter Duke of), Sohn des William Beauclerk, achten Duke of S.-A. (s. d.), englischer Staatsmann, K. Gross-Falconier, geb. 24. März 1801, verm. 16. Juni 1827 mit Harriet Mellon (s. d.), Witwe seit 1839, mit Elizabeth Catherine de Vere Beauclerk, gest. zu London 27. Mai 1849.

Saint-Albin (Alexandre Charles Omer Rousselin de Corbeau, Comte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. 6. März 1773, verm. seit . . . mit Clémence de Montpézat, Witwer seit 1816, gest. zu Paris 15. Juni 1847.

Saint-Albin (Hortensius de), Sohn des Alexandre Charles Omer Rousselin de Corbeau, Comte de S.-A. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, bekannt als Genealog, geb. zu Lyon 20. December 1805.

Saint-Albin (Louise de), Tochter des Michel Baron de S.-A. (s. d.), geb. um 1822, verm. 27. Mai 1841 mit François Marie Joseph de Guigard, Vicomte de Saint-Priest, Duc d'Almazan (s. d.).

Saint-Albin (Charles de), natürlicher Sohn des Herzogs Philipp II. von Orléans (s. d.) und der Tanzerin Florensac (s. d.), geb. zu Paris 5. April 1698, Erzbischof von Cambray (Nord), seit 20 (?) September 1723, gest. zu Cambray 8. Mai 1764.

Saint-Albin (Michel, Baron de), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Marguerite Ernestine de Mercher d'Haussez.

Saint-Albyn (Lancelot), englischer Theolog, Rector von Paracombe und Vicar von Wembdon, geb. in J. 1732, gest. zu Wembdon 22. Januar 1791.

Saint-Allais (Nicolas Viton de), französischer Genealog und Geschichtschreiber, geb. zu Langres (Haute-Marne) 6. April 1773, gest. zu Paris 13. Februar 1842.

Saint-Amand (Jean de), belgischer Arzt des siebzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Saint-Amans (Jean Florimond Boudon de), französischer Kanzelredner, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 24. Juni 1748, gest. daselbst 28. October 1831.

Saint-Amant (Marc Antonie Gérard), französischer Dichter, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1594, Mitglied der Akademie seit . . ., gest. zu Paris 29. December 1661.

Saint-Amour (Anne Françoise Jeanne Elisabeth de Frémery de), französische Dame, bekannt durch ihre romantischen Wunderkuren, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 11. November 1786 (Todesjahr unbekannt).

Saint-Amour (Louis Gorin de), französischer Theolog, geb. zu Paris 27. November 1619, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 15. November 1687.

Saint-André (Jacques d'Albon, Seigneur de), französischer Marschall, geb. um 1506, Marschall seit 29. April 1547, Gesandter in London im J. 1550, gest. bei Dreux (Eure-et-Loire) 19. December 1562.

Saint-Audré (Jean Jeanbon, genannt), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 25. Februar 1749, gest. zu Mainz 10. December 1813.

Saint-André (Juliane, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ludwig . . . v. S.-A., geb. 21. Mai 1789, verm. 22. October 1807 mit dem Freiherrn Ludwig Christian Heinrich Gayling v. Altheim (s. d.), Witwe seit 2. November 1832, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Ange (Ange François Fariau, genannt de), französischer Dichter, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 13. October 1747, gest. zu Paris 8. December 1810.

Saint-Arnaud, siehe **Leroy** (Jacques Arnaud).

Saint-Aubin (Augustin de), Bruder des Charles Germain und Gabriel Jacques de S.-A. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 29. Januar (nach S. Januar) 1736, gest. daselbst 9. November 1807.

Saint-Aubin (Charles Germain de), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1721, gest. daselbst 17. März 1786.

Saint-Aubin (Gabriel Jacques de), Bruder des Charles Germain de S.-A. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1724, gest. daselbst 9. Februar 1780.

Saint-Aubin (Jean de), französischer Geschichtsschreiber, geb. in Bourbonnais im J. 1587, gest. zu Lyon 18. October 1650.

Saint-Aubin (Louis Michel de), Bruder des Charles Germain de S.-A. (s. d.), französischer Porzellanmaler, geb. zu Paris 20. März 1731, gest. daselbst im J. 1779.

Saint-Aubin, bekannt unter dem Pseudonym Karl Bernhard (Anders Nicolai de), dänischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 24. October 1865.

Saint-Aubin, geb. **Lancestre** (Marie), französische Schauspielerin, geb. zu Paris um 1810, gest. daselbst 5. November 1845.

Saint-Aubin (Stephanie Félicité Ducreste de), französische Hofdame, geb. zu Champcény, bei Autun, 25. Februar 1746, verm. seit 1762 mit Charles Alexis Brulart, Marquis de Silléry, Comte de Genlis (s. d.), Witwe seit 31. October 1793, gest. zu Paris 31. December 1830.

Saint-Barbe (Charles), englischer Kupferstecher, (?) geb. im J. 1776, gest. zu Lymington (Hampshire) 28. April 1849.

Saint-Chamans (Jacques François de Hautefort, Marquis de), Sohn des Charles Nicolas de S.-C., geb. im J. 1702, verm. 27. December 1729 mit Marie Anne d'Iscars, Marquise de Berville, gest. auf seinen Gütern in Limousin 4. März 1742.

Saint-Chamond (Catherine Charlotte Louise de la Neuville, Marquise de), Tochter des Marquis Charles Louis Joseph de S.-C., geb. 15. April 1725, verm. 12. December 1747 mit dem Marquis Marc de Custine (s. d.), Witwe seit 18 (?) November 1757, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Christol (Jacques François de Bremond, Baron de), französischer Agent der Royalisten-Partei, geb. zu Avignon (Vaucluse) 17. October 1748, gest. daselbst 7. October 1819.

Saint-Contest (Dominique Claude Barberie de), französischer Rechtsgelehrter und Diplomat, geb. zu Paris im J. 1668, Gesandter beim Congress in Baden im J. 1714, Staatsrath seit 1716, gest. zu Paris 22. Juli 1730.

Saint-Coutest (François Dominique Barberie, Marquis de), Sohn des Dominique François de S.-C. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 26. Januar 1701, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 11. September 1751, gest. zu Paris 24. Juli 1754.

Saint-Cyr (Laurent* Gouvion, Comte de), Neffe des Louis Jean Baptiste, Comte de Gouvion (s. d. im Nachtrage), Marschall von Frankreich, geb. zu Toul (Meurthe) 13. April 1764, Marschall seit 27. August 1812, Gouverneur von Dresden im J. 1813, gest. zu Hyères, bei Toulon (Var) 17. März 1830.

Saint-Cyr (François Marie de Pareine de Morade), französischer Staatsminister und General-Controleur, geb. im J. 1718, verm. seit . . . . mit N . . . N . . . Moreau de Sechelles (s. d.), gest. zu Paris 8. Mai 1771.

Saint-Cyran (Jean Duverger de Hauranne, bekannt unter dem Namen Abbé de), französischer Theolog, geb. im J. 1581, gest. zu Paris 11. October 1643.

Saint-Donat (Alexandre Auguste Donat Magloire Coupé de), französischer Fabeldichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 6. September 1775, gest. daselbst 20. November 1845.

Saint-Edme (Edme Théodore Bourg, genannt), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Paris 31. October 1795, gest. daselbst im J. 1852*).

Saint-Elie (Marie Augustine de), französische Carmeliterin, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 14. October 1804, gest. daselbst 19. Mai 1835.

Saint-Elme, bekannt unter dem Beinamen la Contemporaine ***) (Ida), französische Schriftstellerin, geb. zu Valombreuse im J. 1776, gest. zu Brüssel 23. Mai 1845 (nicht 1854, wie das Brockhaus'sche C.-L. irrthümlich angiebt).

Saint-Ernest (Louis Nicolas Brette, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Orléans (Loirez) im J. 1806, gest. zu Belleville, bei Paris, 26 (?) März 1860.

Saint-Eve (Jean Marie), französischer Kupferstecher, geb. zu Lyon 9. Juni 1810, gest. daselbst 16. September 1856.

Saint-Ézremond (Charles de Marguetel de Saint-Denis, Sieur de), französischer Philosoph und Dichter, geb. zu Saint-Denis-du-Gunt (Basse-Normandie) 1. April 1613, gest. zu London 20. November 1703.

Saint-Fargeau, siehe **Lepelletier**, Comte de Saint-Fargeau.

Saint-Florentin, Duc de la Vrillière (Louis Phélypeaux, Comte de), Sohn des Louis, Marquis de la Vrillière (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 18. August 1705, verm. 15. Mai 1734 mit der Gräfin Amelie Ernestine Platen (s. d.), Staatsminister seit 1761, in den Herzogstand erhoben seit 1770, Witwer seit 17. Mai 1767, gest. zu Paris 27. Februar 1777.

Saint-Foix (Germain François Poullain de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 6. Februar 1698, gest. zu Paris 25. August 1776.

Saint-Gabriel (Marie Anne **Legendre**, genannt), französische Nonne, Superiorin der Sœurs hospitalières de l'Hôtel-Dieu de Troyes (Aube), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troyes 30. Mai 1838.

*) Nicht Louis, wie ihn das Brockhaus'sche C.-L. nennt.

**) Von grossem Interesse sind dessen Amours et galanteries des rois de France. (Paris, 1830. 8 vol. 8.)

***) Ihr eigentlicher Familienname ist Elisitus Vanayl du Yongh.

Saint-Gelais (Melin de), französischer Dichter, geb. zu Angoulême (Charente-Inférieure) um 1492, gest. zu Paris im J. 1558.

Saint-Gelais (Octavien), französischer Prälat und Dichter, geb. zu Cognac (Angoumois) um 1466, Bischof von Angoulême (Charente-Inférieure) seit 1494, gest. auf seinem Bischofssitze im J. 1502.

Saint-Geniès (Jean de), französischer Dichter, geb. zu Avignon (Vaucluse), 12. September 1607, gest. zu Orange (Vaucluse), 25. Juni 1663.

Saint-Genis (Augustin Nicolas de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Vitry-le-François 2. Februar 1741, gest. zu Pantin, bei Paris, 1. October 1808.

Saint-Genois (François Joseph, Comte), belgischer Genealog, geb. zu Mons (Hainaut) 28. März 1716, gest. zu Brüssel 25. August 1816.

Saint-Genois (Joseph, Comte de), belgischer Archäolog, geb. zu Mons (Hainaut) um 1800.

Saint-Genois (Jules Ludger Théophile Ghislain, Baron de), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lennick-Saint-Quentin (Brabant) 22. März 1813.

Saint-Genois (Philippe Louis, Comte de), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. April 1756, verm. 20. September 1810 mit der Freiin Johanna v. Trach (s. d.), gest. 30. Juli 1857.

Saint-George (Claude de), französischer Prälat, Coadjutor und Vicar des Bischofs von Lyon seit . . . . , gest. zu Lyon im J. 1714.

Saint-Georges (Jean Baptiste Jules Vernoy de), französischer Bühnendichter, Director der kaiserlichen Hofbühnen zu Paris (?) 10. Juli 1810.

Saint-Georges (N... N..., Chevalier de), französischer Musiker und Componist, geb. auf der Insel Guadeloupe 25. December 1745, gest. zu Paris 12. Juni 1799.

Saint-Georges (N . . . N . . . , Chevalier de), französischer Diplomat, Gesandter in Rio Janeiro, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rio Janeiro 4. Januar 1827.

Saint-Germain (Claude Louis, Comte de), französischer General, dänischer General-Feldmarschall, geb. im Schlosse Vertambox, bei Lons-le-Saulnier (Jura), 15. April 1707, gest. im Arsenale zu Paris 15. Januar 1778.

Saint-Germain (Giuseppe Gaetano di San Martino, Marquis de), italienischer Staatsmann, sardinischer Gesandter, Bevollmächtigter zu Friedensunterhandlungen und General-Inspector der Cavalerie, Gesandter in Paris von 1749 bis 1752, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Cristina Ferreri-Fieschi (s. d.), gest. zu Turin 1. Januar 1762.

Saint-Germain (Joseph, Comte de), französischer Abenteurer, geb. zu Strasburg (?) um 1730, gest. in Schleswig im J. 1784.

Saint-Germain s. Seigneur **d'Entremont** (Jean François de), französischer Dichter, geb. zu Entremont (Normandie) 18. März 1666, gest. daselbst 26. März 1733.

Saint-Germau (Christopher), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Skilton, bei Coventry (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. September 1540.

Saint-Germain (George Sackville, Lord), englischer Staatsmann, geb. 8. (oder 28.) Juli 1726, verm. 25. September 1756 mit Catharine Ellistou (s. d. im Nachtrage), Peer von England seit 30. Januar 1782, Witwer seit 6. Februar 1804, gest. 28. Februar 1804.

Saint-Germans (Edward Granville Eliot, dritter Earl of), Sohn des William Eliot, zweiten Earl of S.-G. (s. d. im Nachtrage), Gesandter in Rio Janeiro 1799, verm. 2. September 1824 mit Jemima Mann (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. Juli 1856.

Saint-Germans (John Eliot, erster Earl of), Sohn des englischen Lord-S.-G. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. September 1761, verm. 8. September 1790 mit Caroline Yorke (s. d.), Witwer seit 26. Juli 1818, wiederverm. 19. August 1819 mit Harriet Carew, gest. 17. November 1823.

Saint-Germaus (William Eliot, zweiter Earl of), Sohn des John Eliot, ersten Earl of S.-G. (s. d.), englischer Staatsmann, Gesandter im Haag, später in München, geb. 1. April 1767, verm. 1. November 1797 mit Georgiana Augusta Granville Leveson Gower (s. d.), Witwer seit 24. März 1806, wiederverm. 23. Februar 1809 mit Letitia Pierce Arbe A' Court, abermals Witwer seit 20. Januar 1810, zum dritten Male verm. 7. März 1812 mit Charlotte Robinson (s. d.), Witwer seit 3. Juli 1813, zum vierten Male verm. 30. August 1814 mit Susan Mordaunt (s. d.), Witwer seit 5. Februar 1830, gest. 14 (?) Januar 1845.

Saint-Géry (Joseph de), französischer Schriftsteller, geb. zu Magnas, bei Lectoure, um 1590, gest. daselbst im J. 1674.

Saint-Hilaire (Augustin François César Prouvençal de), französischer Botaniker, geb. zu Orléans (Loiret) 4. October 1799, gest. daselbst 30. September (nach Andern 2. October) 1853.

Saint-Hilaire (Jules Barthélemy), französischer Philolog und Publicist, geb. zu Paris 19. August 1805.

Saint-Hilaire (Louis Vincent Joseph Leblond Comte de), französischer Divisions-General, geb. zu Ribemont (Aisne) 4. September 1766, gest. an den Folgen der in der Schlacht bei Esslingen erhaltenen Wunden zu Wien 3. Juni 1809.

Saint-Hilaire (Marie Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold, geb. 14. April 1807, verm. 1696 mit dem Grafen Heinrich Wilhelm von Wilczeck (s. d.), Witwe seit 19. März 1758, gest zu Wien 19. April 1747.

Saint-Hippolyte (David Montolieu, Baron de), englischer General der Infanterie, geb. in Frankreich im J. 1769, gest. zu London 5 (?) Mai 1761.

Saint-Hippolyte (Marie de), Tochter des General-Feldmarschalls de S.-H. (s. d.), geb. im J. 1700 verm. seit . . . mit Friedrich Wilhelm Querin v. Forcade (s. d.), Witwe seit 28 (?) März 1765, gest zu Berlin 15. September 1767.

Saint-Hippolyte (Jeanne de), Tochter des sardinischen General-Lieutenants Montolieu de S.-H. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. October 1777 mit Henri de Beville (s. d.), Witwer seit 21. Februar 1816, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Huberty (Anne Antoinette Clavel, genannt französische Opernsängerin, geb. zu Strasburg 15. December 1756, gest. bei London 22. Juli 1812.

Saint-Hyacinthe (Hyacinthe Cordonnier de Thémiseul, genannt Chevalier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Orléans (Loiret) 24. September 1684, gest. zu Genecken, bei Breda (Holland), im J. 1746*).

Saint-Ignon (Charles, Comte de), k. k. General der Cavalerie und commandirender General in Böhmen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brünn (Mähren) 4. August 1750.

Saint-Ignon (Jean Baptiste, Comte de), Sohn des Charles, Comte de S.-I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, gest. 18 (?) Januar 1767.

Saint-Jacques de Silvabelle (Guillaume de), französischer Astronom, Director der Sternwarte in Marseille (Boches-du-Rhône), geb. zu Marseille 18. Januar 1722, gest. daselbst 10. Februar 1801.

Saint-Jal (Jean Claude de Lastic, Marquis de), französischer General-Lieutenant, Gouverneur der Provinz Roussillon, geb. zu Belleville, im J. 1683, verm. seit . . . . mit Marie Marguerite Bazin de Bezoès, Witwer seit 22. März 1722, gest. Paris 17. November 1753.

Saint-John (Johanna), Tochter des John, zehnten Lord Saint-John, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. September 1764 mit George William Coventry, zechsten Earl of Coventry (s. d.), gest. zu London 14. December 1811.

Saint-John (Elizabeth Barbara), Tochter des John Saint-John, elften Lord Bollingbroke (s. d.), geb. 22. Februar 1762, verm. 31. März 1795 mit Richard Benjamin Bathurst Halfourd (s. d.), gest. London 17. Juni 1833.

Saint-John (Frederick), Sohn des Frederick Saint-John, zweiten Viscount Bolingbroke (s. d.), englischer General, geb. zu London 20. December 1757 (oder 1765), verm. 8. December 1788 mit Maria Keats (s. d.), Witwer seit 6. Februar 1791, wiederverm. April 1793 mit Isabella Craven (s. d.), abermals Wittwer seit 6. Juni 1819, zum dritten Male verm. 14. November 1821 mit Caroline Elizabeth Parsons (s. d.), gest. zu Chailey (Sussex) 19. November 1844

*) Ein Gerücht machte ihn zu einem natürlichen Sohne Russi's (s. d.) und der Mademoiselle Dunlaus de Montsoreau, welche Letzterer sagt Pierre Gravelle (s. d.), „Cette mère dont il se prévalait dans les pays étrangers, il l'avait toujours désavouée, et il ne la connaissait que par ouï-dire.“ Bossuet, qui — évêque de Troyes en 1718 — fut seul contemporain de cette dame Thouraisieul MM Boutiot lier de Chalvet, assure le

Digitized by Google

Saint-John (Henry), Sohn des John Saint-John, zweiten Vicomte Bolingbroke (s. d.), englischer General, geb. um 1735, verm. 31. August 1771 mit Barbara Bladen, gest. zu London 4. April 1818.

Saint-John (Louisa), Tochter des John Saint-John, zweiten Vicomte Bolingbroke (s. d.), geb. um 1742, verm. 20. August 1760 mit William Bagot, ersten Baron Bagot (s. d.), Witwe seit 22. October 1798, gest. zu London 2. Februar 1820.

Saint-John (Hayle), englischer Schriftsteller, geb. zu London 19. August 1822, gest. daselbst 1. August 1908.

Saint-John (Percy), Bruder des Bayle S.-J. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Plymouth 4. März 1821.

Saint-Jorry, bekannt unter dem lateinisierten Namen „Petrus Faber“ (Pierre Dufaur de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 1540, gest. daselbst 18. Mai (nach anderen 18. November) 1600.

Saint-Joseph (Antoine Ignace Antholne, Baron de), französischer Staatsmann, Maire der Stadt Marseille (Bouches-du-Rhône), geb. zu Embrun (Hautes-Alpes) 21. December 1749, gest. zu Marseille 22. Juli 1826.

Saint-Julien (François Xavier de Guyard, Reichsgraf), Sohn des Joseph de Guyard, Reichsgrafen S.-J. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant in Olmütz (Mähren), geb. 2. December 1756, gest., unvermählt, zu Olmütz. (Todesjahr unbekannt).

Saint-Julien (Henri de Guyard), erster Reichsgraf v.), k. k. Kämmerer (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Sidonie v. Hardegg, in den Reichsgrafenstand erhoben am 29. September 1663, Todesjahr unbekannt.

Saint-Julien (Jean Joseph, de Guyard, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen François Xavier S.-J. (s. d.), geb. 6. April 1757, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Gesandter in Petersburg seit 1809, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Julien (Joseph de Guyard, Reichsgraf), k. k. wirkl. Rath und Oberstforstkuchenmeister, geb. 17. September 1704, verm. 1735 mit der Gräfin Louise Caroline v. Serény (s. d.), Witwer seit 19. Februar 1756, wieder verm. 22. 1754 mit der Gräfin Louise Marrotin (s. d.), abermals Witwer seit 3. August 1764, zum dritten Male verm. 8. Januar 1766 mit der Gräfin Aloysia Franziska v. Thuerheim (s. d.), gest. zu Wien 5. Januar 1794.

Saint-Julien (Joseph François de Guyard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann v. T.-J., geb. zu J. 1805, Mitglied des Reichsrathes, verm. 12. Februar 1839 mit der Reichsgräfin Leocadie v. Sprinzenstein (s. d.).

Saint-Julien (Charles de Guyard, Reichsgraf v.), Bruder des Joseph de Guyard, Reichsgrafen v. S.-J. (s. d.), geb. 6. Januar 1716, k. k. General-Feldwachtmeister, gest., unvermählt, zu Preasburg (Ungarn) im J. 1788.

Saint-Julien (Klemens Gundacker de Guyard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz de G.-S.-J., (s. d.), k. k. Geh. Rath, Oberst-Lieutenant und Ober-Hofmeister der Kaiserin Karoline Auguste (s. d.), geb. 15. September 1801, verm. 27. Juli 1830 mit der Reichsgräfin Emanuele v. Kielmansegg-Mueller-Mettach (s. d. im Nachtrage).

Saint-Julien (Pierre de), französischer Archäolog, geb. im Schlosse Balleure, bei Châlons-sur-Saône, im J. 1520, gest. zu Châlons-sur-Saône 29. März 1593.

Saint-Jure (Jean Baptiste), französischer Jesuit, Lector des Collegiums in Amiens, Alençon, Orléans und Rouen, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1588, gest. zu Paris 30. April 1657.

Saint-Just*) (Louis Antoine, nach Andern Louis Jean de), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, einer der grössten Redner seiner Zeit (s. d.) und Verlobter der Henriette Le Bas, geb. zu Decize (Nivernais) 25. August 1767, guillotinirt zu Paris 29. Juli 1794.

Saint-Lambert (Jean Charles François, Marquis de), französischer Philosoph und Dichter (Atheist), geb. zu Vezelise, bei Nancy (Meurthe) 26. December 1716, gest. zu Paris 9. Februar 1803.

Saint-Laurent (Louis Auguste Gabriel, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Dunkerque (Nord) 29. Juni 1763, gest. zu Saint-Mandé, bei Paris, 1. September 1832.

Saint-Lawrance (Thomas), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cork und Ross seit ..., gest. zu Cork 10. Januar 1831.

Saint-Leger (Francis Barry Boyle), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu London um 1709, gest. daselbst 20. November 1829.

Saint-Lubin (Léon de), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Turin 8. Juli 1805, gest. zu Berlin 13. Februar 1850.

Saint-Luc (François I. d'Espinay, Seigneur de), französischer Feldherr, geb. im J. 1554, verm. 9. Februar 1578 mit Jeanne de Brissac, gefallen bei der Belagerung von Amiens (Somme) 8. September 1597.

Saint-Luc (François II. d'Espinay, Marquis de), Sohn des Timoléon d'Espinay, Marquis de S.-L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Bordeaux (Gironde), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 27 (?) April 1670.

Saint-Luc (Louis d'Espinay de), Sohn des Timoléon d'Espinay, Marquis de S.-L. (s. d.), französischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Bordeaux (Gironde) seit ..., gest. zu Bordeaux im J. 1644.

Saint-Luc (Timoléon d'Espinay, Marquis de), Sohn des François I. d'Espinay, Seigneur de S.-L. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. um 1580, verm. seit ... mit Henriette de Bassompierre, Marschall und General-Lieutenant von Guienne seit 30. Januar 1627, gest. zu Bordeaux (Gironde) 12. September 1644.

Saint-Marc (Charles Hugues Le Febvre de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (?) 22. Juni 1698, gest. daselbst 20. November 1769.

Saint-Marc (Godefroid), französischer Prälat, geb. zu Bourbon-l'Ile-et-Vilaine) im Februar 1803, Erzbischof von Rennes seit 12. Juli 1841 (Todesjahr unbekannt).

Saint-Marc-Girardin (Marc Girardin, genannt), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 22. Februar 1801, Mitglied der Akademie seit 18. Februar 1844.

Saint-Marsan oder **San Marzano** (Antonio Maria Filippo Asinari, Marchese de), italienischer Staatsmann, geb. zu Turin um 1770, Staatsrath und Gesandter in Berlin seit 1792, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1814 bis 1821, gest. zu Turin um 18.49.

Saint-Martin (Karl Theodor Immanuel, Reichsgraf v.), deutscher Gelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen im J. 1796.

Saint-Martin (Antoine Jean), französischer Orientalist, geb. zu Paris 17. Januar 1791, gest. daselbst 16. Juli 1832.

Saint-Martin, genannt **le Philosophe inconnu** (Louis Claude de), französischer Schriftsteller, geb. zu Amboise 18. Januar 1743, gest. zu Aunay, bei Paris, 13. October 1803.

Saint-Martin (Michel de), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Luc (La Manche) 1. März 1614, gest. zu Caen (Calvados) 14. November 1687.

Saint-Megrin (Paul de **Siuer de Cassade**, Comte de), einer der Mignons König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Paris 22. Juli 1578.

Saint-Non (Jean Claude Richard de), französischer Kunstschriftsteller, geb. zu Paris im J. 1727, gest. daselbst 25. November 1791.

Saint-Onrs (Jean Pierre de), schweizer Geschichtsmaler, geb. zu Genf 4. April 1752, gest. daselbst 1. October 1809.

Saint-Papin (Denis Sanguin de), französischer Dichter, geb. zu Paris um 1604 (?), gest. daselbst 8. April 1670.

Saint-Pard (Pierre Nicolas van Blotaque, Abbé de), belgischer Jesuit, geb. zu Givet-Saint-Hilaire (Lüttich) 9. Februar 1734, gest. zu Paris 1. December 1824.

Saint-Paul (François de Bourbon, Comte de), Sohn des François de Bourbon, Comte de Vendôme (s. d.), französischer General und Gouverneur von Isle-de-France, geb. zu Tlam (Picardie) 3. October 1491, verm. seit 1534 mit Adrienne d'Estouteville, gest. zu Cotigan, bei Rheims (Marne), 1. September 1545.

Saint-Pierre (François Paul Barletti de), französischer Grammatiker, italienischer Abkunft, geb. zu Paris 8. Februar 1734, gest. daselbst 13. October 1809.

Saint-Paul (Claude Pierre, Comte de), k. polnischer und kursächsischer General der Cavalerie, französischer Abkunft, geb. um 1665, gest. zu Dresden 11. Juli 1745.

Saint-Pierre (Charles Irénée Castel, Abbé de), französischer Publicist, geb. im Schlosse Saint-Pierre-Église, bei Harfleur (Seine Inférieure), 18. Februar 1658, gest. zu Paris 19. April 1743.

Saint-Pierre (Jacques Henri Bernardin de), französischer Schriftsteller, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 19. Januar 1737, verm. seit 1792 mit Mademoiselle Didot*), Witwer seit ..., wiederverm. seit 1800 mit Mademoiselle de Lepicard, gest. zu Eragny-sur-Oise (Seine-et-Oise) 21. Januar 1814.

Saint-Priest (Alexis Guignard, Comte de), Sohn des Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer Staatsmann, Mitglied der Akademie, geb. zu Petersburg 20. (oder 23.) April 1805, verm. 7. Mai 1827 mit Antoinette Marie Henriette de la Croix, Tochter des Comte de la Croix-Castries seit 30. December 1832, später Gesandter in Lissabon und zuletzt in Kopenhagen, gest. zu Moskau 29. September 1851.

Saint-Priest (Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de), Sohn des François Emmanuel Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer Staatsmann in russischem Dienst, geb. zu Konstantinopel 29. September 1782, verm. seit 1804 mit der Prinzessin Sophia Gallitzin, Witwer seit 1814, russischer Staatsrath und Gouverneur von Odessa von 1812 bis 1822, später Pair von Frankreich, gest. zu Paris 15. Juni 1863.

Saint-Priest (Emmanuel Louis Marie Guignard, Comte de), Sohn des François Emmanuel Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer General und Diplomat, geb. zu Paris 6. December 1789, verm. 28. October 1817 mit Auguste Charlotte Louise de Caraman (s. d.), Witwer seit ..., Gesandter in Berlin von 1825 bis 1827, in Madrid von 1827 bis 1831.

Saint-Priest (François Emmanuel Guignard, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Grenoble (Isère) 12. März 1735, Minister des Innern im J. 1789, früher Gesandter in Konstantinopel, später im Haag, verm. 16. September 1775 mit der Gräfin L. Adelaide Wolff (s. d.), Pair von Frankreich seit 17. August 1815, gest. zu Saint-Priest, bei Lyon, 26. Februar 1821.

Saint-Priest, Duc d'Almazan (François Marie Joseph Guignard, Comte de), Sohn des Emmanuel Louis Marie de Guignard, Comte de S.-P. Duc d'Almazan, Grand von Spanien, geb. 11. August 1818, verm. 17. Mai 1847 mit Marguerite Ernestine de Saint-Aldegonde (s. d.).

Saint-Priest (Guillaume Emmanuel Guignard, Comte de), Sohn des François Emmanuel Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer Staatsmann in russischem Dienste, geb. zu Konstantinopel 6. Mai 1776, gest. zu Laon (Aisne) 29. März 1814.

Saint-Priest (Jean Yves de), französischer Geschichtschreiber, Archivar des Archive des auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Januar 1710.

Saint-Priest (Olga Guignard de), Tochter des Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), geb. zu Petersburg im J. 1807, verm. seit 1827 mit dem Fürsten Wassily Dolgorucki (s. d. im Nachtrage).

Saint-Priest, Duc d'Almazan (Emmanuel Louis Guignard, Vicomte de), Bruder des Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 11. December 1789 und Gesandter in Berlin seit 1825, in Madrid seit 1827, von König Ferdinand VII. zum Herzog von Almazan erhoben am 30. September 1830, verm. 30. October 1817 mit Auguste Charlotte Louise de Riquet de Caraman (s. d.**), Witwer seit ...

Saint-Réal (César Vichard, Abbé de), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Chambéry (Savoyen) um 1639, gest. daselbst im J. 1692.

Saint-Severin (Alfonso Maria Luigi d'Arragon, Graf v.), geb. zu Parma im J. 1705, französischer Staatsminister, früher parmesanischer Gesandter in Paris, Stockholm, Warschau und beim Friedens-Congresse in Aachen, verm. seit ... mit Mademoiselle de Villemur, gest. zu Paris 7. März 1757.

Saint-Simon (Jacques François Paul Victor, Marquis de), Nachkomme des Juste Louis Dufaur, Marquis de S.-S. (s. d.), französischer Geschichtsforscher, geb. im Schlosse Saulieu (Vivarais) 1. October 1752, gest. daselbst 1. November 1818.

Saint-Silvesire (Juste Louis Dufaur, Marquis de), französischer General-Major, geb. zu Paris 9. Januar 1627, gest. zu Valence (Dauphiné) 6. Februar 1719.

Saint-Simon (Charles François Simon de), Bruder des Maximilien Henri, Marquis de S.-S. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 5. April 1727, Bischof von Agde seit 8. März 1769, Mitglied der Akademie seit 18. Februar 1785, gest. zu Paris 26. Juli 1794.

*) Seine Zeitgenossen pronouncirten seinen Namen, ohne das t auszusprechen zu lassen und blossen Ihn Saint-Just.

*) Sie gebar ihm zwei Kinder, welche zu Ehren seines Romans Paul und Virginie getauft wurden.

**) Ihr Ehevertrag, welcher Seite 194 angezeigen vergessen worden, ist der 17. Februar 1796.

Digitized by Google

Saint-Simon (Charlotte de Rouvroy, Duchesse de), Tochter des Louis de Rouvroy, Duc de S.-S. (s. d.), geb. 8. September 1696, verm. 15. Juni 1722 mit Charles Louis Antoine, Comte de Rosau, Prince de Chimay (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1740, gest. zu Paris 2. September 1751.

Saint-Simon (Claude de), französischer Prälat, geb. zu Paris 1697, Bischof von Noyon seit ..., Erzbischof von Metz (Moselle) seit 26. Dezember 1733, gest. zu Metz (Todesjahr unbekannt).

Saint-Simon (Claude de Rouvroy, erster Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 16. August 1607, verm. seit ... mit Charlotte de l'Aubespine, Marquise de Châteauneuf (s. d.), gest. daselbst 3. Mai 1693.

Saint-Simon (Claude Anne, Marquis, später Duc de), französischer General-Kapitain, geb. zu La Faye, bei Ruffec, 16. März 1740, in den Herzogstand erhoben am 16. October 1814, gest. zu Madrid 3. Januar 1819.

Saint-Simon (Claude Henri, Comte de), Enkel des Louis de Rouvroy, Duc de S.-S. (s. d.), französischer Philosoph, Gründer der Saint-Simonisten, geb. zu Paris 17. October 1760, gest. daselbst 19. Mai 1825.

Saint-Simon (Henri Jean Victor, Marquis, später Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Doucets (Charente-Inférieure) 14. Februar 1782, Mitglied des Senats seit 26. Januar 1852, gest. (nach 1869).

Saint-Simon (Louis de Rouvroy, zweiter Duc de), Sohn des Claude de Rouvroy, ersten Duc de S.-S. (s. d.), geb. 16. Januar 1675, verm. 8. April 1695 mit Geneviève Françoise de Durfort (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1743, gest. zu Paris 2. März 1755 *a*).

Saint-Simon, Marquis de Sandricourt (Louis François de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris im 1680, verm. seit 1717 mit Louise Marie Gabrielle de Gourgues, gest. zu Paris 15. August 1751.

Saint-Simon (Maximilien Henri, Marquis de), Sohn des Louis François de S.-S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 19. November 1720, gest. bei Utrecht im J. 1799.

Saint-Vincent (Grégoire de), belgischer Mathematiker, geb. zu Brügge im J. 1584, gest. zu Gent 27. Januar 1667 **).

Saint-Vincent (Pierre Augustin Robert de), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, geb. zu Paris 15. Juli 1725, gest. zu Braunschweig 29. December 1799.

Saint-Yves (Charles), französischer Augenarzt, geb. zu Chalucet-Fontaine, bei Rézai, (Ardennes) 10. November 1667, gest. daselbst 3. August 1736.

Sainte-Aulaire (André Daniel de Beaupoil, Baron de), Bruder des François Joseph de Beaupoil, Marquis de S.-A. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tulle (Corrèze) seit 20. April 1702, (Todesjahr unbekannt).

Sainte-Aulaire (Cosme Joseph de Beaupoil, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. 10. September 1743, gest. zu Paris im J. 1822.

Sainte-Aulaire (François Joseph de Beaupoil, Marquis de), französischer Dichter, geb. im Schlosse Bary (Limousin) im J. 1643, Mitglied der Akademie seit 1706, gest. zu Paris 17. December 1742.

Sainte-Aulaire (François Joseph de Beaupoil, Marquis de), Sohn des Daniel de Beaupoil, Baron de S.-A., französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Limousin, geb. im J. 1607, verm. seit 1676 mit Marie de Prunel, Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Paris im J. 1697.

Sainte-Aulaire (Guy Charles de Beaupoil, Abbé de), Sohn des François Joseph de Beaupoil, Marquis de S.-A. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Almosenier der Königin Maria Leszinska von Frankreich (s. d.), gest. zu Paris 29. Juli 1759.

Sainte-Aulaire (Joseph de Beaupoil, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Périgueux 20. März 1758, verm. seit 1777 mit Antoinette Josephine de Noyan, gest. zu Paris 19. Februar 1829.

Sainte-Aulaire (Louis Clair de Beaupoil, Comte de), Sohn des Joseph de Beaupoil, Comte de S.-A. (s. d.), französischer Diplomat und Schriftsteller, geb. zu Saint-Méard-de-Drone (Périgord) 9. April 1778, verm. seit 1798 mit N... N... de Soyecourt, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1809 mit Mademoiselle du Roure, Gesandter in Rom seit März 1831, Gesandter in Wien seit 4. Januar 1833, Gesandter in London seit 9. September 1844, Mitglied der Akademie seit 7. Januar 1841, gest. zu Paris 12. November 1854.

Sainte-Aulaire, Marquis de **Lanmary** (Marc Antoine Front de Beaupoil), französischer General-Lieutenant, geb. 25. October 1689, Gesandter in Schweden seit 15. August 1741, gest. zu Stockholm 24. April 1749.

Sainte-Aulaire (Marie Louise (?) de Beaupoil de), Tochter des Marc Antoine de Beaupoil, Comte de S.-A. (s. d.), geb. im J. 1709, verm. seit 1818 mit Elie Decazes, Duc de Glacksbourg (s. d.).

Sainte-Aulaire (Martial Louis de Beaupoil de), französischer Prälat, geb. im J. 1720, Bischof von Poitiers (Vienne) seit 9. April 1759, gest. zu Freiburg (Schweiz) 12(?) März 1798.

Sainte-Aulaire (Pierre de Beaupoil de), französischer Prälat, geb. um 1700, Bischof von Tarbes (Hautes-Pyrénées) seit ..., gest. zu Tarbes 22(?) Januar 1751.

Sainte-Aulaire (Thérèse Eulalie de Beaupoil de), Tochter des François Joseph de Beaupoil, Marquis de S.-A. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Februar 1725 mit Anne Pierre, Duc d'Harcourt-Beuvron (s. d.), gest. 3. November 1739.

Sainte-Beuve (Charles Augustin), französischer Schriftsteller, Verstand der Bibliothek Mazarine, geb. zu Boulogne-sur-Mer 23. December 1805, Mitglied der Akademie seit 7. März 1844.

Sainte-Beuve (Jacques de), französischer Theolog, geb. zu Paris 26. April 1613 (oder 1623), gest. daselbst 15. (oder 18.) December 1677.

Sainte-Croix (Antoine Joseph), französischer Geolog, geb. auf Sanct-Thomas (Antillen) 26. Februar 1814.

Sainte-Claire-Deville (Henri Étienne), Bruder des Charles Sainte-Claire-C.-D., (s. d.), französischer Chemiker, geb. auf der Insel Sanct-Thomas (Antillen) 11. März 1818.

Sainte-Croix (Gaëtan Xavier Guilhem de Pasealis, bekannt u. d. Namen Chevalier de), französischer Marschal de Camp, geb. zu Mormoiron (Comtat Venaissin) 11. December 1708, gest. zu Café (französ. Besitzung in Indien).

Sainte-Croix (Guillaume Emmanuel Joseph Guilhem de Clermont-Lodève, Baron de), Neffe des Gaëtan Xavier Guilhem de Pascalis, bekannt u. d. N. Baron de S.-C. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Mormoiron (Comtat Venaissin) 5. Januar 1746, gest. zu Paris 11. März 1809.

Sainte-Marie (Étienne), französischer Arzt, geb. zu Sainte-Foy-la-Lyon, 4. August 1777, gest. zu Lyon 3. März 1829.

Sainte-Marthe (Abel I. de), Sohn des Gaucher II. de S.-M. (s. d.), französischer Schriftsteller, Staatsrath und Verwalter der Bibliothek, geb. in Poitiers, geb. zu Loudun 8(?) Mai 1566, gest. zu Poitiers (Vienne) im J. 1652.

Sainte-Marthe (Abel II. de), Sohn des Abel I. de S.-M. (s. d.), französischer Schriftsteller, Verstand der Bibliothek in Fontainebleau, geb. im J. 1630, gest. zu Fontainebleau 30. December 1706.

Sainte-Marthe (Abel III. de), Sohn des Gaucher III. de S.-M. (s. d.), französischer Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Paris im J. 1620, gest. zu Saint-Paul-aux-Bois, bei Soissons, (Aisne) 7. April 1697.

Sainte-Marthe (Charles de), Sohn des Gaucher I. de S.-M. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Fontevraud (Poitou) um 1512, gest. zu Aiençon (Orne) im J. 1555.

Sainte-Marthe (Claude de), französischer Theolog, geb. zu Paris 8. Juni 1620, gest. im Schlosse Courbeville, bei Orsay, (Seine-et-Oise) 11. October 1690.

Sainte-Marthe (Louis de), Neffe des Claude de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 24. Mai 1650, gest. daselbst 30. März 1720.

Sainte-Marthe (Gaucher I. de), französischer Arzt, Leibarzt des Königs Franz I. von Frankreich (s. d.), geb. um ..., gest. zu Paris im J. 1551.

Sainte-Marthe (Gaucher II. de), genannt Scévole I. de), Neffe des Charles S.-M. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Loudun (Vienne) 2. Februar 1536, gest. daselbst 29. März 1623.

Sainte-Marthe (Gaucher III., genannt Scévole II. de), Sohn des Gaucher II. de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Loudun (Vienne) 20. December 1571, gest. zu Paris 7. September 1650.

Sainte-Marthe (Louis de), Zwillingsbruder des Gaucher III. de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, gest. zu Loudun 20. December 1571, gest. zu Paris 29. April 1656.

Sainte-Marthe (Marie Urbaine de), Tochter des Nicolas de S.-M. (s. d.), geb. um 1630, verm. 10. November 1652 mit Louis François Lefèvre de Caumartin (s. d.), gest. zu Paris 15. Januar 1664.

Sainte-Marthe (Pierre Gaucher de), Bruder des Abel Louis de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, Staatsrath und Historiograph, geb. zu Paris im J. 1616, gest. daselbst 9. August 1690.

Sainte-Marthe (Jean Baptiste de La Curne de), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Auxerre (Yonne) 6. Juni 1697, gest. zu Paris 1. März 1781.

Sainte-Suzanne (Auguste Bruneteau, Comte de), Sohn des Gilbert Joseph Martin Bruneteau, Comte de S.-S. (s. d.), Pair von Frankreich, geb. im J. 1820, gest. im Schlosse Ecury (Marne) 19. October 1852.

Sainte-Suzanne (Gilbert Joseph Martin Bruneteau, Vicomte, später Comte de), französischer Bibliograde-General, geb. zu Mothe, bei Poitre, (Auvergne) 7. März 1760, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Paris 26. August 1830.

Sainte-Suzanne (Jean Chrysostome Brneteau, Comte de, Bruder des Gilbert Joseph Martin Bruneteau, Comte de S.-S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1760, gest. daselbst 26. Juli 1830.

Saintrailles (Poton de), französischer Feldherr, geb. um 1390, gest. zu Bordeaux (Gironde) 7. October 1461.

Saint-Vincente de Baranda (Pedro), spanischer Geschichtschreiber, geb. zu Madrid (?) 21. August 1795, gest. daselbst 27. August 1863.

Salaset (Émile Edmond), französischer Philosoph, Professor der Philosophie zu Montpellier (Hérault), geb. 16. September 1814, gest. zu Paris 27. December 1863.

Salatia (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Bronte (Diöcese Nicosia) 31. Januar 1768, Bischof von Patti (Sicilien) seit 30. September 1834.

Salcta (Cesare), italienischer Prälat, geb. zu Genua 9. September 1794, Bischof von Piazza (Sicilien) 19. Januar 1846.

Sala (Bento de), spanischer Prälat, geb. zu Tarragona (Catalonien) im J. 1646, Cardinal seit 30. Januar 1715, gest. zu Rom im J. 1715.

Sala (Giuseppe Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 27. October 1762, Cardinal seit 30. September 1831, gest. in seiner Geburtsstadt 24. Juni 1839.

Sala (Ludolf), italienischer Dichter, geb. zu Mailand 1798, gest. daselbst im J. 1857.

Sala (Niccolò), italienischer Opern-Componist, geb. bei Benevento um 1702, gest. zu Neapel im J. 1801.

Salabert (Emanuel Magdalene de), Sohn des August Siegmund v. d. S., geb. 31. August 1760, verm. seit ... mit Karl Friedrich v. Erdmannsdorf (s. d.), Witwe seit 11. März 1804, gest. daselbst 29. September 1836.

Salaburg (Charles Marie d'Irumberry, Comte de), französischer Volksvertreter und Schriftsteller, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris im J. 1766, gest. zu Fossé, bei Blois (Loire-et-Cher) 7. Juli 1851.

Salabert (N... N...), deutscher Staatsmann, pfalzzweibrückischer Staatsminister, früher Erzieher des Pfalzgrafen Karl Christian August von Zweibrücken (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München (um 1800).

Salaburg (Rudolph Ferdinand, Reichsgraf v.), kaiserl. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. April 1778 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Rinsky (s. d.), gest. 19. April 1806.

Saladin v. Crans (Auguste Maria Elisabeth Charlotte des N...), Witwe seit ..., geb. 14. Mai 1817, verm. 26. November 1835 mit dem Grafen Alexander Joseph de Pontalès (s. d.).

Saladin I., eigentlich **Salah - Eddin** (Jussuf-Ibn-Ayub), Sultan von Syrien und Aegypten, geb. zu

a) Die von ihm verfassten „Mémoires", welche das Hauptwerk seines Lebens sind, entstanden in dem Zeitraume von sechs Jahren (1740 bis 1746). — Die Handschrift füllte 36 Folio-Bände. — Im J. 1788 erschienen Auszüge daraus u. d. T. „Mémoires sur le règne de Louis XIV", herausgegeben von Soulavie, zu Marseille in 2 Octavbänden. Eine vollständige Ausgabe lieferte u. d. T. „Oeuvres complètes de Louis de Saint-Simon" in Strasburg (1791, 13 vol. 8.) erschienen. Die beste Ausgabe dieser Mémoires erschien zu Paris 1829—30. 21 vol. 8.

b) Sein Hauptwerk, dem er alle seine Ruhm verdankt, heisst: „Opus geometricum quadraturae circuli et sectionum coni X libris" (Antwerpen, 1647. Fol).

a) Von seinem Interesse ist seine „Histoire des troubles de ...". (Paris, 1774. 3 vol. 12.)

Digitized by Google

Schlosse Tekrif im J. 1137, Sultan seit 1163, gest. zu Damaskus 4. März 1193.*).

Saladin II., eigentlich **Salah-Eddin** (Melik-el-Nasser), Sultan von Aleppo, Urenkel Saladin's I., s. d., geb. um 1230, succed. seinem Vater Melik-el-Aziz Mohammed 1236, gest. im J. 1261.

Saladin (Jean Baptiste Michel), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Amiens (Somme) 1762, gest. im J. 1815.

Saladini (Girolamo), italienischer Mathematiker und Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Lucca um 1732, gest. zu Bologna 1. Juni 1815.

Saladino (Gennaro), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 7. Januar 1784, Bischof von Isernia (Königreich Neapel) seit 19. Mai 1837, gest. zu Isernia (nach 1848).

Salamanca (Onesimo), spanischer Prälat, geb. im J. 1699, Bischof von Granada seit 26. März 1752, Erzbischof von Burgos seit 19. December 1757, gest. Burgos 8.(?) Februar 1767.

Salamon (Louis Siffrein Joseph de), französischer Prälat, geb. um . . ., Bischof von Saint-Flour seit 29. Mai 1820, gest. zu Saint-Flour (um 1828).

Salamoni (Francesco Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San-Giacomo (Diocese Capaccio) 2. Juli 1765, Bischof von Carinola (Königreich Neapel) seit 5. März 1769, gest. im J. 1768.

Salas (José Hipolito), spanischer Prälat, geb. zu Linas (Erzdiöcese San Jaime del Chili) 13. August 1762, Bischof von Santissima Concezione (Chile) seit 11. Juni 1807.

Salat (Jakob), deutscher Philosoph, Professor in München, später in Landshut (Bayern), geb. zu Altgmund, bei Ellwangen, 24. August 1766, gest. in Landshut 1. Februar 1851.

Salburg v. Sallaberg (Franz Ludwig, Reichsgraf), Sohn des Grafen Gotthard Heinrich v. S., s. d., k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, geb. zu Wien 21. December 1731, Gemahl seit 1763 mit Maria Anna Philippine Kuefstein (s. d.), Witwer seit . . . (oder 28.) April 1750, gest. in Ober-Oesterreich 5. Juni 1758.

Salchow (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 19. August 1782, gest. zu Halle 6. November 1829.

Salchow (Ulrich Christoph), deutscher Arzt und Chemiker, Landphysikus in Meldorf (Dithmarschen), geb. zu Gaschwitz (Insel Rügen) 9. Februar 1722, gest. in Meldorf 20. April 1773.

Saldanha (Francisco de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 20. Mai 1713, Cardinal seit 5. April 1756, Patriarch von Lissabon seit 28. Mai 1759, gest. zu Lissabon 1. November 1776.

Saldanha-Oliveira e Daun (José Carlos, Duque de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Arinhaga um 1780, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1. September 1823, von Oporto seit 1826, Reichsgraf(?) der bis 21. Juli 1827, wiederum Minister von 1845 bis 1849, gest. nach 1846).

Saldern (Friedrich Christoph v.), preussischer Generallieutenant, geb. in der Prignitz 2. Januar 1719, verm. seit . . . mit Sophie Antonette Katharina v. Tettau, Witwer seit . . ., wiederverm. 5. Januar 1763 mit Antoinette Charlotte Leopoldine v. Berck (s. d.), gest. zu Magdeburg im J. 1785.

Saldoni (Balthasar), spanischer Opern-Componist, geb. zu Barcelona 4. Januar 1807.

Sale (John), englischer Maler, Mitglied der königlichen Akademie, geb. zu London im J. 1758, gest. daselbst 11. November 1829.

Sale (John Bernard), englischer Organist und Componist, Musiklehrer der Königin Victoria (s. d.), geb. zu Windsor, bei London, 24. Juni 1779, gest. zu London 10. October 1856.

Salerno (Francesco), italienischer Theologe und Kirchengelehrter, päpstlicher Protonotar, geb. zu Palermo(?) 21. November 1597, gest. daselbst 14. Juni 1654.

Salerno (Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1698, gest. daselbst im J. 1666.

Salerno (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Cosenza 24. Juni 1670, Rector des Jesuiten-Collegiums in Rom und Lector des Kurprinzen Joseph August III. von Sachsen (s. d.), Cardinal seit 1719, gest. zu Rom 30. Januar 1729.

Sales (der heilige François de), italienischer Prälat, geb. im Schlosse Sales, bei Annecy (Savoyen) 21. August 1567, Bischof von Genf seit 8. December 1602, gest. zu Lyon 28. December 1622, heilig gesprochen durch Papst Alexander VII. (s. d.) am 29. Januar 1665.

*) Gründer der Dynastie der Ayubiten, historischer u. Sohn und seine Tochter

Sales (Pierre François de), schweizer Prälat, geb. zu Ternier (Diöcese Genf) 9. April 1704, Bischof von Aosta (Piemont) seit 17. April 1741, gest. (nach 1770).

Sales (Pietro Pompeo), italienischer Opern- und Kirchen-Componist, geb. zu Brescia im J. 1729, verm. seit 1776 mit der Altistin Francisca Bluemer, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) im J. 1797.

Salesmon (N. . . . N. . .), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Danzig 11. Juni 1710, (Todesjahr unbekannt).

Salfeld (Johann Christian), deutscher Prälat, Abt zu Loccum und Consistorial-Director in Hannover, geb. 28. April 1750, gest. zu Hannover 2. December 1828.

Salfi (Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Cosenza (Calabrien) 24. Januar 1759, gest. zu Paris, bei Saint-Denis, 3. (oder 14.) September 1832.

Salfinger (Johann Baptist), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Bade Fusch 4. Juni 1858.

Salgas (N. . . N. . ., Baron de), französischer Verschwörer (Geburtsjahr unbekannt), auf die Galeeren geschickt am 27. Juli 1704, weil er einer Versammlung der Camisarden beigewohnt, gest. zu Genf 6. August 1717.

Salignes (Jacques Barthelemy), französischer Schriftsteller, geb. zu Sens (Yonne) um 1760, gest. zu Paris 26. März 1830.

Salian (Jacques), französischer Jesuit, Rector des Collegiums zu Besançon (Doubs), geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1557, gest. zu Paris 23. Januar 1640.

Salian (Josephus) (Lorenzo Christoforo Rectagaleherter, Polizei- und Kriegsminister unter Joseph Buonaparte (s. d.), geb. zu Bastia im J. 1757, gest. zu Neapel 23. December 1808*).

Salian (Philippe), schweizer Theolog, geb. zu Salien (Côte-d'Or) im J. 1615, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 20. August 1707.

Saliceti (Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Cremona (Lombardei) 20. August 1750, gest. zu Wien 7. (oder 12.) Mai 1825.

Salles oder **Saliez** (Antoinette de Salvan, Dame de), französische Schriftstellerin, geb. zu Albi (Tarn) im J. 1655, gest. daselbst 14. Juni 1730.

Salignac-Fénelon (Fidele, Comtesse de), Tochter des Comte N. . . . de S.-F., geb. 24. Januar 1789, verm. 29. Juni 1857 mit dem Freiherrn Aloys Karl Heck v. Kuchen (s. d.).

Salimbeni (Felice), italienischer Tenorist, geb. zu Mailand um 1712, gest. zu Laibach 8. (?) Mai 1751.

Salimbeni, genannt Cavaliere Bevilacqua (Ventura), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1558, gest. daselbst im J. 1613.

Salinas (Francisco de), spanischer Musiker, geb. zu Burgos im J. 1512, gest. zu Salamanca 10.(?) Februar 1590.

Salinas (Raffael), südamerikanischer Prälat, geb. zu Plata 26. October 1796, Bischof von Cochabamba (Republik Bolivia) seit 19. December 1867.

Salinguera-Gayardon de Fenoyl (Catherine Antoinette), Tochter des Marechal N. . . N. . ., geb. im J. 1765, verm. seit 1782 (?) mit Louis Charles René, Comte de Marbeuf (s. d.), Witwe seit 29. September 1786, gest. im Kloster des Sacré-Coeur zu Paris 18. März 1838**).

Salitt (Bernardino), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. um 1552, gest. zu Mailand 15. Februar 1608.

Salituis (Louis Antoine de), französischer Prälat, geb. zu Morlaas (Diocese Dax) 11. August 1796, Bischof von Amiens (Somme) seit 2. April 1849, Erzbischof von Auch (Gers) seit 1856, gest. zu Auch 30. Januar 1861.

Sallaba (Augustus de), Bruder des Jean Baptiste de S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 7. December 1632, gest. zu Meursault, bei Beaune, 28. September 1710.

Sallaba (Jean Baptiste de), französischer Arzt, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 24 (?) April 1630, gest. daselbst 8. Februar 1710.

Sallis (Johann Franz v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf seit 1625, gest. daselbst 5. Juni 1635.

Sallis (Karl August v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf seit 1645, gest. daselbst 17. Februar 1660.

Sallis-Marschlins (Karl Ulysses v.), schweizer General in französischen Diensten, geb. zu Marschlins am 1728, gest. zu Wien im J. 1800.

*) Kaiser Napoleon I. sagte, bei der Nachricht von dessen Tode erklär: „L'Europe vient de perdre une de ses têtes les plus fortes."

**) Durch ein Decret Napoleon's I. vom 19. December 1805 war der Titel einer Grafschaft nebst jährlicher Rente von 4000 Francs verliehen worden.

Sallis-Mayenfeld (Adrian Moritz Theodor, Freiherr v.), Mitglied des grossen Raths in Indien, geb. 13. December 1786, verm. 28. April 1822 mit Anna Cornelia van Penning-Nieuwland, Witwer seit 4. September 1824, gest. in Batavia 28. November 1858.

Sallis-Seewis (Johann Gaudenz Gubert, Freiherr v.), schweizer Dichter, geb. zu Seewis (Graubünden) 26. September (nicht 20. December) 1762, gest. zu Malans (Graubünden) 30. August 1834.

Sallis-Seewis (Johann Jakob, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Gaudenz Gubert v. S.-S. (s. d.), schweizer Staatsmann, früher Bundesstatthalter der zehn Gerichte, dann Rathsherr in Chur und Oberst der Bündner Landwehr, jetzt Richter in Malans (Graubünden), geb. zu Malans 23. Mai 1890.

Sallis-Soglio (Johann Ulrich v.), schweizer General, Oberbefehlshaber der schweizer Sonderbundstruppen, geb. im J. 1793.

Sallis-Zizers (Franz Simon, Reichsgraf v.), schweizer General-Lieutenant in päpstlichem Dienste, geb. 20. Februar 1770, gest. im Schlosse Zizers 23. October 1845.

Sallis-Zizers (Heinrich, Reichsgraf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Divisionar des vierten Armeecorps, geb. 20. November 1805, gest. zu Wien 3. Juni 1858.

Sallis-Zizers (Lucrezia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Simon v. S.-Z. (s. d.), geb. 24. Januar 1807, verm. 4. Januar 1841, mit dem Freiherrn Anton v. Puchner (s. d.), Witwe seit 28. December 1856.

Sallis-Zizers (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. S.-Z. (s. d.), geb. zu Wien 1. Februar 1820, verm. 25. October 1838 mit dem Freiherrn Wilhelm Anton Franz Xaver Eduard (s. d.).

Sallis-Zizers (Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. . . N. . . v. S.-Z., geb. 29. Juni 1779, k. k. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Oberst-Hofmeister des Erzherzogs Franz Karl (s. d.), verm. 27. December 1817 mit der Freiin Therese v. Buchler (s. d.), gest. zu Wien 1. April 1840.

Salisbury (Margaret (?), Gräfin), Gelibte König Eduard's III. von England (s. d.), (Daten unbekannt*).

Salisbury (James Cecil, siebenter Earl, später erster Marquess of), englischer Staatsmann, geb. 14. September 1748, Marquis seit 1789, verm. 2. December 1773 mit Mary Amelia Hill (s. d., im Nachtrage), gest. 13. Juni 1823.

Salisbury (William Cecil, zweiter Earl, zweiter Marquess of), Sohn des James Cecil, ersten Marquess of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Middlesex, geb. 17. April 1791, verm. 2. February 1811 mit Frances Mary Gascoyne (s. d., im Nachtrage), Witwer seit 15. October 1829, wiederverm. 29. April 1847 mit Mary Catherine Delawarr, Grossmeisterbewahrer im J. 1852.

Salisbury (Robert Arthur Talbot Gascoyne Cranborne, Earl of), englischer Staatsmann, Minister Konig Jakob's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 4. Mai 1605, gest. zu London 17. August 1612.

Salisbury (William), englischer Theolog, Rector von Moreton (Grafschaft Essex), geb. im J. 1706, gest. zu Moreton 31. Januar 1780.

Salisbury (Karl Johann Julius, Graf v.), deutscher Geschichtsforscher, sachsen-koburgischer Ober-Hofmarschall, geb. zu Dobrschau in Schlesien 8. Januar 1761, gest. zu Koburg (Bayern) 7. März 1838.

Sallus (Lucydius), böhmischer Physiker und Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Goreka um 1524 (?), gest. zu Jena 3. October 1580.

Sallwürk (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advocat am Pariser Parlament, geb. zu Paris 9. December 1737, gest. daselbst 4. April 1805.

Sall (Andreas), irischer Jesuit, königlicher Caplan, geb. zu Dublin im J. 1612, gest. daselbst 6. April 1662.

Sallaba (Johann, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. September 1852 mit der Reichsgrafin Maria Bressler (s. d.).

Sallaba (Mathias, Edler v.), böhmischer Arzt, geb. zu Prag im J. 1766, gest. zu Wien 8. März 1797.

*) Ein Strumpfband, das sie auf dem Balle verlor und das der königlicher Anbeter mit den Worten: „Honny soit qui mal y pense." für wieder überschickte, soll Veranlassung zur Gründung des Hosenband-Ordens („Order of the Garter") gewesen sein — Die Zahl seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Königs, der Prinzen, sowie auswärtiger Mitglieder, ist auf 26 festgesetzt. Ausserdem ernennt der König noch 26 sogenannte „arme Ritter von Windsor", von denen jeder 300 Pf. St. Pension erhält. — Das Ordenszeichen ist ein weisses Band mit Goldfestgiste blauer Sammetband mit der Devise „Honny soit qui mal y pense."

**) Ein Strumpfband, das sie auf dem Balle verlor und das der königlicher Anbeter mit den Worten: „Honny soit qui mal y pense." für wieder überschickte, soll Veranlassung zur Gründung des Hosenband-Ordens („Order of the Garter") gewesen sein — Die Zahl seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Königs, der Prinzen, sowie auswärtiger Mitglieder, ist auf 26 festgesetzt. Ausserdem ernennt der König noch 26 sogenannte „arme Ritter von Windsor", von denen jeder 300 Pf. St. Pension erhält. — Das Ordenszeichen ist ein weisses Band mit Goldfestgiste blauer Sammetband mit der Devise „Honny soit qui mal y pense."

Digitized by Google

Sallaert (Anthony) belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1576, gest. zu Brüssel im J. 1652.

Sallé (Jacques Antoine), französischer Rechtsgelehrter, Advocat am Pariser Parlament, geb. zu Paris 4. Juni 1712, gest. daselbst 14. October 1778.

Sallenauve (Eduard), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Berlin 19. December 1800.

Sallengre (Albert Henri de), holländischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. im Haag im J. 1694, gest. daselbst 27. Juli 1728*).

Salles (Jean Baptiste), französischer Volksschriftsteller, Mitglied des Nationalconvents, geb. um 1760, guillotinirt zu Bordeaux (Girlande) 20. Juni 1794.

Sallet (Friedrich v.), deutscher Dichter, geb. zu Neisse (Schlesien) 20. April 1812, gest. zu Reichau, bei Nimptsch (Schlesien), 21. Februar 1843.

Sallier (Claude), französischer Archäolog, Custos der Handschriften der k. Bibliothek in Paris, geb. zu Saulieu (Côte-d'Or) 4. April 1685, gest. zu Paris 9. Januar (oder Juni) 1761.

Sallier della Torre (Vittore Amadeo, Comte), Marschall von Sardinien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 17. Januar 1858.

Sallustius, griechischer Philosoph des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Salm (Christine Anna Louise Oswaldine, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Otto v. S. (s. d.), geb. 29. April 1797, vereh. 9. März 1826 mit dem Erbprinzen Joseph von Hessen-Rheinfels (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1744, wiedervereh. 12. Juni 1753 mit dem ersten Fürsten Nikolaus Leopold v. Salm-Salm (s. d.), abermals Witwe seit 6. Februar 1770, gest. zu Hoogstraten 19. August 1775.

Salm (Dorothea Franziska Agnes, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Otto v. S. (s. d.), geb. 21. Januar 1702, vereh. 25. März 1726 mit dem ersten Fürsten Nikolaus Leopold v. Salm-Salm (s. d.), gest. 27. Januar 1751.

Salm (Elisabeth Alexandrine Charlotte, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Otto v. Salm-Salm (s. d.), geb. 21. Januar 1711, vereh. 17. April 1721 mit Claude Lamoral (s. d.), Prince de Ligne, gest. 27. December 1759.

Salm (Henriette Nepomucène, Rheingrafin v.), Tochter des Rheingrafen Heinrich Gabriel Joseph v. S. (s. d.), geb. im J. 1712, vereh. 12. Februar 1738 mit dem Fürsten Maximilien Emanuel de Horues (s. d.), gest. zu Brüssel 9. April 1753.

Salm (Ludwig Otto, Fürst), Sohn des Fürsten Karl Theodor Otto v. S. (s. d.), geb. 24. October 1674, vereh. 20. Juli 1700 mit der Prinzessin Albertine Jeanette von Aa (s. d.), gest. 4. Juli 1719, Witwe seit 11. Juni 1716, gest. zu Anholt (Zutphen) 28. November 1738.

Salm (Maria Gottfriede Christine, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Theodor Otto v. S., (s. d.), geb. 2. November 1667, vereh. seit 1687 mit dem Fürsten Leopold Ignaz v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 1708, gest. zu Wien 19. Januar 1732.

Salm (Otto Ludwig, Reichsgraf v.), deutscher General, geb. im J. 1697, gest. zu Strasburg (Elsass) 7. October 1751.

Salm-Kyrburg (Anguste, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Hugo Karl v. S.-K., geb. 5. November 1833, vereh. 5. August 1851 mit dem Reichsgrafen Alexius v. Clam-Martinitz (s. d.).

Salm-Kyrburg (Ernst Otto Friedrich Fürst v.), Sohn des Fürsten Friedrich Johann Otto Franz v. S.-K. (s. d.), Grand von Spanien, Ordonnanz-Offizier des Kaisers Napoleon Bonaparte III. (s. d.), geb. zu Paris 14. December 1789, vereh. 11. Januar 1815 mit Cécile Rosalie Pavelot, gest. zu Ormesson, bei Paris, 14. August 1859.

Salm-Kyrburg (Friedrich Johann Otto Franz, Fürst v.), Sohn des Fürsten Philipp Joseph v. S.-K. (s. d.), geb. zu Limburg 13. Mai 1745, Grand von Spanien und französischer Brigadier, vereh. 29. November 1781 mit der Prinzessin Johanna Franziska Antonie von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), Witwer seit 23. August 1790, guillotinirt zu Paris 23. Juli 1794.

Salm-Neuburg (Anna Maria, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen N.... v. S.-N., (Geburtsjahr unbekannt), vereh. seit ... mit dem Grafen Heinrich v. Stolberg (s. d.), gest. zu Paris 15. October 1791.

Salm-Reifferscheidt (Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wilhelm v. S.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 6. Februar 1720, gest. 1. September 1743 mit der Reichsgrafin Raphaela v. Roggendorf (s. d.), gest. zu Brüssel 5. April 1760.

Salm-Reifferscheidt (Christine Wilhelmine, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wilhelm v. S.-R. (s. d.), geb. im J. 1695, vereh. seit 1727 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Brenner (s. d.), gest. 4. März 1749.

Salm-Reifferscheidt (Franz Ernst, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl Anton Joseph v. S.-R. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 6. Juni 1698, Bischof von Tournay (Belgien) seit 17. December 1734, gest. zu Tournay (nach 1760).

Salm-Reifferscheidt (Franz Wilhelm, Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberstallmeister der Kaiserin Wilhelmine Amalie (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vereh. 29. October 1692 mit der Reichsgrafin Maria Agnes v. Slawata (s. d.), Witwer seit 21. October 1748, wiederverm. 14. Mai 1719 mit Prinzessin Maria Theresia Josepha v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Wien 4. Juni 1754.

Salm-Reifferscheidt (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton v. S.-R. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 17. Februar 1745, Bischof v. Gurk seit 25. Juli 1784, Cardinal seit 23. September 1816, gest. zu Gratz (Steyermark) 19. April 1822.

Salm-Reifferscheidt (Johann, Reichsgraf v.), lothringenscher General und Gouverneur von Nancy, geb. um 1575, gest. im J. 1623.

Salm-Reifferscheidt (Karl Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Fürsten Wilhelm, Reichsgrafen v. S.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Director der Theresianischen Ritter-Akademie in Wien, geb. im J. 1697, vereh. 13. Januar 1720 mit der Gräfin Maria Theresia Josepha v. Althann (s. d.), gest. 9. Galantha (s. d.), gest. zu Wien 13. Juli 1755.

Salm-Reifferscheidt (Leopold Anton, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Ernst v. S.-R. (s. d.), k. k. wirklicher Reichskammerhof-Lieutenant, geb. 23. Juli 1699, verm. 5. Februar 1735 mit der Reichsgrafin Maria Anna v. Althann (s. d.), Witwer seit 11. April 1743, zum dritten Male verm. 2. Februar 1744 mit der Reichsgrafin Karoline v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Hainspach 16. Januar 1769.

Salm-Reifferscheidt (Leopold Philipp Carl, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Anton v. S.-R. (s. d.), geb. 3. Mai 1751, verm. 4. September 1769 mit dem Reichsgrafen Michael Kinsky. Joseph v. Kaunitz (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt).

Salm-Reifferscheidt (Maria Crescenzia Sabina Raphaele, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund v. S.-R. (s. d.), geb. 29. August 1768, verm. 2. September 1790 mit Fürst Ludwig Anton v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. zu Luneville (Meurthe) 4. April 1826.

Salm-Reifferscheidt (Maria Magdalene, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Erich Adolph v. S.-R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1669 mit dem Reichsgrafen Johann Reisken-Wanfried (s. d.), gest. zu Venedig 15. Mai 1675.

Salm-Reifferscheidt (Maria Theresie, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. S.-R. (s. d.), geb. 21. August 1757, verm. 6. April 1778 mit dem Grafen Friedrich v. Kagenecck oder Kagenegg (s. d.), Witwe seit 1800, wiederverm. 3. Mai 1807 mit Auguste, Comte de Buissy, gest. 22. April 1830.

Salm-Reifferscheidt (Nikolaus, Reichsgraf v.), kaiserlicher General, geb. zu Nieder-Salm im J. 1458, gest. zu Wien 4. Mai 1530.

Salm-Reifferscheidt-Dyck (Joseph Franz Maria Anton, Fürst und Altgraf v.), Sohn des Altgrafen Franz Wilhelm von S.-R.-D., deutscher Botaniker, geb. 4. September 1773, verm. 8. October 1792 mit der Gräfin Maria Therese v. Hatzfeldt (s. d.), geschieden seit 3. September 1801, wiederverm. 14. December 1803 mit Constance Marie de Théis (s. d.), Witwer seit 13. April 1845, gest. (um 1862.)

Salm-Reifferscheidt-Krautheim Constantin, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Wilhelm von S.-K.-I. (s. d.), badischer Oberst der Cavalerie und Flügel-Adjutant des Grossherzogs, geb. 4. August 1799 verm. 22. Mai 1826 mit der Prinzessin Charlotte Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.) gest. auf Schloss Herschberg, am Bodensee, 10. Februar 1856.

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Eleonore Magdalene Walpurgis, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz Joseph Wilhelm Anton v. S.-R.-K. (s. d.), geb. 13. Juli 1791 verm. 19. November 1831 mit dem letzten Landgrafen Victor Amadeus von Hessen-Rheinfels-Rotheburg (s. d.), Witwe seit 12. November 1863 gest. 10. November 1851.

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Franz Wilhelm, Fürst v.), Sohn des Altgrafen Sigismund v. S.-R.-I. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 27. April 1772, verm. 15. November 1796 mit der Prinzessin Franziska v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. September (nicht 1. October) 1791, wiederverm. 3. Mai 1792 mit der Prinzessin Maria Antonie v., Paar (s. d. im Nachtrage), in den Reichsfürstenstand erhoben am 9. October 1790, gest. 16. Juli 1838.

Salm-Salm (Karl Dietrich Otto, Fürst v.), kaiserlicher Feldmarschall und Premier-Minister, geb. 27. Juli 1676, verm. seit 1695 mit der Gräfin Fürstin Maria Anna v. Hayn, Witwer seit 2. November 1667, wiederverm. seit 1671 mit der Pfalzgrafin Louise Maria Anna (s. d.), abermals Witwer seit 11. März 1673 gest. bei Luxemburg 18. September 1673.

Salm-Salm (Ludwig Otto Karl, Fürst), Sohn des Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 22. August 1721, verm. 30. October 1775 mit Marie Jeanne, Comtesse d'Horion (s. d.), gest. 29. Juli 1778.

Salm-Salm (Maria Anna, Prinzessin v.), Schwester des Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 2. Februar 1720, vereh. 1. October 1736 mit Don Juan d'Alcantara, Duque d'Infantado y Lerma (s. d.), Witwe seit 1. Juni 1790, gest. zu Madrid (nach 1800).

Salm-Salm (Maria Franziska Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 28. October 1731, verm. 1. Juni 176 mit dem Reichsgrafen und spätern Fürsten Ferdinand v. Kinsky (s. d.), Witwe seit 19. April 1807, gest. 5. December 1816 (?).

Salm-Salm (Maximilian Friedrich, Fürst), Sohn des ersten Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 25. August 1745, kaiserlicher Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur zu Luxemburg, Ritter des goldenen Vliesses und des Maria-Theresien-Ordens, verm. 16. März 1756 mit der Prinzessin Marie Louise Elisabeth von Salm-Rheinfels-Rotheburg (s. d.), gest. zu Luxemburg 14. September 1773.

Salm-Salm (Nikolaus Leopold, erster Fürst v.), Sohn des Wild- und Rheingrafen Wilhelm Florentin v. S.-S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 25. Januar 1701 (nicht 20. Januar 1700), verm. 25. März 1721 mit der Prinzessin Anna Dorothea Agnes v. Salm (s. d.), in den Fürstenstand erhoben am 14. Januar 1739, Witwer seit 25. Januar 1751, wiederverm. 12. Juli 1753 mit der Prinzessin Christine Ludwine Oswaldine v. Salm (s. d.), gest. 4. Februar 1770.

Salm-Salm (Wilhelm Florentin Johann Felix, Fürst v.), deutscher Prälat, geb. zu Anholt 10. Mai 1745, Erzbischof von Prag seit 3. Mai 1786, gest. zu Hambach (Ober-Pfalz) 14. September 1810.

Salm-Ynsingen (Otto, Reichsgraf v.), schwedischer General und Statthalter im rheinischen Kreise, geb. um 1600, gest. im J. 1658.

Salmade (A...), französischer Chirurg, geb. zu Paris im J. 1766, gest. daselbst 18. April 1838.

Salmanassar, König von Assyrien um 722 vor Christi Geburt.

Salmasius (Claudius), siehe **Saumaise** (Claude de).

Salmeron (Alfonso), spanischer Jesuit, geb. im J. 1516, gest. 13. Februar 1585.

Salmon (Samuel Gonzales), spanischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, früher Gesandter in Dresden, geb. 18. October 1778, gest. zu Madrid 18. Januar 1832.

*) Ziemlich gelobrich ist dessen „Éloge de l'ivresse“ (La Haye, 1714. 12.)

**) Die erste Nummer dieses Journals erschien am 5. Januar 1665 unter dem Namen des Sieur de Hédouville; nach der 13ten Nummer, die am 30. März 1665 herauskam, wurde dem Verfasser das Privilegium entzogen; am 4. Januar 1666 erschien es von Neuem, redigirt von Abbé Gallois (s. d.), fortgesetzt von Abbé de la Roque (s. d.) bis 1903, weitergeführt von Präsidenten Cousin (s. d.) seit 1687. Die ganze Sammlung von 1665 bis 1792 besteht aus 111 Quartbänden. Ein Nachdruck derselben erschien zu Amsterdam (1660 bis 1795) in 381 Banden in 8°.

Digitized by Google

Salmon (Urbain Pierre), französischer Chirurg und Geolog, geb. zu Beaufort (Maine) um 1768, gest., nach Selbstmord, zu Utrecht 3. Januar 1805.

Salmour (Giuseppe Gabaleone, Graf v.), Bruder des Grafen Joseph Gabaleon v. Wackerbarth-Salmour, des kursächsischen Kammerherr, geb. im J. 1710, gest. am 30. Mai 1752 mit der Gräfin Isabella Lubinska (s. d.), gest. zu Warschau 7. August 1759.

Salmo, König von Israel, Sohn und Nachfolger Nahas's (s. d.), Geburtsjahr unbekannt, succed. seinem Vater 1015, gest. im J. 975 v. Christus.*)

Salomon (Elias), deutscher Arzt und Dichter, in preußischer Abkunft, geb. zu Heilsberg (Ost-Preussen) im J. 1817.

Salomon (Gotthold), deutscher Theolog, israelitischer Abkunft, Prediger an neuen Tempel in Hamburg, geb. zu Sandersleben (Anhalt-Dessau) 1. November 1784, gest. zu Hamburg (nach 1864).

Salomon (Heinrich Traugott), deutscher Musiker, k. sächsischer Kammermusiker, geb. im J. 1740, gest. zu Dresden 5. September 1806.

Salomon (Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 6. Mai 1811.

Salomon (Johann Michael Joseph), deutscher Mathematiker, Professor in Wien, geb. zu Oberdürrbach, in Würzburg (Bayern), 22. Februar 1793, gest. zu Wien 2. Juli 1856.

Salomon (J... P...), englischer Violin-Virtuos und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 26. November 1815.

Salomon (Maurice?), französischer Guitarre-Virtuos, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1786, gest. zu Paris 19. Februar 1831.

Salomon (Moritz Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 20. Juli 1816.

Salomon (Siegfried), schlesvigscher Opern-Componist, geb. zu Tondern im J. 1818, verm. seit 1850 mit Henriette Nissen (s. d.).

Salomone (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Modena 15. April 1803, Bischof von Mazzara seit 1. Januar 1845, Erzbischof von Salerno (Königreich Neapel) seit 21. December 1857.

Salpius (Wilhelm v.), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 6. März 1851.

Salt (Henry), englischer Geschichtsschreiber und Sammler, reiste in Aegypten, geb. zu Lichfield (Staffordshire) im J. 1785, gest. zu einem Dorfe zwischen Rosetta und Alexandria 30. October 1827.

Salton of Abernethy (Alexander Fraser, sieben Lord), Neffe des Alexander George, sechsten Lord S. of A. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 5. Mai 1820, verm. 25. April 1849 mit Charlotte Lyall.

Salton of Abernethy (Alexander George, sechste Lord), Sohn des Alexander, fünfzehnten Lord of A., schottischen General-Lieutenant, geb. 22. April 1795, verm. 6. März 1815 mit Catherine Thurlow (s. d.), Witwer seit 9. Juli 1826, gest. 18. August 1857.

Saltzmann (Johann Rudolph), elsasser Arzt, Professor und Physikus in Strasburg, geb. zu Strasburg im 1674, gest. daselbst 11. December 1656.

Saltzmann (Johann), elsasser Arzt und Anatom, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 29. Juni 1635, gest. daselbst 4. Februar 1738.

Saltini (Antonio), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Kathedrale in Siena (Toscana), geb. zu Siena im J. 1709, gest. daselbst 3. Januar 1780.

Saluzzo (Ferdinando Maria), italienischer Prälat, geb. 21. November 1744, Erzbischof von Carthagena etc. ... Cardinal seit 23. Februar 1801, (Todesjahr unbekannt).

Saluzzo (Filippo, Principe di), sicilianischer General-Lieutenant und Mitglied des Staatsrathes, geb. 7. Juni 1788, gest. 8. Januar 1852.

Saluzzo, Conte de Menusiglia, französisirt Salusses (Giuseppe Angelo), sardinischer Artillerie-General, geb. zu Saluzzo (Piemont) 2. October 1734, gest. zu Turin 16. Juni 1810.

Silva (Michel), spanischer Prälat, geb. zu Alcudia (Balearische Majorca) 4. Januar 1792, Bischof von Majorca (balearische Insel) seit 5. September 1851.

Silva y Perez (Vicente), spanischer Bibliograph, geb. zu Valencia im J. 1794.

Silvado (Rodesindo), spanischer Prälat, geb. zu Leyl 1. März 1814, Bischof von Victoria (Australien) seit 31. August 1849.

Silvady (Narcisse Achille, Comte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Condom (Gers) 11. Juni 1796, verm. seit .... mit Mademoiselle Feray, Mitglied der Akademie seit 19. Februar 1835, Minister des öffentlichen Unterrichts vom 1. Februar 1845 bis 24. Februar 1848, gest. im Schlosse Graveron (Normandie) 15. December 1856.

Salvandy, geb. **Goudin** (Pauline Jeanne de), französische Dame, bekannt durch ihre hohe Frömmigkeit, geb. zu Paris 22. Juni 1754, gest. daselbst 22. März 1838*).

Salvatori (Domenico), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Modena 5. April 1748, gest. daselbst 25. October 1774.

Salvemini (Vitangelo), italienischer Prälat, geb. zu Molfetta 10. Februar 1786, Erzbischof von Manfredonia (Königreich Neapel) seit 2. Juli 1832, gest. vor 1854).

Salverte (René Joseph Eusèbe Baconnière), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Mitglied der Deputirten-Kammer, geb. zu Paris 18. Juli 1771, gest. daselbst 27. October 1839.

Salvetat (Louis Alphonse), französischer Chemiker, geb. zu Paris 17. März 1820.

Salviati (Alamanno, Sohn des Giovanni Vincenzo S., italienischer Prälat, geb. zu Florenz 20. April 1668, Vice-Legat in Avignon (Vaucluse) seit 1711, Legat in Urbino seit 1717, Cardinal seit 8. Februar 1720, gest. zu Rom 24. Februar 1760.

Salviati (Antonio Maria), Neffe des Bernardo und Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1567, Bischof von Saint-Papoul (Languedoc) von 1561 bis 1563, Cardinal seit 23. December 1583, gest. zu Rom 28. April 1602.

Salviati, Duca di Giuliano (Antonio Maria I.), italienischer Staatsmann, kaiserlicher (ehrjägermeister, geb. im J. 1657, verm. seit 1686 mit Catarina Pannochieschi, gest. zu Florenz 7. Februar 1723**).

Salviati, Duca di Giuliano (Antonio Maria II.), Sohn des Antonio Maria I. S. (s. d.), italienischer Staatsmann, Grand von Spanien, parmesianischer Oberjägermeister, geb. 2. Februar 1693, verm. 21. Mai 1719 mit Maria Virginia Borghesi (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 11. Januar 1752, gest. zu Florenz 17. (?) September 1757.

Salviati (Bernardo), Bruder des Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1492, Bischof von Saint-Papoul (Languedoc) seit 7. Juni 1549, Cardinal und Bischof von Clermont seit 1561, gest. zu Rom 31. Mai 1568.

Salviati (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Florenz um ..., Erzbischof von Pisa seit 1474, gehenkt im Palazzo vecchio zu Florenz 26. April 1478.

Salviati (Francesco), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1510, gest. zu Rom im J. 1563.

Salviati (Giovanni), Sohn des Jacopo S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1490, Bischof von Ferrara seit 1520, Bischof von Albano (Kirchenstaat) und Sabina seit 1543, Bischof von Porto seit 1546, Cardinal seit ..., gest. zu Ravenna (Kirchenstaat) 28. October 1553.

Salviati (Gregorio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 12. December 1722, Cardinal seit 23. Juni 1777, (Todesjahr unbekannt).

Salviati (Jacopo), italienischer Staatsmann, Gonfaloniere von Florenz, geb. um 1460, verm. seit 1486 mit Lucrezia de Medicis, gest. zu Florenz (nach 1540).

Salviati (Lionardo), italienischer Philolog, geb. zu Florenz im J. 1540, gest. daselbst 19 (?) September 1589.

Salvini (Antonio Maria), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz 12. Januar 1653, gest. daselbst 17. Mai 1729.

Salvini (Felicissimo), italienischer Prälat, geb. zu Norcia 27. Juni 1803, Bischof von Acquapendente (Kirchenstaat) seit 19. Juni 1843, Erzbischof von Camerino (Kirchenstaat) seit 12. April 1847.

Salvini (Salvino), Bruder des Antonio Maria S. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz im J. 1667, gest. daselbst 29. November 1751.

Salvius (Johan Adler), schwedischer Staatsmann und Diplomat, geb. im J. 1580, gest. zu Stockholm 24. August 1652.

Salvolli, geb. Fratnich (Anna), italienische Malerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 11. März 1847.

Salza (Hermann v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1210 (Todesjahr unbekannt).

Salza (Jakob v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 1. September 1520, gest. zu Breslau 24. August 1539.

Salza und Lichtenau (Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter und k. sächsischer Oberappellationsgerichtsrath, geb. zu Werpin, bei Leipzig, 19. Juni 1802, gest. zu Dresden 10. Juni 1865.

Salzer (Karl Friedrich), deutscher Chemiker, geb. zu Weinsberg (Grossherzogthum Baden) 24. December 1775, gest. zu Durlach 6. December 1852.

Salzmann (Christian Gotthilf), deutscher Schulmann, geb. zu Sömmerda (Thüringen) 1. Juni 1744, gest. zu Schnepfenthal, bei Gotha, 31. October 1811.

Salzmann (Johann Anton), schweizer Prälat, geb. zu Luzern (Diocese Basel) 25. April 1780, Bischof von Basel seit 18. Mai 1829, gest. zu Basel 23. April 1854.

Salzmann (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Apolda (Sachsen-Weimar), geb. zu Apolda (?) 14. August 1821.

Samaniego (Félix Maria de), spanischer Dichter, geb. zu Bilbao im 1746, gest. zu Madrid im J. 1801.

Sambrooke (Diana), Tochter des Baronet Jeremy S., geb. im 1734, verm. 3. September 1754 mit George Germain, Viscount Sackville (s. d.), gest. zu London 15. Januar 1778.

Sambucus (Johann), ungarischer Geschichtsschreiber, Historiograph Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. zu Tyrnau 25. Juni 1531, gest. zu Wien 13. Juni 1584.

Samburga (Joseph Anton), deutscher Theolog, Religionslehrer am Collegium Ludwig's I. von Bayern (s. d.), geb. zu Welldorf, bei Heidelberg, 9. Juni 1752, gest. zu München 5. Juni 1815.

Samburski (N... N...), russischer Theolog, Kaplan der russischen Gesandtschaft in London, geb. im J. 1728, gest. zu London 17. October 1815.

Samhaber (Johann Baptiste Aloys), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 8. Februar 1792, gest. daselbst (nach 1832).

Samuel (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Leipzig, geb. zu Leipzig 26. August 1719, gest. daselbst 17. November 1796.

Samuel (Johann Heinrich Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Reichenbach (Schlesien) 1. März 1793, gest. zu Breslau 26. Juni 1834.

Samuelchelf oder **Sam-Michell** (Michelo), italienischer Architekt und Ingenieur, geb. zu Verona (Lombardei) um 1484, gest. daselbst im J. 1549*).

Samosgyi (Ferenez), ungarischer Dichter, geb. im J. 1698, gest. zu Kapa im J. 1769.

Samouelle (George), englischer Entomolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Vauxhall, bei London, 13. Februar 1846.

Sampaio (N... N...), portugiesischer Gesandter in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Civita Vecchia (Kirchenstaat) 13. Februar 1750.

Sampieri (Francesco, Marchese), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1790, gest. zu Paris 8. (?) November 1863.

Sampiero oder **Sampietro**, corsikanischer Krieger, geb. um 1502, ermordet 1. Januar 1567.

Samsöe (Sophie Amalie Moth, Gräfin), Tochter des Flensburger Arztes Paul Moth (s. d.), Maitresse König Christian's V. von Dänemark (s. d.), geb. zu Flensburg im 1648, zur Gräfin erhoben seit 1680, gest. auf ihrem Edelhofe zu Egede 17. Januar 1719.

Samson (Hermann), livländischer Theolog, Oberpastor in Segewold, Superintendent von Livland, geb. 4. März 1579, gest. zu Riga 16. December 1643.

Samson (Joseph Isidor), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Saint-Denis, bei Paris, 2. Juli 1793.

Samuel, jüdischer Richter und Prophet, geb. um 1156, gest. im J. 1057 vor Christus.

Samuel (Adolphe), belgischer Musiker und Componist, geb. zu Lüttich 11. Juli 1824.

Samuel (Caroline), Schwester des Adolphe S. (s. d.), belgische Componistin, geb. zu Lüttich 1. November 1822, gest. daselbst 15. März 1851.

Samuell (Claudius), Graf von Frankreich, geb. zu Montepuliano (Toscana) 26. August 1790, Bischof von Montepuliano seit 27. Januar 1843, gest. daselbst (nach 1850).

Samwell (David), englischer Marine-Chirurg und Dichter, einer der Reisegefährten des Capitains James Cook (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (? 2) 4. December 1798.

Sanadon (Noël Etienne), französischer Jesuit, Bibliothekar am Collège Louis XIV. in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. Februar 1676, gest. zu Paris (? 2) October 1733.

San-Carlos (José Miguel de Carvajal, Duque de), spanischer Diplomat, Minister-Staatssecretair, Ge-

*) Er gilt als Verfasser des „Hohen Liedes, des Kohelets, der Sprüche und des Buches der Weisheit.

*) Wir haben Grund zu glauben, dass sie die Mutter des Grafen Narcisse Achille de Salvandy (s. d.) ist.

**) Seine Witwe starb am 28. März 1756.

*) Er kaufte die Festungen Legnano, Gonzi, Nova, Famagosta, Brescia, Peschiera, Chiusa und das Fort San-Andrea bei Venedig.

Digitized by Google

sandter in Paris und später in London, geb. zu Lima im J. 1771, gest. zu Paris 17. Juli 1826.

Sancassani (Dionigio Andrea), italienischer Arzt, geb. zu Scandiana (Modena) 7. April 1659, gest. zu Comacchio (Kirchenstaat) 11. Mai 1738.

Sancerre (Louis de), Connetable von Frankreich, geb. um 1342, Connétable seit 26. Juli 1397, gest. zu Paris 6. Februar 1402.

Sancho Alphonsa, Königin von Castilien und Leon, Tochter des Königs Alphons IX. von Leon (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit König Ferdinand IV. von Castilien und Leon (s. d.), gest. zu Madrid (Todesjahr unbekannt).

Sanchez (Antonio Nuñez Ribeiro), portugiesischer Arzt, russischer Leibarzt, geb. zu Penamacor 7. März 1699, gest. zu Paris 14. October 1783.

Sanchez (Francisco), spanischer Philolog, geb. zu las Brozas (Estremadura) im J. 1523, gest. zu Salamanca 17. Januar 1601.

Sanchez (Francisco), portugiesischer Arzt und Philosoph, Professor in Toulouse (Turn-et-Garonne), geb. zu Tuy um 1562, gest. zu Toulouse in J. 1632.

Sanchez (Pedro), spanischer Jesuit, geb. zu Avila um 1526, gest. zu Mexico im J. 1609.

Sanchez (Tomas), spanischer Theolog und Jesuit, geb. zu Cordova im J. 1550, gest. zu Granada 19. Mai 1610[a]).

Sanchez (Tomas Antonio), spanischer Schriftsteller, geb. zu Burgos im J. 1732, gest. zu Madrid 15. Juni 1798.

Sanchez de Arevalo, lateinisirt **Sanctus** (Rodriguez), spanischer Prälat, geb. zu Santa-Maria-de-Nieva (Provinz Segovia) im J. 1404, Bischof von Zamora, Calahorra und Valencia seit ... Bischof von Oviedo seit ..., gest. zu Rom 10. October 1470.

Sanchez y Llarroco (Pedro Hieronymo), spanischer Theolog, Dechant von Tordesillas, geb. zu Bial (Aragonien) um ..., gest. zu Tordesillas 25. April 1814.

Sancho I., König von Aragonien und Navarra, Sohn König Ramiro's I. (s. d.), geb. um 1038, succed. seinem Vater im J. 1063, getödtet bei der Belagerung von Huesca 6. Juli 1094.

Sancho II., genannt der Dicke, König von Leon, Sohn des Königs Ramiro II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Ordoño III. (s. d.) am 15 (?) August 955, gest. 17 (?) September 967.

Sancho II., genannt der Starke, König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Ferdinand I. (s. d.), geb. um 1063, succed. seinem Vater im J. 1065, ermordet vor Zamora 6. October 1072.

Sancho III., König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Alphons VIII. (s. d.), geb. um 1130, succed. seinem Vater um 1157, gest. zu Toledo 31. August 1158.

Sancho IV., genannt der Tapfere, König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Alphons X. (s. d.), geb. 13. Mai 1258, succed. seinem Vater am 4. April 1284, gest. zu Toledo 25. April 1295.

Sancho I., König von Navarra, Sohn des Königs Garcias I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Fortunio 905, gest. im J. 925.

Sancho II., König von Navarra, Bruder König Sancho's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 994.

Sancho III., König von Navarra, genannt der Grosse, Sohn des Königs Garcias II., geb. um 986, gest. 8 (?) Februar 1035.

Sancho IV., König von Navarra, Sohn des Königs Garcia III., geb. um 1040, getödtet auf der Jagd durch seinen Bruder Ramon 4. Juni 1076.

Sancho V., König von Navarra, siehe Sancho I, König von Aragonien.

Sancho VI., genannt der Weise, König von Navarra, Sohn des Königs Garcias IV., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1150, gest. 27. Juni 1194.

Sancho VII., genannt der Starke, König von Navarra, Sohn König Sancho's V. (s. d.), geb. im J. 1154, succed. seinem Vater am 27. Juni 1194, gest. zu Tudela 7. April 1234.

Sancho IV., König von Portugal, Sohn des Königs Alphons Henriquez (s. d.), geb. zu Coimbra 11. November 1154, succed. seinem Vater am 6. December 1185, gest. in seinem Geburtsorte 27. März 1211.

Sancho II., König von Portugal, Sohn des Königs Alphons II (s. d.), geb. zu Coimbra 8. September 1207, succed. seinem Vater 1223, gest. zu Toledo im J. 1248. *)

Sanchuniathon, phönizischer Geschichtsschreiber, geb. zu Berytos um 1200 (Todesjahr unbekannt).

Sancroft (William), englischer Prälat, geb. zu Fressingfield (Suffolkshire) 30. Januar 1646, Erzbischof von Canterbury (Kentshire) seit 1677, gest. in seinem Geburtsorte 24. November 1693.

Sancy (Achille Harlay de), Sohn des Nicolas Harley de S. (s. d.) französischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1584, Bischof von Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 1631, gest. zu Saint-Malo (?) 20. November 1646.

Sancy (Nicolas Harlay de), französischer Staatsmann, Minister der Könige Heinrich III. und Heinrich IV. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1546, Gesandter in London im J. 1586, gest. in seiner Geburtsstadt Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 13. (oder 17.) October 1629 **).

Sand (***) (Armandine Lucile Aurore Dupin, bekannt u. d. Pseudonym Georges), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 10. Juli 1798 (nicht 1. Juli 1804, wie das Brockhaus'sche Conv.-Lex. angiebt), verm. seit ... mit dem Musiker M. ... X ... Dudevant, getrennt von ihm seit 1831.

Sand (Gottfried Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, geb. zu Wunsiedel, (Franken) am 5. Januar 1693, gest. daselbst 29. Mai 1823.

Sand, lateinisirt **Sandius** (Christoph I.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Rath, geb. zu Kreuzberg (Schlesien) im J. 1611, gest. (nach 1678).

Sand, lateinisirt **Sandius** (Christoph II.), Sohn des Christoph I. S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Königsberg (Preussen) 12. October 1644, gest. zu Amsterdam 30. November 1680.

Sand (Georg), deutscher Student, Mörder des August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue (s. d.), geb. zu Wunsiedel (Franken) 5. October 1795, enthauptet in Mannheim 20. Mai 1820.

Sandberg (Johan Gustaf), schwedischer Geschichtsmaler, geb. zu Stockholm 13. Mai 1782, gest. daselbst 25. Juni 1834.

Sandberger (Johann Philipp), deutscher Schulmann, Professor am Gymnasium in Weilburg (Nassau), geb. 18. December 1782, gest. zu Weilburg 6. September 1841.

Sandbichler †† (Aloys), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Gymnasium in Salzburg, geb. zu Rettenberg (Tyrol) 20. Februar 1751, gest. zu Salzburg 5. Februar 1820.

Sandby (Paul), englischer Maler, geb. zu Nottingham im J. 1732, gest. zu Paddington 7. November 1809.

Sandeau (Léonard Sylvain Jules), französischer Schriftsteller, geb. zu Aubusson (Creuse) 19. Februar 1811, Conservateur der Bibliothèque Mazarine seit 1859, Mitglied der Akademie seit 1841.

Sanden (Bernhard v.), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath zu Königsberg, geb. zu Insterburg (Preussen) 4. October 1636, gest. daselbst 19. April 1703.

Sanden (Heinrich v.), deutscher Arzt und Physiker, Professor der Medicin zu Königsberg, geb. daselbst 28. Juli 1672, gest. daselbst 18. August 1728.

Sanden, lateinisirt **Sandaeus** (Maximilian van der), holländischer Jesuit, geb. zu Amsterdam 18. April 1578, gest. zu Köln am Rhein 21. März 1656.

Sanden (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Chichester 24. Februar, gest. daselbst 11. Juni 1840.

Sandeno (Pietro Maria), italienischer Theolog und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor rotae, geb. zu Feltna (Diocese Reggio) im J. 1444, gest. zu Lucca 14 (?) October 1503.

Sander (Heinrich), deutscher Naturforscher, Gym-

*) Sanchez, der mehr als dreissig Jahre über sein berüchtigtes Werk „De Matrimonio“ (Genua, 1592 in 3 Folio) nachgedacht hatte, erhielt dafür eine Unmasse von Belohnungen; sein Buch wurde „Bibliothecae Sanctae“ und „Lilae Imperii Latium“, er selbst Doctor ex pallaridio und Prochatter genannt. — Der Gelehrsamkeit, die das Werk enthält, absolut nicht, die Anmerkung zu machen: „Legi, perlegi maximus cum voluptate.“

**) Papst Gregor IX. hatte über ihn wegen seiner Liebe zu einer unrichtigen Frau, Mancia de Haro, und wegen seiner Verliebe für die Juden, seinen Stab und alle öffentlichen Aemter herausgenommen, den Bann ausgesprochen.

***) Von seinen Verfahren hatte er u. A. einen kostbaren Diamanten, den der vor der Schlacht in Tanga unter den Namen dar „Sancy“ bekannt ist. — Diesen Stein, welcher 106 Karat wog, hatte Karl der Kühne auf dem Schlachtfelde von Granson verloren haben. Der schweizer Soldat, der ihn dort gefunden, wusste nicht, was er für einen Schatz in seinen Händen hatte. Ein Savoy kaufte den Stein für 100,000 Livres von dem Prior Antoine de Crato. Später gelangte er in den Besitz der französischen Krone und seit 1835, in welchem ihn Kaiser Nikolaus I. (s. d.) für 300,000 Silberrubel angekauft hatte, bildet er eine Zierde der russischen Kronsdiamanten.

†) Die Ernordung Kotzebue's war von ihm am 23. März 1819 vollführt worden. — Ein Manchester Fabrikherr hatte in Folge dieser That ein Gedicht gemacht: „Kotzebue bleibt durch Dinte und stark durch Sand.“

††) Nicht Sandbuechler, wie Pierer's U.-L. ihn nennt.

nasial-Professor in Karlsruhe (Baden), geb. zu Karlsruhe 26. November 1754, gest. daselbst 5. October 1782.

Sander (Johann), deutscher Schulmann, Rector der Schule in Braunschweig, früher in Magdeburg, geb. im J. 1632, gest. zu Braunschweig 22. Januar 1676.

Sander (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent zu Wittenberg, geb. zu Schafstadt (Sachsen) 3. Januar 1797, gest. zu Wittenberg 28. April 1859.

Sander (Nikolaus), deutscher Theolog und Schulmann, Director am Lyceum in Karlsruhe, Badenscher Kirchenrath, geb. zu Kondringen (Baden) um 1770 gest. zu Karlsruhe im J. 1824.

Sander (Wilhelm), deutscher Arzt und Chirurg, badischer Medicinalrath, geb. zu Karlsruhe 19. Januar 1796, gest. zu Rastatt 3. (oder 13.) März 1861.

Sanders, lateinisirt **Sanderus** (Antonius), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Antwerpen 16. September 1586, gest. zu Affligheim, bei Alost, 10. Januar 1664.

Sanders (John Butler), englischer Theolog, Rector in Stanford-le-Hill, (Leicestershire) unbekannt, gest. zu Broadstreet-Hill 15. März 1830.

Sanders (Laurentius), englischer Theolog, Vicar von Liesfield, (Geburtsjahr unbekannt), bekannt durch seine Amtsführung zu Coventry (Warwickshire) 8. Februar 1558.

Sanders, oder **Saunders**, lateinisirt **Sander** (Nicholas), englischer Theolog, geb. zu Charlwood (Surreyshire) um 1527, gest. in Irland im J. 1583.

Sanderson (Robert), englischer Prälat, geb. zu Rotherham (Yorkshire) 19. September 1587, Bischof von Lincoln seit ..., gest. zu Lincoln 29. Januar 1663.

Sanderson (Thomas), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. um 1760, gest. zu Sheldgreen Kirkpatrick (Dumfriesshire) 15. Januar 1828.

Sandes (Stephen Creagh), irischer Prälat, geb. zu Dublin (?) im J. 1779, Bischof von Cashel und Emly seit 1836, gest. zu Dublin 15. November 1842.

Sandford (Daniel), schottischer Prälat, geb. im J. 1767, Bischof von Edinburgh seit 9. Februar 1806, gest. zu Edinburgh 14. Januar 1850.

Sandhaas (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Gratz (Steiermark) 15. (früher in Giessen), Oberburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz 2. April 1861.

Sandhorst (Anna Juliane v. Kleinau, Gräfin v. Tochter des N. N. ... v. K., geb. 29. September 1746, verm. seit 1763 mit dem Freiherrn Ulrich Eberhard von Ost-Friesland (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), Gräfin seit 1702, Wittwe seit 1. Juli 1708, gest. zu Aurich (Ost-Friesland) 2. September 1813.

Sandi (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 6. August 1704, Bischof von Capo d'Istria seit ..., Bischof von Belluno (Venezien) seit 24. März 1766, gest. daselbst 1778.

Sandiford (Bernard), Sohn des Edward S. (s. d.), niederländischer Anatomist und Physiolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leyden 11. Mai 1848.

Sandiford (Peter), englischer Theolog, Rector und Archidiaconus von Wells, geb. im J. 1752, gest. zu Bath (Somersetshire) 5. April 1826.

Sandifort (Peter), englischer Theolog, Rector von Fulmodeston (Norfolkshire), geb. im J. 1751, gest. zu Fulmodeston 13. September 1835.

Sandikli (Cajetan Peter Max, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Joseph Maria v. S. (s. d.), geb. 23. März 1782, Herrn Erbherrn und Obersthofmeister, verm. 10. Mai 1804 mit der Gräfin Elisabeth v. Toerring-Gutenzell (s. d.), gest. zu Mailand 1. Januar 1807.

Sandizell (Hyazinthe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Emanuel v. S. (s. d.), geb. 10. Juli 1753, verm. seit 1779 mit dem Grafen Joseph August v. Toerring-Gronsfeld (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sandizell (Maria Elisabeth Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Cajetan Peter Max v. S. (s. d.), geb. 20. October 1805, verm. 9. October 1827 mit Thomas Cartwright (s. d.), Wittwe seit 1. April 1850.

Sandizell (Maximilian Emanuel, Reichsgraf v.), bayerischer Staatsminister, Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur von Ingolstadt (Daten unbekannt).

Sándor (Mathilde, Gräfin), Tochter des Grafen N. ... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. Januar 1817 mit dem Grafen Gabriel Keglevich von Buzin (s. d.), gest. zu Pesth (?) 11. November 1837.

Sándor (Moritz, Graf), k. k. Kämmerer, geb. 23. Mai 1806, verm. 8. Februar 1835 mit der Gräfin Josepha Leontine v. Metternich-Winneburg (s. d.).

Sándor (Pauline Clementine Maria Walpurgis, Gräfin), Tochter des Grafen Moritz S. (s. d.), geb. 26. Februar 1846, verm. 30. Juni 1866 mit dem Fürsten

Digitized by Google

den Richard Clemens Joseph Lothar v. Metternich-Winneburg (s. d.).*)

Sándor (Wilhelmine, Gräfin), Schwester des Grafen Moritz S. (s. d.), geb. 5. September 1801, verm. seit ..... mit dem Grafen Joseph Albert Festetics v. Tolna (s. d.).

Sandoval (Prudentio de), spanischer Geschichtschreiber, geb. zu Valladolid um 1560, gest. zu Pamplona 17. März 1621.

Sandor-Rollin (Elisabeth Frédérique de), Tochter des N... N... S.-R., geb. 28. Juni 1804, verm. 24. Mai 1822 mit Louis Auguste, Comte de Pourtalès (s. d.).

Sandrart (Joachim v.), deutscher Geschichtsmaler, Director der Nürnberger Kunstakademie, geb. zu Frankfurt am Main 12. Mai 1606, gest. zu Nürnberg 14. October 1683.

Sandrart (N... N... v), preussischer Generalmajor, geb. im J. 1714, gest. zu Koblenz am Rhein im Januar 1866.

Sandras (Claude Marie Stanislas), französischer Arzt, geb. zu Rocroy (Ardennes), 18. Mai 1802, gest. zu Paris 17. Mai 1856.

Sandrat de Courtilz (Gatien), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Montargis (Loiret) im J. 1644, gest. zu Paris 6. Mai 1712.

Sandrock, Freiherr **Schauenstetz** (Eleonore Maximiliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... S. s. d., geb. 14. Juli 1783, verm. 5. December 1805 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Emil v. Kalckreuth (s. d.), gest. 26. Mai 1812.

Sandrini (Maria), deutsche Sängerin bei der italienischen Oper in Dresden, geb. zu Dresden 14. Juli 1809.

Sandrini (Paolo), italienischer Oboist, Guitarist und Componist, k. sächsischer Kammermusiker, geb. zu Graetz (Illyrien) im J. 1782, gest. zu Dresden 15. November 1813.

Sandstein (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 12. October 1789, gest. daselbst 29. April 1833.

Sandwich (George John Montagu, sechster Earl of), Sohn des John Montagu, fünften Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 5. März 1773, verm. 9. Juli 1804 mit Marianna Juliane Louisa Parker (s. d.), gest. zu Rom 21. Mai 1818.

Sandwich (John Montagu, vierter Earl of), Sohn des Edward Richard Montagu (s. d.), englischer General-Lieutenant, Minister beim Congress in Aachen 1818, dann erster Lord der Admiralität, geb. 3. November 1718, verm. 7. März 1741 mit Judith Fane (s. d.), gest. 30. April 1792.

Sandys (Arthur Moyses William Hill, erster Baron), Sohn des Arthur Hill, zweiten Marquess of Downshire (s. d.), geb. zu London 10. Januar 1792, Peer von England und General-Lieutenant, gest. zu Rom 25. Juli 1866.

Sandys (Edwin L.), englischer Prälat, geb. bei Hawkhead (Lancashire) im J. 1519, Bischof von Worcester seit 21. December 1559, Bischof von London 1570, Erzbischof von York seit 1576, gest. zu Southwell 10. Juli 1588.

Sandys (Edwin II.), Sohn des Edwin I. S. (s. d.), englischer Tourist und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1561, gest. in Northborne (Kentshire) 18 (?) October 1629.

Sandys (George), Sohn des Edwin I. S. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Bishopsthorpe (Yorkshire) im J. 1577, gest. zu Boxley (Kentshire) 18 (?) März 1643.

Sandys (Mary, Baronessa), Nichte des Edwin II. S. (s. d.), geb. um 1768, verm. 29. Juni 1786 mit Arthur Hill, zweitem Marquess of Downshire (s. d. u. Nachtrage), Witwe seit 7. September 1801, gest. 1. August 1836.

Sanfourche (Noël, Baron), französischer Schiffsingenieur, geb. zu Brest (Finisterre) 18. Februar 1749, gest. zu Paris 22. August 1831.

*) „Der Courrier français" war wegen eines Artikels über den Verfall der Sitten unter dem Kaiserreich, in welchem er auch von Madame Dame Metternich Erwähnung that, verklagt worden. Der Inculpat hatte sich damit vertheidigt, daß er unter den Sitten im Kaiserreich im Allgemeinen und besonders in der Hauptstadt augenommen habe, daß man sich durch die politische Thätigkeit in unserm Lande auszeichnet hat! Jedes Mittel, um Reichthümer zu erwerben, wenn er Absatz auf den Boulevard spazieren geht. Im Theater, im Boulegner und in den Wettrennen ist es auch weit schlimmer, weil sich Alle dort zusammenstellt, wo sich die ehrenwerthen Damen unter mit den grossen Damen Metternich den Vorrang streiten. Prinz in der Flegelhaftigkeit streitig machen." — Der „Courrier" bemerkt in seiner Anklage, dass er mit diesen Personennamen nur eine Gattung habe bezeichnen wollen, gleichviele man Prinzessin Metternich", sagt der „Courrier", ist ein Name, den man niemal anwendet, wenn man eine grosse, ein wenig exaltirte Dame, wie Talleyrand und Madame de Staël sie gekannt haben, meint; es ist ein höherer Typus für „Courtisane" oder seiner „Circe".

San-Felice, bekannt u. d. Namen **Frà Plinio** (Antonio), italienischer Franziskanermönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. bei Aversa (Königreich Neapel) um 1516, gest zu Neapel im J. 1570.

San-Filippo e Sorso (Luigi Amato di), italienischer Prälat, geb. zu Cagliari (Sardinien) 21. Juni 1796, Cardinal seit 19. Mai 1837, Bischof von Palestrina seit 15. März 1852.

Sanffer (Maria Antonia Josepha Isnardi, Gräfin v.), Tochter des kurbayer'schen Generals Antonio Emmanuele Isnardi, Grafen v. S., geb. 8. December 1682, verm. 6. Februar 1708 mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Holstein-Beck (s. d.), Witwe seit 26. Juni 1719, gest. zu Wien 18. Februar 1762.

San-Gallo (Antonio Giamberti, genannt da), Bruder des Giuliano Giamberti, genannt da S.-G. (s. d.), italienischer Architekt, geb. zu Florenz um 1450, gest. daselbst im J. 1534.

San-Gallo (Giuliano Giamberti, genannt da), italienischer Architekt, geb. zu Florenz um 1444, gest. daselbst im J. 1517.

San-Gallo (Antonio Picconi, genannt da), Neffe des Antonio Giamberti, genannt da S.-G. (s. d.), italienischer Architekt, geb. zu Mugello (Toscana), um 1470 (?), gest. zu Terni (Kirchenstaat) im J. 1517.

Sangerhausen (Anno v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1257, gest. zu Akkon 3. Juli 1274.

Sangerhausen (Christoph Friedrich), deutscher Schulmann, Rector in Aschersleben, geb. zu Gross-Corbetha, bei Weissenfels, um 1740, gest. zu Aschersleben im J. 1802.

San-Giorgio (Benvenuto, Conte di), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Montferrat um ...., in den Grafenstand erhoben seit 1523, gest. zu Casale (Piemont) 8. September 1560.

San-Giorgio (Giovanni Antonio de), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mailand um 1440, gest. zu Rom 15. März 1509.

San-Giorgio (Benedetto), italienischer Bildhauer, geb. zu Laurino (Königreich Neapel) im J. 1781, gest. zu Brighton, bei London, 13. April 1853.

Sangro (Giuseppe de), italienischer Prälat, päpstlicher Kammer-Camerino, geb. zu Neapel 19. September 1743, gest. zu Rom (nach 1794).

Sangro, Principe di **San-Severo** (Raimondo de), italienischer Schriftsteller, geb. zu Neapel 30. Januar 1710, gest. daselbst 22. März 1771.

Sangnettola (Carlo Ginseppe), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 30. März 1788, Bischof von Cremona seit 8. April 1835, gest. daselbst 1. Juli 1837.

Sanguszko (Eustachius, Fürst), Sohn des Fürsten N... N... S., geb. 26. October 1768, polnischer Brigade-General, verm. 26. Juni 1798 mit der Prinzessin Constantine Maria Therese Czartoryska (s. d.), gest. 2. December 1844.

Sanguszko (Ladislaus Hieronymus, Fürst), Sohn des Fürsten Eustachius S. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. 30. September 1765, gest. 6. Juli 1829 mit der Prinzessin Isabella Lubomirska (s. d.).

Sanguszko-Lubartowicz (Roman Adam, Fürst), Sohn des Fürsten Eustachius S.-L. (s. d.), geb. 6. Mai 1800, verm. 27. Mai 1829 mit der Gräfin Natalia Potocka (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 17. November 1850.

Sanleque (Jacques I.), französischer Buchdrucker, Kupferstecher und Schriftgiesser, geb. zu Chaulne, bei Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais), um 1554, gest. zu Paris 20. November 1648.

Sanleque (Jacques II.), Sohn des Jacques I. S. (s. d.), französischer Buchdrucker und Musiknotenstecher, geb. zu Paris im J. 1613, gest. daselbst 23. December 1660.

Sanleque (Louis de), Sohn des Jacques II. de S. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Paris im J. 1652, gest. zu Garnay, bei Dreux (Eure-et-Loire), im Juli 1714.

San-Martino (Carlo Felice), italienischer Prälat, geb. zu Castelnuovo (Piemont) 22. Januar 1669, Bischof von Mondovi seit 17. April 1741, gest. zu Mondovi 16 (?) August 1753.

San-Miguel (Evaristo, Duque de), spanischer Feldmarschall, General-Capitän von Madrid, geb. zu Gijon (Asturien) 26. October 1785, gest. zu Madrid 29. ....

Sannazaro (Jacopo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neapel 28. Juli 1458, gest. daselbst 27. April 1530*).

*) Für ein sechsenelliges Gedicht, das er an Ehren Venedig's gemacht, erhielt er von dieser Stadt ein Geschenk von sechshundert Dukaten. Die Verse lauten:

„Videret adriaticis Venetum Neptunus in undis
Stare urbem et toto ponere jura mari.
Nunc mihi Tarpejus quantumvis, Jupiter, arces,
Objice, et illa tibi despicienda feram.
Si Pelago Tybrim praefore, urbem aspice namque,
Illam bomines dices, hanc posuisse Deos."

Sannibale (Innocenzo), italienischer Prälat, geb. zu Albano 28. Juli 1811, Bischof von Gubbio (Kirchenstaat) seit 23. März 1855.

Sanschar (Abul-Hareth Monzeddin), persischer Sultan, geb. um 1086, gest. zu Murw im J. 1157.

Sanseverino (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Nocera de Pagani 18. Mai 1711, Bischof von Alife (Königreich Neapel), seit 3. Januar 1757, gest. (um 1776).

Sanseverino (Stanislao), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 15. Juli 1764, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 11. Mai 1826.

Sanson (Adrien), Sohn des Nicolas I. S. (s. d.), französischer Geograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 7. September 1706.

Sanson (Adrien), Bruder des Adrien S. (s. d.), französischer Geograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 16. Mai 1703.

Sanson (Henri), Sohn des Joseph S. (s. d.), französischer Scharfrichter, zu Paris im J. 1767, gest daselbst 22. August 1840.

Sanson (Jacques), französischer Carmeliter-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Abbeville (Somme) 10. Februar 1635, gest. zu Charenton, bei Paris, 19. August 1664.

Sanson (Joseph), französischer Scharfrichter zur Zeit der grossen Revolution, geb. in Paris im J. 1745, gest. daselbst 23. September 1826*).

Sanson (Louis Joseph), französischer Chirurg, Wundarzt des Königs, geb. zu Paris 25. Januar 1792, gest. daselbst 1. August 1841.

Sanson (Nicolas I.), französischer Geograph, geb. zu Abbeville (Somme) 20. (oder 31.) December 1600, gest. zu Paris 7. Juli 1667.

Sanson (Nicolas II.), Sohn des Nicolas I. S. (s. d.), französischer Geograph, geb. zu Abbeville (Somme) um 1626, gest. zu Paris 27. August 1648.

Sansovino (Andrea Contucci, genannt), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Toscana um 1460, gest. zu Monte-Sansovino (Toscana) im J. 1529.

Sansovino (Francesco Tatti, genannt), Sohn des Jacopo Tatti, genannt S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rom um 1522, gest. zu Venedig im J. 1586.

Sansovino (Jacopo Tatti, genannt), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Monte-Sansovino (Toscana) im J. 1479, gest. zu Venedig 27. November 1570.

Santarnata (Antonio), italienischer Chemiker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. Februar 1858 oder 1859.

Santa-Cecilia (Antonio de Lopez), südamerikanischer Staatsmann, Ex-Präsident von Mexiko, geb. um 1790.

Santa-Croce (Andrea di), italienischer Prälat, geb. zu Rom 22. November 1656, Vice-Legat von Bologna (Kirchenstaat), später in Wien, Cardinal seit 14. November 1699, gest. zu Rom 11. Mai 1712.

Santa-Croce (Prospero), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1513, Bischof von Castel Chisamo (Insel Candia) seit 1555, päpstlicher Nuntius in Deutschland, Portugal **), Spanien und Frankreich, Erzbischof von Acerenza, Cardinal seit 1565, zurückgekehrt im J. 1573, Bischof von Albano seit 6. Mai 1589, gest. zu Rom 2. October 1589.

Santa-Croce (Andrea), peruanischer Staatsmann, Grossmarschall und General-Capitän von Bolivia,

*) Der Urahn dieser Scharfrichterfamilie war gleichzeitig mit der Königin Maria von Medicis (s. d.), von Florenz nach Frankreich gekommen, und hatte sich daselbst niedergelassen unter seinem Namen. Die Familie, welche edelthum Ursprunge sein will, hat ein Wappen, auf dem ein Kamm mit einer Scheere an dem Hals zu sehen ist, mit der Umschrift: „Non sum" (ohne klaugliche Geräusch). Letzteres war es, welcher mit glücklichstreichte und Artelleriegeist Ludwig's XVI., und der Königin Maria Antoinette, den Herzog Philipp v. Orleans-Egalité, die Girondisten, die Dantonisten, die Spitzen der Jakobiner, die hervorragendsten Grössen des Marats und viele tausend Andere gekopft hat. Der Scharfrichter Frauen, die von ihm guillotinirt worden sind, gebaren Madame Roland, die Tochter des Scharfrichters Sanson. Als die arme Dieser Frauen, die ehemalige Maitresse Ludwig's XV, mit blauem Schleier, in weissem Kleide Hemdsärmeln und Hemdskragen die Guillotine bestieg, und Meister Sanson sich anschickte, für die grossen Haare abzuschneiden, bat sie ihn mit Thränen in den Augen, sie nicht zu verstümmeln, sondern ihr Haar ganz. — In der August ihres Herzens hatte sie ganz und gar vergessen, dass sie nicht mehr Madame Becker, sondern jene Dieser des Nationalconvent „Exkutzer der nachts unseren" hiess. Sanson aber geahnte die deshalb eben so wenig, als der Herr des Grafen, als die ihn auf dem Schafott des „Kecamatoner de la liberté francaise" genannt hatte. Dennoch konnte er, bei aller Sanftmuth seines Charakters, mitunter auch sehr boshaft sein: als ihm gesagt wurde, dass der Marschall de Créqui, welcher eine giftige Zunge gehabt, sich vergiftet habe, meinte Sanson: „Wahrscheinlich hat es sich aus Versehen in die Zunge gebissen."

**) Er war's, der bei seiner Rückkehr aus Portugal im J. 1561 den Talcak in Italien eingeführt hatte.

(Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Paris seit 27. December 1863, gest. zu Saint-Nazaire, bei Paris, 25. November 1865.

Santa-Cruz (Alvaro de Bassano, Marquis de), spanischer Admiral, geb. in Asturien um 1510, gest. zu Lissabon im J. 1588.

Santander (Charles Antoine de **La Serna** de), spanischer Bibliograph, geb. zu Colindres (Alt-Castilien) 1. Februar 1752, gest. zu Brüssel 23. November 1813.

Santander (Francisco de Paula), südamerikanischer Staatsmann, geb. zu Rosario-da-Cucuta (Neu-Granada) 2. April 1792, Präsident der Republik Neu-Granada seit 1834, gest. zu Cartagena 6. Mai 1840.

Santander y Villavicencio (Leonardo), spanischer Prälat, geb. zu Sevilla 21. Juni 1768, Bischof von Quito (Perú) seit 2. October 1818, gest. zu Quito (um 1826).

Santarelli (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Atri (Königreich Neapel) im J. 1509, gest. zu Rom 5. December 1649.

Santarem (Manoel Francisco de Barros y Sonza, Visconde de), portugiesischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, Director des Staatsarchivs in Lissabon, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1828 bis 1833, geb. zu Lissabon 18. November 1790, gest. zu Paris 17. Januar 1856.

Santa-Rosa (Sanctorre, Conte di), italienischer Staatsmann, geb. zu Savigliono 1783, gefallen auf der Insel Sphakteria 9. Mai 1825.

Santen (Laurens oder Louw, holländischer Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Amsterdam 1. Februar 1746, gest. zu Leyden 10. April 1798.

Santeul (Antoine Joseph), französischer Divisions-General und Ober-Commandant der Nationalgarde, (ursprünglich Bierbrauer), geb. zu Paris 16. März 1752, geb. daselbst 6. Februar 1809.

Santeuil (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Msgny (Seine-et-Oise) 1. Januar 1658, gest. zu Paris 21. November 1717.

Santeul (Claude de), französischer Theolog und Hymnograph, geb. zu Paris 3. Februar 1628, gest. daselbst 29. September 1694.

Santeul (Jean Baptiste de), Bruder des Claude de S.) (s. d.), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Paris 12. Mai 1630, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 5. August 1697 *).

Santi (Felice), italienischer Arzt, geb. im J. 1758, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) 13. Juli 1821.

Santi (Giorgio), italienischer Chemiker und Naturforscher, Professor und Director des botanischen Gartens in Pisa, geb. zu Pienza (Toscana), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 29. December 1822.

Santi oder **Sanzio** (Giovanni), italienischer Dichter und Maler, Vater des Raphael S. (a. d.), geb. zu Colbordolo (Herzogthum Urbino), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Magia Ciaria, Witwer seit 1491, gest. zu Urbino 1. August 1494.

Santi (N . . . N . . , Graf), russischer Staatsrath und Geschäftsträger in Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 22. Februar 1841.

Santi (Sebastiano), italienischer Maler, geb. zu Venedig im J. 1778, gest daselbst 18. April 1866.

Santillana (Inigo Lopez de Mendoza, Marquis de), spanischer Staatsmann, Gelehrter und Dichter, geb. zu Carrion de los Condes 19. August 1398, gest. zu Guadalazara 26. März 1458.

Santinelli (Stanislao), italienischer Theolog, geb. zu Venedig 13. Mai 1672, gest. daselbst 8. November 1748.

Santini (Fortunato), italienischer Componist, geb. zu Rom 5. Januar (nicht Juli, wie Fétis angiebt) 1778, (Todesjahr unbekannt).

Santini (Giovanni), italienischer Mathematiker und Astronom, Director der Sternwarte in Padua, geb zu Caprese, bei Borgo di San-Sepolcro, 30. Januar 1786, (Todesjahr unbekannt).

Santini (Vincenzo Felice), italienischer Opernsänger, geb. zu Parma um 1798, gest. zu München 22 (?) October 1836.

Santo-Domingo (Joseph Hippolyte, Comte), französischer Schriftsteller, geb. um 1786, gest. zu Paris (?) im J. 1832 (?).

Santorelli (Antonio), italienischer Arzt, Professor in Pisa, Padua und Bologna, später Leibarzt des Vicekönigs von Neapel, geb. zu Nola (Königreich Neapel) im J. 1581, gest. zu Neapel 1. October 1653.

Santorini (Giovanni Domenico), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pisa, geb. zu Venedig im J. 1681, gest. daselbst 7. Mai 1736.

*) Er machte selbst besten Verse, wenn er auf der Schaukel saas.

Santorio (Giulio Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Caserta (Königreich Neapel) 6. Juni 1532, Cardinal und Erzbischof von San-Severino seit . . . gest. zu Rom im J. 1602.

Santorio, latinisirt **Sanctorius** (Santorio), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Capo d'Istria (Königreich Neapel) im J. 1561, gest. zu Venedig 24. Februar 1636.

Santos (José de), spanischer Dominikaner-Mönch und Missionair in Goa, geb. zu Evora (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1622.

Santos (Luis Antonio), brasilianischer Prälat, geb. zu Ilha Grande (Diöcese Rio Janeiro), 1. März 1817, Bischof von Fortaleza (Brasilien) seit 28. September 1861.

Sanudo (Marco), Herzog des Archipelagus, geb. um 1154, gest. zu Naxos im J. 1220.

Sanuto, genannt **Torsello** (Marino), italienischer Chronist, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst (um 1336).

Sanuto, genannt der Jüngere (Martino), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig 22. März 1466, gest. daselbst im J. 1563.

Santucci (Marco), italienischer Musiker und Componist, Kapellmeister an der Kathedrale in Lucca, geb. zu Camajore 4. Juli 1762, gest (um 1832).

Santucci (N . . . N . . .), italienischer Bibliograph, Scriptor an der Vaticans-Bibliothek, geb. zu Rom (?) im J. 1760, gest. daselbst 7. August 1850.

Santucci (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Genua (Diöcese Genua) 18. Februar 1796, Cardinal 7. März 1853, gest. zu Rocca di Papa 19. August 1861

San-Vitale (Jacopo Antonio, Conte), italienischer Dichter, geb. zu Parma 23. Mai 1699, gest. daselbst 6. März 1780.

Sanvitale (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Parma 26. November 1804, Bischof von Borgo-San-Domino seit 28. Juli 1847, Bischof von Piacenza seit 21. November 1836, gest. (vor 1849).

San-Vitale (Steffano, Conte), Sohn des Jacopo Antonio, Conte S. V. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Parma 17. März 1764, gest daselbst 10. August 1838.

Sanvitores (Diego Luis de), spanischer Jesuit und Missionair, Apostel der Marianischen Inseln, geb. 12. November 1627, umgebracht daselbst 2. April 1672.

Sanz (Juan), spanischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Guadalajara in J. 1577, gest. zu Valencia 25. Juli 1608.

Sanzio, siehe **Raphael Santi.**

Saphir (Moritz Gottlieb), deutscher humoristischer Schriftsteller und Dichter, (artelitischer Abkunft, geb. zu Lara Vereny, bei Ofen, 8. Februar 1794, gest. zu Baden, bei Wien, 5. September 1858 *).

Saphir (Siegmund), Neffe des Moritz Gottlieb S. (s. d.), deutscher Schriftsteller (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 17. October 1866.

Sapieha (Anna, Prinzessin), Schwester des Fürsten Leon S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. September 1791 mit dem Fürsten Adam Georg Czartoryski (s. d.), Witwe seit 15. Juli 1861, gest. zu Montpellier (Hérault) 24. December 1864.

Sapieha (Kasimir Friedrich), Graf, polnischer Staatsmann, lithauischer Grosskanzler und Senator von Polen, geb. im J. 1680, gest. 6. Juli 1751.

Sapieha (Kasimierz, Fürst), polnischer Staatsmann, lithauischer Grossmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1720 **).

Sapieha (Kasimierz Nestor, Fürst), polnischer General, geb. zu Warschau um 1750, gest. zu Wien im J. 1797.

Sapieha (Leon, Fürst), polnischer Staatsmann, lithauischer Grossmarschall, geb. um 1558, gest. im J. 1633.

Sapieha (Leon, Fürst), polnischer Staatsmann, geb. 18. September 1802, verm. 19. December 1825 mit der Gräfin Hedwig Zamoyska (s. d.).

Sapieha (Maria Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Kasimierz S. (s. d.), geb. im J. 1728, verm. 15. November 1750 mit dem Grafen Johann Kajetan Jablonowski (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sapieha (Michael Franz Joseph, Graf), polnischer Senator und General der Cavalerie, geb. im J. 1670, gest. zu Châlons (Champagne) 16. März 1737.

*) Unter ein Bild, das er seinem alten Freunde und Mitarbeiter, dem Herausgeber des „Monitour des Dates", geschenkt hatte, schrieb er „Kam Brechen ähnlich!"

**) Von ihm, sagt man, rühre das polnische Sprichwort her: „Dummy jak Sapieha, ginął jak Radziwiłł", das, beiläufig ersetzt, in Wurbach's „Sprüchwörter der Polen und Ruthenen (Lemberg, 1842. 8.) nicht aufgeführt ist.

Saplenza (Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Petersburg 18. Juni 1794.

Sapor I., König v. Persien, Sohn König Artschirs (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 240, gest. im J. 273.

Sapor II., genannt der Grosse, König von Persien, Sohn des Königs Hormidas II. (a. d.), geb. um 310, gest. im J. 381.

Sapor III., König von Persien, Sohn König Sapor's II. (a. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succ. seinem Vater 385, gest. im J. 390.

Saporiti (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Genua 7. März 1691, Erzbischof von Genua seit 9. März 1746, gest daselbst 14. April 1767.

Sappa de Milanesi (Carlo Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Alessandria (Piemont) 22. . . 1758, Bischof von Acqui (Piemont) seit 1. October 1817, gest. zu Acqui im J. 1835.

Sappho, griechische Dichterin des sechsten Jahrhunderts vor Christi Gehurt.

Saraceni, oder **Saracino** (Carlo), italienischer Maler, geb. zu Venedig um 1586, gest. daselbst im J. 1620.

Sarasa (Alphonse Antoine de), belgischer Jesuit, geb. zu Nieuport (Flandern) im J. 1616, gest. zu Antwerpen 5. Juli 1667.

Sarasin (Jean François), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Hermonville, bei Châlons (Calvados), im J. 1605, gest. zu Pézenas (Hérault) 10. December 1654.

Sarbievius (Casimirus Gmseppe), italienischer Componist, Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig, zu Padua im J. 1714, gest. zu Venedig 22. April 1762.

Sarcia (Adrien de), belgischer Theolog, geb. zu Hesdin (Artois) im J. 1581, gest. zu Canterbury (Kentshire) 15. Januar 1613.

Sarchiani (Giuseppe), italienischer Rechtsgelehrter und Hellenist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. Florenz 15 (?) Juni 1821.

Sarcovius (Daniel), schwedischer Physiker, im J. 1704 Professor in Upsal.

Sardagna (Carlo Emmanuele), tyroler Prälat, zu Trient 20. März 1772, Bischof von Cremona 28. Februar 1831, gest. (nach 1836).

Sardanapal I., König von Assyrien um 1210 Christus.

Sardanapal II., König von Assyrien um 930 vor Christus.

Sardanapal III., König von Assyrien von 929 bis 898 vor Christi Geburt.

Sardanapal IV., König von Assyrien von 797 bis 769 vor Christus *).

Sardanapal V., König von Assyrien von 647 bis 625 vor Christi Geburt.

Sardi (Alessandro), italienischer Schriftsteller, zu Ferrara im J. 1560, gest. daselbst 28. März 1588.

Sardi (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Lucca 21. October 1736, Erzbischof von Lucca seit 3. April 1789, gest. zu Lucca (nach 1824).

Sardi (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ferrara um 1480, gest. daselbst im J.

Sardi (Giacinto), italienischer Prälat, geb. zu Pesaro 27. Januar 1715, Bischof von Aquino (Neapel) seit 9. Juli 1753, gest. zu Aquino (nach 1800).

Sardinero (Antonio Sanchez), spanischer Poet, geb. zu Talavera (Diöcese Tolosa) 8. Mai 1702, gest. schof von Huesca seit 11. März 1743, gest. 1761.

Sarenbach (Ernst Rinna v.), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Görz (Friaul) 11. Januar 1704, gest. zu Wien 23. Mai 1837.

Sarganeck (Georg), deutscher Padagog, Rector der Schule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg (?) 27. Januar 1702, gest. daselbst 24. Mai 1743.

Sargent (Epes), nordamerikanischer Publicist, Schriftsteller und Redacteur des „Atlas of Boston and später des „Mirror of New-York", gest. Gloucester (Staat Massachusetts) 27. September 1853.

Sargon, König von Assyrien von 721 bis 704 Christi Geburt.

Sarlandière (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Aix-la-Chapelle 9. Mai 1787, gest. zu 6. December 1838.

*) Er verbrannte sich, umgeben von all seinen Weiber Concubinen, auf einem von ihm selbst angezündeten Scheiterhaufen.

Digitized by Google

Sarmentero (Bartholomeo), spanischer Prälat, geb. zu Vega (Diocese Palenza) 9. September 1626, Bischof von Vich (Catalonien) seit 17. Juli 1752, gest. zu Vich (nach 1756).

Sarmiento (Martinho), spanischer Benedictiner-Mönch und Literarhistoriker, geb. zu Segovia um 1692, gest. zu Madrid im J. 1770.

Sarnelli (Pompeo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Polignano (Königreich Neapel) 28. Januar 1649, gest. zu Neapel 25. Juli 1724.

Sarnthein (Maria Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Aloys v. S., k. k. Kämmerer und Vice-Bürgermeister zu Botzen (Tyrol), (Geburtsjahr unbekannt), vrm. 13. April 1819 mit Anna v. Menz.

Sarnthein (Maria Virginia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Maria Ludwig v. S. (s. d.), geb. 31. Mai 1838, vrm. 15. Februar 1858 mit dem Ritter Georg Otto v. Toggenburg-Sargant (s. d.).

Sarnthein (Natalie Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Maria Ludwig v. S. (s. d.), geb. 6. Februar 1826, verm. 28. Januar 1860 mit dem Grafen Johann Karl v. Huyn (s. d.).

Sarti (Giuseppe), deutscher Musiker, Gründer der „Musical Times“ to New-York, geb. zu Bernburg im J. 1825.

Sartis (Justus), deutscher Hellenist, Rector des Gymnasiums zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rostock 2. November 1690.

Sarpi, bekannt u. d. Namen Fra Paolo (Paolo), italienischer Geschichtsschreiber, General-Procurator des Serviten-Ordens, geb. zu Venedig 14. August 1552, gest. im Kloster zu Venedig 14. Januar 1623.

Sarrasin (Bernard), französischer Publicist und Volksrechter, Redacteur des Journals „La nouvelle Minerve“, geb. bei Toulouse (Tarn-et-Garonne), im Jahre 1796.

Sarrasin (Félix), schweizer Rathsherr und Tagsatzungsgesandter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Basel 1672.

Sarrasin (Jacques), Sohn des Jean Antoine S. (s. d.), französischer Arzt, Leibarzt und Rath Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Lyon um 1594, gest. zu Paris im J. 1663.

Sarrasin (Jean), Sohn des Jean Antoine S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Staatssecretair, geb. zu Lyon 12. October 1574, gest. zu Genf 30. März 1632.

Sarrasin (Jean Antoine), Sohn des Philibert I. S., s. d., französischer Arzt, geb. zu Lyon 25. April 1547, gest. daselbst 29. November 1598.

Sarrasin (Louise), Schwester des Jean Antoine S. (s. d.), französische Linguistin, geb. zu Lyon um 1552, gest. im J. 1622*).

Sarrasin (Philibert I.), französischer Arzt, geb. zu Saint-Aubin (Charolais) um ..., gest. zu Genf 3. Mai 1573.

Sarrasin (Philibert II.), Sohn des Jean Antoine S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 8. Mai 1571, Todesjahr unbekannt.

Sarrazin (Adrien, Comte de), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1775, gest. zu Vendôme (?) 26. September 1852.

Sarrazin (Benigne), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris um 1652, gest. daselbst im J. 1692.

Sarrazin (Jacques), französischer Maler und Bildhauer, einer der Gründer der Academie royale de peinture et sculpture (1648), geb. zu Noyon (Oise) im J. 1588, verm. 16. Mai 1631 mit Elisabeth Vouet, gest. in Paris 3. December 1660.

Sarrazin (Jean), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Cambrai (Nord) seit ..., gest. zu Cambrai im J. 1868.

Sarrazin (Jean), französischer Generai und Schriftsteller, geb. zu Saint-Sylvestre (Lot und Garonne) 15. August 1770, gest. (um 1850 **).

Sarrazin (Pierre), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 9. April 1679.

Sarrazin de Montferrier (Alexandre André Vicomte), französischer Arzt, geb. zu Paris 31. August 1792.

Sarrebayrouze (Jean), französischer Prälat, geb. zu Merville (Erzdiöcese Toulouse) 7. April 1804, Bischof von Ptolonia in part. seit 10. April 1851, Suffragan von Ajaccio.

*) In einem achten Lebensjahre war sie bereits der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache mächtig. Sie hatte auch dreimal verheirathet, zuerst mit dem Genfer Staatsrath Daniel Larchevêque, dann mit dem Arzte Etienne Le Boche und zuletzt mit dem ehemaligen Arzte Marco Offredi, als Letzterer erblindet war, las sie ihm die griechischen und lateinischen Autoren der Medicin vor.

**) Durch Urtheil des Pariser Cassationshofes vom 18. Februar 1850 war er wegen Bigamie zum Pranger verurtheilt worden.

Sarrette (Bernard), französischer Musiker, Director des Pariser Conservatoire, geb. zu Bordeaux (Gironde) 27. November 1765, gest. zu Paris 13. April 1858.

Sarri (Domenico), italienischer Opern-Componist, geb. zu Terni (König Neapel) im J. 1678, gest. (um 1752).

Sarrut (Germain), französischer Publicist, Herausgeber der Biographie des hommes du jours“), geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 12. (oder 20.) April 1800.

Sars (Michael), norwegischer Naturforscher, Professor in Christiania, geb. zu Bergen 30. August 1805.

Sarti (Antonio), italienischer Architekt des neunzehnten Jahrhunderts, (Datum unbekannt).

Sarti (Emiliano), italienischer Architekt (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 27. October 1849.

Sarti (Giuseppe), italienischer Componist, geb. zu Faenza (Kirchenstaat), 28. December 1729, Hofkapellmeister zu Kopenhagen seit 1756, Kapellmeister am Dome zu Mailand seit 1782, später Hofkapellmeister in Petersburg, gest. zu Berlin 28. Juli 1802.

Sarti (Mauro), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 4. December 1709, gest. zu Rom 23. August 1766.

Sartiges (Antoine François Gilbert, Comte de), Oberst-Lieutenant, Adjutant Eugène, Vicomte de S. (s. d.), französischer Edelmann, geb. 3. Februar 1772, verm. 9. October 1803 mit Louise Suzanne de Chabaud-la-Tour, Witwe von ... Sartiges (siehe unten).

Sartiges (Etienne Gilbert Eugène, Vicomte de), Sohn des Charles Gabriel Eugène, Vicomte de S., französischer Diplomat, Gesandter in Rom, geb. zu Paris 17. Januar 1807.

Sartiue, Comte d'Alby (Antoine Raymond Jean Gualbert Gabriel de), französischer Staatsmann, geb. zu Barcelona (Catalonien) 12. Juli 1739, General-Lieutenant-Polizei vom December 1789 bis 24. August 1774, dann Minister der Marine, gest. zu Tarragona (Spanien) 7. September 1801.

Sartine (Charles Marie Antoine de), Sohn des Antoine Raymond Jean Gualbert Gabriel de S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 27. October 1760, Maître des requêtes von 1780 bis 1790, guillotinirt (mit seiner Frau und seiner Schwiegermutter) zu Paris 17. Juni 1794.

Sarto (Andrea del), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1488, gest. daselbst im J. 1530.

Sartori (oder **Sartory**) (?), deutscher Schriftsteller, Chef des Rechcrrevisionsamts in Wien, geb. zu Unzmarkt (Steyermark) 7. März 1782, gest. zu Wien 27 (?) April 1832.

Sartori (Liberius), deutscher Benedictiner-Mönch, Professor und Bibliothekar in Salzburg, geb. zu Haingau (Schwaben) 26. September 1747, gest. zu Zwyfalten 13. December 1798.

Sartorius (Franz Wilhelm Christian), deutscher Theolog, Oberhofprediger, Generalsuperintendent und Consistorialdirector in Königsberg (Preussen), geb. zu Darmstadt 10 Mai 1797, gest. zu Königsberg 13. Juli 1859.

Sartorius (Friedrich Wilhelm Karl), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Lübben (Lausitz) 17. Mai 1753, gest. zu Dresden 11. April 1806.

Sartorius (Henri Enstache), belgischer Rechtsgelehrter (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu ... 3. März 1529.

Sartorius (Johannes), ungarischer Philolog, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Eperies, 21. Januar 1656, gest. zu Danzig 27. März 1729.

Sartorius (Johann Jakob), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Erlangen (Bayern), geb. zu Erlangen (?) 4. December 1730, gest. daselbst 27. September 1790.

Sartorius (Joseph), belgischer Arzt, geb. zu Visé um ..., gest. daselbst 22. (nicht 16.) Januar 1840.

Sartorius (Lubert), deutscher Rechtsgelehrter, hessischer Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt am Rhein 6. October 1629.

Sartorius, Conde de **San Luis** (Luis José), spanischer Staatsmann und Minister des neunzehnten Jahrhunderts, (Datum unbekannt).

Sartorius (Valentin), böhmischer Musiker, Cantor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 17. August 1631.

Sartorius v. Waltershausen (Georg, Freiherr), deutscher Statistiker und Politiker, hannoverscher Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Kassel 25. August 1706, gest. zu Göttingen 24. August 1828.

Sasawsky (Johann Gregor), mährischer Benedictiner-Mönch, Prior des Stifts Raygern, bei Brünn, geb. zu Saar 15. Juni 1750, gest. zu Raygern (nach 1812).

*) Er erschienen davon (1833—42) 6 Bände 8.

Sasbout, oder **Sasbold** (Adam), holländischer Franziskaner-Mönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Delft um 1516, gest. daselbst im J. 1553.

Sasbout (Vosmer), holländischer Prälat, geb. im J. 1546, Erzbischof von Utrecht und apostolischer Vicar seit 1602, gest. zu Utrecht 8. Mai 1614.

Sascarides (Celina), dänischer Arzt, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 3. März 1562, gest. daselbst im J. 1612.

Sascarides (Johan), dänischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Wormhausen am 1526, gest. daselbst im J. 1594.

Sass, eigentlich **Soltwedel** (Friedrich Alexander), deutscher Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel 13. November 1851.

Sass (Henry), englischer Maler, geb. zu London 24. April 1788, gest. daselbst 21. Juni 1844.

Sass (Julius v.), russischer Oberst, geb. im J. 1798, verm. seit 1832 mit der Reichsgräfin Karoline von Stackelberg (s. d.).

Sassen (Cornelius), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverscher Ober-Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Celle (Hannover) 15. December 1840.

Sasseulus (André Dominique), belgischer Chemiker und Botaniker, geb. zu Antwerpen 12. August 1672, gest. daselbst 26. Juli 1756.

Sassi, latinisirt **Saxius** (Francesco Girolamo), italienischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Mailand im J. 1708, gest. daselbst 2. November 1781.

Sassi, latinisirt **Saxius** (Giuseppe Antonio), Bruder des Francesco Girolamo S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 28. Februar 1675, gest. daselbst 3. April 1761.

Sassi (Panfilo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Modena um 1456, gest. zu Lonzano (Kirchenstaat) im J. 1527.

Sassoferrato (Giovanni Battista Salvi, genannt), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Sassoferrato (Mark Ancona) 11. Juli 1605, gest. zu Rom 8. August 1685.

Satter (Gustav), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 12. Februar 1832*).

Satterup (Laurids), dänischer Theolog, Probst in Odense (Fünen), geb. um 1732, gest. zu Odense im J. 1788.

Saitig (N... N...), deutscher Arzt, geb. im J. 1800, gest. zu Pitschen (Schlesien) 27. December 1838.

Sattler (Basilius), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Helmstädt (Braunschweig), später Generalsuperintendent in Wolfenbüttel, geb. zu Neustadt (Würtemberg) im J. 1549, gest. zu Wolfenbüttel 9. November 1624.

Sattler (Christian Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, wirtembergischer Archivar und Regierungsrath, zu Stuttgart um 1706, gest. daselbst im J. 1785.

Sattler (Eduard), deutscher Publicist, Redacteur der „Allgemeinen Reform-Zeitung“, geb. zu Friedberg (Wetteran) 22. Februar 1818, gest. zu Frankfurt am Main 27. März 1865.

Sattler (Ferdinand Wilhelm), deutscher Portraitmaler, geb. zu Dresden 17. Februar 1796.

Sattler (Heinrich), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector in Blankenburg, geb. zu Quedlinburg 3 April 1811.

Sattler (Johann Michael), deutscher Landschaftsmaler und Zeichner, geb. auf dem Berge Neuberg, bei Herzogenburg (Nieder-Oesterreich), 28. September 1786, gest. zu Salzburg 27. September 1847.

Sattler (Johann Paul), deutscher Geschichtsschreiber und Geograph, geb. zu Stuttgart um 1747, gest. daselbst im J. 1804.

Sattler (Johann Rudolph), schweizer Rechtsgelehrter, Rathsherr in Basel, geb. zu Basel im J. 1577, gest. daselbst 5. Juli 1628.

Saturnius (Lucius Apuleius), römischer Tribun, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet im J. 100 vor Christi Geburt.

Saturninus, einer der dreissig Tyrannen von Rom, (Geburtsjahr unbekannt), umgebracht um 262 nach Christi Geburt.

Saubert (Johann I.), deutscher Theolog, Pastor in Nürnberg (Bayern), geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 26. Februar 1580, gest. daselbst 2. November 1646.

Saubert (Johann II.), Sohn des Johann I. S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 1. Februar 1638, gest. daselbst 29. April 1688.

Saucerotte (Antoine Constant), Enkel des Nicolas S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Moskau im J. 1805.

*) Bekannt durch die Unverschämtheit seiner Recensenten.

Digitized by Google

Sancerotte (Nicolas), französischer Chirurg, geb. zu Lunéville (Meurthe) 10. Juni 1741, gest. daselbst 15. Januar 1814.

Sanchen-Jullenfelde (August v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied des preussischen Landtags, geb. zu Tarputschen (Kreis Darkehmen) 10. September 1798.

Sauer (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 19. Januar 1800, gest. daselbst 16. Juni 1831.

Sauer (Christoph Gottlieb), deutscher Schulmann und Musiker, Conrector an der Sebald-Schule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 11. September 1650, gest. daselbst 13. Juli 1712.

Sauer (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Jura, bei Bautzen, 1. April 1783, gest. daselbst (nach 1844).

Sauer (Joseph Amand Andreas), deutscher Arzt, geb. zu Sprewitz, bei Wansen (Schlesien), 27. November 1803.

Sauerbrey (Johann), deutscher Theolog, Professor in Erfurt, geb. zu Ilildburghausen (Sachsen) 10. September 1644, gest. zu Erfurt 4. December 1721.

Sauerbrey (Johann Wilhelm Christian Karl), deutscher Musiker, Organist in Stade (Hannover), geb. zu Königsee (Thüringen) 22. August 1804.

Sauerländer (Heinrich Remigius), deutscher Buchhändler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1776, gest. zu Aarau (Schweiz) 2. Januar 1847.

Sauerma (Maria Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wolfgang Albert v. G., geb. im 1670, vern. seit 1690 mit Joachim Andreas, ersten Grafen v. Maltzan (s. d.), Witwe seit 26. September 1699, gest. zu Breslau (?) 17. December 1709.

Sauermann (Emanuel), deutscher Musiker und Lieder-Componist, Cantor in Liegnitz, geb. zu Peilau, bei Reichenbach (Schlesien), 25. April 1805, gest. zu Liegnitz 1. April 1843.

Sauermann (Marianne), Tochter eines Gärtners, geb. zu Berlin 15. December 1800, vern. 11. Juni 1833 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Joseph v. Harrach (s. d.), Witwe seit 15. December 1841.

Saurwein (Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1803, gest. zu Frankfurt am Main 2. April 1847.

Saul, erster König von Israel seit 1096, gest., durch Selbstmord, im J. 1055 vor Christi Geburt.

Saul (Ferdinand Ludwig v.), deutscher Staatsmann, kurschsischer Geh. Rath und Polizeidirector zu Dresden, geb. im J. 1711, gest. zu Dresden 2. Juni 1766.

Saulcy (Louis Félicien Joseph Caignard de), französischer Archäolog und Numismatiker, geb. zu Lille (Nord) 19. März 1807.

Saulier (Johann Baptist), deutscher Musiker, Musikdirector an der Domkirche in Salzburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 27. März 1638.

Saull (Alexander), Apostel der Corsikaner, geb. 15. Februar 1535, gest. 21. October 1592.

Saulnier de Beauregard, bekannt unter dem Namen **Père Antoine** (Anne Nicolas Charles), französischer Typograph, abt von Chalerac, geb. 20. August 1764, gest. in der Abtei Melleran 6. Januar 1839.

Saulsohn (Sigismund), polnischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Warschau 1. April 1840.

Sault de Tavannes (Gaspard de), Marschall von Frankreich, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 26. März 1509, vern. seit ... mit Françoise de la Montrevel, General-Lieutenant der Dauphiné seit 1562, Marschall seit 28. November 1569, gest. im Schlosse Sully (Burgund) 19. Juni 1573.

Sault, Comte de Tavannes (Guillaume de), Sohn des Gaspard de S. de T., französischer Feldherr, geb. um 1554, vern. seit ... mit Catherine Chabot, Witwe seit ..., wiedervern. seit ... mit Jeanne de Pontarlier, gest. zu Paris im J. 1633.

Sault, Vicomte de Tavannes (Jean de), Bruder des Guillaume de S., Comte de T. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris im J. 1555, gest. im Schlosse Sully (Burgund) 14. October 1629.

Saumaise (Béatrice de), französische Geschichtsschreiber, geb. zu Semur (Côte-d'Or) um 1550, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 15. Januar 1640.

Saumaise, lateinisirt **Salmasius** (Claude de), Sohn des Benigne de S. (s. d.), französischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Semur (Côte-d'Or) 15. April 1588, vern. seit 1623 mit Mademoiselle Des Bordes*), gest. zu Spa (Belgien) 3. September 1658.

Saumarez (James Saumarez, ersterer Lord), englischer Admiral, geb. zu Saumarez (Insel Guernsey) 11. März 1757, vern. 27. October 1788 mit Marthe Le Marchant (s. d.), gest. in seinem Geburtsorte 9. October 1836.

Saumarez (James Saumarez, zweiter Lord), Sohn des James Saumarez, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. October 1789, vern. 26. (?) September 1814 mit Mary Lechmere (s. d.) (Todesjahr unbekannt.

Saumarez (Thomas), Bruder des James Saumarez, ersten Lord S. (s. d.), englischer General, geb. im J. 1760, vern. seit 1787 mit Harriet Brook, gest. zu Petit-Marche (Insel Guernsey) 4. März 1845.

Saumarez (Richard), englischer Chirurg, geb. zu Newcastle-upon-Tyne(?) im J. 1767, gest. zu London 27. Januar 1835.

Saunders (Anne), Tochter des Richard Huck 8. (s. d.), geb. um 1776, vern. 29. August 1796 mit Robert Lord Viscount Duncan, zweiten Viscount Melville (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Saunders (Charles), Sohn des Georges S. (s. d.), englischer Admiral und Parlaments-Mitglied, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. December 1775.

Saunders (George), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1774.

Saunders (Jane), Tochter des Richard Huck 8. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 24. März 1800 mit John Fane, zehnten Earl of Westmorland (s. d.), Witwe seit 21. December 1841, gest. zu Brympton-House (Somersetshire) 26. März 1857.

Saunders (John Cunningham), englischer Chirurg und Anatom, geb. im J. 1773, gest. zu London 9. Februar 1810.

Saunders (Richard Huck), englischer Arzt, (Datum unbekannt).

Saunderson (Nicholas), englischer Mathemathiker, Professor in Cambridge, geb. zu Thurleston (Yorkshire) im J. 1682, gest. zu Cambridge 19. April 1739.

Sauppe (Friedrich Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Barharingsdorf, bei Pirna, geb. zu Naumburg an der Saale 18(?) März 1781, gest. zu Barharingsdorf 9. Juli 1820.

Saurau (Franz Joseph, Graf), Sohn des Grafen Maria Karl (s. d.), geb. im J. 1734, Geh. Rath, oberster Hofkanzler und Minister des Innern, geb. 19. September 1760, vern. 6. Januar 1794 mit der Gräfin Maria Antonie Aloysia Lodron (s. d.), gest. zu Florenz 9. Juni 1832.

Saurau (Gertraud, Gräfin v.). Tochter des Grafen N ... N ... v. S., geb. um 1628, vern. seit 1648 mit dem Grafen Johann Andreas Ursinus v. Rosenberg (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1667, gest. 28. December 1668.

Saurau (Johann Rudolph, Graf v.) Sohn des Grafen Wolfgang Rudolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1670, gest. 10. Juni 1661, vern. 10. Juli 1683 mit der Reichsgräfin Maria Rosalie v. Herberstein (s. d. in Nachtrage), gest. 16. Juni 1706.

Saurau (Maria Karl, Graf v.), Tochter des Grafen Corbinian v. S., geb. im J. 1719, vern. seit 1739 mit dem Grafen Heinrich Batthyanyi (s. d.), gest. 16. December 1764.

Saurau (Maria Veronika, Gräfin v.), Tochter des Grafen Raimund Maria v. S. (s. d.), geb. zu Gratz (Steyermark) 5. (oder 12.) April 1769, vern. 9. April 1805 mit dem Reichsgrafen Maximilian Dismas Francis Dietrichstein (s. d.), gest. (nach 1850).

Saurau (Maria Clara, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Rudolph v. S. (s. d.), geb. 3. November 1680, vern. seit ... mit dem Grafen Otto Wilhelm v. Schrattenbach (s. d.), Witwe seit ..., wiedervern. seit 1697 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Dietrichstein (s. d.), abermals Witwe seit 9. December 1738, gest. 20. März 1738.

Saurau (Maria Corbinian, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 9. September 1692, vern. seit 1717 mit der Gräfin Maria Anna Franneck, gest. zu Gratz (Steyermark) 26. März 1761.

Saurau (Maria Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Georg v. S., geb. im J. 1685, k. k. wirkl. Geh. Rath, vern. seit ... mit der Gräfin Maria Katharina v. Breuner (s. d.), gest. 20. December 1729.

Saurau (Maria Karl Cajetan, Graf v.), Sohn des Grafen Maria Karl (s. d.), geb. 7. August 1718, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofmarschall-Amts-Verweser, vern. 1. September 1757 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Daun (s. d.), gest. zu Wien 2. November 1778.

Saurau (Maria Katharina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), geb. 5. Februar 1690, vern. 29. Mai 1708 mit dem Reichsgrafen Johann Franz Gottfried v. Dietrichstein (s. d.), gest. 23. März 1720.

Saurau (Maria Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 19. October 1700, vern. seit 1726 mit der Gräfin Maria Aloysia v. Wagensperg, gest. 9. April 1753.

Saurau (Maria Zeno Vincenz, Graf v.), Sohn des Grafen N ... N ... v. S., k. k. Oberst, Erbland-Marschall, geb. 9. Juli 1792, vern. (?) 1815 mit der Gräfin Gabriele Hunlady v. Kéthely, Witwe seit 16. November 1821, wiedervern. 23. Juni 1829 mit der Gräfin Maria Anna Goëss (s. d. im Nachtrage) gest. zu Wien 28. August 1846.

Saurau (Maria Theresia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Rudolph v. S., (Geburtsjahr unbekannt), vern. 26. Februar 1683 mit dem Grafen Ferdinand v. Wolkenstein, gest. daselbst 13. December 1695, gest. 7. October 1713.

Saurau (Raimund Maria, Graf v.), k. k. Regierungsrath, Sohn des Grafen Maria Ludwig v. S. (s. d.), geb. 7. Januar 1740, vern. 7. Juli 1770 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 7. December 1775, wiedervern. 27. September 1778 mit der Gräfin Maria Regina v. Stubenberg (s. d.), abermals Witwe seit 20. März 1787, zum dritten Male vern. 31. Januar 1788 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Schlick (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 27. August 1793.

Saurin (Bernard Joseph), Sohn des Joseph S. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1706, gest. daselbst 17. November 1781.

Saurin (Jacques), französischer Theolog, Protestant Prediger der wallonischen Gemeinde in Utrecht (früher in Delft), geb. zu Usseau (Danphiné) 28. August 1639, gest. zu Utrecht (Holland) im J. 1703.

Saurin (Jacques), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Nimes 19. Januar 1677, gest. im Haag 30. December 1730.

Saurin (Joseph), Bruder des Élie S. (s. d.), französischer Geometer, geb. zu Courtaison (Comtat Venaissin), 1. September 1659, gest. zu Paris 29. December 1737.

Saurma (N., eigentlich **Sauer** (Stanislaus), deutscher Rechtsgelehrter, Canonicus in Breslau, geb. zu Lowenberg (Schlesien) im J. 1469, gest. zu Breslau 21. Januar 1535.

Saurmann (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Probst in Breslau, kaiserlicher Gesandter in Rom, geb. zu Breslau um 1496, gest. daselbst (?) im J. 1557.

Sausen (Franz), deutscher Philosoph und Publicist, Protestant, geb. zu Aschaffenburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 31. Mai 1866.

Saussay (André du), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1569, Bischof von Toul (Meurthe) seit 1649, gest. zu Toul 9. September 1676.

Saussaye (Charles de La), französischer Theolog Pfarrer von Saint-Jacques de la Boucherie in Paris, geb. um 1590, gest. daselbst 21. October 1661.

Saussolles (Alexis), französischer Prälat, geb. zu Douyrne(?) 6. Februar 1759, Bischof von Seez (Orne) seit 1. October 1817, gest. zu Seez (nach 1836).

Saussure (Albertine Adrienne de), Tochter des Horace Bénédict de S. (s. d.), schweizer Schriftstellerin, geb. zu Genf im J. 1766, vern. seit ... mit Jacques Necker (s. d.), Witwe seit 26. November 1825, gest. zu Genf 29. April 1841.

Saussure (Horace Bénédict de), Sohn des Nicolas de S. (s. d.), schweizer Geolog und Physiker, geb. zu Conches, bei Genf, 17. Februar 1740, gest. ebendaselbst 22. Januar 1799. (Vergl. **Desmarest**'s „Biographie biographique universelle" angiebt).

Saussure (Nicolas de), schweizer Agronom, geb. zu Genf 28. September 1709, gest. daselbst im J. 1790.

Saussure (Nicolas Théodore de), Sohn des Horace Bénédict de S. (s. d.), schweizer Naturforscher und Physiker, geb. zu Genf 14. October 1767, gest. daselbst 27. April 1845.

Sauter (Johann Nepomuk), deutscher Arzt, badischer Medicinalrath, geb. auf der Insel Reichenau 28. Juni 1766, gest. in Thurgau (Schweiz) 30. November 1840.

Sauterleute (Franz Joseph), deutscher Glasmaler, geb. zu Weingarten (Württemberg) im J. 1786, gest. zu Nürnberg 21. April 1845.

Sautter (Johann Nepomuk), schweizer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Canton Thurgau 30. December 1858.

Sauvage, Sieur du **Parc** (Denis), französischer Schriftsteller, geb. zu Fontenailles (Brie) um 1530, gest. daselbst im J. 1588.

Sauvage (Pierre Noël Joseph, Comte de), belgischer Staatsmann, geb. zu Lüttich 24. December 1789, Minister des Innern vom 28. März bis 3. August 1832, in den belgischen Grafenstand erhoben 1855, gest. zu Lüttich (nach 1858).

Sauvage (Marie Amélie), französische Philanthrop, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 6. October 1777, gest. daselbst 13. August 1817.

Sauvage (Pierre Louis Frédéric), französischer Mechaniker, Erfinder des Soufflet hydraulique,

*) Die Geschichte berichtet sie als eine der grössten Kanitippen. John Milton nimmt keinen Anstand, ihn einen von seiner Frau regierten Kerl zu nennen.

Digitized by Google

geb. zu Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais) 19. September 1765, gest. im Versorgungshause zu Picpus bei Paris, 17. Juli 1857.

Savage (Thomas Marie François), französischer Bühnenkünstler, geb. zu Paris 5. November 1794.

Savagrot (Alexandre Charles), französischer Violin-Virtuos, auch bekannt als Kupferstichsammler, geb. im J. 1779, gest. zu Paris 30. März 1860.

Savagres de la Croix (François Boisnier de), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Artois (Nord) 12. Mai 1706, gest. zu Montpellier (Hérault) 19. Februar 1767.

Savalre-Barthélemy (Antoine François Xavier, Marquis de), französischer Staatsmann, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 16. November 1800.

Saval (Henri), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, Advocat am Pariser Parlemente, geb. zu Paris um 1620, gest. daselbst im J. 1669.

Savé, genannt La Nono (Jean Baptiste), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Rouen, bei Paris, 20. October 1701, gest. zu Paris 18. November 1761.*)

Sauveur (Joseph), französischer Geometer, geb. zu La Flèche (Sarthe) 24. März 1653, gest. zu Paris 9. Juli 1716.

Sauveur (Toussaint-Diendonne), belgischer Arzt, Professor in Lüttich, geb. zu Lüttich 26. April 1760, daselbst 27. Januar 1838.

Savo (François), französischer Publicist, Redacteur des Pariser „Moniteur", geb. zu Paris 8. November 1797, gest. daselbst 10. October 1860.

Sauzay (Eugène), französischer Violin-Virtuos, Professor am Pariser Conservatoire, geb. zu Paris 14. Juli 1809.

Sauzay (Jean Pierre Paul), französischer Volksretter und Staatsmann, geb. zu Lyon 23. März 1800.

Sauzet (Jean Baptiste Guillaume), französischer Generat am Hospitale in Lyon, geb. zu Paris (?) 19. September 1765, gest. zu Lyon 10. August 1844.

Sauzet (Jean Pierre Paul), Sohn des Jean Baptiste Guillaume S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Lyon 23. März 1800 (nicht 1796, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), Grossmeisterbeamter vom 8. Februar bis 6. September 1836, Minister-Präsident (s. d.) 1839—40.

Sauzin (Philippe François de), französischer Prälat, geb. zu Orange (Diócese Avignon), 12. Februar 1756, Bischof von Blois (Loire-et-Cher) seit 16. Mai 1802, † zu Blois 4. März 1829.

Savage (George), englischer Theolog, Rector von Kingston-upon-Thames, geb. zu London 29. Juli 1750, gest. daselbst 27. Juli 1816.

Savage (Henry), englischer Theolog, Caplan König Karl's II. (s. d.), geb. in Worcestershire (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. Juni 1672.

Savage (James), englischer Schriftsteller, geb. zu Howden (Yorkshire) 30. August 1767, gest. zu Thanet 19. März 1845.

Savage (James), englischer Architekt, geb. zu Hackney 10. April 1779, gest. zu London (?) 7. Mai 1852.

Savage (John), englischer Arzt, geb. zu London in J. 1803, gest. zu Margate 5. November 1851.

Savage (Richard), englischer Dichter, natürlicher Sohn der Gräfin Macclesfield und des Lord Rivers, geb. zu London 10. Januar 1698, gest. im Gefängnisse**) zu Bristol (Somersetshire) 1. August 1743.

Savage (Samuel Morton), englischer Theolog, geb. zu London 19. Juli 1721, gest. daselbst 21. Februar 1791.

Savage (William), englischer Kunstschriftsteller, geb. zu Howden (Yorkshire) im J. 1770, gest. zu Hodington-Grove, bei Kenaington, 25. Juli 1843.

Savard (Marie Gabriel Augustin), französischer Musikgelehrter, geb. zu Paris 21. August 1814.

Savaresi (Andrea), italienischer Arzt und Mineraloge, geb. zu Neapel 1. Februar 1762, gest. daselbst 2. März 1810.

Savaron (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Clermont (Auvergne) um 1550, gest. daselbst im J. 1622.

Savart (Félix), französischer Arzt und Physiker, geb. zu Mézières (Ardennes) 30. Juni 1791, gest. zu Paris 16. März 1841.

Savary, Duc de Rovigo (Anne Jean Marie René), siehe **Rovigo.**

*) Jean Jacques Rousseau (s. d.) nennt ihn einen „homme de talent", Frédéric v. Grimm sagt über ihn: „Figure, voix, il avait tout contre lui". Donnersugsachlet schreibt Voltaire an Mad. du Deffand: „Le Nono, avec sa physionomie de singe, a joué Mahomet bien mieux que n'eut fait Desfresne."

**) Er hatte im betrunkenen Zustande einen Todtschlag verübt.

Savary (Claude, nicht Nicolas), französischer Orientalist, geb. zu Vitré (Ille-et-Vilaine) im J. 1750, gest. zu Paris 9. Februar 1788.

Savary (Félix), französischer Physiker und Astronom, geb. zu Paris 4. October 1797, gest. daselbst 15. Juli 1841.

Savary (Jacques), französischer Handelsschriftsteller, geb. zu Doué (Anjou) 22. September 1622, gest. zu Paris 12. October 1690.

Sávary (Pál), ungarischer Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Debreczin 19. December 1846.

Savary (Philémon Louis), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1654, gest. zu Paris (?) 20. September 1757.

Savary Desbruslons (Augustin Charles), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 19. März 1814.

Savary - Desbruslons (Jacques), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1657, gest. zu Paris 22. April 1716.

Savastano (Francesco Eulalia), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neapel im J. 1657, gest. daselbst 23. October 1717.

Savelli (Domenico), italienischer Prälat, geb. im Schlosse Speloncato (Insel Corsika) 15. September 1759, Cardinal seit 7. März 1803, gest. zu Rom 31. August 1822 (nicht Februar 1856, wie der 36. Jahrgang des „Gotha'schen Hof-Kalenders", Seite 281, irrthümlich angegeben hat).

Savelli (Alexander), französischer Mathematiker und Physiker, geb. aus Arles (Bouches-du-Rhône) 16. Juli 1720 (nach Achard's Angabe 23. Juli 1723), gest. zu Paris 28. Mai 1805.

Savery (Roland), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Courtray um 1576, gest. zu Utrecht (Holland) im J. 1639.

Savlard (Barthélemy), französischer Chirurg, geb. zu Melun-sur-Seine 18. October 1656, gest. zu Paris 15. August 1702.

Savi (Alfonso), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zur Parma 21. December 1773, gest. daselbst im J. 1822.

Savi (Gaetano), italienischer Botaniker, geb. zu Florenz 13. Juni 1769, gest. daselbst 28. April 1844.

Savi (Girolamo), italienischer Opern-Componist, geb. zu Florenz um 1811, gest. daselbst 4. Januar 1842.

Savignac (Alida Esther Charlotte de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 5. Juli 1796.

Savigny (Christophe de), französischer Gelehrter, geb. zu Savigny-sur-Aisne (Ardennes) um 1530, gest. daselbst im J. 1608.

Savigny (Friedrich Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankfurt am Main 21. Februar 1779, Mitglied des preussischen Staatsrathe und preussischer Justizminister von 1842—48, verm. seit 1804 mit Kunigunde Brentano, gest. zu Berlin 25. October 1861.

Savigny (Karl Friedrich v.), Sohn des Friedrich Karl v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Gesandter in Halifax, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. März 1721 mit Richard Boyle, Earl of Burlington (s. d.), Witwe seit 1753, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Savile (Henry), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bradley (Yorkshire), 30. November 1549, gest. zu Eton 19. Februar 1622.

Savile (Mary), Tochter des William Savile, Marquess of Halifax (s. d.), geb. um 1702, verm. 11. Juni 1722 mit Sackville Tufton, siebentem Earl of Thanet (s. d.), gest. 30. Juli 1761.

Savile (Sarah), Tochter des John Saville, vierten Earl of Mexborough (s. d.), geb. 4. Februar 1786, verm. 30. October 1807 mit John George, vierten Lord Monson (s. d.), Witwe seit 14. November 1809, wiederverm. 1816 mit Henry Richard Greville, dritten Earl of Brooke and Warwick (s. d.), gest. 30. Januar 1851.

Saville (E... F...), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1812, gest. daselbst 20. November 1857.

Savonarola (Giovanni Michele), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1384, gest. zu Ferrara im J. 1461.

Savonarola (Girolamo Marco Francesco Matteo), italienischer Dominicaner-Mönch und Reformator, geb. zu Ferrara 21. September 1452, lebendig verbrannt zu Florenz 23. Mai 1498.

Savorgnano (Faustina, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., geb. zu Rom um 1740, verm. 16(?) Juli 1758 mit dem Fürsten Ludovico Rezzonico (s. d.), Mitglied der Arcadischen Akademie seit 26. August 1761, Witwe seit 8. Januar 1789, gest. zu Rom (nach 1806).

Savorin (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Torrigia (Diócese Padua) 26. Juni 1769, Bischof von Chioggia, bei Venedig, 15. März 1830, gest. zu Chioggia (um 1840).

Savot (Louis), französischer Arzt, geb. zu Saulieu (Côte-d'Or) um 1580, gest. zu Paris im J. 1640.

Savoye (Joseph, Chevalier de), Sohn des Eugenio Conte de Villafranca (s. d.), geb. 10. October 1785, verm. seit ... mit der Prinzessin N... N... de la Vaugyon (s. d.), gest. auf seinem Landgute bei Paris, 16. October 1826.

Savoye (Daniel), französischer Portraitmaler, geb. zu Grenoble (Isère) um 1654, gest. zu Erlangen (Bayern) im J. 1716.

Savoye (Joseph), deutscher Schriftsteller, naturalisirter Franzose, Professor am Collége Louis-le-Grand, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter der französischen Republik in Frankfurt am Main im J. 1848, gest. (nach 1856).

Savy (Domiuique Marie), französischer Prälat, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 8. Mai 1771, Bischof von Arras (Pas-de-Calais) seit 25. Juni 1827, gest. zu Aire im J. 1838.

Sawicki (Kaspar), polnischer Jesuit, geb. zu Wilna (Lithauen) im J. 1542, gest. 19. Februar 1620.

Saxe (Joseph), Herbert), englischer Admiral, geb. im J. 1768, gest. (unvermählt?) zu Bath (Somersetshire) 13. November 1833.

Sax (Antoine Joseph, genannt Adolphe), Sohn des Charles Joseph S. (s. d.), belgischer Instrumentenbauer, geb. zu Dinant an der Meuse im J. 1793.

Sax (Joseph), Ritter von Wellenburg, k. k. Rath und Stabsfeldarzt, geb. zu Dresden 6. März 1761, gest. zu Wien 30. Januar 1839.

Saxe (Christoph, Chevalier de), natürlicher Sohn des sächsischen Kurfürsten Friedrich August I. und der Fürstin von Teschen, ehemaligen Gräfin v. Denhoff (s. d.), geb. im J. 1705, gest. als kursächsischer Generalfeldmarschall und Gouverneur von Dresden 25. Februar 1774.

Saxe (Joseph, Chevalier de), s. **Zabeltitz.**

Saxe (Christoph), deutscher Literarhistoriker und Archäolog, Professor in Utrecht (Holland), geb. zu Eppendorf, bei Chemnitz (Sachsen), 13. Januar 1714, gest. zu Utrecht (Holland) 8. Mai 1806.

Saxe (John Geffroy), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Highgate (Vermont) 2. April 1816.

Saxe, genannt **Grammaticus**, dänischer Chronist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1204.

Saxonia (Jacobe de), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1550, gest. daselbst im J. 1607.

Saxtorph (Hans Christian), dänischer Arzt, geb. zu Jonsrupgaard (Seeland), 19. August 1813.

Saxtorph (Johan Sylvester), dänischer Arzt und Conferenzrath, Professor in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 22. April 1840.

Saxtorph (Matthias), dänischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 12. Juni 1800.

Say (Francis Edward), englischer Theolog, Vicar von Broughin (Hertshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Broughin (Hertshire) 1843.

Say (Horace Emile), Sohn des Jean Baptiste S. (s. d.), französischer Staatsökonom, geb. zu Noisy, bei Paris, 11. März 1794, gest. zu Paris 25 (?) Juli 1860.

Say (Jean Baptiste), französischer Staatsökonom, geb. zu Lyon 5. Januar 1769, gest. zu Paris 15. November 1832.

Say (William), englischer Kupferstecher im Mezzotinto-Genre, geb. zu Lakenham, bei Norwich, im J. 1768, gest. zu London 24. August 1834.

Sayer (Augustus), englischer Violinist, geb. zu London im J. 1790, gest. daselbst 15. November 1861.

Sayer (George), englischer Rear-Admiral, geb. zu Deal im J. 1774, gest. zu London 29. April 1831.

Sayn-Wittgenstein (Alexander Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ludwig Albert v. S.-W., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant des schwäbischen Kreises und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im December 1694, verm. seit 1734 mit Wilhelmine Friederike v. Wendessen, gest. 22. Mai 1768.

Sayn-Wittgenstein (Amalie Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Ludwig Kasimir v.

Digitized by Google

W. (s. d.), geb. 3. December 1771, verm. 15. Juni 1790 mit dem Grafen Dorotheus Ludwig Christoph v. Keller (s. d.), Witwe seit 22. September 1827, gest. 1. Februar 1853.

Sayn-Wittgenstein (Auguste Johanne, Gräfin v.), Tochter des Grafen N.. N.. v. S.-W., geb. 12. April 1638, verm. 22. September 1659*) mit dem Grafen Anton L. v. Aldenburg (s. d.), gest. 15. Mai 1666.

Sayn-Wittgenstein (Christian Ludwig Kasimir, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Franz v. S., russischer General-Lieutenant, geb. 13. Juli 1725, verm. 13. Juni 1763 und der Gräfin Amalie Louise v. Finkenstein (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16. Dezember 1771, wiederum 4. Februar 1778 mit der Prinzessin Anna Dolgorucki (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 8. August 1789, gest. zu Dresden 15. Mai 1797.

Sayn-Wittgenstein (Elisabeth Christine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ernst v. S.-W., geb. im J. 1646, verm. seit Juni 1663 mit dem Grafen Friedrich von Nassau-Weilburg (s. d.), Witwe seit 8. September 1675, gest. 19. April 1676.

Sayn-Wittgenstein (Emilie, Prinzessin†, Schwester des Fürsten Ludwig Adolph Friedrich v. S.-W. (s. d.), geb. 24. Juni 1801, verm. 26. Oktober 1821 mit dem Fürsten Piotr Trubetzkoi (s. d.).

Sayn-Wittgenstein (Karl Wilhelm Gustav, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ludwig Albert v. S.-W., k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 8. Februar 1691, verm. 11. September 1727 mit der Freiin Maria Anna Theresia v. d. Heyden, gest. 21. April 1759.

Sayn-Wittgenstein (Ludwig Adolph Friedrich, Fürst v.), Sohn des Fürsten Ludwig Adolph Peter v. S.-W. (s. d.), russischer Flügel-Adjutant des Kaisers, geb. zu Petersburg 18. Juni 1799, verm. 14. April 1828 mit der Prinzessin Stephanie Radziwill (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 26. Juli 1832, wiederverm. 23. October 1834 mit der Prinzessin Leonilla Bariatinska (s. d. im Nachtrage).

Sayn-Wittgenstein (Ludwig Adolph Peter, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Ludwig Kasimir v. S.-W. (s. d.), russischer Feldmarschall, geb. zu Petersburg 19. Januar 1769, verm. 27. Juni 1796 mit der Gräfin Antonie Snarska (s. d.), am 18. Juni 1834 vom Könige von Preussen in den Fürstenstand erhoben unter dem Namen Fürst v. Sayn-Wittgenstein-Ludwigsburg, gest. auf der Durchreise zu Lemberg 11. Juni 1843.

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (August Ludwig Prinz v.), nassauischer General-Lieutenant, geb. 6. März 1788, verm. 7. April 1823 mit der Prinzessin Maria Fortunata Alessina, genannt v. Schweitzer (s. d.), Reichsminister des Krieges vom 21. Mai bis 20. December 1849.

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Elisabeth, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Alexander v. S.-W.-B., geb. 29. April 1827, verm. 27. Januar 1846 mit dem Grafen Karl Wenceslaus v. Leiningen-Billigheim (s. d.), gest. 26. April 1848.

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Johann Karl Ludwig, Fürst v.), Bruder des Fürsten August v. S.-W.-B. (s. d.), dänischer General-Major und Commandant der zweiten Infanterie-Brigade, geb. 26. Juni 1786, verm. 24. Juni 1828 mit Maria Carstens (Todesjahr unbekannt).

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Maria Antoinette Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Adolph Friedrich v. S.-W.-B., geb. 16. Februar 1829, verm. 16. Februar 1847 mit dem Fürsten Clodwig Karl Viktor v. Hohenlohe-Schillingsfuerst (s. d.).

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Maria Louise Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig Ferdinand v. S.-W.-B., geb. 1. Juli 1787, verm. 26. Januar 1766 mit dem Fürsten Friedrich Karl von Wied (s. d.), geschieden seit 1802, gest. zu Wied 15. November 1823.

Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (Agnes, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Karl v. S.-W.-H., geb. 17. Juli 1804, verm. seit 1823 mit dem Grafen Otto v. Blome (s. d.), geschieden seit 26. Juli 1826, wiederverm. 31. October 1828 mit dem Fürsten Kasimir Moritz Georg zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (Wilhelm Ludwig Georg, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Ludwig S.-W.-H., preussischer Staatsminister und Oberkammerherr, geb. 9. October 1770, gest., unvermählt, zu Berlin 11. April 1851.

Sayon (Pierre André), schweizer Schriftsteller, geb. zu Genf 9. November 1808.

Sbaraglia (Giovanni Girolamo), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna 28. October 1641, gest. daselbst 8. Januar 1710.

Sbarretti (Enea), italienischer Prälat, geb. zu Spoleto (Kirchenstaat) 27. Januar 1808, Auditor rotae seit 20. Januar 1854.

Scacchi (Fortunato), italienischer Archäolog, geb. zu Ancona um 1572, gest. zu Fano (Kirchenstaat) 1. August 1643.

Scacoz (Domenico), dalmatinischer Prälat, geb. zu Trau 17. November 1752, Bischof von Cesena (Kirchenstaat) seit 27. November 1822, gest. zu Cesena ....

Scacoz (Luigi), dalmatinischer Prälat, geb. zu Trau 30. Juli 1758, Bischof von Zante und Cefalù seit 26. August 1815, gest. zu Zante (nach 1836).

Scala (Alberto de la), Bruder des Mastino de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona im J. 1300, gest. daselbst 13. September 1352.

Scala (Alboino de la), Bruder des Bartolommeo de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. um ..., succed. seinem Bruder am 7. März 1304, gest. zu Verona 28. October 1311*).

Scala (Antonio de la), natürlicher Sohn des Can III. Signore de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. um 1360, succed. seinem Bruder Antonio de la S. (s. d.) am 13. Juli 1381, gest. zu Verona 3. September 1388.

Scala (Bartolommeo de la), Bruder des Mastino I. de la S. (s. d.), Herr von Verona (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 17. October 1277, gest. zu Verona 7. März 1304.

Scala (Bartolommeo II. de la), natürlicher Sohn des Can III. Signore de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. um 1358, succed. seinem Vater am 18. October 1375, ermordet von seinem Bruder Antonio de la S. (s. d.) 1. December 1381.

Scala, genannt der Grosse, (Cane I. de la), Bruder des Alboino de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. im J. 1291, succed. seinem Bruder am 1. Januar 1312, gest. zu Treviso (Lombardei) 22. Juli 1329**).

Scala (Can Grande II. de la), Sohn des Mastino de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona im J. 1332, succed. seinem Vater 14. Juli 1351, ermordet von seinem Bruder Can I. Signore de la S. (s. d.) 1. December 1359.

Scala (Can III. Signore de la), Bruder des Can Grande II. de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona um 1334, succed. seinem Bruder 14. December 1359, gest. zu Verona 18. October 1375.

Scala (Domenico), italienischer Arzt, geb. zu Messina im J. 1822, gest. daselbst 5. September 1897.

Scala (Guglielmo de la), natürlicher Sohn des Can Grande II. de la S. (s. d.), geb. um ..., Herr von Verona seit 8. April 1404, gest. zu Verona 12 (?) April 1404.

Scala (Mastino I. de la), Herr von Verona, geb. zu Verona um 1206, gest. daselbst 17. October 1277.

Scala (Mastino II. de la), Neffe des Can I. de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona im J. 1308, succed. seinem Oheim am 22. Juli 1329, gest. zu Verona 2. Juni 1351.

Scala (Bartolomeo), italienischer Staatsmann, Kanzler von Florenz, geb. zu Colle de Valdes (Toscana) um 1430, Gontaloniere von Florenz seit 1486, gest. zu Florenz im J. 1497.

Scalabrini (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Trapani (Sicilien) 18. October 1767, Bischof von Mazzara (Sicilien) seit 17. December 1832, gest. zu Mazzara (nach 1832).

Scaliger, eigentlich **della Scala** (Giulio Cesare), italienischer Arzt, Philolog und Kritiker, geb. zu Padua (Lombardei) 23. April 1484, gest. zu Agen (Lot-et-Garonne) 21. October 1558***).

Scaliger, eigentlich **della Scala** (Joseph Justus), Sohn des vorigen, geb. 5. (s. d.), französischer Schriftsteller und Kritiker, Professor in Leyden (Holland), geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 4. August 1540 gest. zu Leyden 21. Januar 1609.

Scamacca (Hortensio), italienischer Jesuit, geb. im J. 1623, gest. (Sicilien) 16. Februar 1648.

Scamozzi (Vincenzo), italienischer Architekt, geb. zu Vicenza (Lombardei) im J. 1552, gest. zu Venedig 7. August 1636†).

Scandebeg, siehe **Skanderbeg** (Giorgio Castriota).

Scanzano (Angelo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Andretta (Diöcese Conza) 9. December 1777, Bischof von Castellamare (Königreich Neapel) seit 19. Mai 1837, gest. zu Castellamare (nach 1846).

Scanzoni (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Würzburg (Bayern), (Daten unbekannt).

Scapinelli (Ludovico), italienischer Schriftsteller, geb. zu Modena im J. 1580, gest. daselbst 3. Januar 1634.

Scarabelli (Pio Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Castelnuovo (Diöcese Tortona) 5. October 1757, Bischof von Luni, Sarzana und Brugnato (Herzogth Genua) seit 2. October 1820, gest. zu Luni (nach 1836).

Scarabelli (Pietro), italienischer Arzt, geb. zu Padua um 1610, gest. daselbst im J. 1686.

Scarampi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cortemiglia (Diöcese Alba) 24. Februar 1767, Bischof von Vigevano (Piemont) seit 16. Juli 1827, gest. zu Vigevano (nach 1778).

Scarborough (George Augusta Lumley, fünfter Earl of), Sohn des Richard Lumley, vierten Earl of S., englischer Staatsmann, geb. 22. September 1753, gest., unvermählt, 5. September 1806.

Scarborough (John I. Lumley, siebenter Earl of S.), Bruder des George Augusta, fünften Earl of S. (s. d.), englischer Theolog. Präbendar von York, geb. im J. 1761, verm. seit 1765 mit Anna Henrietta, gest. 21. Februar 1835.

Scarborough (Richard II. Lumley, achter Earl of), Sohn des John I. Lumley, siebenten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Nottingham, geb. 17. April 1786, gest., unvermählt, 16. April 1857.

Scarborough (Richard Lumley, vierter Earl of), Sohn des Thomas Lumley, dritten Earl of S., englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), regierte vom 12. December 1752 mit Barbara Saville, gest. 1782.

Scarborough (Richard Lumley Saunderson, sechster Earl of), Sohn des Richard Lumley, vierten Earl of S., verm. 1. October 1742, gest. 17. verm. 25. Mai 1787 mit Harriet Willoughby (s. d.), gest. zu London 17. Juni 1832.

Scarborough (Richard Lumley Saville, neun Earl of), Vetter des John II. Lumley, achten Earl of S. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant, geb. 7. Mai 1813, verm. 8. October 1846 mit Frederica Mary Adelaide Lumley.

Scarlatti (Alessandro), italienischer Klavier-Virtuose, Kapellmeister zu Neapel, genannt die „Glorie e Konst“, geb. zu Trapani (Sicilien) im J. 1659, gest. zu Rom 24. October 1725.

Scarlatti (Domenico), Sohn des Alessandro S. (s. d.), italienischer Klavier-Virtuos und Opern-Componist, Kapellmeister im Vatican zu Rom, später in London, zuletzt wieder in Madrid, geb. zu Neapel um 1688, gest. zu Madrid im J. 1757.

Scarlatti (Giuseppe), Enkel des Alessandro (s. d.), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel im J. 1723, gest. daselbst im J. 1786.

Scarlett (Mary Elizabeth), Tochter des James Scarlett, Lord Abinger (s. d.), geb. zu Rom 4. April 1796, verm. seit 1821 mit John, ersten Baron Campbell (s. d.), Witwe seit Juni 1861.

Scarpa (Antonio), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pavia, geb. zu La Motta (Friaul) (oder 17.) Juni 1747, gest. zu Pavia 31. October 1832.

Scarpellini (Feliciano), italienischer Astronom, geb. zu Foligno (Kirchenstaat) 20. October 1785, gest. zu Rom 1. December 1840.

Scarron (Paul), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1610, verm. 15. Juni 1652*) mit Françoise d'Aubigné (s. d.), gest. daselbst 4. October 1690**).

Scaurus (Marcus Aemilius), römischer Staatsmann, geb. um 164, gest. zum J. 89 vor Christi Geburt***).

Scavenius (Jakob v.), dänischer Hof-Jägermeister (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1643 mit Reichsgräfin Henriette Sophie Bertha v. Molke (s. d.), gest. zu Kopenhagen 11. Juli 1680.

Scavenius (Jakob Broenum), dänischer Schriftsteller und Bibliophil, Etatsrath, geb. zu Skads-

*) Nach 29(?) April 1851, wie Band I. Seite 41 angegeben.

**) Von ungenauinem Gläubigern gedrängt, wandte er sich 1850 an König Ludwig XIV. (s. d.) mit einem in barbarischem Geschmacke Gemische, das mit nachfolgenden Worten endet:

„Ainsi remplie de bien qu'a tant d'autres vous faites,
Une fois seulement daignez payer mes dettes!
Et, pour m'en délivrer, j'avais deux mille écus!“

Louis ließ solches den Einfall und befahl, Scarron's Schulden beizahlen. Viersehn Jahre später wurde Scarron's Witwe heimlich neugetraute Gemahlin Louis's.

***) Dessen Witwe, Caecilia, bekleidete das Amt

*) Vom Kaiser Heinrich VII. (s. d.) hatte er sich den Titel eines Generalvicars von Verona erkauft.

**) Mehrere Jahre lang hatte Dante (s. d.) unter Scala's Schutze ein Asyl in Verona gefunden.

***) Man erzählt sich von ihm, er habe in 31 Tagen den Homer und die Ilias in italienischer Sprache in Versen übersetzt gelernt. Vergl. Richey's „Programma de Memoria“, Lips. 1706.

†) Erbauer der neuen Procuratien auf dem Markusplatze in Venedig.

April 1751, gest. auf seinem Gute Görslev (Seeland) 30. Juni 1820.

Scawen (Tryphena), Tochter des Thomas S., geb. um 1740, verm. 14. Juni 1759 mit Henry Bathurst, zweitem Earl Bathurst (s. d.), Witwe seit 6. August 1794, gest. zu London 2. December 1807.

Scève (Maurice), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, Schöffe der Stadt Lyon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lyon im J. 1564.

Schaab (Karl Anton), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, ehemaliger Kreisgerichts-Präsident zu Hanau (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mainz 5. September 1761, gest. daselbst 12. März 1855.

Schaaf (Karl), deutscher Philolog, geb. zu Nyon in Kohlenchen 28. August 1646, gest. zu Leyden (Holland) 4. November 1729.

Schaafhausen (Sibylle), deutsche Alterthumsforscherin, geb. zu Köln (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... Mertens, gest. zu Rom 23. October 1857.

Schaarschmidt (Johann August), Bruder des Samuel S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Butzow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Halle um 1720, gest. zu Butzow im J. 1791.

Schaarschmidt (Johann Friedrich), deutscher Philolog, Rector in Schneeberg (Königreich Sachsen), geb. zu Schneeberg im J. 1754, gest. zu Schneeberg 17. April 1813.

Schaarschmidt (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sachsischer Geh. Rath, früher Oberregierungsrath zu Leipzig, geb. zu Kahren (Nieder-Lausitz) 16. October 1788, gest. zu Dresden 23. (oder 25.) November 1864.

Schaarschmidt (Samuel), russischer Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Terki, bei Astrachan, lor. J. 1760, gest. zu Berlin (nach 1770).

Schabus (Jakob), deutscher Physiker und Mineralog, Professor an der Wiener Handelsakademie, geb. zu Dallach (Kärnthen) 14. October 1825, gest. zu Wien 26. September 1867.

Schacher (Christoph Hartmann), Sohn des Quirin (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. September 1639, gest. daselbst 23. August 1690.

Schacher (Johann Christoph), Sohn Christoph Hartmann S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. März 1667, gest. daselbst 29. März 1720.

Schacher (Quirin), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Leipzig 28. October 1597, gest. daselbst 14. Juni 1670.

Schachmann (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Bremen, geb. zu Danzig (Preussen) 18. März 1628, gest. zu Bremen 2. Januar 1669.

Schachner (Christoph), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Passau (Bayern) seit 9. December 1490, gest. zu Passau im Januar 1500.

Schachner (Rudolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu München 31. December 1821, gest. zu London 26 (?) April 1860.

Schachowskoi (Alexander, Fürst), Bruder des Fürsten Iwan Leontiewitsch S. (s. d.), russischer Dichter, geb. im Gouvernement Smolensk im J. 1777, gest. zu Moskau 8. Februar 1846.

Schachowskoi (Elisabeth, Prinzessin), Tochter des Fürsten Boris Grigorjewitsch S., geb. zu Moskau 30. December 1773, verm. 5. Februar 1792 mit dem Fürsten Ludwig Adam von Nassau-Siegen (s. d.), Witwe seit 2. April 1795, (Todesjahr unbekannt).

Schachowskoi (Iwan Leontiewitsch, Fürst), russischer General, Mitglied des Reichsraths, geb. im J. 1776, gest. zu Petersburg 1. April 1840.

Schachowskoi (Jakob Feodorowitsch, Fürst), russischer Staatsmann, Justizminister Czar Peter's I. (s. d.), geb. um 1706, gest. zu Petersburg im J. 1777.

Schachtel (Christian Friedrich), Hofkünstler zu Pyrmont in Niederwyk, geb. zu Harderwyk 15. September 1767, gest. daselbst 1. Februar 1809.

Schacht (Hermann), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens zu Bonn (Rheinprovinz), geb. zu Ochsenwerder, bei Hamburg, 15. Juli 1814, gest. zu Bonn 20. August 1864.

Schacht (Matthias Heinrich), dänischer Philolog, Rector in Kierteminde, geb. zu Viborg 19. April 1660, gest. zu Kierteminde 8. August 1700.

Schacht (Theodor), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasial-Professor in Mainz (Hessen-Darmstadt), Oberstudienrath in Darmstadt, geb. zu Brannschweig im J. 1786, (Todesjahr unbekannt).

Schachtelin (Franciscus), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), gefürsteter Abt des Benedictinerklosters zu Sanct Blasien (Schwarzwald) seit 20. Januar 1727, gest. daselbst (um 1748).

Schachtelin (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S., geb. zu Hannover 12. Juli 1801, verm. 17. December 1825 mit dem Grafen Adolph Christian Börries Otto Grote (s. d.), Witwe seit 20. December 1841, gest. (nach 1859).

Schack (N... N..., Freiherr v.), deutscher Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Brasilien 1. September 1824.

Schack (Sophia Amalia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans v. S., geb. 18. December 1657, verm. 2. Februar 1676 mit dem Grafen Caj Lorenz v. Brockdorff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schack (Adolph Friedrich v.), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Brusewitz (Mecklenburg-Schwerin) 2. August 1815.

Schack (Benedict), böhmischer Sänger und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Mirowitz im J. 1758, gest. zu Münchengrätz 11. December 1826.

Schack (Hans v.), preussischer General-Lieutenant, Commandirender des vierten Armeecorps seit 3. Juni 1851, General-Gouverneur Sachsens seit 31. Juli 1866, geb. zu Berlin 25. October 1791, verm. 16. September 1816 mit der Reichsgräfin Elisabeth Louise Georgine v. Moltke (s. d.), gest. zu Magdeburg 15. September 1866.

Schack (Johann), deutscher Rechtsgelehrter (?), Professor in Greifswald, (Daten unbekannt)*).

Schack-Rathlou (Joachim Otto v.), dänischer Geh. Staatsminister, Gesandter, geb. 1. Juli 1728, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. November 1773, gest. zu Kopenhagen 7. Juni 1800.

Schack v. Staffeldt (Adolph Wilhelm), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 31. März 1769 (nicht 28. März 1769), gest. zu Schleswig 16. December 1826.

Schad (Jakob ?), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Würzburg (Bayern) 6. März 1811.

Schad (Johann), deutscher Philosoph, russischer Collegienrath und Professor in Charkow, geb. zu Mürsbach, bei Bamberg (Bayern), 20. November 1758, gest. zu Jena 14. Januar 1834.

Schade (Georg), schwedischer Philolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Apenrade um 1712, gest. zu Kiel (Holstein) im J. 1776.

Schade (Johann Georg Ernst), deutscher Theolog, Superintendent in Meiningen (Sachsen), geb. zu Meiningen um 1688, gest. daselbst 15. April 1647.

Schade (Jakob), Sohn des Georg Ernst S. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus zu Meiningen, (Todesjahr unbekannt).

Schade (Johann Kaspar), Sohn des Jakob S. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Hildesheim 13. Januar 1666, gest. zu Leipzig 25. Juli 1698.

Schade (Karl Benjamin), deutscher Theolog und Philolog, preussischer Consistorialassessor und Schulcommissarius, geb. zu Frankfurt (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder) im J. 1771, (Todesjahr unbekannt).

Schadenstock (Gustav), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Stettin (Pommern) 27. Juli 1732, gest. zu Rostock 2. Mai (oder Juni) 1819.

Schadewitz (Emil August v.), deutscher Theolog, Professor in Erlangen (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen 13. Juli 1852.

Schaden (Johann Nepomuk Adolph v.), deutscher Schriftsteller, Ehren-Oberhofrath des bayerischen Allgau) 18. Mai 1791, gest. zu München 30. Mai 1840.

Schadow (Felix), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Berlin im J. 1818, gest. daselbst 25. Juni 1861.

Schadow (Johann Gottfried), deutscher Bildhauer, Director der Berliner Akademie der Künste, geb. zu Berlin 20. Mai 1764, gest. daselbst 28. Januar 1850.

Schadow (Zeno Rudolph), Sohn des Johann Gottfried S. (s. d.), deutscher Componist, geb. zu Rom 9. Juli 1786, gest. daselbst 31. Januar 1822.

Schadow-Godenhaus (Friedrich Wilhelm v.), Sohn des Johann Gottfried S. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler und Gründer der Düsseldorfer Malerschule, geb. zu Berlin 6. September 1789, geadelt seit 1843, gest. daselbst 19. März 1862.

Schaedel (Johann Bernhard), deutscher Componist, Director des philharmonischen Vereins in Frankfurt am Main, geb. zu Hansu (Hessen-Kassel), 13. April 1808.

Schaefer (Arnold), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Bonn, geb. zu Seehausen, bei Bremen, 16. October 1819.

Schaefer (Johann Adam), deutscher Theolog, bayer'scher Consistorialrath, geb. zu Kadolzburg (Franken), 15. August 1756, gest. zu Ansbach (Franken) 8. October 1840.

Schaefer (Johann Christian), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium zu Ansbach (Franken), geb. zu Ansbach 29. Mai 1794, gest. daselbst 25. März 1829.

Schaefer (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Rector an der Schule zu Neustadt-Dresden, geb. zu Kament (Lausitz) 9. August 1738, gest. zu Dresden 8. April 1802.

Schaefer (Johann Wilhelm), deutscher Schulmann und Literarhistoriker, geb. zu Seehausen, bei Bremen, 17. September 1808.

Schaefer (Karl Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Leipzig 25. August 1807.

Schaefeck (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Breslau 21. Juni 1780, gest. daselbst (nach 1844).

Schaeffer (August), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Reimberg 23. (oder 25.) August 1814.

Schaeffer (D... v.), deutscher Arzt, geb. zu Warzburg (Bayern) um 1772, gest. daselbst im J. 1838 (?).

Schaeffer (Heinrich), deutscher Opernsänger und Lieder-Componist (früher erster Tenorist in Hamburg), geb. zu Kassel 20. Februar 1808.

Schaeffer (Jakob Christian), deutscher Theolog und Naturforscher, Superintendent in Regenburg (Bayern), geb. zu Querfurth (Preussen) 30. Mai 1718, gest. zu Regensburg 5. Januar 1790.

Schaeffer (Jakob Christian Gottlieb), Sohn des Jakob Christian S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Regensburg (Bayern) 7. Januar 1752, gest. daselbst 3. April 1826.

Schaeffer (Johann Adolph Matthias), deutscher Arzt, geb. zu Pommersfelden (Franken) im J. 1764, gest. zu Cadolzz (Sachsen), 12. Juli 1840.

Schaeffer (Johann Franz Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, baden'scher Ministerialrath, früher Professor in Mörsburg (an Bodensee), geb. zu Beutheim (Hannover) 30. October 1768, gest. zu Karlsruhe 4. December 1823.

Schaeffer (Johann Konrad), deutscher Arzt und Anatom, geb. um 1650, gest. im J. 1693.

Schaeffer (Johann Ulrich Gottlieb), Bruder des Jakob Christian Gottlieb S. (s. d.), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Regensburg (Bayern) im J. 1753, gest. daselbst im Februar 1801.

Schaeffer (Karl Friedrich), deutscher Architekt, Professor in Düsseldorf am Rhein, geb. zu Dresden um 1780, gest. zu Düsseldorf im J. 1837.

Schaeffer (Karl Ludwig), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Oppeln (Schlesien) 12. September 1746, gest. zu Breslau 6. April 1817.

Schaeffer (Martin Friedrich), deutscher Theolog, Ober-Consistorialrath zu Braunschweig, geb. zu Berlin 29. October 1713, gest. zu Breslau 16. Januar 1791.

Schaeffer (Michael), deutscher Theolog, württembergischer Hofprediger und Professor in Tübingen, geb. im Dorfe Petersheim (im Sulzbach'schen) im J. 1573, gest. zu Tübingen 13. November 1608.

Schaeffer (Wilhelm), deutscher Mathematiker, geb. zu Herrlisheim (Regierungsbezirk Merseburg), 7. November 1813.

Schaeffgen (Christian), deutscher Prälat, Abt des Benedictiner-Klosters Laach am Rhein seit 24. Juni 1624, gest. daselbst im J. 1636.

Schaermer (Johann Martin), tyroler Miniatur-Portraitmaler, geb. zu Nassreuth im J. 1785, gest. zu Wien 10 (?) Januar 1868.

Schaertlin (Johann Christian), deutscher Componist, Musikdirector in Potsdam, geb. zu Potsdam 25. März 1789, gest. zu Potsdam 29. September 1859.

Schaesberg (Johann Wilhelm, Graf v.), kurpfälzischer Geh. Rath, Minister und Kanzler der Herzogthümer Jülich und Berg, geb. zu Düsseldorf 22. November 1700, verm. seit 1722 mit der Freiin Rosa Veronica Maximiliane v. Esterl, gest. daselbst 2. Witwer seit 31. Juli 1764, gest. zu Düsseldorf 5. November 1768.

Schaeuffelein (Hans Leonhard), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1487, gest. zu Nördlingen (Bayern) im J. 1550.

Schaevius (Heinrich), holstein'scher Arzt und Dichter, Erfinder der sogenannten Lehrreime, geb. zu Kiel (Holstein) um 1623, gest. zu Thorn (Preussen) 7. December 1661.

Schafarik (Paul Joseph), böhmischer Dichter und Schriftsteller, Universitäts-Bibliothekar in Prag, geb. zu Kobeljarowo (Ungarn) 13. Mai 1795, gest. zu Prag 26. Juni 1861.

Schaffgotsch (Anna Elisabeth v.), Tochter des Johann Ulrich v. S. (s. d.), geb. im Schloss Kemnitz 11. Februar 1622, verm. 16. October 1636 mit dem polnischen Obristen Grafen Jakob v. Wrbier (s. d.), gest. im Schloss Greifenberg (Schlesien) 8. April 1650.

Schaffgotsch (Anton Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.),

*) Er war dergestalt dick, dass er über 400 Pfund wog und so fett, dass er sich kaum fortbewegen konnte. Czar Peter der Grosse (s. d.) liess, als er zu Greifswald sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, um sich an übersetzen, ob dessen Stärke zu probiren, Fett sei, dem Professor ins Fleisch schneiden. — Ob dieser Peter wohl deshalb den Beinamen des Grossen erhalten haben mag!!!

k. k. wirkl. Geh. Rath, Obristhofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 16. April 1721, verm. 4. Februar 1766 mit der Gräfin Maria Anna v. Kollonitsch (s. d.), Wittwer seit 28. Juni 1802, gest. zu Wien 28. Januar 1811.

Schaffgotsch (Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 27. März 1750, verm. 26. December 1778 mit dem Reichsgrafen Philipp v. Clary-Aldringen (s. d.), Wittwe seit 1795, gest. (nach 1812).

Schaffgotsch (Christoph v.), Sohn des Balthasar v. S., deutscher Staatsmann, Kanzler und Lehnshofmeister der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, geb. im J. 1552, verm. seit ... mit Magdalene v. Schaffgotsch, Wittwe seit ..., wiederverm. seit ... mit Eleonore v. Promnitz (s. d.), gest. 9. Juni 1601.

Schaffgotsch (Christoph Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Ulrich v. S. (s. d.), geb. im Schlosse zu Trachenberg 18. April 1628, k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammerpräsident im Herzogthume Schlesien, verm. 28. Februar 1656 (oder 1658) mit der Freiin Agnes v. Racknitz (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1674, Wittwer seit 6. Februar 1693, gest. zu Breslau 30. Juni 1705.

Schaffgotsch (Emanuel Gotthard, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl Gotthard Wenceslaus v. S. (s. d.), preussischer Vice-Oberpräsidentminister, geb. 16. September 1802, verm. 1. Juni 1830 mit der Reichsgräfin Clara Louise Elisabeth v. Hohenthal (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 17. December 1850, wiederverm. 3. Juni 1852 mit Bertha v. Necker (s. d. im Nachtrage), abermals Wittwer seit 24. Januar 1854, zum dritten Male verm. 31. Mai 1855 mit der Reichsgräfin Maria Agnes v. Stolberg-Stolberg (s. d.), wiederum Wittwer seit 20. August 1862.

Schaffgotsch (Ernst Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberstkämmerer des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria Maximiliane v. Goetz (s. d.), gest. zu Prag 21. Februar 1766.

Schaffgotsch (Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), k. k. Obristlieutenant, geb. 23. April 1711, gest., unvermählt, zu Prag 3. März 1738.

Schaffgotsch (Gotthard Franz v.), Sohn des Johann Ulrich v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrichter des Bisthums Breslau, geb. 7. Juli 1629, gest. zu Breslau 3. Mai 1668.

Schaffgotsch (Hans Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Leopold v. S. (s. d.), geb. 19. April 1675, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Amts-Director in Schlesien, Ritter des goldenen Vliesses, verm. 24. Juni 1703 mit der Gräfin Maria Franziska v. Sereny (s. d.), Wittwer seit 10. August 1707, wiederverm. 29. Juli 1710 mit der Reichsgräfin Anna Therese v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. zu Breslau 19. März 1742.

Schaffgotsch (Hans Ulrich Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Gotthard Wenceslaus v. S. (s. d.), geb. 16. October 1831, verm. 16. November 1859 mit Johanna Gryczik (s. d. im Nachtrage), Adoptiv-Tochter des Fundgrubners Gndulla*).

Schaffgotsch (Hedwig Walpurge, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Gotthard v. S. (s. d.), geb. 24. März 1810, verm. 26. September 1829 mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich Anton v. Hohenthal (s. d.), gest. 26. October 1836.

Schaffgotsch (Johann Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Brünn (Mähren) 16. Februar 1804, Bischof von Aurelionpolis in part. seit 31. Juli 1839, k. k. Geh. Rath und Bischof von Brünn seit 27. Januar 1842.

Schaffgotsch (Johann Ernst Anton, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Börnichen (Schlesien) 24. December 1675, Geh. Rath und Oberst-Burggraf zu Prag, Ritter des goldenen Vliesses, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Waldstein (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. April 1708, gest. zu Prag 9. Juli 1747.

Schaffgotsch (Johann Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. S., k. k. General der Cavalerie, commandirender General in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien, geb. 30. Juni 1792, verm. 30. Januar 1817 mit der Reichsgräfin Maria Ernestine v. Lamberg (s. d.), Wittwer seit 29. April 1858, gest. zu Brünn (Mähren) 3. November 1866.

Schaffgotsch (Johann Joseph, Reichsgraf v.) Bruder des Reichsgrafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), k. Geh. Rath und Mitglied des Herrenhauses, geb. 17. September 1794, verm. 10. April 1817 mit der Landgräfin Maria Philippine Neria Judith v. Fuerstenberg (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 18. Juli 1863.

Schaffgotsch (Johann Nepomuk Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), geb. 22. Juni 1732, verm. 9. Januar 1764 mit der Reichsgräfin Anna Josine v. Thun-Hohenstein (s. d.), gest. zu Warnbrunn (Schlesien) 30. Januar 1806.

Schaffgotsch (Johann Nepomuk Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), geb. 1. März 1718, gest., unvermählt, 16. Mai 1774.

Schaffgotsch (Johann Prokop, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), bohmischer Prälat, geb. zu Prag 24. Mai 1748, Bischof von Budweis (Böhmen) seit 18. April 1784, gest. zu Budweis 8. Mai 1813.

Schaffgotsch (Johann Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. S., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 7. September 1793, gest., unvermählt, (nach 1858).

Schaffgotsch (Johann Ulrich I. v.), Sohn des Christoph v. S. (s. d.), kaiserlicher General, geb. zu Greifenstein (Schlesien) 28. August 1595, verm. 18. October 1621 mit der Prinzessin Anna v. Sagan und Liegnitz und Brieg (s. d.), hingerichtet als Anhänger Wallenstein's (s. d.) zu Regensburg (Bayern) 23. Juli 1635.

Schaffgotsch (Johann Ulrich II. v.), Sohn des Johann Ulrich I. v. S. (s. d.), polnischer Obrist, geb. um 1626, verm. seit ... mit der Gräfin Cacilie Eleonore v. Weiher, gest. im J. 1660.

Schaffgotsch (Johann Wilhlad, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. S. (s. d.), k. k. Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 2. Februar 1838 mit der Reichsgräfin Maria Barbara v. Waldstein (s. d.), Wittwer seit 29. December 1743, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Franziska v. Wieschnick (s. d.), abermals Wittwer seit 1789, gest. im J. 1790 (?).

Schaffgotsch (Josephine Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Ernst v. S., geb. 3. Januar 1764, verm. 31. December 1783 mit dem Reichsgrafen Friedrich v. Harbuval-Chamaré (s. d.), Wittwe seit 31. Januar 1793, gest. zu Pfordten (Todesjahr unbekannt).

Schaffgotsch (Kajetan Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Gotthard v. S. (s. d.), deutscher Prälat, Domherr in Minden, geb. 7. März 1741, gest. zu Breslau (nach 1812).

Schaffgotsch (Karl Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), geb. 27. Juni 1706, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Landhofmarschall in Böhmen, verm. 15. Juni 1731 mit der Reichsgräfin Anna Barbara Judith Franchenberg (s. d.), gest. zu Prag 18. December 1780.

Schaffgotsch (Karl Gotthard Wenceslaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Gotthard v. S. (s. d.), geb. 29. Mai 1795, preussischer Geh. Legationsrath, Gesandter in Florenz, verm. 16. Mai 1827 mit der Gräfin Marie Anne de Harbuval-Chamaré (s. d.), Wittwer seit 21. Mai 1829, wiederverm. 29. August 1836 mit der Reichsgräfin Augusta Ledebur-Wicheln (s. d.), gest. zu Breslau 29. Juni 1865.

Schaffgotsch (Leopold Christian Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Gotthard v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 5. Mai 1793, verm. 5. Mai 1821 mit der Gräfin Josephine v. Zierotin (s. d.), gest. zu Rochlitz (Böhmen) 19. October 1864.

Schaffgotsch (Leopold Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk Gotthard v. S. (s. d.), geb. 20. Juli 1791 mit der Reichsgräfin Johanna Nepomucena v. Wurmbrand (s. d.), gest. 24. Januar 1834.

Schaffgotsch (Maria Anna Hedwig, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), geb. im J. 1719, verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Karl v. Rebentisch (s. d.), Wittwe seit 1765, gest. im J. 1765.

Schaffgotsch (Maria Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ernst v. S. (s. d.), geb. im J. 1735 (?), verm. 2. Juli 1747 mit dem Reichsgrafen Hermann Jakob Czernin v. Chudenitz (s. d.), Wittwe seit 15. November 1784, gest. zu Prag 11. November 1789.

Schaffgotsch (Maria Maximiliana, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 6. Februar 1741, verm. 17. October 1759 mit dem Grafen Franz Ernst v. Wallis (s. d.), Wittwe seit 18. April 1784, gest. (nach 1800).

Schaffgotsch (Philipp Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Jauer (Schlesien) 9. Juli 1717, Coadjutor des Bisthums Breslau und von Kön. Friedrich II. (s. d.), in den Fürstenstand erhoben am 16. März 1764, Bischof von Breslau seit 29. September 1747, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Johannisberg, bei Neisse (Schlesien), 5. Januar 1795.

Schaffgotsch (Wenzel Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. September 1709, verm. 14. April 1728 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 24. Februar 1778.

Schaffirow oder **Schaphirow** (Pistor), russischer Staatsmann, israelitischer Abkunft, Vice-Kanzler (Canzler) seit 1711, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-Präsident der auswärtigen Staatsaffairen seit 1722, zum Tode verurtheilt im J. 1723*), amnestirt seit 1725, Geandter der Kaiserin Anna (s. d.) in Persien, geb. Rath seit 1733, gest. zu Petersburg 1. März 1738.

Schaffrath (Christoph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Hohenstein, bei Dresden, im J. 1709, gest. zu Berlin 17. Februar 1763.

Schaffrath (Johann Ehrenfried), deutscher Theologe, Archidiaconus in Kamenz (Lausitz), geb. 1. Februar 1709, gest. daselbst 1739, gest. zu Dresden 12. September (oder December) 1801.

Schaffrath (Wilhelm Michael), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat und Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung zu Frankfurt am Main, Abgeordneter Sachsen, der Nationalversammlung in Frankfurt und in Stuttgart, Mitglied des Fünfziger-Ausschusses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Schönau, bei Schönau (Sachsen), 1. Mai 1814.

Schaffroth (Johann August Gottlieb), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg im J. 1770, gest. daselbst 20. April 1838.

Schaffrott (Johann Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 26. März 1643, gest. daselbst 10. November 1715.

Schafshausen (Paul), deutscher Philosoph, geb. zu Hamburg 7. August 1712, gest. daselbst 15. Februar 1761.

Schaft-Theuil, bekannt unter dem Pseudonym Pseudonym Hisow (Karl Franz Emil), deutscher Arzt und Gelehrter, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 16. Februar 1801.

Schak-Allum, Grossmogul von Hindostan, geb. zu Lahor 1. Januar 1757.

Schalek (Cornelis van), holländischer Theolog und Dichter, Pfarrer zu Paramaribo (im niederländischen Guyana), geb. zu Amsterdam 25. October 1666.

Schalek (Johann Jakob), deutscher Maler, geb. zu Wien 1724, gest. im J. 1770.

Schalek oder **Schalk** (Ernst), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Arzt und Naturkundiger, geb. zu Frankfurt am Main 8. März 1627, gest. daselbst 23. August 1665.

Schalek (Heinrich), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1790, gest. zu Karlsruhe 11. October 1832.

Schaleken (Gottfried), holländischer Bildnissmaler und Nachtstücke-Maler, geb. zu Dortrecht im J. 1643, gest. daselbst 16. November 1706.

Schale (Christian Friedrich), deutscher Musiker und Organist in Berlin, geb. zu Brandenburg im J. 1719, gest. zu Berlin 21. März 1804.

Schalhas (Karl), russischer Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Pressburg im J. 1767, gest. zu Wien 1. September 1797.

Schalk (Adam), Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Stuttgart, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Wien 16. December 1814.

Schalk (Johann Adam), deutscher Jesuit und Missionair in China, bekannt als Mathematiker, geb. zu Köln am Rhein im J. 1591, gest. zu Peking (China) 15. August 1666.

Schalk (Karl), deutscher Lustspieldichter, Gründer und Redacteur der „Breslauer Zeitung“, geb. zu Breslau 24. Februar 1780, gest. daselbst 18. August 1833.

Schalk (Jean François), schweizer Portraitmaler (Daten unbekannt).

Schallenberg (Josepha Thekla, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold Christoph v. S., geb. 8. August 1706, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Michael Gundaccar v. Althann, Wittwe seit ..., wiederverm. 20. Februar 1776 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich Maximilian v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 10. Juni 1783.

*) Sie brachte dem Grafen eine Mitgift von fast zehn Millionen Thalern mit.

*) Auf dem Schafott, als der Scharfrichter schon das Beil erhoben, war die Todesstrafe in Verbannung nach Sibirien verwandelt worden.

Digitized by Google

Schallenheim (Franz Anton, Freiherr v.), k. k. Hofkriegsrath, geb. im J. 1685, gest. zu Wien 10. Februar 1758.

Schaller (Anton), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien um 1772, gest. daselbst im J. 1848.

Schaller (Eduard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1802, gest. daselbst 2. Februar 1848.

Schaller (Jakob), elsasser Theolog, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1604, gest. daselbst 24. Juni 1676.

Schaller (Jaroslaw), böhmisch-deutscher Schriftsteller (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 6. März 1809.

Schaller (Johann Anton), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien 30. März 1770, gest. daselbst 16. Februar 1857.

Schaller (Julius), deutscher Philosoph, Professor in Halle, geb. zu Magdeburg im J. 1810.

Schaller (Ludwig), Sohn des Anton S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien im J. 1804, gest. zu Wien 29. April 1865.

Schaller (Rudolph), böhmischer (homöopathischer) Arzt, geb. zu Prag im J. 1789, gest. daselbst 21. August 1857.

Schaller (Thomas), deutscher Theolog, Superintendent in Meiningen (Sachsen), geb. zu Rothdorff, in Blankenhayn, 20. März 1534, gest. zu Meiningen 1. November 1611.

Schalthas (Philipp Karl), deutscher Landschaftsmaler, Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, geb. zu Wien im 1724 (?), gest. daselbst 21. September 1797.

Schalling (Martin), elsasser Theolog und Hymnograph, Pastor an der Marienkirche in Nürnberg (Bayern), geb. zu Strasburg im J. 1532, gest. zu Nürnberg 25. December 1608.

Schalreuter oder **Salreuter** (Paul), deutscher Baumeister, Schüsser in Gotha (Thüringen), geb. zu Wehlau (Sachsen) um ..., gest. zu Gotha 6. März 1680.

Schamberg (Johann Christian), deutscher Arzt und Schriftsteller, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1708, gest. daselbst 4. August 1706.

Schamberger (Friedrich), deutscher Theolog, protestantischer Ober-Kirchen- und Schulrath, geb. im J. 1799, gest. zu München 26. Februar 1829.

Schambogen (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Glatz (Schlesien) im J. 1636, gest. zu Prag 5. März 1696.

Schamelius (Johann Martin), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig (?) 5. Juni 1668, gest. daselbst im J. 1742.

Schams (Franz), ungarischer Oenolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kaschau 1. Mai 1839.

Schamyl oder **Schemyl**, Anführer der Völkerschaften im Kaukasus, geb. im Dorfe Aul-Himry (Daghestan) 15. Juni 1796?)

Schanck (John), schottischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dairlish 22(?) Januar 1823.

Schanat (Johann Friedrich), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Luxemburg 23. Juli 1668, gest. zu Bedburg (Cleve) 6. März 1739.

Schanatz (Johann Friedrich v.), schwedischer Staatsmann, Kanzleirath und Ober-Postdirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 5. Mai 1743.

Schanz (Julius), deutscher Dichter, geb. zu Oelsnitz (Vogtland) 19. November 1828, verm. seit 1853 mit Pauline Leich (s. d.).

Schanz (Johann Hannß), deutscher Arzt, mecklenburgischer Leibmedicus, geb. 26. April 1668, gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 11. Januar 1721.

Schaper (Justus Wilhelm Edward v.), deutscher Componist, Ober-Präsident der Rheinprovinz in Coblenz, geb. zu Braunschweig 30. October 1792, gest. zu Potsdam um ....

Schaper (Heinrich), deutscher Theolog, Hauptmann der Aegydienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 25. Mai 1669, gest. daselbst 6. Februar 1759.

Schardius (Simon), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. in Sachsen im J. 1535, gest. zu Speyer (Bayern) 26. Mai 1573.

Scharenberg (Johann Christoph Wilhelm), deutscher Mineralog, Privatdocent in Breslau, Custos des mineralogischen Kabinets in Berlin, geb. zu Berlin 7. December 1815, gest. zu Erdmannsdorf (Schlesien) 3. September 1857.

Scharfenberg (Georg Ludwig), deutscher Theolog und Professor, Pastor in Ritzebüttelhausen und Wolfshausen (Sachsen-Meiningen), geb. im J. 1746, gest. zu Ritzebüttelhausen 3. December 1810.

Scharfenstein (Hugo Eberhard Kratz, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Worms seit 18. Juni 1654, gest. zu Worms 13. März 1663.

Scharfenstein (Philipp Kratz, Graf v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Worms seit 14. Mai 1604, gest. daselbst 17. Juli 1604.

Scharff (Benjamin), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Wriezenbeck, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Nordhausen 6. Juni 1651, gest. zu Sondershausen (?) 18. Mai 1702.

Scharff (N.... N...), mecklenburgischer Geh. Secretair der Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Theilnehmer an der Wolff-rath'schen Verschwörung, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Schwerin 6. December 1733.

Scharfen (Gustav Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Pasewalk (Pommern) 29. April 1809, gest. zu Stettin (Pommern) 24. April 1861.

Scharling (Eduard August), dänischer Chemiker, Professor zu Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 1. März 1807.

Scharnhorst (Gebhard David v.), preussischer General-Lieutenant, Schöpfer der Landwehr, geb. zu Hämelacre (Hannover) 10. November 1756, gest. an den aus der Schlacht bei Grossgörschen davongetragenen Wunden zu Prag 28. Juni 1813.

Scharnhorst (Wilhelm v.), Tochter des Generals Gebhard David v. S. (s. d.), geb. 28. Juli 1788, verm. seit ... mit dem Reichs-Burggrafen Karl Friedrich Emil zu Dohna-Schlobitten (s. d.), gest. 20. Februar 1817.

Scharold (Karl Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, bayerischer Legationsrath, geb. zu Schlüsselfeld (Bayern) 26. Juni 1769, gest. zu Würzburg (Bayern) 21. Juni 1847.

Scharschmid (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Crimmitzschau (Sachsen) 22. November 1645, gest. zu Dresden 2. Mai 1717.

Schartan (Henrik), schwedischer Theolog, Professor zu Lund, geb. zu Malmö 27. September 1757, gest. zu Lund 2. Februar 1825.

Schatz (Gottfried Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Neunhofen, geb. im J. 1750, gest. zu Neunhofen 2. März 1822.

Schatter (Karl Gottfried), Sohn des Gottfried Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, sächsischer Kirchenrath und Pastor in Neunhofen, geb. um ..., gest. zu Neunhofen 6. September 1856.

Schatz (Georg), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Gotha 1. November 1763, gest. daselbst (?) 4. März 1795.

Schaub (Johann), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Allendorf an der Werra 8. Januar 1770, gest. daselbst 2. November 1819.

Schaub (Johann Christian Friedrich), deutscher Philolog, Provinzial-Schulrath in Magdeburg (früher in Königsberg und Coblenz (Kurmark) 31. September 1786, gest. zu Magdeburg 16. September 1855.

Schanenburg-Herlishelm (Johann Baptist, Reichsfürst v.), Sohn des Franz Joseph v. S., geb. 29. August 1764, Landgroßprior der Johanniter-Ordens in Deutschland seit 17. Februar 1755 (oder 1. März 1756), gest. zu Malta 18 (?) März 1775.

Schauenseer (Franz Joseph Leontius Meyer v.), schweizer Musiker und Componist, geb. zu Luzern 10. August 1720 (Todesjahr unbekannt).

Schauenseer (Xaver Leopold Meyer v.), Commandant päpstlichen Garde, geb. zu Luzern (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 11. März 1860.

Schauer (Aloys), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Görz (Illyrien) im J. 1739, gest. daselbst im Juli 1798.

Schauer (Johann Konrad), deutscher Botaniker, geb. zu Frankfurt am Main 16. Februar 1813.

Schaufelein oder **Schaufelin** (Hanns Leonhard), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1488, gest. zu Nördlingen (Bayern) im J. 1539.

Schaufuss (Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Greiz (Vogtland) im J. 1762, gest. daselbst 25. Mai 1855.

Schaul (Alexander), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 9. Februar 1805, gest. daselbst 18. Mai 1831.

Schaul (Johann Baptist), deutscher Musiker und Schriftsteller, württembergischer Hofmusikus, geb. zu Stuttgart im J. 1759, gest. daselbst 23. August 1822.

Schaul (N.... N....), deutscher Entomolog, Professor in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 15. September 1865.

Schaumann (C... H...), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 10. Juli 1813.

Schaumann (Johann Christian Gottlieb), schlesswiger Philosoph, Professor in Giessen (früher in Halle), geb. zu Husum 1768, gest. zu Giessen im J. 1821.

Schaumberg (Martin v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 17. Juli 1560, gest. zu Eichstädt im J. 1696.

Schaumburg (Therese Mathilde, Freiin v.), geb. 12. September 1811, verm. 4. April 1834 mit dem Prinzen Franz Eugen Wrede (s. d.), Witwe seit 1. Mai 1845.

Schaumburg (Bruno, Graf v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Olmütz (Mähren) seit 20. September 1245, Minister Königs Ottokar's II. von Böhmen (s. d.), gest. zu Olmütz 18. Februar 1281.

Schaumburg (Mechtild, Gräfin v.), Herzogin von Braunschweig-Calenberg, Tochter des Grafen Otto v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1463 mit Herzog Bernhard II. von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), Witwe seit 1464, wiederverm. seit 1466 mit Herzog Wilhelm dem Siegreichen von Braunschweig-Calenberg (s. d.), gest. 1468.

Schaumburg (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena (früher in Rinteln), geb. zu Zerbst (Anhalt) um 1702, gest. zu Jena im J. 1746.

Schavinger (N.... N...), deutscher Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien im J. 1815.

Schayes (Antoine Guillaume Bernard), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Löwen im J. 1808, gest. zu Brüssel 8. Januar 1859.

Schehest (Agnese), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien 15. Februar 1808 (nach Andern 1815), verm. seit ... mit Friedrich Strauss (s. d.), geschieden seit 1840.

Schechner (Anna oder Annette), deutsche Opernsängerin, geb. zu München um 1804, verm. seit 1832 mit N... Waagen, gest. in ihrer Vaterstadt 30. April 1860.

Schechs (Jakob Peter), deutscher Theolog, Pastor in Wöhrd, bei Nürnberg, geb. zu Wöhrd 30. April 1697, gest. daselbst 16. Mai 1759.

Schede oder **Schedius** (Elias), Sohn des Georg S. (s. d.), deutscher Philolog und gekrönter Poet, geb. zu Kauden im J. 1615, gest. zu Warschau 2. März 1641.

Schede oder **Schedius** (Georg), deutscher Philolog, Rector in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), früher in Bützow, zu Kauden (Sachsen) um 1580, gest. zu Güstrow im J. 1650.

Schedel (Johann Christian), deutscher Geograph, geb. zu Dresden um 1750, gest. daselbst 30. März 1803.

Scheder (Anders), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm (?) um 1608, gest. daselbst im J. 1659.

Schedius (Johann Ladislaus v.), ungarischer Philolog, Professor in Pesth, geb. zu Raab im J. 1768, gest. zu Pesth 13. November 1848.

Scheel (Albrecht Christian v.), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Admiral, geb. 22. November 1752, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. November 1616, gest. 9. April 1639.

Scheel (Christian, Graf), Sohn des Grafen Georg Christian Scheel v. S. (s. d.), dänischer Kammerherr, geb. zu Kopenhagen 5. Januar 1743, verm. 16 (?) Januar 1765 mit Karoline Agnes v. Raben, gest. 16. November 1771.

Scheel (Georg, Graf), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Oberstallmeister, geb. 5. August 1701, Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Januar 1773, gest. zu Kopenhagen 5. März 1786.

Scheel (Georg Erich v.), dänischer Staatsmann, Geh. Staatsrath, geb. im J. 1737, Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. Juli 1790, gest. zu Kopenhagen 11. Januar 1795.

Scheel (Holger v.), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Stiftsamtmann zu Seeland, geb. 2. April 1699, verm. seit 1729 mit Richiza Sophie v. Güldencron, gest. zu Kopenhagen 9. März 1766.

Scheel (Jorgen v.), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Befehlshaber von Westerwig, geb. zu Nürnberg 1578, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. November 1616, gest. zu Westerwig (?) 19. Juli 1631.

Scheel (N.... N...), Tochter des N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. October 1730 mit Ivar v. Rosenkrantz (s. d.), Witwe seit 13. November 1745, (Todesjahr unbekannt).

Scheel (Otto v.), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Befehlshaber von Aalborghuus, geb. im J. 1576, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1634, gest. zu Aalborg (Jütland) 17. December 1634.

Scheel (Sophie Eleonore v.), Tochter des dänischen Staatsministers Georg Erich v. S. (s. d.), geb. 26. December 1778, verm. 29. September 1801 mit dem Prinzen Friedrich Karl Ernst von Schleswig-Holstein (s. d. im Nachtrag), gest. zu Kopenhagen 18. November 1836.

Scheele (Karl Wilhelm), deutscher Chemiker, geb.

*) Während unseres Aufenthalts in Petersburg hatten wir (October des Jahres 1859) Gelegenheit gehabt, in der kaiserlichen Bibliothek die persönliche Bekanntschaft dieses gefangenen Helden zu machen und aus seinem eigenen Munde Tag für Tag seiner Geburt zu erfahren.

zu Stralsund (Pommern) 29. December 1742, gest. zu Koeping (Schweden) 21. (oder 24.) Mai 1786.

Scheelstrate (Emanuel de), belgischer Archäolog, geb. zu Antwerpen im J. 1649, gest. zu Rom 6. April 1692.

Scheemakers (Pierre), belgischer Bildhauer, geb. zu Antwerpen im J. 1690, gest. daselbst um 1770.

Scheerer (Karl Johann August Theodor), deutscher Mineralog, Professor an der Bergakademie in Freiberg (Sachsen), geb. zu Berlin 28. August 1813.

Scheffer (Leopold), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Muskau (Nieder-Lausitz) 30. Juli 1784, gest. daselbst 13. Februar 1862.

Scheffauer (Philipp Jakob v.), deutscher Bildhauer, geb. zu Stuttgart um 1756, gest. daselbst im J. 1808.

Scheffel (Christian Stephan), deutscher Arzt, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 12. October 1693, gest. daselbst 1760.

Scheffel (Martin), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 21. Februar 1647, gest. daselbst 17. Februar 1687.

Scheffer (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 17. April 1610.

Scheffer (Arp), Sohn des Malers Johann Baptist S., deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Dortrecht (Holland) 12. Februar 1795, gest. zu Argenteuil, bei Paris, 15. Juni (oder 17. Juli) 1858.

Scheffer (Carl Friedrich, Grefve), schwedischer Staatsmann, Reichsrath, geb. zu Stockholm 28. März 1715, gest. daselbst 27. August 1786.

Scheffer (Henrik Theophilus), schwedischer Mineralog, geb. zu Stockholm 29. December 1710, gest. daselbst 10. August 1759.

Scheffer (Henry), Bruder des Ary S. (s. d.), holländischer Geschichts- und Genre-Maler, geb. im Haag 27. September 1798.

Scheffer (Johann), elsasser Philolog, Professor in Upsala (Schweden), geb. zu Strasburg 2. Februar 1621, gest. zu Upsala 20. März 1679.

Scheffer (Johann Ekbert), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen (Bayern) 2. September 1749.

Scheffer (Karl), deutscher Arzt und Botaniker, Physikus in Halle, geb. zu Halle (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. Januar 1675.

Scheffer (Pehr), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 11. Juli 1657, gest. daselbst 19. Februar 1731.

Scheffer (Sebastian), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 2. Januar 1631, gest. daselbst 10. Januar 1685.

Scheffer (Wilhelm Ernst), deutscher Arzt, geb. zu Budingen (Hessen-Darmstadt) um 1590, gest. zu Frankfurt am Main 21. März 1679.

Scheffer v. Leonhartshof (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien um 1796, gest. zu Rom im J. 1822.

Scheffler (Felix Anton), deutscher Maler, geb. in Bayern um 1700, gest. zu Prag 1. Januar 1760.

Scheffler (Jakob Christoph), deutscher Arzt, ansbachischer Rath und Stadtphysikus in Crailsheim (Franken), geb. zu Altdorf 15. October 1698, gest. zu Crailsheim 7. November 1745.

Scheffner (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, preussischer Kriegs- und Steuerrath, geb. zu Königsberg 8. August 1736, gest. zu Gumbinnen (Preussen) 16. August 1820.

Schega (Franz Andreas), deutscher Stempelschneider, kurbayer'scher Hofmedailleur, geb. zu Rudolphswerth (Krain) im J. 1711, gest. zu München 4. December 1787.

Schegk (Jakob), deutscher Arzt, geb. zu Schorndorf (Württemberg) um 1512, gest. daselbst im J. 1587.

Schegk (Jakob Karl), deutscher Rechtsgelehrter, ansbach'scher Geh. Rath und Consistorialraths-Präsident, geb. zu Nürnberg 14. August 1703, gest. zu Ansbach (Franken) 1. Juni 1782.

Scheibe (Johann Adolph), deutscher Componist und Musikgelehrter, geb. zu Lübeck im J. 1708, gest. zu Kopenhagen 22. April 1776.

Scheibel (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Diaconus und Professor in Breslau, geb. zu Breslau 16. September 1783, gest. zu Nürnberg 21. März 1843.

Scheiblér (Karl Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandant der Festung Josephstadt (Böhmen), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 3. December 1803 mit der Reichsgräfin Maria Apollonia Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.). April 1778.

Scheibler (Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Dortmund (Westphalen), geb. zu Armsfeld (Waldeck) im J. 1589, gest. zu Dortmund 10. November 1653.

Scheibler (Johann Heinrich), deutscher Kaufmann, Erfinder des Thonmessers oder Phonometer, geb. zu Krefeld 11. November 1777, (Todesjahr unbekannt).

Scheibner (Georg Gottlieb), deutscher Musiker und Componist, geb. in Thüringen im J. 1785, gest. zu Erfurt 25. Juni 1836.

Scheid (Balthasar), elsasser Theolog und Orientalist, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1614, gest. daselbst 26. November 1670.

Scheid (Samuel), deutscher Musiker, ertzbischöflicher Organist und Kapellmeister in Magdeburg, geb. zu Halle (?) um ..., gest. zu Magdeburg 24. März 1654.

Scheidebauer (Leopold, Edler v.), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1774, gest. daselbst 16. September 1830.

Scheidemann (Heinrich), deutscher Musiker, Organist zu Hamburg, geb. zu Hamburg um 1600, gest. daselbst um 1660.

Scheidemantel (Heinrich Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Regierungsrath und Professor in Stuttgart, geb. zu Gotha 15. September 1739, gest. zu Stuttgart 31. December 1767.

Scheidler (Dorette), deutsche Harfen-Virtuosin, geb. zu Gotha 2. December 1787, vern. seit 1806 mit Louis Spohr (s. d.), gest. zu Kassel 20. November 1834.

Scheidler (Karl Hermann), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Gotha im J. 1796, gest. zu Jena 6. December 1874.

Scheidlin (Georg, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Rath und Professor in Wien, geb. zu Wien um ..., gest. zu Baden, bei Wien, 7. September 1820.

Scheidlin (Johann Andreas v.), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 16. September 1643, gest. daselbst 20. December 1715.

Scheidt (Christian Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Waldenburg (Fürstenthum Hohenlohe) 26. September 1709, gest. zu Hannover 25. October 1781.

Scheidt (Johann Valentin), elsasser Arzt, geb. zu Strasburg um 1652, gest. daselbst im J. 1731.

Scheidt (Samuel), deutscher Organist, Organist und Kapellmeister im Magdeburg, geb. zu Halle im J. 1587, gest. zu Halle 14. (oder 24.) März 1654.

Schein (Johann Hermann), deutscher Orgelspieler und Componist, geb. zu Grünhain, bei Meissen, 20. Januar 1586, gest. zu Leipzig im J. 1630.

Scheiner (Christoph), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, Erfinder des Pantographen oder Storchschnabels, geb. zu Wald, bei Mindelheim (Württemberg) im J. 1575, gest. zu Neisse (Schlesien) 18. Juli 1650.

Scheinert (Karl), deutscher Glasmaler, Vorsteher der k. Porzellanmanufactur in Meissen (Sachsen), geb. im J. 1792, gest. zu Meissen 20. Januar 1868.

Scheitlin (Johann Peter), schweizer Theolog, Decan in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 4. März 1779, gest. daselbst 17. Januar 1848.

Schel (Martin Lukas), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 10. März 1683, gest. daselbst 11. Januar 1751.

Schelandre (Jean de), französischer Dichter, geb. zu Alençon (Orne) um 1586, gest. daselbst im J. 1635.

Schelble (Johann Nepomuk), deutscher Tenorsänger, Gründer des Cäcilien-Vereins in Frankfurt am Main, geb. zu Bösslingen 16. Mai 1789, gest. zu Frankfurt am Main 7. August 1837.

Schelcher (Albert Friedrich Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, Advocat in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst, durch Selbstmord, 25. Februar 1867.

Schelcher (Johann Friedrich Adolph), deutscher Landschafts- und Schlachtenmaler, geb. zu Dresden im J. 1763, (Todesjahr unbekannt).

Schelcher (Karl Friedrich), Bruder des Johann Friedrich Adolph S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dresden im J. 1768, (Todesjahr unbekannt).

Schelderup (Peder Jensen), norwegischer Prälat, geb. 7. September 1571, Bischof von Drontheim seit ..., gest. zu Christiania 1641.

Schele (Edmard August Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg Victor Friedrich Dietrich v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, hannoverscher Staatsminister, Minister-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Hannover 23. September 1805.

Schele v. Schelenburg (Georg Victor Friedrich Dietrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, hannoverscher Staats- und Cabinets-Minister, geb. zu Schelenburg 8. November 1771, vern. 8 (?) Februar 17 mit Charlotte von Ledebur (s. d.), Wittwer seit 1 Mai 1831, in den Freiherrenstand erhoben seit 18 gest. zu Hannover 5. September 1844.

Schele (Ludwig, Freiherr v.), Bruder des Geo Victor Friedrich Dietrich, Freiherrn v. S. (s. d preussischen Regierungsrath, geb. zu Schelenb 30. Mai 1778, verm. seit 1801 mit der Gräfin Charlo v. Bothmer (s. d.), gest. 20. October 1824.

Schelenius (Joachim), deutscher Mathematik Professor in Dorpat (Livland), geb. zu Treptow (P mern) im J. 1612, gest. zu Dorpat 23. April 1653.

Scheler (Georg, Graf v), württemberg'scher Gener Lieutenant und Gouverneur von Stuttgart, geb. Hohen-Geroldseck 17. März 1670, verm. 6. Nov ber 1801 mit Karoline Waechter (s. d.), gest. Stuttgart 3. Februar 1826.

Scheler (Johann August Huldreich), Sohn Sigismund Friedrich Christian Konrad S. (s. deutscher Philolog und Bibliograph, Bibliothekar Privatbibliothek des Königs der Belgier und Grafen Philipp von Flandern (s. d.), geb. zu Ei (Canton Sanct-Gallen) 6. April 1819.

Scheler (Sigismund Friedrich Christian Konra deutscher Theolog, Privatbibliothekar König Leopold I. (s. d.), geb. zu Gottmadingen (Sachsen-Koburg) 7. April 1792, Pastor an der Kathedrale bei Ednst (Sanct-Gallen), von 1814 bis 1819, g zu Brüssel 17. August 1865.

Schelfhout (Andreas), niederländischer Landschaf und Seemaler, geb. im Haag 16. Februar 1787.

Schelgnig (Gottlieb), siehe **Schelwig.**

Schelhammer (Christoph), deutscher Arzt, P fessor in Jena, geb. zu Hamburg 15. April 16 gest. zu Weimar 21. Juni 1651.

Schelhammer (Günther Christoph), Sohn Christoph S. (s. d.), deutscher Arzt, Professo Jena, Pfalzer in Kleinen, Leibmedicus und Leibmedicus, geb. zu Jena 13. März 1649, gest. Kiel 11. Januar (nicht February 1716.

Schelhorn (Johann Georg), deutscher Theolog, Pas in Hamburg, früher Superintendent in Goslar, g zu Meyra (Thüringen) um 1540, gest. zu Hamb im J. 1620.

Schelhammer (Sigismund), deutscher Theol Pastor in Bevern (Braunschweig-Wolfenbüttel), g zu Bevern um 1622, gest. daselbst 3. August 16

Schelhammer (Sigismund Philo), deutscher Th log, Archidiaconus und Pastrekirche in Hamb geb. zu Hamburg im J. 1582, gest. daselbst 27. Aug 1643.

Schelhase (C... H...), deutscher Arzt, geb. Breslau im J. 1732, gest. daselbst 29. Februar 18

Schelhorn (Johann v.), deutscher Rechtsgelehr Syndicus in Memmingen, geb. zu Memmingen (Bay im Januar 1726, gest. daselbst 15. October 179

Schelhorn (Johann Georg I.), deutscher Theol und Bibliograph, geb. zu Memmingen (Bayern) 1 cember 1694, gest. daselbst 31. März 1773.

Schelhorn (Johann Georg II.), deutscher Theol Superintendent in Memmingen, geb. zu Memmin (Bayern) 4. December 1733, gest. daselbst 21. Nov ber 1802.

Schelhas (Rabod Herman), holländischer Rech gelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Oo Yssel 6. Juli 1662.

Schelhorn (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, hr denburg-ansbach'scher Geh. Rath, geb. in Fran um 1614, gest. zu Ansbach im J. 1674.

Scheil-Bauschelott (Alexander, Freiherr v., k General-Major, geb. 16. November 1781, verm. Februar 1822 mit der Freiin Maria Josepha v. H ckelberg-Landau, Wittwer seit 10. October 18 (Todesjahr unbekannt).

Schelle (Johann Christian), deutscher Rechtsg lehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Eilenburg, Halle, 31. December 1672, gest. zu Leipzig 30. J 1712.

Schellenbauer (Johann Heinrich), deutscher Th log, Pastor an der Kathedralkirche in Stuttgart, g zu Brackenheim (Württemberg) 18. Januar 18 gest. zu Stuttgart 10. December 1862.

Schellenberg (Christoph), deutscher Philolog u Dichter, geb. zu Annaberg (Sachsen) um ..., g daselbst 20. Januar 1576.

Schellenberg (Christoph Joseph), deutscher A sachsen-weimar'scher Rath und Physikus, geb. 1 December 1775, gest zu Neustadt a. d. Orla 16 Juli 1842.

Schellenberg (Hermann), deutscher Musiker u Componist, Organist an der Johanniskirche in Le zig, geb. in Leipzig 10. November 1816.

Schellenberg (Jakob Ludwig), deutscher Theolog Prediger in Lintorf (Nassau), geb. um 1725, ge zu Uningen im J. 1808.

Digitized by Google

Schellenberg (Johann Anton Philipp), deutscher Arithmetiker, sachsen-weimar'scher Kammer-Revisor, geb. zu Röppisch, bei Ebersdorf (Vogtland), 26. Mai 1767, gest. zu Weimar 29. October 1834.

Schellenberg (Johann Baptist), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern), im J. 1586, gest. daselbst 23. Januar 1645.

Schellenberg (Johann Georg), deutscher Theolog, Diaconus in Leisnig (Sachsen), geb. zu Friedberg (Wetterau) 17. August 1756, gest. zu Leisnig 19. April 1836.

Schellenberg (Johann Rudolph), deutscher Kupferstecher und Entomolog, geb. um 1740, gest. im J. 1806.

Scheller (Immanuel Johann Gerhard), deutscher Philolog, lateinischer Lexikograph, Rector des Gymnasiums in Brieg (Schlesien), geb. zu Thorn (Posen) 22. März 1735, gest. zu Brieg 4. Juli 1803.

Scheller (Jakob), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Schettau, bei Rakonitz, 12. Mai 1759, gest. (nach 1800).

Schelle (Johann Daniel), deutscher Arzt und Landphysikus in Celle (Hannover), geb. zu Verden (Hannover) 28. Mai 1758, gest. zu Celle 13. October 1837.

Schelle (Johann Heinrich Ludwig), deutscher Arzt, braunschweigischer Medicinalrath, geb. zu Braunschweig 22. Januar 1777, gest. daselbst 25. Februar 1844.

Schelle (Karl Friedrich Arend), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Hessen am Fallsteine (Braunschweig) 6. November 1773, gest. zu Braunschweig 1. August 1843.

Schellig (Karl Friedrich), deutscher topographischer Schriftsteller, geb. zu Dresden 1. Juni 1763, gest. bei Wagram (Oesterreich) 7. Juni 1809.

Schelling (Daniel), deutscher Theolog, Superintendent in Blaubeuren (Baden), geb. 22. Januar 1595, gest. zu Blaubeuren 18. März 1665.

Schelling (Friedrich Wilhelm Joseph v.), deutscher Philosoph, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath, geb. zu Leonberg (Württemberg) 27. Januar 1775, gest. zu Bad Ragatz (Schweiz) 20. August 1854.

Schelling (Karl Eberhard v.), Bruder des Friedrich Wilhelm Joseph v. S. (d.), deutscher Augenarzt, württembergischer Obermedicinalrath, geb. zu Bebenhausen, bei Tübingen (Württemberg), 11. Januar 1783, gest. zu Stuttgart 9. Mai 1854.

Schelling (Justus Christian Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Rosla (Thüringen) 10. September 1735, gest. zu Jena 22. Juni 1797.

Schelz (Johann Baptist v.), deutscher Schriftsteller, k. k. Oberstlieutenant, geb. zu Brünn (Mähren) im J. 1780, gest. zu Wien 8. October 1847.

Schelzmann (Jakobus), niederländischer Geschichtsschreiber, Archivar der Stadt Amsterdam, geb. zu Amsterdam 14. Mai 1767, gest. daselbst 5. (?) October 1830.

Schelzer (Friedrich Joseph), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Heidelberg, badenscher Hofrath, geb. zu Osnabrück (Westphalen) 23. Juli 1776, gest. zu Heidelberg 30. November 1832.

Schelzer (Kaspar Erich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberlandesgerichtsrath in Münster (Westphalen), geb. zu Iburg, bei Osnabrück, 12. Juni 1755, gest. zu Münster 22. Mai 1806.

Schelver (N... N...), deutscher Schlachtenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 6. (?) November 1844.

Schelwig (Gottlieb), Sohn des Samuel S. (d. J.), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 8. Juni 1683, gest. daselbst 18. Februar 1727.

Schelwig (Samuel), deutscher Theolog und Professor der Dreifaltigkeitskirche und Gymnasialdirector in Danzig (Westpreussen), geb. zu Lissa (Grossherzogthum Posen) im J. 1646, gest. zu Danzig 18. Juni 1715.

Schem (Franz Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Vicar in Münster (Westphalen), geb. zu Golde 4. Januar 1779, gest. zu Münster 24. April 1854.

Schemel (Johann Konrad v.), deutscher Rechtsgelehrter, ansbachscher Geh. Rath und Consistorial-Präsident, geb. zu Ansbach (Franken) 14. December 1761, gest. daselbst 6. Juli 1793.

Schenau, eigentlich Elias **Zelsig** (Johann Eleazar), deutscher Maler (?), Director der Kunst-Akademie in Dresden, geb. zu Grossschönau, bei Zittau, 23. August 1734, gest. zu Dresden 23. August 1806.

Schenck (Ernst), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Staatsrath und Präsident der zweiten Kammer der Landstände, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 15. September 1848.

Schenck (Eusebius), böhmischer Arzt, Hof- und Stadtphysikus in Gera (Voigtland), später Professor in Jena, geb. zu Grooppen (?) 11. April 1569, gest. zu Jena 28. October 1622 (oder 1628).

Schenck (Hartmann), deutscher Theolog, Diaconus in Obsthein und Pastor in Völkershausen, geb. zu Ruhla, bei Eisenach (Thüringen), 7. April 1634, gest. zu Obsthein 2. Mai 1681 (?).

Schenck (Heinrich), deutscher Staatsmann, bayerischer Geh. Rath, geb. zu München 17. April 1748, gest. daselbst im J. 1803.

Schenck (Jacob), deutscher Theolog, erster lutherischer Prediger in Freiberg (Sachsen), (Datum unbekannt).

Schenck (Johann), deutscher Volksopern-Componist, geb. zu Wiener-Neustadt 30. November 1753 (nicht 1761), gest. zu Wien 29. December 1836.

Schenck (Johann Theodor), deutscher Arzt, Professor in Jena geb. zu Jena 15. August 1618, gest. daselbst 21. December 1671.

Schenck (Johann Ulrich Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Lemsin (Pommern) 17. September 1762, gest. zu Christiania (Norwegen) 18. December 1840.

Schenck v. **Castell** (Franz Ludwig, Freiherr), deutscher Prälat, geb. 5. August 1670, Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) 3. Juli 1725, gest. 17. September 1736.

Schenck v. **Castell** (Johann Eucharius), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 13. März 1685, gest. daselbst 31. März 1697.

Schenck v. **Castell** (Marquard), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 21. October 1636, gest. daselbst 18. Januar 1637.

Schenck, Freiherr **v. Schmidtburg** (Karl Joseph Lukas), Sohn des Freiherrn Wilhelm S. v. S. (s. d.), geb. 27. März 1747, kurmainischer wirkl. Geh. Rath und Statthalter zu Erfurt, gest. daselbst 2. Januar 1766.

Schenck v. **Stauffenberg** (Johann Franz, Freiherr), deutscher Prälat, geb. 18. Februar 1658, Bischof von Konstanz (Baden) seit 21. Juli 1704, Bischof von Augsburg seit 24. Januar 1737, gest. daselbst 12. Juni 1740.

Schenck v. **Stauffenberg** (Maria Anna Therese, Freifrau), Tochter des Freiherrn Ludwig Hartmann S. v. S. (s. d.), geb. 28. December 1728, verm. 25. April 1745 mit dem Reichsgrafen Hugo Johann Philipp v. Stadion (s. d.), Witwe seit 30. December 1761, gest. 25. Januar 1794.

Schenck v. **Stauffenberg** (Marquard Sebastian), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 10. Juni 1683, gest. daselbst 9. October 1693.

Schenck v. **Tautenburg** (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Präsident, Geh. Rath Kaiser Karl's V. (d. J.) und des Kammergerichts in Speier, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Utrecht (Holland) seit 1561, gest. daselbst 25. August 1580.

Schenck (Eduard v.), deutscher Staatsmann, herzoglich-nassauischer Minister des Innern, Staats- und Reichsrath, auch bekannt als dramatischer Dichter, geb. zu Düsseldorf am Rhein 10. October 1788, gest. zu München 26. April 1841.

Schenck (Ferdinand Carl Wilhelm), deutscher Staatsmann, hessen-kasselscher Justizminister, geb. zu Hanau um 1765, gest. (nach 1850).

Schenck (Johann Christian Friedrich Wilhelm), deutscher Bibliograph, sachsen-meiningenscher Hofrath und Oberbibliothekar, geb. zu Wasungen (Sachsen-Meiningen) 13. Januar 1757, gest. zu Meiningen 1. August 1823.

Schenck (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Siegen (Nassau) 12. September 1798, gest. daselbst 13. Juli 1834.

Schenck (Karl), mährischer Arzt, k. k. Sanitätsrath, niederösterreichischer Landschaftsphysikus und Badarzt in Baden, bei Wien, geb. zu Hradisch (Mähren) 24. Januar 1765, gest. zu Wien (nach 1825).

Schenck (Johannes), schweizer Theolog, Pfarrer in Unterballau, geb. 4. Februar 1788, gest. zu Unterballau 9. Februar 1828.

Schenck-Notzing, siehe **Schenkel** (Lambertus Thomas), holländischer Schulmann und Mnemoniker, Rector in Antwerpen, später in Mecheln, geb. zu Herzogenbusch (Holland) 7. März 1547, gest. in Deutschland (um 1600).

Schenkendorf (Balthasar Rudolph v.), preussischer General-Lieutenant und Chef eines Infanterie-Regiments, geb. in Pommern um 1700, gest. zu Stargard (Pommern) 27. December 1771.

Schenkendorf (Friedrich Gottfried Max v.), deutscher Dichter, preussischer Regierungsrath in Koblenz (Rheinprovinz), geb. zu Königsberg 11. December 1784, verm. seit ..., mit Henriette Elisabeth Dittrich (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein 11. December 1817.

Schenmark (Niels), schwedischer Philosoph, Professor in Lund, geb. zu Stockholm (?) 14. Mai 1720, gest. zu Lund 28. September 1786.

Schenz (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1786, gest. daselbst 11. September 1839.

Schepeler (Andreas Daniel Bertbold), preussischer Obrist und Geschichtschreiber in Madrid, geb. zu Göttingen im J. 1780, gest. zu Aachen (Rheinprovinz) 27. Februar 1849.

Schepers (Albert), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Obergerichtshofes in Bromberg (Grossherzogthum Posen), geb. zu Münster (Westphalen) 29. Januar 1801, gest. zu Bromberg 28. Februar 1848.

Scheplitz (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittstock (Regierungsbezirk Potsdam) im J. 1562, gest. daselbst 20. Februar 1634.

Scheppens (Jean), belgischer Theolog, geb. zu Gent um ..., gest. daselbst 8. August 1620.

Scherber (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Bischofsgrün (Bayern), geb. zu Goldkronach (Bayern) 8. Februar 1761, gest. zu Berg, bei Hof (Voigtland) 15. Juni 1827.

Scherbius (Johann), deutscher Arzt und Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt a. d. Oder 8. November 1813.

Scherbino (Johann), schweizer Arzt, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Bischoffszell um ..., gest. zu Altdorf 11. Juli 1605.

Scherdiger (Ahel), deutscher Theolog, Pfarrer in Wasserstelz und Superintendent der Kirchenrath, geb. zu Ermstädt, bei Erfurt, im J. 1525, gest. zu Gotha 26. December 1606.

Scherer (Johann Nikolaus) (Beiss Petrowitsch, erster Graf), russischer General-Feldmarschall, geb. 25. April 1692, gest. zu Petersburg 17. Februar 1719.

Scherer*)ew (Dmitri Nikolajewitsch, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus S. (s. d.), russischer wirkl. Staatsrath, geb. im J. 1803. *)

Scherer*)ew (Fedor Iwanowitsch), Sohn des Iwan Wassiljewitsch S. (s. d.), russischer Diplomat, Geburtsjahr unbekannt, gest. im J. 1850.

Scherer*)ew (Iwan Wassiljewitsch), russischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen vor Reval im J. 1577.

Scherer*)ew (Michail Borissowitsch, Graf), Sohn des Boris Petrowitsch S. (s. d.), russischer General-Major, geb. 1. September 1678, gest. zu (?) October 1714.

Scherer*)ew (Nikolai Petrowitsch, Graf), russischer Philanthrop, Gründer des nach ihm benannten Hospitals in Moskau (1803), geb. zu Moskau im J. 1761, gest. daselbst 2. Januar 1809 **).

Scherenberg (Christian Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Stettin (Pommern) im J. 1798.

Scherer (Alexander Nikolaus), russischer Chemiker und Physiker, geb. zu Petersburg 30. December 1771, gest. daselbst 28. October 1824.

Scherer (Barthélemy Louis Joseph), französischer General, geb. zu Delle, bei Belfort (Haut-Rhin), 8. Juli 1747, gest. zu Antibes (Isère) 19. August 1804.

Scherer (Claudius Martin, Ritter v.), deutscher Arzt, Protomedicus von Tyrol, geb. zu Donauwerth (Bayern) 12. November 1751, gest. zu Gratz (Steyermark) 9. Juni 1834.

Scherer (Georg), tyroler Jesuit, geb. zu Schwatz um 1540, gest. (an seinem Geburtstage) im J. 1605.

Scherer (Johann Baptist Andreas, Ritter v.), böhmischer Arzt und Naturforscher, Professor in Wien, geb. zu Prag 24. Juni 1755, gest. zu Wien 10. April 1804.

Scherer (Theodor) schweizer Publicist, Redacteur der „Schildwache am Jura" (1836), geb. im Dorfe Dorneck (Canton Solothurn) 13. Mai 1816.

Scherer (Volckmar), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Koburg (Thüringen) im J. 1556, gest. daselbst 17. December 1612.

Scherer (Sigismund), deutscher Theolog, Pastor an der evangelischen Kirche in Prag, später Superintendent in Lüneburg (Hannover), geb. zu Annaberg (Sachsen) 6. December 1584, gest. zu Lüneburg 31. December 1639.

Scherffer (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, lippescher Hofmedicus, geb. zu Ilmenau, bei Weimar, 2. Februar 1750, gest. zu Detmold 22. September 1818.

Scherffer (Karl), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, geb. zu Gmunden (Ober-Oesterreich) 3. November 1716, gest. zu Wien 26. Februar 1783.

---

*) Verfasser des bekannten Kirchenliedes: „Nun, Gott Lob, es ist vollbracht!"

*) Er wird für den reichsten Privatmann Europa's gehalten.

**) Er vermachte demselben eine jährliche Revenue von 70,000 Rubeln.

Digitized by Google

Scherffenstein (Martin **Kinner** v.), deutscher Geschichtsschreiber und Musiker, geb. zu Leobachütz (Schlesien) im J. 1534, gest. zu Baumgarten, bei Frankenstein (Schlesien), 24. März 1597.

Scheris (Anna Dorothea), Tochter des Joachim S., geb. zu Spandau, bei Berlin, 7. Januar 1744, verm. 18. April 1763 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Wylich-Lottum (s. d.), Witwe seit 17. December 1774, wiedervermm. 17. Februar 1788 mit Joachim Friedrich v. **Lamprecht** (s. d.), gest. zu Berlin 14. Februar 1796.

Schermar (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm (Württemberg) 11. Mai 1525, gest. daselbst 23. Mai 1616.

Schermer (Franz Joseph), deutscher Theolog und Philosoph, Beichtvater des Herzogs Ferdinand von Oporto, geb. zu Herrheim (Franken) im J. 1804.

Scherr (Gregor), deutscher Prälat, geb. zu Nuremberg (Diöcese Regensburg) 22. Juni 1804, Erzbischof von München und Freising seit 19. Juni 1856.

Scherr (Johannes), Bruder des Thomas Ignaz S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Mitglied der zweiten Kammer in Württemberg, geb. zu Hohenrechberg (Württemberg) um 1806(?).

Scherr (Thomas Ignaz), deutscher Pädagog, Director des Schullehrer-Seminars in Küssnacht (Schweiz), geb. zu Hohenrechberg (Württemberg) 15. December 1801.

Scherrer (Georg Kaspar), Sohn des Johann Jakob S. (s. d.), schweizer Theolog, Antistes in Sanct-Gallen, geb. zu Hundwil (Canton Appenzell) 6. Februar 1757, gest. zu Sanct-Gallen 27. December 1820.

Scherrer (Johann Jakob), schweizer Theolog, Dekan in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 5. October 1683, gest. daselbst 5. Januar 1733.

Scherrer (Johann Jakob), schweizer Theolog, Pfarrer in Hundwil (Canton Appenzell), geb. zu Sanct-Gallen 10. März 1721, gest. zu Hundwil 27. Februar 1772.

Scherschulk (Leopold Joseph), deutscher Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Teschen (Oesterreichisch-Schlesien) 3. März 1747, gest. daselbst 21. Januar 1814.

Scherllin v. Burtenbach (Heinrich Sebastian), deutscher Feldherr, geb. 1606, gest. im J. 1653.

Scherllin v. Burtenbach (Sebastian), deutscher Feldherr, geb. zu Schorndorf (Württemberg) 12. Februar 1496, gest. auf seinem Gute Burtenbach 18. November 1575.

Schertzer (Johann Adam), böhmischer Theolog, früher Arzt, Dompropst zu Meissen (Sachsen), geb. zu Eger (Böhmen) 1. August 1628, gest. zu Leipzig 23. December 1683*).

Scherz (Johann Georg), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg, später in Halle, geb. zu Strasburg im J. 1678, gest. zu Halle 1. April 1754.

Scherzer (Gustav), deutscher Arzt, geb. im J. 1804, gest. zu Schöneide (Schlesien) 29. Juli 1837.

Scheteig (Jakob August), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck im J. 1763, gest. daselbst 26. August 1833.

Schetky (Christoph), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Darmstadt um 1740, gest. daselbst im J. 1773.

Schen (Fidelis), deutscher Arzt, bayerischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marienbad (Böhmen) 31. August 1830.

Scheuchzer (Johann), Bruder des Johann Jakob S. (s. d.), schweizer Botaniker, geb. zu Zürich im J. 1684, gest. daselbst 8. März 1738.

Scheuchzer (Johann Jakob), schweizer Naturforscher, geb. zu Zürich 4. August 1672, gest. daselbst 25. Juni 1733.

Scheuenstuhl (Michael), deutscher Musiker, Organist in Hof (Bayern), geb. zu Guttenstetten, bei Bayreuth (Franken), 3. März 1705, gest. zu Hof (Todesjahr unbekannt).

Scheuerlein (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, württembergischer Obertribunalsrath und Mitglied der Abgeordnetenkammer, geb. zu Stuttgart 31. März 1796, gest. daselbst 4. Januar 1851.

Scheurl (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. in Nürnberg 11. November 1481, gest. daselbst 14. Juni 1542.

Scheurl (Heinrich Julius), deutscher Philosoph, Professor in Helmstädt, geb. im J. 1600, gest. zu Helmstädt 12. December 1651.

Scheurl (Laurentius), deutscher Theolog, General-Superintendent in Helmstädt (früher in Durlach), geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1558, gest. zu Helmstädt 13. August 1613.

Scheuren (Johann Kaspar Nepomuk), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Aachen (Rheinprovinz) 22. August 1810.

Scheurlin (Georg), deutscher Dichter, Canzlist beim Oberconsistorium in München, geb. zu Mainbernheim (Franken) 25. Februar 1802, gest. zu München im J. 1852.

Scheurmann (Johann Jakob), schweizer Kupferstecher, bei Bern 20. April 1771, gest. zu Aarau 27. Januar 1844.

Scheve (Gustav), deutscher Phrenolog, geb. im J. 1813.

Schewtschenko (Alexander (?) Gregoriewitsch), russischer Maler und Dichter, geb. im Dorfe Kirilowka (Gouvernement Kiew) 25. Februar 1814.

Schewyrew Stepan Petrowitsch), russischer Literarhistoriker, Professor in Petersburg und Mitglied der Akademie, geb. zu Saratow 30. October 1806, gest. zu Paris 8. Mai 1864.

Schey (Johann Christian v.), deutscher Archäolog und Dichter, geb. um 1704, gest. im J. 1777.

Scheyermann (Georges), französischer Klavier-Virtuos, geb. zu La Verrerie de Montherné (Ardennes) im J. 1767, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 29. Juni 1827.

Schiara (Pio Tommaso), italienischer Dominikaner-Mönch, Secretair des Index, geb. zu Alessandria (Piemont) 29. August 1691, gest. zu Rom (nach 1776).

Schiavone (Natale), italienischer Maler, geb. zu Venedig im J. 1776, gest. daselbst 16. April 1858.

Schiavonetti (Luigi), italienischer Kupferstecher, geb. zu Bassano 4. April 1765, gest. zu Brompton (England) 7. Juni 1810.

Schicht (Johann Gottfried), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector in Leipzig, geb. zu Reichenau, bei Zittau, 29. September 1753, gest. zu Leipzig 16. Februar 1823 (nicht 1812, wie Schuberth's Conversations-Lexikon angiebt.)

Schicht (Friedrich), Sohn der Margarethe Louise S. (s. d.), deutscher Militair-Musiker, geb. zu Berlin 6. November 1794, gest. daselbst (nach 1860?).

Schick (Gottlieb), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Stuttgart um 1780, gest. daselbst im J. 1812.

Schick, geb. Hamel (Margarethe Louise), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 26. April 1773, gest. zu Berlin 29. April 1819.

Schick v. Siegenburg (Anton), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Divisionair in Prag und Commandant der Invalidenstadt, geb. zu Wien 7. Januar 1778, gest. zu Pressburg (Ungarn) 10. Januar 1853.

Schickard (Martin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Deventer (früher in Heidelberg), geb. zu Siegen (Nassau) im J. 1579, gest. zu Deventer 9. Mai 1636.

Schickard (Wilhelm), deutscher Astronom, geb. zu Herrenberg, bei Tübingen, 22. April 1592, gest. zu Tübingen 23. October 1635.

Schiekedanz (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Johannis-kirche in Dessau (Anhalt) und Rector der lateinischen Schule daselbst, geb. zu Zerbst (Anhalt) 24. Mai 1722, gest. zu Dessau (Todesjahr unbekannt).

Schiekedanz (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Everode und Meimerhausen (Hannover), geb. zu Göttingen 25. December 1767, (Todesjahr unbekannt).

Schiekedanz (Wilhelm Adolph), deutscher Theolog, Diakonus-prediger in München, geb. zu Zerbst (Anhalt) 27. Juni 1793.

Schiekh (Kilian Joseph), deutscher Lokal-Possendichter, geb. zu Wien 7. Januar 1799, gest. daselbst 22. März 1851.

Schilderer v. Gielsheim (Johann Nepomuk), tyroler Prälat, geb. zu Bolsano (Diöcese Trient) 15. April 1777, Bischof von Trient seit 19. December 1834, gest. daselbst 1855.

Schildöne (Bartolommeo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Modena um 1560, gest. zu Parma (?) im J. 1615.

Schildt (Johann Georg), deutscher Schulmann und Dichter, gekrönter Poet, Rector und Cantor in Radeburg (Sachsen), geb. um ..., gest. zu Radeburg 2. Mai 1684.

Schiller (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, geb. zu Hamburg 25. März 1741, gest. daselbst 19. August 1771.

Schiek (Henriette Charlotte v.), Tochter des Dichters v. S., geb. 8. März 1701, verm. seit ... mit Centurius v. Mültitz (s. d.), Witwe seit 8. December 1737, wiederverm. 28. April 1745 mit dem ersten Reichsgrafen Christian Gottlob v. Seltzendorff (s. d.), gest. zu Dresden 18. April 1749.

Schleder (Quirin), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Oberappellationsgerichtsrath, geb. im J. 1783, gest. zu München 21. März 1840.

Schiedermayr (Joseph Bernhard), deutscher Kirchen-Componist, Dom-Organist zu Leipzig, geb. zu Pfaffenmünster, bei Straubing (Bayern) 23. Juni 1779, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 8. Januar 1840.

Schiefferdecker (Johann), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent und Consistorialrath in Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 7. December 1631, gest. zu Weissenfels 4. Januar 1705.

Schiefferdecker (Johann Christian), deutscher Opern-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck im J. 1732.

Schiefferdecker (Johann Daniel), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Weissenfels an der Saale 9. November 1672, gest. daselbst 11. Juni 1721.

Schiefferdecker (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Breslau im J. 1581, gest. daselbst 17. März 1633.

Schiegnitz (Karl Georg), deutscher Arzt, geb. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 12. April 1806.

Schiele (Eduard Albert), deutscher Arzt, geb. zu Rintein (Hessen-Kassel) 28. November 1804.

Schiemann (Karl Christian), kurländischer Arzt, geb. zu Mitau 16. September 1763, gest. daselbst (nach 1844).

Schiffer (Christian Samuel), deutscher Dichter, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) im J. 1791, gest. zu Köln am Rhein, 4. December 1824 (nicht 1825, wie Pierer's U.-L. angiebt).

Schiffermüller (Anton Justin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Gotha 27. December 1707, gest. zu Erlangen 26. December 1778.

Schiffer (Sebastian Willibald), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag 17. Juli 1789, gest. zu Graz (Steyermark) 15. März 1867.

Schiffert (Hermann), deutscher Bildhauer, Professor in Berlin, geb. im J. 1817, gest. zu Berlin 6. Mai 1867.

Schiff (David Hermann), deutscher Schriftsteller, israelitischer Religionslehrer, geb. zu Hamburg 1. März 1800, gest. daselbst 1. April 1867.

Schifferli (Rudolph Abraham v.), schweizer Augenarzt, Leibarzt des Grossfürsten Konstantin von Russland (Todesjahr unbekannt), gest. zu Elfenau (Schweiz) 3. Juni 1837.

Schiffert (Christian), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Königsberg, geb. zu Königsberg um Pfingsten (Todesjahr unbek.) 1765.

Schiffner (Christian Albert), deutscher Geograph, geb. zu Leipzig 21. Februar 1792.

Schikaneder (Emanuel Johann), deutscher Opern-textdichter, Verfasser des „Zauberflöte", Gründer und Director des Theaters an der Wien, geb. zu Regensburg (Bayern) im J. 1751, gest. zu Wien 24. September 1812.

Schikedanz (Johann Gottlob), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 21. Januar 1574, gest. zu Breslau 14. September 1636.

Schilcher (Johann Heinrich), deutscher Landschaftsmaler, hessen-darmstädter Hofmaler, geb. zu Barchfeld (Hessen-Darmstadt) im J. 1798, gest. zu Darmstadt 14. März (oder Mai) 1851.

Schildbach (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Staatsrath, geb. im J. 1768, gest. zu München 20. Juli 1843.

Schildbach (Johann), deutscher Theolog und Hellenist, Pastor an der Jerusalemskirche und Professor in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1595, gest. daselbst 3. December 1667.

Schildener (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Oberbibliothekar an der Universität in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 26. August 1777, gest. daselbst im J. 1844.

Schildener (Friedrich Christoph), russischer Ingenieur-General, deutscher Abkunft, geb. zu Petersburg im J. 1795, gest. zu Silistria 23. Juni 1854.

Schilgen (Philipp), deutscher Fresko-Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Osnabrück (Westphalen) 25. (oder 29.) November 1857.

Schill (Albert Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Tübingen (Württemberg) 28. Januar 1812, gest. daselbst 26. September 1839.

Schill (Ferdinand Baptista v.), preussischer Freiheitsheld, Befehlshaber eines Freicorps, geb. zu Wilmsdorf, bei Dresden, im J. 1776, gefallen vor Stralsund (Pommern) 31. Mai 1809 *).

*) Sein Kopf, auf welchen der König von Westphalen, Hieronymus Bonaparte, s. d., einen Preis von 10,000 Francs ausgeschrieben hatte, ward erst im J. 1837 in Braunschweig der Asche einiger seiner Gefährten beigesetzt, welche hierher ein Denkmal gesetzt worden ist.

Digitized by Google

*) Erfinder des nach ihm benannten Balsams (Balsamum S. hertzerii) gegen Kolik und Hysterie.

Schiller (Christophine Elisabeth Friederike), Schwester des Johann Christoph Friedrich v. S. (s. d.), zu Marbach (Württemberg) 4. September 1757, verm. 22. Juni 1786 mit Wilhelm Friedrich Hermann Reinwald (s. d.). Witwe seit 6. August 1813, gest. zu Meiningen (Sachsen) 31. August 1847.

Schiller (Ernst v.), Sohn des Johann Christoph Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Appellationsrath in Bonn, geb. um 1792, gest. zu Villich, bei Bonn, 12. Mai 1841.

Schiller (Johann Christian Sebald), deutscher Theolog, Superintendent in Artern (Thüringen), geb. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 24. November 1766, gest. zu Artern 28. September 1842.

Schiller (Johann Christoph Friedrich v.), Sohn des Johann Kaspar S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Marbach (Württemberg), 11. November 1759, verm. 22. Februar 1790 mit Charlotte v. Lengefeld*) (s. d.), gestaltet seit 7. September 1802, gest. zu Weimar 9. Mai 1805.**).

Schiller (Johann Felix v.), deutscher Dichter und Landschaftsmaler, geb. zu Breslau im J. 1805, gest. zu München 31. Januar 1853.

Schiller (Johann Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Oberlandesgerichts in Breslau, geb. zu Breslau 27. April 1767, gest. daselbst 11. Mai 1830.

Schiller (Johann Kaspar), deutscher Chirurg, geb. 27. October 1723, verm. seit 1749 mit Elisabeth Dorothea Kodweiss, Witwer seit ..., gest. zu Klevernhalbach (Württemberg) 29. April 1802.

Schilling (Andreas), theologischer Professor in Strassburg, geb. zu Ittenheim um 1572, gest. zu Strassburg 18. November 1638.

Schilling, bekannt u. d. Pseudonym **Musaeus Tangerer** (August), deutscher Schriftsteller, k. Hofsecretair, geb. zu Wien im J. 1815.

Schilling (Christoph), deutscher Arzt des sechszehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schilling (Friedrich Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Domherr in Leipzig, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 9. März 1792, gest. zu Leipzig 7. Januar 1865.

Schilling (Friedrich Gustav), deutscher Romanschriftsteller, geb. zu Dresden 25. November 1776, gest. daselbst 30. Juli 1839.

Schilling (Georg Wilhelm), deutscher Arabesken-Maler, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Unter-Thingau (Bayern) 18. November 1839.

Schilling (Gustav), deutscher Musikschriftsteller, Musikdirector in Hofgeismar, geb. zu Schwiegershausen (Hannover) 3. November 1805.

Schilling (Gustav), deutscher Philosoph, Professor zu Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Köthen (Anhalt) 21. Juli 1814.

Schilling-Canstadt (Friedrich Alexander Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungsrath, geb. zu Munsch (Preussen) 2. October 1765, gest. zu Berlin 22. Februar 1824.

Schilsa (Helene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. ... v. S., geb. 21. Mai 1737, verm. 4. Januar 1761 mit dem Grafen Alexander Friedrich Roland (s. d.), starb seit 25. December 1798, gest. (nach 1800).

Schiltenberger (Johann Peter), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Ingolstadt, geb. zu Stadt am Hof (Regensburg, im J. 1684, gest. zu Kirchdorf, bei Abensberg (Bayern) 11. Februar 1759.

Schiller (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Landshut (Schlesien) um 1630 (?), gest. zu Leipzig 9. April 1679.

Schiller (Johann), deutscher Rechtsgelehrter und Schulrath, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 29. August 1851, gest. als Rathsherr in Strassburg 14. Mai 1705.

*) Geb. zu Rudolstadt (?) 22. November 1766, gest. zu Rom 11. Januar 1826, Frau v. Wolzogen, Witwe seit 1847 in Jenaer 1847.

**) In der grossherzoglichen Bibliothek zu Weimar befindet sich von 10. October 1790 von Schiller an Reinhold und Jacobi (s. d.) mitgetheiltes Schreiben, das mehreren Freunden das Ehrenbürgerrecht verleiht. Es heisst darin: „Da der französische Volk erklärt, dass es den Titel eines französischen Bürgers verleiht: an (Jeremy) Bentham, (Friedrich Gottlieb) Klopstock, (William) Wilberforce, (Georg) Washington, (Thaddäus) Kosciuski (Kosciusko), u. s. w.“ (Daten fehlen).

Folgt: „Ein Mitglied der Nationalversammlung muss auch Herr (!) sein, damit es nicht an Gelegenheit fehle, seinen Dank aufzumuntern werde, denen die Nationalversammlung das Ehrenbürgerrecht verleihe. Dieser Antrag wird genehmigt.“

Gen. Clavière. Gegenges. Danton.

Schiller, der französische Ehrenbürger, schrieb bald darauf an seinen Adoptiv-Vaterlande den Tribut der Dankbarkeit und verfasste sein Trauerspiel „Die Jungfrau von Orleans“ und übersetzte gleichzeitig Racine's „Phädra“ in's Deutsche. Das konnte aber bei dieser allerdings grossartigen Gesinnung des Dichters Unrecht, dass die lieben guten Franzosen, die in ihrer tollen Ruhmsucht Niemand, selbst keinen Namen richtig aussprechen wussten und ihr Ehrenbürgerdiplom Herrn Gille schickten!)

Schilter (Johann Benjamin), deutscher Theolog, Archidiaconus in Naumburg an der Saale, geb. zu Leipzig im J. 1632, gest. zu Naumburg an der Saale 30. September 1684.

Schilter (Zacharias), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig im J. 1641, gest. daselbst 4. Juli 1694.

Schimmelmann (Ernst Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Karl v. S. (s. d.), dänischer Geh. Staatsminister, Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Dresden 4. December 1747, Ritter des Elephanten-Ordens seit 30. Juli 1790, verm. 18. September 1775 mit der Gräfin Emilie Karoline Amalie v. Danneskiold (s. d.), Witwer seit 6. Februar 1789, wiederverm. 27. Mai 1793 mit Charlotte v. Schubart, gest. zu Kopenhagen 9. Februar 1831.

Schimmelmann (Heinrich Karl, Graf v.), dänischer Geh. Rath und Schatzmeister, geb. zu Demmin 19 (?) September 1724, in den Freiherrenstand erhoben am 17. April 1762, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. November 1773, gegrafft am 9. April 1779, gest. zu Kopenhagen (?) 23. Januar 1782.

Schimmelmann (Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Heinrich (?) (s. d.), dänischer Hofjägermeister, geb. 12. November 1787, verm. 29. Mai 1819 mit der Gräfin Fanny Sophie v. Bluecher-Altona (s. d.), gest. 26. Januar 1833.

Schimmelmann (Karoline Adelheid Cornelia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich Karl v. S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, Freundin Herder's (s. d.), geb. zu Dresden (?) 21. Januar 1760, verm. 16. September 1781 mit dem Grafen Heinrich Friedrich v. Baudissin (s. d.), gest. zu Knoop (Holstein) im J. 1826.

Schimmelpenninck (Rutger Jan, Graf), holländischer Staatsmann, geb. zu Deventer 31. October 1761, gest. zu Amsterdam 15. Februar 1825.

Schimmer (Georg), deutscher Theolog, Diaconus in Wittenberg, geb. zu Annaberg (Sachsen) 19. Januar 1652, gest. zu Wittenberg 5. Februar 1686.

Schimon (Ferdinand), ungarischer Maler, geb. zu Pesth 6. April 1797, gest. zu München 29. August 1852.

Schimonsky-Schimoni (Christoph Emanuel Vincenz v.), deutscher Prälat, geb. zu Brzeznitz, bei Oppeln, 23. Juli 1752, Fürst-Bischof von Breslau seit 3. Mai 1824, gest. zu Breslau 17. October 1832.

Schimper (Karl Friedrich), deutscher Botaniker, geb. zu Mannheim 15. Februar 1803, gest. zu Schwetzingen, bei Mannheim, 21. November 1867.

Schimper (Wilhelm), Bruder des Karl Friedrich S. (s. d.), deutscher Reisender und Naturforscher, geb. zu Mannheim 19. August 1804.

Schinabeck (Wilhelm Philipp), Gelehrtenkreis der beiden Vorigen, Director des naturhistorischen Museum in Strasburg, geb. zu Dossenheim, bei Zabern (Elsass) 8. Januar 1808.

Schindler (Bernhard v.), k. sächsischer General-Major, Commandeur der Jäger-Brigade, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. April 1842 mit der Gräfin Lony Karoline Auguste v. Kospoth (s. d.).

Schindler (Carlo), ..., deutscher Arzt, Professor in Turin, (Geburtsjahr unbekannt).

Schinchinelli (Antonio), italienischer Arzt, geb. zu Cremona (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 8. November 1438.

Schindekopf (Henning), Marschall des deutschen Ordens (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Rudau 15. Februar 1370.

Schindel (Karl Wilhelm Otto August v.), deutscher Schriftsteller und Biograph, Landesältester der preussischen Ober-Lausitz, geb. auf dem Schlosse Tzschochau, bei Lauban, 21. April 1776, gest. zu Schönbrunn, bei Görlitz, 21. November 1830.

Schindel (Vigilas v.), dänischer Admiral, geb. im J. 1675, gest. zu Kopenhagen 10. Juli 1756.

Schindler (Ludwig), deutscher Opern-Componist, hessen-darmstädter Hofkapellmeister, geb. zu Königsberg 8. December 1811, gest. zu Darmstadt 20. (oder 30.) März 1864.

Schindlerhanses (Johann Baeckler, bekannt u. d. Namen), deutscher Räuberhauptmann, geb. zu Unstädten (Grafschaft Katzenellenbogen) im J. 1779, enthauptet zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 21. November 1803.

Schindler (Alexander Julius), deutscher Rechtsgelehrter, als Schriftsteller bekannt unter dem Pseudonym Julius von der Traun, Mitglied des österreichischen Reichsraths, geb. zu Wien 26. September 1818.*)

Schindler (Anton), deutscher Musikschriftsteller, Freund Beethovens, früher Kapellmeister in Wien, später Musikdirector in Münster und Aachen, geb. zu Medl, bei Neustadt (im Olmützer Kreise) im J. 1796, gest. zu Bockenheim, bei Frankfurt am Main, 16. Januar 1864.*)

Schindler (Heinrich August), deutscher Arzt, geb. zu Gröbe, bei Meissen (Sachsen), 11. October 1766, gest. zu Lauban (Ober-Lausitz) (nach 1844).

Schindler (Heinrich Bruno), deutscher Augenarzt, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 22. August 1797, gest. zu Greiffenberg (Schlesien) (nach 1848).

Schindler (Severin), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath, geb. um 1672, gest. zu Königsberg (?) im J. 1737.

Schindler v. Rothenhaag (Christian Hermann), böhmischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichtes, dann Präsident des Stadt- und Landgerichts in Linz (Ober-Oesterreich), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Linz 12. Februar 1838.

Schindler v. Schindelhelm (Johann Baptist, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Domherr in Krakau, ehemaliger Senats-Präsident daselbst, geb. zu Krakau (?) 3. December 1803.

Schindleoker (Philippe), belgischer Violoncell-Virtuos und Componist, k. k. Kammermusiker, geb. zu Mons (Hainaut) 25. October 1753, gest. zu Wien 16. April 1827.

Schink (Johann Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 29. April 1755, gest. zu Sagan (Nieder-Schlesien) 10. Februar 1835.

Schinkel (Carl Friedrich), deutscher Architekt, preussischer Oberlandesbaudirector, geb. zu Neu-Ruppin (Mark Brandenburg) 13. März 1781, gest., geisteskrank, zu Berlin 9. October 1841.

Schinmeier (Johann Adolph), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Lübeck, geb. zu Stettin (Pommern) im J. 1733, gest. zu Lübeck 3. Mai 1796.

Schinn (Johann Georg), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Sinzig, bei Regensburg, 14. September 1768, gest. zu München 18. Februar 1833.

Schinner, bekannt unter dem Namen Cardinal von Sitten (Sion) (Matthias), schweizer Prälat, geb. im Dorfe Mühlbach am 1470, Bischof von Sitten seit 1500, Cardinal und päpstlicher Legat in der Lombardei seit 20. März 1511, gest. zu Rom 12. October 1522.

Schinz (Christoph Salomon), Sohn des Salomon S. (s. d.), schweizer Physiker und Botaniker, geb. zu Zürich 28. Februar 1764, gest. daselbst 26. August 1847.

Schinz (Emil), schweizer Physiker, Professor in Bern, geb. zu Zürich im J. 1817.

Schinz (Hans Rudolph), schweizer Schriftsteller, geb. zu Zürich im J. 1745, gest. daselbst 12. Januar 1790.

Schinz (Heinrich), schweizer Theolog, Pfarrer in Zollikon, geb. zu Zürich um 1764, gest. zu Zollikon im J. 1822.

Schinz (Rudolph Eduard), schweizer Ingenieur, Erbauer der Weichselbrücke, geb. zu Zürich 17. April 1812, gest. 8. October 1865.

Schinz (Salomon), schweizer Arzt und Naturforscher, Professor am Gymnasium in Zürich, geb. zu Zürich 26. Januar 1734, gest. daselbst 26. Mai 1784.

Schinzinger (Johann Anton ?), deutscher Theolog, badischer geistlicher Rath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. 26. December 1758, gest. zu Baden-Baden 30. September 1827.

Schirach (Gottlob Benedikt v.), deutscher Geschichtsschreiber, dänischer Legationsrath, geb. zu Tiefenfurth (Ober-Lausitz) um 1743, gest. zu Altona (Holstein) 7. December 1804.

Schirach (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Giessen (Nieder-Lausitz), geb. im J. 1752, gest. zu Golssen 10. November 1832.

Schirmer (Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg um 1818.

Schirmer (Andreas Daniel), deutscher Schauspieler, k. sächsischer Hofschauspieler, geb. zu Stettin (Pommern) 22. Mai 1761, gest. zu Dresden 3. September 1834.

Schirmer (August Gottlob Ferdinand), deutscher Theolog, Professor in Breslau, später in Greifswald (Pommern), geb. zu Hartmannsdorf (Schlesien) im J. 1791, gest. zu Greifswald 29. März 1863.

Schirmer (Friedrich Wilhelm), Deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Berlin im J. 1804, gest. zu Vevay, bei Genf, 7. Juni 1866.

Schirmer, geb. **Christ** (Friederike), deutsche Schauspielerin, k. sächsische Hofschauspielerin, geb.

*) Die Aechtheit dieses Briefes ist sehr zweifelhaft. Er beruht auf einem schlechten Witze, welcher weit entfernt von Wahrheit ist.

*) Auf seinem Vielseitarium stand „mul de grand Beethoven.“

Digitized by Google

zu Riga (Livland) 3. August 1787, gest. zu Dresden 31. Mai 1853.

Schirmer (Johann Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, Director der Karlsruher Kunstschule, geb. zu Jülich 5. September 1807, gest. zu Karlsruhe 11. September 1863.

Schirmer (Joseph Agricola), deutscher Maler, Professor in München, geb. zu Augsburg 21. Mai 1759, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Schirmer, verwitwet gewesene Schmelka, geb. **Büttner** (Maria Anna), deutsche Schauspielerin, k. sächsische Hofschauspielerin, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1757, gest. zu Dresden 7. Februar 1807.

Schirnbrand (Joseph Isidor), deutscher Theolog 1771, geb. zu Gratz (Steyermark) 14. October 1747, gest. daselbst 18. Mai 1808.

Schirndinger v. Schirndlig (Ferdinand, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1782, gest. zu Frankfurt am Main 27. December 1865.

Schirndinger v. Schirndlig (Ferdinand Leopold, Graf v.), deutscher Publicist, geb. zu Prag 7. Juli 1808, gest. daselbst 22. Juli 1845.

Schirnhofer (Alexander), russischer Admiral und Minister der öffentlichen Aufklärung, geb. um 1754, gest. zu Petersburg im J. 1828.

Schiller (Balthasar), deutscher Prälat, geb. zu Mariapfarr (Erzdiöcese Salzburg), Bischof von Dulma in part. (Bosnien) seit 20. Juni 1850, Suffragan von Salzburg.

Schiljodde (Laurids), dänischer Theolog, Stiftsprobst in Viborg, geb. zu Viborg (?) 8. November 1792, gest. daselbst 28. Juni 1843.

Schkuhr (Christian), deutscher Botaniker, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 14. Mai 1741, gest. zu Wittenberg 17. Juli 1811.

Schlabrendorf (Charlotte Friederike Wilhelmine Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. S., geb. 12. Januar 1767, verm. 10. Mai 1804 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 19. September 1840.

Schlabrendorf (Christoph Georg Gustav, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Stettin (Pommern) 22. März 1750, deutscher Geheimschatscheiber, gest., unvermählt, zu Paris 22. August 1814.

Schlabrendorf (Constantin Karl Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. S., Erb-Oberlandmundschenk zu Schlesien, geb. 12. October 1785, verm. 16. Mai 1811 mit der Gräfin Juliane Christiane Johanna Matuschka (s. d. im Nachtrage), gest. 27. Mai 1855.

Schlabrendorf (Ernst Wilhelm, Graf v.), Bruder des Gustav Albrecht v. S. (s. d.), geb. 4. Februar 1719, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister und Präsident der Provinz Schlesien, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. seit ... mit Antoinette Charlotte Philippine v. Blumenthal (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1744, wiederverm. seit ... mit Anna Karoline v. Otterstedt (s. d.), gest. zu Breslau 14. December 1769.

Schlabrendorf (Hans Alexander Albrecht, erster Graf v.), Sohn des Gustav Albrecht v. S. (s. d.), Hofmarschall des Prinzen Louis, geb. 25. Mai 1750, in den Grafenstand erhoben am 31. October 1786, gest. zu Berlin 21. Juli 1795.

Schlabrendorf (Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. S., geb. 16. August 1781, gest. 3. Juli 1799 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Hoyos-Sprintzenstein (s. d.), Witwe seit 28. October 1849, gest. (nach 1860).

Schlabrendorf (Ewald Siegislaw v.), preussischer Oberstwachtmeister, geb. um 1660, gest. im J. 1728.

Schlabrendorf (Gustav Albrecht v.), Sohn des Johann Christian v. S., preussischer General-Major und Chef eines Kürassier-Regiments, geb. um 1704, verm. seit ... mit Christiane Amalie v. Roel, gest. im J. 1765.

Schlabrendorf (Johann v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Havelberg seit 29. August 1501, gest. daselbst 12. August 1520.

Schlabrendorf (Otto, Freiherr v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Küstrin im J. 1719.

Schladen (Friedrich Heinrich Leopold, Graf v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Rath, Gesandter in Lissabon, München, Petersburg, Constantinopel und im Haag, geb. 14. Juni 1772, verm. 25. Februar 1813 mit der Gräfin Friederike Dorothea Henriette v. Schoenfeld (s. d.), gest. 30. August 1845.

Schladi (Ludwig), deutscher Mathematiker, Professor in Bern, geb. zu Burgdorf (Canton Bern) 15. Januar 1814.

Schlaeger (Hans), deutscher Lieder-Componist, Director des Wiener Gesangvereins, geb. zu Felskirchen (Ober-Oesterreich) 5. December 1829.

Schlaeger (Julius Karl), deutscher Orientalist, Professor an Helmstädt, geb. 25. September 1708, gest. zu Helmstädt 14. Juli 1784.

Schlaepfer (Johann Georg), schweizer Arzt, geb. zu Trogen (Canton Appenzell) 6. Februar 1797, gest. daselbst 5. April 1855.

Schlaff (Daniel), holländischer Theolog, Hof- und Stadtprediger in Grabau, geb. zu Amsterdam 12. Juni 1602, gest. zu Grabau 9. September 1741.

Schlagdenhauffen (Charles Frédéric), elsasser Chemiker, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 7. Januar 1830.

Schlaun, genannt v. **Lüden** (Josepha, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Moritz v. S., genannt v. L., geb. 2. November 1798, verm. 9. Mai 1816 mit dem Freiherrn Franz Xaver v. Ottenfels-Gaebwind (s. d.), Witwe seit 17. März 1851.

Schlaun (Johannes), deutscher Staatsmann, württembergischer Minister des Innern, geb. zu Tübingen 11. März 1792, gest. zu Stuttgart 3. Januar 1860.

Schlechta-Wschehrd (Franz Xaver, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Xaver Vincenz v. S.-W., k. k. Geh. Rath und Chef der zweiten Section des Finanz-Ministeriums, geb. zu Pisseck (Böhmen) 20. October 1798, verm. 14. November 1821 mit Katharina Guthrie, Witwe seit 5. April 1853.

Schlechta-Wschehrd (Karl Borromäus Stephan, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Franz Xaver v. S.-W., k. k. Landesregierungsrath, geb. zu Pisseck (Böhmen) 31. Mai 1807, verm. 29. September 1839 mit Wilhelmine v. Hueber*).

Schlechta-Wschehrd (Vincenz Ferdinand Xaver Baptist v., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Xaver Vincenz v. S.-W., k. k. Geh. Rath und Feldmarschall, geb. 22. November 1798, verm. seit 1853 mit Isabella v. Urbanska (s. d.).

Schlechtendal (Dietrich Franz Leonhard v.), deutscher Botaniker, Professor und Director des botanischen Gartens in Halle, geb. im J. 1795, gest. zu Halle 12. October 1866.

Schlechtendal (Hermann F... K... v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Landes-Gerichts-Präsident zu Paderborn (Westphalen), früher Polizei-Director in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paderborn 22. Februar 1858.

Schlechtendal (Friedrich Gottlieb), deutscher Botaniker, geb. 4. Juli 1730, gest. 3. October 1801.

Schlechtendal (August Wilhelm), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Dichter und Orientalist, Professor in Bonn (Rheinprovinz), geb. zu Hannover 8. September 1767, gestorben seit 1813, gest. zu Bonn (?) im Juli 1826.

Schlegel (Christian), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-gotha'scher Secretair, geb. zu Saalfeld (Sachsen) 30. Januar 1667, gest. zu Gotha (?) 17. October 1727.

Schlegel (Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Grimma, bei Leipzig, geb. im Dorfe Schmeilchen, bei Dresden, im J. 1631, gest. zu Grimma im Mai 1678.

Schlegel (Gottfried Sigmund) deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus, geb. im J. 1662, gest. zu Dresden 18. November 1727.

Schlegel (Johann), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Königsberg 16. Februar 1739, gest. zu Greifswald 27. Mai 1810.

Schlegel (Hermann), deutscher Zoolog, Conservator des Museums in Leyden, geb. zu Altenburg im J. 1804.

Schlegel (Johann ?..., deutscher Arzt, russischer wirklicher Staatsrath, Präsident der medicinisch-chirurgischen Akademie in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 2. October 1851.

Schlegel (Johann Adolph), deutscher Theolog und Dichter, Consistorialrath in Hannover, geb. zu Meissen (Sachsen) 16. September 1729, gest. zu Hannover 16. September 1793.

Schlegel (Johann Christian Traugott), deutscher Arzt, waldenburg'scher Hofrath, geb. zu Langen-Eichstädt, bei Zeitz, 28. November 1745, gest. zu Waldenburg 18. Januar 1824.

Schlegel (Johann Elias), Bruder des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Dichter, Professor an der Ritterakademie zu Sorge (Dänemark), geb. zu Meissen (Sachsen) 28. Januar 1718, gest. zu Sorge 13. August 1749.

Schlegel (Johann Friedrich Wilhelm), Sohn des Johann Heinrich S. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Conferenzrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 4. October 1765, gest. auf seinem Landsitze Stöttenröd, bei Kopenhagen, 19. Juli 1836.

Schlegel (Johann Heinrich), Bruder des Johann Elias S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, dänischer Historiograph, Bibliothekar und Professor in Kopenhagen, geb. zu Meissen (Sachsen) im J. 1725, gest. zu Kopenhagen 18. October 1780.

Schlegel (Johann Karl Fürchtegott), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath in Hannover, geb. zu Zerbst (Anhalt) 2. Januar 1758, gest. zu Hannover 13. November 1818.

Schlegel (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 25. Februar 1774, gest. zu Mersehurg, bei Halle, 19. September 1812.

Schlegel (Julius Heinrich Gottlieb), deutscher Arzt, schwarzburg-sondershausenscher Hofrath zu Braunsdorf in Liebenstein (Sachsen-Meiningen), gest. zu Jena 15 März 1772, gest. zu Meiningen (Sachsen) 19. Januar 1839.

Schlegel (Karl Gustav Moritz), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Theolog, General-Superintendent in Harburg (Hannover), geb. zu Zerbst (Anhalt) 26. September 1756, gest. zu Harburg 29. Januar 1826.

Schlegel (Karl Wilhelm Friedrich v.), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Hannover 10. März 1772, verm. seit ... mit Dorothea Candelsohn (s. d.), gest. zu Dresden 12. Januar 1829.

Schlegel (Louise) siehe **Koester.**

Schlegel (Theodor August), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. 5. März 1727, gest. zu Kassel 12. December 1772.

Schleich (August), deutscher Thiermaler, geb. zu München im J. 1813, gest. daselbst 29. December 1885.

Schleich (M... E...), Sohn des August S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Redacteur des „Münchener Punsch", geb. zu München um 1830 (?).

Schleicher (Peter), deutscher Goldschmied, geb. zu 1610, gest. im J. 1667.

Schleiden (Andreas Benedikt), holsteiner Arzt, geb. zu Kiel 12. December 1775, gest. zu Hamburg nach 1846.

Schleiden (Matthias Jakob), Sohn des Andreas Benedikt S. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor in Jena, später in Dorpat, geb. zu Hamburg 5. April 1804.

Schleiden (Rudolph), Sohn des Andreas Benedikt S. (s. d.), holsteiner Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, geb. zu Kiel 15. Januar 1815.

Schleiermacher (Andreas August Ernst), deutsch Bibliograph, hessen-darmstädter Geh. Rath, Cabinet Secretair und Bibliothekar, geb. zu Darmstadt (oder 1757), gest. zu Auerbach, an d Bergstrasse, 13. August 1858.

Schleiermacher (Hildegard Maria), Tochter d Friedrich Ernst Daniel S. (s. d.), geb. zu Berlin 1 Juli 1787, verm. seit ... mit dem Grafen Ernst Maximilian Heinrich Karl Anton Ernst v. Schwerin-Putzar (s. d.).

Schleiermacher (Friedrich Ernst Daniel), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Breslau 21. November 1768, gest. zu Berlin 12. Februar 1834*).

Schleiermacher-Friedenau (Johanna Margaret Christine v., Tochter des Ernst Paul v. S., geb. zu Maubeuge 21. Januar 1796, verm. 5. August 1817 mit dem Reichsgrafen Hans Moritz v. Bruehl (s. d.), gest. zu Dresden (Antonstadt) 3. Juli 1858.

Schleifer (Matthias Leopold), deutscher Dichter, geb. zu Wildenurmsch (Nieder-Oesterreich), im J. 1771, gest. zu Gmünden am Traunsee 26. September 1841.

Schleinitz (Alexander, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm Karl Ferdinand v. S. (s. d.), preussischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. im J. 1807, gest. zu Trier 21. December 1865.

Schleinitz (Gustav, Freiherr v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1788, verm. seit ... mit Aurora v. Brann, gest. zu Berlin 10. März 1868.

Schleinitz (Hans Eduard, Freiherr v.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, geb. 28. August 1798, verm. 1. October 1829 mit Julie v. Hippel (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1850, wiederverm. seit ... mit Max v. Hippel.

Schleinitz (Johann v.), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof

*) Then wird das bekannte Wortspiel: „Eifersucht, eine Leidenschaft, die mit Recht sucht, was Leid schafft" zugeschrieben. Andere wiederum die Autorschaft dieses Calembourgs dem Humoristen H. C. Raphael Robert Lewin oder jedenfalls weit ähnlicher sieht.

*) Geboren am 25. August 1807.

Digitized by Google

Nürnberg von 1422 bis 1434, gest. zu Zeitz 30. November 1434.

Schleinitz (Maximilian Rudolph, Freiherr v.), bischöflicher Prälat, geb. zu Schlackenau im J. 1695, erster Bischof von Leitmeritz seit 1655, gest. daselbst 31. October 1675.

Schleinitz (Wilhelm Johann Karl Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm Karl Freiherr v. (s. d.), deutscher Staatsmann, braunschweigischer Staatsminister, geb. zu Blankenburg 4. Juni 1781, verm. seit ... mit Charlotte v. Schrader, gest. zu Braunschweig 3. November 1856.

Schleinitz (Wilhelm Karl Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweigischer Geheimrath, Präsident des Ober-Appellationsgerichts und Kanzlerdirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braunschweig 12. Februar 1857.

Schleinitz (Franz Eduard), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Zeschau, bei Döbeln (Sachsen), im J. 1804, gest. zu Pirna 11. September 1869.

Schleinitz (Konrad), Bruder des Franz Eduard (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Musiker, Lehrer und Director des Conservatoriums in Leipzig, geb. zu Zechanitz, bei Döbeln (Sachsen) 1. October 1807.

Schlenz (Bernhard Joseph), deutscher Arzt, kurfürstlicher Hofrath, Physikus in Sulzbach (Bayern), geb. im J. 1719, gest. zu Sulzbach 9. December 1801.

Schlenz (Friedrich), deutscher Arzt und Anatom, Bruder des Geh. Medicinalraths und Professor in Berlin, geb. im Dorfe Gifhorn (Hannover) 11. December 1795, gest. zu Berlin 27. Mai 1858.

Schlenz (Johann), deutscher Theolog, sachsen-coburgischer Consistorialrath, Bruder Friedrich, geb. ebenfalls in der Weser (Hannover) 29. September 1806, gest. zu Eisenach (Thüringen) 31. December 1718.

Schlenzer (Christoph Friedrich), deutscher Philosoph, Doctor des Lyceums in Wittenberg (Franken), geb. zu Wunsiedel 10. (?) December 1748, gest. daselbst 5. December 1798.

Schlenzert (Friedrich Christian), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Dresden 8. Februar 1757, gest. zu Tharandt, bei Dresden, 16. Juni 1826.

Schleppegrell (N. . . N. . . v.), dänischer General-Lieutenant, ertrank zu Wismar im J. 1792, gefallen in der Schlacht bei Idstedt 25. Juli 1850.

Schlepnsch oder Schlecbensch, geb. v. **Eyck** (Anna Isabella, Freiin v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Dresden 25. Januar 1625, gest. daselbst als Witwe des Polnisch-Sächsischen Geheimraths Johann Christoph v. Polwitz, bei Liegnitz (Schlesien) 20. März 1706*).

Schlesier (Gustav), deutscher Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts (Datum unbekannt).

Schlesier (Moritz Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Zwickau (Sachsen), geb. zu Finsterwalde, bei Eisleben (Provinz Sachsen), 23. November 1764, gest zu Zwickau 14. November 1812.

Schlesinger (Jakobi), deutscher Gesellschaftsmaler, geb. zu Grünstadt (Rheinbayern) im J. 1791, gest. zu Berlin 12. Mai 1855.

Schlesinger (Johann), deutscher Portrait- und Architekturmaler, geb. im J. 1771, gest. zu Sansenheim, bei Grünstadt (Rheinbayern) 18. Januar 1840.

Schlesinger (Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt a. d. Oder 6. März 1800.

Schlesinger (Karl), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 19. August 1813.

Schlesinger (Martin), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Hohenelbe (Schlesien) im J. 1751, gest. zu Wien 12. August 1818.

Schlesinger (Moritz), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 18. October 1802.

Schlesinger (Sigismund), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, des neunzehnten Jahrhunderts (Datum unbekannt).

Schlesinger (Wilhelm), Neffe des Moritz Gottlieb Saphir (s. d.), ungarischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Pesth (?) im J. 1814.

Schlett (Joseph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wasserburg am Inn (Bayern) um 1765, gest. zu München 26. December 1836.

Schletter (Adolph Heinrich), Sohn des Seidenhändlers Salomon Gotthold Sch., Gründer des Leipziger Museums, geb. zu Leipzig um 1794 (?), gest. daselbst 19. December 1853.

Schletter (Christoph), dänischer (?) Prälat, geb. um 1648, Professor in Kopenhagen, später Bischof von Drontheim (Norwegen), gest. zu Drontheim 25. October 1698.

Schletterer (Hans Michael), deutscher Musiker, Musikdirector an der evangelischen Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Ansbach (Franken) 29. Mai 1824.

Schlenpner (Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Bayreuth, später in Würzburg, geb. zu Hof (Voigtland) um 1566, gest. zu Erfurt im J. 1635.

Schleusing (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 1. Mai 1654, gest. zu Leipzig 15. Februar 1706.

Schleussner (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Leipzig 16. Januar 1759, gest. zu Wittenberg 21. Februar 1851.

Schleyer (Peter Anton), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Gross-Eicholzheim, bei Mosbach (Baden), 17. März 1810.

Schlez (Johann Ferdinand), deutscher Theolog, Oberprediger in Schlitz und hessen-darmstädter Kirchenrath, geb. zuIppesheim (Franken) 27. Juni 1759, gest. zu Giessen 7. September 1839.

Schlicht (Abel), deutscher Kupferstecher und Architekt, geb. um 1754, gest. im J. 1826.

Schlichtegroll (Adolph Heinrich Friedrich v.), deutscher Biograph und Nunsmatiker, geb. zu Walkershausen, bei Gotha, 8. December 1765, gest. zu München 4. December 1822.

Schlichten (Xavier, Freiherr v.), preussischer General-Major der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 8. Juli 1841.

Schlichthorst (Hermann), Sohn des Johann Gotthelf Sch. (s. d.), deutscher Geograph, Conrector am Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 15. December 1766, gest. daselbst (um 1820).

Schlichthorst (Johann Gottfried), deutscher Theolog, geb. zu November 1749, zu Bremen, gest. zu Bremen um 1722, gest. daselbst im J. 1780.

Schlichthorst (N. . . N. . . v. d.), deutscher Militair-Schriftsteller, preussischer Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Minden 16. September 1860.

Schlichting (Georg Siegmund v.), kursächsischer General-Major und Commandant des Sonnensteins, geb. in Schlesien um 1682 (?), gest. in Pirna, bei Dresden, 26. November 1749.

Schlichting (Sophie Beate, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Alexander v. S., geb. zu Wallmersdorf 8. August 1776, verm. zu Ratzow 1762 mit dem Reichsgrafen Friedrich Albrecht Karl Heinrich Wylich-Lottum (s. d.), Witwe seit 3. März 1797, gest. zu Berlin 28. October 1801.

Schlichtkrull (Alfon v.), deutsche Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 5. März 1863.

Schlichtkrull (Olnf Nicolai Christopher), dänischer Arzt und Botaniker, geb. zu Kopenhagen 30. September 1801, gest. daselbst 2. October 1851.

Schlick (Kaspar v.), Reichs-Vicekanzler unter Kaiser Sigismund und Obrist-Kanzler von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eger, Reichsgrafen erhoben am 8. August 1433, verm. seit ... mit der Herzogin Agnes von Oels, Witwe seit ... wiederverm. seit ... mit der Gräfin Johanna v. Treviso und Collalto, gest. zu Prag im J. 1499.

Schlick (Magdalena v.), Tochter des N. . . N. . . v. S., (Geburtsjahr unbekannt), Maitresse Kaiser Rudolph II. (s. d.), gest. im Kloster Sanct-Georg zu Prag um 1630.

Schlick zu Passaun (Beatrix Eleonore Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ernst v. S. zu P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Giovanni (?) Archinto (s. d.), Witwe seit 7. September 1603, (Todesjahr unbekannt).

Schlick zu Passaun (Franz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Heinrich v. S. zu P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Reichs-Hofrath, gest. September 1665, verm. mit Gräfin Maria Ungnad v. Weissenwolff (s. d.), Witwe seit 1662, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Helena Maximiliana v. Trautisch (s. d.), gest. 16. August 1677.

Schlick zu Passaun (Franz Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. zu Prag 23. Mai 1789, k. k. Geh. Rath, General der Cavallerie und commandirender General in Galizien und in der Bukowina, verm. 24. April 1817 mit der Reichsgräfin Sophie v. Eltz (s. d.), Witwe seit 4. September 1821, wiederverm. seit ... mit Wilhelmine v. Breuern, gest. zu Prag (?) 17. März 1862.

Schlick zu Passaun (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst v. S. zu P. (s. d.), geb. 19. Januar 1656, kaiserlicher Kammer-Präsident des Königreichs Böhmen, verm. 17. October 1684 mit der Gräfin Sylvia Karoline v. Kinsky (s. d.), Witwe seit 10. Juni 1713, wiederverm. 1. September 1716 mit der Reichsgräfin Anna Josepha v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. zu Prag im J. 1739.

Schlick zu Passaun (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. . . N. . . S. zu P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Feldmarschall und Hof-Kriegsraths-Präsident, Ritter des goldenen Vliesses, verm. seit ... mit der Gräfin Anna Maria v. Salm-Neuburg, Witwe seit 15. October 1647, gest. 5. Januar 1650.

Schlick zu Passaun (Heinrich Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. 22. Juli 1820, k. k. Oberstlieutenant in der Armee, verm. seit 1849 mit der Freiin Sophie v. Riesenfels (s. d.), gest. zu Wien 11. August 1859.

Schlick zu Passaun (Joachim Andreas, Reichsgraf v.), Enkel des Kaspar v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), oberster Landrichter in Böhmen und Landvogt der Ober-Lausitz, einer der 30 Directoren der aufständischen Böhmen, hingerichtet zu Prag 21. Juni 1621.

Schlick zu Passaun (Joseph Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Franz v. S. zu P. (s. d.), geb. zu Wien 11. October 1754, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Mainz und später in Kopenhagen, verm. 11. Februar 1781 mit der Gräfin Maria Philippine Ludmilla Hermenegilde v. Nostitz-Rieneck (s. d.), gest. 13. December 1806.

Schlick zu Passaun (Leopold Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst v. S. zu P. (s. d.), geb. 1. April 1665, k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Obrister, Kanzler in Böhmen, verm. 15 (?) Juli 1687 mit der Reichsgräfin Clara Rosalie v. Kaunitz (s. d.), Witwe seit 1696, wiederverm. 6. Februar 1695 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Wratislaw-Mitrowitz (s. d.), gest. 10. April 1723.

Schlick zu Passaun (Leopold Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. 28. Februar 1696, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. 18. Juli 1733 mit Reichsgräfin Maria Eleonore v. Trautmannsdorf (s. d.), gest. 4. Juli 1768.

Schlick zu Passaun (Leopold Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. 29. Juli 1720, k. k. wirkl. Geh. Rath, Minister der Hofkammer und Ministerial-Banco-Deputation, verm. 29. Januar 1754 mit der Gräfin Maria Antonie v. Frankenberg (s. d.), gest. zu Wien 26. Juni 1770.

Schlick zu Passaun (Marianne, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen N. . . N. . . S. zu F., geb. 4. December 1725, verm. 20. September 1753 mit dem Freiherrn Franz Aloys Hager v. Altensteig (s. d.), gest. 19. September 1781.

Schlick zu Passaun (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 5. August 1688, verm. 1. Januar 1708 mit dem Reichsgrafen Maria Raimund v. Saurau (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1736, (Todesjahr unbekannt).

Schlick zu Passaun (Maria Elisabeth Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. zu Mainz 26. Januar 1792, bekannt als Compositin, gest., unvermählt, zu Prag 14. December 1855.

Schlick zu Passaun (Maria Josepha Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Leopold Anton Joseph v. S. (s. d.), geb. 24. October . . . verm. 29 April 1726 mit dem Grafen Nikolaus Pálffy v. Erdöd (s. d.), Witwe seit 29. Juni 1734, gest. zu Wien 3. März 1761.

Schlick (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, k. sächsischer Kammermusikus, geb. zu Gotha 24. Januar 1801.

Schlick (Johann Konrad), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Münster (?) um 1760, gest. zu Gotha im J. 1826.

Schlickeysen (Johann Karl Leopold), deutscher Arzt, geb. zu Potsdam 7. Februar 1807.

Schlieben (Adam Friedrich, Graf v.), Bruder des Grafen Georg Christoph v. S. (s. d.), geb. 12. August 1678, hessen-kassel'scher General-Major, verm. seit 1719 mit der Landgräfin Hedwig Louise von Hessen-Homburg (s. d.), gest. 1. August 1743.

Schlieben (Albrecht Ernst, Graf v.) Sohn des Grafen Adam Friedrich v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charlotte v. Flemming, Witwe seit 2. April 1768, gest. 6. October 1783.

Schlieben (Albrecht Ernst, Graf v.), Sohn des preussischen Landjägermeisters Georg Adam v. S. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister, geb. im J. 1681, verm. 3. August mit Amalie v. Kreytzen, Witwe seit 1749, gest. zu Königsberg 11. August 1753.

Schlieben (Amalie Louise, Gräfin), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm v. S., geb. 15. December

*) Sie schrieb selber nicht als Anderthalbfacher.

Digitized by Google

1777, verm. 24. Juni 1801 mit dem Grafen Wilhelm Heinrich Maximilian v. Dohna-Schlobitten (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. Mai 1845, gest. (um 1848).

Schlieben (Dorothea Sabine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adam Georg v. S. (s. d.), geb. 30. März 1683, verm. 16 (?) Mai 1705 mit George Detlev v. Arnim (s. d.), Witwe seit 20. October 1753, gest. zu Boitzenburg (Mecklenburg-Schwerin) 19. März 1754.

Schlieben (Friederike Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Leopold v. S. (s. d.), geb. 28. Februar 1757, verm. 9. März 1780 mit Herzog Friedrich Karl Ludwig von Holstein-Beck (s. d.), Witwe seit 25. März 1816, gest. 17. December 1827.

Schlieben (Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen N. ... v. S. (Geburtstag unbekannt), verm. 13. October 1751 mit der Freiin Auguste Louise Wilhelmine v. Danckelman (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schlieben (Georg Adam v.), preussischer Landjägermeister, geb. im J. 1649, verm. seit ... mit Eleonore Christine v. Oelsen*), Witwer seit 12. Juli 1713, gest. im J. 1719.

Schlieben (Georg Christoph, Graf v.), Sohn des Georg Adam v. S. (s. d.), erster preussischer Staatsminister, geb. im J. 1675, verm. 4. Mai 1712 mit Eleonore Lucia v. Ilten (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 9. August 1718, gest. zu Berlin 22. November 1748.

Schlieben (Karl Leopold, Graf v.), preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsminister, Curator der graf des Königreichs Preussen, geb. 3. Februar 1723, verm. 18. Januar 1747 mit der Gräfin Maria Eleonore v. Lehndorf (s. d.), gest. zu Königsberg 16. April 1788.

Schlieben (Maria Charlotte, Gräfin v.) Tochter des Grafen Georg Adam v. S. (s. d.), geb. im J. 1759, verm. 27. October 1774 mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich Ludwig Albrecht Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. zu Königsberg 4. September 1790.

Schlieben (Marianne, Gräfin v.), Tochter des Grafen N ... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Juni 1790 mit dem Wirkl. Geheimrath Wilhelm Karl v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1824, gest. (nach 1848).

Schlieben (Ernst Wilhelm August v.), deutscher Kammerherr, geb. zu Dresden 24. Juli 1780, gest. daselbst 11. September 1839.

Schlieffen (Albert Hermann Alexander, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich v. S., geb. 9. October 1802, preussischer wirkl. Geh. Legationsrath, Mitglied des Staatsraths, verm. 2. Mai 1839 mit der Gräfin Maria v. Stolberg-Wernigerode (s. d.).

Schlieffen (Heinrich Wilhelm, Graf v.), Bruder des Grafen Martin Ernst v. S. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und vormaliger Militair-Gouverneur des Prinzen Heinrich von Preussen (s. d.), geb. 14. November 1756, gest., unvermählt, zu Berlin 29. December 1842.

Schlieffen (Johann Leo Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ernst Gottlieb v. S., k. preussischer General-Lieutenant, geb. 10. Januar 1792, verm. seit ... mit Louise Clementine v. Wedell (s. d.), Witwer seit 12. August 1866, gest. zu Pau (Frankreich) 15. December 1869.

Schlieffen (Karl Philipp August, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich v. S. (s. d.), geb. 23. März 1798, preussischer Ober-Lieutenant und Flügel-Adjutant des Königs Friedrich Wilhelm IV. (s. d.), verm. 27. Juli 1823 mit der Gräfin Katharina Petrowna Schwaloff (s. d.), gest. zu Berlin 20. December 1845.

Schlieffen (Martin Ernst, Graf v.), Bruder des Grafen Albert Hermann Alexander v. S. (s. d.), preussischer Consistorialrath, Geh. Regierungsrath, geb. zu Berlin 9. Juli 1811.

Schlieffen (Martin Ernst, Graf v.), deutscher Staatsmann, hessen-kasselscher General-Lieutenant und Staatsminister, später preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Wesel, Vater von Haag und in London, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Pudenzig, bei Golnow (Pommern), 30. October 1732, gest. auf seinem Gute Windhausen 15. September 1825.

Schlippenbach (Adelheid Constanze, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 19. Juni 1803, verm. 16. Juli 1824 mit dem Reichsgrafen Heinrich Gustav Gottlob v. Reichenbach-Goschütz (s. d.), geschieden seit 1832.

Schlippenbach (Agnes, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Berlin 27. August 1831, verm. 28. August 1859 mit dem Freiherrn Adalbert Franz Anton v. Rosenberg (s. d.).

Schlippenbach (Agnes Sophie Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 29. Mai 1812, verm. 15. März 1850 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Adolph Hahn-Basedow (s. d.), gest. zu Basedow (Mecklenburg-Schwerin) 5. April 1857.

Schlippenbach (Emilie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 24. Januar 1802, verm. 17. Juli 1830 mit Richard Leif (s. d.).

Schlippenbach (Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 26. December 1799, preussischer General-Major, verm. seit 1829 mit der Reichsgräfin Ottilie Albertine Eleonore Juliane v. d. Schulenburg-Angern (s. d.), gest. zu Berlin 26. April 1866.

Schlippenbach (Friederike Christiane Elisabeth, Gräfin v.), Schwester des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 15. Mai 1767, verm. 19. December 1804 mit dem Freiherrn Ludwig Konrad Georg v. Ompteda (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Celle (Hannover) 5. Februar 1843.

Schlippenbach (Karl Friedrich, Graf v.), deutscher General-Lieutenant in holländischen Dienste, geb. zu Berlin 17. September 1658, gest. im Haag 9. Januar 1723.

Schlippenbach (Karl Friedrich Wilhelm, Graf v.), wirkl. Geh. Rath, verm. 31. August 1823 mit unbekannt), verm. 24. Juli 1793 mit der Reichsgräfin Karoline Friederike v. Beust (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16 (?) September 1825, wiederverm. seit ... mit Henriette v. Gaza, gest. zu Berlin 20. September 1830.

Schlippenbach (Pauline Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 30. November 1825, verm. 31. August 1853 mit dem Grafen Karl Friedrich Ludwig Christian Le hndorf (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1884.

Schlippenbach (Rosalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 18 (?) November 1832 mit Iwan v. Ozeroff (s. d.).

Schlippenbach (Ulrich Gustav, Freiherr v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Gross-Wormsahten (Kurland) 18. Mai 1774, gest. zu Mitau 1. April 1826.

Schlitter v. Niederuberg (Karl Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant des Kaisers Franz Joseph I. (s. d.), geb. 26. Januar 1812, verm. 28. April 1850 mit Johanna v. Russ (s. d.).

Schlitz, genannt v. Goertz (Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Johann Eustachius v. S., genannt G., (s. d.), geb. 29. September 1778, verm. seit ... mit August v. Meyern (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1821, gest. ...

Schlitz, genannt v. Goertz (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.) Sohn des Johann Volpert S., genannt v. G., deutscher Staatsmann, kurhannöverscher Geh. Rath und Schlosshauptmann, geb. 4. Juni 1647, verm. 20. Juni 1680 mit Anna Dorothea v. Haxthausen (s. d.), gest. zu Hannover 26. September 1723.

Schlitz, genannt v. Goertz (Georg Heinrich, Freiherr v.), preussischer Staatsminister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Christine Magdalene v. Reventlow (s. d.), enthauptet zu Stockholm 2. (oder 8.) März 1719.

Schlitz, genannt v. Goertz (Johann Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm S., genannt G. (s. d.), deutscher Staatsmann, hannöverscher Geh. Rath und Schlosshauptmann, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Hannover 30. April 1683, verm. 19. December 1707 mit der Freiin Maria Friederike Dorothea Sophia v. Schlitz, genannt Goertz (s. d.), gest. zu Hannover 28. Juni 1747.

Schlitz, genannt v. Goertz (Johann Eustachius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann v. S., genannt G. (s. d.), k. preussischer wirkl. Geh. Staatsminister und Grand-Maître de la Garderobe, Gesandter in Regensburg und Petersburg, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. auf dem Familien Stammschlosse Schlitz 5. April 1737, verm. 11. October 1768 mit Friederike Karoline v. Uechtritz (s. d.), Witwer seit 4. October 1809, gest. zu Regensburg (Bayern) 7. August 1821 oder 1831 (?).

Schlitz, genannt v. Goertz (Karl Heinrich Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg v. S., genannt G., geb. 26. November 1752, sächsischer wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Kopenhagen, München und Berlin, verm. 5. Juli 1783 mit Dorothea Henriette v. Wurmser (s. d.), sächsischer Bundestagsgesandter in Frankfurt am Main von 1815 bis 1821, gest. 10. December 1826.

Schlitz, genannt v. Goertz (Maria Anna Amalia Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Eustachius S., genannt v. G. (s. d. geb. 9. September 1778, verm. 9. Februar 1797 mit dem Reichsgrafen Aloys Franz Xaver v. Rechberg (s. d.), gest. 11. Mai 1825.

Schlitz, genannt v. Goertz (Maria Friederike Dorothea Sophia, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Ludwig Sittich S., genannt G., geb. 22. August 1696, verm. 18. Januar 1718 mit dem Reichsgrafen Johann v. Schlitz, genannt v. Goertz (s. d.), Witwe seit 28. Juni 1747, gest. zu Hannover 11. September 1773.

Schloemilch (Oskar), deutscher Mathematiker und Physiker, sächsischer Hofrath, geb. zu Weimar 13. April 1823.

Schloenbach (Karl Arnold), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler bei Wandertruppen, geb. zu Wiesen an der Werra 31. August 1817, gest. zu Koburg (Thüringen) 17. September 1866.

Schloenbach (Karl Ludwig), deutscher Physiker, Salmendirector zu Rothenfelde, bei Osnabrück (Westphalen), geb. zu Berlin 28. April 1767, gest. an Hehnfelde 4. November 1850.

Schloepke (Christian), deutscher Theolog. Pastor in Lauenburg, geb. zu Ratzeburg 15. August 1696, gest. zu Lauenburg 3. Januar 1705.

Schloesser (Philipp), deutscher Theolog, Hofprediger in Darmstadt, geb. im Nassauischen im J. 1614, gest. daselbst 15. December 1675.

Schloezer (August Ludwig I. v.), deutscher Geschichtsschreiber, hannöverscher Geh. Hofrath und Professor in Göttingen (früher in Petersburg, Gründer der „Nordischen Archive"*), geb. zu Gaggenau (Grafschaft Hohenlohe-Kirchberg) 5. Juli 1735, gest. zu Göttingen 9. September 1809.

Schloezer (August Ludwig Kurd II. v.), Enkel des August Ludwig v. S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Lübeck 2. Januar 1822.

Schloezer (Christian v.), Sohn des August Ludwig v. S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Bonn, geb. zu Göttingen 1775, gest. zu Wiesbaden 16 (?) November 1832.

Schloezer (Dorothea v.), Tochter des August Ludwig v. S. (s. d.), geb. zu Göttingen 26. Aug. 1770, verm. 12. Juni 1790 mit dem Lübecker Bürgermeister N. N ... Rodde, gest. zu Lübeck 12. Juli 1825**).

Schloissnigk (Albertine Maria Theresia, Reichsfreiin v.), Tochter Reichsfreiherrn Franz v. Schloissnigk, geb. 4. October 1809, verm. 29. April 1831 mit dem Freiherrn Johann Nepomuk Peregrin Tinti (s. d.), Witwe seit 19. November 1834, wiederverm. 1. Juli 1835 mit Johann Baptist v. Pilgram (s. d.).

Schloissnigk (Sophia Therese, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz v. S., geb. 2. October 1806, verm. 28. September 1826 mit dem Reichsfreiherrn Ehrenfried Franz Joseph v. Muench-Bellinghausen (s. d.).

Schloss (Godoard Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Gotha 11. Juni 1798.

Schloss (Sophie), deutsche Concertsängerin, geb. zu Köln am Rhein 12. December 1822.

Schlossberger (Julius Eugen), deutscher Arzt zu Chemiker, Professor in Tübingen (Württemberg, geb. zu Stuttgart 31. Mai 1819, gest. zu Tübingen 9. Juli 1860.

Schlosser (Christian Friedrich), deutscher Publicist, geb. zu Frankfurt am Main um ..., gest. zu Berlin 4. Februar 1861.

Schlosser (Friedrich Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, badischer Geheimer Rath, geb. zu Jever (Oldenburg) 17. December 1776, gest. zu Heidelberg 23. September 1861.

Schlosser (Johann Friedrich Heinrich), Neffe des Johann Georg S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Frankfurt am Main 17. December 1780, gest. daselbst 22. Januar 1851.

Schlosser (Johann Georg), Oheim des Johann Friedrich Heinrich S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Frankfurt am Main 7. December 1739, verm. 1. November 1773 mit Cornelia Goethe (s. d.), Witwer seit 24. September 1777, wiederverm. seit 24. September 1779 mit Johanna Fahmer, gest. zu Frankfurt am Main 17. October 1799.

Schlosser (Philipp Kasimir), deutscher Theolog, Superintendent und Kirchenrath in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Darmstadt 19. October 1658, gest zu Marburg 1. Juli 1717.

Schlotheim (Ernst Friedrich, Freiherr v.), deutscher Geolog, sachsen-koburg-gothar wirkl. Geh. Rat

*) Bis erschienen in Göttingen von 1783 bis 1795 (12 Bände. 8 vo).

**) Im J. 1787 hatte sie das Doctor-Diplom erhalten.

Digitized by Google

und Oberhofmarschall, geb. zu Almenhausen (Schwarzburg-Sondershausen) 2. April 1764, verm. seit 1798 mit Louise Friedrike Christiane v. Helmold, gest. zu Gotha 28. März 1832.

Schlotterbeck (Johann Friedrich), deutscher Dichter, württembergischer Kanzleidirector, geb. zu Altensteig (Württemberg) 7. Juni 1765, gest. zu Stuttgart 13. Juni 1840.

Schlotthauer (Joseph), deutscher Frescomaler, geb. zu München im J. 1789.

Schlotthein (Friedrich Wilhelm, Graf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 9. Februar 1856.

Schlottmann (Johann Friedrich) deutscher Arzt, geb. zu Mühlheim an der Ruhr 26. September 1704.

Schlottmann (N ... N ...), deutscher Arzt, geb. zu Römhild (Sachsen-Meiningen) im J. 1757, gest. zu Frankfurt am Main 29. Juni 1833.

Schlüsselburg (Konrad), deutscher Theolog, Superintendent in Strulsund (früher in Wismar), geb. zu Alsdorf, bei Schanenburg (Hessen-Darmstadt), im J. 1545, gest. zu Stralsund (Pommern) 6. October 1619.

Schlueter (Andreas), deutscher Architekt und Bildhauer, Erbauer des Berliner Zeughauses und der Reiterstatue des Kurfürsten auf der Langen Brücke, zu Hamburg um 1662, gest. zu Petersburg im J. 1714.

Schlueter (Anton Aloys), Sohn des Johann Christoph 3. (s. d.), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Koesfeld, geb. zu Münster (Westphalen) 9. Februar 1803.

Schlueter (Christoph Bernhard), Sohn des Clemens August 8. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor an der Akademie in Münster, geb. zu Warendorf (Westphalen) 27. März 1801, erblindet seit 1828.

Schlueter (Clemens), Vetter des Christoph Bernhard 8. (s. d.), deutscher Geolog und Paläontolog, Privatdocent in Bonn, geb. zu Koesfeld 3. Juli 1835.

Schlueter (Clemens August), deutscher Rechtslehrer, praktischer Geh. Justizrath in Münster (Westphalen), geb. zu Ahlen (Westphalen) 14. December 1770, gest. zu Münster 11. März 1861.

Schlueter (David), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1727, gest. daselbst 6. Juni 1804.

Schlueter (Gottfried 1.), deutscher Theolog, Superintendent in Oldenburg, früher Professor in Göttingen, geb. zu Wesel am Rhein 8. Januar 1567, gest. in Oldenburg 4. December 1624.

Schlueter (Gottfried II.), Sohn des Gottfried 1. S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Göttingen 22. September 1605, gest. zu Leipzig 30. März 1686.

Schlueter (Heinrich), deutscher Astronom, Adjunct an der Sternwarte in Königsberg, geb. zu Hamburg um 1820, gest. zu Königsberg 17. März 1844.

Schlueter (Joachim), deutscher Theolog, erster evangelischer Prediger in Rostock, geb. zu Lübeck (?) um 1490, gest. zu Rostock 19. Mai 1532.

Schlueter (Johann Christoph), deutscher Theolog, Consistorialrath in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 6. November 1767, gest. daselbst 8. October 1841.

Schlueter (Joseph), Sohn des Anton Aloys 8. (s. d.), deutscher Musikschriftsteller, geb. zu Arnsberg (Westphalen) 30. Juni 1833.

Schlueter (Eduard), livländischer Philolog, geb. zu Riga 27. October 1800, gest. zu Petersburg 27. Juni 1848.

Schlyter (Carl Johan), schwedischer Rechtsgelehrter, Professor in Lund, geb. zu Carlscrona 29. Januar 1795.

Schmacke (Dorotheus), polnischer Jesuit, Beichtvater und Günstling der Kurfürstin Therese Kunigunde von Bayern (s. d.), angeblich Vater des bayerischen Hofkammerraths Johann Christoph v. Aretin (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neuburg im J. 1790.

Schmackpfeffer (Ernst Sigismund), deutscher Arzt, geb. zu Neu-Ansbach (Neumark) 30. August 1788, gest. (nach 1844).

Schmager (Johann Christoph), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Hauptschule in Zerbst (Anhalt), geb. zu Dresden 29. November 1774, gest. zu Zerbst 18. Mai 1827.

Schmalfuss (Anton), deutscher Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 1. Juli 1803.

Schmalz (Auguste Amalie), deutsche Opernsängerin, geb. zu Berlin im J. 1771, gest. zu Potsdam 28. November 1818.

Schmalz (Christian Heinrich Maria v.), bayerischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), Kriegsminister in Griechenland im J. 1832, gest. zu Ansbach (Franken) 22. April 1865.

Schmalz (Eduard), deutscher Arzt und Naturforscher, sachsen-koburgischer Medicinalrath, geb. zu Lommatzsch (Sachsen) 18. Mai 1801.

Schmalz (Johann Friedrich Lebrecht), deutscher Agronom, russischer Staatsrath, Professor in Dorpat (Estland), geb. zu Wildenhorn, bei Zeitz, 25. Januar 1781, gest. zu Dresden 23. Mai 1847.

Schmalz (Karl Gustav), deutscher Arzt, Physikus in Königsbrück (Ober-Lausitz), geb. zu Wildenhorn, bei Zeitz, um 1775, gest. zu Königsbrück (nach 1844).

Schmalz (Karl Ludwig), deutscher Arzt, Antsphysikus in Berlin, Vater des Johann Paul Franz im J. 1732, gest. daselbst 21. Februar 1802.

Schmalz (Moritz Ferdinand), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Sorau (Sachsen) 18. Juni 1785, gest. zu Hamburg 15. Februar 1860.

Schmalz (Theodor Anton Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath und Professor in Berlin, geb. zu Hannover 17. Februar 1760, gest. zu Berlin 20. Mai 1831.

Schmauss (Johann Jakob), deutscher Geschichtsschreiber und Publicist, Professor in Göttingen, geb. zu Landau (Rheinbayern) 10. März 1690, gest. zu Göttingen 8. April 1757.

Schmedding (Gottfried Joseph), deutscher Chemiker und Physiker, geb. zu Münster (Westphalen) 1. Mai 1807.

Schmedding (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Oberregierungsrath, geb. zu Münster (Westphalen) 2. Juli 1774, gest. daselbst 18. April 1846.

Schmelcser (Adolph), holsteiner Arzt, geb. zu Altona 11. Juli 1802, gest. zu Berlin (um 1852).

Schmelcser (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Mineralog, geb. zu Osterode (Harz) 24. Juni 1767, gest. zu Hamburg 5. Februar 1821.

Schmeltzer (Martin), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Halle, geb. zu Halle (?) 28. Mai 1679, gest. daselbst 30. Juli 1747.

Schmelka (Johann Heinrich Ludwig), Sohn der Sängerin Nanette Bunzel und Stiefsohn des unbekannten Vaters, deutscher Komiker, Mitglied des königstädtischen Theaters in Berlin (früher in Breslau), geb. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 1. December 1777, gest. zu Pankow, bei Berlin, 27. April 1837.

Schmelka, geb. **Albram** (Magdalene), deutsche Schauspielerin, geb. zu Wien 22. Juli 1784, gest. zu Prag 3. November 1857.

Schmelkes (Gottfried), deutscher Arzt, k. sächsischer Sanitätsrath, gest. zu Prag 22. September 1808.

Schmeller (Johann Andreas), deutscher Philolog, Professor in München, Custos-Adjunct daselbst in München, geb. zu Tirschenreuth (Ober-Franken) 6. August 1785, gest. zu München 27. Juli 1852.

Schmelz (Ferdinand Gottlieb), deutscher Arzt, kursächsischer Leibarzt und Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden (?) 6. Februar 1725.

Schmelzer (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Frankenhausen (Thüringen) 27. Mai 1759, gest. zu Halle 2. October 1842.

Schmelzer (Gottlieb August), deutscher Theolog, schwarzburg'scher Consistorial- und Kirchenrath in Frankenhausen (Thüringen), geb. zu Frankenhausen 20. August 1725, gest. daselbst 11. Juni 1798.

Schmelzer (Justus Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankenhausen (Thüringen) 10. August 1649, gest. daselbst 12. August 1719.

Schmerhauch (Gottlob Heinrich), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums zu Lauban (Nieder-Lausitz), geb. zu Gommern, bei Magdeburg, 12. Februar 1715, gest. zu Lauban 22. Juni 1782.

Schmid (Johann Adam), deutscher Schulmann, geb. zu Nürnberg 20. Januar 1765, gest. daselbst 13. November 1794.

Schmerling (Anton, Ritter v.), deutscher Staatsmann, geb. zu Wien 23. August 1805, verm. seit 1835 mit der Freiin Pauline v. Koudelka (s. d.), Witwer seit 31. Juli 1840, k. k. Reichsminister des Innern seit 14. Juli und der auswärtigen Angelegenheiten seit 18. December 1848, dimittirt vom 28. Juli 1849 bis 16. Januar 1851, Präsident des obersten Gerichts- und Cassationshofs seit Januar 1851, Vice-Präsident des Herrenhauses seit 1866.

Schmerling (Auguste Christiane Karoline Louise v.), Schwester des Joseph, Ritter v. S. (s. d.), geb. 18. September 1778, verm. 11. Mai 1809 mit dem Reichsfreiherrn Karl Ernst Wilhelm v. Kauitz (s. d.), gest. 8. Juli 1825.

Schmerling (Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Appellationsrath in Wien, geb. zu Wien 30. Juli 1777, gest. zu Hietzing, bei Wien, 3. August 1828.

Schmerling (Pauline v.), deutsche Blumenmalerin des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schmerling (Philippe Charles), holländischer Arzt, geb. zu Delft 24. Februar 1791, gest. zu Lüttich 7. November 1836.

Schmersahl (Elias Friedrich), deutscher Theolog und Biograph, Garnisonsprediger in Celle (Hannover), geb. zu Dannenberg (Hannover) 2. April 1719, gest. zu Celle im J. 1774.

Schmerzing (Friedrich Hannibal, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Hannibal Germanus v. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General der Cavalerie, gest. unvermählt, zu Wien 24. Februar 1762.

Schmerzing (Hannibal Ernst Adolph, Freiherr v.), mecklenburg-schwerin'scher Oberjägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. November 1787 mit der Reichsgräfin Henriette Marianne Alice v. Bruehl (s. d.), gest. 13. Mai 1789.

Schmetterer (Modest), deutscher Benedictiner-Mönch, fürstbischöflich salzburg'scher geistlicher Rath und Professor in Salzburg, geb. zu Metten (Unterbayern), 17. März 1738, gest. zu Salzburg 22. März 1812.

Schmettau (Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Samuel v. S. (s. d.), geb. zu Angelmode, bei Mitau (Kurland), 27. August 1745, verm. 10. August 1768 mit dem Fürsten Dmitrij Alexejewitsch Galitzin (s. d.), Witwe seit 21. März 1803, gest. zu Berlin 7. April (oder 26. August) 1806.

Schmettau (Friedrich Wilhelm Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Samuel v. S. (s. d.), geb. zu Berlin 12. (oder 22. April) 1742, preussischer General-Lieutenant, gebliehen, unvermählt, in der Schlacht bei Auerstädt 14. October 1806.

Schmettau (Gottfried Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Gottfried Wilhelm v. S., geb. 3. April 1790, preussischer Geh. Etats- und Kriegsminister und Ober-Zeremonienherr, verm. 27. November 1731 mit der Freiin Franzeline Leopoldine Benjamine v. Schoenaich (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben 1742, gest. 27. August 1762.

Schmettau (Karl Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Samuel v. S., geb. zu Berlin 8. Juni 1696, preussischer General-Lieutenant der Infanterie, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, verm. 19. December 1740 mit der Freiin Katharine Eneraatia v. Corrado (s. d.), Witwer seit 16. März 1771, gest. zu Brandenburg an der Havel 27. October 1775.

Schmettau (Leopold Waldemar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Waldemar Hermann v. S. (s. d.), geb. 25. December 1744, dänischer General-Major, verm. 14. August 1778 mit Anna Katharina v. Moelmann (s. d.), gest. 3. September 1789.

Schmettau (Maria Antonie Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Samuel v. S. (s. d.), geb. zu Wien 28. Juli 1741, verm. 3. September 1749 mit Pierre Le Fort (s. d.), Witwe seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Schmettau (Samuel, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Samuel v. S., geb. 26. März 1684, preussischer General-Feldmarschall, Grossmeister der Artillerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 13. August 1727 mit der Freiin Maria Charlotte Franziska v. Burgsdorff (s. d.), Witwer seit 8. December 1739, widerverm. 24. December 1740 mit Maria Anna Johanna v. Riffer (s. d.), gest. zu Berlin 18. August 1751.

Schmettau (Waldemar Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Waldemar Hermann v. S. (s. d.), geb. zu Celle (Hannover) 25. Februar 1749, dänischer Obrist, dann Legationssecretair in Berlin, trat Hofdienst in Petersburg und Dresden, dann kurpfälzischer Geh. Rath, auch bekannt als Schriftsteller, gest., unvermählt, zu Ploen (Holstein) 7. Juli 1794.

Schmettau (Wolfgang Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Karl Friedrich v. S. (s. d.), geb. 26. Mai 1719, dänischer General der Cavalerie, in den Reichsgrafen-stand erhoben am 24. Februar 1742, verm. 27. November 1743 mit Georgine Amalie de Ferchesnelle (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Februar 1776, gest. zu Ploen (Holstein) 24. October 1795.

Schmettau (Karl Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Grafen Friedrich Wilhelm v. S., geb. 19. August 1691, preussischer Kammerherr und Domherr zu Havelberg, verm. 3. April 1718 mit der Freiin Hedwig v. Lowenthal (s. d.), gest. seit 2. April 1725, gest. zu Russell im August 1728.

Schmettau (Theodora Eugenie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Gottlieb v. S. (s. d.), geb. 6. December 1705, verm. 23. Januar 1722 mit dem Grafen Waldemar H. v. Loewendal (s. d.), geschieden seit 1736, gest. zu Dresden 6. October 1768.

Schmettau (Friedrich Wilhelm v.), Sohn des Ernst v. S., geb. im J. 1663, dänischer Geh. Rath und General-Major, Gesandter in Stockholm, verm. seit

Digitized by Google

mit Anna Margarethe v. Brand, gest. zu Kopenhagen 16 (?) April 1735.

Schmettau (Heinrich v.), deutscher Theolog, kurbrandenburg scher Hofprediger und Consistorialrath, geb. zu Liegnitz (Schlesien) im J. 1629, gest. zu Berlin 1. November 1704.

Schmettau (Johann Ernst v.), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophie Dorothea Maria Schlneter, gest. zu Neustadt (Schlesien) 15 (?) Juni 1764.

Schmettau (Leopold v.), Sohn des Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Kopenhagen 25. Mai 1714, dänischer Standesherr und Regierungsrath zu Oldenburg, in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. Februar 1742, verm. 28. October 1746 mit Eleonore Friederike v. Bassewitz (s. d.), gest. zu Oldenburg 1. Mai 1777.

Schmid (Anton), deutscher Musikschriftsteller, Custos der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Salzburg im J. 1786, gest. zu Wien 3. Juli 1857.

Schmid (Christian Ernst), deutscher Theolog, Superintendent in Merseburg, geb. zu Rabenau, bei Dresden, 14. Mai 1715, gest. zu Merseburg 27. November 1786.

Schmid (Christian Heinrich), deutscher Schriftsteller, preussischer Regierungsrath, Professor und Bibliothekar in Erfurt, geb. zu Eisleben am 1746, gest. zu Erfurt im J. 1800.

Schmid (Christoph v.), deutscher Theolog und Jugendschriftsteller, Domcapitular in Augsburg (frühre Pfarrer in Stadion, bei Ulm), geb. zu Dinkelsbühl (Mittel-Franken) 15. August 1768, gest. zu Augsburg 3. September 1854.

Schmid (Oscar), Bruder des Ludwig Berhard Ehregott S. (s. d.), deutscher Missionair, geb. zu Lobeda, bei Jena, um 1792, gest. zu Calcutta im J. 1838.

Schmid (Ernst August), holländischer Schriftsteller, deutscher Abkunft, herzoglicher Bibliothekar in Weimar, geb. in Holland um 1746, gest. zu Weimar im J. 1809.

Schmid (Franz), deutscher Prälat, Domcantor und päpstlicher Hausprälat, infulirter Capitularprälat und Consistorialrath, (frühre Franziskaner-Mönch), geb. zu Wien 23. Juli 1764, gest. daselbst 7. Januar 1843.

Schmid (Friedrich August), deutscher Geschichtsschreiber, kursächsischer Geh. Kabinetssecretair und Archivar, später Geh. Legationsrath, geb. zu Dresden im J. 1734, in den Adelsstand erhoben seit 1790, gest. zu Dresden 22. Juni 1807.

Schmid (Hermann Theodor), deutscher Bühnendichter, geb. zu Weizenkirchen (Ober-Oesterreich) 30. März 1815.

Schmid (Hieronymus Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Nürnberg, geb. zu Odensons (Nürnberg) 2. Juli 1688, gest. zu Nürnberg 28. Februar 1735.

Schmid (Johann Andreas), (neugräflich), Abt von Marienthal, Professor in Helmstädt, geb. zu Worms (Hessen-Darmstadt) 18. August 1652, gest. zu Helmstädt 12. Juni 1726.

Schmid (Johann Christian v.), deutscher Theolog und Sprachforscher, General-Superintendent in Ulm (Würtemberg), geb. zu Ebingen (Würtemberg) um 1756, gest. zu Ulm im J. 1827.

Schmid (Johann Evangelista), deutscher Orgelbauer, salzburger Hoforgelmacher, geb. zu Wangen (Grafschaft Stühlingen) 28. December 1767, gest. zu Salzburg 4. März 1840.

Schmid (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 28. Februar 1796, gest. daselbst 4. November 1864.

Schmid (Johann Heinrich Theodor), Sohn des Karl Christian Erhard S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Heidelberg, geb. zu Jena 24. Juni 1797 (oder 1798), gest. zu Heidelberg 25. October 1836.

Schmid (Johann Michael), deutscher Theolog, Professor in Dillingen (frühre Pfarrer in Honsolzen), geb. zu Dillingen um 1767, gest. zu Augsburg im J. 1821.

Schmid (Johann Wilhelm), deutscher Theolog und Kanzelredner, geb. um 1744, gest. zu Jena im J. 1798.

Schmid (Joseph Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Dillingen, später Landrichter daselbst, geb. zu Jettingen (Grafschaft Staufenberg) um 1760, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1809.

Schmid (Karl), Sohn des Johann Wilhelm S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Jena 5. August 1793, gest. zu Sulza, bei Weimar, 13. October 1839.

Schmid (Karl Christian Erhard), deutscher Theolog und Philosoph, Diaconus und Professor in Jena, geb. zu Heilsberg (Sachsen-Weimar) 24. October 1761, gest. zu Jena 10. April 1812.

Schmid (Karl Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburg'scher Geh. Rath, Oberappellationsgerichtsrath und Professor in Jena, geb. zu Weimar 24. October 1774, gest. zu Jena 28. Juni 1852.

Schmid (Karl Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Eisleben 26. Februar 1750, gest. zu Wittenberg 1. April 1809.

Schmid (Konrad Arnold), deutscher Theolog, Consistorialrath in Braunschweig, geb. zu Lüneburg (Hannover) 23. Februar 1716, gest. zu Braunschweig 16. November 1769.

Schmid (Ludwig Bernhard Ehregott), deutscher Missionair in Ostindien, geb. zu Lobeda, bei Jena, im 1788, gest. daselbst (nach 1844).

Schmid (Marie), deutsche Geschichtsmaler, geb. zu Gravenwerth (Nieder-Oesterreich) im J. 1718, gest. zu Krems (Ober-Oesterreich) 28. Juni 1801.

Schmid (Reinhold), Sohn des Karl Christian Erhard S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bern (frühre in Jena), geb. zu Jena 29. November 1800.

Schmid, Freiherr v. **Schwarzenhorn** (Johann Rudolph), deutscher Maler, kaiserlicher Gesandter in Konstantinopel, geb. um 1590, gest. zu Wien (?) im J. 1667.

Schmidel, siehe **Schmiedel**.

Schmiderer (Ignaz), deutscher Arzt, baden'scher Geh. Hofrath und Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 22. Mai 1765, gest. daselbst 15. Februar 1850.

Schmidt (Andreas), deutscher Theolog, erster Pastor in Perleberg, geb. zu Cölln an der Spree 2. October 1672, gest. zu Perleberg (Todesjahr unbekannt).

Schmidt (Andreas Gottfried), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Pastor der Gemeinden Prosigk, Lichena, Locheraa, Zieligk und Cosa, geb. im Dorfe Thurau, bei Köthen (Anhalt), 8. August 1794, gest. zu Prosigk 17. Juni 1851.

Schmidt (August), deutscher Musikschriftsteller, geb. zu Wien 9. September 1808.

Schmidt (Benedikt), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Hofrath und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Forchheim (Ober-Franken) um 1726, gest. zu Ingolstadt im J. 1775.

Schmidt (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-sondershausenscher Hof- und Justizrath, wie auch Consistorial-Präsident in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Schlotheim 24. Februar 1607, gest. zu Arnstadt 14. Januar 1695.

Schmidt (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Schönfeld, bei Leipzig, geb. zu Naumburg an der Saale 29. Juli 1746, gest. zu Schönfeld 28. Februar 1823.

Schmidt (Christoph Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Hersbruck (Bayern) daselbst 28. Juli 1840.

Schmidt (Eberhard Karl Kiamz), deutscher Dichter, Vicar von Halberstadt, geb. zu Halberstadt 29. December 1746, gest. daselbst 12. November 1824.

Schmidt (Elias Anibal Oskar), deutscher Naturforscher, Professor in Gratz (Steyermark), geb. zu Torgau 21. Februar 1823.

Schmidt (Elias), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Schwerin (Mecklenburg), geb. um 1640, gest. zu Schwerin im J. 1690.

Schmidt (Elise), deutsche Schauspielerin und Bühnendichterin des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schmidt (Erasmus), deutscher Hellenist und Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Delitzsch, bei Leipzig, gest. zu Wittenberg im J. 1637.

Schmidt (Franz), mährischer Botaniker und Frommann, Professor an der Theresianischen Ritter-Akademie in Wien, geb. zu Austerlitz (Mähren) im J. 1713, gest. zu Wien im J. 1781.

Schmidt (Franz Wilhabl), böhmischer Botaniker, Professor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1796.

Schmidt (Friedrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Babenhausen (Thüringen) 5. Februar 1802.

Schmidt (Friedrich Ludwig v.), deutscher Theolog, bayerischer Hofstiftsrath und Kabinets-Prediger der verwitweten Königin von Bayern, geb. zu Königsbach (Grossherzogthum Baden) 24. Januar 1764, gest. zu München (nach 1834).

Schmidt (Friedrich Ludwig), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Director des Hamburger Stadttheaters, geb. zu Hannover 5. August 1772, gest. zu Hamburg 13. (oder 15.) April 1841 *).

Schmidt (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath, Kreisphysikus in Zielenzig (Brandenburg), geb. zu Zielenzig 26. Juli 1787, gest. daselbst 9. April 1855.

Schmidt (Friedrich Wilhelm August), deutscher Theolog, Pastor in Werneuchen (Mark Brandenburg), geb. zu Fahrland, bei Potsdam, 23. März 1764, gest. zu Werneuchen 26. April 1829 *).

Schmidt (Friedrich Wilhelm Valentin), deutscher Schulmann und Schriftsteller, Oberlehrer am Kölnischen Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin im J. 1792, gest. daselbst im J. 1831.

Schmidt (Georg Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin um 1712, gest. daselbst im J. 1775.

Schmidt (Georg Gottlieb), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Giessen, geb. zu Zwingenberg (Hessen-Darmstadt) 17. Juni 1766, gest. zu Giessen am 8. October 1837.

Schmidt (Gustav), deutscher Opern- und Lieder-Componist, Kapellmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Weimar 1. September 1816.

Schmidt (Heinrich), k. sächsischer General-Major und Ritter des Heinrichordens, geb. zu Eckartsberga (Sachsen-Weimar) im J. 1760, gest. daselbst 1800.

Schmidt (Heinrich Julian), deutscher Schriftsteller, geb. zu Marienwerder (Westpreussen) 7. März 1818.

Schmidt (Hermann), deutscher Balletmeister und Componist, geb. zu Berlin 5. März 1810, gest. daselbst 10. (oder 19?) October 1845.

Schmidt (Isaak Jakob), deutscher Linguist, russischer Akademiker, geb. im J. 1779, gest. zu Petersburg 8. September 1847.

Schmidt (Jakob Friedrich), deutscher Theolog und Dichter, Diaconus in Gotha, geb. zu Blasienzell, bei Fulda, um 1738, gest. zu Gotha im J. 1796.

Schmidt (Johann Adam), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Wien, geb. zu Aub, bei Würzburg (Bayern), im J. 1757, gest. zu Wien 19. Februar 1809.

Schmidt (Johann Baptist), böhmischer Theolog, Professor und Rector in Prag, geb. um 1748, gest. zu Prag im J. 1801.

Schmidt (Johann Christoph), deutscher Kirchenmusik-Componist, kursächsischer Kapellmeister, geb. im J. 1664, gest. zu Dresden 13. April 1728.

Schmidt (Johann Ernst Christian), deutscher Theolog, Consistorial- und geistlicher Geh. Rath und Historiograph, geb. im Dorfe Basenborn (Hessen-Darmstadt) 6. Januar 1772, gest. zu Giessen 4. Juni 1831.

Schmidt (Johann Friedrich Julius), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Eutin (Oldenburg), geb. 26. October 1825.

Schmidt (Johann Gottfried), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1764, gest. zu Paris 7. Juli 1803.

Schmidt (Johann Gottlieb), deutscher Mathematiker, geb. zu Dresden um 1742, gest. daselbst im J. 1793.

Schmidt (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Hannover, geb. zu Rudolstadt 22. Juni 1690, gest. zu Hannover 27. Februar 1747.

Schmidt (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Kirche zu Sanct-Johann-Evangelista in Magdeburg, geb. 26. Juni 1781, gest. zu Magdeburg 28. Januar 1850.

Schmidt (Johann Philipp Samuel), deutscher Opern-Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Königsberg 8. September 1779, gest. zu Berlin 9. März 1850.

Schmidt (Joseph), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Bückeburg, geb. zu Buchhorn 28. September 1795.

Schmidt (Joseph Hermann), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath in Paderborn, geb. zu Paderborn (Westphalen) im J. 1804.

Schmidt, deutscher Physiker, Entdecker des Zitterstoffs (Electrogen), geb. zu Breslau 17. November 1762, gest. daselbst 4. December 1808.

Schmidt (Karl), kurländischer Chemiker, Professor in Dorpat (Livland), geb. zu Mitau 13. März 1822.

Schmidt (Karl Christian), deutscher Arzt, Gründer der Jahrbücher der in- und ausländischen Medicin (1834), Director des Stadttheaters in Leipzig von 1840 bis 1849, geb. zu Leipzig im J. 1798, gest. auf seiner Farm bei New-York 4. Juni 1855.

Schmidt (Karl Friedrich), deutscher Musiker, Cantor und Director der Kapellknaben zu Dresden, geb. zu Hennitz (Sachsen) im J. 1769, gest. zu Dresden 5. October 1827.

Schmidt, bekannt u. d. Pseudonym Max Stirner (Kaspar), deutscher Philosoph, geb. zu Bayreuth (Franken) 25. October 1806, gest. (um 1856).

Schmidt (Maria Heinrich), deutscher Opernsänger (Tenorist), später Gesangslehrer, geb. zu Lübeck im J. 1789.

Schmidt, genannt **Kremser-Schmidt** (Martin), deutscher Maler, geb. um 1718, gest. im J. 1801.

*) Dieser höchst närrische Kauz, der ursprünglich Barbier gewesen war, soll darauf stolz gewesen sein, den Kaiser Napoleon I. Buonaparte niemals anerkannt zu haben, worüber Letzterer sich entsetzlich soll geärgert haben soll.

*) Bekannt als Wasserdichter durch Goethe's satirisches Gedicht auf ihn: „Die Musen und Grazien in der Mark."

Schmidt (Michael Ignaz), deutscher Geschichtsschreiber, k. k. Hofrath und Director des Haus- und Staats-Archivs in Wien, geb. zu Arnstein (Bayern) 9. Januar 1736, gest. zu Wien 1. November 1794.

Schmidt (Nikolaus), deutscher Publicist, Mitglied des deutschen Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Philadelphia 14. Februar 1860.

Schmidt (Nikolaus Ehrenfried Anton), Bruder des Conrad Arnold S. (s. d.), deutscher Mathematiker, ebd. zu Lüneburg (Hannover) am 1718, gest. daselbst am 1. 1785.

Schmidt (N. N...), deutscher Pädagog, sachsen-gothaischer Schulrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 8. November 1864.

Schmidt (Sebastian), elsasser Theolog, Professor zu Strasburg, geb. im Elsass um 1618, gest. zu Strasburg im J. 1696.

Schmidt (Simon Georg), deutscher Componist, Musikdirector in Halle an der Saale, geb. zu Detmold 27. März 1801.

Schmidt (Wilhelm Adolph), deutscher Geschichtsforscher, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 26. September 1812.

Schmidt (W... G...), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin im J. 1788, gest. daselbst 30. Januar 1829.

Schmidt (Wilhelm Ludwig Ewald), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. im J. 1803, gest. zu Stettin (Preussen) 9. Juni 1843.

Schmidt (Willem Hendriek), holländischer Genremaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Delft 30. Mai 1849.

Schmidt, genannt von Lübeck (Georg Philipp), deutscher Geschichtsschreiber, dänischer Justizrath, geb. zu Lübek 1. Januar 1766, gest. zu Altona (Holstein) 28. October 1849*).

Schmidt-Phiseldeck (Christoph v.), deutscher Geschichtsschreiber, braunschweigischer Hofrath, Geh. Archivar und Professor am Carolinum, geb. zu Nordheim bei Göttingen, um 1740, gest. zu Braunschweig im J. 1803.

Schmidt-Phiseldeck (Justus), Sohn des Christoph v. S.-P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsgerichtsrath in Kassel (später westphälischer Staatsrath), geb. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 3. April 1769, gest. daselbst 23. September 1851.

Schmidt-Phiseldeck (Konrad Friedrich v.), deutscher Publicist, dänischer Conferenzrath, geb. zu Braunschweig 4. Juli 1770, gest. zu Kopenhagen 15. November 1832.

Schmidt-Weissenfels (Eduard), deutscher Publicist, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 1. September 1826.

Schmidtmueller (Johann Anton), deutscher Arzt, Professor in Landshut (Bayern), geb. zu Hohenfels (Ober-Pfalz) 28. November 1776, gest. zu Landshut 2. Mai 1809.

Schmied (Franz Willibald), böhmischer Botaniker, Professor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 2. Februar 1792.

Schmiedchen (Ilka), Tochter des N... N... S., geb. zu ..., morganatisch verm. seit ... mit Herzog Ernst II. von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schmiedegg (Juliane, Gräfin), Tochter des Grafen N... S..., geb. 24. Juni 1789, verm. 11. October 1807 mit dem Grafen Franz Xaver Nádasdy (s. d.), gest. 16. Juni 1849.

Schmiedel (Kasimir Christoph), deutscher Arzt und Botaniker, ausbacher Geh. Hofrath und erster Leibarzt, zu Bayreuth (Franken) 27. November 1712, gest. daselbst 27. November 1792.

Schmieder (Friedrich Gotthelf Benjamin), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Brieg (Schlesien), geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) 6. October 1770, gest. zu Brieg 30. August 1836.

Schmieder (Karl Christoph), deutscher Numismatiker, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) 5. December 1775, gest. zu Kassel (?) 25. October 1850.

Schmieder (Karl Robert), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Döbeln (Sachsen), früher Redacteur des Dresdener „Abendzeitung", geb. zu Dresden im J. 1811 **).

Schmiederer (Joseph Ignaz), deutscher Arzt, bairischer Geh. Hofrath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 22. Mai 1755, gest. daselbst 15. Februar 1830.

Schmiedlein (Gottfried Benedict), deutscher Arzt und Entomolog, geb. zu Leipzig im J. 1739, gest. daselbst 21. Februar 1806.

*) Nach 1. Januar 1848, wie der „Nekrolog der Deutschen", berichtigend angiebt.

**) Während seiner Redaction ward auf ihn das Epigramm gemacht:

„Was sagt, da man Dich ruhig ziehet:
Der „Abendzeitung" redigirt Herr Schmieder."

Schmiedtgen (J... G... D...), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leutenberg, bei Saalfeld (Sachsen-Meiningen), 30. September 1816.

Schmincke (Friedrich Christoph), Sohn des Johann Hermann S. (s. d.), deutscher Geschichtsforscher, hessen-kasselscher Regierungsrath und Aufseher des Museums in Kassel, geb. zu Kassel im J. 1724, gest. daselbst 8. Januar 1795.

Schmincke (Friedrich Christoph v.), deutscher Staatsmann, hessen-kasselscher Staatsminister, geb. zu Kassel 1. December 1775, gest. daselbst 10. Mai 1845.

Schmincke (Hermine Louise Hedwig v.), Tochter des Friedrich Christoph v. S. (s. d.), geb. zu Kassel um 1810, verm. seit 1829 mit dem Grafen Karl Franz Victor v. Alten (s. d. im Nachtrage), gest. zu Hannover 21 (?) Februar 1868.

Schmincke (Johann Heinrich), deutscher Hellenist, Professor zu Rinteln (Hessen-Kassel), geb. 13. February 1668, gest. zu Rinteln 18. Februar 1725.

Schmitgen (Karl Christian Lebereeht), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Schwerin (früher in Stettin), geb. zu Gross-Erdmannsdorf, bei Dresden, im J. 1798.

Schmitmann (Peter), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Koesfeld, Hildesheim, Münster und zuletzt in Paderborn, geb. zu Menden (Westphalen) im J. 1666, gest. zu Köln am Rhein 6. März 1729.

Schmitson (Teutwart), deutscher Thiermaler, geb. zu Frankfurt am Main 18. April 1830.

Schmitt (Aloys), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Erlbach am Main (Bayern) im J. 1789, gest. zu Frankfurt am Main 26. Juli 1866.

Schmitt (Friedrich v.), kurpfälzischer Biograph, russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 23. Februar 1865.

Schmitt (Friedrich), Sohn des Joseph S. (s. d.), deutscher Concertsänger und Gesangslehrer, geb. zu Frankfurt am Main 18. September 1812.

Schmitt (Georg Aloys), Sohn des Aloys S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Hofkapellmeister in Schwerin, geb. zu Hanover im J. 1827.

Schmitt (Jakob), Bruder des Aloys S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Obernburg 2. November 1803, gest. zu Hamburg 15 (?) Juni 1853.

Schmitt (Joseph), deutscher Violin-Virtuos und Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister in Frankfurt am Main, geb. um 1764, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1818.

Schmitt (Karl Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kirchheim, bei Hersfeld (Hessen-Kassel), 4. August 1828, gest. zu Kassel 2. August 1855.

Schmitt (Wilhelm Joseph), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Aurich am Rhein 10. August 1760, gest. zu Wien 3. Juni 1827.

Schmitthaner (Joseph Aloys), deutscher Musiker und Componist, badiseher Oberkapellmeister, geb. zu Hamberg (Bayern) im J. 1718, gest. zu Karlsruhe 24. October 1809.

Schmitthenner (Friedrich Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Regierungsrath, geb. zu Darmstadt (Fürstenthum Wied) 17. März 1786, gest. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 19. Juni 1850.

Schmitz (Bernhard), deutscher Philolog, geb. zu Münster (Westphalen) 24. Februar 1774 (Todesjahr unbekannt).

Schmitz-Grollenburg (Franz Edmund Joseph Ignaz Philipp, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich v. S.-G. (s. d.), geb. zu Wetzlar 24. August 1776, preussischer Chef-Präsident der Regierung in Düsseldorf, verm. 30. Mai 1801 mit der Freiin Isabella v. Zillerberg (s. d.), gest. zu Hannover 15. Februar 1844.

Schmoeger (Ferdinand v.), deutscher Physikus und Astronom, Professor am Lyceum in Regensburg (Bayern), geb. zu München 8. Januar 1792.

Schmoll (Franz Xaver), deutscher Chirurg, geb. zu München 11. Juli 1789, gest. daselbst 11. November 1830.

Schmoetzer (Alexander), deutscher Bibliograph, Custos der k. Bibliothek in Bamberg, geb. zu Hollfeld (Bayern) 22. Januar 1748, gest. zu Bamberg 1. Mai 1815.

Schmolck (Adolph Wilhelm), deutscher Schriftsteller, Herausgeber des Journals „Thee- und Kaffee-Zeitvertreib" (Berlin, 1813 u. ff.), geb. zu Tilsa (Lithauen) 1. August 1763, gest. zu Berlin (nach 1825).

Schmolke (Benjamin), deutscher Theolog und Hymnolog, Diaconus in Schweidnitz (Schlesien), geb. bei Liegnitz 21. December 1672, gest. zu Schweidnitz 12. Februar 1837.

Schmuck (Edmund Joseph), deutscher Arzt und Physiker, Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Heidelberg im 1770, gest. daselbst 29. December 1792.

Schmuck (Vincenz), deutscher Theolog, Superintendent in Leipzig, geb. 17. October 1565, gest. zu Leipzig 1. Februar 1628.

Schmucker (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Nieder-Wesel (Rheinprovinz), geb. zu Kötben (Anhalt) 30. März 1684, gest. zu Nieder-Wesel 7. October 1756.

Schmucker (Samuel Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Nieder-Wesel (Rheinprovinz) 28. Februar 1755, gest. zu Berlin 10. Juni 1822.

Schmuelling (Johann Heinrich), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Braunsberg (Ost-Preussen), geb. zu Warendorf (Westphalen) 24. November 1775, gest. zu Braunsberg (nach 1832).

Schmutser (Jakob Matthias), deutscher Kupferstecher, Oberdirector aller österreichischen Zeichnenschulen, geb. zu Wien um 1734, gest. daselbst im J. 1789.

Schmutziger (Johann Heinrich), schweizer Arzt, geb. zu Aaran (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. August 1830.

Schnaar (Friedrich Heinrich Emil), deutscher Philolog, Rector der Schule in Burgsteinfurt (Westphalen), geb. zu Detmold 17. December 1755, gest. zu Burgsteinfurt 27. April 1833 *).

Schnaase (Karl), deutscher Kunstschriftsteller, preussischer Obertribunalrath in Berlin, geb. zu Danzig 7. September 1798.

Schnabel (Johann Werner), böhmischer Rechtsgelehrter und Statistiker, k. k. Gubernialrath und Professor in Prag, geb. zu Wesentz 30. März 1791, gest. zu Prag 22. October 1857.

Schnabel (Joseph Ignaz), deutscher Componist, Domkapellmeister in Breslau, geb. zu Naumburg am Quais 24. Mai 1767, gest. zu Breslau 16. Juni 1831.

Schnabel (Joseph), Sohn des Joseph Ignaz S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Lieder-Componist, Organist an der katholischen Domkirche zu Glogau (Schlesien), geb. zu Breslau im J. 1793.

Schnabel (Karl), deutscher Mathematiker und Naturforscher, geb. zu Klein-Fischbach, bei Köln am Rhein, 3. November 1809.

Schnabel (Karl), Sohn des Joseph Ignaz S. (s. d.), deutscher Orgel- und Klavier-Virtuos, Organist in Breslau, geb. daselbst 3. December 1788.

Schnakenburg (Valentin Friedrich), deutscher Topograph, geb. zu Berlin im J. 1765, gest. daselbst 22. April 1812.

Schnappinger (Bonifacius Martin Wunibald), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, geb. zu Nenburg an der Donau 5. October 1762, gest. zu Heidelberg (nach 1820).

Schnaubert (Andreas Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarscher Geh. Justizrath und Professor in Jena, geb. zu Bingen am Rhein 30. November 1760, gest. zu Jena 10. Juli 1820.

Schnaubert (Julius Theodor Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Heilstadt im J. 1786, gest. zu Jena 5. Januar 1854.

Schnauss (Christian Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarscher wirkl. Geh. Rath, Oberaufseher der herzoglichen Bibliothek und des Münzkabinets, geb. zu Eisenach (Thüringen) 16. October 1724, gest. zu Weimar 4. December 1797.

Schnebbelie (James), englischer Archäolog, geb. im J. 1760, gest. zu London 21. Februar 1792.

Schnedermann (Georg Christian), deutscher Theolog, Professor in Bern, geb. zu Thalheim, bei Tuttlingen (Würtemberg), um 1804, gest. zu Bern im J. 1848.

Schneidermann (Georg Heinrich Eberhard), deutscher Chemiker und Technologe, Gewerkschule in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Hatzum (Ost-Friesland) 21. October 1818.

Schnee (Gotthelf Heinrich), deutscher Theolog und Agronom, Pastor in Schartau, bei Magdeburg, geb. zu Sierakeben (Grafschaft Mannsfeld) 6. August 1761, gest. zu Schartau (nach 1825).

Schneegass (Lucius), elsasser Gesehichtsforscher, Archivar der Stadt Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1812, gest. daselbst 11 (?) April 1858.

Schneeman (Karl), deutscher Arzt, Professor in München, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1800, gest. zu München 7. April 1850.

Schneemann (Michael Wolfgang), deutscher Arzt, geb. zu Kronach (Franken) 2. Januar 1776, gest. zu Lichtenfels, bei Bamberg, (um 1830).

Schneeweis (Karl), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Salzburg 15. April 1770, daselbst (um 1824).

*) Interessant ist sein „Astronomisch-exegetische Abhandlung über die Sternbilder Chimah, Cheßil, Mazzeroth und Ghsjich" (Bleb 30, 33, 39). Rintein 1799. 8.

Digitized by Google

Schneid (Valentin Anton, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Mains 11. December 1734, kurbayerischer Geh. Rath und Consistorial-Präsident, Bischof von Corcyra seit 13. December 1779, Weihbischof und Dom-Custos in Regensburg (Bayern), gest. zu Regensburg (nach 1800).

Schneidawind (Franz Joseph Adolph), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Lyceum in Bamberg (Bayern), geb. zu Bamberg im J. 1799, gest. zu Mariesbad (Böhmen) 26/9 Juli 1857.

Schneider (Andreas), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 11. October 1588, gest. daselbst 31. December 1620.

Schneider (Antoine Virgile), französischer General-Lieutenant, geb. zu Bouquenom (Bas-Rhin) 22. März 1780, Kriegsminister vom 12. Mai 1839 bis 1. März 1840, gest. zu Paris 11. Juli 1847.

Schneider (Anton), tyroler Freiheitsheld, Anführer des Volksaufstandes in Vorarlberg, geb. im Flecken Weiler (Vorarlberg) 13. October 1777, gest. in der Verbannung im Bade Fidris (Graubünden) 17. Juli 1820 *).

Schneider (Christian), Bruder des Tobias S. (s. d.), deutscher Musiker, Cantor an der Annenkirche in Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 18. August 1656.

Schneider (Christian Gottfried Albrecht), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 11. October 1815.

Schneider (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent in Eisenach (Thüringen), geb. zu Martinroda (Grafschaft Henneberg) 3. October 1754, gest. zu Eisenach 7. Juli 1797.

Schneider (Ernst Robert), deutscher Chemiker, Professor in Berlin, geb. zu Ascherslehen (Provinz Sachsen) 20. März 1825.

Schneider (Eugen), deutscher Arzt und Anatom, Professor in München, geb. zu Tirschenreuth (Ober-Franken) im J. 1795.

Schneider (Eugène), Neffe des Antoine Virgile S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Nancy (Meurthe) 4. April 1805, Minister der öffentlichen Arbeiten vom 24. Januar bis 11. April 1851.

Schneider (Eulogius, früher Johann Georg), deutscher Theolog, öffentlicher Ankläger beim Revolutionsgerichte in Strasburg, geb. zu Wipfeld, bei Würzburg, 20. October 1756, guillotinirt zu Paris 1. April 1794.

Schneider (Franz Colestin), deutscher Arzt und Chemiker, Professor an der Josephs-Akademie in Wien, geb. zu Krems an der Donau 28. September 1813.

Schneider (Friedrich Konrad Leopold), deutscher Grammatiker, Professor und Bibliothekar an Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin 10. December 1786, gest. daselbst 16. Juni 1821.

Schneider (Georg Abraham), deutscher Musiker, preussischer Hofkapellmeister, geb. zu Darmstadt 19. April 1770, gest. zu Berlin 29. Januar 1839.

Schneider (Gottlob Siegmund), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Dresden, geb. zu Burkartsdorf, bei Zschopau (Sachsen), im J. 1736, gest. zu Dresden 8. Februar 1779.

Schneider (Jakob), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Trier 10. September 1818.

Schneider (Johann Aloys), deutscher Jesuit, Hofprediger und Beichtvater König Anton's von Sachsen (s. d.), geb. zu Brünn 12. April 1752, gest. zu Dresden 22. December 1818.

Schneider (Johann Christian Friedrich), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Dessau, geb. zu Alt-Waltersdorf (Ober-Lausitz) 23. Januar 1786, gest. zu Dessau 23. November 1853.

Schneider (Johann Christian Jakob), deutscher Arzt, preussischer Hofrath und Kreisphysikus in Crefeld (Rheinprovinz), geb. zu Dinslachen 7. November 1767, gest. zu Crefeld 22. Januar 1837.

Schneider (Johann Georg Wilhelm), deutscher Componist, geb. zu Rathenau (Mark Brandenburg) 5. October 1784, gest. zu Berlin 17. October 1811.

Schneider (Johann Gottlieb), Bruder der beiden Vorhergehenden, deutscher Orgelspieler und Componist, Organist in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Altgersdorf, bei Zittau, 19. Juli 1797, gest. zu Hirschberg 4. August 1856.

Schneider (Johann Gottlob), Bruder des Johann Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Musiker, Hoforganist an der evangelischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Altgersdorf, bei Zittau (Sachsen), 28. October 1789, gest. zu Dresden 13. April 1864.

Schneider (Johann Gottlob), deutscher Philolog, Professor und Director des philologischen Seminars in Breslau, geb. zu Collmen, bei Wurzen (Sachsen), 18. Januar 1750, gest. zu Breslau 12. Januar 1822.

Schneider (Johann Joseph), deutscher Arzt, hessen-kasselscher Ober-Medicinalrath, geb. zu Fulda um ..., gest. daselbst (nach 1845).

Schneider (Johann Kaspar), deutscher Landschafts- und Portraitmaler, geb. zu Mainz 19. April 1753, gest. daselbst 24. Februar 1839.

Schneider (Johann Valentin), deutscher Theolog, Pfarrer und Superintendent in Ichtershausen (Thüringen), geb. zu Rudolstadt 22. September 1624, gest. zu Ichtershausen 6. April 1685.

Schneider (Julius), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Berlin 6. Juli 1805.

Schneider (Karl Ernst Christoph), deutscher Philolog, Professor in Braunschweig, geb. zu Wiehe an der Unstrut 16. November 1786, gest. zu Breslau (nach 1862).

Schneider (Karl Sudimir Agnel), böhmischer Dichter geb. zu Königgrätz im J. 1766, gest. zu Smidar 17. Mai 1835.

Schneider (Louis), Sohn des Georg Abraham S. (s. d.), deutscher Schriftsteller (früher Schauspieler), preussischer Geh. Hofrath und Vorleser des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin 16. (oder 17.) April 1808.

Schneider (Maschinka), Tochter des Georg Abraham S. (s. d.), deutsche Sängerin und Schauspielerin, früher Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Berlin 25. August 1815, verm. 12. Juli 1837 mit Franz Schubert (s. d.).

Schneider (Michael), deutscher Schriftsteller, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 20. September 1612, gest. daselbst 19. Juli 1689.

Schneider (N... N...), preussischer Geh. Hofrath, Ober-Postdirector und Hofpostmeister a. D., geb. im J. 1785, gest. zu Berlin 21 (?) September 1850.

Schneider (Paul Joseph), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Cantor und Gesangslehrer in Schweinfurt, geb. daselbst 18. Juli 1821.

Schneider (Peter Joseph), deutscher Arzt, geb. um 1750, gest. zu Bonn 16/19 September 1837.

Schneider (Robert), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, sächsischer Justizminister, geb. zu Schleiz (Voigtland) 27. October 1807, verm. 25. April 1841 mit Josephine Sophie Henriette Schilling *).

Schneider (Siglismund Friedrich Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Lossen und Superintendent der Diocese Trebnitz (Schlesien), geb. 17. October 1693, gest. zu Lossen 3. April 1766, Vater des Folgenden.

Schneider (Tobias), deutscher Musiker, Cantor an der Annenkirche in Dresden, geb. um ..., gest. zu Dresden 21. Juli 1633.

Schneider (Wilhelm), deutscher Musiker, Dom-Organist zu Merseburg, geb. zu Neudorf, bei Annaberg (Sachsen), 21. Juli 1783, gest. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 9. October 1845.

Schneider (Wilhelm August), deutscher Musiker und Componist, preussischer Kammermusikus (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 17. October 1818.

Schneider v. Arno (Karl, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, Commandant von Linz (Ober-Oesterreich), geb. zu Donaueschingen (Baden) um ..., gest. zu Linz im J. 1846.

Schneidewin (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, Professor in Göttingen, geb. zu Helmstädt 6. Juni 1804, gest. zu Göttingen 10. Januar 1856.

Schneidewin (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, später Kanzler in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Stolberg am Harz um 1520, gest. zu Arnstadt (?) 7. Mai 1580.

Schneidewin (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1585, gest. daselbst 3. October 1668.

Schneitzhoeffer (Jean Madelaine), französischer Fauken-Virtuos und Ballet-Componist, geb. zu Paris um 1785, gest. daselbst 26 (?) September 1852 **).

Schnell (Alexander), russischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. Mai 1866.

Schnell (Samuel Ludwig), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Bern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bern 1. Januar 1849.

Schnell oder **Snell** (Sebald), deutscher Philolog, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 18. März 1621, gest. daselbst 18. Mai 1651.

*) Geb. 13. März 1822.

**) Dieser urteutonische, für französische Zungen fast unaussprechliche Name veranlasste den genialen Spassvogel, Visitenkarten drucken zu lassen, worauf zu lesen war: „Schnaitzhoeffer, prononcez Gérard ou — autre chose“.

Schneller (Julius Franz Borgias), elsässer Schriftsteller, Professor in Freiburg (Breisgau) geb. zu Strasburg im J. 1777, gest. zu Freiburg 15. Mai 1833.

Schnepf (Ehrhard), deutscher Theolog, Professor und Pfarrer in Tübingen, später in Jena, geb. Heilbronn (Württemberg) 1. November 1495, gest. Jena 1. November 1558.

Schnetz (Jean Victor), französischer Geschichtsmaler, Director der französischen Akademie in Rom, geb. zu Versailles 14. April 1787.

Schneider (August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Freiburg (Breisgau) 4. August 1809, gest. zu München 11. April 1853.

Schnittlersberg (Augustin Veit v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenzrath, geb. zu Wien (?) im J. 1751, geg. daselbst 25. Februar 1811.

Schnitzer (Adolph), deutscher Arzt, waldeck'scher Hofrath, geb. zu Oppeln (Schlesien) 9. Februar 1809.

Schnitzler (Johann Heinrich), elsasser Statistiker, geb. zu Strasburg 1. Juni 1802.

Schnizlein (Friedrich v.), bayer'scher General-Lieutenant und Gouverneur der Bundesfestung Landau (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. Landau 20. December 1865.

Schnobel (Friedrich Joachim), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck im J. 1765, gest. daselbst im J. 1765.

Schnorr (Heinrich Theodor Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Amelungen (Westphalen), geb. zu Amelungen 6. Januar 1760, gest. daselbst 25. October 1835.

Schnorr v. Carolsfeld (Julius), Sohn des Ludwig Ferdinand S. v. C. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, Director der Gemäldegallerie, geb. Leipzig 26. März 1794.

Schnorr v. Carolsfeld (Ludwig), Sohn des Julius S. v. C. (s. d.), deutscher Opernsänger, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu München 2. Juli 1836, verm. 25. April 1860 mit Malwine Garrigues (s. im Nachtrage), gest. zu Dresden 21. Juli 1865 *).

Schnorr v. Carolsfeld (Ludwig Ferdinand, Sohn des Veit Hanns S. v. C. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, erster Custos der k. k. Gemälde-Gallerie Lustschlosse Belvedere (in Wien), geb. zu Leipzig 11. October 1788, gest. zu Wien 13. April 1851.

Schnorr v. Carolsfeld (Veit Hanns), deutscher Maler und Kupferstecher, Director der Kunstakademie in Leipzig, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 11. März 1764, gest. zu Leipzig 30. April 1841.

Schnurrer (Christian Friedrich), deutscher Orientalist, Professor in Tübingen, geb. zu Cannstadt, Stuttgart, 28. October 1742, gest. zu Stuttgart 9. November 1822.

Schnurrer (Friedrich), Sohn des Christian Friedrich S. v. d.), deutscher Arzt, nassau'scher Hofrath und Leibarzt, geb. zu Tübingen 6. Juli 1779, gest. zu Biberich (Nassau) 9. April 1835.

Schnurrer (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsanwalt in Gandersheim (Herzogth. Braunschweig) und Mitglied des norddeutschen Reichstages, geb. zu Holmgeiss, bei Blankenburg, 5. Juli 1826.

Schnyder (Franz Xaver), schweizer Musiker (Joseph S. v. W. (s. d.), schweizer Musiker und Componist, Director einer Gesangsbildungsanstalt in Frankfurt am Main, geb. zu Luzern 18. April 1790, gest. daselbst 19. December 1868.

Schoch (Joseph Georg), deutscher Theolog, Pfarrer in Schlüpfen (Canton Luzern), geb. zu Luzern im J. 1750, gest. zu Schlüpfen 8. Juli 1811.

Schoch (Christian Heinrich), deutscher Arzt, Stadtphysikus und Director der Uckermark, geb. zu Strasburg um 1712, gest. daselbst im J. 1807.

Schohr (Hubbrich), deutscher Pädagog, geb. Thorn (?) im J. 1763, gest. daselbst 2. October 1814.

Schoch (Johann Jakob), deutscher Schulrector in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 16. December 1696, gest. daselbst 13. December 1772.

Schoberlechner (Franz), deutscher Violin-Virtuos und Opern-Componist, geb. zu Wien 21. Juli 1797, gest. zu Berlin 7. Januar 1843.

Schohinger (Sebastian), schweizer Arzt, Regierungsrath und Land-Gerichts-Präsident, geb. zu Sanct-Gallen 1. April 1579, gest. daselbst 10. Januar 1652.

Schoch (Johann Gottlieb), deutscher Botaniker, Gartencinspector in Wörlitz, bei Dessau, geb. zu Dorfe Kühnau, bei Dessau, 1. März 1758, gest. zu Wörlitz 15. Juli 1826.

*) Er starb gerade am Sängerfeste.

L'auteur-éditeur: F. W. Oehlke.
Imprimerie: F. Blockmann & Sie

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

26ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 5 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (1 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Édouard Marie Oettinger,** Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Février 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Schoch (Johann Leopold Friedrich Karl), deutscher Theolog, Professor in Radegast (Anhalt-Dessau), geb. zu Granicubaum (Anhalt-Dessau) 19. August 1761, gest. zu Radegast 16. August 1814.

Schoch (Louise), Tochter des Johann Gottlieb S. (s. d.), geb. zu Wörlitz, bei Dessau, 22. November 1790, verm. seit 1810 mit Friedrich v. Matthison (s. d.), gest. bei Stuttgart 13. November 1824.

Schoch (Ludwig), Sohn des Johann Gottlieb S. (s. d.), deutscher Horticulturist, Hofgärtner in Wörlitz, bei Dessau, geb. zu Wörlitz 26. Februar 1794.

Schoder (Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Vicepräsident des sogenannten Rumpf-Parlaments in Stuttgart, geb. im J. 1817, gest. zu Stuttgart 12. November 1862.

Schoder *) (Franz Adolph Friedrich v.), deutscher Dichter, schwedischer Abkunft, geb. im Schlosse Trop (Schonen) 17. Mai 1796, verm. seit 1856 mit Thekla v. Gumpert (s. d.).

Schoedler (Friedrich), deutscher Physiker und Chemiker, Director der Realschule in Mainz, geb. zu Hanau (Hessen-Darmstadt) 25. Februar 1813.

Schoelcher (Victor), französischer Publicist, geb. in Paris 21. Juli 1804, Unterstaatssecretair im Marineministerium im J. 1848, aus Frankreich verbannt durch Decret vom 9. Januar 1852.

Schoeler (Johann Georg Jakob), deutscher Philosoph, Rector des Gymnasiums in Lasax, früher in Danzig, geb. zu Dösschnitz (Schwarzburg-Rudolstadt) 18. März (oder, nach Hesse, 23. August) 1793.

Schoeler (R... O... F... A... v.), preußischer General der Infanterie, Gesandter in Petersburg, später in Frankfurt am Main, geb. zu Wesel 2. October 1772, gest. zu Frankfurt 27. October 1840.

Schoell (Gustav Adolph), mährischer Archäolog und kunsthetrifteller, Professor in Halle, dann Director der Kunstanstalten in Weimar, geb. zu Brünn 2. September 1805.

Schoell (Maximilian Samson Friedrich), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. bei Saarbrück a. Rhi 1766, gest. zu Paris 6. August 1833.

Schoeller (Henriette), deutsche Schauspielerin, geb. zu München um 1810, verm. seit 1828 mit dem Schauspieler Hoelken, Witwe seit ..., Geliebte des Herzogs Karl von Bayern (s. d.), morganatisch mit ihm vermählt und erhoben zur Frau v. Frankenburg am 1. Juni 1850, gest. zu München 20. April 1866.

Schoemann (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, Bibliothekar und Professor in Jena, geb. am Rhein im J. 1791, gest. zu Jena 2. November 1813.

Schoemann (Georg Friedrich), deutscher Archäolog, preussischer Geh. Regierungsrath und Bibliothekar in Greifswald (Pommern), geb. zu Stralsund (Pommern) 28. Juni 1793.

Schoen (Adam Ehregott), deutscher Theolog und Astronom, Diaconus in Meffersdorf (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 25. November 1725, gest. zu Meffersdorf 10. Juli 1801.

Schoen (Heinrich August), deutscher Arzt, k. sächsischer Generalstabs-Medicus, geb. zu Dresden (?) 17. März 1774, gest. daselbst 16. Januar 1828.

Schoen (Heinrich Theodor v.), deutscher Staatsmann, preussischer Staatsminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Ober-Präsident der Provinz Preussen von 1824 bis 1842, geb. zu Lobegallen (Lithauen) 20. Januar 1770, gest. auf seinem Gute Arnsdorf, Königsberg, 23. Juli 1856.

Schoen (Hermann August), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1810, gest. daselbst 18. September 1840.

Schoen (Johann), deutscher Mathematiker und Mechaniker, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg 22. Juni 1771, gest. zu Würzburg 18. April 1839.

Schoen (Johann), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor in Witzburg (Bayern), geb. zu Salzburg, bei Neustadt (Franken), 22. Juni 1771, gest. zu Würzburg 18. April 1859.

Schoen (Johann), mährischer Schriftsteller, geb. zu Langendorf 26. November 1802, gest. zu Breslau 13. März 1839.

Schoen (Martin), mährischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Brünn im J. 1468.

Schoen (Matthias Johann Albrecht), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 29. August 1800.

Schoenaich (Christoph Otto, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Ambitz (Nieder-Lausitz) 12. Juni 1725, gest. daselbst 15. November 1807.

Schoenaich (Franzeline Leopoldine Benjamine, Freiin v.), Sohn des Freiherrn Franz Leopold v. S., geb. zu Landsberg an der Warthe 11. Juli 1768, verm. 27. November 1731 mit dem Reichsgrafen Gottfried Heinrich v. Schmettau (s. d.), Witwe seit 27. August 1762, gest. daselbst 30. November 1836.

Schoenaich-Carolath (Ordalie Johanna Clotilde, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm Karl v. S.-C., geb. 2. Juni 1796, verm. 4. October 1820 mit dem Freiherrn Bernhard Christian Wolf Ernst Wilhelm v. Fircks (s. d.), gest. 15. April 1857.

Schoenau (Johann Franz v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 18. September 1762, gest. daselbst 30. November 1686.

Schoenau (Maria Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. October 1709 mit dem Grafen Heinrich Wenzeslaus v. Nostitz (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1712, gest. 11. Februar 1738.

Schoenau (Johann Ludwig), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 3. Juli 1841.

Schoenauer (Christian Ulrich), deutscher Chemiker, Professor in Basel, Entdecker der Schiessbaumwolle, des Collodiums und des Ozon, geb. zu Metzingen unter Urach (Württemberg) 18. October 1798.

Schoenberg oder **Schomberg** (Friedrich, Herzog v.), Sohn des Hans Meinhard v. S. (s. d.), geb. zu Heidelberg 23. September 1615, französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Saint-Ghislain, Meister-de-Camp-général der Provinz Alentejo in Portugal seit 24 August 1660, Marschall von Frankreich seit 21. Juli 1675, später kurbrandenburgischer General-Feldzeugmeister, dann preussischer Feldzeugmeister, Ritter des Hosenbandordens seit 3. April 1689, verm. 30. April 1638 mit Johanna Elisabeth v. Schoenberg (s. d.), Witwer seit 31. März 1664, wiedervermählt 14. April 1669 mit Susanne d'Aumale (s. d.), abermals Witwer seit 1688, getödtet in der Schlacht an der Boyne (Irland) 11. Juli 1690.

Schoenberg (Adolph Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), kursächsischer Kanzler und später Conferenz-Minister, geb. 6. August 1734, verm. 19. Februar 1781 mit Sophie Henriette Auguste von Zanthier (s. d.), gest. zu Dresden 15. Februar 1795.

Schoenberg (Erdmuth Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), geb. 5. April 1737, verm. 15. April 1761 mit dem Freiherrn Leopold Nikolaus v. Ende (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schoenberg (Gottlob Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), geb. 7. December 1726, vormaliger französischer General-Lieutenant, gest., unvermählt, zu Eisenach (Thüringen) 12. April 1796.

Schoenberg (Johann Friedrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Hans Haubold v. S., geb. 24. November 1691, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, Cabinets- und Conferenz-Minister, verm. seit 1717 mit Karoline Eleonore v. Buenau (s. d.), Witwer seit 16. April 1718, wiedervermählt seit 1723 mit Sophie Magdalene v. Kalitzsch (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 6. October 1741, abermals Witwer seit 14. November 1749, gest. zu Dresden 7. März 1762.

Schoenberg (Adam Friedrich I. v.), Sohn des Georg v. S., geb. 6. Mai 1654, kursächsischer Geh. Rath, verm. seit 1686 mit Auguste Marie Marschall v. Bieberstein (s. d.), gest. zu Chemnitz (?) 6. März 1707.

Schoenberg (Adam Friedrich II. v.), Sohn des Adam Friedrich I. v. S. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath, geb. zu Dresden im J. 1688, gest. daselbst 31. December 1751.

Schoenberg (Adam Rudolph v.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath und (letzter) Generalpostmeister, geb. zu Maxen, bei Pirna (Sachsen), 12. April 1712, gest., unvermählt, zu Dresden 8. Februar 1795.

Schoenberg (Amalie Adelheid Kunigunde v.) Tochter des Kurf. Adolph Dietrich v. S., geb. 2. März 1791, verm. seit 1812 mit dem Reichsgrafen Johann Sigismund v. Bieseh (s. d.), Witwe seit 2. November 1821, gest. (nach 1845?).

Schoenberg (Andreas v.), Sohn des Christoph v. S., geb. zu Dresden 22. (oder 28.) Februar 1600, kursächsischer Geh. Rath, General und Commandant von Dresden, gest. daselbst 29. August 1646.

Schoenberg (Anna Dorothea Elisabeth v.), Tochter des Meinhard v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1668 mit Johann Schweikard v. Sickingen (s. d.), gest. 25. December 1669.

Schoenberg (Auguste Charlotte v.), Tochter des Peter August v. S. (s. d.), bekannt durch ihre geheimen Beziehungen zum Kaiser Napoleon I. Buonaparte*) (s. d.), geb. zu Neustadt a. d. Haardt 13. Mai 1796 mit dem Grafen Rochus August v. Lynar (s. d.), Witwe seit 1. August 1860, wiedervermählt 29. April 1862 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Hans Ludolph v. Kielmansegge (s. d.), geschieden seit 1812, gest. im Dorfe Plauen, bei Dresden, 26. April 1863.

Schoenberg (Dietrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Meissen (Sachsen) seit 13. Juni 1463, gest. daselbst 12. April 1476.

Schoenberg (Dietrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Naumburg seit 17. April 1480, gest. daselbst 15. März 1492.

Schoenberg (Erdmuth Salome v.), Tochter des Wolf Georg v. S. (s. d.), geb. zu Braunau 12. August 1692, verm. 8. März 1707 mit dem nachherigen Reichsgrafen Johann Kasimir I. v. Dallwitz (s. d.), Witwe seit 27. September 1729, gest. 1. Mai 1755.

*) Die ersten Enthüllungen dieses interessanten Geheimnisses brachte E. M. Oettinger in seiner Schrift: „Die Gräfin von Lichtenau und ihre geheimen Beziehungen zum Kaiser Napoleon I.", Dresden, 1808. Es war seitdem in drei Monaten über 8000 Exemplare verkauft worden sind — In Folge auf den unter mysteriösen Tod ihres ersten Gemahls, des Grafen v. Lynar, erhobt ein ziemlich lächerliches Gerücht, die Gräfin habe ihn vergiftet. In Folge dieser Unthat sei sie (wir wissen nicht durch wen) zu der barbarischen Strafe verurtheilt worden, lebendig begraben zu werden. Henkersknechte nun ihren Tisch umtanzen. In den unteren Schichten des Volks ging lange Zeit dieses Gerücht um, bis endlich der Dresdner Schriftsteller Pritzsche bewohl, um sich — Gott weiss aus welchem Grunde! — augenscheinlich zu überzeugen, ob sie noch das Zeichen des Todes trage. Pritzsche erhielt das Versprechen von ihren geheimen Beziehungen mit Kaiser Napoleon, welcher der Vater eines unehelich mit ihr erzeugten Sohnes sein soll, den wir Band I. Seite 139 unter Napoleon Buonoparte (er hiess eigentlich Ernst Ludwig Wolf Graf) aufgeführt haben. Die dunkle Hautfarbe seiner Geburt ist noch immer nicht gelöst. — Seine angebliche Mutter, Gräfin Kielmansegge, war jedenfalls eine der glühendsten Verehrerinnen des grossen Kaisers. Dies bewiest u. A. nachfolgende Aeusserung, die Napoleon I. über seinen Stiefsohn, den jetzigen Prinz Louis (s. d.), getroffen, bei gewiss Niemand in der Gräfin selbst und mit ihr wohl Jeder, dem Deutschlands Ehre und Selbstständigkeit heilig ist.

*) Meinen Schober und ist leider durch Verschen nicht ein richtiges Platte aufgeführt worden.

Schoenberg (Georg Rudolph v.), kursächsischer Kammer-Präsident, früher Stallmeister der Kurfürstin (Gemahlin Johann Georg's III.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 4. 1697.

Schoenberg (Gotthelf Friedrich v.), Sohn des Georg Friedrich v. S., geb. 6. Mai 1631, kursächsischer Geh. Rath, Appellationsgerichts- und Ober-Consistorial-Präsident, gest. zu Dresden 19. August 1708.

Schoenberg (Hans Dietrich v.), Sohn des Anton v. S., geb. 23. October 1623, sachsen-gothaischer Geh. Rath und Kanzler in Altenburg, gest. zu Altenburg 14. October 1688 (?).

Schoenberg (Hans Kaspar v.), Sohn des Kaspar Dietrich v. S., geb. 16. September 1640, kursächsischer Geh. Rath und Kammer-Präsident, gest. zu Dresden 29. August 1695.

Schoenberg (Hans Meinhard v.), Sohn des Meinhard v. S. (s. d.), geb. zu Bacharach am Rhein 28. August 1682, kursächsischer Geh. Rath und Oberst, Gesandter im Haag und in London, verm. 22. März 1615 mit Anne Sutton, Lady Dudley (s. d.), Witwer seit 28 (?) December 1615, gest. zu Heidelberg 3. August 1616.

Schoenberg (Hans Wolf v.), Sohn des Wolf v. S. (s. d.), kursächsischer Hofmarschall, Amtshauptmann von Stolpen und Radeberg, geb. 30. März 1539, verm. seit 1565 mit Ursula v. Carlowitz († im Nachtrage), gest. zu Dresden 8. December 1603.

Schoenberg (Heinrich v.), kursächsischer Hofmarschall und später Oberster Kämmerling, Premierminister, geb. im J. 1501, verm. seit ... mit Dorothea v. Hopfgarten, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Katharina v. Einsiedel*), gest. zu Dresden 19. August 1565.

Schoenberg (Heinrich Dietrich v.), Sohn des Hans Meinhard v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kurpfälzischer Rath, Obrister und Gouverneur von Mannheim, verm. seit ... mit Elisabeth Kettler v. Neselrath, gest. zu Mannheim im J. 1622.

Schoenberg (Heinrich Maximilian v.), Sohn des Hans Haubold v. S., pelnischer und kursächsischer erster Hofmarschall, geb. 24. Februar 1701, gest. unvermählt, zu Warschau 8. Mai 1750.

Schoenberg (Jeannette Karoline v.), Tochter des Kurt Adolph Dietrich v. S., geb. 11. December 1780, verm. 17. Mai 1801 mit dem Grafen Hans Georg v. Carlowitz (s. d.), gest. zu Dresden 1. Juni 1826.

Schoenberg (Johann v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Naumburg seit 13. Mai 1492, gest. zu Naumburg 26. September 1517.

Schoenberg (Johann Karl v.), Sohn des Peter Ernst v. S., kurmainzischer und später kaiserlicher Rath, Gesandter in Kopenhagen und in Madrid, verm. seit 1614 mit Anna Margarethe v. Kreutzen, Witwer seit 1616, wiederverm. seit ... mit Margarethe Katharine v. Lohkowitz (s. d.), gest. zu Madrid im J. 1640.

Schoenberg (Johann Wilhelm Traugott v.), deutscher Rechts-gelehrter, kursächsischer Oberamtshauptmann in der Ober-Lausitz und Appellationsrath, geb. 24. April 1721, gest. zu Bautzen (Lausitz) 14. April 1804.

Schoenberg (Johanna Elisabeth v.), Tochter des Hans Haubold (?) v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. April 1638 mit Friedrich, Herzog von Schoenberg oder Schomberg (s. d.), gest. 31. März 1664.

Schoenberg (Johanna Elisabeth Wilhelmine v.), Tochter des Kaspar Dietrich v. S., geb. zu Freiberg 2. Juni 1743, verm. seit ... mit dem Freiherrn Moritz August v. Spoerken (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1795, wiederverm. 27. November 1796 mit dem Reichsgrafen Johann Kaspar Gottlob v. Rex (s. d.), abermals Witwe seit 28. April 1795, zum dritten Male verm. 23. April 1797 mit dem Reichsgrafen Georg Wilhelm v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Dresden (nach 1800).

Schoenberg (Karl Friedrich v.), kursächsischer erster Hofmarschall, geb. zu Maxen, bei Pirna (Sachsen), 19. Juni 1710, verm. seit 1758 mit Auguste Hedwig Sophie v. Erff, gest. zu Dresden 8. December 1777.

Schoenberg (Kaspar v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Meissen (Sachsen) seit 30. April 1451, gest. zu Meissen 26. April 1463.

Schoenberg (Kaspar v.), Sohn des Hans Wolf v. S. (s. d.), kursächsischer Rath, geb. im J. 1570, † 15. April d. J. 1570, verm. seit ... mit Agnes v. Haugwitz, gest. zu Dresden 30. Juni 1629.

Schoenberg (Kaspar Joachim v.), kursächsischer Oberlandfischmeister, geb. zu Sachsenburg 9. November 1641, verm. seit 1675 mit Katharina Sibylla v. Herbisdorff, gest. zu Dresden 31. März 1705.

Schoenberg (Kaspar Rudolph v.), kursächsischer Hofmeister, später Oberberghauptmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. December 1593 mit Magdalena v. Hermsdorff, gest. 1. December 1628.

Schoenberg (Matthias v.), deutscher Jesuit, kurbayerischer geistlicher Rath, geb. zu München 4. Juli 1734, gest. daselbst 9. April 1792.

Schoenberg (Meinhard v.), Sohn des Friedrich v. S., geb. 26. April 1530, pfalzgräflicher Feldmarschall, verm. seit 1570 mit Dorothea Riedesel v. Bellersheim (s. d.), gest. zu Schoenberg 22. April 1596.

Schoenberg (Nikolaus v.), Sohn des Dietrich v. S., deutscher Prälat und Staatsmann, geb. 24. August 1472, Cardinal seit 1535, gest. zu Rom 9. September 1537.

Schoenberg (N... N... v.), deutscher Staatsmann, Ober-Präsident der Provinz Schlesien, geb. im J. 1777, † gest. auf Schloss Gross-Rausche (Schlesien) 18. April 1860.

Schoenberg (Otto Christian v.), kursächsischer Oberst-Lieutenant, geb. im März 1731, gest., unvermählt, zu Dresden 11. Januar 1785.

Schoenberg (Otto Friedrich v.), Sohn des Peter Ernst v. S., (Geburtsjahr unbekannt), kaiserlicher und kurbayerischer Kämmerich und General-Wachtmeister, gefallen, unvermählt, bei Leipzig 7. September 1631.

Schoenberg (Peter August v.), kursächsischer Hauptmann und Amtmann zu Wehla (Lausitz) 7. November 1732, verm. 19. August 1764 mit der Reichsgräfin Charlotte Dorothea v. Hoym (s. d.), Witwer seit 6. November 1789, gest. zu Schmochtitz (Lausitz) 4. September 1791.

Schoenberg (Simon Rudolph v.), Sohn des Friedrich I. v. S., geb. im J. 1552, verm. seit ... mit Magdalene Naves (s. d.), gest. 16. Januar 1608.

Schoenberg (Wolf v.), kursächsischer Rath, Hofmarschall und später Oberhauptmann des Erzgebirgs, geb. im J. 1518, verm. seit ... mit Brigitte Pflugk, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Katharina v. Haugwitz, gest. auf seinem Schlosse Neusorge im J. 1584*).

Schoenberg (Wolf Georg v.), kursächsischer Oberlandjägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. im J. 1671 mit Katharina Sabine v. Haugwitz, gest. zu Dresden 6. December 1706**).

Schoenberg (Wolf Rudolph v.), kursächsischer Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1738.

Schoenberg (Albrecht v.), dänischer Arzt und Etatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen im J. 1591.

Schoenberg (Anders), schwedischer Geschichtsschreiber, Kanzleirath, geb. zu Stockholm 6. October 1737, gest. daselbst 6. April 1811.

Schoenberger (Ulrich), deutscher Orgelbauer und Organist, geb. zu Weiden (Bayern) 1. December 1601, gest. zu Königsberg 22. April 1649.

Schoenborn (Amalie Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. im J. 1686, verm. 30. August 1706 mit dem Reichsgrafen Otto Ernst v. Limburg-Styrum (s. d.). Witwe seit 4. März 1754, gest. 26. (?) September 1757.

Schoenborn (Anselm Franz, Graf v.), Bruder des Grafen Rudolph Franz Erwin v. S.-H. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 4. August 1681, verm. 10. März 1717 mit der Grafin Maria Therese v. Montfort (s. d. im Nachtrage), gest. 10. Juli 1736.

Schoenborn (Anselm Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Joseph Franz Bonaventura v. S. (s. d.), geb. 13. September 1735, verm. 22. November 1764 mit dem (ersten) Fürsten Franz Philipp Adrian v. Lamberg (s. d.), Witwer seit 5. November 1779, gest. zu Breslau 7. April 1780.

Schoenborn (Damian Hugo Erwin Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Joseph Franz Bonaventura v. S. (s. d.), geb. 15. Juli 1737, gest. 27. October 1758, verm. 27. Januar 1763 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Stadion (s. d.), gest. 29. März 1817.

Schoenborn (Damian Hugo Philipp Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Melchior Friedrich v. S.-P. (s. d.), geb. 19. September 1676, Cardinal seit 29. Mai 1715, Bischof von Speier seit 30. November 1719, Bischof von Constanz seit 12. Juni 1740, gest. zu Bruchsal (Baden) 20. August 1743.

Schoenborn (Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 2. Juli 1688, verm. 9. Februar 1709 mit dem Reichsgrafen Krafft Anton Wilhelm v. Oettingen-Katzenstein-Baldern (s. d.), Witwe seit 25. April 1735, gest. 12. Februar 1763.

Schönborn (Franz Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 17. Juli 1682, Domherr zu Trier seit 1702, Bischof von Worms seit 17. Juni 1732, gest. zu Koblenz am Rhein 18. Januar 1756.

Schoenborn (Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen S... N... v. S., geb. 18. März 1674, Domprobst von Würzburg seit 28. Juni 1707, Bischof von Bamberg und Würzburg seit 18. Mai 1729, gest. zu Würzburg 25. Juli 1746.

Schoenborn (Johann Philipp, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 16. August 1642, Kurfürst und Erzbischof von Mainz seit 19. November 1647, gest. zu Mainz 12. Februar 1673.

Schoenborn (Johann Philipp Franz, Graf v., Sohn des Grafen N... N... v. S. (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bamberg seit 18. September 1719, gest. zu Würzburg 18 August 1724

Schoenborn (Joseph Franz Bonaventura, Graf v.), Sohn des Grafen Rudolph Franz Erwin v. S. (s. d.), geb. 27. Juli 1705, gest. 26. August 1739.

Schoenborn (Lothar Franz, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg seit 16. November 1693, Kurfürst und Erzbischof von Mainz seit 30. April 1695, gest. zu Mainz 30. Januar 1729.

Schoenborn (Maria Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 12. August 1670, verm. 1. December 1687 mit dem Grafen Karl Kaspar v. d. Leyen (s. d.), Witwe seit 30. November 1739, gest. 16. September 1742.

Schoenborn (Melchior Friedrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Philipp Erwin v. S. (s. d.), geb. 16. März 1644, kaiserlicher und kurmainzischer Geh. Rath, verm. seit 1668 mit der Freiin Anna Sophie v. Heyenberg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben 30. August 1701, gest. 19. Mai 1717.

Schoenborn (Philipp Erwin, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. S., geb. im J. 1605, verm. 1639 mit der Freiin Maria Franziska Greiffenklau-Vollraths (s. d.), gest. 4. November 1668.

Schoenborn (Rudolph Franz Erwin, Graf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 4. November 1678, k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 9. (?) November 1701 mit der Gräfin Maria Eleonore Charlotte von der Leyen, gest. 3. Januar 1726, verm. 28. April 1751 gest. zu Wiesentheyd 22. September 1754.

Schoenborn (Sophie Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Damian Hugo Erwin v. S. (s. d.), geb. 31. August 1727, verm. 15. Juni 1748 mit dem Grafen, später Fürsten Philipp Franz v. d. Leyen (s. d.), gest. zu Paris 4. Juli 1810**).

Schoenborn (Sophie Therese Johanne v.), Tochter des Grafen Franz Philipp, s.-S.-P., geb. 26. November 1798, verm. 18. August mit dem Fürsten Erwin Karl Damian Eugen v. d. Leyen (s. d.).

Schoenborn-Heusenstamm (Eugen Franz Erwin Wilhelm v., Graf v.), Sohn des Grafen Anselm Franz v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. Januar 1727, verm. 1. August 1751 mit der Prinzessin Maria Elisabeth v. Salm-Salm (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 4. März 1776, s.-S.-P., geb. 20. März 1754 mit der Prinzessin Maria Therese v. Colloredo (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 25. Juli 1801.

Schoenborn-Heusenstamm (Maria Theresia Gräfin v.), Tochter des Grafen Eugen Franz Erwin Wilhelm v. S.-H. (s. d.), geb. 7. Juni 1758, verm. 22. October 1781 mit dem Grafen Johann Rudolph Czernin v. Chudenitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

---

*) Sie starb am 14. März 1612.

*) Einer seiner Söhne war der französische Marschall Kaspar v. Schomberg, französisirt Gaspard de Schomberg (s. d.).

**) Seine Witwe starb im J. 1714.

*) Band 11, Seite 171 ist der Name des zweiten Gemahls Grafin Hatzfeldt, dieser Graf Rudolph Franz Erwin v. Schoenborn-Heusenstamm.

**) Sie starb an den Folgen der Brandwunden, die sie am Hochzeitstage Prinz Ludwig's des Fürsten v. d. Philipp v. Schoenborg (s. d.) davongetragen.

Schoenborn (Gottfried Friedrich Ernst, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. 14. September 1737, gest. 19. 7. 1817.

Schoenborn (Adolph), Bruder des Karl Gottlob S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 16. April 1807.

Schoenborn (Karl Gottlob), deutscher Philolog, Director des Magdalenäums zu Breslau, geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 18. März 1803.

Schoenburg-Glauchau (Albert Christian Ernst, Landgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto, Fürst v. S.-Penig-Lichtenstein'scher Oberst-Lieutenant der Artillerie, geb. 22. Januar 1722, verm. 18. September 1747 mit Louise Regine v. Carlowitz (s. d. weiter unten), Witwer seit 23. September 1759, wiedervermählt 19. Juli 1757 mit der Reichsgräfin Magdalene Franziska Elisabeth v. Schoenburg-Wechselburg (s. d.), dermals Witwer seit 1. Januar 1772, zum dritten Male verm. 14. November 1785 mit der Reichsgräfin Maria Anna Ernestine Aloysia v. Starhemberg (s. d.), wiederum Witwer seit 12. December 1787, zum vierten Male verm. seit 1789 mit der Gräfin Anna Maria Christiane v. Hahn (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 9. März 1799.

Schoenburg-Glauchau (Clemens Richard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich v. S.-G., sächsischer Diplomat, Attaché der sächsischen Gesandtschaft in Madrid, Offizier à la suite, geb. zu Berlin 19. November 1829, verm. 29. November 1856 mit der Prinzessin Ottilie v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.).

Schoenburg-Glauchau (Karl Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S.-G., sächsischer Geh. Rath, geb. 23. October 1729, verm. 22. Juni 1756 mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Einsiedel (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 24. December 1798, gest. 4. Juni 1800.

Schoenburg-Glauchau (Karl Heinrich Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. S.-G. (s. d.), k. sächsischer Geh. Rath, geb. 17. März 1755, verm. 28. April 1792 mit Juliane Eleonore Caroline v. Luettichau (s. d. im Nachtrage), gest. 19. April 1815.

Schoenburg-Glauchau (Wilhelm Albrecht Heinrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl Heinrich v. S.-G. (s. d.), sächsischer Geh. Rath, geb. 26. Januar 1762, verm. 19. October 1791 mit der Gräfin Elisabeth Benedictine v. Sievers (s. d.), Witwer seit 1798, wiedervermählt 16. Mai 1799 mit der Gräfin Anna Wilhelmine Albertine v. Wartenberg (s. d.), Gemahlin am westphälischen Hofe seit 1809, gest. 2. September 1815.

Schoenburg-Glauchau (Karoline Regine, Gräfin v.), natürliche Tochter des Markgrafen Karl von Brandenburg (s. d.) und der Dorothea Regine Wirth-Benau (s. d.), geb. im J. 1730, gemahlt unter dem Namen v. Carlowitz mit Karl Gottlob Gesandter im J. 1747 mit dem Reichsgrafen Albert Christian Ernst v. Schoenburg-Glauchau (s. d.), gest. zu Berlin 11. September 1755.

Schoenburg-Hartenstein (Albrecht Karl Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Friedrich v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 20. November 1710, verm. 28. October 1743 mit Friederike Karoline von der Marwitz (s. d. ebd. gest. 2. Juni 1765.

Schoenburg-Hartenstein (Friedrich Albrecht, Graf v.), Sohn des Fürsten Otto Karl Friedrich zu S. (s. d.), k. k. wirkl. Geheimer und Gesandter am wurtembergischen Hofe, geb. 24. April 1785, gest. ebendaselbst, zu Wien 13. Januar 1840.

Schoenburg-Lichtenstein (Sidonie Albertine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Heinrich v. S.-L., geb. zu Lichtenstein 10. August 1749, verm. 25. April 1764 mit dem Grafen Detlev Karl v. Einsiedel (s. d.), gest. zu Dresden 1. Mai 1795.

Schoenburg-Russdorf (Albert Karl Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Friedrich v. S.-R., k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 23. Januar 1720, verm. 27. September 1751 mit der Reichsgräfin Johanna Henriette Eleonore v. Schoenburg-Wechselburg (s. d.), gest. 27. Juli 1755.

Schoenburg - Waldenburg (Christian Heinrich, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath, geb. 13. November 1692, verm. 30. April 1715 mit der Gräfin Friederike Auguste v. Limpurg-Speckfeld (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 28. Juli 1746, gest. 27. Januar 1768.

Schoenburg-Waldenburg (Ottilie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Otto Victor v. S.-W. (s. d.), geb. 3. Mai 1830, verm. 29. November 1856 mit dem Reichsgrafen Clemens Richard v. Schoenburg-Glauchau (s. d.).

Schoenburg-Waldenburg (Otto Karl Friedrich, erster Reichsfürst v.), geb. 2. Februar 1758, verm. 8. December 1779 mit der Gräfin Henriette Eleonore Elisabeth von der Reuss-Koestritz (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 9. October 1790, gest. auf dem Schlosse Liebtenstein 29. Januar 1860.

Schoenburg-Waldenburg (Otto Victor, Fürst v.), Sohn des Fürsten Otto Karl Friedrich v. S.-W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. zu Waldenburg (im Schönburgischen) 1. März 1765, verm. 11. April 1813 mit der Prinzessin Pelagia von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. zu Leipzig 16. Februar 1850.

Schoenburg - Wechselburg (Johanna Henriette Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S.-W., geb. 20. August 1733, verm. 27. September 1751 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Christian v. Schoenburg-Rochsburg, Witwe seit 27. Juli 1755, wiedervermählt 21. September 1757 mit dem Grafen August Wilhelm Heinrich, abermals Witwe seit 18. November 1767, gest. zu Wechselburg im J. 1805.

Schoenburg-Wechselburg (Karl Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S.-W., kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Glauchau 23. October 1729, verm. 22. Juni 1756 mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Einsiedel (s. d.), Witwer seit 24. December 1798, gest. 4. Juni 1800.

Schoenburg-Wechselburg (Magdalene Franziska Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Heinrich v. Schoenburg-Wechselburg, geb. 30. Januar 1727, verm. 19. Juli 1757 mit dem Reichsgrafen Albert Christian Ernst v. Schoenburg-Glauchau (s. d.), gest. 1. Januar 1772.

Schoenburg-Waldenburg (Auguste Louise Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Heinrich v. S.-W. (s. d.), geb. März 1783, verm. 7. April 1806 mit dem Grafen Gustaf v. Durcher (s. d.), Witwe seit 20. April 1824, gest. zu Berlin Juli 1826 mit dem Grafen Carl Axel v. Loewenhjelm (s. d.), gest. zu Dresden 20. Mai 1859.

Schoenburg (Otto Friedrich, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister unter Wallenstein und Tilly's (s. d.), geb. 21. September 1589, verm. seit ... mit der Gräfin Maria v. Mansfeld (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Breitenfeld (Sachsen) 1631.

Schoene (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Bremen, geb. zu Varenholz (Fürstenthum Lippe) 28. August 1750, gest. zu Bremen im J. 1812.

Schoene (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Bremen, geb. zu Bremen 17. Februar 1766, gest. daselbst 19. Februar 1822.

Schoene (Johann Samuel), deutscher Theolog, Pastor in Gröbzig und Superintendent (Sachsen), geb. 13. April 1764, gest. zu Globig (nach 1828).

Schoene (Karl Christian Ludwig), deutscher Arzt, als Dichter bekannt u. d. Pseudonym Karl Nord, geb. zu Hildesheim 19. Juli 1810. Februar 1779, gest. zu Stralsund (nach 1852).

Schoenebeck (Johann Bernhard Constantin v.), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, geb. zu Johannberg, bei Altenkirchen (Rheinprovinz) 4. April 1760, gest. zu Altenkirchen 13. December 1835.

Schoenemann (Charlotte Sophie), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin 1. Januar 1793, seit 1792 mit N... Benda, geschieden seit 1798, wiedervermählt 3. Mai 1807 mit dem Fürsten Karl August v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 26. November 1822, gest. zu Dresden (um 1840).

Schoenemann (Elisabeth), Tochter des N... N... S., geb. 25. Juni 1758, verm. seit ... mit mit N... N... v. Tuerckheim (s. d.), Witwe seit ..., gest. zu Karlsruhe 6. Mai 1817.

Schoenemann (Friedrich Lebrecht), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. December 1813.

Schoenemann (Johann Friedrich), deutscher Schauspieler, geb. zu Hannover, bei Frankfurt an der Oder, im J. 1704, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 16. März 1782.

Schoenemann (Karl Traugott Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, Professor und Custos der Universitätsbibliothek in Göttingen, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) im J. 1765, gest. zu Göttingen 2. Mai 1802.

Schoenemann (oder **Schoenenberg**?) (Johann v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1525, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 31. Juli 1581 (oder 1582), gest. zu Koblenz am Rhein 1. Mai 1599.

Schoenemann (Johann Gottfried), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus an der Lorenzkirche in Schweinfurt, geb. zu Rügheim (Franken) 15. April 1749, gest. zu Schweinfurt 28. Juli 1818.

Schoenermark (Kaspar Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Chef-Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Posen, geb. auf dem Rittergute Beeblin, bei Ruppin (Mark Brandenburg), 18. August 1776, gest. zu Posen 21. Juni 1852.

Schoenfeld (Friederike Dorothea Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hilmar v. S., geb. 1. November 1789, verm. 25. Februar 1813 mit dem Grafen Friedrich Heinrich Leopold v. Schladen (s. d.), Witwe seit 30. August 1845.

Schoenfeld (Maria Katharina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Joseph Franz v. S., geb. im J. 1728, verm. 14. November 1746 mit dem Fürsten Johann Adam v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 4. Juni 1753.

Schoenfeld (Eduard), deutscher Astronom, Vorstand der Sternwarte in Mannheim, geb. zu Hildburghausen (Sachsen) 22. December 1822.

Schoenfeld (Heinrich), deutscher Architekturmaler, geb. zu München (?) im 1810, gest. daselbst 5. (oder 8.) Mai 1845.

Schoenfeld (Johann Friedrich v.), deutscher Staatsmann, schwarzburg-rudolstadter Kammer-Präsident und Hofmarschall (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rudolstadt 7. December 1761.

Schoenfeld (Victorin), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) um 1526, gest. zu Marburg 13. Juni 1591.

Schoengauer, genannt **Schoen** (Martin), deutscher Maler, geb. um 1420, gest. zu Colmar (Elsass) 2. Februar 1488.

Schoenhals (Karl v.), k. k. Feldzeugmeister und Ritter der Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Brannefs, bei Prerau (Mähren) 1788, gest. zu Graz (Steyermark) 16. Februar 1857.

Schoenhammer (Philipp), bayerischer General-Major, geb. um 1790, gest. zu München 1. Februar 1855.

Schoenherr (Carl Johan), schwedischer Entomolog, geb. zu Stockholm 10. Juni 1772, gest. zu Harg-reaster (Schweden) 30. März 1848.

Schoenherr (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Weimar im J. 1796, gest. daselbst 19. December 1837.

Schoenherr (Karl Gottlob), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Langefeld, bei Chemnitz (Sachsen), 15. August 1824.

Schoenhelder (Johan Heinrich), dänischer Arzt, Holmenkius und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 7. Juni 1744, gest. daselbst 25. Mai 1831.

Schoenheyde (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Bargau (Schwarzburg) um 1700, gest. daselbst 26. März 1766.

Schoenheyder (Ulrich Anton), dänischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 22. April 1858.

Schoenhoff (Elisabeth), deutsche Schauspielerin, geb. zu Braunschweig 8. December 1836, verm. 6. April 1862 mit Heinrich Ludwig Friedrich Haase(**).

Schoenhuth (Ottmar Friedrich Heinrich), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Edelfingen an der Tauber (Württemberg), (früher in Hohentwyl), geb. zu Sindelfingen (Württemberg) 6. April 1806.

Schoenichen (Johann Christian), Tochter des Johann Ludwig v. S. (s. d.), geb. 2. Februar 1708, verm. seit 1723 mit Adam Friedrich v. Wreech (s. d.), Geliebte des Kronprinzen und spätern Königs Friedrich II. von Preussen (s. d.), Witwe seit 27. August 1746, gest. zu Berlin 12. October 1764.

Schoening (Hans Adam v.), preussischer General, später sächsischer Feldmarschall, geb. zu Tamsel, in der Mark, 1. October 1641, verm. seit 1668 mit Johanna Louise v. Poellnitz (s. d.), gest. zu Dresden 28. August 1696.

Schoening (Henriette v.), Tochter des Kurt Wolfgang v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Joseph Ferdinand Adolf Adolph v. d. Schulenburg-Angern (s. d.), gest. 9. Februar 1827.

Schoening (Kurt Wolfgang v.), preussischer General-Major und Historiograph der Armee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam 2. April 1859.

Schoening (Louise v.), Tochter des Hans Adam v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Georg v. Rechenberg (s. d.), Geliebte des Grafen Wolfgang Dietrich v. Reichlingen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

(*) Sie ist die von Goethe gefeierte Lilli. Ein sauber radirtes Blatt gedenkt von ihrer Tochter, Elise v. Turckheim (s. d.), ist im J. 1849 in Frankfurt am Main (bei Karl Jügel) erschienen.

(**) Vielleicht ist ihr Geburtsjahr auch ein Geburtstag, welcher Band II., Seite 86 nicht angegeben, 1. November 1806.

(*) Oder drei Orte seiner Geburt schwanken die Angaben zwischen Augsburg, Ulm und Colmar.

(**) Sein Geburtsort ist Berlin und sein Geburtstag, welcher Band II., Seite 86 nicht angegeben, ist der 1. November 1806.

Digitized by Google

Schoening (Gerhard), norwegischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lofoden 2. Mai 1722, gest. zu Kopenhagen 18. Juli 1780.

Schoenleben (Johann Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber und Genealog, geb. zu Laibach (Illyrien) im J. 1618, gest. daselbst 15. October 1681.

Schoenlein (Johann Lukas), deutscher Arzt, Professor in Berlin (früher in Zürich), geb. zu Bamberg (Bayern) 30. November 1793, gest. daselbst 23. Januar 1864.

Schoepf (Johann Adam), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Straubing (Bayern) um 1702, gest. zu Pullach, bei Dachau (Bayern), im J. 1760.

Schoepf (Johann David), deutscher Arzt, ansbachischer Geh. Hofrath, geb. zu Wunsiedel (Franken) 8. März 1752, gest. zu Ansbach (Franken) 10. September 1800.

Schoepf (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 15. Juli 1831.

Schoepfer (Johann Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerinscher Geh. Rath, ist geb. zu Quedlinburg 23. November 1661, gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 12. September 1719.

Schoepflin (Johann Daniel), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sulzburg (Baden) 6. September 1694, gest. zu Strasburg 7. August 1771.

Schoeppingk (Theodor, Freiherr v.), russischer Diplomat, Legationsrath in Neapel, später in Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 8. Januar 1857.

Schoeps (Johann Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerinscher Geh. Rath, ist geb. zu Quedlinburg 23 November 1661, gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 12. September 1719.

Schoepflin (Johann Daniel), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sulzburg (Baden) 6. September 1694, gest. zu Strasburg 7. August 1771.

Schoeppingk (Theodor, Freiherr v.), russischer Diplomat, Legationsrath in Neapel, später in Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 8. Januar 1857.

Schoeps (N... N...), deutscher Arzt, geb. zu Breslau (?) im J. 1762, gest. daselbst 4. October 1857.

Schoepss (Andreas), deutscher Theolog, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) im J. 1472, gest. daselbst 28. Januar 1566.

Schoepss (Heinrich Günther), deutscher Theolog, Diaconus in Königsee (Schwarzburg), geb. zu Königsee im J. 1728, gest. daselbst um 1780.

Schoettgen (Christian), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, im J. März 1687, Rector an der Kreuzschule in Dresden seit 1728, gest. zu Dresden 15. December 1751.

Scholander (Lars), schwedischer Arzt, geb. zu Biej (Schonen) 20. August 1802.

Scholl (Joseph Franz), deutscher Bildhauer, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 4. December 1796, gest. daselbst 7. April 1842.

Schellhar (Hermann), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Ober-Altaich (Niederbayern) 15. Januar 1722, gest. zu München 16. Juli 1795 (?).

Scholleinmeyer (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent zu Mühlhausen, geb. zu Mühlhausen 24. April 1768, gest. daselbst 23. Juni 1839.

Scholteu (Heinrich v.), Sohn des Jobst v. S. (s. d.), dänischer General der Infanterie und Commandant von Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 3. November 1677, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. September 1747, gest. zu Kopenhagen 30. Juli 1756.

Scholten (Jobst v.), dänischer General der Infanterie und Geh. Rath, geb. in Holland im J. 1649, Ritter des Elephanten-Ordens seit 17. Januar 1712, verm. seit ... mit Charlotte Amalie v. Plessen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 3. November 1721.

Scholtz (Julius), deutscher Gesehichtsmaler, geb. zu Dresden (Daten unbekannt).

Scholvin (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck um 1706, gest. daselbst 25. Februar 1748.

Scholz (Charlotte Sophie Wilhelmine v.), Tochter des N... v. S., geb. 19. April 1792, verm. seit 1808 mit dem Grafen August Georg Gustav v. Leiningen-Westerburg (s. d.), Witwe seit 9. October 1849, gest. 5. März 1860.

Scholz (Benjamin), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Hannover, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. März 1835.

Scholz (Christian Gottlieb), deutscher Pädagog, geb. zu Gross-Neundorf, bei Brieg (Schlesien) 19. Juli 1791, gest. zu Breslau (nach 1840).

Scholz, geb. **Tilly** (Edmunde), Schwester des Johann Tilly (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Prag um 1754, gest. zu Breslau im J. 1797.

Scholz (Ernst Julius), deutscher Mathematiker, geb. zu Breslau 2. Juli 1799, getödtet auf einer Jagd bei Mirkau (Schlesien) 26. October 1841.

Scholz (Franz Paul), deutscher Naturforscher, geb. zu Röhrsdorf, bei Birkenthal (Schlesien), 8. April (nicht August) 1772, gest. zu Breslau 17. Januar 1837.

Scholz (Johann Gottlob), deutscher Musiker, k. sächsischer Kammermusiker, geb. im J. 1756, gest. zu Dresden 6. April 1826.

Scholz (Laurentius), deutscher Arzt und Botaniker, Gründer des botanischen Gartens in Breslau, geb. zu Breslau 30. September 1552, gest. daselbst 22. April 1599.

Scholz (Wenzel)*), deutscher Komiker, geb. zu Wien 28. März 1786, gest. daselbst 5. October 1857.

Schols (Wilhelm), deutscher Kartkarturist, Mitredacteur des Berliner „Kladderadatsch", geb. zu Berlin 25. Januar 1824.

Schomberg**) (Armand Frédéric, Duc de), siehe **Schoenberg** oder **Schomberg** (Friedrich, Herzog v.).

Schomberg (Charles, Duc de), Sohn des Armand Frédéric, Duc de S. (s. d.), geb. 5. August 1645, kurbrandenburg'scher General-Major und Gouverneur der Festung Magdeburg, gest., unvermählt, zu Turin 17. October 1693.

Schomberg, Duc de **Halluin** (Charles de), Sohn des Henri de Schomberg, Comte de Nanteuil (s. d.), geb. 16. Februar 1601, Marschall von Frankreich seit 26. October 1637, Colonel-General der Schweizer und Graubündener, Gouverneur der Stadt und Citadelle Metz, verm. seit 1621 mit Anna v. Hallwyn (s. d.), Witwer seit 16(?) November 1641, wiederverm. 24. September 1646 mit Marie de Hautefort (s. d.), gest. zu Paris 6. Juni 1656.

Schomberg, Marquess of **Harwich** (Charles Louis v.), Sohn des Herzogs Meinhard v. Schomberg und Leinster (s. d.), englischer Oberst, geb. 15. December 1683, gest. in Irland 16. November 1713.

Schomberg (Friederike, Prinzessin v.), Tochter des Herzogs Meinhard v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin (?) mit dem Grafen N...N... Darcy v. Holderness (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 20. Januar 1722 mit Bennet Mildmay, Earl of Fitzwalter (s. d.), gest. zu London 18. August 1756.

Schomberg, Comte de **Nanteuil** (Gaspard de), Sohn des Wolff v. S., geb. im J. 1540, Gouverneur der Provinz la Marche, Gouverneur und Intendant der Normannen, verm. 15. Juli 1573 mit Jeanne Marie de Châteinier, gest. zu Paris 17. März 1599.

Schomberg, Comte de **Nanteuil** (Henri de), Sohn des Gaspard v. S., geb. zu Paris 14. August 1575, französischer Marechal-du-camp, General der deutschen Söldner, Gesandter in Dresden, München, Berlin, Braunschweig und London, endlich Marschall von Frankreich seit 6. Juni 1622, verm. 15. November 1598 mit Françoise d'Epiny-Barbezieux, Comtesse de Duretal (s. d.), Witwer seit 6. Januar 1602, wiederverm. 21. Februar 1651 mit Anne de Rohan (s. d.), gest. zu Bordeaux (Gironde) 17. November 1632.

Schomberg (Jeanne de), Tochter des Henri de Schomberg, Comte de Nanteuil (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Juni 1619 mit Françoise de Cossé, Comte de Brissac (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. mit Roger du Plessis de Liancourt, Duc de la Roche-Guyon (s. d.), gest. ... geschieden seit ..., gest. zu Liancourt 14. Juni 1674.

Schomberg (Jeanne Armande de), Tochter des Henri de Schomberg, Comte de Nanteuil (s. d.), geb. im J. 1633, verm. 10. März 1653 mit Charles de Rohan, Duc de Montbazon (s. d.), gest. zu Paris (?) 10. Juli 1706.

Schomberg (Maria, Prinzessin v.), Tochter des Herzogs Meinhard Schomberg und Leinster (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Februar 1717 mit dem Reichsgrafen Christoph Martin v. Degenfeld-Schomberg (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 29. April 1762.

Schomberg und **Leinster** (Meinhard, Herzog v.), Sohn des Armand Frédéric, Duc de S., (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), englischer General der Cavallerie, verm. 4. Januar 1633 mit der Raugräfin Karoline Charlotte v. Degenfeld (s. d.), Witwer seit 7. Juli 1686, gest. zu Hillingdon 15. Juli 1719.

Schomberg (Alexander Crowcher), englischer Arzt, Professor am Magdalenen-College in Oxford, geb. 6. Juli 1758, gest. zu Oxford 6. April 1792.

Schomberg (Alexander Wilmot), englischer Admiral, geb. zu London (?) im J. 1775, gest. zu Bognor 13. Januar 1850.

Schomberg, geb. **Rizzi** (Barbe Louise), angebliche Gemahlin des Meinhard, Herzogs v. S. (s. d.), (Daten unbekannt).

Schomberg (Ralph), englischer Arzt, geb. im J. 1714, gest. zu Reading (Yorkshire) 29. Juni 1792.

Schomburgk (Robert Hermann), deutscher Entdeckungsreisender, geb. zu Freiburg an der Unstrut (Thüringen) 5. Juni 1804, gest. zu Berlin 11. März 1865.

Schomer (Justus Christoph), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1648, gest. daselbst 9. April 1686.

Schoner (N... N...), deutscher Portraitmaler, geb. im J. 1776, gest. zu Bremen 10. März 1841.

Schoneyan oder **Schoenjahn** (Hermann Jan), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Procurator in Wollenbüttel (Braunschweig), geb. zu Peine, bei Hildesheim (Hannover), 1. April 1798, gest. zu Wolfenbüttel im J. 1826.

Schookius (Martin), holländischer Philolog und Physiker, brandenburg scher Rath und Historiograph des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen (in Gemeinschaft mit Johann Isaak Pontanus), geb. zu Utrecht (Holland) 1. April 1614, gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1665.

Schoolcraft (Henry Rowe), nordamerikanischer Reisender und Ethnograph, geb. zu Guilderland, bei Albany, 23. März 1793, gest. zu Washington 10. December 1864.

Schoonen, Baron de **Gheeland** (Louis), belgischer Dichter, geb. zu Brüssel 5. Januar 1820.

Schoonhauer (Adele), Tochter der Johanna (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Hamburg im J. 1796, gest. zu Bonn am Rhein 25. August 1848.

Schoonhauer (Johann), Sohn der Johanna (s. d.), deutscher Philosoph, geb. zu Danzig 22. Februar 1788, gest. zu Frankfurt am Main 21. September 1860.

Schoonhauer, geb. **Trosina** (Johanna), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Danzig 5 (?) Juli 1770, gest. zu Jena 18. April 1838.

Schopin, eigentlich **Genermaat**, geb. zu Lübeck 12. Juni 1804.

Schoppe, geb. **Welsee** (Amalie, eigentlich Eva Sophie), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Neustadt-Eberswalde 1. October 1791, gest. zu Dresden 3. September 1858.

Schoppe, latinisirt **Scioppius** (Kaspar), deutscher Kritiker und Philolog, geb. zu Neumarkt 27. Mai 1576, gest. zu Padua (Italien) 19. Juli 1649.

Schopper (Andreas Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler in Sulzbach (Pfalz), geb. zu Nürnberg (Franken) im J. 1688, gest. zu Sulzbach 30. Juni 1643.

Schopper (Jakob), deutscher Theolog, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Hilperach (Baden) 1. November 1545, gest. zu Altdorf 23. September 1616.

Schopper (Johann), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1542.

Schopper (Valentin Michael), böhmischer Prälat Ab4 des Cisterzienserstifts Hohenfurth, geb. im J. 1772, gest. zu Budweis (Böhmen) 5. September 1837.

Schorer (Johann Ferdinand), deutscher Maler und Geometer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 4. Januar 1767.

Schorch (Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber und Universitätsbibliothekar in Erfurt, geb. zu Erfurt 12. Juli 1777, gest. daselbst 27. Januar 1832.

Schore (Louis de), belgischer Rechtsgelehrter (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Antwerpen 25. Februar 1548.

Schoreel oder **Schorel** (Jan van), holländischer Geschichtschreiber, geb. bei Alkmar, im J. 1495, gest. daselbst 6. December 1569.

Schorel de Wilryck (Charles van), belgischer Senderling, geb. 23. März 1752, (Todesjahr unbekannt).

Schorer (Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) um 1618, gest. daselbst im J. 1671.

Schorer (Jakob Hendrik), holländischer Staatsmann, Gouverneur der Provinz Zeeland, geb. 5. Februar 1760, gest. zu Middelburg (?) 19. Januar 1822.

Schorn (Johann Karl Ludwig v.), deutscher Kunsthistoriker, sachsen-weimarischer Geh. Hofrath und Director der Gemäldegallerie, geb. zu Castell (Franken), 9. Juni 1793, geadelt seit 1839, verm. 4. Juli 1859 mit der Reichsfreiin Henriette Stein v. Nordheim und Ostheim (s. d.), gest. zu Weimar 17. Februar 1842.

Schorn (Karl), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Münchener Kunstakademie, geb. zu Bonn im J. 1802, gest. zu München 7. October 1870.

Schosser (Anton), deutscher Volksdichter, geb. zu Stiedelsbach an der Ens im J. 1801, gest. zu Steyr (Ober-Oesterreich) 20. Juli 1849.

Schosser (Johannes), deutscher Schulmann und Dichter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. in Thüringen um ..., gest. zu Frankfurt 3. Juli 1656.

Schotanus (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. in Friesland um 1596, gest. zu Leyden (Holland) 5. October 1652.

*) Sein Familienname soll, sagt man, Wenzel v. Ploemeke gewesen sein.

**) Dieser Name stammt von den deutschen Schoenbergs ab.

Digitized by Google

Schotanus (Heinrich), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Francker (Friesland), Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Francker 22. Januar 1605.

Schotel (Gilles Dionysius Jacobus), holländischer Schriftsteller, geb. zu Dortrecht 9. April 1807.

Schotel (Johannes Christianus), holländischer Seemaler, geb. zu Dortrecht 11. November 1787, gest. in Haag 21. December 1838.

Schotel (Petrus Johannes), Sohn des Johannes Christianus S. (s. d.), holländischer Seemaler, Professor am Marine-Institut zu Medemblijk, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Loschwitz, bei Dresden, 26. Juli 1868.

Schott (Adam), deutscher Musiker, Kapellmeister verschiedener Regimenter im englischen Heere, geb. zu Mainz (?) im J. 1791, gest. zu Bombay (Ostindien) 8. August 1864.

Schott (Albert Lucian Constans), Sohn des Christian Friedrich Albert S. (s. d.), deutscher Sprachforscher, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 30. Mai (nach Anderen 21. November) 1847.

Schott (André), Bruder des François II S. (s. d.), belgischer Jesuit und Philolog, geb. zu Antwerpen 11. September 1552, gest. daselbst 23. Januar 1629.

Schott (Arthur), Sohn des Christian Friedrich Albert S. (s. d.), deutscher Lieder-Componist und Dichter, geb. zu Stuttgart im J. 1814.

Schott, (August Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern) und Professor zu Göttingen (Württemberg) 25. November 1751, gest. zu Erlangen 5. April 1787.

Schott (Christian Friedrich Albert), deutscher Schriftsteller, Abgeordneter des Reichsparlaments, Mitglied des Fünfzieger-Ausschusses, geb. zu Sindelfingen, bei Stuttgart, 30. April 1782, gest. zu Stuttgart 7. Juni 1861.

Schott (François I.), belgischer Theolog, Pfarrer zu Neuckercsel, bei Löwen, geb. zu Antwerpen im J. 1578, gest. zu Neuckercsel 4. October 1617.

Schott (François II.), belgischer Dichter und Professor zu Antwerpen 9. November 1548, gest. daselbst 17. März 1622.

Schott (Friedrich Ludwig), deutscher Philolog, Lehrer der französischen und italienischen Sprache an der Ritter-Akademie zu Dresden, geb. zu Meiningen (Sachsen) 7. Februar 1789, gest. zu Dresden (nach 1842).

Schott (Heinrich August), deutscher Theolog, Professor seit 1777 zu Jena (Bayern), geb. zu Pegau, bei Leipzig 5. December 1780, gest. zu Jena 29. December 1835.

Schott (Johann Karl), deutscher Numismatiker, geb. zu Heidelberg (Grossherzogthum Baden) im J. 1652, gest. zu Berlin 12. December 1718.

Schott (Kaspar), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Königshofen, bei Werzburg (Bayern), im J. 1608, gest. zu Werzburg 22. Mai 1666.

Schott (Sigismund), Sohn des Christian Friedrich Albert S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Gerichtsschreiber, Mitglied der württembergischen Abgeordneten-Kammer, geb. zu Stuttgart im J. 1818.

Schott (Wilhelm), deutscher Orientalist, Professor in Berlin, geb. zu Mainz 3. September 1807.

Schottelius (Justus Georg), deutscher Literat, braunschweig-wolfenbüttel'scher Geh Rath, Verfasser der ersten ausführlichen deutschen Grammatik, geb. zu Limbeck (Hannover) 23. Juli 1612, gest. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 25. October 1676.

Schottin (Eduard Heinrich), Sohn des Karl Georg Ludwig S. (s. d.), deutscher Arzt, reussischer Medicinalrath, geb. zu Köstritz, bei Gera, 7. Juni 1826.

Schottin (Johann Friedrich Daniel), Bruder des Karl Georg Ludwig S. (s. d.), deutscher Theolog und Hymnograph, Kirchenrath und Pastor in Köstritz, bei Gera, zu Heygendorff, bei Altstädt, 4. Januar 1788, gest. zu Köstritz 15. Mai 1866.

Schottin (Karl Georg Ludwig), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Heygendorff, bei Altstädt, 3. Januar 1775, gest. zu Köstritz, bei Gera, 17. Januar 1858.

Schottky (Max Julius), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kopp, bei Oppeln (Schlesien), um 1794, gest. zu Trier 9. April 1849.

Schou (Joachim Gottsche), dänischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 29. August 1857.

Schough (Jakob Fredrik), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amål 11. September 1828.

Schoultz v. Ascheraden (August, Freiherr), preussischer wirkl. Geh. Rath, früher Gesandter am dänischen Hofe, geb. im J. 1799, gest. auf seinem Gute Schmingen (Neu-Vorpommern) 18 (?) März 1859.

Schouman (Martinus), holländischer Seemaler, geb. zu Dortrecht 31. Januar 1770, (Todesjahr unbekannt).

Schouville (Philippe), belgischer Jesuit, geb. an Lauwenburg im J. 1622, gest. daselbst 17. November 1701.

Schouw (Joachim Frederik), dänischer Naturforscher, Etatsrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 2. Februar 1789, gest. daselbst 23. (oder 28.) April 1852.

Schow (Timotheus), dänischer Arzt, geb. zu Hauraberg (Segeland) 30. Januar 1781, gest. zu Saxjoxeburg (Laaland) 31. August 1831.

Schrader (August), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Leipzig um 1818.

Schrader (Christoph I.), deutscher Pädagog, Probst zu Bergen, General-Superior der Schulen im Herzogthum Braunschweig, geb. im Dorfe Rethmar (im Lüneburg'schen) 28. October 1601, gest. zu Helmstädt 24. April 1680.

Schrader (Christoph II.), deutscher Theolog, Superintendent in Dresden, geb. zu Halle 8. Juli 1642, gest. zu Dresden 9. Januar 1709.

Schrader (Ferdinand), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Naumburg an der Saale 8. März 1865.

Schrader (Friedrich), Sohn des Christian I. S. (s. d.), deutscher Arzt und Mathematiker, wolfenbüttel'scher Leibmedicus, geb. zu Helmstädt 30. Juli 1657, gest. zu Wolfenbüttel 22. August 1704.

Schrader (Friedrich Nikolaus), deutscher Arzt und Publicist, geb. zu Hamburg 27. Januar 1793, gest. daselbst 22. August 1859.

Schrader (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 9. October 1601, gest. 22. April 1672.

Schrader (Heinrich Adolph), deutscher Arzt und Botaniker, hannöver'scher Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Alfeld (im Hildesheim'schen) 1. Januar 1767, gest. zu Göttingen 25. October 1836.

Schrader (Heinrich Eduard Siegfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, später in Tübingen, dann Mitglied des Obertribunals daselbst, geb. zu Hildesheim (Hannover) 31. März 1779, gest. zu Tübingen (nach 1830).

Schrader (Heinrich Julius Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsgerichtsrath in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Braunschweig 19. Januar 1764, gest. zu Wolfenbüttel 15. Januar 1829.

Schrader (Johann Christian Karl), deutscher Arzt, preussischer Ober-Medicinal-Assessor, geb. zu Werben (Regierungsbezirk Stettin) 27. September 1762, gest. zu Berlin 25. April 1826.

Schrader (Johann Ernst), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Helmstädt um ..., gest. zu Berlin 26. März 1689.

Schrader (Julius), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Berlin im Juni 1815.

Schrader (Karl August Christoph), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Braunschweig 6. April 1804.

Schrader (Ludolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Braunschweig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 8. Juli 1589.

Schrader (Ludolph Albrecht Gottfried), holsteiner Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiel 17. Januar 1815.

Schrader (Ludwig Christian), holsteiner Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Kiel, Mitglied des Holstein'schen Consistoriums und des holsteinischen Reichstags, geb. zu Kiel (?) 28. November 1815.

Schrag (Friedrich Leonhard), deutscher Arzt, Arzt am Findel- und Waisenhause in Dresden, geb. zu Dresden 20. August 1797.

Schrag (Johann Adam), eisaser Rechtsgelehrter, geb. zu Strasburg im J. 1616, gest. daselbst 30. January 1681.

Schragmueller (Johann Konrad), deutscher Theolog und Physiker, Professor in Marburg, später Inspector des Gymnasiums in Speier (Bayern), geb. zu Grünstadt (Bayern) im J. 1666, gest. zu Speier 10. März 1675.

Schram (Daniel), deutscher Philolog, Ephorus in Augsburg (Bayern), geb. zu Nördlingen (Bayern) um 1560, gest. zu Augsburg 2. 1615.

Schram (Karl), deutscher Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Schram (Sebastian), deutscher Theolog, Archidiaconus in Eisenach (Thüringen), geb. zu Eisenach 21. März 1652, gest. daselbst 7. August 1719.

Schramek (Adolph Joseph), böhmischer Prälat, Abt des Klosters Strahow in Prag, geb. 16. Januar 1747, gest. zu Prag (?) 16. December 1803.

Schramm (Jean Paul Adam, Baron, später Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Arras (Departement Pas-de-Calais) 3. November 1799, † im Frankreich seit 7. März 1839, in den Grafenstand erhoben seit 1841, Kriegsminister vom 22. October 1850 bis 9. Januar 1851, Mitglied des Senats seit 10 (?) Januar 1852.

Schramm (Anna Dorothea Magdalene), deutsche Schauspielerin und Sängerin (Soubrette), geb. zu Reichenberg (Böhmen) 8. April 1842*).

Schramm (Augustin Johannes), deutscher Pädagog und Botaniker, Gymnasial-Professor in Leobschütz (Schlesien), geb. zu Thandorf (Grafschaft Glatz) 28. August 1775, gest. zu Leobschütz 9. August 1849.

Schramm (Georg Ludwig), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bernau, bei Berlin, 6. August 1828.

Schramm (Heinrich), deutscher Architekt, kursächsischer Vice-Oberlandbaumeister, geb. zu Hamburg im J. 1643, gest. zu Dresden 12. Juni 1686.

Schramm (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Herborn (Herzogthum Nassau), geb. 20. März 1676, gest. zu Herborn 20. Januar 1753.

Schramm (Joseph?), deutscher Portraitmaler, weimar'scher Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 8. März 1865.

Schramm (Julius), deutscher Schauspieler und Declamator, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 5. November 1860.

Schramm (Karl Trangott), deutscher Botaniker, Oberlehrer und Cantor an der Annenschule in Dresden, geb. zu Schoeberg (Sachsen) 6. November 1801.

Schramm (Karl Wilhelm Hugo), Sohn des Karl Trangott S., deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 9. December 1837.

Schrank (Franz de Paula), deutscher Naturforscher, Vorstand des botanischen Gartens in München, geb. zu Vilshofen am Inn (Bayern) 21. August 1747, gest. zu München 23. December 1835.

Schrauhofer (Rogerius), tyroler Kapuziner-Mönch, alt von Gries, bei Botzen, geb. zu Innichen (im Pusterthale) 3. März 1746, gest. zu München 2. August 1816.

Schrapa (Reinhold), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Berlin, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Dresden (?) 3. August 1833.

Schrattenbach (Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Rudolph v. S., deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 1720, kaiserlicher Gesandter in Konstantinopel, gest. zu Prag 17. Mai 1729.

Schrattenbach (Franz Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. S., deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, Landeshauptmann und Präsident des Landesguberniums in Mähren, geb. 5. Mai 1712, verm. 24. Juni 1737 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Sinzendorf-Frendenthal (s. d.), gest. zu Brünn im J. 1783.

Schrattenbach (Franz Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Maximilian v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 30. November 1701, verm. 1741 mit der Reichsgräfin Eleonore v. Kolowrat-Liebsteinsky (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. Mai 1742, wiederverm. 1743 mit der Gräfin Maria Elisabeth Barbara v. Nostitz (s. d. im Nachtrage), gest. zu Brünn 10. Mai 1785.

Schrattenbach (Johanna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand v. S. (s. d.), geb. 2. Mai 1742, verm. 6. October 1768 mit dem Grafen Joseph Karl v. Zierotin (s. d.), gest. (nach 1800).

Schrattenbach (Johann Georg Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Heinrich v. S., k. k. Geh. Rath, geb. 15. October 1706, gest., unvermählt, zu Olmütz (Mähren) 8. August 1751.

Schrattenbach (Maria Josepha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), geb. 5. Juli 1750, verm. seit 1768 mit dem Grafen Guido de Paula v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 15 (?) März 1773, wiederverm. 25. April 1774 mit dem Fürsten Johann Joseph Franz Quirin v. Khevenhüller (s. d.), abermals Witwe seit 21. Februar 1792, zum dritten Male verm. 8. October 1797 mit dem Fürsten Franz Gundacker v. Dietrichstein-Mansfeld (s. d.), gest. zu Wien 1. October 1806.

Schrattenbach (Maria Theresia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), geb. 2. October 1732, verm. 25. Juli 1754 mit dem Reichsgrafen Otto Karl v. Hangwitz (s. d.), Witwe seit 30. Mai 1761, wiederverm. seit 1763 mit dem Grafen Ludwig v. Zierotin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schrattenbach (Otto Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Rudolph v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 12. Januar 1678, verm. seit ... mit der Gräfin Eva Rosine v. Prandegg, Witwer seit 25. April 1732, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Johanna v. Saurau, gest. 17. September 1739**).

*) Am 22. März 1868 hatte die „Nationalzeitung" die Nachricht ihres Todes gebracht, welche sich zur Freude aller ihrer Verehrer nicht bestätigt hatte.

**) Seine Witwe starb zu Gratz (Steiermark) 29. März 1756.

Schrattenbach (Otto Wolfgang, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 29. Januar 1739, verm. 14. April 1769 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Stahremberg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schrattenbach (Sigismund Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. S., geb. 28. Februar 1698, Erzbischof von Salzburg seit 5. April 1753, gest. auf seinem Bischofssitze 26. December 1771 *a*).

Schrattenbach (Vincenz Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steiermark) 18. Juni 1744, Fürstbischof zu Lavant 29. Juni 1777, resignirend im J. 1789, wiedergewählt seit 25. Juni 1790, Bischof von Brixen seit Juni 1799, gest. zu Brixen (nach 1812).

Schrandolph (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Oberndorff (bayersche Allgau) 13. Juni 1806.

Schranz (Franz Alban v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter bei der schweizer Eidgenossenschaft, geb. im J. 1744, gest. zu Bern 20. November 1825.

Schrazenstaller (Georg Jakob), deutscher Kupferstecher, geb. um 1768, gest. im J. 1795.

Schreber (Johann Christian Daniel v.), deutscher Arzt und Naturforscher, preussischer Hofrath, geb. zu Weissensee 17. Januar 1739, gest. zu Erlangen (Bayern) 10. December 1810.

Schreber (Johann David), deutscher Pädagog, Rector der Fürstenschule in Pforta (Thüringen), geb. zu Meissen (Sachsen) 26. Januar 1669, gest. zu Pforta 6. Juni 1731.

Schreber (Moritz), deutscher Arzt und Orthopädist, geb. zu Leipzig 15. October 1808, gest daselbst (um 1862).

Schreck (Hermann Friedrich Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Pirna, bei Dresden, Mitglied der zweiten sächsischen Ständekammer und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Belgern (Sachsen) 28. Juni 1817.

Schreckenbach (Joseph Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Weltwitz, bei Neustadt an der Orla, geb. zu Langenlois (Nieder-Oesterreich) im J. 1770, gest. zu Weltwitz 9. Februar 1816.

Schreckenberger (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Appellationsgerichts in Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 25. October 1867.

Schreckenfuchs (Erasmus Oswald), deutscher Orientalist und Mathematiker, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Mörsburg (Oesterreich) um 1512, gest. zu Freiburg im J. 1579.

Schreger (Bernhard Nathaniel Gottlieb), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 4. Juni 1766, gest. zu Erlangen 8. October 1825.

Schreger (Christian Heinrich Theodor), Bruder des Bernhard Nathaniel Gottlieb S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Halle an der Saale, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 20. Januar 1768, gest. zu Halle 29. December 1833.

Schreiber (Aloys Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, badenscher Hofrath und Historiograph, geb. zu Kapeln unter Windeck (Baden) 12. October 1763, gest. zu Baden-Baden 21. October 1841.

Schreiber (Christian), deutscher Theolog und Dichter, kurhessischer Kirchenrath, geb. zu Eisenach (Thüringen), 15. April 1781, gest. zu Ostheim vor der Rhön 15. August 1857.

Schreiber (Christoph), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Ober-Lausitz), geb. zu Kamenz 2. October 1642, gest. daselbst 11. Mai 1690.

Schreiber (Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Neundorf, bei Elterlein (Sachsen), 30. December 1748, gest. zu Annaberg (Sachsen) 15. Juni 1814.

Schreiber (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Weissbach, bei Schmölln (Sachsen-Altenburg), geb. zu Stollnhausen, bei Marienberg (Sachsen), 14. September 1773, gest. zu Weissbach 16. Juni 1849.

Schreiber (Heinrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 14. Juli 1793.

Schreiber (Lonis), deutscher Ventil-Trompeten-Virtuos, geb. zu Kolbenz (Rheinprovinz) 11. 1827.

Schreibers (Christiane v.), Tochter des Ritters Joseph v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. November 1857 mit dem Grafen Wilhelm v. Jenningham (s. d.).

Schreining (Albert), deutscher Rechtsgelehrter, Protosyndicus der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 23. Januar 1633, gest. daselbst 8. Mai 1688.

Schreiter (Christoph), Sohn des Christoph Daniel S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 19. April 1662, gest. zu Leipzig 21. September 1720.

Schreiter (Christoph Daniel), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 10 (?) December 1624, gest. daselbst 27. October 1714.

Schreiter (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Wurzen, bei Leipzig, geb. zu Annaberg (Sachsen) 28. October 1575, gest. daselbst 21. Februar 1638.

Schreiter (Johann Christian), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Mauersberg, bei Annaberg (Sachsen), 26. Juni 1770, gest. zu Kiel 9. August 1821.

Schrenck v. Notzing (Aloys Joseph, Freiherr), deutscher Prälat, geb. auf dem Familiengute Zbenitz, Prachiner Kreis (Böhmen), 24. März 1802, Weihbischof von Olmütz (Mähren) seit ..., Erzbischof von Prag seit 20. Juni 1838, gest. zu Prag 5. März 1849.

Schrenck v. Notzing (Karl Ignaz Ferdinand Aloys, Freiherr), Sohn des Sebastian Wenzel Ignaz, Freiherrn v. S. (s. d.), bayerscher Staatsmann, Minister des Auswärtigen, geb. zu Wetterfeld (Bayern) 18. August 1806, verm. 12. April 1845 mit der Reichsgräfin Augusta Fugger (s. d.).

Schrenck v. Notzing (Sebastian Wenzel Ignaz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. S., zu Hilkofen (Bayern), geb. 5. September 1774, bayerscher Justizminister bis 15 (?) Juni 1846, gest. zu München 16. Mai 1848.

Schrepfer, nicht **Schroepfer** (Johann Georg), deutscher Abenteurer, sogenannter Geisterbeschwörer, geb. zu Nürnberg im J. 1730, gest., durch Selbstmord, im Rosenthale zu Leipzig 8. October 1774.

Schreppel v. Schreppelberg (Johann Chrysostomus), Bischöflich-Eichstädtischer Rath und Hofgerichts-Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 26. Februar 1651.

Schreuer (Anton), deutscher Arzt, bayerscher Geh. Medicinalrath, Leibarzt König Ludwig's I. (s. d.), geb. im J. 1799, gest. zu München 19. Juli 1860.

Schrettinger (Martin Wilhald), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar an der Hof- und Staatsbibliothek in München, geb. zu Neumarkt (Ober-Donaukreis) 17. Juni 1772, gest. zu München 12. April 1851.

Schreuder (Sebastian Friedrich), holländischer Miniaturmaler, geb. zu Maestricht 24. Juni 1773, gest. zu Dresden (nach 1828).

Schreven (Johann Florentin), deutscher Theolog, Pastor in Schwelm (Westphalen), geb. zu Bocholt 27. December 1771, gest. daselbst 20. Juli 1821.

Schreyer (Adolph), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Frankfurt am Main 9. Juli 1828.

Schreyer (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Polle (Hannover) 13. Mai 1804, gest. zu Hamburg (nach 1862).

Schreyer (Christian Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Saalburg (Provinz Sachsen) 23. Januar 1750, gest. zu Schmölln (Sachsen-Altenburg) 14. August 1836.

Schreyer (Johann Friedrich Moritz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1768, gest. daselbst 25. November 1795.

Schreyer (Karl Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oelsnitz (Sachsen) 6. Mai 1860.

Schreyvogel, bekannt u. d. Namen Thomas West (Joseph), deutscher Schriftsteller, Dramaturg am Wiener Hofburgtheater, geb. zu Wien im J. 1768, gest. daselbst 28. Juli 1832.

Schrich (Thomas), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Paderborn, Aachen und Würzburg, geb. zu Aachen 2. März 1566, gest. zu Würzburg 2. März 1646.

Schrickel (Johann Friedrich Heinrich), deutscher Arzt, badischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Karlsruhe 11. December 1778, gest. daselbst 13. Mai 1846.

Schrickel (Wilhelm), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 9. August 1834.

Schrieck (Adrianus van), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ypern 26. December 1560, gest. daselbst 28. December 1621.

Schroeck (Lucas), deutscher Arzt, geb. zu Augsburg (Bayern) 20. September 1646, geb. daselbst 3. Januar 1730.

Schroeckh (Johann Matthias), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Leipzig, später in Wittenberg, geb. zu Wien 26. Juli 1733, gest. zu Wittenberg 2. August 1808.

Schroecker (Andreas v.), russischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Dresden, geb. 2. September 1779, gest. zu Dresden 12. Februar 1856.

Schroeder, geb. **Buerger** (Antoinette Sophie), deutsche Schauspielerin, geb. zu Paderborn (Westphalen) 29. Februar 1781, verm. seit 1796 mit dem Riga'schen Theaterdirector Stollern, sogenannt Smets (s. d.), geschieden seit 1799, wiedervermählt 1804 mit dem Tenoristen Friedrich Schroeder, geschieden seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit dem Schauspieler Wilhelm Kunst (s. d.), geschieden seit 1829, gest. zu München 26. Februar 1868 *a*).

Schroeder (Erik August), schwedischer Philosoph, Professor in Upsala, geb. zu Hidlevalla 25. Juli 1757, gest. zu Upsala 15. Januar 1849.

Schroeder (Friedrich Enoch), deutscher Philosoph, russischer Rath und Bibliothekar des Grossfürsten Constantin Pawlowitsch (s. d.), geb. in Mecklenburg um ..., gest. zu Petersburg 12. April 1824.

Schroeder (Friedrich Joseph Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 19. März 1783, gest. daselbst 27. October 1778.

Schroeder (Friedrich Ludwig), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Schwerin 3. November 1743, verm. seit 1773 mit der Schauspielerin Sophie (?) Hart, gest. auf seinem Gute Rellingen bei Hamburg, 3. September 1816 *a*).

Schroeder (Gerhard), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 12. August 1659, gest. daselbst 28. Januar 1723.

Schroeder (Gustav Ludwig Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus des Justizrath- und Präsident des Stadtgerichts in Berlin, geb. im J. 1800 gest. zu Berlin 30. November 1857.

Schroeder (Hinrich Eilhard), deutscher Schriftsteller, geb. zu Lübeck im J. 1719, gest. daselbst 8. Februar 1753.

Schroeder (Hugo), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. in Berlin, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. 10. April 1829.

Schroeder (Jan), holländischer Seemann, preussischer Admiral und Chef der Marine-Verwaltung, geb. zu Vlissingen (Holland) 15. November 1800.

Schroeder (Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Freudenberg (Mecklenburg-Schwerin) 9. März 1613, gest. zu Rostock 1. Juni 1677.

Schroeder (Johann), deutscher Theolog, Pastor primarius in Nürnberg (Bayern), geb. in der Abtei Fulda 6. Januar 1572, gest. zu Nürnberg 23. Juni 1621.

Schroeder (Johannes), deutscher Arzt, erster Rector magnificus der Universität Jena und Leibmedikus der Herzogin von Sachsen, geb. zu Weimar im J. 1513, gest. daselbst 31. März 1593.

Schroeder (Johannes), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Frankfurt am Main, geb. zu Saltz-Uffeln (Westphalen) im J. 1600, gest. zu Frankfurt am Main 15. Januar 1645.

Schroeder (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der Stadt Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 8. März 1761, gest. daselbst 13. Januar 1805.

Schroeder (Johann Friedrich), deutscher Hebraist, Collaborator an der Stiftschule in Zeitz, geb. zu Burgel, bei Weimar, 16. December 1789, gest. zu Zeitz 1. Juni 1815.

Schroeder (Johann Heinrich), deutscher Portraitmaler, geb. zu Meiningen (Sachsen) um 1756, gest. daselbst im J. 1812.

Schroeder (Johan Henrik), schwedischer Geschichtsforscher, Professor in Upsala, geb. zu Westerås 18. April 1791, gest. zu Upsala 8. September 1857.

Schroeder (Johann Joachim), deutscher Theolog, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 6. Juli 1680, gest. daselbst 19. Juli 1756.

Schroeder (Johann Wilhelm), deutscher Philolog, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 15. Juni 1726, gest. daselbst 8. März 1793.

Schroeder (Karl), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Hannover 21. März 1821, gest. zu Ermeleben (Regierungsbezirk Magdeburg) 4. Januar 1850.

Schroeder (Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Hexter (Westphalen) 17. Juli 1796, gest. daselbst 2. September 1845.

a) Ehrauer des Neu- oder Sigismunds-Thors, das, 415 Fuss lang, 29 Fuss hoch und 28 Fuss breit, als Tunnel durch den Felsen des Salzburger Mönchsberges gebrochen, von 1767 bis 1769 vollendet wurde. Der Eingang des Thores ist mit dem Bildnisse des Erzbischofs und der Inschrift „Te auxa loquantur“ geschmückt.

a) Im J. 1843 musste ein heimlich Verheiratheter verfassen, weil Marschall Bernadotte (s. d.) wegen einer von ihr auf der Bühne gesungenen patriotischen Improvisation gedroht hatte, sie nicht länger in Schweden singen zu lassen. Vergleiche auch die Anmerkung zu Leo v. Klenze (s. d.).

a) Seine Wilwe starb am 31. Mai 1879.

Schroeder (Lukas), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 2. August 1649, gest. zu Greifswald 5. Januar 1720.

Schroeder (Matthias Georg), deutscher Philosoph, geb. zu Schwerin im J. 1695, gest. zu Leipzig 31. Januar 1719.

Schroeder-Devrient (Wilhelmine), Tochter der Actrice Sophie S. (s. d.), geb. zu Hamburg 6. December 1804 (nicht 6. October 1805), verm. seit 1823 mit Karl Devrient (s. d.), geschieden seit 1828, wiederverm. seit 18 (?) März 1850 mit N... N.. v. Bock, gest. zu Gotha 26. Januar 1860.

Schroeder van der Kolk (Jan Lucas Willem), holländischer Mathematiker und Physiker, Professor zu Utrecht, geb. zu Utrecht 6. Februar 1804.

Schroeder van der Kolk (J... L... C...) holländischer Arzt und Naturforscher, Professor in Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt).

Schroederheim, geb. v. Schroeder (Anna Charlotte), Gemahlin des Elias S. (s. d.), schwedischer Schauspiel, geb. zu Stockholm 24. September 1754, verm. seit 26. November 1776 mit Elias Schroederheim (s. d.), gest. in ihrem Geburtsort 1. Januar 1792.

Schroederheim (Elias), schwedischer Staatsmann, Staatssecretair König Gustav's III. (s. d.), geb. zu Stockholm 26. März 1747, gest. daselbst 30. August 1795.

Schroedl (Leopold Norbert), Sohn des Norbert Michael S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien 11. März 1841.

Schroedl (Norbert Joseph), Bruder des Leopold Norbert S. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wien 16. Juli 1842.

Schroedl (Norbert Michael), deutscher Kunstschreiner in Elfenbein, geb. zu Wien 8. April 1816.

Schroeder (Adolph), deutscher Gemeralmer und Kupferstecher, Professor an der polytechnischen Schule in Karlsruhe, geb. zu Schwedt an der Oder 28. Juni 1805*).

Schroeder (Franz Adolph), holsteiner Theolog, deutscher Conferenzrath und Kirchenprobst, geb. zu Kellinghusen im Altenkirchen 1767, gest. zu Oldenburg (Holstein) 30. April 1846.

Schröer (Samuel), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 14. Juni 1669, gest. zu Leipzig 17. März 1716.

Schröer (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Neustadt im J. 1588, gest. zu Breslau 6. Januar 1646.

Schroer (Wilhelm), deutscher Pädagog, preussischer Regierungsrath, geb. im J. 1774, gest. zu Marienwerder (Westpreussen) 8. December 1824.

Schroeter (August Wilhelm), deutscher Staatsmann, mecklenburg-schwerin'scher Staatsminister, geb. im J. 1800, gest. zu Schwerin 14. August 1865.

Schroeter (Christoph Gottlieb), deutscher Kirchencomponist und Orgelspieler, Organist in Minden, Erfinder des Pianoforte, geb. zu Hohnstein (Sachsen) um 1700, gest. zu Minden im J. 1782.

Schroeter (Corona Elisabeth Wilhelmine), deutsche Gesangskünstlerin und Lieder-Componistin, Kammersängerin in Weimar, geb. zu Warschau um 1748, gest. zu Ilmenau, bei Weimar, im J. 1802.

Schroeter (Ernst Friedrich), Enkel des Johann Friedrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Jena 17. Januar 1621, gest. daselbst 3. Mai 1676.

Schroeter (Johann), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Jena im J. 1513, gest. daselbst 31. März 1593.

Schroeter (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Jena 28. Januar 1659, gest. daselbst 14. Juni 1731.

Schroeter (Johann Christian Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Advocat in Jena, geb. zu Weimar 27. April 1761, verm. auf dem Wege von Apolda nach Jena 22. März 1798.

Schroeter (Johann Friedrich), Sohn des Johannes S. (s. d.), deutscher Arzt, Physiker in Bautzen (Ober-Lausitz), geb. zu Jena im J. 1559, gest. zu Bautzen 11. December 1625.

Schroeter (Johann Friedrich), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Leipzig 11. December 1770, gest. daselbst (nach 1834).

Schroeter (Johann Friedrich Constantin), deutscher Gemeralmer, geb. zu Schkeuditz, bei Leipzig, 21. März 1795, gest. zu Berlin 18. October 1835.

Schroeter (Johann Hieronymus), deutscher Astronom, hannover'scher Justizrath, Oberamtmann im Dorfe Lilienthal (Herzogthum Bremen), geb. zu Erfurt 30. August 1745, gest. zu Lilienthal 29. August 1816.

*) Sein Monogramm ist ein Pfropfenzieher.

Schroeter (Johann Samuel), deutscher Theolog und Lithолog, Superintendent in Buttstädt (Sachsen-Weimar), geb. zu Rastenberg (Thüringen) um 1735, gest. zu Buttstädt im J. 1806.

Schroeter (Karl August Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Dorpat (Livland), geb. zu Köthen (Anhalt) 30. Mai 1789, gest. zu Dorpat 29. Juli 1821.

Schroeter (Ludwig Philipp), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), Brunnenarzt in Niendorf, geb. zu Rinteln 14. Juni 1746, gest. daselbst 17. April 1800.

Schroeter (Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gothaischer Geh. Rath und Kanzler, Gesandter beim Friedenscongress in Osnabrück (Westphalen), geb. zu Salsungen um 1602, ermordet zu Gotha im J. 1663.

Schroeter (Daniel), deutscher Theolog, württemberg'scher Kirchenrath, geb. zu Derendingen (Württemberg) 11. Juli 1556, gest. zu Stuttgart 17. December 1613.

Schroetter (Anton), mährischer Chemiker, Professor in Wien, geb. zu Olmütz 26. November 1802.

Schroetter (Franz Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Professor in Wien, geb. zu Wien im J. 1736, gest. daselbst im J. 1788.

Schroetter (Friedrich Leopold, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsminister, Oberpräsident in Marienwerder, verm. geb. 1. Februar 1743, verm. seit ... mit N... N... v. Ostau, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit N... N... Grolath, gest. zu Königsberg 30. Juni 1815.

Schroetter (Karl Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich Leopold v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Geheimer Staatsminister, Chef-Präsident der Regierung in Marienwerder, verm. geb. 5. Juni 1788 mit der Gräfin Maria Charlotte zu Dohna-Lauck (s. d.), Witwer seit 16. October 1797, wiederverm. seit 1798 mit der Gräfin Dohna-Schobitten (s. d.), gest. 2. December 1819.

Schroetter (Peter v.), russischer wirkl. Staatsrath und Schriftsteller, geb. zu Petersburg 28. Januar 1777, gest. zu Heidelgen (Kurland) 28 (?) Mai 1846.

Schrotteringk (Martin Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 1. März 1768, gest. daselbst 19. August 1835.

Schroffenberg (Johann Konrad, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Constanz 3. Februar 1743, Fürst-Bischof von Freysing (Bayern) seit März 1790, Bischof von Regensburg seit 12. April 1790, gest. zu Regensburg 4. April 1803.

Schroffenberg (Julie Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1808 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Reechberg-Rothenlowen (s. d.), Witwe seit 6. Mai 1817, gest. daselbst.

Schroffenstein (Christoph v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 17. Mai 1509, gest. daselbst 29. März 1521.

Schrötel (Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Neuvegrad (Erzdiöcese Agram) 25. Februar 1791, Bischof von Semlin (Serbien) seit 19. Mai 1837, gest. zu Semlin (Serbien) 1845.

Schtschedrin (Feodossi Iwanowitsch), russischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1830.

Schtschedrin (Sylvester), Sohn des Feodossi Iwanowitsch S. (s. d.), russischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu Petersburg um 1802, gest. zu Amalfi (Königreich Neapel) im J. 1831.

Schtscherbatoff (Anna, Prinzessin), Tochter des Fürsten Michail S. (s. d.), geb. zu Petersburg um 1790, verm. 10. Mai 1812 mit dem Grafen Dmitri Nikolajewitsch Bloudoff (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Petersburg (um 1860).

Schtscherbatoff *) (Maria Feodorowna, Prinzessin), Tochter des Fürsten Michail S. (s. d.), geb. zu Petersburg um 1788, verm. seit 1811 mit Robert Kerr Porter (s. d.), gest. zu Petersburg 8. October 1826.

Schtscherbatoff (Michail, Fürst), russischer Staatsmann und Schriftsteller, Geh. Rath, Präsident des Kammer-Collegiums und Mitglied des Senats, geb. zu Petersburg um 1734, gest. daselbst im J. 1790.

Schubart (Andreas Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Halle, geb. zu Halle 22. Februar 1692, gest. daselbst 16. August 1689.

Schubart (Christian Friedrich Daniel), deutscher Dichter, württemberg'scher Hoftheater-Director, geb. zu Ober-Sontheim, in der schwäbischen Grafschaft Limburg, 26. März 1739, gest. zu Stuttgart 10. October 1791.

Schubart (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Feldberg (Franken) im J. 1651, gest. zu Jena 13. August 1701.

Schubart (Johann), deutscher Theolog, Director am Gymnasium in Koburg, geb. zu Altenburg 1. August 1643, gest. zu Koburg 26. März 1693.

Schubart (Ludwig), Sohn des Christian Friedrich Daniel S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, württemberg'scher Legationsrath, geb. zu Geissalingen, bei Ulm (Wiesenberg), im J. 1766, gest. zu Stuttgart 27. December 1811.

Schubart (Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Eilenburg 1. November 1622, gest. zu Leipzig 3. Mai 1690.

Schubart, Edler v. Kleefeld (Johann Christian), deutscher Agronom, geb. zu Zeitz 24. Februar 1734, gest. zu Wörchwitz, bei Zeitz, 23. April 1787.

Schubbe (Adam Johann), esthländischer Theolog, Prediger in Talkhof, geb. zu Klein-Sankt-Marien (Wierland) 23. Februar 1785, gest. zu Dorpat 12. Juli 1845.

Schubert (Ferdinand), Bruder des Franz Peter S. (s. d.), deutscher Pädagog, Hauptschuldirector zu Sanct-Anna in Wien, Kirchenmusik-Componist, geb. zu Wien 13. October 1794, gest. daselbst 17. Februar 1859.

Schubert (Franz), Sohn des Franz Anton S. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, k. sächsischer Concertmeister, geb. zu Dresden 29. Juli 1808, verm. 12. Juli 1834 mit Amalie Sacklenka Schneider (s. d.).

Schubert (Franz Anton), deutscher Kirchen-Componist, geb. zu Dresden 20. Juli 1768, gest. daselbst 5. März 1824.

Schubert (F... L...), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Leipzig, geb. zu Leipzig um 1809, gest. daselbst 18. März 1868.

Schubert (Franz Peter), deutscher Lieder- und Symphonien-Componist, geb. zu Wien 31. Januar 1797, gest. daselbst 19. November 1828*).

Schubert (Friedrich Theodor v.), deutscher Astronom, russischer wirkl. Staatsrath, geb. zu Berlin 30. October 1758, gest. zu Petersburg 21. October 1825.

Schubert (Friedrich Wilhelm), deutscher Statistiker und Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Rath und Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 20. Mai 1799.

Schubert (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 5. December 1788.

Schubert (Georgine), Tochter des Franz S. (s. d.), deutsche Opernsängerin, mecklenburg-strelitz'sche Kammersängerin, geb. zu Dresden 26. October 1839.

Schubert (Gotthilf Heinrich v.), deutscher Arzt und Schriftsteller, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Rath und Erzieher der fürstlichen Kinder, geb. zu Hohenstein (in Sachsen) am 26. April 1780, gest. zu Laufzorn, bei München, 1. Juli 1860.

Schubert (Henriette), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Altenburg um 1770, gest. zu Jena im J. 1831.

Schubert (Johann Georg), deutscher Theolog, an der katholischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Withal 26. Januar 1780, gest. zu Dresden um ...

Schubert (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Weigsdorff (Ober-Lausitz), geb. zu Weigsdorff 17. April 1650, gest. daselbst 8. Mai 1710.

Schubert, geb. Mal (Johanna Juliana), deutsche Natur-Dichterin, geb. zu Wörgsdorf, bei Reichenbach (Schlesien) 25. November 1776, gest. daselbst (nach 1825).

Schubert (Laura), deutsche Schauspielerin (Soubrette), geb. zu Berlin (um 1838).

Schubert (Louis), deutscher Musiker, Componist und Gesangslehrer, geb. zu Dessau 27. Januar 1828.

Schubert (Martin Ludwig Ferdinand), deutscher Dichter, preussischer Geh. Secretair, geb. zu Rügenwalde (Hinter-Pommern) 27. October 1788, gest. daselbst 18. März 1839.

Schubert (N..., deutscher General in russischen Diensten, ((Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 17. November 1865.

Schubert (Sebastian Christian), deutscher Theolog, der erste evangelische Prediger in Liegnitz (Schlesien) (früher Franziskaner-Mönch), geb. um 1498, gest. zu Lübben (Lausitz) 20. April 1560.

Schubert (Sophie), Schwester der Henriette S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. 27. März 1761, verm. seit ... mit Charles Hubert Moreau (s. d.), Witwe seit 15. November 1797, wiederverm. seit ...

*) Band III. Seite 52 ist der Name ungenau Tscherbatoff geschrieben.

*) Die Zahl seiner Compositionen beläuft sich auf circa 1000, worunter sich mehr als 600 Lieder befinden.

Digitized by Google

mit Clemens Brentano (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 31. October 1860.

Schuberth (Georg Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. August 1693, gest. daselbst 14. April 1724.

Schuberth (Gottlob), deutscher Oboe- und Clarinette-Virtuos, Musikdirector in Hamburg, geb. zu Carsdorf 11. August 1778, gest. zu Hamburg 18. Februar 1846.

Schuberth (Julius), Sohn des Gottlob S. (s. d.), deutscher Musikalienverleger, geb. zu Magdeburg 14. Juli 1804.

Schuberth (Karl), Sohn des Gottlob S. (s. d.), deutscher Violoncell-Virtuos, Dirigent der Hofconcerte in Petersburg, geb. zu Magdeburg 25. Februar 1811, gest. zu Zürich 22. Juni 1868.

Schuberth (Ludwig), Sohn des Gottlob S. (s. d.), deutscher Musiker, Hof-Kapellmeister in Oldenburg, später Dirigent der deutschen Oper in Petersburg, geb. zu Magdeburg 18. April 1806, gest. zu Petersburg im J. 1860.

Schuboe (Olaf Borf of), norwegischer Staatsmann, Staatsrath und Chef des Departements der kirchlichen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christiania 17. December 1844.

Schuch (Christian Theophilus), deutscher Archäolog, Professor am Gymnasium in Donaueschingen (Grossherzogthum Baden), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Donaueschingen 25. März 1857.

Schuckel (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus und Superintendent in Arnstadt, geb. zu Arnstadt 28. März 1567, gest. daselbst 27. April 1629.

Schuckmann (Friedrich, Freiherr v.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Mölln (Mecklenburg-Schwerin) 26. December 1755, gest. zu Berlin 17. September 1834.

Schuckmann (Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Erfurt, geb. zu Saalfeld (Sachsen-Meiningen) 17. November 1652, gest. zu Erfurt 6. October 1719.

Schuckmann (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Osnabrück (Westphalen) 25. Juli 1582, gest. zu Rostock 19. September 1626.

Schuckmann (Hermann), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 16. Juli 1616, gest. daselbst 31. Juni 1686.

Schuckmann (Konrad), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Rostock um 1626, gest. daselbst im J. 1659.

Schuckmann (Hermann), deutscher Staatsmann, Präsident der sachsen-altenburg'schen Landesregierung, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altenburg 2. August 1860.

Schuderoff (Johann Georg Jonathan), deutscher Theolog, altenburg'scher Superintendent und Consistorialrath, geb. zu Gotha 24. October 1766, gest. zu Rommelsburg, bei Altenburg, 31. October 1843.

Schuderoff (Karl Ludwig Emanuel), deutscher Arzt, sachsen-altenburg'scher Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Altenburg 15. August 1773, gest. daselbst 22. October 1857.

Schudt (Johann Jakob), Sohn des Konrad S. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Conrector in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 14. Januar 1664, gest. daselbst 14. Januar 1722.

Schudt (Konrad), deutscher Theolog, geb. zu Frankfurt am Main 10. November 1624, gest. daselbst 22. März 1680.

Schübler (Gustav), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Tübingen, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 15. August 1787, gest. zu Tübingen 8. September 1834.

Schuecking (Anton Matthias August Franz Alfred), Sohn des Christoph Bernhard Paul Modestus S. (s. d.), deutscher Dichter, holländischer Vice-Consul in Washington, geb. zu Dülmen (Westphalen) 10. Juli 1818.

Schuecking (Christoph Bernhard I.), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 2. Januar 1793, gest. daselbst 8. Mai 1778.

Schuecking (Christoph Bernhard II.), Sohn des Christoph Bernhard Engelbert S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Assessor in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 19. Juni 1748, gest. daselbst 17. Juli 1826.

Schuecking (Christoph Bernhard Engelbert), deutscher Rechtsgelehrter, fürstbischöflicher Kanzler und Gesandter in Wien, geb. zu Münster um 1707, gestorben seit 1757, gest. in seiner Vaterstadt im J. 1774.

Schuecking (Christoph Bernhard Joseph), Vetter des Christoph Bernhard Engelbert S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Münster (Westphalen) 22. December 1714, gest. daselbst 26. Januar 1780.

Schuecking (Christoph Bernhard Levin Anton Matthias), Sohn des Christoph Bernhard Paul Modestus S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Münster (Westphalen) 3. März 1787, (Todesjahr unbekannt).

Schuecking (Clemens August), Bruder des Christoph Bernhard S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 5. Januar 1759, gest. zu Bonn am Rhein 22. Januar 1790.

Schuecking (Karl Lothar Levin), Sohn des Christoph Bernhard Paul S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Augsburg 19. December 1841.

Schueler (Henriette), Tochter des Komikers N... N... S., geb. zu Dessau um 1798, verm. seit 1816 mit Joseph Spitzeder (s. d.), gest. zu Berlin im J. 1828.

Schueler (Karl Gustav), deutscher Mineralog, sachsen-weimar'scher Bergrath und Professor in Jena, geb. zu Ranis an der Rhön im J. 1810, gest. zu Jena 13. Juli 1855.

Schuelin (Johann Joachim), deutscher Theolog, württemberg'scher Kirchenrath und Vorsteher der Katharinen-Stiftung, geb. zu Ludwigsburg (Württemberg) 5. März 1588, gest. zu Stuttgart 18. August 1658.

Schuelin (Johann Nikolaus), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Schwabach (Bayern), geb. zu Gudstadt 8. December 1689, gest. zu Schwabach 10. Mai 1658.

Schuellenbauer (N.... N...), deutscher Publicist, Gründer und Herausgeber der „Weser-Zeitung", geb. zu Bremen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. November 1865.

Schuerer (Johann, nach Andern Georg), böhmischer Klavier- und Kirchen-Componist, geb. zu Randnitz (Böhmen) um 1720, gest. zu Dresden im J. 1786.

Schuett (Adolph), deutscher Dichter, Assessor im Hofgericht zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Rastatt (Baden) 24. Februar 1810.

Schuette (Adolph, Freiherr v.), geb. im J. 1778, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, gest. zu Wien 22. März 1859.

Schuette (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, Theaterdirector in Bremen, geb. zu Bremen 6. April 1763, gest. daselbst (um 1826).

Schuetz (Adolph Leopold v.), deutscher Arzt, geb. im Durfe Rathstock, bei Köstrin, 8. December 1800.

Schuetz (Augustin Jakob), deutscher Arzt, badenscher Medicinalrath und Professor zu Freiburg (Breisgau), Sohn des Friedrich Christoph Schuetz, geb. daselbst um 1782, gest. zu Baden-Baden 12. Juli 1824.

Schuetz (Christian Georg I.), deutscher Maler, geb. im Fürstenthum Hanau im J. 1737, gestorben 1778, gest. zu Frankfurt am Main 6. November 1791.

Schuetz (Christian Georg II.), Vetter des Christian Georg I. S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, Professor an der Academie in Kassel, geb. zu Flörsheim am Main im J. 1758, gest. zu Kassel 10. (oder 25.) April 1823.

Schuetz (Christian Gottfried), deutscher Literarhistoriker, Professor, Bibliothekar und Consistorialrath Hofrath, geb. zu Derdstadt (Grafschaft Mansfeld) 19. Mai 1747, gest. zu Halle 7. Mai 1832.

Schuetz (Franz), Sohn des Christian Georg I. S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Frankfurt am Main um 1764, gest. im Dorfe Saccouy, bei Genf, im J. 1789.

Schuetz (Frida v.), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Dresdener Hoftheaters, geb. zu Lugos (Banat) 22. December 1830 (oder 1838), gest. zu Dresden 26. November 1859.

Schuetz (Friedrich Karl Julius), Sohn des Christian Gottfried S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor in Halle, geb. zu Halle 31. Mai 1779, gest. daselbst 5. September 1844.

Schuetz (Gabriele Wilhelm), clmsser Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 20. März 1750, gest. zu Wien 27. Juli 1800.

Schuetz (Gabriel), deutscher Musiker, württembergischer Hofmusikus, geb. zu Lübeck 1. Februar 1633, gest. zu Nürnberg im J. 1711.

Schuetz, genannt **Sagittarius** (Heinrich), deutscher Opern-Componist, kursächsischer Hofkapellmeister, genannt der „Vater der deutschen Musik", geb. zu Kösteritz an der Elster (Voigtland) 8. October 1585, verm. seit ... mit Sabina Gabrielli, Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit der Sängerin Carmellina, gest. zu Dresden 6. November 1672.

Schuetz (Johann Ferdinand Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Koburg 31. October 1805.

Schuetz (Johann Georg), Bruder des Franz I. (s. d.), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Frankfurt am Main 31. März 1755, gest. daselbst im J. 1813.

Schuetz (Johann Nikolaus Eduard oder Erdmann), deutscher Schauspieler, Mitglied des Braunschweig-Hoftheaters, geb. bei Hamburg 16. August 1798, verm. seit ... mit N.... N.... Herz, Witwer seit ..., wiederverm. 16. März 1836 mit Charlotte Victoire Susanne Hoffert (s. d.), abermals Witwer seit August 1850.

Schuetz (Wilhelm v.), deutscher Schriftsteller, Herausgeber der Memoiren Casanova's (s. d.), preussischer Landrath, geb. zu Berlin 13. April 1777, gest. zu Leipzig 9. August 1847.

Schuetz (Wilhelm Moritz Stephan Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Münster (Westphalen) 9. Juli 1805.

Schuetze (Johann Wilhelm), deutscher Geschichtsforscher, Archivar der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1771, gest. daselbst 12. April 1823.

Schuetze (Johann Christian), deutscher Schriftsteller, sachsen-weimarscher Hofrath, geb. zu Oberntiau (im Magdeburgischen) 1. November 1771, gest. zu Weimar 30. März 1839.

Schuetze (Karl), deutscher Theolog und Biograph, geb. zu Lychen (Uckermark) 25. September 1807.

Schuetzenberger (Frédéric), elsasser Rechtslehrer, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1790, gest. daselbst 27. August 1859.

Schuetzinger (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus in Weissenburg (Nordgau), geb. zu Weissenburg 8. Februar 1702, gest. daselbst 25. April 1763.

Schuez (Ferdinand Synold v.), preussischer General-Lieutenant, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu August 1803.

Schuh (Franz), deutscher Chirurg und Operateur, k. k. Regierungsrath und Professor in Wien, geb. zu Wien 23. März 1778, gest. 23. December 1865.

Schuhbauer (Lukas), deutscher Arzt und Operateur, bayerischer Medicinalrath und Hofarzt, geb. zu Lechfeld (Bayern) 25. December 1753, gest. zu München (nach 1813).

Schuhmacher (Andreas), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 2. März 1868.

Schuiskoi (Wassilji Iwanowitsch, Fürst), russischer Staatsmann, zum Czaren ausgerufen am 17. März 1606*), vergiftet durch seinen Neffen Michail Skopin-Schuiskoi im J. 1610.

Schukofsky (Wassily Andreewitsch), siehe Joukovsky.

Schulz (Georg Christian), dänischer Kupferstecher, geb. zu Kopenhagen 7. October 1764, gest. zu Preetz 9. Juli 1808.

Schulenburg (Adolph Friedrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Friedrich Achatz v. d. S. (s. d.), geb. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 5. December 1685, preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 15. September 1718 mit Anna Katherina Adelheid v. Barfus, Witwe seit ..., wiederverm. mit Reichsgrafen Werner 7. December 1728, gefallen in der Schlacht bei Mollwitz 10. April 1741.

Schulenburg (Anna Louise Sophie v. d.), Tochter des Friedrich Achatz v. d. S. (s. d.), geb. 1. Januar 1692, verm. seit ... mit N.... N.... v. d. Busch Ippenburg (s. d.), geschieden seit ..., Maitresse des Königs Georg I. von England (s. d.), gestorben als Witwe des Reichsgrafen Werner v. d. S. (s. d.) geb. 1. December 1722, gest. zu London 2. November 1773.

Schulenburg (Anna Maria, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen N.... v. d. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. Januar 1708 mit Johann Ludwig v. d. Asseburg (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1732, gest. zu Meissdorf 29. Juni 1738.

Schulenburg (Anna Maria, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Werner v. d. S. (s. d.) geb. 1. December 1757, verm. 8. (oder 13.) October 1777 mit dem Freiherrn Achatz Ferdinand v. d. Asseburg (s. d.), Witwe seit 13. März 1797, gest. 1. Meissdorf 22. März 1820.

Schulenburg (Armgard Melusine, Freiin v. d. Tochter des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S. (s. d.), geb. 25. December 1667, Maitresse des Königs Georg I. von Grossbritannien (s. d.), Herzogin

*) An diesem Tage hatte er den falschen Dmitrij oder Demetrius (s. d.) im Schlosse zu Moskau gefangen genommen

Kendal seit 1718, Reichsfürstin v. Eberstein seit 13 Oktober 1722, gest. zu Kendal-House, bei Twickenham an der Themse, 21. Mai 1743.

Schulenburg (Christian Daniel, Freiherr v.), russischer General der Infanterie, geb. im J. 1678, gest. 22. November 1765.

Schulenburg (Dietrich v.), dentscher Prälat, (Gemahl unbekannt), Bischof von Brandenburg seit 1685, gest. daselbst 26. April 1693.

Schulenburg (Dietrich Hermann v. d.), Sohn des Albrecht v. d. S. (s. d.) und der Lucia Katharina Mandelsloh (s. d.), kurbrandenburgischer Kriegscommissair und Director der altmärkischen Kammer etatt, geb. 10. März 1638, verm. 27. October 1666 mit der Freiin Amalie v. d. Schulenburg-Lieberose (s. d.), gest. 9. December 1693.

Schulenburg (Georg Ludwig, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Christian Hieronymus Adolph v. d. S., geb. zu Bickede (Lüneburg) 21. Mai 1755, dänischer General-Lieutenant und Commandant von Copenhagen, verm. 17. März 1796 mit Joachime Franziska Wilhelmine v. Loewenstern (s. d.), gest. zu Copenhagen 29. März 1828.

Schulenburg (Hermann Karl Friedrich Alexander, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen A. . . N. . . v. S., deutscher Kapuziner-Mönch, geb. 8. August 1829, gest. zu Ehrenbreitstein, bei Koblenz, 6. April 1865.

Schulenburg (Johann Matthias, Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S., geb. zu Magdeburg 8. August 1661, in den Grafenstand erhoben seit 1716, venetianischer Feldmarschall, gest., unvermählt, zu Venedig 1. März 1747.

Schulenburg (Margarethe Sophie, Reichsgräfin v. d., Tochter des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S., geb. 20. November 1659, verm. seit . . . mit N. . . N. . . v. Wintzingerode, Witwe seit . . ., zum zweiten Male verm. seit 5. April 1692 mit Heinrich v. Platen (s. d.), gest. 22. November 1725.

Schulenburg, Countess of Walsingham (Petronella Melusina, Reichsgräfin v. d., natürliche Tochter König Georg's und der Arngard Melusine v. d. Schulenburg (s. d.), geb. 1. April 1693, verm. 5. September 1733 mit Philip Porner Stanhope, Earl of Chesterfield (s. d.), gest. zu London im J. 1778.

Schulenburg (Sophie Juliane, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S., geb. 23. October 1709, verm. 28. April 1691 mit dem (später gegrafteten) Fabian Christoph v. Oeynhausen (s. d.), Witwe seit 6. August 1748, gest. zu Hannover 21. März 1755.

Schulenburg (Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Friedrich Bernhard v. d. S. (s. d.), Marschall (früher Gesandter in Paris), geb. 3. Juli 1679, verm. seit 1722 mit Anna Margarethe v. Brockdorff, verwitwete v. Thienen (s. d.), Ritter der Elephanten-Orden seit 24. Mai 1739, in den dänischen Grafenstand erhoben am 8. Mai 1741, Witwer seit 8 (?) Februar 1755, gest. zu Kopenhagen 7. September 1755.

Schulenburg (Wolfgang Dietrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Werner v. d. S. (s. d.), geb. 7. Juli 1731, dänischer General-Lieutenant der Cavallerie, verm. 28. April 1757 mit Margarethe Charlotte v. Bornstedt (s. d.), Witwer seit 5. October 1785, wiederverm. seit 1788 mit Maximiliane Wilhelmine v. Haxthausen (s. d.), gest. zu Fridericia Hollstein 5. October 1796.

Schulenburg - Attenhausen (Louise Friederike Wilhelmine, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Alexander v. d. S.-A., geb. 2. December 1764, verm. 7. September 1780 mit dem Reichsgrafen Georg Werner August Dietrich v. Münster-Meinhoevel (s. d.), gest. 25. April 1786.

Schulenburg - Angern (Alexander Heinrich Hartwig, Reichsgraf v. d.), Bruder des Reichsgrafen Friedrich Christian Daniel v. d. S.-A. (s. d.), geb. 3. Juli 1770, preussischer Geh. Ober-Rechnungsrath und Dirigent Electricitäts-Director, verm. 6. October 1822 mit Charlotte Christiane Sophie v. Jagow (s. d.), Witwer seit 1836, gest. 13. Juni 1844.

Schulenburg - Angern (Friedrich Christian Daniel, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Alexander Friedrich Christian v. d. S.-A., preussischer Regierungs-Chef-Präsident, geb. 9. Februar 1769, gest. 16. Mai 1821.

Schulenburg - Angern (Joseph Ferdinand Achatz Adolph, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian Daniel v. d. S.-A. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 1. Juni 1776, verm. 3. November 1809 mit Henriette Ernestine Louise v. Schoening (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1827, gest. 5. November 1831.

Schulenburg - Angern (Louise Charlotte Karoline, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Heinrich Hartwig v. d. S.-A. (s. d.), geb. 11. December 1803, verm. seit . . . mit Karl Ludwig v. Frankenberg-Ludwigsdorf (s. d.), Witwe seit 29. Mai 1849.

Schulenburg - Angern (Ottilie Albertine Eleonore Juliane, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Heinrich Hartwig v. d. S.-A. (s. d.), geb. 23. September 1800, verm. seit 1829 mit dem Grafen Ferdinand v. Schlippenbach (s. d.), Witwe seit 26. April 1866.

Schulenburg - Betzendorf (Adolph Friedrich Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich August v. d. S.-H., geb. zu Betzendorf 15. August 1759, Hausmarschall des Erbprinzen von Anhalt-Dessau, Gesandter am Hofe zu Petersburg, Minister v. Campen (s. d.), Witwer seit 16. Februar 1794, wiederverm. 18. Mai 1795 mit Karoline Friederike Louise v. Oppen (s. d.), abermals Witwer seit 5. October 1797, zum dritten Male verm. 19. Februar 1798 mit der Gräfin Josephine Auguste Amalie Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), wiederum Witwer seit 21. März 1809, gest. zu Betzendorf 30. April 1855.

Schulenburg - Betzendorf (Anna Elisabeth, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich v. d. S.-H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit Januar 1738 mit Abraham Wilhelm v. Arnim (s. d.), gest. zu Berlin 12. December 1741.

Schulenburg - Betzendorf (Gebhard Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Adolph Friedrich v. d. S.-H., geb. zu Wolfsburg die Ehre 1722, preussischer Geh. Etats- und Kriegsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Stuttgart und zweiter Wahlbotschafter bei der Wahl Kaiser Karl VII. in Frankfurt, verm. 10. Februar 1751 mit Sophie Charlotte v. Veltheim (s. d.), gest. zu Wolfsburg 22. August 1788.

Schulenburg - Betzendorf (Johanna Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich v. d. S.-H., geb. 27. November 1735, verm. 29. Mai 1759 mit Gotthelf Dietrich v. Ende (s. d.), Witwe seit 13. October 1788, gest. (nach 1800).

Schulenburg - Betzendorf (Sophie Christiane Friederike, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. S.-H. (s. d.), geb. 27. August 1808, verm. 27. November 1827 mit Johannes v. Minckwitz (s. d.), Witwe seit 18. März 1857.

Schulenburg - Betzendorf (Louise Wilhelmine Friederike, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S. (s. d.), geb. um 1734, verm. 23. Juli 1754 mit dem Reichsgrafen Georg Ludwig v. d. Schulenburg-Lieberose (s. d.), geb. 10. Juni 1722.

Schulenburg - Betzendorf (Sophie Charlotte Wilhelmine Friederike Auguste, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich August v. d. S.-H., Witwe seit . . . 1814, verm. seit . . . 1815 zum dritten Male mit dem Grafen Malte Friedrich v. Putbus (s. d.), Witwe seit 8. Februar 1877, gest. 18 (?) Januar 1889.

Schulenburg - Betzendorf (Wolfradine Auguste Louise, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. S.-H. (s. d.), geb. zu Dessau 1. Februar 1794, verm. 26. November 1814 mit dem Reichsgrafen Christ-Ludwig v. Watzdorff (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1815, wiederverm. seit 31. August 1820 mit dem Freiherrn Heinrich Memo v. Minutoli (s. d.), abermals Witwe seit 28. September 1849.

Schulenburg - Blumberg (Alexander, Reichsfreiherr v. d.), Sohn des Reichsfreiherrn N. . . N. . . v. d. S.-B., geb. 24. September 1662, englischer General-Lieutenant und Gouverneur von Gibraltar, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 13. Februar 1690 mit Charlotte Sophie Anna v. Melvil (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1724, gest. zu Stade (Hannover) 30. Januar 1733.

Schulenburg - Blumberg (Alexander Friedrich Georg, Reichsfreiherr v. d.), Sohn des Reichsfreiherrn Alexander v. d. S.-B. (s. d.), geb. 21. Februar 1743, preussischer wirkl. Geh. Staatsminister, verm. 9. October 1772 mit der Reichsgräfin Elisabeth Amalie Charlotte Finck v. Finckenstein (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben 2. October 1786, gest., durch Selbstmord, 16. Mai 1790.

Schulenburg-Burgscheidungen (Levin Friedrich I., Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Levin Friedrich I. v. d. S.-B., geb. 23. Juni 1738, kursächsischer Geh. Rath, verm. 15. Januar 1771 mit der Reichsgräfin Marianne Wilhelmine v. Bose (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 17. August 1787, gest. 20. März 1801.

Schulenburg-Burgscheidungen (Marianne Eugenie Therese, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Levin Friedrich v. d. S.-B. (s. d.), geb. zu Dresden 10. October 1771, verm. 22. Juni 1801 mit dem Freiherrn Georg Ernst Victor v. Buttlar (s. d.), gest. zu Merseburg 8. December 1806.

Schulenburg-Burgscheidungen (Moritz Levin Friedrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Levin Friedrich v. d. S.-B. (s. d.), geb. zu Dresden 2. Januar 1784, kursächsischer Kammerherr, verm. 9. Mai 1799 mit Louise Christiane Ferdinande v. Asseburg (s. d.), Witwer seit 26. October 1805, wiederverm. 14. Januar 1807 mit der Reichsgräfin Juliane Charlotte v. Bose (s. d. im Nachtrage), gest. zu Meissen 25. September 1814.

Schulenburg-Emden (Arngard, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Ernst Alexander v. d. S., geb. 12. Januar 1790, verm. 4. Juni 1832 mit dem Reichsgrafen Friedrich Albrecht v. d. Schulenburg-Klosterroda (s. d.), Witwe seit 12. September 1853.

Schulenburg-Emden (Hermann Otto Ludwig Karl, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ernst Alexander v. d. S.-E. (s. d.), geb. 4. December 1794, preussischer General-Lieutenant, verm. 25. Januar 1818 mit Augusta Wilhelmine Henriette Ferdinande v. Eickstedt (s. d.), gest. zu Potsdam 18 (?) März 1860.

Schulenburg - Emden (Philipp Ernst Alexander, Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Christian Ludwig v. d. S.-E., geb. 27. Januar 1762, verm. 31. Juli 1789 mit Karoline Ernestine Friederike v. Alvensleben (s. d. im Nachtrage), gest. 17. October 1820.

Schulenburg - Emden (Sophie Christian Günther, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Achatz v. d. S.-H. (s. d.), geb. 5. September 1684, kurbraunschweig scher Ober-Forst- und Jägermeister, verm. 27. Juni 1709 mit Liebgard Ernestine v. Schierig (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. December 1728, Witwer seit 25. Juni 1750, gest. 12. Mai 1765.

Schulenburg - Hehlen (Friedrich Achatz, Reichsgraf v. d.), Sohn des Achatz v. d. S., braunschweigischer Geh. Rath und Hofrichter, geb. 3. Mai 1647, verm. um 1691 mit Margarethe Margarethe Gertraud v. d. Schulenburg, Witwer seit 5. August 1697, gest. zu Braunschweig 25. Mai 1701.

Schulenburg - Hehlen (Georg Ludwig, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Christian Ludwig v. d. S.-H. (s. d.), braunschweigischer General-Lieutenant, geb. 23. Juli 1719, verm. 23. Juli 1754 mit der Reichsgräfin Sophie Charlotte Friederike v. d. Schulenburg-Betzendorf (s. d.), Witwer seit 10. Juni 1772, gest. 30. October 1774.

Schulenburg - Kehnert (Friederike Karoline, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. d. S.-K. (s. d.), geb. zu Berlin 8. Mai 1779, verm. 1. December 1799 mit dem Fürsten Franz Ludwig v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1827, gest. 21. November 1852.

Schulenburg - Kehnert (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Friedrich Wilhelm v. d. S.-K., geb. zu Kehnert an der Elbe 22. November 1742, preussischer General der Cavallerie, General-Postmeister, wirkl. Geh. Staats-, Kriegs- und Kabinetts-Minister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 22. August 1766 mit Louise Dorothea Tugendreich v. Witzleben (s. d.), Witwer seit 1. Juli 1767, wiederverm. 4. Juni 1768 mit Charlotte Ottilie Philippine v. Klitzing (s. d.), abermals Witwer seit 3. Januar 1772, zum dritten Male verm. 12. September 1773 mit Johanna Elisabeth Wilhelmine v. Arnstedt, wiederum Witwer seit 20. Januar 1802, in den preussischen Grafenstand erhoben am 2. October 1786, gest. 7. April 1815.

Schulenburg-Kehnert (Louise Friederike Wilhelmine Johanna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. d. S.-K. (s. d.), geb. 10. Mai 1767, verm. 31. October 1785 mit dem Reichsgrafen Friedrich August Karl Leopold v. Schwerin (s. d.), Witwesit 16. September 1834, gest. (nach 1852).

Schulenburg - Klosterroda (Friedrich Albrecht, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Ludwig v. d. S.-K., sächsischer Gesandter in Wien, Kopenhagen, Petersburg und Paris, geb. zu Dresden 18. Juni 1772, verm. 4. Juni 1832 mit der Reichsgräfin Arngard v. d. Schulenburg-Emden (s. d.), gest. zu Wien 12. September 1853.

Schulenburg - Klosterroda (Johanna Friederike Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Albrecht Ludwig v. d. S.-K., geb. zu Dresden 27. August 1773, verm. 10. October 1800 mit dem Grafen Dietrich v. Einsiedel (s. d.), gest. zu Dresden (?) 27. Januar 1832.

Schulenburg-Lieberosa (Amalie, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Achatz v. d. S.-L. (s. d.), geb. 24. October 1643, verm. seit 27. October 1661 mit Dietrich Hermann v. d. Schulenburg (s. d.), Witwe seit 9. December 1693, gest. 3. Januar 1713.

Schulenburg-Lieberosa (Auguste Adolfine, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Ferdinand Bernhard Achatz v. d. S.-L., geb. 1. Mai 1803, verm. 13. Mai 1821 mit dem Freiherrn N... v. Berlepsch.

Schulenburg-Lieberosa (Friedrich Albrecht, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Ferdinand Bernhard Achatz v. d. S.-L., geb. 13. Juli 1801, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, verm. im J. 1841 mit Elisabeth Karoline v. Mucke (s. d.).

Schulenburg-Lieberosa (Hans Georg, Freiherr v. d.), danischer General-Major und Commandant der Trabanten-Garde, Gouverneur von Oldenburg und Delmenhorst, geb. 26. Januar 1645, verm. seit ... mit der Reichsgrafin Renata Sophie v. d. Schulenburg, gest. 10. Mai 1715*).

Schulenburg-Lieberosa (Johann Heinrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Levin Dietrich v. d. S.-L. (s. d.), danischer General-Lieutenant, geb. im J. 1711, verm. seit ... mit der Grafin Friederike Louise v. Kunth (s. d. im Nachtrage), in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. August 1750, gest. zu Lieberosa (Neider-Lausitz) 13. Mai 1791.

Schulenburg-Lieberosa (Levin Dietrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Dietrich Hermann v. d. S. (s. d.), geb. im Februar 6. November 1676, preussischer Hof- und Legationsrath, verm. seit ... mit Sophie Katherina v. d. Asseburg (s. d.), gest. zu Tschebein 10. September 1751.

Schulenburg-Lieberosa (Sophie Henriette, Reichsgrafin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Levin Dietrich v. d. S.-L. (s. d.), geb. im J. 1704, verm. seit ... mit dem Grafen Heinrich v. Podewils (s. d.), gest. zu Berlin 9. Marz 1750.

Schulenburg-Oeynhausen (Ludwig Ferdinand, Reichsgraf v. d.), Sohn des Raban Christoph v. Oeynhausen (s. d.), geb. im J. 1719, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, verm. 10. October 1740 mit der Grafin Maria Anna v. Kottulinsky (s. d.), gest. zu Wien 16. Februar 1794.

Schulenburg-Oeynhausen (Maria Antonie, Reichsgrafin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Ferdinand v. d. S. (s. d.), geb. 1. April 1747, verm. seit 1773 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Joseph v. Daun (s. d.), Witwe seit 19. April 1755, widerverm. 1. April 1788 mit dem Grafen August Anton v. Attems (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Karl Ernst Gustav, Reichsgraf v. d.), Sohn des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. zu Priemern 23. October 1814, preussischer Gesandter zu Kassel, verm. 8. September 1853 mit der Reichsgrafin Maria v. Alvensleben (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Louise Therese Pauline, Reichsgrafin v. d.), Tochter des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. zu Priemern 5. Februar 1810, verm. 26. September 1829 mit dem Grafen Ferdinand Friedrich Ludolf v. Alvensleben (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Maria Ernestine, Reichsgrafin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Julius Karl Ferdinand Alexander v. d. S.-P., geb. zu Priemern 26. Januar 1820, verm. seit 1833 (?) mit Henry Howard (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Otto Ludwig Wilhelm Ferdinand, Reichsgraf v. d.), Sohn des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. zu Berlin 15. Juli 1806, Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, verm. 27. September 1833 mit Bertha Elisabeth von Jagow (s. d.), Witwe seit 20. October 1835, widerverm. 28. April 1839 mit Klara Auguste Amalie Henriette v. Lattorff (s. d.).

Schulenburg-Vitzenburg (Albrecht Ludwig Levin, Reichsgraf v. d.), Sohn des Leopold Wilhelm v. d. S.-F., geb. 11. December 1786, russischer General-Major, verm. 10. Juli 1816 mit Elisabeth Katharina Sophie v. Bethler (s. d.), gest. 8. Januar 1858.

Schulenburg-Vitzenburg (Henriette Sophie Louise, Reichsgrafin v. d.), Schwester des Reichsgrafen Karl Rudolph v. d. S.-V. (s. d.), geb. 5. August 1791, verm. 12. September 1813 mit Friedrich Gustav Adolph Senfft v. Pilsach.

Schulenburg-Vitzenburg (Karl Rudolph, Reichsgraf v. d.), Bruder des Reichsgrafen Albrecht Ludwig Levin v. d. S.-V. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 2. Januar 1788, verm. 17. Juli 1819 mit der Prinzessin Katharina Friederike Wilhelmine v. Biron (s. d.), geschieden seit 1826, Witwe seit 29. November 1839, gest. (nach 1852).

*) Seine Witwe starb am 19. Mai 1715.

Schulenburg-Wolfsburg (Friedrich Gebhard Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Gebhard v. d. S.-W., (s. d.), geb. 9. März 1792, hannöver'scher Geh. Rath und Mitglied des Staatsraths, verm. 12. September 1818 mit der Freiin Charlotte Louise Ernestine v. Vincke (s. d.).

Schulenburg-Wolfsburg (Helene Sophie Bertha, Reichsgrafin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 31. Juli 1827, verm. 31. August 1848 mit dem Freiherrn Georg Ernst Friedrich v. Vincke (s. d.).

Schulenburg-Wolfsburg (Julie Karoline, Reichsgrafin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 7. August 1764, verm. 7. Juli 1783 mit dem Reichsfreiherrn Johann Georg Friedrich v. Hinüber (s. d.), gest. 22. Juli 1803.

Schulenburg-Wolfsburg (Karl Friedrich Gebhard Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. zu Braunschweig 21. März 1753, hannöverscher Staatsminister, verm. 17. September 1789 mit Anna Christiane Wilhelmine v. Mueuchhausen (s. d.), gest. zu Braunschweig (?) 25. December 1818.

Schulenburg-Wolfsburg (Karoline Anna, Reichsgrafin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Hans Günther Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 17. November 1804, verm. 4. August 1830 mit dem Grafen Adolph Heinrich v. Schmettau-Boitzenburg (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1868.

Schulenburg-Wolfsburg (Karoline Wilhelmine, Reichsgrafin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 21. Mai 1760, verm. 26. Mai 1782 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm August v. Rose (s. d.), gest. ...*).

Schulenburg-Wolfsburg (Karl Ludwig Gebhard, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Wilhelm Werner v. d. S.-W. (s. d.), preussischer Geh Ober-Tribunalrath, geb. 20. Februar 1796, gest., unverm. 1. December 1853 zu Berlin.

Schulier (N... N...), elsasser Maler und Kupferstecher, geb. zu Strasburg im J. 1782, gest. zu Lichtenthal, bei Baden-Baden, 10. Juli 1852.

Schulin (Johann Sigmund, Graf), danischer Staatsmann, danischer Geh. Rath, geb. zu Bayreuth 18. August 1694, verm. seit 1732 mit Katharina Maria Moesting (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. September 1747, mit dem Reichsgrafenstande erhoben am 30. März 1750, gest. zu Kopenhagen 13. April 1750.

Schulin (Mathilde, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S. (s. d.), geb. 23. Mai 1820, verm. 11. August 1843 mit dem Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm v. Ahlefeldt (s. d.).

Schulte (Irmgard v.), Tochter des Kaspar Detlev v. S. (s. d.), geb. zu Hannover 4. Mai 1806, verm. seit ... mit dem Freiherrn Friedrich Ludwig v. Scharfenberg, Witwe seit 1848, gest. zu Hannover 1. November 1857.

Schulte (Johann Hermann), deutscher Missionair, Priester-Invalide zu Freckenhorst (Westphalen), geb. im Kirchspiel Beckum 7. Mai 1798, gest. zu Freckenhorst 27. Juli 1869.

Schulte (Kaspar Detlev v.), deutscher Staatsmann, hannöver'scher Staats- und Finanz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 27. December 1846.

Schultens (Albrecht), holländischer Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Groningen (Holland) im J. 1686, gest. zu Franeker 26. Januar 1750.

Schultens (Hendrik Albrecht), Sohn des Johann Jakob S. (s. d.), holländischer Orientalist, Professor in Leyden, geb. zu Herborn 15. Februar 1749, gest. zu Leyden 12. August 1793.

Schultens (Johann Jakob), Sohn des Albrecht S. (s. d.), holländischer Orientalist, geb. zu Franeker im J. 1716, gest. zu Herborn 27. November 1778.

Schultes (Joseph August), deutscher Arzt und Naturforscher, bayer'scher Rath und Director der chirurgischen Schule in Landshut (Baiern), geb. zu Wien 15. April 1773, gest. zu Landshut 21. April 1831.

Schultes (Julius Hermann), Sohn des Joseph August S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Wien 4. Februar 1804, gest. zu München 1. September 1840.

Schultheiss (W... K...), deutscher Padagog, geb. im J. 1785, gest. zu Nürnberg 22. Juli 1866.

*) Nur wenige Adelsfamilien Deutschlands haben so viele Celebritäten aufzuweisen, wie die Geschlecht der Schulenburge. Im Laufe von sieben Jahrhunderten hat diese Familie 4 Feldmarschalle im Dienste des deutschen Reichs, Frankreichs, Dänemarks und der Republik Venedig, 25 Generale in österreichischem, preussischem, danischem, sardinischem und kursachsischem Dienste, 5 Ritterorden der Johanniter-Ordens, 6 Staatsminister und 4 Bischöfe gestellt.

Schultheiss (Johann Georg), schweizer Theolog, geb. zu Zürich 19. December 1758, gest. daselbst 20. December 1802.

Schultheiss (Joseph August), deutscher Arzt und Naturforscher, bayer'scher Hofrath, geb. zu Wien im J. 1773, gest. zu Landshut (Bayern) 21. April 1831.

Schultheiss (Martin Volkmar), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Pfalzgraf, schwarzburgischer Kanzler und Consistorial-Präsident, gest. zu Sondershausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 12. Januar 1629, gest. zu Arnstadt 19. Mai 1705.

Schultis (Adolph), deutscher Dichter, geb. zu Elberfeld im J. 1820, gest. daselbst 2. April 1856.

Schultz (Ferdinand) deutscher Philolog, Schriftsteller und Director am Gymnasium in Münster (Westphalen), später in Braunaberg (Ostpreussen), geb. zu Reckelinghausen (Westphalen) 25. März 1814*).

Schultz (Karl Friedrich), deutscher Arzt und Botaniker, mecklenburg-strelitzer Hofrath, geb. zu Stargard (Pomern) im J. 1765, gest. zu Neubrandenburg 27. Juni 1837.

Schultz (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, nassauischer Kirchenrath und Dekan von Wiesbaden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 4. April 1856.

Schultz v. Schultzenhein (David), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 16. März 1742, gest. daselbst 14. April 1823.

Schultz v. Schultzenstein (Karl Heinrich), deutscher Botaniker und Physiolog, Professor in Berlin, geb. zu Alt-Ruppin (Mark Brandenburg) 3. Juli 1798.

Schultze (Franziska), deutsche Blumenmalerin, geb. zu Weimar 11. April 1805, gest. daselbst 31. März 1864.

Schultze (Karl Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Magdeburg 20. Juli 1805.

Schultze (Laurentius), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Gardelegen (Altmark), geb. zu Lindstedt (Brandenburg), 22. August 1593, gest. zu Gardelegen 4. Mai 1667.

Schulz (David), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Professor in Breslau, geb. zu Pleschen (Provinz Posen) 30. November 1779, gest. zu Breslau 17. Februar 1854.

Schulz, bekannt unter dem Pseudonym **Lau** (Ferdinand August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 1. August 1776, gest. daselbst 4. November 1849.

Schulz, genannt **Spockschulz** (Friedrich), deutscher Schriftsteller und Kritiker, preussischer Justiz-Rath, geb. zu Berlin 20. März 1769, gest. daselbst 17. April 1815.

Schulz (Gottlob Ernst), deutscher Philosoph, hannöver'scher Hofrath, geb. zu Heidungen (Thüringen) um 1743, gest. zu Göttingen im J. 1833.

Schulz (Heinrich Wilhelm), sächsischer Geh. Hof- und Ministerialrath am Hausministerium, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 15. April 1855.

Schulz (Johann Christoph Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am akademischen Gymnasium in Mitau, geb. zu Magdeburg 1. Januar 1762, gest., geisteskrank, zu Mitau 8. October 1798 (nach Andern 6. September 1797).

Schulz (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Grausee (Westpreussen) im J. 1776, gest. zu Frankfurt an der Oder 31. October 1804.

Schulz (Johann Abraham Peter), deutscher Liedercomponist, Kapellmeister des Prinzen Heinrich von Preussen zu Rheinsberg, zu Lüneburg (Hannover) 30. März 1747, gest. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 10. Juni 1800.

Schulz (Johann Gottlieb), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Thorn (Posen) 30. November 1766, gest. daselbst 26. Juni 1827.

Schulz (Johann Philipp Christian), deutscher Componist, Director der Gewandhaus-Concerte in Leipzig, geb. zu Schleusingen (Sachsen-Coburg), 1. September 1773, gest. zu Leipzig 30. Januar 1827.

Schulz (Karl), k. k. General-Major und pensionirter Festungs-Commandant von Hastatt, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Königgrätz (Böhmen) 3. Juli 1866.

Schulz (Karl Johann Christian), deutscher Maler, Landschafter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 1. März 1836.

Schulz (Maria), Tochter des N... N... S., geb. 22. October 1840, morganatisch verm. seit 24. September 1861 mit dem Prinzen Friedrich Guenther von Schwarzburg-Rudolstadt, der sie zur Grafin v. Brockenburg erhob, Witwe seit 28. Juli 1867.

Schulz (Otto Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector und Organist

*) Seine Abhandlung „De vita Sophoclis poetae" (Berol. 1842) ist von der Universität Bonn mit dem Preis gekrönt worden.

Digitized by Google

z Preußen, geb. zu Goerlitz (Ober-Lausitz) 25. März 1801.

Schulz (Wilhelm), deutscher Publicist, geb. zu Darmstadt 13. März 1797, gest. zu Hottingen, bei Zürich, 9. Januar 1860.

Schulz v. Aschcrade (Carl Gustaf), schwedischer Diplomat, Gesandter im Haag, in Hamburg und z Regensburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 23. März 1798.

Schulz v. Strassnitzky (Leopold), deutscher Mathematiker, Professor an polytechnischen Institute z Wien, geb. zu Wien im J. 1803, gest. zu Voslau, Wien, 9. Januar 1860.

Schulze (Christian Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gotha im J. 1774, gest. daselbst 2. December 1850.

Schulze (Christian Johann), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden 5 (?) August 1750, gest. daselbst 24. Februar 1819.

Schulze (Ernst Konrad Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Celle (Hannover) 22. März 1789, gest. daselbst 29. Juni 1817 *).

Schulze (Friedrich Gottlob), deutscher Landwirth, seit 1. Januar 1817 Director des landwirthschaftlichen Instituts zu Jena, geb. zu Oberlossnitz, bei Meissen (Sachsen), 28. Januar 1795, gest. zu Jena 3. Juli 1860.

Schulze (Gottlob Ernst), deutscher Philosoph, Professor in Göttingen, geb. zu Heidrungen (Thüringen) 23. August 1761, gest. zu Göttingen 14. Januar 1833.

Schulze (Gottlob Leberecht), deutscher Theolog, k. sächsischer Geh. Kirchen- und Schulrath, auch bekannt als Astronom, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 1. März 1779, gest. zu Dresden 7. April 1856.

Schulze, zugenannt **Delitzsch** (Hermann), deutscher Staatsökonom, Mitglied des preussischen Abgeordneten-Hauses und des nordd. Reichstags, geb. zu Delitzsch, bei Halle, 29. August 1808.

Schulze (Hermann Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. 23. September 1824.

Schulze (Johannes), deutscher Schulmann, preussischer Geh. Oberregierungsrath und vortragender Rath im Cultus-Ministerium, geb. zu Schwerin 15. Januar 1786.

Schulze (Johann Heinrich), deutscher Arzt und Philolog, geb. zu Colbitz (Preussen) 12. Mai 1687, gest. zu Halle 10. October 1744.

Schulze (Johann Wilhelm), deutscher Schulmann, Cantor an der Annenkirche in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Dresden 16. April 1795.

Schulze-Montanus (Karl August), deutscher Physiker und Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 21. Januar 1823.

Schumacher (Balthasar Gerhard), holsteiner Rechtsgelehrter, Verfasser des populären Volksliedes „Heil Dir im Siegerkranz“ **), geb. zu Kiel im J. 1755, (Todesjahr unbekannt).

Schumacher (Christian Friedrich), holsteiner Naturforscher, Bruder Gerhards, geb. zu Kiel (?) 15. November 1757, gest. zu Kopenhagen 9. December 1830.

Schumacher (Heinrich Christian), holsteiner Astronom, Director der Sternwarte Altona, geb. zu Bramstedt 3. September 1780, gest. zu Altona 28. December 1850.

Schumacher (Karl Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Gymnasium zu Eisenach (Sachsen), geb. zu Eisenarb (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1781.

Schumacher, bekannt unter dem Namen **La Bruyère** (Marina), Tochter eines deutschen Droschkenkutschers, berüchtigt als Buhldirne ***), geb. zu Paris im J. 1832, verm. 23. October 1866 mit Artur Marie, Comte de Maubreuil, Marquis d'Orvault (s. d.).

Schumacher (Wilhelm), deutscher Publicist und Schriftsteller, Gründer des Journals „Danziger Dampfboot“, geb. zu Danzig 3. Januar 1800, gest. daselbst 28. April 1837.

Schumann (Andreas), deutscher Theolog und Alterthumsforscher, Pfarrer in Wunsiedel (Franken), Professor in Bayreuth (Franken), geb. zu Bayreuth 22. Juni 1757, gest. daselbst 28. Mai 1828.

*) Die Muse, die ihn zu seinen Dichtungen begeistert hatte, hiess Caroline Tychsen (s. d.).

**) Lange Zeit hindurch war Heinrich Karsten, in dessen Stammbuche, Gedichten (Altona 1825) dasselbe abgedruckt ist, für den Verfasser gehalten worden.

***) In dieser Eigenschaft hatte sie sich, ob sie gleich nicht reich geworden war, Millionen erworben, welche den alten Taugenichts, den Didot's B. H. O. und noch unser „Moniteur des Intérêts“ bereits so den Hintern gestützt, vornehmen haben, dieser berühmten Dirne seine Hand zu reichen und ihr seinen adelichen Namen zu geben.

Schumann (Anton Wilhelm Georg), deutscher Arzt, geb. zu Berlin im J. 1784, gest. zu Lübben (Niederlausitz) 2. November 1833.

Schumann (Christian), deutscher Hymnograph, geb. zu Osterfeld 15. Februar 1681, gest. im J. 1744.

Schumann (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Annaberg (Sachsen), griechischer und lateinischer Dichter, geb. im Dorfe Neuschönberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 11. December 1856.

Schumann (Gottfried Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des k. sächsischen Ober-Appellhofes, geb. zu Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 20. November 1779, gest. zu Dresden 5. Mai 1846.

Schumann (Gottlieb), deutscher Genealog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 15. April 1778.

Schumann (Johann Gottlob), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1761, gest. daselbst 11. November 1810.

Schumann (Johann Michael), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1666, gest. daselbst 21. Juni 1741.

Schumann (Karl Franz Jakob Heinrich), deutscher Maler, Professor an der Akademie der Künste in Berlin, geb. zu Berlin 8. August 1767, gest. daselbst 12. September 1827.

Schumann (Karl Heinrich Traugott), deutscher Arzt, geb. zu Lorenzkirchen, bei Strehla (Sachsen), 8. December 1792.

Schumann (Peter), deutscher Theolog, Superintendent an der Stadtkirche in Dessau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dessau 26. August 1624.

Schumann (Robert), Sohn des Hochhäuslers Friedrich August S., deutscher Musiker und Componist, geb. zu Zwickau (Sachsen) 8. Juni 1810, verm. 12. September 1840 mit Klara Wieck (s. d.), gest. in der Irrenheilanstalt zu Endenich, bei Bonn am Rhein 29. Juli 1856.

Schummel (Johann Gottlieb), deutscher Philolog, in Breslau, geb. zu Seidendorf (Schlesien) 8. Mai 1748, gest. zu Breslau 23. December 1813.

Schunk (Johann Peter), deutscher Theolog, Vicar und Archivar des Ritterstifts zu Sanct-Alban in Mainz, geb. zu Kochem an der Mosel 23. September 1744, gest. zu Mainz 4. August 1814.

Schunke (Gottfried), deutscher Horn-Virtuos und Componist, geb. zu Schkortleben, bei Weissenfels, 1 Januar 1777, gest. zu Stuttgart (nach 1840).

Schunke (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Magdeburg im J. 1801, gest., durch Selbstmord, zu Paris 16. (oder 23.) December 1838.

Schunke (Louis), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Kassel 21. December 1810, gest. zu Leipzig 7. December 1834.

Schuppanzigh (Ignaz), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wien um 1770, gest. daselbst 2. März 1830.

Schuppert (Karl), deutscher Musiker, Hoforganist in Kassel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel 6. December 1865.

Schupplus (Georg Philipp), deutscher Philolog, Gymnasial-Director in Hanau, geb. zu Breitenbach (Hessen-Darmstadt) 3. Mai 1778, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) 20. ? 1843.

Schuppius (Johann Balthasar), deutscher Theolog, Professor in Marburg (Hessen), später Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Marburg 1. März 1610, gest. zu Hamburg 26. October 1661.

Schurff (Hieronymus), sehr weizer Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Sanct-Gallen 20. April 1480, geb. zu Frankfurt an der Oder 6. Januar 1554.

Schurihrt (Christian Friedrich), deutscher Ingenieur, kursächsischer Hofconducteur, geb. zu Neustadt-Dresden 5. März 1753, gest. zu Dresden.

Schurtleff (Johann Christoph), deutscher Geograph, Oberstcurcopist in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1718, gest. daselbst 22 (?) Februar 1801.

Schurig (Edmund Theodor), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofarzt, geb. zu Dresden im J. 1830.

Schurig (Karl Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Dresdener Kunst-Akademie, geb. zu Leipzig 17. December 1818.

Schurman (Anna Maria van), holländische Schwärmerin, geb. zu Köln am Rhein 5. November 1607, gest. zu Amsterdam 5. Mai 1678 *).

Schurmann (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) um ..., gest. zu Hamburg 28. November 1710.

Schurz (Anton Xaver), deutscher Schriftsteller, geb. zu Saparn an der Zaya (Unter-Oesterreich) 2. September 1794, gest. zu Wien 28. December 1859.

Schurzfleisch (Johannes), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Wildungen (Fürstenthum Waldeck) um 1610, gest. zu Corbach (Waldeck) im J. 1669.

Schurzfleisch (Heinrich Leonhard), Bruder des Konrad S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Gesebenhtsschreiber, Professor in Wittenberg, geb. zu Corbach (im Waldeckschen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg im J. 1723.

Schurzfleisch (Konrad), deutscher Physiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Corbach (im Waldeckschen) 3. December 1641, gest. zu Wittenberg 7. Juli 1708.

Schuselka (Franz), deutscher Schriftsteller, geb. zu Budweis (Böhmen) 15. (oder 18.) August 1811, verm. 14. Juni 1849 mit Ida Wokhburck (s. d.).

Schuster (Ignaz), deutscher Komiker, Regisseur des Leopoldstädter Theaters in Wien, geb. zu Wien 20. Juli 1779, gest. daselbst 6. November 1835.

Schuster (Johann), ungarischer Chemiker und Botaniker, Professor in Pesth, geb. zu Pesth (?) im J. 1777, gest. daselbst 19. Mai 1838.

Schuster (Johann Nikolaus), deutscher Schriftsteller, Redacteur der Frankfurter „Conversationsblatter“, geb. zu Offenbach (?) im J. 1799, gest. zu Frankfurt am Main 29. Mai 1850.

Schuster (Joseph), deutscher Opern-Componist, sächsischer Hofcapellmeister, geb. zu Dresden 11. August 1748, gest. daselbst 24. Juli 1812.

Schuster v. Goldberg (Karl Felix), böhmischer Rechtsgelehrter und Professor (Bürgermeister) von Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 5. September 1677.

Schutt (Cornelia), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1597, gest. daselbst 29. April 1655.

Schuwaloff (Alexander Iwanowitsch, Graf), Sohn des Generals Iwan S., russischer General en Chef, geb. im J. 1744, in Petersburg, Erziehung daselbst am 16. September 1746, gest. zu Petersburg 15. Januar 1762.

Schuwaloff (Alexandrine, Gräfin), Tochter des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), geb. 19. December 1775, verm. 16. Juli 1797 mit dem Fürsten Franz Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 10. November 1818.

Schuwaloff (Andrej Petrowitsch, Graf), Sohn des Grafen Peter Iwan S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), russischer Staatsmann und Dichter, Gründer der Reichsbank, gest. zu Petersburg im J. 1809.

Schuwaloff (Iwan, Graf), Vetter des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), russischer Oberkammerherr der Kaiserin Elisabeth (s. d.), geb. 12. November 1727, Gründer der Universität Moskau (1755) und der Akademie der Künste in Petersburg (1758), gest. zu Petersburg 25. November 1786.

Schuwaloff (Katharina Petrowna, Gräfin), Tochter des Grafen Peter Iwan S. (s. d.), geb. 9. Januar 1801, verm. 27. Juli 1823 mit dem Grafen Karl Philipp August v. Schlieffen (s. d.), Witwe seit 29. December 1845, gest. 21. September 1856.

Schuwaloff (N ... N ..., Gräfin), Tochter des Grafen Alexander Iwaowitsch S. (s. d.), geb. um 1736, verm. 1. November 1750 mit dem Grafen Gabriel Iwanowitsch Golowkin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schuwaloff (Paw) Andrejewitsch, Graf), Sohn des Grafen Andrej Petrowitsch S. (s. d.), geb. zu Petersburg im J. 1775, russischer General, General-Quartiermeister von Sachsen im J. 1813, einer der fünf Begleiter Napoleon Bonaparte's nach der Insel Elba, gest. zu Petersburg 1. December 1823 (nicht 1825, wie das Brockhaus'sche Conv.-Lex. angiebt).

Schuwaloff (Piotr Iwanowitsch, Graf), Bruder des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), russischer General en Chef und Mitglied des Senats, geb. im J. 1707, in den Grafenstand erhoben am 16. September 1746, verm. seit ... mit Mafra Gregorowna Schapeloff, gest. zu Petersburg 13. Juni 1759.

Schuwaloff (Sofie Pawlowna, Gräfin), Tochter des Generals Iwan S., (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Feldmarschall, General-Feldzeugmeister, wirkl. Geh. Rath und Senator, Günstling der Kaiserin Elisabeth Petrowna (s. d.). Vater der mit dieser erzogten Prinzessin Elisabeth Tarakanoff

*) Die Muse, welche ihn zu seinen Dichtungen begeistert hatte, hiess Caroline Tychsen (s. d.).

**) Die vier andern Commissaire, die ihn nach Elba begleitet hatten, waren der englische Oberst Mal Campbell (s. d.), der k. k. Feldmarschall Franz, Freiherr v. Koller (s. d.), der k. k. Generalmajor Joseph Neipperg (s. d.) und der preussische Oberst Graf Adolf Friedrich Ludwig, Graf v. Truchsess-Waldburg (s. d.).

(s. d.), verm. 18. Februar 1761 mit der Prinzessin Anna Odojewski (s. d.), gest. zu Petersburg 7. Januar 1762.

Schwab (Christoph Theodor), Sohn des Gustav S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor an Kathanenstifte in Stuttgart, geb. zu Stuttgart im J. 1821.

Schwab (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Wolferstedt (Sachsen-Weimar), geb. zu Ilmenau (Sachsen-Weimar) 17. Mai 1743, gest. zu Wolferstedt 9. Februar 1825.

Schwab (Gustav), Sohn des Johann Christoph S. (s. d.), deutscher Theolog und Dichter, württembergischer Oberconsistorialrath, geb. zu Stuttgart 19. Juni 1792, gest. daselbst 4. November 1850.

Schwab (Johann), deutscher Jesuit und Naturforscher, geb. zu Scheinwald 24. Januar 1735, gest. zu Heidelberg 21. September 1795.

Schwab (Johann Christoph), deutscher Theolog, württembergischer Geh. Hofrath und Oberstudienrath, geb. zu Stuttgart (?) 10. December 1743, gest. daselbst 15. April 1821.

Schwab v. Liechtenberg (Anna Maria, Freiin), Tochter des Freiherrn Franz S. v. L., geb. zu Weissenburg 16. Mai 1862, verm. 8. Februar 1705 mit Reichsgrafen Karl Franz v. Pue ckler (s. d.), Wittwe seit 5. Januar 1708, gest. zu Nürnberg 20. August 1708.

Schwabe (Johann Friedrich Heinrich), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Oberconsistorialrath, Superintendent der Provinz Starkenburg und Oberpfarrer in Darmstadt, geb. zu Eichelborn (Sachsen-Weimar) 14. März 1779, gest. zu Darmstadt 29. December 1834.

Schwabe (Johann Salomo Christ), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Roda, bei Ilmenau, 17. November 1752, gest. zu Giessen 27. April 1824.

Schwabeda (Johann Michael), deutscher Gouvernaler, anscheuer Hofmaler, geb. zu Erfurt 28. September 1734, (Todesjahr unbekannt).

Schwabe (S... Heinrich), deutscher Astronom (früher Apotheker), anhalt-dessauischer Hofrath, Beobachter der Sonnenfläche und Entdecker der Excentrität des Saturnringes, geb. zu Dessau im J. 1789.

Schwabeheim (Johann Peter), k. k. Hofrath und Interessirten in Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), in den Adelstand erhoben seit 1754, baronisirt seit 1763, gegraft seit 15. April 1767, (Todesjahr unbekannt).

Schwabl (Franz Xaver v.), deutscher Prälat, geb. zu Reisbach (Diöcese Regensburg) 14. November 1778, Bischof von Regensburg seit 15. April 1833, gest. zu Regensburg 12. Juli 1841.

Schwagrichen (Friedrich), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Leipzig im J. 1775, gest. daselbst 2. Mai 1853.

Schwager (Johann Moritz), deutscher Theolog, Pastor zu Jöllenbeck, geb. 24. December 1738, gest. zu Jöllenbeck 29. April 1804.

Schwalbe (Gustav Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 3. April 1809, gest. daselbst 30. September 1846.

Schwaldopler (Johann), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 23. Mai 1777, gest. daselbst 12. Februar 1808.

Schwalt (Simon Peter), tyroler Arzt, Professor und Rector magnificus in Innsbruck, geb. im J. 1782, gest. zu Innsbruck 7. Februar 1838.

Schwan (Christian Friedrich), deutscher Lexikograph, geb. zu Prenzlau (Uckermark) 12. December 1733, gest. zu Mannheim (Baden) 29. Juni 1815 (nicht 1813, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Schwanbeck (Erwin Alexis), deutscher Publicist, geb. zu Falkenberg (Pommern) 13. November 1821, gest. zu Köln am Rhein 8. Januar 1850.

Schwanberg (Johann), deutscher Opern-Componist, braunschweig-scher Kammermusiker, geb. zu Wolfenbüttel 28. September 1740, gest. zu Braunschweig 28. März 1804.

Schwandelder (August Friedrich Conrad), deutscher Schauspieler, Mitglied des Königstädtischen Theaters in Berlin, geb. zu Königsberg 21. Februar 1807, verm. seit 1836 mit der Schauspielerin Clara Siebert (s. d.), gest. zu Berlin 26. Mai 1838.

Schwann (Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Neuss am Rhein 7. December 1810.

Schwanthaler (Franz Xaver), deutscher Bildhauer, geb. zu Ried (Ober-Oesterreich) am 1799, gest. zu München 23. September 1854.

Schwanthaler (Ludwig Michael), Sohn des Franz Xaver S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu München 26. August 1802, gest. daselbst 15. November 1848.

Schwantzer (Hugo), deutscher Musiker, Organist in Gross-Glogau (Schlesien), geb. 21. April 1820.

Schwarimer (Martin v.), ungarischer Statistiker, geb. zu Resmark 1. März 1759, gest. zu Festh 15. August 1823.

Schwartz (Ernst Ferdinand), holsteiner Arzt, geb. zu Toenningen 18. Juli 1795, gest. zu Kellinghusen 22. Februar 1832.

Schwartz (Johann Peter), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Rudolstadt 6. Juli 1721, gest. daselbst 8. August 1781.

Schwartz (Joshua), deutscher Theolog, Consistorialrath und General-Superintendent der Herzogthümer Schleswig-Holstein, geb. zu Waldow (?) 8. Februar 1632, gest. zu Kiel 6. Januar 1709.

Schwartz (Marie Sophie), schwedische Schriftstellerin, geb. zu Carlshamn im J. 1819.

Schwartze (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Stralsund (Pommern), geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1690, gest. zu Stralsund 29. October 1755.

Schwartze (Georg), deutscher Theolog, Pastor in Stargard (Pommern), geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1651, gest. zu Stargard 20. October 1659.

Schwartze (Gotthilf Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1783, gest. zu Leipzig 1. October 1855.

Schwartze (Hermann Wilhelm Rudolph), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 5. Januar 1815.

Schwartze (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Magdeburg, geb. zu Wettin (Provinz Sachsen) im J. 1698, gest. zu Magdeburg 23. Juni 1661.

Schwartze (Moritz Gotthilf), Bruder des Gotthilf Wilhelm S. (s. d.), deutscher Orientalist, Professor in Berlin, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1802, gest. zu Berlin 3. September 1848.

Schwartze (Paul), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig 8 (?) März 1784, gest. daselbst 8. März 1824.

Schwartzkopff (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig-wolfenbüttelscher Rath und Kanzler, geb. zu Bockem im J. 1658, gest. zu Helmstedt 27. November 1695.

Schwarz (Berthold), deutscher Franziskanermönch, angeblich Erfinder des Schiesspulvers (um 1354), geb. zu Freiburg (Breisgau) um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, (Todesjahr unbekannt)*).

Schwarz (Christian Gottlieb), deutscher Geschichtsforscher und Publicist, Professor der griechischen Sprache, Professor in Leipzig, geb. zu Leisnig (Sachsen) 3. September 1675, gest. zu Leipzig 21. Februar 1751.

Schwarz (Christoph), deutscher Geschichtsmaler, kurbayer'scher Hofmaler, geb. zu Ingolstadt um 1550, gest. zu München im J. 1594.

Schwarz (Friedrich Heinrich Christian), deutscher Theolog, Berliner Geh. Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 30. Mai 1766, gest. zu Heidelberg 3. April 1837.

Schwarz (Friedrich Immanuel), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. im J. 1726, gest. zu Leipzig 25. October 1785.

Schwarz (Georg Christoph), deutscher Philosoph, Professor in Altenwedingen, später Superintendent und Professor in Jena und zuletzt Director des homiletischen Seminars daselbst, geb. zu Halle 20. Juni 1802.

Schwarz (Johann Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Fiscal und Advokat in Dresden, geb. zu Warschau 30. Juli 1759, gest. zu Dresden (nach 1820).

Schwarz (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Hirschfelde, bei Zittau (Sachsen), um ..., gest. zu Hirschfelde 25. April 1834.

Schwarz (Karl), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Gotha, geb. zu Wiek (Insel Rügen) 19. November 1812.

Schwarz (Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Breslau 12. Juni 1770, gest. zu Trachenberg (Schlesien) 4. April 1846.

Schwarz (Matthias), deutscher Musiker, Organist an der Dreifaltigkeitskirche in Ulm (Württemberg), geb. zu Setzingen, bei Ulm, 17. Januar 1787, gest. zu Ulm 16. November 1823.

Schwarz (M...), deutscher Gesangslehrer, geb. zu Stuttgart 11. Mai 1825.

Schwarz (N... N...), deutscher Arzt, badischer Medicinalrath und Physikus in Heidelberg, geb. im J. 1773, gest. zu Heidelberg 18. September 1834.

Schwarzburg - Rudolstadt (Wilhelm Ludwig, Graf v.), Sohn des Fürsten Johann Friedrich v. Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), kurzlebigen Gedenkens (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Stallmeisterstochter Henriette Gebauer (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schwarze (Christian), deutscher Maler, geb. zu Dresden 16 (?) Februar 1645, gest. zu Dippoldiswalde, bei Dresden, 21. Mai 1684.

Schwarze (Karl Benjamin), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Leipzig im J. 1757, gest. daselbst 20. October 1813.

Schwarze (Karl Friedrich Christoph), deutscher (homöopathischer) Arzt, renusischer Medicinalrath, geb. zu Gardelegen (Altmark) 26. Juli 1788, gest. zu Dresden (nach 1842).

Schwarze (Louis Friedrich Oskar), deutscher Criminalist, k. sächsischer General-Staatsanwalt, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Lohm (Sachsen) 30. September 1816.

Schwarzenberg (Adam Franz Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Fürsten Ferdinand Wilhelm Fabian Joseph v. S. (s. d.), geb. 25. September 1680, k. k. wirkl. Geh. Rath, Ober-Hofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 6. December 1701 mit der Prinzessin Eleonore Josepha Barbara Lobkowitz (s. d.), gest. auf der Jagd 9. Juli 1732.

Schwarzenberg (Ernst Joseph Johann Nepomuk Franz de Paula, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Adolph Nikolaus Joseph Johann Nepomuk (s. d.), geb. zu Wien 29. Mai 1773, Domcapitular zu Koln, Salzburg und Lüttich, Bischof von Raab seit 1818, gest. zu Raab 3. März 1821.

Schwarzenberg (Felix Ludwig Johann Friedrich, Reichsfürst v.), Bruder des Reichsfürsten Johann Adolph Joseph August v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 2. October 1800, Gesandter in Neapel bis 28. März 1848, Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 21. November 1848, gest., unvermählt, zu Wien 5. April 1852.

Schwarzenberg (Ferdinand Wilhelm Eusebius, Reichsfürst v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Adolph v. S. (s. d.), geb. zu Brussel 23. Mai 1652, k. k. Geh. Rath, Oberst-Erbmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 21. Mai 1674 mit der Gräfin Maria Anna v. Sulz (s. d.), Wittwe seit 27. Juni 1698, gest. 23. Juli 1703.

Schwarzenberg (Friedrich Johann Joseph Constantin, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph v. S. (s. d.), deutscher Feldmarschall-Lieutenant (s. d.), geb. 15. April 1809, Fürst-Erzbischof von Salzburg, Cardinal seit 21. Januar 1842, Erzbischof von Prag seit 20. Mai 1850.

Schwarzenberg (Friedrich Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Adolph Philipp Johann Nepomuk Joseph v. S. (s. d.), k. k. Ober-Lieutenant in der Armee, Schriftsteller, geb. 30. September 1799.

Schwarzenberg (Johann Adolph, erster Reichsfürst v.), Reichsfeldmarschall-Lieutenant (s. d.), geb. 20. September 1615, Coadjutor des Heermeisterthums, k. k. Geh. Rath, Reichshofraths-Präsident und Ritter des goldenen Vliesses, in den Reichsfürstenstand erhoben am 14. Juli 1670, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Justine v. Starhemberg (s. d.), Wittwe seit 3. Januar 1681, gest. zu Lauenburg, Mai 1683, den 1683.

Schwarzenberg (Johann Adolph Joseph August, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Joseph Johann Nepomuk Anton Karl v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 7. November 1799, Domherr zu Olmütz, Passau und Prag seit 1822, verm. 14. Juli 1788 mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Oettingen-Oettingen (s. d.), gest. zu Frauenberg (Böhmen) 5. November 1789.

Schwarzenberg (Joseph Adam Johann Nepomuk, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Adam Franz Karl v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Oberst-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 15. December 1722, verm. 22. August 1751 mit der Prinzessin Maria Theresie v. Liechtenstein (s. d.),

*) Sein Familienname war Konstanlin Anklitz, das Volk aber hiess ihn wegen seiner Beschäftigung mit chemischen Arbeiten den schwarzen Berthol und klagte ihn als Schwarzkünstler an, worauf er in's Gefängniss kam und daselbst gestorben sein soll. Im Jahre 1836 ward ihm in seiner Vaterstadt ein Denkmal gesetzt.

Digitized by Google

Witwe seit 19. Januar 1753, gest. zu Wien 17. Februar 1782.

Schwarzenberg (Joseph Johann Nepomuk Anton Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop v. S. (s. d.), geb. 31. Juli 1769, Erbhofrichter zu Rotweil und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 25. Mai 1794 mit der Prinzessin Pauline Charlotte Iris v. Arenberg (s. d.), Witwer seit 1. Juli 1810, gest. zu Wien 19. December 1833.

Schwarzenberg (Karl Philipp, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph v. S. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, Civil- und Militär-Gouverneur der Lombardei und seit 1850 Militär-Gouverneur von Böhmen, geb. zu Wien 21. Januar 1802, verm. 26. Juli 1828 mit der Reichsgräfin Josephine Wratislaw-Mitrowitz (s. d.), gest. zu Wien 25. Juni 1858.

Schwarzenberg (Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop v. S. (s. d.), geb. zu Wien 18. April 1771, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Gesandter in Paris, verm. 28. Januar 1799 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Hohenthal (s. d.), gest. zu Leipzig 15. October 1820.

Schwarzenberg (Prinzessin Pauline Fürstin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. S. (s. d.), geb. 19. Januar 1806, verm. 27. Juni 1831 mit dem Fürsten Ferdinand Bretzenheim v. Regreza (s. d.).

Schwarzenberg (Leopold Edmund Ferdinand Aloys Reichsfürst v.), Bruder des Reichsfürsten Karl Philipp v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, General der Cavalerie und Commandant des zweiten Armeecorps, geb. zu Wien 15. November 1803.

Schwarzenberg (Maria Anna, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Adam Franz Karl v. S. (s. d.), geb. 25. December 1700, verm. 17. März 1721 mit dem Markgrafen Bernhard Ludwig Thekla von Baden-Baden (s. d.), gest. 12. Januar 1755.

Schwarzenberg (Maria Anna Bertha, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. S. (s. d.), geb. 7. September 1807, verm. 19. November 1827 mit dem Reichsfürsten August Longin v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 17. März 1842.

Schwarzenberg (Maria Caroline Philippine Louise, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Joseph Nepomuk Anton Karl v. S. (s. d.), geb. 21. September 1796, verm. 16. Juni 1817 mit dem Fürsten Karl Clemens Ferdinand Metternich-Winneburg-Beilstein (s. d.), erschossen zu Prag 19. Juni 1848.

Schwarzenberg (Maria Ernestine, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Adolph v. S. (s. d.), geb. 30. Juli 1699, verm. 1. April mit dem Fürsten Johann Christian v. Eggenberg (s. d.), Witwe seit 14. December 1710, gest. 4. April 1719.

Schwarzenberg (Maria Franziska, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Ernestus v. S. (s. d.), geb. 17. August 1677, verm. 9. Februar 1699 mit dem Landgrafen Karl Egon v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 14. October 1709, gest. zu Wien 8. December 1731.

Schwarzenberg (Maria Johanna, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Ernestus v. S. (s. d.), geb. 25. November 1678, verm. 16. Januar 1709 mit dem Reichsgrafen Franz Karl Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), gest. 15 (?) August 1744.

Schwarzenberg (Maria Johanna, Prinzessin v.), Schwester des Reichsfürsten Adam Franz Karl v. S. (s. d.), geb. 25. September 1692, verm. 4. Juli 1708 mit dem Reichsgrafen Franz Leopold v. Sternberg (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1745, gest. zu Prag 27. October 1757.

Schwarzenberg (Maria Johanna Louise, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Ernestus v. S. (s. d.), geb. 16. December 1689, verm. 26. November 1706 mit dem Reichsfürsten Ferdinand August Leopold v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 3. October 1741, gest. 10(?) December 1789.

Schwarzenberg (Maria Therese, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. S. (s. d.), geb. 30. April 1747, verm. 11. Mai 1772 mit dem Grafen Sigismund Rudolph v. Goess (s. d.), gest. 21. Januar 1786.

Schwarzenberg (Maximiliane Charlotte Therese Renate, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph v. S. (s. d.), geb. 7. September 1775, verm. 2. August 1792 mit dem Reichsfürsten Franz Joseph v. Lobkowitz (s. d.), gest. 24. Januar 1816.

Schwarzenberg (Therese, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann v. S. (s. d.), geb. 14. October 1780, verm. 25. Mai 1801 mit dem Landgrafen Friedrich Karl Johann Egon v. Fürstenberg (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1856, gest. (nach 1861).

Schwarzenberg (Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adolph v. S., geb. 26. August 1584, kurbrandenburg'scher Geh. Rath, verm. seit 1612 Anna Margaretha v. Pallant (s. d.), Witwer seit 1615, gest. als Gefangener auf der Festung Spandau 4. (oder 17.) März 1641.

Schwarzenberg (Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), (Gebietsjahr unbekannt), niederbayer'scher Landhofmeister, verm. seit ... mit Scholastica v. Nothafft, gest. zu München im J. 1598.

Schwarzenberg (Johann, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Sigismund v. S., deutscher Rechtsgelehrter, Rath Kaiser Karls V. (s. d.), Urheber der „Constitutio criminalis Carolina, der peinlichen Halsgerichtsordnung“), geb. zu Hohenlandsberg (Bayern), 24. December 1463, gest. zu Nürnberg 20. October 1528.

Schwarzenberg (Otto Heinrich, Reichsgraf v.), k. k. Reichshofrathspräsident (früher Gesandter in Holland), geb. um 1556, gest. im J. 1590.

Schwarzenberg (Adolph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Wilhelm v. S. (s. d.), Gebietsjahr unbekannt), k. k. General und Gouverneur von Raab, verm. seit ... mit der Freiin Margarethe Wolf v. Metternich, gest. (Hungerstod) erhoben am 1599, gefallen während der Belagerung der Festung Papa (Ungarn) 28. Juli 1600.

Schwarzenberg (Johann Daniel Wilhelm Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, kurhessischer Obergerichtsanwalt, geb. zu Kassel 27. November 1787, gest. daselbst 26. October 1857.

Schwarzer (A... K...), deutscher Arzt, k. k. Rath und Stabsarzt, geb. im J. 1787, gest. zu Wien 29. Juli 1844.

Schwarzer (Hedwig Beate v.), Tochter des schwedischen Obristlieutenant Johann Georg v. S., geb. 14. März 1732, verm. 6. September 1749 mit dem Grafen Friedrich Ulrich v. Puthus (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1784, gest. zu Stralsund (nach 1800).

Schwarzer (Valentin Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbraunschweig'scher Minister-Resident in Frankfurt am Main, geb. um 1766, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1806.

Schwarzkopf (... N...), altenburgischer Geh. Finanzrath, Intendant des herzoglichen Hoftheaters und zuletzt Bade-Commissair in Ronneburg, bei Altenburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altenburg 14. April 1866.

Schwauss (Karl Angust), k. sächsischer Polizeidirector in Dresden, geb. zu Weissenberg (Oberlausitz) 4. Juni 1816.

Schwebelius oder **Schwaebiin** (Johannes), deutscher Theolog, geb. zu Pforzheim (Baden) im J. 1490, gest. zu Zweibrücken (Rheinbayern) 19. Mai 1540.

Schwebel (Nikolaus), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Ansbach (Franken), geb. zu Nürnberg 19. August 1718, gest. daselbst 7. December 1773.

Schweder (Gabriel), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Tübingen, (Geburtsjahr unbekannt), starb zu Tübingen um 1648, gest. daselbst im J. 1735.

Schwedler (Johann Christian), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pastor in Niederwiese, geb. um 1690, gest. in Niederwiese im J. 1730.

Schweers (N... N...), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Seminar in Hildesheim, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hildesheim 28 (?) April 1865.

Schwegler (Albert Friedrich Karl Franz), deutscher Philosoph und Geschichtsschreiber, Professor in Tübingen, geb. zu Michelbach (Württemberg) 10. Februar 1819, gest. zu Tübingen 5. Januar 1857.

Schwelckert (Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22. April 1825.

Schweickert (Georg August Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Aukuhn, bei Zerbst (Anhalt), 25. September 1774, gest. zu Breslau 15. December 1845.

Schweidlnitz (David v.), deutscher Staatsmann, Hofrichter und Landeshauptmann des Fürstenthums Liegnitz, geb. in Schlesien 28. Mai 1600, gest. zu Liegnitz 27. März 1667.

Schweigaard (Anton Martin), norwegischer Rechtsgelehrter und Nationalökonom, geb. zu Kragerö 11. April 1808.

Schweigger (August Friedrich), deutscher Botaniker, Professor in Königsberg, geb. zu Erlangen (Bayern) 8. September 1783, ermordet bei Cancreta (Sicilien) 28. Juni 1821.

Schweigger (Johann Salomon Christoph), Bruder des August Friedrich S. (s. d.), deutscher Physiker und Chemiker, Professor in Halle, geb. zu Erlangen (Bayern) 8. April 1779, gest. zu Halle 6. September 1857.

Schweigger-Seidel (Franz Wilhelm), deutscher Physiker, Professor in Halle, geb. zu Weissenfels, bei Zeitz (Provinz Sachsen), 23. April 1795, gest. durch Selbstmord, zu Halle 5. Juni 1835.

Schweighaeuser (Jakob Friedrich), Sohn des Johann S. (s. d.), elsasser Arzt, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 13. Januar 1766, gest. daselbst 7. Mai 1842.

Schweighaeuser (Johann), elsasser Philolog, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 26. Juni 1742, gest. daselbst 19. Januar 1830.

Schweighaeuser (Johann Gottfried), Sohn des Johann S. (s. d.), elsasser Archäolog, geb. zu Strasburg 2. Januar 1776, gest. daselbst 14. März 1844.

Schweinitz (Ernst Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Hans Melchior Julius v. S., Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, geb. 17. August 1795, verm. 20. December 1837 mit der Freiin Melanie v. Seckendorff, gest. 19. Januar 1860.

Schweinitz (Hans Hermann, Graf), Sohn des Grafen Hans Melchior Julius v. S., geb. 2. März 1770, Chef-Präsident des preussischen Appellationsgerichts in Posen, k. k. Mai 1832 mit Adeline Friederike Karoline v. Dullack, Witwer seit 10. April 1854.

Schweinitz (Levin David v.), deutscher Theolog, Prediger in Philadelphia, geb. zu Bethlehem 13. Februar 1780, gest. zu Philadelphia 8. Februar 1834.

Schweins (Friedrich), deutscher Mathematiker, badischer Geh. Rath, Professor in Heidelberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 15. Juli 1856.

Schweitzer (Anton), deutscher Opern-Componist, sachsen-gotha'scher Kapellmeister, geb. zu Koburg im J. 1737, gest. zu Gotha 23. November 1787.

Schweitzer (August Gottfried), Bruder des Christian Wilhelm v. S. (s. d.), deutscher Agronom, Professor in Jena, geb. zu Ilmenau in der Saale 4. November 1788, gest. zu Bonn 17. Juli 1854.

Schweitzer (Christian Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, Rath in weimar'schen Diensten, Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Naumburg an der Saale 1. November 1767, gest. auf seinem Gute Clodra, bei Neustadt an der Orla, 26. October 1856.

Schweitzer (Franziska Fortunata Alessina, genannt v.), Tochter des russischen Obersten Alessina v. S., geb. 27. October 1802, verm. 7. April 1823 mit dem Prinzen August Ludwig v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg (s. d.).

Schweitzer (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Danzig (Westpreussen) 27. October 1777, gest. zu Berlin 17. November 1834.

Schweitzer (Johann Baptist v.), deutscher Publicist, Redacteur des „Social-Demokrat“ in Berlin, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Frankfurt am Main 12. Juli 1834.

Schweitzer (Johann Paul Alessina, Freiherr v.), Sohn des russischen Obersten Alessina, genannt v. S., deutscher Diplomat, badischer Gesandter in Paris, geb. 13. Juli 1799, verm. 16 (?) Juli 1826 mit der Reichsfreiin Maria v. Weiler.

Schweitzer (N... N...), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geistlicher Rath und Stadtpfarrer in Bamberg (Franken), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bamberg 9. Januar 1866.

Schweizer (Johann Alexander), Sohn des Johann Jakob S. (s. d.), schweizer Theolog, Professor und Pfarrer am Munster in Zürich, geb. zu Murten (Canton Freiburg) 14. März 1808.

Schweizer (Johann Jakob), schweizer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Trub, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Trub im J. 1843.

Schweizer (Johann Konrad), schweizer Theolog, Pfarrer und Schulinspector in Birmendorf, bei Zürich, geb. im J. 1766, gest. zu Birmendorf 29. März 1820.

Schweizer (Kaspar Gottfried Ludwig), Sohn des Ludwig Jakob S. (s. d.), schweizer Mathematiker und Astronom, Professor in Moskau, geb. zu Wyla (Canton Zürich) im J. 1816.

Schweizer (Leopold Albrecht), deutscher Publicist, israelitischer Abkunft, Haupt-Redacteur der „Wiener Zeitung“, geb. zu Neisse (Schlesien) 1. Februar 1816.

Schweizer (Ludwig Jakob), schweizer Theolog,

*) Sie besteht aus 222 Artikeln und wurde im J. 1536 zum Reichsgesetz erhoben. Die älteste Ausgabe dieses barbarischen Gesetzbuches erschien im J. 1533 in Mainz bei Ivo Schoffer. Eine neue Ausgabe wurde verfasst und erschien im J. 1835 durch Beschluss des grossen Raths als Gesetzbuch des Cantons Schwyz eingeführt ward.

Decan und Pfarrer in Wyla (Canton Zürich), geb. zu Wyla (?) 16. December 1788, gest. daselbst 25. Juli 1850.

Schweling (Ignaz Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Richter beim Tribunal erster Instanz in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 25. November 1761, gest. daselbst (nach 1826).

Schweling (Johann Eberhard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bremen, geb. zu Bremen 27. September 1645, gest. daselbst 6. October 1714.

Schweniker (Hermann), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Cölleda (Thüringen) nm ..., gest. daselbst (?) 12. August 1657.

Schwemmer (Heinrich), deutscher Kirchenmusik-Componist, Musikdirector in Nürnberg, geb. zu Gerbersdhausen (Franken) 28. März 1621, gest. zu Nürnberg 26. Mai 1696.

Schwencke oder **Schwenke** (Christian Friedrich Gottlieb), deutscher Musiker, Kantor und Musikdirector in Hamburg, geb. zu Wachenhausen im Harz 30. August 1767, gest. zu Hamburg 27. October 1822.

Schwencke oder **Schwenke** (Johann Friedrich), Sohn des Christian Friedrich Gottlieb S. (s. d.), deutscher Musiker, Organist in Hamburg, geb. zu Hamburg 30. April 1792, gest. daselbst 28. September 1852.

Schwencke oder **Schwenke** (Johann Sigismund), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Lüneburg (Hannover), geb. zu Neuhrunn (Franken) um ..., gest. zu Lüneburg 7. December 1670.

Schwencke oder **Schwenke** (Karl), Sohn des Christian Friedrich Gottlieb S. (s. d.), deutscher Klaviervirtuos und Componist, geb. zu Hamburg 7. März 1797.

Schwencke (Karl Philipp Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselscher Obergerichtsrath in Fulda, geb. zu Kassel (Hessen-Nassau) 4. Februar 1785, gest. zu Fulda (nach 1842).

Schwencke (Konrad), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Frankfurt am Main. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt a. Main 14. Februar 1864.

Schwenckfeld (Kaspar v.), deutscher Fanatiker, geb. zu Ossig (Fürstenthum Liegnitz) im J. 1490, gest. zu Ulm (Württemberg) 10. December 1561.

Schwender (Burkard v.), Reichsvicekanzler des deutschen Ordens seit 1283, gest. im J. 1287.

Schwendendoerffer (Bartholomäus Leonhard), Sohn des Georg Tobias S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Nürnberg (?) im J. 1631, gest. zu Leipzig 19. Juli 1705.

Schwendendoerffer (Georg Tobias), Bruder des Leonhard S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Professor in Leipzig, geb. zu Nürnberg 13. November 1597, gest. zu Leipzig 16. April 1681.

Schwendendoerffer (Leonhard), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Bürgermeister von Leipzig, geb. zu Leipzig um 1592, gest. daselbst 22. Januar 1652.

Schwender (Johann Gottlieb), deutscher Architekt, k. sachsischer Hofbauconducteur, geb. zu Dresden 21. Mai 1773, gest. daselbst 23. Februar 1844.

Schwendler (Johann v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geheimrath und Landesdirectious-Präsident, geb. zu Trebelsdorf (Franken) 17. März 1772, gest. zu Weimar 13. September 1844.

Schwendler (Karl v.), deutscher Staatsmann, sachsen-koburgischer Geh. Rath und Präsident des Ministeriums für Koburg, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Meiningen 17. December 1812.

Schwendy (Lazarus, Freiherr v.), kaiserlicher General, Gouverneur von Kaschau (Ungarn), geb. auf dem Schlosse Schwendy (Schwaben) um 1526, gest. daselbst im J. 1584.

Schwenck (Daniel), deutscher Orientalist und Mathematiker, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 31. Januar 1585, gest. zu Altdorf 19. Januar 1636.

Schwenter (Jakob), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 22. März 1631, gest. daselbst 6. April 1674.

Schweppe (Albrecht), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsgerichtsrath in Lübeck, (früher Professor in Göttingen), geb. zu Nienburg (Grafschaft Hoya) 21. Mai 1783, gest. zu Lübeck 23. Mai 1829.

Schweppenmann (Seyfried), deutscher Krieger des vierzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Schwerdgebarth (Amalie Charlotte), Tochter des Burkhardt S. (s. d.), deutsche Portrait- und Geschichtsmalerin, geb. zu Dresden 22. Mai 1796, gest. daselbst 13. October 1831.

Schwerdgebarth (Burkhard), deutscher Geschichtsmaler und Zeichenlehrer, geb. zu Dresden 6. Januar 1759, (Todesjahr unbekannt).

Schwerdgebarth (Karl August), Sohn des Burkhard S. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1785, gest. zu Weimar (Todesjahr unbekannt).

Schwerdting (Johann Nepomuk), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, Consistorialrath und Domherr in Königgrätz (Böhmen), geb. zu Wien 16. Juni 1758, gest. zu Königrätz 19. Februar 1833.

Schwerdt (Franz Ignaz), deutscher Hellenist, Professor an der Akademie in Münster, geb. zu Kirchhundem (Westphalen) 17. August 1749, gest. ...

Schwerdtner (Johann David), deutscher Theolog, und Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Leipzig 30. Mai 1680, gest. zu Pirna 8. October 1711.

Schwerin (Anna Margarethe Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans Bogislav v. S. (s. d.), geb. im J. 1729, vern. seit ... Mai 1746 mit Christian Ludwig v. Ramin (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1761, (Todesjahr unbekannt).

Schwerin (Dorothea, Freiin), Tochter des Reichsfreiherrn Otto v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vermählte sich mit dem sächsischen Freiherrn Rudolph Ludwig v. Canitz (s. d.), Witwe seit 11. November 1699, (Todesjahr unbekannt).

Schwerin (Eleonore Katharine Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn v. S. (s. d.), geb. zu Köln an der Spree 11. October 1646, vern. seit 1665 mit dem Reichsgrafen Friedrich I. v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1696, gest. zu Friedrichstein 13. October 1696.

Schwerin (Friedrich Bogislav, Graf v.), schwedischer Theolog, Pfarrer in Salz, geb. zu Stralsund (Pommern) um 1700, gest. (Todesjahr 1826).

Schwerin (Hans Bogislav, Graf v.), Sohn des Grafen Ulrich v. S., geb. 10. Juni 1683, preussischer Geh. Ober-Finanzrath und Landjägermeister der Kurmark, vern. seit ... November 1727 mit der Gräfin Justine Ernestine v. Arnim (s. d.), gest. zu Berlin 23. August 1747.

Schwerin (Karl Magnus v.), Sohn des Johann Heinrich v. S., geb. zu Stolpe (Pommern) 24. December 1715, preussischer General der Infanterie, vern. seit 1743 mit Friederike Charlotte v. Falke, Witwer seit ..., wiedervern. seit 1752 mit Eva Friederike Sophie v. Natzmer (s. d.), gest. zu Liegnitz (Schlesien) 10. December 1774.

Schwerin (Kurt Christoph, Graf v.), Sohn des Ulrich v. S., geb. Schwedisch-Pommern 26. October 1684, preussischer General-Feldmarschall, vern. 15. Juli 1708 mit der Freiin Eleonore Ulrike v. Crassau (s. d.), Witwer seit 2. Juli 1754, wiedervern. seit ... Wichelitz mit Anna v. Wackenitz (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 31. Juli 1740, gefallen in der Schlacht bei Prag 6. Mai 1757.

Schwerin (Maria Dorothea, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Otto v. S. (s. d.), geb. zu Königsberg 20. April 1662, vern. 29. März 1679 mit dem Grafen Philipp Karl Wylich-Lottum (s. d.), gest. zu Wesel im J. 1697.

Schwerin (Otto, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Staatsminister, geb. um 1676, vern. seit ... mit Elisabeth Sophie v. Schlabrendorf, gest. im J. 1727.

Schwerin (Otto, Reichsfreiherr v.), kurbrandenburgischer Geh. Staatsminister, geb. im J. 1616, vern. seit ... mit N... N... v. Schlabrendorf (s. d.), Witwer seit ..., wiedervern. seit ... mit Friederike v. Kreytzen, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male vern. seit ... mit N... N... v. Flemming (s. d.), gest. zu Berlin 14. November 1679.

Schwerin (Otto Christoph, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen Otto v. S. (s. d.), geb. 7. November 1675, vern. seit 1694 mit dem Reichsgrafen Friedrich Reinhold Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. 6. August 1744.

Schwerin (Reimar Julius v.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1686, vern. seit ... mit Charlotte Antonie Wilhelmine v. Creutz (s. d.), gest. zu Lieben (Schlesien) 11. September 1754.

Schwerin (Wilhelmine, Reichsfreiin v.), Tochter des N... N... v. S., geb. zu München 25. Juni 1806, vern. 10. Juni 1833 mit dem Marquis Charles Gniot du Ponteil (s. d.).

Schwerin (Maria Valesca Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Friedrich Wilhelm v. S., geb. 19. November 1825, vern. 13. August 1859 mit dem Reichsgrafen Emil Paul Otto Magnus v. Doenhoff (s. d.).

Schwerin (Wilhelm Friedrich Karl, Graf v.), Neffe des Grafen Kurt Christoph v. S. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. um 1706, gest. zu Hamburg im J. 1802.

Schwerin-Putzar (Elisabeth Louise Ulrike Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Ludwig Wilhelm Karl v. S.-P. (s. d.), geb. 25. Januar 1804, vern. 24. April 1829 mit Ludwig Jonas (s. d.), Witwe seit 19 September 1859.

Schwerin-Putzar (Louise Hildegard Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Maximilian Heinrich Karl Anton Ernst v. S.-P. (s. d.), geb. 1. Mai 1837, vern. 28. Juni 1865 mit dem Grafen Rudolph v. Canitz (s. d.).

Schwerin-Putzar (Maximilian Heinrich Karl Anton Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Karl v. S.-P. (s. d.), geb. 7. April 1797, gest. zu Boldekow, bei Anklam (Pommern) 30. December 1864, vern. 6. August 1834 mit Hildegard Maria Schlitz von Görtz (s. d.), preussischer Cultusminister vom 19. März bis 7. Juni 1848.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich Albrecht, erster Graf v.), Sohn des Friedrich Bogislav v. S. (s. d.), geb. 7. April 1717, preussischer Geh. Etatsminister, General-Major der Cavalerie und Oberstallmeister Ritter des schwarzen Adler-Ordens, vern. 25. Februar 1762 mit der Gräfin Henriette Wilhelmine Juliane v. Schlitz von Görtz (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 27. Februar 1761, Witwer seit 4. December 1781, wiedervern. 17. Februar 1783 mit der Freiin Friederike Sophie Elisabeth v. Maltzan (s. d.), gest. zu Charlottenhof 1. December 1789.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich August Karl Leopold, Freiherr, später Graf v.), Enkel des Freiherrn Friedrich Bogislav v. S.-W. (s. d.), preussischer Geh. Rath vom J. 1750, in den preussischen Grafenstand erhoben seit 1782, gest. 16. September 1834.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich Bogislav, Graf v.), Sohn des Henning Bernd v. S.-W., geb. 30. August 1674, preussischer Geh. Etatsminister, Oberstallmeister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, vern. 14. Mai 1701 mit Sophie Dorothea v. Canitz (s. d.), gest. zu Berlin 1. October 1747.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich Wilhelm Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich August Leopold v. S. (s. d.), geb. 26. März 1788, preussischer Geh. Justiz- und Kammergerichts-Rath, vern. seit 1838 mit der Ballettänzerin Louise Wilhelmine Christiane Ehel (s. d.), gest. zu Berlin 27. April 1858.

Schwerin-Willmersdorf (Gneomar Konrad Bogislav, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Bogislav v. S.-W. (s. d.), geb. zu Berlin 3. November 1811, preussischer Geh. Rath und erster Stallmeister, vern. 25. December 1748 mit Isabe Sophie v. Bredow (s. d.) gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 19. Juni 1769.

Schwerin-Willmersdorf (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Schwester des Etatsministers Reichsgrafen Friedrich Bogislav v. S.-W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 14. Januar 1749 mit dem Freiherrn Robert Scipio Tarnitzius (s. d.), gest. in Berlin 6. August 1754.

Schwerin-Wolfshagen (Friedrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Otto v. S. (s. d.), preussischer Oberhofmeister, geb. 28. Juli 1678, vern. in Dresden 1. December 1706 mit Agnes v. Uffeln, Witwer seit 1726, wiedervern. seit 1726 mit der Gräfin Amalie v. Dohna*), gest. im J. 1726.

Schwerin-Wolfshagen (Johann Christoph Ernst Graf v.), preussischer General-Major, geb. 18. Juni 1776, vern. 4. Juni 1816 mit der Reichsgräfin Rosalie v. Deonhoff (s. d. im Nachtrage), gest. zu seinem Stammsitze Wolfshagen 6. August 1862.

Schwerin-Wolfshagen (Otto, Graf v.), Bruder der Grafen Friedrich Wilhelm v. S.-W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kurbrandenburgischer Geh. Rath und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Wien, Paris und London gest. im J. 1805.

Schwerin - Wolfshagen (Sophie Dorothea Henriette v.), Tochter des Grafen Otto Alexander v. S.-W., geb. 5. December 1764, vern. 17. Juli 1785 mit dem Reichsgrafen Bogislav Friedrich Karl v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1809, gest. zu Berlin 28. December 1841.

Schwertfer (Wenzeslaus), deutscher Jesuit, Superior in Oppeln (Ober-Schlesien), geb. zu Rosenberg, bei Oppeln, im J. 1610, gest. zu Peckar (Ober-Schlesien) 6. December 1683.

Schwertner (David Gottfried), deutscher Theolog, Prediger in Jauer (Schlesien), geb. um 1662, gest. zu Jauer im J. 1735.

Schwertner (Johann David), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Leipzig 23. Mai 1658, gest. zu Pirna 8. October 1711.

*) Gest. am 25. September 1737.

Digitized by Google

*) Als am Abende nach der Schlacht bei Mühldorf (28. September 1322) für das Nachtmahl Kaiser Ludwig's IV. (s. d.) nur ein Korb mit Eiern vorrathig war, vertheilte sie der Kaiser mit den Worten: „Jedem ein Ei, wie es Schwerdgebarth zwei.“ — Diese Worte prangen auf seinem Grabsteine in der Burg Castell in der Oberpfalz.

Schwarz (Johann Nepomuk, Ilubert v.), deutscher Agronom, geb. zu Koblenz am Rhein 11. Juni 1759, gest. daselbst 11. December 1844.

Schwetschke (Karl Gustav), deutscher Schriftsteller und Publicograph, Redacteur des „Halleschen Courier", Mitglied des deutschen Parlaments zu Frankfurt am Main, geb. zu Halle im J. 1804.

Schwick (Walter Anton), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 17. Januar 1753, gest. daselbst 2. Mai 1815.

Schwigren (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Michaeliskirche in Zeitz, geb. zu Lippe (Detmold) 10. November 1641, gest. zu Zeitz 31. Januar 1696.

Schwilgué (Jean Baptiste), elsasser Mechaniker, Erfinder des Toposkop, Wiederherstellers der grossen Thurmuhr am Münster*), geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 18. December 1776, gest. daselbst 5. December 1856.

Schwimmer (Johann Michael), deutscher Naturforscher und Physiker, Rector an der Landesschule zu Hohenstadt (Schwarzerz), geb. zu Rudolstadt 7. September 1638, gest. daselbst 19. August 1704.

Schwind (Moritz v.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1804, in Oesterreichischen Adelsstand erhoben am 18. Juni 1865.

Schwindel (Friedrich), holländischer Musiker und Componist, geb. zu Amsterdam um 1740, gest. zu Utrecht 5. August 1786.

Schwoerer (Ignaz), deutscher Arzt, Professor in Freiburg (Breisgau) und Director der Entbindungs-Anstalt daselbst, geb. zu Freiburg 31. Juli 1800.

Sclafi (Cristian), schwedischer Freiherr, geb. zu Eschlunath um ..., Anführer im luzerner Bauernkriege im J. 1653, (Todesjahr unbekannt).

Scha (Hermann), holländischer Arzt und Amtsapothekenvorsteher in Amsterdam, geb. um 1662, gest. zu Amsterdam im J. 1727.

Schioja (Antonio), italienischer Staatsökonom, geb. zu Neapel, (Geburtsjahr unbekannt), neapolitanischer Handels-Consul Achehnau-Minister vom 14. April bis 19. Mai 1848.

Sciliani (Alessio), italienischer Arzt, Professor in Palermo, geb. zu Palermo 11. Februar 1805, gest. daselbst 5. Mai 1844.

Scilla (Agostino), italienischer Maler, Dichter und Archäolog, Director der Maler-Akademie in Rom, geb. zu Messina (Sicilien) um 1612 (?), gest. zu Rom 31. Mai 1700.

Sciná (Domenico), italienischer Schriftsteller, geb. zu Palermo 28. Februar 1765, gest. daselbst 15. Juli 1837.

Scio (Etienne), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1766, gest. zu Paris 21. Februar 1796.

Scio, geb. Legrand-Dez (Julie Angélique), Gemahlin des Etienne S. (s. d.), französische Opernsängerin in Lille (Nord) im J. 1768, Witwe seit Februar 1796, gest. zu Paris 14. Juli 1807.

Scioppius, siehe **Schoppe** (Kaspar).

Sciopis de Saiterano (Federico, Conte), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Turin im J. 1786, sardinischer Justizminister vom 16. März 1848 bis 1849, Präsident des Senats von 1850 bis 1864.

Sciolari, Conte d'Ozora, bekannt u. d. Namen Filippo Neri, italienischer Militär-Feldherr, geb. zu Florenz im J. 1369, gest. zu Lippa 27. December 1426.

Scipoli (Giovanni Antonio), tyroler Naturforscher, geb. zu Cavalese, bei Trient, 15. Juli 1725, gest. zu Pavia (Lombardei) 8. Mai 1788.

Scoppa (Antonio), italienischer Philolog und Grammatiker, geb. zu Messina (Sicilien) im J. 1762, gest. zu Neapel 15. October 1817.

Scoppa (Francesco Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Santa Caterina (Diöcese Squillace) 15. März 1713, Bischof von Ostuni (Königreich Neapel) seit 15. Mai 1747, gest. zu Ostuni (nach 1778).

Scoppa (Pietro Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Santa Caterina (Diöcese Squillace) 15. März 1697, Bischof von Gerace (Königreich Neapel) seit 5. April 1756, gest. (um 1782).

Scoppower (Friedrich Gustav), deutscher Philolog (?), Oberlehrer an der Ritter-Akademie in Brandenburg an der Havel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brandenburg im J. 1864 (?).

Scoresby (William), englischer Seefahrer, geb. zu Cropton (Yorkshire) 5. October 1789, gest. zu Torquay 21. März 1857.

Scorsio (Pietro Antonio), italienischer Prälat, geb. 11. Juli 1676, Bischof von Teramo seit 11. Juni 1724, Erzbischof von Amalfi (Königreich Neapel) seit 9. April 1731, gest. zu Amalfi im J. 1758.

Scot (John), englischer Theolog, geb. zu Chapingham (Wiltshire) im J. 1638, gest. zu London 10. März 1694.

Scott (Andrew), schottischer Theolog, Prediger der Dissenter-Gemeinde in Doncaster, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Doncaster 27. September 1799.

Scott (Anne), Schwester des Walter Scott, Earl of Buccleuch (s. d.), geb. im J. 1645, verm. seit ... mit James Fitz-Roy, Duke of Monmouth (s. d.), Witwe seit 25. Juli 1685, wiederverm. seit ... mit Lord William (?) Cornwallis (s. d.), gest. 17. Februar 1732.

Scott (Anne), Tochter des Walter II., Baronet S. (s. d.), geb. zu Edinburgh 2. Februar 1803.

Scott (Charlotte Sophie), Tochter des Walter II., Baronet S. (s. d.), geb. zu Edinburgh 15. November 1799, verm. 29. April 1820 mit John Gibson Lockhart (s. d.), gest. zu London 17. Mai 1837.

Scott (Daniel), englischer Theolog, Vicar von Colchester, geb. zu London um ..., gest. bei London 29. März 1759.

Scott (David), schottischer Orientalist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 25. September 1834.

Scott (David), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1774, gest. zu Berrydenhouse 5. Juli 1852.

Scott (George), englischer Vice-Admiral, geb. zu Edinburgh (Schottland) im J. 1770, verm. 27. October 1810 mit Caroline Lucy Douglas (s. d.), gest. zu Petersham 21. December 1841.

Scott (Georgiana Caroline), Tochter des Henry S., Freiherr Earl of Doncaster (s. d.), geb. um 1725, verm. 19. August 1747 mit James Peachey, ersten Lord Selsey (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1808, gest. 13. October 1809.

Scott (Gilleanus), englischer Arzt, geb. zu Dundee (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Reise nach Neu-Süd-Wales 16. November 1821.

Scott (Henrietta), Tochter des Generals John Scott of Balcomie (s. d.), geb. um 1776, verm. 4. August 1795 mit William Henry Cavendish Bentinck, vierten Duke of Portland (s. d.), gest. zu London 3. April 1854.

Scott (James), englischer Theolog, Rector von Simonburn, geb. zu Leeds (Yorkshire) im J. 1733, gest. zu London 10. December 1814.

Scott (James Elizabeth), Tochter des James S. (s. d.), geb. zu Itchen, bei Southampton, um 1775, verm. 3. März 1794 mit Edward Harley, fünftem Earl of Oxford and Mortimer (s. d.), gest. zu Brampton (Herfordshire), 20. Januar 1824.

Scott (Joanna), Tochter des Generals John S. (s. d.), geb. zu Balcomie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juli 1800 mit George Canning (s. d.), Witwe seit 8. August 1827, gest. zu London 15. März 1857.

Scott (John), Bruder des Walter S. II. (s. d.), schottischer Major, geb. um 1768, gest. 8. Mai 1816.

Scott (John), englischer Publicist, Redacteur des „London Magazine" (Geburtsjahr unbekannt), gest. an den Folgen der Verwundung im Zweikampfe mit N... N... Christie, zu London 27. Februar 1821.

Scott (John), englischer Alterthumsforscher, geb. zu Newcastle-upon-Tyne im J. 1774, gest. zu Chelsea (Middlesex) 8 (?) Februar 1828.

Scott (John), englischer Theolog, Vicar von North Ferreby, geb. im J. 1777, gest. zu Hull (Yorkshire) 16. October 1834.

Scott (John), englischer Arzt, geb. im J. 1783, gest. zu London 30. Juli 1849.

Scott (John), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh (?) im J. 1797, gest. zu London 18. Januar 1859.

Scott (Jonathan), englischer Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1754, gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 11. Februar 1828.

Scott (Lucy), Tochter des Generals John S. of Balcomie (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Januar 1795 mit Francis Stuart, neunten Earl of Moray (s. d.), gest. 13. August 1798.

Scott (Marianne), Tochter des William Scott, Lord Stowell (s. d.), geb. um J. 1783, verm. seit ... mit Thomas Dyneley, gest. seit ..., wiederverm. 29. Juli 1823 mit Henry Addington, zweitem Viscount Sidmouth (s. d.), gest. zu White-Lodge, Richmond Park 26. April 1842.

Scott (Michael Henry), englischer Vice-Admiral, geb. zu Jamaica im J. 1770, gest. zu Southampton (Hampshire) 31. October 1836.

Scott (Melchior), deutscher Theolog, Superintendent von Sanct-Gear im Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanct-Gear 4. August 1591.

Scott (Page Nicol), englischer Chirurg, geb. zu Norwich im J. 1782, gest. daselbst 27. April 1848.

Scott (Samuel), schottischer (?) Maler, geb. um 1726, gest. im J. 1772.

Scott (Walter I.), schottischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1729, verm. 26. April 1758 mit Anne Rutherforth (s. d.), gest. zu Edinburgh im J. 1799.

Scott (Walter II., Baronet), Sohn des Walter I. S. (s. d.), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh 15. August 1771, verm. 24. December 1797 mit Charlotte Margaret Carpenter (s. d.), Witwer seit 15. Mai 1826, gest. zu Abbotsford 21. September 1832*).

Scott (Walter III., Baronet), Sohn des Walter I., Baronet S. (s. d.), schottischer Oberst-Lieutenant, geb. zu Edinburgh 28. October 1801, gest., als Letzter seiner Familie, zu London 8. Februar 1847.

Scott (William Henry), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh 13. Februar 1831, gest. daselbst 4. October 1856.

Scott (Winfield), nordamerikanischer General, geb. zu Petersborough (Staat Virginien) 13. Juni 1786, gest. zu Washington 29. Juni 1866.

Scott of Balcomie (John), schottischer General-Major, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute Balcomie (Grafschaft Fife) 7. December 1775.

Scott de Martainville (Edouard Léon), Erfinder der Phonautographie**), Corrector in der Druckerei der Herren Didot (s. d.), geb. zu Paris 24. April 1817.

Scott, erster Laird Raebnrn, mit dem Beinamen „Beardie" (Walter), Sohn des Sir William S., geb. um 1660, gest. zu Kelso (Schottland) 3. November 1729.

Scotti (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 16. October 1658, Cardinal seit 16. December 1715, gest. zu Rom 17. October 1726.

Scotti (Giulio Clemente), italienischer Jesuit und Philosoph, Professor in Padua, geb. zu Piacenza im J. 1602, gest. zu Padua 9. October 1659.

Scotti (Karl), deutscher Kupferstecher, geb. zu Kosel (Ober-Schlesien) im J. 1765, gest. zu Wien 10. Juni 1795.

Scotto (Girolamo), italienischer Abenteurer und sogenannter Goldmacher am Hofe Kaiser Rudolph's II. (s. d.) in Prag, (Daten unbekannt)***).

Scotus Erigena (John), schottischer Theolog und Philosoph, Professor und Astronom, Presbyter in Oxford, erstochen von seinen Schülern zu Malmesbury um 884.

Scotus, genannt Doctor subtilis (John Duns), englischer Scholastiker, Professor in Oxford, Paris und Köln am Rhein, geb. um 1270, ermordet zu Köln am Rhein 8. November 1308 †).

Scoutetten (Robert Joseph Henri), französischer Chirurg, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Lille (Nord) 24. Juli 1799.

Scozio (Costanza), italienische Dichterin, geb. zu Neapel (?) 11. October 1709, gest. daselbst 5. Februar 1781.

Scriba (Johann Heinrich Christian), deutscher Theolog, Pfarrer in Wiegertshausen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Grossrohrheim, bei Grossgerau 1766, gest. zu Wiegertshausen (Todesjahr unbekannt).

Scriba (Ludwig Heinrich Wilhelm Eduard), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Pfarrer in Messel (Hessen-Darmstadt), geb. zu Darmstadt 1. October 1802, gest. zu Niederbeerbach (im Odenwald) 3. December 1857.

Scriba (Ludwig Karl), deutscher Theolog, Pfarrer in Roumbach (Hessen-Darmstadt), geb. zu Darmstadt 1. December 1781, gest. zu Grossrohrheim (Hessen-Darmstadt) 15. März 1854.

*) Walter Scott gehörte als Schriftsteller zu jenen glücklichen Naturen, deren Geistesproducte äusserst glänzend honorirt werden und deren seiner schriftstellerischen Laufbahn von 1801, in welchem Jahre seine „Lady of the Lake" erschienen war und bis 1819 theils verausgabte, theils erhielt baare, bis zum Jahre 1828 soll er über 200,000 Pfund Sterling betragende Summen, aber trotzdem seine grossen Vermögen gesammelt haben, da er stiller Associé des Verlegers seiner Werke war, in den Bankrott Constable's verwickelt, eine Schuldenlast von mehr als 117,000 Pfund Sterling übernommen und als gewissenhaft Ehrenmann bis zu seinem Tode ein entschiedener Feind Napoleon's, dessen Leben er geschrieben, war mit ihm an einem und demselben Tage (15. August) geboren, aber erst einen Jahr jünger als sein Freund und Gönner auf Sanct-Helena. — Eine jüngst in London abgehaltene Versteigerung Walter Scott'scher Manuscripte hat 1256 Gulden eingebracht: für „Marmion" wurden 191 Gulden bezahlt für die „Lady of the Lake" 264 G., für „Rob Roy" 130 G., für „Anne of Geierstein" 121 G., für „Waverley", 120 G., für „Ivanhoe" 110 G., für Scott's Tagebuch-Handschrift existirend, 136 G., für die „Tales of a Grandfather", 100 G., für Gedichte in den Verfassers Handschrift, nebst anderen Bruchstücken, 140 G.

**) Kunst, die Töne der menschlichen Stimme und der musikalischen Instrumente zu fixiren.

***) Die Porträit dieses Schwindlers, der sich nebenbei auch für einen Grafen ausgab, war, von Custos gestochen, im J. 1593 erschienen; es ist ziemlich selten und gesucht.

†) Er war in eine langwierige Ohnmacht gefallen, und weil man ihn für todt hielt, hatte man ihn begraben. Als er im Grabe sich erholte, setzen er sich mit dem Kopfe so heftig an den Sargdeckel, dass er davon gestorben sein soll. (Ein alberner Märchen!)

Scribani (Charles), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel im J. 1561, gest. daselbst 24. Juni 1629.

Scribe (Augustin Eugène), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 24. December 1791*), Mitglied der Akademie seit 28. Januar 1836, gest. zu Paris 20. Februar 1861.

Scribonianus (Marcus Furius Camillus), römischer Feldherr und Prätendent, (Geburtsjahr unbekannt), Consul unter Kaiser Tiberius (s. d.), im J. 53.

Scrinel (Johann Anton Joseph), böhmischer Arzt, geb. zu Prag 16. October 1697, gest. daselbst 28. April 1778.

Scriver (Christian), holsteiner Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath in Quedlinburg, geb. zu Rendsburg 2. Januar 1629, gest. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 5. April 1693.

Scrofani (Saverio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Modica (Sicilien) 21. November 1756, gest. zu Palermo 7. März 1835.

Scrogrs (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bedington (Oxfordshire) um 1618 (?), gest. zu London 29. October 1683.

Scudamore (Charles), englischer Arzt, geb. im J. 1786, gest. zu London 4. August 1849.

Scudamore (Edward), englischer Arzt, geb. zu Canterbury (Grafschaft) im J. 1778, gest. daselbst 17. März 1850.

Scudamore (Frances), Tochter des James S., (Geburtsjahr unbekannt), vern. 28. Juni 1729 mit Henry Somerset, dritten Duke of Beaufort (s. d.), Witwe seit 7. März 1745, (Todesjahr unbekannt).

Scuderi-Bonaccorsi (Rosario), italienischer Arzt, geb. zu Catania (Sicilien) um 1768, gest. daselbst im J. 1806.

Scudery (Georges de), französischer Schriftsteller, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) im J. 1601, gest. zu Paris 14. Mai 1667.

Scudery (Madeleine de), Schwester des Georges de S. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 15. Juni 1607, gest. zu Paris 2. Juni 1701.

Scudo (Pietro?), italienischer Componist und Kritiker, geb. zu Venedig um 1804, gest. zu Paris 18(?) September 1864.

Scuhr (Karl August), deutscher Arzt, Landphysikus in Burgdorf (Hannover), geb. zu Göttingen 7. December 1778, gest. zu Burgdorf 31. März 1834.

Scuica (Bonaventura), italienischer Prälat, geb. zu Cotrone (Königreich Neapel) 16. Juli 1708, Bischof von Bisignano (Königreich Neapel) seit 21. Juni 1745, gest. zu Bisignano (nach 1778).

Sculteius (Abraham), deutscher Theolog, kurpfälzischer Hofprediger und Professor in Heidelberg, geb. zu Grünberg (Schlesien) 24. August 1606, gest. zu Emden (Ost-Friesland) 24. October 1625 **).

Sculteius (Bartholomäus), deutscher Mathematiker, Bürgermeister der Stadt Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz um 1540, gest. daselbst im J. 1614.

Sculteius (Christoph), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Stettin, geb. zu Stargard (Pommern) 10. December 1602, gest. zu Stettin (Pommern) 22. Juni 1649.

Sculteius (Daniel Severin), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1640, gest. daselbst 29. December 1712.

Sculteius (Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Wohlau (Schlesien), geb. zu Seifendorf, bei Hirschberg (Schlesien) 4. November 1602, gest. zu Wohlau 24. December 1658.

Sculteius (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) 24. August 1595, gest. daselbst im J. 1645.

Sculteius (Johann Christian Gebhard), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Laubun (Ober-Lausitz), geb. zu Laubar um 1640, gest. daselbst um 1712.

Scutta (Andreas), deutscher Komiker, Mitglied des ständischen Theaters in Prag (später in Wien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1863.

Scuzuski (Vincenz), polnischer Arzt, Professor in Warschau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 14. April 1832.

Seagram (John), englischer Arzt, geb. zu Warminster im J. 1744, gest. daselbst 22. August 1814.

Sealsfield, eigentlich **Postl** (Charles), deutscher Schriftsteller, geb. zu Poppitz, bei Znaim (Mähren) 5. März 1799, gest. auf seinem Gute bei Solothurn (Schweiz) 26. Mai 1864.

Searle (John Clarke), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fairwater-House, bei Taunton, 19. December 1824.

Seba (Albert), holländischer Naturforscher, geb. zu Enzel (Friesland) 2. Mai 1665, gest. zu Amsterdam 3. Mai 1736.

Sebald (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bieg (Schlesien) im J. 1566, gest. daselbst 28. December 1617.

Sebaldt (Carl Fredrik), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Stockholm 11. April 1713, gest. daselbst 19. October 1792.

Sebastian (der heilige), Schutzpatron der Stadt Nürnberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in einer Einöde bei Nürnberg um 901, heilig gesprochen durch Papst Martin V. (s. d.) im J. 1425.

Sebastian, König von Portugal, Sohn des Infanten Johann von Portugal, geb. zu Lissabon 20. Januar 1554, succed. dem König Johann III. (s. d.) am 11. Juni 1557, gest., unvermählt, in Afrika 5. August 1578 *).

Sebastian Gabriel Maria von Bourbon, Infant von Spanien, Sohn des Infanten Peter (s. d.), Grosz-Prior von San-Juan, geb. zu Madrid 4. November 1811, vern. 12. November 1846 mit der Infantin Maria Amalie von Neapel (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. November 1857.

Sebastian (August Arno), holländischer Arzt und Physiologe, Professor in Groningen, geb. zu Leyden (?) um 1800 (?).

Sebastian (Jakob Friedrich Christian), deutscher Arzt, badischer Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg 24. November 1771, gest. daselbst 25. September 1830.

Sebastian, Graf v. **Heussenstamm,** deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 26. März 1546, gest. daselbst 18. März 1555.

Sebastian von Rostock, deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Breslau seit 21. April 1664, gest. daselbst 1. Juli 1671.

Sebastiani de la Porta (Altarice Rosalba, Comtesse), Tochter des François Horace Bastien, Comte S. (s. d.), geb. zu Konstantinopel im J. 1807, vern. 18. October 1826 mit dem Grafen Hugues Theobald de Choiseul, Duc de Praslin (s. d.), ermordet von ihrem Gatten zu Paris in der Nacht vom 16. zum 17. August 1847.

Sebastiani de la Porta (François Horace Bastien, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Porta d'Ampugnano (Corsika) 10. November 1772, vern. seit 1805 mit Françoise Fanquenot de Coigny (s. d.), Witwe seit 1847, gest. zu Paris 29. December 1851, sein Mademoiselle de Gramont, Marschall seit 21. October 1840, abermals Witwer seit 21. Februar 1842, gest. zu Paris 20. Juli 1851.

Sebastiani de la Porta (Jean André Tiburce, Vicomte), Bruder des Vorigen S., geb. zu Porta d'Ampugnano (Corsika) 31. Mai 1786, (Todesjahr unbekannt).

Sebastiani de la Porta (Luigi), corsikanischer Prälat, geb. zu Polverosi im J. 1714, Bischof von Ajaccio seit 16. Juli 1802, gest. zu Ajaccio 15. December 1833.

Sebastian (Wolfgang), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent in Schleusingen, geb. zu Sulza (Thüringen) 4. August 1573, gest. zu Schleusingen 1 Januar 1618.

Sebastianich, lateinisirt **Sebizius** (Johann Albert), Sohn des Melchior II. S. (s. d.), elsasser Arzt und Stadtphysikus in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im J. 1670, gest. daselbst 8. Februar 1696.

Sebisch (Melchior I.), elsasser Arzt, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Falckenberg (Schlesien) im J. 1539, gest. zu Strasburg 29. Juni 1625.

Sebisch (Melchior II.), Sohn des Melchior I. S. (s. d.), elsasser Arzt, Stadtphysikus in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im Juli 1598, gest. daselbst 25. Januar 1674.

Sebisch (Melchior III.), Sohn des Johann Albert S. (s. d.), elsasser Arzt und Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 18. Januar 1664, gest. daselbst, als Rector magnificus, 13. November 1704.

Sebisch (Caspar Melchior), Bruder Philolog, Rector der Schule in Odense (Fühnen), geb. zu Odense um 1592, gest. daselbst 6. Januar 1621.

Sebregondi (Johann Rüdger), deutscher Arzt und Naturforscher, preussischer Sanitätsrath, geb. zu Dinslaken (Westphalen) 20. October 1786, gest. zu Duisburg (Westphalen) 17. April 1857.

Sebregondi (Maria), Tochter des Johann Rüdger S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Duisburg (Westphalen) 18. December 1814, verm. seit 1846 mit dem Rechtsanwalt Lenzen.

Sebright (Henrietta Saunders), Tochter des Baronet Saunders S., geb. um 1774, verm. 3. September 1794 mit Henry Lascelles, zweitem Earl of Harewood (s. d.), gest. 15. Februar 1840.

Sebron (Hippolyte), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Caudebec (Seine-Inférieure) 5(?) August 1801.

Seccard (Ludwig), deutscher Jesuit, geb. zu Prag 25. November 1736, gest. zu München 5. Januar 1804.

Secchi (Angelo), italienischer Astronom und Physiker, Professor zu Rom, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) 29. Juni 1818.

Secchi (Giuseppe), italienischer Archäolog, Professor und Bibliothekar am Collegio romano in Rom, geb. zu Rom im ... gest. daselbst im J. 1860.

Secco-Suardi-Grismondi (Paolina), italienische Dichterin, Mitglied der Akademie der Arkadier, geb. zu Bergamo (Lombardei) 11. März 1746, gest. daselbst 27. März 1801.

Seehler (Simon), deutscher Kirchenmusiker, Hoforganist in Wien, Lehrer des Franz Peter Schubert (s. d.), geb. zu Friedberg (Bayern) 11. October 1772, gest. zu Wien 10. September 1867.

Seckendorf (Adolph Franz Karl, Graf v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Stiftsdirector der Stäuie in Merseburg, geb. 30. October 1744, vern. 22. Juni 1772 mit der Gräfin Anna Sophie Elisabeth v. Hardenberg (s. d. im Nachtrage), gest. 9. November 1818.

Seckendorf (Friedrich Heinrich, erster Graf v.), Sohn des Heinrich Christoph v. S., geb. zu Oberaspach (Franken) 16. Juli 1673, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, in den Reichsgrafenstand erhoben am 6. Februar 1723, vern. 16. Mai 1706 mit der Freiin Klara Dorothea v. Hohenast (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 22. October 1732, Witwer seit 6. Januar 1757, gest. zu Meuselwitz (Sachsen-Weimar-Eisenach) 18. November 1763.

Seckendorf (Johann Karl Christoph, Graf v.), deutscher Staatsmann, württemberger scher Staatsminister, geb. 15. April 1747, vern. seit ... mit der Freiin Anna Luise Sophie v. Leyser seit 26. Januar 1866, wiederverm. 12. Mai 1868 mit der Freiin Augusta Charlotte Sophie v. Plessen (s. d. im Nachtrage), gest. zu Stuttgart 20. Januar 1814.

Seckendorf (Karl Friedrich August, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Karl Christoph v. S. (s. d.), württembergischer Regierungsrath und Ceremonienmeister, geb. zu Stuttgart 9. December 1786.

Seckendorf (Theodor Franz Christian, Graf), Bruder des Grafen Karl August Georg v. S., deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Rio, geb. 31. October 1801, verm. 21. April 1830 mit Gräfin Helene Auguste Sophie v. Fermemont, gest. zu München 17. September 1858.

Seckendorf (Alfred, Freiherr v.), deutscher Beschriftsteller, sachsen-altenburgischer Geh. Rath und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), vern. mit Anna Alpin, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen), 14. September 1796.

Seckendorf (Charlotte Katharine Wilhelmine Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian Adolph v. S. (s. d.), geb. 23. September 1804, verm. 7. September 1824 mit dem Reichsfreiherrn Franz Philipp Werner v. Aufsess (s. d.).

Seckendorf (Christian Adolph, Freiherr v.), S. des Freiherrn Ernst Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Landspielichter, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen) 3. October 1707, gest. zu Luzern (Schweiz) 29. August 1839.

Seckendorf (Christoph Friedrich, Freiherr v.), S. des Freiherrn Christoph Sigmund v. S., geb. 31. Januar 1679, deutscher Gesandter am Hofe des Pfalzgrafen und Premier-Minister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, vern. 5. November 1731 mit Freiin Wilhelmine Marschall v. Ebneth, geschiedene Schlosse zu Mark-Sugenheim (Franken) 6. Januar 1759.

Seckendorf (Ernst Friedrich, Freiherr v.), S. des Freiherrn Ernst Ludwig v. S. (s. d.), geb. 5. November 1696, sachsen-gothaischer Geh. Rath, Premier-Kanzler in Altenburg, vern. seit ... mit Anna Christophora v. Krosigk, Witwer seit 15. Mai 1755, wiederverm. 16. Juni 1744 mit Karoline Ulrike v. Eckstadt (s. d.), gest. 24. August 1756.

*) in seinem Geburtshause in der Rue Saint-Denis befand sich damals ein Seidenwaaren-Lager mit dem Anshängeschild: „Au chat noir". — Scribe's Berüne war eine Schreibfeder mit der Unterschrift: Lude fit et ludentia.

**) Auf der Tafel seines Studienzimmers standen die Worte: „Amice, quisquis hoc venis, Aut egito pavido, est ubi, Aut me laborantem adjuva."

*) Als Don Sebastian nach der Schlacht in der Ebene von Al hassarquivir spurlos verschwunden war, traten vier falsche Sebastiane auf, der Sohn eines Webers, dessen Namen uns nicht bekannt ist, der Sohn eines Steinmetzes, Namens Matheo Alvares, dann ein Pastetenbäcker, welcher Gabriel Spinosa hiess, und endlich ein remanischer Abenteurer, welcher in Ilve als Kronprätendent von Portugal auftrat und, als Gefangener der Spanier, im J. 1600 im Kerker zu Valencia starb. — Historiographe d'Anian „Les faux Don Sébastien" (Paris, 1865, 8.)

Digitized by Google

Seckendorf (Ernst Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... v. S., preussischer Staatsminister, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen), um 1672, gest. im J. 1741.

Seckendorf (Gustav, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, als plastisch-mimischer Künstler bekannt unter dem Namen Patrick Peale, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen), 20. November 1775, gest. zu Altenburg (Sachsen) 16. November 1809.

Seckendorf (Karl Sigmund v.), preussischer Gesandter im fränkischen Kreise, auch bekannt als Schriftsteller, geb. um 1744, gest. zu Ansbach (Franken) im J. 1795.

Seckendorf (Leo, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Christian Adolph v. S. (s. d.), deutscher Diplomat, sachsen-weimarischer Geheimrath, geb. zu Wohnfurt, bei Hassfurt, im J. 1773, gest. zu Eberbach an der Traun 6. Mai 1809.

Seckendorf (Maria Anna Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Ludwig v. S. (s. d.), geb. 5. März 1783, verm. 14. Juli 1805 mit dem Grafen Christian Ernst v. Bentzel-Sternau (s. d.), gest. zu Marinhalden, am Zürichersee, 21. Mai 1838.

Seckendorf (Kaspar v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 13. August 1590, gest. zu Eichstädt 28. April 1595.

Seckendorf (Karl Siegmund v.), deutscher Staatsmann und Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Rath und Kanzler der Universität Berlin, geb. zu Herzogenaurach, bei Erlangen (Bayern), 26. December 1626, gest. zu Halle 18. December 1692.

Seckendorf (Wilhelm Adolph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christian Adolph v. S. (s. d.), preussischer General-Major und Commandant der Festung Neisse (Schlesien), geb. zu Leipzig 7. Januar 1803, verm. 16. April 1828 mit Leontine v. Ribbentrop, gest. zu Halle 20. October 1866.

Secker (Thomas), englischer Prälat, geb. im J. 1693, Bischof von Oxford im J. 1737, Bischof von Norwich seit 8. Februar 1737, Erzbischof von Canterbury (Rentshire) und Primas von England seit 1758, gest. zu London 3. August 1768.

Secoud (Jean Baptiste Vicomte), französischer Agronom, geb. zu Martillac (Gironde) im J. 1716, gest. zu Bordeaux (Gironde) 17. Juni 1796.

Secondat (Germain Michel), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lucca (Königreich Neapel) im J. 1715, gest. zu Neapel 16 (?) Februar 1798.

Secousse (Denis François), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 8. Januar 1691, gest. daselbst 15. März 1754.

Secretan (Louis), schweizer Publicist, geb. zu Lausanne im J. 1758, gest. daselbst 21. Mai 1839.

Secundus, eigentlich Jan Nicolai **Everaerts** (Johannes), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. im Haag 10. (oder 14.) November 1511, gest. zu Utrecht (nach Andern zu Tournai 8. October (oder 18. December) 1536.

Secus (Elsbeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. S., geb. zu Mons (Hainaut) 21. April 1791, verm. 28. Januar 1812 mit dem Reichsgrafen Joseph Maria Karlomann v. Greneus (s. d.), Wittwe seit 7. October 1853.

Sedaine (Michel Jean), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 4. Juli 1719, gest. daselbst 17. Mai 1797.

Sedano (Juan José Lopez de), spanischer Schriftsteller, geb. zu Alcala de Henares 20 (?) Januar 1729, gest. zu Madrid im J. 1801.

Seeger (Catherine Mary), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Stockbridge (Staat Massachusetts) im J. 1790.

Seelhorst (Charles Emmanuel), Sohn des Jean Jacques S. (s. d.), französischer Arzt, Professor der Chirurgie in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Paris 14. September 1804.

Seelhorst (Jean Jacques Emmanuel), französischer Orientalist, geb. zu Montmorency, bei Paris, 26. April 1777, gest. zu Paris 9. August 1832.

Seellist (Louis Pierre Eugène Amélie), Bruder des Charles Emmanuel S., französischer Orientalist, geb. zu Paris 23. Juni 1808.

Seellist (Jean), französischer Arzt, geb. zu Vaux-de-Cernay (Seine-et-Oise) 13. Januar (oder 6. Februar) 1761, gest. daselbst 5. Juli 1832.

Seellist (Joseph), Bruder des Jean S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Vivre (Calvados) im J. 1745, gest. zu Paris 15. Februar 1825.

Seelkarek (Johann), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 6. December 1789, gest. zu Wien 11. April 1866.

Seelkarek (Josef Adalbert), böhmischer Mathematiker, Professor in Pilsen, geb. zu Czelakowic (Kaurzimer Kreis), 27. (nicht 24.) Februar 1785, gest. zu Pilsen 2. Februar 1836.

Sedlag (Anastasius), deutscher Prälat, geb. zu Dittmeran (Diöcese Breslau) 13. April 1786, Bischof von Kulm (Regierungsbezirk Marienwerder) seit 20. Januar 1834, gest. zu Kulm (um 1857).

Sedley (Catharina), Tochter des Charles S. (s. d.), geb. 21. November 1657, Maitresse Konig Jakob's II. von England (s. d.), der sie zur Gräfin Dorchester erhob, (Todesjahr unbekannt).

Sedley (Charles, Baronet), englischer Dichter, geb. zu Aylesford (Hampshire) im J. 1639, verm. 9 Februar 1656 mit Catherine Savage (s. d.), gest. zu London 20. August 1701.

Sedley (Elisabeth Rebecca Anne), Tochter des Charles S., geb. um 1760, verm. 14. Februar 1739 mit Henry Vernon, drittem Lord Vernon (s. d.), gest. 19. Juli 1793.

Sedlmayer (Christoph), deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nordendorf 19. November 1858.

Sedlnitzky v. Choltitz (Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph Ferd. v. C. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Appellationsgerichts-Präsident, geb. 4. December 1776, verm. 7. Januar 1808 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Wilczek (s. d.), gest. zu Wien 9. März 1859.

Sedlnitzky v. Choltitz (Johann Karl, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. S. v. C. (s. d.), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 1781, gest. 1841.

Sedlnitzky v. Choltitz (Joseph I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Karl Joseph S. v. C. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 21. März 1751, verm. 24. November 1775 mit der Reichsgräfin Josepha v. Haugwitz (s. d.), Wittwe seit 24. September 1809, gest. 20. April 1839.

Sedlnitzky v. Choltitz*) (Joseph II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. S. (s. d.), geb 8. Januar 1777, k. k. Geh. Rath und Chef der ehemaligen obersten Polizei- und Censur-Hofstelle, verm. 29. Juli 1807 mit der Reichsgräfin Maria Anna Charlotte Sophia v. Haugwitz (s. d.), gest. zu Baden bei Wien, 22. Juni 1865.

Sedlnitzky v. Choltitz (Karl Joseph, Graf), Sohn des Grafen Karl Julius S. v. C. (s. d.), Gebeimrath und ausserordentlicher Kron-Gross-Schatzmeister und Senator, verm. seit ... mit der Gräfin Constanzia Branicka, Wittwe seit 1758, gest. zu Constantinowo 1. January 1847.

Sedlnitzky v. Choltitz (Karl Julius, erster Graf), kaiserlicher Geh. Rath und Cameral-Administrator der Fürstenthümer Liegnitz Brieg und Wohlau, in den Reichsgrafenstand erhoben am 4. (5.) Februar 1742, verm. seit ... mit ..., Wittwe seit ..., wiederverm seit ... mit Maria Kasimira Schidlowiczky, gest. zu Warschau im J. 1790.

Sedlnitzky v. Choltitz (Leopold, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. (s. d.), geb. 29. Juli 1787, preussischer wirklicher Geh. Rath und Mitglied des Staatsraths, Fürst-Bischof von Breslau von 1836 bis 1840.

Sedlnitzky v. Choltitz (Maria Emanuele, Gräfin), Tochter des Grafen Ignaz Franz S. v. C., geb. 14. December 1740, verm. 14. September 1755 mitdem Grafen Anton Clemens von Torring-Seefeld (s. d.), gest. zu München 16. Juli 1790.

Sedlnitzky v. Odrowans (Wenzel Karl, Freiherr), deutscher Historiker, Reichshofrathsbeamter und Landrechts-Präsident der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf, geb. 26. September 1775, verm. seit ... mit der Freiin Amalie v. Friedenthal-Pino, gest. zu Wien 18. December 1847.

Seeauer (Beda), deutscher Benedictiner-Mönch, erzbischöflich salzburg'scher Geh. Rath, geb. zu Hallstadt (Ober-Oesterreich) 28. Juli 1716, gest. zu Salzburg 21. December 1783.

Seebach (Albin Leo, erster Graf v.), Sohn des k. sächsischen Obristen v. S., geb. zu Langensalza (Thüringen) 18 (?) Februar 1811, sächsischer Gesandter in Hannover, zu Wien, zu Paris, etc., seit 1840 mit der Reichsgräfin Maria v. Neusel-rode (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1865.

Seebach (Camillo, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Regierungsbeamter 1781, Geh. Rath und Staatsminister, (Geburtsjahr unbekannt), † verm. 31. October 1814 mit der Gräfin Eusebia v. Kalckreuth (s. d.).

Seebach (Johann Christian), deutscher Musiker, Organist an der Ulrichskirche in Magdeburg, geb. zu Tiefenthal, bei Erfurt, 14. Januar 1777, gest. zu Magdeburg 28. Juni 1823.

Seebach (Maria), deutsche Schauspielerin, geb. zu Riga (Livland) 24. Februar 1830, verm. 31. Mai 1859 mit dem Opernsänger Albert Niemann (s. d.).**).

Seebeck (August), deutscher Physiker und Technolog, geb. zu Jena (Sachsen-Weimar) 27. December 1805, gest. zu Dresden 19. März 1849.

Seebeck (Ludwig Friedrich Wilhelm August), deutscher Physiker, Professor in Leipzig, geb. zu Jena 27. December 1805, gest. zu Dresden 19. März 1849.

Seebeck (Thomas Johann), deutscher Forst- und Naturforscher, Professor in Berlin, geb. zu Reval (Estbland) 9. April 1770, gest. zu Berlin 10. December 1831.

Seeber (Ludwig August), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor am Lyceum in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe 14. September 1793, gest. daselbst 9. December 1855.

Seeberg (Reinhard), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Prediger an der Kreuzkirche in Dresden, geb um 1634, gest. zu Dresden im J. 1700.

Seebold (Johann Dietrich), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Hildesheim (Hannover), geb. zu Salzwedel (Regierungsbezirk Magdeburg) 8. November 1792.

Seefried (Auguste Franziska, Freein v.), Tochter des Freiherrn N... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), deutsche Schriftstellerin, verm. 2. Februar 1808 mit dem Freiherrn Joseph Maximilian Freidrich v. Taufkirchen (s. d.), gest. auf Schloss Englburg, bei Passau (Bayern), 27. April 1851.

Seefried (Christian Dionysius, Freiherr v.), württembergischer Generalmajor, geb. zu Schärringen um 1740, in den Freiherrenstand erhoben seit 1806, gest. zu Blaubeuren (Bayern) im J. 1808.

Seeger (David Dionysius Friedrich Joseph), Sohn des Freiherrn Christian Dionysius v. S. (s. d.), deutscher Kammerjust, Professor in Heidelberg, geb. zu Stuttgart im J. 1781, gest. zu Heidelberg 20. December 1813.

Seeger (Georg), deutscher Arzt, württembergischer Kreis-Medicinal-Assessor, des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Seeger (Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Wildbad (Württemberg) 30. October 1810, gest. zu Stuttgart 22. März 1864.

Seeguth-Stanislawski (Albert Sigismund), deutscher Staatsmann, kursächsischer Cabinetsminister und General-Gouverneur in Polnisch-Preussen, geb. zu Königsberg um 1682, gest. daselbst 16. September 1768.

Seehaus (Nicoline Anthonette), Tochter des N... v. S., geb. zu Kopenhagen im J. 1776, verm. 22. Mai 1828 mit dem Frederik Blix Oppen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 20. Mai 1822.

Seekatz (Johann Konrad), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Darmstadt (Rheinkreis) (nach Andern zu Worms) 4. September 1719, gest. zu Darmstadt 25. August 1768.

Seel (H... W...), deutscher Pädagog, Director der Erziehungs-Anstalt in Alt-Mainz, geb. im J. 1776, gest. zu Frankfurt am Main 7. November 1821.

Seelen (Johann Heinrich v.), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Lübeck, geb. zu Lübeck 18. August 1687, gest. daselbst 21. October 1762.

Seelfisch (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1580, gest. daselbs 8. Januar 1618 **).

Seelger (Johann v.), deutscher Arzt, k. k. Hofarzt, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Antonia Martinelli-Quirinali (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 17. März 1826.

Seeligmann (Gottlieb Friedrich), deutscher Theolog, kursächsischer Oberhofprediger und Beichtvater, geb. im J. 1654, gest. zu Dresden 24. December 1707.

Seelig (Hans), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Prag im J. 1828, gest. daselbst 26. Mai 1862.

Seeman (Berthold), deutscher Naturforscher und Reisender, geb. zu Hannover 28. October 1826.

Seeman (Enoch), deutscher Maler, geb. um 1696, gest. im J. 1744.

Seemann (Salomon), deutscher Dichter, geb. zu Danzig um ... gest. zu Riga um ...***).

Seemiller (Sebastian), deutscher Theolog, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Ingolstadt, geb. zu Feldkirch (Vorder-Bayern) 17. October 1752, gest. zu Ingolstadt 23. April 1793 (oder 1798).

Seerig (Albert Wilhelm Hermann), deutscher Arzt und Chirurg, preussischer Medicinalrath, geb. zu Ruldstadt an der Saale 26. April 1798.

*) Herr v. Hormayr (s. d.) nennt ihn in seinen „Anemonen" den Jammerprinz Metternich's, — Oettinger's „Charivari" hatte viele Jahre hindurch, fast in jeder Nummer, die Nachricht wiederholt: „Herr Graf Sedlnitzky ist noch immer Chef der geheimen Polizei- und Censur-Hofstelle", so lange, bis dieser Mann durch die März-Revolution 1848 endlich über Bord geworfen und unschädlich gemacht worden war.

**) Sie liegen gegenwärtig in der Scheidung.

***) Er hatte 105 Kinder, Enkel und Ur-Enkel hinterlassen.

†) Er war der Erste, der ein deutsches Trauerspiel in Jamben geschrieben hat. Es heisst „Tarane" und soll so selten sein, dass nach der Literaturgeschichte Wolfgang Menzel's, (s. d.) selbst die Exemplare der k. Bibliothek Stuttgart aufzuweisen hat.

Seetsen (Ulrich Kaspar), deutscher Arzt und Reisender, geb. zu Sophiengroden, bei Jever (Oldenburg), 30. Januar 1767, gest. zu Taes (fünfzig Meilen von Mecca) 8. September 1811.

Sefelowe (Max), preussischer Unteroffizier, bekannt durch sein am 22. Mai 1850 versuchtes Attentat auf König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.), geb. zu Wetzlar (Rheinprovinzen) 22. März 1821, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt seit 1852.

Sefstroem (Nils Gabriel), schwedischer Arzt und Mineralog, Entdecker des Vanadium (1830), geb. zu Ilaboe-Socken (Norra-Helsingland) 2. Juni 1787, gest. zu Stockholm 30. November 1845.

Sefwelin (Bengt Ulrik), schwedischer Arzt, geb. zu Säby (Oestergothland) um 1800 (?), gest. zu Stockholm 6. März 1839.

Ségalas, geb. **Ménard** (Anaïs), französische Dichterin, geb. zu Paris 24. September 1818.

Ségalas d'Etcheparre (Pierre Salomon), französischer Arzt, geb. zu Saint-Palais (Basses-Pyrénées) 1. August 1792.

Segato (Girolamo), italienischer Chemiker, Erfinder des Geheimmittels, thierischen Substanzen eine steinerne Härte zu geben und sie solchergestalt aufzubewahren, geb. um 1792, gest. zu Genua (?) 3. Februar 1836.

Segaud (Guillaume de), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Paris im 3. 1674, gest. daselbst 19. December 1748.

Segaud (Pierre Dominique), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon im J. 1784, gest. daselbst 7. September 1821.

Segelke (Christian Wilhelm), dänischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 25. Februar 1763.

Seger (Georg), deutscher Arzt, Leibmedikus des Königs von Polen, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Nürnberg im J. 1629, gest. zu Danzig 19. December 1678.

Seger (Johannes), deutscher Schulmann und gekrönter Dichter, Rector des Gymnasiums in Wittenberg, geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1582, gest. zu Wittenberg 10. März 1627.

Seger (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Seifersbach, bei Frankenberg (im Meissner'schen) 14. September 1735, gest. zu Langenhaine, bei Penig (Sachsen) 21. April 1786.

Seger (Ludwig Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig), geb. zu Braunschweig (?) im J. 1751, gest. zu Wolfenbüttel 2. November 1795.

Segers (Johann Ernst), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 2. Januar 1675, gest. daselbst im J. 1719.

Segerstedt (Albrecht Julius), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 12. September 1815.

Segerstedt (Fredrik), schwedischer Arzt, gest. zu Oerebro 3. Juni 1791, geb. zu Amål (nach 1844).

Seghers (Daniel), belgischer Blumenmaler, geb. zu Antwerpen um 1590, gest. daselbst im J. 1661.

Seghers (Gérard), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1599, gest. daselbst im J. 1651.

Segins (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pastor primarius und Schlinspector in Pernau (Livland), geb. zu Langensalza, bei Gotha, im J. 1618, gest. zu Pernau 3. December 1679.

Segmehl (Ferdinand Leopold), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Dresden, geb. zu Dresden um 1684, gest. daselbst im J. 1735.

Segner (Johann Andreas v.), ungarischer Arzt, Mathematiker und Physiker, preussischer Geh. Rath und Professor in Göttingen, später in Halle, geb. zu Pressburg (Ungarn) 9. October 1704, gest. zu Halle 5. October 1777.

Segneri (Paolo I.), italienischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Nettuno (Kirchenstaat) 21. März 1624, gest. zu Rom 9. December 1694.

Segneri (Paolo II.), Neffe des Paolo I. S. (s. d.), italienischer Jesuit, geb. zu Rom 18. October 1673, gest. an Siniagglia (Kirchenstaat) 15. Juni 1713.

Segni (Bernardo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1500 (?), gest. daselbst 13. April 1558.

Segnitz (August Edmund), deutscher Agronom, Lehrer an der landwirthschaftlichen Akademie in Eldena, bei Greifswald (Pommern), geb. zu Dresden 3. Juni 1811.

Segnitz (Christian Heinrich Leberecht), deutscher Arzt, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 18. April 1769, gest. daselbst (um 1840).

Segnitz (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Löbau (Sachsen) 13. Juli 1765, gest. zu Dresden 5. Januar 1805.

Segnitz (Gottfried Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der Reichsstadt Schweinfurt (Franken), geb. zu Schweinfurt 80. April 1725, gest. daselbst 18. Januar 1788.

Segnitz (Karl August), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Kabinetssecretair, geb. zu Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 31. December 1806.

Segovia (Juan de), spanischer Prediger-Mönch, geb. an Valladolid im J. 1532, gest. daselbst 13. November 1604.

Segrais (Jean Regnauld de), französischer Dichter, geb. zu Caen (Calvados) 22. August 1624, gest. daselbst 25. März 1701.

Segrestaud (Claude), französischer Theolog, geb. zu Avallon (Yonne) im J. 1696, gest. zu Paris 7. März 1676.

Séguier (Antoine), Sohn des Pierre I. S. (s. d.), französischer Advokat am Parlament, General-Advokat am Pariser Parlament, geb. an Paris 22. Juli 1552, gest. daselbst 15. November 1624.

Séguier (Antoine Jean Matthieu, Baron de), Sohn des Antoine Louis S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 21. September 1768, gest. daselbst 3. August 1848.

Séguier (Antoine Louis), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Paris 1. December 1726, Mitglied der Akademie seit 21. März 1757, gest. zu Tournai (Belgien) 26. Januar 1792.

Séguier (Armand Louis Maurice, Baron de), Sohn des Antoine Louis S. (s. d.), französischer Diplomat, Generalconsul in Triest und später in Illyrien, geb. zu Paris 3. März 1770, gest. daselbst 14. Mai 1831.

Séguier (Guillaume), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Abbeville (Pas-de-Calais) im J. 1600, gest. daselbst 11. April 1671.

Séguier (Jean François), französischer Jesuit und Botaniker, geb. zu Nimes (Gard) 26. November 1703, gest. daselbst 3. September 1784.

Séguier (Pierre I.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris 3 (?) August 1504, gest. daselbst 3. August Bondet, gest. in seiner Geburtsstadt 25. October 1580.

Séguier (Pierre II.), Sohn des Jean S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Kanzler von Frankreich, geb. zu Paris 29. März 1588, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 28. Januar 1672.

Séguier (Pierre Armand, Baron de), Sohn des Antoine Jean Matthieu, Baron de S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montpellier (Hérault) 3. Juli 1803.

Séguier (William), englischer Kunstkenner und Bildersammler, geb. zu London um 1770, gest. daselbst 24. December 1843.

Séguier, Marquis de Saint-Brisson (Nicolas Maximilien Sidoine), Sohn des Sidoine Charles François S., Marquis de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Bétencourt (Oise) 7. December 1773, gest. zu Paris 22. Mai 1854.

Séguier, Marquis de Saint-Brisson (Sidoine Charles François), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Brisson (Loiret) 4. November 1738, gest. daselbst 20. April 1773.

Séguin (Charles Antoine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris (?) 20. März 1708, gest. daselbst 19. September 1790.

Séguin (Jérôme), französischer Jesuit, geb. zu Paris im J. 1607, gest. zu Clermont (Auvergne) 29. October 1680.

Séguin des Hons (Jacques Louis David de), französischer Prälat, geb. 30. October 1760, Bischof von Troyes (Aube) seit 19. December 1825, gest. daselbst 30. August 1843.

Séguran (Gaspard), französischer Jesuit und Hofprediger, geb. zu Paris (?) um 1570, gest. daselbst im J. 1644.

Ségur (Adolphe Louis Marie, Comte de), Sohn des Octave Henri Gabriel de S. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Paris 31. August 1820, verm. seit ... mit Mademoiselle de Lamoignon (s. d.).

Ségur (Anatole Henri Philippe, Comte de), Sohn des Eugène, Comte de S. (s. d.), französischer Fabeldichter, geb. zu Paris im J. 1798, verm. seit ... mit Eudoxia (?) Rostoptchin.

Ségur (Henri François, Comte de), französischer General-Lieutenant und Commandant von Metz (Moselle), geb. 1. Juni 1689, verm. seit 1718 mit Angélique de Frolssy (s. d.), Witwer seit 1742, gest. zu Metz 18. Juni 1761.

Ségur (Jean Charles de), französischer Prälat, geb. 26. December 1695, Bischof von Saint-Papoul (Aude) seit ..., gest. zu Utrecht (Holland) 28. September 1748.

Ségur (Joseph Alexander Pierre, Vicomte de), Sohn des Louis Philippe, Comte de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1756, gest. zu Bagnères (Pyrénées) 27. Juli 1805.

Ségur (Louis Charles), französischer Prälat, geb. zu Paris 15. April 1820, päpstlicher Auditor rotae seit 17. Januar 1853.

Ségur (Louis Philippe, Comte de), Sohn des Philippe Henri, Marquis de S. (s. d.), französischer Diplomat und Geschichtsschreiber, Gesandter in Petersburg, später in Berlin, geb. zu Paris 10. December 1753, verm. seit 1777 mit Antoinette Elisabeth Marie d'Agneseau (s. d.), Witwer seit 5. März 1828, gest. zu Paris 27. August 1830 (oder 1832).

Ségur (Octave Henri Gabriel, Comte de), Sohn des Louis Philippe, Comte de S. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Paris im J. 1778, verm. seit mit Félicité d'Agneseau (s. d.), gest. daselbst durch Selbstmord, 15. August 1818.

Ségur (Philippe Henri, Marquis de), Sohn des Henri François, Comte de S. (s. d.), Marschall von Frankreich und Kriegsminister, geb. zu Paris (?) 4. Januar 1724, verm. seit ... mit Mademoiselle Verrue (s. d.), Witwer seit 1778, gest. zu Paris 3. October 1801.

Ségur (Philippe Paul, Comte de), Sohn des Louis Philippe, Comte de S. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 4. November 1780, Mitglied der Akademie seit 1. März 1830.

Ségur (Pierre Raymond Joseph Paul, Comte de), Sohn des Octave Henri Gabriel, Comte de S. (s. d.), französischer Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. zu Paris 18. Februar 1803, verm. seit 1825 mit Nathalie Stéphanie Swetschin (s. d.), Witwer seit 15. Juli 1856.

Segny (Joseph), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rodez (Aveyron) im J. 1698, gest. zu Montpellier (Hérault) 12. März 1776.

Seher-Thoss (Hans Christoph, Freiherr v.), ungarischer General-Feldmarschall, commandirender General in Mähren und Commandant zu Brünn, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Lotte Maximiliane v. Puerckler (s. d.), gest. zu Brünn (Mähren) 14. Januar 1743 (?).

Sehestedt (Christian v.), Sohn des N... N. v. S., geb. zu Kopenhagen 1666, dänischer Geh. Rath, Stiftsamtmann von Fühnen und Langeland, Ritter des Elephanten-Ordens seit 8. März 1722, früh Gesandter beim Friedenscongresse in Soissons, dann in Paris, gest. auf Ravnehof (nach anderen zu Odense) 19. Juli 1740.

Sehestedt (Christian Thomesen v.), dänischer Reichsrath und Kanzler, geb. auf dem väterlichen Gute Bekmarch 17. Februar 1590, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1634, gest. zu Bekmarch 5. August 1657.

Sehestedt (Hartwig v.), Sohn des Christian Thomesen S. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Reichsschatzmeister, Statthalter in Norwegen, früher Gesandter in Paris, geb. im J. 1609, in den Freiherrenstand erhoben am 26 (?) April 1662, gest. zu Kopenhagen 1. September 1666.

Sehestedt (Magdalena Christine v.), Tochter des Caj v. S., geb. zu Kopenhagen 3. Juli 1667, vermählt mit Christoph v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 12. April 1682, gest. zu Hardenberg 6. October 1705.

Sehestedt (Thomesen v.), dänischer Staatsmann, Befehlshaber zu Bövlinge, geb. 13. September 1550, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1646, gest. 15. Februar 1657.

Sehested (Caj v.), dänischer Geh. Conferenzrath und Geh. Stantsminister, geb. im J. 1701, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. Mai 1826, gest. zu Kopenhagen 22. October (oder nach anderen 23. November) 1826.

Sehestedt (Steen Maltesen v.), dänischer Reichsmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gestorben zu Kopenhagen 22. August 1611.

Seibold, deutscher Schulmann, Rector in Zeitz, (Provinz Sachsen), geb. zu Zeitz im J. 1570, gest. daselbst 2. Januar 1628.

Seiboltsdorf (?) Albert Karl Ulrich, Reichsgraf v.[*], kölnischer General-Major und Chef der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Fühlmühl 14. August 1714.

[*]) Diese Familie war am 8. Juni 1698 in den Reichsgrafenstand erhoben worden.

Digitized by Google

Seiboltsdorf (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Ignaz v. S. (s. d.), geb. 27. Mai 1758, pfalzbayerischer wirkl. Regierungsrath, vern. 8. November 1781 mit der Freiin Cajetane v. Hegenberg-Dux (s. d.), Witwer seit 9. August 1786, wiedervern. 27. Mai 1794 mit der Gräfin Katharine v. Oberndorf (s. d.), abermals Witwer seit 6. Mai 1796, zum dritten Male vern. 18. November 1797 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Spreti-Mneckhausen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Seiboltsdorf (Friedrich Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph (†) v. S., kurbayerischer General-Feldzeugmeister, Lieutenant im J. 1673, vern. seit ... mit N.... v. Spiegel (s. d.), gest. zu Straßburg 26(?) September 1725.

Seiboltsdorf (Johann Franz Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. S., geb. 4. August 1673, kurbayerischer Hofrath, vern. im J. 1702 mit der Freiin Maria Anna Franziska v. Lerchenfeld-Aham (s. d.), gest. 23. Februar 1711.

Seibt-Landesberg (Franz Eugen, Freiherr v.), deutscher Geschichtsschreiber, bayerischer Regierungsrath, geb. zu Rheinburg (im Kölnischen) 23. Februar 1772, gest. zu Augsburg (Bayern) 28. September 1826.

Seidel (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Schalduskirche in Nürnberg, geb. in Nürnberg 31. Januar 1743, gest. daselbst 30. Januar 1778.

Seidel (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich oelsischer Regierungs- und Consistorialrath, zu Klein-Ellguth (Fürstenthum Oels) 11. Januar 1721, gest. zu Oels (Schlesien) 20. Januar 1721.

Seidel (Christoph Matthias), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Helmstädt, (Braunschweig) im J. 1797.

Seidel (Christoph Martin), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Weissenhöhe, bei Naumburg an der Saale, im J. 1668, gest. zu Berlin 8. Juni 1729.

Seidel (Christoph Timotheus), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt (Braunschweig), geb. 20. September 1703, gest. zu Helmstädt 30. Mai 1758.

Seidel (Hieronymus), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1658.

Seidel (Friedrich Ludwig), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) i. J. 1765, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, i. Mai 1831.

Seidel (Georg I.), deutscher Schulmann, Conrector an Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau um 1550, gest. daselbst im J. 1626.

Seidel (Georg II.), Sohn des Georg I. S. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Maria-Magdalenenkirche in Breslau, geb. zu Breslau um 1594 (?), gest. daselbst im April 1667.

Seidel (Georg), deutscher Theolog, Superintendent zu Amberg (Sachsen), geb. zu Annaberg um 1604, gest. daselbst im J. 1672.

Seidel (Gotthold Emanuel Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 10. März 1774, gest. daselbst 8. Februar 1838.

Seidel (Heinrich Alexander), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Schwerin, geb. zu Warberg (Mecklenburg-Schwerin) 4. Februar 1811, gest. zu Schwerin 30. Januar 1872.

Seidel (Jakob), deutscher Arzt und Philosoph, Physikus in Greifswald (Pommern), geb. zu Ohlan (Schlesien) i. J. 1648, gest. zu Greifswald 4. Februar 1715.

Seidel (Johann Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Hof (Bayern), geb. zu Hof 13. Februar 1690, gest. daselbst 13. Juni 1773.

Seidel (Johann Heinrich), deutscher Kunstgärtner, churfürstlicher Hofgärtner, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 22. November 1744, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Seidel (Johann Joseph), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Qneissen (Nieder-Schlesien) 13. Januar 1706.

Seidel (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Kirchen-Altenburg'scher Kirchenrath und Pfarrer zu Rasephas, bei Altenburg, geb. zu Altenburg 2. Mai 1709, gest. zu Rasephas 9. Mai 1845.

Seidel (Karl August Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geb. zu Lobau (Sachsen) 13. Februar 1754, gest. daselbst (?) 22. Februar 1822.

Seidel (Karl Ludwig), deutscher Schriftsteller, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 14. October 1787, gest. daselbst 15. August 1844.

Seidel (Philipp Ludwig), deutscher Mathematiker, Professor in München, geb. zu Zweibrücken (Rheinbayern) 24. October 1821.

Seidelin (Jens), dänischer Commandeur-Capitain und Director der Navigationsschule in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 28. Mai 1790.

Seidelmann (Eugen), deutscher Musiker und Componist, gest. zu Neugersdorf, bei Glatz (Schlesien) 12. April 1866, geb. zu Breslau 31. Juli 1864.

Seidenschnur (Karl Otto), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1816, gest. zu Dresden 8. Februar 1860.

Seidensticker (Johann Anton Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverscher Justizrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 30. October 1817.

Seidensticker (Johann Philipp Heinrich), deutscher Philolog, Rector des Archigymnasiums in Soest (Westphalen), geb. zu Hainroda (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1706, gest. zu Soest 25. Mai 1817.

Seidler (Friedrich Samuel), deutscher Theolog, Prediger in Randau (Estbland), geb. 9. Februar 1766, gest. zu Randau im J. 1802.

Seidl (Christian), deutscher Lieder-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 18. September 1861.

Seidl (Johann Gabriel), deutscher Dichter und Archäolog, Custos am Münz- und Antikenkabinet in Wien, geb. zu Wien 21. März 1804(?).

Seidl (Michael), böhmischer Mathematiker, geb. zu Dobritschau (Saazer Kreis) 29. September 1767, gest. zu Prag 29. Januar 1840.

Seidler (Johann Friedrich August), deutscher Helenist, Professor in Halle, geb. zu Osterfeld, bei Zeitz (Provinz Sachsen), 16. April 1779, gest. zu Leipzig 31. December 1815.

Seidler (Louise), deutsche Malerin, sachsen-weimar'sche Hofmalerin, Lehrerin der Königin Auguste von Preussen (s. d.), geb. zu Jena im J. 1789, gest. daselbst 14. October 1851.

Seidner (Johann Ignaz), deutscher Geschichtsforscher, k. bayer'scher Archivar, geb. zu Würzburg 1. Juni 1753, gest. daselbst 22. April 1829.

Seidner (Samuel), deutscher Theolog, Pastor in Hatzen, bei Pegau (Sachsen), geb. zu Groitzsch (im Meissen'schen) im J. 1622, gest. zu Hatzen 27 (?) April 1704.

Seifart (Tobias), deutscher Theolog, General-Superintendent in Koburg, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 11. November 1608, gest. zu Koburg 29. April 1670.

Seifferheld (Georg Heinrich), deutscher Physiker, geb. zu Haberschlacht (Württemberg) 12. September 1757, gest. zu Schwäbisch-Hall 23. Juli 1818.

Seifferheld (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Stadt-Physikus in Schwäbisch Hall, geb. zu Schwäbisch-Hall 13. August 1755 (nicht 1757, wie Meusel's G. T. angiebt), gest. daselbst 3. April 1816.

Seiffert (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker, k. sächsischer Bergrath, Ober-Inspector des mathematisch-physikalischen Salons in Dresden, geb. zu Dresden 7. September 1751, gest. daselbst 11. October 1817.

Seifert (Philipp Daniel Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Trieloes (Pommern), 11. September 1767, gest. zu Greifswald (Pommern) 27. Januar 1836.

Seifert (Philipp Magnus), deutscher Arzt, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 6. Mai 1800, gest. daselbst 17. November 1845.

Seifert (Theodor Siegfried Josephine), Tochter eines Bäckers, deutsche Schauspielerin, geb. zu Mannheim um 1744, Maitresse des Kurfürsten Karl Theodor von Pfalzbayern (s. d.), der sie zur Reichsgräfin v. Heideck erhob. Stammvater der Fürsten v. Bretzenheim (s. d.), gest. zu Mannheim (um 1794).

Seifrin (Max), deutscher Musiker und Componist, Königlich-Bayerischer Hofkapellmeister, geb. zu Rottweil (Württemberg) 9. October 1827.

Seiglière (Marie Madelaine Geneviève Louise de), Tochter des N.... de S., (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1651 mit Francois Stanislas Potier, Duc de Gesvres (s. d.), gest. zu Paris 24. October 1702.

Seignette (Pierre), französischer Arzt und Pharmaceut, Entdecker des weinsauren Kali-Natrons (des sogenannten Seignette-Salzes oder Sel polychreste), geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 4. December 1660, gest. daselbst 11. März 1719.

Seiler (Burckhard Wilhelm), Sohn des Georg Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, k. sächsischer Hof- und Medicinalrath, Director der medicinisch-chirurgischen Akademie in Dresden, geb. zu Erlangen (Bayern) 19. April 1778 (nach 1779), gest. zu Freiberg (Sachsen) 27. September 1843.

Seiler (Daniel), elsasser Theolog, Superintendent in Ichtershausen (Thüringen), geb. zu Strasburg im J. 1598, gest. zu Ichtershausen 6. August 1628.

Seiler (Ferdinand), deutscher Arzt, grossbritannischer Stabsarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüde, bei Pyrmont, 16. April 1836.

Seiler (Friedrich Wilhelm), Sohn des Burckhard Wilhelm S. (s. d.), deutscher Arzt, k. sächsischer Medicinalrath, geb. zu Dresden 6. April 1821.

Seiler (Georg Christian Friedrich), deutscher Arzt, sachsen-koburg-gothaischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen (Bayern) 24. Mai 1834.

Seiler (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Crensseu, bei Bayreuth (Franken), 24. October 1733, gest. zu Erlangen 13. Mai 1807.

Seiler (Joseph), deutscher Musiker und Schriftsteller, Organist an der Stiftskirche in Münster (Westphalen), geb. zu Lügde (Westphalen) 15. Januar 1823.

Seilern-Aspang (Christian August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), geb. 22. April 1712, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der obersten Justizstelle in Wien, vorher Gesandter in Regensburg und in London, vern. 6. Februar 1741 mit der Gräfin Charlotte Maria Franziska v. Solms-Sonnenwalde (s. d.), Witwer seit 27. März 1783, gest. zu Wien 15. October 1801.

Seilern-Aspang (Crescentia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl August v. S.-A. (s. d.), geb. 13. Mai 1804, vern. 6. August 1834 mit dem Grafen Karl Zichy v. Vasonykeö (s. d.), Witwe seit 15. December 1834, wiedervern. 4. Februar 1836 mit dem Grafen Stephan Széchényi (s. d.), abermals Witwe seit 8. April 1860.

Seilern-Aspang (Johann Friedrich I., erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N.... v. S.-A., geb. 23. April 1646, k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkanzler, in den Reichsgrafenstand erhoben am 4. November 1713, gest. zu Wien 2. Januar 1715.

Seilern-Aspang (Johann Friedrich II., Reichsgraf), Sohn des Grafen Johann Friedrich Leopold v. S.-A. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), vern. 22. August 1715 mit der Gräfin Anna Maria v. Lengheim (s. d. im Nachtrage), gest. 18. Juni 1751.

Seilern-Aspang (Joseph Johann Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian August v. S. (s. d.), geb. 31. August 1787, k. k. wirkl. Rath, früher Gesandter in München und in Regensburg, vern. 12. Februar 1776 mit der Reichsgräfin Christine v. Auersperg (s. d.), Witwer seit 23. Juni 1791, wiedervern. 21. Juli 1791 mit der Prinzessin Maria Crescentia Josepha v. Oettingen-Spielberg (s. d.), Witwer seit 24. Juli 1828, gest. zu Wien 28. März 1838.

Seilern-Aspang (Karl August, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich I. v. S.-A. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. März 1756, vern. 26. Juli 1787 mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 5. Mai 1806.

Seilern-Aspang (Louise Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph August v. S.-A., geb. 7. August 1833, vern. 3. März 1853 mit dem Freiherrn Adolph Maria Brenner v. Felsach (s. d.).

Seilern-Aspang (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Christian v. S.-A. (s. d.), geb. im J. 1743, vern. 16. Juni 1761 mit dem Grafen Raimund v. Vilana-Perlas (s. d.), Witwe seit 12. August 1764, gest. zu Wien 19. Januar 1766.

Seilern-Aspang (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich II. v. S. (s. d.), geb. 11. Juli 1728, vern. 18. September 1753 mit dem Freiherrn Affon v. Metsch (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 18. März 1756, wiedervern. seit ... mit dem Grafen Johann Karl v. Galler, abermals Witwe seit 1778, gest. (nach 1812).

Seiller (Johann Kaspar, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Wien, (Geburtsjahr unbekannt), in den Freiherrenstand erhoben am 16(?) Januar 1860.

Seillon (Anne Thérèse Gabrielle, Marquise de), Tochter des Marquis Simon Joseph de S., (Geburtsjahr unbekannt), vern. 22. März 1753 mit Claude François du Terrier, Marquis de Monciel (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1771, (Todesjahr unbekannt).

Seinsheim (Adam Friedrich Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 16. Februar 1708, Bischof von Würzburg seit 7. Januar 1755, Bischof von Bamberg (Bayern) seit 23. Mai 1757, gest. zu Bamberg 18. Februar 1779.

*) Sein Text zu Joseph Haydn's „Gott erhalte unsern Kaiser" ist 1854 officiell als oesterreichische Volkshymne anerkannt worden.

Digitized by Google

Seinsheim (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Joseph Erckinger v. S. (s. d.), geb. 10. December 1853, verm. 22. August 1884 mit dem Grafen Ludwig Max. Joseph Evaristo de Garnerin, Comte de Montgelas (s. d.).

Seinsheim (August Karl, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl August v. S. (s. d.), bayerischer Reichsrath, geb. 11. Februar 1789, verm. 21. Juni 1818 mit der Reichsgräfin Emilie Basselet v. La-Rosée (s. d. im Nachtrage).

Seinsheim (Auguste Isabelle Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Ignaz Maria v. S. (s. d.), geb. 15. April 1740, verm. 12. Mai 1755 mit dem Grafen Maximilian Emanuel v. Toerring-Gronsfeld (s. d.), Witwe seit 13. März 1775, (Todesjahr unbekannt).

Seinsheim (Ferdinand Maria Franz, Reichsfreiherr v.), kurbayerischer Kämmerer und Regierungsrath, geb. 21. Juli 1651, verm. seit ... mit der Freiin Katharina Margarethe Schenck v. Stauffenberg, gest. zu Straubingen (Bayern) im J. 1684 *).

Seinsheim (Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg v. S., kurbayer'scher General-Major der Infanterie, geb. 8. October 1715, verm. 19. Februar 1765 mit der Gräfin Maria Josepha v. Ueberacker (s. d.), gest. 6. December 1794.

Seinsheim (Joseph Franz Ignaz Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. S. (s. d.), geb. 27. Januar 1707, kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister und Obrist-Hofmeister, verm. 24. Juni 1739 mit der Gräfin Johanna Maria Constanze v. Hatzfeldt (s. d.), Witwer seit 31. März 1757, wiederverm. 10. Mai 1758 mit der Freiin Maria Anna v. Hoheneck, gest. zu München 11. Januar 1767.

Seinsheim (Joseph Maria Arbogast, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Joseph Clemens v. S. (s. d.), deutscher Reichsritterster, bayer'scher Regierungsrath in Regensburg (Bayern), geb. 29. November 1775, verm. 12. Juli 1801 mit der Freiin Clementine Wallbrunn v. Frankenstein (s. d.), gest. zu Regensburg 14. October 1830.

Seinsheim (Karl August, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Joseph Maria Arbogast v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Staatsminister, königlicher Reichsrath und zweiter Präsident der Kammer der Reichsräthe, geb. zu München (?) 17. Februar 1784, verm. 27. December 1808 mit der Reichsgräfin Isabella Ludovika Maria v. S. (s. d.), Witwer seit 9. December 1815, gest. zu München 29. November 1864.

Seinsheim (Maria Anna Charlotte Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Maximilian v. S., geb. 28. Juli 1711, verm. seit 1738 mit dem Grafen Karl Anton Damian v. Sickingen (s. d.), gest. 16. März 1747.

Seinsheim (Maria Anna Rupertine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Clemens v. S. (s. d.), geb. 20. November 1774, verm. 26. October 1797 mit dem Grafen Friedrich Georg Maximilian v. Hegnenberg-Dux (s. d.), Witwe seit 15. Januar 1835, gest. im J. 1851.

Seinsheim (Maria Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Joseph Maria Arbogast v. S. (s. d.), geb. 31. August 1774, verm. 26. October 1801 mit dem Grafen Karl Maria Rupert v. Arco (s. d.), gest. zu München 23. April 1817.

Seinsheim (Maximilian Franz Maria, Reichsgraf v.), kurbayer'scher Geh. Rath, Ober-Hofmeister und Hofrathe-Präsident, geb. 11. November 1681, verm. 9. Februar 1718 mit der Freiin Maria Franziska Antonie v. Muggenthal, gest. zu Sünching (Bayern) 14. Mai 1737.

Seinsheim (Maximilian Franz Maria, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ferdinand Maria Franz v. S. (s. d.), kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Hofrathe-Präsident, geb. 13. November 1681, in den Reichsgrafenstand erhoben am 17. September 1705, verm. 9. Februar 1716 mit der Gräfin Anna Philippine Maria v. Schoenborn (s. d.), Witwer seit 13. September 1726, wiederverm. 9. Januar 1723 mit der Gräfin Maria Josephe Elisabeth v. Thuerheim (s. d.), gest. 14. Mai 1737.

Seinsheim (Maximilian Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Franz Ignaz Maria v. S. (s. d.), kurbayer'scher Geh. Rath, geb. 10. October 1751, verm. 25. Mai 1772 mit der Freiin Maria Anna v. Frankenstein (s. d. im Nachtrage), gest. 12. September 1803.

Seip (Johann Christoph Ludwig), Sohn des Johann Philipp S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Pyrmont (Waldeck) im J. 1717, gest. zu Hamburg 23. Februar 1776.

*) Seine Witwe starb am 5. Februar 1701.

Seip (Johann Philipp), deutscher Arzt, waldeck'scher Hof- und Leibarzt, geb. zu Pyrmont (Waldeck) 28. November 1686, gest. daselbst (um 1760).

Seisel (Claude de) siehe **Seyssel**.

Seitz (Alexander), deutscher Arzt, geb. zu Marburg (Geburtsjahr unbekannt).

Seivert (Johann Evangelista), siebenbürgischer Theolog und Biograph, geb. zu Hermannstadt 17. April 1735, gest. daselbst 27. April 1785.

Seiz (Leonhard), deutscher Theolog, Professor am Lyceum in Regensburg (Bayern), geb. zu Weissenohn 19. Mai 1799, gest. zu Regensburg 26. Juni 1842.

Séjan (Nicolas), französischer Kirchenmusik-Componist, Organist an der Notre-Dame-Kirche in Paris, geb. zu Paris 19. März 1745, gest. daselbst 16. März 1819.

Sejanus (Aelius), römischer Staatsmann, Günstling und Minister des Kaisers Tiberius (s. d.), erwirbt im Gefängniss im J. 31 nach Christi Geburt.

Séjour (Victor), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1816.

Selander (Nils Huquin), schwedischer Astronom, Director der Stockholmer Sternwarte, geb. in Angermanland 20. März 1804.

Selasinski (N ... N ...), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 20. October 25. April 1860.

Selbmann (Karl Friedrich), deutscher Arcanist, Betriebs-Inspector der k. Porzellanfabrik in Meissen, geb. zu Pommern um ..., gest. zu Berlin (?) 23. März 1816.

Selby (Jeromina Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn v. S. (s. d.), geb. 24. Januar 1812, verm. 13. October 1834 mit dem Grafen Heinrich Bille-Brahe (s. d.), gest. 14 September 1848.

Selchow (Johann Heinrich Christian oder Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler der Universität Marburg, geb. zu Hannover, gest. ... im Harz 26. Juli 1732, gest. zu Marburg 21. April 1795.

Seld (Georg Sigismund), deutscher Staatsmann, Reichs-Vicekanzler des Kaiser Karl V., Ferdinand I. und Maximilian II. (s. d.), geb. zu Augsburg (Bayern), 21. Januar 1516, verunglückt zu Wien im Prater, durch einen Sturz aus dem Wagen 26. Mai 1575.

Seld (Johann Christoph), deutscher Theolog, General-Superintendent in Koburg, geb. zu Hilpersbausen 1. Mai 1612, gest. zu Koburg 14. September 1676.

Seld (Johann Ludwig), deutscher Theolog, geb. zu Havelberg (an der Havel) 28. Februar 1653, gest. zu Stargard (Pommern) 12. December 1713.

Seld (Michael Theodosius), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Crailsheim (Franken), geb. zu Neubrandenburg 4. October 1632, gest. zu Crailsheim 22. Mai 1702.

Selden (John), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Salvington (Sussexshire) 16. December 1584, gest. zu London 30. November 1654.

Seleucus I. Nicator, König von Babylonien im vierten Jahrhundert vor Christus *).

Selig (Gottfried), jüdischer Apostat, geb. 12. September 1722, gest. zu Leipzig (?) 5. März 1785.

Selig (Johann Theodor Adolph Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Arnberg, (Bayerwald-Franken), 4. November 1742, gest. zu Neukirchen (Voigtland) 13. Januar 1813.

Seligmann (Gottlob Friedrich), Sohn des Zacharias S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Haynewalde 21. November 1654, gest. zu Leipzig 24. December 1707.

Seligmann (Zacharias), deutscher evangelischer Rechtsgelehrter, geb. zu Zittau (Ober-Lausitz) 9. December 1652, gest. daselbst 13. Februar 1711.

Seligmann (Zacharias), deutscher Theolog, Archidiaconus in Zittau (Ober-Lausitz), geb. zu Chemnitz (Sachsen) 30. September 1627, gest. zu Zittau 2. August 1687.

Seligson (Maximilian), deutscher Arzt und Chemiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Samocyce (Grossherzogthum Posen) 24. Januar 1833.

Selim I., Sohn Bajazet's II. (s. d.), türkischer Sultan, geb. im J. 1467, seinen Vater entthronend am 25. April 1512, gest. zu Konstantinopel 22. September 1520.

Selim II., Sohn Soliman's II. (s. d.), türkischer Sultan, geb. im J. 1522, succed. seinem Vater am 6. September 1566, gest. zu Konstantinopel 12. December 1574.

Selim III., Sohn Mustapha's III. (s. d.), türkischer Sultan, geb. zu Konstantinopel 23. December 1761, succed. seinem Bruder Abdul-Hamid (s. d.) am 7. April 1789, umgebracht zu Konstantinopel 29 Juli 1808 *).

Selis (Nicolas Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 27. April 1737, gest. daselbst 9. Februar 1802.

Selkirk (Dunbar Hamilton Douglas, vierter Earl of), Bruder des John Hamilton Douglas, dritten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 22. December 1722, verm. 3. December 1758 mit Miss Hamilton, gest. 24. Mai 1799 **).

Selkirk (Dunbar James Douglas, sechster Earl of), Sohn des Thomas Douglas, fünften Earl of S (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Kircudbright, geb. 22. April 1809.

Selkirk (John Hamilton Douglas, dritter Earl of), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt) verm. seit 1694 mit Anne Kennedy, Witwer seit ..., wiederverm seit 1701 mit Elizabeth Hutchinson Peer von Schottland seit 14. April 1697, gest. 3. December 1741.

Selkirk (Thomas Douglas, fünfter Earl of), Sohn des Dunbar Hamilton Douglas, vierten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1771, verm. 24. November 1807 mit Jane Colville, gest. zu Pau (Frankreich) 8. April 1820.

Sell (Georg Wilhelm August), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Zürich, geb. 19. November 1805, gest. zu Darmstadt 25. März 1846.

Sell (Johann Jakob), deutscher Geschichtsschreiber, geb. in Pommern um ..., gest. zu Berlin (?) 23. März 1816.

Sella (Georg), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1698, gest. daselbst 1. April 1771.

Sella (Quintino), italienischer Mineralog, Director des mineralogischen Museums in Turin, geb. zu Mosso, bei Biella (Piemont), 7. Juli 1827.

Sellhein (Johann), deutscher Schwedischer Arzt, geb. zu Gilberga 18. December 1806.

Selle (Christian Gottlieb), deutscher Arzt, Leibarzt des Königs Friedrich's II. von Preussen (s. d.), geb. zu Stettin (Pommern) 7. October 1748, gest. zu Berlin 9. November 1800.

Selleth (James), englischer Architekturmaler, geb. zu London im J. 1765, gest. daselbst 8. Mai 1840.

Selli (Giovanni), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Viterbo (Kirchenstaat) 10. März 1846.

Sellitti (Ignazio), italienischer Prälat, geb. zu Lecce (Königreich Neapel) 8. August 1807, Bischof von Melfi und Rapolla (Königreich Neapel) seit 5. November 1860.

Sellon (Jean Jacques de), schweizer Staatsmann, geb. im J. 1782, gest. zu Genf 7. Juni 1839.

Selmer (Hannibal Peder), norwegischer Schriftsteller und Biograph, Secretair der Universitäts-Bibliothek in Christiania, geb. zu Gaarden-Mein 9. September 1802.

Selmi (Francesco), italienischer Chemiker, Professor in Neapel (Modena), geb. im Dorfe Vignola (Modena) 7. April 1817.

Selmnitz (Eduard v.), k. sächsischer Hauptmann, Einführer des Bayonnetfechtens, geb. zu Leipzig im J. 1790, gest. zu Dresden im J. 1836.

Selmecker (Nikolaus), deutscher Theolog, Superintendent in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Strehlen (Schlesien) 4. December 1532, gest. zu Leipzig (?) 24. Mai 1592.

Selsey (Henry John Peachey, dritter Lord), Sohn des John Peachey, zweiten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. September 1797, verm. 21. October 1817 mit Anna Maria Louisa Irby (s. d. im Nachtrage).

Selsey (James Peachey, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. in Frankreich 1. August 1747 mit Georgiana Caroline Scott (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 13. August 1794, gest. 9 (?) February 1808.

Selsey (John Peachey, zweiter Lord), Sohn des James Peachey, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. März 1749, verm. 18. Januar 1794 mit Hester Elizabeth Jennings (s. d. im Nachtrage), gest. 27. Juni 1816.

Seltenreich (Karl Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Ober-Consistorialrath in Dresden, geb. zu Kamenz (Sachsen) 19. März 1765, gest. zu Dresden 10. November 1836.

Selthchin (Wassily?), russischer General, Präsident des Divans der Wallachei, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bukarest 22. October 1829.

*) Durch seine Einnahme der Hauptstadt Babylonien hatte er Neustag, am 4. März 311 vor Christi Geburt, den Grund zur Aera der Seleuciden gelegt.

*) Im J. 1799 gründete er den Orden des heiligen Wardes. Der Erste, der diese Decoration erhielt, war Lord Horatio Nelson (s. d.), der sich seitdem „Knight of the Crescent" schrieb.

**) Seine Witwe starb am 28. November 1802.

Digitized by Google

Selva (Lorenzo), italienischer Optikus, geb. zu Mussago grande (Friaul) um 1718, gest. zu Venedig 24. April 1780.

Selve (Joseph de), Sohn des Jean de S., Seigneur de Cromières (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Bazas (Seine-Inférieure) um 1506, Bischof von Lavaur (Tarn) seit 1524, Gesandter in Venedig, London und Madrid, gest. zu Lavaur im J. 1541.

Selve, Seigneur de Cromières (Jean), französischer Rechtsgelehrter und Diplomat, erster Präsident des Parlaments zu Bordeaux, geb. zu Tulle (Corrèze), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 8. Dezember 1529.

Selve (Jean Paul de), Bruder des Jean de S. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Rom, Prälat und Bischof von Saint-Flour (Cantal) seit 1570, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Flour im J. 1590.

Selvi (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Sonnino 18. Januar 1752, Bischof von Grassetto (Toscana) seit 17. Juni 1793, gest. zu Grossetto (nach 1800).

Selwyn (Albinia), Tochter des Henry S., geb. um 1736, vern. den 4. August 1746 mit William Irby, ersterm Lord Boston (s. d.), gest. zu London 1. April 1769.

Selwyn (George), englischer Staatsmann, geb. zu Matson (?) im J. 1719, gest. daselbst 2. October 1846.

Selwyn (George), englischer Sonderling (Daten unbekannt).

Selwyn (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Surreyshire um 1774, gest. zu Tunbridge-Wells (Kentshire) 25. Juli 1855.

Selwyn-Lesguins (Michel Edmond, Baron), französischer Naturforscher, geb. zu Paris 26. Mai 1813.

Sembera (Aloys Adalbert), böhmischer Literarhistoriker, geb. 21. März 1807.

Semedo (Alvarez), spanischer Jesuit und Missionair in China, geb. um 1586, gest. im J. 1658.

Semelee (N... N...), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Privilie, bei St. Mesmin (?), 24. August 1837.

Semenoff (Katharina ?), russische Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Fürsten Wassiltschikoff.

Semi-Langallerie (Jean Baptiste), geb. zu Perpignan 18 (?) Juli 1849.

Semenoff (Piotr), russischer Bühnendichter, Kapitain der Garde, geb. um 1790, gest. zu Petersburg im J. 1826.

Sementini (Antonio), italienischer Arzt und Physiolog, geb. zu Neapel 11. October 1743, gest. daselbst 8. Juni 1814.

Semenzini (Luigi), italienischer Chemiker, Professor in Neapel, geb. zu Rom 3. Januar 1777, gest. daselbst 26. Juni 1847.

Semiramis, Königin von Assyrien und die zweite Gattin des dreizehnten Jahrhunderts vor Christus**).

Semler (Christian August), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar der Herzoglichen Bibliothek in Dresden, geb. zu Bernburg, bei Nennhausen an der Saale, 13. Juli 1767, gest. in Dresden 19. Januar 1825.

Semler (Christoph), deutscher Theolog, Oberdiaconus an der Ulrichskirche in Halle, geb. zu Halle 2. Juli 1708, gest. daselbst 26. (?) März 1740.

Semler (Johann Salomo), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Saalfeld (Sachsen-Koburg) 18. December 1725, gest. zu Halle 14. März 1791.

Semmelhack (N... N...), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gratz (Steyermark) im J. 1829, gest. im Hafen Rosnau (Oesterreich) 23. Juli 1860.

Semmler (Franz Xaver), deutscher Violin-Virtuos, preussischer Kammermusiker, geb. zu Berlin im J. 1755, gest. daselbst 4 (?) März 1857.

Semonville (Charles Louis Huguet, Marquis de), französischer Diplomat, geb. zu Paris 9. März 1759, Gesandter in Genua seit 1791, Pair von Frankreich seit 1. Juni 1814, gest. zu Paris 11. August 1839.

Sempell (Ernst Ludwig), deutscher Theolog und Dichter, Diaconus in Landshut (Schlesien), geb. zu Wühlen (Fürstenthum Oels) 1. Juni 1722, gest. zu Landshut 8. März 1758.

Semper (Gottfried), deutscher Architekt, frühere Director der Bauschule in Dresden, Erbauer des Schauspielhauses und des Museums da-

*) Er rühmte sich, in vierzig Jahren zur Passion mehr als dreihundert Hinrichtungen vorgewohnt zu haben, um sich Gemüthsaufregungen zu verschaffen.

**) Semiramis, mehr der Mythe als der Geschichte angehörend, soll nach einer Regierung von 42 Jahren zu Gunsten ihres Sohnes Ninias (s. d.) abgedankt haben und in der Gestalt einer Taube von der Erde verschwunden sein. — Semiramis selbst soll die hängenden Gärten von Babylon, einen der sieben Wunderwerke der alten Welt, die zweite andern Weltwunder waren: die ägyptischen Pyramiden, der Diana-tempel zu Ephesus, die Bildsäule des olympischen Jupiters von Phydias (s. d.), das Mausoleum, der Koloss zu Rhodus und der Pharos zu Alexandria.

selbst, später Director des Polytechnikums in Zürich, geb. zu Hamburg im J. 1804.

Semple, latinisirt **Semplilus** (Hughues), schottischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Craigbrait im J. 1594, gest. zu Madrid 29. September 1654.

Sems (Janus), holländischer Mathematiker, geb. zu Groningen um 1574, gest. daselbst im J. 1623.

Senac (Jean Baptiste), französischer Arzt, Leibarzt des Marschalls Morita von Sachsen (s. d.) und König Ludwig's XV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Lombez (Gers) im J. 1693, gest. zu Paris 20. December 1770.

Senac de Meilhan (Gabriel), Sohn des Jean Baptiste S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1736, gest. zu Wien 5. April 1803.

Senancour (Etienne Pivert de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 19. November 1770, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 10. Januar August 1672.

Senar (Gabriel Jérôme), französischer Demokrat, Procurator der Gemeinde von Tours (Indre-et-Loire), geb. zu Chateauneuf (Vienne) im J. 1760, gest. zu Tours 10. März 1796.

Sénarmont (Alexandre Antoine Hureau de), französischer General, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 11. (oder 21.) April 1769, gefallen vor Cadix (Spanien) 23. October 1810.

Sénarmont (Henri Hureau de), Neffe des Alexander Antoine Hureau de S. (s. d.), französischer Mineralog, geb. zu Mont-Dore (Puy-de-Dôme) 6. September 1808, gest. zu Paris 30. Juni 1862.

Senari (Antoine Maria Jules), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 9. April 1800, Präsident der constituirenden Versammlung im J. 1848.

Senault (Jean François), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Auvers, bei Pontoise (Seine-et-Oise), im J. 1601, gest. zu Paris im J. 1672.

Senave (Jacques Albert), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Loo, bei Furnes (Westflandern), 12. September 1775, gest. zu Paris 22. Februar 1823.

Sendel (Christian), deutscher Arzt und Physiker, Professor an akademischen Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Elbing (Ostpreussen) 26. November 1719, gest. daselbst 1. Juli 1795.

Senden (Ernst Friedrich Sebuler, genannt v.), preussischer General der Infanterie, früher Commandant von Torgau, später von Breslau, geb. zu Schleppenstedt (Braunschweig) im J. 1753, gest. zu Braunau, bei Löwenberg (Schlesien) 11. Februar 1827.

Sendivog, eigentlich **Sensophax** (Michael), Sohn des mährischen Edelmanns Jakob Sendomir, polnischer Abkunft, geb. zu Sandez, bei Krakau, um 1596, gest auf seinem Gute Gravera (an der Grenze Schlesiens) im J. 1646.

Sendtner (Johann), deutscher Publicist und Schriftsteller, Redacteur des „Münchener politischen Zeitung", geb. zu München im J. 1784, gest. daselbst 11. Juni 1843.

Sendtner (Otto), Sohn des Jakob S. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor in München, geb. im J. 1814, gest. zu München 21. April 1859.

Senebier (Jean), schweizer Naturforscher und Geschichtsschreiber, Bibliothekar in Genf, geb. zu Genf 6. Mai 1742, gest daselbst 22. Juli 1809.

Seneca (Lucius Annäus), römischer Philosoph, Lehrer des Kaisers Nero, der ihn zum Tode verdammte, geb. in Cordova (Spanien) um das Jahr 2, gest. zu Rom im J. 65.

Senecterre (Jean Charles, Marquis de), Sohn des Marquis N... N... de S., geb. 11. November 1688, Marschall von Frankreich, vern. 7. October 1713 mit Marie Marthe de Saint-Pierre de Saint-Julien (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Didonne 18. Januar 1751.

Senefelder (Aloys), böhmischer Schauspieler, Erfinder der Steindruckerei, geb. zu Prag 6. November 1771, gest. zu München 26. Februar 1834.

Senestrey (Ignaz), deutscher Prälat, geb. zu Bergan (Diöcese Regensburg) 13. Juli 1818, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 18. März 1858.

Senestrey (Theodor Pantaleon), deutscher Theolog, General-Vicar und apostolischer Missions-Freysing, geb. zu Rabburg (Ober-Pfalz) 10. November 1764, gest. zu München 18 August 1836.

Senff (Karl Eduard), esthländischer Mathematiker, geb. zu Derpat 29. April 1810, gest. daselbst 31. December 1849.

Senff (Karl Friedrich I.), deutscher Theolog, Consistorialrath in Kassel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 19. Januar 1814.

Senff (Karl Friedrich II.), Sohn des Karl Friedrich I. S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Halle, geb. zu Halle 26. März 1776, gest. daselbst 12. April 1816.

Senff v. Pilsach (Friedrich Christian Ludwig, Graf v.), k. k. Geh. Rath, Gesandter in Haag, geb. zu Ober-Schmon (Thüringen) 1. Januar 1774, verm. seit 1802 mit der Freiin Henriette Karoline Ludovika v. Werthern (s. d.), Witwer seit 18. Januar 1836, gest. zu Innsbruck (Tyrol) 17. Februar 1859.

Senff v. Pilsach (Friedrich Gustav Adolph), k. sächsischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. zu Lützen, bei Leipzig, 25. December 1790, verm. 12. September 1818 mit der Reichsgräfin Henriette Sophie Louise v. d. Schulenburg-Vitzenburg (s. d.), gest. zu Dresden 9. Februar 1859.

Senff v. Pilsach (Ludwig Rudolph), deutscher Hymnograph, kursächsischer Hof-Justiz- und Legations-Rath zu Naumburg (?), Gemprobst zu Naumburg an der Saale, geb. im J. 1681, gest. 21. September 1718.

Senff v. Pilsach (Maximiliane, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N. v. P., geb. 19. October 1778, verm. 14. Januar 1798 mit dem Grafen Hans Friedrich Heinrich v. Carmer (s. d.), Witwe seit 26. Juli 1807, (Todesjahr unbekannt).

Senft (Adam Ambrosius), deutscher Arzt, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg 19. November 1740, gest. daselbst 19. October 1795.

Senft (Karl Friedrich Ferdinand), deutscher Naturforscher, Professor an der Forstschule in Eisenach (Sachsen-Weimar), geb. zu Möhra, bei Salzungen (Sachsen-Meiningen) 6. Mai 1810.

Senftleben (Johann), deutscher Rechtsgelehrter und Archäolog, Advocat in Breslau, geb. zu Bunzlau (Schlesien) im J. 1603, gest. zu Breslau 27. Juli 1642.

Seng (Christoph Jakob), deutscher Maler, geb. zu Nürnberg 2. März 1727, gest. daselbst im J. 1792(?).

Sengenschmidt (Laurentius), deutscher Jesuit, Professor in Wien, später in Gratz (Steyermark), geb. zu Laibach (?) um 1600, gest. zu Gratz 1. September 1644.

Sengnerd (Arnold), holländischer Physiker, Professor in Amsterdam, später in Utrecht, geb. zu Amsterdam im J. 1610, gest. daselbst 8. (oder 18.) März 1667.

Sengnerd (Wolferd), Sohn des Arnold S. (s. d.), holländischer Philosoph, Professor und Bibliothekar an der Universität zu Leyden, geb. zu Utrecht 4. Juli 1646, gest. zu Leyden 26. Januar 1724.

Senhelm (Johann Theodor Otto v.), deutscher Prälat, geb. zu Koblenz am Rhein 4 Juli 1691, Weihbischof von Trier seit 1748, gest. 1763, gest. zu Laach am Rhein 11. November 1662.

Senior (Nassau William), englischer Nationalökonom, geb. zu Uffington (Berkshire) 26. September 1790, gest. zu London 4. Juni 1864.

Senkowski (Osip Iwanowitsch), russischer Orientalist, als belletristischer Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym „Baron Brambeus", geb. bei Wilna 31. März 1800, gest. zu Petersburg 1858 ?).

Senn (Johann Michael), tyroler Dichter, geb. zu Pfunds 1. April 1798, gest. im Militairhospitale zu Innsbruck 20. September 1857.

Sennacherib, König von Assyrien, Sohn des Königs Sargon (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 704, ermordet im J. 680 vor Christus.

Senner (Johann Baptist), Sohn des Ignaz S. (s. d.), deutscher Orientalist, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1606, gest. daselbst 22. December 1689.

Sennert (Daniel), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Breslau 25. November 1572, gest. zu Wittenberg 21. Juli 1637.

Sennewald (Heinrich Christian Daniel), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1809, gest. daselbst 2. November 1827.

Sennyei (Pál, Freiherr), ungarischer Staatsmann, Tavernikus und Präsident des ungarischen Oberhauses, geb. zu Pamplona (Spanien) 1. Juli 1813.

Sensburg (Anna Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Philipp v. S. (s. d.), geb. 11. Juni 1786, verm. seit ... mit Maximilian Joseph Chelius (s. d.**).

Sensburg (Ernst Philipp, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Staatsrath, geb. zu Lonnerstädt, bei Schweinfurt, 1752, verm. seit ... mit der Freiin Ernestine Juliane v. Adelsheim, in den Freiherrenstand erhoben am 4. August 1815, gest. zu Karlsruhe (?) 3. Juli 1835***).

*) Er war der einzige Schriftsteller, welchen Kaiser Nikolaus (s. d.), ein abgesagter Feind aller Literaten, protegirt haben soll. — Senkowski war, nebenbei bemerkt, ein origineller Sonderling, der gewöhnlich bei Tage zu schlafen und Nachts zu arbeiten pflegte. Er besaß u. A. ein Klavier, an dem er zwei Etagen brauchte, da sich das Pedal im Parterrezimmer befand, wo es von dessen Frau, einer Baronin v. Rall, getreten ward, während der Herr Gemahl im ersten Stock darauf spielte.

**) Band I. Seite 171 ist dieses Datum anzugeben überschen worden.

***) Seine Witwe starb am 5. März 1845.

Senzburg (Joseph Ernst, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ernst Philipp r. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, badischer Geh. Rath und Regierungs-Director, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15 (?) August 1821 mit Meta v. Uefner (s. d.), Witwer seit 24. Juli 1846.

Sensosphax, siehe **Sendivog** (Michael).

Senstius (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Kreuzkirche in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Warhen (?) im J. 1650, gest. zu Rostock 26. August 1725.

Sentmanat y Cartella (Antonio de), spanischer Prälat, geb. zu Barcelona (Catalonien) 21. April 1734, Cardinal seit 30. März 1789, gest. zu Madrid 18. (?) März 1806.

Senfrup (Anton), deutscher Augenarzt, Kreisphysikus und Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 16. Februar 1777, gest. daselbst 4. December 1848.

Sepp (Johann Nepomuk), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in München, geb. zu Tölz (Bayern) im J. 1816.

Septali (Ludovico), siehe **Settala.**

Septchênes (N... N... Le Clerc de), französischer Schriftsteller, geb. um ..., gest. zu Plombières (Vogesen) 9. Juni 1788.

Sepulveda (Juan Gines de), spanischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Pozo Blanco, bei Cordova, um 1490, gest. zu Marian, bei Cordova, im J. 1573.

Serafini (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Magliano, bei Sabina (Kirchenstaat), 15. October 1766, Cardinal seit 27. Januar 1843, gest. zu Rom 1. Februar 1855.

Serão (Francesco), italienischer Arzt, Professor in Neapel, geb. zu San-Cipriano, bei Averza, 21. September (nach Andern 11. October) 1702, gest. zu Neapel 5. August 1783.

Seraphin (Olivier), französischer Prälat, geb. zu Lyon um 1492, Cardinal seit ..., gest. zu Lyon (?) 9. März 1609.

Serapion, genannt der **Scholastiker** (der heilige), ägyptischer Mönch der vierten Jahrhunderts.

Serassi (Pierantonio Nicolò), italienischer Prälat, geb. zu Camerino (Kirchenstaat) 29. Januar 1755, Bischof von Fano (Kirchenstaat) seit 14. April 1817, gest. zu Fano (nach 1835).

Serarius (Nicolas), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Rambouillet (Seine-et-Oise) im J. 1555, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 1. Juli 1609.

Serassi (Giuseppe), italienischer Orgelbauer, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1750, gest. daselbst im J. 1807.

Serassi (Pietro Antonio), italienischer Biograph, geb. zu Bergamo (Lombardei) 17. Februar 1721, gest. zu Rom 19. Februar 1791.

Serbelloni (Alessandra, Duca di), k. k. General der Cavalerie, geb. zu Mailand im J. 1788, gest. daselbst 8. Mai 1858.

Serbelloni (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Lombardei) 7. November 1696, Cardinal seit 26. November 1753, Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit 16. Mai 1763, gest. zu Rom 8. December 1775.

Serbelloni (Gabriele), italienischer Maltheserritter und Prior von Ungarn, General der Artillerie in spanischen Dienst, geb. zu Mailand um 1508, gest. daselbst im J. 1580.

Serbelloni (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um 1520, Cardinal und Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit ..., gest. zu Rom 18. März 1591.

Serbelloni (Giovanni Battista, Conte), k. k. Feldmarschall und Commandant von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1694, gest. daselbst 7. September 1778.

Serecy (Pierre César Charles Guillaume, Marquis de), französischer Vice-Admiral, am Schlusse Jeu, bei Autun (Saône-et-Loire), 26. April 1753, gest. zu Paris 16. August 1836.

Sereny (Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Anton v. S., geb. 13. December 1700, verm. seit 1735 mit Joseph Guyard, Comte de Saint-Julien (s. d.), gest. zu Wien 19. Februar 1750.

Sereny (Maria Franziska, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Karl v. S., geb. 28. August 1679, verm. 24. Juni 1708 mit dem Reichsgrafen Hans Anton v. Schaffgotsch (s. d.), gest. zu Breslau 10. August 1707.

Serfaroli (Ludovico), italienischer Dichter, geb. zu Siena (Toscana) 27. März 1660, gest. zu Spoleto (Kirchenstaat) 7. November 1726.

Serjeel (Johan Tobias v.), schwedischer Bildhauer, geb. zu Stockholm 8. September 1740, gest. daselbst 26. Februar 1814.

Sergent (Nicolas René), französischer Prälat, geb. zu Corbigny (Diöcese Nevers) 12. Mai 1802, Bischof von Quimper (Finisterre) seit 23. März 1855.

Sergent-Marceau (Antoine François), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, Secretair Robespierre's (s. d.), geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 9. September 1759, verm. seit 1795 mit Marie Desgraviers-Marceau (s. d.), Witwer seit 6. Mai 1834, gest. zu Nizza (Savoyen) 24. Juli 1847.

Sergio (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San Stefano di Canestra (Diöcese Cefalù) 4. October 1766, Bischof von Cefalonia und Zante seit 1819, December 1814, gest. zu Cefalonia (nach 1826).

Sergius I., 85ster Papst, geb. zu Palermo um 634, Nachfolger Conon's (s. d.) seit 26. December 687, gest. zu Rom 8. September 701.

Sergius II., 102ster Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger Gregor's IV. (s. d.) seit 10. Februar 844, gest. zu Rom 27. Januar 847.

Sergius III., 122ster Papst, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Christoph's (s. d.) seit 9. Juni 904, Günstling der Marozia (s. d.), mit welcher er in wilder Ehe gelebt, und Vater des 124sten Papstes Johann XI. (s. d.), gest. zu Rom 16(?) August 911.

Sergius IV., eigentlich **Bocca di Porco**, d. h. Schweinerüssel, 146ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papstes Johann XIX. (s. d.) seit 1009, gest. zu Rom im J. 1012.

Sergius (der heilige), Patron von Russland, geb. zu Rostoff im J. 1314, gest. zu Troitza (oder Troitzk) 25. September 1392.

Serieys (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Pont-de-Cyran (Rouergue) im J. 1755, gest. zu Paris 7. August 1826.

Serini (Prinz Maximilian Wilhelm), deutscher Componist, Musikdirector am Seminar zu Barby, geb. zu Finsterwalde (Nieder-Lausitz) 26. November 1822.

Serizawa (Joseph), französischer Prälat, geb. zu Chaumont-en-Vexin (Oise), französischer Schriftsteller, geb. zu Châtillon-Saint-Jean, bei Romans (Drôme), um 1710, gest. zu Wien im J. 1792.

Serpandi (Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Terni, Cardinal seit 6. Juli 1535, Erzbischof von Salerno (Königreich Neapel) seit 1555, Cardinal seit 1561, gest. auf dem Concil zu Trient 17. März 1565.

Serizay (Jacques), französischer Dichter, geb. zu Paris um 1590, gest. zu La Rochefoucauld (Charente-Inférieure) 16(?) November 1653.

Serllo (Sebastiano), italienischer Maler, Kupferstecher und Architekt, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1475, gest. zu Fontainebleau (Frankreich) im J. 1552.

Serlio (Martin Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Schermeisel (Neumark) 11. December 1792, gest. zu Crossen, bei Frankfurt an der Oder, 6. März 1833.

Serlupi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rom um 1756, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom 5. Februar 1828.

Sermâge (Karl Johann Peter, Graf), Sohn des Grafen Peter S., geb. zu Gratz (Steiermark) 24. Februar 1793, in der Militär- und Justiz-Administration, verm. 16. August 1820 mit der Reichsgräfin Maria Bressler (s. d.), gest. 13. August 1851.

Sermattei (Gabriele della Genga), italienischer Prälat, geb. zu Genga (Kirchenstaat) 4. December 1801, Cardinal seit 1. Februar 1836, gest. zu Rom 16. Februar 1861.

Sermicell (Felice), italienischer Chirurg, geb. zu Rom um ..., gest. daselbst 15. September 1827

Sernoff (Nikolai Jeßmowitsch), russischer Mathematiker, Professor in Moskau, geb. im J. 1802, gest. zu Moskau 20(?) November 1862

Seroux d'Agincourt (Jean Baptiste Louis Georges), französischer Archaolog und Kunsthistoriker, geb. zu Beauvais (Oise) im J. 1730, gest. zu Rom 29. September 1814.

Serpilius (Georg), Sohn des Johannes S. (s. d.), ungarischer Theolog, Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Oedenburg 11. Juli 1668, gest. zu Regensburg 8. November 1729.

Serpilius (Johannes), ungarischer Rechtsgelehrter, Syndiker und Stadtrichter in Presburg, geb. zu Leiblau 30. Januar 1623, gest. zu Presburg 1. December 1686.

Serra (Girolamo), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Genua im J. 1761, gest. daselbst 31. März 1837.

Serra (Niccolò), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Genua 14. November 1706, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Ferrara 14. December 1767.

Serra dei Duchi **di Cassano** (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 21. Februar 1783, Erzbischof von Capua seit 1826, Cardinal seit 12. April 1833, gest. zu Capua 17. August 1850.

Serraceapriola (N... N..., Duca di), italienischer Diplomat, sicilianischer Gesandter in Petersburg seit 1783, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 27. November 1822.

Serrano (Ambrosio), südamerikanischer Prälat, geb. zu Chilapa (Mexiko) im J. 1818, Bischof von Chilapa seit 29. März 1863.

Serrano, südamerikanischer Prälat, geb. zu Monpox (Diöcese Cartagena) 25. August 1777, Bischof von San Marta (Südamerika) seit 1. December 1836, gest. zu San Marta (nach 1846).

Serrano (Tomas), spanischer Jesuit und Dichter, geb. zu Castalla 7. November 1715, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 1 Februar 1784.

Serrao (Gelasio), italienischer Prälat, geb. zu Terranova (Diöcese Sessa) 4. September 1772, Bischof von Cariati (Königreich Neapel) seit 4. Juni 1819, gest. zu Cariati (nach 1837).

Serrao (Giovanni Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Castelli Cesarano (Calabrien) 4. Februar 1753, Bischof von Potenza seit 5. Juni 1792, erwirkte Potenza 24. Februar 1799.

Serre (Jacqueline de la), Tochter des N... N... de la S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Baron Aymar Antoine de Prie (s. d.), gest. 18(?) Februar 1698.

Serre (Jean Pierre et de la), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1600, gest. daselbst im J. 1665.

Serre (Johann Friedrich Anton), deutscher Philanthrop und Schulvorsteher, geb. zu Bromberg (Grossherzogthum Posen) 28. Juli 1781, verm. 21. September 1819 mit Amalie Friederike Hammerdoerffer, gest. zu Dresden 3. März 1851.

Serre (Pierre François Hercule, Comte de), siehe **Deserre.**

Serres (Dominique, Comte), französischer Seemaler, geb. zu Pezenas, bei Oehe, 10. October 1758 (Todesjahr unbekannt).

Serres (Etienne Renaud Augustin), französischer Arzt, geb. zu Clairac (Lot-et-Garonne) 22. December 1757.

Serres (Jean de), Bruder des Olivier de S. (s. d.) französischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Villeneuve-de-Berg (Ardèche) im J. 1542, gest. zu Genf 31. Juli 1598.

Serres, Seigneur du **Pradel** (Olivier de), französischer Agronom, geb. zu Pradel, bei Villeneuve-de-Berg (Ardèche) um 1540, gest. daselbst 2. Juli 1619.

Serres (Olivier de), Comte Cassini, Baron de S. (s. d.), englischer Seemaler französischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. November 1805.

Serres (Pierre Marcel Toussaint), französischer Theolog und Mineralog, geb. zu Montpellier (Hérault) 3. November 1783, gest. daselbst 22. Juli 1862.

Serret (Joseph), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 30. August 1819.

Serrières (Sébastien), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) 23. Juli 1776, gest. daselbst (nach 1841).

Serristori (Luigi, Conte), italienischer Staatsmann, toscanischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Florenz 17. November 1793, gest. daselbst 15. Januar 1857.

Serroni (Giacinto), italienischer Prälat, geb. zu Rom 30. August 1617, Bischof von Alife (Terra di Lavoro) seit 1672, gest. zu Paris 7. December 1719.

Serrurier (Jean Baptiste Toussaint), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Orleans (Loiret) im J. 1776, gest. zu Paris (nach 1844).

Serrurier (Jean Matthieu Philibert, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Laon (Aisne) 8. September 1742, Gouverneur der Invaliden seit 24. April 1804, Marschall seit 19. Mai 1804, gest. zu Paris 21. December 1819.

Serrurier (N... N..., Vicomte de), französischer Diplomat und vormaliger Gesandter in Kassel, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. December 1853 mit der Gräfin Berthe Baillet de Latour (s. d.).

Serry (François Jacques Hyazinthe), französischer

*) Es giebt wohl keinen Zweifel, welcher sich um das deutsche Schriftstellerthum so sehr verdient gemacht, wie Major Serre, der durch die Gründung der von ihm begründeten Schiller-Stiftung zum Besten armer schriftsteller sin Capital von 451,246 Thalern zusammengebracht hat, das noch lange nicht zu Ende. Viele segensreiche Früchte tragen wird und unsern Kunstunterblick machen muss für alle Zeiten. Ihm gebührt unser mehr als bendert Andere ein grossartiges Denkmal, um so mehr, als er bei Lebzeiten auf die unwürdigste Art und Weise geschmäht und verkannt worden war. — Hier nicht minder warme und hochherzige Beschützerin der deutschen Literatur ist die allgemein geachtete Witwe des Major's (geb. zu Naxos 28. April 1803).

Digitized by Google

Theolog. geb. zu Toulon (Var) im J. 1659, gest. zu Padua (Italien) 12. März 1758.

Sers (Philippe Loth de), preussischer General-Major und Chef des Ingenieur-Corps, geb. in Frankreich im J. 1695, gest. zu Berlin 10. Mai 1767.

Serale (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 23. Juni 1702, Erzbischof von Neapel seit 11. Februar 1754, Cardinal seit 22. April 1754, gest. zu Sorrento, bei Neapel, 24. Juni 1775.

Serale (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 23. Januar 1744, Juli 1775 Erzbischof von Sorrento seit 1778, gest. daselbst 8. (?) Februar 1789.

Serafius (Quintus), römischer Feldherr, geb. im Bezirk Mesia, bei Sabina, um ..., getödtet in Spanien im J. 72 vor Christus.

Serauer (Friedrich Wilhelm), deutscher Chemiker und Apotheker in Hannover, Entdecker des Morphiums und der Mekonsäure im Opium, geb. zu Hanxlin (Hannover) am 1782, gest. daselbst 20. Februar 1841.

Serailhac (Georges Simon), französischer Chemiker, geb. zu Poncie (Ain) 2. (oder 21.) November 1774, gest. zu Paris 25. Mai (nach Poggendorf 24. November) 1832.

Serrain (Adrien François), belgischer Violoncellvirtuos und Componist, geb. zu Hal, bei Brüssel, 7. Juni 1807, gest. zu Brüssel 28. November 1866.

Serran (Antoine Joseph Michel), französischer Staatsbeamter, General-Advocat am Parlament von Grenoble (Isère), geb. zu Romans (Drôme) 3. November 1757, gest. zu Saint-Remi, bei Tarascon (Bouches-du-Rhône), 4. November 1808.

Serran de Gerbey (Joseph), Bruder des Antoine Joseph Michel S. (s. d.), französischer Generallieutenant, geb. zu Romans (Drôme) 14. November 1761, gest. zu Paris 31. Mai 1826.

Serran de Suzny (Pierre François Jules), französischer Dichter, geb. zu Lyon 24. November 1796, gest. bei Orleans (Loiret) 12. October 1831.

Serrano (Giovanni Andrea), italienischer Architekt und Maler, geb. zu Florenz 22. Mai 1695, gest. zu Paris 29. Januar 1766.

Serratius (der heilige), zehnter und letzter Bischof von Grenoble (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amstricht um 388 (nach Andern im J. 403.*)

Serrera (Juan Bautista), spanischer Prälat, geb. zu Corua de la Corta (Diöcese Valenza) 13. Juli 1762, Bischof von Cadix (Andalusien) seit 12. Mai 1775, gest. zu Cadix (nach 1778).

Serret, eigentlich **Servede** (Miguel), spanischer Arzt und Philosoph, geb. zu Villanova (Aragonien) im J. 1509, als Ketzer lebendig verbrannt zu Genf 27. October 1553.

Serrien, Marquis de **Sahlé** et **Bolsdanphin** (Abel, Comte), französischer Diplomat, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1593, Präsident des Parlaments von Bordeaux seit 26. Juni 1630, Staatssecretair des Königs seit 11. December 1630, verm. seit ... mit Marie Bouchu (Witwe des ... N..., Comte d'Oinzain), gest. im Schlosse Meudon, bei Paris, 17. Februar 1659.

Serrières (Joseph), französischer Bühnendichter, geb. zu Piepe (Querry) 20. Juli 1781, gest. zu Paris 2. Februar 1826.

Serrière (Jacques Roergas de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Gervais (Diöcese Genf), 16. April 1679, gest. zu Paris 20. (?) Januar 1757.

Serrin (Antoine Nicolas), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 14. August 1766, gest. zu Ronen (Seine-Inférieure) 30. Mai 1851.

Serrin (Louis), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Versailles (Loir-et-Cher) um 1655, gest. zu Paris 19. März 1620.

Serrius Tullius, ærchster König von Rom, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 578, gest. zu Rom im J. 535 vor Christi Geburt **).

Serrois (Jean Pierre), französischer Geschichtsschreiber, Grosa-Vicar von Cambrai (Nord), geb. zu Nevers (Nièvre) 8. August 1764, gest. zu Cambrai 5. Juni 1831.

Sesak oder **Sisak**, König von Aegypten, Nachfolger des Psammenes, des letzten Pharaonen der 26ten Dynastie und Gründer der 23sten Dynastie von 979 bis 959 vor Christi Geburt.

Sesostris, König von Aegypten um 2300 vor Christi Geburt.

*) Auf sein Grab soll, nach der Legende, niemals Schnee gefallen sein, weshalb der ihm geweihte Tag (13. Mai) noch jetzt den Gärtnern und Weinzüchtern wichtig ist, weil nach Verbreitung (12. Mai) und Servilius kein Nachtfrost mehr zu erwarten sein soll.

**) Er war es, welcher goldenes Geld eingeführt hatte.

Sessa (Karl Borromäus Alexander), deutscher Arzt und Lustspieldichter, geb. zu Breslau im J. 1786, gest. daselbst 6. December 1813*).

Sessel (Imperatrice), Schwester der Marianna S. (s. d.), italienische Operasängerin, geb. zu Rom im J. 1785, gest. zu Florenz 25. October 1808.

Sessel (Marianna), italienische Sängerin, geb. zu Rom im J. 1776, verm. seit 1795 mit dem Kaufmann Natorp, gest. zu Wien 10. (oder 20.) März 1847.

Sestini (Bartolommeo), italienischer Improvisator, geb. zu Pistoja (Toscana) um ..., gest. zu Paris 11. November 1822.

Sestini (Domenico), italienischer Archäolog und Nummsmatiker, geb. zu Florenz 10. August 1750, gest. daselbst 9. Juni 1832.

Seth (Gabriel, Graf v.), schwedischer Reichsrath, geb. 1. März 1680, Staatssecretair im Kriegs-Departement und Ritter der Seraphinen-Ordens seit 29. April 1748, gest. auf seinem Gute Hörle (Småland) 13. März 1774.

Sethe (Christoph Wilhelm Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, wirkl. Geh. Rath und Präsident des rheinischen Revisions- und Cassations-Hofes, geb. zu Cleve (Rheinprovinz) 25. April 1767, gest. zu Berlin 20. April 1865.

Setton, König von Aegypten, Sohn des Königs Ramses I., (Geburtsjahr unbekannt), succed seinem Vater 1458, gest. im J. 1407 vor Christi Geburt.

Setter (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Frankfurt (Oder), geb. zu Glauchau (im Schönburgischen) im J. 1529, gest. zu Freiberg 1. November 1617.

Setzer (Jeremias), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 8. März 1568, gest. zu Frankfurt an der Oder 3. October 1608.

Setzius (Carlo), Bruder des Ludovico S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tortona (Kirchenstaat) seit 1655, gest. zu Rom 6. (?) Mai 1682.

Setzius (Ludovico), deutscher Arzt, preussischer Arzt, geb. zu Mailand 27. Februar 1552, gest. daselbst 12. September 1633.

Setzius (Manfredo), Sohn des Ludovico S. (s. d.), italienischer Mechaniker, geb. zu Mailand 8. März 1600, gest. daselbst 16. Februar 1650.

Sette (Vincenzo), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua im J. 1835.

Settegast (Johann ...), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. im J. 1783, gest. zu Koblenz am Rhein 9. Juni 1855.

Setterblad (Andreas Erik), schwedischer Arzt, Hofmedicus, geb. zu Libby (Skåra) 17. December 1800.

Settimo (Ruggiero), italienischer Staatsmann und Admiral, geb. zu Palermo 19. Mai 1778, Chef der Verwaltung Siciliens im J. 1848 und Vice-Präsident des Parlaments, gest. zu Malta 4. November 1863**).

Seubert (Georg Christian v.), deutscher Theolog und Prälat, geb. zu Stuttgart 9. Juli 1782, gest. daselbst 7. December 1835.

Seufert (Bernhard), deutscher Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, Professor in Prag, geb. zu Prag (Daten unbekannt).

Seuffert (Johann Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 26. März 1794, gest. zu München 24. Mai 1857.

Seuffert (Johann Michael), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Staatsrath und Präsident des Oberappellationsgerichts in Würzburg, geb. zu Würzburg (Bayern) 5. Januar 1705, gest. daselbst 10. Mai 1829.

Seume (Johann Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geb. zu Poserna, bei Weissenfels an der Saale, 29. Januar 1763, gest. zu Teplitz (Böhmen) 13. Juni 1810***).

Seunre (Emile), französischer Bildhauer, Verfertiger der Statue Napoleons I. auf der Vendôme-Säule in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 23. Januar 1856.

Seuss (Johann), deutscher Dichter, Secretair des Kurfürsten Johann Georg (?) von Sachsen (s. d.), geb. um 1606 zu Dresden, um 1634.

Seuter (Werner), deutscher Rechtsgelehrter, Reformationsbefördrer in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg um 1532, gest. daselbst im J. 1595.

Sevenecke (Johann Bernhard), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Münster (Westphalen) 18. October 1787, gest. in Amerika (Todesjahr unbekannt).

Severa (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Anticoli (Diöcese Anagni) 3. December 1792, Bischof von Citta della Pieve (Kirchenstaat) seit 2. October 1837, Bischof von Terni (Kirchenstaat) seit 12. September 1853.

Severgin (Wassilij Michailowitsch), russischer Mineralog, geb. um 1764, gest. zu Petersburg 29. November 1826.

Severin (Dmitri Petrowitsch v.), russischer Diplomat, geb. 2. August 1792, Gesandter in München von 1837 bis 1853, gest. zu München 5. Februar 1865.

Severin (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Barbara (Diöcese Senigallia) 12. Juni 1806, Bischof von Sappa (Albanien) seit 26. November 1843.

Severino (Marco Aurelio), italienischer Arzt, geb. zu Tarsia (Calabrien) 2. November 1580, gest. zu Neapel 16. Juli 1656.

Severius, 72ster Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger des Honorius I. (s. d.) seit 28. Mai 640, gest. zu Rom 1. August 640.

Severinus (Peter), schleswiger Arzt und Dichter, dänischer Leibmedicus, geb. zu Ribe um 1542, gest. zu Kopenhagen im J. 1602.

Severoli (Antonio Gabriello), italienischer Prälat, geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 28. Februar 1757, Bischof von Viterbo und Toscanella (Kirchenstaat) seit 11. Januar 1808, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 8. September 1824.

Severus I. (Lucius Septimius), römischer Kaiser, geb. zu Leptis (Afrika) 11. April 146, Nachfolger des Kaisers Pertinax (s. d.), gest. zu York (England) 4. Februar 211.

Severus II., (Flavius Valerius), römischer Kaiser, geb. in Illyrien (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 305, gest. zu Rom 307.

Severus III. (Libius), römischer Kaiser, geb. zu Lucanium um ..., zum Kaiser ausgerufen am 19. November 461, gest. zu Rom 15. August 465.

Severus, französischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. in Aquitanien um 364, gest. um 410.

Sevesi (Fabrizio), italienischer Decorationsmaler, geb. im J. 1767, gest. zu Turin 8. Mai 1837.

Sevestre (Jean François), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Sicherheitsausschusses, geb. im J. 1752, gest. zu Tournan 6. April 1846.

Sévigné (Charles, Marquis de), Sohn der Marie Rabutin-Chantal, Marquise de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 10. (?) März 1647, gest. daselbst 27. März 1713.

Sevigné (Françoise Marguerite de), Tochter des Henri de S., geb. auf dem väterlichen Gute Des Roches im J. 1648, verm. 28. Januar 1669 mit François d'Adhémar de Monteil, Comte de Grignan (s. d.), gest. 13. August 1705 (nicht 15. August 1707, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt)*).

Sévigné (Marie de Rabutin-Chantal, Marquise de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 6. Februar 1626, verm. 1. August 1644 mit Henri de Sévigné**), Witwe seit 3. Februar 1651, gest. auf dem Schlosse Grignan (Drôme) 18. April 1696.

Sevin (François), französischer Philolog, geb. zu Villeneuve-le-Roy im J. 1682, gest. zu Paris 12. September 1741.

Sew (Jens), dentscher Philolog, israelitischer Abkunft, geb. daselbst im J. 1766, gest. zu Wien 15. Februar 1811.

Seward (Thomas), englischer Theolog, geb. im J. 1708, gest. zu Lichfield 4. März 1790.

Seward (William), englischer Biograph, geb. zu London (?) 22. Januar 1747, gest. daselbst 24. April 1799.

Sextus Empirikus, griechischer Philosoph und Arzt im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt.

Seyblitz (Carl Friedrich Heinrich), deutscher Maler, geb. zu Dresden um ..., gest. daselbst 12. April 1868.

Seybert (Adam), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Philadelphia (Vereinsstaaten), geb. um 1764 (?), gest. zu Paris 2. Mai 1825.

Seybold (Christian), deutscher Maler, geb. um 1702, gest. im J. 1747.

Seybold (Christian), deutscher Philolog, Professor in Tübingen, geb. um 1748, gest. zu Tübingen im J. 1804.

Seybold (Friedrich), deutscher Publicist, geb. zu Buchsweiler (Elsass) 5. Mai 1784, gest. zu Stuttgart 23. Juli 1813.

*) Berüchtigt durch seine judenfeindliche Posse „Unser Verkehr" (Berlin 1814).

**) Das Parlament hatte ihm den Ehrennamen „Vater des Vaterlands" verliehen.

***) Die guten Topliner sind noch nicht einig unter sich, ob der berühmte Spaziergänger nach Syrakus, welchen Wieland den „noblen Cyniker" nennt, im Gasthofe zum „goldenen Schiff" oder in dem kleinen Nebenhause gestorben ist.

*) Sie war so unendlich einnehmend, dass Marquis de Treville von ihr sagte: „Cette beauté brûle les cœurs."

**) Ihr Gemahl fiel in einem Zweikampfe mit einem Chevalier d'Albret. Die Briefwechsel, den sie mit ihrer ebenso geistreichen Tochter François-Marguerite geführt, werthe über 25 Jahre. Die beste Ausgabe dieser klassischen Briefe erschien zu Paris 1806–1820 (11 Bände. d.).

Digitized by Google

Seybothen (N . . N . . v.), württembergischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 1. Januar 1848.

Seydel (Friedrich? Gustav), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Dresden 6. December 1812, gest. daselbst 10. Mai 1865.

Seydel (Wilhelm), bayer'scher General-Major und Festungsbaudirector in Germersheim (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 19 December 1865.

Seydelmann, geb. de Forge (Apollonia), deutsche Miniaturmalerin, geb. zu Triest (Istrien) 17. Juni 1767, gest. zu Dresden 27. Juni 1840.

Seydelmann (Crescentius Jakob), Gemahl der Apollonia S. (s. d.), deutscher Siegel-Maler, geb. zu Dresden 25. Juni 1750, gest. daselbst 27. März 1829.

Seydelmann (Franz), deutscher Opern- und Kirchen-Comp.-nist, k. sächsischer Kapellmeister, geb. zu Dresden 8. October 1748, gest. daselbst 25. October 1806.

Seydelmann (Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne (früher in Stuttgart), geb. zu Glatz (Schlesien) 24. April 1795, gest. zu Berlin 17. März 1845*).

Seydewitz (Auguste Charlotte v.), Tochter des Karl Gottlob v. S., geb. 20. September 1791, verm. seit . . . mit Friedrich August v. Kuchelwein (s. d.), Witwe seit 18. August 1752, wiederverm. 1. Mai 1754 mit dem Reichsgrafen Heinrich Gottlob v. Lindenau (s. d.), gest. zu Dresden 7. December 1754.

Seydewitz (Franz), deutscher Mathematiker, Oberlehrer am Gymnasium in Heiligenstadt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 11. Januar 1810, gest. zu Heiligenstadt 14. April 1852.

Seydewitz (Karl Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtgerichtsrath in Berlin und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Berlin 3. Februar 1826.

Seydewitz (Otto Theodor v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 5. October 1818.

Seydewitz (Rosalie Auguste v.), Tochter des Reichsfreiherrn Hans August v. S. (s. d.), geb. zu Dresden(?) 3. October 1796, verm. 21. August 1817 mit dem Freiherrn Georg Heinrich v. Ramberg (s. d.), Witwe seit 2. September 1855.

Seydlitz (Christian Gottlieb), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Meerane (Sachsen) 19. October 1736, gest. zu Leipzig 5. August 1806.

Seydlitz (Friedrich Wilhelm v.), Sohn eines preussischen Rittmeisters, geb. zu Krees, bei Cleve (Rheinprovinz), 3. Februar 1721, preussischer General der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 18. April 1760 mit der Gräfin Susanna Johanna Albertine v. Haack (s. d.), gest. zu Ohlau (Schlesien) 7. November 1773.

Seyfert (Christoph), böhmischer Theolog und Schulmann, Conrector in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Bullendorf (Herrschaft Friedland) 10 December 1623, gest. zu Görlitz 20. Juni 1687.

Seyfert (Ernst Joseph Alexander), böhmischer Philolog, geb. 11. April 1745, gest. zu Magdeburg 26. April 1832.

Seyffertitz (Adolph, Freiherr v.), kursächsischer Obrist-Küchenmeister, geb. im J. 1676, verm. 19. April 1720 mit Elisabeth Philippine Juliane Clara v. Haxthausen (s. d.), gest. zu Dresden 1. Mai 1741.

Seyffertitz (Rudolph Gottlob, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Adolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1665, kursächsischer Geh. Rath, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Dresden 19. März 1741.

Seyffardt (Gustav), deutscher Aegyptiolog, geb. zu Uebigau (Regierungsbezirk Merseburg) 13. Juli 1796.

Seyffardt (H . . . L . . . K . . . F . . .), deutscher Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mühlheim an der Ruhr 26. März 1859.

Seyffarth (Traugott August), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), geb. 31. October 1764, gest. zu Freiberg 13. April 1831.

Seyffarth (Woldemar), deutscher Tourist, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1795.

Seyffer (Ernst Eberhard, Friedrich v.), deutscher Architekt, württembergischer Hofbau- und Garten-Director, geb. zu Laufen am Neckar im J. 1781, gest. zu Stuttgart 19. Juli 1856.

Seyffer (Karl Felix v.), deutscher Astronom, Director der Sternwarte in München, früher Professor in Göttingen, geb. zu Bixfeld (Württemberg) 25. Januar 1762, gest. zu München 17. September 1822.

Seyffer (Otto Ernst Julius), deutscher Physiker, Professor in Stuttgart, geb. zu Stuttgart 7. October 1823.

Seyffert (Heinrich Abel), deutscher Portraitmaler, geb. zu Magdeburg 24. April 1768, gest. zu Berlin 18. October 1834.

Seyffert (Johann Gottlobl), deutscher Portraitmaler, geb. zu Dresden 7. Juli 1766, gest. daselbst 29. März 1824.

Seyffert (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker, Inspector der Kunstkammer in Dresden, geb. zu Dresden 11. December 1751, gest. bei Bautzen (Ober-Lausitz) 13. Januar 1818 (nicht 11. December 1817, wie Meusel 19. angiebt).

Seyfried (Albinus), deutscher Theolog, Superintendent in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Schönfeld, bei Grossenhain (Sachsen), 29. November 1622, gest. zu Chemnitz 7. April 1686.

Seyfried (Ferdinand, Ritter v.), Sohn des Joseph, Ritter v. S. (s. d.), deutscher Publicist, Redacteur des Wiener „Wanderer", geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. October 1865.

Seyfried (Joseph, Ritter v.), Bruder des Joseph Ignaz, Ritter v. S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien im J. 1778, gest. daselbst 28. Juni 1849.

Seyfried (Joseph Ignaz, Ritter v.), deutscher Opern- und Kirchenmusik-Componist, Musikschriftsteller, geb. zu Wien 15. August 1776, gest. daselbst 26 August 1841.

Seyfried (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Loe (Westphalen) 26. Januar 1784, gest. (nach 1844?).

Seyfler, geb. **Sparrmann** (Sophie Friederike), deutsche Schauspielerin, geb. zu Dresden um 1780, gest. zu Schleswig im J. 1790.

Seymour (Charlotte), Tochter des Charles S. (s. d.), verm. 1. Februar 1762 mit Heneage Finch, dritten Earl of Aylesford (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1770, gest. 15. Februar 1805.

Seymour (Charles), Sohn des Robert S. (s. d.), englischer Theolog, Canonicus der Christkirche in Oxford und Rector von Sudbourne (Suffolkshire), geb. 19. Mai 1757, gest. zu Oxford (?) 12. September 1785.

Seymour (Elizabeth), Tochter des Algernon S., siebenten Duke of Somerset (s. d.), geb. um 1720, verm. 16. Juli 1740 mit Percy, ersten Duke of Northumberland (s. d.), gest. zu London 5. December 1776.

Seymour (Emily Henrietta), Tochter des George Seymour, Lord Seymour, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. December 1831 mit Richard Boyle, viertem Earl of Shannon (s. d.).

Seymour (Frances), Schwester der Sarah Frances S. (s. d.), geb. 4. December 1751, verm. 22. Mai 1795 mit Henry Thynne, General der Lincoln (s. d. im Nachtrage), gest. 11. November 1820.

Seymour (Georgiana Augusta), Tochter des N . . . N . . S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. September 1826 mit Thomas Charles Baring, Lord Berstock (s. d.), gest. 10 December 1843.

Seymour (Henry), Sohn des Francis S. (s. d.), englischer General, geb. im J. 1720, verm. 19. December 1747 mit Anna Horatia, Dutchess of Gloucester, Witwe seit 12. Juni 1801, gest. 11. September 1807.

Seymour (Hugh Henry John), Sohn des Hugh S. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 25. September 1768, verm. 1. Mai 1816 mit Charlotte Cholmondeley (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 2. December 1821.

Seymour (Isabella Horatia), Tochter des Lord George Henry S., geb. 6. Februar 1811, verm. 9. November 1820 mit Henry Thomas II. Liddell, zweitem Lord Ravensworth (s. d.), gest. 5. August 1856.

Seymour (James), englischer Maler, geb. zu London um 1702, gest. daselbst im J. 1752.

Seymour (Jane), Tochter des William Seymour, Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . mit Charles Boyle, Lord Clifford (s. d.), gest. 12. October 1695.

Seymour (Joanna), Tochter des John S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Mai 1536 mit König Heinrich VIII von England (s. d.), gest. zu London im Wochenbette 23. October 1537.

Seymour (Mary), Tochter des William Seymour, Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . mit Heneage Finch, zweitem Earl of Winchelsea (s. d.), gest. im J. 1685.

Seymour (Michael), englischer Admiral, geb. zu Palace (Limerickshire) 8. November 1768, verm. seit 1797 mit Jane Hawker, gest. zu Rio de Janeiro 9. August 1834.

Seymour (Michael), englischer Admiral, geb. 3. December 1802.

Seymour (Richard?), englischer Carrikaturenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Lübeck 18(?) März 1836.

Seymour Robert), Lord), Sohn des Francis S. ersten Marquess of Hertford (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 20. December 1748, verm. 15. Juni 1776 mit Elizabeth Delme (s. d.), Witwe seit 29. November 1804, wiederverm. 2. Mai 1806 mit Anderhettia Clarissa Chetwynd (s. d.), gest zu Tyrias (Grafschaft Carmarthen) 24. November 1831.

Seymour (Sarah Frances), Tochter des Francis Seymour, ersten Marquess of Hertford (s. d.), geb. zu Paris (Frankreich) 5. Juni 1766 mit dem James Stuart, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), gest. zu London 17. Juli 1770.

Seymour, Lord **Conway** (Francis I.), Sohn des Edward S., (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafstand erhoben am 17. März 1702, verm. 8. February 1703 mit Mary Hyde, Witwer seit 25. Januar 1705 wiederverm. mit Anne Bowden (s. d.), abermals Witwer seit 13. Februar 1716, zum dritten Male verm. 14 (?) Juli 1718 mit Charlotte Shorter*), gest 3. Februar 1732.

Seymour, Lord **Conway** (Francis II.), Sohn des Francis I. S. (s. d.), geb. im J. 1719, verm. 29. März 1741 mit Isabella Fitzroy (s. d. im Nachtrage), Enkelin des Earl of Hertford seit 3. August 1750, Witwer seit 10. November 1762, Marquess seit 5. Juli 1793, gest. zu London 14. Juni 1794.

Seymour, Lord **Conway**, zweiter Marquess of **Hertford** (Francis), Sohn des Francis II. Seymour, Lord Conway (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Florenz, Brüssel, Lissabon, Petersburg und Wien, geb. zu London im J. 1797, verm. 21. Juli 1831 mit Georgiana Augusta S.

Seymour, Lord **Conway** (Henry), Sohn des Francis I. S., Lord Conway (s. d.), englischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1678 (nicht 1679, wie Meusel 19. angiebt).

Seymour, Lord **Conway** (Richard), Sohn des Francis Charles S., Lord Conway (s. d.), vierter Marquess of Hertford, englischer Kunstkenner, geb. zu London 22. Februar 1800.

Seymour, Lord **Conway**, Earl of **Hertford** (Edward), Sohn des N . . . N . . . Duke of Somerset, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Catharine, Witwe seit 26. Januar 1567, gest. zu London im J. 1621.

Seymour, Lord **Conway**, Earl of **Hertford** (Francis Charles), Sohn des Francis Seymour, Lord Conway, zweiten Marquess of Hertford (s. d.), englischer Staatsmann, Vice-Admiral der Grafschaft Cornwall und Custos rotulorum der Grafschaft Antrim, geb. 13. März 1777, verm. 18. Mai 1798 mit Maria Fagniani, gest. zu London 13. April 1865.

Seymour, Lord **Sudeley** (Thomas), Bruder des Edward Seymour, Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Grosz-Admiral von England und Gemahl der Katharina Parr (s. d.), hingerichtet zu London 20. März 1549.

Seyppel (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus der Stadt Lüneburg, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Trier (Rheinprovinz) im J. 1767, gest. zu Berlin 6. Juni 1825.

Seyssel (Charles de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf seit 22. Februar 1510, gest. daselbst 13. April 1513.

Seyssel (Claude de), italienischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Aix i Savoyen) um 1450, französischer Staatsrath und Gesandter König Ludwig's XII. (s. d.) in London im J. 1508, Bischof von Marseille seit 1509, Erzbischof von Turin seit 1517, gest. zu Turin 1. Juni 1520.

Seyssel d'Aix (Karl Theodor, Graf), Bruder des Maximilian S. d'A. (s. d.), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 20. Juni 1780, verm. 23. Februar 1806 mit der Reichsfreiin Ernestine v. Creutzheim (s. d. im Nachtrag), Witwer seit 1. März 1813, gest. 17. April 1820 mit Adelheid Peltzer**).

Seyssel d'Aix (Maximilian, Graf), Sohn des Grafen N . . . N . . d'A., geb. 20. December 1776, bayerscher General-Lieutenant, verm. 24. April 1823 mit der Reichsgräfin Sophie Amalia v. Tasch (s. d.), gest zu München 12. September 1855.

Seyxas (Bernardo Pinto Ribeiro), portugiesischer Prälat, geb. zu Vinho (Diöcese Braganza) 6. October 1717, Bischof von Braganza seit 12. April 1774, gest. zu Braganza (um 1780).

*) Er gehörte zu jenen Künstlern, die bei Lebzeiten schon überschätzt worden sind und deren Ruf weit grösser als ihr Talent gewesen war.

*) Gest. am 18. Februar 1734.

**) Geb. am 16. October 1798.

Seyxas (J... A... Carlos y), portugiesischer Musiker und Componist, geb. um 1704, gest. zu Madrid im J. 1742.

Sfondrati (Celestino), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Lombardei) 11. Januar 1644, Bischof von Novara (Piemont) seit 1684, Cardinal seit 2. (oder 12.) December 1695, gest. zu Rom 4. (oder 7.) September 1696.

Sfondrati (Francesco), italienischer Prälat, Gouverneur von Siena (Toscana), geb. zu Cremona (Lombardei) 25. October 1493, verm. seit ... mit Anna Visconti, Witwer seit 1535, Cardinal seit 1544, Bischof von Cremona seit 1549, gest. daselbst 31. Juli 1550.

Sfondrati (Niccolò), siehe **Gregor XIV.**

Sfondrati (Paolo Emilio), Enkel des Francesco S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 20. März 1560, Cardinal seit 1620, Bischof von Cremona (Lombardei) seit 1607, Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit 1611, gest. zu Tripolis 14. Februar 1618.

Sforza (Ascanio Maria), Sohn des Herzogs Francesco S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Cremona (Lombardei) 23. März 1455, Cardinal seit 1484, gest. in Rom 28. März 1505.

Sforza (Bona), Tochter des Herzogs Francesco S. (s. d.), geb. um 1500, verm. seit 1518 mit König Sigismund I. von Polen (s. d.), Witwe seit 1. April 1548, (Todesjahr unbekannt).

Sforza (Carlo), Sohn des Herzogs Giacomuzzo Attendolo, genannt **Sforza**, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mailand seit 1454, gest. zu Mailand 12. September 1457.

Sforza (Catarina), natürliche Tochter des Herzogs Galeazzo Maria S. (s. d.) von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1460, verm. 5. (?) Mai 1477 mit Girolamo Riario (s. d.), Witwe seit 14. April 1488, wiederverm. seit 1496 mit Giovanni de' Medicis (s. d.), abermals Witwe seit 14. September 1498, gest. zu Florenz (Todesjahr unbekannt).

Sforza (Francesco), Sohn des Herzogs Giovanni Galeazzo Maria S. (s. d.), Abt von Marmoutiers, geb. zu Mailand um 1490, gest. im J. 1511.

Sforza (Francesco Alessandro), natürlicher Sohn des Herzogs Lodovico Antonio S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu San Miniato 23. Juli 1401, verm. seit ... mit Polissena Ruffo, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1443 mit Bianca Maria Visconti, Witwer seit 1468, gest. zu Mailand 6. März 1466.

Sforza (Francesco), Sohn des Ascanio S., italienischer Prälat, geb. zu Mailand 9. November 1562, Cardinal und Erzbischof von Albano und Frascati (Kirchenstaat) seit 1583, gest. zu Rom 2. November 1624.

Sforza (Francesco Maria), Bruder des Massimiliano S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1492, verm. 26. (?) April 1534 mit der Prinzessin Christine von Dänemark (s. d.), gest. zu Mailand 24. October 1535.

Sforza (Gabriello), Bruder des Francesco S. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mailand seit 1454, gest. daselbst 12. September 1457.

Sforza (Galeazzo Maria), Sohn des Francesco Alessandro S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Pesaro (Romagna) im Januar 1444, verm. seit ... mit der Prinzessin Dorothea von Mantua, Witwer seit 1468, wiederverm. 6. Juli 1468 mit der Prinzessin Bona von Savoyen (s. d.), ermordet zu Mailand 26. December 1476.

Sforza (Giacomuzzo Attendolo), italienischer Feldherr, geb. zu Cottignola (Romagna) 10. Juni 1369, gest. zu Mailand 4. Januar 1424.

Sforza (Giovanni Galeazzo Maria), Sohn des Herzogs Galeazzo Maria S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. im J. 1468, verm. seit ... mit der Prinzessin Isabella von Aragonien (s. d.), gest. zu Pavia (Lombardei) 26. August 1494.

Sforza (Ippolita), Königin von Neapel und Sicilien, Tochter des Francesco Sforza, Herzogs von Mailand (s. d.), geb. zu Mailand um ..., verm. seit 1465 mit König Alphons II. von Neapel und Sicilien (s. d.), gest. zu Neapel 20. August 1488.

Sforza, genannt **Il Moro** (Lodovico Maria), Sohn des Francesco S., Herzog von Bari, Regent von Mailand 23. August 1451, verm. seit 1491 mit der Prinzessin Beatrix von Este, (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1497, gest. zu Loches (Touraine) 17. Mai 1508.

Sforza (Massimiliano), Sohn des Ludovico Maria S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1491, gest., unvermählt, zu Paris 15. (?) Juni 1530.

Sforza-Riario (Giovanna, Prinzessin), Tochter des Fürsten N... N... S.-R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1615 mit dem Grafen Laval Nugent of Westmeath (s. d.), gest. zu Paris 26. März 1855.

Sgambata (Scipione), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel im J. 1595, gest. daselbst 5. Februar 1652.

Shackleton (John), englischer Portraitmaler, (Geburtsjahr unbekannt), Hofmaler seit 13. September 1760, gest. zu London 17. März 1767.

Shadwell (John), englischer Arzt, geb. zu Southampton (Hampshire) um ..., gest. daselbst 6. Juli 1808.

Shadwell (Lancelot), englischer Rechtsgelehrter, Vice-Kanzler und Mitglied des Geh. Raths, geb. zu London 3. Mai 1779, gest. zu Bavens 10. August 1850.

Shaftesbury (Anthony Ashley I. Cooper, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. 22. Juli 1621, verm. seit ... mit Margaret Embry, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Frances Cecil, in den Grafenstand erhoben am 23. April 1672, gest. zu London 22. Januar 1683.

Shaftesbury (Anthony Ashley II., zweiter Earl of), Sohn des Anthony Ashley I. Cooper, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. Januar 1651, verm. seit ... mit Dorothy Manners, gest. zu London 10. November 1699.

Shaftesbury (Anthony Ashley III. Cooper, dritter Earl of), Sohn des Anthony Ashley II. Cooper, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 26. Februar 1671, Peer von England, bekannt als Philosoph, verm. seit 1709 mit Jane Ewer (s. d.), gest. zu Neapel 15. Februar 1713 *).

Shaftesbury (Anthony Ashley IV. Cooper, Earl of), Sohn des Anthony Ashley Cooper I, Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1710, Peer von England, verm. seit 12. März 1725 mit der Grafin Susanna Noel, Witwe seit 1758, wiederverm. 20. März 1759 mit der Viscountess Mary of Folkstone (s. d.), gest. zu London (?) 29. Mai 1771.

Shaftesbury (Anthony Ashley V. Cooper, fünfter Earl of), Sohn des Anthony Ashley IV. Cooper, vierten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 17. September 1761, verm. 17. Juli 1786 mit Barbara Webb (s. d.), gest. zu London 14. Mai 1811.

Shaftesbury (Anthony Ashley VI. Cooper, siebenter Earl of), Sohn des Cropley Ashley, sechsten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. April 1801, verm. 9. Juni 1830 mit Emily Cowper.

Shaftesbury (Cropley Ashley Cooper, sechster Earl of), Bruder des Anthony Ashley I. Cooper, fünften Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 31. Dec. 1768, gest. 14. December 1796 mit Anne Sophie Churchill (s. d. in Nachtrag), gest. zu London 2. Juni 1851.

Shafto (Dorothy), Tochter des John S., geb. um 1745, verm. April 1763 mit Wilmot L. Vaughan, ersten Earl of Lisbourne (s. d.), Witwe seit 6. Januar 1800, gest. 12. September 1805.

Shakerley (Charles Peter Buckworth, erster Baronet of), siehe Buckworth-Watkin John Buckworth of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. December 1792, verm. seit 1819 mit Rosalba D'Avaray, Baronet seit 1838, gest. 18. September 1857.

Shakerley (Charles Watkin Buckworth, zweiter Baronet), Sohn des Charles Peter Buckworth, ersten Baronet S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. März 1833, verm. 15. Juli 1858 mit Georgiana Harriott Ackers.

Shakerley (Charles Watkin John Buckworth of), englischer Staatsmann, Ober-Sheriff der Grafschaft Chester, geb. zu Somerford-Park (Cheshire) 15. Juni 1767, verm. seit 1791 mit Dorothy Moreland, gest. zu Chester 20. September 1834.

Shakespeare (John), englischer Orientalist, geb. zu Lount (Leicestershire) um 1774, gest. zu London (?) im J. 1858.

Shakespeare (Judith), Tochter des William S. (s. d.), geb. zu Stratford-upon-Avon (Warwickshire) 26. Februar 1584, verm. 7. Februar 1615 mit Thomas Quiney (s. d.), gest. daselbst 6. Februar 1661.

Shakespeare (Susannah), Tochter des William S. (s. d.), geb. zu Stratford-upon-Avon (Warwickshire) 24. Mai 1583, verm. 5. Juni 1607 mit John Hall (s. d.), Witwe seit 25. November 1635, gest. zu Stratford 11. Juli 1649.

Shakespeare (William), englischer Dichter, geb. zu Stratford-upon-Avon (Warwikshire) 23. April 1564, verm. 28. November 1582 mit Anna Hathaway (s. d.), gest. in seiner Vaterstadt 23. April 1616 **).

*) Seine „Characteristics of men, manners, opinions and times" sind mehrmals aufgelegt worden. Die beste Ausgabe davon erschien zu London 1773. 3 Bände. 8.).

**) Shakespeare soll — dies berechnet Herr v. Chatauneuf (s. d.) nach diesen Notizen — nicht weniger als 154 schreibe hundertvierundfünfzig Liebschaften gehabt haben.

Shannon (Henry Boyle, erster Earl of), englischer Staatsmann, Sprecher des Unterhauses und Kanzler der Schatzkammer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Catherine Coote, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Harriett Boyle, in den Grafenstand erhoben am 17. April 1756, gest. zu London 27. September 1764.

Shannon (Henry Boyle, dritter Earl of), Sohn des Richard Boyle, zweiten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Gouverneur der Grafschaft Cork, geb. 8. August 1771, verm. 9. Juni 1798 mit Sarah Hyde (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. September 1829, gest. 22. April 1842.

Shannon (Juliana Boyle of), Tochter des Henry Boyle, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Mai 1745 mit Henry Thomas Butler, Earl of Carrick (s. d.).

Shannon (Richard Boyle, zweiter Earl of), Sohn des Henry Boyle, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths, geb. 30. Januar 1727, verm. 15. December 1763 mit Catherine Ponsonby, gest. 20. Mai 1807.

Shannon (Richard Boyle, vierter Earl of), Sohn des Henry Boyle, dritten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 12. Mai 1809, verm. 28. Mai 1839 mit Emily Henrietta Seymour (s. d.) *).

Shannon (Richard Boyle, Viscount of), Peer von Irland und englischer Feldmarschall, geb. im J. 1668, gest. zu London 31. December 1740.

Shaper (Johann Ernst), deutscher Arzt, mecklenburgischer Hofrath und Leibmedicus, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Brandenburg 26. April 1668, gest. zu Rostock 11. Januar 1721.

Shapter (William Randle), englischer Arzt, Generalinspector der Hospitäler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somerstchire) 2. November 1883.

Sharp (Abraham), englischer Mathematiker, geb. zu Little-Horton, bei Bradford (Wiltshire), im J. 1651, gest. daselbst 18. Juli 1742.

Sharp (Granville), Sohn des Thomas S. (s. d.), englischer Philanthrop, geb. zu Bradford-Dale (Wiltshire) im Januar 1734, gest. zu London 6. Juli 1813.

Sharp (John), englischer Prälat, geb. zu Bradford (Wiltshire) 16. Februar 1644, Erzbischof von York seit 8. März 1691, gest. zu Bath (Somerstchire) 2. Februar 1714.

Sharp (Thomas), Sohn des John S. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu York um 1693, gest. zu Durham in 1758.

Sharp (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Northumberland, Rector von Hexham und Vicar von Harthurn, geb. im J. 1723, gest. zu Harthurn (Northumberland) 27. April 1792.

Sharp (Richard), englischer Schriftsteller, geb. zu Dorchester (?) im J. 1759, gest. daselbst 30. März 1835.

Sharp (Thomas), englischer Archäolog, geb. zu Coventry (Warwickshire) im J. 1770, gest. zu Leamington (Warwickshire) 12. August 1841.

Sharp (William), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fulham (Middlesex) 31. März 1810.

Sharp (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Hayden-Yard (Minories) 29. Januar 1749, gest. zu Chiswick (Middlesex) 25. Juli 1824.

Sharpe (Charles Kirkpatrick), schottischer Schriftsteller, geb. in Edinburgh um ..., gest. daselbst 17. März 1851.

Sharpe (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dorking 11. Juni 1769, gest. zu Castle-Eaton (Wiltshire) 27. December 1859.

Sharpe (William), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bradford (Wiltshire) 28. November 1833.

Das kann aber nur Jemand haben, der neben dem Dichter englisch auch Schauspieler und neben dem Schauspieler auch noch Mensch ist. Shakespeare hat es, und darum ist erwähnt, ein nicht uninteressanter Zusammentreffen, dass in demselben Jahre und an demselben Tage, an welchem Shakespeare's Geburtstag gefeiert wurde, auch Goethe's Tod in Madrid seine Augen schloss. — Shakespeare starb, wie Burbage, an demselben Tage, an welchem Beide das Licht der Welt erblickt hatten. — In Bezug auf den Todestag Shakespeare's, siehe unter „Athenaeum" vom 27. Februar 1864: Eine Monumental-Inschrift giebt das 23. April 1616 als Sterbetag Shakespeare's von Avon an. Beide Data aber, sowohl das Geburts- als das Todestags, sind eigentlich auf den alten Styl zu beziehen, da nach der Einführung, der für regulating the commencement of the year and for correcting the calender now in use" in dem „Statutes and laws of England" (Volume VI. pag. 8) der neue Styl erst am 2. September 1752 in England eingeführt worden ist, wonach Shakespeare's Todestag nicht auf den 23. April, sondern, neun Tage später, d. h. auf den 3. Mai (neuen Styles) angesetzen wäre." — Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass in England bis zur Einführung des Gregorianischen Kalenders im J. 1752 jeder neue Jahr nicht mit dem 1. Januar, sondern mit dem 25. März begann.

*) Das Motto dieser Familie lautet „Spectemur agendo."

Shaw (Elizabeth), Tochter des Charles S., geb. um 1728, verm. 28. März 1747 mit William Byron, fünftem Lord Byron (s. d.), gest. 5. Juli 1788.

Shaw (George), englischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Bierton 10. December 1751, gest. zu London 22. Juli 1813.

Shaw (John), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. im J. 1750, gest. zu Oxford 19. Februar 1824.

Shaw (Peter), englischer Arzt und Chemiker, geb. zu London um ..., gest. daselbst 15. März 1763.

Shaw (Sarah), Tochter des William S., geb. um 1812, verm. 5. Juli 1831 mit Harrey de Montmorency, vierten Viscount of Mountmorres (s. d.).

Shaw (Stebbing), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Rector von Hartshorn (Derbyshire) geb. im J. 1762, gest. zu Hartshorn 28. October 1802.

Shaw (Thomas), englischer Reisender, geb. zu Kendale (Westmoreland) im J. 1692, gest. zu Oxford 15. August 1751.

Shea (Daniel), irischer Orientalist, Professor am College Hayleybery, geb. zu Dublin im J. 1771, gest. daselbst 10. Mai 1836.

Shea (John Augustus), irischer Schriftsteller, geb. zu Cork im J. 1800, gest. zu New-York (Nordamerika) 16. August 1845.

Sheaffe (Roger Gale), englischer General, geb. um 1762, gest. im J. 1851.

Sheaffe (Susannah), Tochter des William S., geb. um 1816, verm. 10. April 1836 mit William Henry Temison Pery, zweitem Viscount of Limerick (s. d.), gest. im J. 1841.

Shee (Martin Archer), irischer Portraitmaler und Dichter, Präsident der k. Maler-Akademie in London, geb. zu Dublin 23. December 1770 (oder 1780), gest. zu Brighton (Sussexshire) 19. August 1850.

Sheffield (George Augustus Frederick Charles Holroyd, zweiter Earl of), Sohn des John Baker Holroyd, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 16. März 1802, verm. 6. Juni 1825 mit Harriet Lascelles (s. d.).

Sheffield (John Baker Holroyd, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. im J. 1735, verm. seit 1767 mit Abigail Way (s. d.), Witwe des Thomas Gwyer, gest. 26. December 1794 mit Lucy Pelham (s. d.), abermals Witwer seit 18. Januar 1797, zum dritten Male verm. 20. Januar 1798 mit Anne North (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 22. Januar 1816, gest. 30. Mai 1821.

Sheil (Richard Lalor), irischer Rechtsgelehrter, englischer General-Advokat, Münz-Director, später Gesandter in Florenz, auch bekannt als Theaterpolitdichter, geb. zu Dublin im J. 1793, gest. zu Florenz 23. Mai 1851.

Sheldon (Gilbert), englischer Prälat, geb. zu Stanton (Staffordshire) 19. Juli 1598, Bischof von London seit 9. October 1660, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 11. August 1663, gest. zu London 9. November 1677.

Shelley (Percy Bissbe), englischer Dichter, geb. zu Fieldplace (Sussexshire) 4. August 1792, verm. seit 1813 mit Harriet Westbrook (s. d.), Witwer seit 1815, wiederverm. 30. December 1816 mit Mary Godwin (s. d.), ertrunken in Toscana 8. Juli 1822.

Shenstone (William), englischer Dichter, geb. zu Leasowes, bei Hales-Owen (Shropshire) 19. (?) November 1714, gest. daselbst 11. Februar 1763.

Shepard (Charles Upham), nordamerikanischer Arzt, Chemiker und Mineralog, Professor am Amherst College in Massachusetts, geb. in Little-Compton (Staat Rhode-Island) 29. Juni 1804.

Shepherd (Anthony), englischer Astronom, Professor in Cambridge, geb. in Westmoreland um 1722, gest. zu London 15. Juni 1795.

Shepherd (Emily Louise), Tochter des William S., geb. um 1814, verm. 27. Mai 1834 mit Arnard Lowry, viscount Corry (s. d.).

Shepherd (Isabella Anna Ingram), Tochter des Charles Ingram S., Viscount Irwin (s. d.), geb. um 1756, verm. 30. Mai 1776 mit Francis Seymour, zweitem Marquess of Hertford (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1822, gest. 12. April 1834.

Sheppard (Edmund), englischer Rechtsgelehrter (?), geb. zu Mendlesham (Suffolkshire) im J. 1642, verm. seit 1674 mit Anne Carr (s. d.), Witwer seit 18. August 1679, gest. zu Mendlesham 20. Juli 1768.

Sheppard (John), englischer Rechtsgelehrter (?), geb. zu Wetheringset im J. 1611, gest. daselbst (?) 27. October 1689.

Sheppard (John), Sohn des Edmund S. (s. d.), Sheriff der Grafschaft Suffolk, geb. zu Mendlesham (Suffolkshire) im J. 1675, verm. seit ... mit Anna Reeve, alias Wright (s. d.), Witwer seit 13. April 1726, gest. zu Mendlesham 18. August 1747.

Sheppard (John), Sohn des N... N... S. (s. d.), englischer Magistrat, Ober-Sheriff der Grafschaft, geb. zu Saint-Edmunds-Bury im J. 1767, verm. seit mit Lätitia Wilson, gest. zu Saint-Edmunds-Bury 31. Januar 1824.

Sheppard (John Wilson), Sohn des John S. (s. d.), englischer Magistrat, Ober-Sheriff von Saint-Edmundsbury, geb. zu Saint-Edmunds-Bury im J. 1799, gest. daselbst, durch Selbstmord, 2. April 1830.

Sheppard (Revett), englischer Naturforscher, geb. im J. 1778, gest. zu Wrabness (Essexshire) 10. August 1830.

Sherard (William), englischer Botaniker, geb. zu Bushby (Leicestershire) im J. 1659, gest. zu Eltham (Kentshire) 12. August 1728.

Sherborne (John Dutton, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 22. October 1741, verm. 7. Juli 1774 mit Elizabeth Wenman, Peer seit 29. Mai 1784, gest. 22. März 1820.

Sherburne (Edward), englischer Dichter, geb. zu London 18. September 1618, gest. daselbst 4. November 1702.

Sheridan (Caroline Elizabeth Sarah), Tochter des Thomas S. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1808, verm. 30. Juli 1827 mit George Chapple Norton (s. d.), geschieden seit 1836.

Sheridan (Charles Brinsley), Sohn des Richard Brinsley S. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu London 14. Januar 1796, gest. daselbst 29. November 1843*).

Sheridan (Louisa Henriette), englische Harfen-Virtuosin, Componistin und Schriftstellerin, geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1840 mit dem Obrist Charles Henry Wyatt (s. d.), gest. zu Paris 2. October 1841.

Sheridan (Richard Brinsley), Sohn des Thomas S. (s. d.), irischer Schriftsteller und Buhnendichter, geb. zu Dublin 30. September 1751, verm. seit 1773 mit Elizabeth (?) Linley, Witwer seit 1792, wiederverm. seit 1795 mit Esther Jane Ogle (s. d.), gest. zu London 7. Juli 1816.

Sheridan (Thomas), irischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Quilca im J. 1721, verm. seit ... mit Frances Chamberlaine (s. d.), Witwer seit 21. September 1766, gest. zu Margate (Kentshire) 14. August 1781.

Sherlock (Paul), irischer Jesuit, geb. zu Waterford im J. 1595, gest. daselbst 9. August 1649.

Sherlock (Thomas), Sohn des William S. (s. d.), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1662 (nicht 1678, wie Pierer's U.-L. angiebt), Bischof von Bangor seit ..., Bischof von Salisbury seit 1734, Bischof von London seit 1748, gest. zu London 18. Juli 1761.

Sherlock (William), englischer Theolog, geb. zu Southwark, bei London, im J. 1641, gest. zu Hampstead (Middlesex) 19. Juni 1707.

Sherwen (Stephen Hubbert), englischer Arzt, geb. im J. 1736, gest. zu Fetcham (Surreyshire) 6. Januar 1821.

Sherwin (John Keyse), englischer Kupferstecher, geb. zu Rushington (Sussexshire) im J. 1750, gest. zu London 20. September 1790.

Sherwin (Ralph), englischer Schauspieler, geb. zu Bishop Auckland (Durhamshire) 26. April 1799, gest. zu Durham 22. (?) Januar 1850.

Sherwood (N... N...), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1774, gest. zu Twickenham, bei Richmond, 12. October 1851.

Shield (Thomas), englischer Arzt, geb. im J. 1770, gest. zu Snow-Hall, bei Darlington (Durhamshire), 28. Februar 1830.

Shield (William), englischer Musiker und Componist, geb. zu Swalwell (Durhamshire) im J. 1749, gest. zu London 25. (oder 28.) Januar 1829.

Shield (William), englischer Admiral, geb. um 1770, gest. zu Scharnbruke, 27. (?) April 1842.

Shiffner (George, erster Baronet), englischer Staatsmann, geb. 17. November 1762, verm. 1. October 1787 mit Mary Bridger, gest. 3. Februar 1842**).

Shiffner (Henry), englischer Admiral, Sohn des George, ersten Baronet S. (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. zu Coombe (Sussexshire) 14. November 1789, verm. 9. Juli 1825 mit Emily Brooke (s. d.).

Shillito (Charles), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 16. Mai 1851.

Shipley (William Davies), englischer Theolog, Dincons in Saint-Asaph, Vicar in Wrexham, geb. zu Midgham (Berkshire) 5. October 1745, gest. zu Bodrydan 7. Mai 1826.

Shippard (Alexander), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jane Knight (s. d.), gest. zu Malta 4. April 1841.

Shirley (Emily Harriet), Tochter des Evelyn S., geb. um 1805, verm. 12. September 1826 mit Edward Harbord, drittem Lord Suffield (s. d.), Witwe seit 6. Juli 1835, gest. (nach 1839).

Shirley (James), englischer Lustspieldichter, geb. zu London im J. 1594, gest. daselbst 29. October 1666.

Shirley (Thomas), englischer Admiral, geb. 6. April 1733, verm. 30. März 1773 mit der Witwe des Baronet Stephan Anderson, Witwer seit ..., wiederverm. 6. November 1809 mit Anne Hele, gest. 6. April 1831.

Shirley (Walter Augustus), englischer Prälat, geb. zu Westport (Grafschaft Mayo) 30. Mai 1797, Bischof von Sodor und Man seit 1847, gest. zu Bishops-Court (Insel Man) 24. April 1847.

Shirreff (William Henry), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1785, verm. 29. Juni 1810 mit Elisabeth Murray (s. d.), gest. zu Portsmouth (Hampshire) 30. November 1847.

Shivers (Thomas Revell), englischer Admiral, geb. im J. 1751, gest. zu Wickham (Hampshire) 1. Juli 1827.

Shoberl (Frederick), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1775, gest. zu Thistle-Grove (Brompton), 5. März 1853.

Shore (Jane), Maitresse König Eduard's IV. von England, geb. zu London um 1460, gest. zu Ledgate im J. 1524 (oder 1525).

Shore (John), englischer Stabstrompeter und Interpret der Tonkunst, geb. zu London, Lehrer der Stimmgabel (im J. 1711), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1753.

Short (James), schottischer Mechaniker und Mathematiker, geb. zu Edinburgh 10. Juni 1710, gest. zu Newington-Butty, bei London, 15. Juni 1768.

Short (Thomas), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh um ..., gest. zu Rotherham 28. November 1772.

Shovell (Cloudesley), englischer Admiral (ursprünglich Schusterlehrling), geb. in Norfolkshire um 1625, gescheitert bei Toulon im J. 1705.

Shrapnel (Henry), englischer General-Lieutenant, Erfinder der nach ihm benannten Hohl- oder Brandkugeln, geb. um 1782, gest. zu Prince-House, bei Southampton (Hampshire), 13. März 1842.

Shrewsbury (Charles Talbot, Earl of), Sohn des Sherington Talbot, Earl of S., irischer Rechtsgelehrter, Lord-Oberkanzler von England, geb. um 1660, verm. seit ... mit Cecil Matthews, gest. 1. Februar 1737.

Shrewsbury (Charles Talbot, fünfzehnter Earl of, Neffe des George Talbot, vierzehnten Earl of S., englischer Staatsmann, geb. 8. März 1753, verm. 23. September 1792 mit Elizabeth Hovy (s. d.), gest. zu London 6. April 1827.

Shrewsbury (George Talbot, vierzehnter Earl of), englischer Staatsmann, geb. 11. December 1791, verm. 21. November 1753 mit Elizabeth Dormer, gest. 22. Juli 1787 *).

Shrewsbury (George John Chetwynd Talbot, achtzehnter Earl of), Sohn des Charles Chetwynd Talbot, siebzehnten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Grosz-Seneschal von Irland und Rear-Admiral, geb. 5. November 1803, verm. 8. November 1828 mit Sarah Elizabeth Beresford (s. d. im Nachtrage).

Shrewsbury (John Talbot, sechszehnter Earl of), Sohn des Charles Talbot, fünfzehnten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. März 1791, verm. 27. Juni 1814 mit Maria Talbot (s. d.).

Shrewsbury (Charles Chetwynd Talbot, siebzehnter Earl of), Sohn des John Chetwynd Talbot, achtzehnten Earl of S. (s. d.), Vice-König von Irland, Lord-Lieutenant von Staffordshire und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. 25. April 1777, verm. 28. August 1797 mit Frances Thomasine Talbot (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 30. September 1819, gest. zu Dublin 13. Januar 1849.

Shrewsbury (William Talbot, Earl of), Sohn des Charles Talbot, Earl of S., irischer Staatsmann, Lord-Steward des königlichen Haushalts und Mitglied des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1734 mit Mary de Cardonnel, gest. 27. April 1782.

Shrewsbury (John Chetwynd Talbot, fünfzehnter Earl of), Neffe des William Talbot, geb. um 1750, verm. 7. Mai 1778 mit Charlotte Hill (s. d. im Nachtrage), gest. 10. Mai 1793.

Shrubsole (William), englischer Theolog, geb. zu Sandwich (Kent-shire) 7. April 1729, gest. daselbst (?) 6. Februar 1797.

Shuckburgh (Augustus William), englischer Volksvertreter und Gelehrter, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1782 mit Sarah Johanna Darker, Witwer seit 1784, wieder-

*) Er war, wie Lord Byron (s. d.), auf nichts so stolz, als auf seine altadvertewisser Rang.

**) Seine Witwe starb am 1. Juni 1844.

*) Seine Witwe, geb. um 1734, starb im J. 1809.

Digitized by Google

verm. seit 1785 mit Julia Annabella Evelyn, gest. 11. August 1804.

Sinter (Edward), englischer Schauspieler, geb. im J. 1730, gest. zu London 1. November 1776.

Sintlewerth (Philip Nicholas), englischer Prälat, geb. zu Kirkham (Cheshire) 9. Februar 1782, verm. seit 1820 mit Emma Welch, Bischof von Chichester seit 26(?) September 1840, gest. zu Chichester 7. Januar 1842.

Sintlewerth (Robert), englischer Rechtsgelehrter, geb. (unbekannt), gest. zu Gamptherpshall, bei Padiham (Lancashire), 6. März 1816.

Sibbern (Frederik Christian), dänischer Philosoph und Psychologe, Confrenzrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 18. Juli 1785, gest. daselbst (nach 1856).

Sibenius (Martin), belgischer Jesuit, geb. zu Dalhem i. J. 1694, gest. zu Köln am Rhein 15. October 1668.

Siber (Adam), deutscher Schulmann und Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Schule in Halle, geb. zu Schönau, bei Zwickau (Sachsen), um 1516, gest. zu Halle im J. 1583.

Siber (Adam Theodor), Sohn des Adam S. (s. d.), deutscher Hellenist, Professor in Wittenberg, geb. zu Schönau, bei Zwickau (Sachsen), 6. Februar 1568, gest. zu Wittenberg 6. Januar 1616.

Siber (Justus), deutscher Theolog, Philolog und Dichter, Pastor in Schandau (in der sächsischen Schweiz), geb. zu Eimbeck (Sachsen) 7. März 1628, gest. zu Schandau 23. Januar 1680.

Siber (Thaddäus), deutscher Physiker, Professor zu München, geb. zu Schrobenhausen (Bayern) 9. November 1774, gest. zu München 4. November 1845.

Sibersma (Hero), holländischer Theolog, geb. zu Harlingen 20. Mai 1644, gest. zu Amsterdam 4. März 1738.

Sibeth (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1760, gest. daselbst 3. Februar 1826.

Sibilet (Thomas), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1512, gest. daselbst 15. November 1589.

Sibour (Léon François), französischer Prälat, geb. zu Istres (Diöcese Aix) 9. Februar 1817, Bischof von Digulis in part. seit 24. December 1854, Weihbischof von Paris.

Sibour (Marie Dominique Auguste), französischer Prälat, geb. zu Saint-Paul-Trois-Châteaux (Drôme), 3. April 1792, Bischof von Digne seit . . ., Bischof von Paris seit 30. October 1848, ermordet zu Paris durch den Priester Verger am 3. Januar 1857.

Sibree (Robert), englischer Arzt, geb. zu Hull (York-shire) 1. April 1799, gest. zu New-York (Nordamerika) 30. November 1834.

Sibson (Edmund), englischer Theolog, Vicar von Saint-Thomas (Lancashire), geb. zu Carlisle (Gebortsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Thomas 22. December 1847.

Sibthorp (Humphrey), englischer Botaniker, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford im J. 1784.

Sibthorp (John), Sohn des Humphrey S. (s. d.), englischer Botaniker, Professor in Oxford, geb. zu Oxford 26. October 1758, gest. zu Bath (Somersetshire) 28. Februar 1796.

Sibthorp (Richard), englischer Obrist und Mitglied des Parlaments, geb. in Lincolnshire um . . ., gest zu Brighton (Sussexshire) 15. December 1841.

Sibthorpe (Robert), englischer Theolog, Kaplan König Karl's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 25. April 1662.

Sibylla, Markgräfin von Burgau, Tochter des Herzogs Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), geb. 27. August 1557, verm. seit . . . mit dem Markgrafen Philipp II. von Baden (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1588, wiederverm. 4. März 1591 mit dem Markgrafen Karl von Burgau (s. d.), abermals Witwe seit 30. October 1618, gest. zu Innsbruck 8. December 1627.

Sibylla, Herzogin von Jülich-Cleve-Berg, Markgräfin Albrecht Achilles von Brandenburg (s. d.), geb. 31. Mai 1467, verm. 8. Juli 1480 mit dem Herzog Wilhelm von Jülich (s. d.), gest. 6. September 1519.

Sibylla, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Herzogs Albrecht IV. von Bayern (s. d.), geb. im J. . . ., verm. 23. Februar 1511 mit dem Kurfürsten Ludwig V. von der Pfalz (s. d.), gest. 18. April 1519.

Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Herzogs Johann III. von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), geb. in Düsseldorf 17. Juni (oder 17. Juli) 1512, verm. 2. Juni 1527 mit dem Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen (s. d.), gest. zu Wittenberg 21. Februar 1554.

Sibylla, Herzogin von Sachsen-Lauenburg, Tochter Herzog Heinrichs des Frommen von Sachsen (s. d.), geb. 25. Februar 1515, verm. 8. Februar 1540 mit Herzog Franz I. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), Witwe seit 19. März 1581, gest. 18. Juli 1592.

Sibylla, Herzogin von Württemberg, Tochter des Fürsten Joachim Ernst von Anhalt (s. d.), geb. 20. September 1564, verm. 22. Mai 1581 mit dem (nachmaligen) Herzog Friedrich von Württemberg (s. d.), gest. 29. Januar 1606.

Sibylla Elisabeth, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Herzogs Friedrich I. von Württemberg-Stuttgart (s. d.), geb. 10. April 1584, verm. 16. September 1604 mit dem Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 20. Januar 1606.

Sibylla Maria, Herzogin von Württemberg, Tochter des Herzogs Christian zu Sachsen-Merseburg (s. d.), geb. 28. October 1697, verm. 27. October 1663 mit Herzog Christian Ulrich I. von Württemberg-Oels (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 9. October 1693.

Sibylla Trsak, Tochter des Herzogs Ignaz von Braunschweig (s. d.), geb. 8. December 1629, verm. 13. September 1663 mit Herzog Christian von Holstein-Sonderburg-Glücksburg (s. d.), gest. 12. December 1671.

Sicard (Roch Ambroise Cucurron, Abbé), französischer Taubstummenlehrer, geb. zu Fousseret (Haute-Garonne) 20. September 1742, gest. zu Paris 10. Mai 1822.

Sicecard (Ginseppe, Conte di), italienischer Staatsmann, Präsident des Turiner Appellationshofs, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 20. October 1857.

Sicher (Pabst de), spanischer Prälat, geb. zu Estada (Diöcese Lerida), 25. Januar 1751, Bischof von Barcelona (Catalonien) seit 16. März 1808, gest. zu Barcelona (nach 1826).

Sichard (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Bischofsheim (Unter-Franken) um 1520, gest. zu Tübingen im J. 1552.

Sichel (Julius), deutscher Schriftsteller, Israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1802.

Sichrowsky (Benignus), böhmischer Augustinermönch, geb. zu Zbirow (Berauner Kreis) 1. October 1715, gest. zu Prag 24. September 1784.

Sicilliani (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Camposano (Diöcese Nola) 11. September 1802, Bischof von Caparcio-Vallo (Königreich Neapel) seit 20. April 1859.

Sick (Gustav Rochus), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 17. Juni 1803.

Sick (Otto), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Goldberg (Schlesien), geb. zu Reudnitz im J. 1550, gest. zu Goldberg 26. April 1588.

Sickel (Gustav Adolph Friedrich), Bruder des Heinrich Friedrich Franz S. (s. d.), deutscher Mediciner, Rector an der Bürgerschule in Schwanbeck, geb. zu Altandstädt, bei Halberstadt, 11. April 1799.

Sickel (Heinrich Friedrich Franz), deutscher Theolog, Oberprediger in Hornburg, bei Helmstedt, geb. zu Gross-Oschersleben (im Halberstädtischen) 17. October 1794, gest. zu Hornburg 30. Januar 1842.

Sickel (Johann Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hofrath, Bürgermeister zu Leipzig, geb. zu Leipzig 6. Juni 1769, gest. daselbst im J. 1836(?).

Sicklingen (Franz v.), deutscher Reichsgraf, geb. zu Schlesien (Sachsen), 1. März 1481, verm. seit . . . mit Hedwig v. Flersheim, gest. zu Landstuhl 7. Mai 1523.

Sicklingen (Joseph Karl Ferdinand Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Ferdinand v. S. (s. d.), geb. 16. Juli 1702, k. k. Geh. Rath, verm. seit 1733 mit der Gräfin Maria Charlotte Maximiliane v. Seinsheim (s. d.), Witwer seit 16. März 1771, in den Reichsgrafenstand erhoben am 3. März 1778, gest. im J. 1786.

Sicklingen (Karl Heinrich Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton Johann Damian v. S. (s. d.), geb. 18(?) Januar 1737, kurpfälzischer Geh. Rath und Gesandter in Paris, gest., unvermählt, zu Wien 13. Juli 1791.

Sicklingen (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Karl Ferdinand Franz v. S. (s. d.), geb. 8. März 1759, verm. seit . . . mit dem Freiherrn Karl Theodor v. Hacke (s. d.), Witwe seit 26. October 1792, gest. (nach 1803).

Sicklingen (Wilhelm Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton Johann Damian v. S. (s. d.), geb. 7. September 1737, kurmainzischer Staats- und Conferenz-Minister, k. k. wirkl. Geh. Rath, gest. um . . .

Sicklingen (Wilhelm Joseph Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. S., geb. 4. December 1777, k. k. Kämmerer, verm. 18. August 1819 mit der Gräfin Euphemia Ulaniady, Edle von Rathely (s. d.), Witwer seit 28. Januar 1820, wiederverm. 24. August 1831 mit der Gräfin Eveline v. Schlabrendorf (s. d.), gest. 7. März 1855.

Sicklingen (Kasimir Anton, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. 12. Juli 1681, Bischof von Constanz am Bodensee seit 4. November 1743, gest. an Constanz 30. August 1750.

Sicklingen (Maria Anna Auguste, Reichsfreiin v.), Tochter des Freiherrn Ferdinand Hartmann v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Juni 1734 mit dem Reichsgrafen Anton Heinrich Friedrich v. Stadion (s. d.), gest. um . . .

Sicklingen (Maria Therese Benedicte, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz Ferdinand v. S., geb. 4. Februar 1761, verm. 2. Februar 1802 mit dem Freiherrn Franz Christoph Joseph v. Rodt (s. d.), Witwe seit 4. November 1743, gest. zu Constanz am Bodensee 9. November 1756.

Sicklingen (Franz v.), deutscher Ritter, kaiserlicher Rath und Oberst, geb. auf dem Stammschlosse Sickingen (Grossherzogthum Baden) 1. März 1481, gest. 7. Mai 1523.

Sidelbrich (Karl Ludwig), Sohn des Johann Volkmar S. (s. d.), deutscher Alterthumsforscher, Gymnasialdirector in Hildburghausen, geb. zu Gräfentonna (Gotha) 28. November 1773, gest. zu Hildburghausen 6. August 1836.

Sickler (Johann Volkmar, nach Andern Valentin), deutscher Pomolog, Pfarrer in Kleinfahnern, bei Gotha, geb. (Geburtsjahr unbekannt), bei Gotha, 20. Januar 1742, gest. zu Kleinfahnern 31. März 1820.

Siddons, geb. **Murray** (Harriett), englische Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 24. October 1846.

Siddons (Henry), englischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 12. April 1815.

Siddons, geb. Kemble (Sarah), siehe **Kemble.**

Sidi-Mohammed, Sultan von Marokko, Sohn des Muley-Abdallah (s. d.), geb. um 1702, succed. seinem Vater im J. 1757, gest. zu Rabat 11. April 1790.

Sidi-Muley-Mohamed, Kaiser von Fez und Marokko, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater Muley Abderhaman am 6. September 1859.

Sidler (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Colleda (Thüringen), geb. zu Annaberg (Sachsen) um 1534, gest. zu Colleda 8. November 1613.

Sidler (Georg Joseph), schweizer Mathematiker und Astronom, Professor in Bern, geb. zu Zug 31. August 1831.

Sidmouth (Henry Addington, zweiter Viscount of), Sohn des Anthony Addington (s. d.), englischer Staatsmann, Pair von England, 1823 mit Marianne Scott, verm., Witwer seit 26. April 1842, gest. zu London 15. Februar 1844.

Sidmouth (William Leonard Addington, dritter Earl of), Sohn des Henry Addington, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Theolog, geb. 13. November 1794, verm. 20. April 1820 mit Mary Young.

Sidney (Algernon), Sohn des Robert Dudley, Earl of Leicester (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London um 1622, Staatsrath seit 13. März 1659, hingerichtet zu London 7. December 1683 **).

Sidney (Henry), englischer Staatsmann, Gesandter in Paris, Statthalter von Irland und später von Wales, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Mary Dudley (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sidney (Mary), Tochter des Henry S. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu Penshurst (Kentshire) um 1552, verm. seit 1576 mit Henry Herbert, Earl of Pembrooke, gest. zu London 25. September 1621.

Sidney (Philip), Sohn des Henry S. (s. d.), englischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Penshurst (Kentshire) 29. November 1554, verm. seit 1583 mit Frances Walsingham (s. d.), gest. bei Zutphen (Holland) 17. (oder 19.) October 1586 ***).

Sidney (Philip Charles), Sohn des John Shelley S., englischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, geb. 11. März 1800, verm. 13. August 1825 mit Sophia Fitzclarence (s. d.), Witwer seit 10. April 1837, gest. (nach 1839).

*) Das Brockhaus'sche C.-L. lässt ihn irrthümlich schon 1735 geboren werden.

**) Während seiner Aufenthalte in Kopenhagen schrieb er in's Stammbuch der Universität nachfolgende Verse als Ausdruck seiner demokratischen Gesinnung ein:

„Manu hanc latinum tyrannis
Esse potii placida sub libertatis quietem."

***) Die Königin Elisabeth nannte ihn den „sehönsten Juwel ihrer Krone".

Digitized by Google

Sidon (Karl Ludwig Christian), holsteiner Arzt, geb. zu Travenshalf 17. December 1764, gest. zu Plön (Holstein) (nach 1832).

Sidonia, Herzogin von Braunschweig-Calenberg, Tochter Herzog Heinrich's des Frommen von Sachsen (s. d.), geb. 18. März 1518, verm. 17. Mai 1545 mit Herzog Erich II. von Braunschweig-Calenberg (s. d.), gest. 4. Januar 1575.

Sidonia oder Zedena, Herzogin von Sachsen, Tochter des Königs Georg Podiebrad von Böhmen (s. d.), geb. 6. November 1449, verm. 11. November 1464 mit Herzog Albrecht dem Beherzten von Sachsen (s. d.), Witwe seit 12. September 1500, gest. 1. Februar 1510.

Sidonius Appollinaris, römischer Prälat und Dichter, geb. zu Lyon 5. November 431, Bischof von Clermont seit 478, gest. zu Rom 21. August 488.

Siebeck (August David Heinrich), deutscher Musiker, Organist an der Johanniskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 11. Februar 1786, gest. daselbst (um 1812).

Siebeck (Friedrich Hermann), deutscher Mathematiker, Professor der Provinzial-Gewerbsschule in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Einleben (Provinz Sachsen) 31. October 1819.

Siebel (Franz), deutscher Glasmaler und Silhouettirer, geb. zu Lichtenfels (Franken) 2. November 1777, gest. zu Hausen, bei Lichtenfels, 28. Januar 1842.

Siebel (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Barmen (im Wupperthale) 13. Januar 1836.

Siebelis (Karl Gottlieb), deutscher Philosoph, Rector des Gymnasiums in Bautzen, geb. zu Naumburg an der Saale 18. October 1779 (oder, nach Meusel, 10. October 1769), gest. zu Bautzen 7. August 1845.

Siebelis, eine Griechenstadt, siehe: **Bias, Chilon, Cleobulos, Periander, Pittacus, Solon und Thales.**

Siebenbergen (Gottfried Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Schuttdorf (Westphalen) im J. 1776, gest. zu Münster 10. February 1861.

Siebenhaar (Eduard), Bruder des Friedrich Julius S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sachsischer Oberappellationsrath, Hauptredacteur des neuen sächsischen Civilgesetzbuchs, geb. zu Grölsdorf (Nieder-Lausitz) 26. März 1806.

Siebenhaar (Friedrich Julius), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Dresden, geb. zu Grölsdorf (Nieder-Lausitz) 22. February 1802, gest. zu Dresden 4. Mai 1862.

Siebenkees (Johann Christian), deutscher Geschichtsforscher, bayer'scher Geh. Hofrath, geb. zu Wöhrd, bei Nürnberg, 20. August 1753, gest. zu Nürnberg 22. November 1841.

Siebenkees (Johann Philipp), Bruder des Johann Christian S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nürnberg 14. October 1759, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 25. Juni 1796.

Siebenpfeiffer (Philipp Jakob), deutscher Publicist, geb. zu Lahr (Breisgau) 12. November 1789, gest. in der Heilanstalt zu Bümplitz (Canton Bern) 14. Mai 1845.

Siebenschläfer heissen (nach der Legende) die sieben christlichen Jünglinge Maximianus, Malchus, Serapion, Dionysios, Johannes, Martinianus und Konstantinus, welche bei der Christenverfolgung unter Kaiser Decius (s. d.), im J. 251 in einer Berghöhle bei Ephesus eingeschlossen und erst im J. 446 unter Kaiser Theodosius II. (s. d.) aufgewacht sein sollen. — Der Gedächtnisstag der heiligen Siebenschläfer ist in der katholischen Kirche der 27. Juni, in der griechischen Kirche der 4. August. Merkwürdig ist die Beziehung der Siebenschläfer auf die Witterung: es ist ein Erfahrungssatz der alten Wetterpropheten, dass sie sieben Wochen hindurch regnen soll, wenn es am 27. Juni gregnet hat, was auch sehr häufig einzutreffen pflegt.

Sieber (Ferdinand), deutscher Opernsänger, geb. zu Wien 1. December 1822.

Sieber (Franz Wilhelm), böhmischer Arzt, geb. zu Prag im J. 1789, gest. daselbst im Irrenhause 17. December 1844.

Siebert (Justus), siehe **Silbert.**

Siebert (Adolph?), deutscher Maler (taubstumm), geb. zu Brandenburg (Gebürtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 5. Mai 1832.

Siebert (Clara), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin im J. 1816, verm. seit 1836 mit August Friedrich Gustav Schwanefelder (s. d.), Witwe seit 2. Mai 1838.

Siebert (Friedrich August), deutscher Arzt, Professor in Jena, als Belletrist bekannt unter dem Pseudonym August Kornfeger, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 1. Juli 1856.

Siebicke (Ludwig Anton Leopold), deutscher Theolog, Musiker und Componist, Domprediger in Halle, geb. zu Dessau (Anhalt) 26. März 1775, gest. zu Halle 12. April 1807.

Siebmann (Christian Ludwig), deutscher Publicist, preussischer Geh. Kriegsrath, geb. zu Katerboy (Mittelmark) 13. März 1748, gest. zu Berlin 7. October 1802 (nicht 18. März 1799).

Siebold (Adam Elias v.), Sohn des Karl Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Würzburg (Bayern) 5. März 1775, gest. zu Berlin 12. Juli 1828.

Siebold (Eduard Kaspar Jakob v.), Sohn des Adam Elias v. S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Würzburg (Bayern) 19. März 1801.

Siebold (Georg Christian v.), Sohn des Karl Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Würzburg (Bayern) im J. 1797, gest. daselbst 1818.

Siebold (Johann Bartholomäus v.), Sohn des Karl Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Chirurg, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg im J. 1774, gest. daselbst 28. Januar 1814.

Siebold (Johann Georg Christoph v.), Sohn des Karl Kaspar v. S.), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg um ..., gest. daselbst 15. August 1805.

Siebold (Johann Theodor Damian v.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1795 mit Regina Josephine Henning, geschiedene Heiland (s. d.), gest. zu Darmstadt 2. December 1807.

Siebold (Karl Kaspar v.), deutscher Wundarzt, Hofrath und Leibchirurg des Fürst-Bischofs von Würzburg, geb. zu Nideck (Herzogthum Julich) 4. November 1736, gestorben seit 1802, gest. zu Würzburg (Bayern) 3. Mai 1807.

Siebold (Karl Theodor Ernst v.), Sohn des Adam Elias v. S. (s. d.), deutscher Arzt, Physiolog und Anatom, geb. zu Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg 16. Februar 1804.

Siebold (Marianne Theodore Charlotte v.), Tochter des Johann Theodor Damian v. S. (s. d.), deutsche Aerztin, geb. zu Heiligenstadt (Eichsfeld) 10. December 1791, verm. seit 1849 mit dem Arzte Heidenreich (s. d.).

Siebold (Philipp Franz v.), Sohn des Johann Bartholomäus v. S. (s. d.), deutscher Entdeckungsreisender und Naturforscher, geb. zu Würzburg (Bayern) 17. February 1796.

Siebold, geb. **Henning** (Regina Josephine v.), deutsche Aerztin, geb. zu Geismar 14. December 1771, verm. seit ... mit Georg Heiland (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1795 mit Johann Theodor Damian v. S. (s. d.), Witwe seit 6. December 1828, gest. zu Darmstadt 28. Februar 1849.

Siedenburg (Augustin Bernhard), deutscher Arzt, geb. in Ratzeburg (Lauenburg) 14. December 1780, gest. zu Hamburg 15. December 1836.

Siedmogroski (Johann Rudolph Ludwig v.), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 9. Juli 1800, gest. zu Bonn am Rhein 8. Mai 1831.

Siegert (Ambrosius Michael), deutscher Arzt, geb. zu Elbing (Westpreussen) um 1728, gest. zu Jena 3. November 1802.

Siegel (Franz Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Redacteur der „Constitutionellen Zeitung in Dresden" (1850), auch bekannt als Dichter und Lieder-Componist, geb. an Leipzig 14. April 1812.

Siegel (Gottlob Friedrich), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Zeitz, geb. zu Thranitz, bei Gera (Voigtland), 10 (?) December 1754, gest. zu Zeitz 12. February 1806.

Siegel (Johann Christian), deutscher Architekt, Professor und Vorstand der Bauschule in Dresden, geb. zu Dresden 27. August 1757, gest. daselbst 15. October 1832.

Siegenbeek (Lodewijk van), holländischer Kupferstecher, angebich Erfinder der Schwarzkunst, geb. zu Utrecht um 1610, gest. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) um 1680.

Siegenbeek (Matthys), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam 23. Juni 1774, gest. zu Leyden (Holland) im J. 1850(?).

Siegenhorff (Andreas Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Syndicus in Breslau, geb. zu Breslau 8. November 1618, gest. daselbst 10. Mai 1676

Siegert (August), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Neu-Wedell 1. Mai 1803.

Siegert (Gottlieb), deutscher Decorationsmaler, geb. zu Dresden im J. 1778 (?), gest. zu Leipzig 23. März 1823.

Siegert (Gottlob), deutscher Kirchenmusik-Componist, k. Musikdirector, Cantor an der Sanct-Bernhard-Kirche in Breslau, geb. zu Ernsdorf, bei Reichenberg (Schlesien), 17. Mai 1789, (Todesjahr unbekannt).

Siegert (Wilhelm Gottfried), deutscher Theolog, preussischer Consistorial- und Schulrath in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Glersdorf, bei Warmbrunn (Schlesien), 17. October 1785, gest. zu Liegnitz (nach 1844).

Siegfried (Nikolaus), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Mühlenstadt (Grafschaft Ortenberg) im J. 1562, gest. zu Wismar 10. Januar 1623.

Siegfried (Johann), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Schleiz (Voigtland), geb. 20. Februar 1564, gest. zu Schleiz 9. October 1616.

Siegfried (Johann Samuel, nicht Joachim Stephan deutscher Arzt, geb. zu Königstein, bei Pirna (Sachsen), im J. 1778, gest. daselbst 4. Januar 1840.

Siegfried (Ludwig Friedrich), deutscher Schauspieler, geb. zu Dessau (Anhalt) 27. Juni 1830, gest. zu London 10. Januar 1863.

Siegfried v. **Westerburg**, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit April 1275, gefangen genommen in der Schlacht bei Woringen am 5. Juni 1288 durch den Grafen Adolf VI. von Berg, gest 7. April 1297.

Siegfrieden (Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter hessen-darmstädter Ober-Appellations- und Cantonsgerichtsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. Darmstadt 3. April 1857 (?).

Siegismund (Berthold), deutscher Naturforscher (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rudolstadt (Schwarzburg) 15. August 1864.

Siegismund (Heinrich Leopold (Heinrich, Freiherr), k. General-Major, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) 1. Januar 1774, verm. 2. Februar 1816 mit der Freifrau Franziska Theresia v. Brabeck (s. d.), in der Folge in den Freiherrnstand erhoben am 2. September 1816, gest. Graz (Steyermark) (nach 1860).

Siegmayr (Johann Christian Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Naumburg an der Saale 25. April 1797.

Siegsmund (Johann Heinrich), deutscher Mineralien-Schriftsteller, preussischer General-Postamts-Secretair, geb. zu Fehritzsch, bei Ellenburg (Provinz Sachsen), 13. November 1778, gest. zu Berlin (um 1832).

Siegmund (Anton), k. k. Oberst, Festungs-Commandant in Komorn (Ungarn), geb. zu Teplitz (Böhmen) 11. Februar 1767, gest. zu Komorn (Todesjahr unbekannt).

Siegmund (Friedrich Huldreich Karl), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichts-Rath und Repertorium der Leipzig, geb. zu Stolberg 1. April 1760, gest. zu Leipzig 26. September 1833.

Siegmund (Karl Burkhard), deutscher Arzt, geb. im J. 1783, gest. zu Zittau (Ober-Lausitz) 1. März 1837.

Siegroth (Beate Abigail v.), Tochter des Joachim Heinrich v. S., geb. 9. Januar 1700, verm. seit mit dem Freiherrn Karl Otto v. Nostitz (s. d.), Witwe seit 15. August 1744, in zweiter Ehe mit dem Freiherrn Wilhelm Dietrich v. Buddenbrock (s. d.), Witwe seit 28. März 1757, (Todesjahr unbekannt).

Siegroth (Hilarius, Freiherr v.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Liegnitz (Schlesien) im J. 1800.

Siehr (Robert), deutscher Arzt, geb. zu Tilsit (Ostpreussen) 2. October 1803.

Siemer (Johann Heinrich), deutscher Theolog, geb. zu Vechta (Westphalen) 11. Februar 1775, gest. zu Bakum (Oldenburg) 12. Mai 1845.

Siemer (Clemens), deutscher Philolog, Oberlehrer am Gymnasium zu Münster (Westphalen), geb. Münster 21. April 1801, gest. daselbst 25. Mai 1851.

Siemerling (Christian Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. October 1823.

Siemerling (Heinrich Karl Theodor Friedrich), Sohn des Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Neu-Brandenburg (Mecklenburg-Strelitz) um ..., gest. zu Stralsund (Pommern) 20. April 1837.

Siemers (Christian Heinrich August), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Goldenstedt (im Oldenburg'schen) 7. Mai 1819.

Siemers (Joachim Friedrich), deutscher Arzt (Hofmöopath) geb. zu Hamburg 20. April 1792.

Siemiuska (Severine, Gräfin), Tochter des Grafen N. N. Siemiuski, Mai 1823, verm. 15. April 1849 mit dem Reichsgrafen Theodor v. Kolowrat Krakowsky (s. d.).

Siemsen (Adolph Christian), deutscher Naturforscher, Arzt und Lehrer an Rostock, (Mecklenburg-Schwerin) geb. zu Strelitz im J. 1768, gest. zu Rostock 17. Juni 1833.

Siemsen (Christoph Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1793, gest. daselbst 28. August 1859.

Siemsen (Friedrich Christian August), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 2. April 1806, gest. daselbst 4. Juli 1835.

Sienen (Jakob Albrecht v.), deutscher Rechtslehrer, erster Syndikus in Hamburg, geb. zu Hamburg 25. Juni 1768, gest. daselbst 17. Januar 1837.

Digitized by Google

Siepmann (Alexander Heinrich v.), Secretair des Reichsgrafen Heinrich v. Bruehl (s. d.), geb. um 1736, gest. zu Hamburg 26. März 1780?).

Sierakowska (Helene, Gräfin), Tochter des Grafen S... N... S. (s. d.), geb. um 1812, verm. 19. November 1832 mit dem Grafen Adolph Husarzewski v. d. Wiese seit 18. September 1855.

Sierakowski (Waclaw z Bogusławic, Graf) polnischer Prälat und Schriftsteller, Canonicus der Kathedrale in Krakau, geb. zu Krakau um 1742, gest. daselbst im J. 1806.

Sierstorpff (Kaspar Heinrich, Freiherr v.), braunschweigischer Oberjägermeister, geb. zu Hildesheim (Hannover) um 1750, gest. zu Braunschweig im J. 1842.

Sierstorpff-Driburg (Louise Charlotte Elisabeth Irene v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S.-D. s. d.), geb. 14. August 1811, verm. 4. Januar 1838 mit dem Grafen Heinrich August Friedrich v. Itzenplitz (s. d.), gest. 1. October 1848.

Siesby (Gottlieb), dänischer Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 4. Mai 1809.

Siestrzencz (Stanislaus), polnischer Prälat, geb. zu Zablotow, bei Grodno, um 1732, Erzbischof von Mohilew seit 1783, gest. zu Petersburg im J. 1826.

Sietze (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, k. preussischer Geh. Obertribunalsrath, geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) 16. August 1771, gest. zu Berlin 25. December 1847.

Sietze (Karl Friedrich Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. im J. 1799, gest. zu Sebastopol 28(?) Februar 1847.

Sieveking (Amalie), deutsche philanthropische Gründerin der protestantischen „Barmherzigen Schwestern“ (1832), geb. zu Hamburg 25. Juli 1794, gest. daselbst 1. April 1859.

Sieveking (Georg Heinrich), deutscher Publicist, geb. zu Hamburg 8. Januar 1751, gest. daselbst 25. Februar 1799.

Sieveking (Karl), Sohn des Georg Heinrich S. (s. d.), deutscher Geschichtschreiber, erster Syndikus in Hamburg, geb. zu Hamburg 1. November 1789, Ministerresident in Petersburg, gest. zu Hamburg im J. 1847.

Sievers (Fromhold August, Graf v.), Sohn (?) des Johann Jakob v. S. (s. d.), russischer General und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Derpat (Livland) 30. März 1862.

Sievers (Johann Jakob, Reichsgraf v.), russischer Staatsmann, geb. 19. August 1731, gest. zu Bauenhof, bei Revel, 22. Juli 1808.

Sievers (Jakob, Reichsgraf v.), russischer Oberhofmarschall, geb. zu Nasbygord (Schweden) 12. März 1716, verm. seit 1745 mit Benedicte Elisabeth Ursine (s. d.), gest. zu Petersburg 16(?) Januar 1775.

Sievers (Karoline(?), Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johann Jakob (?) v. Sievers (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. seit ... mit dem Fürsten Nikolai Petjatine (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sievers (Georg Johann), schleswiger Theolog, Pastor in Husby, bei Flensburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Husbye 10. März 1825.

Sièyès (Emmanuel Joseph, Comte de), französischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Fréjus (Var) 3. Mai 1748, gest. zu Paris 20. Juni 1836.

Sigalon (Xavier), französischer Maler, geb. zu Uzes (Gard) im J. 1788, gest. zu Rom 18. August 1837.

Sirand-Lafond (Joseph Aignan), französischer Physiker, geb. zu Bourges (Cher) 5. Januar 1730, gest. daselbst 26. Januar 1810.

Sigea (Aloysia), spanische Dichterin, geb. zu Toledo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Burgos 13. October 1560 ***).

Sigel (Karl Christian Ferdinand), deutscher Theolog, Pfarrer in Goehsen, bei Heilbronn (Württemberg), geb. auf der Veste Hohentwyl (Württemberg) 27. Mai 1768, gest. zu Goehsen 15. Januar 1826.

Sigel (N... N...), deutscher Theolog, General-Superintendent von Heilbronn, (Geburtsjahr unbekannt), Mitglied der Kammer der Abgeordneten von 1852 bis 1866, gest. zu Stuttgart 30. November 1866.

Sigart (Joachim), deutscher Kunstschriftsteller, bayerischer Domkapellan und geistlicher Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 20. December 1867.

Sigisbert I., König von Austrasien, Sohn König Lothar's I. (s. d.), geb. im J. 535, succed. seinem Vater im J. 561, ermordet zu Vitry, bei Douay (Nord), im J. 575.

Sigisbert II., König von Austrasien, Sohn König Thierry's II. (s. d.), geb. im J. 601, succed. seinem Vater im J. 613, getödtet auf Befehl König Lothar's II. (s. d.).

Sigisbert III. (der heilige), König von Austrasien, Bruder des Königs Clovis (s. d.), geb. im J. 630, gest. zu Februar 654.

Sigisbert von Gembloux, belgischer Chronist, geb. in Brabant um 1030, gest. zu Gembloux 5. October 1112.

Sigismund, Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Karl's IV. (s. d.), geb. 14. Februar 1368, verm. seit 1388 mit der Prinzessin Maria von Ungarn, zum Kaiser erwählt im J. 1411, gest. zu Znaim (Mähren) (oder 15.?) December 1437.

Sigismund, Herzog von Bayern, Sohn Herzog Albrecht's III. (s. d.), geb. zu München im J. 1439, mit seinem Bruder Johann (s. d.) gemeinschaftlich regierend seit 1460, absolvirte seinen Gesandtschaftsdienst im J. 1465, gest., unvermählt, zu München 1. Februar 1501.

Sigismund, Sohn des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 20. November 1592, Statthalter von Cleve seit ..., gest. 20. April 1640.

Sigismund, König von Burgund, Sohn des Königs Gundebald (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 516, ermordet zu Orléans (Loiret) im J. 524.

Sigismund, Landgraf von Elsass, Sohn des Landgrafen Friedrich IV. von Tirol (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1439, verm. seit 1448 mit Eleonore von Schottland (s. d.), Witwer seit 1480, wiederverm. seit 1484 mit der Prinzessin Katharina von Sachsen, Elsass abtretend an Kaiser Maximilian I. (s. d.) im J. 1489, gest. zu Innsbruck im J. 1496.

Sigismund I., König von Polen, Sohn König Kasimir's IV. (s. d.), geb. zu Kozienice 1. Januar 1467, succed. seinem Bruder Alexander (s. d.) im J. 1506, verm. seit 1512 mit der Gräfin Barbara Zapolya (s. d.), Witwer seit Februar 1515, verm. mit Bona Sforza (s. d.), gest. zu Krakau 1. April 1548.

Sigismund III., König von Polen und Schweden, Sohn König Johann's III. (s. d.), geb. zu Gadebusch 20. Juni 1566, succed. dem Könige Sigismund II. August (s. d.) am 1. Juni 1572, verm. 31. Mai 1592 mit der Erzherzogin Anna von Oesterreich-Steyermark (s. d.), Witwer seit 10. Februar 1598, wiederverm. 11. December 1605 mit der Erzherzogin Constanze von Steyermark-Oesterreich, abermals Witwer seit 10. Juli 1631, gest. zu Warschau 30. April 1632.

Sigismund, Herzog von Sachsen, Sohn des Herzogs Friedrich des Streitbaren (s. d.), geb. 28. Februar 1416, entsagend aus Liebe zu einer Nonne in Meldendorf, bei Weida, Katharina von Lohma, und in den geistlichen Stand tretend im J. 1438, Bischof von Würzburg seit 20. Januar 1440, resignirend am 19. November 1443, gest. zu Rochlitz (Sachsen) 25. December 1463.

Sigismund August, Herzog von Mecklenburg, Sohn des Herzogs Johann Albrecht (s. d.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga seit 6. April 1564, gest. 26. December 1566.

Sigismund II. August, König von Polen, Sohn König Sigismund's I. (s. d.), geb. zu Krakau 1. August 1520, verm. 21. April (oder 3. Mai) 1543 mit der Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 15. Juni 1545, succed. seinem Vater am 1. April 1548, wiederverm. seit 1549 mit Barbara von Zapolya (s. d.), Witwer seit ... 1550, zum dritten Male verm. 5. Juli 1553 mit der Erzherzogin Katharina von Oesterreich (s. d.), abermals Witwer seit 28. Februar 1572, gest. zu Knyszyn 1. Juni 1572.

Sigismund Franz, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Leopold V. von Oesterreich-Tyrol (s. d.), geb. 27. November 1630, Bischof von Gur vom 13. Juni 1659 bis 16. Juni 1665, Bischof von Trient seit 7. Februar 1659, dem geistlichen Stande entsagend am 5. Juli 1665, verm. seit 19. Juni 1665 mit Hedwig Auguste von Pfalz-Sulzbach (s. d. im Nachtrage), gest. durch Vergiftung 25. Juni 1665.

Sigismund (Florenz Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Schwarzburg 28. März 1791.

Sigmana (Gerhard), deutscher Maler, geb. zu München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. December 1866.

Sigmund (Ludwig Karl), deutscher Arzt, Professor in Wien, (Daten unbekannt).

Signay (Joseph), südamerikanischer Prälat, geb. 8. November 1778, Erzbischof von Quebeck seit 8. Februar 1833, gest. zu Quebeck (nach 1846).

Signol (Emile), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 11. März 1804.

Signol (Louis Eugène), Bruder des Emile S. (s. d.), französischer Genremaler, geb. zu Lille (Nord) 17. Februar 1809.

Signorelli, genannt **Luca da Cortona** (Lucai, italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cortona (Toscana) um 1440, gest. daselbst im J. 1525.

Signorelli (Pietro Napoli), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Neapel 28. September 1731, gest. daselbst 1. April 1815.

Signoroni (Bartolommeo), italienischer Chirurg, geb. zu Venedig 5. December 1796, gest. daselbst 29. November 1844.

Signolo (Carlo), italienischer Humanist, geb. zu Modena um 1524, gest. daselbst 12. August 1584.

Signorgne (Pierre), französischer Physiker und Philosoph, geb. zu Clercvecurt-aux-Bois (Lorraine) 25. October 1719, gest. zu Mâcon (Saône-et-Loire) 10. oder 19. November 1809.

Signorgney, geb. **Hunlly** (Livia), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Norwich um 1792, verm. seit 1819 mit Charles Signorney.

Sigray (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Guillaume Isidore Baron de Montbel (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1861.

Sigray (Joseph, Graf), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Obergespan des sonnyser Comitats, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Amalie Jeszenszky.

Siguenza (José de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. 1544, gest. im Schlosse Escurial, bei Madrid, im J. 1606.

Siguenza y Gongora (Carlo de), mexikanischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Mexiko um 1646, gest. daselbst im J. 1700.

Sigurd I., König von Norwegen, Sohn König Magnus III. (s. d.), geb. um 1090, succed. seinem Vater im J. 1103, gest. im J. 1130.

Sigurd II., König von Norwegen, natürlicher Sohn des Königs Magnus III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), König seit 26. März 1130, gest. 13. November 1139.

Sigurd III., König von Norwegen, Sohn König Harald's IV., geb. im J. 1132, getödtet am 10. Juni 1155.

Sigurdsson (Jon), isländischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied des Althing, geb. zu Rafnseyri (Island) 17. Juni 1811.

Sigwardt (Mathias), norwegischer Prälat, geb. zu Borre 13. October 1750, Bischof von Christianssand seit 11. October 1802, gest. zu Christianssand 8. October 1840.

Sigwart (Georg Friedrich), deutscher Arzt und Chirurg, württemberg'scher Hofmedikus und Professor in Tübingen, geb. zu Gross-Tuttlingen (Württemberg) 8. April 1711, gest. zu Tübingen 9. März 1795.

Sigwart (Johann Georg Ludwig), Sohn des Georg Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 24. October 1784, (Todesjahr unbekannt).

Sigwart (Heinrich Christian Christoph Wilhelm v.), deutscher Prälat und Philosoph, Professor in Tübingen, geb. zu Remmingsheim (Württemberg) 31. August 1789, gest. zu Stuttgart 16. November 1844.

Sigwart (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Winenden (Württemberg) 16. October 1654, gest. zu Tübingen 5. October 1618.

Sike (Hendrik), deutscher Sprachgelehrter und Orientalist, Professor in Cambridge, geb. zu Bremen um ..., gest., durch Selbstmord (er hing sich am Gürtel seines Schlafrocks auf), zu Cambridge im J. 1713.

Sikorski (Joseph), polnischer Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Warschau im J. 1815.

Silanion, griechischer Bildhauer des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Silas (K...), holländischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. im J. 1827.

[1]) Berichtigt als Briefschreiber.

[2]) Er schrieb eine Vertheidigung für den Tod König Ludwig's XVI. (s. d.) mit kannibalischem Hohne unter dem Titel: „Le vrai pourquoi!“ Mit dieser Lüge beleidigt, ist er in's Reich gewandert, und erst jetzt wieder zum Vorschein gekommen mit den pomphaften Phrasen der anderen Abgeordneten des Gottesmordes, die einen sogenannten Congress zur Beschwichtigung wollten, von der Beunruhigung herabströmend ausgesagt hat: „Sein Tod ist schon längst beschlossen; wenn noch Einer wünschte Thronen?!“ — Seine grosse Popularität hatte er von dem verfassten Flugschrift „Qu'est-ce que le tiers-état?“ (1788) zu verdanken. Sie hat wie ein electrischer Schlag in die öffentlichen Putreiden und allermeist den sogenannten dritten Stand (die arbeitende Klasse).

[3]) Das im siebenzehnten Jahrhundert mit ihrem Namen gebrachte, schmutzig obscene Gedicht „Los secretos Amoris et Veneris“ soll nach Barbier's „Dictionnaire des anonymes“ (1822) von Nicolas Chorier (s. d.), nach Anderen von dem berühmten advokaten Jan Wouters zum verfasst sein.

[4]) Er war der Letzte der Insenburger Dynastie.

Digitized by Google

Silber (N... N...), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Oels (Schlesien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oels 5. September 1866.

Silbermann (Ferdinand), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 28. October 1695, gest. daselbst 26. Mai 1770.

Silbermann (Gottfried), deutscher Orgelbauer, Erfinder des Cembal d'amour und Verbesserer des Fortepiano, geb. zu Klein-Bobritzsch, bei Frauenstein (Sachsen) 14. Januar 1683, gest. zu Freiberg (Sachsen) 4. August 1753.

Silbermann (Johann Andreas), elsasser Orgelbauer, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 2. Juni 1712, gest. daselbst 11. Februar 1783.

Silbermann (Johann Daniel), deutscher Orgelbauer, geb. zu Klein-Bobritzsch, bei Frauenstein, (Sachsen) im J. 1718, gest. zu Dresden 6. Mai 1766.

Silberrad (Johann Martin), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg (Haut-Rhin) 1. October 1707, gest. daselbst 16. Juni 1760.

Silberschlag (Georg Christian), Bruder des Johann Esaias S. (s. d.), deutscher Theolog und Mathematiker, Generalsuperintendent der Altmark, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) am 1750, gest. zu Stendal (Altmark) 13. Juli 1790.

Silberschlag (Johann Esaias), deutscher Theolog, prussischer Oberconsistorialrath und Pastor an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 16. November 1721, gest. zu Berlin 22. November 1791.

Silbert (Jean Pierre), elsasser Schriftsteller, Professor der französischen Sprache in Wien, geb. zu Colmar (Haut-Rhin) 29. März 1772, gest. zu Wien 27. December 1844.

Silcher (Friedrich), deutscher Lieder-Componist, Universitäts-Musikdirector in Tübingen, geb. zu Schnaith (Württemberg) 27. Januar (oder Juni) 1789, gest. zu Tübingen 26. August 1860.

Silchmueller (Johann Christoph), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Bayreuth und Vice-Präsident des Consistoriums, geb. zu Nürnberg (Franken) 2. August 1649, gest. zu Bayreuth 3. Juni 1771.

Silfverstolpe (Axel Gabriel), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm (?) 10. August 1762, gest. daselbst 16 (?) September 1824.

Silfverstolpe (Fredrik Samuel, Grefwe), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm 28. December 1769, gest. daselbst 2. December 1851.

Silhon (Jean de), französischer Schriftsteller, geb. zu Sos, bei Nérac (Lot-et-Garonne), um 1596, gest. zu Paris 18 (?) Februar 1667.

Silhouette *) (Etienne de), französischer Staatsmann, General-Controleur der Finanzen, geb. zu Limoges (Vienne) 5. Juli 1709, gest. zu Brie-sur-Marne 20. Januar 1767.

Silieo (Juan Martinez), spanischer Prälat, geb. zu Villa Garcia (Neu-Castilien) um 1478, Erzbischof von Toledo und Cardinal seit ..., gest. zu Toledo 30. März 1557.

Silius Italicus, römischer Dichter, geb. im J. 25, Consul seit 68, Proconsul der Provinz Asien seit 70, gest. im J. 100 nach Christi Geburt.

Silpertrom (Pehr Adam), schwedischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Kalmar 24. December 1815.

Siltani (Guglielmo Arctini), italienischer Prälat, geb. zu Sigillo (Diöcese Nocara) 18. August 1766, Bischof von Terracina, Piperno und Sezze (Kirchenstaat) seit 6. April 1835, gest. (nach 1844).

Silfem (Garlieb), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 15. Juli 1656, gest. daselbst 26. December 1732.

Silfem (Georg?), deutscher Mineralog, geb. zu Hamburg 10. October 1783, gest. zu Braunschweig 12. Mai 1852.

Silfem (Martin Garlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Hansestadt Hamburg, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. Februar 1855.

Silfery (Carloman Philogène Brulart, Comte de), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Louise Bicot (s. d.), Witwer seit 8. Mai 1746, gest. 27. November 1727.

Silfery, Comte de Genlis (Charles Alexis Brulart, Marquis de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 20. Januar 1737, verm. seit 1762 mit Stéphanie Félicité Ducrest de Saint-Aubin (s. d.), guillotinirt zu Paris 31. October 1793.

Silfery (Fabio Brulart de), Urenkel des Nicolas Brulart, Marquis de S. (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Pressigny (Touraine) 25. October 1655, Bischof von Avranches (La Manche) seit 23. März 1692, Mitglied der Akademie seit 8. März 1705, gest. zu Pressigny 20. November 1714.

Silfery (Louis Philogène Brulart, Marquis de Puysseux, Comte de), Sohn des Comte Carloman Philogène Brulart de S. (s. d.), geb. 12. Mai 1702, französischer Staatsmann, Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten von 22. Januar 1747 bis 16. Juli 1757, verm. 19. Juli 1722 mit Charlotte Félicité Le Tellier, Marquise de Souvré (s. d.), gest. zu Paris 8. December 1770.

Silfery (Nicolas Brulart, Marquis de), französischer Staatsmann, Kanzler von Frankreich, geb. zu Silfery (Champagne) im J. 1544, gest. daselbst 1. October 1624.

Silfery (Robert), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Insel Ceylon (nach 1834).

Silfig (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Döbeln (Sachsen) 12. Mai 1773, gest. zu Chemnitz 24. December 1822.

Silfig (Karl Julius), deutscher Philolog, Convector an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden 12. Mai 1801, gest. daselbst 14. Januar 1855.

Silfig (Paul Hermann), deutscher Schriftsteller, geb. um ..., gest. zu Leipzig 21. November 1854.

Silliman (Benjamin), nordamerikanischer Arzt, Chemiker und Mineralog, Professor in New-Haven (Staat Connecticut), geb. zu Trumbull (Staat Connecticut) 8. August 1779, (Todesjahr unbekannt).

Silliman (Benjamin Hl.), Sohn des Benjamin I. S. (s. d.), nordamerikanischer Chemiker, Professor in Louisville (Kentucky), geb. zu New-Haven (Staat Connecticut) 4. August 1816.

Silly (Françoise Marguerite de), Tochter des N... N... de S., geb. im J. 1584, verm. seit ... mit Philippe Emmanuel de Gondi, Comte de Joigny (s. d.), gest. im J. 1625.

Silva (Jean Baptiste), französischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Bordeaux (Gironde) 13. Januar 1682, gest. zu Paris 19. August 1742.

Silva (Jean), um 1800 Bischof von ..., geb. zu Valdas da Rayuhas (Diöcese Lissabon) 13. Februar 1768, Bischof von San-Sebastiano (Brasilien) seit 26. März 1827, gest. zu San-Sebastiano (nach 1824).

Silva (Patricio da), portugiesischer Prälat, geb. zu Leira 15. October 1756, Erzbischof von Evora seit 21. Februar 1821, Patriarch von Lissabon seit ..., Cardinal seit 13. December 1824, gest. zu Lissabon 3. (oder 13.) Januar 1840.

Silveira (Gonzalvo), portugiesischer Jesuit und Missionair in Monomotapa, geb. zu Almeyrin, bei Lissabon, im J. 1526, zu Wasser geworfen zu Monomotapa 25. März 1561.

Silveira (Jnan de), portugiesischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Lissabon (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 17. März 1667.

Silverius (der heilige), 59ter Papst, geb. zu Frosinone, bei Rom, Nachfolger Agapit's I. (s. d.) seit 8. Juni 536, gest. zu Palmaria, bei Terracina (Kirchenstaat) 20. Juni 538.

Silvester (Franciscus), deutscher Dominikaner-Mönch und General seines Ordens, geb. in Schlesien um ..., gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 24. September 1528.

Silvester (John Baptist), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somersetshire) im November 1754.

Silvester (John, Baronet), Sohn des John Baptist S. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1747, gest. daselbst 30. März 1822.

Silvestre (Alexandre), Bruder des Charles François S. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 27. December 1672, gest. daselbst (um 1750).

Silvestre (François), Bruder des Isaac S. (s. d.), französischer Kupferstecher, (Daten unbekannt).

Silvestre (Isaac), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Nancy (Meurthe) 15 August 1634, gest. daselbst 28. Juli 1691, mit Henriette Selincart, Wittwer und Missionair seit 1690, gest. zu Paris 11. October 1691.

Silvestre (Jacques Augustin de), Sohn des Charles de S. (s. d.), französischer Zeichner, geb. zu Paris 1. August 1719, gest. daselbst 10. July 1809.

Silvestre (Louis I.), Bruder des Charles François S. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 20. März 1669, gest. daselbst 18. April 1740.

Silvestre (Louis II. de), Bruder des Charles François de S. (s. d.), französischer Maler, kursächsischer Hofmaler, Director der Dresdener Akademie und Inspector der Bildergallerie, geb. zu Paris 23. Juni 1675, gestorben durch Sturz? August II. am 15. (? Juni 1741, gest. zu Paris 10. (nicht 12.) April 1760.

Silvestre (Maximiliane Louise de), Gemahlin des Louis II. de S. (s. d.), französische Malerin, kursächsische Ober-Hofmalerin, (Daten unbekannt).

Silvestre (Nicolas Charles de), Sohn des Charles François de S. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1698, gest. im Hotel Valentin (Seine-et-Oise) 30. April 1767.

Silvestri (Camillo), italienischer Archaeolog, geb. zu Padua (?) 11. Juni 1645, gest. daselbst 6. Januar 1719.

Silvestri (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Capua (Königreich Neapel) 12. Januar 1785, Bischof von Sorrento (Königreich Neapel) seit 17. Juni 184 gest. zu Sorrento (Königreich Neapel) unbekannt.

Silvestri (Feliciano), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Pisa, geb. um ..., gest. zu Figino (Kirchenstaat) 25. September 1644.

Silvestri (Pietro de), italienischer Prälat, geb. zu Rovigo 13. Februar 1603, Decan des römischen Appellationsgerichts seit 4. Juli 1836.

Silvius (Philippus), französischer Theolog und Philolog, im Dienste Spaniens, gest. in Diöcese Cambrai 1636, gest. zu Rheims (Marne) 17. Februar 1703.

Silvius Simrod, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Julius Friedrich von Württemberg (s. d.), geb. 2. Mai 1622, verm. 28. April 164 mit Elisabeth Maria von Münsterberg und Oels (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 16. April 1664.

Sim (John), englischer Schriftsteller, geb. um Ostern 8. October 1746, gest. bei London 2. September 1823.

Simart (Pierre Charles), französischer Bildhauer, geb. zu Troyes (Aube) 27. Juni 1806, gest. zu Paris 7. Mai 1857.

Simbrecht oder **Zimbrecht** (Matthias), deutscher Maler, geb. zu München (Geburtsjahr unbekannt) gest. zu Prag im J. 1680.

Simeoni (Giovanni), Cardinal, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Karl v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 28. August 1795, verm. seit 1830 mit Cäcilie Karoline v. Mauvillon (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 3. December 1855.

Simbschen (Karl, Reichsfreiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Festungscommandant von Theresienstadt, geb. zu Prag (Böhmen) 1747 (?).

Simelli (Carlo Baldassarre), italienischer Maler, (Daten unbekannt).

Simeon (Charles), englischer Theolog, Rector der Trinity-Church zu Cambridge, geb. zu Reading (Berkshire) 24. September 1759, gest. zu Cambridge 13. November 1836.

Siméon (Henri, Comte), französischer Volkswirth, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris (um 1804).

Siméon (Joseph Balthazard, Vicomte), Sohn des Joseph Jérôme, Comte S. (s. d.), französischer Staatsmann, ausserordentlicher Gesandter in Dresden, geb. zu Aix (Provence) 6. Januar 1781, gest. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 15. September 1846.

Siméon (Joseph Jérôme, Comte), Sohn des Joseph Sextius S. (s. d.), französischer Staatsmann, westphälischer Minister, geb. zu Aix (Provence) 3. September 1749, gest. zu Paris 19. Januar 1842.

Siméon (Joseph Sextius), französischer Rechtsgelehrter, Advocat in Aix (Provence), geb. zu Aix (um) März 1717, gest. daselbst 8. April 1788.

Siméon-Chaumier (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 25. April 1806.

Simeoni (Gabriello), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz 25. Juli 1509, gest. zu Turin im J. 1575.

Simeoni (Ignazio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Damaskus seit ..., Patriarch von Antiochia (Syrien) seit 8. März 1819, gest. (nach 1824).

Simi (Niccolò), italienischer Mathematiker und Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna (?) um 1530, gest. daselbst 1. October 1587.

Simiane, Marquis de Pianesse (Charles Emmanuel Philibert Hyacinthe de), Sohn des Charles de S., Grunder des Klosters Saint-Pierre de Paris 1686, geb. zu Turin 24 (?) Juli 1677.

Simiane, Comtesse de Monche (Marguerite Elisabeth), Tochter des Edmond de Simiane, Comte de Monche, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1720 mit Emmanuel Théodore de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. 8. August 1722.

Simiane (Pauline d'Adhémar de Monteil de

*) Nach ihm wurden die sogenannten Schattenrisse Silhouettes genannt.

**) Seine Familie war am 14. November 1672 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden.

Digitized by Google

Grigoan, Marquise de), Tochter des Francois d'Adhémar de Monteil, Comte de Grignan (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 16. August 1674, gest. 29. September 1695 mit Louis de Simiane du Claret, Marquis de Truchenu (s. d.), gest. zu Aix (Provence) 2. Juli 1737.

Simmler (Josias), schweizer Theolog und Mathematiker, geb. zu Cappel (Canton Zürich) um 1530, gest. zu Zürich 2. Juli 1576.

Simmler (Rudolph Theodor), schweizer Chemiker und Physiker, Professor in Bern, geb. zu Zürich 31. Juli 1833.

Simmons (Richard), Sohn des Samuel Foart S. s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1781, gest. zu Kensington-Gore, 8. September 1846.

Simmons (Samuel), englischer Schauspieler, Mitglied des Covent-Garden-Theaters (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 11. September 1810.

Simmons (Samuel Foart), englischer Arzt, Leibarzt König George's III. (s. d.), geb. zu Sandwich (Kentshire) 17. März 1750, gest. zu London (?) 23. April 1813.

Simms (William), englischer Mechanikus und Optikus, geb. zu Birmingham (Warwickshire) 10 (?) Dezember 1793, gest. zu Carlshalton 21. Juni 1860.

Simms (William Gilmore), nordamerikanischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Charleston (Südcarolina) 17. April 1807.

Simolin (Alexander Alexius Heinrich, Freiherr v.), russischer General-Lieutenant, geb. 1. April 1788, gest. zu Düsseldorf am Rhein 5. Juli 1866.

Simolin (Alexander Heinrich Ulrich, Freiherr v.), russischer Generaldirigent, geb. zu Kiew 28 (?) Juni 1800.

Simolin (Johann Matthias, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Karl Gustav Alexander v. S. (s. d.), bedeutender Diplomat, russischer Gesandter in Kopenhagen, Stockholm, London und Paris, geb. zu Abo 11. Juli 1729, gest. zu Wien 19. September 1791*).

Simolin (Karl Gustav Alexander, erster Freiherr v.), russischer Staatsmann, polnischer Gesandter in Mitau, geb. zu Abo 14. Mai 1715, wo er polnischen Freiherrenstand erhoben seit . . ., gest. zu Spaa (Belgien) 27. August 1777.

Simon Stylites, syrischer Anachoret, geb. zu Sisan im vierten Jahrhundert, gest. 1. September 460 (?).

Simon (August Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, geb. zu Breslau 26. (oder 28.) October 1815, ertrunken in Wallensee, bei Zürich, 16. August 1860.

Simon (Christian), deutscher Contrabass-Virtuos und Schöpfer von Neuerungen an diesem Instrument, geb. zu Radis, bei Wittenberg, 24. Februar 1774, gest. in Leipzig um . . .

Simon (Claude), französischer Prälat, geb. in der Provence Dijon (Côte-d'Or) im J. 1749, Bischof von Versailles (Seine) seit 2. August 1802, gest. zu Grenoble (?) 24. März 1813.

Simon (Friedrich Alexander), Sohn des Mendel Simon S. (s. d.), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg 31. August 1791.

Simon (Jean Henri), belgischer Jesuitenlehrer, geb. zu Brüssel (?) 28. October 1752, gest. daselbst 12. März 1832.

Simon (J. . . P. . .), englischer Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu London 4. Mai 1847.

Simon (Johann Franz), deutscher Chemiker, Privatdocent in Berlin, geb. zu Frankfurt an der Oder 30. August 1807, gest. geisteskrank, zu Wien 23. October 1843.

Simon (Jules Simon Suisse, bekannt u. d. Namen), französischer Philosoph und Volkserzieher, Mitglied der constituirenden Nationalversammlung, geb. zu Lorient (Morbihan) 31. December 1814.

Simon (Leon François Adolphe), französischer (republikanischer) Arzt, geb. zu Bloix (Loire-et-Cher) 27. November 1798.

Simon (Max), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath und Advokat in Breslau, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Breslau (?) 1. September 1814.

Simon (Mendel Aaron, getauft Martin Anton), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 30. März 1760, gest. (nach 1844).

Simon (Richard), französischer Theolog, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) im 1638, gest. zu Paris im J. 1712.

Simon (Tobias), deutscher Philolog, Rector der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden um . . ., gest. daselbst 8. Januar 1624.

Simon-Lorière (Pierre), französischer General-Major, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 18. October 1785, gest. (nach 1860).

Simonau (Francis), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1780 (?), gest. daselbst 26. November 1859.

Simonde de Sismondi (Jean Charles Léonard), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Genf 9. Mai 1773, gest. zu Paris 25. Juni 1842.

Simone (Domenico de), italienischer Prälat, geb. zu Benevento (Kirchenstaat) 29. November 1768, Cardinal seit 15. März 1830, gest. zu Rom 9. November 1837.

Simone (Filippo de), italienischer Prälat, geb. zu Acri (Diöcese Bisignano) 18. December 1807, Bischof von Nicotera und Tropeo (Königreich Neapel) seit 23. März 1855.

Simone (Gennaro Antonio de), italienischer Prälat, geb. zu Benevento (Kirchenstaat) 17. September 1714, Cardinal seit 15. März 1773, Bischof von Pesaro (Kirchenstaat) seit 15. März 1775, gest. (nach 1778).

Simone (Giovanni de), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 15. März 1761, Bischof von Trivento (Königreich Neapel) seit 19. April 1822, Bischof von Cerreto seit 3. Juli 1826, gest. zu Conversano (nach 1846).

Simone (Tommaso Agostino de), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Campi (Diöcese Lecce) 30. Mai 1711, Bischof von Monte Peloso (Königreich Neapel) seit 18. Juli 1763, gest. zu Monte Peloso (nach 1778).

Simonetta (Angelo), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Cascuri (Calabrien) um 1400, gest. zu Mailand 20. April 1472.

Simonetta (Francesco oder Cicco), Neffe des Angelo S. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Cascuri (Calabrien), um 1410, enthauptet zu Pavia 30. October 1480.

Simonetta (Giovanni), Bruder des Francesco oder Cicco S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cascuri (Calabrien) um 1410 (?), gest. zu Mailand um 1492.

Simonetta (Giacomo), Sohn des Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um 1476, Cardinal seit 1535, gest. zu Rom 1. November 1539.

Simonetta (Ludovico), Enkel des Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit . . ., gest. zu Rom 5. April 1568.

Simonetti (Christian Ernst), deutscher Theolog, Archidiaconus und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Berlin 30. October 1700, gest. zu Frankfurt an der Oder 4. Januar 1782.

Simonetti (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 23. September 1759, Erzbischof von Petra seit . . ., Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Rom 4. Januar 1767.

Simonetti (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 26. Mai 1799, Cardinal seit 25. November 1845, gest. zu Rom 9. Januar 1855.

Simonetti (Raniero), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 12. December 1675, Bischof zu Viterbo (Kirchenstaat) und Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Viterbo 21. August 1749.

Simonides, griechischer Dichter, Erfinder der Mnemonik (Gedächtnisskunst), geb. zu Iulis, auf Keos, um 554 vor Christi Geburt.

Simonides (Konstantin), griechischer Handschriften- und Palimpsesten-Fälscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Alexandria (Aegypten) 19. October 1867.

Simonin (Edmond), Sohn des François Charles S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) um 1812.

Simonin (François Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Nancy (Meurthe) 16. Januar 1745, gest. daselbst 30. Januar 1822.

Simonis (Eugène), belgischer Bildhauer, geb. zu Lüttich um 1818 *).

Simonius (Johannes), schweizischer Gelehrter, Professor in Upsala, geb. um 1566, gest. zu Upsala 29. Mai 1617.

Simonneau (Jacques Guillaume), französischer Magistrat, Maire von Etampes (Seine-et-Oise), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Etampes 3. März 1792.

Simonnin (Antoine Jean Baptiste), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 11. Januar 1780, gest. daselbst 4. Mai 1856.

Simonoff (Iwan Michailowitsch), russischer Astronom, geb. zu Astrachan im J. 1765, gest. zu Kasan 21. Januar 1856.

Simons (John), schottischer Militairarzt, Dirigent des Krankenhauses in Dumfries, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dumfries 25. Mai 1841.

Simons (Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), preussischer Justizminister vom 11. April 1849 bis . . .

Simons (Menno), holländischer Theolog, Gründer der Mennoniten- oder Wiedertäufer-Gemeinde, geb. zu Witmarsum, bei Franeker, im J. 1496, gest. zu Oldesloh (Holstein) 13. Januar 1561.

Simons (Pierre), belgischer Ingenieur, geb. zu Brüssel (?) 20. Januar 1797, gest. daselbst 14. Mai 1843.

Simons (Pierre), belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Ypern seit . . ., gest. zu Ypern im J. 1844.

Simonsen (Lauritz Scheebye Wedel), dänischer Arzt, Professor in Kopenhagen, geb. zu Elvedgaard 20. December 1780, gest. zu Kopenhagen (nach 1840).

Simony (Jules François de), französischer Prälat, geb. zu Toulon (?) 30. Juli 1770, Bischof von Soissons (Aisne) seit 21. März 1825, gest. zu Soissons (vor 1848).

Simor (Janos), ungarischer Prälat, geb. zu Altsarmale (?) 23. August 1811, Bischof von Raab seit 19. März 1857.

Simplicius (der heilige), 48ster Papst, geb. zu Tivoli (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Hilarius's (s. d. im Nachtrage) seit 25. Februar 468, gest. zu Rom 27. Februar 483.

Simplicius, griechischer Philosoph des sechsten Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Simpson (Archibald), schottischer Architekt, geb. zu Aberdeen um 1788, gest. daselbst im J. 1847.

Simpson (Francis), englischer Theolog, Rector von Tarrant Gunville, bei Blandford, im J. 1756, gest. zu Tarrant Gunville 26. December 1827.

Simpson (Georges), englischer Staatsmann, Gouverneur der Hudson-Bay-Niederlassungen, geb. im J. 1793, gest. in der Nähe von Montreal (Unter-Canada) 7. September 1861.

Simpson (Henrietta Anne Maria Charlotte), Tochter des Herzogs Heinrich Benjamin S., geb. um 1785, verm. 11. August 1806 mit Thomas Thynne Pelham, zweitem Earl of Yarborough (s. d.), gest. 30. Juni (oder Juli) 1813.

Simpson (James), schottischer General, Commandant der englischen Armee in der Krim, geb. zu Edinburgh im J. 1791, gest. auf seinem Landgute 22 (?) April 1868.

Simpson (James Young), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, Einführer des Chloroform, geb. zu Bathgate (Grafschaft Linlithgow) im J. 1811.

Simpson (Maria Susannah), Tochter des John S., geb. zu Brailly (Yorkshire) im J. 1777, verm. 27. April 1796 mit Thomas Henri Liddell, ersten Lord Ravensworth (s. d.), gest. zu Ravensworth-Castle (Durhamshire) 26. November 1845.

Simpson (Maxwell), irischer Arzt und Chemiker, geb. zu Armagh 15. März 1815.

Simpson (Stephen), englischer Arzt, geb. zu Wolstou (Warwickshire) 2. October 1792.

Simpson (Thomas), englischer Mathematiker, Professor an der Militair-Akademie in Woolwich (Unterspringhirh Weber), geb. zu Market-Bosworth (Leicestershire) 29. August 1710, gest. daselbst, geisteskrank, 14. Mai 1761.

Simrock (Karl Joseph), deutscher Dichter und Germanist, geb. zu Bonn am Rhein 28. August 1802.

Sims (Courthope), Bruder des John S. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1796, gest. zu Underclift (Insel Wight) 30. October 1833.

Sims (John), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu London im J. 1792, gest. daselbst 19. Juli 1838.

Sims (Robert Counthorpe), schottischer Arzt, geb. im J. 1720, gest. zu Dunmow (Essex) 28. Januar 1812.

Sims (Robert . . .), englischer Arzt, geb. zu Brompton um 1812, gest. daselbst 15. Februar 1843.

Simson (Martin Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, Präsident des Parlaments in Frankfurt und in Erfurt, jetzt Präsident des norddeutschen Reichstags, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 10. November 1810.

Simson (Robert I.), schottischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Kirton-Hall (Ayrshire) 14. October 1687, gest. zu Glasgow 1. October 1768.

Simson (Robert II.), Sohn des Robert I. S. (s. d.), englischer Theolog, Vicar an der Michaelis-Kirche in Coventry (Warwickshire), als zu Coventry im J. 1763, gest. daselbst 16. Mai 1846.

*) Durch den Vorrath, die Königin Maria Antoinette (s. d.) an 5. Juni 1791 durch Ausstellung eines falschen Passes, lautend auf den Namen einer Frau v. Korff, wenn er die Unterstützung des Grafen Mercy-Argenteau in Wien erwang, zu befreien, ist er meines gewissen Theil seines Vermögens eingebüsst haben.

*) Um den Himmel schon hier auf Erden möglichst nahe zu sein, erfand er eine eigene Askese, indem er auf einer Säule stehend — wobei sein Beispiele — die 36 Ellen lang und nur 3 Fuss breit war, Tag und Nacht, bis an's Ende seines Daseins, im Freien zubrachte. Dieser Nachahmer wurde bald von Vielen in seiner Einsiedlerklause gesehen. Alle Achtung vor diesem Heiligen, da deren Andachtsübung in der That etwas mehr als unbequem gewesen sein musste!

*) Von ihm ist die Bettersäule Gottfried's von Bouillon auf der Place royale in Brüssel.

Digitized by Google

Simson (Siegmund), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 4. Juli 1804, gest. daselbst 3. December 1849.

Simson (William), schottischer Portrait- und Thiermaler, geb. zu Edinburgh im J. 1806, gest. zu London 5. September 1847.

Simunich (Balthasar, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Novigrad (Kroatien) 25. April 1785, verm. seit ... mit Franziska v. Mitis (s. d.), Commandant der Leibgarde-Konor- und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, in den Freiherrenstand erhoben am 18. Januar 1850.

Sinapius (Karl Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Rudelsdorf, nach Anderen zu Fürstenau (Schlesien) 2. October 1752, gest. zu Schmiedeberg (Schlesien) 4. April 1804.

Sincère (Claude, Baron de), k. k. General-Feldzeugmeister, wirkl. Geh. Rath, Großkreuz des Maria-Theresien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 16/9 Mai 1769.

Sinclair (Andrew), englischer Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Neu-Seeland 25. März 1863.

Sinclair (A.... G...), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Birmingham (Warwickshire) 19. März 1834(?).

Sinclair (Catherine), schottische Schriftstellerin, geb. zu Edinburgh 17. April 1800.

Sinclair (Charles Augustus Gair, zwölfter Lord), schottischer Staatsmann und Oberst-Lieutenant, geb. 30. Juli 1768, verm. 13. Februar 1802 mit Mary Agnes Chisholme, Witwer seit 16. Juli 1814, wiederverm. 16. December 1816 mit Isabella Mary Chatto, gest. (nach 1860).

Sinclair (Henry Saint-Clair, erster Lord), schottischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), Peer von Schottland seit 26. Januar 1488, verm. seit ... mit Margaret Hepburn, gefallen in der Schlacht bei Flodden im J. 1513.

Sinclair (John), Sohn des John, Lord S. (s. d.), englischer Theolog, Archidean von Middleex und Vicar von Kensington, bei London, geb. 20. August 1797.

Sinclair (John, Lord), schottischer Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Thurso-Castle (Grafschaft Caithness) 10. Mai 1754, verm. 26. März 1776 mit Sarah Mainland, Witwer seit ..., wiederverm. 6. März 1786 mit Diana Macdonald (s. d.), gest. zu Edinburgh 20. December 1835*).

Sinclair (John Gordon Saint-Clair, achter Lord), Sohn des Robert, siebenten Lord S. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 31. Juli 1790, verm. 15. Juni 1812 mit Anne De Conrcy (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 23. September 1857, gest. (nach 1860).

Sinclair (Robert), siebenter Lord, englischer Staatsmann, Gouverneur des Fort Saint-George (Schottland), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. April 1789 mit Madalina Gordon, gest. 4. August 1795.

Sinelli (Emmerich), ungarischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Wien seit 1680, kaiserlich Geh. Conferenzrath seit 1682, gest. zu Wien im J. 1685.

Singelée (Charles), belgischer Musiker, geb. im J. 1809, gest. zu Brüssel 14(?) August 1867.

Singer (Edmund), ungarischer Violin-Virtuos, württemberger sehr Hof-Concertmeister (früher in Wesmarf), geb. zu Tottis 14. October 1830.

Singer (Eduard), deutscher Publicist, preussischer Hofrath, geb. zu Schwetzingen, bei Mannheim, um 1808, gest. zu Nürnberg um 1856**).

Singier (Pierre Auguste), französischer Theater-Director in Lyon und später in Paris, geb. 17. Juli 1773, gest. zu Paris 1. October 1847.

Sinibaldi (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Pisa (Toscana) im J. 1801, Bischof von Borgo-San-Sepolcro (Toscana) seit 20. April 1849.

Singleton (Henry, englischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kensington-Gore 15. September 1839.

Singleton (Sarah), Tochter des John S., geb. um 1820, verm. 3. Mai 1850 mit Robert Dennet Rodney, sechstem Lord Rodney (s. d.).

Singlin (Antoine), französischer Prister, Beichtvater der Nonnen von Port-Royal in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 17. April 1664.

Sinigaglia (Leviatso), italienischer Lexikograph, geb. um 1768, gest. zu Padua 21. Februar 1853.

Sinnacher (Franz Xaver Anton), tyroler Theolog, geb. zu Brixen 3. December 1752, gest. daselbst 9. Januar 1826.

Sinner (Basilius), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Enkenhofen 15. Februar 1745, (Todesjahr unbekannt).

Sinner (Joseph Michael), deutscher Arzt, Landphysikus in Würzburg, geb. zu Ochsenfurth am Main 12. Juli 1758, gest. zu Würzburg (nach 1834).

Sinner (Johann Rudolph), schweizer Schriftsteller, geb. zu Bern im J. 1730, gest. daselbst (?) 28. Februar 1787.

Sinnhuber (Edmund), deutscher Prälat, geb. zu Bergheimfeld, bei Salzburg, 10. April 1831, Prior des Klosters Sanct-Peter seit 17. November 1866, Abt des Klosters seit 1873, gest. zu Salzburg 22. Mai 1702.

Sinogowitz (Heinrich Sigismund), deutscher Arzt, preussischer Obermed.-Rath, geb. zu Danzig 2. Januar 1796, gest. zu Danzig (Todesjahr unbekannt).

Sinold, genannt **Schutz** (Justus), deutscher Rechtsgelehrter und Gesandter beim westphalischen Frieden, geb. 8. April 1592, gest. 12. December 1657.

Sinowieff (Elisabeth?), Tochter des N... N.. S., verm. seit 1777 mit dem Reichsfürsten Grigor Grigorewitsch Orlow (s. d.), gest. zu Lausanne (Schweiz) 16(?) Juli 1781.

Sinowieff (Nikolai Iwanowitsch), russischer General-Major und Gouverneur von Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 27. März 1773.

Sinsart (Benoît), französischer Theolog, (Controversist), geb. zu Sedan (Ardennes) im J. 1686, gest. zu Münster (Elsass) 22. Juni 1776.

Sintenis (Joseph), deutscher Arzt, preussischer Regimentsarzt in Pasewalk (Pommern), geb. zu Cleve (Rheinprovinz) 6. Mai 1803.

Sintenis (Johann Christian), Bruder des Karl Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath an der Dreifaltigkeitskirche in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 12. März 1750, gest. daselbst im Januar 1820.

Sintenis (Friedrich Wilhelm), deutscher Pädagog, Gymnasialdirector in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 14. Juli 1804, gest. daselbst 20. März 1868.

Sintenis (Karl Heinrich), deutscher Gelehrter, k. sächsischer Oberappellationsrath in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 12. April 1867.

Sintenis (Johann Christian Sigismund), Bruder des Karl Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, in Rosslau (Anhalt), geb. zu Zerbst (Anhalt) 17. August 1756, gest. zu Rosslau 28. April 1829.

Sintenis (Johann Friedrich Theodor), deutscher Theolog, Archidiaconus in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Torgau (Provinz Sachsen) 20. Februar 1772, gest. zu Görlitz 6. März 1846.

Sintenis (Karl Friedrich Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt'scher Staatsminister von 1864 bis 1868, geb. zu Zerbst (Anhalt) 25. Juni 1804.

Sintenis (Karl Heinrich Ferdinand), Bruder des Friedrich Wilhelm S. (s. d.), deutscher Theolog, Oberprediger und Superintendent in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 15. Mai 1806.

Sintenis (Wilhelm Franz), Sohn des Johann Christian Sigismund S. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Magdeburg, geb. zu Dorburg (Anhalt-Dessau) 25. April 1794, gest. zu Mageburg 23. Januar 1859.

Sintich (Giovanni Antonio), dalmatinischer Prälat, geb. zu Lesina (Dalmatien) 1. October 1743, Bischof von Veglia seit 5. December 1792, gest. zu Veglia (nach 1824).

Sinzendorf (Adolph Michael Thomas, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joachim v. S. (s. d.), geb. 7. März 1656, verm. seit 1622 mit der Gräfin Maria Maxmiliane Amalie v. Lazansky, gest. zu zu Konstantinopel 7. (oder 25.) Mai 1700.

Sinzendorf (Adolph), Reichsgraf v., Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. 2. November 1753, verm. seit 1697 mit dem Grafen Leo von Ulfeld (s. d.), Witwer seit 11. April 1716, gest. zu Brüssel 31. Juli 1736.

Sinzendorf (August Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1677, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, gefallen, unvermählt, im Zweikampfe mit dem Grafen Leopold Rambald Adolph v. Collalto (s. d.), 13. März 1707.

Sinzendorf (Franz Wenzeslaus Joachim Michael, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adolph v. S. (s. d.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Regensburg, später im Haag, geb. 26. November 1695, verm. 12. Mai 1717 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Sinzendorf (s. d.), gest. 22. September 1735.

Sinzendorf (Georg Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn Pilgrams II. v. S., geb. 17. Januar (oder Juni) 1616, Erbschatzmeister, kaiserlicher Kammer-Präsident und Ritter des goldenen Vliesses, verm. seit ... mit der Freiin Anna Regina v. Joerger, Witwer seit 1660, wiederverm. 20. November 1661 mit der Prinzessin Dorothea Elisabeth von Holstein-Sonderburg-Wiesenburg (s. d.), gest. 4. December 1680.

Sinzendorf (Hans v.), Sohn des Melchhard v. S. geb. 1584, k. k. Hofkommerrath, verm. seit 1568 mit Helene Theachetz von Voslau, Witwer seit ..., wiederverm. 31. März 1603 mit Maria v. Hohenfeld, gest. zu Ernstbrunn (Nieder-Oesterreich) 11. December 1594.

Sinzendorf (Johann Joachim, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Ludwig v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kaiserlicher Geh. Rath und Oberst-Hofkanzler, verm. 1640 mit Maria Salome v. Polheim, Witwer seit 1653, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane Therese v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 11. November 1665.

Sinzendorf (Johann Philipp Norbert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joachim v. S. k. k. General-Feldwachtmeister, geb. im J. 1717, verm. seit 1748 mit der Gräfin Johanna Anna Franziska v. Wurzein (s. d.), gest. 10. Januar 1773.

Sinzendorf (Johann Wenzkard Hildebrand Wenzeslaus, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Joachim v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ober-Falkenmeister, geb. 9. Januar 1656, verm. seit 1686 mit der Reichsgräfin Isabella Magdalena v. Fuerstenberg-Stuelingen, gest. zu Wien 1. October 1715*).

Sinzendorf (Johann Wilhelm Edmund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. S. (s. d.), geb. 10. September 1697, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 10. October 1721 mit Bianca Isabella Theodora, k. k. Witwer seit 10(?) December 1717, wiederverm. 17. August 1724 mit der Prinzessin Josepha v. Eggenberg (s. d.), abermals Witwer seit 5. Mai 1758, gest. 25. März 1760.

Sinzendorf (Joseph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann Wilhelm Edmund v. S. (s. d.) k. k. Reichshofrath, Propst bei Sanct-Peter in Augsburg, geb. 8. October 1708, gest. zu Wien 17. September 1758.

Sinzendorf (Karl Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl v. S., geb. im J. 1850, k. k. Kämmerer, Ritter des Reichsdeutschen Ordens, später Gesandter in Konstantinopel, verm. seit ... mit der Gräfin Wilhelmine Amalie v. Limpurg-Styrum (s. d.), gest. zu Konstantinopel 3. April 1752.

Sinzendorf (Ludwig Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph Sigismund v. S. (s. d.) geb. 4. August 1721, verm. 12. August 1747 mit der Gräfin Maria Anna Hamilton (s. d.), Witwer seit 1769, gest. (nach 1800).

Sinzendorf (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. 9. Januar 1693, verm. zu Zittau, mit dem Reichsgrafen Joseph v. Thurn und Valsassina, Witwe seit 1760 wiederverm. seit ... mit Angelo, Comte d'Elci (s. d.), abermals Witwe seit 20. November 1824, gest. (nach 1800).

Sinzendorf (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph Sigismund v. S. (s. d.), geb. 5. April 1714, verm. 2. April 1731 mit dem Reichsgrafen Franz Ludwig von Harrach (s. d.) Witwe seit 27. Januar 1752, (Todesjahr unbekannt).

Sinzendorf (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. S. (s. d.), geb. 25. December 1700, verm. 12. Mai 1717 mit dem Reichsgrafen Franz Wenzeslaus Joachim Michael v. S. (s. d.), Witwe seit 22. September 1735, gest. 27. April 1763.

Sinzendorf (Maria Leopoldine Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Ludwig v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Hohenstein-Hechingen (s. d.), gest. 26. Mai 1709.

Sinzendorf (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. 2. November 1675, verm. 23. September 1706 mit dem Reichsgrafen Johann Karl Martin Christoph v. Nostitz (s. d.), gest. 6. October 1738.

Sinzendorf (Maria Theresa Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Michael v. S., geb. 5. Januar 1719, verm. 5. Juli 1745 mit dem Reichsgrafen Anton Kasimir v. Hartig (s. d.), Witwe seit 22. October 1778, gest. zu Wien 2. Februar 1798.

Sinzendorf (Octavian Karl Nikolaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Malteser-Comthur und Grosz-Prior von Ungarn, geb. 10. September 1702, gest., als der Letzte seiner Familie, 21. Juli 1767.

*) Seine Witwe starb am 22. April 1845.

**) Viele halten ihn für einen natürlichen Sohn des Jerôme-Napoleon. Er war später, mit welchem er eine höchst frappante Aehnlichkeit besaß.

*) Seine Witwe starb am 18. December 1778.

L'auteur-éditeur: K. H. Oettinger.
Imprimerie & Blochmann à Dix.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

Zième Livraison. Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Édouard Marie Oettinger,** Dresde, Weisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Mars 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Sinzendorf (Otto Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1667, kursächsischer Kammerherr und Amtshauptmann in Liebenwerda, verm. 7. Juli 1693 mit Louise Elisabeth v. Haugwitz (s. d.), gest. 19. December 1713.

Sinzendorf (Philipp Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wenzeslaus Joachim Michael v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter des Malteser-Ordens in Wien, geb. 10. Januar 1726, gest. unvermählt, 14. Januar 1788.

Sinzendorf (Philipp Ludwig Wenzeslaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. S. (s. d.), geb. 26. December 1671, kaiserlicher Obristfallmeister, verm. seit 1644 mit der Reichsgräfin Katharine Rosine v. Waldstein (s. d.), Witwer seit 16. October 1733, gest. 8. Februar 1742.

Sinzendorf (Prosper, erster Reichsfürst v.), Vetter des Reichsgrafen Johann Philipp Norbert v. S. (a. d.), k. k. Obrist-Erbmundschenk, geb. 23. Februar 1751, in den Reichsfürstenstand erhoben am 30. (?) December 1803, gest., unvermählt, zu Wien 18. August 1822.

Sinzendorf (Prosper Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Weichard Michael Friedrich v. S. (s. d.), geb. 30. März 1709, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. 30. März 1723 mit der Reichsgräfin Maria Philippine v. Althann (s. d.), Witwer seit 28. October 1750, gest. 9. Februar 1756.

Sinzendorf (Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn August v. S. (a. d.), geb. 29. März 1636, kaiserlicher Erbschatzmeister und Reichshofrath, Gesandter in Stockholm, Kopenhagen, Haag, München und Berlin, verm. seit 1656 mit der Reichsgräfin Sidonia v. Zinanecdorf (s. d.), gest. 2. December 1677.

Sinzendorf (Rudolph, Reichsgraf v.), Bruder des ersten Reichsfürsten Prosper v. S. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 8. April 1757, gest. zu Wien 12 (?) April 1812.

Sinzendorf (Rudolph Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Hofmeister und Ritter des Goldenen Vliesses, geb. im J. 1670, verm. 3. October 1698 mit der Reichsgräfin Johanna Katharine Hennette v. Nostiz-Rokitnitz (s. d.), Witwer seit 25. April 1735, wiederverm. 26. Juni 1736 mit der Reichsgräfin Eleonore v. Hardegg (s. d.), gest. 8. Januar 1747.

Sinzendorf (Wenzel Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Prosper Anton Joseph v. S. (a. d.), geb. 18. Februar 1724, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. 3. Mai 1750 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Harrach (s. d.), gest. 25. Mai 1773.

Sinzendorf (August, Freiherr v.), Sohn des Joachim v. S. (s. d.), geb. im J. 1598, k. k. Reichshofrath, in den Freiherrnstand erhoben seit 1623, verm. seit ..., mit Elisabeth v. Trauttmansdorff, (Todesjahr unbekannt).

Sinzendorf (Joachim v.), Sohn des Leonhard v. S., geb. im J. 1584, kaiserlicher Rath und Regent der Niederlande, später Reichshofrath und Gesandter in Constantinopel, starb im Februar 1649 mit Helena Sidonia v. Wellenburg, Witwer seit 1585, wiederverm. 1. October 1589 mit der Freiin Maria Rueber v. Pixendorf (s. d.), gest. 28. Januar 1594.

Sinzendorf (Philipp Ludwig v.), deutscher Prälat, geb. zu Paris 14. Juli 1699, Bischof von Breslau seit ..., Cardinal seit 26. November 1726, gest. zu Breslau 6. September 1747.

Sinzendorfen (Frankraz v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Regensburg (Bayern) seit 25. April 1588, gest. daselbst 24. Juli 1846.

Sirach, siehe **Jesus Sirach.**

Sirani (Elisabetta), Tochter des Giovanni Andrea S. (s. d.), italienische Geschichtsmalerin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1638, gest. daselbst, durch Gift 1665.

Sirani (Giovanni Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1616, gest. daselbst im J. 1670.

Siret (Charles Joseph), Pruder des Pierre Hubert Christophe S. (s. d.), französischer Philolog, geb. zu Rheims (Marne) 4. November 1760, gest. daselbst im J. 1830.

Siret (Louis Pierre), französischer Grammatiker, geb. zu Evreux (Eure) 30. Juli 1745, gest. zu Vitry-sur-Seine, bei Paris, 25. September 1798.

Siret (Pierre Hubert Christophe), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rheims (Marne) 3. August 1754, gest. zu Rheims 19. Mai 1834.

Sirey (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Sarlat (Dordogne) 25. September 1762, verm. seit ... mit Marie Jeanne Catherine Josephine de Lasteyrie du Saillant, Witwer seit 27. September 1843, gest. zu Limoges (Vienne) 4. December 1845.

Sirl (Vittorio), italienischer Publicist, Redacteur des „Mercurio", französischer Staatsrath und Historiograph, geb. zu Parma um ..., gest. zu Paris 5. October 1865.

Sirleto (Lambardo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Padua um ..., gest. daselbst (nach Andern zu Venedig) 11. August 1390.

Sirleto (der heilige), 38ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Damasus seit 384, gest. in seiner Vaterstadt Rom im J. 398 ??).

Sirleto (Michael I.), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche zu Lübeck, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck 7. December 1645.

Sirleto (Michael II.), Sohn des Michael I. S. (s. d.), deutscher Theolog, mecklenburgischer Oberhofprediger und Superintendent in Rostock, Herzberg, Burg-Schwerin), geb. zu Lübeck 2. December 1628, gest. zu Rostock 24. August 1685.

Sirk (Jakob v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 11. September 1439, gest. zu Trier 28. Mai 1456.

Sirleto (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Guardavalla, bei Stilo (Calabrien), im J. 1514, Cardinal und Erzbischof von Squillace (Königreich Neapel) seit 12. März 1565, gest. zu Rom 8. October 1585.

Sirmond (Antoine), Bruder des Jean S. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) im J. 1591, gest. zu Paris 12. Januar 1643.

Sirmond (Jacques), französischer Jesuit, Beichtvater König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) 22. October 1559, gest. daselbst 7. October 1651.

Sirmond (Jean), Vetter des Jacques S. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) im J. 1589, Mitglied der Akademie seit ..., gest. in seiner Geburtsstadt im J. 1649.

Sirlema de Grovestin (N... N..., Baron), holländischer Geschichtsschreiber, geb. um ..., gest. im J. 15. December 1858.

Sisco (Giuseppe), corsikanischer Arzt, geb. zu Bastia im J. 1748, gest. zu Rom 21 (?) Januar 1830.

Sisen (N... N...), corsikanischer Rechtsgelehrter, starb als Gerichtshof-Rath zu Bastia, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bastia 23. August 1827.

Sisgan (Christophe d'Authier de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bethlehem in part. seit ..., gest. zu Paris (?) im J. 1667.

Sisinnius, 88ter Papst, geb. in Syrien um ..., Nachfolger des Papstes Johannes VII. (s. d.) seit 18. Januar 708, gest. zu Rom 8. Februar 708.

Siskowitz (Joseph, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Böhmen, Ritter des Maria-Theresien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 28. December 1783.

Sismonda (Angelo), italienischer Mineralog, Professor und Vorstand des mineralogischen Museums in Turin, geb. zu Cornelliano (Piemont) 29. August 1807.

Sismondi, siehe **Simonde de Sismondi.**

Sissa, Brunine, angeblicher Erfinder des Schachspiels um 600 vor Christi Geburt?)

Sisto y Britto (Gregorio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cuglie (Diöcese Oria) 3. März 1718, Bischof von Sora (Königreich Neapel) seit 14. März 1768, gest. daselbst 1779.

Sittig (Johann Konrad), deutscher Theolog, Hofprediger, Kirchenrath und Superintendent in Merseburg, geb. zu Mersehung im J. 1665, gest. daselbst 20. Februar 1714.

Sittig (Valentin), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger in Merseburg, geb. zu Schleusingen 22. December 1630, gest. zu Merseburg 8. Juli 1705.

Sivers (August Friedrich v.), lithländischer Agronom, geb. zu Borpat 29. Juli 1766, gest. daselbst 4. Juli 1823.

Sivers (Heinrich Jakob), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. 8. April 1709, gest. zu Linköping (Schweden) 1. August 1751.

Sivkovich (Johann, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. Februar 1779, verm. 13. März 1834 mit Josepha Freiin v. Fauche-Borel, in den Freiherrenstand erhoben am 2. November 1838, gest. (nach 1858).

Sivori (Camillo), italienischer Violin-Virtuos und Componist, aus Genua geb. 6. Juni 1817.

Six (Jan), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam um 1618, gest. daselbst um 1700.

Sixt (Johann Andreas), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Schweinfurt (Bayern) 30. November 1742, gest. zu Altdorf 30. Juli 1810.

Sixt (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Consistorialrath und Hauptpastor in Ansbach, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ansbach 21. August 1866.

Sixtus I., (der heilige), siebenter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Alexander's I. (s. d.) seit 119, gest. zu Rom im J. 127.

Sixtus II., 27ter Papst, geb. zu Athen um ..., Nachfolger Stephan's I. (s. d.) seit 257, hingerichtet im J. 260.

Sixtus III., 45ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Coelestin's II. (s. d.) seit 432, gest. zu Rom im J. 440.

?) Er soll dieses „Spiel der Spiele" nur darum erfunden haben, um die Langweilige Soldaten, der sein Volk sehr gering geschätzt, dadurch die Uebersaugung zu verschaffen, wie marchirt, im Mosaik zu Schritt und Tritt und Reihen und Gliedern exerciren zu lassen. — Sicherlam, entwirft von diesem Spiele, gestützt auf Firdusi, folgende Skizze: Das Brauntier, Sissa, an ersterbitten. Sissa begehrte, dass man ihm auf das erste Feld des Schachbretts 1 korn, auf das zweite 2, auf das dritte 4, auf das vierte 8, auf das fünfte 16 Weizenkörner, und so fort in geometrischer Progression bis zum 64. Felde lege und ihm dem Werthe des Getreides überlassen. Scherzhaft, da, wie Mancher seinen Gleichen, kein guter Rechner war, erstaunte über die Bescheidenheit des Brauntiers, war aber desto mehr überrascht, als er durch Sissa selbst vernahm, dass alles Getreide, welches auf der ganzen Erde gewachsen worden, nicht hinreichen würde, die verlangte Summe, die genau berechnet 18,446,744,073,709,551,615 Körner gleich, aufzuthürmen. Sissa, da die Körnersumme — 2,700 auf 1 Pfund und 80 Pfund auf einen Sack gerechnet — nicht weniger als 59,946,053,106,275 Berliner Scheffel gerechnet — nicht weniger als 59,946,053,106,275 Scheffel betragen würde. Um diese Schreckensmasse fortanschaffen, würde man, jeden zweispännigen Wagen mit 40 Scheffeln beladen, ungefähr 749,326,387,667 Wagen in Bewegung setzen müssen. Rechnet man einen Scheffel zu 2½ Thlr., so würde die Gesammtsumme 149,865,277,533 Thaler betragen, war also dem preussische Staatseinkommen, jährlich zu 50,000,000 Thalern veranschlagt, 2,997,305 Jahre hindurch gleich. Die Verwirrung des gelehrten Brauninen war also wenigstens beschieden, als sie ansank.

Digitized by Google

*) Seine Witwe starb am 29. Januar 1709.

*) Nichts Mirabeau's (s. d.), geb. zu Bignon (Loiret) 25. November 1776, gest. zu Chalou, bei Paris, bekannt als Schriftstellerin.

Sixtus IV. (Francesco Albescola), 216ter Papst, geb. bei Serona im J. 1414, Nachfolger Paul's II. (s. d.) seit 1471, gest. zu Rom im J. 1484 *).

Sixtus V. (Felice Peretti), 231ter Papst, geb. zu Terra di Grottamare (Mark Ancona) 13. December 1521, General der Franziskaner-Ordens seit ..., Cardinal seit 1570, Nachfolger Gregor's XIII. (s. d.) seit 24. April 1585, gest. zu Rom 17. August 1590 **).

Sixtus von Siena, italienischer Franziskaner-Mönch israelitischer Abkunft, geb. zu Siena (Toscana) um 1520, gest. zu Genua im J. 1569 ***).

Sixtus (Franz Anton Jakob), deutscher Arzt, bayer'scher Landgerichtsarzt, geb. um 1772, gest. zu Alpersbach (Bayern) 9. April 1841.

Sizzo de Noris (Cristofero), italienischer Prälat, geb. zu Trient 20. August 1706, Bischof von Trient seit 22. August 1763, gest. daselbst 1. October 1786.

Sjoeboek (Lars Theodor), schwedischer Arzt, geb. zu Lund (Schonen) 15. Juni 1806.

Sjoeberg, bekannt unter dem Pseudonym **Vitalis** (Erik), schwedischer Dichter, geb. im Kirchspiele Ljungby (Südermanland) 14. Januar 1794, gest. zu Upsala 4. März 1824.

Sjoeberg (Johan Pehr), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 21. September 1854.

Sjoeblom (Lars), schwedischer Arzt, geb. zu Holmstad 27. Februar 1775, gest. zu Lund im J. 1806.

Sjoeberg (Adolf Magnus), Arzt, geb. zu Lund im ..., gest. zu Stockholm 24. August 1828.

Sjoebring (Pehr), schwedischer Orientalist, Professor in Upsala, geb. zu Småland 25. October 1776, gest. zu Upsala 2. (oder 12.) Januar 1842.

Sjoegren (Andreas Johan), finischer Geschichtsforscher, russischer Staatsrath, geb. im Gouvernement Nyland 25. April 1794 †), gest. zu Petersburg 18. Januar 1855.

Sjoegren (Haken), schwedischer Theolog, geb. 26. Januar 1727, gest. zu Wexioe 20. März 1815.

Skaa (Ebenezer), schwedischer Arzt, geb. zu Edinburgh um ..., gest. daselbst 13. September 1854.

Skalley (Engen Friedrich Reinhold), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Finanzrath, geb. zu Königsberg 29. Juni 1785, gest. ebendaselbst 1848.

Skanderbeg, eigentlich Georg Kastriota, Held von Albanien, geb. um 1404, gest. zu Alisso im J. 1466 ††).

Skarbek (Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Friedrich S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1837 mit dem Fürsten Karl Jabłonowski (s. d.).

Skarbek (Friedrich, Graf), polnischer Schriftsteller, ... zu Thorn (Provinz Posen) im J. 1792, gest. zu Warschau 25. November 1860.

Skarbek (Stephan, Graf), Gründer des Lemberger Theaters, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Lemberg 27. October 1851.

Skarga (Piotr Pawelski), polnischer Theolog, Hofprediger in Warschau, geb. zu Grodzice (Masovien) um 1530, gest. im Jesuiten-Kloster zu Krakau im J. 1612 †††).

Skarszewski (Adalbert v.), polnischer Prälat, geb. zu Jenow (Diöcese Lemberg), Erzbischof von Lublin seit 23. September 1865, Erzkanzler und Primas von Polen, gest. zu Warschau 12. Juni 1827.

Skarzynski (Kasimierz v.), polnischer Divisions-General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Boulogne-sur-Mer (Frankreich) 16. September 1856.

*) Durch eine Bulle vom 22. März 1471 ordnete dieser Papst das Andenken und Verehren der unbefleckten Empfängniss Dei oder Gottesmutter für ein ausschliessliches Privilegium des Papstes. Nach derselben Bulle sollte auch bis zu den Berichten desselben Papstes Abendverehrung auch Schutz und Sicherheit gegen Feuersbrunst, Schiffbruch, Sturm, Gewitter und Hagelschlag gewähren, was jedoch auch nicht geglaubt, doch jedenfalls unentschieden ist. — Sixtus IV. war es auch, der die Inquisition in Spanien eingeführt hat.

**) Im Jahre 1586 gründete er zur Bewachung der Marienbilder in Loretto den Ritter-Orden des ... Jeder Mitglied wird durch Verleihung dieses Ordens in den Adelstand erhoben und gleichzeitig Pfalzgraf vom Lateran. Die Ritter hiessen „Ritter della Stola Aurata“ und durften auch Sixtus V. (der, beiläufig erwähnt, in seiner Jugend Schweinehirt gewesen war) seines Adels wegen, eingeführt durch die pictas infelicem Hebraeorum statum commiserans,“ welche die früheren Privilegien der Juden censurirte und erlaubte ihnen, frei und ungehindert in jeder Stadt des Kirchenstaates zu wohnen und Handel und Gewerbe zu treiben, mit Ausnahme des Weinschanks, des Getreide- und Fleischhandels. — Sixtus V. des Cardinals vor seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl gemeinen, der aber klüger als hundert Andere war, hat u. A. auch die Vaticanus-Bibliothek gegründet.

***) Wegen Irrlehren vom Scheiterhaufen verurtheilt, war er von Papst Julius II. (s. d.), nachdem er all seine Schriften eigenhändig verbrannt hatte, auf Fürsprache des General-Inquisitors Michele Ghisleri begnadigt worden.

†) Das Brockhaus'sche C.-L. lässt ihn am 8. Mai 1794 im Kirchspiele Ilbis zur Welt kommen.

††) Skanderbeg, der ein gewaltiger Vielfrass war, stellte die Behauptung auf, der Mensch stirbe — im Magen.

†††) Siehe „Żywoty Świętych“ (Lebensbeschreibungen der Heiligen) in 2 Auflagen erschien. Die neueste erschien zu Lemberg (1856).

Skau (Laurids), dänischer Bauer und Volksvertreter, geb. im J. 1815.

Skawronska (Anna Karolowna), Tochter des Grafen Karl S. (s. d.), geb. 7. December 1728, verm. 18. Februar 1742 mit dem Grafen Michail Larionowitsch Woronzoff (s. d.), Oberhofmeisterin der Kaiserin Katharina II. (s. d.) seit 21. Februar 1762, Witwe seit 15. Februar 1767, gest. zu Petersburg 31. December 1775.

Skawronski (Karl, Graf), Bruder der Kaiserin Katharina I. von Russland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Maria Iwanowna Barkowski, Witwer seit 1751, (Todesjahr unbekannt).

Skawronski (Katharina, Gräfin), Tochter des Grafen Paul S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Fürsten Peter Bagration (s. d.), Witwe seit 7. October 1812, wiederverm. seit 1830 mit John Robert Carador, zweitem Lord Howden (s. d.).

Skeete (Thomas), englischer Arzt, geb. zu London (?) im J. 1786, geb. daselbst 29. Juni 1788.

Skeffington (Elizabeth), Tochter des Clotworthy Skeffington, ersten Earl of Masereene (s. d.), geb. um 1745, verm. 31. Mai 1766 mit Robert Clemens, ersten Earl of Leitrim (s. d.), Witwe seit 27. Juli 1804, gest. 29. Mai 1817.

Skeffington (Lumley), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1770, gest. zu Skeffington-Hall (Leicestershire) 16. November 1850.

Skeffington (Octavius Martini), dänischer Theolog, Professor zu der Ritter-Akademie in Soroe, geb. auf der Insel Fühnen um ..., gest. zu Soroe 4. November 1646.

Skell (Karl), deutscher Botaniker, bayer'scher Hofgarten-Intendant, geb. im J. 1793, gest. zu München 11. Juli 1840.

Skelmersdale (Edward Ł. Bootle Wilbraham, erster Lord), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, geb. 7. März 1771, verm. 19. April 1796 mit Mary Elizabeth Taylor (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 30. April 1828, Witwer seit 2. Juni 1840, gest. zu London 16 (?) April 1853.

Skelmersdale (Edward H. Bootle Wilbraham, zweiter Lord), Enkel des Edward L. Bootle Wilbraham, ersten Lord (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. December 1837.

Skelton (John), englischer Dichter, Poeta laureatus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 21. Juni 1529.

Skelton (Philip), schottischer Theolog, geb. um 1706, gest. zu Dublin im J. 1787.

Skelton (Philip), englischer Kupferstecher, geb. zu London 14. Juni 1763, gest. daselbst 18. August 1848.

Skene (W. F...), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, (Daten unbekannt).

Skerlitsch (Elisabeth v.), Tochter des N... N... v. S., geb. 18. November 1806, verm. 16. November 1831 mit dem Freiherrn Friedrich Kellner v. Koelnstein (s. d.).

Skerl (Johann Gottlieb), deutscher Portrait-Maler, geb. zu Braunschweig im J. 1752, gest. zu Dresden 12. Juli 1810.

Skiathis (Samuel), englischer Maler und Tourist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cork (Irland) 27. Januar 1847.

Skinas (Konstantin), griechischer Diplomat, geb. zu Athen, gest. daselbst im Mai 1857.

Skinner (John), schottischer Prälat, geb. zu Aberdeen im J. 1744, Bischof von Aberdeen seit 1782, gest. daselbst 13. Juli 1816.

Skinner (John), englischer Theolog, Rector von Camerton (Somersetshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Camerton 12. October 1839.

Skinner (Stephen), englischer Sprachforscher, geb. in der Grafschaft Sussex im J. 1622, gest. zu Lincoln 5. September 1667.

Skinner (William), Sohn des John S. (s. d.), schottischer Prälat, geb. zu Aberdeen 24. October 1778, Bischof von Aberdeen und Primas der schottischen Episcopalkirche seit 1816, gest. zu Aberdeen 15. April 1857.

Skipsey (William), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1756, gest. im Brighton (Sussexshire) 18. März 1846.

Skjeldrup (Michael), norwegischer Arzt und Anatom, Prosector in Christiania, geb. zu Hof, bei Jarlsberg, 22. October 1769, gest. zu Christiania 16. April 1852.

Skjoeldebrand (Anders Fredrik), schwedischer Feldmarschall und Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. zu Alger 14. Juli 1757, gest. zu Stockholm 23. August 1834.

Skjoeldebrand (Carl Erik), Sohn des Anders Fredrik S. (s. d.), schwedischer Dichter, geb. zu Stockholm 1. October 1780, gest. daselbst 31. März 1817.

Skoblikoff (Michail), russischer Chemiker und Technolog, geb. zu Pensa 13. November 1828.

Skoda (Joseph), böhmischer Arzt, Professor in Wien, geb. zu Pilsen 10. December 1805.

Skoda (Prokop), böhmischer Prälat, Abt des Klosters Emmaus in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. Mai 1803.

Skodborg (Jörgen), dänischer Prälat, Erzbischof von Lund, früher Secretair und Gönaling Kön. Christian's II. von Dänemark (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. als Stiftsherr des heiligen Geistes zu Roskilde am Rhein 15. December 1521.

Skoeldeberg (Sven Erik), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiele Edsberg (Nericke) 26. November 1805.

Skogman (Carl David, Freiherre af), schwedischer Staatsmann, General-Postmeister unter Carl XII. Johann (s. d.), Finanzminister, geb. zu Lovisa (Finland) 26. October 1786, gest. zu Stockholm 22. Februar 1856.

Skomager (Hans Rasmussen), dänischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Kopenhagen um 155... gest. daselbst 19. Juli 1614.

Skopas, griechischer Bildhauer des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt ***).

Skouphos (Nikolas), neugriechischer Staatsmann und Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 14. October 1842.

Skraup (Franz), böhmischer Musiker und Liedercomponist, Kapellmeister in Prag, später in Innsbruck, geb. zu Prag im J. 1801, gest. zu Rotterdam 5. December 1862.

Skrebensky (Erdmuth Louise Eleonore, Freiin v. Tochter des Freiherrn Maximilian Erdmann v. ..., geb. 18. November 1700, verm. ... seit mit dem Freiherrn Leopold v. Beess (s. d.), gest. zu Berlin 8. April 1756.

Skrebensky v. Hrzistle (Ernestine, Freiin), Schwester des Freiherrn Philipp S. v. H. (s. d.), geb. 17. März 1776, verm. ... mit dem Freiherrn Ferdinand Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 3. Mai 1845, gest. 1848 (oder 1849).

Skrebensky (Erdmuth Karl Leopold, Freiherr v. k. k. Oberst-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Kolin (Böhmen) 18. Juni 1757.

Skrebensky v. Hrzistle (Philipp, Freiherr v.), Geh. Rath und Präsident der oberschlesischen Landesregierung, geb. 21. October 1769, verm. 11. October 1822 mit der Reichsgräfin Gabriele v. Kanitz (s. d.), Witwer seit 7. Februar 1851, wiederverm. Juni 1829 mit der Gräfin Franziska Erdmuth v. ..., gest. (um 1862).

Skreta Schetnowsky (Karl), böhmischer Geschichtsmaler, geb. um 1604, gest. zu Prag im J. 1674.

Skrivan (Joseph Leopold), polnischer Physiker, Professor am polytechnischen Landesinstitut in Prag, geb. im J. 1831, gest. zu Prag 6. Januar 1866.

Skrzynecki (Jan Nepomuk), polnischer Publicist, Professor an Warschau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 15. Mai 1832.

Skrzynecki (Jan Boueza), polnischer General, geb. in Galizien 6. Februar 1786, gest. zu Krakau 8. Januar 1860.

Skunklius (Samuel), schwedischer Theolog, Professor in Upsala, geb. zu Borklingen (Upland) im März 1692, gest. daselbst 5. August 1763.

Skurray (Francis), englischer Theolog und Rector, Rector von Winterhourn und Stepleton (Dorsetshire), geb. zu Beckington (Somersetshire) 20. October 1774, gest. zu Horningsham (Wiltshire) 1. März 1848.

Skusa (August Wilhelm), deutscher Naturforscher, Bibliothekssecretair und Archivsbeamter der Stadt Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 26. Aug. 1791, gest. daselbst (nach 1858).

Skylax, griechischer Geograph des sechsten Jahrhunderts vor Christi Geburt ***).

Skytte, eigentlich **Schroeder** (Johan), schwedischer Staatsmann und Diplomat, geb. im J. 1577, Gesandter in Moskau, London und Kopenhagen (s. d.), gest. zu Stockholm 1. Januar 1635.

Slade (Cornelis), Sohn des Matthew S. (s. d.), holländischer Pädagog, Rector des Gymnasiums zu Amsterdam, geb. zu Amsterdam 14. October 1699, gest. daselbst um 1760 (?).

Slade (John, Baronet), englischer General, geb. 1762, verm. 20. September 1792 mit Anna Dorothea ... (s. d., im Nachtrage), Witwer seit 26. December 1818, Baronet seit 30. September 1831, gest. zu Montys Court 13. August 1859.

Slade (Matthew), englischer Pädagog, Rector am Gymnasium in Amsterdam, geb. in Devonshire um ..., gest. zu Amsterdam im J. 1620.

*) Geb. um 12. Februar 1798.

**) Geb. um 24. Juni 1817.

***) Im 5. 506 hatte er auf Befehl des Königs Darius I. eine Entdeckungsreise unternommen, deren Ende zwar, wie es in einem Periplus anständlich beschrieben worden ist.

Digitized by Google

Slade (Matthaeus), Enkel des Matthew S. (s. d.), holländischer Arzt und Hellenist, geb. zu Amsterdam 9. Juni 1628, gest. auf der Rückreise von Oxford nach London 20. October 1689.

Slagheck (Diedrich), deutscher Barbier, (Geburtsjahr unbekannt), Günstling König Christian's II. von Dänemark (s. d.), Erzbischof von Lund seit ..., eingerichtet zu Kopenhagen 24. Januar 1522 *).

Slama (Anton), böhmischer Contrabassist und Componist, Professor am Wiener Conservatorium, geb. zu Prag 4. Mai 1803.

Slaniszló (Ferencz), ungarischer Prälat, geb. zu Szent-Asz-Angyel 2. August 1792, Bischof von Grosswardein seit 17. Februar 1851.

Slavicek (J ... K ...), böhmischer Rechtsgelehrter, Professor in Prag, geb. im J. 1818, gest. zu Prag 27. September 1867.

Slawata v. Chlum (Adam Paul, Reichsgraf), Sohn des Wilhelm S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hinrichtet Hrschlosbrafath, vem. 4. Juni 1626 mit der Prinzessin Maria Margarethe v. Eggenberg (s. d.), geschieden seit 1627, gest. 2. Juli 1657.

Slawata v. Chlum (Ferdinand Wilhelm, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joachim Ulrich S. v. C. u. d. (Geburtsjahr unbekannt), Oberstall-Lehnrichter des Königreichs Böhmen, vem. seit ... mit der Reichsgräfin Franziska v. Wergau (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Slawata v. Chlum (Maria Agnes, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg Joachim v. S. (s. d.), geb. im J. 1674, vem. 29. October 1692 mit dem Reichsgrafen Franz Wilhelm v. Salm-Reifferscheidt (s. d.), gest. 21. October 1735.

Slawata v. Chlum (Maria Theresia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Wilhelm S. v. C. u. d. (Geburtsjahr unbekannt), vem. seit ... mit dem Freiherrn N ... v. Fuentkirchen, Witwe seit ..., wiederverm. 1695 mit dem Reichsgrafen Ernst Friedrich v. Windischgraetzz (s. d.), gest. im April 1699.

Slawata v. Chlum (Wilhelm), Sohn des Adam S. v. C., geb. auf dem väterlichen Gute Cestin-Kostel 4. November 1572, vem. 18 (?) Januar 1602 mit Lucia Otthe v. Swinar (s. d.), Reichsgraf seit 25. April 1621, gest. zu Ebersdorf, bei Wien, 19. Januar 1622 oder 1623 *).

Slawick (Karl), böhmischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Prag (?) um 1678, gest. in Peking 31. August 1735.

Slawik (Joseph), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Gintez 1. März 1806, gest. zu Wien 30. Mai 1833.

Sleath (John), englischer Theolog, Rector von Thorpe, Kaplan der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London im J. 1756, gest. daselbst 30. April 1847.

Sleath (William Boultbee), englischer Theolog, Vicar von Wittington, geb. zu Southall (Bedfordshire) im J. 1762, gest. zu Etwall-Lodge (Derbyshire) 21. October 1842.

Sleeman (William Henry), englischer General-Major im Dienste der Ostindischen Compagnie, geb. im J. 1792, gest. im Februar 1856.

Slegellus, eigentlich **Schlegel** (Paul Marquard), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Hamburg, früher Professor in Jena, geb. zu Hamburg im J. 1606, gest. daselbst 20. Februar 1680.

Sleidanus, eigentlich **Philipson** (Johannes), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sleida (Grafschaft Manderscheid) im J. 1506, gest. zu Strasburg (Hauptstadt) 31. October 1556 *).

Sleidanus (Oswald), deutscher Theolog, Archiconsanus an der Frauenkirche in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1573, gest. daselbst 4. Januar 1613.

Slevogt (Johann Adrian), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Jena, geb. zu Jena um 1653, gest. daselbst 29. August 1704.

Slevogt (Johann Philipp), Sohn des Paulus S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 27. Februar 1649, gest. daselbst 7. Januar 1737.

Slevogt (Paulus), deutscher Philosoph und gekrönter Poet, Professor in Jena, geb. zu Possendorf, bei Weimar, 29. April 1596, gest. zu Jena 22. Juni 1656.

Slichting (Jonas de Bukowice), polnischer Socinianer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Selchow (Mark Brandenburg) 1. November 1664.

Sligo (John Bro ..., erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. December 1729 mit Anna Gore, in den Grafenstand erhoben am 10. September 1760, gest. im J. 1776 *).

Sligo (John Bro ..., zweiter Earl of), Sohn des John Browne, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. April 1752 mit Elizabeth Kelly, Witwer seit 1. August 1765, gest. 28. December 1780.

Sligo (George John Browne, dritter Marquess of), Sohn des Howe Peter Browne, zweiten Marquess of S. (s. d.), irischer Vice-Admiral, geb. 31. Januar 1820, gest. 3. Mai 1847 mit Louisa Ellen Frances Augusta Sydney (s. d.), Witwer seit 2. November 1852, wiederverm. 20. Juli 1858 mit Julia Nugent.

Sligo (Howe Peter Browne, zweiter Marquess of), Sohn des John Denis Browne, ersten Marquess of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Mayo, Gouverneur und Vice-Admiral der Grafschaft Sligo, geb. 18. Mai 1788, gest. 2. März 1846 mit Hester Catherine De Burgh (s. d.), gest. 14 (?) Januar 1845.

Sligo (John Denis Browne, erster Marquess of), Sohn des Peter Browne, zweiten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 11. Juni 1756, verm. 21. Mai 1787 mit Louisa Catherine Howe (s. d. im Nachtrage), Marquess seit 29. December 1800, gest. 2. Januar 1845.

Slingeland (Pieter van), holländischer Portraitmaler, geb. zu Leyden um 1640, gest. daselbst im J. 1691.

Slingeland (Simon van), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionair, geb. um ..., gest. im Haag im J. 1736.

Slingsby (Henry), englischer Pamphletist, einer der heftigsten Gegner des Protectors Oliver Cromwell (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet im Tower zu London 8. Juni 1658.

Slomann (Hans), dänischer Arzt und Physiker, Leibarzt König Georg's II. von England (s. d.), geb. zu Kirkilldy (Downshire) 16. April 1690, gest. zu Chelsea, bei London, 1. Januar 1760 (nicht 1753).

Slomann (John), irischer Arzt, geb. im J. 1781, gest. zu Armagh 6. März 1841.

Slodtz (René Michel), französischer Bildhauer, geb. zu Signes, gest. daselbst im J. 1764.

Slogman (C ... D ..., Friherre af), schwedischer Staatsmann, Finanzminister und General-Postdirector, geb. zu Lovisa (Schwedisch-Finland), im J. 1786, in den Freiherrenstand erhoben seit 1854, gest. zu Stockholm 22. Februar 1856.

Slon von Cadenberg (Joseph Anton), tyroler Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Padua, geb. zu Cadeu, bei Trient, 31. October 1746, gest. zu Pisa im J. 1808.

Slottsberg (Charlotte), schwedische Ballettänzerin, Geliebte des Herzogs Hergens und spätern Königs Karl XIII. von Schweden, (Daten unbekannt).

Slowacki (Julius), polnischer Dichter, Anhänger des Towianski'schen Messianismus, geb. zu Wilna um 1809, gest. zu Rom im J. 1849.

Slueter (Severin), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. in Westphalen um 1572, gest. zu Hamburg 16. Juli 1648.

Sluiter (Severin Walter), deutscher Theolog, Hofprediger der Königin Sophie Amalie von Dänemark (s. d.), spätter General-Superintendent in Lauenburg, geb. zu Hamburg 24. Januar (nach Andern 21. Februar) 1646, gest. im J. 1697.

Sluse (René François Walter, Baron de), belgischer Mathematiker, geb. zu Lüttich 7. Juli 1622, gest. daselbst 19. März 1685.

Smalkalder (Ludwig Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Rath und Professor in Tübingen, geb. zu Giessen 1. November 1696, gest. in Tübingen 20. April 1760.

Small (Alexander), englischer Chirurg, geb. im J. 1710, gest. zu London 31. August 1794.

Smassen (William), holländischer Mathematiker, und Archäolog, geb. zu Amsterdam 1820, gest. zu Kampen 23. Februar 1850.

Smallwood (William Frome), englischer Architekt und Archäolog, geb. zu Peasemarsh (Surreyshire) 24. Juni 1806, gest. zu London 22. Februar 1854.

Smart (Benjamin), englischer Kaufmann, als Dichter bekannt, geb. zu London im J. 1786, gest. daselbst 18. Juni 1833.

Smart (Charles Frederick), Sohn des George S. (s. d.), englischer Musiker, geb. zu London 2. August 1782, gest. daselbst 2. August 1861.

Smart (Christopher), englischer Schauspieler, geb. um ..., gest. zu London 21. Mai 1771.

Smart (George), englischer Musiker, Dirigent der Londoner Musikfeste, geb. zu London im J. 1777, gest. daselbst 23. Februar 1867.

Smarl (Henry), Sohn des George S. (s. d.), englischer Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu London im J. 1809.

Smart (Henry), Bruder des George S. (s. d.), englischer Musiker und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 27. November 1823.

Smart (John), englischer Miniaturmaler, geb. zu London im J. 1740, gest. daselbst 1. Mai 1811.

Smart (N ... N ...), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1810, gest. daselbst 20. August 1856.

Smealon (John), englischer Civil-Ingenieur, geb. zu Aesthorpe (Yorkshire) 28. October 1792.

Smedley (Edward), englischer Theolog, geb. im J. 1789, gest. zu Dulwich 29. Juni 1836.

Smedley (Henry), englischer Rechtsgelehrter (?), geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. März 1826.

Smee (Alfred), englischer Chirurg und Physiker, Entdecker der electrischen Batterie, die seinen Namen trägt, geb. zu Camberwell, bei London, im Juni 1818.

Smellie (William), schottischer Naturforscher, geb. zu Edinburgh im J. 1740, gest. daselbst 24. Juni 1795.

Smet (Corneille), belgischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Moorsel 10. Juli 1740, gest. zu Brüssel 11. Februar 1812.

Smetana (Joseph Franz), böhmischer Physiker, Chorherr des Prämonstratenserstifts Tepel und Professor am Obergymnasium in Pilsen, geb. zu Swinstau (Königgrätzer Kreis) 11. März 1801, gest. zu Pilsen 18. Februar 1861.

Smetana (Johann), deutscher Chirurg, geb. im J. 1784, gest. zu Wien 22. Februar 1827.

Smetius a Laeda (Henri), belgischer Arzt, kurpfälzischer Leibmedicus, geb. zu Alkmaar (Holland) im J. 1537, gest. zu Heidelberg (?) 15. März 1614.

Smets v. Ehrenstein (Johann Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Chef beim Appellationsgericht in Bonn, geb. zu Siegen, als Lisdorfer, spätter Director des Theaters in Neuwied unter dem Namen Stollmers, verm. seit ... mit Antoinette Sophie Schroeder, geb. Buerger (s. d.), gest. zu Neuwied im J. 1811.

Smets v. Ehrenstein (Philipp Karl Joseph Anton), Sohn des Johann Nikolaus S. v. E. (s. d.), deutscher Dichter, Canonicus in Aachen, geb. zu Neval 15. September 1806, gest. daselbst 4. October 1848.

Smidt (Heinrich), deutscher Schriftsteller, Geh. Registrator im preussischen Kriegsministerium, geb. zu Altona (Holstein) 18. September 1798, gest. zu Berlin 3. September 1867.

Smidt (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bremen 5. November 1773, erster Bürgermeister von Bremen seit 26. April 1821 und als solcher Gründer von Bremerhafen, gest. zu Bremen 7. Mai 1857.

Smidth (Jens Ersleu), dänischer Theolog und Dichter, Pfarrer in Falster, geb. zu Kopenhagen im J. 1722, gest. daselbst 1. December 1770.

Smiglecki, lathinisirt **Smigleclus** (Martin), polnischer Jesuit, geb. zu Lemberg (Galizien) im J. 1562, gest. zu Kalisch 26. Juli 1618.

Smilauer (Franz), böhmischer Jurist *).

Smirke (Robert), englischer Genremaler, geb. zu Wigton, bei Carlisle (Cumberland), im J. 1752, gest. zu London 5. Januar 1845.

Smirzicky v. Smirzic (Albrecht Johann), Sohn des Sigismund S. v. S., böhmischer Staatsmann, geb. 17. December 1594, einer der dreissig Directoren der protestantischen Confoederation, gest. im Lager von Pilsen 18. November 1618 **).

Smirzicky v. Smirzic (Johann), böhmischer Rit-

*) Er spielte fast dieselbe Rolle, welche Olivier le Diable (s. d.), gleichfalls Barbier am Hofe Ludwig's XI. von Frankreich, gespielt hatte.

*) Bartholomäus Latomus wollte ihn in seinem berühmten Werke „Commentarii de statu religionis et reipublicae Carolo V. (Argent. 1555. 4.°), von dem dieser Kaiser so sehr entzückt gewesen war, nicht weniger als 11,000 Fehler und Irrthümer nachweisen.

*) Seine Wittwe starb am 7. März 1771.

*) Er pflegte auf Betten zu schlafen, welche mit Rosenblättern gefüllt waren, und klagte trotzdem über die Härte seines Lagers. — Als er nach Bilgren zog, um die Tochter des Kürstenen, Agnete, zu heirathen, nahm er in seinem Gefolge 1000 Köche, 800 Fischer und 500 Vogelsteller mit. (Warum giebt's nicht noch jetzt solche Grandseigneurs? Unsere grossen Herren werden immer flauer!)

**) Mit seinem kinderlosen Sohne Johann Georg S. v. S. erlosch diese alte, mächtige Familie.

Digitized by Google

ter und Parteihaupt im Husitenkriege, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Prag 7. September 1453.

Smirzicky v. Smirzic (Margarethe oder Maruse), Tochter des Albrecht S. v. Smirzic und der Hedwig von Hasenburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Wilhelm v. Waldstein (s. d.), gest. zu Hermanic 2. Juli 1593.

Smissen (Heinrich Ehrenhold von der), holsteiner Arzt, geb. zu Altona 19. September 1786.

Smith (Adam), schottischer Staatsökonom, Professor in Glasgow, geb. zu Kirkaldy 5. Juni 1723, gest. zu Edinburgh 18(?) Juli 1790.

Smith (Albert), englischer Schriftsteller, geb. zu Chertsey 24. Mai 1816, gest. zu Fulham (Middlesex) 22. Mai 1860.

Smith (Alexander), schottischer Dichter und Schriftsteller, geb. im J. 1831, gest. zu Wardie, bei Edinburgh, 5. Januar 1867.

Smith (Andrew), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Edinburgh 20. März 1765, verm. 20. April 1795 mit Mary Hulke, gest. daselbst 17(?) October 1831.

Smith (Charles John), englischer Kupferstecher, geb. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1803, gest. zu London 23. November 1836.

Smith (Elihu Hubbard), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Lichfield (Staat Connecticut) im J. 1771, gest. zu New-York 19. September 1798.

Smith (Evan Maclaurin), englischer Arzt, geb. auf der Insel Barbadoes um ..., gest. zu George-Towe, auf Demarary (Westindien) 31. Januar 1842.

Smith (Frederick William), englischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 18. Januar 1835.

Smith (Hester Frances), Tochter des Robert Smith, ersten Lord Carrington (s. d.), geb. um 1798, verm. 30. September 1813 mit George Watkins Williams Wynn (s. d.), Witwe seit 28. März 1856, (Todesjahr unbekannt).

Smith (Horace), englischer Arzt und Schriftsteller, geb. im J. 1777, gest. zu Tunbridge-Wells (Kentshire) 12. Juli 1849.

Smith (Hugh), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stradford, bei London, 26. December 1790.

Smith (Isaac), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1753, gest. zu Merton-Abbey (Surreyshire) 2. Juli 1811.

Smith (James), englischer Dichter, auch bekannt als Bonnestair, geb. zu London im J. 1775, gest. daselbst als Börsenmakler 24. December 1839.

Smith (James Edward), englischer Arzt und Botaniker, Präsident der Linné'schen Gesellschaft in London, geb. zu Norwich 2. December 1759, gest. daselbst 17. März 1828.

Smith (Jeremiah), englischer Theolog, Rector von Saint-Anne's in Manchester (Lancashire), geb. zu Brewood (Staffordshire) 22. Juli 1771, gest. daselbst 21. December 1854.

Smith (Jesse), nordamerikanischer Arzt, geb. um 1780, gest. zu Coeymans (New-York) im J. 1841.

Smith (John) englischer Theolog, Rector von Nantwich, (Cheshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nantwich 21. October 1792.

Smith (John), englischer Arzt, geb. zu Marcastle-upon-Tyne im J. 1765, gest. zu Newcastle 31. März 1827.

Smith (John), schottischer Architekt, geb. zu Aberdeen im J. 1781, gest. daselbst 15 (?) August 1852.

Smith (John), englischer Missionair, geb. zu London 12. Januar 1794, gest. daselbst 3. November 1831.

Smith (John Bye), englischer Theolog, Rector des College in Hamerton, geb. im J. 1774, gest. zu Guildford (Surreyshire) 2. Februar 1851.

Smith (John Christopher), englischer Musiker und Componist, geb. zu London um 1712, gest. daselbst im J. 1795.

Smith (John Gordon), schottischer Arzt, geb. zu Aberdeen im J. 1788, gest., durch Selbstmord, in Fleet-Gefängniss zu London 15. September 1833.

Smith (John Ralph), englischer Stecher in Mezzotinto, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Doncaster (Yorkshire) 2. März 1812.

Smith (Joseph oder Joe), Gründer der Secte der **Mormonen**, geb. zu Charon (Staat Vermont) 23. December 1805, ermordet, mit seinem Bruder Hiram, zu Nauvoo 27. Juni 1844*).

Smith (Lucy), Tochter des Hugh S., geb. um 1728(?), verm. 17. März 1747 mit James, Lord Stanley (s. d.), gest. 5. Februar 1759.

Smith (Miles), englischer Prälat und Orientalist, geb. zu Herford im J. 1554, Bischof von Gloucester seit ..., gest. zu Gloucester 1. November 1624. **)

Smith (Richard), englischer Prälat, geb. zu Lincoln um 1568, Bischof von Chalcedon seit ..., gest. 8. März 1655.

Smith (Richard), englischer Chirurg, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1772, gest. daselbst 24. Januar 1843.

Smith, bekannt unter dem Namen **Obi** (Richard John), englischer Schauspieler, geb. zu York 28. Januar 1786, gest. zu London 18(?) Februar 1855.

Smith (Sidney), englischer Satiriker, Kanonikus an der Paulskirche in London, einer der beiden Gründer des **Edinburgh-Review****), geb. zu Woodford (Essexshire) im J. 1771, gest. zu London 21. Februar 1845.

Smith (Southwood), englischer Arzt, geb. zu Martock (Somersetshire) 21. December 1788, gest. zu Florenz 10. December 1861.

Smith (Thomas), englischer Theolog und Hellenist, Kanzler des Grafen von Bloomy Hosenhande und Secretair der Königin **Elisabeth** (s. d.), geb. zu London 28. März 1514, gest. zu Oxford 12. August 1577.

Smith (Thomas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1672, gest. zu London 27. Februar 1756.

Smith (Thomas), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London um ..., gest. daselbst 12. September 1767.

Smith (William), englischer Schnauspieler, geb. zu London im J. 1730, gest. zu Bury-Saint-Edmunds 13. December 1819.

Smith (William), englischer Geolog, geb. zu Churchill (Oxfordshire) 23. März 1769, gest. zu Northampton 28. August 1839.

Smith (William), englischer Admiral, geb. zu London im J. 1704, gest. zu Paris 27. Mai 1810.

Smithson (James), englischer Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im südlichen Frankreich 19(?) October 1826.

Smithson (James Lewis Macie), unehelicher Sohn des Hugh, Duke of Northumberland (s. d.), englischer Chemiker, Gründer des Smithsonian Institute in Washington***), geb. zu London um ..., gest. zu Genua 27. Juni 1829.

Smitmer (Franz Paul, Edler v.), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Wien im J. 1740, gest. daselbst 4. October 1796.

Smits (Edouard), belgischer Dichter in französischer Sprache, geb. zu Brüssel 19. März 1789, gest. 22. Januar 1862.

Smitt (Johan Jakob), schwedischer Arzt, geb. zu Majorna, bei Gothenburg, 13. August 1801.

Smola (Joseph I.), Freiherr v.), k. k. General-Major und Director des Bergwesens zu Teplitz (Böhmen) 3. Juli 1764, verm. 7. März 1800 mit der Freiin Maria Walpurgis v. Haering (s. d.), Witwe seit 3. Juni 1811, in den Freiherrenstand erhoben 7. November 1816, gest. zu Wien 29. November 1820.

Smola (Joseph II., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Joseph I. v. S. (s. d.), k. k. General-Major und Director des Bergwesens, geb. zu Wien 16. November 1805, verm. 20. Januar 1830 mit Anna Speer, Witwe seit 10. März 1843, gest. zu Wien 29. Juni 1856.

Smola (Raul, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Joseph I. v. S. (s. d.), k. k. General-Major und Director des polytechnischen Instituts in Wien, geb. zu Wien 15. November 1802, verm. 23. December 1831 mit der Freiin Anna v. Haering (s. d.).

Smoler (Moritz), böhmischer Arzt, Privatdocent in Prag, geb. zu Peterkau (Chrudimer Kreis) 15. October 1821.

Smollet (John Rouett), schottischer Rear-Admiral, geb. um 1774, gest. zu Edinburgh 13. Mai 1842.

Smollet (Tobias), schottischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Dalquhurnhouse, bei Renton, im J. 1721, gest. zu Livorno (Toscana) 21. October 1771.

Smreczka (Joseph Christian), böhmischer Violoncell-Virtuos, geb. zu Mühlhausen 23. März 1766, gest. zu London 28. April 1793.

Smuglewicz (Franz), polnischer Geschichtsmaler geb. um 1746, gest. zu Wilna im J. 1807.

Smyth (Harriet Catherine), Tochter des Francis George S., geb. um 1796, verm. 10. Mai 1816 mit Thomas Bladen Capel (s. d.), Witwe seit 4. März 1853, (Todesjahr unbekannt).

Smyth (John Talfourd), schottischer Kupferstecher, geb. zu Edinburgh im J. 1818, gest. daselbst 18. März 1851.

Smyth, Marchesa di Mascali (Penelope Caroline), Tochter des Grice S., geb. zu Ballyntray (Westforduhire) 19. Juli 1815, morganatisch verm. 5. April 1836 mit dem Prinzen Karl Ferdinand von Capua (s. d.).

Smyth (Richard), englischer Theolog, Professor in Oxford, später in Douay (Nord), geb. in Worcestershire um 1560, gest. zu Douay 9. Juli 1568.

Smyth (William), englischer Geschichtsschreiber, Professor in Cambridge, geb. im J. 1764, gest. zu Norwich 26. Juni 1849.

Smyth (William Gray), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1798, gest. daselbst 2. April 1857.

Smyth (William H...), englischer Admiral, geb. zu Westminster 21. Januar 1788, gest. bei Aylesbury 9. August 1865.

Smythe (Camilla Catherine), Tochter des Davis S., geb. zu Methnen (Perthshire) um 1808, verm. 17. Juli 1827 mit David Boyle (s. d.), Witwe seit dem nachmaligen Könige Georg IV. von England.

Smythe (Clement Taylor), englischer Archäologe und Genealog, geb. zu Maidstone (Kentshire) im J. 1792, gest. daselbst 30. Juni 1862.

Smythe (Elizabeth Anna), Tochter des J. ... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Thomas Fitz-Herbert (s. d.), Witwe seit 7. Mai 1781, heimlich verm. seit 1786 mit dem Prinzen von Wales dem nachmaligen Könige Georg IV. von England (s. d.), gest. zu London 27. März 1837.

Snyttère (Philippe Joseph Emmanuel de), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Cassel (Lord) 19. August 1800.

Snabelius, eigentlich **Schnabel** (Hieronimus Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor an der Augustinerkirche in Bremen, gest. daselbst 24. November 1702.

Snarska (Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... v. S., geb. 22. März 1779, verm. 27. Januar 1800 mit dem Fürsten Adam Casimir Ludwig Adolph Peter v. Sayn-Wittgenstein (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1843, gest. 27. Juli 1856.

Snecken (Cornelis van), holländischer Dramaturg und Theologe, geb. zu Sneken (Friesland) um ..., gest. zu Leeuwarden 14. September 1551.

Snell (Christian Wilhelm Daniel), deutscher Schulmann, Gymnasialdirector zu Weilburg (Nassau), geb. zu Darmstadt (Hessen-Darmstadt) 15. April 1756, gest. zu Weilburg 31. Juli 1834.

Snell (Friedrich Wilhelm Daniel), Bruder des Christian Friedrich Daniel S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Giessen, geb. zu Dachsenhausen (Hessen-Darmstadt), 25. October 1761 (oder 1763), gest. zu Giessen 28. October 1827.

Snell (Georg Friedrich Christian Wilhelm Daniel S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Basel, Zürich und Bern, geb. zu Idstein (Nassau) 4. April 1786, gest. zu Küsnnach, bei Zürich, 5. Juli 1854.

Snell (Rudolphus), holländischer Mathematiker, Professor in Leyden, geb. um 1546, gest. zu Leyden im J. 1613.

Snell (Wilhelm), Bruder des Ludwig S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Basel, später in Zürich, geb. zu Idstein (Nassau) 8. April 1787, gest. zu Basel 1851.

Snellaert (Ferdinand Augustin), belgischer Art und Geschichtsschreiber, geb. zu Courtray 21. Juli 1807.

Snellinck (Jean), belgischer Maler, geb. zu Antwerpen (Flandern) um 1544, gest. daselbst 1. October 1638.

Snellius (Sebald), deutscher Schulmann, Inspector der Universität Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1620, gest. zu Altdorf 18. Mai 1681.

Snepff (Wilhelm de Hoyer), deutscher Publicist, discher Mathematiker, Professor in Leyden, geb. zu Leyden im J. 1591, gest. daselbst 31. October 1626.

Snepff (Dietrich), Sohn des Erhard S. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Wimpfen am Neckar (Württemberg) 1. November 1525, gest. zu Tübingen 9. November 1586.

Snepff (Erhard), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, später in Jena, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 1. November 1491, gest. zu Jena 1. November 1558.

---

*) Der Gründer dieser seit 1837 bestehenden Secte, die sich auch **Latter-Day-Saints**, d. h. Heilige des jüngsten Tages, nennt, war ursprünglich Schmidt gewesen und hatte, nach seiner Angabe, am 27. September 1827 durch einen Engel eine auf Metallplatten eingegrabene Schrift erhalten, welche Joe ins Englische übersetzt und als drei Jahre später unter dem Titel „**Book of the Mormons**" erschienen liess. Dies ist die sogenannte von **Mormon** im J. 320 nach Christi Geburt verfasste Bibel dieser Secte. — Im J. 1840 gründete Joe Smith am Mississippi die Stadt **Nauvoo**. — Die Mormonen bilden einen Priesterstaat, dessen Spitze jetzt **John Brigham** (s. d.), als Theokratie, als Priester steht und die erste Behörde bildet. Die zweite Behörde bilden die zwölf Apostel, die dritte Behörde ist der hohe Rath, der aus zwölf Mitgliedern besteht. Die Secte zählt gegenwärtig fünf eine halbe Million Anhänger; das Hauptgebiet derselben ist — **Vielweiberei**. **John Brigham** hat sich erst unlängst die Titel **Frau** angelegt. — Der arme Prophet!!!

) Er sprach Chaldäisch, Syrisch und Arabisch eben so geläufig, wie seine Muttersprache, verbesserte die **Jakob l. (s. d.) unter zwölf Autoren zur Uebersetzung der Bibel in's Englische gebrauchte Version, und verfasste die **Apologie** der **Torrode** schrieb.

***) Der Andere war **Jeffrey** (s. d.).

****) Er hatte demselben 737,208 Dollars vermacht.

Digitized by Google

Snethlage (Bernhard Moritz), deutscher Pädagog, preussischer Consistorialrath und emerit. Director des Joachimsthal'schen Gymnasiums in Berlin, geb. zu Teckelnburg (Grafschaft Mark) 28. Mai 1753, gest. zu Berlin 19. November 1840.

Sniadecki (Jedrzmia), polnischer Arzt und Physiolog, Professor in Wilna, geb. auf dem väterlichen Gute bei Bnin (Posen) 30. November 1768, gest. zu Wilna 1. Mai 1838.

Sniadecki (Jan Baptist), Bruder des Jedrzmia S. (s. d.), polnischer Astronom, Professor in Wilna, geb. auf dem väterlichen Gute bei Bnin (Posen) um 1756, gest. zu Wilna 30. November 1830.

Snoek (Andries), holländischer Schauspieler, geb. zu Amsterdam 14. November 1766, gest. daselbst 3. Januar 1828.

Snoer'sSkarlesoen, isländischer Geschichtsschreiber und Sagensammler, geb. auf dem Hofe Hwamm im J. 1178, erschlagen, von seinem Schwiegersohne, zu Reikholt 22. September 1241.

Snoy (Reiner), holländischer Arzt und Diplomat, Gesandter in Edinburgh, später in Kopenhagen, geb. zu Gouda im J. 1478, gest. 1. August 1557.

Snyders (Frans), belgischer Thiermaler, geb. zu Antwerpen um 1580, gest. daselbst im J. 1657.

Soames (Henry), englischer Theolog, Kanzler der Paulskirche in London, geb. zu London im J. 1785, gest. im Stapelfield-Tower 21. October 1860.

Soane, geb. Smith (Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1761, verm. seit 1785 mit John Soane (s. d.), gest. zu London 22. November 1815.

Soane (John), englischer Architekt, geb. zu Reading (Yorkshire) 10. September 1752, gest. zu London 20. Januar 1836.

Soares Jr Brito (Christoforo de Almeida), portugiesischer Prälat, geb. zu Alemtejo (Diöcese Braga) 7. Februar 1701, Bischof von Pinhel seit 8. Mai 1775, gest. zu Pinhel (nach 1780).

Sobeck (Ernestine Josephine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Felix v. S., geb. zu Kudlskowitz (Mähren) 21. Januar 1753, verm. 17. Mai 1774 mit Friedrich Anton, Fürsten von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1812, gest. zu Wien 5. October 1825.

Sobernheim (Joseph Friedrich), deutscher Arzt und Schriftsteller, israelitischer Confession, geb. zu Königsberg in Pr. 1803, gest. zu Berlin 30. Januar 1846.

Sobieski (Johann), siehe **Johann III. Sobieski.**

Sobieski (Maria Charlotte, Prinzessin), Tochter des Prinzen Jakob S. (s. d.), geb. zu Rom 18. December 1725, verm. 20. September 1723 mit Frédéric Maurice de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), Witwe seit 1. October 1723, wiederverm. 2. April 1724 mit Joseph Charles Godefroy de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. zu Zamosk (Polen) 9 Mai 1740.

Sobieska (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Valentin Sobolewski (s. d.), Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen N... N... Gurakowski (s. d.), Witwe seit ..., gest. im J. 1844.

Sobolewski (Ignaz, Graf), polnischer Staatsmann, ehemaliger Justizminister des Königreichs Polen, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Quarto, bei Genua, 8. October 1846.

Sobolewski (Maciej, Graf) Kastellan von Warschau, geb. im J. 1723, gest. zu Warschau 2. Juli 1804.

Sobolewski (Valentin, Graf), polnischer Staatsmann, Justizminister und zuletzt Vice-König von Polen von 1826 bis 1830, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elisabeth Grabowska (s. d.).

Sobolewski (Eduard), deutscher Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Königsberg 1. October 1808.

Sobrero (Ascanio), italienischer Chemiker, Professor am technischen Institut in Turin, geb. zu Casale (Piemont) 12. October 1812.

Sobrino (Antonio), spanischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Salamanca im J. 1555, gest. zu Valencia 19. Juli 1622.

Sobrio y Hinago (Blasio), spanischer Prälat, geb. zu Urrena (Diöcese Palencia) 16. Januar 1726, Bischof von Quito (Peru) seit 16. December 1776, gest. zu Quito (um 1816).

Socin (Abei), schweizer Arzt und Physiker, geb. zu Basel 16. Januar 1729, gest. daselbst 2. (oder 20.) October 1808.

Socinus, siehe **Sozini.**

Socleu (Friedrich Julius Heinrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. S., geb. zu Anabach 4. December 1754, anabach'scher Geh. Rath, später preussischer Gesandter im fränkischen Kreise zu Nürnberg, bekannt als politischer und dramatischer Schriftsteller, verm. seit ... mit der Freiin Beate Louise v. Pfeil, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Julie Sebilling v. Canstadt (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. September 1790, gest. zu Nürnberg 13. Juli 1831.

Socleu (Karl Julius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Julius Karl v. S. (s. d.), geb. zu Nürnberg (?) 21. Mai 1783, bayer'scher Oberforstmeister, verm. seit 1818 mit der Freiin Antonie v. Kuenaberg, wiederverm. seit ... mit der Freiin Eleonore v. Harsdorff, abermals Witwer seit 4. September 1840, zum dritten Male verm. 20. September 1841 mit der Gräfin Helene Drechsel v. Deuffstetten (s. d.), gest. zu Stuttgart (?) 9. Juli 1849.

Soderini (Tiberio), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor rotae, geb. zu Rom 5. September 1736, gest. zu Rom (nach 1794).

Sodo (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 16. October 1811, Bischof von Cotrone seit 18. März 1853, Bischof von Telese und Cerreto (Königreich Neapel) seit 27. März 1854.

Sodoffsky (Karl Heinrich Wilhelm), livländischer Arzt, geb. zu Riga 2. September 1797.

Soeberg (Peder), dänischer Theolog und Astronom, Mitglied der Gemeinden von Frostad und Gislinge, Observateur der Sternwarte in Kopenhagen, geb. zu Kolding (Jütland) 23. Mai 1747, gest. zu Kopenhagen (?) 28. August 1818.

Soederberg (Johann Wilhelm Edmund), deutscher Arzt, geb. zu Oscan (im Halberstädtischen) 22. November 1796.

Soederqvist (Christofer), schwedischer Arzt, geb. in Vermland im J. 1800, gest. an Sigtuna 17. März 1833.

Soederberg (Olof), schwedischer Arzt, geb. zu Gothenburg (Vera Helsingland) um ..., gest. zu Falun 9. April 1839.

Soedermark (Johan Olof), schwedischer Obrist-Lieutenant, bekannt als Portraitmaler, geb. zu Landskrona 11. Mai 1790, gest. zu Stockholm 15. October 1848.

Soederquist (Aron Elias), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 22. März 1808, gest. zu Kungsbacka 14. November 1841.

Soederstedt (Johan Gustaf), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Upsala 23. September 1767, gest. zu Upsala (nach 1834).

Soeffing (Julius), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Generalsuperintendent und Consistorial-Assessor in Rudolstadt, geb. zu Teichroda (Schwarzburg) 21. November 1624, gest. daselbst 30. April 1695.

Soehlenthal oder **Soehlenthal** (Georg Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Rudolph Kaspar v. S., geb. zu Wien im J. 1696, dänischer Staatsmann, Geh. Conferenzrath, verm. 7. August 1732 mit Elisabeth Veronika (s. d.), Witwer seit 17. April 1760, Ritter des Elephantenordens seit 16. October 1760, wiederverm. seit 1761 mit Elisabeth v. Brand (s. d.), gest. zu Ranzau (Holstein) 21. Januar 1766.

Soehlendahl (Heinrich Friedrich, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Rudolph Kaspar v. S., geb. zu Wien im J. 1696, dänischer Geh. Conferenzrath und Commandeur des Elephantenordens seit 11. December 1743, gest., unvermählt, zu Kensington, bei London, 8. Februar 1752.

Soekeland (Bernhard), deutscher Archäolog und Geschichtschreiber, Professor in Cassel, geb. zu Darfeld (Westphalen) 17. September 1797, gest. zu Cassel 28. Februar 1845.

Soemmering (Elisabeth?), Tochter eines Schultheissen S. zu Erich, Maitresse des Herzogs Leopold von Anhalt-Dessau (s. d.) und Mutter des Georg Heinrich v. Berenhorst (s. d.), verm. seit ... mit August von Lehwaldt (s. d.), Witwer seit ...

Soemmering (Heinrich Benjamin), deutscher Theolog, Superintendent in Erfurt, geb. zu Erfurt 12. März 1756, gest. daselbst 7. Juli 1829.

Soemmering (Samuel Thomas v.), deutscher Arzt, bayer'scher Geh. Rath, geb. zu Thorn (Westpreussen) 28. Januar 1755, gest. zu Frankfurt am Main 2. März 1830.

Soennerberg (Jacob), schwedischer Arzt, geb. auf dem Hofe Quistorp (Oeland) 25. November 1770, gest. zu Lund (nach 1844).

Soerensen (Christen), norwegischer Prälat, geb. zu Christianssand 25. September 1765, Bischof von Christianssand seit 11. Mai 1811, Bischof von Aggerhuus seit 27. Februar 1823, gest. zu Smaalenene 16. August 1845.

Soerensen (Johannes), holsteiner Arzt, Musiker und Componist, geb. zu Glückstadt 18. Mai 1767, gest. zu Neuwied 29. April 1831.

Soerensen (Niels Bernard), norwegischer Arzt, Professor in Christiania, geb. zu Christianssand 14. Juli 1774, gest. daselbst 19. Juni 1857.

Soerensen (Soeren Anton Wilhelm). Sohn des Christen S. (s. d.), norwegischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Präsident des Storthings, geb. zu Drammen 22. August 1793, gest. zu Christiania (als erstes Opfer der Cholera) 28. Juni 1855.

Soergel (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Quittelbach (Schwarzburg), geb. zu Rudolstadt um 1715, gest. zu Quittelbach 13. April 1772.

Soergel (Martin Friedrich), deutscher Geschichtsforscher, Professor am Collegium Carolinum in Braunschweig, geb. zu Rudolstadt 13. (nicht 15.) Juni 1730, gest. zu Braunschweig 27. Juli 1787.

Soeteru (Philipp Christoph v.), deutscher Prälat, geb. 14. August 1595, Weihbischof von Trier seit 25. September 1623, gest. zu Trier 7. Februar 1652.

Sogrlia (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Valenzia (Diöcese Imola) 11. October 1779, Bischof von Osimo und Cingoli (Kirchenstaat) seit 18. Februar 1839, Patriarch von Konstantinopel seit 6. April 1839, Cardinal seit 18. October 1839, gest. zu Osimo 3. August 1857.

Sogul (Giuseppe), italienischer Geschichtsmaler, Professor in Mailand, geb. zu Mailand im J. 1800.

Sograll (Pietro), italienischer Chirurg, Professor in Padua, geb. 29. Juli 1756, gest. zu Padua 27. Mai 1815.

Sohiern (Augustin v.), kurtrier'scher Obrist und Gouverneur der Festung Ehrenbreitstein, bei Koblenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ehrenbreitstein 19. Februar 1788.

Sohn (Georg), deutscher Theolog, kurpfälzischer Kirchenrath und Professor am Paedagogium, zu Rossbach, bei Friedberg (Wetterau), 31. December 1551, gest. zu Heidelberg 23. April 1589.

Sohn (Karl Ferdinand), deutscher Geschichts- und Porträtmaler, geb. zu Hamburg (Dusselthal) am Berlin 10. December 1805, gest. zu Köln 26. November 1867.

Sohneke (Ludwig Adolph), deutscher Mathematiker, Professor in Halle (früher in Königsberg), geb. zu Königsberg 20. Juni 1807, gest. zu Halle 16. Januar 1853.

Sohr (Friedrich Georg Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant, geb. 7. März 1775, gest. zu Stargard (Pommern) 10. September 1845.

Sohr (Samuel August), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, preussischer Regierungsrath, Herausgeber der „Schlesischen Provinzialblätter" (von 1829 bis 1836), geb. in der Lausitz im J. 1752, gest. zu Breslau 11. October 1861.

Soic (Wenzeslaus), serbischer Prälat, geb. zu Buccari (Diöcese Modrussa) 21. September 1814, Bischof von Beigrad seit 23. December 1868.

Solron (Alexander v.), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofgerichts-Advocat, Prokurator beim Hofgerichte in Mannheim, deutscher Bürgermeister, geb. zu Mannheim um 1806, gest. zu Heidelberg 6. Mai 1855.

Solsons (Eugène Maurice, Comte de), französischer General der Schweizergarde und Gouverneur der Champagne, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1857 mit Olympie Mancini (s. d.), gest. in Westphalen (angeblich vergiftet durch seine Frau) 7. Juni 1873.

Solsons (Louis Thomas, Comte de), Sohn des Eugène Maurice, Comte de S. (s. d.), geb. 25. December 1657, verm. seit 1682 mit Uranie de la Cropte de Beaunais (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Soksenyeff (Joseph (?), Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Baron von Kroatien, (Daten unbekannt).

Sokolnikil (Michael), polnischer General in französischen Diensten, geb. zu Grodno im Herzogthum Posen 28. September 1760, gest. zu Warschau 23. September 1816.

Sokoloff (Ivan Iwanowitsch), russischer Landschafts- und Genremaler, geb. zu Astrachan 24 (?) Juli 1830.

Sokoloff (Nicetas), russischer Arzt, geb. um 1746, gest. zu Moskau 19. April 1797.

Sokoloff (Nikolai), russischer Mineralog, Conservator des mineralogischen Museums in Petersburg, geb. daselbst 18. November 1826.

Sokolowicz (Paul Petrowitsch v.), russischer Uebersetzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 12. Mai 1824.

Sokolowski (Marek), polnischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Zytomierz (Wolhynien) 7. Mai 1826.

Sokrates, griechischer Philosoph, geb. zu Athen um 470, Gemahl der durch ihre Zanksucht sprichwörtlich gewordenen Xantippe (s. d.), den Giftbecher trinkend im J. 400 vor Christus.

Sola (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Carmagnola (Erzdiöcese Turin) im J. 1791, Bischof von Nizza (Savoyen) seit 21. December 1857.

Solander (Carl Daniel), schwedischer Arzt, Unterbibliothekar am britischen Museum in London, geb. in Norrland 28. Februar 1736, gest. zu London 15. (oder 16.) Mai 1782.

Solano (Felipe Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Castelfrio (Diöcese Osma) 3. März 1724, Bischof von Cuzco (Afrika) seit 13. April 1774, (Todesjahr unbekannt).

Solar (Giovanni Francesco di Paolo), chilesischer Prälat, geb. zu Maypa (Chile) 18. Juli 1816, Bischof von San Carlo di Ancuda (Chile) seit 19. März 1857.

Solari (Angelo), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 6. April 1846.

Solari (Felice), italienischer Prälat, geb. zu Rossano 1. November 1696, Erzbischof von Theben seit 14. Juli 1721, gest. zu Rom 9. Mai 1755.

Solari (Maurizio di), italienischer Diplomat, Grosz-Prior des Maltheser-Ordens in der Lombardei und sardinischer Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 1. April 1762.

Solari (Santino), italienischer Architekt, Erbauer des Salzburger Domes, geb. zu Como, bei Maitland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 24. April 1648.

Solaro (Giovanni Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Villanova Solara (Diöcese Turin) 6. Januar 1686, Bischof von Vercelli (Piemont) seit 15. Juli 1745, gest. (nach 1776).

Solaro di Villanova Solara, italienischer Prälat, Bischof von Aosta, geb. zu Sanct-Pölten (Oesterreich) 24. Januar 1745, Cardinal seit 23. September 1816, gest. zu Turin 9. September 1824.

Solbrig (Andreas Christoph), dentscher Arzt, geb. zu Türk, bei Nürnberg, 20. Februar 1773, gest. daselbst (nach 1834).

Solbrig (Christoph Friedrich Georg Karl), deutscher Schulmann, Rector am Gymnasium Unserer lieben Frauen in Magdeburg (früher in Salzwedel), geb. zu Bombeck, bei Salzwedel, 18. März 1776, gest. zu Magdeburg 2. Mai 1861.

Solbrig (David), deutscher Theolog und Philosoph, Pastor und Schul-Inspector in Salzwedel, Mitglied der Berliner Akademie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzwedel um 1750*).

*) Zu allen Zeiten haben sich die Gelehrten mit der Erfindung einer allen Nationen verständlichen Universalsprache beschäftigt. Sogar Leibnitz hat sich damit befasst, wie ihm kam dieser David Solbrig. — Im J. 1726 erschien von ihm zu Salzwedel unter dem Titel „Scriptura oecumenica, hoc est rationem perficiendi perfectam, vin von ihm gleichzeitig in's Deutsche und Französische übertragene Werk, mit dem deutschen Titel „Allgemeine Schrift, das ist eine Art durch Ziffern zu schreiben u. s. w.“ Solbrig's Idee ist nicht so übel, als sie Manchem Anfangs erscheinen mag. Er hatte alle Worte, Buchstaben und Silben in Ziffern übersetzt, behandelte sie nach den Regeln der Sprache Gott, 3081: Natur, 1129; Welt, 1150; Licht, u. s. w. Alle Worte und die diesen gleichbedeutende Ziffern sind in systematische Verbindungen gruppenweise zusammengestellt, so ist der Strahl, 1151 der Schein, 1125 der Glanz, 1150 der Perlenschein, 1126 der Lampe, 1127 der Leuchter, 1128 der Schatten, 1160 die Finsterniss, u. s. w. — Bei der Abfassung seiner „Bibliographie bibliographique universelle“ und seiner „Moniteur des Dates“ habe ich im Laufe von sechs und dreissig Jahren Gelegenheit gehabt, an zwanzigtausend Bände-biographischer Hilfsmittel durchzustehen, um die näheren Geburts- und Todesdaten einer David Solbrig auffindenden, was mir leider nicht gelungen ist. Allein ich habe mich dabei überzeugt hatte, beschränkte sich darauf, dass er um das J. 1745 zu Salzwedel gelebt haben soll. Ich vermuthe, dass er mit dem Johann Georg Pantsow's „Gedächtnisschrift“ über ihn, welche im J. 1750 zu Salzwedel unter dem Titel „Des treuherzigen Andenken David Solbrig's“ erschienen war, auf unleserliche Verwandtschaft. Bibliographie universelle und meiner „Moniteur des Dates“ habe ich im Laufe von sechs und dreissig Jahren Gelegenheit gehabt, an zwanzigtausend Bände-biographischer Hilfsmittel durchzustehen, um die näheren Geburts- und Todesdaten einer David Solbrig auffindenden, was mir leider nicht gelungen ist. Allein ich habe mich dabei überzeugt hatte, beschränkte sich darauf, dass er um das J. 1745 zu Salzwedel gelebt haben soll. Ich vermuthe, dass er mit dem Johann Georg Pantsow's „Gedächtnisschrift“ über ihn, welche im J. 1750 zu Salzwedel unter dem Titel „Des treuherzige Andenken David Solbrig's“ erschienen war, auf unleserliche Verwandtschaft. Bibliographie universelle und der Akademie, Herrn Dr. Georg August Pritzel in Berlin. Auch er wusste leider keine Auskunft. Ebenso wandte ich an Herrn Professor Rudolph Jordan, welcher früher Director in Salzwedel gewesen war und gegenwärtig in gleicher Stellung in Soest lebt. Dieser erwies mir die Gefälligkeit, sich in Salzwedel, einen Nachkommen jenes von mir so lange gesuchten David, zu recherchiren. Herr Jordan schrieb mir die Tage zurück: Solbrig's wusste aber nichts von jenem David. Hierauf wandte ich mich an den Bürgermeister der Stadt, Herrn Friedrich Holtenffer, der mir bis heute — nobleese oblige! — nicht geantwortet hat. Ich führe von den tausend und abermals tausend Fällen nur diesen an, um dem Uneingeweihten begreiflich zu machen, mit welchen oftmals geradezu unüberwindlichen Schwierigkeiten mein „Moniteur des Dates“ fortwährend zu kämpfen hat. — Solbrig's Werk ist zwar schon längst verschollen, aber seine Arbeit hat noch heute fort, und auf die gesinnt hat, 78 Jahre später, der bekannte Mathematiker Abel Burja unter dem Titel „Z. F. Abel's Versuch einer Sprache, die eine allgemeinen Sprache u. s. w.“ in 1806 in Berlin ein Werk veröffentlicht, das mir leider nur dem Namen nach bekannt ist.

Solbrig (Johann David), Sohn des David S. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Salzwedel, geb. zu Mittenwalde (Mittelmark) 24. Juni 1688, gest. zu Salzwedel 16. März 1765.

Soldan (Wilhelm Gottlieb), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasiallehrer in Giessen, (Daten unbekannt*).

Soldani (Ambrogio), italienischer Naturforscher, geb. zu Siena (Toscana) um 1735, gest. daselbst 14. Juli 1808.

Soldati (Sebastiano), italienischer Prälat, geb. zu Padua 16. Juli 1780, Bischof von Treviso (Venezien) seit 18. Mai 1829, gest. zu Treviso 1850).

Soldi, cigentlich Gnecchi (Organtino), italienischer Jesuit und Missionair in Indien, geb. zu Brescia (Lombardei) in d. J. 1702, gest. daselbst 22. Januar 1769.

Solemacher (Johann), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher Rath und Geh. Secretair, geb. zu Koblenz zu Rhein 28. April 1624, verm. seit . . . mit Anna Katharina Tintry, s., gest. zu Koblenz 11. Juli 1682.

Solemacher (Johann Arnold v.), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher Hofkanzler, geb. 29. August 1657, verm. 10. November 1682 mit Elisabeth v. Steinhausen, gest. zu Koblenz am Rhein 17. November 1734.

Solemacher (Johann Hugo v.), Sohn des Johann Arnold v. S. (s. d.), geb. um 1684, verm. seit . . . mit Elisabeth Wilhelmine Franziska Mariotth, gest. zu Koblenz am Rhein 2. März 1763.

Solemacher (Johann Melchior v.), Sohn des Johann Hugo v. S. (s. d.), kurtrier'scher Geh. Rath, geb. zu Koblenz am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 20. Mai 1820.

Solger (Adam Rudolph), dentscher Theolog, Diaconus an der Lorenzkirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg (Todesjahr unbekannt).

Solger (Christian), schweizer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sann 14. April 1834.

Solger (Reinhold Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Gross-Grunddorf, bekannt als Pomolog, geb. zu Hipholtstein 13. März 1762, gest. zu Nürnberg 28. October 1846.

Solger (Wilhelm Ferdinand), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Schwedt (Uckermark) 28. November 1780, gest. zu Berlin 20. October 1819.

Solger (Reinhold), Enkel des Karl Wilhelm Ferdinand S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Stettin (Pommern) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Washington (Nord-America) 31. Januar 1868.

Solgy, latinisirt **Solgerius** (Francois), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Limoges (Haute-Vienne), geb. zu Limoges im J. 1558, gest. daselbst 18. October 1626.

Solignac (Marie Françoise Ernestine de), Tochter des Chevalier Joseph Louis de S., geb. 4. April 1784, verm. 11. August 1805 mit dem Reichsfürsten Karl Joseph Franz v. Palm (s. d.), gest. 21. August 1806.

Solignac-Peschiera (Leopoldine v.), Tochter des Chevalier Joseph Louis de S., geb. zu Genua 22. Juni 1787, verm. 12. October 1810 mit dem Reichsgrafen Johann Adam v. Absberg-Trann (s. d.), gest. 23. Mai 1861.

Soliman II., sohn Selim's I. (s. d.), türkischer Kaiser, geb. zu Constantinopel im J. 1494, succedirt seinem Vater am 22. September 1520, gest. bei der Belagerung von Szigeth (Ungarn) 8. September 1566.

Solimena, genannt l'Abbate Cicelo (Francesco), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Neapel 4. October 1657, gest. daselbst 5. April 1747.

Solis y Cardona (Francisco de), spanischer Prälat, geb. zu Madrid 17. Februar 1713, Erzbischof von Palermo seit 1771, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Rom 21. März 1775.

Solis y Rhadenleira (Antonio de), spanischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Alcala de Henares 18. October 1610, gest. daselbst 19. April 1686.

Solitl (Francesco), italienischer Jesuit, geb. zu Termini Himeresi (Sicilien) 30. November 1613, gest. zu Palermo 19. December 1678.

Solitz (Gottlieb Christian), geb. zu Emden (Hannover) um . . . gest. zu Hannover 20. August 1836.

Sollikowski (Johannes Demetrius), polnischer Prälat, geb. im Palatinate Siradien (?) im J. 1528, Erzbischof von Lemberg seit 1589, Gesandter in Rom im J. 1585, gest. zu Lemberg 17. Juni 1602**).

*) Ein sehr gediegenes Werk ist seine „Geschichte der Hexenprozesse“ (Stuttgart und Tübingen 1843, 8.), das wegen seiner gründlichen Forschungen über andere Werken dieser Art vorgezogen zu werden verdient.

**) Bei seinem Tode war der Bischofsitz von Lemberg der einzige von Polen aus vom Papste Sixtus V. gewählte goldene Rose (vergl. Papst Leo XI.), Sollikowski war es, der die Jesuiten in Lemberg eingeführt hatte.

Sollohub (Alexander, Graf), russischer General, geb. 22. September 1762, verm. seit . . . mit der Gräfin Katharina (?) Narischkin (s. d.).

Sollohub (Wladimir Alexandrowitsch, Graf), russischer Schriftsteller, geb. zu Petersburg im J. 1813.

Solmilhac (Alain de), französischer Prälat, geb. im Périgord 25. November 1593, Bischof von Lavaur seit . . . , Bischof von Cahors (Lot) seit . . . , gest. zu Cahors 31. December 1659.

Solms (Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Albert v. S., geb. im J. 1602, verm. 4. April 1625 mit dem Reichsgrafen Friedrich Ludwig v. Nassau-Oranien (s. d.), Wittwe seit 14. Mai 1641, gest. 18. März (nach Andern 8. August) 1675.

Solms Anna Sibylla, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich Wilhelm v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. December 1633 mit dem Reichsgrafen Joachim Ernst v. Oettingen (s. d.), gest. 19. September 1645.

Solms-Baruth Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen Philipp Reinhard v. S., geb. im J. 1632, verm. 1. Juli 1647 mit dem Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels (s. d.), gest. zu Köln am Rhein 19. August 1696.

Solms (Sophie Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg v. S., geb. 5. März 1626, verm. seit . . . mit dem Freiherrn Georg Ernst v. Schönborn-Heussenstamm, s., gest. zu Wiesentheid, Bayern, her 1665 mit dem Markgrafen Georg Albert von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), Wittwe seit 16. September 1666, gest. 6. April 1683.

Solms-Braunfels (Amalie Franziska, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Heinrich Johann Friedrich v. S.-B., geb. 11. Juni 1776, verm. 28. Juli 1793 mit dem Reichsgrafen Gottlob Heinrich Leopold Nicolaus Anton v. Gersdorf (s. d.), Wittwe seit 20. Mai 1816, gest. 15. Juni 1840.

Solms-Braunfels (Amalie Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des ersten Fürsten Friedrich Wilhelm v. S.-B. (s. d.), geb. 26. November 1734, verm. 16. December 1765 mit dem Fürsten Karl Ludwig von Anhalt-Schaumburg (s. d.), Wittwe seit 20. August 1809, gest. 1. Januar 1810.

Solms-Braunfels (Friedrich Wilhelm, erster Fürst v. S.-B., s. d.), geb. 23. November 1734, verm. 16. Januar 1696, verm. 15. April 1719 mit der Gräfin Magdalene Henriette von Nassau-Weilburg, Wittwe seit 29. August 1725, wiedervermählt 9. März 1726 mit der Prinzessin Christiane Eberhardine von Solms-Laubach, Wittwe seit 21. August 1741, in den Reichsfürstenstand erhoben am 22. März 1742, zum dritten Male verm. 20. December 1745 mit der Fürstin Marie Amalie von Nassau-Usingen, Wittwe seit 1787, gest. 17. December 1796.

Solms-Braunfels (Ulrike Louise, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm v. S.-B. (s. d.), geb. 30. April 1731, verm. 10. October 1754 mit dem Landgrafen Friedrich IV. Karl Ludwig Wilhelm von Hessen-Homburg (s. d.), Wittwe seit 7. Februar 1751, Vormünderin ihres Sohnes und Landesregentin bis zum 30. Januar 1766, gest. 2. Januar 1792 in Homburg.

Solms-Laubach (Katharina Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Otto v. S.-L. (s. d.), geb. 26. September 1654, verm. 16. April 1694 mit dem Landgrafen Philipp von Hessen-Philippsthal (s. d.), Wittwe seit 18. Juni 1721, gest. zu Scheveningen, bei Haag, 26. April 1736.

Solms-Lich (Reinhard, Graf), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. S.-L., geb. 12. October 1491, verm. seit . . . mit der Gräfin Maria v. Sayn, gest. 22. September 1572.

Solms-Sonnewalde (Charlotte Maria Franziska Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Ulerhard v. S.-S., geb. 16. Juni 1723, verm. 6. Februar 1744 mit dem Reichsgrafen Christian August von Seilern und Aspang (s. d.), gest. 7. März 1785.

Solms-Sonnewalde (Otto Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich (?) v. S.-S., geb. 28. August 1701, kursächsischer Kammerherr, verm. 14. Januar 1728 mit Dorothea Sabine v. Arnim (s. d.), gest. 9. Februar 1737.

Solms-Sonnewalde (Sophie Albertine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Friedrich v. S.-S., geb. 2. (oder 4.) October 1672, verm. 1693 mit dem Fürsten Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg (s. d.), gest. zu Bernburg 12. Juni 1706.

*) Tochter des Pfalzgrafen John zu Karl von Birkenfeld, geb. 19. December 1693, gest. 13. Mai 1785.

Digitized by Google

Solms-Sonnewalde (Victor Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Wilhelm v. S.-S. (s. d.), geb. 5. September 1750, preussischer Oberhofmarschall, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Petersburg, verm. 20. Mai 1784 mit der Gräfin Friederike Wilhelmine v. Doenhoff (s. d.), gest. zu Berlin 24. December 1788.

Solms-Wildenfels (Christian August, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Ernst v. S.-W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 1. August 1714, verm. 6. December 1738 mit der Prinzessin Elisabeth Amalie Friederike v. Yxenburg (s. d.), Witwer seit 22. December 1748, zweitens verm. 11. Februar 1750 mit der Prinzessin Karoline Amalie Adolphine von Hessen-Siegen (s. d. im Nachtrage), abermaliger Witwer 30. August 1752, zum dritten Male verm. 28. October 1753 mit Dorothea Wilhelmine v. Boettticher (s. d. im Nachtrage), wiederum Witwer seit 27. August 1767, gest. 20. Februar 1784.

Solms-Wildenfels (Elisabeth Constantia Sophie Friederike, Gräfin v.), Tochter des Heinrich Karl (s. d.), geb. 29. April 1741, verm. 1. December 1767 mit dem Freiherrn Ernst Burkhard v. Mengden (s. d.), Witwe seit 17. September 1797, gest. (nach 1811).

Solms-Wildenfels (Friedrich Christoph, Graf v. S., Sohn des Grafen Heinrich Wilhelm v. S.-W., kurböhmischer General der Infanterie und Commandant der Festung Königstein, geb. 11. Mai 1712, verm. 18. Januar 1750 mit der Gräfin Johannette Henriette Josepha Henckel v. Donnersmarck (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. Mai 1774, wiederum verm. 21. April 1777 mit der Gräfin Johanna Maximiliane Friederike v. Loeser (s. d.), gest. auf dem Lustschl. bei Dresden, 11. Mai 1792.

Solms-Wildenfels (Friedrich Ernst, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident in Wetzlar, geb. 26. März 1671, verm. 8. December 1700 mit der Gräfin Friederike Charlotte v. Stolberg-Wedern (s. d.), gest. zu Wetzlar 26. Januar 1734.

Solms-Wildenfels (Friedrich Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Wilhelm v. S.-W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 14. December 1739, verm. 14. December 1739 mit der Gräfin Louise Dorothea v. Manenwich (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 23. December 1775, gest. zu Sachsenfeld 27. März 1786.

Solms-Wildenfels (Heinrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Wilhelm v. S.-W. (s. d.), polnischer und kursächsischer wirkl. Geh. Rath, geb. 8. Februar 1706, verm. 11. November 1738 mit der Gräfin Albertine Charlotte v. Bylandt, gest. zu Dresden (Holland) 7. October 1746.

Solms-Wildenfels (Heinrich Wilhelm, Graf v.), russischer General-Major, geb. 16. Mai 1676, verm. 18. März 1703 mit der Gräfin Helene Dorothea Trnchsess v. Waldburg (s. d.), Witwer seit 11. Juli 1712, verm. 16. April 1713 mit der Gräfin Sophie Albertine v. Dohna-Schlobitten (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wartenberg (Schlesien) 15. September 1741.

Solms-Wildenfels (Maria Sophia Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Ernst v. S.-W. (s. d.), geb. 3. April 1721, verm. 8. April 1741 mit dem Karl Christian Erdmann von Württemberg-Oels (s. d.), Witwe seit 4. December 1792, zu Oels (Schlesien) 25. März 1793.

Solon, griechischer Philosoph und Dichter, einer der sieben Weisen Griechenlands, Gesetzgeber der Athenienser, erster der man Archonten seit 594 vor Christus. (Todesjahr unbekannt *).

Soltau (N. . . . Freiherr v.), deutscher Philologe (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 15. Juli 1801.

Soltau (Dietrich Wilhelm), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, Senator in Lüneburg (Hannover), geb. zu Bergedorf bei Hamburg 15. März 1745, gest. in Lüneburg 13. Februar 1827.

Soltikoff (Alexander Nikolajewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Nikolai Iwanowitsch S. (s. d.), russischer Feldmarschall, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 4. Januar 1837.

Soltikoff (Ivan Petrowitsch, Graf), Sohn des Grafen Piotr Semenowitsch S. (s. d.), russischer Feldmarschall und Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau im J. 1805.

Soltikoff (Nikolai Iwanowitsch, Graf), russischer Feldmarschall und Präsident des Kriegscollegiums, Erzieher der Kaiser Alexander I. und Nikolaus I., geb. 24. October 1736, in den Fürstenstand erhoben seit 1814, gest. zu Petersburg 6. Juni 1816.

Soltikoff (Piotr Semeuowitsch, Graf), Sohn des Semen S. (s. d.), russischer Feldmarschall und Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau 6. Januar 1773 (nicht 1772, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Soltikoff (Praxovia Feodorowna), Tochter des Bojaren Feodor Petrowitsch S., Czarewna von Russland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Januar 1684 mit Czar Iwan V. Alexejewitsch von Russland (s. d.), gest. seit 29. Januar 1696, gest. zu Moskau 24. October 1723.

Soltikoff (Semen Alexejewitsch, erster Graf), russischer General, Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), 1. Februar 1759 in den Grafenstand erhoben am 19. Januar 1732, gest. zu Moskau (nach 1744).

Soltyk (Franz, Graf), polnischer Staatsmann, Senator und Castellan, bekannt als Kunstmäcen, geb. im J. 1784, gest. auf seinem Gute Piastow (im Sendomir'schen) 25. October 1865.

Soltyk (Kajetan, Graf), polnischer Prälat, geb. in der Diöcese Krakau 12. Juni 1715, Bischof von Kiew seit . . ., Bischof von Krakau seit 12. Februar 1759, gest. zu Krakau 30. Juli 1788.

Soltyk (Roman), polnischer General und Landbote, bekannt als Geschichtsschreiber, geb. zu Warschau im J. 1791, gest. zu Saint Germain-en-Laye, bei Paris 22. October 1843.

Somaglia (Giulio Maria della), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 23. Juli 1744 (oder 1741), Bischof von Velletri und Ostia (Kirchenstaat) seit . . ., Cardinal seit 1. Juni 1795, gest. zu Rom 2. April 1830.

Somalvi (Francesco) italienischer Bildhauer, geb. zu Mailand 1. December 1804, gest. 1. August 1855.

Someran-Beeckh (Maximilian Joseph Gottfried, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 21. December 1761, Erzbischof von Olmütz seit 19. Mai 1837, Cardinal seit 30. September 1850, gest. zu Olmütz 31. März 1854.

Somerset (Algernon Seymour, siebenter Duke of), Sohn des Charles Seymour, Duke of (s. d.), geb. im J. 1684, englischer General der Cavalerie und Gouverneur der Insel Guernsey, verm. seit . . . mit Frances Thynne (s. d.), gest. auf seinem Landsitze Petworth-Lodge 18. Februar 1750.

Somerset (Anne), Tochter des Charles Noël Somerset, vierten Duke of Beaufort (s. d.), geb. 11 März 1741, verm. 13. September 1759 mit Charles Compton, siebenten Earl of Northampton (s. d.), gest. zu Venedig 18. Mai 1763.

Somerset (Augusta), Tochter des Henry Somerset, siebenten Duke of Beaufort (s. d.), geb. um 1816 (?), verm. 17. November 1836 mit Edward St. John N. . . v. Neumann (s. d.), gest. zu Wien 15. Juni 1850.

Somerset (Blanche), Tochter des Henry Charles Somerset, sechsten Duke of (s. d.), geb. 18. August 1811, verm. 9. August 1833 mit Randolph Stewart, zehnten Earl of Galloway (s. d.).

Somerset (Charles Seymour, sechster Duke of), Besitzer der Herrschaft Petworth, fünften Duke of Somerset, geb. 12. August 1662, Kanzler von Cambridge und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. seit . . . mit Elizabeth Percy (s. d.), Witwer seit . . ., wiederverm. seit . . . mit Charlotte Finch (s. d.), gest. 13. December 1748.

Somerset (Edward Seymour, achter Duke of), Sohn des Lord Edward Seymour (s. d.), englischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, fünften Duke of Somerset, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1716 mit Mary Webb, gest. 16. December 1757.

Somerset (Edward Seymour, neunter Duke of), Sohn des Edward Seymour, achten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20 (?) Januar 1717, gest., unvermählt, 2. Januar 1792.

Somerset (Edward Seymour, Duke of), Bruder des Algernon Seymour (s. d.), geb. um . . . in den Herzogsstand erhoben am 12. März 1547, hingerichtet zu London 22. Januar 1552.

Somerset-Seymour (Edward Adolphus Saint-Maur, elfter Duke of), Sohn des Webb Seymour, zehnten Duke of S. (s. d.), geb. zu Monckton-Farley (Wiltshire) 24. Februar 1775, Pair von England, Vice-Präsident der Universität zu London, Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 24. Juni 1800 mit Charlotte Hamilton (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. Juni 1827, wiederverm. 28. Juli 1838 mit Margaret Steward (s. d.), gest. zu London 15. August 1855.

Somerset (Edward Adolphus II. Seymour, zwölfter Duke of), Sohn des Edward Adolphus I. Seymour, Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. December 1804, verm. 10. Juni 1830 mit Jane Georgiana Sheridan.

Somerset (Elisabeth Susan), Tochter des Henry Charles Somerset, sechsten Duke of Beaufort (s. d.), geb. 23. Juni 1798, verm. 16. April 1822 mit Edward, Lord O'Bryen (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. 11. November 1829 mit James Orde (s. d.), abermals Witwe seit 21. Mai 1850.

Somerset (Mary Isabella), Tochter des Charles Noël Somerset, vierten Duke of Beaufort (s. d.), geb. 1. August 1756, verm. 26. December 1775 mit Charles Manners, vierten Duke of Rutland (s. d.), Witwe seit 24. October 1787, gest. 2. September 1831.

Somerset (Webb Seymour, zehnter Duke of), Bruder des Edward Adolphus, neunten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 3. December 1718, verm. 11. November 1769 mit Mary Anne Bonnell, gest. 15. December 1793 *).

Somerset (William Seymour, Duke of), Sohn des Edward Beauchamp, ersten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Arabella Stuart (s. d.), Witwer seit 27. September 1615, wiederverm. seit . . . mit Frances Devereux (s. d.), gest. zu London 24. October 1660.

Somerville (Harriett), Schwester des Mark Somerville, Lord S., geb. 23. Mai 1786, verm. 14. October 1816 mit William Hay, fünfzehnten Earl of Errol (s. d.). Witwe seit 26. Januar 1819, gest. (nach 1839).

Somerville (Henry), englischer Arzt, geb. zu Stafford im J. 1765, gest. daselbst 23. Januar 1800.

Somerville (James Craig), englischer Arzt, geb. zu Pangborne (?) im J. 1799, gest. daselbst 26. December 1851.

Somerville (Kenelm Somerville, Lord), schottischer Rear-Admiral, geb. 14. November 1787, verm. 3. September 1833 mit Frances Louisa Haymann.

Somerville (Thomas), englischer Philologe und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jedburgh (Schottland?) 14. Mai 1830.

Sommaire (Aimilabe, Kirchner), k. k. wirkl. Geh. Rath und commandirender General in Nieder- und Ober-Oesterreich, geb. zu Lodi (Lombardei) 10. März 1755, gest. zu Wien 10. Juli 1829.

Sommarugo (Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Präsident des Oberlandesgerichts in Wien, geb. zu Wien im J. 1780, verm. 7. April 1812 mit Therese Tapp v. Tappenburg (s. d.), Minister des Cultus und Unterrichts im J. 1848.

Sommé (C. . . L. . .), belgischer Arzt und Anatom, (Daten unbekannt **).

Sommelius (Daniel), schwedischer Arzt, geb. zu Land 16. September 1775, gest. daselbst (nach 1834).

Sommelius (Niels Jacob), schwedischer Arzt, Stadtmedicus in Lund, geb. zu Skenninge 7. November 1792.

Sommer (Anders Gartner), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 20. Februar 1804.

Sommer (Christian Lorenz), deutscher Philolog, schwarzburg-rudolstädter Consistorial-Assessor, geb. zu Rudolstadt 19. November 1796, gest. daselbst 20. Juli 1846.

Sommer (Christoph Hinrich), dänischer Archäolog, Oberstlieutenant und Schloss-Commandant der Rosenburg in Kopenhagen, geb. zu Ribe 3. Februar 1783, gest. zu Kopenhagen 13. März 1851.

Sommer (Emil), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Wirschitz, bei Gross-Glogau (Nieder-Schlesien) 12. December 1797.

Sommer, (Johann Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Kohurg 2. April 1801.

Sommer (Ferdinand Justus), deutscher Theolog, Superintendent in Königsee (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. zu Barigau 24. September 1674, gest. zu Königsee 21. Februar 1744.

Sommer (Johann Friedrich Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, Rechtsanwalt in Arnsberg (Westphalen), geb. zu Kirchhunden 25. Januar 1793, gest. zu Arnsberg 13. November 1856.

Sommer (Johann Georg), deutscher Arzt, schwarzburg-sondershausen'scher Leibarzt, geb. zu Mellenbach (Schwarzburg-Rudolstadt) 26. Januar 1684, gest. zu Arnstadt 21. August 1705.

Sommer (Johann Gottfried), deutscher Geograph, geb. zu Leuben, bei Dresden, im J. 1774, gest. zu Prag 12. November 1840.

Sommer (Johann Heinrich v.), Sohn des Ludwig Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Vice-Kanzler und Vice-Consistorial-Präsident, geb. zu Rudolstadt 30. September 1717, gest. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 22. October 1769.

Sommer (Johann Samuel), deutscher Arzt, sachsen-gotha'scher Geh. Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Koburg 8. September 1764, gest. daselbst 16. März 1838.

*) Seine Witwe starb am 25. Juli 1802.

**) Sehr verdienstvoll sind dessen: „Recherches sur l'anatomie comparée du cerveau" (Anvers, 1836. 8.).

Digitized by Google

*) Von Wahlspruch war: „Nemo ante mortem beatus."

Sommerfeldt (Hans Olfert Christian), dänischer Arzt und Regimentschirurg, geb. zu Kopenhagen 5. März 1804.

Sommerhjelm (Matthias Otto Leth), norwegischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Staatsrath und Minister, geb. zu Kolding (Jütland) 22. August 1764, Ritter des Seraphinen-Ordens seit 1825, verm. seit 1824 (?) mit Henriette Hermine Fogtherg, Witwe seit 1. April 1819, wiederverm. seit ... mit der Grafin Christine Marie Lewenhaupt (s. d.), gest. zu Stockholm 15. November 1827.

Sommers (Charles Cocks, erster Earl), englischer Staatsmann, geb. 19. Juni 1729, verm. 2. August 1759 mit Elizabeth Eliot, Witwe seit 1. Januar 1771, wiederverm. 20. Mai 1772 mit Anne Pole (s. d.), gest. zu London 30. Januar 1806.

Sommers (John Cocks, zweiter Earl), Sohn des Charles Cocks, ersten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Hereford, geb. 6. Mai 1760, verm. 19. März 1785 mit Margaret Nash (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1831, wiederverm. 3. Juni 1834 mit Jane Cocks, gest. zu London 5. October 1852.

Sommier (Jean Claude), französischer Prälat, Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Vanvillars (Burgund) 22. Juli 1661, Erzbischof von Caesarea seit ..., gest. zu Dôle (?-Verein) 7. October 1757.

Somner (William), englischer Archäolog, geb. zu Canterbury (Kentshire) 30. März 1606, gest. zu Oxford 30. März 1669.

Somoff (Ossip), russischer Mathematiker, geb. im Gouvernement Moskau 13. Juni 1815.

Somogyi de Medgyes (Johann, Graf), ungarischer, Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Vice-Hofkanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Grafin Christine Gyoery (s. d.), gest. 27. December 1809.

Somogyi de Medgyes (Joseph, Graf), Sohn des Grafen Johann S. de M. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 31. März 1790, verm. 27. August 1816 mit der Prinzessin Maria Crescenzia Karoline v. Bretzenheim (s. d.).

Somogyi de Medgyes (Maria, Grafin), Tochter des Grafen Johann S. v. M. (s. d.), geb. 16. Juli 1796, verm. 16. Mai 1821 mit dem Reichsgrafen Emanuel Joseph Philipp v. Fitz (s. d.), Witwe seit 21. December 1844, gest. 9. März 1864.

Somlos (Pal), ungarischer Volksvertreter, Mitglied des Landtags, geb. im Somogyer Comitat um 1810.

Sondén (Carl Ulrik), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiele Landeryd (Oestergothland) 29. Mai 1802.

Sonderndorf (Johann Baptist), deutscher Landschaftsmaler und Radirer, geb. zu Düsseldorf im J. 1804.

Sonnaz (Hector Gerbais de), italienischer General-Lieutenant und Senator, geb. im J. 1774, gest. zu Turin 7. Juni 1867.

Sonnek (Elisabeth v.), Tochter des Andreas v. S., geb. um ..., verm. seit ... mit Wolff (?) Ungnd, Marschall des letzten Grafen von Sternberg, Senator von Oldenburg-Delmenhorst (s. d.), Witwe seit 9. Juni 1667, (Todesjahr unbekannt).

Sonnenberg (Ernst Gotthilf Ludwig), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Friedland (Ost-Preussen), geb. zu Berlin 8. März 1774, gest. zu Friedland 31. August 1822.

Sonnenberg (Franz Anton Joseph Ignaz Maria, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 5. September 1779, gest. daselbst, durch Selbstmord, 22. November 1805.

Sonnenberger (Ludwig, Freiherr v.), schweizer Soldenbunds-General, geb. 13. April 1782, gest. zu Luzern (?) 26. März 1850.

Sonnenfels (Joseph, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, israelitischer Abkunft, geb. zu Nikolsburg (Mähren) im J. 1733, gest. zu Wien 26. April 1817*).

Sonnenkalb (Christian August), deutscher Arzt, Stadt-Physikus in Leipzig, geb. im J. 1781, gest. zu Leipzig 28. Juli 1860.

Sonnenkalb (Hugo), Sohn des Christian August S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor und Stadtbezirksarzt in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1816.

Sonnenmayer (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, Hof- und Gerichtsrath in Pappenheim (Bayern), geb. im J. 1746, gest. zu Pappenheim 12. März 1826.

Sonnenschmidt (Georg Christian), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Appellationsrath, geb. zu Wolgast (Pommern) 1. Juni 1766, gest. zu Greifswald (Pommern) 6. Januar 1838.

Sonner (Ernst), deutscher Arzt, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg im J. 1572, gest. zu Altdorf 28. September 1612.

Sonnerat (Pierre), französischer Seemann, Marine-Commissair in Indien, geb. zu Lyon um 1746, gest. zu Paris im J. 1814.

Sonnin (Georg Ernst), deutscher Architekt, Erbauer der Michaeliskirche in Hamburg, geb. zu Perleberg (Mark) der Priesnitz um 1710, gest. an Hamburg im J. 1794.

Sonnini de Manoncourt (Charles Nicolas Sigisbert), französischer Tourist, geb. zu Lunéville (Meurthe) im J. 1751, gest. zu Paris im J. 1812.

Sonnleithner (Christoph), ungarischer Rechtsgelehrter, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, geb. zu Szegedin 25. März 1734, gest. zu Wien 25. December 1786.

Sonnleithner (Ignaz, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien 30. Juli 1770, gest. daselbst 27. November 1831.

Sonntag (Christoph Gottlob), deutscher Professor und Pastor Primarius in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Wayda (Voigtland) 28. Januar 1654, gest. zu Altdorf 6. März 1717.

Sonntag (Johann Michael), Sohn des Christoph S. (s. d.), deutscher Philolog, Lehrer am Gymnasium in Nürnberg, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, um 1689, gest. zu Nürnberg 16. November 1716.

Sonntag (Karl Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Strehla, bei Oschatz (Sachsen) 8. Juni 1798, gest. zu Rosswein (Sachsen) 10. Juni 1851.

Sonntag (Karl Gottlob), deutscher Theolog, General-Superintendent des Grossherzogthums Livland, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 21. August 1765, gest. zu Riga 17. Juli 1827.

Sonntag (Leonhard), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Castenb. 9. April 1793, gest. zu Pesth 7. Juni 1868.

Sontag, geb. Markloff (Franziska), deutsche Schauspielerin, geb. 12. Januar 1789, gest. zu Dresden 10. April 1826.

Sontag (Henriette Gertrude Walpurgis), Tochter des Franziska S. (s. d.), deutsche Primadonna, geb. zu Koblenz am Rhein 13. Mai 1805 (nach Andern 3. October 1806 oder 1827 oder dem Grafen Rossi, N ... N ... Rossi, gest. zu Mexiko 17. Juni 1854.

Sontag (Karl), Bruder der Henriette Gertrude Walpurgis S. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied des kaiserlichen Hofbühne Theaters in Dresden), geb. zu Koblenz am Rhein um 1816.

Sontag v. Sonnenstein (Wenzel), k. k. Feldzeugmeister, geb. im J. 1770, gest. zu Olmütz (Mähren) 5. Januar 1852.

Sontheim (Johann Georg, Graf v.), württembergischer General-Lieutenant und Staatsminister, geb. 26. April 1796, verm. 6. October 1816 mit der Freiin Louise Friederike v. Liebenstein (s. d.), Witwer seit 22. August 1820, wiederverm. 3. Februar 1825 mit der Freiin Mathilde v. Liebenstein (s. d.), gest. zu Stuttgart 4. December 1845.

Sontheimer (Joseph v.), deutscher Arzt, württemberg'scher Generalstabsarzt, geb. zu Gross-Allmendingen 16. März 1788, gest. zu Stuttgart 22. Juli 1846.

Sonthofen (Johann Georg, Graf v.), württembergischer Staats-Minister, geb. 1. April 1793, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1809 mit Kaiser Wenzel IV. (s. d.), Witwer seit 14. August 1419, gest. zu Presburg (Ungarn) 26. September 1425 oder 1426.

Sophie, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Herzogs August von Sachsen-Halle (s. d.), geb. 20. Juni 1664, verm. 14. März 1684 mit dem Fürsten Karl Wilhelm von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 3. (oder 13.) November 1718, gest. 31. März 1724.

Sophie, Markgrafin von Ansbach-Bayreuth, Tochter des Herzogs Johann von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 30. October 1563, verm. 3. Mai 1579 mit dem Markgrafen Georg Friedrich von Ansbach-Bayreuth (s. d.), Witwe seit 26. April 1603, gest. zu Bevern 14. Januar 1639.

Sophie, Herzogin von Brabant, Tochter des Landgrafen Ludwig von Thüringen (s. d.), geb. um 1220, verm. seit 1239 mit Herzog Heinrich II. von Brabant (s. d.), gest. im J. 1284.

Sophie, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Friedrich II. von Liegnitz (s. d.), geb. im J. 1525, verm. 15. Februar 1545 mit dem Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), gest. 6. Februar 1546.

Sophie, Tochter des Kurfürsten Joachim II. Hector von Brandenburg (s. d.), geb. 14. December 1541, verm. 14. December 1561 mit dem Freiherrn Wilhelm v. Rosenberg (s. d.), gest. zu Krumau (Böhmen) 27. Juni 1564.

Sophie, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Johann Adolph I. von Sachsen-Weimarfels (s. d.), geb. 2. August 1684, verm. 16. October 1699 mit dem Erbprinzen und spätern Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg-Baireuth (s. d.), Witwe seit 18. December 1726, zum zweiten Male verm. 14. Juli 1734 mit dem Grafen Albert Joseph v. Boditz (s. d.), gest. zu Oedenburg (Ungarn) im J. 1752.

Sophie, Erbprinzessin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Markgrafen Joachim Ernst von Ansbach (s. d.), geb. 31. Mai 1614, verm. seit 1641 mit dem Erbprinzen Christian Ernst von Brandenburg-Baireuth (s. d.), gest. 23. November 1666.

Sophie, Herzogin von Braunschweig, Tochter des Königs Sigismund I. von Polen (s. d.), geb. zu Krakau 13. Juli 1622, verm. 22. Februar 1556 mit Herzog Heinrich dem Jüngern von Braunschweig (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1568, gest. 6. December 1575.

Sophie, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, Tochter Herzog Heinrich's III. von Mecklenburg-Schwerin, geb. im J. 1508, verm. seit 1526 mit Herzog Ernst I. von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), gest. zu Harburg (Hannover) 13. Juni 1541.

Sophie, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Bogislaus X. von Pommern (s. d.), geb. in J. 1498, verm. 9. October 1518 mit Könige Friedrich I. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 10. April 1533, gest. zu Kopenhagen 13. Mai 1568.

Sophie, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Ulrich von Mecklenburg (s. d.), geb. 4. November 1557, verm. 1. October 1572 mit dem Könige Friedrich II. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 4. April 1588 gest. zu Kopenhagen 4. October 1631.

Sophie, Kurfürstin von Hannover, Tochter des Pfalzgrafen Friedrich V. (s. d.), geb. 13. October 1630, verm. 9. November 1658 mit dem Kurfürsten Ernst August von Hannover (s. d.), zur Erbin des Kurfürstenthums Hannover am 22. März 1701, gest zu Hannover 9. Juni 1714 *).

Sophie, Herzogin von Holstein-Beck, Tochter des Landgrafen Philipp von Hessen-Philippsburg (s. d.) geb. 8. August 1723, verm. 25. April 1762 mit Peter August Friedrich von Holstein-Beck (s. d.) gest. zu Marburg 9. Mai 1728.

Sophie, Herzogin von Pommern, Tochter des Herzogs Ernst Ludwig von Sachsen (s. d.), geb. 29. April 1587, verm. 26. August 1610 mit Herzog Franz von Pommern (s. d.), Witwe seit 27. November 1618, gest. zu Stettin (Pommern) 10. December 1635.

Sophie, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Herzogs Magnus II. von Mecklenburg (s. d.), geb. um 1480 (?), verm. 23. October 1499 mit Kurfürst Johann dem Beständigen von Sachsen (s. d.), gest 12. Juli 1503.

Sophie, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 24. Januar 1568, verm. 25. April 1582 mit dem Kurfürsten Christian I. von Sachsen (s. d.), Witwe seit 25. September 1591, gest. 7. December 1622.

Sophie, Herzogin von Sachsen-Altenburg, Tochter des Herzogs Christoph von Württemberg (s. d.), geb. 20. November 1563, verm. 8. Mai 1583 mit Herzog Friedrich Wilhelm von Sachsen-Altenburg (s. d.), gest. 21. Juli 1590.

Sophie, Herzogin von Württemberg-Oels, Tochter des Herzogs Gustav Adolph von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), geb. 21. Juni 1662, verm. 6. December 1700 mit dem Herzog Christian Ulrich von Württemberg-Oels (s. d.), Witwe seit 5. Apr 1704, gest. zu Oels 7. Juni 1738.

Sophie Albertine, Prinzessin von Schweden, Tochter des Grafen Carl Gustav Tessin und Christiane Louise Ulrike von Preussen (s. d.), geb. zu Stockholm 8. October 1753, heimlich verm seit 1775 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Adolph Carl von Gersdorff, Fürstin Aebtissin der Stift Quedlinburg seit 30. September 1787, gest. zu Tullgarn (Schweden) 17. März 1829.

Sophie Alexejewna, Grossfürstin von Russland, Tochter König Casimir Lexci Michailowitsch (s. d.), geb. 18. September 1657, gest. im Kloster zu Moskau 14. Juni 1704.

Sophie Amalie, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Georg von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 24. März 1628, verm. 18. October 1643 mit dem Prinzen und spätern König Friedrich III. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1670, gest. zu Kopenhagen 20. Februar 1685.

*) Seine Schrift „Ueber Abschaffung der Tortur" (Zürich, 1775) hatte die Aufhebung dieser Strafe herbeigeführt.

*) Durch sie war das Haus Hannover auf den englischen Königsthron gelangt.

Sophie Amalie, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, Tochter des Herzogs Christian Albert von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 18. Januar 1670, verm. 1. Juli 1695 mit Herzog August Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), gest. 27. Februar 1710.

Sophie Amalie, Tochter des Grafen Franz Ludwig von Nassau-Saarbrücken-Ottweiler (s. d.), geb. 1. October 1688, verm. 9. Mai 1708 mit dem Burggrafen Georg Friedrich v. Kirchberg (s. d.), Witwe seit 14. August 1749, gest. zu Hachenburg (Nassau) im Mai 1758.

Sophie Amalie, Tochter des Pfalzgrafen Friedrich zu Zweibrücken (s. d.), geb. 15. December 1646, verm. seit 1678 mit dem Grafen Siegfried v. Hohenlohe (s. d.), Witwe seit 20. April 1684, wiederverm. 26. Mai 1685 mit dem Pfalzgrafen Christian von Birkenfeld (s. d.), gest. zu Gelnhausen (Hessen-Kassel) 20. November 1695.

Sophie Amalie, Herzogin von Sachsen-Zeitz, Tochter des Herzogs Christian Ulrich zu Württemberg-Bernstadt (s. d.), geb. 20. Mai 1677, verm. 25. April 1699 mit Herzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz (s. d.), gest. zu Zeitz 11. November 1703.

Sophie Antonie, Herzogin von Sachsen-Koburg-Saalfeld, Tochter des Herzogs Ferdinand Albert II. von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 23. Januar 1724, verm. 17. Juli 1749 mit Herzog Franz Ernst Friedrich von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), Witwe seit 8. September 1800, gest. 17. Mai 1802.

Sophie Auguste, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Herzogs Friedrich von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 15. September 1630, verm. 16. September 1649 mit dem Fürsten Johannes von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1667, gest. zu Zerbst 12. December 1680.

Sophie Augnste, Herzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Fürsten Johann von Anhalt-Zerbst (s. d.), geb. 9. März 1663, verm. 11. October 1685 mit Herzog Johann Ernst II. von Sachsen-Weimar (s. d.), gest. zu Weimar 14. September 1694.

Sophie Charlotte, Königin von England, Tochter des Herzogs Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), geb. 19. Mai 1744, verm. 8. September 1761 mit König Georg III. von England (s. d.), gest. zu London 17. November 1818.

Sophie Charlotte, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 16. Juli 1678, verm. 1. Januar 1704 mit Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwe seit 31. Januar 1713, gest. zu Bützow (Mecklenburg-Schwerin) 30. Mai 1749.

Sophie Charlotte, Königin von Preussen, Tochter des Kurfürsten Ernst August von Hannover (s. d.), geb. zu Herrenhausen bei Hannover 20. October 1668, verm. 28. September 1684 mit dem Kurprinzen, spätern König Friedrich I. von Preussen (s. d.), gest zu Hannover 1. Februar 1705.

Sophie Charlotte Albertine, Herzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Markgrafen Georg Friedrich Karl von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geb. 27. Juli 1801 (nicht 3. August), verm. 7. April 1754 mit Herzog Ernst August von Sachsen-Weimar (s. d.), gest. zu Ilmenau, bei Weimar, 2. März 1747.

Sophie Christine Louise, Tochter des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geb. 4. Januar 1710, verm. 11. April 1731 mit dem Fürsten Alexander Ferdinand v. Thurn und Taxis (s. d.), zur katholischen Kirche übertretend am 17. März 1733, gest. zu Dresden 7. Februar 1794.

Sophie Dorothea, Prinzessin von Braunschweig, bekannt n. d. Namen Prinzessin von Ahlden, Tochter des Herzogs Wilhelm von Celle, geb. 15. September 1666, verm. 21. November 1682 mit dem Erbprinzen Georg Ludwig von Hannover, spätter König George I. von England (s. d.), gest. in der Gefangenschaft im Schlosse zu Ahlden (Hannover) 13. November 1726*).

Sophie Dorothea, Königin von Preussen, Tochter des Königs Georg I. von England (s. d.), geb. zu Hannover 27. März 1687, verm. 28. November 1706 mit dem Kronprinzen und spätern Könige Friedrich Wilhelm I. von Preussen (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1740, gest. im Schlosse Monbijou zu Berlin 28. Juni 1757.

Sophie Dorothea Maria, Markgrafin von Brandenburg-Schwedt, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preussen (s. d.), geb. 25. Januar 1719, verm. 10. November 1734 mit dem Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt (s. d.), gest. zu Schwedt 13. November 1765.

Sophie Eleonore, Prinzessin von Braunschweig-Bevern, Tochter des Herzogs Ferdinand Albert (s. d.), deutsche Kirchenlieder-Dichterin, Canonisin von Gandersheim, geb. zu Braunschweig 5. März 1674, gest. zu Gandersheim 14. Januar 1711.

Sophie Eleonore, Landgrafin von Hessen-Kassel, Tochter des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (s. d.), geb. 23. November 1605, verm. 1. April 1627 mit dem Landgrafen Georg II. von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1661, gest. 2. Juni 1671.

Sophie Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Altenburg, Tochter des Markgrafen Christian Wilhelm von Brandenburg (s. d.), geb. 22. Januar 1616, verm. 18. September 1638 mit Herzog Friedrich Wilhelm II. von Sachsen-Altenburg (s. d. im Nachtrage), gest. 6. März 1650.

Sophie Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Herzogs Johann von Holstein-Wiesenburg (s. d.), geb. 4. Mai 1653, verm. 14. Juni 1676 mit Herzog Moritz von Sachsen-Weimar (s. d.), Witwe seit 4. December 1681, gest. 19. August 1684.

Sophie Elisabeth, Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel, Tochter des Herzogs Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), geb. 20. August 1613, verm. 13. Juli 1635 mit Herzog August II. von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), Witwe seit 17. December 1666, gest. 12. August 1676.

Sophie Friederike, Erbprinzessin von Dänemark, Tochter des Prinzen Ludwig von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geb. zu Schwerin 29. April 1746, gest. 21. October 1771 mit dem Erbprinzen Friedrich von Dänemark (s. d.), gest. zu Kopenhagen 29. November 1794.

Sophie Friederike Dorothea Wilhelmine, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern (s. d.), geb. zu München 27. August 1808, verm. 4. November 1824 mit dem Erzherzoge Franz Joseph Karl von Oesterreich (s. d.).

Sophie Friederike Karoline Louise, Tochter des Herzogs Franz von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), geb. 6. August 1778, verm. 12. October 1804 mit dem Grafen Emanuel v. Mensdorff-Pouilly (s. d.), gest. 8. Juli 1835.

Sophie Friederike Mathilde, Königin der Niederlande, Tochter des Königs Wilhelm I. von Württemberg (s. d.), geb. zu Stuttgart 17. Juni 1818, verm. 18. Juni 1839 mit dem Erbprinzen, jetzt König Wilhelm III. der Niederlande (s. d.).

Sophie Hedwig, Herzogin von Holstein-Glücksburg, Tochter des Herzogs Franz II. von Sachsen-Lauenberg (s. d.), geb. 24. Mai 1601, verm. 28. Mai 1624 mit Herzog Philipp von Holstein-Glücksburg (s. d.), gest. 1. Februar 1660.

Sophie Hedwig, Gräfin von Nassau-Dietz, Tochter des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig (s. d.), geb. 23. August 1592, verm. 8. Juni 1607 mit dem Grafen Ernst Kasimir von Nassau-Dietz (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1632, gest. 23. Januar 1642.

Sophie Hedwig, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Pfalzgrafen Christian II. von Birkenfeld-Bischweiler (s. d.), geb. 8. März 1630, verm. 27. Mai 1708 mit Herzog Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geschieden seit 2. Juni 1710, gest. auf Schloss Dreilützow 27. Februar 1734.

Sophie Hedwig, Herzogin von Pommern, Tochter des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 1. December 1561, verm. 20. October 1577 mit Herzog Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1592, gest. 30. Januar 1631.

Sophie Hedwig, Herzogin von Sachsen-Zeitz, Tochter des Herzogs Philipp von Holstein-Glücksburg (s. d.), geb. 7. October 1630, verm. 19. November 1650 mit Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz (s. d.), gest. 30. März 1681.

Sophie Henriette, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Tochter des Grafen Heinrich XIII., geb. 19. September 1711, verm. 22. October 1738 mit dem Fürsten Ludwig Guenther von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. 20. Januar 1771.

Sophie Karoline, Fürstin von Ost-Friesland, Tochter des Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach (s. d.), geb. 31. März 1707, verm. 8. December 1723 mit dem Fürsten Georg Albert von Ost-Friesland (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1734, gest. 7. Juni 1764.

Sophie Karoline Maria, Markgrafin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Herzogs Karl von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 8. October 1737, verm. 20. September (oder November) 1759 mit dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), Witwe seit 26. März 1763, gest. zu Erlangen (Bayern) 22. December 1817.

Sophie Katharina, Grafin von Oldenburg-Delmenhorst, Tochter des Herzogs Alexander von Holstein-Sonderburg (s. d.), geb. 28. Juni 1617, verm. 31. Mai 1635 mit Anton Guenther, letztem Grafen von Oldenburg-Delmenhorst (s. d.), geschieden seit ..., gest. 15. Juli 1686.

Sophie Leopoldine, Landgrafin von Hessen-Wanfried, Tochter des Landgrafen Karl von H.-W. (s. d.), geb. 17. Juli 1681, verm. 26. Juni 1700 mit dem Landgrafen Joseph Karl von Hessen-Philippsthal-Barchfeld-Bartenstein (s. d.), gest. 18. April 1724.

Sophie Louise, Markgrafin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Herzogs Eberhard III. von Württemberg-Stuttgart (s. d.), geb. 18. Februar 1642, verm. 20. (oder 29.) Januar 1671 mit dem Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), gest. 3. October 1702.

Sophie Magdalene, Landgrafin von Hessen-Darmstadt, Tochter des Landgrafen Ludwig VI. von H.-D. (s. d.), geb. 6. Juli 1670, verm. 11. October 1688 mit dem Fürsten Albert Ernst II. von Oettingen (s. d.), Witwe seit 30. März 1731, gest. zu Oettingen (Bayern) 2. Juni 1758.

Sophie Louise, Königin von Preussen, Tochter des Herzogs Friedrich von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geb. zu Grabow (Mecklenburg-Schwerin) 6. Mai 1685, verm. 29. November 1708 mit König Friedrich I. von Preussen (s. d.), gest. als Blödsinnige zu Schwerin 28. Juni 1735.

Sophie Magdalene, Königin von Dänemark, Tochter des Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach (s. d.), geb. 28. November 1700, verm. 1. Juli 1721 mit König Christian VI. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 6. August 1746, gest. zu Kopenhagen 28. Mai 1770.

Sophie Magdalene, Herzogin von Münsterberg, Tochter des Herzogs Johann Christian von Liegnitz (s. d.), geb. im J. 1624, verm. seit 1642 mit Herzog Karl Friedrich von Münsterberg (s. d.), Witwe seit 29. April 1647, gest. 8. April 1660.

Sophie Magdalene, Königin von Schweden, Tochter König Friedrich's V. von Dänemark, geb. zu Kopenhagen 3. Juli 1746, verm. 4. November 1766 mit dem Kronprinzen, spätern König Gustav III. von Schweden (s. d.), Witwe seit 29. März 1792, gest. zu Stockholm 21. August 1813.

Sophie Margarethe, Fürstin von Anhalt-Dessau, Tochter des Fürsten Christian I. zu Anhalt-Bernburg (s. d.), geb. 16. September 1615, verm. 28. Mai 1651 mit dem Fürsten Johann Kasimir von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 15. September 1660, gest. zu Dessau 14. Februar 1743.

Sophie Maria Friederike, Herzogin von Bayern, Tochter des Königs Johann Nepomuk von Sachsen (s. d.), geb. zu Dresden 15. März 1845, verm. 11. Februar 1865 mit Herzog Karl Theodor von Bayern (s. d.), gest. zu München 9. März 1867*).

Sophie oder **Zoe Palaeologa**, Grossfürstin von Russland, Tochter des Thomas Palaeologus, (Despothatjahr unbekannt), verm. 1. Juni 1472 mit dem Grossfürsten Iwan II. von Russland (s. d.), Witwe seit 1505, (Todesjahr unbekannt).

Sophie Marie, Grossherzogin von Baden, Tochter des Königs Gustav IV. Adolph von Schweden (s. d.), geb. 21. Mai 1801, verm. 25. Juli 1819 mit dem Erbprinzen und spätter Grossherzog Leopold von Baden (s. d.), Witwe seit 22. April 1852, gest. zu Karlsruhe 6. Juli 1865.

Sophie Wilhelmine, Fürstin von Ost-Friesland, Tochter des Markgrafen Georg Friedrich Karl von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geb. 4. Juli 1714, verm. 25. Mai 1724 mit dem Fürsten Karl Edzard von Ost-Friesland (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1744, gest. 7. September 1749.

Sophie Wilhelmine, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Tochter des Herzogs Johann Ernst

*) Der Grund ihrer dreissigjährigen Gefangenschaft war ihr Verhältniss mit dem Grafen Philipp Christoph v. Königsmark (s. d.), den ihr Gemahl aus Eifersucht lebendig in einem glühenden Backofen verschwinden liess.

*) Im Schlosse residirte sie im Schlosse Monbijou in Berlin. Es gehörte früher der Kurfürstin Sophie Charlotte. Nach deren Tode schenkte es König Friedrich I. der Gräfin v. Wartenberg (siehe Katharina Richter). Diese liess aus Verdruss über ihre Verbannung (s. oben) das Schloss (s. d. im Nachtrage) das Gebäude aufführen, das jetzt die Mitte des Ganzen bildet. Als ihr Gemahl in Vagnode fiel, ernannte sich die Gräfin dem Könige das Schloss wieder als Geschenk anzubieten, was sie auch that. Der König nahm das Geschenk an, schenkte es aber seinem Kaufe zurück, um es seiner Schwiegertochter, der damaligen Kronprinzessin, zu schenken, so erzählt wenigstens Graf Henning Rothe erwähnt dieses. Als dieser einen Tages einen Besuch seiner strengen Herrn Gemahlin erhielt, ergoss er sich in Lobsprüche, welche die Königin mit den Worten erwiderte: „Daß ist diese Anlage auch nun bizen.“ — „Wohlan,“ sprach der König, „so will es fortan auch Monbijou heissen.“ — Historisch merkwürdig ist dieses Gartenschloss durch den Umstand, dass im Jahre 1809 Czar Peter der Grosse darin gewohnt hatte. Der Zeit, als die Königin Mutter hier residirte, war der Hof von Monbijou durch einen Flur eben so schöner als galanter Hoffdamen berühmt, an deren Spitze sie Fräulein von Schenk, und Gelobte Königin Friedrich Wilhelm's II. bekannte Sophie Wilhelmine Charlotte Marie v. Pannewitz (s. d.) prangten.

*) Geboren an einem Sonnabend, vermählt an einem Sonnabend, starb sie auch an einem Sonnabend.

von Sachsen-Saalfeld (s. d.), geb. 9. August 1693, verm. 8. Februar 1720 mit dem Fürsten Friedrich Anton von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. 4. December 1727.

Sophie Wilhelmine, Herzogin von Württemberg-Oels, Tochter des Fürsten Enno Ludwig von Ostfriesland (s. d.), geb. 17. September 1659, verm. 27. November 1695 mit Herzog Christian Ulrich I. von Württemberg-Oels (s. d.), gest. 25. Januar 1698.

Sophie Wilhelmine Marie Louise, Grossherzogin von Weimar, Tochter König Wilhelm's II. der Niederlande (s. d.), geb. im Haag 8. April 1824, verm. 8. October 1842 mit dem Erbgrossherzog, jetzt Grossherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar (s. d.).

Sophokles, griechischer Trauerspieldichter, geb. zu Kolonos (Attika) um 498, gest. zu Athen 406 vor Christi Geburt*).

Soprani (Giovanni Girolamo), italienischer Jesuit, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) im J. 1572, gest. daselbst 11. November 1629.

Sor (Fernando), spanischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Barcelona (Catalonien) 17. Februar 1780, gest. zu Paris 13. Juli 1839.

Sora (Maria, Herzogin v.), Tochter des Herzogs Giorgio II. v. (s. d.), geb. 6. März 1665, verm. seit 1702 mit Antonio Buoncompagni, Fürsten von Piombino (s. d.), gest. zu Rom 5. Januar 1745.

Soraiva da San Ludovico (Francisco), portugiesischer Prälat, geb. in der Diöcese von Braga im J. 1766, Patriarch von Lissabon und Cardinal seit 19. Juni 1843, gest. zu Lissabon 7. Mai 1845.

Sorber (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 29. September 1714, gest. zu Marburg 25. November 1797.

Sorbier (Jean Barthélemy, Comte), französischer General-Lieutenant und Inspector der Artillerie, geb. 17. November 1762, geb. auf seinem Schlosse La Motte, bei Nevers (Nievre), 23. Juli 1827.

Sorbière (Samuel), französischer Arzt, geb. zu Saint-Ambroise, bei Uzès (Gard), 17. Februar 1615, gest. zu Paris 9. April 1670**).

Sorbin de Sainte-Foy (Armand), französischer Prälat, geb. zu Montesche (Quercy) im J. 1532, Erzbischof von Nevers (Nièvre) seit ..., gest. zu Nevers (Nièvre) 1. März 1606.

Sorbon (Robert), französischer Theolog, Beichtvater König Ludwig's IX. von Frankreich (s. d.) und Gründer der Sorbonne, geb. um 1202, gest. zu Paris im J. 1272.

Sorel (Agnès), Geliebte König Karl's VII. von Frankreich (s. d.), geb. im Dorfe Fromentau um 1410, gest. im Schlosse Braute an der Marne 9. Februar 1450.

Sorel (Friedrich oder Franz), deutscher Staatsmann, sächsisch-weimarischer Hofrath, vormaliger Secretär des Grossherzogs Karl August von Sachsen-Weimar (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Genf 17. December 1855.

Sorel oder **Sorelh** (Jean), französischer Camerliter-Mönch, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1420, General seines Ordens seit ..., gest. zu Angers (Maine-et-Loire) 25. Juli 1471.

Sorg (Franz Lothar August Raimund), deutscher Arzt und Chemiker, bayerischer Medicinalrath und Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 31. August 1773, gest. daselbst 4. März 1827.

Sorge (Georg Andreas), deutscher Musikus, Hof- und Stadtorganist zu Lobenstein (Reuss), geb. zu Mellenbach (Schwarzburg) 21. (nicht 30.) März 1709, gest. zu Lobenstein 8. April 1778.

Sorger (Jakob), deutscher Schulmann, Rector in Schleusingen (Provinz Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schleusingen 4. Juli 1635.

Soria (Antonio Joaquim de), spanischer Prälat, geb. zu Salamanca 27. Januar 1712, Bischof von Valladolid seit 13. September 1773, gest. zu Valladolid (nach 1778).

Soria (Giovanni Goalberto de), italienischer Physiker, Professor in Pisa, geb. zu Livorno (Toscana) 10. April 1707, gest. zu Calci (Toscana) 16. August 1769.

Soris (Balthazar), spanischer Dominicaner-Mönch, Professor in Tortosa (Catalonien), geb. zu Cervera um 1454, gest. daselbst 27. September 1557***).

Sormani (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1781, gest. zu Mailand 2. Juni 1846.

Sorrentino (Michel Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San Giovanni a Piro (Diöcese Policastro) 29. April 1785, Bischof von Marzi (Königreich Neapel) seit 19. Juni 1843, gest. zu Marzi (nach 1846).

Sorterup (Jörgen Jörgensen), dänischer Dichter, geb. um 1650, gest. im J. 1722.

Sostmann (Emanuel), deutscher Theolog, Pastor an der Peterskirche in Danzig (Westpreussen), geb. zu Teisse (Lippe-Detmold) im J. 1638, gest. zu Danzig 28. Januar 1703.

Sotades, griechischer Dichter, (Daten unbekannt *).

Soterius (Sussanna), Tochter des N... N... S., geb. 6. November 1786, verm. 12. April 1804 mit dem Freiherrn Johann Andreas Cerv v. Kounradsheim (s. d.), Witwe seit 9. April 1852.

Sotheby (Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1760, verm. seit ... mit Miss N... N... Ankey, Witwer seit 26. (?) April 1832, wiederverm. 18. (?) März 1804 mit Mary Anne Bourke (s. d.), abermals Witwer seit 21. März 1830, gest. zu High-Beach (Essex) 16. Juni 1851.

Sotheby (William), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu London um 1758, gest. daselbst 30. December 1833.

Soto (Domingo de), spanischer Dominicaner-Mönch, Professor in Salamanca, geb. zu Segovia im J. 1494, gest. zu Salamanca 15. November 1560.

Sotomayor (Antonio), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof zu Jamaica, in Prag, seit 1651, gest. daselbst 14. April 1681.

Sotomayor (Luiz de), portugiesischer Dominicaner-Mönch und Biograph seines Ordens, geb. zu Lissabon um 1540, gest. daselbst den 2. März 1609.

Sotzmann (Daniel Friedrich), deutscher Geograph, preussischer Kriegsrath, geb. zu Spandau, bei Berlin, 13. April 1754, gest. zu Berlin 8. August 1840.

Sotzmann (Johann Daniel Ferdinand), Sohn des Daniel Friedrich S. (s. d.), deutscher Kunstschriftsteller, Geh. Ober-Finanzrath, geb. zu Berlin 11. Januar 1797, gest. daselbst 16. Januar 1866.

Soubeiran (Eugène), französischer Pharmaceut und Chemiker, Entdecker des Chloroform, geb. zu Paris 24. Mai 1797.

Soubise (Charles de), kurbraunschweigischer General-Lieutenant und Commandant von Lüneburg (Hannover), geb. in Frankreich 13. März 1673, verm. seit ... mit Sophie Lorretta v. Waldhausen (s. d.), Wittwe seit 1727, gest. zu Lüneburg (Hannover) 26. März 1751.

Soubise (Armand de), französischer Prälat, geb. 1. December 1717, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Zabern (Elsass) 28. Juni 1756.

Soubise (Benjamin Rohan, Prince de Soubise (Charles de) Band IV. Seite 183**).

Souches (Marie Antonie Ratuit, Comtesse de), Tochter des Ludwig Ratuit, Comte de S., geb. 13. Januar 1683, verm. 17. Juni 1708 mit dem Reichsgrafen Leopold I. Pálffy v. Erdöed (s. d.), Witwe seit 27. März 1720, gest. 18. August 1750.

Soubise (Charles), französischer Prälat, Commendataner-Mönch, geb. zu Stafford, bei Aeux (Lot-et-Garonne) 29. März 1633, gest. zu Paris 19. Januar 1698.

Souffiet (Charles), französischer Philolog, Sprachlehrer in Dresden, geb. zu Cateau (Nord) 3. November 1746, gest. zu Dresden (um 1810).

Souham (Joseph, Comte de), französischer General-Lieutenant und Inspector der Infanterie und Gouverneur der 5. Militair-Division, geb. zu Subersac, um 1760, gest. zu Paris 8. (?) Mai 1837.

Soulavie (Jean Louis Giraud), französischer Schriftsteller, geb. zu Argentière (Ardèche) im J. 1752, gest. zu Paris 18. (?) März 1813.

Soulfour (Nicolas), italienischer Priester der Congregation des Oratoriums, geb. in Savoyen um 1656, gest. im Ordenshause Saint-Magloire zu Paris (?) 17. Mai 1624.

Soulié (Melchior Frédéric), französischer Schriftsteller, Unterbibliothekar zu Fontainebleau, geb. zu Foix (Arriège) 23. December 1800, gest. zu Bièvre, bei Paris, 23. September 1847.

Soulllac (Jean Georges de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lodève (Hérault) seit 1753, gest. zu Lodève 8. (?) Februar 1750.

Soulouque (Faustin), Kaiser von Hayti, geb. zu Goâve im 1782, Nachfolger des Präsidenten Jean Baptiste Riché (s. d.), Präsident der Republik seit 7. März 1847, Kaiser unter dem Namen Faustin I. seit 15. August 1849, verm. seit ... mit der Negerin Adeliua, der Krone entsagend am 15. Januar 1859, gest. zu Goâve 1. August 1867.

Soult, Duc de Dalmatie (Napoléon), Sohn des Nicolas Jean de Dieu Soult, Duc de Dalmatie (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Paris im J. 1808.

Soult, Duc de Dalmatie (Nicolas Jean de Dieu), Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Amans-la-Bastide (Tarn-et-Garonne) 29. März 1769, Marschall von Frankreich seit 1804, Herzog von Dalmatien seit 1807, Kriegsminister seit 3. December 1814, Pair von Frankreich seit 1827, Kriegsminister seit 1830, Präsident des Cabinets von 1832 bis 18. Juli 1834, dann vom 29. October 1840 bis September 1847, gest. in seinem Geburtsorte 26. November 1851*).

Soult (Pierre Benoît), Bruder des Nicolas Jean de Dieu Soult, Duc de Dalmatie (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Saint-Amans-la-Bastide (Tarn-et-Garonne) 20. Juli 1770, gest. zu Paris 7. Mai 1843.

Soumet (Alexandre), französischer Bühnendichter, Bibliothekar in Rambouillet, später in Compiègne, geb. zu Castelnaudary (Aude) 8. Februar 1788, gest. zu Paris 30. März 1845.

Soumet (Gabrielle), französische Schriftstellerin, Tochter des Alexandre S. (s. d.), geb. zu Paris 17. März 1819, verm. seit 1854 mit N... N... Bauvain d'Altenheim.

Sourigulere de Saint-Marc (Jean Marie), französischer Bühnendichter, Verfasser des Volksbuches „Le roi des Halles“, geb. zu Saint-Marc (Provinz von Bordeaux (Gironde) im J. 1767, gest. zu Paris 18.*) März 1837.

Sousa, Marquis de la Mina (Jaime Miguel), Sohn des Antonio de S., ersten Marquis de la Mina, spanischer General, geb. zu Lissabon um ..., gest. zu Barcelona (Catalonien) 8. Februar 1757.

Sousa (Antonio Caetano de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 17. October 1630, Erzbischof von Lissabon seit ..., Cardinal seit 21. Juli 1697, gest. zu Lissabon 2. Januar 1702.

Sousa (Antonio Romualdo de), portugiesischer Prälat, geb. zu Camuta (Diöcese Faro) 21. Februar 1762, Bischof von Belem de Para (Indien) seit 28. August 1820, gest. zu Belem (nach 1838).

Sousa (Francisco de), portugiesischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Brünn im J. 1834.

Soussmann (Heinrich), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Berlin um 1796, gest., gemeinschaft, am 3. Januar 1848.

South (James), englischer Astronom, einer der Stifter der astronomischen Gesellschaft in London, geb. zu London im J. 1785, gest. daselbst 19. December 1867.

South (Robert), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1634, gest. zu Oxford 8. Juli 1716.

Southey (Robert), englischer Arzt, geb. zu ... gest. zu Leamington (Warwickshire) 20. März 1845.

Southcott (Joanna), englische Schwärmerin, geb. zu London 25. April 1750, gest. daselbst 27. December 1814.

Southern (Henry), englischer Rechtsgelehrter und Diplomat, geb. zu London im J. 1798, Gesandter in Lissabon, Buenos-Ayres und Rio Janeiro, gest. in Hintergemeinden bei Stuttgart 1853.

Southey (Edward), Bruder des Robert S. (s. d.) englischer Theolog, geb. zu London im J. 1788, gest. zu Lambeth 4. Februar 1847.

Southey (Robert), deutscher Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Bristol (Somersetshire) 12. August (nicht October, wie im Brockhaus'schen C.-L. steht) 1774, gest. zu Keswick (Cumberland) 21. März 1843.

Southwell (Elizabeth), Tochter des Edward S. Lord Clifford (s. d.), geb. um 1772, verm. 9. April 1792 mit Thomas Peppard, verwittwet seit ... Alhemarle (s. d.), gest. 14. November 1817.

Southwell (Robert), englischer Jesuit, geb. zu Norfolk um 1560, gest. zu London im J. 1595.

*) Vgl. den ersten Auszug seiner Tragödien, die auf 130 angegeben wird, haben nur bisher nur 7 erhalten. Sophokles starb eine Tragödien dargestellt, dem im Alter von 92 Jahren eine seiner Tragödien den ausgesetzten Preis errungen hatte, welche Ehre ihm bereits 28 Mal zu Theil geworden war.

**) Kurz vor seinem Ende hatte er 4 Gran Opium genommen, um der Todesangst aus dem Wege zu gehen.

***) Er hatte ein Alter von 103 Jahren erreicht.

*) Berichtigt durch satyrisch-obscöne Gedichte, wurde er weil er dergleichen Gedichte auch auf König Philomuses Philadelphus (s. d.) gemacht, zur Strafe in einen kleinen Kasten eingesperrt und so in's Meer geworfen.

**) Nachträglich citiren wir dessen Grabschrift:
„Il est mort ce prince de Soubise,
Sa tante à Reubach il perdit.
A Versailles il perdit sa marquise (Pompadour),
A l'Hôpital il est reduit.“ Rest)

***) Madame de l'Hôpital (s. d.) war eine der vielen Maitressen des Marschalls.

*) Soult, den Talleyrand (s. d.) einst Tages zum Pferderennen begleitete, und dessen Pferd sich scheute, worauf sich damit entschuldigte, ein Pferd habe ihm aufgebalten Talleyrand, der das Wort nicht verstanden hatte, fragte nach der Bedeutung desselben, Soult antwortete: „Nous appellons pferd tout ce qui n'est pas militaire“, worauf Talleyrand entgegnete: „Et comme chez nous, nous appellons militaire tout ce qui n'est pas civil.“ — Soult's berühmte Gemäldesammlung, die er sich grossentheils in Spanien zusammengestraft hatte, sind der Vorsorge gung nach dessen Tode fast andurch helb Millionen Franc- eth.

**) Sie gab sich für das in der „Offenbarung Johannis“ bezeichnete Weib aus, welches einen ertragenen Sohn gebären würde, die den Kaiser einige Gefahren verschaffen sollten auf stellte im J. 1814, damals 64 Jahre alt, die Behauptung auf, mit dem wahren Messias schwanger zu sein.

Digitized by Google

Southworth (Emma Nevitte), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Washington 26. December 1818.

Souvestre (Émile), französischer Schriftsteller, geb. zu Morlaix (Finisterre) 15. April 1808, gest. zu Paris 3. Juli 1854.

Souvré (Anne de), Tochter des Charles de Souvré, Marquis de Courtenvaux (s. d.), geb. im J. 1646, verm. 19. März 1662 mit François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1691, gest. zu Paris 2. December 1715.

Souvré (François Louis Le Tellier, Marquis de), Sohn des Vorigen, Le Tellier, Marquis de Souvré (s. d.), französischer Staatsmann, geb. 17. September 1704, verm. 31. Mai 1728 mit Françoise Gabrielle de Brancas-Céreste, Witwe seit 1744, wiederverm. 7. Februar 1726 mit Jeanne Françoise Desmarets (s. d.), (Todesjahr unbekannt)

Souvré (Louis Le Tellier, Marquis de), Sohn des François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois (s. d.), französischer Staatsmann, Maître de la Garderobe, geb. 23. Januar 1667, verm. 17. Februar 1698 mit Catherine Charlotte de Pas de Feuquières (s. d.), gest. 10. December 1725.

Souza, geb. Filleul (Adèle, Marquise de), französische Schriftstellerin, geb. auf dem Schlosse Longpré-les-Corps-Saints (Picardie) im J. 1760, gest. zu Paris 16. April 1836.

Souza (Antonio Ferreira Gameiro), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 22. Februar 1722, wurde 1. Januar 1805 Bischof von Coimbra, gest. zu Lissabon im J. 1815 (?).

Sowerby (James), englischer Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu London 21. März 1757, gest. zu Lambeth 25. October 1822.

Sowerby (John Brettingham), englischer Naturforscher, geb. im J. 1780, gest. 26. Juli 1854.

Sowinski (Albert), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, Musikschriftsteller und Biograph, geb. zu Ladyzyn (Ukraine) im 1803.

Sowinski (Joseph ?), polnischer General, (Geburts- und Todesjahr unbekannt), gest. in der Schlacht zu Wola, bei Warschau, 7. September 1831.

Soyaux (Ferdinand Adolph Wilhelm Richard), deutscher Theolog, Pastor in Lissa (Grossherzogthum Posen), geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 25. September 1773, gest. zu Lissa 23. Juli 1823.

Soza (Benito de), spanischer Jesuit, Professor in Wilna (Lithauen), geb. zu Granada im J. 1587, gest. in Wilna 31. December 1655.

Soyer (A...), französischer Kochkünstler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 6. August 1858.

Soyer, geb. Jones (Emma), englische Malerin, geb. zu London im J. 1813, gest. daselbst 29. August 1842.

Soyer (René François), französischer Prälat, geb. zu der Diöcese Angers (Maine-et-Loire) 5. September 1757, Bischof von Luçon (Vendée) seit 24. September 1821, gest. (vor 1845).

Sozomeno da Pistoja, italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Pistoja (Toscana) um 1368, gest. daselbst im J. 1458.

Sozomenos (Salamanes Hermias), griechischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Bethelia, bei Gaza, um 400, gest. zu Konstantinopel um 450 nach Christi Geburt.

Sozzini (Fausto), italienischer Sectirer, Gründer der Socianer, geb. zu Siena (Toscana) um 1540, † im März 1604.

Sozzini (Lelio), Oheim des Fausto S. (s. d.), italienischer Sectirer, geb. zu Siena (Toscana) um 1526, gest. 14. Mai 1562.

Spaccapietra (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Francavilla (Erzdiöcese Chieti), 12. October 1801, Bischof von Arcadiopoli in part. seit 21. November 1852, Erzbischof von Port d'Espagne seit 18. April 1853, Erzbischof von Smyrna in part. seit 12. September 1859, Erzbischof von Smyrna (Anatolien) seit 26. April 1862.

Spachta (Dominik), böhmischer Theolog, Professor zu Prag, geb. zu Eule 4. August 1805, gest. zu Prag 4. Mai 1859.

Spaczek (Bernhard), böhmischer Theolog, Seelsorger zur Zuchthause in Brünn, geb. zu Jamnay (Böhmen) 21. November 1768, gest. zu Brünn (nach 1823).

Spada (Alessandro ?), russischer Hofrath und Bibliothekar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Odessa 8. Mai 1843.

Spada (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Rom 4. April 1778, Cardinal seit 6. April 1835, gest. in seiner Geburtsstadt 16. December 1843.

Spada (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Bernetto um 1594, Cardinal seit ..., gest. zu Rom im J. 1661.

Spada (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Spada, bei Irsisghella (Romagna), 18. März 1643, Cardinal seit 27. Mai 1675, gest. zu Rom 15. Juni 1717.

Spada (Lionello), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1576, gest. zu Parma 17. Mai 1622.

Spada (Orazio Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Lucca 21. December 1659, Internuntius in Brüssel von 1697 bis 1700, Erzbischof von Theben und Nuntius in Köln seit ..., Nuntius in Wien seit 1702, dann in Warschau seit ..., Erzbischof von Lucca seit 1704, Cardinal seit 17. Mai 1706, Bischof von Osimo (Kirchenstaat) seit 1714, gest. zu Rom 28. Juni 1724.

Spadoni (Paolo), italienischer Zoolog und Mineralog, Professor in Macerata (Kirchenstaat), geb. zu Corinaldo (Mark Ancona) 10 (?) December 1764, gest. zu Macerata 25. September 1833.

Spaen (Johann Heinrich Friedrich v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1705, gest. zu Zerbst 18 (?) Januar 1762.

Spaen (Gerard Karel, Freiherr v.), niederländischer Gesandter am österreichischen Hofe, geb. im J. 1756, gest. zu Wien 28. Februar 1841.

Spaendlin (G... K...), schweizer Arzt, Director der gräflich-schönbrunn'schen Anstalt Zürich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 13. Februar 1856.

Spaendonck (Willem), holländischer Blumenmaler, geb. im J. 1748, gest. zu Paris 11. Mai 1822.

Spaet (Balthasar), deutscher Kirchen-Schriftsteller, bayer'scher Domkapitular, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 22. December 1774, gest. zu München 3. Juni 1846.

Spaeth (Andreas), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Rossbach (Regierungsbezirk Merseburg) 9. October 1792.

Spaeth (Andreas Jacob), deutscher Musiker und Componist, Stadtcantor in Ansbach (Franken), geb. zu Ansbach 9. December 1742, gest. daselbst 20. September 1794.

Spaeth (Johann Leonhard), deutscher Physiker und Mathematiker, bayer'scher Hofrath, geb. zu Augsburg (Bayern) 11. November 1759, gest. zu München 31. März 1842.

Spagni (Andrea), italienischer Jesuit und Mathematiker, Professor am Collegio romano in Rom, geb. zu Florenz 8. August 1716, gest. zu Rom 16. September 1788.

Spagnoli (Giovanni Battista), italienischer Carmeliter-Mönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Mantua (Venetien) im J. 1448, gest. daselbst 20. März 1518.

Spalatin (Simone), dalmatinischer Prälat, geb. zu Arbe 11. December 1717, Bischof von Curzola (Dalmatien) seit 13. März 1775, gest. zu Curzola (nach 1776).

Spalatinus *) (Georg), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, kursächsischer Kirchenrath, geb. zu Spalt (Bayern) im J. 1482, gest. zu Jena 16. Januar 1545.

Spalehaver (Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Wick (Insel Rügen), geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1568, gest. zu Wick 1. Februar 1651.

Spalding (Georg Ludwig), Sohn des Johann Joachim S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 8. April 1762, gest. daselbst 7. Juli 1811.

Spalding (Johann Joachim), deutscher Theolog, preussischer Oberconsistorialrath, geb. zu Tribsees (Pommern) 1. November 1714, gest. zu Berlin 22. (oder 26.) Mai 1804.

Spalding (John Martin), nordamerikanischer Prälat, geb. im Staate Kentucky 23. Mai 1810, Bischof von Louisville seit 11. Februar 1850.

Spallanzani (Lazzaro), italienischer Naturforscher, geb. zu Scandiano (Herzogthum Modena) 12. Januar 1729, gest. zu Pavia (Lombardei) 11. Februar 1799.

Spalletti (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Norcia (Diöcese Norcia) 6. December 1793, Bischof von Sutri (Kirchenstaat) seit 14. December 1840, gest. zu Sutri (nach 1854).

Spalowsky (Joachim Johann Nepomuk), deutscher Arzt, geb. im J. 1782, gest. zu Wien 17. Mai 1797.

Spandaw (Hugo Albert), holländischer Dichter, geb. zu Vriesburg (Provinz Drenthe) um 1778, (Todesjahr unbekannt).

Spange Bello (Fallas), deutscher Theolog, Vorläufer der Kirchenreformation in der Pfalz, geb. zu Neustadt (Pfalz) um ..., gest. zu Heidelberg 17. Juli 1512.

Spangenberg (August Gottlieb), deutscher Theolog, Bischof der Herrenhuter Gemeinde in Barby, geb. zu Klattenberg (Grafschaft Hohenstein) 15. Juli 1704, gest. zu Berthelsdorf 18. September 1792.

Spangenberg (Cyriacus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Nordhausen 17. Juni 1528, gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) 10. Februar 1604.

*) Sein eigentlicher Name war Burckart.

Spangenberg (Ernst Peter Johann), Sohn des Georg August S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Celle (Hannover), geb. zu Göttingen 6. August 1784, gest. zu Celle 18. Februar 1833.

Spangenberg (Georg), Bruder des Ernst Peter Johann S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 4. Januar 1788, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Spangenberg (Georg August), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen im J. 1756, gest. daselbst 4. März 1806.

Spangenberg (Georg August), deutscher Arzt, Leibarzt der Königin Katharina von Westphalen (s. d.), geb. zu Lützow (nach Andern zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 10. October (oder December) 1779, gest. zu Albano, bei Rom, 8. Juli 1837.

Spangenberg oder **Herdesianus** (Johannes), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Saleben, geb. zu Hardegsen (Herzogthum Lauenburg) im J. 1484, gest. zu Eisleben 15. Juni 1550.

Spangenberg (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Ringelheim 3. Juni 1791.

Spangenberg (Johann Konrad), deutscher Mathematiker, Professor in Marburg, geb. zu Homberg (Hessen-Darmstadt) 25. Januar 1711, gest. zu Marburg 19. December 1762.

Spanheim (Elisabeth (?), v.), Tochter des Ezechiel v. S. (s. d.), geb. im J. 1677, verm. seit ... mit dem Marquis François de Montandre (s. d.) Witwe seit ..., gest. zu Berlin 16 (?) März 1774.

Spanheim (Ezechiel v.), Sohn des Wigand v. S. (s. d.), sächsischer Gelehrter, kurbrandenburg'scher Gesandter, Gesandschafter in Paris und später in London, geb. zu Genf 7. December 1629, verm. seit ... mit N... N... de Bonnet, gest. zu London 7. November 1710.

Spanheim, Friedrich I.), Sohn des Wigand S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Amberg (Oberpfalz) 1. Januar 1600, gest. zu Leyden (Holland) 11. Mai 1649.

Spanheim (Friedrich II. v.), Sohn des Friedrich I. v. S. (s. d.), schweizer Theolog, geb. zu Genf 1. Mai 1632, gest. zu Heidelberg 18. Mai 1701.

Spanheim (Wigand v.), deutscher Theolog, badischer Kirchenrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1620.

Spani (Stefano Gennaro), italienischer Prälat, geb. zu Corinoldo 1. Januar 1706, Bischof von Minervino (Königreich Neapel) seit 15. März 1751, gest. (nach 1776).

Spaniel (Francesco), italienischer Jesuit (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo 21. December 1645.

Sparke (Bowyer Edward), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1760, Bischof von Chester seit 1809, Bischof von Ely seit 1812, gest. zu Ely 4. April 1836.

Sparks (Hugh), schottischer Schauspieler, geb. im J. 1752, gest. zu London 3. März 1816.

Sparks (Jared), nordamerikanischer Geschichtsschreiber, Professor in Cambridge (Massachusetts), geb. zu Cambridge im J. 1789, gest. daselbst 14. März 1816.

Sparmann (Karl Christian), deutscher Landschaftsmaler, Lehrer des Kaisers Louis Napoleon's III., geb. im J. 1803, gest. zu Dresden 18. December 1864.

Sparr (Johann Gottfried August), deutscher Philolog (?), geb. zu Gotha 13. Juni 1772, gest. daselbst 30. Januar 1811.

Sparre (Carl Johan, Graf), Sohn des Claes Gustafson S. (s. d.), schwedischer Admiral und Präsident des Admiralitäts-Collegiums, verm. seit ... mit Katharina Charlotte Liljehock (s. d.), gest. zu Stockholm (?) 10. December 1770.

Sparre (Claes Gustafson, Graf), schwedischer Admiral und Admiralitäts-Präsident, geb. um ..., verm. seit ... mit Sophia Louisa Toop, gest. zu Stockholm 25. April 1733.

Sparre (Erik, Graf), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 25. Juni 1624, gest. daselbst 12. October 1673.

Sparre (Franz, Graf), schwedischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 20. August 1683.

Sparre (Louise Ulrike, Gräfin), Tochter des Grafen Erik S. (s. d.), geb. um 1708, verm. 4. September 1727 mit dem Grafen Carl Gustaf Tessin (s. d.), gest. zu Stockholm 17. December 1768.

Sparre (Ulrike Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Claes Gustafson S. (s. d.), geb. 17. April 1724, verm. 20. Mai 1744 mit dem Freiherrn Anders Johan v. Hoepken (s. d.), gest. zu Stockholm 6. Juli 1747.

Sparre (Carl, Freiherr), schwedischer Staatsmann und Reichsrath, geb. zu Stockholm 6. December 1723, gest. daselbst 28. Juni 1791.

Digitized by Google

Sparre (Otto Christopher, Friherre), schwedischer General im kaiserlichen Dienste, geb. im J. 1593, gest. 9. Mai 1668.

Sparre (Pehr Georg), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Lessebo, bei Kronoberg, 4. Mai 1790.

Sparrmann (Anders), schwedischer Arzt, geb. in Upland 27. Februar 1748, gest. zu Stockholm 9. August 1820.

Sparrmann (Nils Gustaf), schwedischer Arzt, geb. zu Roslagen 29. April 1776, gest. zu Geße 27. October 1829.

Sparrow (Mary), Tochter des Robert S., geb. um 1784, verm. 20. Juli 1805 mit Archibald II. Acheson, zweitem Karl of Gosford (s. d. im Nachtrage).

Sparrow (Millicent), Tochter des Robert Bernard S., geb. um 1802, verm. 1. October 1822 mit George Montagu, sechstem Duke of Manchester (s. d.), gest. 21. November 1848.

Spartacus, Anführer der römischen Sclawen im Sclawenkriege, geb. in Thracina um ..., gefallen in Lucanien im J. 71 vor Christus.

Spassowitz (Daniel Boleslav v.), russischer Arzt und wirkl. Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1829 mit der Reichsgräfin Theophila Cäcilie Louise v. Krentz (s. d.).

Spatafora (Domenico), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Palermo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 11. November 1521.

Spaur (Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Felix Heinrich Anton v. S. (s. d.), geb. 19. Februar 1805, verm. 8. Mai 1824 mit dem Reichsgrafen Franz v. Terlago (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1864.

Spaur (Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hieronymus v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1623, verm. seit 1662 mit der Freiin Maria Leopoldine v. Triembach (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1686 mit der Reichsgräfin Anna Maria v. Kuenigl (s. d.), abermals Witwer seit 1687, zum dritten Male verm. seit 1689 mit der Gräfin Maria Anna v. Trettenbach (s. d.), gest. zu Innsbruck im J. 1717.

Spaur (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath und kurtrierischer Hofmarschall, geb. 15. Juni 1684, verm. 15. Mai 1742 mit der Gräfin Maria Magdalena v. Khuen (s. d.), gest. zu Trier am Rhein 3. Februar 1755[*]).

Spaur (Ignaz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des Reichskammergerichts in Wetzlar, geb. zu Innsbruck 29. August 1725, verm. seit 1751 mit der Reichsgräfin Therese Sophie v. Stadion (s. d.), gest. zu Wetzlar 1. August 1797.

Spaur Franz Paris, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen ... N. ... v. S., k. k. Kammerer und Commandant in Schanitz, geb. im J. 1624, verm. seit 1683 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Fugger-Glott, Witwer seit 1685, wiederverm. seit 1685 mit der Gräfin Franziska Elisabeth v. Trnchsess-Zeil, abermals Witwer seit 1688, zum dritten Male verm. seit 1688 mit der Freiin Julie Lucrezia v. Tavonat[**]), gest. 2. April 1712.

Spaur (Ignaz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Innsbruck 8. Mai 1729, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 31. December 1778, gest. zu Brixen 2. März 1779.

Spaur (Johann Felix Heinrich Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp Joseph Michael v. S., Erbherr zu Flaurling, Geh. Rath und Oberlandesgerichts-Präsident in Aschaffenburg (Bayern), geb. 5. Mai 1755, verm. 12. Januar (oder 19. Februar) 1789 mit der Reichsgräfin Maria Gabriele v. Arnbrigl (s. d.), gest. zu Aschaffenburg 15. October 1806.

Spaur (Johann Franz Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichsvicekanzler und Staatshalter in Innsbruck, geb. 26. Juni 1691, verm. 9. September 1717 mit der Gräfin Maria Anna Maximiliane v. Trapp (s. d.), gest. im J. 1759.

Spaur (Johann Michael, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Trient (Südtyrol) seit 7. März 1686, gest. daselbst 22. April 1725.

Spaur (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann von Tyrol, geb. 5. Juni 1724, verm. seit 1753 mit der Gräfin Maria Anna v. Wolkenstein (s. d.), gest. zu Innsbruck 23. September 1793.

Spaur (Joseph Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), tyroler Prälat, geb. 10. Mai 1696, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 26. Mai 1779, gest. zu Brixen 26. Mai 1791.

Spaur (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Philipp v. S., geb. 8. Januar 1794, bayerischer Gesandter in Rom, verm. 1. December 1833 mit der Gräfin Teresa Girand (s. d.*), gest. zu Florenz 26. October 1854.

Spaur (Konrad Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. S. (s. d.), k. k. Kammerer und Obristhofmeister der Erzherzogin Maria Elisabeth von Oesterreich (s. d.), geb. 15. October 1754, verm. 15. December 1777 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Spaur (s. d.), Witwer seit 27. April 1793, (Todesjahr unbekannt).

Spaur (Leopold Maria Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton v. S., tyroler Prälat, geb. 10. Mai 1696, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 19. Februar 1748, gest. zu Brixen 31. December 1778.

Spaur (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. S. (s. d.), geb. 25. August 1757, verm. 15. December 1776 mit dem Reichsgrafen Leopold Maria v. Spaur (s. d.), gest. 27. April 1793.

Spaur (Paris, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. S. (d. d.), k. k. Erbland-Stallmeister, geb. 17. September 1775, verm. 10. Januar 1826 mit der Freiin Elisabeth Cesebi di Santa Croce (s. d. im Nachtrage).

Spaur (Christoph Andreas, Freiherr v.), tyroler Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 7. Februar 1601, gest. daselbst 10. Januar 1613.

Spaur (Johann Thomas, Freiherr v.), tyroler Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 3. August 1578, gest. zu Brixen 25. Februar 1591.

Spaur (Johann Karl Gottlieb), deutscher Schriftsteller, dessen sicher Hofrath, geb. zu Berlin 20. April 1760, verm. seit ... mit Johanna Karoline Wilhelmine Meyer[**]), gest. zu Leipzig 19. Januar 1808.

Spaur (Johann Nepomuk), Sohn des Johann Karl Gottlieb S. (s. d.), deutscher Publicist und Geschichtschreiber, geb. zu Leipzig im J. 1803.

Specer (Tobias), ehemaser Theolog und Orientalist, geb. zu Strassburg im J. 1547, gest. daselbst im J. 1622.

Specht (Christian), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Wolfenbüttel (Braunschweig) und später in Göttingen, geb. zu Göttingen um 1646, gest. zu Riddagshausen im J. 1707.

Speck-Sternburg (Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Max v. S.-S. (s. d.), geb. 26. Mai 1813, verm. 16. Mai 1837 mit dem Reichsfreiherrn Joseph II. Hormayr v. Hortenburg (s. d.), Witwe seit 5. November 1848.

Speckbacher (Joseph), tyroler Freiheitsheld, einer der Kampfgenossen des Andreas Hofer (s. d.), geb. 1767, gest. zu Hall in Tirol 1820.

Speckle oder **Specklin** (Daniel), elsasser Militair-Architekt, geb. um 1536, gest. im J. 1588.

Speckner (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Sanct-Georgen am See, bei Bayreuth (Franken), geb. zu Bayreuth 1. Januar 1695, gest. zu Sanct-Georgen am See 29. August 1758.

Speckter (Erwin), deutscher Genremaler und Schriftsteller, geb. zu Hamburg im J. 1806, gest. daselbst 23. November 1835.

Speckter (Otto), Bruder des Erwin S. (s. d.), deutscher Thiermaler, geb. zu Hamburg im J. 1807.

Spedalleri (Arcangelo), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo im J. 1823.

Spedalleri (Nicolò), italienischer Prälat, geb. zu Catania, Professor des Kirchenrechts, gest. Februar 1795, Bischof von Oppido (Königreich Neapel) seit 29. Januar 1770, gest. zu Oppido (nach 1780).

Spedalleri (Nicolò), italienischer Publicist, geb. im J. 1741, gest. zu Rom 24. November 1795.

Speer (Friedrich v.), deutscher Jesuit und Dichter, geb. zu Kayserswerth am Rhein im J. 1601, gest. zu Trier am Rhein 7. August 1635*).

Speed (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1596, gest. daselbst 15. Mai 1640.

Speer (Karl Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Goldberg (Nieder-Schlesien) 19. September 1790.

Speer (Michael), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Regensburg (Bayern), geb. zu München im J. 1595, gest. zu Regensburg 22. August 1634.

Spehr (Friedrich Wilhelm), deutscher Mathematiker, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Braunschweig 2. November 1799, gest. daselbst 24. April 1833.

Spehr (Ludwig Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Braunschweig 10. Februar 1811.

Speke (Anne), Tochter des John S., geb. um 1536, verm. 20. Mai 1556 mit Frederik North, zweitem Earl of Guilford (s. d.), Witwe seit 5. August 1790, gest. zu London 17. Januar 1797.

Spelta (Antonio Maria), italienischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Pavia (Lombardei) um J. 1570, gest. daselbst 12. März 1632.

Spence (James), englischer Arzt, geb. zu Guilford um 1726 (?), gest. daselbst (?) 24. September 1764.

Spence (William), englischer Entomolog, geb. zu Yorkshire im J. 1780, gest. zu London 6. January 1860.

Spencer (Hobert Churchill, Lord), Sohn des Charles Churchill, zweiten Duke of Marlborough (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths, geb. zu London 3. Mai 1747, verm. 2. October 1781 mit Georgiana Poyntz (s. d.), Witwer seit 17. November 1826, gest. zu London 23. Juni 1831.

Spencer (Diana), Tochter des Charles Spencer dritten Earl of Sunderland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. October 1731 mit John Russell, viertem Duke of Bedford (s. d.), gest. 27. September 1735.

Spencer (Esther), Tochter des James S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. December 1753 mit John Pomeroy, viertem Viscount Harbertson (s. d.), Witwe seit 3. Juli 1833, gest. zu Bath (Somersetshire) 15. November 1837.

Spencer (Frances), Tochter des Charles Spencer dritten Earl of Sunderland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. November 1717 mit Edward, siebentem Earl of Carlisle (s. d.), gest. 27. Juli 1742.

Spencer (Frederick Spencer, dritter Earl, bis 1834 der George Charles Spencer, zweiten Earl of Northampton, Baron Wiveliscombe, zu Whitehall (London) 14. April 1798, Ritter des Hosenbandordens seit 1849, gest. zu Althorp (Northamptonshire) 27. December 1857, Admiral, seit 1830 mit Adelaide Georgiana Poyntz (s. d.), Witwer seit 7. April 1854 wiederverem. 9. August 1854 mit Adelaide Elizabeth Seymour (s. d.), gest. 27. December 1857.

Spencer (Georgiana Charlotte), Tochter des John Spencer, ersten Earl S. (s. d.), englische Staatsmann, Geh. Rath und Gouverneur des Christ-house, Gesandter in Wien, auch bekannt als Bibliophile, geb. zu Wien 23. August 1765, gest. zu London 1. September 1758, verm. 6. März 1781 mit Lavinia Bingham (s. d.), Witwer seit 8. Juni 1831, gest. zu Althorp-Farm (Northamptonshire) 10. November 1834**).

Spencer (Georgiana Charlotte), Tochter des John Spencer ersten Earl Spencer (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. 9. Juni 1757, verm. 8. Juni 1774 mit William Cavendish, fünftem Duke of Devonshire (s. d.), gest. zu London 30. März 1806.

Spencer (Georgiana Charlotte), Tochter des George John Spencer, zweiten Earl S. (s. d.), geb. 31. August 1824, verm. 4. April 1844 mit George Quin (s. d.), gest. 21. Februar 1823.

Spencer (Henrietta Frances), Tochter des John ersten Earl S. (s. d.), geb. 16. Juni 1761, verm. 27. November 1780 mit Frederick Jennings, fünftem Earl of Besaborough (s. d.), gest. 11. November 1832.

Spencer (John Spencer, erster Earl), Sohn des John Spencer, geb. 19. December 1708, gest. 10. September 1742, verm. 1734 mit Georgiana Poyntz (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 1. November 1765, gest. zu London 31. October 1783.

*) Band II. Seite 124 ist der 21. September 1833 als Ihr Hochzeitstag angeführt und ihr Gemahl wird dort Franz Spaur genannt, was Beides auf einer Verwechselung beruht.

**) Sie war die Schwägerin des Schriftstellers Josa Paul Friedrich Richter (s. d.).

*) Er war der Erste, der in seinem Werke „Confessarii nimalis, seu de processu contra reges (Stanislai, dem Ursprunge der Hexen-Prozesse entgegenzuarbeiten suchte. Vergleiche Jakob Sprenger und Wilhelm Gottlieb Tenzel.

**) Thomas Frognall Dibdin (s. d.) gab v. d. T.: „Bibliotheca Spenceriana" den Catalog seiner reichen Bibliothek heraus (London, 1814, 4 Bände) heraus. Spencer's eben so reiche Gemäldesammlung hat Dibdin in seinem Werke „Aedes Althorpianae" (London, 1827) beschrieben.

Digitized by Google

Spencer (John Charles Spencer, dritter Earl of), Sohn des George John Spencer, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 30. Mai 1782, gest. 14. April 1814 mit Esther Acklom (s. d.). Wurde seit 11. Juni 1818, Kanzler der Schatzkammer von 1831 bis 1834, gest. zu Wiseton-Hall (Yorkshire) 1. October 1845.

Spencer (John Poyntz Spencer, vierter Earl of), Sohn des Frederick Spencer, dritten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. October 1835, vermählt seit 1858 mit Augusta Georgiana Sophia Seymour (s. d.).

Spencer (Sarah), Tochter des George John Spencer, zweiten Earl of S. (s. d.), geb. 29. Juli 1787, gest. 4. März 1813 mit William Henry II., dritten Lord Lyttelton (s. d.), Witwe seit 30. April 1837, gest. (nach 1858).

Spencer (Thomas), nordamerikanischer Arzt, Professor in Philadelphia (Pennsylvanien), früher in Chicago, geb. um ..., gest. zu Philadelphia 30. Mai 1857.

Spencer (William Robert), englischer Dichter, geb. 3. 1770, gest. zu Paris 23. October 1834.

Spender (John?), englischer Arzt, geb. zu Burton-upon-Trent (Staffordshire) im J. 1771, gest. daselbst 13. Januar 1847.

Spener (Christian Maximilian), Sohn des Philipp Jakob S. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 31. März 1678, gest. zu Berlin 5. Mai 1714.

Spener (Jakob Karl), Sohn des Philipp Jakob S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankfurt am Main 1. Februar 1684, gest. zu Wittenberg 12. Juni 1730.

Spener (Johann Karl Philipp), deutscher Publicist, Kreatteur der „Haude- und Spener'schen Zeitung" in Berlin*), geb. zu Berlin 5. December (nicht September) 1749, gest. daselbst 27. Januar 1827.

Spener (Philipp Jakob), deutscher Theolog, kurfürstlicher Oberhofprediger, später Probst in Berlin, geb. zu Rappoltsweiler (Elsass) 11. Januar 1635, gest. zu Berlin 5. Februar 1705.

Speracel (Johann de Paula v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfalzbayer'scher wirkl. Hofrath und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Mannheim (Baden) 20. Januar 1747, gest. zu Ingolstadt (Todesjahr unbekannt).

Speragler (Adam), deutscher Theolog, Pastor und Schulinspector in Wriezen an der Oder, geb. im Fürstenthum Teutschenburg im J. 1612, gest. zu Wriezen 17. März 1665.

Speragler, geb. v. **Seebach** (Elisabeth), deutsche Schauspielerin, geb. zu Mainz im Jahre 1751, gest. in Trebnitze zu Breslau (nach 1804).

Speragler (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Wattenscheid (Westphalen) 19. Januar 1787.

Speragler (Joseph), deutscher Jesuit und Mathematiker, Professor in Dillingen (Bayern), geb. zu Constanz am Bodensee 6. December 1736, gest. zu Dillingen 28. November 1776.

Speragler (Lazarus), deutscher Schulmann, geb. zu Nürnberg 13. März 1479, gest. daselbst 7. September 1527.

Speragler (Lorenz), schweizer Kunstdrechsler, geb. zu Schaffhausen 22. September 1722, gest. zu Kopenhagen 21. December 1807.

Speragler (Ludwig), deutscher Arzt und Balneolog, kaiserlicher Hofrath und Brunnenarzt in Ems (Nassau), (Todesjahr unbekannt), zu Ems 4. Juni 1860.

Span (Joseph), deutscher Augustiner-Mönch, gest. zu Brag 3. October 1753, gest. zu Magdeburg 21. 18..

Spencer (Fridolin Karl Leopold), deutscher Botaniker, Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Säckingen (Baden) 25. September 1798, gest. zu Freiburg 30. Juli 1841.

Spencer (Edmund), englischer Dichter, geb. zu London im J. 1553, gest. daselbst 16. Januar 1599.

Spenansky (Michail, Graf), russischer Wirkl. Geh. Rath und Präsident der Gesetz-Commission, geb. bei Wladimir im J. 1771, gest. zu Petersburg 23. Februar 1839 **).

Speranza (Carlo?), italienischer Arzt, (Daten unbekannt).

Speranza (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Laurito (Diöcese Capaccio) 13. Juni 1746, Bischof von Capaccio (Königreich Neapel) seit 29. October 1804, gest. zu Capaccio (nach 1824).

Speranza (Pietro Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Piario (Diöcese Bergamo) 5. December 1801, Bischof von Bergamo (Lombardei) seit 19. December 1853.

Speratus (Paulus), deutscher Prälat, geb. 13. December 1484, Bischof von Pomezan (Preussen) seit 1530, gest. daselbst 17. September 1554.

Sperber (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Lucka (Nieder-Lausitz) 8. Juni 1799.

Sperber (Erhard), deutscher Theolog, geb. zu Segeberg (Thüringen) im J. 1630, gest. daselbst 29. März 1668.

Sperelli (Sperello), italienischer Prälat, geb. zu Assisi (Herzogthum Spoleto) 25. August 1639, Cardinal seit 4. December 1699, gest. zu Rom 22. März 1710.

Sperges (Joseph, Freiherr v.), k. k. Geh. Hofrath bei der Geh. Hof- und Staats-Kanzlei, Präsident der k. k. Akademie der schönen Künste in Wien, geb. zu Innsbruck 31. Januar 1726, in den Freiherrenstand erhoben seit 1771, gest. zu Wien 26. October 1791.

Sperling (Jakob), dänischer Theolog und Schulmann, geb. zu Odense (Insel Fünen) im J. 1590, gest. daselbst 22. Februar 1658.

Sperling (Johann), deutscher Physiker, Professor zu Wittenberg, geb. zu Zeuchfeld, bei Laucha (Thüringen) 12. Juli 1603, gest. zu Wittenberg 12. August 1658.

Sperling (Johann Christian), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, ansbacher Kammermaler, geb. zu Halle 31. Juli 1691, gest. zu Augsburg (Bayern) 10. (oder 16.) October 1746.

Sperling (Otto I.), deutscher Arzt, dänischer Leibmedikus, geb. zu Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängnisse zu Kopenhagen im J. 1681.

Sperling (Otto II.), Sohn des Otto I. S. (s. d.), norwegischer Rechtsgelehrter und Professor zu Kopenhagen, geb. zu Christiania 3. Januar 1634, gest. zu Kopenhagen 18. März 1715.

Sperling (Paul), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Hamburg im J. 1606, gest. zu Kiel 27. April 1679.

Sperling (Paul), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), später Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 22. Februar 1652, gest. zu Zerbst (Anhalt) 23. Februar 1709.

Sperosi (Sperone), italienischer Arzt und Dichter, geb. zu Padua im J. 1500, gest. daselbst im J. 1588.

Sperr (Michael), deutscher Jesuit, geb. zu München im J. 1595, gest. zu Regensburg (Bayern) 22. August 1634.

Sperr (Anna Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christoph Kaspar v. S., geb. 16. September 1693, vern. 22. Juli 1723 mit dem Grafen Philipp Karl v. Erbach-Fürstenau (s. d.), Witwe seit 2. April 1736, gest. 10. Januar 1767.

Speth (Joseph, Ritter v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Verona (Lombardei) 26. October 1865.

Speyer (Karl Friedrich), deutscher Arzt, bayerischer Medicinal-Assessor, geb. zu Arolsen (Fürstenthum Waldeck) 9. (oder 19.) März 1780, gest. zu Bamberg (Bayern) 6. Februar 1839.

Speyer (Karl Ludwig), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 22. Mai 1798.

Speyer (Wilhelm), deutscher Lieder-Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main 21. Juni 1790.

Speyk (Jan Carel Joseph van), holländischer Seeheld, geb. zu Amsterdam 31. Januar 1802, sich mit seinem Schiffe in die Luft sprengend vor Antwerpen 5. Februar 1831 *).

Spidberg (Jens Christian), norwegischer Prälat, geb. zu Skibtved (Stift Aggerhuus) 8. December 1684, Bischof von Christiansand (Norwegen) seit 1759, gest. zu Christianssand 4. April 1762.

Spiegel (Adrien van den), belgischer Arzt und Botaniker, Professor in Padua, geb. zu Brüssel um 1575, gest. zu Padua im J. 1625.

Spiegel (Friedrich), deutscher Orientalist, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Kitzingen, bei Würzburg, 11. Juli 1820.

Spiegel (Jeremias), deutscher Philolog, Professor in Kemberg (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kemberg 15. September 1637.

Spiegel (Maria Anna v.), eine Cirkassierin, welche ursprünglich Fatime hiess, geb. in der Türkei um 1682, Scheingemahlin des Kammerdieners Spiegel und Maitresse des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Spiegel (Katharine v.), natürliche Tochter des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen und der Maria Anna v. S. (s. d.), geb. im J. 1706, verm. seit 1728 mit dem Grafen Michael Bielinski (s. d.), geschieden seit 1735, wiedervermählt seit mit dem Grafen Claude Bellegarde (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Spiegel zum **Diesenberg** (Hermann Wilhelm, Freiherr v.), hessen-kassel'scher General-Lieutenant und Obristjägermeister, (Daten unbekannt).

Spiegel zum Diesenberg (Kaspar Philipp, Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in München, geb. 8. August 1776, verm. 9. October 1810 mit der Freiin Maria Christine Ghislena v. Bartenstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu München 29. März 1837.

Spiegel zum Diesenberg (Leopold Philipp, Freiherr v.), deutscher Diplomat, geb. zu Ober-Klingenberg (Unter-Franken) 21. August 1714, gefürsteter Abt zu Corvey, bei Höxter, seit 6. März 1758, gest. daselbst 28. Mai 1776.

Spiegel zum Diesenberg (Louise Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Hermann Wilhelm v. S., zum D. (s. d.), geb. 11. September 1690, vern. seit ... mit dem Grafen Franz Christoph v. Seiboltsdorf (s. d.), Witwe seit —. September 1725, später heimlich vermählt mit dem Freiherrn Ludwig von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. um ....

Spiegel v. Pickelheim (Raban, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1811 mit Marie Prinzessin de Ligne (s. d.), gest. zu Wien 9. Januar 1831.

Spieker (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Brandenburg an der Havel 7. April 1780, gest. zu Frankfurt an der Oder 10. Mai 1858.

Spieker (Johannes), deutscher Theolog, nassau'scher Kirchenrath und Pastor primarius in Herborn, geb. zu Wolfenbüttel (Niedersachsen) 26. März 1766, gest. zu Herborn 18. April 1825.

Spielhagen (Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 24. Februar 1829.

Spielmann, bekannt unter dem Namen **Yella** (Gabriele, Freiin v.), deutsche Ballettänzerin, geb. zu Wien im J. 1834, gest. daselbst 6. Januar 1857.

Spielmann (Johann Heinrich), deutscher Chemiker und Botaniker, Professor in Strasburg (Hant-Rhin), geb. zu Strasburg 31. März 1722, gest. daselbst 9. September 1783.

Spiering (Agnes, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. S., geb. 2. November 1814, verm. 7. September 1834 mit dem Grafen Karl Butler v. Clonebough (s. d.), gest. zu München 24. April 1840.

Spiering (Heinrich Gottlieb), holsteiner Arzt, geb. im Dorfe Neuenbroek (Holstein) 15. Februar 1761, gest. zu Elmshorn (Holstein) 16. December 1838.

Spierings (Hendrik), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1684, gest. daselbst im J. 1715.

Spiess (Christian Heinrich), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Freiberg (Sachsen) im J. 1755, gest. auf Schloss Betdlekau (Böhmen) 17. August 1799.

Spiess (Friedrich Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellations-Gerichts-Vice-Präsident, geb. im Braunschweig'schen im J. 1770, gest. zu Bamberg (Bayern) 8. August 1842.

Spiess (Gustav Adolph), deutscher Arzt und Physiolog, geb. zu Duisburg am Rhein im J. 1799.

Spiess (Johann Albrecht), deutscher Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. 18. Februar 1704, gest. zu Altdorf 4. Mai 1766.

Spiess (Johann Christoph), deutscher Theolog, Consistorialrath in Frankfurt am Main (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 20. September 1829.

Spiess (Johann Jakob Albrecht), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg (Bayern) 26. Juni 1770, gest. daselbst 27. Januar 1828.

Spiess (Johann Karl), deutscher Arzt, braunschweigischer Leibmedikus und Professor in Helmstädt, geb. zu Wernigerode am Harz 6. December (nicht November, wie Jocher's Allg.-L. angiebt) 1663, gest. zu Helmstädt 12. Juli 1729.

Spiess (Johann Wilhelm Friedrich), deutscher Schriftsteller, Hof- und Regierungsrath, erster Archivar des Geh. Landesarchivs in Plassenburg, geb. zu Ettenstädt (Ansbach-Bayreuth) 27. Mai 1734, gest. zu Plassenburg, bei Kulmbach, 5. März 1794.

*) Er hatte dieses Blatt 54 Jahre (von 1773 bis 31. December 1826) redigirt.

**) Bekannt durch die Herausgabe der unter dem Namen Swod bekannten Sammlung aller russischen Gesetze.

*) In der Katharinskirche zu Amsterdam ist ihm ein Denkmal geweiht.

Spiga (Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Cagliari (Sardinien) im J. 1525, gest. daselbst 8. December 1594.

Spiker (Samuel Heinrich), deutscher Schriftsteller, k. preussischer Bibliothekar und Redacteur der Hande- und Spener'schen Zeitung*), geb. zu Berlin 24. December 1786, gest. daselbst 4. Mai 1858.

Spillan (David?), englischer Arzt, geb. um ..., gest. zu London 20. Juni 1864.

Spiller (Philipp), deutscher Physiker, Oberlehrer am Marsiegymnasium in Posen, geb. zu Einsiedel (Böhmen) 26. September 1800.

Spilotros (Simone), italienischer Prälat, geb. zu Putignano (Diócese Conversano) 22. December 1806, Bischof von Tricarico (Königreich Neapel) seit 26. September 1859.

Spina (Friedrich Peter v.), Sohn des Johannes v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Hanau, geb. zu Heidelberg 5. August 1688, gest. zu Hanau (?) 24. September 1721.

Spina (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Sarzana 12. März 1756, Cardinal seit 29. März 1802, Erzbischof von Genua seit ..., zu Rom 13. November 1828.

Spina (Johannes v.), Sohn des Petrus ll. v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Rath ebenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Frankfurt am Main 19. Juni 1642, gest. zu Heidelberg 10. September 1688.

Spina (Petrus I. v.), deutscher Arzt, kurpfälzischer Leibmedicus und Professor in Heidelberg, geb. zu Acken an der Elbe 26. März 1563, gest. zu Heidelberg 7. October 1622.

Spina (Petrus II. v.), Sohn des Petrus I. v. S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Acken an der Elbe 24. Januar 1592, gest. zu Heidelberg 23. März 1655.

Spindler (Fritz), deutscher Klavier-Componist, geb. zu Warzbach (Fürstenthum Reuss-Lobenstein) 24. November 1816.

Spindler (Johann), deutscher Arzt, Professor in Würzburg, geb. zu Mühbach (Franken) 8. September 1772, gest. zu Würzburg (nach 1834).

Spindler (Karl), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Breslau 16. October 1795, gest. zu Freiersbach (Grossherzogthum Baden) 12. Juli 1855.

Spindler (Nikolaus), deutscher Kirchensänger, geb. zu Dresden im J. 1730, gest. daselbst 9. Januar 1804.

Spindler (Tobias Heinrich Gottfried), deutscher Arzt, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg, geb. zu Altenburg um ..., gest. zu Eisenberg (Sachsen-Altenburg) 4. December 1824.

Spinelli (Ferdinando), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Neapel 9. November 1728, Cardinal seit 14. Februar 1785, (Todesjahr unbekannt).

Spinelli (Filippo Nicolo), Sohn des Antonio S., Fürsten v. Scalea (s. d.), geb. zu Miniano 1. December 1703, Bischof von Aversa (Königreich Neapel) seit 26. September 1735, gest. 12 (?) Januar 1761.

Spinelli (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. 1. Februar 1694, Bischof von Ostia und Velletri seit ..., Erzbischof von Neapel seit 15. December 1734, Cardinal seit 17. Januar 1735, gest. zu Rom 12. April 1763.

Spinelli (Giuseppe), italienischer Prälat, Sohn des Scipione Spinelli, Fürsten v. Cariati (s. d.), geb. im J. 1719, päpstlicher Vice-Legat in der Romagna seit 1751, gest. zu Rom 13. April 1765.

Spinelli (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 3. September 1751, Erzbischof von Sorento (Königreich Neapel) seit 6. April 1818, gest. zu Sorrento (nach 1824).

Spinelli (Ottavia), Tochter des N... N... Spinelli, Herzogs von Lorina (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. August 1814 mit Robert Henry Herbert, zwölften Earl of Pembroke-Montgomery (s. d.).

Spinelli (Pietro Antonio), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel im J. 1555, gest. daselbst 14. December 1615.

Spino (Pietro), italienischer Schriftsteller, geb. zu Bergamo (?) im J. 1513, gest. daselbst 10. April 1583.

Spinola (Agostino), Sohn des Ambrogio S. (s. d.), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Sevilla seit ..., Cardinal seit ..., gest. zu Sevilla 12. Februar 1639.

Spinola (Agostino), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1622, gest. daselbst im J. 1662.

Spinola (Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Genua 18. März 1672, Bischof von Savona seit 1722, gest. auf seinem Bischofssitze 16. October 1755.

Spinola (Ambrogio), spanischer Feldmarschall, geb. zu Genua im J. 1751, verm. seit ... mit Giovanna Battistina Doria (s. d.), gest. 25. September 1630.

Spinola (Carlo), italienischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbannt zu ... 10. September 1622.

Spinola, Duca di **Sesto** (Filippo), Sohn des Ambrogio S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Girolama Doria, gest. zu Genua 8. August 1659.

Spinola (Giorgio), italienischer Prälat, geb. 5. Juni 1667, Cardinal seit 29. November 1719, gest. zu Genua 17. Januar 1739.

Spinola (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Genua 29. September 1615, Cardinal seit 1. September 1681, (Todesjahr unbekannt).

Spinola (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Genua 6. Juli 1681, Cardinal seit 28. September 1739, Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit 15. November 1751, gest. auf seinem Bischofssitze 20. August 1752.

Spinola (Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Genua 15. October 1713, Cardinal seit 24. September 1759, Bischof von Palestrina (Kirchenstaat) seit 3. April 1775, gest. zu Palastrina um ...

Spinola (Luca, Marchese), spanischer General-Capitain, General-Inspector der Infanterie, General-Gouverneur des Königreichs Aragonien und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1681, gest. zu Barcelona 4. Juli 1733.

Spinola (Massimiliano, Marchese), italienischer Entomolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tassarola, bei Novi, 13. November 1857.

Spinola (Nicolò), italienischer Prälat, geb. 20. Februar 1659, Cardinal seit 16. December 1715, gest. zu Genua 12. April 1735.

Spinola (Nicolò), italienischer Staatsmann, geb. zu Genua um ..., zu Madrid (spanischer Gesandter) 16. Februar 1740, gest. daselbst 24. April 1743.

Spinola (Orazio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Genua seit ..., Cardinal seit ..., zu Genua um ... 1616.

Spinola (Ugone Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Genua 29. Juni 1791, Erzbischof von Theben, Cardinal seit 2. Juli 1832, gest. zu Rom (?) 22. Januar 1839.

Spinola-Colonna (Filippo Antonio), Sohn des Paolo Spinola-Doria (s. d.), geb. 11. November 1665, spanischer General-Lieutenant, Vicekönig von Sicilien und Ritter Gesandter in Rom, gest. zu Genua 29. Juli 1721.

Spinola-Doria (Paolo), Sohn des Filippo S., geb. 24. Februar 1832, spanischer Civil- und Militär- und Major dem Königin, zu Madrid 24. December 1699.

Spinoza (Benedikt), holländischer Philosoph, israelitischer Abkunft, geb. zu Amsterdam 24. November 1632, gest. daselbst 21. Februar 1677*).

Spinucci (Maria Rosa, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., geb. 29. August 1741, morganatisch verm. 22. März 1767 mit dem Herzog Franz Xaver von Lothringen (s. d.), gest. als Gräfin v. Lunsitz 21. November 1792.

Spinucci (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 2. März 1739, Bischof von Macerata seit 1. April 1777, Erzbischof von Benevento seit ..., Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom (?) 21. December 1823.

Spinula (Fabio Ambrogio), italienischer Jesuit, geb. zu Genua 1594, gest. daselbst im J. 1671.

Spiritus (Johann Friedrich Constantin), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Filde (Rheinpreussen) 4. November 1833.

Spitalfeld (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath und Kreisphysikus in Solingen, geb. im J. 1786, gest. zu Solingen 28. November 1848.

Spirk (Anton Ferdinand), böhmischer Geschichtsforscher, geb. zu Mediřičan (?), zu Hodietitz im Januar 1787, gest. zu Prag 20. Mai 1847.

Spiro (Anton), deutscher Komiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brünn 20. November 1865.

Spitalfeld (Antonie), italienischer Prälat, geb. zu Monasteraca (Diócese Squillace) 29. Januar 1764, Bischof von Bova (Königreich Neapel) seit 20. August 1764, gest. zu Bova (nach 1778).

Spitalfeld (Johann Georg Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 22. Februar 1806.

Spitta (Heinrich Helmerich Ludwig), deutscher Arzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Hannover 14. April 1799.

Spitta (Karl Johann Philipp), Bruder des Gustav Friedrich Adolph S. (s. d.), deutscher Theolog und Hymnolog, Superintendent und Oberpfarrer in Peine (Hannover), geb. zu Hannover 1. August 1801, gest. zu Burgsdorf 19. Juni (oder 1. October) 1859*).

Spittler (Ludwig Thimotheus, Freiherr v.), deutscher Staatsmann und Geschichtsschreiber, württembergischer Hofrath, später Staatsminister, oberster Studiendirector und Curator der Universität Tübingen, zu Stuttgart 10. November 1752, gest. daselbst 1. März 1810.

Spitz (Felix), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Rönneburg, bei Altenburg, im J. 1641, gest zu Altdorf 13. Januar 1717.

Spitzeder (Franz Anton), deutscher Musiker, kurbayrischer Kammersänger, erster Musiklehrer der Wolfgang Amadeus Mozart (s. d.), geb. zu Traustein (Ober-Bayern) um 1732, gest. unweit Aigen, bei Salzburg, im J. 1796.

Spitzeder (Joseph), deutscher Opernsänger, kaiserlicher Hofkapellsänger und Kapellmeister (früher Mitglied des Königstädter Theaters in Berlin), geb im J. 1796, verm. seit 1816 mit Henriette Schueler (s. d. Witwer seit 1828, wiederverm. seit 1851 mit Bertha (s. d. geb. Rudolph, Witwe seit 1862.

Spitzemberg (Friedrich Heinrich Karl Hugo Freiherr v.), Sohn des Louis François Xavier Antoine Hugo, Freiherr v. S. (s. d.), württembergischer Lagerath, geb. daselbst in Wien, geb. zu Stuttgart 19. September 1826.

Spitzemberg (Louis François Xavier Antoine Hugo, Freiherr v.), württembergischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. 21. Juli 1778, verm. 24. October 1823 mit der Freiin Elisabeth Juliane Karoline Charlotte v. Massenbach (s. d. in Nachtrage), Witwer seit 17. Mai 1857, gest. zu Stuttgart 6. Juni 1859.

Spitzer (Johann Wenzel), böhmischer Freskomaler, geb. zu Prag um 1712, gest. daselbst im J. 1774.

Spitzer (Simon), deutscher Mathematiker, geb. zu Wien 3. Februar 1826.

Spitznaes, genannt **Muhlhesius** (Johann), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Trier und Professor zu Heiligenstadt (Thüringen) um ... gest. zu Trier 18. September 1669.

Spitznas (Hans Adolph v.), württembergischer General-Lieutenant, geb. um ... verm. 29. Januar 1732 mit Christiane Charlotte v. Poellnitz (s. d.), gest. zu Saaz (Böhmen) 22 (?) April 1757.

Spitzner (Ernst Franz Heinrich), Sohn des Johann Ernst v. S. (s. d.), deutscher Schulmann, Director des Gymnasium zu Erfurt, geb. zu Trebitz, bei Leuben (Sachsen) um 1790, gest. zu Wittenberg im J. 1841.

Spitzner (Johann Adolph), deutscher Theolog, Pastor in Langreinsdorf, bei Zwickau (Sachsen), geb. zu Blankenhain, bei Werdau (Sachsen), 2. October 1759, gest. zu Langreinsdorf 22. December 1821.

Spitzner (Johann Ernst), deutscher Theolog und Biograph, Pastor in Trebitz, bei Kemberg (Sachsen), geb. zu Oberalbertsdorf, bei Zwickau (Sachsen) 27. April 1731, gest. zu Lauterbach, bei Zwickau 31. August 1808.

Spitzy (Ludwig), Bruder des Johann Baptist v. S. (s. d.), deutscher Wundarzt, bayer'scher Landgerichts-Physikus, geb. zu Höchstadt an der Aisch (Bayern) im J. 1785, gest. daselbst 8. Juni 1839.

Spitzy (Johann Baptist v.), deutscher Naturforscher, geb. zu Höchstadt an der Aisch (Bayern) 9. Februar 1781, gest. zu München 13. Mai 1826.

Spitzelius (Theophilus), deutscher Theolog und Polyhistor, Pastor in Augsburg (Bayern), geb. zu Steyermark 11. September 1639, gest. zu Augsburg 7. Januar 1691.

Splitgerber (Frederik Lodewijk), holländischer Bernsteiner, zu Amsterdam (?) 1. December 1809 gest. daselbst 23. Mai 1845.

Splittegarb (Karl Friedrich), deutscher Schulmann, Director einer Erziehungsanstalt in Berlin, geb. zu Steinkirchen, bei Greifenberg (Uckermark) 2. März 1755, gest. zu Berlin 18. November 1826.

Spoelbergh (Guillaume), belgischer Minorit und Guardian seines Ordens, geb. zu Brüssel im J. 1502, gest. zu Mecheln (Belgien) 14 (?) Mai 1633.

Spoerken (Georg Friedrich, Freiherr v., kurbraunschweig'scher Landdrost in Haarburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna Elisabeth v. d. Schulenburg, gest. zu Haarburg (Hannover 12. März 1725.

Spoerken (Moritz August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Rudolph Ulrich v. S. (s. d.), (Geburts-

*) Er redigirte diese Zeitung vom 1. Januar 1827 bis zu seinem Tode.

*) Seine Philosophie geht von dem Grundsatze aus, der Mensch dürfe nur Dasjenige für wahr halten, wovon er sich durch zureichende Gründe vollständig überzeugt habe, und wendete darum die mathematische Methode zum Aufbau seines philosophischen Gebäudes an. Er suchte auf dem Wege der Demonstration zur Erkenntniss Gottes zu gelangen.

*) Die u. d. T. „Psalter und Harfe“ erschienene Sammlung seiner Kirchenlieder hat bereits zwanzig Auflagen erlebt

Digitized by Google

jahr unbekannt), kursächsischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, verm. 16. November 1762 mit Johanna Elisabeth Wilhelmine v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Pfaffrode 11. Juni 1765.

Spoerken (Rudolph Ulrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg Friedrich v. S., kurbraunschweiger Generaldrost im Haag, geb. im J. 1696, verm. seit . . . mit Susanne v. Slingeland, gest. im Haag 21. September 1766.

Spoerl (Georg Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Steben (Fürstenthum Bayreuth) 22. Juni 1764, gest. (nach 1834).

Spoerl (Johann Konrad), deutscher Theolog, Austistor an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 3. Januar 1701, gest. daselbst 20. Mai 1773.

Spoglia (Alessandro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Piperno 5. Februar 1816, Bischof von Ripatransone und Administrator des Bisthums Montefiascone (Kirchenstaat) seit 23. März 1860.

Spohn (Friedrich August Wilhelm), deutscher Philolog, geb. zu Dortmund (Westphalen) 16. Mai 1792, gest. zu Leipzig 17. Januar 1826.

Spohn (Gottlieb Leberecht), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Eisleben im J. 1750, gest. zu Wittenberg 2. März 1794.

Spohr (Georg Ludwig Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Woltershausen (Bisthum Hildesheim), geb. zu Deensen (im Braunschweigischen) 3. November 1729, gest. zu Woltershausen 30. October 1806.

Spohr (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Physikus in Blankenburg am Harz, geb. zu Braunschweig 15. Februar 1769, gest. zu Blankenburg (nach 1834).

Spohr (Karl Heinrich), Sohn des Georg Ludwig Heinrich (s. d.), deutscher Arzt, braunschweigischer Landphysikus im Harzdistrict, geb. zu Woltershausen (Bisthum Hildesheim) 27. April 1756, (Todesjahr unbekannt).

Spohr (Ludwig), Sohn des Karl Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog- und Kirchen-Componist, hessen-kasselischer Generalmusikdirector, geb. zu Braunschweig 5. April 1784, verm. seit . . . mit der Harfenistin Dorothea v. Scheele, Witwer seit 1854, gest. zu Kassel 22. October 1859.

Spoleta (Francisco Amoros, Marquis de), spanischer Oberst und Staatsrath des Königs Joseph Bonaparte (s. d.), geb. 19. Februar 1770, gest. zu Paris (?) im J. 1843.

Spollus (Andreas), schwedischer Mathematiker, Professor in Upsala, geb. zu Malen (Småland) 13. Juli 1630, gest. zu Upsala 3. August 1695.

Spon (Charles), französischer Arzt, geb. zu Lyon 25. December 1609, gest. daselbst 21. Februar 1684.

Spon (Jacques), Sohn des Charles S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 24. Februar 1647, gest. zu Genf 30. December 1685.

Spongel (Georg Christian), deutscher Rechtsgelehrter, lauenburg'scher Regierungsprocurator, geb. zu Lüneburg (Hannover) 14. December 1763, gest. zu Mondenhagen, bei Ratzeburg, 26. Februar 1830.

Spondanus (Henry), französischer Prälat und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Maulon (Basses-Pyrénées) 6. Januar 1568, Bischof von Pamiers (Ariège) seit 1626, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 10. Mai 1643.

Spondanus (Jean de Spada), Bruder des Henry (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, General-Lieutenant im Präsidiat La Rochelle (Garonne-Inférieure), geb. zu Maulèon (Basses-Pyrénées) im J. 1557, gest. zu Bordeaux (Gironde) 18. März 1595.

Sponeck (Anna Sabine Hedwiger, Reichsgräfin v.), Tochter des Johann Georg Hedwiger, Reichsgrafen v. S., geb. 20. April 1676, verm. 1. Juni 1696 mit dem Herzoge Leopold Ernst von Württemberg-Mompelgard (s. d.), zur Reichsgräfin v. Sponeck erhoben am 2. August 1701, geschieden seit 6. October 1704, gest. 9. November 1735.

Sponeck (Georg Leopold Hedwiger, Reichsgraf v.), Sohn des Herzogs Leopold Eberhard von Württemberg-Mompelgard (s. d.), geb. 12. December 1697, verm. 22. Februar 1717 mit Sabine Katharine v. Sanderslehen, Gräfin v. Coligny (s. d. im Nachtrage), gest. um . . .

Sponeck (Georg Wilhelm Hedwiger, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Georg Hedwiger, geb. 17. April 1672 (oder nach Andern 8. April) 1674, dänischer General der Infanterie, Geh. Conferenzrath und Commandant von Kopenhagen, verm. seit 1698 mit Anna Sophie v. Bojanowska (s. d.), Witwer seit 2. Mai 1753, Ritter des Elephanten-Ordens seit 15. Mai 1739, gest. zu Kopenhagen 5. September 1740.

Sponeck (Johann Georg Hedwiger, Reichsgraf v.), kaiserlicher Hauptmann, geb. 10. September 1620, verm. seit 1669 mit Anna Rosine v. Pogrell*), gest. zu Mömpelgard 18. October 1681.

Sponeck (Johann Rudolph Hedwiger, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Georg Hedwiger, Reichsgrafen v. S. (s. d.), württembergischer Geh. Rath und Präsident in Mömpelgard, geb. 10. Juni 1681, verm. 6. November 1704 mit Eleonore Gelrich v. Sieghmanhofen (s. d.), Witwe seit 8. November 1717, wiederverm. 31. Januar 1721 mit Wilhelmine Louise v. Hoff, gest. zu Mömpelgard 6. März 1740.

Sponeck (Johann Wilhelm Hedwiger, Reichsgraf v.), Tochter des Herzogs Leopold Eberhard von Württemberg-Mompelgard (s. d.), geb. 15. Februar 1697, verm. 31. August 1719 mit Karl Leopold Sanderslehen, Grafen v. Coligny (s. d. im Nachtrage), gest. um . . .

Sponeck (N . . . N . . . Hedwiger, Reichsgraf v.), württembergischer Oberforstmeister, Professor der Forstwissenschaft in Heidelberg, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 19. Juli 1762, gest. zu Heidelberg 14. October 1827.

Sponeck (Wilhelm Karl Eppinger, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Marius Sabinus Wilhelm v. S., geb. 16. Februar 1815, dänischer Kammerherr und General-Director des Zollwesens, verm. 16. Februar 1841 mit Antoinette Gräfin v. . . (s. d.).

Sponheim (Elise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Simon III. v. S. (s. d.), geb. um 1362, verm. 12. Juli 1381 mit dem Grafen Engelbert III. von der Mark (s. d.), Witwe seit 24. December 1391, wiederverm. seit 1392 mit dem Pfalzgrafen Ruprecht Pipan (s. d.), abermals Witwe seit 1396, gest. um 1417.

Sponheim (Hugo, Graf v.), deutscher Prälat, Generalvikar von Mainz, Erzdiakonus im Rheingau, geb. seit 8(?) Mai 1137, gest. zu Köln 1. Juli 1137.

Sponheim (Simon III., Graf v.), Sohn des Grafen Wilram v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Gräfin Maria v. Vianden (s. d.), gest. 29. August 1414.

Sponholtz (Adolph Heinrich), deutscher Musiker und Componist, Organist in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 12. März 1803, gest. daselbst im J. 1851.

Sponsel (Johann Ulrich), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Bayreuth, geb. zu Bayreuth (Franken) 15. December 1721, gest. zu Burgbernheim 14 (?) Januar 1788.

Spontini (Gasparo), italienischer Opern-Componist, Commandeur General-Musik-Director am Hofe (Kirchenstaat) 17. (oder 24.) November 1778, verm. seit . . . mit Mademoiselle Erard**), gest. zu Majolati (Kirchenstaat) 14. Januar 1851.

Spork (Anna Katharina, Gräfin v.), Tochter des ersten Grafen Johann v. S. (s. d.), geb. im J. 1669, verm. seit . . . mit dem Reichsgrafen Ernst v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. seit . . . mit dem Reichsgrafen Franz Ferdinand (s. d.), Witwe seit . . ., zum dritten Male verm. seit 1697 mit dem Reichsgrafen Heinrich Richard Lorenz v. Daun, gest. 17. November 1712.

Spork (Ferdinand Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), geb. 13. November 1664, k. k. Obrist-Jagermeister in Schlesien und Vice-Oberst-Jagermeister von Böhmen, verm. im J. 1684 mit der Gräfin Apollonia Rosalie Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.), gest. zu Baden, bei Wien, im J. 1711.

Spork (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), böhmischer Stantsmann, geb. zu Herzmanic (Chrudimer Kreis) 9. März 1662, verm. seit 1687 mit der Freiin Franziska Johanna v. Swerts (s. d.), gest. zu Lysa (Böhmen) 30. März 1758***).

Spork (Johann, erster Reichsgraf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Delburg (Westphalen) im J. 1620, in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. October 1647, gegraft seit 30. Juni 1666, verm. seit 1664 mit Eleonore Marie Katharina v. Fleneck, Witwer seit 1674, gest. auf seinen Gütern in Böhmen 23. August 1679†).

*) Tochter des Kaspar v. Pogrell, geb. in Polen 29. November 1641, gest. 5. October 1706.

**) Dem Artikel Erard (s. d.) schlbert sie in seinen „Memoiren" wie folgt: „Madame Spontini war gegenwärtig, doch ohne sich irgendwie in die Unterhaltung zu mischen. Ihr langsamkeit ihrer Redeweise abhinsen zu wollen. Jede Wort ergoss sich in seinen schwarzen Zeilen auf ihren Lippen. Hatte sie gesagt: „ich liebe Dich", so würde zwischen Anfang und Ende dieser drei Worte die Liebe einen Feldzug vorübergewesen sein. Zur Ausgeprochung meines Namens brauchte sie eine volle Minute, so dass auf jede Sylbe — Château-bri—and — nicht weniger als fünfzehn Sekunden kamen."

***) Sein Wahlspruch war „Justitia si veritas."

†) Nach seiner Erhebung in den Grafenstand pflegte er sich „Johann Spork, Graf" zu unterschreiben. Aeltere Aufstokraten, die über diese Art und Weise, durch welche sich der neugebackene Graf souverainen Fürsten gleichzustellen strebte, angehalten waren, erwiderten: „Ich war aber Spork, wie Er Graf."

††) Im Jahre 1633 hatte er König Karl I. (s. d.) gekrönt.

***) Das Ebenbruch beschuldigt, war er im J. 1613 abgesetzt worden.

Digitized by Google

Sprenger (Balthasar), deutscher Theolog, Abt und Generalsuperintendent in Adelberg (Württemberg, geb. zu Neckargröningen (Württemberg) 14. Februar 1734, gest. zu Adelberg 14. September 1791.

Sprenger (Jakob), deutscher Dominikaner-Mönch (Daten unbekannt*).

Spretl (Francesco Giovanni Girolamo, Conte), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) im J. 1696, verm. 1. October 1723 mit der Freiin Karoline v. Ingenheim (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Maria (?) Beccaria, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit 1759 mit der Freiin Maria Antonie v. Goder (s. d.), gest. im J. 1772.

Spretl (Joseph, Graf), Sohn des Grafen Francesco Giovanni Girolamo S. (s. d.), bayer'scher General-Lieutenant, geb. 25. Juli 1734, verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth de la Saga-Paradis, gest. zu München 19. April 1811.

Spretl (Kajetan, Graf), Sohn des Grafen Sigismund S. (s. d.), geb. 13. September 1770, bayerischer Obrist-Lieutenant der Artillerie, verm. 5. Februar 1794 mit der Freiin Antonie v. Gugumos (s. d.), gefallen vor Kosel (Schlesien) 6. Februar 1807.

Spretl (Maximilian, Graf), Sohn des Grafen Joseph S. (s. d.), bayer'scher General-Major, geb. 16. Juli 1766, verm. seit ... mit der Gräfin Crescentia v. Seyer, gest. zu München 29. September 1815.

Spretl (Sigismund, Graf), Sohn des Grafen Francesco Giovanni Girolamo S. (s. d.), bayer'scher Geh. Rath, Regierungs-Präsident in Nürnberg und Vice-Präsident der Münchener Akademie der Wissenschaften, geb. 13. April 1732, verm. seit ... mit der Freiin Clementine v. Schurff, genannt Than (s. d.), gest. 19. October 1809.

Sprickmann (Anton Matthias), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Professor in Berlin (früher in Breslau), geb. zu Münster (Westphalen) 7. September 1749, gest. daselbst 22. November 1833.

Sprickmann - Kerkerinck (Matthias), Enkel des Matthias S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Verfasser der preussischen Gerichts-Sporteltaxe von 10., 11. und 12. Mai 1851, geb. zu Münster (Westphalen) 12. Februar 1804.

Springer (Daniel), deutscher Orientalist, Professor am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau 22. September 1656, gest. daselbst im J. 1708.

Springer (Johann Christoph Erich, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessischer Geh. Rath, Kanzler und Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Schwabach (Franken) 11. August 1727, gest. zu Rinteln 6. October 1798.

Sprint (John), englischer Theolog, Vicar von Thornbury, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. Mai 1628.

Sprinzenstein (Katharina Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Maximilian v. S., geb. im J. 1660, verm. seit 1679 mit dem Reichsgrafen Leopold Joseph v. Lamberg (s. d.), gest. 29. November 1704.

Sprinzenstein (Leocadie, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Arthur Richard v. S. (s. d.), geb. 28. Juni 1820, verm. 12. Februar 1839 mit dem Reichsgrafen Joseph Franz de Gruyard v. Saint-Julien (s. d.).

Sproul Ferdinando), italienischer Edelmann, geb. zu Livorno (Toscana) 10. März 1789, gest. daselbst 15. Februar 1844.

Spry (Richard), englischer Contre-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Devonshire 1. December 1775.

Spry (Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1752, gest. zu Tregoles, bei Falmouth (Cornwall), 27. November 1828.

Spry (William), englischer Theolog, geb. zu Salisbury (Wiltshire) nm ..., gest. zu Sidmouth (Devonshire) 29. October 1826.

Spuces (Giuseppe), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo im J. 1600, gest. zu Madrid im J. 1668.

Spurgeon (William), englischer Naturforscher, geb. zu Whittington, bei Lancaster, im J. 1793, gest. zu Prestwich, bei Manchester, 8. December 1860.

Spurzheim (Johann Friedrich Kaspar), deutscher Phrenolog, geb. zu Longwich, bei Trier, 31. December 1776, gest. zu Boston (Nordamerika) 10. November 1832.

Spyers (Fredrick Anthony), holländischer Schriftsteller, geb. zu Zevenaar (Geldern) 8. April 1803, gest. zu Gent (Belgien) 7. April 1845.

Squarcina (Bernardo Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Vicenza 19. Juli 1780, Bischof von Ceneda (Venezien) seit 15. December 1828, gest. zu Ceneda (nach 1842).

Squarcione (Francesco), italienischer Maler, geb. zu Padua um 1394, gest. daselbst im J. 1474.

Squillace (Giuseppe), italienischer Bühnendichter, geb. zu Catania (Sicilien) im J. 1618, gest. daselbst 13. Mai 1670.

Ssacharoff (Iwan Petrowitsch), russischer Arzt, Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1810, gest. 3. September 1863.

Ssadowsow (Joasaph Ignatiewitsch), russischer Geschichtsschreiber und Ethnograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nischni-Nowgorod 27. Juli 1863.

Ssmaragd (N ... N ...), russischer Prälat, geb. im J. 1794, Exarch von Rjasan seit ..., gest. zu Rjasan 22. November 1863.

Staab (Odo), deutscher Benedictiner-Mönch und Chronikor, geb. zu Thünstein (Rheingau) 23. Juni 1745, gest. daselbst 1824.

Stane (Eric), schwedischer Arzt, geb. zu Medelpad 4. September 1797, gest. zu Stockholm (?) 15. Juni 1838.

Staal (Karl v.), russischer General, geb. zu Reval (Estlland) 31. August 1777, gest. zu Moskau 28. Februar 1853.

Staalkopf (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rosow, bei Stettin (Pommern), 11. Juli 1685, gest. zu Wismar (Todesjahr unbekannt).

Staats (Friedrich Philipp Ludwig), deutscher Philolog, Professor am Maria-Magdalenen-Gymnasium in Breslau und Vorsteher der dortigen städtischen Töchterschule, geb. zu Breslau im J. 1762, gest. daselbst 30. Juni 1805.

Staberoh (Heinrich?), deutscher Arzt und Chemiker, Entdecker des Cadmium-Metalls, (Daten unbekannt).

Stach (Julius), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Berlin im J. 1812.

Stabile (Francesco Saverio), italienischer Prälat, geb. zu Catina (Diocese Taranto) 16. März 1780, Bischof von Venafro (Königreich Neapel) seit 20. Mai 1754, gest. zu Venafro (im 1780).

Stach (Wenzel), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Pentstitz 15. October 1755, gest. zu Olmütz (nach 1812).

Stackelberg (Alexander, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), russischer Diplomat, Gesandter in Wien, später in Paris, geb. 23. April 1814.

Stackelberg (Charlotte Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Fabian Adam v. S., geb. 23. December 1742, verm. seit ... mit dem Grafen Wladimir Orloff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stackelberg (Ernst Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), russischer General-Lieutenant, Gesandter in Wien, früher in Turin, geb. 21. März 1813, verm. 10. Februar 1852 mit der Marquise Anne Tamaiser (s. d.), Witwer seit 8. Juni 1860.

Stackelberg (Gustav, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), russischer Hofrath im Collegium der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 2. November 1810, gest. zu Rom 15. Februar 1847.

Stackelberg (Gustav Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto Magnus v. S. (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Wien, früherin Neapel, geb. im J. 1795, verm. seit 1805 mit der Gräfin Caroline Ludolph (s. d.), gest. zu Paris 26 (?) April 1850.

Stackelberg (Helene, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), geb. 20. August 1820, verm. 15. Januar 1842 mit dem Grafen Joseph v. Ugarte (s. d.), gest. 12. Februar 1845.

Stackelberg (Karl Adam, ersterer Freiherr v.), schwedischer Feldmarschall, geb. in Livland um ..., in den Freiherrnstand erhoben im J. 1714, gest. zu Stockholm um ....

Stackelberg (Karoline, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Ernst Karl v. S. (s. d.), geb. 28. August 1869, verm. seit 1832 mit Julius v. Sass (s. d.).

Stackelberg (Otto Magnus, erster Reichsgraf v.), russischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Wien, geb. im J. 1736, in den Reichsgrafenstand erhoben am 16. Mai 1775, verm. seit ... mit Sophie v. Voeckersam, gest. 7. November 1800.

Stackelberg (Otto Magnus, Freiherr v.), estländischer Archäolog, geb. zu Reval (Estlland) 25. Juli 1787, gest. zu Petersburg 23. März 1837.

Stackelberg (Sophie, Reichsgräfin v.), Schwester der Reichsgräfin Karoline v. S. (s. d.), geb. 26. September 1806, verm. 16. Juli 1830 mit Georg Mayerdorff, Freiherrn v. Uexküll (s. d.).

Stackelberg (Walter Reinhold, erster Graf v.), schwedischer General-Lieutenant, geb. zu Reval (Estlland) den Grafenstand erhoben seit 1763, gest. um 1[illegible]

Stade (Dietrich v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Stade (Hannover) 13. October 1637, gest. daselbst 11. Juni 1707.

Stade (Wilhelm), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Halle 25. August 1817.

Stadel (Maria Isabella, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. N. v. S., geb. 4. August 1682, verm. 10. Juni 1723 mit dem Grafen Otto Ignaz v. Rothfeld (s. d.), gest. zu Wien 1. März 1760.

Stadel (Maria Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. N. v. S., geb. 15. Juni 1633, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Anton v. Questenberg (s. d.), gest. 14. Februar 1686.

Stadelbauer (Max v.), deutscher Theolog, bayerischer Geh. Kirchenrath und Professor in München (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aibling (Bayern) 5. September 1866.

Stadelmann (Christian Friedrich), deutscher Philolog, geb. 22. September 1689, verm. 25. November 1[illegible] mit dem Grafen Franz v. Hatzfeldt (s. d.), Witwer seit 27. Februar 1738, gest. zu Breslau 11. Aug[illegible] 1763.

Stadion (Anna Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 14. Januar 1718, verm. 18. November 1735 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Waldeck-Pyrmont, Witwe seit 14. Juli 1752, gest. 16. Juni 1786.

Stadion (Anton Heinrich Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 9. Juli 1691, Reichs-Hofvicekanzler, Conferenzminister, geb. 5. April 1691, verm. 27. Juni 1724 mit der Freiin Maria Anna Auguste v. Sickingen (s. d.), gest. zu Mainz 18. (?) November 1768.

Stadion (Franz Konrad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 29. August 1679, Bischof von Bamberg (Bayern) seit 24. Juli 1753, gest. zu Bamberg 6. M[illegible] 1757.

Stadion (Franz Konrad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Heinrich Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 29. August 1679, Bischof von Bamberg (Bayern) seit 23. Juli 1753, gest. zu Bamberg 6. März 1757.

Stadion (Franz Seraphin, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph v. S. (s. d.), geb. 27. Juli 1806, k. k. wirkl. Geh. Rath, Gouverneur des Königreichs Böhmen, Statthalter in Galizien von 1847 bis 1848, Minister des Innern vom 21. November 1848 bis 21. Mai 1849, gest., unvermählt und geisteskrank, 8. Juni 1853.

Stadion (Friedrich Lothar Joseph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann Philipp Joseph Franz v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. April 1761, Gesandter in München von 1807 bis 1809, gest. zu Wien 6. December 1811.

Stadion (Hugo Johann Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 29. November 1720, kurmainzischer Geh. Rath, verm. 25. April 1745 mit der Freiin Maria Anna Theresse Schenk v. Stauffenberg (s. d.), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. December 1785.

Stadion (Johann Georg Joseph Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hugo Joseph Philipp v. S., geb. 7. Mai 1740, kurmainzischer Geh. Rath, verm. 4. November 1773 mit der Freiin Sophie Isabella Wambold v. Umstadt (s. d.), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 17. September 1814.

Stadion (Johann Kaspar v.), Landcommthur Elsass und k. k. Reichshofrath, Ritter und Hochmeister des deutschen Ordens seit 1627, gest. zu Ammerbuch Mühlhausen, 21. November 1644.

*) Verfasser der unter dem Titel „Malleus maleficorum“ oder „Hexenhammer“ bekannten Gesetzsche hinsichtlich der sogenannten Hexen-Processe. Der „Malleus“, verfasst im J. 1487, erschien zum ersten Male zusammen im J. 1489 zu Köln, ebendaselbst 1494, Nürnberg 1496, Köln 1511 und 1520, Frankfurt 1580 und 1600 u. s. w. — Im J. 1489 wurden Sprenger und Institoris vom Papste Innocenz VIII. (s. d.) mit der sogenannten Hexenbulle „Summis desiderantes“, vom 5. December 1484, als „Inquisitores haereticae pravitatis“ nach Deutschland geschickt, um daselbst die Hexen-Prozesse einzuleiten. Johann Voigt giebt die Zahl aller als Zauberer und Hexen verurtheilten Personen auf 4,942,000 an, was uns jedenfalls etwas übertrieben scheint. Die Hauptgegner dieser Hexen-Prozesse waren der Jesuit Friedrich Spee und der Rechtsgelehrte Christian Thomasius (s. d.).

Digitized by Google

Stadion (Johann Philipp, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Konrad v. S. (s. d.), fürstlich bambergischer und württembergischer Geh. Rath, geb. 27. December 1733, gest. zu Bamberg (Bayern) 8. December 1800.

Stadion (Johann Philipp, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. S., k. k. wirkl. kurmainzischer Geh. Rath und Grossalmosenier, geb. 16. October 1763, gest. zu Wien 15. April 1824, vermählt mit Maria Eva Faust v. Stromberg (s. d.), Witwer seit 1803, wiederverm. 27. August 1685 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Schoenborn (s. d.), geschiedene Witwer seit 26. November 1704, zum dritten Male verm. 16. October 1705 mit der Freiin Maria Anna Wambold v. Umstadt (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 1. December 1705, gest. im J. 1741 *a*).

Stadion (Johann Philipp Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Konrad v. S. (s. d.), geb. zu Mainz 18. Juni 1763, Gesandter in Stockholm, London, Berlin und Petersburg, verm. 22. Januar 1794 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Stadion (s. d.), k. k. Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1805 bis 1809, Finanz-Minister seit 1815, gest. zu Baden, bei Wien, 15. Mai 1824.

Stadion (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hugo Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 1746, verm. 22. Januar 1763 mit dem Reichsgrafen Damian Hugo Erwin Franz v. Schoenborn (s. d.), Witwe seit 29. März 1817, gest. 15. November 1817.

Stadion (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg Joseph v. S. (s. d.), geb. 7 Juli 1775, verm. 22. Januar 1794 mit dem Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph v. Stadion (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1824, gest. 2. April 1841.

Stadion (Maria Anna Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 17. November 1718, verm. 7. November 1736 mit dem Reichsfreiherrn Lothar Wilhelm v. Walderdorff (s. d.), Witwe seit 14. Juli 1752, gest. 14. Juni 1786.

Stadion (Maria Charlotte Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph S. (s. d.), geb. 28. März 1804, verm. 1. December 1832 mit dem Grafen Karl v. Lanckoronsky-Brzezie (s. d.), Witwe seit 19. October 1836.

Stadion (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), Kirchin-Aebtissin von Buchau, geb. 21. Juli 1752, gest. zu Buchau (?) 14. April 1815.

Stadion (Philipp Franz Emmerich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emmerich Johann Philipp v. S., k. k. Geh. Rath, Generalmajor der Cavallerie und Gross-Capitular des deutschen Ordens, geb. 9. Mai 1769, gest., unvermählt, zu Wien 19. März 1808.

Stadion (Philipp Joseph Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gouverneur des Königreichs Galizien, geb. 23. Februar 1808, verm. 3. April 1850 mit der Gräfin Gisela Hadik v. Futak (s. d.).

Stadion (Sophie Walpurgis Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg Joseph Nepomuk v. S. (s. d.), geb. 10. März 1779, verm. seit mit dem Grafen Franz Anton Magnis (s. d.), gest. im J. 1824.

Stadion (Therese Franziska Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hugo Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 30. Juni 1763, verm. seit 1781 mit dem Grafen Karl von Kesselstadt (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stadion (Therese Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Heinrich Friedrich v. S. (s. d.), geb. 9. Mai 1729, verm. seit 1754 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Spaur (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1797, gest. (nach 1804).

Stadion (Johannes), belgischer Mathematiker, geb. in Dorfe Loenhout (Brabant) 1. Januar 1527, gest. in Paris im J. 1579.

Stadler (Aloys Martin), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Imst 12. April 1762, gest. zu Sterzing (im Pusterthale) 11. März 1841.

Stadler (Daniel), deutscher Jesuit, Beichtvater des Kaisers von Bayern, geb. zu Amberg (Bayern) 8. Mai 1705, gest. zu Brunnrut 18. October 1764.

Stadler (Franz Sales), tyroler Jesuit und Naturforscher, Professor in Innsbruck, geb. zu Matray 9. Februar 1735, gest. zu Innsbruck 15. Februar 1788.

Stadler (Maximilian), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Melk an der Donau (Ober-Oesterreich) 4. August 1748, gest. zu Wien 8. November 1833.

Stadlhofer (Johann Nepomuk), deutscher Arzt, fürstlich waldburg-zeil'scher Hofrath und Leibarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zeil (Bayern) 2. November 1835.

Stadlin (Franz Karl), schweizer Arzt und Naturforscher, geb. zu Zug 24. October 1777, gest. daselbst 19. Juli 1829.

Stadlmaier (Philipp), deutscher Theolog, k. sächsischer Hofkaplan und Pfarrer der katholischen Gemeinde in Hubertusburg (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hubertusburg 5. April 1831.

Staedel (Johann Friedrich), deutscher Bankier, Gründer des seinen Namen führenden Kunst-Instituts in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1727, gest. daselbst 2. December 1816.

Staedler (Georg Andreas), deutscher Chemiker, Professor in Zürich, geb. zu Hannover 25. März 1821.

Staegemann, geb. Fischer (Elisabeth v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Königsberg im J. 1761, Gemahlin des Geheimen Justizrath Gramm, von dem sie sich scheiden liess; sie heirathete 1796 den Staatsrath Friedrich August v. Staegemann (s. d.), gest. zu Berlin 11. Juli 1835.

Staegemann (Friedrich August v.), preussischer Geheimer Staatsrath, geb. zu Vierroden (Ukermark) 7. November 1763, gest. zu Berlin 17. December 1840.

Staehelin (Benedikt), schweizer Arzt und Physiker, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1695, gest. daselbst 2. August 1750.

Staehelin (Christoph), schweizer Physiker, Professor in Basel, geb. zu Basel 8. Februar 1804.

Staehle (Johann Hugo Christoph Ludwig Hercules), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) 21. Juni 1826, gest. zu Kassel 29. März 1848.

Staël-Holstein (Albertine Ida Gustavine de), Schwester des Auguste Louis, Baron de S.-H. (s. d.), gest. zu Paris im J. 1797, verm. 14. October 1816 mit Achille Léonce Victor Charles, Duc de Broglie (s. d.), gest. zu Paris 19 (?) September 1838.

Staël-Holstein (Anne Louise Germaine, Baronesse de), siehe **Necker.**

Staël - Holstein (Auguste Louis, Baron de), Sohn der Baronesse Anne Louise Germaine de S.-H., (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Genf 31. August 1790, gest. zu Coppet 14. Juli 1827, verm. 1816 mit

Staël-Holstein (Georg Bogislaus, Friherre af), schwedischer General-Feldmarschall, Landeshauptmann von Malmoe und Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. 6. December 1686, gest. zu Stockholm 17. December 1768.

Staelin (Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Herrenberg (Württemberg), geb. zu Stuttgart am 1654, gest. zu Herrenberg im J. 1613 *a*).

Staelin (Christoph Friedrich v.), deutscher Geschichtschreiber, württembergischer Oberstudienrath und Vorstand der k. Bibliothek zu Stuttgart, geb. zu Calw (Württemberg) 4. August 1805.

Staempfli (Jakob), schweizer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Kriegszahlmeister und Präsident des Bundesrathes, geb. zu Schüpfen (Canton Bern) im J. 1820.

Staender (Christoph), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent und Pastor in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Arnstadt an der Saale 24. Mai 1660, gest. zu Langensalza 20. Mai 1710.

Staeudlin (Gottfold Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Stuttgart 15. October 1758, gest., durch Selbstmord (er sprang bei Straßburg in den Rhein), 11. September 1796.

Staeudlin**) (Gottlieb), Tochter des Landschaftseinnehmers***) Gottlieb S., geb. zu Marbach (Württemberg) 12. Februar 1731, verm. seit 1749 mit Joseph Ludwig Uhland (s. d.), gest. zu Marbach 22 (?) April 1879.

Staeudlin (Karl Friedrich), Bruder des Gottfold Friedrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath und Professor in Göttingen, geb. zu Stuttgart 25. Juli 1761, gest. in Göttingen 5. Juli 1826.

Staf, genannt v. Ambrosi (Hermann v.), preussischer General-Lieutenant, geb. um . . . , verm. seit 1824 mit der Gräfin Karoline Christiane Louise Flavie v. Beust, Witwer seit 1. Februar 1854.

Stafford (Elisabeth), Tochter des Edward Stafford, Duke of Buckingham (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1512 mit Thomas Howard, dritten Duke of Norfolk (s. d.), Witwe seit 1554, gest. zu Lambeth 30. November 1558.

Stafford (Richard Anthony), englischer Arzt, geb. zu London um 1810 (?).

Stafforst (N . . . N . . . v.), württemberg'scher Geh. Rath und Hofmarschall, später hannover'scher Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1730.

Stagnari (Giuseppe), italienischer Dominikaner-Mönch und Kanzelredner, geb. zu Neapel um 1606, gest. daselbst 9. Mai 1674.

Stagnelius, Erik (Johann), schwedischer Dichter, geb. zu Calmar 14. October 1793, gest. zu Stockholm 23. April 1823.

Stagnell (Pehr Erik), schwedischer Arzt, geb. zu Sundvall 25. Juli 1792.

Stahl (Daniel), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Hammelburg (Unter-Franken) im J. 1588, gest. zu Jena 17. Mai 1654.

Stahl (Friedrich Julius), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, preussischer Geh. Justiz- und Oberconsistorialrath, Professor in Berlin, geb. zu München 16. Januar 1802, gest. zu Berlin 10. August 1861.

Stahl (Georg Anton), deutscher Prälat, geb. zu Stadtprozelten (Bayern) 29. März 1805, Bischof von Würzburg seit 13. April 1840.

Stahl (Georg Ernst), deutscher Arzt und Chemiker, preussischer Leibarzt, geb. zu Ansbach (Franken) 21. October 1660, gest. zu Berlin 14. Mai 1734.

Stahl (Heinrich), esthländischer Theolog, Superintendent in Ingermanland und Narva, geb. zu Reval (Esthland) um . . . , gest. zu Narva 7. Juni 1657.

Stahl (Konrad Dietrich Martin), deutscher Physiker und Mathematiker, bayer'scher Hofrath, geb. zu Braunschweig 20. März 1775, gest. zu München 12. Februar 1833.

Stahl (Philipp, Ritter v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkanzler, geb. zu Speyer am Rhein im J. 1763, gest. zu Wien 4. April 1831.

Stahlknecht (Adolph), deutscher Violin-Virtuos und Componist, preussischer Kammer-Musikus, geb. zu Warendorf im J. 1813.

Stahlknecht (Julius), Bruder des Adolph S. (s. d.), deutscher Violoncell-Virtuos, Mitglied der berliner Hofkapelle, geb. zu Posen 17. März 1817.

Stahmann (Johann Heinrich Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Naumburg an der Saale 6. Januar 1796.

Stahr (Adolph Wilhelm Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prenzlau (Mark Brandenburg) 22. October 1805, verm. seit . . . mit Fanny Lewald (s. d.).

Stain auf Jettingen (Maria Anna Frasaska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Ignaz Xaver v. S. auf Jettingen, geb. 4. Februar 1713, verm. 31. October 1728 mit dem Fürsten Alexander Joseph Sulkowski (s. d.), gest. zu Dresden 16. November 1741.

Stain auf Jettingen (Maria Anna Therese, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Philipp Ernst Joseph S. auf J., geb. 6. August 1668, verm. seit 30. August 1719 mit dem Reichsgrafen Maximilian Norbert v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1721, seit 1730 Obristhofmeisterin der Kurfürstin Maria Josepha von Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 2. Mai 1754.

Stainer (Jakob), tyroler Geigenmacher des siebzehnten Jahrhunderts, Schüler des Niccolò Amati (s. d.), (Daten unbekannt).

Stainer (Sebastian), deutscher Jesuit, Rector der Collegien in Laibach, Gratz, Linz, Klagenfurt, Tyrnau und Kaschau, geb. zu Deutsch-Oesterreich 2. Juli 1680, gest. zu Grätz (Steiermark) 12. Juni 1748.

Steinhauser v. **Trenberg** (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Salzburg, geb. zu Lohr (Bisthum Mainz) 16. Mai 1720, gest. zu Salzburg 15. April 1799.

Stainlein-Saalfeustein (Johann Gottlieb Eduard, Graf v.), deutscher Diplomat, bayer'scher wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Wien, geb. 16. März 1785, verm. seit . . . mit der Freiin Susanne Rosalie v. Hellenbach, gest. zu Wien (?) 23. Januar 1833.

Stair (James Dalrymple, erster Earl of), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1619, in den Grafenstand erhoben am 21. April 1690, gest. 25. November 1695.

Stair (John II. Dalrymple, zweiter Earl of), Sohn des James Dalrymple, ersten Earl of S. (s. d.), schottischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Eleanor Campbell, gest. 9. Mai 1747 *a*).

Stair (John III. Dalrymple, siebzehnter Earl of), Sohn des John II. Dalrymple, fünften Earl of S., (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. um . . . , gest. 1. Juni 1821.

Stair (John Hamilton Dalrymple, achter Earl v.), Sohn des John Dalrymple, vierten Earl of S.,

Digitized by Google

a) Er hinterliess 24 Kinder

a) Er hatte ein Polschaft mit der Inschrift: 1. Macab. 12, v. 18. (Der 18. Vers lautet: „Darum sind wir Antwort").

a) Grossmutter des Dichters Ludwig Uhland (s. d.).

***) Landschaftseinnehmer nennen die württembergischen Landstände, welche ihr bedeutendes Vermögen, unabhängig von der Regierung, zu verwalten hatten.

a) Seine Witwe starb am 11. December 1750.

schottischer General, geb. zu Edinburgh 15. Juni 1771, verm. 23. Juni 1796 mit Harriet Johnson (s. d.), Witwer seit 16. October 1823, wiederverm. 8. Juni 1825 mit Adamina Duncan (s. d. im Nachtrage), gest. zu Oxenford-Castle 10. Januar 1853.

Stair (John William Henry Dalrymple, seebester Earl of S. (s. d.), Vetter des John III. Dalrymple, seebesten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 16. November 1774, verm. 28. Mai 1804 mit Johanna Gordon, geschieden seit 15. Juni 1820, gest. zu Paris 22. März 1840.

Stair (North Hamilton Dalrymple, neunter Earl of), Bruder des John Hamilton Dalrymple, achten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1776, verm. 27. Mai 1817 mit Margaret Penny (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 22. April 1826, wiederverm. seit 1831 mit Martha Willet Dalrymple.

Stalenus (Johan Laurids), schwedischer Prälat, geb. in Smäland im ..., Bischof von Wexice seit ..., gest. zu Wexice im J. 1651.

Stallbaum (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Rector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Zaasch, bei Delitzsch (Provinz Sachsen), 25. September 1792, gest. zu Leipzig 25. Januar 1861.

Stallburg (Marie Charlotte v.), Tochter des N.N... v. S., geb. 22. Juli 1767, verm. 25. Juli 1791 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Justinian v. Gutenberode (s. d.), gest. zu Darmstadt 8. Februar 1793.

Stalpe (Joseph Abraham), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus der Universität Würzburg, geb. um 1764, gest. zu Würzburg 8. Februar 1798.

Stamaty (Camillo), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Rom 23. März 1811.

Stamberg (Anders Henrik), schwedischer Theolog und Philolog, geb. 9. December 1759, gest. zu Westerås 18. Mai 1841.

Stamitz (Johann), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Mannheim, geb. zu Deutschbrod (Böhmen) um ..., gest. zu Mannheim (Baden) im J. 1762.

Stamitz (Karl), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Jena, geb. zu Mannheim (Baden) um 1716, gest. zu Jena (?) im J. 1802.

Stamma-Bey (Filippo), arabischer Schachspiel-Virtuos des achtzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Stammel (Johann Michael), deutscher Kapuziner-Mönch, bekannt unter dem Klosternamen Hieronthes Conflenti, geb. 7. September 1682, gest. im Kloster zu Trier um 1770.

Stammler (Amalie Sibylle Eleonore v.), Tochter des Hieronymus Friedrich v. S. (s. d.), geb. zu Dresden 8. Januar 1749, verm. 30. October 1775 mit dem Reichsgrafen Ludwig Siegfried Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), Witwe seit 5. December 1777, gest. zu Dresden 14. December 1795.

Stammer (Hieronymus Friedrich v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Wirkl. Geh. Rath, Kanzler und Conferenz-Minister, geb. 22. Juni 1709, gest. zu Meissen (?) 25. December 1778.

Stammer (Karl), deutscher Chemiker, geb. zu Luxenburg 29. Februar 1808.

Stampa (Carlo Francesco, Conte), Sohn des Conte Cristiano und Bruder des Carlo Gaetano S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Mailand 15. October 1685, gest. daselbst 15. December 1751.

Stampa (Carlo Gaetano, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 1. November 1677, Cardinal seit 23. Februar 1739, gest. in seinem Geburtsorte 30. December 1742.

Stampa (Cristiano, Conte), italienischer Staatsmann, geb. zu Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Gaetana Borromeo, gest. zu Mailand (Lombardei), (Todesjahr unbekannt).

Stampa (Gaetano, Conte), k. k. General der Cavalerie, Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Mailand (?) im J. 1710, verm. 22. April 1754 mit der Reichsgräfin Maria Cäcilie v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Brünn 16. September 1775.

Stampa (Luigi Antonio, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 14. August 1714, Abt des Klosters Monte Oliveto seit 2. Mai 1773, gest. zu Monte Oliveto (nach 1778).

Stampach (Franz Wenzel Kager, Graf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts seit 1. October 1782, Obrist-Burggraf von Böhmen seit 22. Januar 1794, gest. zu Prag 22. April 1804.

Stampe (William), englischer Theolog, Kaplan König Karl's II. (s. d.), geb. in Oxfordshire um 1610, gest. zu London im J. 1653.

Stampeel (Nikolaus Peter), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg um 1756, gest. zu Leipzig 5. December 1810.

Stampelius (Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Lübeck, geb. zu Salzwedel (Altmark) 16. November 1561, gest. zu Lübeck 19. Februar 1622.

Stanbery (John), englischer Carmeliter-Mönch und Prälat, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bangor (Wales) ..., gest. zu Carmeliter-Kloster zu Ludlow (Shropshire) 11. Mai 1474.

Stancari (Francesco), italienischer Apostat, geb. um 1502, gest. im J. 1574 (?).

Stanecki (Emanuel v.), kurländischer Staatsmann, Civil-Gouverneur von Kurland von 1816 bis 1824, geb. zu Mitau im J. 1750, gest. daselbst 6. Juni 1838.

Stanecke (Maria Katharina v.), Tochter des Emanuel v. S., geb. 5. December 1753, verm. seit ... mit Andreas Dominik v. Gottmann (s. d.), gest. zu Dresden 7. Januar 1805.

Stanfield (Clarendon oder Clarkson), englischer Landschaftsmaler, geb. in Sunderland im J. 1793, gest. zu London 21. Mai 1867.

Stang (Frederik), norwegischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gaarden Raastadt, bei Stokke, 4. März 1808.

Stange (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Weissig, bei Dresden, geb. zu Hoyerswerda (Ober-Lausitz) 9. December 1768, gest. zu Weissig 20. März 1857.

Stanger (Christopher), englischer Arzt, Professor am Gresham-College in London, geb. zu London (?) im J. 1759, gest. daselbst 21. September 1834.

Stanhope (Anne), Tochter des Edward S. (s. d.), geb. im J. 1675, verm. mit dem zweiten Seymour, Duke of Somerset, gest. 16. April 1587.

Stanhope (Anna Maria), Tochter des William Stanhope, ersten Earl of Harrington (s. d.), geb. zu London 15. November 1725, verm. 25. Januar 1782 mit Thomas Fiennes Pelham, drittem Duke of Newcastle (s. d.), Witwe seit 17. Mai 1796, wiederverm. 31. Juli 1800 mit Charles Cranford (s. d., abermals Witwe seit 20. August 1813, gest. zu Ranby-Hall (Nottinghamshire) 25. October 1834.

Stanhope (Anna Maria), Tochter des Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), geb. 8. September 1753, verm. 6. August 1788 mit Francis Russell, siebentem Duke of Bedford (s. d.), gest. 18(?) Juli 1857.

Stanhope (Charles Stanhope, dritter Earl), Sohn des Philip Stanhope, zweiten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Genf 3. August 1753, verm. 19. December 1774 mit Heather Pitt (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. Juli 1780, wiederverm. 12. März 1781 mit Louisa Grenville (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 15. December 1816 **).

Stanhope (Charlotte Augusta), Tochter des Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), geb. 15. Februar 1796, verm. 16. Juni 1818 mit Augustus Frederik Fitz-Gerald, drittem Duke of Leinster (s. d.).

Stanhope (Esther Lucy), Tochter des Charles Stanhope, dritten Earl S. (s. d.), englische Touristin, geb. zu London 12. März 1776, gest. daselbst 23. Juni 1839.

Stanhope (James Stanhope, erster Earl), englischer Staatsmann, General, Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Spanien, später Staatssecretär und Kanzler der Schatzkammer, geb. um ..., verm. 24. Februar 1713 mit Lucy Pitt (s. d. im Nachtrage), in Gibraltar, gest. daselbst am 14. April 1718, gest. zu London 5. Februar 1721.

Stanhope (Philip Stanhope, zweiter Earl), Sohn des James Stanhope, ersten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 15. August 1714, verm. seit ... mit Grizel Hamilton (s. d.), gest. 7. März 1786 ***).

Stanhope (Philip Henry, vierter Earl), Sohn des Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), Peer von England, Vice-Präsident der Gesellschaft der Künste, geb. 7. December 1781, verm. 19. November 1805 mit Catherine Lucy Harrington (s. d. im Nachtrage), gest. seit 1. October 1845, gest. zu Dublin 2. März 1855.

Stanhope (Philip II. Henry Stanhope, fünfter Earl), Sohn des Philip I. Henry, vierten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. Januar 1805, verm. 10. Juli 1834 mit Emily Harriett Kerrysaon.

Stanlan (Abraham), englischer Rechtsgelehrter und Diplomat, Geh. Siegelbewahrer, früher Gesandter in der Schweiz, in Wien und Konstantinopel, geb. um ... gest. zu London 22. September 1732.

Stanlburst (Guillaume), belgischer Jesuit und Kalzelredner, trischer Abkunft, geb. zu Brüssel um 1607, gest. daselbst im J. 1668.

Stanihurst (Richard), irischer Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Dublin um 1552, gest. zu Brüssel im J. 1618.

Stanislaus (der heilige), polnischer Prälat, geb. 26. Juli 1030, Bischof von Krakau seit 1071, erschlagen, während er die Messe las, durch König Boleslaw, den er in den Bann gethan, am 7. Mai 1079, heilig gesprochen als Schutzpatron Polens durch Papst Innocenz IV. (s. d.) im J. 1248.

Stanislaus I. Leszczynski, König von Polen, Sohn des Rafael Leszczynski, geb. zu Lemberg 20. October 1677, zum König von Polen erwählt am 12. Juli 1704, verm. seit 1698 mit Katharina v. Bnin-Opalinska, Witwer seit 30. Mai 1749, Herzog von Bar und Lothringen seit 1735, gest. zu Nancy (Meurthe) 23. Februar 1766.

Stanislaus II. August, König von Polen, Sohn des Grafen Stanislaus Gliebt Poniatowski (s. d.), geb. zu Wolczyn 17. Januar 1732, Gross-Truchsess von Polen und Starost von Przemisl, früher Gesandter in Petersburg, Günstling der Kaiserin Katharina II. zu dem polnischen König von Polen erwählt am 7. September 1764, gekrönt zu Warschau am 25. November desselben Jahres, die Krone niederlegend am 25. November 1795, gest. zu Petersburg 11. Februar 1798.

Stanlay oder **Stanley** (John), englischer Organ-Virtuos und Componist, geb. zu London im J. 1713, gest. daselbst 19. Mai 1786.

Stanley (Edward), englischer Rechtsgelehrter, geb. um ..., General-Advokat in Irland seit 1800, Präsident des obersten Gerichtshofs in Madras von 1815 bis 1825, gest. zu Richmond (Surreyshire) 28. April 1842.

Stanley (Edward), englischer Theolog, Rector von Workington (Cumberland), geb. im J. 1789, gest. in Workington 8. Januar 1863.

Stanley (Edward John), englischer Prälat, geb. im J. 1779, Lord-Bischof von Norwich seit 1837, gest. zu Braham-Castle, bei Dingwall, 6. September 1849.

Stanley (Edward John Stanley, zweiter Lord Sodor und Man), Sohn des Edward John Stanley, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 13. November 1802, verm. 6. October 1826 mit Henrietta Maria Dillon (s. d. im Nachtrage).

Stanley (Hannah Louisa), Tochter des John Thomas Stanley, ersten Lord S. (s. d.), geb. um 1810, verm. 23. October 1836 mit William Edward Parry (s. d.), gest. 13. Mai 1855.

Stanley (James Stanley, Lord), Sohn des Edward Stanley, elften Earl of Derby (s. d., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. März 1747 mit Lucy Smith (s. d.), Witwer seit 5. Februar 1759, gest. zu London 8(?) Mai 1771.

Stanley (John Thomas Stanley, erster Lord), englischer Schriftsteller, geb. zu Alderley (Cheshire), 26. November 1766, verm. 1. October 1801 mit Maria Josepha Holroyd, gest. daselbst 23. October 1850.

Stanley (Thomas), englischer Philolog und Dichter, geb. zu Cumberland (Cumberland) um ..., gest. zu Friedensrichter zu London 12. April 1667.

Stanley (William P....), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1781, gest. zu Bath (Somersetshire) 2. October 1866.

Stanulus (Friedrich Hermann), deutscher Arzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Berlin 15. März 1808.

Stanton (Edmund), englischer Theolog, Präses des Corpus-Christi-Collegiums in Oxford, geb. in Bedfordshire um 1600, gest. zu Oxford 14. Juli 1671.

Stapel (Etienne), belgischer Jesuit, geb. zu Hertogenbusch (Bois-le-Duc), im J. 1573, gest. zu Luttich 22. März 1659.

Stapf (Johann Ernst), deutscher Arzt (Homöopath), geb. zu Naumburg an der Saale im J. 1788, gest. daselbst 10. Januar 1859.

Stapf (Joseph Ambrosius), tyroler Theolog, gesetzlicher Rath und Domcapitular in Brixen (Tyrol), geb. zu Fliess (Ober-Innthal) im J. 1785, gest. zu Brixen 1. Januar 1844.

Staples (Grace Louisa), Tochter des John S. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. August 1807 mit James Butler, ersten Marquess of Ormonde (s. d.).

Stapleton (Emily), Tochter des Thomas Stapleton, Lord Le Despencer (s. d.), geb. 8. December 1726, verm. 19(?) November 1817 mit Hercules Robert Pakenham (s. d.), Witwe seit 7. März 1844.

Stapleton (Thomas), englischer Theolog, Professor

*) Von diesem Katholiken, welcher Protestant geworden war, leiten die deutschen Etymologen das Wort „Stänkerer" her.

**) In Deutschland bekannt durch das Interesse, das er an dem Schicksale Kaspar Hauser's (s. d.) genommen.

***) Seine Witwe starb am 28. December 1811.

*) Geb. 7. November 1680.

a Löwen (früher in Douay), geb. in Sussexshire um ... gest. zu Löwen (Belgien) 12. October 1598.

Staphorst (Nikolaus), deutscher Theolog und Kirchengeschichtschreiber, Pastor an der Johanniskirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 1. August 1679, gest. daselbst 7. Juli 1731.

Staphylus (Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Ingolstadt (Bayern), früher Professor in Königsberg, geb. zu Osnabrück (Westphalen) im J. 1511, gest. zu Ingolstadt 30. März 1564.

Stappaerts (Jean Corneille), belgischer Arzt, geb. zu Antwerpen (?) 22 September 1749, gest. daselbst 11. December 1812.

Stapps (Friedrich), deutscher Student, bekannt durch sein Attentat auf Kaiser Napoléon I. Buonaparte (s. d.) im Schlosse zu Schönbrunn, bei Wien, geb. zu Naumburg an der Saale 14. März 1792, erschossen im Garten zu Schönbrunn 17. October 1809.

Starcasnagk (Georg Karl), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Stein (Österreich unter der Enns) 2. April 1748, geb. zu Freiburg 26. März 1792.

Starck (Ferdinand Maximilian), deutscher Rechtsgelehrter, Burgermeister der freien Reichsstadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1758, gest. daselbst 18. Mai 1857.

Starck (Karl Ernst August Rinck, Freiherr v.), russischer Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Chef des Ministeriums des Innern, geb. 16. October 1796, verm. 30. December 1824 mit Karoline Sophie Elisabeth v. Mueller*).

Starck (Sebastian Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), geb. zu Mittweida (Sachsen) im J. 1612, gest. zu Freiberg 27. November 1670.

Starckhof (Johann Melchior), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt 25. März 1627, gest. daselbst 1. Februar 1674.

Starcke, geb. (Emanuel Michael, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Adam Franz v. S. u. d. k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 2. März 1708, verm. 21. Februar 1737 mit der Reichsgräfin Maria Wilhelmine v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 22. Februar 1771.

Starhemberg (Ernst Rüdiger, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Balthasar v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. im J. 1638, verm. seit ... mit Helena Dorothea v. Starhemberg, Witwer seit ... Witwe seit ..., mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Joerger (s. d.), gest. zu Wien 4. Januar 1701.

Starhemberg (Franz Ottokar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Balthasar v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Gesandter in Stockholm, geb. zu Wien 1662, verm. seit 1688 mit der Gräfin Maria Anna v. Rindsmaul (s. d.), gest. zu Stockholm (?) 31. October 1729.

Starhemberg (Franz Wolfgang Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmeister, geb. im Juli 1691, verm. 25. November 1714 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 27. December 1742, gest. zu Prag im Jahre 1743.

Starhemberg (Franziska Anna, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Joseph Maria Georg v. S. (s. d.), geb. 6. Januar 1787, verm. 26. Juli 1808 mit dem Grafen Stephan Zichy, gest. 13. November k. Juni 1853, gest. zu Wien 21. December 1864.

Starhemberg (Georg Adam, erster Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu London 10. August 1691, Gesandter in Paris vom 22. Januar 1755 bis 31. Mai 1766, General-Gouverneur der österreichischen Niederlande vom 1780 bis 1783, verm. 13. November 1747 mit der Reichsfürstin Maria Theresia Pothier v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 12. October 1765, gest. zu Wien 19. April 1807.

Starhemberg (Georg Adam, Fürst v.), Sohn des Fürsten Ludwig Joseph Maria Georg v. S. (s. d.), geb. 1. August 1785, zu Kämmerer, verm. 23. Mai 1842 mit der Prinzessin Alovsia Helene Camilla v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 6. April 1860.

Starhemberg (Guidohald, Reichsgraf v.), Vetter des Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. 11. November 1657, gest. zu Wien 7. März 1737.

Starhemberg (Guidobaldine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Joseph v. S. (s. d.), geb. zu Wien (?) 6. December 1706, verm. seit 1736 mit dem Reichsgrafen Maximilian Adam Franz v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 22 (?) November 1741, wiedervermählt mit dem k. k. Feldmarschall-Lieutenant Johann Joseph v. Breuner, abermals Witwe seit 1. Januar 1762, gest. zu Wien 23. Juni 1767.

Starhemberg (Gundacar Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto Gundacar Xaver v. S. (s. d.), geb. 4. April 1747, verm. 1. Februar 1774 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Josepha Therese v. Kippera (s. d.), Witwe seit 25. November 1785, gest. zu Wien (nach 1814).

Starhemberg (Gundacar Thomas, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Ottokar v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, Conferenz- und oberster Finanzminister, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 14. December 1663, verm. seit 1690(?) mit der Reichsgräfin Maria Henrietta Franziska v. Dann (s. d.), Witwer seit 16. Januar 1701, wiederverm. 3. Februar 1707 mit der Gräfin Maria Josepha v. Joerger (s. d.), abermals Witwer seit 10. März 1736, gest. zu Wien 4. Juli 1745.

Starhemberg (Gundemar Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacar XII. v. S., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1680, verm. 19 (?) November 1703 mit der Reichsgräfin Maria Wilhelmine v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 11. Mai 1704, wiederverm. seit 1705 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Joerger (s. d.), abermals Witwer seit 10. März 1736, zum dritten Male verm. 3. April 1731 mit der Gräfin Maria Franziska v. Thuerheim (s. d.), gest. zu Linz 21. Februar 1740.

Starhemberg (Heinrich Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 13. März 1713, verm. seit 1741 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Hoyos (s. d.), gest. 5. Januar 1765.

Starhemberg (Johann Ernst, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), k. k. Obrist-Erb-Landmarschall in Oesterreich ob und unter der Enns, geb. 3. April 1721 (?), verm. 6. April 1743 mit der Reichsgräfin Maria Isabella Leopoldine Ungnad v. Weissenwolf (s. d.), Witwer seit 29. April 1782, gest. 4. December 1786.

Starhemberg (Johann Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. S., k. k. General-Feldzeugmeister, geb. im J. 1720, verm. seit 1749 mit der Reichsgräfin Maria Innocentia v. Auersperg (s. d.), gest. 3. Januar 1765.

Starhemberg (Johann Ludwig Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. 1. November 1717, verm. seit ... mit der Freiin Maria Theresia v. Stein (s. d.), Witwer seit 15. December 1764, wiederverm. 15. Februar 1765 mit der Freiin Elisabeth v. Ulm (s. d.), Witwer seit 24. März 1772, gest. zu Oedenburg (Ungarn) 29. August 1778.

Starhemberg (Johann Wunibh, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph v. S., k. k. General-Feldzeugmeister und Commandant in Linz, geb. im J. 1710, verm. seit 1748 mit der Freiin Albertine v. Zyllenhardt (s. d.), gest. zu Linz 23. April 1762.

Starhemberg (Joseph Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. S. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 15. September 1724, verm. seit 1754 mit der Gräfin Maria v. Karoly (s. d.), gest. zu Wien 30. December 1774.

Starhemberg (Konrad Balthasar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. ... v. S., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1612, verm. seit ... mit der Gräfin Katharina Franziska Caviani, gest. zu Wien 3. April 1687.

Starhemberg (Konrad Sigismund Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ottokar v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in London, geb. 5. Februar 1689, verm. 1. September 1710 mit der Prinzessin Maria Leopoldine Elisabeth v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), in das fränkische Reichsgrafen-Collegium introducirt am 9. November 1719, gest. 28. September 1727.

Starhemberg (Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Xaver v. S. (s. d.), geb. im J. 1761, verm. 14. September 1775 mit dem Marchese Carlo Spinola (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Starhemberg (Ludwig Joseph Maria Georg, Fürst v.), Sohn des Fürsten Georg Adam v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter an mehreren Höfen, geb. zu Paris 12. März 1762, verm. 24. September 1781 mit der Prinzessin Maria Louise Franziska v. Arenberg (s. d.), gest. zu Wien (?) 15. September 1833.

Starhemberg (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. im J. 1685, verm. 19. April 1717 mit dem Reichsgrafen Johann Leopold Trautmannsdorff (s. d.), Witwe seit 28. November 1752, gest. im J. 1768.

Starhemberg (Maria Anna Ernestine Aloysia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Xaver v. S. (s. d.), geb. 4. December 1756, verm. 14. November 1785 mit dem Reichsgrafen Albert Christian Ernst Sachsen-Teschen-Gurz-Glauchau (s. d.), gest. zu Wien 12. December 1787.

Starhemberg (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. S. (s. d.), Gebieterin (Oberhofmeisterin), verm. 25. November 1714 mit dem Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Prag (?) 27. December 1742.

Starhemberg (Maria Bonaventura, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. im J. 1708, verm. 29. October 1736 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 17. Juli 1740.

Starhemberg (Maria Dominica, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. 5. October 1711, verm. 8. Januar 1735 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 29 Februar 1736.

Starhemberg (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Gundacar Xaver v. S. (s. d.), geb. 2. December 1749, verm. 14. April 1768 mit dem Grafen Otto Wolfgang v. Schrattenbach (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Starhemberg (Maria Elisabeth Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), geb. 17. December 1725, verm. 12. October 1749 mit dem Grafen Paul Karl Palffy v. Erdöd, Witwe seit 14. September 1774, gest. 27. Juni 1778.

Starhemberg (Maria Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. S. (s. d.), geb. 1. October 1718, verm. 1738 mit dem Reichsfürsten Wenzel Anton v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), gest. zu Purlitz (Mähren) 6. September 1749.

Starhemberg (Maria Eva Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), geb. 28. October 1722, verm. 27. Juli 1740 mit dem Fürsten Wilhelm Hyazinth von Nassau-Siegen (s. d.), Witwe seit 18. Februar 1743, wiederverm. 25. August 1745 mit dem Fürsten Constantin von Hessen-Rheinfels-Rotheburg (s. d.), gest. zu Straubing (Ober-Bayern) 12. December 1775.

Starhemberg (Maria Franziska Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. 1. September 1688, verm. 23. October 1725 mit dem Reichsgrafen Jakob Anton v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1721, gest. zu Wien 1 (?) December 1757.

Starhemberg (Maria Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. 28. November 1707, verm. 14. Juli 1727 mit dem Fürsten Rudolph Joseph l. v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), Witwe seit 1. November 1788, gest. zu Wien 6. November 1793.

Starhemberg (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. 28. Mai 1689, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Maximilian v. Trautmannsdorff (s. d.), Witwe seit 8. März 1716, wiederverm. seit 1717 mit dem Reichsgrafen Karl Adam v. Breuner (s. d.), gest. zu Wien 14. Juni 1760.

Starhemberg (Maria Judith, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar XII. v. S., geb. 29. April 1706, verm. 26 (?) April 1726 mit dem Reichsgrafen Philipp Joseph v. Kuenigl (s. d.), gest. zu Wien 6. October 1763.

Starhemberg (Maria Justine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad Balthasar (?) v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem ersten Reichsfürsten Johann Adolph v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 3. Januar 1681.

Starhemberg (Maria Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. S. (s. d.), geb. im J. 1668, verm. 26. August 1681 mit dem Gra-

*) Geb. 16. August 1801.

Digitized by Google

fen Otto Heinrich v. Hohenfeld (s. d.), Witwe seit 25. Februar 1719, gest. 14 (?) Januar 1748.

Starhemberg (Maria Leopoldine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad v. S., geb. 24. August 1712, verm. 18. April 1731 mit dem Reichsgrafen Franz Philipp v. Sternberg (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1756, gest. 22. März 1801.

Starhemberg (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. im J. 1688, verm. 19. November 1703 mit dem Reichsgrafen Gundemar Joseph v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 13. Mai 1704.

Starhemberg (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), geb. 15. Januar 1708, verm. seit ... mit dem Grafen Franz Anton v. Harrach (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1732, wiederverm. 3. Januar 1733 mit dem Grafen Karl Franz Alexander v. Orlick (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Starhemberg (Maria Theresia Esther, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ottokar v. S. (s. d.), geb. 2. Februar 1731, verm. 13. November 1747 mit dem Reichsgrafen und spätern Reichsfürsten Georg Adam v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 12. October 1749.

Starhemberg (Maria Wilhelmine Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Ignaz v. S. (s. d.), geb. 3. Mai 1710, verm. 3. Februar 1735 mit dem Reichsgrafen Emanuel Michael v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 22. Februar 1771, gest. zu Wien 6. Juni 1800.

Starhemberg (Maximilian Adam Franz, Reichsgraf v.), Oheim des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 11. October 1669, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Lamboy (s. d.), Witwe seit 19. Januar 1724, wiederverm. seit 1735 mit der Reichsgräfin Guidobaldine v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 22. November 1737.

Starhemberg (Otto Gundacar Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 14. October 1791, verm. 17. Januar 1746 mit der Reichsgräfin Maria Aloysia v. Breuner (s. d.), gest. zu Wien im J. 1760.

Starhemberg (Ottomar, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1681, verm. 15. October 1726 mit der Prinzessin Maria Christine v. Trautson (s. d.), gest. 2. Juli 1733.

Stark (Johann August), Theiher v.), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath in Darmstadt, geb. zu Schwerin 29. October 1741, in den Freiherrenstand erhoben seit 1811, gest. zu Darmstadt 8. März 1816.

Stark (Johann Baptist Florian), böhmischer Theolog, geb. zu Prag (?) 3. Mai 1794, gest. daselbst 20 (?) November 1851.

Stark (Johann Christian L), deutscher Arzt, Hofrath und Leibarzt, Professor in Jena, geb. zu Osmannstädt (Sachsen-Weimar) um 1753, gest. zu Jena im J. 1811.

Stark (Johann Christian), Neffe des Johann Christian L. (s. d.), deutscher Arzt, Geh. Hofrath und sachsen-weimar scher Leibarzt, Professor in Jena, geb. zu Klein-Kromsdorf, bei Weimar, 28. October 1769, gest. zu Jena 24. December 1837.

Stark (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, sachsenweimar scher Geh. Hofrath und erster Leibarzt, geb. zu Jena 18. Mai 1787, gest. daselbst 15. Mai 1845.

Starke (Adolph Traugott Eduard), deutscher Magistrat, Bürgermeister der Stadt Bautzen (Lausitz) und Mitglied der Ersten Kammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bautzen 26. October 1858.

Starke (Georg), deutscher Komiker und Possendichter, geb. zu Hannover im J. 1816, gest. zu Lübeck 18. August 1868.

Starke (Gottlob Wilhelm Christoph), deutscher Theolog und Dichter, Oberhofprediger in Ballenstedt (Anhalt-Bernburg), geb. zu Bernburg (Anhalt) 9. December 1762, gest. zu Ballenstedt 27. October 1850[*]).

Starkenburg (Thomas?), holländischer Landschaftsmaler, (Daten unbekannt).

Starkie (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, Professor in Cambridge, geb. zu Cambridge um 1780, gest. daselbst 15. April 1849.

Starklof (Ludwig), deutscher Schriftsteller, oldenburg scher Geh. Hofrath und Kabinetssecretair, geb. um ..., gest., durch Selbstmord, bei Oldenburg 12. October 1850.

Starr (Henry Wellington), englischer Theolog, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. September 1846.

Stas (Jean Servais), belgischer Arzt und Chemiker, Professor in Brüssel, geb. zu Löwen 29. September 1813.

Stassart (Goswin Joseph Augustin, Baron de), Sohn des Jacques Joseph Augustin, Baron de S. (s. d.), belgischer Staatsmann, Gelehrter und Dichter, Minister und Gouverneur von Brabant seit 1834, Präsident des Senats, Mitglied der belgischen und der französischen Akademie, geb. zu Mecheln 2. September 1780, gest. daselbst (im Hause Vorstadt Saint-Josse-ten-Noode 10. October 1854[*]).

Stassart (Jacques Joseph, Baron de), belgischer Staatsmann, geb. zu Mecheln 25. März 1711, gest. zu Brüssel im J. 1794.

Stassart (Jacques Joseph Augustin, Baron de), Sohn des Jacques Joseph, Baron de S. (s. d.), belgischer Staatsmann, geb. zu Brüssel 28. August 1757, gest. daselbst um ...

Stassye (Xawery Stanisław), polnischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Pila im J. 1755, gest. zu Warschau 20. (oder 26.) Januar 1826

Statius (Paulinus), deutscher Prälat, geb. zu Kransnytaw (Diöcese Lublin) 26. Januar 1784, Bischof von Augustowo seit 21. November 1836, gest. zu Augustowo (nach 1844).

Statius (Achilles), portugiesischer Theolog, geb. zu Vildigneira (Alemtejo) im J. 1524, gest. zu Rom 16 October 1581 (oder nach andern Angaben 7. September 1566).

Statius (Martin), deutscher Theolog, Diaconus an der Johanniskirche in Danzig (Westpreussen), geb. zu Naugarten (Pommern) um 1590, gest. zu Danzig im März 1655.

Stattler (Benedict), deutscher Philosoph, kurbayer scher Censsnrath, geb. zu Kötzding (Bayern) 30. Januar 1728, gest. zu München 21. August 1797.

Stauchser (Benedict Andreas), deutscher Theolog, ansbach'scher General-Superintendent und Consistorialrath, geb. zu Ansbach (Franken) 7. Juli 1683, gest. daselbst 20. November 1736.

Staudacher (Joseph), deutscher Jesuit, geb. zu Hall (Tyrol) um 1614, gest. zu Eberaberg im J. 1672.

Staudenheim (Jakob, Ritter v.), deutscher Arzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) im J. 1764, gest. zu Wien 17. März 1815.

Staudenmaier (Franz Anton), deutscher Theolog, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Dandorf (Würtemberg) 11. September 1800, gest: zu Freiburg (Breisgau) 3. Januar 1856.

Staudigl (Joseph), deutscher Opernsänger (Bassist), Mitglied des Kärnthnerthor-Theaters in Wien, geb. zu Willersdorf (Oesterreich) 14. April 1807, gest. im Irrenhause zu Wien 18. März 1861[**]).

Staudner (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, bayer scher Geh. Rath und Oberappellationsgerichtsdirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 26. Juli 1865.

Stauf (Hieronymus v.), Hofmeister des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern, hingerichtet zu Ingolstadt im J. 1516.

Stauffert (Franz), deutscher Architekt, Redacteur der Wiener „Bauzeitung", geb. im J. 1807, gest. zu Wien 21. April 1867.

Staunford (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. in Middlesex 22. August 1509, gest. zu London 28. August 1558.

Staunton (George Leonard, Baron), irischer Arzt, Leibarzt des Lord Macartney in China, zu Halway im J. 1740, gest. zu London 14. Januar 1801 (nach Andern 26. Mai 1801).

Staunton (George Thomas), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Milford-House, bei Salisbury (Wiltshire), 26. Mai 1781, gest. zu London 10. August 1859.

Staunton (William ?), englischer Schachspiel-Virtuos, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (nach 1846).

Staupitz (Johannes), deutscher Theolog und Reformator, erster Dekan der theologischen Facultät in Wittenberg, Provincial-Vicar des Augustiner-Ordens in Deutschland, geb. zu Meissen (Sachsen) um ..., später Abt des Stifts Sanct-Peter in Salzburg, gest. zu Salzburg 28. December 1524.

Staurenhaus (Friedrich), preussischer General-Major, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des nordteutschen Reichstags, geb. zu Stettin (Pommern) 8. März 1798.

Stavorinus (Johan), holländischer Admiral, geb. zu Zierikzee (Seeland) 26. Januar 1720, gest. zu Leyden 7. Januar 1776.

Steadman (Mary, Baroness), Tochter des Lord Howard S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. September 1720 mit Henry Bilson Legge (s. d.), Witwe seit 23. August 1764, wiederverm. 26(?) September 1768 mit Wills Hill, erstem Marquess of Downshire, gest. 29. Juli 1780.

Stawlusky (Karl), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin um 1790, Regisseur des Berliner Hoftheaters seit 1828, gest. in seiner Vaterstadt 24. December 1866[*]).

Stayley (George), englischer Schauspieler, geb. zu Gimmingham und Trünch, geb. zu London im J. 1712 gest. daselbst 13. November 1787.

Steeber (Hermann), deutscher Orgelspieler und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Gazen, bei Pegau (Sachsen), 6. Februar 1835

Steck (Johann Christoph Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, später in Frankfurt an der Oder, geb. zu Biedelsheim (Rheinpfalz) 15. October 1737, gest 15 (?) August 1776, gest zu Berlin 8. October 1797.

Stecka (Alexandra, Gräfin), Tochter des Grafen Alexander (?) Stecki (s. d.), geb. im J. 1796, verm. seit 1815 mit dem Fürsten Richard Gerona (s. d.), (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1850, gest. (nach 1860).

Steding (Hermann Gerhard), deutscher Theolog Pastor zu Hinrich (Hessen-Kassel), geb. zu Bruchhausen 26. Februar 1655, gest. daselbst 21. October 1737.

Stedlick (Curt Bogislaus Ludwig Christopher v.), schwedischer Feldmarschall, früher Gesandter in Petersburg, geb. (Sachsen-Teschen) Pommern 26. October 1746, in den Grafenstand erhoben seit 1812, gest. zu Stockholm 7. Januar 1837.

Stedman (John Gabriel), holländischer Tourist, geb. zu Haag 1744, gest. im März 1797.

Stedman (John), schottischer Arzt, geb. zu Edinburg um 1724, gest. daselbst 16. April 1791.

Stedman (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Bridgenorth (Shropshire), gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 5. December 1825.

Steeb (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pfarrer in Grabstetten (Würtemberg), geb. zu Nürtingen (Würtemberg) 3. December 1742, gest. zu Grabstetten 29. November 1799.

Steeb (Johann Heinrich), deutscher Agronom, geb. in Würtemberg im J. 1750, gest. zu Stuttgart 24. September 1820.

Steeghius (Gottfried), holländischer Arzt, geb. zu Amerfort im J. 1546, Leibmedikus Kaiser Rudolph's II. (s. d.), gest. zu Prag (nach 1610).

Steel (Richard), englischer Theolog, Prediger der Separatisten-Gemeinde in London, geb. im J. 1628 gest. zu London 16. November 1692.

Steel (Richard), englischer Dichter, geb. zu Dublin um 1675, gest. zu London 21. September 1729[**].

Steele (Richard, Baronet), englischer Staatsmann, geb. 4. August 1775, verm. 20. März 1798 mit Francis Mary Godolphin, geb. 2. August 1850[***].

Steele (Thomasine), Tochter des Walter S., geb. um 1828, verm. 7. April 1817 mit Richard John Henry Lenthall, viertem Earl of Donoughmore (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1866.

Steen (Jan van), holländischer Maler, geb. in Haag um 1636, gest. daselbst im J. 1689.

Steen de Jehay (Baron Armand van der), belgischer Staatsmann, geb. zu Hier (Hennegau), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 22 (?) April 1846.

Steenbuch (Henrik), norwegischer Rechtsgelehrter, geb. zu Christiania, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 11. October 1839.

Steenhuck (Margaretha), deutsche Gelehrte, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 1. Januar 1680, gest. daselbst 20. Januar 1750.

[*]) Verfasser des Volksliedes „Wir sind die Kinder der Welt" (1784), componirt von Karl Friedrich Ebers (s. d.).

[*]) Stawinsky, der ein Liebling König Friedrich Wilhelm's III. (s. d.) war, erzählte uns nachfolgende Anecdote, die wir hier wiedergeben, als sehr charakteristisch für jenen Monarchen. Gegenwärtig nicht unterschieden, kam das zweite Mal in Berlin an. Als der König Lieder gesetzt, „Dennoch gonnen Leben habe ich eigentlich nicht mehr als zwei Masken — eine zu Hause und eine zum Congress. Ersteres wo ich den Wiener komiker Ignaz Schuster (s. d.) als Soldat in den „Bürgern in Wien" gesehen, als er anredet: „Dennoch Mensch ist so dumm, dass er einen weissseidenen Fauteuil einem rothsammtenen Regenschirm nicht unterschieden kann", das zweite Mal in Berlin als Kaiser von Mexiko gesehen, „Dennoch gonnen Leben habe ich eigentlich nicht mehr als zwei Masken — eine zu Hause und eine zum Congress." Dessen wo ich den Wiener komiker Ignaz Schuster (s. d.) als Soldat in den „Bürgern in Wien" gesehen, als er anredet: „Dennoch Mensch ist so dumm, dass er einen weissseidenen Fauteuil einem rothsammtenen Regenschirm nicht unterschieden kann", das zweite Mal in Berlin als Kaiser von Mexiko gesehen, erzählte, Madame Dulitz, auf offener Strasse von einem mit gewordenen Ohren verfolgt, sei jedesmahlen in einen Barbierladen hineingestürzt mit dem Schreckensruf: „Retschelitz, ein Stein, hier kommt ein Ochse!"

[**]) Er gab die Zeitschrift „Tatler" und später mit seinem Freunde Joseph Addison (s. d.) die in ihrer Art musterhaft geschriebenen „Spectator" heraus.

[***]) Seine Wittwe starb 18. Juli 1857.

Digitized by Google

Steenbuch (Johan), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 7. Juli 1764, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Steenflycht (Johan v.), schwedischer General-Lieutenant, geb. zu ... 1679, gest. 21. Juni 1758.

Steenstrup (Johan Japhet Smith), dänischer Naturforscher, geb. zu Vang 8. März 1813.

Steenwyk (Hendrik I.), holländischer Architekturmaler, geb. zu Steenwyk um 1550, gest. zu Frankfurt am Main um 1. 1604.

Steenwyk (Hendrik II.), Sohn des Hendrik I. S. d., holländischer Architekturmaler, geb. zu Steenwyk um 1585, gest. in England um 1650.

Steevens (William ?), englischer Schriftsteller, (Datum unbekannt ?).

Stefani (Agostino), italienischer Philolog, Professor in Neapel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 18. November 1865.

Stefanowicz (Franciscus), polnischer Prälat, geb. zu Mosina (?) (Erzdiöcese Posen) 29. September 1801, Bischof von Samosata (Syrien) in part. seit 16. November 1854, Suffragan-Bischof von Posen.

Stefanowicz (Samuel Cyrillus), polnischer Prälat, geb. zu Marienkosino, bei Stanislawow, 28. März 1755, Erzbischof von Lemberg (Galizien) seit 8. Juli 1832, gest. zu Lemberg 11. December 1858.

Stefanoni (Giovanni Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Lucca um 1774, Erzbischof von Lucca seit 11. Juli 1836, gest. zu Lucca im J. 1845.

Stefani (Agostino), italienischer Prälat, bekannt als Kirchenmusik-Componist, Musikreferent in Hannover, geb. zu Castelfranco (Venetien) im J. 1656, Bischof von Spiga (Westindien) seit ..., gest. zu Frankfurt im J. 1730.

Steffens (Franz?), böhmischer Thiermaler, Professor an der Akademie in Berlin, geb. zu Prag um 1815 (?).

Steffens (Henrik), dänischer Arzt, Stadtphysikus zu Christiania (Norwegen), gest. zu Kopenhagen 3. Juli 1840.

Steffens (Henrik), deutscher Schriftsteller, preussischer Hofrath, geb. zu Stavanger (Norwegen) 2. Mai 1773, gest. zu Berlin 13. Februar 1845.

Steffens (Johann Friedrich Erasmus), deutscher Theolog, geb. 19. Januar 1744, gest. 24. Januar 1802.

Steffens (Johann Friedrich Christoph), Schriftsteller, Lector der lateinischen Schule in Celle (Hannover), geb. zu Nordhausen (Provinz Sachsen) im J. 1711, gest. zu Celle 26. Januar 1784.

Steffens (Nikolaj), deutscher Rechtsgelehrter, kurfürstlicher Hof- und Justizrath, geb. zu Leipzig 8. December 1707, gest. daselbst 8. Juli 1765.

Steger (Adrian Theodor), Bruder des Adrian S. d., deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 27. Juli 1719, gest. daselbst im J. 1766.

Steger (Friedrich), deutscher Schriftsteller, Redacteur des „Europa", geb. zu Braunschweig 11. Februar 1811.

Steger (Georg Theodor), schleswiger Schulmann, Subrector in Haderslehen, geb. 5. März 1781, gest. daselbst 18. April 1827.

Steger (Karl August), deutscher Schulmann, Oberlehrer am Gymnasium in Wetzlar (Rheinprovinz), geb. zu ? 1793, gest. zu Wetzlar 8. Januar 1866.

Steger (Lambert), deutscher Theolog, Superintendent zu Welau (Ostpreussen), geb. zu Danzig (Westpreussen) im J. 1634, gest. zu Welau 4. Februar 1689.

Steger (Thomas), Bruder des Adrian S. d., deutscher Rechtsgelehrter, Archidiakonus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 27. November 1638, gest. daselbst 17. März 1674.

Stegmann (Jan Willem), holländischer Jesuit, geb. um 1605, gest. 9. Februar 1649.

Stegllich (Johann Gottlieb), deutscher Musiker, Cantor an der evangelischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Eschdorf, bei Pirna, 23. December 1781, gest zu Dresden 25. März 1822.

Stegmann (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel) geb. zu Frankfurt am Main 28. Juni 1813.

Stegmann (Johann Gottlieb), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg, geb. zu Hartum (Fürstenthum Minden), (nicht 13.) Juni 1726, gest. zu Marburg 4. Mai 1795.

[1]) Verfasser einer Geschichte Englands in Reimen, worin die merkwürdigsten Ereignisse unter jedem Könige in zwei Versen angethan sind:

„Sechs Weiber nahm Heinrich der Achte' und war damit entzweiet:
Zwei starben, zwei wurden geköpft und zwei wurden von ihm geschieden."

[2]) Er nette a. A. die schwarzbraune Stute, welche König Wilhelm von Preussen (s. d.) in der glorreichen Schlacht bei Königgrätz (2. Juli 1866) den ganzen Tag geritten hat und welche seitdem „Sadowa" heisst.

Stegmann (Josua), deutscher Theolog, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. im J. 1588, gest. zu Rinteln 3. August 1632.

Stegmann (Karl David), deutscher Musiker und Componist, früher Schauspieler, geb. im J. 1752, gest. zu Bonn am Rhein 27. Mai 1826.

Stegmann (Karl Joseph), deutscher Publicist, geb. in Schlesien um 1760, Redacteur der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" seit 1804, gest. zu Augsburg 4. März 1827.

Stegmann (Ludwig Reinhold v.), livländischer Arzt, russischer Leib-Arzt, geb. zu Birpast 2. März 1770, gest. zu Schwalbach (Nassau) 1. August 1819.

Stegmayer (Ferdinand), deutscher Musiker und Componist, Gründer der Wiener Sing-Akademie, geb. zu Wien im J. 1804, gest. daselbst 6. Mai 1865.

Steilhelt (Daniel), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Petersburg, geb. zu Berlin im J. 1755, gest. zu Petersburg 20. September 1823.

Steifensand (Karl August), deutscher Arzt, geb. um 1804, gest. zu Krefeld (Rheinprovinz) 10. April 1829.

Steigenberger (Gerhold), deutscher Literaturkritiker, bayerischer geistlicher Rath und Hof-Bibliothekar in München, geb. zu Pessenberg (Oberbayern) 20. April 1741, gest. zu München 5. August 1787.

Steigentesch (Amalie v., geborene Heun), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Major, Diplomat und Dichter, geb. zu Hildesheim (Hannover) 12. Januar 1780, gestorben in Wien 30. December 1829.

Steigentesch (Konrad), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Mitglied des Wiener Nationaltheaters, geb. zu Constanz am Bodensee im J. 1744, gest. im Wien 28. Februar 1809.

Steiger (Jakob Robert), schweizer Staatsmann, Haupt der liberalen Partei in Luzern, geb. zu Luzern 6. Juni 1801, gest. daselbst 5. April 1862.

Steinmayer (Adler v. Mannsfeld, David), ungarischer Edelmann, Mitglied des Schensteiner Ritterbunds auf blauer Erde, geb. in Ungarn 2. Februar 1755, gest. zu Wien (?) 30. Januar 1832.

Steinmayer (Karl Joseph Ferdinand v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S.-W., geb. 10. Februar 1838, verm. 9. August 1824 mit dem Grafen Charles Frédéric de Pourtalès (s. d.).

Steinmayer (Leopold Christian Aurelius), deutscher Arzt, geb. zu Bretten (Baden) 25. Juli 1785, gest. zu Mannheim (Baden) 5. März 1846.

Steinmayer (Ulrich Friedrich Graf v.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Reichshofrath, geb. zu Schleia (Voigtland) im J. 1663, gest. daselbst 6. November 1751.

Steinmayer (Friedrich Friedrich Karl, Reichsfreiherr von und zum), preussischer wirkl. Geh. Staatsminister, geb. zu Nassau an der Lahn 25. October 1757, verm. 8. Juni 1793 mit der Reichsgräfin Magdalene Wilhelmine Friederike v. Wartenberg-Gudenau (s. d.), Witwer seit 19. September 1819, gest. zu Kappenberg (im Münster'schen) 29. Juli 1831 [3]).

Stein (Henriette, Reichsfreiin von und zum), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich Karl von und zum St. (s. d.), geb. zu Minden (Westphalen) 2. August 1796, verm. 4. October 1825 mit dem Grafen Friedrich Hermann v. Giech (s. d.), Witwe seit 6. Juli 1846.

Stein (Karl, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, brandenburg scher Kanzler, geb. um 1626, gest. im J. 1675.

Stein (Therese Marianne Magdalene, Reichsfreiin von und zum), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Karl v. S. (s. d.), geb. 3. Mai 1803, verm. 27. August 1827 mit dem Reichsfreiherrn Ludwig Friedrich Georg v. Kielmansegge (s. d.), gest. zu Kappenberg (im Münster'schen) 2. Januar 1863.

Stein (Wilhelmine Karoline Eleonore, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Karl v. S. (s. d.), geb. 3. Januar 1767, verm. 7. November 1791 mit dem Reichsfreiherrn Philipp Maximilian v. Guenderode (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1811, gest. ...

Stein (Anton Joseph), deutscher Dichter, geb. zu

[2]) Nach vielen Zeitungen soll er erst am 30. December 1860 gestorben sein, was aber nur auf Irrthum zu beruhen scheint.

[3]) Von Madrid aus hatte Napoleon I. Bonaparte (s. d.) am 10. December 1808 seinen Staatsminister Stein absetzen lassen. Das Decret lautete wie folgt: „Le nommé Stein ci-devant entier des troubles en Allemagne, est déclaré ennemi de la France et de la Confédération du Rhin. Les Biens que le dit Stein possede dans, soit en France, soit dans les pays de la Confédération du Rhin, seront séquestrés. Le dit Stein sera saisi de sa personne partout où il pourra être atteint par nos troupes ou celles de nos Alliés." — In Folge dessen hatte Stein sich genungen gesehen, Preussen zu verlassen, um ein Asyl in Oesterreich, wo er bis zum Jahre 1812 blieb. Er sind Pertz d'Berg (s. d.) — Landsmann und ehemaliger Schulkamerad des nachmaligen Ersten Ministers beim ersten Gradstein zu dessen Sturze gelegt.

Bladen (Ober-Schlesien) 24. April 1759, gest. zu Wien 4. October 1844.

Stein, geb. **Schardt** (Charlotte v.), Tochter des sachsen-weimarischen Hofmarschalls v. Schardt (s. d.), geb. zu Weimar 25. December 1742, verm. seit 1764 mit dem Stallmeister Freiherrn v. Stein (s. d.), Witwe seit 1793, eine der Freundinnen Goethe's (s. d.), gest. zu Weimar 6. Januar 1827.

Stein (Christian Gottfried Daniel), deutscher Geograph, Professor am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, geb. zu Leipzig 14. October 1771, gest. zu Berlin 14. Juni 1830.

Stein (Georg Wilhelm I.), deutscher Arzt, kurhessischer Hofmedikus und Professor am Collegium Carolinum in Kassel, geb. zu Kassel 3. April 1757, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) 24. September 1805.

Stein (Georg Wilhelm II.), Neffe des Georg Wilhelm I. S. (s. d.), Professor in Bonn, früher in Marburg, geb. zu Kassel im J. 1773, (Todesjahr unbekannt).

Stein (Heinrich Konrad oder Kaspar), deutscher Geschichtsschreiber, Oberlehrer am Gymnasium in Kornitz (Westpreussen), geb. zu Münster (Westphalen) 29. März 1831.

Stein (Heinrich Markus), deutscher Philolog, geb. zu Beverungen an der Weser (Westphalen) 24. September 1828.

Stein (Heinrich Wilhelm), deutscher Chemiker, Professor in Dresden, geb. zu Kirnbach, bei Bretten (Hessen-Darmstadt) 9. December 1811.

Stein (Joachim Lukas), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat und Notar in Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 11. December 1711, gest. daselbst 27. Juni 1785.

Stein (Johann Andreas), deutscher Orgelbauer und Organist an der evangelischen Hofkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Fildesheim (Pfalz) im J. 1728, gest. zu Augsburg (Bayern) 29. Februar 1792.

Stein (Johann Friedrich v.), Sohn des holländischen Generals Friedrich Heinrich v. S., geb. zu Campen (Holland) im J. 1681, braunschweig scher Geh. Rath und Kammer-Präsident, dann hessen-kassel'scher Regierungs-Präsident, verm. seit ... mit der Freiin N.... v. Menzingen (s. d.), gest. zu Kassel im J. 1735.

Stein (Joseph Karl Ludelda, genannt), deutscher Schauspieler und Theater-Unternehmer, Schauspieler, auch bekannt als Lieder-Componist, geb. zu Wien im J. 1808, gest. daselbst 26. Januar 1866.

Stein (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Neu-Brandenburg (Mecklenburg) 23. Juni 1773, gest. zu Berlin 8 (?) Februar 1855.

Stein (Ludwig), schleswiger Rechtsgelehrter und Publicist, Professor in Kiel und später in Wien, geb. zu Eckernförde im J. 1813.

Stein (Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 8. Januar 1660, gest. daselbst 10. September 1718.

Stein (Michael), deutscher Theolog, geb. 28. März 1747, gest. München (?) 20. September 1779.

Stein, latinisirt **Steninus** (Simon), deutscher Philolog, Professor zu Groningen (Holland), geb. zu Lonmatzsch (Sachsen) im J. 1540, gest. zu Groningen 31. Januar 1619.

Stein (Sophus August Wilhelm), dänischer Arzt, Chirurg und Anatom, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 29. Juli 1797, gest. daselbst 13. Mai 1868.

Stein zu Lausnitz (Franz Bernhard Joseph, Freiherr v.), deutscher Regierungsrath, Assessor des Reichskammer-Gerichts in Wetzlar, zuletzt hessendarmstädter Geh. Rath und Regierungs-Präsident in Giessen, geb. 26. February 1770, verm. seit ... mit der Freiin Anna Maria Walpurgis v. Hommer, gest. zu Giessen 8. Januar 1834.

Stein zu Lausnitz (Karl Hermann Peter Joseph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Bernhard Joseph v. S. zu L. (s. d.), deutscher Regierungsrath, hessen-darmstädter Ober-Appellations- und Cassations-Gerichtsrath, geb. im J. 1806, verm. 18. Januar 1835 mit Pauline Christiane Henriette v. Gueuderode [4]), gest. zu Darmstadt 17. Mai 1845.

Stein zu Nord- und Ostheim (Dietrich Karl August, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-koburg-gothaischer Geh. Rath und Staatsminister, geb. 14. Mai 1793, verm. 4. October 1815 mit der Reichsfreiin Henriette Friederike Louise Sophie v. Gueuderode [5]), gest. um ...

Stein zu Nord- und Ostheim (Henriette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Julius Wilhelm S. zu N. und O., geb. 24. December 1807, verm. 4. Juli 1839 mit Johann Karl Ludwig v. Schorn (s. d.), Witwe seit 17. February 1842.

Steinacker (Wilhelm Ferdinand), deutscher Rechts-

[4]) Geb. zu Darmstadt 12. Januar 1809.

[5]) Geb. zu Darmstadt 7. December 1786.

Digitized by Google

gelehrter, k. sächsischer Appellationsrath und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1792, gest. daselbst 14. März 1864.

Steinacker (Christian Karl Anton Friedrich, Freiherr v.), preussischer General der Infanterie, geb. auf dem väterlichen Gute Drumby (im Magdeburgischen) 29. Februar 1781, gest. zu Halle 11. Mai 1851.

Steinacker (Hermann Joseph, Freiherr v.), deutscher (taubstummer) Maler, geb. zu Mayen, bei Koblenz am Rhein, 8. November 1818, gest. zu Düsseldorf 10. Juli 1846.

Steinbach (Adam), deutscher Grammatiker, Professor am Gymnasium in Würzburg, geb. zu Rettersbach (Bayern) 16. Januar 1778, gest. zu Würzburg (nach 1846).

Steinbach (Johann Georg), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Herrenberg (Württemberg), geb. zu Ulm um ..., gest. zu Herrenberg 25. Juli 1818.

Steinbart (Gotthelf Samuel), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Züllichau 21. September 1738, gest. zu Frankfurt an der Oder 3. Februar 1809.

Steinbeck (Christoph Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter und Chronologist, Advokat in Gera, geb. zu Tieschnitz, bei Gera, 26. April 1766, gest. zu Gera (um 1826?).

Steinbeles (Maria Cäcilie, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Otto v. S., geb. im J. 1704, vermählt 1721 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Kurfstein (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1742, gest. 13. Januar 1758.

Steinberg (Ernst v.), Sohn des Georg v. S., deutscher Staatsmann, kurbraunschweig'scher Staatsminister und Cross-Vogt in Celle (Hannover), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1726 mit Maria Louise v. Wendt (s. d.), Witwer seit 2. September 1753, gest. zu Hannover 5. October 1759.

Steinberg (Georg Friedrich v.), Sohn des Ernst v. S. (s. d.), kurbraunschweigscher Geh. Kammerrath und Gesaniter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. November 1748 mit Friederike Dorothea Wilhelmine v. d. Busche (s. d.), Witwer seit 2. November 1753, wiedervermählt 22. März 1755 mit der Gräfin Sophie Sabine Christine v. Platen (s. d.), gest. zu Wien 7. Juni 1765.

Steinberg (Hedwig Ernestine v.), Tochter des Friedrich v. S., geb. 20. Februar 1692, verm. 27. Juni 1710 mit dem Reichsgrafen Christian Günther v. d. Schulenburg-Klehlen (s. d.), gest. zu Celle (Hannover) 25. Juni 1761.

Steinberg (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, geb. 24. Februar 1738, gest. zu Breslau 23. Mai 1781.

Steinberg (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Groningen (Holland) (früher in Genf), geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 13. Januar 1592, gest. zu Groningen 23. October 1653.

Steinberg (Johann Melchior), deutscher Theolog, Professor in Herborn, später in Franecker, geb. im J. 1625, gest. zu Franecker 25. November 1670.

Steinberg (Karl), deutscher Schauspieler, Mitdirector der Schuch schen Schauspielergesellschaft in Königsberg, geb. zu Breslau 10. November 1755, (Todesjahr unbekannt).

Steinberg (Karl), deutscher Chemiker, Professor in Halle, geb. zu Köthen (Anhalt) 4. April 1812, gest. zu Halle 10. December 1852.

Steinberger (Nikolaus), deutscher Schulmann, Rector am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau 26 (?) April 1553, gest. daselbst 27. Mai 1616.

Steinbrenner (Wilhelm Ludwig), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Grossbodungen (Thüringen), geb. im Fürstenthum Petersanrach (im Anhachischen) 6. Januar 1759, gest. zu Grossbodungen 26. December 1831.

Steinbruechel (Johann Jakob), schweizer Hellenist, Professor in Zürich, geb. zu Schönbrunnen (Canton Thurgau) im J. 1729, gest. zu Zürich 23. März 1796.

Steinbrueck (Eduard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Magdeburg 3. Mai 1802.

Steinbrueck, latinisirt **Steinbrucelus** (Melchior), deutscher Theolog und Schulmann, Superintendent in Römhild (Sachsen-Meiningen) (früher Professor am Gymnasium Casimirianum in Koburg), geb. in Thüringen im J. 1586, gest. daselbst 14. Februar 1632.

Steinbuch (Johann Georg), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Herrenberg (Württemberg), geb. zu Geisdenheim (Württemberg) 23. September 1770, gest. zu Herrenberg 25. Juli 1818.

Steinbuechel (Anton v.), deutscher Numismatiker und Archäolog, geb. zu Krems 4. December 1750.

Steinbuechel (Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Wien 21. October 1821.

Steinbuech (Christian G...), deutscher Theolog, Archidiaconer in Waldenburg, später Pastor in Lössnitz (im Schönburgischen), geb. zu Gera (Vogtland) im J. 1743, gest. zu Lössnitz 10. Juni 1819.

Steiner (Jakob), deutscher Mathematiker, Professor in Berlin, geb. zu Utzendorf 18. März 1796, gest. zu Bern 4. April 1863.

Steiner (Johann Michael), deutscher Theolog, Pfarrer und Schulrath in München, geb. zu München 6. September 1746, gest. daselbst 1. Juli 1808.

Steiner (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter (?), Professor in Münster (Westphalen) im J. 1770, gest. daselbst 3. September 1804.

Steiner (Joseph Anton), deutscher Schriftsteller, Magistratskanzlist in Wien, geb. zu Olmütz (Mähren) 24. September 1748, gest. zu Wien 28. Februar 1801.

Steiner (Karl Friedrich Christian), deutscher Architekt, sachsen-weimar'scher Baurath, geb. zu Sondershausen (Schwarzburg) 11. September 1774, gest. zu Weimar 10. Mai 1840.

Steiner (Matthäus Jakob Adam), deutscher Theolog, Pastor an der Ulrichskirche in Augsburg, geb. zu Kirchheim, bei Oettingen (Bayern) im J. 1740, gest. zu Augsburg (Bayern) 13. December 1796.

Steiner (Moritz), deutscher Mathematiker, geb. im J. 1814, gest. zu Breslau 23. April 1848.

Steiner, Edler v. Pfungen (Joseph), mährischer Arzt, k. k. Gubernialrath und Protomedicus, geb. zu Sternberg (Mähren) 26. März 1767, in den Adelsstand erhoben am 7. Juni 1820, gest. zu Brünn 21. Juni 1836.

Steinert (Gustav Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Frauenkirche in Dresden, geb. zu Bertheidsdorf, bei Herrnhut (Lausitz), 11. November 1802, gest. zu Dresden 3. Januar 1868.

Steinert (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent in Oschatz (früher in Coblitz), geb. zu Limbach, bei Chemnitz (Sachsen), 3. Juni 1765, gest. zu Oschatz 22. December 1822.

Steingruebner (Johann Christian August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Leipzig (?) 2. Juni 1759, gest. daselbst 21. Januar 1818.

Steinhausen (Johann Gottfried 1.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath, geb. zu Planen (Vogtland) 22. October 1736, gest. daselbst 15. Juli 1815.

Steinhaeuser (Johann Gottfried II.), Sohn des Johann Gottfried I. S. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor in Halle, geb. zu Planen (Vogtland) 20. September 1768, gest. zu Halle 16. November 1826.

Steinhauser (Karl), deutscher Bildhauer, geb. zu Bremen im J. 1813.

Steinhart (Heinrich Christian), deutscher Schriftsteller, geb. zu Vierau im J. 1763, gest. 20. September 1810.

Steinhart (Karl), deutscher Philosoph, Professor in Halle, geb. 11. August 1801.

Steinhaus, latinisirt **Steinhausius** (Albert), deutscher Theolog, Pastor an der Lambertskirche in Hildesheim (Hannover), geb. zu Hildesheim im J. 1589, gest. daselbst 15. April 1653.

Steinhauser (Franz Michael), deutscher Arzt, salzburgischer Rath, geb. zu Tittmoning (im Salzburgischen) 1. September 1754, gest. zu Salzburg (nach 1830).

Steinhell (Friedrich Christian Philipp v.), deutscher Grammatiker, geb. zu Bayreuth (Franken) 16. November 1759, gest. zu Stuttgart (?) 10. Januar 1814.

Steinhell (Karl August), deutscher Physiker, Professor an der Münze, Erfinder der electro-galvanischen Telegraphie, geb. zu München 12. Juli 1801.

Steinhell (Ludwig Karl August), eisaxer Aquarellmaler, geb. zu Strasburg (Hochelsass) 26. Juni 1814.

Steinheim (Salomon Levi), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Bruchhausen (Bisthum Corvey) 6. August 1789, gest. (nach 1848).

Steinhofer (Johann Jakob), deutscher Theolog, bayreuthischer Generalsuperintendent, Oberhofprediger, Kirchen- und Consistorialrath, geb. zu Marbach (Württemberg) 22. Januar 1640, gest. zu Bayreuth (Franken) 17. Januar 1692.

Steininger (Franz de Paula), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1751, gest. daselbst 31. Mai 1828.

Steininger (Karl, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. Januar 1867.

Steinkopf (Georg v.), Sohn des Johann Friedrich S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, württembergischer Hofmaler, geb. zu Stuttgart am ..., gest. daselbst 20. Mai 1860.

Steinkopf (Gottlieb Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Stuttgart im J. 1779, (Todesjahr unbekannt).

Steinkopf, Johann Friedrich), deutscher Thiermaler, württembergischer Hofmaler, geb. zu Stuttgart im J. 1825.

Steinkopf (Karl Friedrich August), deutscher Theolog, Prediger an der Savoyerkirche in London, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 7. September 1773, (Todesjahr unbekannt).

Steinla (Moritz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Neuhof, bei Hildesheim (Hannover), 21. August 1791, gest. zu Dresden 21. September 1858 (?).

Steinle (Johann Eduard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1810.

Steinmann (Johann Christian), deutscher Prälat, geb. um ..., Abt des Benedictiner-Klosters Lauch an Rhein seit 18 (?) November 1755, gest. zu Lauch 11. Februar 1756.

Steinmann (Friedrich Arnold), deutscher Schriftsteller, geb. zu Cleve (nicht Münster, wie Lenners G.-T. angiebt), 7. August 1801.

Steinmann (Joseph), böhmischer Arzt, geb. zu Prag (?) 8. März 1779, gest. daselbst 9. Juli 1833.

Steinmann (N... N...), deutscher Stenograph, geb. um ..., gest. zu Dresden 29. November 1861.

Steinmetz (Johann Adam), deutscher Prälat, Abt des Benedictiner-Klosters Bergen, geb. im J. 1668 gest zu Kloster-Bergen 10. Juni 1763.

Steinmetz (Johann Baptist), deutscher Philosoph, Hessen-darmstädter Ober-Studienrath, geb. zu Jesuborf (Hessen-Darmstadt) 16. December 1797, gest. zu Mainz 29. Juli 1851.

Steinmetz (Johann Franz Christoph), deutscher Theolog, Consistorialrath, Generalsuperintendent und Hofprediger in Arolsen (Waldeck), geb. zu Landau (Bayern) 21. Januar 1730, gest. zu Arolsen 29. August 1763.

Steinmetz (Johann Philipp), deutscher Theolog, Consistorialrath, geb. zu Helsseu, bei Arolsen (Waldeck), 8. Mai 1757, gest. daselbst (nach 1825).

Steinmetz (Karl Friedrich v.), preussischer General der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Mitglied des neudeutschen Reichstags, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) 27. December 1797, verm. 12. November 1821 mit Caroline Kroll.

Steinmetz (Moritz), deutscher Arzt, Botaniker und Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Gierbach (Sachsenburg) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 1. Juli 1824.

Steinmetz (N... N...), preussischer General-Lieutenant, geb. um ..., gest. zu Potsdam 11. März 1857.

Steinmeyer (Philipp), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Würzburg 6. October 1710, gest. zu Landshut (oder München) 23. Januar 1776.

Steinmueller (Joseph), deutscher Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 27. Juli 1841.

Steinruck (Adreas), deutscher Mathematiker, Rector des Gymnasiums in Bamberg (Bayern), geb. zu Bamach (Bayern) im J. 1793, gest. zu Bamberg 3. Mai 1849.

Steinthal (Heinrich), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Berlin im 1820 (?).

Stella (Antonio Wolfgang Balthasar Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 9. August 1704, gest. zu Berlin (?) 4. April 1771.

Stella Petronilla (Maria), italienische Abenteurerin aus Palermo um 1772, gest. zu Paris (?) im J. 1845 **).

Stella (Nikolaus, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. zu Mailand (?) im J. 1702, gest. 9. November 1781.

Stella (Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Capo d'Istria (im Venezianischen) um ..., Bischof von Capo d'Istria seit 1550, gest. zu Spalatro (Dalmatien) 1. Juli 1564.

Steller (Georg Wilhelm), deutscher Arzt und Reisender, geb. zu Windsbeim (Franken) im 1710, erfroren auf der Rückreise von Kamtschatka im J. 1745.

*) Eine sehr werthvolle Arbeit ist der von ihm verfasste „Chronologischer Handkalender für die Vorzeit, Gegenwart und Zukunft" (Jena 1835, Fol.).

**) Sie gab vor, die Tochter des Herzogs Philipp von Orleans zu sein, und behauptete, sie sei dadurch gerettet worden, dass einen manchen Nachkommen zu erhalten, seine jüngste Tochter gegen den Sohn des Oberhenkers Clapple umgewechselt und diesen Knaben als Louis Philippe von Orleans getauft habe sollte. Im Jahre 1845 kam in Bezug darauf folgende Notiz heraus: „Maria Stella, ou l'echange criminel d'une demoiselle de plus haut rang contre un garçon de la condition la plus vile." — Eine deutsche Uebersetzung erschien davon unter dem Titel: „Ludwig Philipp, König der Franzosen, ist nicht der Sohn des Herzogs Joseph Philipp von Orleans (damaligen Herzogs von Chartres), sondern das ausgetauschte Kind einer italienischen Landmieswärterin". (Born 1847. 8.) — Später soll es sich herausgestellt haben, dass diese Maria Stella eine Frau v. Nischwitz gewesen war.

Digitized by Google

Steller (Johann), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Thening, geb. 16. Juli 1706, gest. zu Thening 27. August 1857.

Stellini (Jacopo), italienischer Moralist, geb. 27. April 1690, gest. 17. März 1770.

Stellutt (Ignazio), italienischer Prälat, geb. zu Fabriano 14. März 1685, Bischof von Macerata und Tolentino (Kirchenstaat) seit 2. December 1735, gest. in Macerata 6. (?) Mai 1763.

Stellwage (Georg Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Ansbach (Franken), geb. im J. 1711, gest. zu Ansbach 17. Juni 1749.

Stelter (Christian Julius Ludwig), deutscher Heilsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Salzwedel (Provinz Sachsen) 17. Februar 1758, gest. zu Halle (nach 1826).

Stelzhamer (Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Heilsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Unterstaatssecretair im Justizministerium, geb. zu Großpesborg (Schlesien) 22. Mai 1797, gest. daselbst 8. Juli 1858.

Stelzhammer (Franz), deutscher Volksdichter, geb. zu Pisenham (Ober-Oesterreich) 29. November 1806.

Stelzhammer (Johann Christoph), deutscher Jesuit, k. k. Geh. Rath und fürsterzbischöflicher Consistorialrath, bekannt als Physiker, geb. zu Weissenbach (in Oesterreich ob der Ems) 28. August 1750, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 10. October 1840.

Stelzig (Ignaz Alphons), deutscher Publicist, Redacteur des „Oesterreichischen Volksfreund“ Stadtschreiber, Geh. Rath und Hofsecretair, geb. zu Wien 21. Februar 1805.

Stelzner (Johann Georg Christian), deutscher Theolog, Prediger in Hoftensen (Hannover), geb. zu Hoftensen 20. April 1808.

Stemann (Christian Ludwig v.), dänischer Staatsmann, Geh. Conferenzrath, Staats- und Finanz-Minister, geb. zu Meldorf 12. December 1790, in den dänischen Adelsstand erhoben am 20. Januar 1777, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1809, gest. zu Kopenhagen 11. November 1813.

Stemann (Paul Christian), dänischer Staatsmann, Ludwig (?) v. S. (s. d.), dänischer Staatsmann, Staats- und Justiz-Minister, geb. 14. April 1764, Ritter des Elephanten-Ordens seit 1. November 1828, gest. (nach 1846).

Stemann (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 8. August 1602, gest. daselbst 9. April 1676.

Stempel (Christian Karl), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. um 1690, gest. zu Pirna im J. 1764.

Stenbock (Gustaf Mörner, schwedischer Arzt und Physiker, Professor in Upsala, geb. um 1598, gest. zu Upsala 20. Februar 1650.

Stenbock (Arvid Niels, Graf), Sohn des Grafen Fredrik Magnus (?) S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1783.

Stenbock (Beata, Gräfin), Tochter des Gustaf S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Pehr I. Brahe (s. d.), gest. im J. 1589.

Stenbock (Brigitta, Gräfin), Tochter des Grafen Gustaf Otto S. (s. d.), geb. 7. Februar 1660, gest., unvermählt, zu Stockholm 29. Mai 1662.

Stenbock (Christina Katharina, Gräfin), Tochter des Grafen Gustaf Otto S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Anders Torstenson Torstenson (s. d.), gest. im J. 1651.

Stenbock (Erik, Graf), Sohn des Grafen Gustaf S. (s. d.), schwedischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Magdalena Sture, gest. in Polen im J. 1599.

Stenbock (Erik, Graf), Sohn des Grafen Gustaf S. (s. d.), schwedischer General (?), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anders Scherfferwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Anna Jacobea de Ripperda, gest. vor Kopenhagen im J. 1659.

Stenbock (Erik), Sohn des Grafen Gustav Otto S. (s. d.), schwedischer Staatsmann und Oberkammerherr, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Johanna Eleonore de la Gardie (s. d.), gest. in Stockholm 18. März 1728.

Stenbock (Fredrik, Graf), Sohn des Gustaf S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. im J. 1605, verm. seit ... mit der Gräfin Katharina de la Gardie (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 26. März 1651, gest. 30. August 1652.

Stenbock (Fredrik Magnus, Graf), Sohn des Grafen Magnus S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. 3. Juli 1696, verm. seit 1722 mit der Gräfin Ebba Margaretha de la Gardie (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stenbock (Friederike Wilhelmine, Gräfin), Tochter des Grafen Erik S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Niels Brahe (s. d.), Witwe seit 13. Mai 1722, gest. zu Stockholm im J. 1723.

Stenbock (Gustaf), Sohn des Olaf S., schwedischer Reichsrath und Reichsmarschall, geb. um 1502, verm. seit ... mit der Gräfin Britta v. Loewenhaupt, gest. um 1571.

Stenbock (Gustaf Eriksson, Graf), Sohn des Grafen Erik S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, Gouverneur von Westergothland, Gesandter in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Beata Margaretha Brahe (s. d.), gest. im J. 1629.

Stenbock (Gustaf Otto, Graf), Sohn des Grafen Gustaf S. (s. d.), schwedischer Reichsrath und Admiral, geb. 17. September 1614, verm. seit ... mit Britta Horn, Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit Christine Katharine de la Gardie, gest. zu Stockholm 30. April 1686.

Stenbock (Johan Gabriel, Graf), Sohn des Grafen Fredrik S. (s. d.), schwedischer Reichsmarschall, geb. zu Stockholm 22. August 1640, gest. daselbst, unvermählt, 15. August 1705.

Stenbock (Katharina), Tochter des Grafen Gustaf S. (s. d.), geb. 22. Juli 1630, verm. 22. August 1652 mit Klaus Christian Wasa, gest. daselbst 1. Juli 1676, Witwe seit 29. September 1660, gest. zu Stockholm 13. December 1624.

Stenbock (Magdalena, Gräfin), Tochter des Grafen Erik S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Bengt Oxenstierna (s. d.), Witwe seit 12. Juli 1702, gest. im J. 1726.

Stenbock (Magnus), Sohn des Grafen Gustaf Otto S. (s. d.), schwedischer General-en-Chef, geb. 12. Mai 1664, verm. seit ... mit der Gräfin Eva Magdalena Oxenstierna (s. d.), von den Dänen gefangen genommen 20. Februar 1716, gest. im Gefängnisse zu Kopenhagen 23. Februar 1717.

Stenbock (Ulrica Magdalena, Gräfin), Tochter des Grafen Magnus S. (s. d.), geb. 6. October 1692, verm. seit 1721 mit dem Grafen Carl Mörner de Amsiester (s. d.), gest. zu Stockholm 21. Januar 1715.

Stender (Friedrich David), deutscher Schulmann und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Erfurt im J. 1826, gest. zu Braunschweig im December 1676.

Stender (Gotthard Friedrich), kurländischer Theolog, geb. zu Mitau 27. August 1714, gest. daselbst 17. Mai 1796.

Stender (Johann Nikolaus), deutscher Pädagog, Rector an der Landesschule in Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Arnstadt (Sonderhausen) 27. Januar 1624, gest. daselbst 1. Februar 1674.

Stengel (Franz, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Geh. Rath und Präsident der Ministerien des Innern und der Justiz, geb. 5. October 1803, gest. 1858 mit Marie Marguerite Claire Parquin (s. d.).

Stengel (Johann Georg, Freiherr v.) bayer'scher Geh. Staatsrath, Stifter der Pfälzer Akademie der Wissenschaften in Mannheim (Baden), geb. zu Mannheim 1. October 1775, gest. zu München 24. April 1824.

Stengel (Joseph Leopold, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Oberhofgerichts zu Bamberg, geb. 30. August 1771, verm. seit ... mit Anna v. Wuest (s. d.), gest. zu Karlsruhe 21. September 1848.

Stengel (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Stephan Christian Franz v. S.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts von Schwaben und Neuburg, geb. im J. 1788, gest. zu München 6. October 1865.

Stengel (Stephan Christian, Freiherr v.), deutscher Kunstschriftsteller, Vice-Präsident der Landes-Direction in Bamberg (Bayern), geb. zu Mannheim im J. 1761, gest. zu Bamberg 1. Januar 1832.

Stengel (Georg), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Dillingen (Bayern), geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1585, gest. zu Dillingen 10. April 1651.

Stenglein (Michael), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar in Bamberg (Bayern), geb. zu Bamberg 18. Juni 1810.

Stenglin (Melchior v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Staatsrath und Regierungs-Präsident in Bayreuth (Franken), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Maria Sophie Auguste v. Egloffstein (s. d.), gest. zu Bayreuth 10. September 1857.

Stenglin (Zacharias), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus in Frankfurt am Main und Gesandter an verschiedenen Höfen, geb. zu Frankfurt am Main 4. März 1604, gest. daselbst 18. Januar 1674.

Stenhammar (Johan), schwedischer Dichter, geb. um 1768, gest. zu Stockholm im J. 1799.

Stenhouse (John), schottischer Chemiker, geb. zu Glasgow 21. October 1809.

Stenkula (Zacharias Fredrik Agathon), schwedischer Arzt, geb. zu Täljestad (Oestergothland) 5. December 1803.

Steno (Michele), italienischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt). Doge von Venedig seit 1400, gest. zu Venedig im J. 1413.

Stenonis, latinisirter Niels **Steenson** (Nikolaus), schwedischer Arzt und Anatom, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 10. Januar 1638, zur katholischen Kirche übergetreten zu Kariskrona im J. 1669, Bischof von Heliopolis in part. seit 1670, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 15. November 1686*).

Stentzel (Christian Gottfried), deutscher Arzt, zu Wittenberg im J. 1698, gest. daselbst 21. Juni 1748.

Stentzel (Traugott Balthasar Christian), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg 25. November 1757.

Stenzel (Balthasar), deutscher Schulmann, Conrector an der Hauptschule in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zöschen (Stift Merseburg) 9. Juni 1751, gest. zu Zerbst 6. September 1838.

Stenzel (Gustav Adolph Harald), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Breslau, geb. zu Zerbst (Anhalt) 21. März 1792, gest. zu Breslau 21. Januar 1854.

Stenzler (Lorenz), deutscher Theolog, Präsident des Consistoriums, General-Superintendent, Professor und Prokanzler der Universität Greifswald (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Greifswald im J. 1778.

Stenzsch (Karl), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin 15. November 1772, verm. 30. November 1801 mit Rosine Lebrun (s. d.).

Stepánek (Johann Nepomuk), böhmischer Bühnendichter und Mitdirector des ständischen Theaters zu Prag, geb. zu Chrudim (Böhmen) 19. Mai 1783, gest. zu Prag 12. Februar 1844.

Stepf (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Bio-bibliograph, Syndikus der freien Reichsstadt Schwäbisch-Hall, geb. zu Schweinfurt 16. November 1758, gest. daselbst (nach 1825).

Stepf (Johann Kaspar), deutscher Theolog, Pfarrer in Oberlauringen, bei Würzburg (Bayern), geb. zu Schweinfurt (Bayern) 12. August 1736, gest. zu Oberlauringen 30. Juli 1806.

Stephan I. (der heilige), 23ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), erwählt, dem Papste Lucius I. (s. d.) am 12. März 253, gest. zu Rom 2. August 257.

Stephan II., 93ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Zacharias (s. d.), gest. 27. April 752, (zwei Tage nach seiner Erwählung) 29. März 752.

Stephan III., 94ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Papste Stephan II. (s. d.) am 30. März 752, gest. in seiner Vaterstadt Rom 27. April 757.

Stephan IV., 96ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Paul's I. (s. d.) seit 5. August 768, gest. zu Rom 1. Februar 772.

Stephan V., 99ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's III. (s. d.) seit 22. Juni 846, gest. in seiner Vaterstadt Rom 24. Januar 817.

Stephan VI., 112ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Adrian's III. (s. d.) seit 884, gest. zu Rom im J. 891.

Stephan VII., 114ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Bonifacius VI. (s. d.) seit 22. Mai 896, gest. zu Rom im J. 897.

Stephan VIII., 127ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's VI. (s. d.) seit 5. Februar 929, gest. zu Rom 15. März 931.

Stephan IX., 130ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's VII. (s. d.) seit 19. Juli 939, gest. zu Rom 3. October 942**).

Stephan X., 155ster Papst, Bruder Herzog Gottfried's des Bärtigen von Lothringen (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Victor's II. (s. d.) seit 2. August 1057, gest. zu Florenz 29. März 1058.

Stephan (der heilige), griechischer Märtyrer, geb. zu Konstantinopel um 712, hingerichtet daselbst 28. November 766.

Stephan I., genannt der Heilige, König von Ungarn, Sohn König Geysa's I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 997, verm. seit ... mit der Prinzessin Gisela von Deutschland (s. d.), gest. 15. August 1058***).

*) Er hat zuerst die (nach ihm benannten) Nasendrüsen beobachtet.

**) Unter ihm bot sich die griechische Kirche von der römischen getrennt.

***) Ihm zu Ehren bei die Kaiserin Maria Theresia (s. d.) am 5. Mai 1764 den Stephans-Orden gestiftet.

Digitized by Google

Stephan II., genannt der Blitz, König von Ungarn, Sohn König Koloman's (s. d.), geb. um 1108, succed. seinem Vater im J. 1114, verm. seit ... mit der Prinzessin Judith von Polen, gest im J. 1131.

Stephan III., König von Ungarn, Sohn König Geysa's II. (s. d.), geb. um ..., succed. seinem Vater im J. 1161, verm. seit ... mit Agnes von Oesterreich, gest. im J. 1175.

Stephan IV., König von Ungarn, Sohn König Bela's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1178.

Stephan von Blois, Graf von Boulogne, Herzog der Normandie und König von England, Sohn des Grafen Heinrich von Blois (s. d.), geb. im J. 1105, verm. seit ... mit der Gräfin Mahaut von Boulogne, Witwe seit 8. Mai 1152, gest. zu Dover (England) 25. October 1154.

Stephan Franz Victor, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Joseph Anton Johann (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und vormaliger Statthalter des Königreichs Böhmen, geb. 14. September 1817, gest., unvermählt, zu Mentone (Fürstenthum Monaco) 19. Februar 1867.

Stephan Hardinge, der heilige, englischer Cistercienser-Mönch, geb. in England um 1660, gest. zu Citeaux 28. März 1134.

Stephan von Mmret (der heilige), französischer Gründer des Ordens von Grandmont, geb. zu Thiers (Auvergne) im J. 1048, gest. 8. Februar 1124, heilig gesprochen durch Papst Clemens III. (s. d.) am 13. März 1189.

Stephan von Tournay, französischer Theolog, geb. zu Orléans (Loiret) 19. Februar 1135, gest. daselbst 12. September 1203.

Stephan (Franz Joseph), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 17. Januar 1782.

Stephan (Kaspar Johann), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Bibliothekar am Lyceum in Salzburg, geb. zu Ebenhausen 16. Mai 1771, gest. zu Salzburg (nach 1826).

Stephan (Martin), mährischer Theolog, Prediger der böhmischen Gemeinde in Lissa, geb. zu Sternberg 18. August 1777, gest. in Amerika (?) im J. 1846.

Stephani (Heinrich), deutscher Theolog, bayerischer Kirchenrath, Dekan in Gunzenhausen (Bayern), geb. zu Gmünd an der Krek 1. April 1765, gest. zu Gorkau (Schlesien) 24. December 1850.

Stephani (Martin Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Vicebürgermeister von Leipzig und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Leipzig 29. October 1817.

Stephanie, Grossherzogin von Baden, siehe **Beauharnais** (Stephanie Louise Adrienne de).

Stephanie, Königin von Portugal, Tochter des Fürsten Karl Anton Joachim Friedrich Maimrad von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), geb. 15. Juli 1837, verm. 18. Mai 1858 mit dem Könige Pedro V. von Portugal (s. d.), gest. in Lissabon 17. Juli 1859.

Stephanie (Christian Gottlieb), deutscher Schauspieler, Mitglied des Nationaltheaters in Wien, geb. zu Breslau 19. Februar 1741, gest. zu Wien 23. Januar 1800[1]).

Stephanie (Wilhelmine), Tochter des Christian Gottlieb S. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Wien 17. December 1786, verm. seit 1806 mit Maximilian Aorn (s. d.), gest. zu Hietzing, bei Wien, 13. September 1843.

Stephanowski (Hieronymus), polnischer Jesuit, geb. zu Krakau im J. 1596, gest. daselbst 2. Juli 1666.

Stephen (James), englischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Unterstaatssecretair der Colonien, geb. zu Stoke-Newington am 1789, gest. zu Koblenz am Rhein 12. September 1826.

Stephens (Alexander), schottischer Schriftsteller, Gründer des „Annual Obituary" (Lond. 1800 bis 1820), geb. zu Elgin um 1757, gest. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1821.

Stephens (Catherine), Tochter des Edward S., englische Opernsängerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. April 1838 mit George Capell, fünftem Earl of Essex (s. d.), Witwe seit 23. April 1839, gest. (nach 1860).

Stephens (George), englischer Schriftsteller und Biograph, geb. zu Chelsea (Middlesex) 8. März 1800, gest. zu Cedarstown 15. October 1851.

Stephens (James Francis), englischer Entomolog, geb. zu Shornham (Sussexshire) 16. September 1792, gest. zu Kennington 21. December 1852.

Stephens (John L...), nordamerikanischer Reisender, Präsident der Panama-Eisenbahn-Gesellschaft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York 12. October 1852.

Stephens (Philip), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu Devizes (Wiltshire) um ..., gest. daselbst 4. Februar 1679.

Stephens (Philip), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Little-Plumstead-Hall (Norfolkshire) 8. Novemb., daselbst gest.

Stephens (Thomas), englischer Jesuit, geb. zu Durham um 1552, gest. daselbst im J. 1624.

Stephenson (Elizabeth), Tochter des John S. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu East-Burnham (Buckshire) um 1764, verm. 25. September 1782 mit John Savile, zweitem Earl of Mexborough (s. d.), gest. zu London 7. Juni 1821.

Stephenson (George), englischer Ingenieur und Verbesserer des Eisenbahnsystems, geb. im Dorfe Wylam (Northumberlandshire) 9. Juni 1781, verm. seit ... mit Fanny Henderson, gest. zu Tapton-House, bei Chesterfield (Derbyshire), 12. August 1848.

Stephenson (Robert), Sohn des George S. (s. d.), englischer Techniker, Erbauer der Britannia-Brücke über die Themse, Mitglied des Parlaments, geb. zu Willington im December 1803, gest. zu London 20. October 1859.

Stephoni (Bernardino), italienischer Jesuit, geb. zu Modena (?) um 1560, gest. daselbst 8. December 1620.

Stepischnegg (Joseph), deutscher Jesuit und Mathematiker, Gründer und Vorstand der Prager Sternwarte, geb. zu Regensburg (Bayern) 29. Juni 1716, gest. zu Prag 11. Juli 1778.

Sterling (Lady Russell Mansell) (Elizabeth ?), englische Schriftstellerin, geb. um ..., gest. zu London 14. April 1815.

Sternberg (Graf ... J...), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 14. Februar 1835.

Sterbeeck (Frans van), holländischer Botaniker, geb. um 1632, gest. um 1693.

Sterbini (Pietro), italienischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Frosinone (Kirchenstaat) im J. 1795.

Sterka-Schuluz (Alexander), siebenbürgenscher Prälat, geb. zu Abrudbanya 15. Februar 1794, Bischof von Siebenbürgen (seit November 1850), Erzbischof und Metropolitan von Fogaras und Karlsburg seit 22. December 1854.

Sterkel (Johann Franz Xaver), deutscher Musiker und Componist, Organist und Hofkapellan in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Würzburg (Bayern) um 1750, gest. zu Mainz im J. 1817.

Sterkx (Engelbert), belgischer Prälat, geb. zu Opheim (Limburg) 1. November 1792, Erzbischof von Mecheln seit 24. Februar 1832, Cardinal seit 13. September 1838, gest. zu Mecheln 6(?) December 1867.

Sterland (John), Sohn des Edward S. (s. d.), englischer Botaniker, geb. zu Kaunes Castle (Insel Wight) 20. Juli 1806, gest. zu Ventnor (insel Wight) 18. September 1844.

Sterlini (Nicolò), italienischer Prälat, geb. zu Gingolfo (Piemont) 17. März 1738, Bischof von Calvi und Teano (Königreich Neapel) seit 27. April 1840, gest. (nach 1855).

Stern (Julius), deutscher Musiker und Componist, Professor, Musikdirector, israelitischer Abkunft, Vorstand des Berliner Gesangvereins und des Conservatoriums der Musik, geb. zu Breslau 8. August 1820.

Sternberg (Adolph Kurchenmeister v.), Hochmeister des deutschen Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 20. December 1424.

Sternberg (Adam Franz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Landmarschall in Böhmen, geb. 20. Juli 1711, verm. 5. Juni 1738 mit der Gräfin Maria Theresia v. Trauebsau-Zeil (s. d.), Witwer seit 14. October 1749, wiederverm. 9. Februar 1750 mit der Reichsgräfin Maria Christine v. Dietrichstein (s. d.), abermals Witwer seit 6. October 1766, zum dritten Male verm. 29. September 1768 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Wilczek (s. d.), gest. zu Zerowitz (Böhmen) 19. September 1789.

Sternberg (Alexander, Freiherr v.), siehe **Ungern-Sternberg**.

Sternberg (Franz Leopold, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Damian v. S., k. k. Geh. Rath, Statthalter und Kammer-Präsident in Böhmen, geb. im J. 1698, verm. 4. Mai 1718 mit der Prinzessin Maria Anna v. Schwarzenberg (s. d.), gest. zu Wien 14. Mai 1745.

Sternberg (Franz Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Damian v. S., k. k. Geh. Rath, Oberst-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, früher Gesandter in Regensburg und Dresden, geb. 21. August 1708, verm. 18. April 1731 in der Reichsgräfin Maria Leopoldine v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 9. Januar 1786.

Sternberg (Ignaz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Präsident der böhmischen Appellation kammer seit ..., verm. seit ... mit Prag (?), März 1790.

Sternberg (Jaroslaw, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 25. September 1676, gest. daselbst 12. April 1709.

Sternberg (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberlandeskammerer in Böhmen, geb. 21. Juli 1713, verm. am August 1746 mit der Reichsgräfin Anna Josepha v. Kolowrat-Krakowsky (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. August 1790, gest. zu Prag 22. August 1798.

Sternberg (Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. S. (s. d.), geb. 10. November 1746, verm. 27. Juli 1766 mit dem Reichsgrafen Karl Franz v. Martinitz (s. d.), Witwe seit 29. November 1788, gest. zu Kosanous (Böhmen (nach 1814)).

Sternberg (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 9. Juli 1801 verm. 1. Juli 1823 mit dem Reichsgrafen Heinrich v. Lamberg (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 3. November 1825, wiederverm. 13. October 1851 mit dem Grafen Karl Bigot de Saint-Quentin (s. d.).

Sternberg (Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. S. (s. d.), dessen Naturforscher, k. k. Geh. Rath, Präsident der böhmischen National-Museums, geb. zu Prag 6. Juni 1761, gest. daselbst 20. December 1830.

Sternberg (Kunigunde v.), erste Gemahlin des Königs Georg Podiebrad von Böhmen (s. d.), gest. um ... gest. zu Prag 13. October 1449.

Sternberg (Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold v. S., geb. 22. December 1791, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, verm. 4. August 1818 mit der Prinzessin Caroline Johanna v. Hohenlohe-Bartenstein (s. d.).

Sternberg (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. S. (s. d.), geb. 18. September 1745, verm. im December 1775 mit dem Reichsgrafen Michael Franz v. Martinitz (s. d.), Witwe seit 23. Januar 1773, gest. um ....

Sternberg (Maria Charlotte Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Wenzel v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1692 mit der Fürsten Johann Anton Joseph v. Eggenberg (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1716, (Todesjahr unbekannt).

Sternberg (Maria Eleonora, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Wenzel v. S., gest. im J. 1656, verm. 25. November 1675 mit dem Reichsgrafen Dominik Andreas v. Kaunitz (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1705, gest. daselbst 3. December 1710.

Sternberg (Maria Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), geb. 9. Mai 1718, verm. seit 1741 mit dem Reichsgrafen Hermann Czernin v. Chudenitz (s. d.), gest. zu Prag 7. Februar 1847.

Sternberg (Maria Franziska Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), geb. 18. Juli 1787, gest. zu Prag 16. August 1795.

Sternberg (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), geb. 24. Juni 1735, verm. 25. Juni 1753 mit dem Reichsgrafen Karl Egon v. Fürstenberg (s. d.), gest. 11. Juli 1787, gest. zu Prag 16. Januar 1803.

Sternberg (Maria Leopoldine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp v. S. (s. d.), geb. 11. December 1733, verm. 6. Juli 1755 mit dem Fürsten Franz Joseph v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 18. August 1781, gest. zu Wien 5. April 1800.

Sternberg (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. S., geb. 1696, verm. 2. Juni 1715 mit dem Grafen Johann Leopold v. Paar (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1744, wiederverm. mit dem Grafen Johann Damian v. Gastheim (s. d.), Witwe seit 22. März 1764, gest. zu Smirsitz (Böhmen) 29. März 1761.

Sternberg (Philipp Christian, Reichsgraf v., seit 1. Februar 1790 Fürst v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 5. März 1752, verm. 7. November 1762 mit der Gräfin Auguste v. Manderscheid-Blankenheim (s. d. im Nachtrage), (Todesjahr unbekannt).

Digitized by Google

[1]) Er war der Erste, welcher Shakespeare auf die deutsche Bühne (schreibt) hatte. Der erste (deutsche) Darsteller des „Hamlet" war Johann Franz Hieronymus Brockmann in Wien (s. d.).

Sternberg (Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp v. S. († d.), geb. 11. Juli 1758, verm. 14. April 1759 mit dem Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 10. April 1797, gest. zu Trebitzsch (Böhmen) 16. Januar 1803 (nach Andern 19. Juni 1806).

Sternberg (Walpurgis Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. († d.), geb. 14. März 1716, verm. seit 1741 mit dem Reichsgrafen Prokop v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. im J. 1746.

Sternberg (Wenzel Albert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N ... N ... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Geh. Rath und Hofmarschall des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns, Landrichter von Böhmen seit 6. November 1690, Obrist-Landrichter von Böhmen seit 18. Mai 1696, gest. zu Prag 26. Januar 1708.

Sternberg - Manderscheid (Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N ... N ... v. S.-M., geb. 18. Juni 1793, verm. 19. Juni 1816 mit dem Reichsgrafen Friedrich August Adalbert v. Brnehl (s. d.), gest. 21. Juli 1832.

Sternburg (Johann Heinrich), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Marburg, geb. zu Goslar (Hannover), 15. April 1772, erschossen, auf Befehl des Commodore Sir Sidney Smith, in Jaffa von Westphalen als Spion, gest. zu Kassel 19. Juli 1809.

Sterne, bekannt u. d. Pseudonym Yorik (Laurence), irischer Schriftsteller, geb. zu Clonmel 24. November 1713, gest. zu London 18. März 1768.

Sterne (Richard), englischer Prälat, geb. in Nottinghamshire (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Dublin seit ..., Erzbischof von York seit ..., gest. zu York 23. Juni 1683.

Sternegg (Leopold Ottmar Günther, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Vice-Präsident des böhmischen Appellationsrichts, († Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 18. Juni 1823.

Sternfels (Karl Julius Edgar, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Oberstribunalrath, geb. 23. März 1798, verm. 24. October 1823 mit Friederike Sophie Charlotte Heigelin *), Witwe seit 18. October 1850.

Stetter (Kaspar Anton), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Pfarrer in Joshofen (Ober-Pfalz), geb. zu Neuburg an der Donau 6. Januar 1744, gest. zu Joshofen (?) 23. Februar 1814.

Stettin (Sophia), Tochter des Richard S., geb. um 1510, verm. 10. Mai 1755 mit Robert Walpole (s. d.), Witwer seit 19. April 1810, gest. zu London 12. Mai 1829.

Steudner (Ferdinand), deutscher Theatiner-Mönch, geb. im Schlosse Lichtenwörth (Tyrol) 24. Mai 1721, gest. zu München 18. März 1786.

Steuchorus, griechischer Philosoph, geb. zu Hellas (Griechenland) um 612, gest. zu Cilania im J. 556 vor Christus.

Stetten, geb. **Ammann** (Anna Barbara v.), deutsche Philanthropin, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1730, gest. daselbst im J. 1804.

Stetten (Paul I. v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Augsburg (Bayern) 8. November 1705, gest. daselbst 16. Februar 1786.

Stetten (Paul II. v.), deutscher Geschichtsschreiber, Sohn der Geb. Rath, geb. zu Augsburg 24. August 1731, gest. daselbst 12. Februar 1808.

Stettenheim (Julius), deutscher Schriftsteller (Humorist), israelitischer Abkunft, Redacteur des in Hamburg, später in Berlin erscheinenden Witzblatts: „Die Wespen", geb. zu Hamburg 2. November 1832.

Steuart (Gilbert), nordamerikanischer Portraitmaler, geb. zu Narraganset (Staat Rhode-Island) im J. 1755, gest. zu Boston 18. Juli 1828.

Steuben (Friedrich Wilhelm, Baron), deutscher General, in Dienste der nordamerikanischen Freistaaten, geb. zu Magdeburg 15. November 1730, gest. auf seinem ihm vom Staate geschenkten Besitzung in New Jersey 28. November 1794.

Steuben (Karl, Baron v.) deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Mannheim (Baden) im J. 1781, gest. zu Paris 20(?) November 1856.

Steudel (Sabine Hedwig v.), Tochter des Christoph Laborius v. S., geb. 15. April 1715, verm. 22. Mai 1732 mit dem Grafen Georg Ludwig v. Platen (s. d.), Witwe seit 18. Juli 1772, gest. zu Hannover 1. November 1796.

Steuber (Christoph Heinrich Wilhelm v.), deutscher Diplomat, kurhessischer Gesandter in Berlin, später kurhessischer Minister des auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Kassel um 1790, gest. daselbst 7. Juli 1845.

Steuber (Johannes), deutscher Theolog, Pastor und Bibliothekar in Giessen, geb. zu Lisberg (Hessen-Darmstadt) 16. Januar 1590, gest. zu Giessen 5. Februar 1643.

Steuber (Johann Andreas Gottfried), deutscher Philolog, Director am Archigymnasium in Dortmund (Westphalen), geb. zu Steinbrücken (Schwarzburg-Rudolstadt) 27. März 1786, gest. zu Dortmund (nach 1825).

Steubing (Johann Hermann), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, nassau'scher Geh. Kirchenrath und Dekan zu Dietz an der Lahn, geb. zu Herborn (Herzogthum Nassau), 6. Mai 1750, gest. zu Dietz 22. Mai 1827.

Steuchius (Johan), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Upsala und Primas von Schweden seit ..., gest. 4. Juni 1742.

Steudel (Ernst Gottlieb), Sohn des Johann Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, Oberamtsarzt in Esslingen (Württemberg), geb. zu Esslingen (Daten unbekannt *).

Steudel (Johann Christian Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Esslingen (Württemberg) 25. October 1779, gest. zu Tübingen 24. October 1837.

Steudel (Christian v.), russischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Frederikshamn 31. Januar 1781, gest. auf seinem Gute bei Simpheropol 30. April 1863.

Stevens (J ... S ...), englischer Musiker, Organist zu Westminster in London, geb. zu London im J. 1756, gest. zu Peckham 23. September 1837.

Stevens (William), englischer Theolog (?), geb. zu Saint-Saviour (Southwarkshire) 2. März 1752, (Todesjahr unbekannt).

Stevenson (John), irischer Musiker, Organist an der Kathedrale in Dublin, geb. zu Dublin um 1760, gest. zu Dublin ... (?) 4. September 1833.

Stevenson (Olivia), Tochter des John Andrew S., geb. zu Dublin um ..., verm. seit ... mit Edward Tuite Dalton (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 29. August 1822 mit Nikolaus Marquess of Headfort (s. d.), gest. zu Dublin 21. Juli 1834.

Stevenson (William), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newark-upon-Trent 13. April 1765.

Stevenson (William), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1772, gest. daselbst April 1829.

Stever (Christian Michael Theodor), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche und Director des geistlichen Ministeriums in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 29. August 1762, gest. daselbst 16. Januar 1826.

Stevin (Simon), belgischer Mathematiker, geb. zu Brügge (Flandern) um 1550, gest. zu Leyden (Holland) im J. 1633 **).

Stewart (Alexander Thomas), englischer Portraitmaler, Hofmaler der Königin Karoline (s. d.), geb. zu Kendal (Westmoreland) im J. 1781, gest. zu London 28. August 1859.

Stewart (Caroline), Tochter des Andrew Thomas Stewart, Earl of Castle Stewart (s. d.), geb. 23. August 1783, verm. 16. Januar 1815 mit James Bathurst (s. d.), Witwe seit 13. April 1860, gest. ....

Stewart (Charlotte), Tochter des John Stewart, achten Earl of Galloway (s. d.), schottischer Prälat, geb. 15. April 1775, Bischof von Quebeck seit 1. Januar 1826 (?), gest. zu Quebeck (?) 13. April 1837.

Stewart (Charlotte), Tochter des Alexander Stewart, schotten Earl of Galloway (s. d.), geb. um 1740 (?), verm. 21. Februar 1759 mit John Murray, achten Earl of Dunmore (s. d.), Witwe seit 12. März 1809, gest. 11. November 1818.

Stewart (David), schottischer General-Major und Gouverneur der Insel Saint-Lucie, geb. um 1772, gest. im J. 1829.

Stewart (Dugald), schottischer Philosoph, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh 22. November 1753, gest. daselbst 11. Juni 1828.

Stewart (Emily Anne), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 29. März 1789, verm. 29. Juni 1814 mit John Ponsonby, Witwer seit 4. Juni 1818, wiederverm. seit 10. December 1821 mit Henry, Viscount Hardinge (s. d.), Witwe seit 24. September 1856.

Stewart (Frances Anne), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 24. Juni 1777, verm. 10. März 1790 mit Lord Charles Fitzroy (s. d.), gest. 9. Februar 1810.

Stewart (Frances Anna Amely), Tochter des Charles William Stewart, dritten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 15. April 1832, verm. 12. Juli 1843 mit John Winston Spencer Churchill, sechstem Duke of Marlborough (s. d.).

*) Die zweite Auflage seines „Nomenclator botanicus" (Stuttgart, 1840. 8.) ist leider schon so sehr veraltet, dass ein Supplement dem Buche schon wieder beigefügt werden muss.

**) Er hatte die Decimalentheilung in den geodätischen Massen eingeführt.

***) Er hatte die Decimaltheilung in den geodätischen Massen eingeführt.

*) Geb. 20. September 1799.

**) Geb. 29. September 1799.

***) Er hatte die Decimaltheilung in den geodätischen Massen eingeführt.

Digitized by Google

orientalischen Münzkabinets daselbst, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) im J. 1805.

Stida (Ernst), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Bath der Stadt Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt 28. October 1585, gest. daselbst 25. Februar 1632.

Stiebar (Christoph, Freiherr v.), deutscher Naturforscher, k. k. Regierungsrath, geb. 30. Januar 1759, gest. zu Krems (Nieder-Oesterreich) 26. November 1824.

Stiebel (Salomon Friedrich), deutscher Arzt und Naturforscher, nassauischer Hofrath, (Daten unbekannt).

Stieber (Friedrich Karl Gustav), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Appellationsgerichts in Bautzen (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bautzen 18. November 1845.

Stieber (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 6. Juli 1684, gest. daselbst 6. April 1755.

Stieber (Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, ansbach'scher Hofrath und Geh. Archivar, geb. zu Ansbach (Franken) 7. August 1769, gest. daselbst 15. December 1785.

Stieck (Nikolaus Ulrich), deutscher Autor, geb. zu Deinenhorst (Oldenburg) 2. März 1763, gest. zu Lüneburg (Hannover) 13. Juli 1839.

Stiedenroth (Ernst), ausgezeichneter Philosoph, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Hannover 11. Mai 1794, gest. zu Greifswald 3. Mai 1858.

Stieffel (Philipp Friedrich), deutscher Physiker, Professor an der polytechnischen Schule in Karlsruhe, bekannt als Wetter-Prophet, geb. zu Heidelberg 14. October 1797, gest. zu Karlsruhe 17. August 1852.

Stiegler (Johann Evains Arnold), deutscher Dichter (Hautnom), geb. zu Bruchenbrücken bei Aachen, im J. 1767, gest. daselbst (nach 1850?).

Stieglitz (Charlotte v.), Tochter des N. N., v. S. (s. d.), geb. 9. Januar 1772, vern. seit 1799 mit dem Freiherrn Heinrich Adolph v. Stahlenberg (s. d.), gest. zu Dresden 10. Februar 1842??).

Stieglitz, geb. Wilhhoeft (Charlotte Sophie), Gemahlin des Schriftstellers Heinrich N. s. d.), geb. zu Hamburg 18. Juni 1806, gest. zu Berlin, durch Selbstmord, 29. December 1834.

Stieglitz (Christian Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Kanzleischer, sächsischer Justizamtsregierungs-Advokat, geb. zu Leipzig 20. October 1756 (nach dem Brockhaus'schen C.-L. 12. December 1756), gest. daselbst 17. Juli 1836.

Stieglitz (Christian Ludwig v.), Sohn des Christian Ludwig N. (s. d.), deutscher Rechts-gelehrter, k. sächsischer Appellationsrath, geb. zu Leipzig im J. 1803, gest. zu Dresden 31. October 1854.

Stieglitz (Heinrich), deutscher Architekter und Schriftsteller, geb. zu Arolsen (Waldeck) 22. Februar 1803, vern. seit ... mit Charlotte Sophie Wilhhoeft (s. d. unter Stieglitz), Witwer seit 29. December 1834, gest. zu Venedig 29. August 1836.

Stieglitz (Johann, früher Israel), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, hannover'scher Leibarzt und Ober-Medicinalrath, geb. zu Arolsen (Waldeck) 10. März 1767, gest. zu Hannover 31. October 1840.

Stieglitz (Ludwig, Freiherr v.), Bruder des Johann, früher Israel N. (s. d.), deutscher Bankier, israelitischer Abkunft, geb. zu Arolsen (Waldeck) im J. 1778, gest. zu Petersburg 18. März 1843.

Stiehl (Heinrich?), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu Lübeck 5. August 1829.

Stiehler (Leonhard Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Dresden, geb. zu Dresden 26. December 1758, gest. daselbst (nach 1805).

Stieler (Adolph), deutscher Geograph, sachsen-gothaischer Geh. Regierungsrath, bekannt als Kartograph, geb. zu Gotha 26. Februar 1775, gest. daselbst 13. März 1836.

Stieler (Jakob v.), deutscher Arzt, bayer'scher Oberstsanitätsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg 2. September 1857.

Stieler (Karl Joseph), deutscher Portraitmaler, bayer'scher Hofmaler, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 1. November 1781, gest. zu München 9. April 1858.

Stieler (Kaspar v.), deutscher Rechtsgelehrter, holsteinischer Hofrath, geb. zu Erfurt (Thüringen) 25. März 1632, gest. daselbst 24. Juni 1707.

Stieler (Kaspar Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Rudolstadt (Schwarzburg) im J. 1664, gest. zu Erfurt (Thüringen) 10. December 1721.

Stiepan-Mali, dalmatinischer Abenteurer, der im Fürstenthume Montenegro als ein Pseudo-Peter III. auftrat, geb. 18. Februar 1751, gest., durch Selbstmord, 25. Mai 1786.

Stier (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Allendorf (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. zu Schwarza (nicht Arnstadt (wie Jocher's G.-L. angiebt) 7. Mai 1599, gest. zu Allendorf 1. Januar 1648.

Stier (Wilhelm), polnischer Architekt, geb. zu Blonin, bei Warschau, 8. Mai 1799, gest. zu Berlin 19. September 1856.

Stierling (Gilbert), holländischer Arzt, geb. zu Woerden 6. Januar 1787, gest. zu Hamburg (nach 1844).

Stiernstedt (Carl Johan, Friherre af), schwedischer Reichsrath und Ritter des Seraphinen-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 18(?) November 1753.

Stift (Andreas, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. Unterstaatssecretair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 27. Juni 1861.

Stift (Andreas Joseph, Freiherr v.), deutscher Arzt, k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenzrath, erster Leibarzt und Protomedicus, geb. im Marktflecken Röschitz (Oesterreich) 29. November 1760, gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 16. Juni 1836.

Stifter (Adalbert), deutscher Schriftsteller, k. k. Schulrath und Conservator der Baudenkmale, geb. zu Oberplan (Böhmen) 23. October 1805, vern. seit 1837 mit Amalie Mohaupt (s. d.), gest. zu Linz 28. Januar 1868.

Stigelius (Johannes), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, gekrönter Poet, Professor in Jena, geb. zu Gotha 13. Mai 1515, gest. zu Jena 11. Februar 1562.

Stiglmaier (Johann Baptist), deutscher Bildhauer, geb. zu Pfarrkirchen-Bayerk, bei München, 18. October 1791, gest. zu München 2. März 1844 ?).

Stigzelius (Laurids Matthias), schwedischer Prälat, geb. um 1598, Erzbischof von Upsala seit ..., gest. daselbst 6. Juli 1672.

Stika (Johann), böhmischer Componist, Chorregent der Prager Teinkirche, (Daten unbekannt).

Stilke (Hermann), nordamerikanischer Componist, geb. 29 November 1727, gest. zu Massachusetts 12. Mai 1799.

Stilles (John), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1752, gest. zu Southampton (Hampshire) 6. December 1850.

Stillrho, vandalischer Feldherr des römischen Kaisers Theodosius des Grossen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet am 23. August 408 nach Christus.

Stilke (Hermann Anton), deutscher Genrehistorienmaler, Mitglied der Berliner Maler-Akademie, geb. zu Berlin im J. 1803, gest. daselbst 22. September 1868.

Stille (Sven Jonas), schwedischer Arzt, geb. zu Barlösa (Schonen) 12. Juli 1805, gest. zu Lund 13. April 1839.

Stiller (Christian Gottlieb), deutscher Chirurg, preussischer Medicinalassessor, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 4. October 1776, gest. daselbst 9(?) Mai 1835.

Stiller (Heinrich Theodor), deutscher Theolog, bayer'scher Oberconsistorialrath, geb. zu Strehlen (Schlesien) 21. April 1765, gest. zu München 23. September 1828.

Stillfried-Rattonitz (August Wilhelm, Freiherr v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 10. September 1806, vern. 12. (oder 16.) October 1832 mit der Gräfin Maria Anna Johanna Clam-Martinitz (s. d.).

Stillfried-Rattonitz (Ludwig Wilhelm Joseph Anton, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. S.-R. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 6. Juni 1790, vern. 30. December 1828 mit der Reichsfreiin Louise v. Thermo (s. d.), gest. zu Potsdam 14. October 1865.

Stillfried-Rattonitz (Rudolph Maria Bernhard, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ignaz Maria v. S.-R., geb. zu Hirschberg (Schlesien) 14. August 1804, preussischer Geh. Rath, Ober-Ceremonienmeister, Mitglied des Herrenhauses, vern. 4. Juni 1827 mit Maria Rosa Kunigunde v. Knockritz (s. d.), Witwer seit 13. September 1857, wiedervern. 30. November 1859 mit der Gräfin Maria Gabriele Wallis (s. d.), abermals Witwer seit 7. Januar 1868, Grund von Spanien und Graf v. Alcantara seit 25. Mai 1859, zum dritten Male vern. 11. Juni 1860 mit der Reichsgräfin Karoline Anna Franziska Agnes v. Mohr (s. d. im Nachtrage), in den preussischen Grafenstand erhoben am 14. October 1861, Witwer seit 31. Mai 1865.

Stilling (Benedict), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg) 22. Februar 1810.

Stillingfleet (Benjamin), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1702, gest. daselbst 15. December 1771 ?).

Stillingfleet (Edward), englischer Prälat, geb. zu Leenburn (Dorsetshire) 17. April 1635, Lord-Bischof von Worcester seit ..., gest. zu Worcester 27. März 1699.

Stilpon, griechischer Philosoph aus Megara, um 300 vor Christus.

Silnca (Matteo), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel um ..., gest daselbst im J. 1756.

Stilnton (Georges), englischer Theolog, Kanzler von Lincolnshire, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lincoln 30. April 1783.

Stipriaan-Luiscius (Abraham van), holländischer und französischer, Professor in Delft, geb. zu Rotterdam, bei Delft, 10. October 1763, gest. zu Delft 2. Mai 1829.

Stirbey (Barbo), Gross-Bojar der Moldau, geb. 6. August 1798.

Stirling (Charles), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1760, gest. zu Woburn-Farm, bei Chertsey, 7. Januar 1819.

Stirner (Max), siehe **Schmid** (Kaspar).

Stisela (Gaetano), italienischer Prälat, geb. zu Montecalvo (Diöcese Benevento) 4. März 1808, Bischof von Nusco (Königreich Neapel) seit 22. März 1860.

Stisser (Johann Andreas), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Helmstädt, geb. zu Lucka (Herzogthum Lüneburg) 19. Januar 1657, gest. zu Helmstädt 21. April 1700.

Stisser (Wolfgang Melchior), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor primarius in Halle, geb. zu Halle 11. December 1632, gest. daselbst 13. April 1709.

Stobaeus (Anders Pehr), schwedischer Rechtsgelehrter und Archäolog, Professor in Lund, geb. zu Lund 19. November 1732, gest. daselbst 12. Januar 1799.

Stobaeus (Johannes), deutscher Kirchenmusik-Componist, Cantor in Königsberg (Ostpreussen), geb. zu Grundenz (Westpreussen) um 1580, gest. zu Königsberg im J. 1646.

Stobaeus (Michael), deutscher Orientalist, Professor an der Universität Upsala (Westgothland), geb. 28. September 1661, gest. zu Danzig 21. Juli 1731.

Stoechl (Achille), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt).

Stoeckhardt (Bernhard), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Zipplingen, in Wallerstein (Bayern), um 1744, gest. im Minoriten-Kloster Maria Meyringen im Ries um 1808.

Stoeckhardt (Johann Friedrich), deutscher Landschafts-Maler, Architekturmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 16. September 1866.

Stock (John Edmonds), englischer Arzt, geb. zu Clifton, im J. 1774, gest. zu Tewkesbury (Gloucestershire) 4. October 1835.

Stock (Joseph), irischer Prälat, geb. im J. 1727, Bischof von Waterford seit ..., gest. zu Dublin 1. August 1802.

Stock (Karl Christian Heinrich), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Stollberg (sächsisches Erzgebirge), geb. zu Rochlitz (Sachsen) im J. 1773, gest. zu Stollberg im J. 1820.

Stockau (Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg v. S., geb. 31. Januar 1834, vern. 23. April 1850 mit dem Grafen Joseph Jellachich de Buzim (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1859, wiedervern. 16. Mai 1863 mit dem Grafen Adolf Dubsky (s. d.).

Stockdale (Percival), englischer Schriftsteller, geb. im Dorfe Braeton (Yorkshire) 1736, gest. zu Bath 11. (oder 14.) September 1811.

Stockfisch (Hans v.), deutscher Schauspieler, Landbrandenburg'scher Hof-Komödiant und erster Inhaber einer Bühne, welche unter Kurfürst Joachim II. (s. d.) Theater unterhielt.

Stockfleth (Heinrich Arnold), deutscher Theolog, markgräflich brandenburg'scher Kirchenrath, Oberhofprediger und General-Superintendent in Bayreuth (Franken), geb. zu Alfeld (Hannover) 17. April 1646, gest. zu Bayreuth 8. August 1708.

Stockfleth (Niels Joachim Christian Vibe), norwegischer Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer zu Lebesby (Ostfinland), geb. zu Christiania 11. Januar 1787, (Todesjahr unbekannt).

---

*) Im Vereine mit einigen gelehrten Männern und Frauen hatte er einen Club gebildet, der alle Karnevalsabende um die Mitglieder desselben versammelte, „Blue-stocking" (Blaustrumpf) genannt. Seit Stillingfleet, die Seele des Cirkels, fast jeder blaue Strümpfe trug.

*) Stellt im Jahrgange 1853 der „Gothaischen genealogischen Taschenbücher der freiherrlichen Häuser" noch als lebend aufgeführt, während sie damals schon 15 Jahre im Schosse der Erde ruhte. Dieses grausame Versehen kommt im „Gotha'schen Almanach" leider nur allzuhäufig vor. Doch so was merkt Herr Ehron-Besser nicht!

*) Schöpfer der 11 kolossalen Statuen bayer'scher Fürsten im Thronsaale der neuen Residenz in München und der Bavaria.

Stockhausen (Bodo, Freiherr v.), hannöverscher Kammerherr und Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. Juli 1837 mit der Gräfin Clotilde Annette v. Handissin (s. d.).

Stockhausen (Eleonore Louise v.), Tochter des N...N... v. S. (s. d.), geb. im J. 1692, verm. seit mit Friedrich v. Goerne (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1745, gest. zu Berlin 20. Juni 1759.

Stockhausen (N... N... v.), hessen-darmstädter General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt, durch Selbstmord, 9. December 1806.

Stockhausen (Johann Christoph), deutscher Theologe, Superintendent in Hanau (früher Lector am Pädagogium in Darmstadt), geb. zu Glndenbach (Hessen-Darmstadt) 20. October 1725, gest. zu Hanau (Hessen-Nassau) 7. März 1784.

Stockhausen (Julius), französischer Sänger, deutscher Abkunft, Concert-Director in Hamburg, geb. zu Paris 22. Juli 1826.

Stockhorn (Antoine Casimir, Freiherr v.), belgischer Prälat, geb. zu Lüttich 1. Januar 1767, Weihbischof von Lüttich seit 3. December 1792, gest. (nach 1809).

Stockmeyer v. Starein (Joseph Ernst, Freiherr), badischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 28. August 1854.

Stockmeyer v. Starein (Karl Friedrich, Freiherr), Sohn des Freiherrn Joseph Ernst S. v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Director zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Karlsruhe 5. März 1791, verm. mit der Freiin Maria v. Fischer-Wiser seit 10. März 1847.

Stockmeyer v. Starein (Karl Ludwig Christian, Freiherr), grossherzoglich baden'scher General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Karlsruhe 5. September 1773, verm. 13. Juli 1811 mit der Gräfin Elisbeth Auguste Margarethe v. Leiningen-Heidesheim (s. d.), gest. zu Gunterslhum (Rheinhessen) 7. September 1833.

Stockhorner v. Starein (Therese Renata, Freiin), Tochter des Freiherrn Joseph Ernst S. v. S. (s. d.), geb. um ..., verm. seit ... mit Karl Alexander Leopold v. Lilienfeld (s. d.), Witwe seit 14. September 1837, gest. 4. Juni 1855.

Stockmann (August Cornelius), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter; Professor in Leipzig, geb. zu Frankenthal, bei Waldhilm (Nassau), 14. Mai nach Andern 18. Juni 1751, gest. zu Leipzig 6. Februar 1821.

Stockmann (Ernst), Sohn des Paul S. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent zu Altstadt, bei Eisenach, geb. zu Lützen, bei Leipzig, 18. April 1634, gest zu Altstadt 28. April 1712.

Stockmann (Joachim), deutscher Arzt und Philosoph, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock um 1560, gest daselbst 5. Juni 1653.

Stockmann (Paul), deutscher Theolog, Pastor in Lützen, bei Leipzig, geb. zu Lützen 6. Januar 1603, gest. zu Mutzschau, bei Weissenfels (Provinz Sachsen), 9. September 1636.

Stockmans (Pierre), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Antwerpen 3. September 1618, gest. zu Brüssel 7. Mai 1671.

Stockmaus-Datting (Petronella, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N.... v. S.-D., geb. um ..., verm. seit 1767 mit dem Freiherrn Friedrich von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit 13. October 1798, gest. zu Wien 20. August 1751.

Stockmar (N... N... v.), schweizer Rechtsgelehrter, Regierungsrath, geb. zu Bern um 1795, gest. daselbst 21. Juni 1864.

Stocks (John), englischer Arzt, geb. im J. 1825, gest. zu Cottenham, bei Hull, 26. September 1853.

Stockum (Alphons, Freiherr v.), bayer'scher General-Major und Commandant der Stadt und Festung Germersheim am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Germersheim 26. Juli 1857.

Stockum (Maria Auguste Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Alphons v. S. (s. d.), geb. 13. Februar 1817, verm. 21. August 1837 mit dem Freiherrn Karl v. Malzer (s. d.).

Stoddart (John), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Oberrichter in Malta, geb. zu London im J. 1773, gest. daselbst 16. Februar 1856.

Stoddart (John Frederick), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter in Ceylon, geb. um ..., gest. in Ceylon 29. August 1839.

Stodewascher (Sylvester), livländischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga seit 24. Juni 1418, gest. zu Riga 12. Juli 1479.

Stoeber (Franz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 20. Februar 1795, gest. daselbst 8. April 1858.

Stoecken (Sophie Helene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Caj Burchard v. S., geb. zu Kopenhagen (?) 23. März 1706, verm. 6. Januar 1728 mit dem Reichsgrafen August Gottfried Dietrich v. Beichlingen (s. d.), gest. zu Dresden (?) 7. August 1738.

Stoecker (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Andreaskirche in Eisleben (Provinz Sachsen), geb. zu Radeberg, bei Dresden, im J. 1572, gest. zu Eisleben 4. März 1649.

Stoeckhardt (August Albin), deutscher Arzt, geb. zu Bautzen (Sachsen) 29. Februar 1808.

Stoeckhardt (Gottfried Christian), deutscher Theolog, Pfarrer in Gesau (Sachsen), geb. zu Dobra, bei Dresden, 1. November 1721, gest. zu Gesau (nach 1780).

Stoeckhardt (Heinrich Robert), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Petersburg, russischer Staatsrath, geb. zu Glauchau (Sachsen) 11. August 1802, gest. zu Petersburg 17. December 1861.

Stoeckhardt (Julius Adolph), deutscher Chemiker, Professor an der Forstakademie in Tharandt, geb. zu Röhrsdorf, bei Meissen, 4. Januar 1809.

Stoeckl (Albert), deutscher Theolog, Professor in Münster, geb. zu Möhrn (Bayern) 15. März 1823.

Stoeffler (Johann), deutscher Mathematiker, Professor in Tübingen, geb. zu Juntingen (Württemberg) im J. 1452, gest. zu Tübingen 16. Februar 1531.

Stoeger (Johann Nepomuk), deutscher Jesuit und Bio-Bibliograph, (Daten unbekannt).

Stoelzel (Friedrich Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Langensalza, früher Gotha, geb. zu Köthen (Anhalt) 28. Februar 1733, gest. zu Langensalza 16. September oder December 1807.

Stoelzel (Georg Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Windsheim (Franken) 10. März 1709, gest. zu Tumyn (Russland) 10. November 1745.

Stoelzel (Christian Friedrich), deutscher Kupferstecher des Königs von Polen, Kurfürsten, geb. zu Dresden im J. 1751, gest. daselbst 28. November 1815.

Stoelzel (Gottfried Heinrich), deutscher Kirchencomponist, Kapellmeister in Gera, später in Gotha, geb. zu Grunstadt (im Erzgebirge) um 1690, gest. zu Gotha im J. 1749.

Stoelzel (Karl Heinrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1773, gest. zu Eibenstock (Sachsen) 2. Februar 1813.

Stoepel (Franz), deutscher Klavier-Virtuos und Musikschriftsteller, geb. zu Oberheldrungen (Thüringen) 14. November 1791, gest. zu Paris 19. December 1844.

Stoer (Karl), deutscher Violin-Virtuos, Musikdirector in Weimar, geb. zu Stolberg 29. Juni 1814.

Stoerck (Anton v.), deutscher, k. k. Leibarzt und Protomedicus von Oesterreich, geb. zu Salzau um 1742, gest. zu Wien im J. 1803.

Stoessel (Johannes), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kitzingen (Bayern) 23. Juni 1524, gest. als Gefangener in Seuftenberg 18. März 1576.

Stoever (Dietrich Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. 15. Juli 1769, gest. 13. April 1822.

Stoever (Johann Hermann), deutscher Publicist, Herausgeber des „Altona'schen Reichspostreuter's", Secretair in Hannover, geb. zu Verden (Herzogthum Bremen) 10. Februar 1764, gest. zu Buxtehude 2. März 1796.

Stoewe (Christian Gottlieb Friedrich), deutscher Theolog, Physiker und Astronom, Superintendent und Oberpfarrer an der Nikolaikirche in Potsdam, geb. zu Werneuchen, bei Berlin, 8. November 1756, gest. zu Potsdam 5. (oder 13.) Juni 1811.

Stoffer (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath am obersten Gerichtshofe in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 13. April 1861.

Stoffregen (Konrad v.), deutscher Arzt, russischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Eimbeck (Hannover) im J. 1766, gest. zu Dresden 4. Juni 1841.

Stokes (Jonathan), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu Chesterfield (Derbyshire) im J. 1755, gest. daselbst 30 (?) April 1831.

Stokes (William), irischer Arzt, geb. zu Dublin (Daten unbekannt).

Stolberg (Anna Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich v. S., geb. 26. März 1651, verm. 23. März 1651 mit dem Fürsten Emanuel Philibert v. Salm-Salm (s. d.), Witwe seit 8. November 1670, gest. 27. Januar 1690.

Stolberg-Gedern (Christian Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), deutscher Staatsmann, Ritter des schwarzen Adler-ordens, geb. 18. April 1691, verm. 31. März 1712 mit der Gräfin Sophie Charlotte v. Leiningen-Westerburg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. December 1762, gest. 25. October 1771.

Stolberg-Gedern (Christian Karl Heinrich, Fürst v.), Sohn des ersten Fürsten Friedrich Karl v. S.-G. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister und Gouverneur der Festung Philippsburg, geb. 14. Juli 1725, verm. 8. Juni 1760 mit der Gräfin Eleonore Christiana von Reuss-Lobenstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gedern 21. Juli 1764.

Stolberg-Gedern (Friederike Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), geb. 3. April 1836, verm. 8. December 1709 mit dem Grafen Friedrich Ernst v. Solms-Wildenfels (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1723, gest. 10. Januar 1739.

Stolberg-Gedern (Friedrich Karl, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 11. October 1693, verm. 22. September 1719 mit der Gräfin Louise von Sayn-Wittgenstein (s. d. im Nachtrage), Ritter des Elephanten-Ordens seit 19. October 1733, in den Reichsfürstenstand erhoben am 18. Februar 1742, gest. zu Gedern 28. September 1767.

Stolberg-Gedern (Gustav Adolph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister und Commandant von Mecquort, geb. 6. Juli 1722, verm. 22. October 1751 mit der Prinzessin Elisabeth Philippine Claude de Hornes (s. d. im Nachtrage), gefallen in der Schlacht bei Leuthen 5. December 1757.

Stolberg-Gedern (Karoline Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gustav Adolph v. S.-G. (s. d.), geb. zu Gedern 10. Februar 1755, verm. seit 1771 mit Charles Bernard, Duc de Berwick (s. d.), Witwe seit 17. September 1784, wiedervermählt im 1795 mit Domenico, Principe di Cassel-Franco, (Todesjahr unbekannt).

Stolberg-Gedern (Louise, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Christian Karl v. S.-G. (s. d.), geb. 14. October 1764, verm. 5. Juni 1780 mit dem Prinzen Karl von Sachsen-Meiningen (s. d.), Witwe seit 21. Juli 1782, wiedervermählt 21. Januar 1787 mit dem Herzoge Eugen Friedrich Heinrich von Württemberg (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1822, gest. 24. Mai 1834.

Stolberg-Gedern (Louise Maximiliane, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Gustav Adolph v. S. (s. d.), geb. zu Gedern 1752, verm. 12. April 1777 mit Karl Eduard Stuart (s. d.), geschieden seit 1783, Freundin des Dichters Vittorio Alfieri (s. d.), gest. zu Florenz 29. Januar 1824.

Stolberg-Gedern (Ludwig Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. S.-G., deutscher Staatsmann, geb. 18. September 1652, verm. 16. September 1690 mit der Prinzessin Sophie Dorothea von Württemberg-Neustadt (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 23. Juli 1681, wiedervermählt 14. Mai 1683 mit der Prinzessin Christine von Mecklenburg-Güstrow (s. d. im Nachtrage), gest. 27. August 1710.

Stolberg-Rossla (Friedrich Bodo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Justus Christian v. S.-R., kurhessischer Staatsminister der Inlandsverwaltung, geb. 13. Mai 1714, verm. 21. November 1746 mit der Gräfin Sophie Henriette Dorothea von Reuss, gest. 8. März 1768 *).

Stolberg-Stolberg (Andreas Otto Henning, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Leopold v. S.-S. (s. d.), hannöverscher wirkl. Geh. Rath, geb. 6. November 1786, verm. 1. September 1817 mit der Gräfin Philippine Auguste Adelaide (s. d.), Witwer seit 21. December 1821, wiedervermählt 26. Juli 1823 mit der Gräfin Anna v. Hompesch (s. d.), abermals Witwer seit 1863, gest. 1. Januar 1863, verm. 17. Mai 1836 mit der Reichsgräfin Maria Julie v. Gallenberg (s. d.), gest. zu Hannover 27. März 1868.

Stolberg-Stolberg (Bernhard Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 30. April 1808, gest. auf seinem Schlosse zu Weidenhof, bei Breslau, 21. Januar 1859.

Stolberg-Stolberg (Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Homburg 15. October 1748, dänischer Kammerherr und Amtmann in Tremsbüttel (Holstein), verm. 15. Juni 1777 mit der Gräfin Louise v. Reventlow (s. d.), gest. auf seinem Gute Windebye, bei Eckernförde (Schleswig), 18. Januar 1819.

Stolberg-Stolberg (Christian Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Leopold v. S.-S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 30. Juli 1783, verm. 24. September 1818 mit der Reichsgräfin Josephine Gallenberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. März 1839, gest. 22. Mai 1846.

Stolberg-Stolberg (Christian Günther, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Christoph Ludwig v. S.-S. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Oberhofmeister

*) Seine Witwe starb zu Gera 27. August 1780.

der Königin Sophie Magdalene von Dänemark (s. d.), geb. 9. Juli 1714, verm. 20. Mai 1745 mit der Gräfin Christiane Charlotte Friederike zu Castell-Remlingen (s. d.), gest zu Aachen (Rheinpreussen) 22. Juni 1765.

Stolberg-Stolberg (Christoph Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Friedrich v. S.-S., deutscher Staatsmann, geb. 14. März 1765, verm. 14. März 1737 mit der Reichsgräfin Louise Charlotte v. Stolberg-Rossla, Ritter des Serapions-Ordens seit ..., gestorben 1821.

Stolberg-Stolberg (Friedrich Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), deutscher Dichter, Domherr von Lübeck, geb. im holsteinischen Flecken Bramstedt 7. November 1750, verm. 11. Juni 1782 mit Henriette Eleonore Agnes v. Witzleben (s. d.), Witwer seit 15. November 1788, wiederverm. 15. Februar 1790 mit der Gräfin Sophie Charlotte Eleonore v. Redern (s. d.), zu katholischen Kirche übertretend am 1. Juni 1800, gest. auf dem Gute Sondermühlen, bei Osnabrück (Hannover), 5. December 1819.

Stolberg-Stolberg (Henriette Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), geb. 12. Januar 1747, verm. 9. December 1772 mit dem Grafen Alexander Ferdinand v. Bernstorff (s. d.), gest. zu Kopenhagen 2. (oder 4.) August 1782.

Stolberg-Stolberg (Joseph Christian Ernst Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Ludwig v. S.-S., geb. 21. Juni 1771, verm. 1. Juli 1819 mit der Reichsgräfin Louise Auguste Henriette v. Stolberg-Stolberg, Schöpfer des Benifaciten Vereins, gest. zu Mecheln (Belgien) 27. December 1839.

Stolberg-Stolberg (Louise Auguste, Reichsgräfin zu), Tochter des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), geb. 7. Januar 1753, verm. 17. August 1783 mit dem Grafen Andreas Hector v. Bernstorff (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1797, gest. zu Kopenhagen (nach 1827).

Stolberg-Stolberg (Louise Christine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Ludwig v. S. (s. d.), geb. 21. Januar 1675, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Georg v. Mansfeld (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 11. Mai 1712 mit Herzog Christian von Sachsen-Weissenfels (s. d.), abermals Witwe seit 28. Juni 1736, gest. 16. Mai 1738.

Stolberg-Stolberg (Maria Agnes, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Andreas Otto Henning v. S.-S. (s. d.), geb. 30. Mai 1828, verm. 31. Mai 1850 mit dem Reichsgrafen Gustav Adolf v. Schaffgotsch (s. d.), gest. zu Berlin (?) 20. August 1862.

Stolberg-Stolberg (Mathilde Isidore Alexandrine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Karl August Alexander Heinrich zu S.-S., geb. zu Kopenhagen 15. Juni 1803, verm. 11. April 1819 mit dem Grafen Ferdinand Wilhelm Christian Lucker (s. d.), gest. zu Kopenhagen 3. März 1830.

Stolberg-Wernigerode (Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. S.-W. (s. d.), Oberin des Berliner Damen-Stiftes Quedlinburg, geb. 6. September 1819, gest., unvermählt, zu Berlin 16. Februar 1868.

Stolberg-Wernigerode (Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Friedrich v. S.-W., deutscher Staatsmann, preussischer Obristkämmerer, Minister des k. Hauses und General-Lieutenant, geb. 23. October 1785, verm. 12. Juni 1809 mit der Freiin Louise Therese Charlotte v. d. Recke (s. d.), gest. zu Berlin 11. Februar 1854.

Stolberg-Wernigerode (Auguste Friederike, Reichsgräfin zu), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Ernst zu S.-W., geb. 4. September 1743, verm. 5. December 1767 mit dem Reichsgrafen Gustav Friedrich v. Isenburg-Buedingen (s. d.), Witwer seit 12. Februar 1776, wiederverm. 24. September 1788 mit dem Grafen Ludwig Kasimir v. Isenburg-Buedingen (s. d.), abermals Witwe seit 15. December 1775, zum dritten Male verm. 26. Juni 1777 mit Friedrich Wendt (s. d.), gest. zu Erlangen (Bayern) 9. Januar 1783.

Stolberg-Wernigerode (Eberhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton v. S.-W. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Oberstallmeister, Mitglied des preussischen Herrenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. 11. März 1810, verm. 26. Mai 1842 mit der Prinzessin Maria Wilhelmine Johanna von Renss (s. d.).

Stolberg-Wernigerode (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Friedrich S.-W., preussischer Staatsrath, geb. 25. December 1772, verm. 4. Juli 1799 mit der Prinzessin Alexandrine Henriette v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.), Witwer seit 30. August 1809, wiederverm. 30. December 1810 (oder 30. Januar 1811?) mit der Freiin Eberhardine Friederike Louise v. d. Recke (s. d.), Witwer seit 24. October 1851, gest. 16. Februar 1854.

Stolberg-Wernigerode (Jenny, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. S.-W. (s. d.), geb. 3. November 1813, verm. 12. Juni 1838 mit dem Grafen Johann Gustav Friedrich Alexander v. Keller (s. d.), Witwer seit 24. October 1851, gest. 16. Februar 1854.

Stolberg-Wernigerode (Louise Ferdinande, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Ernst v. S.-W., geb. 30. September 1744, verm. 13. Juni 1768 mit dem Prinzen Friedrich Ludwig von Anhalt-Köthen (s. d.), gest. zu Pless 2. Februar 1784.

Stolberg-Wernigerode (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Constantin v. S.-W., geb. 26. März 1813, verm. 2. Mai 1839 mit dem Grafen Albert Hermann Alexander v. Schlieffen (s. d.).

Stolberg (Balthasar), deutscher Hellenist, Professor in Wittenberg, geb. zu Mitweida (im Meissenschen) um 1584, gest. zu Wittenberg 1. 1684.

Stoblius oder **Stolsius** (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Land-Physikus in Glogau (Schlesien), geb. zu Fraustadt (Schlesien) 6. Januar 1589, gest. zu Glogau 19. August 1646.

Stoll (Johana), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Rotenburg an der Fulda 16. November 1763, gest. zu Arnsberg (Westphalen) 30. September 1848.

Stoll (Maximilian), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Erzingen (Schwaben) 12. October 1742, gest. zu Wien 13. October 1787.

Stolle (Christian Gerhard), deutscher Theolog, Superintendent in Bischofswerda (Sachsen), geb. zu Werdau (Sachsen) 12. December 1774, gest. zu Grünberg (Schlesien) 29. August 1836.

Stolle (Georg Balthasar), deutscher Arzt, fürstlich fuldascher Hofrath und Physikus, geb. zu Fulda 22. December 1737, gest. zu Schweinfurt (Bayern) 24. Mai 1823.

Stolle (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Lohna, bei Schmölln (Altenburg), 1. Januar 1843.

Stolle (Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb., Redacteur der eingegangenen Wochenschrift „Der Dorfbarbier“, geb. zu Dresden 29. September 1806.

Stolsius (Johannes), siehe **Stoblius.**

Stolterfoht (Johann), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübek, geb. zu Lübeck im J. 1580, gest. daselbst 4. März 1648.

Stolterfoht (Johann Jakob), schleswiger Arzt, Professor in Greifswald, später Physikus in Lübeck, geb. zu Schleswig 21. October 1675, gest. zu Lübeck 1. April 1718.

Stolterfoth (Karoline Wilhelmine Julie Adelheid v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) 11. September 1800.

Stoltze (Friedrich Lebrecht), deutscher Rechtsgelehrter, gest. zu Leipzig 12. Februar 1768, gest. daselbst im J. 1760.

Stoltze (Georg Heinrich), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Professor in Halle, geb. zu Halle (?) 31. Juli 1794, gest. daselbst 23. Juni 1850.

Stolz (Alban), deutscher Theolog und Volksschriftsteller, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Bürk (Grossherzogthum Baden) 6. October 1808.

Stolz (Johann Jakob), schweizer Theolog, Oberpfarrer an der Martinskirche in Bremen, geb. zu Zürich 31. December 1753, gest. daselbst 12. März 1821.

Stolze (Heinrich August Wilhelm), deutscher Stenograph, Erfinder des nach ihm benannten stenographischen Systems, geb. zu Berlin 20. Mai 1794 (oder, nach Andern, 1798), gest. daselbst 8. Januar 1867.

Stolze (Heinrich Wilhelm), deutscher Kirchen- und Orgel-Virtuos, Schloss-Organist in Celle (Hannover), geb. zu Celle (?) 1. Januar 1804.

Stone (Frank), englischer Aquarellmaler, geb. zu London im J. 1799, gest. daselbst 18. November 1859.

Stone (Thomas), englischer Theolog, Rector von Warboys (Grafschaft Huntingdon), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warboys 12. August 1792.

Stone (Thomas), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newington-Place (Surreyshire) 23. November 1833.

Stonehouse (James, Baronet), englischer Arzt, geb. im J. 1715, gest. zu Bristol (Somersetshire) 8. December 1795.

Stopford (Edward), Sohn des James Stopford, zweiten Earl of Courtown (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 28. September 1766, gest., unvermählt, zu Leamington 14. September 1837.

Stopford (Edward), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Lord-Bischof von Meath seit 1812, gest. zu Ardbraccan-House (Grafschaft Meath) 17. September 1850.

Stopford (Edward), Sohn des James George Stopford, dritten Earl of Courtown (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. zu London 11. Juni 1796, verm. 4. Juli 1830 mit Horatia Charlotte Lockwood (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1838, gest. (nach 1840).

Stopford (Henry Scott), Sohn des James George Stopford, dritten Earl of Courtown (s. d.), englischer Theolog, Archidiaconus von Leighlin (Irland), geb. 21. October 1797.

Stopford (Robert), Sohn des James Stopford, zweiten Earl of Courtown (s. d.), englischer Admiral und Gouverneur des Greenwich-Hospitals, geb. zu London 4. Februar 1768, verm. 29. Juni 1809 mit Mary Frankswe (s. d.), gest. zu Richmond (Surreyshire) 25. Juni 1847.

Stopin (Frederick), englischer General-Lieutenant, im J. 1787, gest. zu London 18. August 1865.

Stoppani (Giovanni Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 16. (oder 26.) September 1696, Bischof von Palestrina seit ..., Cardinal seit 26. November 1758, gest. zu Rom 18. November 1774.

Stoppani (Johann Baptist, eigentlich Ant. Anton), deutscher Theolog, Professor in Prag, geb. zu Breslau 22. September 1778, gest. zu Prag (Todesjahr unbekannt).

Storace (Anna Selina), Schwester des Stephen S. (s. d.), englische Opernsängerin und Schauspielerin, geb. zu London im J. 1768, gest. zu Herne-Hill, bei Dulwich, im J. 1817.

Storace (Stephen), englischer Musiker, Componist, italienischer Abkunft, geb. im J. 1763, gest. zu London um 1798 (?).

Storch (Anton), italienischer Opern-Componist, geb. im J. 1765, gest. zu London 29. März 1798.

Storch (Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Rahla (Thüringen) 14. April 1803.

Storch (Nicolaus), deutscher russischer wirkl. Geh. Rath v. N., v. S., geb. 24. April 1800, verm. 16. Juni 1826 mit dem Reichsgrafen Harald Robert Moltke (s. d.), gest. zu ... (?).

Storch (Wenzel?), deutscher Lieder-Componist, Kapellmeister am Carltheater in Wien, geb. zu Wien 21. December 1815.

Storchenau (Sigismund v.), deutscher Jesuit und Philosoph, Professor in Wien, geb. zu Collenburg (Kärnthen) 17. August 1731, gest. zu Klagenfurt 13. April 1797 (oder 1798).

Storch-Marienhof (Nicolaus), deutscher Philolog, Subrector am Gymnasium in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 16. August 1772, gest. daselbst 24. Juni 1851.

Storck (Philipp Adam), deutscher Schulmann, Rector der Handelsschule in Bremen, geb. zu Ulrich-Stadt, später in Bremen, geb. zu Traben an der Mosel im J. 1780, gest. zu Bremen 19. April 1822.

Storer (Anthony), englischer Archäolog und Kupferstecher, geb. zu Islington im J. 1771, gest. daselbst 23. December 1853.

Storer (John), englischer Arzt, geb. zu Nottingham (?) im J. 1768, gest. zu Leuton-Firs, bei Nottingham, 17. September 1838.

Storer (Morris), englischer Dichter in lateinischer Sprache, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somersetshire) im J. 1799.

Storie (George Henry), schottischer Theolog, geb. im J. 1766, gest. zu Thames-Ditton 31. October 1833.

Storm (Theodor), deutscher Dichter, geb. zu Husum (Schleswig), verm. zu Husum 14. October 1817.

Stormont (David, siebenter Viscount), Sohn des David, sechsten Viscount S., geb. 9. October 1727, englischer Gesandter in Wien, gest. daselbst 1789 mit der Reichsgräfin Henriette Friederike v. Buenau-Puechen (s. d.), Witwer seit 16. März 1766, wiederverm. seit 5. Mai 1776 mit Louisa Catharet (s. d.), gest. 1. September 1796.

Storms (Jean), belgischer Arzt, geb. zu Mecheln (?) 29. August 1559, gest. daselbst 9. März 1650.

Storr (Gottlob Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Oberhofprediger in Stuttgart, geb. zu Stuttgart 10. September 1746, gest. daselbst 17. Januar 1805.

Storr (Gottlob Christian Karl), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen im J. 1748, gest. daselbst 27. Februar 1821.

Storr (Johann Nepomuk, später Amadeus), deutscher Theolog, Pfarrer in Unterkirchberg, bei Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 16. October 1743, gest. zu Unterkirchberg 8. März 1818.

Storr (Ludwig), deutscher Arzt, württemberg'scher Hofmedikus, geb. zu Lautau, bei Tübingen, 30. August 1780, gest. zu Tübingen 28. December 1821.

Storr (Wilhelm Ludwig), Bruder des Gottlob Christian S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, württemberg'scher Pfarrer und Oberamtmann in Babenhausen, geb. zu Stuttgart um 1752, gest. daselbst im J. 1804.

Digitized by Google

Story (Joseph), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, präsidirender Bundesrichter der Vereinsstaaten, geb. zu Salem, bei Boston, um 1780, gest. zu Cambridge 10. September 1845.

Stosch (Ferdinand), englischer Theolog, Rector von Lockington (Leicestershire), geb. im J. 1748, gest. zu Lockington-Hall 25. Mai 1819.

Story (Robert), englischer Volksdichter, geb. zu Crewe im J. 1795, gest. daselbst im J. 1860.

Stosch (August Wilhelm v.), deutscher Arzt, Geh. Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Berlin 7. April 1785, gest. daselbst (nach 1844).

Stosch (Ferdinand), deutscher Theolog, Hof- und Domprediger in Berlin, geb. zu Lingen (Hannover) 29. Mai 1750, gest. zu Berlin 1. Juli 1821.

Stosch (Karoline), Schwester des August Wilhelm v. d.), deutsche Schriftstellerin, gest. zu Berlin 6. März 1782, verm. seit 1799 mit dem Kriegsrath Wilhelm Mueehler (s. d.), erscheinen seit 1804, wiederverm. seit 1805 mit Karl Ludwig v. Woltmann (s. d.), Witwe seit 19. Juni 1817, gest. zu Berlin 18. November 1847.

Stosch (Maria Henriette Charlotte), Tochter des Samuel Johann Armut (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Lino (Grafschaft Ruppin) 18. Mai 1735, verm. seit 1755 mit Pierre Chrétien Frédéric Reclam (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1789, gest. zu Berlin 26. Januar (oder Februar?) 1799.

Stosch (Philipp, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Friedrich v. S., geb. zu Küstrin (Brandenburg) 22. Juni 1691, englischer Gesandter in Florenz, bekannt als Alterthumsforscher, gest. zu Florenz 7. November 1757 (oder 1758?).

Stosch (Philipp), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 27. Februar 1876.

Stosch (Samuel Johann Ernst), deutscher Theolog und Grammatiker, Consistorialrath und erster Hofprediger in Küstrin (Brandenburg), geb. zu Liebenberg (Ruppinerkreis) 7. September 1818, September 1741, gest. zu Berlin 27. Juni 1796.

Stoss (Bartholomäus), deutscher Theolog, kurbrandenburgischer Oberhofprediger (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 29. Juli 1577.

Stoss (Veit), deutscher Bildhauer, Maler und Kupferstecher, geb. zu Krackau um 1448, gest. zu Nürnberg im J. 1542.

Stothard (Charles Alfred), Sohn des Thomas S. (s. d.), englischer Maler, geb. zu London 5. Juli 1786, gest. daselbst 2. Februar 1822.

Stothard (Henry), Sohn des Thomas S. (s. d.), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1791, gest. daselbst 26. Februar 1847.

Stothard (Thomas), englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Long-Acre 17. August 1755, gest. zu London 27. April 1834.

Stoud (Frederik), dänischer Schriftsteller, Etatsrath, geb. im J. 1759, gest. zu Kopenhagen 30. Mai 1826.

Stougardius (Christian), danischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Stevlo (Sengallen) 1600, gest. daselbst 23. August 1645.

Stourm (Augustin), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Metz (Moselle) 21. Juli 1797.

Stovin (James), englischer Theolog, Rector von Sandtoft, bei Doncaster, geb. im J. 1755, gest. zu Chelsea (Middlesex) 13. August 1833.

Stow (James), englischer Kupferstecher, geb. zu Maidstone (Kentshire) im J. 1770, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Stoy (A... Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1752, gest. zu Mirow (Mecklenburg-Strelitz) 2. Mai 1815.

Stoy (Johann Siegmund), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 18. Juni 1748, gest. daselbst (nach 1841).

Stoy (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Archidiaconus zu Pegau (Sachsen) (Geburtsjahr unbekannt), 24. Juni 1775, gest. zu Pegau 20. November 1830.

Stoy (Karl Volkmar), Sohn des Karl Gottlob S. (s. d.), deutscher Padagog, geb. zu Pegau (Sachsen) 22. Januar 1815.

Stoyte (Mary), Tochter des John S., geb. um 1746, verm. 11. September 1766 mit John II. Bligh, zweitem Earl of Darnley (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1781, gest. zu London (?) 27. März 1808.

Stoz oder **Stotz** (Georg), deutscher Jesuit und Kanzelredner, geb. zu München im J. 1580, gest. daselbst im October 1634.

Strabo, griechischer Geograph, geb. zu Amasia (Kappadocien) um 66 vor Christi Gehnrt, gest. um 24 nach Christus.

Strahan (Richard John), englischer Admiral, geb. in Devonshire 7. October 1769, verm. seit 1812 mit Louisa Dillon, gest. zu London 3. Februar 1828.

Strahey (Christopher), englischer Rear-Admiral, geb. zu Suffolk (?) 10. October 1772, verm. seit ... mit Margarrite de Rece (s. d.), gest. zu London 5. Mai 1855.

Strachey (John), schottischer Theolog, Archidiaconus von Suffolk, geb. zu Edinburgh 20. Juli 1737, gest. zu Ramsgate 17. December 1818.

Strachwitz (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Hyacinth S., geb. 8. Februar 1808, verm. 3. November 1825 mit dem Reichsgrafen Heinrich Georg Karl Joseph Leonhard v. Reede (s. d.), gest. ...

Strachwitz (Moritz, Graf v.), Sohn des Grafen Hans v. S., deutscher Dichter, geb. zu Peterwitz (Schlesien) 13. März 1822, gest. zu Wien 11. December 1847.

Strachwitz (Wenzel, Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. November 1791 mit Josepha Gräfin Maria Anna Aloysia v. Mohr (s. d.), gest. 20. März 1810.

Strack (Christian Friedrich Leberecht), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Bremen, geb. zu Kloster Rossleben 24. Januar 1781, (Todesjahr unbekannt).

Strack (Johann Heinrich), deutscher Architekt, preussischer Hofbaurath und Professor in Berlin, geb. zu Büdeburg (Lippe-Detmold) im J. 1806.

Strack (Johann Karl), Sohn des Karl S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 7. Mai 1768, gest. daselbst 2. November 1826.

Strack (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Mainz, geb. zu Mainz 14. Februar 1722 (oder 1726), gest. zu Aschaffenburg (oder Mainz?) 10. October 1805.

Strack (Ludwig Philipp), deutscher Landschaftsmaler, oldenburgischer Hofmaler, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 10. August 1761, gest. zu Oldenburg 27. Januar 1836.

Stradbroke (John Rous, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. 20. Mai 1756, verm. 4. Januar 1788 mit Frances Juliana Warter (s. d.), Witwe seit 18. October 1803, gest. 23. February 1792 mit Charlotte Maria Whittaker (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 18. Juli 1821, gest. 17. August 1827.

Stradbroke (John Edward Cornwallis Rous, zweiter Earl of). Sohn des John Rous, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos Rotulorum von Suffolkshire, geb. 13. February 1794, verm. 26. August 1857 mit Augusta Musgrawe (Witwe des Obristen Bonham).

Stradella (Alessandro), italienischer Sänger, Violin-Virtuose und Componist, geb. zu Neapel, ermordet zu Genua im J. 1678*).

Stradlugh (Sibrandin Rhese), niederländischer Arzt, geb. zu J. 1774, gest. zu Groningen 16. Juni 1846.

Stradivari (Antonio), italienischer Instrumentenbauer, geb. im J. 1670, gest. um 1728.

Strafford (George Augustus Byng, zweiter Earl of), englischer Staatsmann, Sohn des John Byng, ersten Earl of S. (s. d.), geb. 8. Juni 1806, verm. 7. März 1829 mit Agnes Paget (s. d. im Nachtrage).

Strafford (John Byng, erster Earl of), Sohn des George Byng (s. d.), geb. zu London im J. 1775, Peer von England und Feldmarschall, verm. 14. Juni 1804 mit Mary Stevens Mackenzie (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1809, verm. seit 1809 mit Maria Anna James (s. d.), abermals Witwer seit 26. October 1845, in den Grafenstand erhoben am 28. August 1847, gest. zu London 1. Juni 1860.

Strafford (John Byng, Baronin Agolina Howard, Countess of), Tochter des N... S. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Mai 1741 mit Guy Charnock, Esquire de Rehan-Chahes (s. d.), Witwe seit 13. September 1790, (Todesjahr unbekannt).

Strafford (Thomas Wentworth, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. in der Grafschaft York 1593, gest. zu London 12. Mai 1641, enthauptet 12. Mai 1641.

Strafford (Thomas Wentworth, Earl of), Sohn des William Wentworth, Earl of S., (Geburtsjahr unbekannt), englischer General-Feldzeugmeister und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. seit ... mit Elizabeth (?) Johnson, gest. 26. November 1739 (?).

Straban (George), englischer Theolog, Rector von Kingsdown, Kentshire und Vicar von Islington, geb. zu Oxford (?) im J. 1743, gest. zu Islington 18. Mai 1824.

Stahl, früher Schleisinger (Moritz Hermann), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Grossa-Glogau (Schlesien) 5. (nicht 18.) October 1800**).

Strahl (Philipp), deutscher Literarhistoriker, Professor in Bonn am Rhein (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Meere 6. Mai 1840.

Strahlman (Johan), finischer Theolog, Pastor in Wiikjärvi, geb. zu Walkjärwi 23. April 1749, gest. zu Wiborg 16. Januar 1840.

Strahsen (Friedrich Christian), irländischer Arzt, geb. zu Riga 18. October 1784, (Todesjahr unbekannt).

Strahsenburg (Johann Gustavus Peter Niklas), schwedischer Rechtsgelehrter, Oberstlandschreiber des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 5. April 1720.

Strakerjan (Christian Friedrich), deutscher Dichter und Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oldenburg 20. Januar 1848.

Strakosch (Moritz), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lemberg (Galizien) im J. 1825.

Stralenheim (August Karl Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... v. S., geb. zu Nordheim (Hannover) 17. August 1777, hannoverscher Staats- und Justiz-Minister, gest. zu Hannover (?) 19. Mai 1847.

Stralenheim (Karl Friedrich, Freiherr v.), Bruder des August Karl Wilhelm, Freiherr v. S. (s. d.), deutscher Diplomat, hannöverscher Geh. Cabinetsrath und Gesandter am Bundestag, geb. zu Imbshausen, bei Nordheim, im J. 1782, verm. seit ... zu Irmgard v. Bülte (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main im J. 1848.

Stramberg (Christian Gottlieb v.), deutscher Geschichtschreiber, (Geburtsjahr unbekannt).

Strampff (Christian Anton v.), preussischer General-Lieutenant und Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, geb. zu Arnstadt (Thuringen) im J. 1779, gest. zu Berlin 26. November 1852.

Strampff (N... N... v.), Sohn des Christian Anton v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Chef-Präsident des preussischen Kammergerichts, (Daten unbekannt).

Strange (John), englischer Archäolog, Resident in Venedig, geb. im J. 1732, gest. zu Riga, bei Barnet (Grafschaft Middlesex) 29. März 1799.

Strange (Robert), schottischer Kupferstecher, geb. zu Pounsea (auf den Orkney-Inseln) 14. Juli 1721, gest. zu London 5. Juli 1792.

Strangford (Percy Clinton Sydney Smythe, fünfter Viscount), Sohn des Philip Sydney Smythe, vierten Viscount S. (s. d.), irischer Theolog, früher Soldat, geb. 10. Mai 1755, gest. 1. October 1801.

Strangford (Percy Clinton Sydney Smythe, sechster Viscount), Sohn des Lionel Sydney Smythe, fünften Viscount S. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Geheimen Raths, geb. 31. August 1780, Gesandter in Lissabon, 1808—1809, in Neapel 1809—1817, verm. seit 17. Juli 1817 mit Ellen Burke (s. d.), Gesandter in Stockholm seit 18. Juli 1817, Gesandter in Konstantinopel seit 10. October 1825, Witwer seit 26. Mai 1838, gest. daselbst 29. Mai 1855.

Strangford (Philip Sidney Smythe, vierter Viscount), Sohn des Endymion Sidney Smythe, dritten Viscount S., irischer Theolog, früher von Derry, geb. 14. August 1732, gest. 29. April 1787.

Strangways (Elizabeth Therese Fox), Tochter des Henry Thomas Fox Strangways, zweiten Earl of Ilchester (s. d.), geb. 16. November 1773, verm. 17. April 1796 mit William Davenport Talbot (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1800, wiederverm. 24. April 1804 mit Charles Fielding (s. d.), Witwe seit 2. November 1826, gest. ...

Strangways (Louisa Emma Fox), Tochter des Henry Thomas Fox Strangways, zweiten Earl of Ilchester (s. d.), geb. zu London 27. Juni 1785,

*) Im ersten Bande der ersten Abtheilung seines „Rheinischen Antiquarius" theilt er folgendes Epigramm auf den Minister *** mit. Es lautet:

Als Minister viel frisst er,
Doch wenig nur hat er,
Und was er hat, verdient er;
Trotzdem wird der Philister
Meinst noch Premier-Minister."

**) Er starb Professor der Staatsarzneikunde und Director des Medicinal-Wesens in Halle. Seine Schriften sind: „Ueber Schlaf und Schlaflosigkeit" (Berlin 1834). — Die Autoren, die vor ihm

*) Ein weiteren Beweis, dass Stradella in Genua ermordet wurde, liefert ein Gedenkbuch, welches sich in der Kirche San Lorenzo befindet. Dasselbe enthält folgende Notiz: „Alessandro Stradella, celebre musico, fu assassinato in questa chiesa, mentre cantava, da due sicari mandati da un suo rivale, per causa di una donna, l'anno 1681."

verm. 30. März 1808 mit Henry Petty Fitzmaurice, drittem Marquess of Lansdowne (s. d.), gest. zu London 3. April 1861.

Strangways (Thomas Fox), Sohn des Charles Redlynch Fox S., englischer Brigade-General, geb. 28. December 1790, verm. 20. Juli 1833 mit Sophia Elisa Harenc (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Inkermann 5. November 1854.

Strassi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Ribiana (Diöcese Reggio) 16. November 1780, Bischof von Massa di Carrara seit 23. Juni 1834, gest. (nach 1846).

Strassky (Anton), böhmischer Pädagog, Domkustos und Oberaufseher der Schulen der Diöcese Königgrätz, geb. zu Gross-Kitle 29. October 1793, gest. zu Königgrätz 14. August 1866.

Strassky (Joseph), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Wien im J. 1810.

Strassky-Greiffenfels (Friedrich Heinrich v.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 15./21. October 1845.

Stratz (Gustav v.), preussischer General-Lieutenant, geb. um ..., verm. seit ... mit ..., Witwe seit ..., wiederverm. 28. Juli 1833 mit der Reichsgräfin Fanny Louise Franziska v. Multzan (s. d.), Witwe seit 24. März 1849, gest. zu Berlin 12. September 1852.

Stratz (Karl Ferdinand v.), Bruder des Gustav v. S. (s. d.), geb. zu Pyritz (Hinterpommern) im J. 1772, preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, früher Commandant der Festung Neisse, bekannt als militärischer Schriftsteller, verm. 29. April 1811 mit der Reichsgräfin Sophie Christiane Ulrike Luise Dorothea (s. d.), gest. zu Breslau 3. August 1865.

Strasburg (Abel), deutscher Rechtsgelehrter, Rath der freien Reichsstadt Nürnberg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nürnberg 31. März 1606.

Strasburg (Johann Georg), deutscher Arzt, Professor in Königsberg (Preussen), geb. zu Berlin um 1630, gest. zu Königsberg 9. März 1681.

Strass (Johann Friedrich), deutscher Pädagog, geb. zu Grünberg (Schlesien) 10. März 1766, gest. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 12. März (oder 17. April) 1845.

Strass (Karl Friedrich Heinrich), Sohn des Johann Friedrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, als belletristischer Schriftsteller bekannt unter dem Pseudonym Otto v. Deppen (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1803, gest. daselbst 3. Juli 1864.

Strassberger (Christian Gotthilf), deutscher Portraitmaler, geb. zu Frauenstein (Sachsen) 23. September 1776, gest. zu Leipzig (nach 1826).

Strassberger (N ... N ...), Sohn des Christian Gotthilf S. (s. d.), deutscher Landschafts- und Schlachtenmaler, geb. zu Leipzig 14. October 1796.

Strasser (Christoph v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schweizer Abkunft, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. im J. 1512, gest. zu Frankfurt an der Oder 21. März 1560.

Strasser (Maximilian v. d.), Sohn des Christoph v. d. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 24. August 1547, gest. daselbst 23. August 1632.

Strasser (Aloys), deutscher Rechtsgelehrter, Bittgermeister von Hall (Tyrol), Reichstagsmitglied, Adjutus des Reichsverwesers Erzherzogs Johann (s. d.) im J. 1848 und Vice-Präsident des constituirenden Reichstages, geb. zu Jenbach (Tyrol ?) im J. 1806, gest. zu Hall 18. Juli 1865.

Strasser (Matthias), ungarischer Schauspieler, geb. zu Pesth im J. 1796, gest. daselbst, durch Selbstmord (er hat sich im Elisabeth-Hospitale gehenkt), am 16. Mai 1868 *).

Strassolo (Julius, Graf), italienischer Rechtsgelehrter, Präsident des k. k. Landesguberniums in Mailand (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 3. Mai 1850.

Strassoldo (Karl Matthias, Graf), Sohn des Grafen Johann Joseph (?) v. S., päpstlicher Auditor Rotae, geb. 28. April 1756, gest. zu Rom (nach 1794).

Strassoldo (Maria Ernestine Louisa, Gräfin), Tochter des Grafen Marzio S., geb. 16. Januar 1696, verm. 16. August 1714 mit dem Reichsgrafen Johann Leopold Victorin v. Windischgraetz (s. d.), Witwe seit 19. December 1746, gest. 2. Juli 1766.

Strassoldo (Maria Josepha, Gräfin), Tochter des Grafen Vincenz S., geb. 4. November 1769, verm. 4. November 1800 mit dem Reichsfürsten Johann Sigismund Friedrich v. Khevenhueller-Metsch (s. d.), Witwe seit 15. Juni 1801, gest. 13. März 1837.

Strassoldo (Raimund Anton, Graf), Sohn des Grafen Johann Joseph S., deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steyermark) 9. (oder 29.) April 1718, Fürstbischof von Eichstadt seit 26. September 1757, gest. zu Eichstädt 13. Januar 1781.

Strassoldo - Grafenberg (Franziska, Gräfin), Schwester des Grafen Joseph S.-G., geb. 10. Mai 1779, verm. 5. April 1798 mit dem Grafen Johann Joseph Wenzeslaus Anton Radetzky (s. d.), gest. (nach 1854).

Strassoldo-Grafenberg (Julius, Graf), Sohn des Grafen Joseph S.-G., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Görz (Illyrien) im J. 1793, gest. auf Schloss Strassoldo (Friaul) 20. September 1855.

Strassoldo-Grafenberg (Karl, Graf), Bruder des Grafen Joseph Maria Karl S.-G., k. k. Geh. Rath und ehemaliger Statthalter in Mailand, geb. 23. März 1800, verm. 30. November 1860 mit der Prinzessin Maria Adelaide Clotilde Xaverie (s. d.).

Strassoldo-Grafenberg (Sophie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Ferdinand Friedrich S.-G., geb. 10 Januar 1811, verm. 29. November 1828 mit dem Grafen William v. Jerningham (s. d.), gest. zu Wien 17. Mai 1848.

Strassynski (Leonard), russischer Geschichtsmaler, geb. zu Tokarowka (Gouvernement Kiew) 30. December 1827.

Stratemann (Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor primarius in Grossen, geb. zu Dissen, bei Osnabrück (Westphalen), im J. 1629, gest. zu Dissen 10. September 1684.

Stratford (Elizabeth), Tochter des John Stratford, dritten Earl of Aldborough (s. d.), geb. im J. 1758, verm. 1) mit John Richard Delap-Halliday Tolemache (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1837, gest. zu Brighton (Sussexshire) 13. Mai 1861.

Stratford (Louisa), Tochter des John Stratford, dritten Earl of Aldborough (s. d.), geb. 4. December 1778, verm. 19. October 1799 mit John Rodney (s. d.), gest. 2. December 1814.

Strathallan (James Andrew John Lawrence Drummond, Viscount), Sohn des James Drummond, fünften Viscount S. (s. d.), einer der sechzehn Peers von Schottland, geb. 24. März 1767, verm. 10. Januar 1809 mit Amelia Sophia Murray (s. d.), Witwe seit 29. Juni 1849, gest. 1851.

Strathmore (John Lyon Bowes, zehnter Earl of), Sohn des John Lyon Bowes, neunten Earl of S., schottischer Staatsmann, geb. 26. April 1769, verm. 26. Juli 1820 mit Mary Milner, gest. zu Edinburg 3. Juli 1820.

Strathmore (Thomas Lyon Bowes, elfter Earl of), Sohn des John Lyon Bowes, zehnten Earl of S. (s. d.), geb. zu Edinburg 6. Mai 1811, verm. 1. Januar 1800 mit Mary Elizabeth Louisa Rodney (s. d.), Witwe seit 1. Juni 1811, wiederverm. seit 1812 mit Eliza Northcote (s. d.), abermals Wittwer seit ..., dritten Male verm. 8. December 1817 mit Marianne Cheape (s. d.), gest. zu Holyrood-House, Edinburgh, 27. August 1846.

Stratico (Domenico, Conte), dalmatinischer Prälat, geb. zu Zara 1733, gest. zu Citta nova (Istrien) seit 15. Juli 1776, gest. zu Citta nova (um 1795).

Stratico (Simone, Conte), Bruder des Domenico S. (s. d.), dalmatinischer Arzt, Mathematiker und Bibliograph, Professor in Pavia, geb. zu Zara im J. 1733, gest. zu Mailand 16. Juli 1824.

Stratingh (Georg), Baron, k. k. General-Lieutenant, geb. in Ungarn im J. 1822.

Stratimirovics, Edler v. Kulpin (Istvan), ungarischer Prälat, geb. auf seinem väterlichen Gute Kulpin 27. December 1757, Erzbischof von Carlowitz seit ..., gest. daselbst 4. October 1836.

Stratingh (Sibrandus), holländischer Arzt und Chemiker, Professor in Groningen (Holland), geb. zu Adorp, bei Groningen, 9. April 1795, gest. zu Hoorsercord, bei Groningen, 15. Februar 1841.

Stratmann (Eleonore Magdalene Ursula, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Theodorus Alethaeus Heinrich S. (s. d.), geb. im J. 1672, verm. 25. November 1692 mit dem Grafen Adam II. Bathyany (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 27. August 1703, Geliebte des Prinzen Eugen von Savoyen (s. d.), gest. zu Wien 23. October 1720.

Stratmann (Theodorus Alethaeus Heinrich, erster Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofkanzler, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsstand erhoben 6. Juli 1693, gest. zu Wien 1. Februar 1695.

Straub (Anna Amalie v.), Tochter des Andreas v. S., geb. 10. Februar 1732, gest. 1. Juli 1733 mit dem Grafen Johann Wilhelm Ronow v. Bicherstein (s. d.), gest. zu Glauchau (Sachsen) 14. December 1761.

Straub (Johann Castor), schweizer Arzt und Chemiker, geb. zu Sanct-Gallen 24. März 1792.

Straub (Joseph Ignaz), einer der Anführer des Tyroler im J. 1809, bekannt unter dem Namen des „Kronenwirth von Hall," geb. im J. 1773, gest. 16. October 1850.

Straube (Adolph), deutscher Bildhauer, geb. zu Weimar 24. Februar 1810, gest. daselbst 25. February 1869.

Straube (Emanuel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nickelsburg (Mähren) 4. December 1860.

Straubel (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Weinsbach, bei Lauterberg (Schwarzburg), geb. zu Leutenberg 13. März 1713, gest. zu Weinbach 15. Februar 1794.

Strauch (Georg Wilhelm), deutscher Mathematiker und Physiker, zu Heppenheim (Hessen-Darmstadt) 5. Juni 1811.

Strauch (Gustav Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Kanzler, Regierungs- und Consistorial-Präsident in Gumbinnen, geb. zu Schönitz 16. März 1690, gest. zu Gera 15. November 1839.

Strauch (Raimondo), spanischer Prälat, geb. zu Tarragona (Catalonien) 20. October 1760, Bischof von Vich (Catalonien) seit 23. September 1816, gest. zu Vich (nach 1824).

Strauss (Anselm Franz), deutscher Naturforscher und Chemiker, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 20. April 1780, gest. daselbst 8. April 1832.

Strauss (David Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 27. Januar 1808, verm. seit 1843 mit Agnes Schebest (s. d.), geschieden seit ...

Strauss (Friedrich Adolph), Sohn des Gerhard Friedrich Abraham S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt).

Strauss (Gerhard Friedrich Abraham), deutscher Theolog, Dompredniger in Berlin, geb. zu Iserlohn 24. September 1786, gest. zu Berlin 19. Juli 1863.

Strauss (Gottlieb Jakob Maximilian, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurmainzischer Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu Mainz 8. September 1736, gest. daselbst 26. November 1796.

Strauss (Johann), deutscher Tanz-Componist, k. k. Hofball-Musikdirector, geb. zu Wien 14. März 1804, gest. daselbst 24. September 1849 **).

Strauss (Joseph), mährischer Componist, Director der philharmonischen Academie, später Hof-Kapellmeister in Karlsruhe, geb. zu Brünn im J. 1788, gest. zu Karlsruhe 1. December 1866.

Strauss (Karl Gottlieb), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Königsberg (Preussen), geb. zu Danzig 17. April 1743, gest. daselbst 11. Juli 1790.

Strauss (Ludwig), ungarischer Violin-Virtuos, Concertmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Presburg 28. März 1836.

Strauss (Victor Friedrich v.), deutscher Staatsmann und Dichter, lippe-detmoldscher Geh. Kabinetsrath, später in Tübingen, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 18. September 1808.

Streatfield (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1717, gest. zu Westminster 17. Mai 1848.

Streber (Franz Seraph v.), deutscher Prälat, Bischof von Birtha in partibus infidelium, Domprobst an der Münchener Metropolitankirche, bekannt als Numismatiker, geb. zu Kallmünz an der Vils 11. Februar 1788, gest. zu München 20. April 1841.

Streeker (Friedrich Adolph Ludwig Ewald), deutscher Chemiker, Professor in Christiania (Norwegen), später in Tübingen, geb. zu Darmstadt 21. October 1822.

Streckfuss (Adolph Friedrich Karl), deutscher Dichter und Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geheimer Rath (Geburtsjahr unbekannt), Mitglied des Staatsrath, geb. zu Gera (Voigtland) 20. September (nach Anderen 30. Juni) 1779, gest. zu Berlin 26. Juli 1844.

Streidenius (Martin), deutscher Jesuit. Rector des Collegiums zu Neisse, geb. zu Glewitz (Schlesien) um 1598, gest. zu Ausche 9. August 1651.

Streer (Amandus), böhmischer Prälat, geb. zu Mies (Böhmen) 17. September 1702, letzter Abt des Benedictinerstiftes Kladrau ***) seit 26. März 1766, gest. zu Kladrau 9. März 1783.

*) Im J. 1849 war er der Held des Arader Truertages gewesen.

**) Grosse Sensation machte in der gebildeten Welt ein Gedicht, das Johann Nestroy (s. d.) auf ihn machte. S. 3. wurde er in Holland des Neuen Testaments als Mythe darstellt und alle Wunder, die demselben zugeschrieben wurden, als möglich gemacht und von der ganzen Geschichte Jesu nur das übrig lässt, was derselbe den Rabbi aus Galiläa gewesen sei, der sich für den Messias ausgegeben und deshalb von den Pharisäern, die es gekränkt hatte, ans Kreuz geschlagen worden war.

***) Das Haus, in welchem dieser Abgott der Wiener gewohnt hat, ist — wohnte in der k. k. Hofpfarre Nummer 429 — und ihm an Ehren eine marmorne Votivtafel.

Digitized by Google

Strehlke (Friedrich), deutscher Naturforscher, Director der Petrischule in Danzig (Westpreussen), geb. zu Frankenmühle, bei Conitz (Westpreussen) 11. December 1797.

Strehlke (Friedrich Johann Gustav), Sohn des Friedrich S. (s. d.), deutscher Philolog und Schriftsteller, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 8. März 1825.

Streicher (Johann Andreas), deutscher Pianoforte-Fabrikant, geb. zu Stuttgart 13. December 1761, gest. zu Wien 25. Mai 1833.

Streicher, geb. **Stein** (Nanette), deutsche Klavier-Virtuosin, Gemahlin des Johann Andreas S. (s. d.), geb. zu Augsburg (Bayern) 2. Januar 1769, gest. zu Wien 16. Januar 1833.

Streit (Karl Konrad), deutscher Rechtsgelehrter und Literarhistoriker und Herausgeber der „schlesischen Provinzialblätter“, preussischer Regierungsrath, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 2. März 1751, gest. zu Breslau 21. September 1826.

Streit (Wilhelm Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Polizei-Präsident in Breslau, geb. im J. 1760, gest. zu Breslau 25. Februar 1822.

Streithorst (Johann Werner), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Oberdompfediger in Halberstadt, geb. zu Wernigerode am Harz 18. Juli 1746 (1745 in Hallenbergs G.-T. angiebt), gest. zu Halberstadt 17. Februar 1800.

Streit wolf (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Bodenfeld (Hannover), geb. um ..., gest. in Bodenfeld 2. Februar 1826.

Stresor (Anne Reine), französische Malerin, geb. im 1652. gest. zu Paris im J. 1713.

Streuber (Wilhelm Theodor), schweizer Philolog und Jurist, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1806, gest. daselbst 6. October 1857.

Strick van Linschoten (N. N., Baron), holländischer Diplomat und Dichter, geb. um ... in Holland im J. 1768, Gesandter am Stuttgart von 1791 bis 1804, gest., auf einer Reise durch Italien, zu Bologna (Kirchenstaat) 26. Juli 1819.

Stricker (Karl Gotthelf), deutscher Arzt, geb. zu Königshayn (Sachsen) im J. 1794, gest. zu Seydenberg 1. März 1823.

Strickland (Agnes), englische Geschichtsschreiberin des weiblichen Geschlechts (Damen unbekannt).

Strickland (Hugh Edwin), englischer Bibliograph, geb. zu Rigston (Yorkshire) 2. März 1811, verunglückt auf der Eisenbahn zwischen Hull und Oxford 14. September 1853.

Strickland (William), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1732, gest. daselbst 23. April 1819.

Strieder (Friedrich Wilhelm), deutscher Literarhistoriker, hessen-kassel'scher Hofrath, Bibliothekar zu Kassel, geb. zu Rinteln (Hessen-Kassel), 12. März 1705, gest. zu Kassel 13. October 1815.

Strikel (Victoria), deutsche Malerin, Professorin zu Jena, Leipzig und Heidelberg, geb. zu Kauffbeuren (Bayern) 26. December 1524, gest. zu Heidelberg 28. Juni 1569.

Strimesius (Samuel), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Nikolaikirche und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Königsberg (Ostpreussen) 12. Februar 1648, gest. zu Frankfurt an der Oder 9. Januar 1730.

Strinholm (Anders Magnus), schwedischer Geschichtsschreiber, geb. zu Umea (Westerbothnien) 19. November 1786.

Strnadt (Anton), böhmischer Astronom, geb. zu Vachsod 10. August 1747, gest. zu Saaswa (Böhmen) 23. September 1799.

Strobach (Anton), böhmischer Rechtsgelehrter, Burgermeister von Prag, ehemaliger Präsident des ersten österreichischen Reichstags, geb. zu Prag 3. Juli 1814, gest. daselbst 22. November 1856.

Strobach oder **Strobbach** (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Oschatz (Sachsen), geb. zu Burkhardswalde (im Meissen schen) 27. December 1685, gest. zu Oschatz 16. (?) Juni 1743.

Strobel (Adam Walther), elsasser Geschichtschreiber, geb. zu Strasburg (Unter-Rhin) 23. Februar 1792, gest. daselbst 28. Juli 1850.

Strobel (Georg Theodor), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Pastor in Wöhrd, bei Nürnberg, geb. zu Hersbruck, bei Nürnberg, 12. September 1736, gest. zu Wöhrd 14. December 1794.

Ströbl (David Benjamin), deutscher Theolog und Archäolog, Superintendent in Brieg (Schlesien), geb. zu Breslau 7. November 1706, gest. zu Brieg (Todesjahr unbekannt).

Strodtmann (Johann Christoph), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Rector des Lyceums in Osnabrück (Westphalen), geb. zu Welau (Ostpreussen) im J. 1717, gest. zu Osnabrück 1. April 1756.

Strodtmann (Johann Sigismund), Sohn des Adolph Heinrich S. (s. d.), schleswiger Theolog, Hauptpastor zu Hadersleben, geb. daselbst 20. Juli 1797.

Stroebel (Friedrich Jakob), deutscher Pädagog, Professor am Gymnasium in Stuttgart, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 2. September 1802.

Stroelin (Johann Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Ulm (Würtemberg) 23. Februar 1679, gest. daselbst 15. October 1701.

Stroem (Magnus), dänischer Arzt, geb. zu Rosskilde, Seeländischen Bisthums, im August 1766, gest. zu Kopenhagen 10. März 1832.

Stroganoff (Alexander Sergiewitsch, Freiherr), Sohn des Jergei S., russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Präsident der Akademie der Künste, geb. zu Petersburg im J. 1734, verm. 1. October 1752 mit der Gräfin Anna Woronizow (s. d.), gest. zu Petersburg im J. 1811.

Stroganoff (Anna, Freiin), Tochter des Freiherrn Alexander S. (s. d.), geb. um ..., verm. 16. September 1757 mit dem Fürsten Michail Gallitzin (s. d.), gest. um ...

Stroganoff (Elisabeth, Freiin), Tochter des Freiherrn Alexander Sergiewitsch S. (s. d.), geb. zu Petersburg um ..., verm. seit ..., mit dem Grafen Nikolai Nikitasch Demidoff, gest. um ... (Todesjahr 1828).

Stroganoff (Nikolai Gregoriawitsch, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Gregor S., (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Lieutenant, gest. zu Petersburg 12. October 1857.

Strojnowski (Hieronymus), polnischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Wilna (Lithauen) seit ..., gest. daselbst im J. 1389.

Strombeck (Friedrich Heinrich v.), Bruder des Friedrich Karl v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Braunschweig 25. October 1775, gest. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 30. März 1832.

Strombeck (Friedrich Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Oberappellationsgerichts in Celle (Hannover), Bruder des Vorigen, geb. zu Braunschweig 16. September 1771, gest. zu Wolfenbüttel 17. August 1848.

Stromer (Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, Erbauer des Auerbach'schen Hofes daselbst, geb. zu Auerbach (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 25. November 1542.

Stromeyer (Johann), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, später in Jena, geb. zu Auerbach (Ober-Pfalz) 22. Juli 1526, gest. zu Jena 11. October 1607.

Stromeyer (Georg Friedrich Ludwig), deutscher Chirurg, geb. zu Hannover 6. März 1804.

Stromeyer (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Hannover 2. August 1776, gest. zu Hannover 27. Juni 1830.

Stromeyer (Johann Heinrich), deutscher Opernsänger, gothscher Kammersänger, Ober-Director des Hoftheaters in Weimar, geb. zu Rothenbrodt, bei Stolberg am Harz, 20. September 1779, gest. zu Weimar 11. November 1845.

Stronay (Karl Ludwig), deutscher Theolog und Physiker, geb. zu Geisslingen (Württemberg) um 1630, gest. zu Ulm (Württemberg) im J. 1704.

Stromillo (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Gangi (Sicilien) 11. Juli 1783, Bischof von Caltanisetta (Sicilien) seit 20. Januar 1845, gest. zu Caltanisetta (nach 1855).

Strong (Martinus), englischer Theolog, geb. im J. 1562, gest. zu Yeovil (Somersetshire) 12. November 1720.

Strong (William), englischer Theolog, Rector von Norton (Herefordshire), geb. im J. 1738, gest. zu Norton 26. August 1815.

Stronski (Franz), polnischer Philosoph, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Krakau (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1830.

Strophius (Andreas), deutscher Theolog, Dekan in Helbra (Grafschaft Mansfeld), geb. zu Arnstadt (Thüringen) 24. Juli 1530, gest. zu Helbra 18. December 1585.

Strossmayer (Georg), slavonischer Prälat, geb. zu Essek 4. Februar 1815, Bischof von Bosnien und Sirmien seit 20. Mai 1850.

Stroth, geb. **Bopsen** (Elisabeth Christiane Maria), Gemahlin des Friedrich Andreas S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Mageburg 15. December 1751, gest. zu Hamburg 20. Januar 1799.

Stroth (Friedrich Andreas), deutscher Philolog, sachsen-gothaischer Kirchenrath und Rector der Landesschule zu Gotha, geb. zu Trebsees (Schwedisch-Pommern) 5. März 1750, verm. seit ... mit Elisabeth Christiane Maria Boysen (s. d.), gest. zu Lauchstädt, bei Halle, 26. Juni 1786.

Strotha (Karl Adolph v.), preussischer General-Lieutenant und Commandeur der zweiten Artillerie-Inspection, geb. zu Frankenstein (Schlesien) 8. Februar 1784, Commandeur von 6. November 1846 bis 16. Februar 1850.

Strotz (Elisabeth), Tochter des N... N... S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), morganatisch verm. 29. Juli 1621 mit dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach (s. d.), Witwe seit 21. September 1638, gest. 14. Mai 1652.

Strozzi, Wilhelm, englischer Arzt, geb. im J. 1790, gest. zu London (?) 29. Juni 1858.

Strozzi, genannt il Prete genovefe (Bernardo), italienischer Maler und Kriegsbaumeister im Dienste der Republik Venedig, geb. zu Genua um 1582, gest. zu Venedig im J. 1644.

Strozzi (Lorenza), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. um 1514, gest. zu Prato (Toscana) im J. 1587.

Strozzi (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im 1523, Cardinal seit 1567, Bischof von Alby seit ..., Erzbischof von Aix (Provence) seit ..., gest. zu Avignon (Provence) 14. December 1599.

Strube oder **Struhius** (Heinrich Julius), deutscher Theolog, General-Superintendent und Professor in Helmstedt, geb. zu Henrichstadt 12. März 1686, geb. zu Helmstedt 19. December 1726.

Strubinetti (N... N...), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frascati, bei Rom, 30. August 1865.

Strudel (Johann Adam), deutscher Arzt, Geschichtsmaler, geb. zu Cles 28. Mai 1648, gest. zu Wien 19. October 1714.

Struensee (Adam), deutscher Theolog, dänischer Ober-Consistorialrath und General-Superintendent in Rendsburg (Holstein), früher Prediger in Halle, Verfasser des alten Halle'schen Gesangbuchs, geb. zu Halle 16. December 1706, gest. zu Rendsburg (Holstein) 20. Juni 1771.

Struensee (Christian Gottfried), Bruder des Adam S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Halle 19. August 1717, gest. daselbst 17. August 1762.

Struensee, bekannt u. d. Pseudonym Gustav vom See (Gustav), Enkel des August Struensee v. Karlhach (s. d.), deutscher Schriftsteller, preussischer Cabinetsjustizrath, geb. zu Greifenberg (Pommern) 13. December 1868.

Struensee (Johann Friedrich, Graf v.), Sohn des Freiherrn Adam S. (s. d.), deutscher Arzt, später dänischer Kabinets-Minister, geb. zu Halle 5. August 1737, in den dänischen Grafenstand erhoben seit 1771, hingerichtet zu Kopenhagen 28. April 1772.

Struensee (August), deutscher Theolog, Bruder des Grafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Staatsminister, Chef des Accise- und Zoll-Departements, geb. zu Halle 18. August 1735, gestorben daselbst 17. Februar 1804 (?) 1814.

Strunk (Michael), deutscher Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Paderborn (Westphalen) 1. November 1677, gest. zu Wilfebadessen (Westphalen) 4. December 1736.

Struss (Friedrich), deutscher Philolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Marienberg (im Meissenschen) 5. März 1680, gest. zu Wittenberg 23. April 1725.

Struth (Adam), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Lauterbach (Hessen-Darmstadt) 2. Juni 1810.

Struth (Joseph), polnischer Arzt, Leibmedicus des Königs Sigismund August von Polen (s. d.), geb. zu Posen um 1510, gest. daselbst im J. 1568.

Strutt (Joseph), englischer Kupferstecher, geb. zu Springfield (Essex) 27. October 1749, gest. zu London 16. October 1802.

Strutt (Joseph), englischer Schriftsteller, geb. 28. Mai 1775, gest. zu Isleworth 12. November 1838.

Struve (Alexander Oskar Gustav Friedrich), Sohn des Friedrich Adolph August S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 11. Juli 1813, gest. zu London (?) 1858.

Struve (Burkhard Gotthelf), Sohn des Georg Adam S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bibliothekar in Jena, geb. zu Weimar 26. Mai 1671, gest. zu Jena 28. Mai 1738.

Struve (Christian August), deutscher Arzt, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) um 1768, gest. daselbst im J. 1807.

Struve (Ernst Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Kiel (Holstein) 17. Januar 1739, gest. zu Neustadt, bei Stolpen (Sachsen), 8 (?) October 1806.

Struve (Friedrich Adolph August), Sohn des Ernst

Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, Bereiter der künstlichen Mineralwässer, geb. zu Neustadt, bei Stolpen (Sachsen), 9. Mai 1781, gest. zu Berlin 29. September 1840.

Struve (Friedrich Georg Wilhelm v.), holsteiner Astronom, geb. zu Altona 15. April 1793, gest. zu Petersburg 29. November 1864.

Struve (Friedrich Gottlieb), Sohn des Georg Adam S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Jena 10. November 1676, gest. zu Kiel 23. Juli 1752.

Struve (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Stargard (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stargard 6. Januar 1805.

Struve (Georg Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, später Regierungspräsident in Weimar, geb. zu Magdeburg 27. September 1619, gest. zu Jena 15. Dezember 1692.

Struve (Gustav v.), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, bekannt als politischer Agitator, Mitglied der constituirenden Versammlung in Baden, geb. in Lörrach 11. October 1805.

Struve (Heinrich Christian Gottfried v.), Bruder des Johann Gustav v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staatsrath und Ministerresident bei den Hansestädten, geb. zu Regensburg (Bayern) 10. Januar 1772, gest. zu Hamburg 9. Januar 1851.

Struve (Jakob), holsteiner Philolog, Gymnasial-Director in Altona, geb. zu Horst (Holstein) 21. November 1755, gest. zu Altona 6. April 1841.

Struve (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter, magdeburgischer Legationssecretair in Regensburg (Bayern), geb. zu Magdeburg 14. December 1657, gest. zu Magdeburg 24. Januar 1692.

Struve (Johann Georg v.), Enkel des Friedrich Gottlieb S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staats- und Legationsrath in Weimar, geb. zu Regensburg (Bayern) am 1766, gest. zu Jena im J. 1831.

Struve (Johann Gustav v.), Bruder des Johann Georg S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staatsrath und Geschäftsträger in Lucca, geb. zu Regensburg (Bayern) am 1764, gest. zu Karlsruhe im J. 1828.

Struve (Karl Friedrich), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Borna (Sachsen), geb. zu Borna 27. Juli 1750, gest. daselbst 22. April 1807.

Struve (Karl Ludwig), deutscher Philolog, Director des altstädtischen Gymnasiums in Königsberg (Preussen), geb. zu Hannover um 1785, gest. zu Königsberg im J. 1838.

Struve (Ludwig August), holsteiner Arzt, russischer Hofrath und Professor in Dorpat (Livland), geb. zu Altona 18. August 1795, gest. zu Dorpat im J. 1828.

Struve (Otto Wilhelm v.), Sohn des Friedrich Georg Wilhelm v. S. (s. d.), russischer Staatsrath und Astronom, geb. zu Dorpat (Livland) 7. Mai 1819.

Struve (Therese v.), Tochter des Heinrich Christian Gottfried v. S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), vermählt mit ... mit Seberg v. Bachenroth (s. d.), gest. ...

Struzzieri (Tommaso Antonio Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Sinigaglia (Kirchenstaat) 30. März 1706, Bischof von Todi (Kirchenstaat) seit 16. December 1775, gest. zu Norpat (Livland) 7. Mai 1819.

Stry (Abraham van), holländischer Landschaftsund Genremaler, geb. zu Dordrecht (Holland) 31. December 1753, gest. daselbst 7. März 1826.

Stry (Jakobus van), Bruder des Abraham van S. (s. d.), holländischer Geschichtsmaler zu Dordrecht im J. 1756, gest. daselbst 4. Februar 1825.

Stryck (Johann Samuel), Sohn des Samuel S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Frankfurt an der Oder 12. März 1668, gest. zu Eisenach (?) 10. Juni 1715.

Stryck (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath und Professor, geb. zu Lentzen (Mark Brandenburg) 22. November 1640, gest. zu Halle 23. Juli 1710.

Stryke (Heinrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, schleswig-holsteiner Staatsrath, geb. zu Lentzen (Mark Brandenburg) im J. 1673, gest. zu Kiel (Holstein) 12. März 1732.

Strype (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. 1. November 1643, gest. zu Oxford 11. December 1737.

Stschepkin (Michail Semenowitsch), russischer Schauspieler, geb. im J. 1789, gest. zu Jalta 23. September 1863.

Stschepkin (Sophia), deutsche Klavier-Virtuosin, sachsen-meiningensche Hofpianistin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Robert Pflughaupt (s. d.), gest. zu Aachen (Rheinpreussen) 10. November 1867.

Stuart (Anne), Tochter des John Stuart, dritten Earl of Bute (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Juli 1764 mit Hugh II. Percy, zweitem Duke of Northumberland (s. d.), geschieden seit 18 März 1779, gest. ...

Stuart (Arabella), Tochter des Charles S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit William Seymour, drittem Duke of Somerset (s. d.), gest. im Tower zu London 27. September 1615.

Stuart (Bernard), schottischer Mathematiker, fürstbischöflich salzburgischer Rath und Baumeister, geb. in Schottland 31. März 1706, gest. in Italien 22. September 1755.

Stuart (Charles), Sohn des Matthew Stuart, Earl of Lennox (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Margaret Douglas (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stuart (Daniel), schottischer Publicist, Herausgeber der „Morning-Post" 1810 an Lüdemar Hennings, November 1766, gest. zu London 25. August 1846.

Stuart (Dudley Coutts, Lord), Sohn des John Stuart, ersten Marquess of Bute (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Edinburgh 1803, verm. seit 1826 (?) mit Christine Bnonaparte (s. d.), Witwe seit 14. Juni 1840, gest. zu Stockholm 17. November 1854.

Stuart (George, Lord), Sohn des John Stuart, ersten Marquess of Bute (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. zu London (?) 4. März 1780, verm. seit 1800 mit Jane Stuart, gest. zu Balls-Park (Hertfordshire) 8. Februar 1849.

Stuart (Gilbert), schottischer Rechtsgelehrter, geb. zu Edinburgh im J. 1742, gest. zu Musselburg, bei Edinburg, 13. August 1787.

Stuart (Henry), englischer Rear-Admiral, geb. zu London (?) im J. 1767, gest. daselbst 9. April 1840.

Stuart (James), englischer Architekt, geb. zu London im J. 1713, gest. daselbst 2. Februar 1788.

Stuart (James), Sohn des Charles S. (s. d.), geb. 13. April 1775, Bischof von Quebeck seit ..., gest. zu London 13. Juli 1857.

Stuart (James), der Letzte dieses berühmten Geschlechts, Sohn des Generals John Stuart, geb. zu Charlestown (Nordamerika) 25. December 1728, gest. zu London 15 (?) April 1844.

Stuart (Jane), Tochter des Andrew S., (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. September 1744 mit Thomas Cochrane, zehntem Earl of Dundonald (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1778, gest. zu London (?) 2. März 1800.

Stuart (Louisa), Tochter des John Stuart, Earl of Bute (s. d.), geb. im J. 1757, englische Schriftstellerin, gest. zu London 4. August 1851.

Stuart (Marie), holländische Geschichtsschreiberin, Historiograph der Niederlande (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amsterdam 22. November 1826.

Stuart (Moses), nordamerikanischer Theolog, geb. zu Wilton (Connecticut) 26. März 1780, gest. zu Andover (Massachusetts) 4. Januar 1852.

Stuart (Patrick), Sohn des Alexander Stuart, Lord Blantyre (s. d.), englischer General, geb. 10. Juni 1777, verm. seit 1810 mit Catherine Henrietta Rodney (s. d.), gest. zu Eaglescarnie (Grafschaft Haddington) 7. Februar 1856.

Stuart (William), Sohn des John, Earl of Bute (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt) 26. 1744, Erzbischof von Armagh und Primas von Irland seit 10. December 1800, gest. zu London 6. Mai 1822.

Stuart de Rothesay (Charles Stuart, Lord), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu London 2. Januar 1779, verm. 6. Februar 1816 mit Elizabeth Margaret Yorke (s. d.), gest. zu Highcliff (Hampshire) 7. November 1845.

Stuart de Rothesay (Charlotte), Tochter des Charles Stuart, Lord S. de R. (s. d.), geb. im J. 1817, verm. 8. September 1835 mit Lord John Charles Canning (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1862.

Stuart de Rothesay (Elizabeth), Tochter des Charles, letzten Lord S. de R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juni 1842 mit Henry II. De la Poër Beresford, dritten Marquess of Waterford (s. d.), Witwe seit 18 (?) März 1859.

Stuart-Wortley (Charles), Sohn des Archibald Stuart Wortley, Earl Wharncliffe (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Recorder von London, geb. 29. April 1803, verm. 17. Februar 1831 mit Emmeline Charlotte Elizabeth Manners (s. d.), gest. zu London im J. 1844.

Stuart-Wortley Mackenzie, Baronet **Wharncliffe** (James Archibald), Peer von England, Lord-Präsident des k. Conseils, geb. 6. October 1776, gest. zu London 19. December 1845.

Stubbe (Henry), englischer Schriftsteller, Unterbibliothekar in Oxford, geb. in Lincolnshire 28. Februar 1631, gest. zu Warwick 12. Juli 1676.

Stubbs (George), englischer Thiermaler, geb. zu Liverpool (Lancashire) um 1724, gest. zu London im J. 1806.

Stubbs (Thomas Witham), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lissabon 27. April 1844.

Stubenberg (Anna Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 13. Januar 1742, verm. 9. Januar 1764 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1809, gest. (nach 1812).

Stubenberg (Felix Maximilian, Graf v.), Sohn des Grafen Leopold v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steyermark) 13. October 1748, Bischof von Tenagria in part. und Weihbischof von Eichstädt (Bayern) seit 11. December 1789, gest. zu Eichstädt (um 1812).

Stubenberg (Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. 22. November 1722, verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth v. Bredow (?), Witwe seit 1764, wiederverm. 19. Februar 1766 mit der Gräfin Crescentia Anna v. Berchtold (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gratz (Steyermark) 16. März 1793.

Stubenberg (Franz de Paula, Graf v.), Bruder des Grafen Leopold v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Kroatien, geb. um 1680, verm. seit 1719 mit Therese Anna v. Gera, gest. im J. 1757.

Stubenberg (Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Leopold v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 1. Januar 1795, verm. seit 1729 mit der Reichsgräfin Maria Caecilie v. Breuner (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 25. März 1766, wiederverm. 19 (?) September 1767 mit der Gräfin Maria Antonia Fürstenstall (s. d. im Nachtrage), gest. zu Steyer (Oesterreich) 26. Juli 1776.

Stubenberg (Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), zu Gratz (Steyermark) 4. November 1740, Fürst-Bischof von Eichstädt seit 21. September 1790, gest. zu Eichstädt 29. Januar 1824.

Stubenberg (Leopold, Graf v.), Sohn des Grafen Johann v. S., k. k. Kriegsrath, geb. zu Gratz (Steyermark) 1715, verm. seit 1736 mit der Gräfin Anna Barbara Strassoldo*), Witwe seit 1762, wiederverm. 8. Juni 1764 mit der Reichsgräfin Maria Ernestine v. Khevenhüller (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 19. Februar 1792.

Stubenberg (Maria Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Leopold v. S., geb. 6. Januar 1710, verm. seit ... mit dem Grafen Karl Zurbo (s. d.), Witwe seit ... k. k. Kämmerer, 28. August 1741 mit dem Grafen Johann Pálffy v. Erdoed (s. d.), Witwe seit 24. März 1751, gest. zu Pressburg (Ungarn) 25. April 1763.

Stubenberg (Maria Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg v. S. (s. d.), geb. 26. Juni 1738, verm. seit ... 1757 mit dem Reichsgrafen Vincenz Ferrerius Andreas v. Sauerau (s. d.), Witwe seit 3. Juli 1794, gest. zu Gratz (Steyermark) 10. December 1804.

Stubenberg (Maria Margarethe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. November 1718 mit dem Grafen Paul Karl Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. 10. October 1724.

Stubenberg (Maria Regina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg v. S. (s. d.), geb. 11. August 1757, verm. 27. September 1778 mit dem Reichsgrafen Maria Raimund v. Saurau (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 10. December 1804.

Stubenberg (Wilhelm August, Graf v.), Sohn des Grafen Adolph Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 4. December 1769, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, Cabinets-Minister, in die Reichsgrafenstand erhoben am 6. Mai 1742, gest., unvermählt, als der Letzte seines Stammes, zu Dresden 30. September 1771.

Stubenberg (Wilhelmine Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adolph Wilhelm v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. September 1730 mit dem Grafen Johann Ehrenreich v. Geversberg (s. d.), verm. seit 27. (oder 30.) April 1731.

Stubenberg (Johann Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, geb. in Oesterreich im J. 1619, gest. auf seinen Gütern 1. Mai 1686.

Stubenberg (Rudolph v.), deutscher Diplomat, bevollmächtigter Commissair König Friedrich's von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Katharina Switzky v. Smirzic (s. d.), gest. durch die Explosion auf dem Schloss Jitschin (Böhmen) 1. Februar 1620.

*) Geb. 7. Februar 1717.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie: K. Blochmann & Sie.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

2Sième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Édouard Marie Oettinger**, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Avril 1868.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Stubenberg (Susanne Eleonore v.), Tochter des Georg Hartmann v. S., geb. 12. September 1602, verm. 25. November 1623 mit dem Freiherrn, später gegrafteu Hans Ludwig v. Kuefstein (s. d.), Witwe seit 27. September 1657, (Todesjahr unbekannt).

Stubenrauch (Amalie), deutsche Schauspielerin, seine Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, Gunstdame könig Wilhelm's I. von Württemberg (s. d.), geb. zu München im J. 1806(*).

Stubenrauch (Franz Xaver Anton, Edler v.), deutscher Forstmann, kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Finanz-Referendar, geb. im J. 1719, gest. zu München 27. März 1793.

Stubenrauch (Friedrich Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. Juni 1806.

Stubenrauch (Moritz v.), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Wien im J. 1802 (?), gest., durch Selbstvergiftung, zu Wien 14 (?) September 1845.

Stubenrauch (Samuel Ernst Timotheus), deutscher Rechtsgelehrter (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 8. Mai 1807.

Stubenrauch (Wilhelm Lebrecht), deutscher Rechtsgelehrter, dessau'scher Hofrath und Professor am Gesammtgymnasium in Zerbst (Anhalt), geb. zu Dessau 26. Januar 1750, gest. zu Zerbst 15. November 1798.

Stubritz (Martin), deutscher Rechtsgelehrter und pfarrer Poet, Syndikus der Stadt Bautzen (Sachsen), geb. zu Radeberg, bei Dresden, im J. 1584, gest. zu Bautzen 8. April 1634.

Stucanovich (Matthias Georg), dalmatinischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Antivari seit 1. Juni 1722, (Todesjahr unbekannt).

Stuck oder **Stuckius** (Johann Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, braunschweig-lüneburg'scher Rath und Kanzler, geb. zu Langensalza (Thüringen) um 1588, gest. zu Bremen (?) 7. Januar 1633.

Stück (Johann Rudolph), schweizer Theolog, Professor und Bibliothekar in Zürich, geb. an Zürich im J. 1599, gest. daselbst 1. April 1660.

Stuck (Johann Wilhelm), schweizer Theolog und Philolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 21. Mai 1542, gest. daselbst 3. September 1607.

Studeraud (Christian Friedrich I.), deutscher Theolog, Prediger zu Ramhow (Mecklenburg-Schwerin), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ramhow 8. Januar 1806.

Studeraud (Christian Friedrich II.), deutscher Theolog, mecklenburg'scher Consistorialrath und Superdegen, geb. zu Weisser 11. April 1748, gest. in Ludwigslust (Mecklenburg-Schwerin) 16. Juli 1819.

Studer (Bernhard), schweizer Geolog, Professor zu Bern, geb. an Büren an der Aar (Canton Aargau) im J. 1794.

Studer (Andreas), Bruder des Johann Jakob S. (s. d.), deutscher Philolog, Corrector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Dresden 15. December 1653, gest. zu Leipzig 31. Januar 1725.

Studer (Christian Karl), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Pantitz, bei Wurzen (Sachsen), 3. August 1764, gest. zu Dresden 5. October 1828.

Studer (Johann Jakob), deutscher Philolog, Rector an der Fürstenschule in Meissen (Sachsen), geb. zu Dresden 13. April 1652, gest. zu Meissen 31 October 1721.

Stuebel (Otto Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittenberg 12. August 1797.

Stueber (Philipp Friedrich), deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Reinheim, bei Darmstadt, geb. zu Meckenbach (Fürstenthum Salm) 12. April 1756, gest. zu Reinheim 9. Juli 1829.

Stuebner (Johannes), deutscher Theolog und Schulmann, Pastor in Goldkronach (im Kulmbachischen), geb. zu Leobschütz (Schlesien) 19. April 1649, gest. zu Goldkronach (?) 4. September 1705.

Stueler (August), deutscher Architekt, preussischer Geh. Oberbaurath, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 28. Januar 1800, gest. zu Berlin 18. März 1865.

Stueler (Gottfried Wilhelm), deutscher homöopathischer Arzt und Naturforscher, Bruder des vorher Medicinalrath, geb. zu Mühlhausen an der Unstrut (Thüringen) 3. Juli 1798, gest. zu Berlin 16. April 1858.

Stuelpnagel (Ferdinand v.), preussischer General-Lieutenant und Director des Kriegsdepartements, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 29. December 1839.

Stuelz (Jodocus), deutscher Theolog, Archivar am Stifte Sanct-Florian, geb. au Bazau (Vorarlberg) 23. Februar 1799.

Stuergkh (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath und Gouverneur von Ioner-Oesterreich, geb. 2. April 1734, verm. 26. Juli 1761 mit der Reichsgräfin Charlotte v. Wurmbrand (s. d.), gest. 9. November 1791.

Stuergkh (Georg Christoph, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Joseph Christoph v. S., geb. 14. September 1666, k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkanzler, verm. seit 1695 mit der Freiin Maria Charlotte v. Stadel, Witwe seit 1713, wiederverm. seit 1714 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Wurmbrand (s. d.), gest. 27. Mai 1739.

Stuergkh (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. S., geb. 31. October 1801, verm. 1. December 1821 mit dem Freiherrn Lorenz Szápáry (s. d.), Witwe seit 21. December 1851.

Stuerler (Johann Rudolph), schweizer General-Lieutenant der Infanterie im Dienste der Generalstaaten von Holland, geb. zu Bern im J. 1676, gest. zu Maestricht (Holland) 17. Juli 1757.

Stuermer (Bartholomäus Stephan, Graf v.), Sohn des Freiherrn Ignaz Lorenz v. S. (s. d.), k. k. Internuntius an der ott-mannischen Pforte, geb. 26. December 1787, verm. 19. August 1815 mit der Freiin Hermance Katharine v. Pouret (s. d.), in deu Grafenstand erhoben seit 1842, Witwer seit 28. Juni 1863, gest. zu Venedig 8. Juli 1863.

Stuermer (Ignaz Lorenz, Freiherr v.), deutscher Jesuit und Diplomat, k. k. Internuntius bei der ottomanischen Pforte, wirklicher Staats- und Conferenzrath, Magnat v. Ungarn, geb. zu Wien 21. August 1752, in den Freiherrenstand erhoben am 22. Mai 1813, verm. seit . . . mit der Freiin Elisabeth v. Testa, gest. zu Wien 2. December 1826.

Stuermer (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ignaz Lorenz v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Festungs-Commandant von Peschiera, geb. zu Wien 3. November 1792, verm. 19. November 1822 mit der Freiin Maria Bedekovich v. Komor (s. d.), gest. zu Peschiera (Lombardei) 26. September 1853.

Stuermer (Theresa, Freiin v.), Tochter der Freiherrn Ignaz Lorenz v. S. (s. d.), geb. 19. Juli 1791, verm. 26. Januar 1816 mit dem Freiherrn Valeotin v. Ilnszár (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1850, gest. (nach 1860).

Stuermer (Johann Baptist v.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 15. Januar 1856.

Stuermer (Johann Heinrich), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Kirchberg (Württemberg) im J. 1774, gest. zu Berlin 8. September 1857.

Stuermer (Theodor v.), russischer Arzt, kaiserlicher Hofrath, Professor in Petersburg, (Daten unbekannt).

Stuerzelius (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, zu Rothenburg an der Tauber um 1592, gest. daselbst im J. 1668.

Stuerzer (Joseph Michael Sixtus), deutscher Rechtsgelehrter (Criminalist), bayer'scher Justiz-Ministerialrath, geb. zu Hemau, bei Regensburg, 18. August 1776, gest. zu München 17. September 1837.

Stuessi, genannt der schweizerische Horatius Cocles (Rudolph), schweizer Stautsmann, Bürgermeister von Zürich im J. 1433, gefallen vor Zürich im J. 1443.

Stuetz (Wenzel Aloys), deutscher Arzt, Staats- und Land-Physikus in Schwabisch-Gmünd (Württemberg), geb. zu Schwabisch-Gmünd 8. September 1772, gest. daselbst 12. Mai 1806.

Stueve (Johann Karl Bertram), deutscher Staatsmann, hannover'scher Staatsminister, geb. an Osnabrück (Westphalen) 4. Mai 1798.

Stuffler (Wenzel Urban, Ritter v.), mährischer Prälat, geb. zu Brünn 27. September 1764, Bischof von Brünn seit 28. Juli 1817, gest. daselbst (um 1826).

Stuhlmann (Matthias Heinrich), deutscher Theolog, Diakonus an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 22. October 1774, gest. daselbst 9. September 1822.

Stuhr (Peter Feddersen), schleswiger Geschichtsforscher, Professor in Berlin, geb. zu Flensburg 29. Mai 1767, gest. zu Berlin 13. März 1851.

Stukely (William), englischer Arzt und Physiker, geb. zu Holbeach (Lincolnshire) 7. November 1687, gest. zu London 3. März 1765.

Stule (Wenzeslaw Swatopluk), böhmischer Dichter, geb. zu Kladno 20. December 1814.

Stull (Luca), dalmatinischer Arzt, Professor in Bologna, geb. zu Ragusa 22. September 1772, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 12. September 1828.

Stumpf (Andreas Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Regierungs-Director des Untermainkreises, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg 16. April 1820.

Stumpf (Johannes), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Prediger in Bubikon (Schweiz), geb. zu Bruttisellen (Baden) 23. April 1500, gest. zu Zürich im J. 1566.

Stumpf (Johann Christian), holsteiner Fagott-Virtuose und Componist, geb. zu Bona im 1789, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1801.

Stumpf (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Bayreuth (Frankeo), geb. zu Memmeodorf (Franken) im J. 1586, gest. zu Bayreuth 17. December 1632.

Stumpf (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter und Statistiker, Professor in Greifswald (Pommern) (früher in Jena), geb. zu Würzburg (Bayern) 1. Januar 1750, gest. zu Greifswald 30. Mai 1798.

Stumpf (Johann Matthäus), Sohn des Johannes S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiakonus und Professor am Gymnasium in Bayreuth (Franken), geb. zu Bayreuth 20. April 1627, gest. daselbst 18. März 1673.

Stumpf (Johann Rudolph), schweizer Theolog und Reformator, geb. zu Zürich um 1510, gest. daselbst im J. 1592.

Stumpfegger (Lorenz), deutscher Stuccaturdoctor, geb. zu Salzburg im J. 1642, gest. daselbst 13. September 1709.

Stunlz (Joseph Hartmann), schweizer Kirchenmusik-Compooist, bayer'scher Hofkapellmeister, geb. zu Arlesheim (Schweiz) 23. Juli 1792, gest. zu München 18. Juni 1859.

Stunz (Johann), elsasser Landschaftsmaler, geb. zu Strasburg, (Daten unbekannt).

Stupani (Andreas), schweizer Arzt, geb. in Graubünden um . . . , gest. zu Basel im J. 1551.

Stupani (Emanuel), Sohn des Johann Nikolaus S. (s. d.), schweizer Arzt, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1589, gest. daselbst 30. Januar 1664.

Stupani (Johann Nikolaus), schweizer Arzt, Professor in Basel, geb. in Graubünden um 1542, gest. daselbst im J. 1691.

Stuppan (Franz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath der vereioigten Hofkanzlei, geb. im J. 1760, gest. zu Wien 12. Mai 1840.

(*) Gleich nach dem Ableben ihres königlichen Anbeters, der über dreissig Jahre in den Schlingen ihrer Reize gefangen war, übersie sie Stuttgart verlassen; seitdem lebt sie zurückgezogen in München.

Digitized by Google

Stur (Ludwig), böhmischer Schriftsteller, Agitator der Slowaken in Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Modra, in Ungarn, zu den Folgen einer Selbstverwundung auf der Jagd, 12. Januar 1856.

Sture (Friederike Ulrike, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Arvidson S., geb. in J. 1720, verm. seit ... mit dem Burggrafen Friedrich Karl v. Bohna (s. d.), gest. 29. December 1772.

Sture (Nils), schwedischer Staatsmann, geb. 20. Juni 1543, gest. zu Stockholm 8. Juli 1598 (?).

Sture, genannt **der Aeltere** (Sten), Neffe König Karl's VIII. von Schweden (s. d.), schwedischer Staatsmann, Reichsverweser des Königreichs Schweden nach der Absetzung König Karl's VIII. seit 1469, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Christina Gyllenstjerna (s. d.), gest. zu Stockholm 2. Januar 1503.

Sture, genannt **der Jüngere** (Sten), schwedischer Staatsmann, Reichsverweser des Königreichs Schweden seit 1512, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Tweden 9. Februar 1520.

Sture (Swante, Grefve), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 23. Januar 1587, gest. zu Upsala (?) 3. April 1616.

Sturel, geb. **Paigné** (Marie Octavie), französische Malerin, geb. 9. Mai 1819, gest. zu Metz (Moselle) 13. Januar 1854.

Sturge (Joseph), englischer Quäker, geb. im J. 1793, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 15. Mai 1859.

Sturm, genannt **Württemberg Tshes** (Beata), deutsche Nonne, geb. in Württemberg um ..., gest. zu Stuttgart 11. Januar 1758.

Sturm (Christoph Christian), deutscher Theolog und geistlicher Liederdichter, Pastor an der Petrikirche in Hamburg, geb. zu Augsburg (Bayern) 25. Januar 1740, gest. zu Hamburg 26. August 1786.

Sturm (Jakob), elsasser Staatsmann und Reformator, geb. um 1490, gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) im J. 1553.

Sturm (Jakob), deutscher Kupferstecher und Entomolog, geb. zu Nürnberg 21. März 1771, gest. daselbst 28. November 1848.

Sturm (Johannes v.), deutscher Schulmann, Gymnasialdirector in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Schleiden im J. 1507, gest. zu Strasburg 3. März 1589.

Sturm (Johann Wilhelm), deutscher Botaniker, geb. zu Nürnberg um ..., gest. daselbst 7. Januar 1865.

Sturm (Julius Karl Reinhold), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Göschitz, bei Schleiz, geb. zu Köstritz (Fürstenthum Reuss) 21. Juli 1816.

Sturm (Leonhard Christian), deutscher Mathematiker, mecklenburg'scher Baumeister, geb. um 1670, gest. im J. 1719.

Sturm (Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 22. November 1802, gest. daselbst 13. November 1840.

Sturm (Wenzel), böhmischer Jesuit und Controversist, geb. um 1584, gest. zu Prag im J. 1601.

Sturmfeder v. Oppenweiler (Maria Aloysia, Reichsfreiin), Schwester des Reichsfreiherrn Ferdinand Franz Georg S. v. O., Erzieherin des Kaisers Franz Joseph und seiner Brüder, geb. 3. October 1793, gest. zu Wien 10. September 1864.

Sturtzenbecher (Märten), schwedischer Christ-Lieutenant, bekannt als Mathematiker, geb. zu Stockholm 5. Juli 1760, gest. daselbst 16. October 1836.

Sturtzenbecher (Oskar Patrik), Sohn des Märten S. (s. d.), schwedischer Journalist, geb. zu Stockholm 28. November 1811.

Sturz (Friedrich Wilhelm), deutscher Philosoph, Rector der Grimma'schen Landschule, geb. zu Erlsdorf, bei Freiberg (Sachsen), 14. Mai 1762, gest. zu Grimma, bei Leipzig, 20. Mai 1832.

Stuve (Heinrich), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, Rector des Gymnasiums in Goslar, geb. zu Grohnde, bei Göttingen, 20. Juni 1686, gest. zu Gotha 6. Mai 1775.

Stutterheim (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher wirkl. Geh. Rath und Kammerpräsident, geb. zu Taharz (Sachsen-Gotha) 16. December 1761, gest. zu Altenburg 7. April 1827.

Stutterheim (Heinrich Gottlieb v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer General-Lieutenant und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, (früher Gesandter in Berlin), geb. 29. December 1716, gest. zu Dresden 23. December 1789.

Stutterheim (Karl, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Berlin im J. 1776, gest. zu Wien 13. December 1811.

Stutterheim (Ludwig August v.), preussischer General der Infanterie und Gouverneur von Königsberg, geb. in Pommern im J. 1751, gest. zu Königsberg 13. October 1826.

Stutz (Johann Ernst), deut-cher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Zerbst (Anhalt) 8. Februar 1733, gest. daselbst 28. October 1795.

Stuvaeus (Johannes), deutscher Philolog, Gymnasialprofessor in Erlangen (Bayern), geb. zu Erlangen (?) 17. April 1717, gest. daselbst 18. December 1816.

Styra (Johann), deutscher Schulmann, Freund des Joachim Heinrich Campe (s. d.), geb. zu Braunschweig (?) um 1752, gest. daselbst im J. 1793.

Stygge (Udalrik), dänischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt, Bischof von Aarhuus (Jutland) seit 1423, gest. zu Aarhuus 8. Juni 1449.

Styl (Simon), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 25. Februar 1751, gest. daselbst 24. Mai 1804.

Stylpmann (Franz), deutscher Philosoph, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald um 1612, gest. daselbst im J. 1650.

Styrum-Ahlefeldt (Isabella Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold v. S.-A., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. März 1729 mit dem Reichsgrafen Kajetan Franz Xaver Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. unbekannt.

Styrum-Bronchorst (Bernhard Alexander, Graf v.), kurpfälzischer General-Lieutenant der Infanterie und Gouverneur von Düsseldorf, geb. 12. Februar 1720, gest. daselbst 17. Januar 1791. Dessen Frau, Gräfin Louise Polyxena v. Wiser (s. d.), gest. zu Düsseldorf am Rhein im J. 1754.

Suabedissen (David Theodor August), deutscher Philosoph, kurhessischer Hofrath, geb. zu Meisungen (Nieder-Hessen) 14. August 1773, gest. zu Marburg (Ober-Hessen) 14. Mai 1835.

Suadicani (Christian), schleswiger Arzt, dänischer Etatsrath, geb. zu Preetz 17. December 1768, gest. zu Schleswig 22. Februar 1824.

Suard (Jean Baptiste Antoine), französischer Schriftsteller, Secretär der Academie der Alterthume, geb. zu Paris 15. Januar 1734, gest. daselbst 20. Juli 1817.

Suares (Francisco), spanischer Theolog, geb. 5. Januar 1548, gest. zu Perpignan 25. September 1617.

Suares de la Conea (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 22. Januar 1692, Bischof von Sant-Miniato (?) seit 20. Januar 1755, gest. zu Sant-Miniato 18(?) October 1754.

Suares (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 21. Juni 1687, Bischof von Caorle (Venezien) seit 24. November 1738, gest. daselbst 1766.

Suarez (Karl Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Justiz- und Tribunalrath, Mitglied der Gesetzcommission, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 1. Februar 1746, gest. zu Berlin 14. Mai 1798.

Suarlnus (Abraham), deutscher Theolog, geb. 15. November 1563, gest. zu Leipzig 11. November 1615.

Subervie (Jacques Gervais, Baron), französischer Divisionsgeneral, geb. zu Lectoure (Gers) 1. September 1776, Kriegsminister im J. 1848, gest. auf seinem Landgute in der Gironde 14. März 1856.

Subleyras (Pierre), französischer Geschichtsmaler und Kunstbistoriker, geb. zu Usèz (Gard) um 1700, gest. zu Rom im J. 1749.

Sue (Nicolas), französischer Bildhauer, geb. zu Lorient (Morbihan) im J. 1802, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 17. März 1855.

Suchanek (Wenzel), k. k. Christ-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brünn 17. Juli 1868.

Suchet, Duc d'Albufera (Louis Gabriel), Marschall von Frankreich, geb. zu Lyon 2. März 1770 (nicht 1772, wie das Geschlechtsbuch C.-L. angiebt), Marschall seit 28. Juni 1811, Duc d'Albufera seit 9. Januar 1812, Pair von Frankreich seit 1819, gest. zu Marseille 3. Januar 1826.

Suchfort (Johann Audreas), deutscher Padagog, Rector des Gymnasiums in Göttingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen 1. April 1824.

Suchtelen (Alexander Fjodorowitsch), russischer General und Kriegsminister, Statthalter von Polen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 1. März 1861.

Suchtelen (Jan Pieter, Graf), russischer General und Gesandter am schwedischen Hofe, geb. in Holland im J. 1769, gest. zu Stockholm 18. Januar 1836.

Suckau (Wilhelm v.), deutscher Grammatiker, geb. um 1804.

Suckling (John), englischer Dichter, Soldat unter Gustav Adolph (s. d.) und im englischen Kriege, geb. um 1610, gest. zu London im J. 1641.

Suckow (Friedrich Wilhelm Ludwig), deutscher Arzt, geb. um ..., gest. zu Mannheim 21. Juni 1838.

Suckow (Georg Adolph), Sohn des Lor enz Johann Daniel S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Jena um ..., gest. zu Halle 18. März 1813.

Suckow (Gustav), deutscher Philosoph, Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 17. August 1867.

Suckow, bekannt unter dem Pseudonym **Posgarn** (Adolph Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Münsterberg (Schlesien) 27. Mai 1802, gest. zu Breslau 1. April 1847.

Suckow (Lorenz Johann Daniel), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. 26. August 1801.

Suckow (Simon Gabriel), deutscher Mathematiker, Professor in Erlangen (Bayern), geb. 29. März 1721, gest. zu Erlangen 16. April 1786.

Suckow (Wilhelm Karl Friedrich), Sohn des Lorenz Johann Daniel S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Jena 29. December 1770, gest. daselbst 30. Juli 1846.

Sucre (Antonio José de), südamerikanischer Staatsmann, Präsident von Bolivia, geb. zu Cumaa um 1792, ermordet zu Cartagena 15(?) Juni 1830.

Sudan (Jean Nicolas), französischer Geschichtsschreiber, geb. 3. September 1761, gest. zu Lyon 1. April 1827.

Sudely (Charles Hanbury Tracy, erster Lord, englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Montgommeryshire, geb. 28. December 1777, verm. 29. December 1798 mit Henriette Susannah Tracy (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 12. Juli 1838, Wiwer seit 5. Juli 1859, gest. zu Dudley 1. April 1862.

Sudely (Thomas Charles Hanbury-Tracy zweiter Lord), Sohn des Charles Hanbury-Tracy ersten Lord (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Montgommeryshire, geb. 5. February 1800, verm. 25. August 1831 mit Emma Elizabeth Peaunat.

Sudre (Jean Pierre), französischer Lithograph, geb. zu Albi (Tarn) 19. September 1793, gest. zu Paris (um 1860).

Sudre (Théodore Rose Léon Alfred), französischer Publicist, geb. zu Paris 25. Februar 1820.

Sue (Eugène), Sohn des Jean Joseph II. S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 10. December 1804, gest. zu Annecy (Savoyen) 3. Juli 1857.

Sue (Jean), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1762.

Sue (Jean Joseph I.), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt).

Sue (Jean Joseph II.), Sohn des Jean Joseph I. S. (s. d.), französischer Arzt und Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 21. April 1830.

Sue (Urbain), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 28. März 1816.

Suelro (Manuel), spanischer Mathematiker, Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. um 1588, gest. um 1647.

Suell (Frans), schwedischer Commerzienrath, geb. zu Malmö 9. Juni 1744, gest. in Stockholm 10. November 1817.

Suendesmahler (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich würzburg'scher geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg (Bayern) 21. Januar 1775.

Sueptitz (Leonhard Ludwig Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstadt, geb. zu Braunschweig im J. 1779, gest. zu Helmstadt 22. October 1857.

Suerbeer (Albrecht), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Armagh seit ..., Erzbischof von Prussen, Livland und Fahlland seit Januar 1246, resignirend im J. 1253, gest. um 1272.

Suerman (Alexander Carel Willem), holländischer Arzt und Philosoph, Professor in Utrecht, geb. zu Utrecht um 1688, gest. daselbst 10. Februar 1840.

Suerman (Bernard Frans), holländischer Arzt, Professor in Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Utrecht (?) April 1840.

Suesklnd (Friedrich Gottlieb v.), deutscher Publicist württemberg'scher Oberconsistorialrath und Director des Studienraths, geb. zu Neustadt, am Kocher 12. Februar 1767, gest. zu Stuttgart 12. November 1827.

Suess (Christian Friedrich), deutscher Arzt, gest. zu Geiersdorf (im Erzgebirge) im J. 1783, gest. zu Wittenberg 16. Mai 1824.

Suess (Dr. ... v.), deutscher Zunftforscher, Gründer und Director des Museum Caroline-Augusteum und Conservator der Bandenmäler des Herzogthums Salzburg, geb. zu Salzburg um ..., gest. daselbst 5. Mai 1868.

Suess-Oppenheimer (Joseph), Hofjude und Günstling des Herzogs Karl Alexander von Württem-

Digitized by Google

berg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet bei Stuttgart 4. Februar 1738.

Suesse Johann Gabriell, deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Königstein (Sachsen), geb. zu Ulthofen, bei Langensalza (Thüringen) 4. April 1707, gest. zu Königstein (nach 1782).

Suessmayer (Franz Xaver), deutscher Opern- und Kirchenmusik-Componist, Mozart's Freund und Vollender von dessen Requiem, geb. zu Steyer (Oberösterreich), im J. 1766, gest. zu Wien 17. (oder 27.) September 1803.

Suessmilch (Johann Peter), deutscher Theolog, Consistorialrath in Berlin, geb. 3. September 1707, gest. zu Berlin 22. März 1767.

Suetonius Tranquillus (Cajus), römischer Geschichtsschreiber, Geheimschreiber Kaiser Hadrian's (s. d.), geb. zu Rom um 170, gest. daselbst im J. 121 nach Christus.

Suetphen (Christoph v), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus und Augenarzt, geb. im J. 1596, gest. zu Dresden 8. Januar 1665.

Suett (Richard oder Dicky), englischer Schauspieler, geb. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1755, gest. zu London 6. Juli 1805.

Sueven (Johann Wilhelm), deutscher Philolog, germanischer Geh. Oberregierungsrath, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 3. Januar 1775, gest. zu Berlin 2. October 1829.

Sueur, eigentlich **Schwabe** (Gottfried), deutscher Holzschneidere, geb. zu Leipzig um 1616, gest. daselbst 29. März 1659.

Suffield (Edward Harbord, dritter Lord), Sohn des Harbord Harbord, dritten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, geb. zu London 10. November 1781, verm. 19. September 1809 mit Georgiana Venables Vernon (s. d.), Wittwe 1836 mit Emily Shirley (s. d.), gest. zu London 6. Juli 1835.

Suffield (Edward Vernon Harbord, vierter Lord), Sohn des Edward Harbord, dritten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. Juni 1813, verm. 1. September 1835 mit Charlotte Susanna Hyde-Gardner (s. d.), ist Nachfolger.

Suffield (Harbord Harbord, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 26. Januar 1734, verm. 7. October 1760 mit Mary Assheton, in den Grafenstand erhoben am 21. August 1786, gest. 4. Februar 1810 *).

Suffield (William Assheton Harbord, zweiter Lord), Sohn des Harbord, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Norfolk, geb. 21. August 1766, verm. 4. Juni 1792 mit Caroline Hobart (s. d. im Nachtrage), gest. 1. August 1821.

Suffolk (Charles Brandon, Duke of), Günstling König Heinrich's VIII. von England (s. d.), Gesandter in Paris, später General der englischen Armee, Statthalter und Oberbefehlshaber, im Jahre 1551 zum Herzog Marie von Frankreich (s. d.), Wittwe seit 25. Juni 1533, wiederverm. seit ... mit Catharina Willoughby (s. d.), gest. zu London 24. August 1545.

Suffolk (John de la Pole, Duke of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), von Richard III. (s. d.) zum künftigen Thronfolger erwählt, gefallen in der Schlacht bei Stoke am 6. Juni 1487.

Suffolk-Berkshire (Thomas Howard, siebenter Lord of), Sohn des Thomas II. Howard, sechsten Earl of S.-B. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 2. November 1904, verm. 2. September 1629 mit Isabella Hyde.

Suffolk-Berkshire (Henry Howard, zweiter Earl of), Sohn des Henry Howes Howard, ersten Earl of (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. Mai 1739, verm. 25. Mai 1764 mit Maria Constantia Trevor (s. d.), Wittwe seit 7. Februar 1767, wiederverm. 14. August 1777 mit Charlotte Finch (s. d. im Nachtrage), gest. 7. März 1779.

Suffolk-Berkshire (Henry Bowes Howard, erster Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Catherine Grahame, gest. 21. März 1757.

Suffolk-Berkshire (John Howard, fünfter Earl of), Sohn des Thomas Howard, vierten Earl of S.-B. (s. d.), englischer General, geb. 7. März 1739, verm. 9. Juli 1774 mit Julia Gaskarth, Wittwe seit 19. October 1819, gest. 23. Februar 1820.

Suffolk-Berkshire (Thomas I. Howard, vierter Earl of), Sohn des Thomas Howard, dritten Earl of S.-B. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. Juni 1721, verm. 12. Februar 1743 **).

*) Seine Wittwe starb am 1. Juni 1833.

**) Seine Wittwe starb am 23. Juni 1790.

Suffolk-Berkshire (Thomas II. Howard, sechster Earl of), Sohn des John Howard, fünften Earl of S.-B. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 18. August 1776, verm. 3. Januar 1803 mit Elizabeth Jane Dutton, Wittwe seit 18. April 1836, gest. 10. December 1851.

Suffren de Saint-Tropez (Louis Jérôme de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Arles (Bouches-du-Rhône) im J. 1722, Bischof von Sisteron (Basses-Alpes) seit 20. August 1764*), gest. zu Sisteron (um 1790).

Suffren de Saint-Tropez (Pierre André de), Bruder des Louis Jérôme de S. de S.-T. (s. d.), französischer Admiral, geb. 13. Juli 1726, gest. zu Paris (?) 8. December 1788.

Suffrian (Ludwig Eduard), deutscher Mathematiker und Naturforscher, Director des Gymnasiums in Minden (Westphalen), (früher in Siegen), geb. zu Minden 21. Januar 1805.

Sugar, Abt von Saint-Denis und Regent Frankreichs während der Minderjährigkeit König Ludwig's VII. (s. d.), geb. im J. 1087, gest. zu Paris (?) 13. Januar 1152.

Suhl (Johann Daniel), deutscher Physiker und Chemiker, Vorsteher des Seminars zu Niesky (Schlesien), geb. in Dorf Beutenhausen (Sachsen-Weimar) 29. April 1759, gest. zu Niesky (nach 1844).

Suhm (Peter v.), deutscher Diplomat, kursächsischer Gesandter in Berlin, später in Kopenhagen und dann in Petersburg, geb. im J. 1691, gest. zu Warschau 8. November 1740.

Suhm (Peter Friedrich v.), Sohn des Ulrich Friedrich v. Suhm (s. d.), dänischer Geschichtsschreiber, Kammerherr und Historiograph, geb. 28. October 1728, gest. zu Kopenhagen 7. September 1798.

Suhm (Ulrich Friedrich I. v.), dänischer Admiral, geb. zu Pinneberg (Holstein) im J. 1686, gest. zu Kopenhagen 27. November 1758.

Suhm (Ulrich Friedrich II.), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Geh. Rath, Gesandter in Berlin, geb. zu Dresden im J. 1804, gest. daselbst 29. April (nicht November) 1740.

Suhr (Christoph), deutscher Geschichts-, Porträt- und Conversationsmaler, geb. zu Hamburg 29. Mai 1771, gest. daselbst 13. Mai 1842.

Suicerus, eigentlich **Schweitzer** (Johann Heinrich), schweizer Theolog, geb. zu Zürich 6. April 1644, gest. daselbst 23. December 1696.

Suidas, griechischer Grammatiker und Lexikograph des elften Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Suin (Marie Alfred), französischer Vice-Admiral, geb. zu Paris (?) im Januar 1775.

Sukias de Somal (N ... N ...), armenischer Prälat, geb. 6. Februar 1776, Erzbischof von Sinnik und General-Abt der Mechitaristen von San-Lazaro, bei Venedig, gest. zu Venedig 6. Februar 1846.

Suleau (François Louis), französischer Publicist (Royalist), Herausgeber des „Journal politique“, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Adelaide Victoria Hall (s. d. im Nachtrage), erdolcht durch Théroigne de Mericourt (s. d.) auf der Terrasse des Feuillants zu Paris am 10. August 1792 **).

Suleau (Louis Ange Antoine Elysée), Vicomte de), Sohn des François Louis S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Cloud (Seine-et-Oise) 11. Mai 1793, Mitglied des Senats seit 4. März 1853.

Sulgher-Fantastici-Marchesini (Fortunata), italienische Improvisatrice, geb. zu Florenz 27. Februar 1795, gest. daselbst 13. Juni 1824.

Sulgher-Fantastici, verwittwete **Marchesini** (Massimina), Tochter der Fortunata S.-F.-M. (s. d.), italienische Dichterin, geb. zu Florenz 8. Juni 1789, gest. daselbst 31. Januar 1860.

Sulkowska (Eva Karoline, Prinzessin), Tochter des Fürsten Anton Sulkowski (s. d.), geb. 22. October 1814, verm. 19. März 1838 mit dem Grafen Ladislaus Potocki.

Sulkowska (Helene Karoline, Prinzessin), Tochter des Fürsten Anton Sulkowski (s. d.), geb. 31. December 1812, verm. 31. Juli 1833 mit dem Grafen Heinrich Potocki (s. d. im Nachtrage).

Sulkowska (Jeannette, Prinzessin), Tochter des Fürsten Alexander Joseph Sulkowski (s. d.), geb. 23. Januar 1756, verm. 24. Juni 1780 mit dem Grafen Peter Sapieha (s. d.), gest. 24. Januar 1771.

Sulkowski (Alexander Anton, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 15. October 1730, verm. 20. August 1754 mit der Gräfin Eleonore v. Cetner (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 21. September 1786.

Sulkowski (Alexander Joseph, erster Fürst), kursächsischer Geh. Rath und Cabinetsminister, General der Infanterie und Ober-Stallmeister, geb. 15. März 1695, verm. 31. October 1728 mit der Freiin Maria Anna Franziska v. Stain zu Jettingen (s. d.), Wittwe seit 16. November 1741, wiederverm. seit 1742 mit der Gräfin Anna Prebendowska (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 12(?) September 1738, gefürstet seit 16. März 1752, gest. zu Lissa (Schlesien) 22. Mai 1762.

Sulkowski, genannt **Loesch** (Angelion Sulima Cäsar, Graf), Sohn des Grafen Leander Angelion Sulima S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 12. Mai 1810*).

Sulkowski (Anton, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), polnischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Kron-Grossknazler und Marschall von Polen, General-Lieutenant der Kron-Armee, geb. 11. Juni 1734, verm. 28. Januar 1766 mit der Gräfin Maria Dzialinska, geschieden seit ... , wiederverm. 13. März 1784 mit der Gräfin Karoline Bubna v. Littitz (s. d. im Nachtrage), gest. zu Reisen 16. Januar 1796.

Sulkowski (August Paul, Fürst), Sohn des Fürsten Anton S. (s. d.), polnischer Staatsmann, Mitglied des preussischen Staatsrathe, geb. 31. October 1785, verm. seit ... mit der Gräfin Eva Stika (s. d.), Wittwe seit 24. Mai 1824, gest. zu Posen 13. April 1836.

Sulkowski (August Kasimir, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), Wojwode von Posen, General-Lieutenant, geb. 24. November 1729, verm. 15. Juni 1766 mit der Gräfin Louise Muszech (s. d.), gest. 7. Januar 1786.

Sulkowski (Franz de Paula, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 29. Januar 1733, verm. 13. Januar 1759 mit der Gräfin Maria Strzemecka, Wittwe seit 30(?) Januar 1770, wiederverm. 3. April 1771 mit Judith Maria v. Bazardi-Mombelli**), gest. zu Wien 22. April 1812.

Sulkowski (Joseph), polnischer Officier, Adjutant des Kaisers Napoleon I. Bonaparte (s. d.), geb. im J. 1774, getödtet an Kairo 21. October 1798.

Sulkowski (Leandros Angelion Sulima, Graf), angeblich Urenkel des Fürsten Joseph Alexander S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 3. Mai 1853.

Sulla (Lucius Cornelius), römischer Dictator, geb. um 138, Dictator von 82 bis 79, gest. auf seinem Landgute bei Puteoli (?) vor Beginn des Winters.

Sullivan, genannt **O'Sullivan** (Benjamin I.), irischer Rechtsgelehrter, Clerk der Grafschaften Cork und Waterford, geb. zu Broneragh (Grafschaft Cork) 15. Juni 1720, verm. 1747 mit Bridget Limrick, (Todesjahr unbekannt).

Sullivan, genannt **O'Sullivan** (Benjamin II.), Sohn des Benjamin I., irischer Rechtsgelehrter, Richter am obersten Gerichtshofe in Madras (Ostindien), geb. 23. April 1747, verm. seit ... mit Eliza Dent (s. d.), gest. zu Madras (?) 12. October 1810.

Sullivan (Charles, siebenter Baronet), Bruder des Henry, zweiten Baronet S. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 22. Februar 1789, verm. 21. November 1818 mit Jane Anne Taylor.

Sullivan (Henry, zweiter Baronet), Sohn des Richard Joseph, ersten Baronet S. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant, geb. 13. März 1785, gest., unvermählt, in Bayonne (Frankreich) 14. April 1814.

Sullivan (Jane), Tochter des John, Sohn des Benjamin I. S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 7. April 1749, verm. 28. Mai 1789 mit Henrietta Anne Herbert (s. d. im Nachtrage), Unterstaatssecretair des Krieges von 1801 bis 1805, (Todesjahr unbekannt).

Sullivan (Richard Joseph, erster Baronet), englischer Staatsmann, Mitglied des Unterhauses (Gravesshire) 10. December 1752, verm. 3. December 1778 mit Mary Lodge (s. d. im Nachtrage), Baronet seit 22. Mai 1804, gest. 17. Juli 1806.

Sullivan (James), Sohn des John S. (s. d.), nordamerikanischer Staatsmann, Publicist, öffentlicher Ankläger, später Gouverneur von Massachussets, geb. zu Berwick (Staat Maine) um 1744, gest. im J. 1808.

Sullivan (John), nordamerikanischer General-Major und Präsident von New-Hampshire, geb. zu Berwick (Staat Maine) um 1742, gest. zu New-Hampshire im J. 1795.

*) Im J. 1780 rebellirte er den zwei Stunden langen Kanal, den seine Nämen trägt.

**) Ein Jahr vor seinem Tode hatte er sich nach Neuwied begeben, um daselbst das royalistische „Journal des princes“ herauszugeben.

*) Durch besondere Verhältnisse waren ihm seine Familienrechte streitig gemacht worden. Im J. 1828 revindicirt, waren sie von der Regierung zwar anerkannt, nachher aber wieder unterdrückt und erst durch die Revolution von 1848 definitiv dem Besitzer wieder zurückgegeben.

**) Geb. als Oberbefehlshaber (Polen) 11. September 1756, gest. zu Wien 2. October 1822.

Digitized by Google

Sullivan (Lawrence), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Rathe, geb. im J. 1788, verm. 6. December 1811 mit Elizabeth Temple (s. d.), Witwer seit 13. November 1837, gest. zu London 17 (?) Januar 1866.

Sully (Maximilien de Béthune, Baron de Rosny, Duc de), französischer Staatsmann, geb. zu Rosny (Seine-et-Oise) 13. December 1560, Grossmeister der Artillerie, Minister der Finanzen unter Heinrich IV. (s. d.), Marschall von Frankreich seit 1634, verm. seit ... mit Anne de Courtenay (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Rahel de Cochefilet (s. d. im Nachtrage), gest. auf seinem Gütern 22. December 1641.

Sully (Odon oder Eudes de), französischer Prälat, geb. zu La-Chapelle-d'Angillon (Berri) um 1166, Bischof von Paris seit 1196, gest. zu Paris 13. Juli 1208*).

Sully (Henry), englischer Arzt, geb. um 1772, gest. zu Oakhills, bei Taunton, 23. April 1847.

Sulpicy (Eugène), französischer Arzt, geb. zu Choisy-le-Roi, bei Paris, (Daten unbekannt).

Sultz (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Ludwig v. S., geb. 23. October 1683, verm. 21. Mai 1674 mit dem Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 27. Juni 1698.

Sultz (Maria Theresia Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. S., geb. 12. März 1671, verm. 5. Juli 1690 mit dem Reichsgrafen, später Reichsfürsten Frohenius Ferdinand v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 22. April 1741, gest. im März 1743.

Sultzberger (Sigismund Ruprecht), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 11. Juli 1632, gest. zu Leipzig 15. April 1676.

Sulutz de Kerpenyes (Alexander), ungarischer Prälat, geb. zu Abrudbánya (Erzdiöcese Fogaras) 5. Februar 1794, Bischof von Fogaras seit 17. Februar 1851, Erzbischof von Fogaras seit 16. November 1854.

Sulzberger (Johann August), deutscher Arzt, geb. im J. 1766, gest. zu Dresden 16. October 1826.

Sulzer (Friedrich Gabriel), deutscher Arzt, sachsen-gotha'scher Rath und Hofmedicus, geb. zu Gotha 10 (?) October 1749, gest. zu Ronneburg, bei Altenburg, 14. December 1830.

Sulzer (Johann Friedrich v.), bayer'scher General-Major, Gesandter in Petersburg, später in Darmstadt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aschaffenburg (Bayern) 23. April 1837.

Sulzer (Johann Georg), schweizer Philosoph und Mathematiker, Professor am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, geb. zu Winterthur 5. October 1720, gest. als Director der Ritterakademie zu Berlin 27. Februar 1779 (nicht 1777, wie Meusel U.-L. angiebt).

Sulzer (Salomon), deutscher Musiker, Musikdirector der Synagoge in Wien, geb. zu Hohenems im J. 1804.

Sumarokoff (Alexander Petrowitsch), russischer Bühnendichter, Schöpfer des russischen Drama's, Director des Theaters in Petersburg, geb. zu Moskau 14. November 1727, gest. daselbst 21. October 1777.

Sumner (Charles), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. zu Boston 6. Januar 1811.

Sumner (Charles Richard), englischer Prälat, geb. zu Teniworth (Warwickshire) im J. 1790, Bischof von Llandaff seit 1826, Bischof von Winchester seit 1827**).

Sumner (John Bird), englischer Prälat, geb. im J. 1780, Bischof von Chester seit 1828, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 1848.

Sundberg (Pehr), schwedischer Arzt und Leibmedicus, Professor in Upsala, geb. im Kirchspiel Sund (Oestergothland) 1. October 1770, gest. zu Upsala, (Todesjahr unbekannt).

Sundelin (Karl Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Berlin im J. 1791, gest. zu Posen 8 (?) Mai 1834.

Sunderland (Charles Spencer, dritter Earl of), Sohn des Robert Spencer, zweiten Earl of S. (s. d.), geb. im J. 1675, Peer von England, verm. seit ... mit Arabella Churchill (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 16. Januar 1699 mit Anna Churchill (s. d.), abermals Witwer seit 26. April 1716, gest. 30. April 1722.

Sunderland (Henry Spencer, erster Earl of), englischer General, geb. zu Althorp um 1620, in den Grafenstand erhoben seit 1643, gefallen in der Schlacht bei Newbury 20. September 1643.

*) Im J. 1206 hatte er den Gesinnungen seiner Diöcese das Beharrungsvermögen verliehen.

**) Sein jährliches Einkommen als solcher betrügt nicht weniger als 10,500 Pfd. St. (gegen 70,000 Thaler).

Sunderland (Robert Spencer, zweiter Earl of), Sohn des Henry Spencer, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann und Premier-Minister, früher Gesandter in Madrid und Paris, geb. um 1642, gest. zu Althorp im J. 1702.

Sundevall (Carl Jacob), schwedischer Arzt und Naturforscher, Professor in Lund, Intendant des naturhistorischen Museums in Ystad, geb. zu Högestad, bei Ystad, 22. October 1801.

Sundius (Thure), schwedischer Arzt, geb. zu Thorsö (Westergöthland) 13. Februar 1793, gest. zu Wadstena 26. December 1828.

Sundius (Jakob), schwedischer Arzt, Professor in Upsala, geb. zu Lerkil (Schonen) 20. October 1772, gest. zu Abo (nach 1834).

Sunstenau v. Schutzenthal (Heinrich, Freiherr), k. k. deutsch. Feldmarschall-Lieutenant und Militair-Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 4. November 1865.

Superville (Daniel v.), deutscher Arzt, brandenburg-bayreuther'scher Rath, geb. Bath, Leibmedicus und erster Kanzler der Friedrichs-Universität zu Erlangen (Bayern), (Daten unbekannt).

Suppé (Franz v.), dalmatinischer Opern-Componist, Kapellmeister am Theater an der Wien in Wien, geb. zu Spalatro 18. April 1820.

Supprian (Friedrich Lebrecht), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Halle, geb. zu Sulza, bei Magdeburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 31. August 1789.

Surian (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. um 1670, Bischof von Vence (Provence) seit 13. Juni 1728, gest. zu Vence 14 (?) August 1754.

Suringar (Gerard Tjaard), holländischer Rechtsgelehrter und Philolog, geb. zu Leeuwarden 18. October 1761, gest. zu Amsterdam im J. 1827.

Suriet de Chokier (Erasme Louis, Baron), belgischer Staatsmann, geb. zu Lüttich im J. 1769, Präsident des National-Congresses und Regent von Belgien vom 24. October bis 21. Juli 1831, gest. zu Ginglom, bei Lüttich, 7. August 1839.

Surowiecki (Laurentius), polnischer Geschichtsschreiber, geb. Lenesno (Grossherzogthum Posen) um 1770, gest. zu Warschau im J. 1827.

Surtees (Elizabeth), Tochter des Anbone S., geb. zu Newcastle-upon-Tyne um 1752, verm. 19. November 1772 mit John Scott, ersten Earl of Eldon (s. d.), gest. 28. Juni 1831.

Surtees (Robert), englischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Durham 1. April 1779, Mitglied des Unterhauses, Sheriff-Stellvertreter Mainforth (Durhamshire) 11. Februar 1834.

Surville, geb. **Balzac** (Laure de), Schwester des Honoré de S. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Tours im J. 1800, gest. zu Paris 1. Mai 1850.

Susa (Maria Anna Victoria, Marchesa di), natürliche Tochter des Königs Victor Amadeus II. von Sardinien und Jeanne Baptiste d'Albert de Luynes (s. d.), geb. zu Turin 29. März 1762.

Susan, geb. **Sulzer** (Friederike), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Mark Sonnkirchen, bei Salzburg, 14. November 1784, (Todesjahr unbekannt).

Susan (Johann, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Mannersdorf (Oesterreich) 24. Mai 1781, verm. seit 1837 mit Mathilde Ottilie Josepha Bossányi (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 9. April 1850.

Susan (Thaddäus), deutscher Musiker und Componist, Criminal-Adjunct zu Ried (Innviertel), geb. in der salzburgischen Vorstadt Müllé 9. Februar 1779, (Todesjahr unbekannt).

Suschkow (Ewdokia Petrowna), russische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen N... N... Rostoptschin, gest. zu Moskau 15. (oder 21.) December 1858.

Susemihl (Christian), deutscher Uebersetzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 5 (?) October 1866.

Susemihl (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. auf der Insel Rügen im J. 1792, gest. zu Harburg (Hannover) 8. März 1828.

Susemihl (Joachim), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Wien, geb. zu Boisow (Mecklenburg-Schwerin) 14 (?) October 1756, gest. zu Wien 14. Mai 1797.

Susewind (Friedrich Ferdinand), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Lohn, bei Siegen (Nassau) 27. Januar 1799.

Suso (Heinrich), deutscher Mystiker, geb. zu Constanz am Bodensee 21. März 1300, gest im Dominikanerkloster zu Ulm (Württemberg) 25. Januar 1365.

Sussdorf (Julius), deutscher Physiker und Chemiker, Professor an der Thierarzneischule in Dresden, geb. zu Gotha 2. Juni 1825.

Sussmann (Johann Georg v.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath, Regierungs-Vicekanzler und Curator der Universität Heidelberg, geb. im J. 1696, gest. zu Mannheim 1. August 1774(?).

Sussex, Augustus Frederik, Duke of), siehe Herzog **Friedrich**, Herzog von Sussex.

Suter (Johann Kaspar), schweizer Theolog und Dichter, Pfarrer in Zürich, geb. um 1602, gest. zu Zürich im J. 1655.

Suter (Johann Rudolph), schweizer Arzt und Botaniker, geb. zu Zofingen im J. 1766, gest. zu Bern 24. Februar 1824.

Sutherland (George Granville Leveson Gower, erster Duke of), Sohn des Granville Leveson Gower, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. Januar 1758, verm. 4. September 1785 mit Elizabeth Gower, in den Herzogsstand erhoben am 14. Januar 1833, gest. zu London 19. Juli 1833*).

Sutherland (George Granville Leveson Gower, zweiter Duke of), Sohn des George Granville Leveson Gower, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Sutherland, geb. 6. Juli 1786, verm. 3. Mai 1823 mit Lady Elizabeth Georgiana Howard (s. d.), gest. zu Trentham 28. Februar 1861.

Sutherland (George Granville William Leveson Gower, dritter Duke of), Sohn des George Granville Leveson Gower, zweiten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. December 1828, verm. 12. Juni 1856 mit Lady Harriet Hay.

Sutherland (Granville Leveson Gower, zweiter Earl of), Sohn des John Leveson Gower, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. August 1721, verm. 29. Januar 1744 mit Elizabeth Tazakerly, Witwer seit 19. Mai 1745, wiederverm. 28. Mai 1748 mit Louisa Egerton, abermals Witwer seit 14. März 1761, zum dritten Male verm. 30. Juni 1768 mit Susannah Stewart (s. d.), gest. 26. October 1803.

Sutherland (John Leveson Gower, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. 1694, Mitglied des Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. März 1712 mit Evelyne Pierrepont (s. d. im Nachtrage) Witwer seit 26. Juni 1727, wiederverm. seit 1733 mit Penelope Darcy, Witwe seit ... abermals Witwer und zum dritten Male verm. seit 1736 mit Mary Gray gest. 25. December 1754.

Sutlermans oder **Sustermans** (Justus), holländischer Maler, geb. zu Antwerpen 1588, gest. im J. 1681.

Sutlie (James, Baronet), schottischer Staatsmann, geb. 10. Mai 1759, verm. 17. April 1792 mit Catherine Isabella Maitland, gest. im J. 1836.

Sutlinger (Johann Baptist), deutscher Rechtslehrer, niederösterreichischer Kanzler, geb. um 1602, gest. im J. 1672.

Sutner (Karl Benedict), deutscher Schulmann, Rector des Lyceums in Lübben (Nieder-Lausitz), geb. zu Saathayn, bei Grossenhain (Sachsen), 25. Januar 1746, gest. zu Lübben 18. März 1809.

Sutton (Anne), Tochter des Edward Sutton, Lord Dudley (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. März 1615 mit Hans Meinhard v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Heidelberg 10 (?) December 1615.

Sutton (Charles Manners), deutscher Publicist, Gründer und Herausgeber der „Nottingham Review“ (seit 1808), geb. zu Nottingham im J. 1769, gest. daselbst im December 1825.

Sutton (Charles H.), Sohn des Charles I. S. (s. d.), englischer Publicist, Eigenthümer der „Nottingham Review“, geb. zu Nottingham 1. Juli 1812, gest. zu Scarborough (Yorkshire) 30. September 1858.

Sutton (Charles Manners), Sohn des Lords George Manners S. (s. d.), englischer Prälat, geb. zu London 14. Februar 1755, Bischof von Norwich seit 1792, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 1805, gest. zu London 21. Juli 1828.

Sutton (John), englischer Admiral, geb. im J. 1758, verm. 30. März 1797 mit Frances Hanna (s. d.), gest. zu Ramsgate (Kortshire) 3. August 1825.

Sutton (Richard), Lord), englischer Staatsmann, geb. 31. Juli 1733, Unterstaatssecretair seit 1766 bis 1772, verm. seit ... mit Susan Crespigny, Witwer seit 1791, wiederverm. seit ... mit Anne Williams, abermals Witwer seit ..., in den Grafenstand erhoben am 25. September 1772, zum dritten Male verm. seit ... mit Margaret Porter, gest. im Juli 1807.

*) Seine Witwe starb am 29. Januar 1839.

Digitized by Google

Sutton (Robert), Sohn des John Manners, zweiter Duke of Rutland (s. d.), englischer General, geb. 2. Januar 1758, gest. zu London 9. Juni 1823.

Sutton (Samuel), englischer Rear-Admiral, geb. in J. 1760, gest. zu Ditchingham-Lodge (Sussex-shire) 11 (?) Mai 1832.

Suwórow-Rymnikski, Fürst Italijski (Alexander Wassiljewitsch, Reichsgraf), russischer General, Militair-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur der Ostsee-Provinzen, geb. in Finland 24. November 1729, gest. zu Pellendorf (Estland) 18. Mai 1800 *).

Suwórow-Rymnikski, Fürst Italijski (Alexander Arkadijewitsch, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Arkadij S.-R. (s. d.), russischer General-Lieutenant, Militair-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur der Ostseeprovinzen, geb. zu Petersburg im J. 1808.

Suys (Lieman François), belgischer Architekt, Erbauer des Palais Arenberg in Brüssel, geb. in Ostende (Belgien) um 1784, gest. zu Brüssel (um 1860).

Svalin (Olof August), schwedischer Arzt und Chirurg, geb. zu Fiärås Socken (Götheborgs Stift) im J. 1808.

Svanberg (Adolf Ferdinand), Sohn des Jöns S. (s. d.), schwedischer Physiker, Professor in Upsala, geb. zu Upsala 23. October 1806, gest. daselbst 27. September 1857.

Svanberg (Gustaf), schwedischer Astronom, Director des Sternwarte in Upsala, geb. in der Provinz Småland 22. Januar 1802.

Svanberg (Jons), schwedischer Mathematiker, Professor in Upsala, geb. zu Neder Kalix (nicht Falix, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) (Westerbotten) 6. Juli 1771, gest. zu Stockholm 15. Januar 1851.

Svastesius (Enoch), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Lübeck, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 11. März 1632, gest. zu Lübeck 23. Juli 1717.

Svartz (Olof), schwedischer Arzt, geb. um ..., gest. zu Stockholm (?) 19. September 1819.

Svedberg (P. ... E. ...), schwedischer Publicist, Redacteur des „Aftonbladet", geb. um ..., gest. in Stockholm 6 (?) October 1857.

Svedelius (Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. Mai 1804.

Svendsen (Svend Beudsen), dänischer Chirurg und Geburtshelfer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 28. October 1815.

Sverdrup (Harald Ulrik), Sohn des Jakob S. (s. d.), norwegischer Theolog, Pastor in Balestrand, Nordfjord in Norwegen, geb. zu Jondalen 15. August 1814.

Sverdrup (Jakob), Bruder des Joergen S. (s. d.), norwegischer Agronom, geb. zu Laugen 8. Februar 1775, gest. zu Laurwig 15. Mai 1841.

Sverdrup (Joergen), norwegischer Philolog, Hauptbegründer der norwegischen Constitution, geb. zu Naustdalen Amte Nerd-Drontheim) 25. April 1772, gest. auf seinem Landsitze bei Christiania 8. December 1850.

Sverdrup (Michael), Sohn des Joergen S. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Justizsecretair im Hochgerichte, geb. zu Kopenhagen 14. August 1806.

Sverdrup (William Frederik Benedict Feder), Sohn des Joergen S. (s. d.), dänischer Theolog, Pastor in Frederiksvaerc, geb. zu Kopenhagen 7. October 1809.

Svedelius (Moritz Adolph), esthländischer Arzt, geb. zu Reval 31. Mai 1806.

Svilzer (Erik), dänischer Arzt und Chirurg, geb. zu Dorfe Reerskiew (Seeland) 2. Juli 1792.

Swain (Charles), englischer Dichter, geb. zu Manchester (Lancashire) um 1804, (Todesjahr unbekannt).

Swaine (John), englischer Kupferstecher, geb. zu Burwell (Middlesex) im J. 1774, gest. zu London 25. November 1860.

Swainson (William), englischer Naturforscher, geb. zu Liverpool (Lancashire) 8. October 1789, gest. zu Tew-Grove, auf Neuseeland, 7. December 1855.

Swalmius (Eleazar), hollandischer Theolog, reformirter Prediger in Amsterdam, geb. um 1662, gest. in Amsterdam im J. 1692.

Swammerdam (Jan), hollandischer Naturforscher, geb. zu Amsterdam 12. Februar 1637, gest. daselbst 15. Februar 1685.

Swan (Joseph), englischer oder schottischer Arzt, (Daten unbekannt).

*) Nach der Krönung von Prag meldete er am 4. November 1724 diesen ostachendenden Brief der Kaiserin mit den Worten: „Prag, Hurrah, Suwórow." Als antwortete sie so kurz: „Brave, Feldmarschall, Katharina II."

Swanevelt (Herman van), hollandischer Landschaftsmaler, geb. zu Woerden im J. 1618, gest. zu Rom (um 1690).

Swanwick (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Stockesfield (?) im J. 1791, gest. daselbst 3. August 1859.

Swaving (Abraham Coenraad), hollandischer Theolog und Naturforscher, Prediger in Haarlem, geb. um 1752, gest. zu Haarlem 15. (nach Poggendorff 25.) Januar 1799.

Swartz (Ernest), schwedischer Arzt, geb. zu Norrköping 9. September 1798.

Swartz (Olof), schwedischer Botaniker, geb. im J. 1760, gest. zu Stockholm 18. September 1817.

Sweatman (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1800, gest. daselbst 18. September 1839.

Swechin v. Baumberg (Gabriel), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 25. Mai 1867.

Swedbom (Peter Erik), schwedischer Publicist, geb. um ..., gest. zu Stockholm 3 (?) October 1857.

Swedenborg (Emanuel v.), schwedischer Theolog, geb. zu Stockholm 29. Januar 1688, gestorben seit 1719, gest. zu London 29. Marz 1772 *).

Swedsiaer (Franz Xaver), deutscher Arzt, geb. zu Steyer (Ober-Oesterreich) 24. Marz 1748, gest. zu Wien (?) August 1824.

Swedmark (Johan), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 30. April 1806.

Swerts-Sporck (Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Franz Christian v. S.-S. (s. d.), geb. 13. December 1760, verm. 26 (?) September 1784 mit dem Reichsgrafen Andreas O'Reilly (s. d.), Witwe seit 5. Juli 1832, gest. zu Wien 2. September 1834.

Swerts-Sporck (Franz Karl Rudolph, erster Reichsgraf), Sohn des Freiherrn Franz Karl v. S., böhmischer Staatsmann, geb. 14. October 1688, verm. 17. April 1712 mit der Reichsgräfin Anna Katharina v. Sperck (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. Mai 1724, gest. 30. October 1757.

Swerts-Sporck (Johann Franz Christian, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Franz Karl Rudolph v. S.-S. (s. d.), geb. 1. Juli 1723, geb. 27. October 1729, verm. 4. October 1752 mit der Gräfin Maria Barbara v. Bubna-Littitz (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 27. Mai 1764, wiederverm. 21. September 1767 mit der Reichsgräfin Theresa v. Kaunitz (s. d.), Witwer seit 13. December 1787, gest. 8. Januar 1802.

Swerts-Sporck (Joseph Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Christian v. S.-S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 9. Januar 1756, gest., unvermählt, (um 1816).

Swerts-Sporck (Johann Nepomuk, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Christian v. S.-S. (s. d.), k. k. Kammerer und Landgerichts-Präsident in Tarnow (Galizien), geb. 30. September 1753, verm. 12. November 1787 mit der Reichsgräfin Maria Rosine v. Kolowrat-Krakowsky (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 22. August 1795, wiederverm. 1. October 1797 mit der Gräfin Aloysia v. Nivchin (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 8. October 1798, zum dritten Male verm. 31. October 1805 mit der Gräfin Aloysia v. Peetting-Persing, gest. (nach 1812).

Swerts-Sporck (Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Johann S.-S. (s. d.), geb. 19. October 1693, verm. 1711 mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Morzin (s. d.), gest. 21. October 1834.

Swerts, Reichsfreiherr v. **Reist** (Ernst Maximilian), Sohn des Reichsfreiherrn Leopold Ignaz v. S., geb. im J. 1710, Director der königlichen Schauspiele in Berlin, verm. seit 1737 mit der Gräfin N.... v. Schlegenberg (s. d.), gest. zu Berlin 4. Juli 1757.

Swinhjoernsen (Theodor), isländischer Rechtsgelehrter, Conferenzrath und Justitiar des isländischen Obergerichtshofes, geb. (Jahr?) 8. September 1786, gest. zu Reykjawick (Island) 20. Februar 1856.

Swelling (Johann Peter), holländischer Musiker, Organist in Amsterdam, geb. zu Amsterdam im J. 1561, gest. daselbst 16. October 1621.

*) Einer der originellsten Schwärmer, behauptete er noch auf seinem Sterbebette, dass er mit Gott und den Engeln verkehrt, mit dem Apostel Paulus ein ganzes Jahr, mit Johannes dem Täufer sieben Mal, mit dem lieben Gott und mit Moses ein Mal, mit Martin Luther mehr als hundert Mal und mit den Engeln seit 27 Jahren fast täglich conversirt habe. — Einst, auf der See, machte er in der Cajüte des Capitains vor drei hohen Herrschaften Vorhersagungen. Was bedeutet diese?" fragte der Capitain, „ich kenne nur mich und Karl XII., Sokrates und Katharina II. von Russland!" — „Und wer ist der dritte Herrschaften?" fragte der Capitain. — „Sie selbst, mein Herr," antwortete der Träumer, „und suchen in mir ihren vierten Mann."

Swellengrebel (Jan Gerzard Hendrik), hollandischer Mathematiker, geb. zu Utrecht 30. März 1821, gest. daselbst 12. Mai 1854.

Swenda (Franz), böhmischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Königgrätz 9. April 1741, gest. zu Pletist 15. Februar 1822.

Swertius, eigentlich **Swerts** (François), belgischer Literarhistoriker, geb. zu Antwerpen um 1568, gest. daselbst im J. 1629.

Swertius (Jacques), belgischer Jesuit, geb. zu Ryssel um 1602, gest. zu Dornick im J. 1670.

Swertius (Jan), belgischer Karthäuser-Mönch, geb. zu Diest um ..., gest. daselbst 8. April 1617.

Swertius (Robert), belgischer Jesuit, Pastor am Dome in Antwerpen, geb. zu Antwerpen 4. August 1570, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Swertner (Pieter), hollandischer Arzt, geb. zu Haarlem (Holland) 16. August 1743, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 1. Mai 1818.

Swetschin (Nadine Esperance), Tochter des N.... S., geb. zu Petersburg um ..., verm. seit 1825 mit Raymond Joseph Paul, Comte de Ségur (s. d.), gest. im Bade zu Saint-Sauveur (Hautes-Pyrénées) 15. Juli 1836.

Swieten (Gerzard van), hollandischer Arzt, Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), geb. zu Leyden 7. Mai 1700, gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 18. Juni 1772.

Swieten (Gottfried van), Sohn des Gerzard v. S. (s. d.), deutscher Diplomat, Bruder des Wiener Hofbibliothek, geb. zu Leyden im 1734, gest. zu Wien im J. 1803.

Swift (Benjamin), nordamerikanischer Staatsmann, Mitglied des Senats, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1848.

Swift (Deane), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 12. Juli 1783.

Swift (James), englischer Chirurg, geb. zu Worcester im J. 1774, gest. daselbst 5. October 1850.

Swift (Jonathan), irischer Schriftsteller, geb. zu Dublin 30. November 1667, gest. gemeinschaft, zu Saint-Patrick, bei Dublin, 19. October 1745 *).

Swinburne (Robert, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gestorben zu Ireland, im J. 1763, gest. zu Innsbruck 20. Januar 1849.

Swinden (Jan Henrik van), hollandischer Mathematiker, geb. im Haag 8. Juni 1746, gest. zu Amsterdam 9. April 1823.

Swinden (Tobias), englischer Theolog, Rector von Cuxton (Kentshire), geb. um ..., (Daten unbekannt **).

Swinderen (Theodorus van), hollandischer Rechtsgelehrter, Philosoph und Naturforscher, Professor in Groningen, geb. zu Groningen 14. September 1784.

Swineburne (John Edward, Baronet), englischer Staatsmann, geb. zu Newcastle 13. Juni 1767 mit Emma Bennet, gest. (um 1860).

Swiney (George), englischer Arzt, Professor in Edinburgh, geb. um ..., gest. zu Camden-Town 21. Januar 1844.

Swinton (John), englischer Theolog, geb. zu Oxford (?) im J. 1698, gest. daselbst 4. April 1777.

Swoboda (Johann Nepomuk), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Horzepnik 9. Mai 1800, gest. zu Prag 28. September 1841.

Swoboda (Wenzel Aloys), böhmisch-deutscher Dichter und Philosoph, geb. zu Nawarow 8. December 1781 (oder 1791), gest. zu Prag 8. Januar 1849.

Sybel (Arnold August), deutscher Theolog, Diaconus in Luckenwalde (Regierungsbezirk Potsdam), geb. 9. September 1804, gest. zu Luckenwalde 15. December 1838.

Sybel (Heinrich Karl Ludolph v.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Bonn, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstages, geb. zu Dusseldorf am Rhein 2. December 1817.

Sybin (Iwan), russischer General-Lieutenant, geb. um ..., gefallen in der Schlacht bei Gross-Jägersdorf (Preussen) 30. August 1757.

Sydenham (Charles Poulett Thomas, Lord), englischer Staatsmann und Generalstatthalter der Colonie Canada, geb. im J. 1792, gest. zu Kingston (Canada) 19. September 1841.

Sydenham (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Windford-Eagle (Dorsetshire) im J. 1625, gest. zu London 29. December 1689.

Sydney (Harriet Catharine), Tochter des Thomas,

*) Englands Babelais starb in Folge eines Diätfehlers: er hatte an hundert Aepfel auf einmal gegessen. — Jeder Mensch, sagte dieser witzige Kopf, hat das Recht, ein Dummkopf zu sein, aber nicht jeder hat das Recht, Beschränkheit zu heuchlen und sich nicht anmassen, für einen Mann von Geist zu gelten.

**) In seinem Werke „Enquiry into the nature and place of the bell" (London 1726, 8.) hat er die Hölle in die Sonne verlegt.

ersten Viscount of S. (s. d.), geb. zu London 9. November 1773, verm. 24. März 1795 mit Charles William Henry Montagu-Douglas-Scott, viertem Duke of Buccleuch (s. d.), gest. zu London 24. August 1814.

Sydney (Louisa Ellen Frances Augusta), Tochter des Percy Clinton, sechsten Earl of Sydney, Viscount Strangford (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Mai 1847 mit George John Browne, drittem Marquess of Sligo (s. d.), gest. 2. November 1852.

Sydow (Anna v.), Gemahlin des kurbrandenburgischen Stückgiessers und Artilleriehauptmanns Dietrich v. S., bekannt unter dem Namen der „schönen Giesserin", Maitresse des Kurfürsten Joachim II. Hector von Brandenburg (s. d.), (Daten unbekannt).

Sydow (Charlotte v.), Tochter des Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 1. Mai 1820, verm. 23. Juli 1838 mit dem Grafen Emil Karl Ferdinand v. Canitz (s. d.).

Sydow (Egidius Ehrenreich v.), preussischer General der Infanterie, Commandant von Berlin, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. um ..., gest. im J. 1749.

Sydow (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Schriftsteller, preussischer Major, geb. 23. Mai 1780, gest. zu Sondershausen (Schwarzburg) 10. September 1845.

Sydow (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Obertribunalsrath, starb zu Berlin (?) im J. 1771, gest. daselbst 19. März 1825.

Sydow (Theodor, Freiherr v.), deutscher Dichter und Declamator, geb. um 1770, gest. zu Gratz (Steiermark) 8. April 1855.

Sydow, geb. v. Criegern (Wilhelmine Friederike Karoline), Gemahlin des Johann Jakob S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, bekannt unter dem Pseudonym Isidore Groenau, (Daten unbekannt).

Syen (Arnold), holländischer Arzt, Professor in Leyden, geb. im J. 1649, gest. zu Leyden 21. October 1678.

Sykes (Arthur Ashley), englischer Theolog, geb. im J. 1684, gest. zu London 23. November 1756.

Sylburg (Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Wetter, bei Marburg, im J. 1536, gest. zu Heidelberg 16. February 1596.

Sylvander (Erik Gustaf(?), Friherre), schwedischer Rechtsgelehrter, Präsident des Svea-Hofgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 28. August 1833.

Sylvanus (Johannes), deutscher Theolog, Inspector in Lauterburg (Pfalz), (Geburtsjahr unbekannt), als Socinianer enthauptet 23. December 1572.

Sylvester I., 33ter Papst, Nachfolger des Papstes Meichiades oder Miltiades (s. d.), seit 314, gest. zu Rom 31. December 335.

Sylvester II., eigentlich **Gerbert**, 43ter Papst, Bruder Kaiser Otto's III. (s. d.), Nachfolger des Papstes Gregor V. (s. d.) seit 9. February 999, geb. zu Aurillac (Auvergne) um ..., gest. zu Rom 12. Mai 1003.

Sylvester III., Gegenpapst, gewählt am 1. Mai 1044, (Todesjahr unbekannt).

Sylvestri (Pietro de), italienischer Prälat, geb. zu Rovigo (Venezien) 13. Februar 1803, Cardinal seit 15. März 1858.

Sylvestris (Camillo de), italienischer Rechtsgelehrter und Archäolog, Professor in Padua, geb. zu Padua 14. Juni 1645, gest. zu Rovigo 6. Januar 1719.

Sylvius (François), französischer Theolog, Professor in Cambray (Nord) (früher in Löwen und Douay), geb. zu Braine im J. 1631, gest. zu Cambray 22. Februar 1643.

Sylvius (Franz), deutscher Arzt, Professor in Leyden (Holland), geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) im J. 1624, gest. zu Leyden 16. December 1672**).

Sylvius (Jacques), französischer Arzt und Anatom, Professor in Paris, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1478, gest. zu Paris 13. Januar 1555.

Sylvius Friedrich, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Julius Friedrich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Mai 1673 mit der Prinzessin Eleonore Charlotte von Württemberg-Mömpelgard (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 3. Juli 1697.

Sylvius Ludwig, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Julius Friedrich (s. d.), geb. 2. Mai 1672, verm. 28. April 1647 mit der Prinzessin Elisabeth Maria von Münsterberg-Oels (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 16. April 1664.

Sym (Robert), schottischer Schriftsteller, bekannt u. d. Pseudonym Timothy Tickler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 28. April 1845.

Symansky (Johann Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Königsberg 8. September 1789, (Todesjahr unbekannt).

Syme (James), schottischer Arzt und Chirurg, Professor in Edinburgh, geb. in Filesbire im J. 1799.

Symes (Joseph), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1796, verm. 13. Mai 1815 mit Sarah Phelps, gest. zu Crewkerne 27. Februar 1856.

Symmachus (Quintus Aurelius), römischer Redner, Präfect und Consul zu Anfange des fünften Jahrhunderts nach Christus.

Symmonds (Charles), englischer Theolog und Dichter, Rector von Narberth, geb. zu Cardigan(?) im J. 1782, gest. daselbst (Somersetshire) 27. April 1820.

Symonds (John Addisson), irischer Arzt, (Daten unbekannt).

Symonds (William), englischer Rear-Admiral, geb. zu Suffolk 24. September 1782, verm. 21. April 1808 mit Elizabeth Saunders Luscombe (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 10. März 1818 mit Elizabeth Mary Bertie (s. d.), gest. auf dem Wege von Malta nach Marseille 30. März 1856.

Symonowicz (Michał), polnischer Missionair, geb. im J. 1775, gest. zu Warschau 23. Juni 1826.

Syndringer (Pleikhard), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Professor in Jena, geb. zu Hall (Württemberg) um ..., gest. zu Jena 6. März 1851.

Synesius, griechischer Dichter und Philosoph, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof in Ptolemais seit 410, gest. daselbst (um 430).

Synnius (Gerhard), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, Syndicus in Hildesheim (Hannover), geb. zu Hildesheim im J. 1581, gest. daselbst 15. April 1653.

Syrus (Publius), römischer Mimendichter, Zeitgenosse von Julius Cäsar und Augustus, (Daten unbekannt).

Syssang (Johann Christoph), deutscher Portraitmaler, geb. zu Leipzig im J. 1703, gest. zu Dresden, (Todesjahr unbekannt).

Szafarnius (Jakob), polnischer Jesuit, Rector des Collegiums in Lublin, geb. zu Kaun im J. 1552, gest. zu Lublin 27. August 1601.

Szajnocha (Karol), polnischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Wołoszoza 20. November 1818, gest. zu Lemberg 11. Januar 1868*).

Szaplyński (Caspar), polnischer Prälat, geb. zu Polank, bei Krakau, 8. Januar 1726, Bischof von Lavanda in part. seit 10. December 1781, (Todesjahr unbekannt).

Szapp (Laszlo v.), ungarischer Publicist, Redacteur des „Pesti Hirlap", Gesandter der ungarischen Regierung bei der deutschen Centralgewalt in Frankfurt am Main, dann in London, später in der Schweiz, geb. zu Ofen 18. April 1813.

Szaniawski (Konstanty Felicyan), polnischer Prälat, Bischof von Krakau, (Daten unbekannt).

Szapáry (Ferencz), ungarischer Prälat, geb. zu Saar (?) 2. August 1792, Bischof von Grosswardein seit 17. Februar 1851.

Szapáry (Ferencz, Graf), Sohn des Grafen Josef S. (s. d.), ungarischer Magnatenherr, geb. zu Pesth 13. Januar 1804, verm. 9. März 1825 mit der Gräfin Rosalie Almásy (s. d.).

Szapáry (Johann Georg, Graf), Sohn des Grafen N... S., geb. zu Ofen 18. April 1813, (Todesjahr unbekannt).

Szapáry (Leopoldine, Gräfin), Tochter des Grafen Philipp S. (s. d.), geb. 26. Juli 1794, verm. 14. Februar 1813 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Telekí v. Szék (s. d.), Witwe seit 28. März 1858.

Szapáry (Philipp, Graf), Sohn des Grafen Josef I. S., ungarischer Prälat, Infulirter Probst und Archidiaconus in Olmütz, geb. 28. August 1792.

Szapáry (Sándor, Graf), ungarischer Magnat, Sohn des Grafen Joseph S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. August 1827 mit der Gräfin Franziska Apponyi (s. d.), gest. 10. Mai 1840.

Szapáry (Vincenz, Graf), Sohn des Grafen N... S., geb. 17. Juli 1768, k. k. Geh. Rath, verm. 21. April 1793 mit der Gräfin Clementine Galsrock, Witwer seit ..., wiederverm. 1. Januar 1821 mit der Reichsgräfin Maria Stuergkh (s. d.), gest. zu Pesth 21. December 1851.

Szarbinowski (Franz Eduard Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath und Rechtsanwalt in Breslau, geb. im J. 1801, gest. zu Breslau 20. October 1866.

Szarka (Jozef), ungarischer Physiker, Professor in Pesth, geb. zu Presburg im J. 1704, gest. zu Rath (Ungarn) 27. September 1827.

Szasz (Joseph), siebenbürgischer Dichter, geb. zu Dadrad-Szeplak um 1782, gest. zu Maros-Vasarhely (Ungarn) im J. 1812.

Szeitlowsky (János), ungarischer Prälat, geb. zu Bess im J. 1828, Bischof von Rosenau seit 28. Januar 1828, Bischof von Fünfkirchen seit 17. Februar 1839, Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn seit 28. September 1849, Cardinal seit 16. November 1864, gest. zu Gran 19. October 1866.

Szecherinyi (János), ungarischer Theolog, Superintendent des Bergdistricts, geb. im J. 1780, gest. zu Schemnitz 10. Februar 1857.

Szécsényi (Anna Maria, Gräfin), Tochter des Grafen N... S., ungarischer Geb. Rath, Obergespann des Schümegher Comitats, Vice-Banus von Kroatien und Slawonien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu J. 1820.

Szécsényi (Georg, Graf), ungarischer Prälat, Bischof von Neusatz und Fünfkirchen, Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn, (Daten unbekannt).

Szécsényi (Ludwig Maria Aloys, Graf), Sohn des Grafen Terence S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. zu Neusatz 17. November 1761, verm. 16. Mai 1801 mit der Gräfin Aloysia Clam-Gallas (s. d.), Witwer seit 19. Juli 1832, wiederverm. 9. März 1834 mit der Gräfin Franziska de Paula v. Wurmbrand (s. d.), gest. 6. February 1855.

Szécsényi (Sophie, Gräfin), Schwester des Grafen Ludwig Maria Aloys S. (s. d.), geb. 25. December 1790, verm. 13. September 1807 mit dem Grafen Ferdinand Zichy v. Vasonykeö (s. d.), Witwe seit 7. October 1862, gest. zu Wien 29. April 1866.

Szécsényi (Terence, Graf), Sohn des Grafen Franz S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, ungarischer Minister, geb. 21. September 1792, verm. 4. February 1836 mit der Reichsgräfin Crescentia v. Seilern und Aspang, gest. durch Selbstmord zu Dobling bei Wien, 8. April 1860.

Szécsen v. Temerin (Anton, Graf), Sohn des Grafen Franz S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister a. D., geb. 17. October 1819, verm. 8. Juni 1850 mit der Reichsgräfin Ernestine v. Lamberg (s. d. im Nachtrage).

Szécsen v. Temerin (Karl, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus S. v. T. (s. d.), k. k. Major, geb. 19. September 1818, verm. 5. October 1843 mit der Freiin Maria Leopoldine v. Honrichs, gebieben bei Valeggio (Italien) 25. Juni 1848.

Szécsen v. Temerin (Nikolaus, Graf), Sohn des Grafen N... S., k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberst-Hofmeister der Erzherzogin Sophie (s. d.), geb. 4. December 1776, verm. 22. September 1816 mit der Gräfin Franziska Forgách v. Ghymes (s. d.).

Szegedin, eigentlich **Kis** (Istvan), ungarischer Jesuit, zu Szegedin im J. 1505, gest. zu Rom 2. Mai 1572.

Szekell (Ferencz), ungarischer Jesuit und Mathematiker, Rector des Collegiums in Hues, gebürtig zu Szegedin 1655, gest. zu Ungvar (Ungarn) 22. September 1715.

Szembeck, Fürst von Pultusk (Christoph Hilarius Graf v.), polnischer Prälat, geb. zu Hall, bei Posen, 13. (oder 23.) Januar 1723, Bischof von Plock seit 14. Februar 1785, (Todesjahr unbekannt).

Szembeck (Barbara Magdalene Elisabeth, Gräfin), Tochter des Grafen Franz S., geb. im J. 1706, verm. ... mit dem Grafen Clemens Branicki (s. d.), geschieden seit 1735, zum zweiten Male verm. seit 13. November 1736 mit dem Grafen Wenzel Adam v. Lowenhal (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1752, gest. zu Versailles 18. Mai 1762.

Szembeck (Cajetan Ounphrius, Graf), polnischer Prälat, geb. 15. Mai 1753, Bischof von Posen in part. seit 27. Juni 1785, Coadjutor des Bischofs von Plock, (Todesjahr unbekannt).

Szembeck (Isabella, Gräfin), Tochter des Grafen N...N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. d.

*) Daher die Bezeichnung „Sylvester-Abend".

**) Er war der erste Arzt, welcher über den Gebrauch des Opiums schrieb.

*) Die bis zur Erblindung fortgeschrittene Schwäche seines Augenlichts hatte es ihm zweifelhaften Kerkerhaft zu verdanken, die er sich in seinem achtzehnten Jahre wegen Verbindung an dem damals sogenannten „polnischen Unsinne" vorgenommen.

zuar 1747 mit dem Grafen Johann Vandalin Maiarech (s. d.), Wiese seit 19. September 1759, gest. zu Warschau 15. Januar 1771.

Szembeck (Joseph Eustachius, Graf), polnischer Prälat, geb. im J. 1697, Bischof von Chelm seit ... Bischof von Plock seit 15. Juni 1752, gest. zu Plock 21. März 1759.

Szeneszy (Ferencz), ungarischer Prälat, geb. zu Stein-am-Anger 18. September 1806, Bischof von Stein-am-Anger seit 10. März 1858.

Szent-Iványi (Karl v.), ungarischer Rechtsgelehrter, Präsident des Unterbaues, geb. zu Beszterczebánya (Ober-Ungarn) im J. 1802.

Szent-Iványi (Marton), ungarischer Jesuit, Kanzler und Professor in Tyrnau, geb. 20. October 1633, gest. zu Tyrnau 29. März 1706.

Szentpétery (Zsigmond), ungarischer Schauspieler, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 13. December 1856.

Szepesy de Negyes (Ignaz, Freiherr), ungarischer Prälat, geb. zu Erlau 5. August 1780, Bischof von Fünf-Kirchen seit 28. Januar 1828, gest. (vor 1853).

Szeptycki (Athanasius), polnischer Prälat, geb. zu Sanocz (Diöcese Przemysl) 26. November 1728, Bischof von Przemysl seit 8. September 1762, gest. zu Przemysl (um 1813).

Szeptycki (Hieronymus), polnischer Prälat, geb. im J. 1709, Senator und Bischof von Plock seit 24. September 1759, gest. zu Warschau 9. August 1773.

Szeptycki (Vicenty), polnischer General-Lieutenant, geb. zu Lemberg (Galizien) 5. April 1782, gest. zu Krakau 22. Januar 1836.

Serdahelyi (Georg Aloys), ungarischer Jesuit und Astronom, kaiserlicher Rath, geb. zu Vath (Eisenburger Comitat) 29. September 1740 (nicht 1750), gest. zu Pesth im J. 1800.

Szigligeti (Joszef), ungarischer Bühnendichter (ohne Schauspieler), geb. zu Grosswardein (Ungarn) im J. 1814.

Szlemenics ([Pál v.), ungarischer Rechtsgelehrter, Professor an der Rechts-Akademie in Presburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Presburg 26. December 1856.

Szlankovich (Ludwig, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und vormaliger Festungs-Commandant von Mantua (Lombardei), geb. in Ungarn im J. 1801, gest. zu Wien 17. April 1868.

Szlankovich (Stephan v.), ungarischer Prälat, Erzbischof der griechisch nicht-unirten Kirche, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlowitz (Ungarn) 12. August 1841.

Szláray (Julie, Gräfin), Sohn des Grafen Albert S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. April 1840 mit dem Grafen Julius Apponyi (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1857.

Szubany (Christoph Ludwig), deutscher Arzt, Naturscher Medicinalrath und Amtsphysikus in Grosshadersdorf, geb. zu Lichtenhorn (Baden) 18. Juni 1770, gest. zu Gernsbach 23. Mai 1837.

Szydłowska (Elisabeth), Tochter des N... N..., Szydłowski, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Georg Szydłowski (s. d.), Witwe seit ..., heimlich verm. seit ... 1784 mit König Stanislaus Poniatowski von Polen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Szymański (Benjamin), polnischer Prälat, geb. zu Marchan im J. 1795, Bischof von Podlachien seit 18. September 1856, gest. zu Lomza 14 (?) Januar 1868.

Szymanowski (Marcin), polnischer Schauspieler (Todesjahr unbekannt), geb. zu Warschau 13. October 1809.

Szymanowski (Wacław), polnischer Publicist, Redacteur des „Kurir Warszawski“, geb. zu Warschau um 1810 (?).

Szymanowska z Wolowlickich (Marya), polnische Klavierspielerin, geb. zu Warschau im J. 1789, gest. zu Petersburg 26. Juli 1831.

Szymonowicz (Gregor), polnischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Lemberg (Galizien) im J. 1804, Bischof von Lemberg (armenischer Ritus) seit 1839. März 1856.

T.

Taaffe v. Corren (Franz Xaver, Graf), Sohn des Grafen Rudolph T. v. C., k. k. Obristlieutenant, geb. 2. Mai 1789, verm. 11. October 1811 mit der Gräfin Antonia Adé v. Várkony (s. d.), gest. zu Wien 8. Februar 1849.

Taaffe v. Carlingfort (Ludwig, Graf), Bruder des Grafen Franz Xaver T. v. C. (s. d.), geb. 25. December 1791, k. k. Geh. Rath und Präsident des oberen Gerichtshofs, verm. 10. Juni 1822 mit der Prinzessin Ida Amalie Bretzenheim v. Regecz (s. d.), gest. zu Wien 21. December 1855.

Tailmaus (Jan), holländischer Admiral, geb. im J. 1676, gest. zu Gouda 3. Juni 1755.

Tailmus (Matthias), deutscher Theolog, General-Superintendent von Pommern und Rügen, geb. zu Wolgast (Pommern) 25. October 1625, gest. zu Greifswald (Pommern) 28. Februar 1675.

Taiserammoutanus, eigentlich **Berg-Zabera** (Jakob Theodor genannt), deutscher Arzt und Kräutermeister (Botaniker), (Geburtsjahr unbekannt), gest. als kurpfälzischer Leibarzt zu Heidelberg im J. 1590(?).

Tahinus (Johannes), deutscher Theolog und Orientalist, Rector der Schule in Bremen, geb. zu Bremen 5. Juni 1646, gest. daselbst 26. November 1695.

Tahley (John Fleming Leicester, Baron), irischer Kunstmäcen, geb. zu Tahley-House (Cheshire) im J. 1762, gest. daselbst 18. Juni 1827.

Tabor (Friedrich Ludwig Wilhelm Christian Karl v.), belgischer General-Lieutenant, geb. zu Frankfurt am Main 17. December 1776, gest. zu Brüssel 31. Mai 1851.

Tabor (Heinrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1757, gest. zu Frankfurt am Main 20. November 1795.

Tabor (Johann Otto), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Hofrath und Kanzler der Universität Giessen, geb. zu Bantzen (Ober-Lausitz) 3. September 1604, gest. zu Frankfurt am Main 12. December 1674.

Tahurnus (Martin), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Goldberg (Schlesien), später Stadtrichter daselbst, geb. zu Glogau (Schlesien) 9. November 1524, gest. zu Goldberg 15. April 1579.

Tacca (Pietro), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1640.

Tacchinardi (Fanny), italienische Opernsängerin, geb. zu Rom 4. October 1818, verm. seit ... mit Giuseppe Persiani (s. d.), Witwe seit ...

Taccone (Pasquale), italienischer Prälat, geb. zu Tonado (Diocese Milete) 20. November 1806, Bischof von Nova seit ..., Bischof von Neapel (Königreich Neapel) seit 30. September 1850, gest. (vor 1859).

Tacitus (Marcus Claudius), römischer Kaiser, geb. im J. 200, Kaiser seit 25. September 275, erschlagen zu Tyana (Kleinasien) im J. 276.

Tacitus (Publius Cornelius), römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Interamna (Umbrien) um 54, Consul seit 97, gest. zu Rom um 118 nach Christi Geburt.

Tacke oder **Tacklus** (Johannes), deutscher Arzt und Philosoph, hessen-darmstädter Leibmedicus und Professor in Giessen, geb. zu Wetzlar im J. 1616, gest. zu Giessen 1675 (?).

Taconnet (Toussaint Gaspard), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris 4. Juli 1761, gest. daselbst 1774.

Tacquet (André), belgischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Antwerpen 23. Juni 1612, gest. daselbst 23. December 1660.

Tacuanowski (Zdzimsl), Graf, polnischer Insurgenten-General (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Schweiz 4 (?) October 1836.

Taddel (Emmanuele), italienischer Publicist, geb. zu Neapel (Königreich Neapel), 28. Februar 1771, gest. zu Neapel 24. April 1840.

Taddei (Giovacchino), italienischer Arzt und Chemiker, Professor in Florenz, geb. zu Florenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 29. Mai 1860.

Taddel (Elias), deutscher Theolog, Pastor an der lutherischen Kirche in Amsterdam, früher Professor zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1601, gest. zu Amsterdam 7. Mai 1660.

Taddel (Heinrich Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 24. September 1736, gest. daselbst im J. 1782.

Tadey (Karl Christian), schleswiger Theolog, Pfarrer zu Friedrichstadt, an der Eider, geb. 4. October 1772, gest. daselbst 9. December 1841.

Tadini (Placido Maria), italienischer Prälat, Erzbischof von Genua, geb. zu Monte Calvo, (Diöcese Casale), 11. October 1759, Cardinal seit 6. April 1835, (Todesjahr unbekannt).

Tadino (Gabriello), italienischer Feldherr, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1480, gest. im J. 1543.

Tadolini, Adamo, italienischer Bildhauer, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1789, gest. zu Rom 16. Februar 1868.

Tadolini (Eugenia), italienische Opernsängerin, Gemahlin des Giovanni T. (s. d.), geb. zu Florenz um 1810.

Tadolini (Giovanni), italienischer Opern- und Lieder-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1793.

Tadolini (Scipione), Sohn des Adamo T. (s. d.), italienischer Bildhauer, (Daten unbekannt).

Taeglichsbeck (Thomas), deutscher Violin-Virtuos, Pianist und Componist, hohenzollern-hechingen'scher Hofkapellmeister, geb. zu Ansbach (Franken) 31. December 1799, gest. zu Baden-Baden 5. October 1867.

Taenzl-Tratzberg (Antonie Franziska Crescentia Eva, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. T-T., geb. 4. April 1793, verm. 14. December 1814 mit dem Reichsgrafen Albert Friedrich v. Pappenheim (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1860.

Taettenbach (Ferdinand Joseph, Graf v.), kurbayer'scher Geh. Rath und Ober-Hofmeister der Kurfürstin, geb. 13. November 1659, verm. 12. Mai 1686 mit der Gräfin Ernestine Adolphine v. Limpurg-Styrum (s. d.), Witwer seit 11. Juli 1688, wiederverm. seit 1693 mit der Gräfin Margarethe Leopoldine Colonna v. Fels (s. d.), gest. zu München 2. October 1712.

Taettenbach (Maria Josepha Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Joseph v. T. (s. d.), geb. 1. März 1699, verm. 8. Mai 1719 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Kajetan von Lamberg (s. d.), gest. (vor 1753).

Taettenbach (Maximilian Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Ferdinand Joseph v. T. (s. d.), kurbayer'scher Geh. Rath und Conferenzminister, geb. 8. April 1697, verm. seit 30. April 1721 mit der Gräfin Sophie Karoline v. Limpurg-Styrum (s. d.), Witwer seit 2. April 1714, wiederverm. 1. Juli 1714 mit der Gräfin Maria Charlotte Felicitas v. Toerring-Seefeld (s. d.), gest. zu München 16. März 1762.

Tafel (Gottfried Lukas Friedrich), deutscher Philolog und Philosoph, Professor in Tübingen, geb. zu Bempflingen (Württemberg) 6. September 1787, gest. zu Tübingen um ...

Taffin (Pierre), französischer Jesuit, geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) um 1598, gest. zu Ryssel (Holland) im J. 1651.

Taffuri (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Lecce (Königreich Neapel) 26. September 1712, Bischof von Ravello und Scala (Königreich Neapel) seit 5. August 1765, gest. im Februar 1776.

Tafinger (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 2. November 1795, gest. daselbst 2. Juni 1877.

Tafinger (Philipp Gottlieb), Sohn des Friedrich Wilhelm T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, später Obertribunalsrath, geb. zu Tübingen 30. December 1760, gest. daselbst 11. Juni 1813.

Tafinger (N... N...), deutscher Schulmann, Director der Katharinenstifts in Stuttgart, geb. zu Stuttgart im J. 1795, gest. daselbst 2. April 1854.

Tag (Christian Gottlieb), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector in Hohenstein (im Schönburg'schen), geb. zu Baumfeld (sächsisches Erzgebirge) im J. 1735, gest. in Neder-Zwönitz, bei Chemnitz (Sachsen), 19. Juli 1811.

Tagliazzuchi (Girolamo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Modena (?) 22. November 1624, gest. zu Modena 1. Mai 1751.

Tagliacozzi (Gaspare), italienischer Arzt und Chirurg, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna im J. 1546, gest. daselbst 7. November 1599*).

Taglialatela (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Paniccolo (Königreich Neapel) 16. November 1666, Bischof von Acerenza seit 17. December 1742.

Taglialatela (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Gugliano (Diöcese Aversa) 8. April 1804, Erzbischof von Manfredonia (Königreich Neapel) seit 23. Juli 1855.

Tagliavia (Giorgio), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Palermo, geb. in Sicilien im J. 1596, gest. zu Palermo 31. August 1661.

Taglini (Carlo), italienischer Physiker, Professor in Pisa, geb. zu Clanni, bei Volterra, um 1680, gest. zu Pisa 18. September 1847.

Taglioni (Filippo), italienischer Balletmeister, geb. zu Mailand im J. 1777, verm. seit 1803 mit der schwedischen Schauspielerin Maria (?) Karsten.

Taglioni (Maria I.), Tochter des Filippo T. (s. d.), schwedische Balletttanzerin, geb. zu Stockholm 23.

*) Ein Riesenwerk: „New vollkommenlich Kräuterbuch“ erschien zu Frankfurt am Main im J. 1586.

**) Denis Diderot (s. d.) hat ihn den Rembrandt der römischen Geschichte genannt.

***) Er beschäftigte sich auch viel mit Alchemie und erhielt ein Werk über den Stein der Weisen.

*) Er war der erste Ohrlupolaritzer, welcher künstliche Nasen, Ohren und Lefzen geschickt anzubelten verstand und sich dadurch bedeutenden Ruf und enormen Verdienst erwarb.

Digitized by Google

April 1809, verm. seit 1832 mit dem Grafen Gilbert de Voisins, geschieden seit ...

Teglioni (Maria Il.), Tochter des Paul T. (s. d.), deutsche Balletdanzerin, geb. zu Berlin am 1836, verm. seit 1867 mit dem Prinzen Ernst Ferdinand Vériand v. Windischgraetz (s. d.).

Teglioni (Onofrio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bagnocavallo (Kirchenstaat) 21. Juli 1782, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 6. November 1823.

Teglioni (Paolo), Sohn des Filippo T. (s. d.), deutscher Balletmeister, geb. zu Wien im J. 1808, verm. seit ... mit der Balletdanzerin Amalie Galster.

Tellby (John I.), englischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1782, gest. zu Slawston 25. Juni 1781.

Tellby (John II.), Sohn des John T. (s. d.), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Slawston im J. 1759, gest. daselbst 5. Januar 1815.

Tellbaud (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Appellhofs in Riom (Puy-de-Dôme), geb. zu Riom 12. November 1771, gest. daselbst 9. April 1849.

Taillandier (Alphonse Honoré), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Cassationshofe, geb. zu Paris 10. März 1797.

Taillandier (Rene Gaspard Ernest, genannt Saint-Rene), französischer Literaturhistoriker, geb. zu Paris 16. December 1817.

Tallard, Duc de **Hostun** (Camille, Comte de), Marschall zu Frankreich, geb. in der Dauphiné im J. 1652, Marschall seit 14. Januar 1703, Pair von Frankreich und Herzog von Hostun seit 1712, gest. zu Paris 20. März 1728*).

Taillasson (Jean Joseph), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1746, gest. daselbst 11. November 1809.

Taillefer (Jean Baptiste Michel), französischer Grammatiker, Sprachlehrer in Leipzig, geb. zu Charleville 18. November 1796, gest. zu Leipzig ....

Taillevent (Denis), französischer Kochkünstler, Leibkoch König Karl's VII. von Frankreich (s. d.). (Daten unbekannt **).

Tailliar (Eugène François Joseph), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Douay (Nord) geb. zu Douay 7. April 1800.

Taine (Hippolyte Adolphe), französischer Schriftsteller, geb. zu Vouziers (Ardennes) 21. April 1828.

Taisand (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, Schatzmeister von Bourgogne-Brest, Präsident (Daten unbekannt), gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 7. Januar 1715.

Tait (James Haldane), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Glasgow im J. 1770, gest. zu Edinburgh 7. August 1845.

Talandier (Marie Claude Félix), französischer General, geb. zu Limoges (Vienne) 26. Juni 1790.

Talard de Calmeaux (Ange François de), französischer Pralat, geb. in der Diöcese Clermont im J. 1727, Bischof von Coutances (Normandie) seit 4. Februar 1766, gest. zu Coutances (um 1789).

Talatzko v. Gestetitz (Johann Adam, Freiherr v.), siehe **Gestetitz** (Johann Adam Talatzko, Freiherr v.).

Talavera (Hernando de), spanischer Prälat, geb. um 1460, Erzbischof von Granada seit ..., gest. zu Granada 14. Mai 1507.

Talbert (François Xavier), französischer Schriftsteller, geb. zu Besançon (Doubs) 4. August 1728, gest. daselbst 4. Juni 1803.

Talbot (Cecil Chetwynd), Tochter des Charles Chetwynd Talbot, zweiten Earl T. (s. d.), geb. 17. April 1808, verm. 19. Juli 1831 mit John William Robert Kerr, siebentem Marquess of Lothian (s. d.), Witwe seit 14. November 1841.

Talbot (Charles Chetwynd Talbot, zweiter Earl, Sohn des John Chetwynd Talbot, ersten Earl T. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Stafford, geb. 25. April 1777, verm. 28. August 1800 mit Frances Thomasine Hall-Dare (s. d.), Witwer seit 30. December 1819, gest. zu Ingestre-Hall (Staffordshire) 10. Januar 1849.

Talbot (Charlotte), Tochter des John Joseph T. (s. d.), geb. 7. September 1806, verm. 19. August 1830 mit Michael James Robert, sechstem Earl of Roscommon (s. d.).

Talbot (Charlotte Frances), Tochter des Earl Charles Chetwynd T. (s. d.), geb. 17. Mai 1801, verm. 5. April 1821 mit William Legge, viertem Earl of Dartmouth, gest. 4. October 1823.

Talbot (Eugène), französischer Schriftsteller, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 17. August 1814.

Talbot (Frances), Tochter des Thomas T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. August 1809 mit John Parker, ersten Earl of Morley (s. d.), Witwe seit 14. März 1840, gest. 7. December 1857.

Talbot (Gwendaline Catherine), Tochter des John Talbot, Earl of Shrewsbury (s. d.), geb. 3. December 1817, verm. 11. Mai 1835 mit dem Fürsten Marco Antonio Borghese (s. d.), gest. zu Rom 28. October 1840.

Talbot (Henry John Chetwynd, dritter Earl), Sohn des Charles Chetwynd, zweiten Earl T. (s. d.), englischer Contre-Admiral, geb. zu Ingester Hall (Staffordshire) 9. November 1803, verm. 9. November 1828 mit Sarah Elizabeth Beresford (s. d. im Nachtrage).

Talbot (John), englischer Admiral, geb. um 1770, verm. 17. October 1815 mit Juliana Arundell (s. d.), Witwer seit 9. December 1843, gest. zu Rhode-Hill bei Lyme-Regis (Dorsetshire) 7. Juli 1851.

Talbot (John), englischer Schauspieler und Theaterdirector, geb. zu London im J. 1773, gest. daselbst 26. April 1831.

Talbot (Silas), nordamerikanischer Commodore (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York (um 1850).

Talbot (Thomas), englischer Theolog, Rector von Ullingswick, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ullingswick 1. Januar 1730.

Talbot de Malahide (Richard Wogan Talbot, Lord), Sohn des Richard T., Lord T. de M., irischer Staatsmann, Mitglied des Geheimen Raths und erblicher Lord-Lieutenant von Dublin (s. d.), geb. 1766, verm. 1. November 1789 mit Catharina Malpas, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Margaret Sayers, gest. zu Dublin 5. November 1849.

Talbot, Earl of **Shrewsbury** (John), englischer Kriegsheld, Oberbefehlshaber der Kriege gegen Frankreich, geb. zu Blechmore (Shropshire) um 1373, in den Grafenstand erhoben seit 1442, gefallen vor Chatillon-de-Fabrigon (Frankreich) 20. Juli 1453.

Talfourd (Thomas Noon), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, Richter am Common Pleas-Gerichtshofe, geb. zu Reading (Yorkshire) 26. Januar 1795, gest. zu Stafford 29. (nicht 12., wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) März 1854.

Talitzki (Ivan Lukianowitsch), russischer Admiral und Ritter des Andreas-Ordens, (Daten unbekannt).

Tallemant des Réaux (Gédéon), französischer Memoirenschreiber, geb. um 1620, gest. zu Paris 10. November 1692*).

Talleyrand, Comte de **Chalais** (Henri de), französischer Hofmann, Günstling König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Paris um 1609, enthauptet daselbst 19. August 1626.

Talleyrand-Périgord (Charles Maurice, Prince de), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Paris 13. Februar 1754, Bischof von Autun seit 1788, seine Würde niederlegend im J. 1790, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 16. Juli 1797 bis 20. Juli 1799, verm. 16. (?) Juli 1802 mit Madame Grant, Reichs-Vice-Gross-Wahlherr und Minister der auswärtigen Angelegenheiten **), Fürst von Benevent seit 5. Juni 1806, Mitglied der provisorischen Regierung, Minister des auswärtigen und Premierminister des Auswärtigen seit 1814, Bevollmächtigter Frankreichs beim Congress in Wien, Ritter des Elisabeth-Ordens, Herzog von Talleyrand, Herzog von Dino seit 9. November 1815, Botschafter in London vom September 1830 bis 1835, gest. zu Paris 18. Mai 1838***).

Talleyrand-Périgord (Alexandre Angélique de), französischer Prälat, geb. zu Paris 18. October 1736, Erzbischof von Rheims (Marne) seit 27. October 1777, Erzbischof von Paris seit ..., Cardinal seit 11. Juli 1817, gest. in seiner Geburtsstadt 20. October 1821.

Talleyrand-Périgord, Duc de **Dino** (Alexandre Edmond), Neffe des Charles Maurice de Talleyrand-Périgord (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 2. August 1787, verm. 23. April 1809 mit Prinzessin Dorothea von Biron (s. d.), Witwer seit 19. September 1862.

Talleyrand-Périgord (Alice Marie Charlotte Princesse de), Tochter des Augustin Marie Elie Charles T., Duc de Périgord (s. d.), geb. 4. November im verm. 27. Januar 1829 mit dem Prinzen Peter d'Arenberg (s. d.), gest. zu Paris 21. September 1842.

Talleyrand, Duc de Périgord (Augustin Marie Elie Charles de), Neffe des Charles Maurice, Prince de T.-P. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. zu Paris 16. (?) Januar 1807, verm. 22. Juni 1837 mit der Prinzessin Marie Nicolette de Cholseul-Praslin.

Talleyrand-Périgord (Charles Angélique, Comte de), Vetter des Ernest, Comte de T.-P. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Karlsruhe, geb. zu Paris 8. November 1821.

Talleyrand-Périgord (Ernest, Comte de), französischer Diplomat, geb. 17. März 1807.

Talleyrand-Périgord (Marie Louise Marguerite Comtesse de), Tochter des N...N..., Comte de T.-P. geb. 29. März 1832, verm. 30. September 1851 mit Henri Maximilien Joseph Charles Louis Lamoral Prince de Ligne (s. d.).

Taillen (Jean Lambert), französischer Volksvertreter, Mitglied des Jacobinerclubs, Hauptmacher des Sturzes Robespierre's (s. d.), geb. im J. 1769 verm. seit 1805 mit Thérèse Cabarrus*) (s. d.), gest zu Paris 16. (nicht 20.) November 1820.

Tallis (Thomas), englischer Kirchenmusik-Componist, Organist der Königin Elisabeth (s. d.), geb um 1520, gest. zu London im J. 1585.

Tallmann (Leopold, Freiherr v.), Sohn des Michael Edlen v. T., geb. zu Wien (?) im J. 1760, k. k. Hof-Kriegsrath und Gesandter in Constantinopel, gest. zu Wien 28. Juli 1773.

Talma (François Joseph), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Paris 15. (nicht 13., wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) Januar 1763, verm. seit ... mit Julette Vanhove (s. d.), gest. zu Paris 19. October 1826.

Talmash (Elizabeth), Tochter des Lionel T. (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Archibald Campbell, ersten Duke of Argyll (s. d.), Witwer seit 1703, gest. auf ihrem Landsitze Campbellown 20. Mai 1735.

Talmberg (Friedrich, Freiherr v.), böhmischer Rechtsgelehrter (Geburtsjahr unbekannt), Präsident der böhmischen Appellationskammer seit 1636, Obrist-Landhofmeister des Königreichs Böhmen seit 1658, gest. zu Prag 13. October 1648.

Talmberg (Johann Christoph, Freiherr v.), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Königgrätz seit 1676, gest. auf dem Schlosse Tetrat (Mähren) 4. April 1695.

Talon (Denis Mathieu Claire, Vicomte), französischer Marschal de camp, geb. zu Paris im J. 1763 gest. daselbst 8. März 1853.

Talon (Omer), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Vincelennes (Nord) 8. Juli 1800.

Talvande (Alexis Michel), französischer Schriftsteller, geb. zu Rochefort (Basse-Indrienre) 8. October 1800, gest. daselbst 11. Januar 1838.

Tamara (Nicolao de), spanischer Jesuit und Missionär (Geburtsjahr unbekannt), geb. Februar 1686, gest den Märtyrertod 8. October 1734.

Tamasi (Dionys), ungarischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 28(?) Februar 1807.

Tamassia (Pietro), italienischer Arzt, geb. in J. 1774, gest. zu Lodi (Lombardei) 22. August 1830.

Tambroni (Clotilda), Schwester des Giuseppe T. (s. d.), italienische Dichterin, geb. zu Bologna 1. Februar 1756, gest. daselbst im J. 1817 ***).

Tambroni (Giuseppe), italienischer Staatsmann und Archäolog, Divisionschef im Ministerium des auswärtigen, Consul in Livorno seit 1801, Consul in Rom seit 1811, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1773, gest. zu Rom 10. Januar 1824.

*) Wir wiederholen diesen Namen, der (Band III., Seite 8) unter Hostun aufgeführt ist, weil mehrere Daten, welche dort fehlen, hier nachgetragen sind.

**) Das von ihm verfasste Kochbuch, das unter dem Titel „Viandier pour apparoiller toutes manières de viandes ...“ denen erste Ausgabe in J. 1487 in Paris erschien, ist eines der ältesten in Frankreich mit gegossenen Typen gedruckten Bücher.

*) Seine sehr anziehenden „Historiettes“ haben Marquis de Chateaugiron, Jules Taschereau und Nicolas de Monmerqué herausgegeben. Paris 1834 bis 1835, 6 voll. 12.

**) Als Solcher leitete er die Friedensunterhandlungen von Lunéville (9. Februar 1801) und Amiens (27. März 1802), (26. December 1805), Posen (8. December 1806) und Tilsit (7. Juni 1807).

***) Berlioz sagt ihn in seinen Werke „Der Elephanten-Orden und seine Ritter“ (Kopenhagen, 1845. 8.) irrthümlich schon am 10. December 1835 sterben.

*) Joachim Murat (s. d.) nannte ihn einen „las de femmes au lit de sole“ (einen Wollustler in seidenen Strümpfen). Henry Bulwer (s. d.) sagt über ihn: „Er schlich in doppelsohligen Pilsschuhen umher, lachelte beständig und ... stach mit Nadeln.“ Gewöhnlich pflegte er sich in Gesellschaft so stark zu parfümiren, dass man ihn in einem Rollwagen in seinem Spielzimmer fahren sollte, um seinen Feinden den Zugang zu verwehren, ertappte sich in sieben Kissen, die an seine stehen, den verschiedenen Regierungen Frankreichs gedienten Reis erinnerten.“

**) Der ersten Tochter, die sie ihm gebar, gab er den Namen „la Reconnaissance“ (an diesem Tage war Robespierre enthauptet worden).

***) Von seinem kaiserlichen Freunde Napoleon befragt, ob er sich irgend einen Titel oder irgend eine Auszeichnung wünsche, erwiderte der stolze Knochus: „Mein Name unterscheidet mich für alles Andere.“ — Im Jahre 1809 spricht er beim Congress von Erfurt vor einem „Parterre von Königen“ und bittet zur Strafe für seine Kühnheit, — Nachkommenschaft zu haben. Kaum ist diese Bestimmung klar, so sieht man ihn in seiner Kutsche mit Bettnachbarn und seine beiden Kinder in protestantischen Gütern erziehen.

***) Im J. 1809 wurde er zum Professor der griechischen Sprache ernannt. 1796 ab, sah von Kaiser Napoleon bald darauf wieder eingesetzt wurde.

Tamburini (Antonio), italienischer Opernsänger (Bariton), geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 28. März 1800.

Tamburini (Fortunato), italienischer Prälat, geb. zu Modena 2. Februar 1683, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 8. August 1761.

Tamburini (Giacchino), italienischer Prälat, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 9. September 1782, Bischof von Narni (Kirchenstaat) 30. September 1834, Bischof von Cervia (Kirchenstaat) seit 22. Juli 1842, gest. zu Cervia (nach 1855).

Tamburini (Michel Angelo), italienischer Jesuit, geb. um . . . , vierzehnter General seines Ordens seit 1706, gest. zu Rom im Januar 1730.

Tamburini (Pietro), italienischer Theolog und Geschichtschreiber, Professor in Pavia, geb. im J. 1737, gest. zu Pavia 14. März 1827.

Tamburini (Tommaso), italienischer Jesuit, geb. zu Catanisetta (Sicilien) um 1592, gest. zu Palermo im J. 1675.

Tamerlan oder **Timur-Beg**, Tatarenheld, geb. 9 April 1336, gest. in China 18. Februar 1405 *a*).

Tamisier (Anne, Marquise de), Tochter des Marquis N... N... de T., geb. um 1822, verm. 10. Februar 1862 mit dem Reichsgrafen Ernst Karl v. Starkelberg (s. d.), gest. zu Turin 8. Juni 1860.

Tampucci (Hippolyte), französischer Naturdichter, geb. zu J. 1807.

Tanara (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 14. October 1680, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 29. April 1754.

Tanara (Giovanni Niccolò, Marchese), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 12. Mai 1796, Erzbischof von Urbino (Kirchenstaat) seit 17. December 1832, gest. (um 1846).

Tanara (Sebastiano Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 10. April 1650, päpstlicher Nuntius in Köln seit 1687, Nuntius in Wien von 1691 bis 1696, Cardinal seit 12. December 1695, gest. zu Rom 5. Mai 1724.

Tanchon (Stanislas), französischer Arzt, geb. zu Neuville (Indre-et-Loire) 6. August 1791, gest. zu Paris im J. 1850.

Tandler (Joachim), deutscher Arzt und Dichter, Professor in Leipzig, geb. zu Perieberg (Mark Brandenburg) im J. 1588, gest. zu Leipzig 17. November 1633.

Tanock (John) englischer Rear-Admiral, geb. 14. November 1769, verm. 15 (?) August 1805 mit Elisabeth Catherine Goodwin, gest. zu Truro, bei Falmouth (Grafschaft Cornwall) im J. 1851.

Tanored, Sohn Otto's des Guten, einer der Heerführer des ersten Kreuzzugs, geb. um 1080, gest. in Antiochien (Kleinasien) im J. 1112 **).

Tanored (Graf von Bereda), natürlicher Sohn des Herzogs Roger und Enkel des Königs Roger von Sicilien (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Könige Wilhelm von Sicilien (s. d.) im J. 1189, gest. zu Palermo im J. 1194.

Tancredi (Vincenzo), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1610, gest. daselbst im J. 1659.

Tandé (Nicolas Emile), belgischer Philosoph, geb. zu Lottich 30. März 1804, gest. daselbst im J. 1851.

Tandler (Tobias), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wittenberg, geb. zu Dresden 24. Juli 1571, gest. zu Wittenberg 2. August 1617.

Tandon (Etienne), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Montpellier (Hérault) im J. 1668.

Taney (Roger), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, Präsident des obersten Gerichtshofes der Vereinsstaaten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. October 1864.

Tanfani (Adolph Friedrich), deutscher Publicist, Archivsrath und streitlustiger Hofrath und Kabinets-Secretair, Herausgeber der „Neuen streitzschen Zeitungen", geb. zu Alt-Strelitz 11. Februar 1743, gest. zu Neu-Strelitz 27. September 1811.

Tani (Giovanni Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Rom im 1564, gest. zu Turin im J. 1615.

Tankerville (Charles Bennett, dritter Earl of), Sohn des Charles Bennet, zweiten Earl of T., englischer Staatsmann, geb. um 1722 (?), verm. 23. September 1742 mit Alicia Astley (s. d.), gest. 27. October 1767.

Tankerville (Charles Bennett), vierter Earl of), Sohn des Charles Bennett, dritten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. November 1743, verm. 7. October 1771 mit Emma Colebrooke (s. d.), gest. 10. December 1822.

a) Als er den Sultan Bajazet I. (s. d.) in der Ebene von Sivrey gefangen nahm, liess er ihn in einen Käfig einsperren. Grade, dass diese Bitte abgeschlagen wurde.

b) Er war der Erste, der im J. 1099 die Mauern von Jerusalem erstieg und sein Panier auf den Thürmen aufpflanzte. Sein jetzt Fürst, dort ein Thurm das Namen „Tancred's Thurm." — Seine Liebe zu Clorinde ist blos Dichtung.

Tankerville (Charles Augustus Bennett, fünfter Earl v.), Sohn des Charles Bennett, vierten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. April 1776, verm. 28. Juli 1806 mit Corisande Armandine Léonie Sophie de Gramont (s. d.), gest. zu London 25. Juni 1859.

Tankerville (Charles Bennett, Lord Ossulton, sechster Earl of), Sohn des Charles Augustus Bennett, fünften Earl of T., englischer Staatsmann, geb. 10. Januar 1810, verm. 29. Januar 1850 mit Olivia Montagu (s. d.).

Tann (Johanna Christina, Reichsfreiin v. d.), Schwester des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Konrad v. d. T., geb. 11. August 1765, verm. 1. Juli 1816 mit Ludwig v. Both (s. d.).

Tann (Ludwig Samuel, Reichsfreiherr von und zu der), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Konrad v. d. T. (s. d.), geb. 18. Juni 1815, bayerischer General-Major und Flügel-Adjutant König Max Josephs's II. (s. d.), verm. 4. Mai 1862 mit der Gräfin Anna Beata Louise Auguste v. Voss (s. d.).

Tannahill (Robert), schottischer Dichter, geb. zu Paisley 3. Juni 1774, gest. daselbst, durch Selbstmord, 17. Mai 1810.

Tanneberg (Hieronymus), deutscher Theolog, Archidiaconus in Oschatz (Sachsen), geb. zu Torgau um 1550 (?), gest. zu Oschatz 21. August 1595.

Tannenberg (Alexis, Graf v.), Sohn des Grafen und Ober-Erbland-Jägermeister in Tyrol, geb. 8. Juni 1771, gest. 11. December 1846.

Tannenberg (Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Aloys v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 16. Januar 1795, Präsident des böhmischen Appellationsgerichts in Prag seit 1842, gest., unvermählt, zu Meran (Tyrol) 9. October 1849.

Tanner (Adam), tyroler Jesuit, geb. zu Innsbruck im J. 1572, Professor in Ingolstadt (Bayern), (früher in Prag), gest. im Dorfe Uncker (Bayern) im J. 1632.

Tanner (Daniel), Schriftsteller, geb. zur in Regensburg (Bayern), geb. zu Regensburg 19. August 1581, gest. daselbst 23. October 1646.

Tanner (Karl Rudolph), schweizer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Hadleigh in Suffolk, Mitglied des Grossen Raths und des Obergerichts seit 1831, Obergerichts-Präsident seit 1833, gest. in seiner Vaterstadt 9. Juli 1869.

Tanner (Kaspar), schweizer Prälat, Abt des Klosters Einsiedeln, geb. zu Arth (Canton Schwyz) 28. December 1752, gest. zu Einsiedeln im J. 1825.

Tanner (Martin), böhmischer Jesuit, Rector des Collegiums in Prag, geb. zu Pilsen (Böhmen) im J. 1630, gest. zu Prag, (Todesjahr unbekannt).

Tanner (Thomas), englischer Theolog, Rector von Hadleigh und Mons Kleigh (Suffolkshire), geb. um . . . , gest. zu London im 1630, gest. zu Brixton im J. 1682.

Tanory (Daniel), französischer Arzt, geb. zu Laval (Maine-et-Loire) im J. 1668, gest. zu Paris 1. März 1701.

Tanzaffer (Georg), deutscher Arzt und Astronom, Leibarzt Kaiser Maximilian's I. (s. d.), geb. zu Rhain (Bayern), (Daten unbekannt).

Tansille (Luigi), italienischer Dichter, geb. zu Venosa um 1510, gest. zu Teano im J. 1568 *a*).

Tantardini (Caio), italienischer Bildhauer, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1844, gest. durch Selbstmord 18 (?) September 1864.

Tanzi (Francesco), italienischer Dichter, geb. zu Palermo um . . . , gest. daselbst 15. Februar 1659.

Tantini (Francesco), italienischer Arzt, geb. zu Pisa um . . . , gest. daselbst im J. 1831.

Tanvery (Daniel), französischer Arzt, geb. zu Laval (Maine-et-Loire) im J. 1668, gest. zu Paris 1. März 1701.

Tanneci (Bernardo, Marchese), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Stia (Toscana) um 1698, gest. zu Neapel im J. 1783.

Tao-kwang, Kaiser von China, Sohn des Kaisers Kia-king (s. d.), geb. zu Peking im J. 1781, succed. seinem Vater am 25. Februar 1821, gest. zu Peking 25. August 1850.

Tapia (Eugenio de), spanischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Avila um 1788.

Tapia (Pedro de), spanischer Prälat, geb. zu Villovia (Diöcese Salamanca) im J. 1582, Bischof von Segovia seit 1630, Bischof von Mercedario seit . . . , Bischof von Cordova seit . . . , Erzbischof von Sevilla seit . . . , gest. zu Sevilla 25. August 1657.

Tapp v. **Tappenburg** (Therese), Tochter des N... N... v. T., geb. 30. April 1783, verm. 7. April 1812 mit dem Freiherrn Franz v. Sommaruga (s. d.).

a) Er hatte Kaiser Karl V. (s. d.) nach Tunis begleitet.

Tappan (Henry), nordamerikanischer Philosoph, Professor in New-York, geb. um 1810.

Tappan (William Bingham), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Beverley (Staat Massachussets) im J. 1794.

Tappe (Dietrich August Wilhelm v.), deutscher Theolog und Naturforscher, Professor an der Forst-Akademie in Tharandt, bei Dresden, geb. zu Eimbeck (Hannover) 27. Februar 1767, gest. daselbst 27. December 1829.

Tappe oder **Tappius** (Jakob), deutscher Arzt, braunschweig-lüneburg'scher Leibarzt und Professor in Helmstadt, geb. zu Hildesheim (Hannover) um . . . , gest. zu Braunschweig 10. October — —.

Tappe (Wilhelm), deutscher Architekt, geb. zu Lödenscheid (Westphalen) im J. 1746, gest. zu Dortmund (Westphalen) 26. December 1829.

Tappeborn (Anton), deutscher Theolog, Kaplan an der Martinskirche in Munster (Westphalen), geb. zu Vechta (Westphalen) 26. April 1828.

Tappen (Sylvester), deutscher Theolog, Pastor in Hannover, geb. 31. Januar 1670, gest. zu Hannover 8. Januar 1747.

Tapper (Ruward), belgischer Theolog, geb. zu Löwen um 1488, gest. daselbst im J. 1559.

Tarakanoff (Elisabeth, Prinzessin), Tochter der Kaiserin Elisabeth von Russland (s. d.) und ihres Günstlings Iwan Schuwalow (s. d.), geb. zu Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Festung Schlüsselburg 26. März 1776.

Tarasco y Musancho (Lorenzo), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Girona (Catalonien) seit . . . , gest. zu Girona 3. Februar 1756.

Tarancon (Manuel Joachimo), spanischer Prälat, geb. zu Covarrubias (Diöcese Siguenza) 20. März 1782, Bischof von Cordova (Andalusien) seit 4. October 1847, Erzbischof von Sevilla und Cardinal seit 15. März 1852, gest. daselbst 26. August 1862.

Tarbé (Prosper), französischer Archäolog und Bibliophil, geb. zu Paris (?) um 1814.

Tardieu (Ambroise), Sohn des Antoine François T. (s. d.), französischer Gerichtsarzt, geb. zu Paris 2. März 1788, gest. daselbst 3. August 1844.

Tardieu de Saint-Andruet (Jean Gabriel Alexandre), französischer Divisions-General, geb. zu Pilles (Drôme) 22. März 1784, gest. (um 1860).

Tardieu-Malessi (Charlotte Henriette), eines der Opfer der französischen Revolution, geb. zu Paris im J. 1767, verm. seit 1788 mit dem Marquis N... N... de Boix-Bérenger (s. d.), guillotinirt zu Paris 14. Juli 1794.

Tardini (N.... N...), italienischer Luftschiffer, (Geburtsjahr unbekannt), bei Kopenhagen ins Meer stürzend und darin ertrinkend 14. September 1851.

Targa (Leonardo), italienischer Arzt, geb. zu Verona (Lombardei) im J. 1730, gest. zu Mailand 28. Februar 1815.

Target (Guy Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, Advocat am Parlament Parisiens, geb. zu Paris (?) 17. December 1733, gest. daselbst 7. September 1807.

Target (Léon), französischer Volksvertreter, Mitglied der Nationalversammlung, geb. zu Rochefort (Charente-Inférieure) 30. März 1805.

Targioni (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Prato (Toscana) 2. Februar 1777, Bischof von Volterra (Toscana) seit 3. August 1857.

Targioni-Tozzetti (Giovanni), italienischer Arzt und Botaniker, geb. zu Florenz im J. 1712 (oder 1722, gest. daselbst 7. Januar 1783.

Targioni-Tozzetti (Ottaviano), Sohn des Giovanni T. T. (s. d.), italienischer Botaniker, geb. zu Florenz im J. 1755, gest. daselbst 6. Mai 1829.

Tarin (Pierre), französischer Arzt und Anatom, geb. zu Courtenai (Laudes), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1761.

Tarisse (Jean Grégoire), französischer Benedictiner-Mönch, erster Generaal der Congregation von Saint-Maur, geb. zu Pierre-Rue (Nieder-Languedoc) um . . . , gest. in der Abtei Saint-Germain 24. September 1649.

Tarkovitz (Gergely), ungarischer Prälat, geb. in der Diöcese Munkacs 26. November 1754, Bischof von Eperies seit 2. October 1818, gest. zu Eperies (vor 1843).

Digitized by Google

Tartaini (Antonio), italienischer Jesuit, geb. um 1594, gest. zu Rom im J. 1665.

Tarnaccy (Maximilian Joseph v.), deutscher Prälat, geb. zu Schwaz (Diocese Brixen) 24. October 1806, Erzbischof von Salzburg seit 17. Februar 1851.

Tarnovius (Johannes), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Grevismühlen (Mecklenburg-Schwerin) 28. Juni 1562, gest. zu Rostock 6. Marz 1633.

Tarnow (Fanny), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 17. December 1783, gest. zu Dessau 20. Juni 1862.

Tarnow (Johann Michel Constantin), deutscher Theolog, Diaconus und Privat-Docent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 25. October 1766, gest. daselbst 29. April 1828.

Tarnowski, eigentlich Gottfried Schultze (Ladislaus), deutscher Schriftsteller, geb. zu Breslau 26. April 1811, gest. zu Prag 16. April 1847.

Tarquinius Priscus, fünfter König von Rom, geb. im J. 616, gest. zu Rom im J. 578 vor Christus.

Tarquinius Superbus (Lucius), Sohn (nach Andern Enkel) des Tarquinius Priscus (s. d.), siebenter und letzter König von Rom seit 534 vor Christi Geburt, wegen Schändung der Lucretia durch seinen Sohn Tarquinius Sextus vertrieben im J. 509, gest. im Exile zu Cumä*).

Tarrible (Jean Dominique Léonard), französischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1753, gest. zu Paris 27. Januar 1829.

Tarsia (Galeazzo), italienischer Dichter, geb. zu Neapel um 1476, gest. daselbst im J. 1551.

Tartaglia (Niccolò), italienischer Mathematiker, Professor in Vincenza, Brescia und Venedig, Gründer eines neuen Fortificationssystems, geb. zu Brescia um 1504, gest. zu Venedig im J. 1557.

Tartaglini (Girolamo), italienischer Literarhistoriker, geb. zu Roveredo 1. Januar 1706, gest. daselbst 16. Mai 1761.

Tartas (Emile), französischer Divisions-General, geb. zu Meaux (Lot-et-Garonne) im J. 1796.

Tartini (Giuseppe), italienischer Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Prag, geb. zu Pirano (Istrien) 12. April 1692, gest. zu Padua (?) 26. Februar 1770**).

Taruffi (Giuseppe Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Rom (?) im J. 1722, gest. daselbst 20. April 1786.

Tarugi (Domenico), italienischer Literarhistoriker, geb. zu Orvieto (Kirchenstaat) um 1638, Cardinal seit 12. December 1696, Bischof von Ferrara seit 12. December 1698, gest. zu Ferrara 27. December 1696 (oder 1697).

Tarugi (Francesco Maria), Bruder des Propsten Julius III. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Avignon (Vaucluse) seit 1693, Cardinal seit . . ., Cardinal-Legat in Siena (Toscana) seit . . ., gest. zu Siena im J. 1608.

Tasca (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 29. November 1756, Bischof von Cefalù (Sicilien) seit 27. September 1827, gest. daselbst (nach 1838).

Tascher de la Pagerie (Charles, Comte), Staatsmann, erster Kammerherr der Kaiserin Eugénie (s. d.), geb. um . . ., verm. 28. December 1838 mit der Reichsfrau Karoline Henriette Christine Esphrosine Perrier v. Perglas (s. d. im Nachtrage).

Tascher de la Pagerie (Henri, Comte), Sohn des Pierre Jean Alexandre, Comte (s. d.), de P. (s. d.), französischer Brigade-General und Adjutant des Königs Joseph Buonaparte von Spanien (s. d.), geb. zu Paris um 1806(?).

Tascher de la Pagerie (Hortense Henriette, Comtesse), Tochter des Pierre Claude Louis Robert, Comte T. de la P. (s. d.), geb. 20. Januar 1814, verm. 3. Februar 1834 mit dem Grafen Philipp Aloys Deroy (s. d.), Witwe seit 8. Juni 1848.

Tascher de la Pagerie (Jean Samuel Ferdinand, Comte), Sohn des Imbert, Comte T. de la P., Pair von Frankreich, früher Specialgesandter und Minister am Königreich Westphalen, geb. zu Orléans (Loiret) 22. December 1779, gest. zu Paris 15. December 1858.

Tascher de la Pagerie (Marie Josephine Rose),

*) Zum Andenken an die Flucht des letzten Königs und an die Gründung der Republik wurde im alten Rom am 24. Februar 510 vor Christi Geburt unter dem Namen Regifugium ein Königs Flucht ein grosser Volksfest gefeiert. Der 24. Februar ist bekanntlich auch der Jahrestag der Flucht König Louis Philipp's (s. d.) und der Proclamation der zweiten (und wahrscheinlich nicht letzten) Republik in Frankreich.

**) Weil er sich heimlich vermählt hatte und sich deshalb von dem Erzbischofe seiner Heimath verfolgt sah, fand er, als Pilger verkleidet, auf Anji bei Minoriten-Kloster in Assisi. Hier soll er die sogenannte Teufelssonate (le trille du diable) gedichtet und sie beim Erwachen Note für Note, wie er sie getraumt, niedergeschrieben haben.

Kaiserin der Franzosen, Tochter des Artillerie-Lieutenants Joseph T. de la P. und der Rose Claire Des Vergera de Saunois, geb. zu Trois-Ilets (Insel Martinique) 23. Juni 1763, verm. 9. März 1779 mit Alexandre, Vicomte de Beauharnais (s. d.*), Witwe seit 23. Juli 1794, wiederverm. 8. März 1796 mit dem General und spätern Kaiser Napoleon I. Buonaparte (s. d.), dürgerlich geschieden seit 15. December 1809, kirchlich getrennt seit 9. Januar 1810, gest. im Schlosse Malmaison, bei Paris, 29. Mai 1814**).

Tascher de la Pagerie (Pierre Claude Louis Robert, Comte), Vetter der Marie Josephine Rose T. de la P. (s. d.), Grossh ofmeister der Kaiserin Eugénie, geb. zu Paris, Insel Martinique) 1. April 1787, verm. 25. Juli 1810 mit der Prinzessin Amalie Theodora Maria Antoinette v. d. Leyen (s. d.), Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. zu Paris 14(?) März 1861.

Tascher de la Pagerie (Pierre Jean Alexandre, Comte), französischer Staatsmann, Mitglied des Erhaltungssenats, Geburtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich seit 1815, gest. zu Paris im J. 1822.

Tascher de la Pagerie (Stephanie), Tochter des Pierre Jean Alexandre, Comte T. de la P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. April 1806 mit dem Herzoge Prosper Hedwig v. Arenberg (s. d.), geschieden seit 29. August 1816, gest. . . .

Taschereau (Jules Antoine), französischer Schriftsteller und Staatsmann, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 19. December 1801.

Taschereau de Baudry (Gabriel), französischer Staatsrath, früher General-Lieutenant der Polizei, geb. zu Paris im J. 1755, gest. daselbst 22. . . .

Tasker (William), englischer Theolog und Dichter, Rector von Exeter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh (Schottland) im J. 1766.

Tasman (Abel), hollandischer Seefahrer des siebzehnten Jahrhunderts, Begleiter van Diemens (s. d.), Entdecker des Van-Diemenslands, welches fälschlich Jenem zugeschrieben worden war (Datum unbekannt).

Tassaert (Jean Pierre), belgischer Bildhauer, geb. zu Antwerpen im J. 1727, gest. zu Berlin 21. Januar 1785.

Tassaert (Nicolas François Octave), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 26. Juli 1800.

Tassinari (Pietro), italienischer Arzt, geb. zu Venedig, (Daten unbekannt).

Tasso oder **Tassius** (Johann Adolph), deutscher Mathematiker, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Venedig (Geburtsjahr) im J. 1586, gest. zu Hamburg 4. Januar 1654.

Tasso, genannt **Buonamico** (Agostino), italienischer Landschaftsmaler, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1503, gest. zu Rom im J. 1552.

Tassin (René Prosper), französischer Benedictiner-Mönch und Literarhistoriker, geb. Lonlay im J. 1697, gest. zu Paris (Datum unbekannt).

Tasso (Bernardo), italienischer Dichter, Gouverneur von Ostiglia, geb. zu Bergamo (Lombardei) 11. November 1493, gest. zu Ostiglia 4. September 1569.

Tasso (Torquato), Sohn des Bernardo T. (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Sorrento (Königreich Neapel) 11. März 1544, gest. im Kloster San-Onofrio zu Rom 25. April 1595 ***).

Tassoni (Alessandro Maria), italienischer Dichter, geb. zu Modena 28. September 1565, gest. daselbst 25. April 1635.

Tassoni (Alessandro Maria), italienischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1749, gest. zu Pisa (Toscana) 31. Mai 1818.

Tastu (Amable), französischer Schriftsteller, Vor-

*) Im Artikel Alexandre de Beauharnais fehlt die Angabe des Hochzeittages.

**) Das Napoleon Malmaison hatte sie als Generalin Buonaparte schon im J. 1798 von Herrn Lecouteux für 160,000 Francs gekauft. — Josephinen's frühzeitige Hinneigung zu Napoleon Bonaparte, welche Letzterer selbst bestätigt ist, trägt die Inschrift: A Joséphine, Eugène et Hortense.

***) Tasso, der für die Prinzessin Leonore von Este geschwärmt und sie vergeblich geliebt hatte, verfiel in Wahnsinn. Hoffeste sie in Gegenwart ihres Bruders, des Herzogs Alphons II. von Ferrara, zu umarmen, hatte sich dadurch Eingang seiner Berufung nach Ferrara verschafft. Die Wahnsinnsattacken sind in's Ausgebombastische übergegangen. — Während unserer Reise durch Italien besuchten wir in Ferrara am 21. September 1845 die Baume, wo Torquato Tasso sechs volle Jahre wie ein Verbrecher gefangen sass. Dort liegt ein Freimaurerbuch auf, in dem wir Namen, wie Goethe, Lord Byron, Chateaubriand, eigenhändig eingezeichnet fanden. — Tasso sollte auf Veranlassung des Cardinals Aldobrandini auf dem Capitole feierlich gekrönt werden, eine Huldigung, die er aber nicht erlebte. Cardinal Ludwig von Este war es, welcher für die irdische Ruhe des Dichters sorgte. Ihm hat derselben Leben und Lieben, Rauhsch dessen Tod verherrlicht.

stand der Bibliothek Sainte-Geneviève in Paris, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1798, verm. seit 1816 mit Sabine Casimire Amable Voiart (s. d.), gest. zu Paris 22. Januar 1849.

Taswell (Lake), Sohn des William T. (s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1748, gest. zu Portsmouth (Hampshire) 18. Februar 1830.

Taswell (Henry), Sohn des William T. (s. d.), englischer Theolog, Vicar von Marden (Daten unbekannt).

Taswell (William), englischer Theolog, Vicar von Worth-under-Edge (Gloucestershire), (Daten unbekannt).

Tate (Christopher), englischer Bildhauer, geb. 1811, gest. zu London 22. März 1841.

Tate (James), englischer Philolog, geb. im J. 1772, gest. zu Clifton (Westmoreland) 2. September 1855.

Tatham (Charles Heathcote), englischer Architekt, geb. zu London im J. 1770, gest. zu Greenwich, London, 10. April 1842.

Tatham (Edward), englischer Theolog und Philolog, Rector des Lincoln-College in Oxford, geb. im J. 1749, gest. zu Oxford (Oxfordshire) 24. April 1834.

Tatham (Emma), englische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Redbourne Herts 4. September 1855.

Tattischeff (Alexander), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben seit 1826, gest. zu Petersburg im J. 1833.

Tattischeff (Dmitri Jakowlewitsch), russischer General-Lieutenant und Polizeimeister, früher Gouverneur von Astrachan, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 16(?) October 1760.

Tattischeff (Dmitri Jakowlewitsch, Graf), Sohn des Grafen Alexander (s. d.), russischer wirkl. Geheimer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 4. Februar 1851.

Tattischeff (Dmitri Pawlowitsch, Graf), russischer Diplomat und Botschafter am Wiener Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 30. September 1845.

Tattischeff (Iwan Sergejewitsch), russischer General, . . ., in den Grafenstand erhoben seit 1801, gest. zu Petersburg im J. 1823.

Tattischeff (Wassilj Nikititsch), russischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Gouverneur von Orenburg, geb. im J. 1686, gest. zu Orenburg 15. Juli 1750.

Tattenbach (Heinrich Christian, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Ludwig v. T., (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 3. October 1821.

Tattenbach (Johann Erasmus, Graf v.), Sohn des Grafen N. . . N. . . v. T., Stadtcommandant von Fort Gravenbroeck, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Jahre 1760, mit der Grafin Forgách, hingerichtet zu Wien 1. December 1671.

Tattenbach (Wilhelm De Chair), englischer Theolog, Rector von Westbourne (Sussexshire), geb. im J. 1752, gest. zu Westbourne 26. März 1829.

Tatton (Elizabeth), Tochter des General-Lieutenants Sir Thomas T., geb. im J. 1720, verm. 25. März 1740 mit Henry Flower, erstem Viscount Ashbrook (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1752, gest. 10. February 1759.

Taube (Adolph Karl Friedrich Gustav, Graf), Sohn des Grafen Karl August Ludwig T. (s. d.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsrath und vortragender Rath im Ministerium des auswärtigen Angelegenheiten, geb. 9. Juli 1810, verm. 1. December 1846 mit der Reichsfrein Friederike Antonie Karoline v. Varnbüler (s. d.).

Taube (Edvard Gustaf), schwedischer Admiral, Ritter des Seraphinen-Ordens, Vater der Grafin Hedwig Ulrike v. T. Hessenstein (s. d.), geb. 1680, gest. zu Stockholm 30. October 1753.

Taube (Friedrich Ludwig, Graf), Sohn des Grafen N. . . N. . . T. (s. d.), württemberg scher Staatsmann und Polizei-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsgrafin Wilhelmine v. Zeppelin (s. d.), gest. zu Stuttgart 16. März 1816.

Taube (Wilhelm Ludwig, Freiherr v.), schwedischer Reichsrath und Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. seit 1702 (?) mit der Gräfin Eleonora Charlotte Bonde (s. d.), Ritter des Seraphinen-Ordens seit 29. April 1748, gest. zu Stockholm 19. August 1750.

Taube (Johann Hermann), deutscher Arzt, braunschweiger Hofmedicus, Stadt- und Landphysikus Celle (Hannover), geb. zu Celle im J. 1727, gest. daselbst 1. December 1799.

Taube (Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, General-Major und Landvogt in der Ober-Lausitz, kursächsischer Oberhofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 29. Januar 1639.

Taube (Friedrich Wilhelm v.), Bruder des Paul Johann T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k.

Digitized by Google

Regierungsrath, geb. zu London 12. März 1726, gest. zu Wien (?) 16. Juni 1778.

Taube (Heinrich v.), Sohn des Freiherrn Dietrich v. T. (s. d.), kurächsischer Oberhofmarschall, geb. in J. 1692, gest. zu Dresden 24. Juli 1766.

Taubenrauch (Justus Heinrich), deutscher Theologe(?), geb. zu Altengotteern, bei Langensalza, (Thüringen) 6. Januar 1747, gest. daselbst 29. August 1805.

Tauber (Gottfried), deutscher Optiker, geb. zu Jonsweide, bei Altenburg (Sachsen-Altenburg), 6. Mai 1766, gest. zu Leipzig (um 1832).

Tauber (Johann Leonhard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 4. September 1724, gest. daselbst 3. Juni 1777.

Tauber v. Tauberfurt (Karl, Freiherr), deutscher Theolog, Archidiaconus in Iglau (Mähren), geb. zu Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) 22. Januar 1741, geb. zu Brünn 6. Januar 1814.

Taubert (G . . . Friedrich August), deutscher Miniatur-Maler, geb. zu Berlin 29. Juli 1755, gest. daselbst 29. April 1839.

Taubert (Karl Gottfried Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, Hofkapellmeister in Berlin, geb. Berlin 18. (oder 28.) März 1811.*)

Tauberth (Otto Volkmar), deutscher Ingenieur, Betriebs-Oberinspector der sächsischen Staatsbahn-Verwaltung in Dresden, geb. zu Dresden (?) 8. Juli 1816.

Taubmann (Christian), Sohn des Friedrich T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 27. September 1697, gest. daselbst 28. November 1743.

Taubmann (Friedrich), deutscher Philolog und Dichter, bekannt durch seine witzigen Einfälle**), Professor in Wittenberg, geb. zu Wunsiedel, bei Baireuth (Franken) 16. Mai 1565, gest. zu Wittenberg 30. März 1613.

Taubner (Georg Christian), deutscher Theolog, Lehrer bei Schreiberhorf (Ober-Lausitz), geb. zu Neuhausen, bei Freiberg (Sachsen), 10. Januar 1717, gest. zu Schreiberhorf 27. März 1756.

Taubner (Johann Karl Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent und Stadtpfarrer in Leisnig, geb. zu Dresden 5. Mai 1765, gest. zu Leisnig (nach 1830).

Tauchnitz (Christian Bernhard, Freiherr v.), Neffe des Karl Christoph Traugott T. (s. d.), deutscher Buchhändler, Inhaber der „Collection of British authors“, geb. zu Leipzig 25 August 1816, ein Herzoge von Sachsen-Koburg in den Freiherrenstand erhoben seit 1862.

Tauchnitz (Christian Theodor), Bruder des Freiherrn Christian Bernhard v. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberappellationsgerichtsrath, geb. zu Leipzig 7. Januar 1812.

Tauchnitz (Karl Christoph Traugott), deutscher Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Grossgardan, bei Grimma (Sachsen) 29. October 1761, gest. zu Leipzig 8. Januar 1836.

Tauentzien (Friedrich Bogislav v.), preussischer General der Infanterie, Gouverneur von Breslau und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Tauentzien (Herzogthum Lauenburg) im J. 1710, verm. seit . . . mit Charlotte v. d. Knesebeck (s. d.), gest. zu Breslau 20. März 1791.

Tauentzien v. Wittenberg (Friedrich Bogislav Emanuel, erster Graf v.), Sohn des Friedrich Bogislav v. T. (s. d.), preussischer General der Infanterie, Gouverneur von Berlin und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Berlin 29. October 1760, verm. seit . . . mit N . . . v. Amstedt (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 5. August 1791, gest. zu Berlin 20. Februar 1824.

Tauentzien (Heinrich Friedrich Bogislav, Graf v.), Sohn des ersten Grafen Friedrich Bogislav Emanuel v. T. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 17. März 1789, gest. zu Trier 5. August 1854.

Tauentzien (Johanna Katharina v.), Tochter des Friedrich Bogislav v. T. (s. d.), geb. um . . . , verm. seit 1776 mit dem Reichsgrafen Heinrich Christian Ernst v. Hagwitz (s. d.) (Todesjahr unbekannt).

Tauentzien v. Wittenberg (Lisinka, Gräfin v.), Tochter des ersten Grafen Friedrich Bogislav Emanuel v. T. v. W. (s. d.), geb. 5. Februar 1785, verm. 24. December 1810 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Hacke (s. d.). Witwe seit 20. Januar 1838, gest. zu Berlin 28. December 1859.

Tauffkirchen-Guttenburg (Joseph Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Ignaz T.-G., kurpfälzischer Geh. Rath, geb. 24. September 1693, verm. 29. December 1720 mit der Reichsgräfin Therese v. Lerchenfeld-Koefering (s. d.), gest. 8. Juni 1758.

Tauffkirchen-Guttenburg (Mathilde Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T.-G. (s. d.), geb. 12. April 1813, verm. 1. Juli 1841 mit dem Grafen August Lothar v. Reitzenberg (s. d.).

Tauffkirchen-Guttenburg (Matthias, Reichsgraf v.), bayer'scher wirkl. Geh. Rath und Oberstallberkämmerer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 17. Februar 1843.

Tauffkirchen-Guttenburg (Wilhelmine Auguste Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T.-G. (s. d.), geb. 2. August 1811, verm. 4. Mai 1837 mit dem Freiherrn Karl v. Zoller (s. d.), Witwe seit 27. August 1849.

Tauffkirchen-Guttenburg (Wilhelmine Karoline Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T.-G. (s. d.), geb. 29. December 1805, verm. seit 29. Januar 1827 mit dem Freiherrn Karl v. Pflummern (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1850.

Tauffkirchner (Johannes), deutscher Mystiker, Prediger in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im J. 1190, gest. daselbst 16 Juni 1361.

Taulier (Henri Joseph Jules), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Grenoble (Isère) 6. November 1808.

Taulier (Marc Joseph Frédéric), Bruder des Henri Joseph Jules T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Grenoble 4. April 1809.

Taurinus (Franz Adolph), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. zu Königsberg (Ostpreussen) 15. November 1794, gest. . . .

Tausch (Julius), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Dessau 15. April 1827.

Tausch (Magdalene Margarethe), Tochter des Johann Georg T., deutsche Freiheitsdichterin, geb. zu Liebeck 2. Mai 1720, gest. daselbst 17. Juni 1791 *).

Tauscher (Johann), deutscher Schulmann, Cantor an der Annenkirche in Dresden, geb. zu Lössnitz (Sachsen) 10. Mai 1592, gest. daselbst 4. März 1629.

Tausig (Aloys), böhmischer Klavier-Virtuos, israelitischer Abkunft, geb. bei Prag 9. December 1819.

Tausig (Karl), Sohn des Aloys T. (s. d.), polnischer Klavier-Virtuos, preussischer Hofpianist, israelitischer Abkunft, geb. zu Warschau 4. November 1841.

Taut (Tobias), deutscher Arzt und Physiker, geb. bei Danzig . . . , gest. zu Leipzig 26. Januar 1722**).

Tautphoeus (Franz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Jakob Joseph v. T., geb. 9. October 1775, Vice-Regierungs-Präsident des Isarkreises, verm. 26. Juni 1820 mit der Gräfin Antonie Maria Deroy (s. d.), gest. zu Augsburg (Bayern) 6. Juni 1856.

Tautphoeus (Georg Anton Joseph Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Joseph Franz Xaver v. T., geb. 1. December 1778, Administrations-Gerichts-Director, verm. 25. Mai 1823 mit Franziska v. Molitor (s. d.).

Tautphoeus (Sebastian Joseph Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Georg Anton Joseph Friedrich v. T. (s. d.), geb. 3. September 1805, bayer'scher Legationsrath, verm. 29. Januar 1838 mit Jemima Mary Somery (s. d.).

Tauvry (Daniel), Sohn des Ambroise T., französischer Arzt, geb. zu Laval (Maine-et-Loire) um 1668, gest. zu Paris im J. 1701.

Tauxelet (Edouard), deutscher Lieder-Componist, Kapellmeister in Prag, geb. zu Glatz (Schlesien) im J. 1810.

Taux (Aloys), deutscher Kirchenmusik-Componist, salzburg'scher Domkapellmeister, Director des Mozarteums in Salzburg, geb. um . . . , gest. zu Salzburg 17. April 1861.

Tavannes (Charles Henri de Saulx, Vicomte de), Sohn des Henri de Saulx, Vicomte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant der Provinz Bourgogne und Brigadier der Infanterie, geb. im J. 1692, verm. seit . . . mit Elisabeth de Mailly du Breix (s. d.), gest. 12 (?) November 1753.

Tavannes (Charles Nicolas Saulx de), französischer Prälat, geb. zu Paris 17. März 1690, Erzbischof von Auch und Reichsgrandmeister) seit 29. August 1733, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Paris 10. März 1759.

Tavernier (Jean Baptiste), französischer Reisender, geb. zu Paris im J. 1605, gest. zu Moskau 14 (?) Juli 1689.

Tavora (Antonio de), portugiesischer Prälat, geb. um . . . , Bischof von Oporto seit . . . , gest. auf seinem Bischofssitze 13 (?) Juli 1766.

Tavora (Eleonora, Marquise de), Tochter des Luiz Bernardo Alvarez, Marquis de T., geb. zu Lissabon 15. März 1700, verm. 21. Februar 1718 mit Francisco d'Assis, Marquis de Tavora (s. d.), enthauptet zu Belem 13. Januar 1759.

Tavora (Francisco d'Assis, Marquis de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Lissabon 7. October 1703, verm. 21. Februar 1718 mit der Marquise Eleonora de Tavora (s. d.), Vice-Königs von Goa seit 1749, Generalissimus-Befehlender General der Cavalerie seit 1757, geräthert als Theilnehmer des Attentats gegen König Joseph (s. d.) zu Belem 13. Januar 1759 *).

Tavora (Miguel de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon im J. 1663, Erzbischof von Evora seit 1740, gest. zu Evora 19. October 1759.

Tawast (Johan Henrik, Friherre af), schwedischer General, geb. 31. Juli 1763, gest. zu Stockholm 11. Juli 1841.

Taylor (John William), englischer Mineralog, geb. zu London um 1822.

Taylor (Bayard), englischer Tourist und Schriftsteller, geb. im Dorfe Kennett Square 11. Januar (nicht April) 1825.

Taylor (Brook), englischer Diplomat, Gesandter in Kassel, Stuttgart, München und zuletzt in Berlin, geb. zu London um J. 1770, gest. daselbst 15. October 1846.

Taylor (Charles), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Hammersmith 24. August 1816.

Taylor (David), englischer Arzt, geb. um . . . , gest. zu Wooton-under-Edge (Gloucestershire) 26. October 1797.

Taylor (Edgar), englischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Banham-Haugh (Norfolkshire) 28. Januar 1794, gest. zu Beford-Row, bei London, 19. August 1839.

Taylor (Edward), englischer Schriftsteller und Kritiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landsitze zu Steaple-Aiston (Oxfordshire) 6. December 1797.

Taylor (Frederik), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Barham-Wood (Hertfordshire) 30. April 1804.

Taylor (Henry), englischer Theolog, Rector von Church-Stretton, Shropshire (Herzogthum Oberburtsjahr unbekannt), gest. zu Portsmouth 6 (?) Mai 1785.

Taylor (Isidore Séverin Justin, Baron), belgischer Schriftsteller, geb. zu Brüssel 15. August 1789.

Taylor (Jeremy), irischer Prälat, geb. zu Cambridge um 1612, Bischof von Downn und Connor seit . . . , gest. zu Lisburn 15. August 1667.

Taylor (John?), englischer Arzt, Leibarzt König George's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newark 17. October 1739.

Taylor (John), englischer Theolog, Rector von Bosworth (Leicestershire), geb. um . . . , gest. zu Ashburn (Derbyshire), 20. Februar 1786.

Taylor (John), englischer Arzt, geb. zu Manchester im J. 1745, gest. zu Reading 16 (?) August 1825.

Taylor (John), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1756, gest. zu Bloomsbury 20 (?) Mai 1832.

Taylor (John), englischer Arzt, geb. zu Bath (Somersetshire) um . . . , gest. daselbst 14. Juli 1880.

Taylor (John), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1740, gest. zu Hampstead 6. November 1838.

Taylor (John), englischer Publicist, Herausgeber des „Bristol Mirror“, geb. zu Bristol (Somersetshire) um 1770, gest. daselbst 11. April 1850.

Taylor (John Dunlop), englischer Schriftsgelehrter, geb. zu Donnybrook im J. 1798, gest. zu London 10. December 1841.

Taylor (Maria Elizabeth), Tochter des Edward T. (s. d.), geb. zu Bifrons (Kentshire) um 1776, verm. 19. April 1796 mit Edward Bootle Wilbraham, ersten Lord Skermersdale (s. d.), gest. 2. Juni 1840.

Taylor (Richard Cowling), englischer Theolog, Pastor zu Hinton (Suffolkshire) 18. Januar 1789, gest. zu Philadelphia (Nordamerika) 26. October 1851.

Taylor, genannt der Platonist (Thomas), englischer Schriftsteller und Mathematiker, zu London im J. 1758, gest. zu Walworth 1. November 1835.

*) Ein Berliner Spottvogel sagte von Taubert, „Wenn man Ihn und Fuss von seinem Rumpfe trennt, wird ein „Taube“ aus ihm.

**) Die neue Sammlung derselben war unter dem Titel „Taubmanniana“ im J. 1702 zu Leipzig (vier Theile), neu.

***) Diese Sammlung ist bereits bis zum 97sten Bande vorgedruckt.

*) Die sechs andern Mitschuldigen, welche mit ihm an demselben Tage hingerichtet wurden, waren: seine Gemahlin, seine beiden Söhne Luiz Bernardo und Don José de Tavora, Don José Mascarenhas, Duque d'Aveiro, Bisconde d'Atalde, Conde d'Alongula (Schwiegersohn des Marquis de Tavora), Antonio Alvares da Ferreira und José Policarpo de Azevedo (zwei Kammerdiener des Herzogs von Aveiro, welche Sonntag um 3 December 1758 auf dem Richtplatze Belem geschossen und ihre Lebensgefährten verwundet hatten), Corporal Braz José Romeiro und José Maria Portugal, Lehnsgut Freiherr von Quintella. Die Hinrichtung dieser elf Personen hatte von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr gedauert.

**) Obgleich kaum zwölf Jahre alt, war sie im Griechischen, Lateinischen und Französischen, in der Geschichte und Geographie und selbst in der Anatomie bewandert.

***) Auf dem Starnbergar hatte er die Annahme des Adelsmahls verweigert.

Digitized by Google

Taylor (Timothy), englischer Theolog, **geb.** in Herfordshire um . . . , gest. zu Dublin 31. Mai 1681.

Taylor (Thomas oder Tom), englischer Schriftsteller, geb. zu Sunderland (Durhamshire) im J. 1817.

Taylor (William), englischer Theolog, Rector an der Stephanskirche in London, geb. zu Kigbley (Yorkshire) 30. September 1616, gest. zu London 5. September 1661.

Taylor (William), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Norwich 7. November 1765, gest. daselbst 5. März 1836.

Taylor (William Cooke), irischer Geschichtsschreiber, geb. zu Youghal 16. April 1800, gest. zu Dublin 12. September 1849.

Taylor (Zachary), nordamerikanischer Staatsmann und General, geb. zu Orange-County (Staat Virginien) 24. September 1784, Präsident der Vereins-Staaten seit 7. November 1848, gest. zu Washington 9. Juli 1850.

Teâllier (Pierre Jerôme Sébastien), französischer Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Techener (Jacques Joseph), französischer Buchhändler und Bibliograph, Gründer des „Bulletin du bibliophile" (1834), geb. zu Orgeo (Haute-Marne) im J. 1802.

Teeker (Richard), dentscher Augustiner-Mönch, Professor am Lyceum in Gratz (Steyermark), Assistent des Collegium Germanicum in Rom, geb. zu Wien 5. Mai 1732, gest. zu Trier 12. November 1786.

Tedeschi (Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Catania (Sicilien) um . . . , gest. daselbst 9. März 1650.

Tedeschi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Castellaneta 35. März 1752, Erzbischof von Brindisi (Königreich Neapel) seit 17. December 1819, gest. zu Brindisi (um 1826).

Tedeschi (Ignazio), italienischer Bühnendichter, geb. zu Catania (Sicilien) um 1630(?), gest. daselbst 11. Januar 1693.

Tedeschi (Ottavio), italienischer Jesuit, geb. zu Catania (Sicilien) um 1692, gest. daselbst im J. 1672.

Tedesco (Brunone Maria), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San Bruno (Diöcesan Geracci in Apuli) 1779, Bischof von Squillace (Königreich Neapel) seit 6. April 1835, gest. zu Rossano (um 1844).

Tedesco (Ignaz Amadeus), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, oldenburg scher Hofpianist, geb. zu Prag im J. 1817.

Teeg (Johann Christian Benjamin), deutscher Theolog und Superintendent in Glauchau (im Sebönburgschen), geb. zu Leipzig 14. December 1745, gest. zu Glauchau 22. August 1785.

Teellnck oder **Teellnk** (William), holländischer Dichter, geb. im J. 1580, gest. zu Middelburg 8. April 1620.

Tegetmeier (Henning), deutscher Theolog, General-Superintendent und Professor in Göttingen, geb. zu Braunschweig um . . . , gest. zu Göttingen 6. März 1618.

Tegman (Pehr), schwedischer Theolog und Mathematiker, Professor in Lund, Probst von Torna Härad, geb. zu Amål 16. September 1757, gest. zu Lund 20. September 1810.

Tegnér (Esaias), schwedischer Dichter, Professor in Lund, geb. zu Kirkerud (Wermeland) 13. November 1782, gest. zu Wexioe 2. November 1846.

Tegnér (Peter Wilhelm), dänischer Commandeur bei der Marine, geb. zu Helsingoer, bei Kopenhagen, 15. Juli 1798, gest. zu Kopenhagen 18. Februar 1857.

Teichert (Friedrich Ernst Adolph), deutscher Arzt, geb. im J. 1769, gest. zu Stolpen, bei Pirna (Sachsen) 16. März 1837.

Teichler (Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Kayna, bei Zeitz, geb. zu Kirchhain (Nieder-Lausitz) im J. 1776, gest. zu Kayna 30. Juni 1810.

Teichmann (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Schönfeld, bei Dresden, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 11. März 1767, gest. zu Schönfeld im J. 1813.

Teicha (Adolph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Braunschweig um 1820(?).

Teignmouth (John Shore, erster Lord), englischer Staatsmann, General-Gouverneur von Indien, geb. 6. October 1751, verm. 14. Februar 1786 mit Charlotte Cornish, gest. 14. Februar 1834*).

Teiu (Ulrich v.), deutscher Theolog, Pfarrer in Zell, bei Regensburg (Bayern), geb. zu Neuburg an der Donau 26. August 1775, gest. zu Zell (nach 1836).

Teipel (Friedrich), deutscher Theolog, Rector an der Gymnasialschule in Coesfeld, geb. zu Callenkardt (Westphalen) 2. Juni 1807, gest. zu Coesfeld 29. Januar 1861.

Tekusch (Johann Michael), ungarischer Pädagog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 8. December 1818.

Teleki v. Szék (Barbara, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), geb. im J. 1811, verm. 19. September 1829 mit dem Grafen Gedeon Ráday v. Rádа (s. d.), gest. zu Pesth 28. Mai 1841.

Teleki v. Szék (Dominik, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. T. v. S. (s. d.), ungarischer Agronom, geb. 3. September 1773, gest. zu Pesth (?) 16. September 1798.

Teleki v. Szék (Franz de Paula, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Samuel T. v. S., k. k. Geh. Rath, geb. 20. April 1790, verm. 12. Februar 1813 mit der Gräfin Leontine Szapáry (s. d.), gest. zu Wien 28. März 1853.

Teleki v. Szék (Joszef I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. 1. August 1740, gest. zu Pesth 1. September 1796.

Teleki v. Szék (Joszef II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. T. v. S. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Kämmerer des Königreichs Ungarn, Gouverneur des Grossfürstenthums Siebenbürgen bis 1848, geb. zu Pesth 24. October 1790, gest. daselbst, unvermählt, 15. Februar 1855.

Teleki v. Szék (László I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . T. v. S., (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1779.

Teleki v. Szék (László II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. 11. Februar 1811, gest., unvermählt, durch Selbstmord, zu Pesth 8. Mai 1861.

Teleki v. Szék (Sophie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Dominik T. v. S. (s. d.), geb. im J. 1810, gest. 27. September 1854 mit dem Freiherrn Béla Kray v. Vaja (s. d.).

Telemann (Georg Michael), holsteiner Musiker, Cantor und Organist in Riga, geb. zu Plön 20. April 1748, gest. zu Riga (Livland) 4. März 1831.

Telemann (Johann Friedrich), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Magdeburg 14. März 1681, gest. zu Hamburg 25. Juni 1767 *).

Telesphorus (der heilige), 8ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Sixtus (a. d.) seit 5. April 127, gest. zu Rom 5. Januar 138.

Telfair (Charles), irischer Naturforscher, geb. im J. 1778, gest. 14. Juli 1853.

Telgmann (Johann Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Wulsebüttel (Herzogthum Bremen) 19. Juni 1749, gest. zu Oldenburg (?) 22. Juni 1822.

Tellegen (Willem), holländischer Theolog, geb. im J. 1580, gest. zu Amsterdam 10. April 1649.

Tell (Wilhelm), einer der drei Betreier des Schweiz, geb. zu Bürgeln (Canton Uri) (nach Andern zu Appenzell) um . . . , Schwiegervater des Walther Fürst, bekannt durch sein am 19. November 1307 versuchtes Attentat auf den (angeblichen) Landvogt Gessler (Todesjahr unbekannt).

Tellgmann (Johann Georg), Civil-Ingenieur, geb. zu Westerkirk (Grafschaft Dumfries) im J. 1757, gest. zu London 2. September 1834.

Tellgr (Abraham), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 17. Januar 1669, gest. daselbst im J. 1658.

Teller (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog, Archidiakonus in . . . , (Geburtsjahr unbekannt), gest. 10. Juni 1808.

Teller (Romanus I.), deutscher Theolog, Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. Februar 1640, gest. daselbst 29. April 1702.

Teller (Romanus II.), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. December 1732, gest. zu Leipzig 26. April 1779.

Teller (Romanus III.), Enkel des Abrahum T. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiakonus in Leipzig, geb. zu Freiberg (Sachsen) 5. December 1671, gest. daselbst 8. März 1721.

Teller (Wilhelm Abraham), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und Probst in Berlin, geb. zu Leipzig 9. Januar 1734, gest. zu Berlin 9. December 1804.

Tellessen (Johan Christian), norwegischer Musiker, Organist an der Domkirche in Drontheim, geb. zu Drontheim 6. October 1774, gest. daselbst 8. November 1837.

Tellessen (Johan Cornelius), Sohn des Johan Christian T. (s. d.), norwegischer Schriftsteller, Universitäts-Bibliothekar in Christiania, geb. zu Drontheim 14. Januar 1816.

Tellez, bekannt u. d. Pseudonym Tirso de Molina (Gabriel), spanischer Bühnendichter, geb. zu Madrid um 1586, gest. als Prior des Klosters Soria im J. 1648 *).

Tellkampff (Adolph), deutscher Pädagog, Director der höhern Bürgerschule in Hannover, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 23. Mai 1798.

Tellkampff (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 28. Januar 1808.

Temme (Heinrich Jacobus), italienischer Prälat, geb. zu Terja 8. October 1760, Bischof von Macerata (Kirchenstaat) und Tolentino (Kirchenstaat) seit 24. Mai 1824, gest. (nach 1836).

Temme (Jacob Gommaso), italienischer Architekt, geb. zu Venedig 9. März 1705, gest. daselbst 14. Juni 1768.

Temme (Anton Joseph), deutscher Mathematiker, Oberlehrer am Gymnasium in Rheine (Westphalen), geb. zu Warburg (Bisthum Münster) 20. October 1829.

Temme, luteinist **Temmius** (Heinrich), deutscher Theolog, Vice-Superintendent in Goslar (Hannover), geb. zu Dringenberg (Bisthum Paderborn) im J. 1553, gest. zu Goslar 7. August 1617.

Temme (Jodocus), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Lette (Westphalen) 22. October 1799.

Temminck (Bonnrad Jakob), niederländischer Naturforscher, geb. zu Amsterdam 31. März 1778, gest. daselbst 30. Januar 1858.

Tempel (Christian Friedrich), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Pförten (Nieder-Lausitz), geb. zu Luckau 5. April 1768, gest. zu Pförten 17. Februar 1817.

Tempel (Olivier de), brabanter Desnagog, von den Rebellen zum Gubernator der Stadt Brüssel ernannt, Generalquartiermeister bei der Belagerung von Bergoobnsch, gefallen im J. 1603.

Tempelhof (Georg Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant, Militärschriftsteller, geb. in der Mittelmark 19. März 1737, gest. zu Berlin 13. Juli 1807.

Tempeltey (Eduard), deutscher Dichter, sachsen-gothanischer Kabinetsrath, geb. zu Berlin 13. October 1832.

Temper (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Gross- und Klein-Liebringen (Schwarzburg), geb. zu Stadtilm 6. Februar 1752, gest. zu Liebringen 12. August 1804.

Templ (Luca Melchiorre), italienischer Prälat, geb. zu Terrena 25. October 1683, Cardinal seit 26. November 1758, gest. zu Rom 17. Juli 1762.

Templé (Maria), französische Nonne, geb. zu Paris im J. 1756, gest. daselbst 6. März 1843.

Temple (Elizabeth), Tochter des Henry Temple, zweiten Viscount Palmerston (s. d.), geb. 30. März 1790, verm. 6. December 1811 mit Lawrence Sulivan (s. d.), gest. zu London 18. November 1857.

Temple (Henry), Sohn des Hannoer John T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Mai 1700 mit William Beutinck, ersten Earl of Portland (s. d.), Witwe seit 23. November 1709, gest. zu London 2. April 1751.

Temple (Mary Elizabeth), Tochter des Thomas William T. (s. d.), englische Schauspielerin, geb. um 1816(?), gest. daselbst 15. Mai 1836.

Temple (Richard), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1770(?), gest. daselbst 15. Mai 1826.

Temple (William), Sohn des Henry Temple, zweiten Viscount Palmerston (s. d.), englischer Gesandter in Neapel, geb. 19. Januar 1788, gest., unvermählt, zu London 24. August 1856.

*) Seine Witwe starb am 13. Juli 1804.

*) Dieser musikalische Vielschreiber pflegte zu sagen, ein geschickter Componist müsse 24 Stunden des Tages arbeiten, in Musik setzen können, was an Bancaus (s. d.) erinnert, welcher ebenfalls behauptete, er könne jeden Text, selbst eine halbtändliche Zeitung, componiren sei.

**) Der erste Geschichtsschreiber, der an der historischen Existenz Wilhelm Tell's zu zweifeln gewagt hat, war der schweizer Jesuit Uriel Freudenberger (s. d.). Nach ihm trat C. G. v. Haller (s. d.) mit seiner Abhandlung „Gessler und Tell, fable danoise" (Bern 1760) hervor, welcher aus dem dänischen Geschichtsschreiber Saxo Grammaticus die Sage von Tells Apfelschuss fur identisch mit jener des Danen Thoke erklärte. — Der neueste Geschichtsschreiber Tells, Ludwig Hausser (s. d.), spricht sich in seiner Schrift „Die Sage von Tell" (Heidelberg 1840) dahin aus, dass Wilhelm gelebt und Anlass zum schweizer Aufstande gegeben habe, dass alles Uebrige aber eine dem Saxo Grammaticus nachgebildete Fabel sei, die sich in der Chronik des dänischen Geschichtsschreibers Saxo Grammaticus findet.

*) Lope de Vega, Calderon und Tellez sind die drei grossten Dramatiker Spaniens.

Digitized by Google

Temple (William, Baronet), englischer Diplomat, geb. im J. 1628, gest. daselbst d. März 1849.

Templeman (Peter), englischer Arzt, geb. im London 17. März 1711, gest. daselbst im J. 1769.

Templemore (Arthur Chichester, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 6. Januar 1798, verm. 27. Juli 1820 mit Augusta Paget, in den Grafenstand erhoben am 10. September 1831, gest. 26. September 1837.

Templemore (Henry Spencer Chichester, zweiter Lord), Sohn des Arthur Chichester, ersten Lord T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 24. Juni 1821, verm. 3. August 1842 mit Laura Caroline Jane Paget.

Tena (Luis), spanischer Prälat, früher Professor in Alcala, geb. in Andalusien, (Geburtsjahr unbekannt). Bischof von Tortosa seit ..., gest. zu Tortosa 26. September 1822.

Tenca (Giovanni Maria), italienischer Prälat, geb. zu Mailand im J. 1709, General-Abt der Cölestiner seit 12. Mai 1765, gest. (nach 1766).

Tenchy (Claudine Alexandrine Guérin de), Schwester des Pierre Guérin de T. (s. d.), französische schriftstellerin, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1681, gest 4. December 1749.

Tenchy (Pierre Guérin de), französischer Prälat, geb. zu Grenoble (Isère) 22. August 1680, Cardinal seit 23. Februar 1739, gest. zu Paris 2. März 1758.

Tenczin-Ossolinski (Joseph Maximilian, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der Hofbibliothek, geb. im J. 1744, gest. zu Wien 17. März 1826.

Tenczin-Sternau (Helene Marianne Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Friedrich v. T. (s. d.), geb. 3. Januar 1694, verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich v. Promnitz-Halbau (s. d.), Witwe seit 13. Juni 1712, wiederverm. 27. December 1731 mit dem Grafen Johann Alexander v. Callenberg (s. d.), geschieden seit ..., gest. im J. 1711.

Tenderini (Giovanni Battista Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Terni 24. Juni 1726, Bischof von Amagni (Kirchenstaat) seit 14. April 1766, gest. zu Amagni (nach 1782).

Tenerani (Pietro), italienischer Bildhauer, General-Director des Vaticanischen Museums, geb. zu Torano, bei Carrara, im J. 1789.

Tengnalm (Fehr Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1814.

Tengvart (Sebastian), holländischer Rechtsgelehrter, Rath der Kaiser Matthias und Ferdinand II. (s. d.), geb. zu Buren (Geldern) im J. 1573, verm. seit ... mit Brigitte Brahe (s. d.), gest. zu Wien (?) 4. April 1637.

Tengoborski (Ludwig v.), russischer wirkl. Geh. Rath, Mitglied des Reichsraths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 11. April 1857.

Tengstroem (Jacob), finnischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Finland seit ..., gest. zu Helsingfors 26. December 1832.

Teniers der Aeltere (David), belgischer Genremaler, geb. zu Antwerpen um 1582, gest. daselbst im J. 1649.

Teniers der Jüngere (David), Sohn des David T. der Aeltere (s. d.), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1610, gest. zu Brüssel 6. April 1694.

Tenison oder Tennison (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Cottenham 29. December 1636, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit ..., gest. zu Canterbury 25. December 1715.

Tennant (Smithson), englischer Chemiker, Professor in Cambridge, geb. im J. 1761, gest. im Boulogner-Meer (Frankreich) 22. Februar 1815.

Tennant (William), schottischer Dichter und Orientalist, Professor in Saint-Andrews, geb. zu Anstruther (Grafschaft Fife) im J. 1785, gest. zu Dollar 15. October 1848.

Tennecker (Christian Ehrenfried Seyfert v.), deutscher Hippolog, k. sächsischer Major der Cavallerie und Professor an der Thierarzneischule in Dresden, geb. zu Braunsdorf, bei Freiberg (Sachsen) im J. 1770, gest. zu Dresden 23. November 1839.

Tennemann (Wilhelm Gottlieb), deutscher Philosoph, Universitäts-Bibliothekar in Marburg, geb. zu Klein-Bremebach, bei Erfurt, 7. December 1761, gest. in Marburg 1. October 1819.

Tenner (Gottwalt Wilhelm), deutscher Mathematiker und Physiker, Lehrer am Dom-Gymnasium in Merseburg, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 13. Juli 1788, gest. zu Merseburg 1. Februar 1850.

Tenner (Johann Gottlob), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Ernstthal (im Schönburg'schen) 3. August 1748, gest. zu Chemnitz 26. December 1811.

Tennyson (Alfred), englischer Dichter, geb. in Lincolnshire um 1810.

Tenore (Michele), italienischer Arzt und Botaniker, Director des botanischen Gartenz in Neapel, geb. im 1781.

Tenterden (John Henry Abbott, Lord), englischer Staatsmann, geb. zu London 6. August 1796.

Tentzel (Andreas), deutscher Arzt und Philosoph, schwarzburg-sondershausener Leibarzt, geb. zu Arnstadt (Thüringen) 21. März 1605, gest. zu Greussen (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1669.

Tentzel (Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Syndicus in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Frankenhausen 15. Juni 1658, gest. zu Erfurt 20. Juni 1735.

Tentzel (Franz Bernhard Richard), deutscher Rechtsgelehrter und Philosoph, geb. zu Kempten (Bayern) im J. 1790, gest. zu Erlangen (Bayern), (Todesjahr unbekannt).

Tentzel (Gottfried), Sohn des Jakob T. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Arnstadt (Thüringen), geb. zu Arnstadt um 1682 (?), gest. um 1740.

Tentzel (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Greussen (Thüringen) 8. August 1630, gest. zu Arnstadt 25. März 1685.

Tentzel (Polykarp), Sohn des Jakob T. (s. d.), deutscher Theolog und Gymnasiarch, Kirchenrath und Superintendent in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Greussen (Thüringen) 19. October 1669, gest. zu Langensalza 14. Mai 1742.

Tentzel (Wilhelm Ernst), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, kursächsischer Rath und Historiograph, geb. zu Greussen (Thüringen) 11. Juli 1659, gest. zu Dresden 24. November 1707.

Tenzel (Gerard), niederländischer Portraitmaler, geb. zu Zwoll um 1608, gest. zu Deventer im J. 1681 *a*).

Teodira (N... N..., Conde de **Villaflor**, Duque de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Lissabon 10. März 1790 (oder 1792), Präsident des Ministerraths, gest. in seiner Vaterstadt 26. April 1860.

Teofilo (Jean Pierre), französischer Geschichtsschreiber, geb. 7. October 1704, gest. zu Nancy (Meurthe) 21. Januar 1767.

Tercy (N... N..., Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Arlon (Lombardei) im J. 1750, gest. zu Wien 8 Februar 1800.

Terentianus Maurus, lateinischer Grammatiker zu Ende des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Terenz (Jean Pierre), französischer Gesetzpolitdichter, geb. zu Rom um 1914, gest. daselbst im J. 155 vor Christus.

Terenzi (Vincenz Benedetto), italienischer Prälat, geb. zu Fondi (Diocese Gaeta) 13. Januar 1786, Bischof von Trivento (Königreich Neapel) seit 19. März 1837, gest. zu Trivento (nach 1848).

Tergolini (Girolamo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Monreale (Sicilien) seit ..., gest. zu Monreale (um 1846).

Tergolini (Girolamo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Padua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua 21. Februar 1542.

Terlago (Franz Maria, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Aloys v. T., deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Ober-Landesgerichtsrath, geb. 24. Mai 1759, verm. 8. Mai 1824 mit der Reichsgräfin Adelheid Spaur (s. d.), gest. zu Trient 26. Februar 1864.

Terlago (Lothar Ludwig Joseph), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T., geb. 7. October 1796, ehemaliger Vice-Präsident der k. k. Statthalterei in Tyrol, verm. 5. Mai 1830 mit der Freiin Franziska v. Kuen, gest. zu Wien.

Terlinden (Reinhard Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberlandsgerichtsrath in Münster (Westphalen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Münster 3. December 1816.

Terne (Gabriel), deutscher Theolog, Pastor in Roitzsch, bei Bitterfeld (Provinz Sachsen), geb. zu Kirchhain (Niederlausitz) 28. August 1688, gest. zu Roitzsch (nach 1765).

Terneaux (Guillaume Louis, Baron de), französischer Fabrikant und Agronom, geb. zu Sedan (Ardennes) 8. October 1763, gest. zu Paris 2. April 1833.

Terneaux (Mortimer), Neffe des Guillaume Louis, Baron de T. (s. d.), französischer Volksvertreter, geb. zu Sedan (Ardennes) im J. 1802.

Ternite (Wilhelm), preussischer Hofmaler, geb. zu Mecklenburg, (Daten unbekannt).

Terpander, griechischer Musiker um 650 vor Christi Geburt **).

a) Im J. 1483 hatte er zu Münster die Gesandten des westphälischen Friedens gemalt, welches Gemälde gestohlen.

**) Die Griechen halten ihn für den Erfinder der Noten. Dieser Noten bediente man sich bis zur Zeit Papst Gregor's des Grossen (s. d.), welcher eine Verbesserung der alten Tonschrift eingeführt hat.

Terpstra (Jacobus), holländischer Philolog, geb. zu Utrecht (?) 19. Mai 1805, gest. daselbst im J. 1887.

Terquem (Olry), französischer Mathematiker und Bibliograph, israelitischer Abkunft, geb. zu Metz (Moselle) 16. Juni 1782, gest. zu Paris 6. Mai 1862.

Terquem (Paul Antoine), Sohn des Olry T. (s. d.), französischer Hydrograph, israelitischer Abkunft, geb. zu Paris 22. Mai 1821.

Terrasson (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (?) im J. 1670, gest. daselbst 15. September 1750.

Terray (Joseph Marie), französischer Staatsmann, General-Controleur der Finanzen, geb. zu ... 10 (?) December 1716, gest. 18. Februar 1778.

Terrebasse (Louis Alfred Jacqier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 16. December 1801.

Terrentius (Johannes), deutscher Jesuit und Missionair in China, geb. zu Kunstanz am Bodensee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. März 1630.

Terrini (Giuseppe), italienischer Philolog, Lehrer der italienischen Sprache in Dresden, geb. zu Langano 2. Juli 1804, gest. zu Dresden 15. October 1861.

Terry (Daniel), englischer Schauspieler, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1780, gest. zu London 23. Juni 1829.

Terschak (Adolph), siebenbürgenscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Herrmannstadt (Siebenbürgen) im J. 1832.

Terserus (Olaf Olai), schwedischer Prälat, geb. zu Stockholm (?) im J. 1605, Bischof von Linkoeping seit ..., gest. zu Linkoeping 12. April 1678.

Tersteegen (Gerhard), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. 27. November 1697, gest. 3. April 1769.

Tertiallianus (Quintus Septimus Florens), römischer Kirchenlehrer, geb. zu Karthago um 160, gest. um 220.

Terwesten, genannt **Snip** (Augustin), holländischer Geschichtsmaler, erster Director der Kunst-Akademie, geb. im Haag um 1650, gest. zu Berlin im J. 1711.

Terwey (Heinrich), deutscher Arzt, Hofrath und Kreisphysikus in Rheda (Westphalen), geb. zu Rheine (Bisthum Münster) 4. Mai 1791, gest. zu Rheda 27. October 1840.

Terzi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) 4. Juni 1736, Bischof von Monte Fiascone (Kirchenstaat) 7. Februar 1777, gest. zu Monte Feltre im J. 1804.

Terzi di Silla (N... N...), päpstlicher Legat zu Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Rom 4. März 1661, Cardinal seit 1712, gest. zu Rom 18. März 1737.

Tery (N... N..., Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Mantua (Lombardei) im J. 1730, gest. zu Wien 8. Februar 1806.

Teschner (G... W...), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Magdeburg 26. December 1800.

Tesi (Nanro Antonio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig (?) im J. 1730, gest. daselbst 19 Juli 1766.

Teske (Johann Gottfried), deutscher Theolog, samländischer Consistorialrath, geb. zu Königsberg 3. Mai 1704, gest. 25. Mai 1772.

Tessanek (Johann), deutscher Jesuit, Mathematiker und Philosoph, Professor in Prag, geb. zu Brandeis an der Elbe 9. December 1728, gest. zu Prag 22. Juni 1788.

Tessé (René I. de Froulay, Comte de), Sohn des René de Froulay, Comte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. in der Maine um 1650, verm. 10. Juni 1674 mit Marie Françoise Auber d'Herbigny, Witwe seit ... März 1709, gest. in einem Camaldulenser-Kloster 10. Mai 1725.

Tessé (René II. de Froulay, Comte de), Sohn des René Marie de Froulay, Comte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 9. October 1736, verm. 26. Juni 1755 mit Adrienne Catherine de Noailles (s. d.), Witwer seit unbekannt.

Tessé (René Mans de Froulay, Comte de), Sohn de René I. de Froulay, Comte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Maine, Laval und Perche, geb. ... November 1681, verm. 15. April 1706 mit Marie Elisabeth Claudie Petronelle Bouchu (s. d.), Witwer seit 9. December 1733, gest. 22. August 1742.

Tessé (René Marie de Froulay, Comte de), Sohn des René Mans de Froulay, Marquis de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 10. December 1725, verm. 26. October 1745 mit Marie Hélène de Beth de Charost (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Prag 22. August 1742.

Tessier (Henri Alexandre), französischer Arzt und

Agronom, geb. zu Angerville (Seine-et-Oise) 10. October 1741, gest. zu Paris 1. December 1837.

Tessier (Sophie), französische Schriftstellerin, geb zu Paris 8. Juni 1793, verm. seit 1811 mit dem Kaufmann Pannier, Witwe (?) seit ..., wiederverm. seit 1816 mit Jacques Honoré Lelièvre, Baron de Lourdoneix (s. d.).

Tessin (Carl Gustaf, Graf v.), Sohn des Grafen Nikodemus v. T. (s. d.), schwedischer Reichsrath, Gesandter in Kopenhagen, später Oberhofmarschall und Kanzler der Universität Upsala, geb. zu Stockholm 8. September 1696, verm. 4. September 1727 mit der Gräfin Louise Ulrike Sparre (s. d.), Ritter des Seraphinen-Ordens seit 26 (?) April 1748, Witwer seit 17. December 1768, gest. zu Ackerlö 7. Januar 1770.

Tessin (Nikodemus, Graf v.), schwedischer Reichsrath und Oberhofmarschall, Kanzler der Universität Upsala, geb. zu Nyköping im J. 1654, verm. seit ... mit Hedwig Eleonore Stenbock (s. d.), gest. zu Stockholm 10. April (oder 1. Mai) 1738.

Testa (Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N..., T., geb. im J. 1770, verm. seit ... mit dem Freiherrn Ignaz Lorenz v. Sinermer (s. d.), Witwe seit 2. December 1829, gest. zu Wien 17. Juni 1846.

Testa (Giuseppe ?), italienischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Rom (?) 18. December 1756, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 15. Januar 1832.

Testa (N... N...), italienischer Bildhauer, geb. zu Turin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 16 (?) October (oder November) 1766.

Testa (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. zu Nicosia (Diöcese Messina) 11. Mai 1704, Bischof von Syracus seit ..., Erzbischof von Monreale (Sicilien) seit 22. April 1754, gest. zu Monreale (nach 1778).

Testa (Matteo Gennaro), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 21. September 1708, Erzbischof von Regio (Königreich Neapel) seit 6. April 1761, gest. (nach 1766).

Testa (Pietro), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Lucca im J. 1612, ertrunken in der Tiber im J. 1650.

Testaferrata (Fabrizio Sceberas), italienischer Prälat, geb. zu La Valetta (Insel Malta) 20. April 1758, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Smigaglia (Kirchenstaat) 3. August 1843.

Testard du Cosquer (Martial Guillaume Marie), französischer Prälat, geb. zu Lesneven (Diöcese Quimper) 22. September 1820, Erzbischof von Port-au-Prince (Insel Haïti) seit 5. October 1863.

Teste (Alphonse), französischer Arzt (Homöopath), geb. im 1808.

Teste (François Antoine, Baron), französischer General, geb. zu Bagnols (Gard) 19. November 1775, gest. zu Angoulême (Charente-Inférieure) 10 (?) December 1862.

Teste (Jean Baptiste), Bruder des François Antoine, Baron T. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Bagnols (Gard) 20. October 1780, Mitglied der Deputirtenkammer seit 1831, Grossiegelbewahrer vom 12. Mai 1839 bis 29. October 1840, Pair von Frankreich seit 16. December 1843, gest. zu Paris 26. April 1852.

Testelin (Henri), Bruder des Louis T. (s. d.), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris im J. 1616, gest. im Haag 17. April 1695.

Testelin (Louis), französischer Geschichtsmaler, Mitbegründer der Mahler-Akademie (?), geb. zu Paris im J. 1616, gest. daselbst 19. August 1655.

Testi (Fulvio, Conte), italienischer Dichter, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 23. August 1593, gest. daselbst 28. August 1646.

Testot-Ferry (Claude, Baron), französischer General-Major, geb. zu Arnay-le-Duc (Côte-d'Or) 26. Mai 1771, gest. zu Paris im J. 1856.

Testu (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1626, Mitglied der Akademie seit 1665, gest. zu Paris 15 (?) Juni 1700 *a).

Testu de Balincy (Joseph), französischer Dichter, geb. zu Paris im J. 1626, Mitglied der Akademie seit 1688, gest. zu Paris 10. April 1706.

Tetta (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. an Nusco (Königreich Neapel) 4. März 1761, Bischof von Oppido (Königreich Neapel) seit 20. Juni 1859.

Tetaz (Jacques Martin), französischer Architekt, geb. zu Paris 6. März 1815.

Tets van Goudrian (A... W... N... van), holländischer Staatsmann, Gouverneur von Nord-Holland, später Finanzminister, geb. im Haag um 1770, gest. daselbst im J. 1837.

Tetsch (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1626, gest. daselbst 20. Februar 1667.

Tettau (Ernst Dietrich v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegs-Minister, Kanzler des Königreichs Preussen, geb. im J. 1715, gest. zu Königsberg 6. Juni 1766.

Tettau (Johann Georg v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Spandau, bei Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Spandau im J. 1713.

Tettelbach (Johann Gottlieb), deutscher Bluemmaler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden (?).

Tettelbach (Gottfried Benjamin), deutscher Steinschneider, k. sächsischer Hof- und Cabinettsteinschneider, geb. um 1750, gest. zu Dresden im J. 1813.

Tettelbach (Johannes), deutscher Theolog und Schulmann, Corrector an der Kreuzschule in Dresden, später Superintendent in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Dinkelsbühl (Bayern) im J. 1517, (Todesjahr unbekannt).

Tettenborn (Friedrich Karl, Freiherr v.), russischer Obrist, später badischer General und Gesandter in Wien, geb. zu Tettenborn (Grossherzogthum Baden) 19. Februar 1778, gest. zu Wien 9. December 1845.

Tetzel (Johannes), deutscher Dominikaner-Mönch, bekannt als Ablasskrämer, geb. zu Leipzig (nach Andern zu Pirna, bei Dresden) um 1470, gest. zu Leipzig 4. Juli 1519*).

Tetzel (Johann Jakob), deutscher Patrisier, Mitglied des Nürnberger Rath's, Kriegsrath und Generalissimus der Landmiliz, geb. zu Nürnberg im J. 1598, gest. daselbst 19. Juli 1646.

Tetzlaff (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Landrichter, Assistirath und Oberauditeur am Oberlandgerichte, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 26. Juli 1866.

Tetzner (Johann Theodor Christian), deutscher Theolog, Rector der Stadtschule in Langensalza, früher in Halle, geb. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 15. November 1792.

Teuber (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Eisleben 15. Januar 1515, gest. zu Wittenberg 15. September 1586.

Teubern (Ernst August Ludwig v.), Sohn des Hans Ernst v. T. (s. d.), deutscher Dichter, sächsischer Cabinetsrath, geb. zu Dresden 15. März 1772, gest. (nach 1825).

Teubern (Hans Ernst v.), deutscher Rechtsgelehrter und Kurfürstlich-sächsischer Hofrath und Geh. Referendar in Dresden, geb. zu Dresden 18. Januar 1738, gest. daselbst 31. Januar 1801.

Teubern (Karl Heinrich Ferdinand, Freiherr v.), Sohn des Ernst August Ludwig v. T. (s. d.), geb. zu Dresden 20. October 1775, Präsident des Appellationsgerichts in Dresden, gest. daselbst 9. September 1834.

Teubern (Oswald, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Heinrich Ferdinand v. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 20. Mai 1814, gest. zu Leipzig 11. August 1847.

Teubner (Georg), deutscher Theolog, Professor in Breslau, geb. um 1660, gest. zu Breslau im J. 1735.

Teucher (Wilhelm Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsrath in Dresden, geb. zu Freiberg (Sachsen) 18. Juni 1777, gest. zu Dresden 4. November 1851.

Teuchmann (Nikolaus), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Olmütz (Mähren), gest. zu Wagstadt (Ober-Schlesien) 14. October 1753, gest. zu Olmütz (nach 1828).

Teuffel (Sigmund Jakob), deutscher Arzt, bedeutender Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Tuttlingen (Württemberg) 15. November 1782, gest. zu Karlsruhe 9. April 1847.

Teufel (Hans Ernst-Ginsto (Maria Ignazia, Baronessa), Tochter des Baron N... N... T. di S.-G. geb. um ..., verm. seit ... mit dem Marquis de Saint-Laurent, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1799 mit Ludwig Antwerp Freiherr v. Bibra (s. d.), abermals Witwe seit 28. October 1858, gest. 19. März 1864.

Teufel (Alexandre Jean Baptiste Théodore), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mézières (Ardennes) 30. Januar 1807, gest. zu Paris 23. Mai 1866.

Teuthorn (Georg Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter (?), geb. 10. April 1735, gest. 21. Januar 1817.

Teuthorn (Heinrich Ernst), deutscher Theolog Pfarrer in Biedeskopf (Hessen-Darmstadt), geb. zu Vöhl (Hessen-Darmstadt) 9. September 1753, gest. zu Biedenkopf 5. Januar 1783.

Teutleben (Kaspar v.), deutscher Staatsmann sachsen-weimarischer Hofmarschall und Geh. Rath geb. 27. März 1576, gest. zu Weimar 11. Februar 1629.

Tevenar (Johann Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, Regierungs-Präsident in Magdeburg, geb. an Cleve im J. 1726, gest. zu Magdeburg 6. December 1797.

Tewaag (Johann Daniel), deutscher Theolog, Prediger in Ummingen, bei Bockum (Grafschaft Mark) geb. zu Lennep (im Berg'schen) 8. Juli 1754, gest. zu Ummingen 21. Mai 1823.

Te Winkel (N... N...), holländischer Linguist, Professor in Leyden, Mitglied der Amsterdamer Akademie, geb. im J. 1808, gest. zu Leyden 24. April 1868.

Texada (Francisco Ximenes de), geb. zu Fuente (Königreich Navarra) 31. October 1703, Grossmeister des Johanniter-Ordens von Malta seit 28. Januar 1773, gest. zu Malta 9. November 1775.

Texier (Victor), französischer Kupferstecher, geb. um ..., verunglückt (von einem Omnibus überfahren) zu Paris 19 (?) Januar 1865.

Texier (Charles), deutscher Wundarzt und Operateur, bayerischer Geh. Rath, geb. zu Schwabenstein im Isarkreise (Bayern) 28. December 1782, gest. zu Würzburg (Bayern) 7. August 1860.

Textor (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog, geb. zu Umstadt, am Odenwald, 10. September 1765, gest. (nach 1825).

Textor (Johann Wilhelm Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Appellgerichts-Vice-Praeses zu Heidelberg und Consulent in Frankfurt am Main, geb. zu Rauenstein, im Hohenlohe'schen, 29. Januar 1637, gest. zu Frankfurt am Main 20. November 1701.

Textor (Johann Wolfgang II.), Sohn des Johann Wolfgang I. T. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 12. December 1693, gest. daselbst 6. Februar 1771.

Textor (Johann Wolfgang III.), Sohn des Johann Wolfgang T. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 19. Februar 1781, verm. 20. August 1748 mit Johann Kaspar Goethe (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1782, gest. zu Frankfurt am Main 25. September 1808.

Textor (Urban), deutscher Pfarrer, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Laibach (Illyrien) seit 9. December 1543, gest. daselbst im J. 1586.

Textoris (Joseph Boniface), französischer Arzt, geb. zu Néoulles (Var) 24. Februar 1773, gest. daselbst 3. September 1828.

Thaarup (Thomas), dänischer Dichter, geb. zu Nöeulles (Var) 24. Februar 1773, gest. daselbst 3. September 1828.

Thaarup (Frederik), dänischer Arzt, Etatsrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 9. December 1766, (Todesjahr unbekannt).

Thaarup (Thomas), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 18. August 1749, gest. zu Sandskrog 11. Juli 1821.

Thacher (Peter), englischer Theolog, geb. zu Milton 21. März 1752, gest. daselbst (?) 21. März 1802.

Thackeray (Frederick) englischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Cambridge 18. Juni 1852.

Thackeray (Frederick Reunell), englischer General, geb. im J. 1776, gest. zu Windlesham 19. September 1869.

Thackeray (George), englischer Theolog, Kaplan der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London im J. 1777, gest. daselbst 21. October 1850.

Thackeray (George), englischer Arzt des zwölften Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Thackeray (Joseph), Bruder des George T. (s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1784, gest. zu Bedford 5. Juli 1832.

Thackeray (William Makepeace I.), Sohn des Thomas T. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Cambridge 15. April 1770, geb. zu Chester 29. Juli 1849.

Thackeray (William Makepeace II.), englischer

*) Der Hauptgründer war Charles Lebrun (s. d.).

*) Er war ein grosser Liebling der Damen. Didot's „Nouvelle Biographie générale“ sagt: „Madame de Sévigné, qui en parle souvent, l'estimait beaucoup. Madame de Montespan, au temps de sa plus grande faveur, l'admit à voyager avec elle. Madame de Maintenon, avec laquelle il s'était lié chez d'Aubigné, lors qu'elle était encore une Madame Scarron, ne cessa jamais de lui écrire et d'en recevoir des lettres.“

*) Er war, welcher Luther's ersten Schrift zur Reformation veranlasste, dann gegen ihn warm die 95 Thesen gerichtet, welche Luther an die Schlosskirche in Wittenberg anschlug. Für einen Theil des Erlasses der von Tetzel ausgestellten Ablassbriefe, welche Leo X. zu Gunsten Vorrath Luther für Papst Leo X., der jene grosser Gunstund leidenschaftlicher Freund dieser Rüben war. Vergl. J. C. Kapp „Schauplatz Tetzel'schen Ablasskrams“. Leipzig 1730.)

*) Pikant ist seine „Biographie des journalistes“ (Paris 1850. 18.).

Schriftsteller, geb. zu Calcutta im J. 1811, gest. zu London 24. December 1864 *).

Thackrah (Charles Turner), englischer Chirurg, geb. zu Leeds (Yorkshire) um 1776 (?), gest. daselbst 21 Mai 1833.

Thaer (Albrecht), deutscher Agronom, geb. zu Celle (Hannover) 14. Mai 1752, gest. auf seinem Gute Mögelin, bei Berlin, 26. October 1828.

Thaer (Ernst Andreas), Sohn des Albrecht T. (s. d.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 11. Mai 1837.

Thaeter (Julius Caesar), deutscher Kupferstecher, Professor in München, (Daten unbekannt).

Thaer (gutsbesitzer Balthasar), deutscher Arzt, Freundin Alexanders des Grossen, den sie nach Asien begleitete **).

Thal (Rasmus Samuel), dänischer Chirurg, Professor in Kopenhagen 1. Januar 1786, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Thalacker (Johann Friedrich Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 8 (?) Februar 1737, gest. zu Leipzig 16. März 1778.

Thalen (Tobias Robert), schwedischer Astronom und Physiker, Professor in Upsala, geb. zu Köping 26. December 1827.

Thales, griechischer Philosoph, einer der sieben Weisen griechenlands, Stifter der jonischen Schule zu Milet in Asien um 640, gest. zu Milet (Kleinasien) im J. 548 vor Christi Geburt.

Thalheim (Karl Franz Leopold), deutscher Arzt, geb. zu Rastadt (Schlesien) 31. October 1797.

Thalberg, Michael Johann, Freiherr v., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 6. October 1753, vorm. 27. Februar 1837 mit der Grafin Marianne v. Fritz (s. d.), gest. zu Salzburg 13. Mai 1856.

Thalitzer (Johann August Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofgerichts- und Consistorial-Advokat in Wittenberg, geb. zu Meissen (Sachsen) 4. Februar 1765, gest. zu Wittenberg 8. Februar 1801.

Thamasp I. (Abul Modhaffer Behader-Khan) Sohn des Königs Ismael, geb. 1514, succed. seinem Vater im J. 1523, gest. im J. 1576.

Thamasp II., Sohn König Hussein's (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1740.

Thamerus (Friedrich Gottfried), deutscher Arzt, Professor Hofrath, geb. zu Bolen, bei Gera, 1. Juli 1757, gest. zu Gera 20. April 1834.

Thamm (Johann Christoph), deutscher Jesuit, Professor in Breslau, geb. zu Wilhelmsthal (Grafschaft Glatz) 19. (oder nach Andern 21.) Januar 1719, gest. zu Breslau (nach 1784).

Thanet (Sackville Tufton, siebenter Earl of), des John Tufton, zweiten Earl of T., englischer Staatsmann, geb. im J. 1566, verm. 11. Juni 1622 mit Mary Saville (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1621, gest. 4. December 1753.

Thanet (Sackville Tufton, achter Earl of), Sohn Sackville Tufton, siebenten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 5 (?) August 1733, verm. 17. November 1749 mit Anne Lee (s. d.), Witwer seit 1. December, 30. April 1775 mit Elizabeth Wilmer (?), gest. September 1778, gest. 10. April 1786.

Thanet (Sackville Tufton, neunter Earl of), Sohn des Sackville Tufton, achten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 31. October 1767, gest. zu Brighton 29. December 1825.

Thann (Eberhard von der), deutscher Staatsmann, Amtshauptmann von Königsberg (Franken), Geb. Rath, Hofgerichtsrath und Statthalter in Kolburg, geb. zu Vacha, bei Eisenach (Thüringen) um 1496, gest. zu Kohrug im J. 1574.

Thann (Johann), 16. deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Freysing (Bayern) seit 12. Januar 1478, gest. zu Freysing 14. Juli 1495.

Thanner (Ignaz), deutscher Theolog, Ehrendomherr und Director der philosophischen Studien in Salzburg, geb. zu Neumarkt an der Rott (Bayern) 9. Februar 1770, gest. zu Salzburg 28. Mai 1856.

Tharin (Joseph), französischer Prälat, geb. im J. 1788, Bischof von Strasburg (Haut-Rhin) seit ....., Erzieher des Herzogs Heinrich V. von Bordeaux (s. d.), gest. zu Paris 14. Juni 1843.

Thaulow (Harald Conrad), schriftweiger Arzt und Chemiker, geb. zu Schleswig 30. Juni 1815.

Thaulow (Hans Henrik I.), Sohn des Andreas Hansen T. (s. d.), norwegischer Theolog, Propst in Hindbrandskirchen und Ritter des St. Olafs-Ordens, geb. zu Moss, 10. Januar 1764, gest. zu Gudbrandsdalen (?) 29. September 1828.

Thaulow (Hans Henrik II.), Sohn des Hans Henrik I. T. (s. d.), norwegischer Rechtsgelehrter, Sorenskriver in Laurwig, geb. zu Stadsbygden 6. August 1802.

Thaulow (Henrik Arnold), Bruder des Harald Conrad T. (s. d.), schwedischer Chemiker und Physiker, geb. zu Schleswig 10. Juni 1808.

Thaulow (Johan Friederich Andreas), Bruder des Harald Conrad und des Henrik Arnold T. (s. d.), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Schleswig 19. December 1804.

Thaulow (Moritz Christian Julius), Bruder der drei Vorgehenden, norwegischer Chemiker und Physiker, Professor in Christiania, geb. zu Schleswig 19. November 1812, gest. zu Christiania 20. Juli (nicht 20. August, wie Gerstdorfs Repertorium angiebt) 1850.

Thaumas de la Thaumassière (Gaspard), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Bourges (Cher), geb. zu Sancerre (Cher) 1. Juli 1703, gest. daselbst 1. Juli 1702.

Thauszy (Ferencz), kroatischer Prälat, geb. zu Lipnick (Erzlliöcese Agram) 23. März 1698, Bischof von Biosmen seit ....., Bischof von Agram seit 24. Januar 1752, gest. zu Agram (nach 1756).

Theakston (Joseph), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1772, gest. daselbst 14. April 1841.

Théaulon (Etienne), französischer Generealer, geb. zu Aigues-Mortes (Gard) 26. Juli 1759, gest. zu Paris 10. Mai 1790.

Théaulon de Lambert (Marie Emmanuel Guillaume Marguerite), französischer Dramaturg, geb. zu Aigues-Mortes (Gard) 14. August 1757, gest. zu Paris 15. November 1841.

Thebesius (Adam Samuel oder Sebastian), deutscher Arzt, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 1. Februar 1739, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 1. Februar 1808.

Thedeu (Johann Christian Anton), deutscher Arzt, practischer Geburtshelfer, geb. zu Schönberg, bei Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 13. September 1714, gest. zu Berlin 21. October 1797.

Theer (Robert), deutscher Portrait-Miniaturmaler, (Daten unbekannt).

Theerbusch (Anna Dorothea), deutsche Geschichts- und Portraitmalerin, geb. zu Berlin um 1722, gest. daselbst im J. 1782.

Theil (Jean François Napoléon), französischer Philolog, geb. zu Langon (Gironde) 13. April 1808.

Theil (Johann Benedict), deutscher Decorationsmaler, Landschafts- und Architecturmaler, Professor an der Akademie der bildenden Künste in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1745, gest. daselbst 3. März 1797.

Theile (Karl Gottfried Wilhelm), deutscher Theolog, Professor und Director des Predigerseminars bei Merseburg (Provinz Sachsen) 25. Februar 1799, gest. zu Leipzig 8. October 1854.

Theiner (Augustin), Bruder des Johann Anton T. (s. d.), deutscher Jesuit, Scriptor der Vatican-Bibliothek in Rom, geb. zu Breslau 11. April 1804.

Theiner (Felix v.), polnischer Arzt, geb. zu Warschau im J. 1836, zu Ende des 19. Jahrhunderts.

Theiner (Johann Anton), deutscher Schriftsteller, Secretair der Breslauer Universitäts-Bibliothek, geb. 15. December 1799, gest. zu Breslau 15. Mai 1860.

Theinhardt (Friedrich Julis), deutscher Arzt, geb. zu Halle 6. November 1796, gest. daselbst (nach 1834).

Thélis (Alexandre Etienne Guillaume, Baron de), Sohn des Marie Alexandre de T. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 12. December 1765, gest. zu Paris 25. December 1842.

Thélis (Constanze Marie de), Tochter des Marie Alexandre T. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 1. November 1767, verm. seit 1789 mit Jean Baptiste Pipelet (s. d.), geschieden seit 1799, wiedervermählt 14. December 1803 mit dem Fürsten und Altgrafen Joseph Franz Maria Anton v. Salm-Reifferscheid-Dyck (s. d.), gest. zu Paris 13. April 1845.

Thélis (Marie Alexandre de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Sincenz (Aisne) um 1738, gest. zu Paris im J. 1796.

Thekla, Tochter des Fürsten Ludwig Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), geb. zu Rudolstadt 23. Februar 1736, verm. 11. April 1817 mit dem Fürsten Otto Victor v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1869.

Thelander (Christopher), schwedischer Arzt, geb. zu Lund-Icona 28. Juni 1807, gest. im J. 1839.

Thelning (Carl August), schwedischer Arzt und Leibmedicus, geb. in Westgothland 30. April 1791, gest. zu Stockholm 26. October 1848.

Thelott (Karl), deutscher Portraitmaler, geb. zu Düsseldorf, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg (Bayern) 1. Mai 1833.

Thelott (Karl), deutscher Kupferstecher und Portraitmaler, geb. in Düsseldorf am Rhein 3. October 1798, gest. zu Augsburg (Bayern) 19. November 1830.

Thémines (Alexandre François Amadée Adon Anne Louis Joseph de Lauzières, Marquis de), französischer Prälat, geb. zu Montpellier (Hérault) 13. Februar 1742, Bischof von Blois (Loire-et-Cher) seit 1776, gest. als Flüchtling zu Brüssel 3. November 1829.

Thémines (Jean de Lauzières, Marquis de), Marschall von Frankreich, geb. um 1554, Marschall seit 1. September 1616, gest. zu Aurey (Bretagne) 1. November 1627.

Themistius, griechischer Philosoph und Redner, geb. in Paphlagonien um 313, gest. zu Konstantinopel um 390.

Themistokles, athenienischer Staatsmann und Feldherr, geb. zu Athen um 514, gest. daselbst im J. 449 vor Christus.

Thénard (Louis Jacques, Baron), französischer Chemiker, geb. zu Nogent-sur-Seine (Aube) 4. Mai 1777, gest. zu Paris 21. Juni 1857.

Thenius (Christian Benjamin), deutscher Schriftsteller, Senator von Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 26 (?) October 1750, gest. zu Dresden 28. (nach Andern 31.) Mai 1801.

Thenius (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Wilsdorf und Klotzscha, bei Dresden, geb. zu Dresden 29. März 1721, gest. zu Klotzscha 14. Januar 1793.

Thenius (Otto), deutscher Theolog, k. sächsischer Consistorialrath in Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 9. Juni 1801.

Thenn (Johann Christoph), deutscher Theolog, Physiker und Mathematiker, Pastor an der Ulrichskirche in Augsburg, geb. daselbst im Augsburg 28. October 1729, gest. daselbst im J. 1784.

Thenot (Jean Pierre), französischer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu Paris 21. April 1803, gest. daselbst 19 (?) October 1857.

Theobald (Friedrich Adam August), deutscher Philolog und Schulmann, geb. zu Hofgeismar (Hessen-Kassel) 17. Januar 1808, gest. zu Kassel 25. Juli 1846.

Theobald (Johann Apollinar Horaz v.), württembergischer General-Major, bekannt als militairischer Schriftsteller, geb. zu Rastatt (Baden) 8. April 1772, verm. 1. Januar 1803 mit der Freiin Jeanette v. Huegel (s. d.), gest. zu Stuttgart 19. März 1837.

Theobald (Zacharias), böhmischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Schlackenwalde 29. März 1. April 1683.

Theodat, König der Ostgothen, Neffe König Theodorich's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ravenna 14 (?) August 536.

Theodebert I., König von Austrasien, Sohn des Königs Theodebert I. (s. d.), geb. um 534, succed. seinem Vater im J. 547, gest. im J. 547.

Theodebert II., König von Austrasien, Sohn des Königs Childebert II. (s. d.), geb. um 596, succed. seinem Vater 596, gest. im J. 612.

Theodelinde, Königin der Lombarden, Tochter des Herzogs Garibald von Bayern (s. d.), (Geburts-

*) Thackeray soll nachstehende Berechnung angestellt haben: In englischen Nationalschuld beträgt nächtlich 1 Million; jeder Tag bringt 24 neue Millionen; die Regierung, welche sie macht, kann nicht neben dem andern aufgeklärt, die Stück zu 1 Zoll Dicke, würden eine Länge von 15 englischen Meilen bilden bilden. Diese Goldstücke — eine auf das andere gelegt — 15 mal auf einen Zoll gerechnet, würden eine 84 Fuss hohe Säule geben, also 4 Mal höher als die Pyramide von Cheops, welche 604 Fuss hoch ist. — Das Gewicht der gesammten Schuld beträgt 3600 Tonnen, betragen. Verbieten man zusammen unter die Bevölkerung von England und Wales (welche 19 Mill. 2. 1849, als Taxe jeder Kopf 50 Pfund Sterling (ca. 18,900,000), so kann auf jeden Kopf 50 Pfund Sterling Schulden. Diese Summe als Rente verzinst, würde 2 Schilling 6 Pence in jeder Minute und täglich zwölf Stunden lang, wenn würde er dann 1 Pfund Sterling 10 Schilling bezahlen. Wollte Einer die Schuld in Sechsdenmüze bezahlen, so müsste er in jeder Minute 60 5-Shillings, so würde er dann 1800 Jahre anhalten, wenn Stammvater Adam also noch einen Tage die Schuld nicht abgetragen haben. — Um die Schuld in baar Zwischengeld, wenn man 1 Million in 1 Tag zahlte, so würde man 6000 Mann dazu erforderlich sein. Nithin kein Wunder, dass die englische Nation sehr schwer an ihrer Schuld trägt.

**) Bei einem Gastmahle in Persepolis soll sie Veranlassung zu der Verbrennung dieser Stadt gegeben haben. Nach Alexanders Tode gab sie das der Concubinen des Ptolemaeus Lagi. Von ihr rührt das Sprichwort: „Lagi's Thais thäte nix!“ Die Thais riecht wie die Andere!

Digitized by Google

jahr unbekannt), verm. seit 689 mit König Antharic (s. d.), Witwe seit 615, gest. zu Mailand im J. 625.

Theodor v. Neuhoff, König von Corsika, geb. zu Münster (Westphalen) im 1690, König seit 1736, gest. zu London 11. December 1756.

Theodora, römische Schauspielerin (Geburtsjahr unbekannt), Gemahlin Kaiser Justinian's des Grossen (s. d.) seit..., gest. zu Konstantinopel 15. Juni 548.

Theodora, römische Buhldirne, Maitresse des Papstes Johann X. (s. d.), geb. um ..., gest. zu Rom im J. 930.

Theodora, Herzogin von Guastalla, Tochter des Landgrafen Philipp von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 6. Februar 1706, verm. 23. Februar 1725 mit dem Herzoge von Guastalla, Antonio Ferdinando di Gonzaga (s. d.), Witwe seit 19. April 1729, gest. 23. Januar 1784.

Theodorich, König der Ostgothen, geb. am Plattensee (Ungarn) um 456, König von Italien seit 475, gest. zu Ravenna 26. August 526 *).

Theodorich I., König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Königs Wallia (s. d.) seit 419, gefallen in der Schlacht bei Châlons-sur-Marne im J. 451.

Theodorich II., König der Westgothen, Sohn König Theodorich's I. (s. d.), geb. im J. 426, ancred. seinem Vater 451, gest. zu Toulouse 14 (?) August 466.

Theodorich, Graf v. **Wied,** kurfürstl. Erzbischof von Trier seit 20. November 1212, gest. zu Koblenz 28. März 1242.

Theodorovich (N... N..., Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 22 (?) October 1868.

Theodorus I., 74ster Papst, geb. zu Jerusalem um 580, Nachfolger Johann's IV. (s. d.) seit 24. November 642, gest. zu Rom 13. Mai 649.

Theodorus II., 117ter Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger des Papstes Romano (s. d.), seit 12. Februar 898, gest in seiner Geburtsstadt 5. März 898.

Theodorus, römischer Prälat, geb. um 350, Bischof von Mopsuesta seit ..., gest. im J. 428.

Theodorus Sudites, griechischer Kirchenschriftsteller, geb. zu Konstantinopel im J. 759, gest. auf der Insel Chalcis 11. November 826.

Theodorus, König von Abyssinien, geb. um 1820, gest., bei der Einnahme von Magdala, durch Selbstmord, ... Mai 1868 **).

Theodosius I., genannt der Grosse, römischer Kaiser, geb. zu Cauca (Spanien) 15. März 346, Mitregent des Kaisers Gratian (s. d.) seit 379, alleiniger Herrscher seit 394, gest. zu Mailand 17. Januar 395 ***).

Theodosius II., genannt der Jüngere, byzantinischer Kaiser, Sohn des Kaisers Arcadius (s. d.), geb. 11. April 401, Kaiser seit 408, gest. (an den Folgen eines Sturzes vom Pferde) zu Konstantinopel 28. Juli 450.

Theokritos, griechischer Dichter des dritten Jahrhunderts vor Christus (Daten unbekannt).

Theophania, deutsche Kaiserin, Tochter des griechischen Kaisers Romanus II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 972 mit Kaiser Otto II. (s. d.), Witwe seit 7. December 983, gest. zu Nymwegen 15. Juni 999.

Theophilotos, eigentlich Tyrtamos, griechischer Philosoph, geb. zu Eresos (Insel Lesbos) um 370, gest. zu Athen um 286 vor Christi Geburt.

Theophylaktos, Sohn des griechischen Kaisers Romanus, (Geburtsjahr unbekannt), Patriarch von Konstantinopel seit 933, gest. daselbst im J. 956.

Theopompos, griechischer Geschichtsschreiber, geb. zu Chios um 358, gest. um 304 vor Christus.

Theorell (Johan Fehr), schwedischer Journalist, ein „Stockholmer Courier", den „Dagligt Allehanda" und den „Vinterbladet", geb. zu Hallsjunga 15. August 1791.

Theorell (Sven Lorenz), schwedischer Publicist, Justizprocurator, geb. zu Halljunga 5. November 1784, gest. (nach 1860).

Theotiste Lavalette, genannt Mère de Dieu, (Catherine), französische Visionairin, geb. um 1722, gest. zu Paris um 1800 *).

Theotoki (Nicephoros), griechischer Prälat, geb. zu Corcyra im J. 1730, Erzbischof von Archangel und Stauropolis seit ..., gest. zu Moskau 12. Juni 1800.

Theramenes, athenäischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Athen im J. 404 vor Christus.

Thérasse (Victor), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1808.

Therming (David Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Gransee (Uckermark), geb. zu Bernau, bei Potsdam, 30. Juni 1743, gest. zu Gransee 15. September 1827.

Thermenius (Ludwig Friedrich Franz), Sohn des David Ludwig T. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer wirkl. Ober-Consistorialrath und Hofprediger zu Berlin, Geburtsjahr unbekannt, gest. 1780, gest. zu Berlin 20. (oder 26.) September 1846.

Therese de Ahumada (die heilige), spanische Nonne, Reformatorin des Ordens der Carmeliterinnen, geb. zu Avila (Castilien) 28. März 1515, gest. zu Alba de Tormes (Leon) 4. October 1582, heilig gesprochen durch Papst Gregor XV. (s. d.) am 12. März 1622 **), von Papst Urban VIII. (s. d.) zur Mitpatronin Spaniens erhoben im J. 1627.

Therese von Castilien, Tochter des Königs Alphons VI. (s. d.), geb. um 1070, verm. seit 1095 mit Graf Heinrich von Portugal (s. d.), Witwe seit 1112, gest. im Gefängniss zu Lissabon 1. November 1130 ***).

Therese Charlotte Louise Friederike Amalie, Königin von Bayern, Tochter des Herzogs Friedrich Josias von Sachsen-Hildburghausen, geb. zu Hildburghausen 8. Juli 1792, verm. 12. October 1810 mit König Ludwig I. Karl August von Bayern (s. d.), gest. zu München 26. October 1854.

Therese Kunigunde, Tochter des Königs Johann III. Sobieski von Polen (s. d.), geb. 4. März 1676, verm. 2. Januar 1695 mit dem Kurfürsten Maximilian Emanuel von Baiern (s. d.), Witwe seit 1712, seit 26. Februar 1726, gest. zu München 10. März 1736.

Therese Maria Beatrix, Tochter des Herzogs Franz IV. von Modena, geb. 14. Juli 1817, verm. 7. September 1842 mit dem Herzoge Heinrich V. von Bordeaux (s. d.).

Therese Mathilde Amalie, Tochter des Herzogs Karl Ludwig von Modena, Mitregentin Maria Beatrix, geb. zu Hannover 5. April 1773, verm. 25. Mai 1789 mit dem Erbprinzen und spätern Fürsten Karl Alexander v. Thurn und Taxis (s. d.), Witwe seit 15. Juli 1827, gest. 12. Februar 1854.

Therese Wilhelmine Friederike Isabella, Prinzessin von Oldenburg, Tochter des Herzogs Wilhelm von Nassau-Weilburg (s. d.), geb. 17. April 1815, verm. 24. September 1844 mit dem Prinzen Peter Constantin Friedrich von Oldenburg (s. d.).

Thering (Joachim), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Mitglied der Hofschauspieler, geb. zu Bamme (Mittermark) im J. 1743, gest. zu Dresden 17. November 1813.

Thermes (Paul de La Barthe, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. zu Thermes (Gascogne) im J. 1482 **verm. seit ... mit Marguerite de Salues-Cardé, Marschall seit 24. Juni 1557, gest. zu Paris 6. Mai 1562.

Thermes, Therese, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Adolph Gustav v. T., geb. um 1764, verm. 17. August 1803 mit dem Reichsfreiherrn Johann Gottlieb v. Maetzroff (s. d.), gest. zu Löbben (Nieder-Lausitz) 2. März 1810.

Thermo (Karl Wilibald, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Adolph Gustav v. T., preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 24. December 1794, verm. 28. November 1839 mit Emma Antonie Franziska v. Thermo *).

Thermo (Louise, Reichsfreiin v.), Schwester d. Reichsfreiherrn Karl Wilibald v. T. (s. d.), geb. 1. December 1806, verm. 30. December 1829 mit d. Reichsgrafen Ludwig Wilhelm Joseph Anton v. Stolfried-Rattonitz (s. d.), Witwe seit 14. October 1871.

Thérogine de Mericourt oder richtiger **de Mericourt** (Anne Josephe **) Terwagne), eine der berüchtigsten der französischen Furien, geb. um ... in Lecourt (Luxembourg) (nicht Lüttich) 13. August 1762, gest. in der Salpetrière zu Paris 9. Juni 1817.

Theron (Vitalis), französischer Jesuit und Dichter, geb. zu Limoux (Languedoc) im J. 1572, gest. Toulouse (Tarn-et-Garonne) 25. Februar 1657.

Théry (Augustin François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 6. October 1786.

Theser (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, k. Hof- und Gerichts-Advokat, geb. zu Wien in d. J. 17... gest. daselbst 3. April 1825.

Thesing (Johann Christian), deutscher Oberzöllner und Dichter, geb. zu Weimar im J. 1766, gest. zu Jena 6. Februar 1814.

Thesy (Jean Baptiste (?) de), beigischer Jesuit und Missionär, geb. im J. 1789, gest. im Staate Missouri 28. Februar 1846.

Theux de Meylasd (Barthélemy Théodore, Comte de), belgischer Staatsmann, Minister des Innern, auf Schloss Rhubrouk (Limburg) 25. Februar 179...

Thevari (Jacques), französischer Arzt, geb. zu Paris in J. 1598, gest. daselbst 8. September 1670.

Thevenard (Antoine Jean Marie), französischer Vice-Admiral und Pair von Frankreich, geb. zu Saint Malo (Ille-et-Vilaine) 7. December 1733, Minister der Marine im J. 1794, gest. zu Paris 9. Februar 1815.

Thevenau (Charles Henri), französischer Mathematiker, geb. zu Paris um 1760, gest. daselbst 27. Juli 1821.

Thevenin (Claude Noël), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Cremieux (Isère) im J. 1801, gest. Paris 30. November 1849.

Thevenin, bekannt unter dem Namen Sopi **Der Vater** (Jean Baptiste), französischer Schauspielerin (Soubrette), geb. zu Lyon 21. Juni 17... gest. in Paris 20. November 1841.

Thevenin (Jean Charles...), französischer Geschichtsmaler, geb. im J. 1762, gest. zu Paris 21. Februar 18...

Thevenot (Jean de), Neffe des Melchisedech (s. d.), französischer Reisender, geb. zu Paris 6. April 1633, gest. daselbst 28. November 1667.

Thevenot (Nicolas Melchisedec), französischer Physiker, Geschäftsträger in Genua, später in Rom, Custos der k. Bibliothek in Paris, Mitglied der Akademie der Künste zu Paris im J. 1820, gest. zu Issy, bei Paris, 29. October 1692.

Thevet (André), französischer Reisender, geb. Angoulême (Charente-Inférieure) im J. 1502, gest. Paris 23. November 1590.

Thew (Robert), englischer Kupferstecher, geb. Yorkshire 16 (?) Juli 1802.

Thiard, Herr von Bissy, französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Cowpershill (Gloucestershire) im 1597, gest. zu Oxford 25. August 1675.

Thiard, Marquis de Bissy (Anne Claude de), Sohn des Marquis Claude de Thiard, Marquis de Bissy, französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Savigny (Corrèze) 6. März 1692, Gesandter in Parma seit 1737, gest. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 4. October 1765.

Thiard, Marquis de Bissy (Anne Louis de), Sohn des Anne Claude de Thiard, Marquis de Bissy, französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 1. März 1715, gefallen vor Maestricht (Holland) 3. Mai 1...

Thiard, Comte de Bissy (Auxonne Théodore Marie de), Sohn des Claude H. de Thiard, Comte de Bissy, französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 13. Mai 1772, Gesandter in der Schweiz von 4. März 1848 bis 28. April 1849, gest. zu Paris 28. Juni 18...

Thiard, Comte de Bissy (Claude A. de), Enkel des Héliodore de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Auxonne, später General-Lieutenant des Herzogthums Lothringen und Gouverneur von Nancy, geb. zu Paris im J. 1620, verm. seit ... mit Mademoiselle de Neufchèzes, gest. zu Metz (Moselle) 3. November 1...

*) Geb. 15 Februar 1818.

**) Von Violet irrthümlich Lamberine genannt im 1791 war als von österreichischen Agenten in Frankreich und der Festung Koufstein in Tyrol, nachdem sie daselbst Verrath geübt, eingekerkert worden von wo Mirabeau vermuthet dasselbst noch 1792 gefangen gehalten wurde, vergl. auch Bitbil Kaiser Leopold's II. (s. d.), der in den Jahren 1790 bis 1792 in Frankfurt a. M. lebte. Vergl. Theodor Paur, „Théroigne de Mericourt, eine la belle Liégeoise" Liegnitz 1868.

*) Vor dem Palaste Kaiser Karls des Grossen in Aachen prangt die Bettersäule Theodorichs.

**) Dr. Blanc, einer der englischen Gefangenen, schrieb über den König Theodorus kurz vor dessen Ende: Sein grösster Vergnügen besteht darin, seine Opfer quälen zu können. Seine Worte sind nun und nie „wir Lichte verbrennen" zu lassen. Er ist ein Ungeheuer von Grausamkeit und Tyrannei, wie sie selten waren Lässiger gegen ihn. Unbestimmt & Worten verschmähte er Kein Menschen Tode. Er ist ein Mann von 41 Jahren und leidet eigentlich Kasus. — Er trinkt viel, ohne jedoch ein Trunkenbold zu sein. Den Namen Theodorus nahm er an, weil man prophezeihet hatte, ein Herrscher dieses Namens der Königreich Abyssinien auf eine unter sie gekannte Stufe der Bildung und der Civilisation bringen.

***) Theodosius erlies an seinen Statthalter Rufinus ein Rescript, dasjenige Gesetz betreffend, welches (Cod. Theod. VII.) verdeutscht also lautet: „Sollte Jemand in unbescholtenen und erlaubten sein, dass er unsere Person mit ruchlosen, gottlosen Schmähungen belegt, oder unsere Verordnungen und aufgegangener Verkleinerer unserer Regierung werde, so soll er mit seiner Strafe belegt werden; denn geschah es mit Leichtsinn (levitate), so verdient er Verachtung, geschah aus Unverstand (insania), so verdient er Bedauern, geschah es aus bösem Willen (injuria), so verdient er Verzeihung. Wir befehlen daher, dass Ihr dieses Gesetz öffentlich setzen und durch gesichert, an uns berichtet werde, damit wir aus der Person solcher die Ansserung der Gesinnung erkennen und entscheiden können, ob dieselbe niederzuschlagen oder in Untersuchung zu ziehen sei. — Gegeben Constantinopel aus 15. August 383. — (So dachte ein Kaiser vor 1476 Jahren. Wie denkt Mancher wohl jetzt darüber!!!)

**) Sie war es, welche den Orden der Tempelritter in Portugal eingeführt hatte.

***) Von diesem sogenannte Mutter Gottes, Gründerin der Theophilanthropen Sekte, wollte das Oberhaupt der französischen Freimaurer, Grossmeister Roheperrie (s. d.), für den neuen Messias des Menschengeschlechts erklären. Einer ihrer Obergesitzer war der Ex-Dominikaner, Dom Gerle (s. d.). Vergl. Joachim Vilate's „Mystères de la mère de Dieu dévoilés" (Paris 1796. 8.).

**) An demselben Tage waren auch Ignaz von Loyola, François Xavier und Filippo Neri (s. d.) in die Gesellschaft der Heiligen versetzt worden. Gottlieb v. Haeterauff (s. d.), gest. zu Löbben (Nieder-Lausitz) 2. März 1810.

***) Sie war es, welche den Orden der Tempelritter in Portugal eingeführt hatte.

*) Diese Ehe wurde getrennt durch Urtheil und Recht des Consistoriums zu Berlin vom 28. November 1839.

**) Geb. 15 December 1818.

Thiard, Comte de Bissy (Claude Il. de), Vetter des Anne Louis de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Philosoph, geb. zu Paris 15. October 1721, Mitglied der Akademie seit 20. December 1750, gest. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 26. September 1810.

Thiard (Cyrus de), Neffe des Pontus de Thiard, Seigneur de Bissy (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Chalons-sur-Saône seit 15. August 1692, gest. daselbst 3. Januar 1624.

Thiard, Marquis de Bissy (Gaspard Pontus de), Sohn des Anne Louis de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Schriftsteller und Archäolog, geb. im Schlosse Juilly, bei Semur (Côte-d'Or), 31. März 1725, gest. ebd. 28. April 1775.

Thiard, Comte de Bissy (Héliodore de), französischer Feldherr, geb. zu Bissy im J. 1558, gest. zu Beaune (Côte-d'Or) 25. März 1594.

Thiard de Bissy (Henri de), Bruder des Jacques de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 25. Mai 1657, Bischof von Toul seit 1687, Bischof von Meaux seit 1704, Cardinal seit 29. Mai 1715, gest. zu Paris 26. Juli 1737.

Thiard, Comte de Bissy (Henri Charles de), Bruder des Claude H. de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1722, guillotinirt daselbst 26. Juli 1794.

Thiard, Marquis de Bissy (Jacques de), Sohn des Claude de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant, (im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 22. August 1648, Gouverneur von Mantua seit 1705, gest. im Schlosse Pierres 23. März 1744.

Thiard, Seigneur de Bissy (Pontus de), französischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. im Schlosse Bissy-sur-Fley (Saône-et-Loire) im J. 1521, Bischof von Chalons seit 1578, gest. im Schlosse Bragny-sur-Saône 23. September 1605.

Thibaut, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Canterbury (Kentshire) seit 1138, gest. daselbst 18. April 1181.

Thibaudeau (Adolphe Narcisse, Comte), Sohn des Antoine Claire, Comte T. (s. d.), französischer Maler, einer der Redacteure des „National", geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1796, gest. zu Paris 7. December 1856.

Thibaudeau (Antoine Claire, Comte), Sohn des Antoine René Hyacinthe T. (s. d.), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Pair von Frankreich, früher Präsident des Hofes der Finanzkammer, geb. zu Poitiers (Vienne) 20. März 1765, gest. zu Paris 1. (oder 8.) März 1854.

Thibaudeau (Antoine René Hyacinthe), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Procureur-Syndicus von Poitiers und Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Poitiers (Vienne) 2. November 1720, gest. daselbst 20. Februar 1813.

Thibaut (Charles Thomas), französischer Prälat, geb. zu Beynes (Seine-et-Oise) (Diöcese Versailles), 3. März 1796, Bischof von Montpellier (Herault) seit 25. Juli 1835, gest. zu Lunel 4. Mai 1861.

Thibaut I., Graf von Champagne und Blois, Sohn des Grafen Endea II., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Epernay (Seine-et-Marne) im J. 1089.

Thibaut II., genannt der Gute, Graf von Champagne und Blois, Enkel des Grafen Thibaut I. (s. d.), geb. um 1000, gest. 6. Januar 1152.

Thibaut III., Graf von Champagne, Enkel des Grafen Thibaut II. (s. d.), geb. im J. 1177, succed. seinem Bruder, dem Grafen Heinrich III. im J. 1194, starb, seit ... mit Blanche von Navarra, gest. 24. Mai 1222.

Thibaut IV., Graf von Champagne und König von Navarra, bekannt als Troubadour, Sohn des Königs Thibaut III. (s. d.), geb. zu Troyes (Ambe) im J. 1201, succed. seit ... mit 6. Jahren seinem Vater, regierend seit 1223, wiederverm. seit 1224 mit Agnès de Beaujeu, gest. zu Troyes (nach andern Angaben zu Pamplona) 8. (oder 11.) Juli 1253.

Thibaut V., Graf von Champagne und König von Navarra, Sohn König Thibaut's IV. (s. d.), geb. im J. 1240, succed. seinem Vater am 8. (oder 10.) Juli 1253, gest. zu Trapani (Sicilien) 4. December 1270.

Thibaut (Amalie Julie), Tochter des Stiftsverwalters, geb. 4. Juli 1724, verm. 5. April 1848 mit dem Hofrath Friedrich Wilhelm v. Bismarck (s. d.), Wittwe seit 18. Juni 1860.

Thibaut (Anton Friedrich Justus), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu Hameln (Hannover) 4. Januar 1772, gest. zu Heidelberg 28. März 1840.

Thibaut (Bernhard Friedrich), Bruder des Anton Friedrich Justus T. (s. d.), deutscher Mathematiker, hannoverscher Hofrath, geb. zu Haarburg (Hannover) 22. December 1775, gest. zu Göttingen 4. November 1822.

Thibaut (Lambert), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1824.

Thibouville (Henri Lambert d'Herbigny, Marquis de), französischer Bühnendichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 10(?) December 1710, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. Juni 1784.

Thicknesse, geb. **Ford** (Elisabeth?) englische Schriftstellerin, geb. zu London 22. Februar 1737, gest. daselbst 20. Januar 1824.

Thicknesse (Philip), englischer Staatsmann und Schriftsteller, Gouverneur von Land Guard Fort, geb. im J. 1719, gest. als Gouverneur von Boulogne nach Saint-Pol (Frankreich) 28. September (oder November?) 1792.

Thiébault (Dieudonné), französischer Schriftsteller und Grammatiker, geb. zu La Roche, bei Remiremont (Lorraine), 26. December 1733, gest. zu Versailles 5. December 1807.

Thiébault (Jean Charles Emile), französischer General, geb. zu Montmédy (Meuse) 22. März 1783.

Thiébault (Jean Thomas), französischer Architekt, geb. 20. November 1757, gest. zu Paris 26. Juni 1826.

Thiebault (Paul Charles François Adrien Henri Dieudonné, Baron de), Sohn des Dieudonné T. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Geschichtsschreiber, geb. zu Berlin 14. December 1769, gest. zu Paris 14. October 1846.

Thiebaut de Berneaud (Arsène), französischer Agronom und Schriftsteller, geb. zu Sedan (Ardennes) 14. Januar 1777, gest. zu Paris 16(?) Januar 1850.

Thiel (Johann Karl Friedrich August), deutscher Theolog, Pastor in Gnewitz, bei Oldau (Schlesien), geb. zu Sagan 7. Mai 1804.

Thiel (Matthias), livländischer Theolog und Superintendent von Livland, geb. zu Riga 22. August 1775, gest. daselbst 8. Februar 1843.

Thielau (Heinrich Erdmann August v.), deutscher Rechtsgelehrter, Landesältester der Ober-Lausitz, Mitglied der ersten Kammer und der zweiten Kammer und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Bautzen (?) 11. October 1798.

Thielau (Justus Matthias), dänischer Kunstschriftsteller, Entstatsrath, geb. zu Kopenhagen 13. December 1795.

Thielau (Wilhelm Erdmann Florian v.), deutscher Staatsmann, Präsident der in Braunschweig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braunschweig 12. November 1865.

Thiele, luinisirt **Thielius** (Johannes), deutscher Prälat, geb. zu Breslau im J. 1485, Bischof von Nicopolis in part. und Suffragan von Breslau seit ..., gest. zu Breslau 24. September 1545.

Thiele (Johann Alexander), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Erfurt (Thüringen) 26. März 1685, gest. zu Dresden 22. Mai 1752.

Thiele (Johann Friedrich Alexander), deutscher Landschaftsmaler, Director in Braunschweig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braunschweig 12. November 1865.

Thiele (Karl Christoph), deutscher Porzellanmaler, geb. zu Marbersbach, bei Pirna (Sachsen), 26. Juni 1715, gest. zu Dresden, (Todesjahr unbekannt).

Thiele (Karl Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Ahlsfeld an der Saale 26. September 1792.

Thiele (Ludwig Gustav v.), preussischer General-Lieutenant, Staats- und Cabinets-Minister, geb. in Ost-Preussen im J. 1787, gest. zu Frankfurt a. d. Oder 20. November 1865.

Thiele v. **Theilenfeld** (Johann August), religiöser Schriftsteller, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 24. September 1752, gest. zu Doberu, bei Spremberg (Sachsen) im J. 1820.

Thielen (Jean Philippe van), belgischer Blumenmaler, geb. zu Mecheln um 1618, gest. daselbst im J. 1667.

Thiell (Johann Georg), kurtrierscher Kapellmeister, geb. 1660, gest. zu Koblenz am Rhein 14. Juni 1710.

Thielmann oder **Thielemann** (Johann Adolph, Freiherr v.), preussischer General der Cavallerie und Commandirender in den Rheinprovinzen, geb. zu Dresden 27. April 1765, gest. zu Koblenz am Rhein 10. October 1824.

Thieme (Karl August), deutscher Philolog, Corrector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Teuchern, bei Weissenfels (Provinz Sachsen), im J. 1721, gest. zu Leipzig 24. October 1786.

Thieme (Martin Heinrich), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums am grauen Kloster in Berlin, geb. zu Werben, bei Pegau (Sachsen) 15. Januar 1749, gest. zu Berlin 7. Juni 1792.

Thieme (Moritz), Sohn des Karl Traugott T., deutscher Schriftsteller, geb. zu Löbau (Sachsen) 8. Mai 1799.

Thieme (Samuel Lebrecht), deutscher Musiker, Organist in Halle, geb. zu Bernsdorf 14. December 1867.

Thiemen (Adriaan Bokarts van), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Leyden, geb. im J. 1506, gest. zu Leyden 21. October 1569.

Thiemo oder **Dietmar** (der heilige), deutscher Prälat, Maler und Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 1090, gest. den Märtyrertod zu Chrawaten (Türkei) 29. September 1101.

Thiene (Domenico), italienischer Arzt, geb. zu Vicenza (Lombardei) um ..., gest. daselbst 20 (?) December 1544.

Thienemann (Friedrich August Ludwig), deutscher Arzt, Bibliothekar an der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Gieina, bei Freiburg an der Unstrut, 25. December 1793, gest. zu Trachenberg, bei Dresden, 24. Juni 1868.

Thienemann (Heinrich Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, renommirter sächsischer Stadt- und Landrichter, geb. zu Walpersan 3. Juni 1735, gest. zu Gera (Voigtland) 16. December 1798.

Thienemann (Theodor Gottlobd), deutscher Theolog, Superintendent und Oberpfarrer in Hochlitz (Sachsen), geb. zu Altenburg 29. September 1754, gest. zu Hochlitz 2. Februar 1827.

Thierbach (Friedrich Traugott), deutscher Theolog, Dompredtger in Meissen, bei Dresden, geb. im J. 1790, gest. zu Meissen 11. April 1825.

Thierbach (Joachim Christoph Ernst), deutscher Theolog, Superintendent und Oberpfarrer daselbst in Frankenhausen (Schwarzburg), geb. zu Anien (Schwarzburg) 10. October 1768, gest. zu Frankenhausen (nach 1826).

Thierbach (Karl Philipp Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Vice-Präsident des Oberappellationsgerichts und Mitglied des Staatsgerichtshofs in Dresden, geb. zu Freiberg 7. April 1791.

Thierfeld (Joseph Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Oederan (Sachsen), geb. zu Eiterlein (Sachsen) im J. 1726, gest. zu Oederan 1. Juni 1818.

Thierrat (Augustin Alexandre), französischer Genremaler, geb. zu Lyon im J. 1789.

Thierry (Alexandre), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Tours im J. 1789.

Thierry (Amedée Simon Dominique), Bruder des Jacques Nicolas Augustin T. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, Senatsrath, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 3. April 1797.

Thierry (Denis I.), Sohn des Rollin T. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris 12. Januar 1669, gest. daselbst 4. Juli 1697.

Thierry (Denis II.), Sohn des Denis I. T. (s. d.), französischer Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Paris um 1692, gest. daselbst im J. 1712.

Thierry (Edouard), Bruder des Joseph François Désiré T. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 14. September 1813.

Thierry (Jacques Nicolas Augustin), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 10. Mai 1795, Mitglied des Instituts seit 1830, verm. seit ... mit Julie de Quérengal, Wittwer seit 10. Juni 1846, gest. zu Paris 28. Mai 1856.

Thierry (Jean), französischer Bildhauer, geb. zu Lyon 8. Juni 1669, gest. zu Paris 21. December 1739.

Thierry (Joseph François Désiré), französischer Decorationsmaler, geb. zu Paris 17(?) März 1812.

Thierry (Rollin), französischer Buchdrucker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 24. April 1623.

Thierry de la Mark (Eugénie Constance Rose, Gräfin), Tochter des französischen Grafen Thierry de la Mark, geb. 24. November 1808, verm. 25. Mai 1830 mit dem Grafen Gustav v. Tageuhein (s. d.), Wittwe seit 4. September 1855.

Thiers (Jean Baptiste), französischer Theolog, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 11. November 1636, gest. zu Vibraye (Diöcese Mans) 28. Februar 1703.

Thiersch (Louis Adolphe), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 16. April 1797, Minister des Innern seit 11. October 1832, Mitglied der Akademie seit 20. Juni 1833, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1840*).

Thiersch (Bernhard), Bruder des Friedrich Wilhelm T. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Kirchscheidungen, bei Freiburg an der Unstrut (Thüringen) 26. April 1794, gest. zu Bonn am Rhein 1. September 1855.

Thiersch (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, bayerischer Hofrath, geb. zu Kirchscheidungen, bei

*) Von ihm rührt der famose, sehr constitutionelle Grundsatz her: „Le roi règne et ne gouverne pas."

Digitized by Google

Freiburg an der Unstrut (Thüringen), 17. Juni 1784*), gest. zu München 25. Februar 1860.

Thiersch (Heinrich Wilhelm Josias), Sohn des Friedrich Wilhelm T. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu München 5. November 1817.

Thiery de Menonville (Nicolas Joseph), französischer Botaniker, geb. zu Saint-Mihiel (Meuse) 16. Juni 1739, gest. zu San-Domingo im J. 1780.

Thiesen (Gottfried), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 20. Januar 1705, gest. daselbst im J. 1774.

Thiess (Hermann Wilhelm Moritz), Sohn des Johann Otto T. (s. d.), holsteiner Theolog, Pastor in Arnis, bei Schleswig, geb. zu Brunswiek, bei Kiel, 13. Juli 1793.

Thiess (Johann Otto), deutscher Theolog, Professor in Kiel, geb. zu Hamburg 15. August 1762, gest. zu Hamburg 7. Januar 1810.

Thiess (Johann Peter), deutscher Arzt, geb. zu Hambrg 3. April 1728, gest. daselbst 2. Juni 1767.

Thiessé (Léon), französischer Schriftsteller, geb. zu Ronen (Seine-Inférieure) 9. Dezember 1793.

Thietgen (Adalberto), italienischer Schriftsteller und Publicist, Redacteur des Trester „Diavoletto", geb. im J. 1822, gest. zu Triest 6. März 1868.

Thijsen (Friedrich Franz), holländischer Arzt, geb. zu Amsterdam im J. 1788, gest. daselbst 8. Januar 1830.

Thile (Johannes), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1646, gest. daselbst 9. Juni 1688.

Thillaye (Jean Baptiste Jacques), französischer Chirurg und Anatom, Professor in Paris, geb. zu Ronen (Seine-Inférieure) 2. August 1762, gest. zu Paris 5. März 1822.

Thilenius (Moritz Gerhard), deutscher Arzt, nassauischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Eddinghausen am Eichsfeld 30. April 1745, gest. zu Wiesbaden 25. Januar 1809.

Thile (Albrecht Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus in Nordlingen (Württemberg), geb. zu Heilbronn (Württemberg) im J. 1725, gest. zu Nördlingen 6. Februar 1772.

Thile (Friedrich Theophilus), deutscher Böhmendichter zu Roda, bei Geithain (Sachsen), 24. Juni 1748, gest. zu Rochlitz (Sachsen) 26. März 1825.

Thile (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, herzoglich hegger Rath, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 5. October 1552, gest. daselbst 6. Februar 1602.

Thile (Georg Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 26) 7. April 1658, gest. zu Leipzig 10. Februar 1722.

Thilo, oder Thilau (Gottfried v.), deutscher Schulmann, Philolog, kaiserlicher Rath und Rector der Schule in Brieg (Schlesien), von Kaiser Karl IV. zum böhmischen Reichstage berufen ..., geb. zu Goldberg (Schlesien) 12. Mai 1646, gest. zu Brieg 21. Juni 1724.

Thilo (Johannes), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. September 1637, gest. daselbst 8. November 1681.

Thilo (Johann Albert), deutscher Theolog, Archidiaconus zu Lychen, geb. zu Angerburg (Ostpreussen) im J. 1640, gest. zu Lychen 23. December 1683.

Thilo (Johann Karl), deutscher Theolog, Consistorialrath und Professor in Halle, geb. zu Langensalza (Thüringen) 28. November 1794, gest. zu Halle 12. (nach Andern 17.) Mai 1853.

Thilo (Johann Ludwig Christoph), deutscher Philosoph, Professor in Breslau, geb. zu Schwanebeck, bei Magdeburg, im J. 1775, gest. zu Breslau 5 (?) August 1854.

Thilo (Ludwig), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor am Gymnasium in Frankfurt am Main, geb. zu Heidelberg 9. Mai 1789, gest. zu Frankfurt am Main 22. Mai 1831.

Thilo (Valentin), deutscher Philosoph, Professor in Königsberg, geb. zu Schlegberg 19. April 1607, gest. daselbst 27. Juli 1662.

Thilorier (Justin Henri Philippe de), französischer Marechal-de-camp, geb. zu Milhau (Aveyron) 2. Februar 1780, gest. zu Bellesagne 3. October 1851.

Thilow (Johann Heinrich), deutscher Arzt, Medicinalrath und Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 10. October 1761, gest. daselbst 18(?) März 1837.

Thinckel (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Archidiconus an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Wolmirsleben (im Magdeburg schen) 22 November 1721, gest. zu Breslau 1. October 1789.

Thiollat (Claude François de), schweizer Prälat, geb. zu Genf 8. April 1762 (?), Bischof von Annecy (Savoyen) seit 27. September 1822, gest. zu Annecy (nach 1826).

Thiolett (François), französischer Architekt, geb. zu Poitiers (Loiret) 23. September 1782, gest. (gegen 1860).

Thiont (Antoine), französischer Uhrmacher, geb. zu Jonvelle, bei Vesoul (Haute-Saône) 7. Juli 1692, gest. zu Paris 10. Juni 1767.

Thirion (Didier), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Thionville (Moselle) 17. Februar 1763, gest., durch Selbstmord, 20 (?) Januar 1816.

Thiriot (N... N...), französischer Schriftsteller, geb. um 1696, gest. zu Paris 16(?) November 1774*).

Thirlwall (Connop), englischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Stepney (Middlesex) im J. 1797, Bischof von Saint-Davids seit 1840.

Thirlwall (Thomas), englischer Theolog, Rector in Lowern Gifford (Essex), geb. zu Cottingham, bei Hull, um 1766(?), gest. zu Lowers-Gifford 17. März 1827.

Thiroux d'Arconville (Marie Geneviève Charlotte Darlus, Dame), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 17. October 1720, gest. daselbst 23. December 1805.

Thiroux de Crosne (Louis), Sohn der Marie Geneviève Charlotte Darlus, Dame Thiroux d'Arconville (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 14. Juli 1736, General-Lieutenant der Polizei seit 24. Juli 1785, guillotinirt zu Paris 28. April 1794.

Thiroux de Montésir (Nicolas?), Bruder des Louis Thiroux de Crosne (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris im J. 1739, gest. daselbst 7. December 1793.

Thiry (Charles Eugène Joseph), belgischer Staatsmann, Präsident der Münzcommission, geb. zu Mons (Hainaut) 8. Januar 1783, gest. zu Brüssel 27. Januar 1861.

Thisted, bekannt unter dem Pseudonym Emanuel de Saint-Hermidad (Waldemar Adolph), dänischer Philolog und Schriftsteller, geb. zu Aarhuus (Jutland) 28. Februar 1808.

Thoenert (Medardus), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig 17. August 1754, gest. daselbst im J. 1812.

Thoennicker (Johann David), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Chemnitz (Sachsen), geb. zu Chemnitz 26. Januar 1654, gest. daselbst 5. Mai 1706.

Tholander (Fredrik), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 28. November 1826.

Tholuck (Friedrich August Gottfried), deutscher Theolog, Professor und Consistorialrath in Halle, geb. zu Breslau 30. März 1799.

Thom (James), englischer Bildhauer, geb. in Ayrshire um 1799, gest. zu New-York 17. April 1850.

Thom (Ludwig), Ritter v.), deutscher Diplomat, k. k. Hofrath, geb. zu Berg, geb. im J. 1790, gest. zu Paris 17. December 1866.

Thom (Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Giessen 19. August 1890.

Thoma (João a Sancto), portugiesischer Dominikaner-Mönch, Censor fidei beim spanischen Inquisitionsgerichte und Beichtvater König Philipp's IV. (s. d.), geb. zu Lissabon 9. Juli 1589, gest. zu Fraga (Arragonien) 15. Juli 1644.

Thomae (Elias), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Rector des Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, geb. zu Breslau im J. 1628, gest. daselbst 17. October 1677.

Thomae (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Leipzig 28. August 1624, gest. als Consistorialpräsident und Kanzler zu Altenburg 2. März 1680.

Thomander (Johan Henrik), schwedischer Prälat, geb. zu Carlscrona im J. 1798, Bischof von Lund seit ..., gest. zu Lund 9. Juli 1865.

Thomann (Joseph Nikolaus), deutscher Arzt, kurpfälzischer Medicinalrath, Professor in Würzburg, geb. zu Grünsfeldt (im Würzburg'schen) 13. April 1764, gest. zu Würzburg 24. März 1805.

Thomas (Antoine Leonard), französischer Schriftsteller, geb. zu Clermont-Ferrand 1. October 1732, Mitglied der Academie seit 1786, gest. zu Oullins, bei Lyon, 17. September 1785.

Thomas (Charles Louis Ambroise), französischer Opern-Componist, geb. zu Metz (Moselle) 5. August 1811.

Thomas (Christian Gottfried), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wehrsdorf, bei Bautzen, 2. Februar 1748, gest. zu Leipzig 12. September 1806.

Thomas (Christian Sigmund), deutscher Theolog, General-Senior der evangelisch-lutherischen Kirche in Gross-Polen, geb. zu Haynau (Schlesien) 14. Mai 1695, gest. zu Lissa (Schlesien) 23. März 1751.

Thomas (Corbinian), deutscher Jesuit, Benedictiner-Mönch und Mathematiker, salzburger geistlicher Rath, Professor, Corrector und Prokanzler der Universität Salzburg, geb. zu Augsburg (Bayern) 26. September 1694, gest. zu Salzburg 10. Juni 1767.

Thomas (Dorothea Ulricia), deutsche Componistin, T., geb. zu Gaverfordwest um 1777, verm. 2. December 1797 mit William Edwardes, zweitem Lord Kensington (s. d.), gest. 29. December 1843.

Thomas (Ernst Christoph), deutscher Musiker, Cantor an der reformirten Kirche in Leipzig, geb. zu Pausa (Sachsen) im J. 1792, gest. zu Leipzig 8. Februar 1824.

Thomas (Frederik Jennings), englischer Rear-Admiral, geb. in New-Forest 26(?) April 1787, verm. 7. August 1816 mit Susanna Atherley u. d. gest. zu Hull, bei Southampton, 19. December 1858.

Thomas (Georg Martin), deutscher Geschichtsschreiber, k. Bibliothekar in München, (Daten unbekannt).

Thomas (Hugh), englischer Theolog, Rector von Penngow (Montgommeryshire), geb. im J. 1756, gest. zu Penngow 15. Mai 1827.

Thomas (Isaac Stansfried), deutscher Theolog, geb. zu Görlitz 16. April 1716, gest. zu Spremberg (Schlesien) 14. September 1754.

Thomas (Johann Gerhard Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister, Schöffe und Syndicus der freien Stadt Frankfurt am Main, geb. daselbst 5. Februar 1785, gest. daselbst 1. November 1858.

Thomas (John), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1812, gest. daselbst 1. April 1862.

Thomas (Joseph), englischer Arzt, Vice-General Inspector der Hospitäler der britischen Armee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Westbury, bei Bristol 10. Januar 1858.

Thomas (Nathaniel), englischer Philolog, geb. zu J. 1730, gest. 1. März 1795.

Thomas (Richard), englischer Arzt, geb. zu Salisbury (Wiltshire) im J. 1753, gest. daselbst 28. September 1835.

Thomas (William), englischer Prälat, geb. zu Bristol um 1507, Bischof von Worcester seit ..., gest. zu Worcester 25. Juni 1689.

Thomas (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. in Wallis um ..., gehenkt und geviertheilt zu London 24. Mai 1554.

Thomas (William), englischer Theolog, puritanischer Prediger in Oblay (Somersetshire), geb. in Shropshire im J. 1593, gest. zu Obley 15. November 1667.

Thomas von Aquino, genannt Doctor angelicus (der heilige), italienischer Theolog, geb. zu Rocca Secca, bei Aquino (Königreich Neapel) im J. 1225, gest. in der Abtei Fossa-Nuova, bei Terracina (Kirchenstaat), 2. März 1274, heilig gesprochen durch Papst Johann XXII. (s. d.) am 18. Juli 1335*).

Thomas, Seigneur du Fossé (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 6. April 1634, gest. zu Paris 4. November 1698.

Thomas von Kempis, siehe **Kempis** (Thomas v.).

Thomas de Villanova (Tomás Garcia), bekannt u. d. N., der heilige), spanischer Prälat, geb. im Dorfe Fuenllana (Diocese Leon) im J. 1488, Erzbischof von Valencia seit 1. Januar 1545, gest. zu Valencia 8. September 1555, heilig gesprochen durch Papst Alexander VII. (s. d.) im J. 1658.

Thomasius (Carolus), italienischer Theolog, geb. zu Ragusa (Sicilien) 14. October 1614, gest. zu Rom 1. Januar 1675.

Thomasius (Christian), Sohn des Jakob T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Philosoph, Kanzler der Universität in Halle, geb. zu Leipzig 1. Januar 1655, gest. zu Halle 23. September 1728.

Thomasius (Friedrich Christian), deutscher Theolog, Pfarrer und Dekan in Uffenheim, geb. zu Untermenzenn (Franken) 14. August 1770, gest. zu Pappenreuth, bei Fürth, 17. Februar 1847.

Thomasius (Gottlieb), Sohn des Christian T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 6. Juni 1708, gest. daselbst 13. December 1788.

Thomasius (Jakob), deutscher Philosoph, Bruder des Thomasius (Christian), geb. zu Leipzig 25. August 1622, gest. daselbst 9. September (oder 12. October) 1684.

Thomasius (Traugott), Bruder des Gottlob T.

*) Nicht 11. Juni 1788, wie Meusel's „G. T." (Band 21, Seite 49) angiebt.

*) Während der drei letzten Jahre seines Lebens hatte er von seinem Freunde Voltaire (s. d.) eine jährliche Rente von 6000 Francs bezogen.

*) Verfasser der Hymnen „Lauda Sion" und „Adoro".

Digitized by Google

(s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 18. Januar 1709, gest. daselbst 11. December 1775.

Thomason (Edward), englischer Vice-Consul in Stockholm, Berlin und Madrid, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1770, gest. zu Warwick 29. Mai 1849.

Thomassen van Thesenik (Everard Johannes), holländischer Arzt, Professor in Leyden (Holland), geb. zu Zwoll 6. August 1762, gest. zu Groningen 4. Juni 1832.

Thomassin (Guillaume Adrien Vicentini, genannt), Sohn des Vincenzo Giovanni Vicentini, gewanzt (s. d.), italienischer Schauspieler, geb. zu Paris im J. 1744, gest. daselbst 8(?) Mai 1807.

Thomassin (Henri Simon), Sohn des Simon T. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1688, gest. daselbst 1. Januar 1741.

Thomassin (Louis), französischer Theolog (Controversist), geb. zu Aix (Provence) 28. August 1619, gest. zu Paris 24. December 1695.

Thomassin (Philippe), französischer Kupferstecher, geb. zu Troyes (Aube) um 1656, gest. zu Rom um 1709.

Thomassin (Simon), Neffe des Philippe T. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Troyes (Aube) im J. 1652, gest. zu Paris im J. 1732.

Thomassin (Tommaso Antonio Vicentini, bekannt unter dem Namen), italienischer Schauspieler, geb. zu Vicenza (Lombardei) im J. 1682, verm. seit ... mit Margerita Rusca, genannt Violetta, Witwe seit 28. Februar 1731, gest. zu Paris 19. August 1739.

Thomassin (Vincenzo Giovanni Vicentini, genannt), Sohn des Tommaso Antonio Vicentini, genannt T., Schauspieler und Musikdirector, geb. zu Vicenza um 1718, gest. zu Paris um 1770.

Thomassy (Marie Joseph Raymond), französischer Schriftsteller, geb. zu Montpellier (Herault) 10. Mai 1810.

Thomé (Franz), deutscher Theaterdirector, gegenwärtig in Brünn (früher in Prag), geb. zu Wien 21. November 1806.

Thomé (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Oberdollendorf, bei Bonn am Rhein, 22. December 1819.

Thomin (Marc), französischer Mechaniker und Optiker, geb. zu Toury (Beauce) im 1708, gest zu Paris 21. December 1782.

Thomini (N. ...), deutscher Schauspieler, schauspieldirector in Trier, (Geburtsjahr unbekannt), erschossen im Aufstande zu Aachen 30. August 1830.

Thomond (Charles O'Brien, Graf von), geb. zu N. ... N. ..., Comte de T., geb. 27. März 1699, Marschall von Frankreich und Gouverneur von Languedoc, verm. 10. März 1755 mit der Marquise Marie Genevière Louise Gautier de Nitreville de Vaudreuil, gest. 24. Mai 1757, gest. 9. September 1761.

Thomond (James O'Brien, dritter Marquess of), Sohn des Edward O'Brien, zweiten Marquess of T. (s. d.), irischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. November 1800 mit Eliza Bridgeman Wyndhams, Witwe seit 24. Februar 1802, wiederverm. ... mit Jane Ottley, abermals Witwe seit 8. September 1843, zum dritten Male verm. 5. Januar 1847 mit Anne Flint, gest. bei Bath (Somersetshire) 31. Juli 1855.

Thomond (Laure), Schwester des Charles O'Brien, Comte de T. (s. d.), geb. um 1700, verm. 24. April 1720 mit Claude Charles Le Tonnelier de Breteuil (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1735, (Todesjahr unbekannt).

Thompson (Benjamin), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Hull (Yorkshire) im J. 1764 (?), gest. zu London 26. Mai 1816.

Thompson (Daniel Pierce), nordamerikanischer Schriftsteller, Staatssecretair, geb. zu Charlestown (Massachusetts) 1. October 1795.

Thompson (David), englischer Capitain, Autor der Mondtafeln und Erfinder der Längen-Scala, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Insel Mauritius im August 1784.

Thompson (Edward), englischer Schiffskapitain und Schriftsteller, geb. zu Hull (Yorkshire) um 1736, gest. auf dem Meere, an der Küste Afrika's, 17. Januar 1786 *).

Thompson (Gilbert), englischer Arzt, geb. zu Warrington (Lancashire) 5. December 1726, gest. daselbst (?) 2. Januar 1808.

Thompson (Henry), englischer Maler und ehemaliger Kanzler der k. Akademie der Künste, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Portbea 6. April 1843.

Thompson (John H. ...), nordamerikanischer Dichter und Publicist, Herausgeber des „Southern literary Magazine", geb. zu Richmond (Virginien) im J. 1825.

Thompson (Seth), englischer Arzt, geb. im J. 1807, gest. zu London 8. Mai 1861.

Thompson (Thomas), englischer Theolog, Rector von Stapleshurst, geb. im J. 1712, gest. zu Stapleshurst 28. März 1786.

Thompson (Thomas), schottischer Chemiker, Professor in Glasgow, geb. zu Crieff 12. April 1773, gest. zu Kilmure (Argyleshire) 2. April 1852.

Thompson (Thomas Boniden, Baronet), englischer Vice-Admiral, Schatzmeister des Greenwich-Hospitals, geb. zu Barham (Kentshire) 28. Februar 1766, verm. 25. Februar 1799 mit Anne Hacker (s. d.), gest. zu Hartsborne (Hertshire) (Todesjahr unbekannt).

Thompson (Thomas Peyronnet), englischer General, Staatsökonom und Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, geb. zu Hull 15. März 1788.

Thompson (William), englischer Dichter, geb. um 1718, gest. in Irland im J. 1766.

Thomsen (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1782, gest. zu Teterow (Mecklenburg-Schwerin) 2. März 1829.

Thomsen (Christian Jürgensen), dänischer Archäolog, Director des Münz- und Medaillen-Cabinets und Inspector des Museums der schönen Künste, geb. zu Kopenhagen 29. December 1788, gest. daselbst 21. Mai 1865.

Thomsen (Hans Peder Joergen Julius), dänischer Chemiker, geb. zu Kopenhagen 16. Februar 1836.

Thomson (Andrew), englischer Chemiker, Professor in London, geb. im J. 1778, gest. zu Ealing Common 3. Juli 1849.

Thomson (E. ... V. ...), englischer Portraitmaler, geb. zu Lincoln im J. 1770, gest. daselbst 27. December 1847.

Thomson (James I.), schottischer Dichter, geb. zu Edrom (Roxburghshire) 11. September 1700, gest. zu Kew, bei London, 27. August 1748 **).

Thomson (James II.), englischer Kupferstecher, geb. zu Milford (Northamptonshire) im J. 1789, gest. zu London 27. September 1850.

Thomson (James III.), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1810, gest. daselbst im J. 1854.

Thomson (Jeffrey), englischer Arzt, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) im J. 1750, gest. zu London 19. Juli 1830.

Thomson (John), schottischer Landschaftsmaler, geb. zu Duddy (Ayrshire) 1. September 1778, gest. zu Duddingston, bei Edinburgh, 27. October 1840.

Thomson (Thomas I.), schottischer Arzt und Chemiker, Professor in Glasgow, geb. zu Crieff (Perthshire) 12. April 1773, gest. zu Kilmure (Argyleshire) 2. August 1852.

Thomson (Thomas II.), schottischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Dailly (Ayrshire) im J. 1769, gest. zu Edinburgh 2. October 1852.

Thon (Christian August), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath zu Weimar, geb. zu ... und Kanzler, geb. im J. 1784, gest. zu Eisenach 19. Februar 1829.

Thon (Johann Karl Salomon), deutscher Theolog und Schriftsteller, sachsen-weimarischer Geh. Rath und Director des Ober-Consistoriums in Eisenach, geb. zu Eisenach im J. 1752, gest. daselbst 7. März 1830.

Thon (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Staatsrath, Präsident des weimarischen Reichstags und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Eisenach 10. Februar 1795.

Thon (Ottokar), deutscher Staatsmann, sachsen-weimarischer Geh. Legationsrath, geb. um ..., gest. zu Weimar 16. März 1842.

Thon-Dittmer (Gottlieb, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Geh. Rath, Ministers und Staatsrath, geb. zu Regensburg 25. December 1802, gest. zu München 14. März 1863.

Thonissen (Georges François), belgischer Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, Professor in Löwen, geb. zu Hasselt im J. 1817.

Thonradi (Andreas, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Haupt der protestantischen Stände Niederösterreichs **), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit mit Agnes v. Koenneritz, gest. zu Leipzig 14. Februar 1625 **).

Thorald, eigentlich **Carwell** (Thomas), englischer Jesuit, Rector des Collegiums in London, geb. zu Lincoln im J. 1608, gest. zu London 6. August 1664.

Thorarensen (Stephan), isländischer Rechtsgelehrter, geb. 24. August 1754, gest. zu Kopenhagen 12. März 1823.

Thorbecke (Jan Rudolph), holländischer Publicist und Staatsmann, Professor in Gent, später in Leyden, geb. zu Zwoll im J. 1796, Minister des Innern vom 5. October 1849 bis 19. April 1853.

Thorbern (Robert), schottischer Portraitmaler, geb. zu Dumfries im J. 1818.

Thorè (Théophile), französischer Publicist, geb. zu Paris um 1810.

Thorenfeld (Johann Eduard), esthländischer Arzt, geb. zu Reval (Esthland) 17. August 1810, gest. daselbst 18. Februar 1840.

Thorer, latinisirt **Thorinus** (Albin), schweizer Philolog, Professor in Basel, geb. zu Winterthur im J. 1489, gest. zu Basel 23. Februar 1550.

Thoresby (Ralph), englischer Archäolog, geb. zu Leeds (Yorkshire) 16. August 1658, gest. daselbst im J. 1725.

Thorild (Thomas), schwedischer Schriftsteller, Professor und Bibliothekar in Greifswald (Pommern), geb. zu Kongelf (Bohuslän) im J. 1759, gest. zu Greifswald 31. October 1819.

Thorlacius (Björn Johnsen), isländischer Archäolog und Geschichtsforscher, dänischer Conferenzrath und Geh. Archivar des Königs, geb. auf Island 8. October 1752, gest. zu Kopenhagen im J. 1829.

Thorlacius (Hans Jörgen Börge), Sohn des Stuke Thordsen T. (s. d.), dänischer Theolog und Archäolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kolding (Jutland) 1. Mai 1792, gest. zu Kopenhagen 5. October 1829.

Thorlacius (Kute Thordsen), isländischer Archäolog, dänischer Archivrath, geb. zu Gaarden-Teig 10. April 1741, gest. zu Kopenhagen 30. März 1815.

Thornborough (Edward), englischer Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu Bishopsteigton-Lodge (Seronshire) 3. April 1844.

Thornborough (John), englischer Prälat und Chemiker, geb. zu Salisbury im J. 1552, Kaplan der Königin Elisabeth (s. d.), Bischof von Worcester seit ..., gest. zu Worcester 9. Juli 1644 **).

Thornbury (Ronald), englischer Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Southmolton 22. September 1859.

Thorne (William), englischer Theolog und Hebraist, Professor in Oxford, später Decan in Chichester, verm. zu Semeby (Wiltshire) um ..., gest. zu Chichester 18. Februar 1630.

Thornet (Christoph), deutscher Maler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden um 1634, gest. daselbst im J. 1692.

Torneycroft (Frances), englische Bildhauerin, geb. zu Thornham (Norfolkshire) im J. 1814.

Thornhill (James), englischer Maler, geb. zu Woodland (Dorsetshire) im J. 1676, gest. zu Weymouth (Dorsetshire) 4. Mai 1734 ***).

Thornhill (Thomas), englischer Schriftsteller, Gründer des Witzblattes „Have at you all" (Hütet Euch) und des „Clubb of non-sens", geb. zu London im J. 1724, gest. daselbst 9. Mai 1768.

Thornton (Bonnell), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Stockholm, geb. zu London im J. 1766, gest. 3. Juli 1852.

Thornton (Christian Robert), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu London um ..., gest. zu London 21. Januar 1837.

Thornton (Thomas), englischer Tourist und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Burnham (Buckshire) 28. März 1814.

Thornton (William), englischer General-Lieutenant, geb. um 1778, gest., unvermählt, zu Stanhope Lodge, bei Hamstead 1840.

Thorp (Robert William Disney), englischer Arzt, geb. zu Leeds (Yorkshire) im J. 1767, gest. zu Kemerton 4. Juli 1838.

Thorpe (Benjamin), englischer Philolog, geb. um 1808 †).

*) Sein spöttes Gedicht „The Seasons" (die Jahreszeiten) ist eine der populärsten Schöpfungen der englischen Poesie, von welchem fast jährlich eine neue Auflage erscheint. Thomson ist ausserdem auch Verfasser der englischen Volkshymne „Rule Britannia".

**) Am 6. Juni 1619 war Thonradi, während Graf Thurn (s. d.) an der Spitze des Heeres der böhmischen Protestanten in den Vorstädten Wiens stand, mit mehreren Verbündeten in's Gemach Kaiser Ferdinand's II. (s. d.) vorgedrungen in der Absicht, denselben zu ermorden, um dadurch, wie Kaiser in protestantischen Gieben erzählen zu lassen, die plötzlich der Trompeterschall den in die Hofburg einbrechenden Kaiserlichen

***) Er soll sein Leben durch ein von ihm selbst bereitetes Elixier geendigt haben.

†) Er bekommt von der Regierung für seine Arbeiten eine jährliche Pension von 150 Pfd. St. (über 900 Thaler).

Digitized by Google

Thorpe (Thomas B . . .), nordamerikanischer Schriftsteller (früher Maler), geb. zu Westfield (Staat Massachussets) 1. März 1815.

Thorschmidt (Justus Christian), deutscher Theolog, Pastor in Annaburg (Diöcese Jessen), geb. zu Somsdorf, bei Dresden, 23. Februar 1688, gest. zu Annsburg 10. Juli 1750.

Thorsten (Carl Adolph), dänischer Literarhistoriker, Rector der lateinischen Schule in Randers (Jutland) 22. December 1798.

Thorstensen (Johne), isländischer Arzt, Landhysikus und Amtsarzt in Reikiavig (Island), geb. zu Hunavatens Syssel (Island) 7. Juni 1794.

Thorton (Bonnell), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1724, gest. daselbst 9. Mai 1768.

Thorwaldsen (Albert Bertel), dänischer Bildhauer, geb. auf der See zwischen Island und Kopenhagen 19. November 1770, gest. zu Kopenhagen 24. März 1844.

Thott (Otto, Graf), dänischer Staatsmann, geb. 13. October 1703, gest. zu Kopenhagen 10. September 1785.

Thou (Augustin de), Sohn des Jacques de T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Parliser Parlaments, geb. zu Paris um 1482, verm. seit . . . mit Jacqueline de Tullen (s. d.), gest. daselbst 1. November 1582.

Thou (François Auguste de), Sohn des Jacques François de T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsrath, Mitverschworener des Henri Coiffier de Ruzé, Marquis de Cinq-Mars (s. d. im Nachtrage), geb. zu Paris um 1608, hingerichtet zu Lyon 12. September 1642.

Thou (Jacques de), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Paris 1. October 1594.

Thou (Jacques Auguste de), Sohn des Christophe de T. (s. d.), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Vice-Präsident des Parlaments und Grossmeister der königlichen Bibliothek, geb. zu Paris 8. October 1553, gest. daselbst 7. Mai 1617.

Thou (Nicolas de), Bruder des Christophe de T. (s. d.), französischer Prälat, geb. um Paris im J. 1528, Bischof von Chartres (Eure-et-Loire) seit 1573, gest. im Schlosse Villebon (Seine-et-Oise) 15. November 1598.

Thoüin (André), französischer Botaniker, Vorstand des botanischen Gartens in Paris, geb. zu Paris 10. Februar 1747, gest. daselbst 27. October 1824.

Thoüin (Gabriel), Bruder des André T. (s. d.), französischer Kunstgärtner, geb. zu Paris im J. 1748, gest. daselbst 9. März 1829.

Thoüin (Jean), Bruder der beiden Vorhergenannten, französischer Botaniker, Vorstand des Parterre Jardin des Plantes, geb. zu Paris im J. 1756, gest. daselbst 31. Januar 1827.

Thouret (Antony), französischer Schriftsteller, Mitglied der Nationalversammlung, geb. zu Tarragona 15. Juni (oder Juli?) 1807, gest. zu Paris 22. Mai 1858.

Thouret (François), Bruder des Jaques Guillaume T. (s. d.), französischer Ingenieur, geb. zu Pont-l'Evêque 23. September 1752, gest. (um 1820?).

Thouret (Guillaume François Antoine), Sohn des Jacques Guillaume T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. Juni 1782, gest. zu Paris 5. Juli 1832.

Thouret (Jacques Guillaume), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Pont-l'Evêque (Calvados) 30. April 1746, guillotinirt zu Paris 22. April 1794.

Thouret (Michel Augustin), Bruder des Jacques Guillaume T. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Pont-l'Evêque (Calvados) 5. September 1749, gest. zu Beas-Meudon, bei Paris, 19. Juni 1810.

Thouvenel (Edouard Antoine de), Sohn des Louis T. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Verdun (Meuse) 11. November 1818, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 4. Januar 1860 bis 12. October 1862, früher Gesandter in Athen, München und Konstantinopel, gest. zu Paris 18. October 1866.

Thouvenel (Louis), französischer General, geb. zu Nancy (Meurthe) 2. April 1782, gest. zu Pont-a-Mousson (Meurthe) 20. August 1843.

Thouvenel (Pierre), französischer Arzt, General-Inspector der Mineralwässer Frankreichs, Leibarzt König Ludwig's XVIII., geb. zu Sauville, bei Neufchâteau (Lothringen), 19. November 1745, gest. zu Paris 28. Februar 1815.

Thrale (Hester Maria), Tochter des Henry T., geb. zu London im J. 1762, verm. 10. Januar 1808 mit George Keith Elphinstone, ersterm Viscount Keith (s. d.), Witwe seit 1823, gest. zu London 31. März 1857.

Threshie (Alexander), schottischer Arzt, geb. zu Dumfries im J. 1801 (?), gest. in Old-Calibar an der afrikanischen Küste 20. April 1838.

Thrige (Hans Peder), dänischer Schulmann, geb. zu Kopenhagen 9. Januar 1792, gest. daselbst 14. Januar 1827.

Throckmorton (Nicholas), englischer Diplomat, Gesandter in Frankreich.

Thucydides, griechischer Geschichtsschreiber, geb. zu Athen um 474, ermordet in Thrazien nach 403 vor Christus.

Thuemen (Agnes Elisabeth v.), Tochter des Christian Wilhelm v. T. (s. d.), geb. 2. Februar 1716, verm. seit 6. Mai 1731 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Brand (s. d.), Witwe seit 23. August 1766, gest. zu Lauchstädt (Provinz Sachsen) 14. Juli 1786.

Thuemen (N . . . N . . . v.), preussischer General-Lieutenant und Vice-Gouverneur in Mainz (Hessen-Darmstadt), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 3. April 1856.

Thuemmel (August Wilhelm v.), Stiefsohn des Moritz August v. T. (s. d.), k. sächsischer Obrist des Husaren-Regiments, bekannt als dramatischer Dichter, geb. zu Sonneborn, bei Gotha, 14. October 1774, gest. zu Amsterdam 10. April 1814.

Thuemmel (Hans Wilhelm v.), Bruder des Moritz August v. T. (s. d.), deutscher Staatsmann, sachsen-gothaischer Geh. Rath und Minister, geb. zu Schönfeld, bei Leipzig, 17. Februar 1744, gest. zu Altenburg 1. März 1824.

Thuemmel (Moritz August v.), deutscher Schriftsteller, sachsen-koburg'scher Geh. Rath und Minister, geb. zu Schönfeld, bei Leipzig, 27. Mai 1738, gest. zu Coburg 26. Februar 1817 (nach Andern 1824).

Thuemmel (Karl Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 19. Januar 1798.

Thuemmig (Heinrich Martin), deutscher Theolog, Pfarrer zu Wangen, am Monchsteinach (im Bayreuthschen) 5. Juni 1693, gest. zu Stehen 23. März 1778.

Thuemmig (Ludwig Philipp), deutscher Mathematiker, geb. zu Hambergheim, Unlimbach im Bayreuth'schen) 12. Mai 1697, gest. zu Kassel 15. April 1728.

Thuengen (Hans Karl, Freiherr v.), kaiserlicher Feldmarschall, geb. im J. 1642 (?), verm. 1678 mit Maria Johanna Faust v. Stromberg, gest. im Lager zu Speier 8. October 1709.

Thuengen (Louise Amalie Lisette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Philipp Hubert v. T., geb. 29. Mai 1799, verm. 14. Mai 1822 mit dem Freiherrn Wilhelm Gustav v. Breitschwert (s. d.).

Thuengen (Neidhard v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Domherr zu Bamberg und Würzburg (Bayern) seit 14. December 1591, gest. zu Bamberg 26. December 1598.

Thuerheim (Maria Aloysia Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. T. (s. d.), geb. 24. Juni 1732, verm. 8. Januar 1756 mit Reichsgrafen Joseph de Guyard de Saint-Julien (s. d.), Witwe seit 5. Januar 1794, gest. zu Wien (nach 1811).

Thuerheim (Amalie, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich v. T. (s. d.), geb. 20. Juli 1801, verm. 26. September 1824 mit dem Fürsten Karl Theodor Wrede (s. d.), gest. zu München 31. October 1842.

Thuerheim (Christoph Wilhelm I., Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Leopold v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, geb. 13. März 1661, verm. seit 1693 mit der Reichsgrafin Maria Franziska Michaele v. Kuefstein, gest. 11. Januar 1738**).

Thuerheim (Christoph Wilhelm II., Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landshauptmann in Oesterreich ob der Enns, geb. 13. März 1751, verm. 13. September 1763 mit der Prinzessin Maria Antonie v. Kaunitz-Rietberg (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 29. Juni 1793, wiederverm. 19. (?) November 1772 mit der Reichsgrafin Maria Anna v. Kuenigl (s. d.), abermals Witwe seit 11. November 1796, zum dritten Male verm. 24. Juni 1802 mit der Grafin Maria Gaisruck (s. d.), gest. (nach 1812).

Thuerheim (Constantia Dominica, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wenzel v. T., geb. 14. November 1766, verm. 10. Februar 1816 mit dem Fürsten Andreas Rasumowski (s. d.), Witwe seit 23. September 1836, gest. (um 1860).

Thuerheim (Franz Ignaz Sebastian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Leopold v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieut., geb. 2. Februar 1703, verm. 26. October 1738 mit der Grafin Maria Maximiliane v. Saalburg, gest. 10. April 1726*).

Thuerheim (Franz Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Christoph v. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1624, verm. seit 1662 mit der Reichsgrafin Franziska Susanna v. Brandeis (s. d.), Witwer seit . . ., wiederverm. seit 1682 mit der Gräfin Johanna Theodore v. Schwihowsky (s. d.), gest. 4. December 1700**).

Thuerheim (Franz Ludwig Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ignaz Sebastian v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Kämmerer, Wirklicher und Vice-Commandant von Wien, geb. 27. Juni 1720, verm. seit 1741 mit Elisabeth v. Boggotsanek, gest. zu Wien 18. Juni 1787.

Thuerheim (Georg Sigismund Christoph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Christoph Wilhelm I. v. T. (s. d.), kurbayer'scher Geh. Rath und Conferenz-Minister, geb. 22. October 1695, verm. seit . . . mit der Freiin Maria Katharina v. Closen (s. d.), Witwer seit 28. September 1766, gest. zu München (?) 27. November 1778.

Thuerheim (Hanbert, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wenzel v. T., geb. 11. Juli 1784, verm. 27. October 1827 mit dem Reichsgrafen Joseph Maria (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1846, gest. (nach 1852).

Thuerheim (Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Wilhelm I. v. T. (s. d.), k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1695, verm. im J. 1729 mit der Gräfin Maria Albertine v. Sprinzenstein (s. d.), gest. 23. April 1749.

Thuerheim (Karl Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl v. T., bayer'scher Staatsminister des Innern und Präsident des Staatsrathes, früher General-Commissair in Nürnberg und Bayreuth, geb. 6. November 1763, verm. 23. Januar 1786 mit der Freiin Dorothea Maria v. Reichs (s. d.), gest. in München 11. November 1832.

Thuerheim (Maria Franziska, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Christoph v. T. (s. d.), geb. um 1710, verm. 3. April 1731 mit dem Reichsgrafen Gundemar Joseph v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1743, gest. zu Wien (?).

Thuerheim (Maria Josepha Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Christoph Wilhelm v. T. (s. d. N.), geb. 20. September 1691, verm. seit 1709 mit dem Grafen Johann Karl v. Tige (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. seit 9. Januar 1723 mit dem Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. Seinsheim (s. d.), gest. zu München 12. Februar 1726.

Thuerheim (Maria Regina, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ignaz Sebastian v. T. (s. d.), geb. 7. September 1705, verm. 25. Juli 1726 mit dem Grafen Johann Venzel v. Wallis (s. d.), Witwe seit 14. Januar 1774, gest. zu Wien 20. März 1777.

Thuerheim (Maria Therese Josephe, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ernst v. T., geb. 17. März 1728, verm. seit 1750 mit dem Reichsgrafen Johann Karl v. Sporck (s. d.), gest. zu Prag 6. Januar 1756.

Thuerwaechter (Joseph), deutscher Architekt, Professor an der Dresdner Akademie, geb. zu München 3. November 1789, gest. zu Dresden 13. November 1850.

Thuernagel (Christian Daniel), deutscher Schriftsteller, preussischer Justizrath, geb. zu Berlin 10. April 1756, gest. daselbst 1. November 1822.

Thuernagel (Johann Friedrich Emil), deutscher Schauspieler, Jahrelang Hofschauspieler, geb. zu Berlin 29. Februar 1784, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 4. August 1842.

Thugut (Franz Maria, Freiherr v.), k. k. Minister des Aeussern, Angelegenheiten, früher Internuntius in Konstantinopel, Gesandter auf dem Friedenscongresse zu Fokschani, dann Gesandter in Neapel, Versailles, Warschau und Paris, geb. zu Linz (Oberösterreich) im J. 1734, aus Ehrfurcht vor Adelsbriefen 1774, gest. zu Wien 28. Mai 1818.

Thuillier (Jean Louis), französischer Botaniker, geb. zu Creil (Oise) 22. April 1757, gest. zu Paris 18. December 1822.

Thuillier (Louise), Tochter des Pierre T. (s. d.), französische Landschaftsmalerin, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1789.

Thuillier (Pierre), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Amiens (Somme) 17. Juni 1790.

*) Diese Familie schreibt sich auch Thierheim.

**) Seine Witwe starb am 17. August 1751.

*) Seine Witwe starb im J. 1746.

**) Seine Witwe starb am 12. August 1718.

Digitized by Google

Thuillier (Thomas?), französischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 30. December 1860.

Thuillier (Vincent), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Concy-le-Château, bei Laon (Aisne), im J. 1685, gest. zu Paris 12. Januar 1736.

Thuisen (Theodorus van), holländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Hertogenbosch um 1608, gest. daselbst im J. 1676.

Thulemeyer (Karl), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Iserlohn 14. Februar 1837.

Thulemeyer (Wilhelm Heinrich v.), preussischer wirkl. Geh. Etats-, Kriegs- und Cabinets-Minister, geb. 6. Januar 1683, starb seit ... mit Beider Ernestine v. Schilden (s. d.), gest. zu Berlin 4. August 1740.

Thalis (Jacques Joseph Claude), französischer Astronom, Director der Sternwarte in Marseille (Bouches-du-Rhône), geb. zu Marseille 6. Juni 1748, gest. daselbst 26. Januar 1810.

Thulstrup (Magnus Andreas), dänischer Arzt, Lehnedieus des Königs und Generalchirurg der norwegischen Armee, geb. zu Kopenhagen 13. April 1769, gest. zu Christiania 18. Mai 1844

Thumb-Neuburg (Karl Konrad, Freiherr v.), deutscher Staatsdiener, geb. zu Stuttgart 28. Januar 1750, gest. daselbst 28. November 1831.

Thumbshirn (Wilhelm v.), kurhäuischer Feldobrist, geb. um ..., verm. seit ... mit Margarethe v. Schenck zu Z., gest. zu Zwickau (Sachsen) 3. December 1551 *).

Thumbshirn (Wolfgang Konrad v. T.), deutscher Reichsgeheimer, geb. 28. April 1604, gest. zu Leipzig 17. November 1786.

Thumelius, Sohn des Cheruskerfürsten Armi nius und der Thusnelda (s. d.), (Daten unbekannt).

Thummermuth (Werner), deutscher Franziskaner-Mönch, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Kloster zu Tönnisstein, bei Köln, 3. Februar 1636.

Thun-Hohenstein (Christiane), Tochter des Grafen Franz Joseph v. T.-H. (s. d.), geb. 25. Juli 1765, verm. 15. November 1788 mit dem Fürsten Karl v. Lichnowski (s. d.), Witwe seit 15. April 1814, gest. 11. April 1841.

Thun-Hohenstein (Dominik Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Vigilius v. T., deutscher Prälat, geb. 1. März 1686, Bischof von Trient seit 19. Juni 1730, resignirend im J. 1748, gest. zu Trient 7. August 1758.

Thun-Hohenstein (Eleonore Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Michael Oswald v. T., geb. in J. 1661, verm. seit 1679 mit dem Fürsten Johann Adam Ferdinand v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 11. October 1721, gest. zu Wien (?) 10. Februar 1723.

Thun-Hohenstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. T.-H. (s. d.), geb. 26. April 1764, verm. 4. November 1788 mit dem Grafen Andreas Rasumowski (s. d.), gest. zu Wien 15. December 1841, ohne Descendenz.

Thun-Hohenstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. T.-H., geb. 5. Mai 1781, verm. 1. Februar 1810 mit dem Reichsgrafen Karl Lamberg (s. d.), Witwe seit 4. September (oder 30. October) 1831, gest. ....

Thun-Hohenstein (Emanuel Maria Peter, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Joseph Innocenz v. T., deutscher Prälat, geb. 28. März 1763, Bischof von Hässo in part. seit 24. Juli 1797, Weih-Bischof von Trient seit 3. April 1800, gest. (nach 1812).

Thun-Hohenstein (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton I. v. T.-H., k. k. Ministerialrath, geb. 13. Juni 1808, verm. seit ... mit Maria Magdalena v. Koenig *).

Thun-Hohenstein (Franz Augustin Gaudenz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Vigilius v. T.-H., k. k. Geh. Rath und bischöflich tridentinischer Hofmarschall, geb. im J. 1694, verm. seit 1724 mit der Reichsgräfin Maria Anneuse v. Spaur (s. d.), gest. zu Trient im J. 1743.

Thun-Hohenstein (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, bekannt durch seine eigenen Wunderkuren, geb. 14. September 1734, verm. 30. Juli 1761 mit der Reichsgräfin Maria Wilhelmine v. Uffeld (s. d.), Witwer seit 18. Mai 1800, gest. 5 (?) August 1801.

Thun-Hohenstein (Franziska, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Anton v. T.-H., geb. 26. Januar 1796, verm. 10. September 1816 mit dem Reichsgrafen Joseph Matthias v. T.-H. (s. d.).

*) Im J. 1813 erlebt er bei Stuttard über die kaiserlich-russischen Truppen einen Sieg, der so glänzend ausfiel, dass auf eine solche Denkmünze geprägt ward.

*) Geb. 3. Mai 1810.

Thun-Hohenstein (Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton I. v. T.-H., k. k. wirkl. Geh. Rath, früher Gesandter in Petersburg, geb. 5. Mai 1810, verm. 15. September 1845 mit der Reichsgräfin Leopoldine v. Lamberg (s. d. im Nachtrage).

Thun-Hohenstein (Guido, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Matthias v. T.-H. (s. d.) k. k. Kämmerer und Gesandter am mexikanischen Hofe, geb. 19. September 1823.

Thun-Hohenstein (Archibald, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. T., geb. im J. 1616, Erzbischof von Salzburg seit 3. Februar 1654, Cardinal seit ..., Bischof von Regensburg seit 8. October 1666, resignirt zu Salzburg 1. Juni 1686.

Thun-Hohenstein (Jakob Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Vigilius v. T.-H., deutscher Prälat, geb. 23. Juli 1687, Bischof von Gurk seit 1709, gest. zu Gurk 26. Juli 1741.

Thun-Hohenstein (Johann Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. T.-H., deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 30. Juni 1657, gest. daselbst 20. April 1709.

Thun-Hohenstein (Johann Franz Joseph, Reichsgraf v.), böhmischer Staatsmann, k. k. Statthalter, geb. 16. Juni 1808, verm. 4. November 1838 mit der Reichsgräfin Maria Philippine v. Harrach (s. d.), gest. zu Prag 30. Juni 1720.

Thun-Hohenstein (Johann Joseph Anton), Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Joseph v. T.-H. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 2. Juli 1711, verm. seit 1733 mit der Gräfin Maria Christiane v. Hohenzollern (s. d.), Witwer seit 6. August 1749, gest. 26. April 1786.

Thun-Hohenstein (Joseph Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), geb. 24. März 1713, Fürst-Bischof von Passau (Bayern) seit 19. November 1763, gest. zu Burghausen (Bayern) 10. Juni 1763.

Thun-Hohenstein (Joseph Matthias, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Baptist v. T.-H., k. k. Geh. Rath und Mitglied des österreichischen Herrenhauses, geb. 24. Februar 1794, verm. 10. September 1816 mit der Reichsgräfin Franziska v. T.-H. (s. d.), geb. 26. Januar 1796.

Thun-Hohenstein (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Johann Baptist v. T.-H., geb. 24. Januar 1803, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Gesandter am Hofe zu Neapel, seit Juli 1833 mit der Freiin Johanne v. Kuebeck (s. d.).

Thun-Hohenstein (Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton I. v. T.-H. (s. d.), geb. 9. Mai 1765, verm. 6. October 1793 mit Richard Meade, zweitem Earl of Clanwilliam (s. d.), gest. s. August 1800.

Thun-Hohenstein (Leopold Felix, Reichsgraf v.), Bruder der Reichsgräfin Franziska v. T.-H (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Hof-Lehenrichter im Königreich Böhmen, geb. 15. November 1797, verm. 30. November 1825 mit der Freiin Josepha Udalrica v. Solepisk (s. d.), Witwer seit 28. Juni 1827, wiederverm. 6. September mit der Freiin Elisabeth Mladota v. Solopisk *).

Thun-Hohenstein (Leopold Leo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Mitglied des österreichischen Herrenhauses, geb. 7. Januar 1811, verm. 14. October 1847 mit der Gräfin Karoline Maria Johanna v. Clam-Martinicz (s. d.), Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 28. Juli 1849 bis 1860.

Thun-Hohenstein (Leopold Leonhard Raimund Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Prag 17. April 1748, Fürst-Bischof von Passau (Bayern) seit 15. December 1796, gest. zu Passau 22. Februar 1803.

Thun-Hohenstein (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk Joseph v. T.-H., geb. 27. August 1793, verm. 14. Mai 1817 mit dem Reichsgrafen Christian Vincenz Ernst v. Waldstein-Wartenberg (s. d.), Witwe seit 24. December 1858.

Thun-Hohenstein (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T., geb. 27. September 1686, verm. 3. Februar 1716 mit dem Fürsten Joseph Johann Adam v. Liechtenstein (s. d.), gest. 29. Februar 1716.

Thun-Hohenstein (Maria Anna Emanuela, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Innocenz v. T.-H., geb. 2. Juli 1794, verm. 26. Juli 1813 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Arco (s. d.), gest. 14. März 1821.

Thun-Hohenstein (Maria Christine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. T. (s. d.), geb. 26. Juli 1765, verm. 25. November 1788 mit dem Fürsten Karl Maria v. Lichnowsky (s. d.), Witwe seit 15. April 1814, gest. 11. April 1841.

Thun-Hohenstein (Maria Christine Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T. (s. d.), geb. 25. April 1738, verm. 30. Januar 1764 mit dem Reichsfürsten Johann Baptist Karl Walther v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 4. März 1788.

Thun-Hohenstein (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T. (s. d.), geb. 28. Februar 1763, verm. 1. September 1783, verm. 18. Februar 1762 mit dem Grafen Leopold Kaspar v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. zu Wien 18. Februar 1795.

Thun-Hohenstein (Peter Vigilius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Augustin Gaudenz v. T.-H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Trient (Tyrol) 13. December 1724, Fürst-Bischof von Trient seit 29. Mai 1776, gest. zu Trient 17. Januar (oder Juni) 1800.

Thun-Hohenstein (Siegmund Aphons, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Brixen seit 1663, Bischof von Trient (Tyrol) seit 9. Januar 1668, gest. zu Trient 2. Februar 1677.

Thun-Hohenstein (Sophia Maxentia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Innocenz v. T.-H., geb. 26. April 1796, verm. 26. Juli 1813 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Arco (s. d.), Witwe seit 3. April 1847.

Thun-Hohenstein (Thomas Johann Nepomuk Kaspar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Augustin Gaudenz v. T.-H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Trient (Tyrol) 16. März 1757, Fürst-Bischof von Passau (Bayern) seit 4. November 1795, gest. zu Passau 7. October 1796.

Thun-Hohenstein (Wenzeslaus, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Gurk und Lavant seit 27. März 1664, gest. zu Gurk (?) 6. Januar 1673.

Thun-Hohenstein (Wenzel Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), geb. 15. März 1767, verm. 1. Februar 1789 mit Feldmarschall-Lieutenant, verm. 22. Januar 1750 mit der Reichsgräfin Maria Anna Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), gest. zu Prag 1. December 1796.

Thunberg (Carl Pehr), schwedischer Botaniker, geb. zu Jonköping (Småland) 11. November 1743, gest. auf seinem Landsitze Tunaberg, bei Upsala, 8. August 1828.

Thunder (Henry), englischer Jesuit, geb. zu Kent im J. 1572, gest. zu Saint-Omer 12. September 1638.

Thunmann (Hans Erik), schwedischer Geschichtsschreiber, Professor in Halle, geb. zu Torneå (Södermanland) 23. August 1746 (oder 1747), gest. zu Halle 17. December 1778.

Thura (Laurids Lauridsen), dänischer Prälat, geb. 26. März 1655, Bischof von Ripen seit ..., gest. zu Ripen im J. 1713.

Thurloe (John), englischer Staatsmann, Staatssecretair Oliver Cromwell's (s. d.), geb. zu Abbots-Roding (Essexshire) im J. 1616, gest. zu London 21. Februar 1668 *).

Thurlow (Amalia Anna), Tochter des Bischofs Thomas Hay (s. d.), geb. zu Wien 1736, verm. 16 (?) Juni 1799 mit dem General-Lieutenant Edward Howarth, gest. 8. December 1809.

Thurlow (Catharine), natürliche Tochter des Lordkanzlers Edward Thurlow (s. d.), geb. zu Abbots-Roding (Essexshire) im J. 1732, Attorney-General seit 3. Januar 1771, Kanzler vom 3. Juni 1778 bis 14. Juni 1792, gest., unvermählt, zu Brighton (Sussexshire) 12. September 1840.

Thurlow (Edward Howell, zweiter Lord), Sohn des Thomas T. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Durham 10. Juni 1781, verm. 13. November 1813 mit

*) Cromwell hatte keine grosse Meinung von der sogenannten Volksgunst. In Bezug darauf sagt Edmund nachfolgendes Epigramm gemacht:

„Als Cromwell einst nach der City ging,
Das Volk ihn mit Vivatruf empfing.
Da sagte Thurloe, sein Secretair:
„O hore das Volk doch ... es liebt dich sehr!"
„Ich kenne," sprach Cromwell, „die Beifallsbezeugung ...
... Das Volk hat immer zum Lärm grosse Neigung.
... ich weiss, dass es mich verehren wird ebenso bald ein rührte,
... Wenn man Beide mag jetzt einander fragen fabelte."

Mary Catherine Bolton (s. d.), gest. zu Brighton (Sussexshire) 4. Juni 1829.

Thurlow (Edward Thomas Hovell, dritter Lord), Sohn des Edward Hovell, zweiten Lord T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. November 1814, verm. 9. November 1836 mit Sarah Hodgson (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. März 1840, gest. 2. März 1857.

Thurlow (Edward Thomas Hovell, vierter Lord), Sohn des Edward Thomas Hovell, dritten Lord T. (s. d.), Peer von England, geb. 20. October 1857.

Thurlow (John), englischer Entdeckungsreisender, geb. 24. December 1619, gest. zu Burnham Norton (Norfolkshire) 22. März 1684.

Thurlow (Thomas I.), englischer Theolog, Rector von Wortham (Suffolkshire), geb. um ..., gest. zu Wortham 21. Juli 1717.

Thurlow (Thomas II.), Sohn des Thomas I. T. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Ashfield (Suffolkshire), geb. um J. 1685, verm. 10. December 1736 mit Elizabeth Hovell (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Thurlow (Thomas III.), englischer Prälat, Sohn des Thomas II. T. (s. d.), geb. um ..., Bischof von Lincoln seit 1779, Bischof von Durham seit 1787, gest. zu Durham 27. Mai 1791.

Thurmann (Julius), ehasser Geolog und Botaniker, geb. zu Neu-Breisach 8. November 1804, gest. zu Porrentruy (Elsass) 25. Juli 1855.

Thurmann (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, sachsen-brandenburgischer Rath, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 7. August 1634, gest. zu Hamburg 4. December 1704.

Thurn (Heinrich, Reichsgraf v.), deutscher Feldherr, Anführer des protestantischen Heeres in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. December 1618 mit der Reichsgräfin Elisabeth (?) v. Hardegg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Thurn und Taxis (Alexander Ferdinand, Fürst v.), Sohn des Fürsten Anselm Franz v. T. u. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichs-Post-General und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 22. März 1704, verm. 11. April 1731 mit der Prinzessin Sophie Christine Louise von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), Witwer seit 13. Juni 1739, abermals verm. 23. März 1745 mit der Prinzessin Louise, von Lothringen, Fürstin von Lambese (s. d.), Witwer seit 6. Januar 1747, zum dritten Male verm. 21. September 1760 mit der Prinzessin Maria Henriette von Stolberg-Stuelingen (s. d.), abermals Witwer seit 4. Januar 1772, gest. 17. März 1773.

Thurn und Taxis (Anselm Franz, Fürst v.), Sohn des Fürsten Eugen Alexander T. u. T. (s. d.), General-Erb-Postmeister des römischen Reichs und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Brüssel 29. Januar 1679, verm. 6. December 1701 mit der Prinzessin Lonise Anna Franziska v. Lobkowitz (s. d.), gest. 8. November 1739.

Thurn und Taxis (Elisabeth, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Alexander Ferdinand v. T. u. T. (s. d.), geb. 30. November 1767, verm. 4. November 1790 mit dem Reichsfürsten Karl Joseph Aloys v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 25. März 1799, gest. 21. Juli 1822.

Thurn und Taxis (Eugen Alexander, erster Fürst v.), Sohn des Grafen Lamoral Claude François, Comte de T. u. T., geb. 11. Januar 1652, verm. seit 1678 mit der Prinzessin Anna Adelheid v. Fuerstenberg (s. d.), Witwer seit 13. November 1701, widerverm. 22. November 1703 mit der Gräfin Anna Augusta v. Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg (s. d.), abermals Witwer seit 21. September 1711, gest. 21. Februar 1714.

Thurn und Taxis (Friedrich Hannibal, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Militair-Gouverneur von Linz, geb. 4. September 1799, verm. 29. Juni 1831 mit der Gräfin Maria Antonia Aurora Batthyányi (s. d.), gest. zu Venedig 17. Januar 1857.

Thurn und Taxis (Gustav Otto Maximilian Lamoral, Prinz v.), Sohn des Fürsten Maximilian Karl v. T. (s. d.), geb. 23. Februar 1848, verm. 24 (?) Juni 1867 mit der Sängerin Maria Kreutzer, genannt Fontiel, erhoben zur Frein v. Pernstein (s. d.).*)

Thurn und Taxis (Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Maximilian Joseph v. T. u. T. (s. d.), bayerscher General-Major, geb. 3. Mai 1796, gest., unvermählt, zu München 17. April 1857.

Thurn und Taxis (Karl Alexander, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Erbland-Postmeister, geb. 22. Februar 1770, verm. 25. Mai 1789 mit der Prinzessin Therese Mathilde Amalie von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), gest. 15. Juli 1827.

Thurn und Taxis (Karl Anselm, Fürst v.), Sohn des Fürsten Alexander Ferdinand v. T. u. T. (s. d.), Erbmarschall von Bennegau, General-Postmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 2. Juni 1733, verm. 3. September 1758 mit der Prinzessin Auguste Elisabeth von Würtemberg-Stuttgart (s. d.), Witwer seit 4. Januar (oder Juni) 1787, gest. 13. November 1805.

Thurn und Taxis (Karl Anselm, Fürst v.), Sohn des Fürsten Maximilian Joseph v. T. u. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichs-würtembergscher General-Major, geb. 18. Juni 1792, verm. 4. Juli 1815 mit der Gräfin Maria Isabella v. Eltz (s. d.), gest. 25. August 1844.

Thurn und Taxis (Karl Theodor, Fürst v.), Sohn des Prinzen Karl Maximilian v. T. u. T. (s. d.), bayerscher General-Lieutenant und Commandeur der dritten Armee-Inspection, Reichsrath, geb. zu Prag 17. Juli 1797, verm. 20. October 1827 mit der Gräfin Juliane Karoline v. Einsiedel (s. d.), Witwer seit ... August 1846, gest. zu München 21. Juni 1868.

Thurn und Taxis (Maria Auguste, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anselm Franz v. T. u. T. (s. d.), geb. 11. August 1706, verm. 1. Mai 1727 mit dem Prinzen Karl Alexander von Würtemberg-Stuttgart (s. d.), Witwer seit 12. März 1787, gest. zu Göppingen (Württemberg) 1. Februar 1756.

Thurn und Taxis (Maria Therese, Fürstin v., Tochter des Fürsten Karl Alexander v. T. u. T. (s. d.), geb. zu Regensburg 6. Juli 1794, verm. 18. Juni 1812 mit dem Fürsten Paul Anton Esterhazy v. Galantha (s. d.), Bayerscher Ehrin, gest. 30. Mai 1873.

Thurn und Taxis (Maria Crescenzia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph v. T. u. T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Juni 1791 mit dem Reichsgrafen Leopold Franz II. v. Kuenigl (s. d.), gest.

Thurn und Taxis (Maximilian Anton Lamoral, Erbprinz v.), Sohn des Fürsten Maximilian Karl v. T. u. T. (s. d.), bayerscher Ehrin, geb. 8. November 1881, verm. 24. August 1851 mit der Prinzessin Helene von Bayern (s. d. im Nachtrage), gest. zu Regensburg (Bayern) 20. Juli 1867.

Thurn und Taxis (Maximilian Joseph, Fürst v.), Bruder des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), kurbayerscher Generalmajor, geb. 28. Mai 1769, verm. 1. Januar 1791 mit der Prinzessin Josepha Honorine v. Lobkowitz (s. d. im Nachtrage), gest. 15. Mai 1831.

Thurn und Taxis (Maximilian Karl, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Alexander v. T. u. T. (s. d.), geb. 8. April 1802, verm. 1. August 1824 mit der Freiin Wilhelmine Karoline Christiane Henriette v. Boenberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 14. Mai 1835, widerverm. 24. Januar 1839 mit der Prinzessin Gottfriede Sophie v. Oettingen-Spielberg (s. d.).

Thurn und Taxis (Sophie Friederike, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), geb. zu Regensburg (Bayern) 20. Juli 1758, verm. 31. December 1775, mit dem Fürsten Hieronymus III. Vincenz Radziwill (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 1. October 1800, gest. 31. Mai 1809.

Thurn und Taxis (Sophie Maria Dorothee Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Alexander v. T. u. T. (s. d.), geb. 4. März 1800, verm. 18. October 1819 mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Württemberg (s. d.), geschieden seit ...

Thurn und Valsassina (Georg, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. u. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister und Commandeur des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Prag 3. Januar 1786, verm. 28. Mai 1853 mit der Gräfin Emilie Chotinsky (s. d.), gest. zu Wien 9. Februar 1860.

Thurn und Valsassina (Johanna Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Maximilian v. T. u. T., geb. um ..., gest. um ... April 1730 mit dem Grafen Johann Christoph Heinrich v. Oedt (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1750, gest. ....

Thurn und Valsassina (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund v. T. u. T., geb. im J. 1722, verm. 20. Januar 1757 mit dem Grafen Karl Kurt Reinecke v. Callenberg (s. d.), gest. zu Wien 18. März 1786.

Thurn und Valsassina (Maria Anna Margaretha, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Gallus Anton v. T. u. V., geb. um ..., verm. 9. Juni 1718 mit dem Grafen Franz Wilhelm Rudolph v. Hohenembs (s. d.), gest. 11. Mai 1730.

Thurn und Valsassina (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund v. T. u. V. (s. d.), geb. 14 September 1767, verm. 8. Januar 1798 mit dem Grafen Ferdinand Ernst Maria v. Rindsingen-Wippenburg (s. d.), Witwe seit 22. April 1831, gest. (nach 1852).

Thurn und Valsassina (Therese Josephine Wenzeslaus, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund Nep. v. T. u. V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Februar 1806 mit dem Grafen Adam Albrecht v. Neipperg (s. d.), gest. 23. April 1815.

Thurn und Valsassina (Theresia Maria Beatrix Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann Nep. T.-V., geb. 12. Juni 1817, verm. 29. September 1849 mit dem Prinzen Egon Karl Franz Joseph v. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1865.

Thurneisen (Johann Rudolph), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Basel, geb. zu Basel 5. November 1716, gest. daselbst 26. Februar 1774.

Thurneysser (Johann Jakob), schweizer Kupferstecher, geb. um 1636, gest. im J. 1718.

Thurneysser zum Thurn (Leonhard), schweizer Arzt und Alchemist, geb. zu Basel 6. August 1530, gest. zu Köln am Rhein 9. Juli 1598.

Thurocz (Laszlo), ungarischer Jesuit und Geschichtschreiber gegen Ende des 17ten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Thurot (Alexandre Pierre), Bruder des Jean François T. (s. d.), französischer Philolog, geb. zu Issoudun (Indre-et-Loire) 2. März 1823, gest. zu Paris im J. 1882.

Thurot (François), französischer Schiffskapitain, geb. zu Nuits 21. Juni 1727, getödtet auf dem Meere bei der irischen Küste zwischen Galloway und der Insel Man 28. December 1760.

Thurot (Jean François), französischer Philolog und Hellenist, geb. zu Issoudun (Indre-et-Loire) 2. März 1768, gest. zu Paris im Juli 1832.

Thurocz (Jonas), ungarischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Thurocz um 1420, (Todesjahr unbekannt).

Thurwieser (Peter Karl), deutscher Oriental. Professor in Salzburg, geb. zu Kramsach (Unterinnthal) 30. Mai 1789, gest. zu Salzburg 25. Januar 1865.

Thurzo (Katharina), Tochter des Palatins Georg T., Witwe des Palatins Nikolaus Jurisics (s. d.), dann des Grafen Stephan II. Tookoely (s. d.), Wittwe seit 8. November 1651, (Todesjahr unbekannt).

Thusnelda, Tochter des Cheruskers Segest, Gemahlin des Cheruskers Arminius (s. d.), Mutter des Thumelicus (s. d.), Witwe seit dem J. 20 nach Christi Geburt, (Todesjahr unbekannt).

Thwaites (George Saunders), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1778, gest. zu London 8. December 1866.

Thym (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog und Gymnasial-Director, Lehrer des Arabischen in Berlin, geb. zu Berlin 5. September 1775, gest. daselbst 21. Mai 1803.

Thynne (Andrew), englischer Arzt, geb. im J. 1717, gest. 8. December 1818.

Thynne (Charlotte Anne), Tochter des Thomas Thynne, zweiten Marquess of Bath (s. d.), geb. 8. April 1811, verm. 13. August 1829 mit Walter Francis Montagu Douglas Scott, fünftem Duke of Buccleuch (s. d.).

Thynne (Elizabeth), Tochter des Thomas Thynne zweiten Marquess of Bath (s. d.), geb. 27. Februar 1795, verm. 6. September 1818 mit John Frederick Campbell, zweitem Earl of Cawdor (s. d.), Witwe seit 7. November 1860.

Thynne (Frances), Tochter des Thomas Thynne ersten Marquess of Bath (s. d.), geb. 17. November 1762, verm. 2. Mai 1799 mit Philip Stanhope, fünftem Earl of Chesterfield (s. d.), gest. zu London 3. Mai 1815.

Thynne (Louisa), Tochter des Thomas Thynne ersten Marquess of Bath (s. d.), geb. 25. März 1760, verm. 18. November 1781 mit Penenge Fitzhardinge Earl of Aylesford (s. d.), Witwe seit 2. October 1812, gest. 28. December 1832.

Thynne (Louisa), Tochter des Thomas Thynne zweiten Marquess of Bath (s. d.), geb. 27. März 1801, verm. 5. Juli 1823 mit Henry Lascelles, dritten Earl of Harewood (s. d.), Witwe seit 1851, gest. zu Goldsborough-Hall, bei Knaresborough, 3. November 1859.

Thynne (Sophia), Tochter des Thomas Thynne ersten Marquess of Bath (s. d.), geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1784 mit dem Grafen Ernst of Ashburnham (s. d.), gest. zu London 9. April 1791.

Thys, latinisirt **Thysius** (Anthony I.), holländischer Philosoph, Professor und Bibliothekar in Leyden, geb. zu Harderwijk (Holland) im J. 1609, gest. zu Leyden 18(?) März 1685.

*) Trauungen waren der Duca della Rocca und die Wiener Soubrette Anna Mejo, geschiedene Grobecker, die Beide übereinstie den von Paris erbetenen Dispens erwarten, um ebenfalls den Bund der Ehe zu schliessen.

Digitized by Google

Thys, latinisirt **Thysius** (Antoine II.), belgischer Theolog, Professor in Harderwijk, später in Leyden (Holland), geb. zu Antwerpen (Belgien) 9. August 1567, gest. zu Leyden 7. November 1640.

Thys (Celestin v.), belgischer Prälat, geb. 29. Mai 1750, Fürst-Abt von Stablo und Malmedy seit 4. Januar 1787, gest. zu Bonna 31. October 1796.

Thys oder **Thyssens** (Petrus), belgischer Portraitmaler, Hofmaler Kaiser Leopold's I. (s. d.), geb. zu Antwerpen im J. 1616, gest. daselbst (um 1678).

Thyssbaert (Joseph), Freiherr v., deutscher Prälat, geb. zu Salzburg 29. April 1798, Bischof von Tiberias (Palästina) in part. seit 23. Mai 1843, Suffragan-Bischof von Olmütz (Mähren), gest. zu Olmütz 12. Mai 1858.

Tiadea (Ernst Johann Heinrich), ostfriesischer Rechtsgelehrter, preussischer Criminalrath zu Aurich (Ostfriesland), geb. zu Aurich 18. Juli 1722, gest. daselbst 3. April 1781.

Tiara (Petrejus), holländischer Arzt und Philosoph, Professor und erster Rector in Leyden (Holland), geb. zu Monckum 15. Juli 1514, gest. zu Leyden 8. Februar 1588.

Tiarini (Alessandro), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 20. März 1577, gest. daselbst 5. Februar 1668.

Tiarks (Heinrich Friedrich), deutscher Diplomat, oldenburgischer Geschäftsträger in London, geb. zu Estin (Oldenburg) im J. 1797, gest. zu London 15. Februar 1847.

Tiarks (Johann Ludwig), deutscher Astronom, geb. zu Jever (Oldenburg) 10. Mai 1789, gest. daselbst 1. Mai 1851.

Tibaldi oder **Tebaldeo** (Giuseppe), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Ferrara um 1498, gest. zu Rom im J. 1537 *).

Tibell (Gustav Adolf Freiherr af), schwedischer General-Lieutenant und Präsident des Kriegs-Collegiums, geb. in Södermanland 12. Mai 1772, in den Freiherrenstand erhoben seit 1827, gest. zu Stockholm 8. März 1844.

Tiberi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rieti (Kirchenstaat) 4. Januar 115, Cardinal seit 30. September 1831, gest. zu Rom 29. October 1870.

Tiberius (Claudius Nero), römischer Kaiser, Stiefsohn des Kaisers Augustus (s. d.), geb. zu Rom 16. November 42 vor Christi Geburt, Quaestor seit 17. Consul seit 12, vereins. 12 und 13. Juli, Tochter des Kaisers Augustus (s. d.), succed. seinem Bruder Drusus (s. d.) im J. 9, gest. zu Misene 16. März 37 nach Christi Geburt**).

Tiberius II. Constantinus (Flavius Constantinus), byzantinischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 14. August 582.

Tiberius, eigentlich **Tiburtz** (Johann?), schwedischer Theolog, Propst zu Wasterlar (Linköpings-Stift), geb. zu Fahlun 25. Juli 1703, gest. zu Trela 19. December 1787.

Tibullus (Albius), römischer Dichter, geb. um 54 vor Christi im J. 19 vor Christi Geburt.

Tibus (Adolph Joseph Cornelius), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Secretair des bischöflichen Generalvicariats in Münster, geb. zu Emmerich (Regierungsbezirk Düsseldorf) 21. März 1817.

Tichborne (Edward Doughty, Baronet), Bruder des Henry II. Doughty, Baronet T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. März 1812, gest. 1857 mit Katharine Arundel, gest. 5. März 1853.

Tichborne (Henry I. Doughty, Baronet), englischer Staatsmann, geb. 6. September 1756, verm. seit 1. Januar mit Elizabeth Lucy Plowden (s. d. im Nachtrage), gest. 14. Juni 1821.

Tichborne (Henry II. Doughty, Baronet), Sohn des Henry I. Doughty, Baronet T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 8. Januar 1829, gest. seit 1866 mit Anne Burke, gest. im J. 1845 ***).

Tichborne (James Francis Doughty, Baronet), Bruder des Edward Doughty, Baronet T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 3. October 1784, verm. 1. August 1827 mit Harriett Felicitas Seymour (s. d.), gest. daselbst.

*) Kaiser Friedrich III. (s. d.) hatte ihn eigenhändig zum Poeta laureatus und Ritter (Eques S. s. d.) ihn für einige Epigramme 500 Dukaten geschenkt.

**) Er liess eine Reihe abscheuer Kupfermünzen prägen, die, selbst v. d. Nasse, Spitta, als wirkliche Acten des Cassirten bildlich darstellen. An der Rückseite ist die Zahl der Sicherheits dieser Münzen angegeben. — Nach Eckhel sollen 19, nach Anderen 40 solcher Spottmünzen geprägt worden sein. — Eine Serie von 73 Stück solcher Münzen, welche August der Starke (s. d.) für 1000 Reichsthaler gekauft, schickte er seiner ersten rechtlichen Maitresse, der Gräfin Cosel (s. d.), die sie theuerste wieder an einen der Schwiegersöhne, den Grafen Joseph Friedrich v. Fries (s. d.), verschenkt haben soll. In wessen Besitz sie jetzt sich befinden, ist nicht bekannt. — Im Dresdner Münzkabinet befinden sich nur fünf Stück der Serie.

***) Seine Wittwe starb am 12. August 1853.

Tichatschek (Joseph Aloys), deutscher Opernsänger (Tenor), Ehrenmitglied der Dresdner Hofbühne, Sohn des Gross-Weckelsdorf, bei Braunau (Böhmen), 11. Juli 1807.

Tichonirow (Piotr), russischer Astronom, geb. im J. 1832, gest. zu Petersburg 4. April 1891.

Tickell (Richard), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 4. November 1793.

Tickell (Thomas), englischer Dichter, geb. im J. 1684, gest. zu London um 1740.

Ticknor (George), nordamerikanischer Literarhistoriker, geb. zu Boston 1. August 1791.

Ticozzi (Stefano), italienischer Kunstschriftsteller, geb. im Dorfe Pasturo, bei Introbbio, 30. Januar 1762, gest. zu Lecco (Lombardei) 3. October 1836.

Tidd (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1760, gest. daselbst 14. Februar 1847.

Tideland (Ludwig), norwegischer Landschafts- und Genremaler, Professor in Düsseldorf, geb. zu Mandal 14. August 1815.

Tidge (Hermann Friedrich), deutscher Schulmann, Inspector der lateinischen Hauptschule des Halleschen Waisenhauses, geb. zu Osterode am Harz 27. October 1769, gest. zu Halle (um 1826).

Tieck (Christian Friedrich), Bruder des Ludwig T. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin 14. (oder 24.) August 1776, gest. daselbst 13. (oder 14.) Mai 1851.

Tieck (Ludwig), deutscher Dichter, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Berlin 31. Mai 1773, verm. seit ... mit Amalie Alberti (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 12. Februar 1837, gest. zu Berlin 28. April 1853.

Tiedemann (Dietrich), deutscher Theolog, Pastor primarius und Consistorialrath in Glatz (Schlesien), geb. zu Pasewalk (Pommern) 9. April 1732, gest. zu Glatz 29. October 1795.

Tiedemann (Thomas Friedrich), deutscher Theolog, Pastor primarius in Reichenbach (Schlesien), geb. zu Pasewalk (Pommern) 15. Juni 1702, gest. zu Reichenbach 22. Januar 1824.

Tiedemann (Dietrich), deutscher Philosoph, Professor in Marburg, geb. zu Bremervörde (Hannover) 3. April 1748, gest. zu Marburg 24. Mai 1803.

Tiedemann (Friedrich), Sohn des Dietrich T. (s. d.), deutscher Anatom und Physiolog, badischer Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu Kassel 23. August 1781, gest. zu München 22. Januar 1861.

Tiedemann (Gustav Nikolaus), Sohn des Friedrich T. (s. d.), geb. zu Landshut (Bayern) um ... Chef des Generalstabes des badischen Insurgentenheeres, Gouverneur von Rastadt, erschossen daselbst 11. August 1849.

Tiedemann (Oswald), deutscher Schriftsteller (früher Schauspieler), geb. im J. 1824 (?), gest. zu Wien 29. April 1861.

Tiefe (Johann v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1. September 1469, gest. zu Lemberg (Galizien) 25. August 1497.

Tiefensee (Christian Friedrich), deutscher Schulmann, Conrector des Friedrichswerder'schen Gymnasiums in Berlin, geb. zu Wollin (Pommern) im J. 1711, gest. zu Berlin 7. Juni 1777.

Tiefensee (Samuel), deutscher Philosoph, Rector der Stadtschule zu Stettin (Pommern), geb. zu Wollin (Pommern) 12. März 1722, gest. zu Berlin 14. März 1810.

Tieftrunk (Johann Heinrich), deutscher Philosoph, Professor zu Halle am Friesischen, zu Strass, bei Rostock (Mecklenburg-Schwerin), im J. 1759, gest. zu Halle 7. October 1837.

Tielemann (Otto, deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 13. November 1817, gest. daselbst 15. Mai 1849.

Tielemans (Jean François), belgischer Rechtsgelehrter, Advocat-General am Cassationshofe 15. November 1799, Minister des Innern vom 26. Februar 1831 bis 9. October 1834, Rath am Appellationshofe von Brabant.

Tielken (Heinrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rederanck, bei Rostock, 24. August 1679, gest. zu Rostock 16. October 1711.

Tielker (Johann Friedrich), deutscher Portraitmaler, geb. zu Braunschweig 13. Juni 1763, gest. daselbst 11. August 1832.

Tiepolo (Bajamonte), Enkel des Lorenzo T. (s. d.), bekannt durch die von ihm angezettelte Verschwörung gegen den Dogen Giovanni Gradenigo (s. d.), gest. in Krantien im J. 1328 *).

Tiepolo, genannt **Tiepoletto** (Giovanni Battista), italienischer Maler und Kupferstecher und Hofmaler König Karl's III. von Spanien (s. d.), geb. zu Venedig im J. 1693, gest. zu Madrid 27. März 1770 (nicht 25. März 1769, wie Oettinger's „Bibliographie biographique universelle", tome II. page 1784, angiebt).

Tiepolo (Giovanni Domenico), Sohn des Giovanni Battista T. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig im J. 1726, gest. daselbst (um 1800).

Tiepolo (Lorenzo), Sohn des Jacopo T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1229, abdankend am 15. Juni 1242, gest. zu Venedig 19. Juli 1249 **).

Tiepolo (Lorenzo), Sohn des Jacopo T. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Nachfolger des Dogen Ramero Zeno (s. d.) seit 23. Juli 1268, gest. zu Venedig 16. August 1275.

Tierney (Georges), englischer Staatsmann, geb. zu Gibraltar 20. Mai 1761, gest. zu London 26. Januar 1830.

Tierney (Marens), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1799, gest. daselbst 21. April 1833.

Tierney (Matthew Edward, Baronet), Sohn des Baronet Edward T., englischer Oberst-Lieutenant der Coldstream-Garde, geb. 17. Januar 1818, verm. 20. Januar 1855 mit Mary Farrer.

Tierney (Matthew John, Baronet), englischer Arzt, ehemaliger Leibarzt, König George's IV. (s. d.), geb. zu London (?) 24. November 1776, verm. 8. October 1808, Baronet seit 3. October 1818, gest. zu Brighton (Sussexshire) 28. October 1845.

Tieroff (Andreas Thomas), deutscher Theolog, Pastor in Limbach (im Meissnerischen), geb. im J. 1762, gest. zu Limbach 14. Juni 1803.

Tieselbausen (Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann ... v. T., geb. 14. October 1804, verm. seit 1824 mit dem Grafen Karl Ludwig v. Ficquelmont (s. d.), Witwe seit 7. April 1857, gest. zu Venedig 19. April 1863.

Tietjen (Friedrich), deutscher Astronom, Observator an der Sternwarte in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), Entdecker des 36sten Planetoiden „Sechsia" (im 4. Januar 1866).

Tietjen (Johann), deutscher Opernsängerin, geb. zu Hamburg im J. 1831.

Tiezmann (Heinrich), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Gotha, geb. zu Dorfe Blankenheim, bei Eisleben (Provinz Sachsen), 5. August 1665, gest. zu Ansbach 19. Februar 1714.

Tifernas (Gregorio), italienischer Heilenist, geb. zu Città di Castello (Umbrien), gest. zu Venedig 1496.

Tige (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. T. (s. d.), geb. 26. April 1787, verm. 29. September 1817 mit der Gräfin Franziska Appony (s. d.).

Tignosi (Niccolò) italienischer Arzt und Geschichtsschreiber, Professor in Pisa (Toscana), geb. zu Foligno (Kirchenstaat) im J. 1412, gest. zu Pisa 4. September 1494.

Tigranes II., König von Armenien, Sohn und Nachfolger König Erovant's seit 565, gest. im J. 520 vor Christus.

Tigranes II., genannt der Grosse, König von Armenien, Sohn und Nachfolger König Ardaschases seit 89, gest. im J. 36 vor Christus.

Til (Salomon van), holländischer Theolog, Pastor und Professor in Dortrecht, später in Leyden (Holland), geb. zu Weesz, bei Amsterdam (Holland) 26. December 1644, gest. zu Leyden 31. October 1713.

Tilas (Daniel Fredrik Lagerfelt v.), schwedischer Hauptmann und Mitglied der Stockholmer Akademie, bekannt als Naturforscher, geb. zu Gammelbo (Oerebro-Lan) 23. März 1712, in den Freiherrenstand erhoben am 9. Juni 1766, gest. zu Stockholm 17. October 1772.

Tilborgh (Hilles Franz), belgischer Portraitmaler, geb. zu Brüssel (Belgien), gest. daselbst (um 1672).

Tilemann (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. im J. 1570, gest. zu Wittenberg 9. Juni 1598.

Tilemann (Paul Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankenhausen 25. Januar 1656, (Todesjahr unbekannt).

Tilemann, genannt **Schenck** (Philipp Johann), deutscher Theolog, Kirchenrath, Professor und Pastor in Marburg, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 11. November 1640, gest. daselbst 26. December 1708.

Tilenus (Daniel), deutscher Theolog, Professor in

*) Bekanntlich an wachen, der Rath der Zehn in's Leben gerufen.

**) Ueber Tiepolo's Verschwörung hat uns Schriftsteller Nähtle, der Zeit, in der sie stattfand, berichtet. Sie war 1310 in Venedig erschlossen ist.

***) Dieser seinem Dogate baute der Rath der Rialto-Brücke

Digitized by Google

Sedan (Ardennes), geb. zu Goldberg (Schlesien) 4. Februar 1663, gest. zu Paris 1. August 1633.

Tilesius v. Tilenau (Wilhelm Gottlieb), deutscher Erdumsegler, Arzt und Naturforscher, russischer Hofrath, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 17. Juli 1769, gest. daselbst 17. Mai 1857.

Tilzer (Gottfried Paul), deutscher Rechtsgelehrter und Genealog, geb. zu Braunsbiehin (Württemberg) um 1707, gest. zu Ulm 27. März 1785.

Tillag (Eberhard), deutscher Philolog, Professor am akademischen Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 22. October 1722, gest. daselbst 28. December 1794.

Tilling (Johannes), deutscher Arzt, Physikus in Bremen, geb. zu Bremen 10. October 1668, gest. daselbst 13. September 1715.

Tilladet (Johann Nikolaus), deutscher Theolog, Professor am akademischen Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 6. December 1739, gest. daselbst 6. September 1798.

Tilling (Matthias), deutscher Arzt und Botaniker, kurhessischer Leibarzt, geb. zu Jever (Ost-Friesland) 18. August 1634, gest. zu Rinteln (Hessen-Kassel) im J. 1668.

Tilladet (Jean Marie de La Marque de), französischer Archäolog, geb. im Schlosse Tilladet (Armagnac) um 1690, gest. zu Versailles 15. Juli 1715.

Tillaeus (O . . . A . . .), schwedischer Theolog, Dompropst in Stockholm, geb. zu Stockholm 20. Januar 1683, gest. daselbst 12. Juli 1744.

Tillberg (Gustav Siegfried), schwedischer Mathematiker und Physiker, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Bilstorp (Södermanland) 19. Juni 1777, gest. zu Greifswald 26. März 1826.

Tillbrook (Samuel), englischer Theolog, Rector von Freckenham (Suffolkshire), geb. im J. 1784, gest. zu Freckenham 20. Mai 1835.

Tillemans (Simon Peter), holländischer Maler, geb. um 1602, gest. im J. 1670

Tillemont (Louis Sébastien Le Nain de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 30. November 1637, gest. daselbst 10. Januar 1698.

Tillet, Sieur de la Bussière (Jean L.), französischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. October 1570.

Tillet (Jean II. du), Bruder des Jean I. du T., Sieur de la Bussière (s. d.), französischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um . . . , Bischof von Saint-Brieuc seit 1563, Bischof von Meaux seit 1564, gest. an Paris 19. November 1570.

Tilli (Michelangelo), italienischer Botaniker, Professor in Pisa, geb. zu Castel Fiorentino (Toscana) 16. April 1655, gest. in Pisa 17. März 1740.

Tilliер (Claude), französischer Schriftsteller, geb. 11. April 1810, gest. zu Clamecy 12. October 1844.

Tilliер (Johann Anton), schweizer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1707, gest. 1754 Schultheiss von Bern, gest. daselbst 3. Februar 1772.

Tilliер (Johann Anton, Freiherr v.), Sohn des Johann Franz v. T., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Bern im J. 1722, gest. zu Padua 21. Februar 1761.

Tilling (Christian Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Annaberg (Sachsen) 5. März 1759, gest. zu Leipzig 15. Januar 1814.

Tillisch (Christian Ludwig v.), dänischer Kammerherr und Geh. Cabinets-Secretair des Königs Christian VIII. von Dänemark, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 13. September 1844.

Tilloch (Alexander), schottischer Rechtsgelehrter und Publicist, Eigenthümer der Zeitung „The Star", geb. zu Glasgow 28. Februar 1758, gest. zu Islington, bei London, 26. Januar 1825.

Tillot, Marquis de Felino (Guillaume Léon du), französischer Staatsmann, geb. zu Bayonne 31. Mai 1711, Minister des Herzogs Philipp von Parma seit 1749, gest. zu Paris 11 (?) December 1774.

Tillotson (John), englischer Prälat, geb. zu Sowerby (Yorkshire) 1 (?) October 1630, Erzbischof von Canterbury seit 23. April 1691, gest. zu London 22. November 1694.

Tilly (Albrecht, Fürst v.), Neffe des Jean T'Serclaes, Comte de T. (s. d.), commandirender General der spanischen Truppen in den Niederlanden, (Geburtsjahr unbekannt), gefürstet seit 1695, gest. zu Barcelona (Catalonien) im J. 1715.

Tilly (Jacques, Comte de), Vetter des Pierre Alexandre, Comte de T. (s. d.), französischer General der Cavalerie, geb. um 1766, gest. zu Paris im J. 1822.

Tilly (Jean T'Serclaes, Comte de), belgischer Feldherr, einer der Heroen des dreissigjährigen Krieges, geb. im Schlosse Tilly, bei Gembloux (Brabant) im J. 1559, gest., an den Folgen seiner Wunden, zu Ingolstadt (Bayern) 30. April 1632 *).

Tilly (Pierre Alexandre, Comte de), französischer Memoirenschreiber, Page der Königin Maria Antoinette (s. d.), gebar. Mainz im J. 1764, gest., durch Selbstmord, zu Brüssel 26. December 1816.

Tilly (Johann), deutscher Schauspieler und Director des Theaters in Braunschweig, geb. zu Wien um 1742, gest. zu Prag im J. 1795.

Tilly, geb. Geler (Karoline Louise), deutsche Schauspielerin, Gemahlin des Schauspieldirectors Johann Tilly (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1760, gest. zu Braunschweig im J. 1795.

Tilney (Henry), englischer Mathematiker, geb. im J. 1737, gest. zu Harleston (Norfolkshire) 30. December 1809.

Tilsch (Johann Gottheil), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristen-Facultät in Leipzig, geb. zu Leipzig 13. Mai 1754, gest. daselbst im J. 1816.

Timaeus, genannt der **Lokrer**, griechischer Philosoph der pythagoräischen Schule, geb. zu Lokri im 6. Jahrhundert nach Christi Geburt.

Timaeus (Johannes I.), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. bei Liegnitz (Schlesien) 26. März 1567, gest. zu Fraustadt (Posen) 18. December 1614.

Timaeus (Johannes II.), Sohn des Johannes I. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. um 1599, gest. zu Magdeburg 13. Februar 1653.

Timaeus v. Gueldenkice (Balthasar), Sohn des Johannes T. (s. d.), deutscher Arzt, Leibmedicus des grossen Kurfürsten, geb. zu Stettin (Pommern), geb. im J. 1600, gest. zu Colberg 7. Mai 1667.

Timbal (Charles), französischer Portraitmaler, geb. zu Paris um 1820.

Timbrell (Henry), irischer Bildhauer, geb. zu Dublin im J. 1806, gest. zu Rom 10. April 1849.

Timbs (John), englischer Publicist und Schriftsteller, Redacteur des London Mechanics' Register" und der „London illustrated News", geb. zu London 17. August 1801.

Timm (Christian Heinrich), deutscher Klavierund Harmoniumspieler, geb. in Hamburg im J. 1811.

Timm (Friedrich), livländischer Theolog und Consistorial-Präsident, geb. zu Riga 5. März 1780, gest. daselbst 10. November 1848.

Timm (Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 24. Mai 1660, gest. daselbst 31. Januar 1700.

Timme (Christian Friedrich), deutscher Schriftsteller, Theater-Maler, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1752, gest. zu Erfurt (Thüringen) 7. Juni 1788.

Timmermann (Theodor Gerhard), deutscher Arzt und Anatom, geb. zu Hamburg im J. 1741, gest. zu Duisburg im J. 1727, gest. zu Moeurs 4. September 1792.

Timmermans (Jean Alexis), belgischer Mathematiker, Professor, dann, früherer Officier beim Genie-Corps, geb. zu Brüssel 22. August 1801.

Timoleon, korinthischer Feldherr, geb. zu Korinth um 415, gest. daselbst im J. 337 vor Christus.

Timoleon, griechischer Bildhauer, um dessen Jahrhundert vor Christus **).

Timon, griechischer Philosoph, bekannt als Menschenfreund, geb. im fünften Jahrhundert vor Christi Geburt.

Timon (Samuel), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. im Trentschiner Comitat im J. 1675, gest. zu Kaschau (Schlesien) 7. April 1736.

Timoni (Giovanni Antonio), italienischer Jesuit, geb. zu Scio, (Daten unbekannt).

Timotheus (der heilige), griechischer Prälat, geb. zu Lystra (Lykaonien) um 36, erster Bischof von Ephesus seit 65, gest. zu Ephesus 24. Januar 97.

Timotheus, griechischer Dichter und Musiker, geb. zu Milet um 446, gest. daselbst im J. 357 vor Christi Geburt.

Timur, siehe **Tamerlan**.

Timuri (Alexander), griechischer Polyglott, geb. zu Konstantinopel (?) um . . . , am Hungertode daselbst gest. 18. März 1856.

Tinctorius (Christoph), deutscher Arzt und Philosoph, Leibarzt des Kurfürsten von Brandenburg und Pfalzgrafen bei Rhein, geb. zu Frankfurt im J. 1604, gest. zu Königsberg 12. April 1662.

Tindal (Matthew), englischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Beer-Ferrers (Devonshire) 10. April 1656, gest. zu Oxford 16. August 1733.

Tindal (Nicholas Conyngham), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter des Gerichtshofs der Common-pleas, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 6. Juli 1846.

Tinerlinc (Charles), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1765, gest. zu Southampton 27. November 1841.

Tingry (Charles François Chrétien, Prince de), Sohn des Chrétien Louis, Prince de Tingry, Duc de Montmorency (s. d.), geb. 30. November 1713, französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Valenciennes, verm. seit . . . mit Anne Sabine Olivier de Senozan (s. d.), Wiwer seit . . . wiederm. seit 9 (?) December 1772 mit Louise Magdeleine de Fay de la Tour-Maubourg (s. d.), Wiwer seit 15. September 1754, zum dritten Male verm. seit 1765 mit N . . . N . . . de Laurens, (Todesjahr unbekannt).

Tingry (Eléonore Marie, Princesse de), Tochter des Chrétien François Louis, Prince de T. (s. d.), geb. 9. März 1766, verm. 26. April 1789 mit Louis Leon Potier de Gesvres, Duc de Tresmes (s. d.), gest. zu Paris 3. Juli 1755.

Tingry (Pierre François), französischer Chemiker und Naturforscher, geb. zu Saussens (Aisne) 1. 1748, gest. zu Genf 13. (oder 21.) Februar 1821.

Tingstäd (Johan Adam), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Strengnäs seit 9. März 1795, verm. 26. April 1799 mit Louis Leon Potier de Gesvres, Duc de Tresmes (s. d.), gest. zu Paris 3. Juli 1755.

Tingry (Pierre François), französischer Chemiker und Naturforscher, geb. zu Saussens (Aisne) 1. 1748, gest. zu Genf 13. (oder 21.) Februar 1821.

Tingstäd (Johan Adam), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Strengnäs seit 9. März 1795, gest. daselbst 1827.

Tingstäd (Lars Christian), schwedischer Arzt, geb. zu Lunda (Södermanland) 12. Juni 1750, gest. zu Wik, bei Nyköping (nach 1834).

Tingstadius, deutscher Theolog, Pfarrer zu Poserou, bei Weissenfels (Provinz Sachsen), geb. im Flecken Stanko (Nieder-Lausitz) 22. October 1756, gest. zu Poserou, bei Weissenfels, 20. Juli 1797.

Tinti (Maria Elisabeth Cajetana, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . N . . . v. T., geb. im J. 1812, verm. 16. Januar 1835 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Stephan Colloredo-Mannsfeld.

Tintoretto, siehe **Robusti** (Giacomo).

Tinseau (Jean Antoine), französischer Prälat, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1697, Bischof von Belley (Ain) seit . . . , gest. zu Paris im Viewer seit 11. Juli 1751, gest. zu Nevers (nach 1778).

Tioli (Pietro Antonio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Pesaro (Kirchenstaat) 19. Mai 1712, gest. daselbst (nach dem Jahre) 1800. Todesjahr.

Tipaldo (Emilio Amadeo de), italienischer Biograph, geb. zu Korfù 8. October 1798, Chef des Unterrichtswesens während der provisorischen Regierung im J. 1848 **).

Tiphaine, lateinisirt **Tiphanus** (Claude), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Pont-à-Mousson (Meurthe), geb. zu Paris im J. 1571, gest. zu Nancy 27. December 1641.

Tippelskirch (Ernst Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Berlin, geb. zu Berlin 11. Juli 1784, gest. daselbst 1. August 1840.

Tippelskirch (Friedrich v.), deutscher Theolog, Prediger an der Charité-Kirche in Berlin, geb. 5. März 1802, verm. 23. Januar 1829 mit der Grafin Bethusy-Huc (s. d.).

Tippelskirch (Wilhelmine v.), Tochter des Ernst Ludwig v. T. (s. d.), geb. zu Berlin 19. Mai 1796, vermählt mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig Wilhelm Bonaventura Finck von Finckenstein (s. d.).

Tippmann (Franz Wilhelm), hohmischer Prälat, geb. zu Joachimsthal 11. Juni 1776, Bischof von Sanktala in Persien, Weihbischof von Prag, gest. zu Prag 20. Juni 1857.

Tippo Saheb, Sultan von Mysore, Sohn des Hyder Aly (s. d.), geb. im J. 1740, succed. seinem Vater am 6. November 1782, gest. zu Mysore 21. Juni 1799.

Tirabassi (Bernardo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rotella (Diöcese Montalto) 27. März 1801, Bischof von Fermino (Kirchenstaat) seit 20. Januar 1845.

Tiraboschi (Girolamo), italienischer Literarhistoriker, Bibliothekar in Modena, geb. zu Bergamo 18. December 1731, gest. zu Modena 3. Juni 1794.

Tirawley-Kilmaine (James Ottara, Lord), englischer General-Feldmarschall, Mitglied des Geheimen Rathes, Gouverneur von Portsmouth, ferner Gesandter in Moskau, geb. in Irland im J. 1690, verm. seit mit Mary Stuart, Viscountess of Montjoye (s. d.), gest. auf seinem Gute Twickenham (Middlesex) 11. Juli 1773 (nicht 13. April 1759).

*) Tilly war einer der grössten Feldherren seiner Zeit. Streng gegen sich selbst, war er nachsichtig gegen den Unfug seiner Soldaten. Bis zur Schlacht bei Leipzig hatte er sich gerühmt, nie besonnen gewesen zu sein, alle seine Werk beruhen auf die eine Schlacht verloren zu haben.

**) Er malte u. A. ein Bild der Medea, die ihre Kinder tödtet, wofür ihm Julius Cäsar (s. d.) 80 Talente (?) 50,000 Thaler) bezahlt haben soll.

*) Angeklagt, zwei Personen in Leipzig ermordet zu haben, um sie zu bestehlen und mit dem ihnen gestohlenen Gelde neue Bücherwuth zu genügen, war er zum Tode verurtheilt, diese Strafe aber in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

**) Sein Hauptwerk ist die von ihm herausgegebene „Biografia degli Italiani illustri" (Venezia 1834—35 in 10 Bände. s.).

Digitized by Google

Tirelli (Francesco), Italienischer Prälat, geb. zu Guastalla 4. October 1719, Abt von Guastalla seit 15. Februar 1775, gest. zu Guastalla (nach 1778).

Tirinus (Jacobus), belgischer Jesuit, Rector des Collegiums in Antwerpen, geb. zu Antwerpen im J. 1565, gest. daselbst 14. Juli 1636.

Tirlet (N. . . . N., Vicomte), französischer General-Lieutenant und Pair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute Fontaine, bei Saint-Menehould (Marne) 30. November 1841.

Tirsch (Leopold), böhmischer Jesuit und Orientalist, Professor in Prag, geb. zu Neustattel 11. Februar 1733, gest. zu Prag 30. November 1788.

Tischbein (Heinrich Jakob), Bruder des Johann Heinrich I. T. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main im J. 1803.

Tischbein (Johann Friedrich August), Sohn des Johann Valentin T. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Maestricht (Holland) um 1750, gest. zu Heidelberg im J. 1812.

Tischbein (Johann Heinrich I.), deutscher Maler, Kabinetsmaler des Landgrafen von Hessen-Kassel, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) 3. October 1722, gest. ebendaselbst 22. August (oder October) 1789.

Tischbein (Johann Heinrich II.), Bruder des Johann Heinrich I. T. (s. d.), deutscher Maler, Galeriedirector in Kassel, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) im J. 1742, gest. zu Kassel im J. 1808.

Tischbein, genannt der Neapolitaner (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) 15. Februar 1751, Professor der Malerei an der Akademie zu Neapel 1790 bis 1795, gest. zu Eutin (Oldenburg) 26. Juli 1829.

Tischbein (Johann Valentin), Bruder des Johann Heinrich Tischbein d. ältern, deutscher Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hildburghausen im J. 1767.

Tischbein (Karl Wilhelm), Sohn des Johann Friedrich August T. (s. d.), deutscher Genremaler, geb. im J. 1797, gest. zu Buckeburg (Lippe-Detmold) 13. Februar 1855.

Tischendorf (Johann Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Langenfeld (Voigtland) 3. März 1804, gest. daselbst 25. September 1851.

Tischendorf (Lobegott Friedrich Constantin), Bruder des Johann Valentin T. (s. d.), deutscher Theolog und Alterthumsforscher, Professor der Theologie in Leipzig, geb. zu Langenfeld (Voigtland) 18. Januar 1816.

Tischer (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Tautschen, bei Torgau (Provinz Sachsen), 5. August 1767, gest. zu Pirna 28. April 1842.

Tissier (Jean Baptiste Augustin), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris 6. März 1814.

Tissot (Claude Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Philosoph, geb. zu Paris um 1800*).

Tissot (Clément Joseph), französischer Arzt, Leibarzt des Herzogs von Orléans, geb. zu Dynans (Doubs) im 1768, gest. zu Paris im J. 1826.

Tissot (Emanuel Joseph), französischer Priester, Gründer und General-Superior der Congregation der „Frères de Saint-Jean-de-Dieu“, (Daten unbekannt **).

Tissot (Pierre François), französischer Schriftsteller, Kanzleichef (Chef d'office) unter Napoleon Bonaparte I. (s. d.), Professor am Collège de France, geb. zu Versailles 10. März 1768, gest. zu Paris 7. April 1853.

Tissot (Simon André), schweizer Arzt, geb. zu Grancy (Waadtland) 20. März 1728, gest. zu Lausanne 13. Juni 1797 ***).

Tittel (Michael), danischer Theolog, Pastor an der Nikolaikirche und Professor in Kopenhagen, geb. zu Odense (Fühnen) 13. September 1528, gest. zu Kopenhagen 17. Februar 1601.

Tittus (Gerhard), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 15. December 1620, gest. zu Helmstädt 7. Juni 1681.

Titze (Gottlieb Gottlob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Nordhausen (Provinz Sachsen) 5. Juni 1661, gest. zu Leipzig 10. April 1714.

Titius (Johann Daniel), deutscher Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Konitz (Westpreussen) 12. Juni 1729, gest. zu Wittenberg 16. December 1796.

Titius (Johann Peter), deutscher Philolog, Conrector am Gymnasium in Danzig (Westpreussen) geb. zu Liegnitz (Schlesien) 10. Januar 1619, gest. zu Danzig 17. September 1689.

Titius (Karl Heinrich), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, Inspector des Naturalien-Cabinets in Dresden, geb. zu Roswein (Sachsen) im J. 1744, gest. zu Dresden 28. September 1813.

Titius (Salomon Constantin), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 2. August 1766, gest. daselbst 9. Februar 1801.

Titl (Emil), mährischer Lieder-Componist, Kapellmeister am Wiener Hofburgtheater, geb. zu Fernstein im J. 1809.

Tilley (Walter), englischer Diplomat und Gesandter in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 27. Februar 1768.

Titon, Seigneur d'Ognon (Maximilien), französischer Staatsmann, General-Director der Arsenale Frankreichs, geb. im J. 1632, gest. zu Paris 29. Januar 1711.

Tittmann (Ehrenfried), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 8. April 1722.

Tittmann (Friedrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter und Rechtsconsulent in Dresden, geb. zu Wittenberg 23. August 1782, gest. zu Dresden 29. December 1826.

Tittmann (Friedrich Wilhelm), Sohn des Karl Christian T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Consulent der Stadt Dresden, geb. zu Leipzig 29. April 1784, gest. zu Dresden 20. Mai 1864.

Tittmann (Johann August Heinrich), Sohn des Karl Christian T. (s. d.), deutscher Theolog, Prälat des Hochstifts Meissen, geb. zu Langensalza (Thüringen) 1. August 1773, gest. zu Leipzig 31. December 1831.

Tittmann (Karl August), deutscher Arzt, k. sächsischer Bergrath, geb. zu Buhla (Hannover) 25. Mai 1774, gest. zu Dresden 11. December 1840.

Tittmann (Karl August), Bruder des Johann August Heinrich T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächs. Hof- und Justizrath, geb. zu Wittenberg 12. September 1775, gest. zu Dresden 14. Juni 1834.

Tittmann (Karl Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Kirchenrath in Dresden, geb. zu Gross-Bahrdo, bei Grimma (Sachsen), 20. August 1744, gest. zu Dresden 16. (oder 20.) December 1809.

Titus (der heilige), Schüler des heiligen Paulus (s. d.), (Daten unbekannt)

Titus Flavius Sabinus Vespasianus, römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Vespasianus (s. d.), geb. zu Rom im J. 40, succed. seinem Vater im J. 79, gest. zu Sabina 13. September 81 *).

Titus Livius, römischer Geschichtschreiber, geb. zu Patavium (Padua) vor Christus, gest. daselbst im J. 17 nach Christus.

Tixier (Michel Félix), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des provisorischen Congress, geb. zu Salles-la-Vauzyon (Haute-Vienne) 8(?) February 1796.

Tiziano Vecelli oder **Vecellio**, italienischer Geschichts-, Landschafts- und Portraitmaler, geb. zu Pieve-di-Cadore (Venedig) um 1478, gest. zu Venedig 9. September 1576 **).

Tizzani (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 2. Juni 1809, Bischof von Terni (Kirchenstaat) seit 3. April 1843.

Toaldo (Giuseppe), italienischer Astronom und Meteorolog, Professor in Padua, geb. zu Pinezze, bei Vicenza (Lombardei), 11. Juli 1719, gest. zu Padua 11. November 1798.

Tobias (Christian Gottlob), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, auch bekannt als Blumen- und Landschaftsmaler, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 3. November 1763, gest. zu Dresden 16. October 1813.

Tobisch (Johann Karl), böhmischer Mathematiker, Professor am Prämonstratenser-Collegium in Prag, geb. zu Meseritz, bei Kaaden, 17. October 1793, gest. zu Brescau (nach 1841)

Tobisch (Wenzel), böhmischer Theolog, Erzdechant und Consistorialrath in Teplitz (Böhmen), geb. zu Meseritz, bei Kaaden, 26. October 1788.

Tobler (Johannes), schweizer Theolog und Dichter, Archidiaconus in Trogen, geb. zu Zürich im 1732, gest. daselbst im J. 1808.

Tobler (Titus), schweizer Topograph, geb. zu Stein (Canton Appenzell) 25. Juni 1806.

Tocqué (Louis), französischer Maler, geb. um 1696, gest. im J. 1772.

Tochon (Joseph François), französischer Numismatiker, geb. im Schlosse Mez, bei Annecy (Savoyen) 4. November 1772, gest. zu Paris 29. August 1830.

Tocqueville (Alexis Charles Henri Maurice Clérel de), Sohn des Herré Louis François Joseph Bonaventure Clérel, Comte de T. (s. d.), französischer Staatsmann und Publicist, geb. zu Verneuil (Seine-et-Oise) 29. Juli 1805, Mitglied der Akademie seit 23. December 1841, gest. zu Cannes (Calvados) 16. April 1859.

Tocqueville (Herré Louis François Joseph Bonaventure Clérel, Comte de), französischer Staatsmann, geb. 3. August 1772, verm. seit . . . mit Madeleneille de Rosanbo, Pair von Frankreich seit 5. November 1827, Witwer seit 9. Januar 1836, gest. zu Chiroux, bei Compiègne (Oise), 9. Juni 1856.

Todd (George William?), englischer Schriftsteller und Buchhändler, geb. zu . . . , gest. daselbst 23. Januar 1834.

Todd (Henry John), englischer Theolog, Archidiaconus von Settrington (Yorkshire), geb. im J. 1762, gest. zu Settrington 21. December 1845.

Todd (John Tweedy), englischer Arzt und Physiolog, geb. zu Berwick 15. August 1789, gest. zu Hurst-Pierpoint, bei Uckfield (Sussex-Sussex), 4. August 1860.

Todd (Robert C. . . .), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1866.

Tode (Christian Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg um . . . , gest. daselbst 12. August 1839.

Tode (Heinrich Julius), deutscher Theolog und Botaniker, mecklenburgischer Superintendent und Hofprediger zu Ludwigslust, geb. zu Zollenspieker (Mecklenburg-Schwerin) 31. Mai 1733, gest. zu Schwerin 30. December 1797.

Tode (Johan Clemens), dänischer Arzt, geb. 24. Juni 1736, gest. zu Kopenhagen 16. März 1805.

Toderini (Giovanni Batista), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig im J. 1728, gest. daselbst 4. Juli 1799.

Todt (Karl Gottlob), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Adorf (Sachsen), geb. zu Auerbach (Voigtland), 20. October 1803, k. sächsischer Geh. Rath, Präsident der Ständeversammlung 1848 (mit Otto Leopold Heubner und Samuel Erdmann Tzschirner (s. d.) im J. 1849, gest. zu Riesbach, bei Zürich, im März 1860.

Toebaeck (Ignace), belgischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ruremonde 4. November 1745.

Toekoely (Emmerich, Graf), Sohn des Grafen Stephan T. (s. d.), kaiserlicher General, geb. zu Kasmark 25. September 1657, verm. 14. Juli 1682 mit der Gräfin Helena Zrinyi (s. d.), Witwer seit 18. Februar 1708, gest. auf seinem Landgute in Nikomedien 13. September 1705.

Toekoely (Eva, Gräfin), Tochter des Grafen Stephan I. T. (s. d.), geb. im J. 1660, verm. 9. August 1682 mit dem Grafen Johann Adam Andreas v. Liechtenstein, Witwer seit 26. März 1713, gest. 22. August 1716.

Toekoely (Stephan I., Graf), Sohn des Grafen N. . . . N. T., geb. 13. October 1591, verm. 8. November 1620 mit Sophie Hoffman (s. d.), Witwer seit 15. April 1618, wiederverm. 1. März 1620 mit Katharina Thurzo (s. d.), gest. 8. November 1651.

Toekoely (Stephan II., Graf), Sohn des Grafen Stephan I. T. (s. d.), geb. um 1622, verm. seit . . . mit Maria Gyulaffi de Rathot, Witwer seit . . . , gest. im J. 1670.

Toelken (Ernst Heinrich), deutscher Archäolog, Director des Antiken-Cabinets in Berlin, geb. zu Berlin 1. März 1785 (oder 1786?), gest. daselbst 23. Februar 1815.

Toellner (Johann Georg), deutscher Theolog, geb. zu Charlottenburg, bei Berlin, 9. December 1724, gest. zu Frankfurt an der Oder 28. August 1774.

Toepner (Karl), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kreinach am Rhein im J. 1660, gest. daselbst 3. October 1715.

Toenaemans (Vitus Georg), deutscher Jesuit, Beichtvater Kaiser Ferdinand's II. (s. d.), geb. zu Corvey (Westphalen) im J. 1659, gest. zu Wien 15. März 1739.

Toeltenyi (Stanislaus v.), ungarischer Arzt, k. k. Stabsfeldarzt und Professor zu Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gestorb seit 1811, gest. zu Wien . . . .

Toepelmann (Gottlieb Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Döbeln (Sachsen) im J. 1777, gest. zu Dresden 6. Februar 1814.

Toepfer (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 26. October 1785, gest. zu Nürnberg (Bayern) 1. December 1801.

*) Ziemlich scharfsinnig ist seine Unterschrift „sur la mort du suicide“ (Paris 1840, 8.).

**) Bekannt als Verfasser einer hochst wunderlichen Broschüre, betitelt: „Notre Dame de Kemmis, ou médecin miraculeuse applicable à toutes les maladies et à tous les accidents fâcheux, &c.“ die darin angepriesenen Mittel gegen alle Krankheiten sind: Gebet, Wallfahrten, Messen, Reliquien, Beichten; kurz, sagt er: „Dieu est le souverain médecin, et la Sainte-Vierge, la très-habile mère, et toute puissante auprès de lui.“

***) Das Werk, wodurch er sich einen europäischen Namen erwarb, erschien zu Lausanne im J. 1760 unter dem Titel „L'onanisme“.

*) Während seiner Regierung erfolgte am 24. August 79 der Ausbruch des Vesuvs, durch welchen Herculanum und Pompeji verschüttet ward.

**) In der Darstellung des Nackten ist er der grösste, bisher noch von Keinem übertroffene Meister aller Zeiten. — Kaiser Karl V. sagte von ihm, dass ihm unter Einer Sonne zwei Männer wie Kaiser Karl V. und Tizian III. geboren seien: „Ein Anderer wird nicht sein.“

***) Als der Darstellung des Nackten ist er der grösste, bisher noch von Keinem übertroffene Meister aller Zeiten. — Kaiser Karl V. sagte von ihm, dass ihm unter Einer Sonne zwei Männer wie Kaiser Karl V. und Tizian III. geboren seien: „Ein Anderer wird nicht sein.“

Toepfer (Heinrich August I.), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. 11. September 1696, gest. zu Göttingen 31. August 1753.

Toepfer (Heinrich August II.), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor an der Landesschule in Grimma (Sachsen), geb. zu Leipzig (Sachsen) 17. Februar 1758, gest. zu Dresden 26. October 1835.

Toepfer (Johann Gottlieb), deutscher Musiker und Componist, Hauptorganist an der Stadtkirche in Weimar, geb. zu Nieder-Rossla (Grossherzogthum Weimar) 4. (oder 26.) December 1791.

Toepfer (Karl), deutscher Bühnenschüler (früher Schauspieler), geb. zu Berlin im J. 1792.

Toepfer (Adam Wolfgang), schweizer Landschaftszeichner, zu Genf im J. 1766, gest. daselbst 10. August 1847.

Toepfer (Rodolphe), Sohn des Adam Wolfgang T. (s. d.), schweizer Maler und Schriftsteller, geb. zu Genf 17. Februar 1799, gest. daselbst 8. Juni 1846.

Toermer (Benno Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, k. sächsischer Agent in Rom, (Ghettajolhar unbekannt), gest. zu Rom 6. Februar 1859.

Toerring (Adam Lorenz, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, geb. am ..., Bischof von Regensburg (Bayern) seit 2. August 1663, gest. daselbst 16. August 1666.

Toerring (Albert, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, geb. am ..., Bischof von Regensburg (Bayern) seit 22. October 1613, gest. daselbst 12. April 1649.

Toerring-Gronsfeld (August Joseph Gaudenz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ignaz Felix Joseph v. T.-G. (s. d.), pfälzbayerischer wirkl. Geh. Rath und Hofraths-Präsident, geb. zu München 10. August 1728, verm. 9. Januar 1758 mit der Reichsfreiin Maria Elisabeth v. Lerchenfeld-Mezgheoven (s. d.), gest. zu München 21. August 1802.

Toerring-Gronsfeld (Elisabeth Augusta, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph August v. T.-G. (s. d.), geb. zu München 3. August 1781, verm. 10. Mai 1804 mit dem Reichsgrafen Cajetan Peter Max v. Sandizell (s. d.), Witwe seit 26. Juli 1843, gest. zu Dresden 4. April 1866 (?).

Toerring-Gronsfeld (Ignaz Felix Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T., kurbayer'scher Conferenzminister und General-Feldmarschall, geb. 18. December 1682, verm. 1. Januar 1711 mit der Gräfin Maria Therese Katharina v. Arco (s. d.), Witwer seit 19. December 1756, gest. zu München 18. August 1763.

Toerring-Gronsfeld (Joseph August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Joseph v. T.-G., kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath, auch bekannt als Bühnendichter, geb. zu München 1. December 1753, verm. 1. Mai 1779 mit der Freiin Philippine v. Sandizell (s. d.), gest. zu München 9. April 1826.

Toerring-Gronsfeld (Maximilian August, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Joseph August v. T. (s. d.), geb. 21. April 1780, bayerischer Reichsrath, verm. 18. December 1844 mit der Reichsgräfin Karoline v. Toerring-Seefeld (s. d.), Witwer seit ..., gest. auf Schloss Hohenaschau 1. März 1850.

Toerring-Gronsfeld (Maximilian Emanuel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ignaz Felix Joseph v. T.-G. (s. d.), kurbayer'scher Conferenz-Minister, geb. 28. November 1715, verm. 3. Januar 1746 mit der Gräfin Maria Josephine v. Arberg-Gronsfeld (s. d.), Witwer seit 17. Februar 1784, wiederverm. 12. Mai 1785 mit der Reichsgräfin Auguste Isabelle Therese v. Seinsheim (s. d.), gest. 13. März 1793.

Toerring-Jettenbach (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leonhard Simpert v. T.-J., kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Oberst-Kämmerer, geb. 26. Juli 1684, verm. seit 1718 mit der Gräfin Franziska v. Hauben, Witwer seit 25. Mai 1758, wiederverm. seit 1768 mit der Freiin Katharina v. Mamming (s. d.), gest. zu München 25. (oder 27.) Januar 1769.

Toerring-Jettenbach (Maximilian Prokop, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. T.-J. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 24. October 1739, Bischof von Regensburg seit 1787, Bischof von Freisingen seit 26. Mai 1788, gest. zu Freisingen 30. December 1789.

Toerring-Jettenbach (Norbert Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. T.-J. (s. d.), kurbayer'scher General-Lieutenant, geb. 25. August 1719, verm. 12. September 1745 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Auersperg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. Mai 1762, wiederverm. 16. April 1765 mit der Freiin Josepha v. Gumpenberg (s. d. im Nachtrage), geschieden seit 1772, gest. zu München 20. September 1790.

Toerring-Seefeld (Adelheid Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Franz v. T.-S., geb. 6. Mai 1668, verm. seit ... mit dem Grafen Gaudentius v. Rechberg (s. d.), Witwe seit 5. September 1735, gest. (nach 1742).

Toerring-Seefeld (Anton Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens Gaudenz Felix v. T.-S. (s. d.), geb. 22. Juli 1725, pfalzbayer'scher Geh. Rath, Obristhofmarschall und Präsident der Münchener Akademie der Wissenschaften, verm. 24. September 1755 mit der Gräfin Maria Emanuele Sedlnitzky v. Choltitz (s. d.), Witwer seit 16. Juli 1790, gest. zu München 6. Februar 1812.

Toerring-Seefeld (Anton Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Joseph v. T.-S. kurkölnischer wirkl. Geh. Rath, geb. 17. Mai 1714, verm. 21. Juni 1740 mit der Freiin Maria Adelheid v. Altenbruch o. d. *), gest. 1762.

Toerring-Seefeld (Anton Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens Maria Anton (s. d.), geb. zu München 24. August 1798, verm. 9. Mai 1824 mit der Gräfin Franziska v. Minucci (s. d. im Nachtrage), gest. zu München 13. December 1846.

Toerring-Seefeld (Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Clemens v. T.-S., geb. 29. November 1761, verm. 23. Januar 1785 mit dem Grafen Clemens August v. Holnstein (s. d.), gest. zu München um ...

Toerring-Seefeld (Antonie, Reichsgräfin v.) Tochter des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), geb. 2. Februar 1788, verm. 13. Juni 1820 mit dem Grafen Joseph Hartgarten (s. d.), gest. zu München 2. November 1826.

Toerring-Seefeld (Clemens Gaudenz Felix, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Cajetan v. T.-S. (s. d.), bayerischer Geh. Rath und Obrist-Hofmarschall, geb. zu München 13. August 1699, verm. 20. Juli 1721 mit der Markgräfin Lucrezia Maria Teresa v. Angelelli-Malvezzi**), Witwer seit 30. September 1755, gest. zu München 10. März 1766.

Toerring-Seefeld (Clemens Maria Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Clemens v. T.-S. (s. d.), pfalzbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Intendant des Hoftheaters, geb. zu München 29. September 1758, verm. 4. April 1780 mit der Gräfin Maria Josepha v. Minucci (s. d.), Witwer seit 9. April 1836, gest. zu München 3. Januar 1837.

Toerring-Seefeld (Joseph Konrad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), geb. zu München 15. August 1789, verm. 5. December 1819 mit der Freiin Maximiliane Lochner v. Huettenhach (s. d.), Witwer seit 11. März 1854, gest. zu München 22. Juni 1846.

Toerring-Seefeld (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), geb. 24. Juli 1789, verm. 7. Februar 1833 mit Franz Xaver Graf v. Spreyng (s. d.).

Toerring-Seefeld (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph v. T.-S., geb. 16. März 1824, verm. 18. December 1844 mit dem Reichsgrafen Maximilian August v. Toerring-Gronsfeld (s. d.), gest. im J. 1849.

Toerring-Seefeld (Maria Anne, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), geb. 15. April 1794, verm. 5. September 1810 mit dem Grafen Johann Nepomuk Anton v. Joner (s. d.), Witwe seit 21. April 1856.

Toerring-Seefeld (Maria Charlotte Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Cajetan v. T.-S. (s. d.), geb. 30. Januar 1697, verm. 1. Juli 1744 mit dem Grafen Maximilian Franz v. Törring (s. d.), Witwe seit 16. März 1762, gest. (nach 1770).

Toerring-Seefeld (Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v... T.-S., kurbayer'scher Lieutenant, geb. 1. April 1794, verm. seit 1667 mit Marie Anne Cathérine, Marquise de Saint-Germain (s. d.), gest. zu München 25. September 1683.

Toerring-Seefeld (Maximilian August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Konrad v. T.-S. (s. d.), bayer'scher Reichsrath, geb. zu München 23. Februar 1828.

Toerring-Seefeld (Maximilian Cajetan, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T.-S., kaiserlicher Obrist-Hofmeister und General-Feldmarschall, geb. zu München 2. Juni 1670, verm. seit ... 1694 mit der Marquise Adelaide Felicitas Canossa, Witwer seit 14. Februar 1737, gest. zu München 25. Juni 1752.

Toerring-Seefeld (Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Johann v. T.-S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. August 1764 mit dem Grafen Johann Sigismund Joseph Raphael v. Preysing (s. d.), gest. zu Ingolstadt (Bayern) 27. Januar 1801.

Toeska della Castella-Monte (Carlo Giuseppe), italienischer Violin-Virtuos, kurbayer'scher Musikdirector und Concertmeister, geb. im J. 1734, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 12. April 1795.

Tofanelli (Agostino), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Lucca, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 31. Juli 1834.

Toffetti (Vincenzo, Conte), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig 6. Mai 1796*), gest. daselbst 22. October 1866.

Toggeuburg - Sargans (Georg Otto, Ritter v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Hofdelsminister, geb. auf Schloss Rhäzuns, bei Chur, im J. 1800, verm. 15. Februar 1826 mit der Gräfin Maria Virginie v. Sarntheim (s. d.).

Toggenburger (Johann Konrad), schweizer Arzt, geb. zu Winterthur (Canton Zürich) 16. October 1766, gest. daselbst 16. Mai 1830.

Tolet (Nicolas du), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Lille (Nord) im J. 1611, gest. daselbst (um 1680).

Tolras (Elisabeth Marie Louise Bermond de Calyar, Marquise de), Tochter des François Jacques Bermond, Marquis de T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Juli 1715 mit Alexandre, Duc de la Rochefoucauld-Rochegayon (s. d.), gest. 30. September 1752.

Tolras (Jean de Saint-Bonnet, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. zur Saint-Jean de Gardonnenques (Languedoc) 1. März 1585, Marschall seit 13. December 1630, getödtet bei der Belagerung von Pommerais (Maine-et-Loire) 30. December 1631.

Tolu (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Bosa (Sardinien) 4. Februar 1758, Bischof von Bosa seit 10. März 1817, gest. daselbst (nach 1824).

Tolunay (Hilarion), irischer Philosoph, geb. im Porte Redcastle (Grafschaft Ulster) 30. November 1670, gest. zu Paisley, bei London, 11. März 1722.

Tolvebeque (Charles), französischer Componist, geb. um 1810, gest. zu Paris 30. December 1858.

Tolbecque (Jean Baptiste), französischer Violin-Virtuos und Tanz-Componist, geb. zu Paris im J. 1797.

Tolberg (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, Physikus und Brunnenarzt in Elmen, bei Salza, geb. zu Isenlohn (Westphalen) 24. October 1762, gest. zu Sondershausen (Schwarzburg) 15. September 1824.

Told (Franz Xaver), deutscher Localpossendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 8. September 1844 (oder, nach Andern, 14. April 1849).

Toldy (Ferencz), auch Tollius (Franciscus), ungarischer Literarhistoriker und Journalist, geb. zu Ofen 30. August 1805.

Toledo (latinisirt Toletus (Franciscus), spanischer Jesuit und Prälat, geb. zu Cordova 10. November 1532, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 14. September 1596**).

Toledo (Garcias de), Sohn des Fernando de T. (s. d.), spanischer Seeheld, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Beatrice de Pimentel, Tochter des Grafen v. Benevent, gefallen in einer Schlacht gegen die Sarazenen im J. 1055.

Toledo, Marquis de Villafranca (Pedro de), Sohn des Federico de T., spanischer Feldherr, geb. zu Alba de Tormes, bei Salamanca, im J. 1484, gest. zu Florenz 21. Februar 1553.

Toler (Charlotte Sarah Graham), Tochter des Hector John Graham Toler, zweiten Earl of Norbrook, geb. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. April 1784 mit Richard Cornwallis Neville, viertem Lord Braybrooke (s. d.), Witwe seit 22. Februar 1861.

Tolet (François), französischer Jesuit, geb. um 1602, gest. zu Paris im J. 1688.

Tolet (John), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1244, Bischof von Porto seit 1261, gest. zu Lyon 13. Juli 1274.

Tolgsdorf (Ferdinand), deutscher Jesuit und Missionair in Livland, geb. zu Königsberg im J. 1656, gest. daselbst 4. October 1620.

Toli (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Livorno (Toscana) 4. März 1761, Bischof von Massa Maritima seit ..., Bischof von Pistoja und Prato (Toscana) seit 18. März 1803, gest. zu Pistoja (nach 1824).

Tollmiero (Federico), italienischer Prälat, geb. zu Avellino (Königreich Italien) 2. Juni 1808, Bischof von Monopoli (Königreich Neapel) seit 25. März 1861.

Toll (Karl, Graf v.), russischer General- und Mi-

*) Sechs Tage vor dem Fall der venetianischen Republik, † Turin, wo er der letzte Adelige, dessen Name in Lotter's Buch eingetragen worden war.

**) Er war der erste Cardinal, welchen Papst Clemens VIII. (s. d.) aus dem Orden der Jesuiten ernannt hatte.

*) Geb. 10. October 1706, gest. zu Au (Bayern) 18. Juni 1763.

**) Geb. 4. Mai 1704.

Digitized by Google

glied des Reichsraths, geb. in Livland im J. 1778, gest. zu Petersburg 5. Mai 1842.

Tollemache (Elizabeth Jane Henrietta), Tochter des Admirals John Richard Delap Halliday T. (s. d.), geb. im J. 1798, verm. seit ... mit C. ... F. ... Johnstone, geschieden seit 1826, wiederverm. 30. (oder 29. Juni 1826 mit James Thomas Brudenell, siebenter Earl of Cardigan (s. d.), gest. zu London 15. Juli 1858.

Tollemache (John Richard Delap Halliday), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1772, verm. 28. Februar 1797 mit Elisabeth Strutford (s. d.), gest. zu London 16. Juli 1837.

Tollemache (Maria Elizabeth), Tochter des Charles Tollemache (s. d.), geb. um 1812, verm. 20. August 1833 mit Charles Brudenell Bruce, zweitem Marquess of Ailesbury (s. d.), Wittwe seit d. Januar 1856.

Tollens (Hendrik), holländischer Dichter, geb. zu Rotterdam 27. September 1780, gest. zu Rijswack 21. Dezember 1856.

Tollner (Ernst Otto), deutscher Musiker, altvurgräflicher Kapellmeister, Director der Hof- und Militair-Musik in Altenburg, geb. zu Altenburg 8. Mai 1820.

Tollius (Cornelis), holländischer Philolog (Hellenist), Professor in Harderwyk, geb. zu Utrecht im J. 1630, gest. zu Harderwyk im J. 1662.

Tollius (Hermann), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Breda um 1742, gest. zu Leyden im J. 1822.

Tollius (Jacobus), Bruder des Cornelis T. (s. d.), holländischer Philolog, auch bekannt als Alchemist, geb. zu Utrecht im J. 1626, gest. daselbst 22. Juli 1696.

Tolmann (Simon), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock (Provinz) im J. 1555, gest. zu Rostock 12. Dezember 1630.

Tolomei (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Prälat, geb. bei Florenz 3. Dezember 1663, Cardinal seit 1712, gest. zu Rom 9. Januar 1726.

Tolommei (Claudio), italienischer Dichter und Schriftsteller, Gründer der Accademia della Virtù zu Siena, aus Siena (Toscana) um 1492, gest. zu Rom 23. März 1555.

Tolstoï (Fedor Andrejewitsch, Graf), russischer Staatsmann, Geh. Rath und Mitglied des Senats, auch Admiral als Ehrenmitglied, geb. um 1758, gest. zu Petersburg im J. 1849.

Tolstoï (Fedor Petrowitsch, Graf), russischer Bildhauer und Medailleur, Vice-Präsident der Petersburger Akademie, geb. um 1784, gest. zu Petersburg (um 1850).

Tolstoï (Ivan, Graf), russischer Staatsmann, Minister der Posten und der Telegraphen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 3. October 1867.

Tolstoï (Piotr Alexandrowitsch, Graf), Urenkel des Großen Piotr Andrejewitsch T. (s. d.), russischer General der Infanterie und Inspecteur des Ingenieur- und der Militair-Angelegenheiten im Reichsrath, geb. im J. 1769, gest. zu Moskau 10. October 1844.

Tolstoï (Piotr Andrejewitsch, erster Graf), russischer Diplomat, geb. im J. 1645, Gesandter in Konstantinopel seit 1702, Präsident der Geh. Kanzlei und in den Grafenstand erhoben um 7. Mai 1723, gest. in der Verbannung im Kloster Solowetzk, Februar 1729.

Tolstoï (Theophil), russischer Componist und Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Tomaschek (Johann Chrysostomus), mährischer Pianist, Vice-Rector des Collegiums in Freudenthal (österreichisch-Schlesien), geb. zu Zwittau (Mähren) 10. December 1733, gest. zu Freudenthal (nach 1812).

Tomaschek (Wenzel Johann), böhmischer Kirchenmusik-Componist, Director des Prager Musik-Conservatoriums, geb. zu Skutsch (Böhmen) 17. April 1774, gest. zu Prag 3. April 1850.

Tomasini (Carlo), italienischer Theolog, geb. in Sicilien 14. October 1614, gest. zu Rom 1. Januar 1675.

Tomasi (Francesco), italienischer Dominikaner-Mönch und Kanzeldner, geb. zu Florenz um ..., gest. daselbst 18. April 1514.

Tomasini (Jacopo Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Padua im J. 1593, Bischof von Citta nuova (Istrien) seit ... zu ... gest. daselbst im J. 1654.

Tomasini (Paolo), Bruder des Jacopo Filippo T. (s. d.), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Padua 24. October 1584, gest. daselbst 20. September 1643.

Tomaschek oder **Thomaschek** (Franz, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur von Dalmatien, geb. zu Finme um 1762, gest. im J. 1831.

Tombu (Stanislao Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 17. April 1782, Bischof von Forli (Kirchenstaat) seit 1. Februar 1836, Erzbischof von Camerino (Kirchenstaat) seit 21. April 1845, gest. zu Forli (vor 1863).

Tomlazi (N. ... N ...), griechischer Admiral, geb. im J. 1756, gest. zu Hydra 16. September 1829.

Tombes (John), englischer Theolog, geb. zu Beadley (Worcestershire) im J. 1602, gest. zu Salisbury (Wiltshire) 25. Mai 1676.

Tomkinel (Raffaele), italienischer Gesang-künstler, dessen Stimme die letzten Augenblicke Friedrich's des Grossen (s. d.) erheitert hatte, geb. zu Neapel (Königreich) 18. Januar 1796, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 27. October 1839.

Tomesányi (Adam), ungarischer Physiker, Professor in Pesth, geb. zu Kemenyfalva (Neutrarer Comitat), 4. November 1755, gest. zu Pesth (?) 23. September 1837 (?).

Tomicius (Petrus), polnischer Prälat und Rechtsgelehrter, geb. zu Krakau im J. 1465, Vice-Kanzler des Königs Sigismund (s. d.), Bischof von Posen seit ..., Bischof von Krakau seit ..., gest. zu Krakau 29. October 1535.

Tomiczek (Johann Slavomir), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Brarea, bei Gitschin, im J. 1806, gest. zu Prag 28. April 1866.

Tomitano (Bernardo), italienischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Feltre (Venezien) um ..., gest. zu Padua 28. September 1494.

Tomitano (Bernardino), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1506, gest. daselbst im J. 1576.

Tomitano (Martino), Oheim des Bernardino T. (s. d.), italienischer Franziskaner-Mönch und Kanzelredner, geb. zu Feltre (Venezien) um ..., gest. zu Paris 28. September 1493.

Tomkin (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Witham (Essexshire) im J. 1787, gest. daselbst 17. November 1861.

Tomkin (Thomas I.), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lambeth (Vorstadt von London) seit ..., gest. zu Lambeth im J. 1676.

Tomkin (Thomas II.), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. September 1816.

Tomkins (Thomas II.), englischer Musiker, Organist an der Marienkirche zu Shrewsbury (Shropshire), geb. zu Shrewsbury (?) im J. 1779, gest. daselbst 21. April 1847.

Tomko (János Marnavich), dalmatinischer Prälat, geb. zu Ragusa um 1560, Bischof von Bosnien seit 1631, gest. zu Rom im J. 1639.

Tomline (George Prettyman), englischer Prälat, geb. zu Bury Saint-Edmunds (s. d.) October 1753, Bischof von Lincoln seit 1787, Bischof von Winchester seit 1820, gest. zu Kingston-Hall, bei Wimborne 8. October 14. November 1857.

Tomline (Elizabeth Sophia), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1763, gest. zu Firs, bei Cheltenham, 8. August 1828.

Tomlins (Thomas), englischer Musiker, Organist an der Marienkirche zu Shrewsbury (Shropshire), geb. zu Shrewsbury (?) im J. 1779, gest. daselbst 21. April 1847.

Tomlins (Thomas Edlyne), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 4. Januar 1762, gest. zu Saint-Mary-Castlegate (Yorkshire) 1. Juli 1841.

Tomlinson (Nicholas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1761, gest. zu Middleton-House (Sussexshire) 6. März 1847.

Tommaseo (Niccolò), dalmatinischer Dichter und Schriftsteller in italienischer Sprache, geb. zu Sebenico im J. 1803 *).

Tommasi (Annibale), italienischer Prälat, geb. zu Cortona (Toscana) 28. August 1775, Bischof von Sansepolcro (Toscana) seit 16. März 1823, gest. zu Sansepolcro (um 1842).

Tommasi (Ferdinando), italienischer Componist, geb. zu Neapel im J. 1824.

Tommasi (Giovanni Battista de), letzter Grossmeister des Ritter-Malteser-Ordens, geb. zu Cretona (Königreich Neapel) 6. October 1731, Grossmeister seit 9. Februar 1803, gest. zu Catania (Sicilien) 13. Juni 1805.

Tommasi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 12. September 1649, Cardinal seit 18. Mai 1712, gest. zu Rom 1. Januar 1713.

Tommasuole (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 22. März 1773, Bischof von Nicotera und Tropea (Königreich Neapel) seit 21. December 1818, gest. zu Tropea (um 1832).

Tomori (Pal), ungarischer Prälat, geb. im Gömörer Comitat um ..., Erzbischof von Kalocsa seit 1523, gefallen in der Schlacht bei Mohacs 28. August 1526.

Tompa (Mihály), ungarischer Theolog und Dichter, Pfarrer in Hanva (Gömörer Comitat), geb. im J. 1819, gest. zu Hanva 25. April 1868.

Tompson, genannt **Gerardi** (John), englischer Jesuit, geb. zu Derby um ..., gest. zu Rom 27. Juli 1637.

Tonduzzi (Giulio Cesare), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Faenza (Kirchenstaat) im J. 1617, gest. daselbst 27. September 1673.

Tone (Theobald Wolfe), irischer Patriot, geb. zu Dublin 20. Juni 1763, gest. daselbst 19. Juni 1798.

Tongue (Ezrael), englischer Theolog und Chronolog, auch bekannt als Alchymist, geb. zu Tockhill (Yorkshire) 9. November 1621, gest. daselbst (?) 18. December 1690.

Tonna, geb. **Browne** (Charlotte Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. zu Norwich um 1792, gest. zu Westminster (Londonsh.) 12. Juli 1846.

Tonna (Lewis Hippolytus Joseph), englischer Schriftsteller, geb. zu Liverpool (Lancashire) 3. September 1812, gest. daselbst 5. April 1857.

Tonstal (Cuthbert), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Hatchford (Richmondshire) um 1476, gest. zu London (?) im J. 1559.

Tontoli (Gabriello), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Manfredonia (Königreich Neapel) um 1610, gest. zu Ruvo, bei Bari, im J. 1665.

Tooke (John Horne), englischer Schriftsteller, geb. zu Westminster (London) Juni 1736, gest. im Dorfe Wimbleton 19. März 1812.

Tooke (Thomas), Sohn des William I. T. (s. d.), englischer Nationalökonom, geb. zu Petersburg im J. 1774, gest. zu London 26. Februar 1858.

Tooke (William I.), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Kaplan der britischen Faktorei in Petersburg, geb. zu Islington, bei London, 16. Januar 1744, gest. zu London 2. November 1820.

Tooke (William II.), Sohn des William I. T. (s. d.), englischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Präsident der Akademie der Künste, geb. zu Petersburg im J. 1778, gest. zu London 16(?) September 1863.

Tooker (William), englischer Theolog, Hofkaplan der Königin Elisabeth (s. d.) und Decan von Lichfield (Staffordshire), geb. zu Exeter (Devonshire) um ..., gest. zu Lichfield 21. März 1621.

Topal-Osman, türkischer Staatsmann, Gross-Vesir Sultan Mahmud's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 9(?) October 1733.

Toperzer (Johann), ungarischer Schulmann, Conrector in Leutschau, geb. zu Leutschau 31. März 1726, gest. zu Wallendorf (Ungarn) 11. Juni 1811.

Toperzer (Johann Samuel), Sohn des Johann T. (s. d.), ungarischer Theolog, Prediger in Waltersdorf, bei Zips (Ungarn), geb. zu Leutschau 8. August 1770, gest. zu Waltersdorf, bei Zips, (nach 1830).

Tophoff (N ... N ...), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Essen (Westphalen), geb. zu Greven (Bisthum Münster) 12. August 1806.

Topino-Lebrun (François Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, Theilnehmer an der Verschwörung des Bildhauers Giuseppe Ceracchi (s. d.), geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1769, guillotinirt zu Paris 31. Januar 1801 (oder 1802).

Toplady (Augustus Montagu), englischer Theolog, Vicar von Broad-Hembury (Devonshire), geb. um ..., gest. zu Broad-Hembury 26. Juli 1778.

Topp (Aldo), deutscher Klavier-Virtuose, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1846.

Topp (Johann Konrad Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Helmstädt, geb. 18. December 1692, gest. zu Helmstädt 23. Februar 1757.

Toppi (Nicolò), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Chieti (Königreich Neapel) um 1604, gest. zu Neapel im J. 1681.

Topplin (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Aquici (Piemont) 28. Januar 1754, Bischof von Vigevano (Piemont) seit 25. Mai 1818, gest. zu Vigevano um 1830.

Topplus (Andreas), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sondershausen (Schwarzburg) 16. April 1605, gest. daselbst 1646.

Torcy (Jean Baptiste Colbert, Marquis de), Sohn des Charles Colbert, Marquis de Croissy (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Lissabon, Kopenhagen und London, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten seit 1696, geb. zu Paris 14. September 1665, verm. seit ... mit N.... N.... de l'Hospital de Vitry (s. d.), Wittwer seit 19. October 1694, gest. zu Paris 2. September 1746.

Tordenskjold (Peder Wessel), norwegischer Admiral, holländischer Abkunft, geb. zu Drontheim 28. October 1691, gefallen im Zweikampfe mit dem schwedischen Obersten Staël (s. d.) bei Hannover 12. November 1720.

Tordesillas (Antonio de Herrera y), spanischer Geschichtsschreiber, Chronograph von Castilien, geb.

*) Ein hochverdienstliches Werk ist sein „Nuovo dizionario dei sinonimi della lingua italiana" (Milano 1833 bis 35. 2 Bände. 8.)

Digitized by Google

zu Cuellara im J. 1549, gest. zu Madrid (?) 28. März 1625.

Tore (Antonio), Italienischer Prälat, geb. zu Terra di Tanaro (Diöcese Oristano) 21. December 1781, Bischof von Ales (Sardinien) seit 28. Januar 1828, gest. zu Ales (um 1842).

Torell (Johan Peter), schwedischer Arzt, geb. bei Gothenburg 24. März 1790, gest. zu Warburg 2. April 1831.

Torelli (Giuseppe), Italienischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, Professor in Padua, geb. zu Verona (Lombardei) 4. November 1721, gest. daselbst 18. August 1781.

Torelli, bekannt u. d. Pseudonym Ciro d'Arco (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 28 (?) April 1866.

Torelli (Lelio), Italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Fano (Kirchenstaat) 28. October 1489, gest. zu Florenz 27. März 1576.

Torelli (Luigi), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1669, gest. daselbst 14. Januar 1683.

Torelli, latinirt **Taurellus** (Niccolò), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. 26. November 1547, gest. zu Altdorf (?) 28. September 1606.

Torelli, Conte da **Monte-Chiaruolo** (Pomponio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Parma im J. 1539, verm. seit ... mit Isabella Bonelli, gest. daselbst 12. April 1608.

Torceno (José Maria **Queipo de Llano Ruiz de Saravia**, Conde), spanischer Staatsmann und Finanzminister, auch als Geschichtsschreiber bekannt, geb. zu Oviedo (Asturien) 26. November 1786, gest. zu Paris 16. September 1843.

Torfæus, latinisirt **Torfæus** (Thormod), isländischer Geschichtsschreiber, geb. auf der Insel Engö 27. Mai 1636, gest. zu Kopenhagen im J. 1719.

Toribio (Alfonso **Mongrovejo**), spanischer Prälat, geb. zu Mayorga, bei Valladolid, 6. November 1538, Inquisitor von Granada und Erzbischof von Lima (Südamerika) seit 1580, gest. zu Sana, bei Lima, 23. März 1606, heilig gesprochen durch Papst Benedict XIII. (s. d.), im J. 1726.

Torkington (John), englischer Theolog, gest. zu Stukeley (Hantshire) 26. Mai 1742, gest. daselbst 11. Juli 1816.

Torlonia (Alessandro, Principe), Bruder des Marino, Duca T. (s. d.), Italienischer Kunstmacen, geb. zu Rom 1. Juni 1800, verm. 16. Juli 1840 mit der Prinzessin Teresa Colonna-Doria*).

Torlonia (Carlo), Bruder des Marino Torlonia, Duca di Poli (s. d.), Comthur des Johanniter-Ordens, geb. zu Rom 18. December 1798, gest. daselbst 1. Januar 1848.

Torlonia (Carlo), italienischer Philanthrop, geb. zu Rom im J. 1797, gest. daselbst 31. December 1847.

Torlonia, Duca di **Bracciano** (Giovanni, Principe), Sohn des Marino Torlonia, Duca di Poli (s. d.), Italienischer Dichter, geb. zu Rom 22. Februar 1831, verm. seit 1851 mit der Prinzessin Francesca Ruspoli (s. d.), gest. in seinem Geburtsort 29. November 1856.

Torlonia, Duca di **Poli** (Ginlio), Sohn des Marino Torlonia, Duca di Poli (s. d.), geb. zu Rom 12. April 1824, verm. 16. Juni 1860 mit der Prinzessin Teresa Chigi**).

Torlonia (Maria Louisa, Prinzessin), Schwester des Marino T., Duca di Poli (s. d.), geb. zu Rom 4. Januar 1804, verm. 6. Februar 1823 mit dem päpstlichen General-Lieutenant Domenico, Principe Orsini.

Torlonia, Duca di **Poli** (Marino), Sohn des Giovanni Torlonia, Duca di Bracciano (s. d.), Italienischer Staatsmann, geb. zu Rom 6. September 1796, verm. 7. October 1821 mit der Prinzessin Anna Sforza-Cesarini***), in den Fürstenstand erhoben am 25. Februar 1839.

Torm (Erik Olsen), dänischer Mathematiker, Professor und Universitätsbibliothekar in Kopenhagen, geb. zu Lille-Torm (Torm Sogn) 13. September 1697, gest. zu Kopenhagen 2. Juli 1767.

Torm (Olaus Erici), Sohn des Erik Olsen T. (s. d.), dänischer Theolog, Hofprediger und Pastor in Hellerode und Herlöf, Probst in Lyngen, geb. zu Kopenhagen 13. Juli 1641, gest. daselbst 22. Januar 1698.

Tornamira (Silvio), Italienischer Jesuit, geb. zu Alcamo (Sicilien) 18. November 1615, gest. daselbst 27. Januar 1681.

Tornan (Karl Wilhelm Gustav v.), dentscher Thiermaler, geb. zu Magdeburg im J. 1820, geb. zu Wien 20(?) Januar 1865.

*) Geb. zu Neapel 22. Februar 1823.

**) Geb. zu Rom 2. Mai 1851.

***) Geb. 8. Juni 1803.

Torupfycht (Carl Frederik, Graf v.), Sohn des Stockholmer Bürgermeisters Olof Hansson, Grafen v. T. (s. d.), geb. zu Stockholm um 1758, schwedischer Reichsgraf und Ritter des Seraphinen-Ordens, gest. zu Stockholm 2. April 1797.

Torufycht (Christian, Freiin v.), Tochter des schwedischen Commerzienraths N..., v. T. (s. d.), verm. seit ... mit dem Grafen Carl v. Piper (s. d.), Witwer seit 1716, gest. auf ihrem Gute Kragelholm im J. 1742.

Torufycht (Olof Hansson, erster Graf v.), schwedischer Staatsmann, Bürgermeister von Stockholm, später Reichsrath, in den Grafenstand am 15. Juni 1751, gest. als Ober-Statthalter von Stockholm 30. August 1759.

Torniell (Agostino), italienischer Barnabiter-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Barengo, bei Novara (Piemont) 10. Juni 1543, gest. zu Mailand 10. Juni 1622.

Torniell (Girolamo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Turin, später in Padua, geb. zu Novara (Piemont) um 1562, gest. zu Padua im J. 1575.

Torquemada, latinisirt **Turrecremata** (Juan de), spanischer Prälat, geb. zu Torquemada (Valencia) im J. 1388, Cardinal-Priester seit 1439, Bischof von Orense, Alba und Sabina seit 1464, gest. zu Rom 26. September 1468*).

Torquemada (Tomas de), spanischer Prälat, Grossinquisitor, geb. zu Valladolid im J. 1420, gest. zu Madrid 16. September 1498**).

Torre (Andrea), Italienischer Prälat, geb. zu Amalfi (Königreich Neapel) seit 23. Mai 1713, Bischof von Minori (Königreich Neapel) seit 25. Januar 1762, gest. (nach 1766).

Torre (Filippo del), italienischer Archäolog, geb. zu Venedig (Friaul) 1. Mai 1657, gest. zu Rovigo 25. Februar 1717.

Torre (Giovanni Maria della), italienischer Naturforscher, geb. zu Rom im J. 1712, gest. zu Neapel 5. Mai 1782.

Torre (Jacopo della), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Forlì (Kirchenstaat) um ..., gest. zu Padua im J. 1576.

Torres (Ludovico de), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1552, Erzbischof von Monreale seit ..., Cardinal seit ..., gest. zu Monreale 9. Juli 1609.

Torres (Luis de), spanischer Jesuit, Rector des Collegiums in Alcala de Henares, geb. zu Alcala de Henares im J. 1562, gest. daselbst 13. Februar 1635.

Torres (Pedro Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Tejajan 3. Juli 1759, Bischof von Cartagena (Süd-Amerika) seit 20. Mai 1856, gest. zu Cartagena (nach 1856).

Torricelli (Evangelista), Italienischer Mathemtiker, Professor in Florenz, Erfinder der Wetterglaser geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 15. October 1608, gest. zu Florenz 25. October 1647.

Torricelli (Lucca), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 18. October 1697, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 16. Januar 1777.

Torrijani (Lorez), italienischer Prälat, geb. zu Florenz um 1472, gest. zu Sevilla im J. 1522.

Torrigio (Francesco Maria), italienischer Theolog, geb. zu Rom um 1580, gest. daselbst um 1650.

Torrijos (José Maria), Italienischer Prälat und Reichsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 25. März 1753, gest. zu Rom (nach 1794).

Torrijos (Jose Maria), spanischer Patriot, (Geburtsjahr unbekannt), erschossen bei Malaga 11. December 1837.

Torrington (George I. Byng, erster Viscount), englischer Admiral, geb. 27. Januar 1673, verm. seit 1691 mit Margaret Master, Peer von England und Viscount seit 21. September 1721, gest. zu London 7. Januar 1733.

Torrington (George II. Byng, dritter Viscount), Sohn des Patten Byng, zweiten Viscount T. (s. d.), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1746 mit Lucy Forbes, gest. 3. April 1792.

Torrington (George III. Byng, vierter Viscount), Sohn des George II. Byng, dritten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1765 mit Lucy Boyle, gest. 14. December 1812.

Torrington (George IV. Byng, sechster Viscount), Sohn des John Byng, fünften Viscount T. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. zu London 6. Januar 1768, verm. 8. Februar 1793 mit Elizabeth Lanmead (s. d.), Witwer seit 20. August 1810, wieder verm. 5. October 1841 mit Frances Harriet Barlow (s. d.), gest. zu Southill (Bedfordshire) im Jahr 1831.

Torrington (George V. Byng, siebenter Viscount), Sohn des George IV. Byng, sechsten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. September 1812, verm. 19. März 1833 mit Mary Anne Astley.

Torrington (John Byng, fünfter Viscount), Bruder des George Byng, vierten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1740, verm. seit 1767 mit Bridget Forrat, gest. 8. August 1813.

Torrington (Patten Byng, zweiter Viscount), Sohn des George Byng, zweiten Viscount T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Peer von England und Mitglied des Geh. Raths, verm. seit 1724 mit Charlotte Montagne (s. d.), gest. zu London 3. Februar 1747.

Torsellino (Orazio), italienischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Rom im J. 1549, gest. daselbst 6. April 1599. Zu Rom im J. 1549, gest. da-

Torstenson, Graf v. Ortala (Leonart), schwedischer General, geb. im Schlosse Torstena 17. August 1600, verm. seit 1633 mit der Gräfin Catharina de la Gardie, Graf v. Ortala seit 1646, gest. zu Stockholm 7. April 1651.

Tortebat (François), französischer Maler und Radirer, geb. in J. 1610, gest. um 1690.

Tortelli (Giovanni), italienischer Grammatiker, Bibliothekar des Papstes Nikolaus V. (s. d.), geb. zu Arezzo (Toscana) um 1400, gest. zu Rom (um 1465).

Tortoletti (Bartolommeo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Verona (Lombardei) um 1560, gest. zu Rom im J. 1648.

Tortolini (Barnaba), italienischer Mathematiker, geb. zu Rom 19. November 1808.

Tortorel (Jacques), französischer Prälat, geb. zu Nocera de Pagani 17. Juli 1707, Bischof von Canossa seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Tortora (Antonino), italienischer Schriftsteller (?), geb. zu Neapel (Königreich Neapel) 14. April 1762, gest. zu Neapel 18. August 1839.

Tory oder Toury (Geoffroy), französischer Kupferstecher und Holzschneider, geb. zu Bourges (Cher) um 1480, gest. zu Paris im J. 1533.

Toscanella (Orazio de), italienischer Archäolog, geb. zu Toscanella (Kirchenstaat) um 1510, gest. zu Perugia um ...

Toscanelli (Paolo del Pozzo, genannt), italienischer Mathematiker und Astronom, Autor des Gnomon an der Kathedrale in Florenz, geb. zu Florenz im J. 1397, gest. daselbst im J. 1482.

Toscano (Sebastiao), portugiesischer Augustiner-Mönch, Provincial seines Ordens und Hofprediger König Johann's III., Bischof von Port-à-Port und ... gest. zu Lissabon 13. Juni 1580.

Tosch (Karl), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Rudolphswerda (Kraun) 28 November 1697, gest. zu Laibach 26. Januar 1757.

Toschi (Paolo), italienischer Kupferstecher, geb. zu Parma im J. 1788, gest. daselbst 30. Juli 1854.

Tosi (Gioachimo), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 4. März 1761, Bischof von Loreto seit 26. März 1803, gest. zu Anagni (um 1858)

Tosi (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Bonte-Arsicio (Lombardei) im Juli 1763, Bischof von Pavia (Lombardei) seit 26. Mai 1823, gest. zu Pavia 13. December 1845.

Tosi (Pietro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Königreich Neapel) im J. 1744, Bischof von Ferentino (Kirchenstaat) seit 16. September 1754, gest. zu Ferentino (nach 1778).

Toskani (Kajetan), böhmischer Maler, geb. zu Marnanchen, Leitmeritzer Kreis, im J. 1742, gest. zu Dresden 22. December 1815.

Tossanus (Daniel I.), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, geb. zu Montpelgard (Würtemberg) 15 Juli 1541, gest. zu Heidelberg 10. Januar 1602.

Tossanus (Daniel II.), deutscher Theolog, Kirchenrath in Heidelberg, geb. zu Montpelgard (Würtemberg) 1. März 1590, gest. zu Heidelberg 3. October 1656.

Tossanus (Pierre), französischer Theolog, Professor und Kirchenrath in Heidelberg, geb. zu Montargis (Loiret) um 1572, gest. zu Heidelberg im J. 1620.

Tostado (Alonso), spanischer Prälat, geb. zu Madrigal (Castilien) um 1400, Bischof von Avila, gest. zu Bonilla de la Sierra, bei Avila, 8. September 1455.

*) Siehe „Monarchia Indica" hat er dem lieben Gott deducirt.

**) Einer der blutdürstigsten Henker des religiösen Fanatismus, Inquisitor in Castilien, Inquisitor in seiner Eigenschaft als Gross-Inquisitor Spaniens über 100,000 Opfer seiner schreckensherrschaft vor seinen Richterstuhl gezogen und mehr als 6000 lebendig verbrennen lassen. Die Inquisition, die durch Papst Paul III. (s. d.) zuerst in Rom eingeführt worden war, bestand nach den ersten Statuten Pius V. (s. d.) aus 6 Cardinälen, einigen Prälaten und Doctoren aus dem Orden der Dominikaner, aus zwei Secretairen und einem Fiscal. Der Gross-Inquisitor war immer Dominikaner, wober die Mitglieder dieses Ordens den Spottnamen „Dominici canes" (Spürhunde des Herrn) erhielten. — In Spanien bestand die Inquisition von 1481 bis 1808, wo sie durch ein Edict König Joseph Napoleon's (s. d.) am 4. December 1808 aufgehoben ward. Man vergleiche die Anmerkung zu Juan Antonio Llorente (s. d.).

***) Siehe Wilhelm Stark 1. April 1786.

Digitized by Google

Tosti (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 4. October 1776, Cardinal seit 18. Februar 1839, gest. zu Rom 20. März 1866.

Tosti (Raffaele), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Mola (Diöcese Gaeta) 23. Juli 1721, Bischof von Fondi (Königreich Neapel) seit 29. Januar 1776, gest. zu Fondi (nach 1782).

Toth (Imre), ungarischer Prälat, geb. zu Gran 7. November 1795, Bischof von Tamaco (Thessalien) in part. seit 25. September 1857, Weihbischof von Gran.

Toth (Laszlo), ungarischer Dichter, geb. zu Kis-Tokaj, bei Mikolcz, um 1768, gest. zu Pesth im J. 1820.

Tottila, eigentlich Badwitta, König der Ostgothen (Geburtsjahr unbekannt), zum König ausgerufen am 18. August 541, gest. zu Capreä (Toscana) 24(?) Juli 552.

Thotness (George Carew, Earl of), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Gouverneur der Festung Askeaton, geb. in der Grafschaft Warwick im J. 1557, gest. in Irland 27. März 1629.

Tott (Brigitta), dänische Schriftstellerin, geb. in J. 1819, gest. zu Kopenhagen 8. April 1862.

Tott (Clande, Comte de), französischer Staatsmann in schwedischen Dienste, Günstling der Königin Christine (s. d.), geb. zu Paris um 1630, gest. daselbst, als der Letzte seines Stammes, 1693.

Tott (Claudius Akesson), schwedischer General, geb. um . . . , gest. im J. 1598.

Tott (Fr. Wendig, Baron de), französischer Diplomat, Consul in der Krim, geb. zu Chamigny, bei La-Ferté-sous-Jouarre, 17. August 1733, gest. zu Tatzmannsdorf (Ungarn) im J. 1793.

Tott (Karl August), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Stargard (Pommern) 31. October 1795, gest. zu Ribnitz (Mecklenburg-Schwerin) um . . . .

Tottell (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Worchester, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worchester 21. November 1774.

Tottleben (Franz Eduard v.), russischer Genie-General, Kriegsminister Feodor Sewastopol, geb. zu Mitau (Kurland) 20. Mai 1816.

Touchard-Lafosse (G . . .), französischer Schriftsteller, geb. 5. August 1780, gest. zu Paris (?) 11. December 1847 *).

Touchet (Marie), Tochter des Apothekers Jean T., geb. zu Orléans (Loiret) 3. August 1549 (?), Maitresse Königs Karl IX. von Frankreich (s. d.), verm. seit 1578 mit François de Balzac d'Entragues (s. d.), gest. im J. 1638 **).

Toulan (François Adrien), französischer Royalist, Mitglied des Generalconseils der Pariser Gemeinde und einer der Commissaire, welche den im Temple gefangenen König Ludwig XVI. und dessen Familie bewachten, Anhänger Königin Marie Antoinette (s. d.), geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1761, guillotinirt zu Paris 30. Juni 1794 ***).

Toulier (Charles Bonaventure Marie), französischer Rechtsgelehrter, zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 19. Januar 1752, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 19. September 1835.

Toulmin (Joshua), englischer Theolog (Socinianer), geb. zu London 11. Mai 1740, gest. zu Taunton (Somersetshire) 23. Juli 1815.

Toulongeon (Antoine de), Bruder des Jean III de T. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. um 1380, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 9. September 1432.

Toulongeon (François Emmanuel, Vicomte de), französischer Militär-Schriftsteller, geb. zu Dijon, gest. zu Champlitte (Franche-Comté) 3. December 1748. Mitglied des gesetzgebenden Körpers im J. 1802, gest. zu Paris 23. December 1812.

Toulongeon (Jean III de), französischer Staatsmann, Grossmarschall von Burgund, geb. um 1380, gest. um 1434.

Toulouse (Louis Alexandre de Bourbon, Comte de), natürlicher Sohn des Königs Ludwig XIV. und der Françoise Athénais de Rochechouart, Marquise de Mortemart (s. d.), Grosse-Admiral, Ober-Jägermeister und Gouverneur der Bretagne, geb. zu Versailles 6. Juni 1678, verm. 22. Februar 1723 mit Marie Victoire Sophie de Noailles (s. d.), gest. zu Rambouillet 1. December 1737.

Toup (Jonathan), englischer Theolog, geb. zu Saintres (Cornwall) 8(?) December 1713, gest. zu Exeter (Devonshire) 19. Januar 1785.

Tour (Maurice Quentin de la), französischer Maler, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) 5. September 1704, gest. zu Paris 17. Februar 1788.

Tour d'Auvergne (Louise Juliette de la), Tochter des Godefroid Maurice de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), geb. 26. November 1675, verm. 22. Juni 1698 mit François Armand de Rohan, Prince de Montbazon (s. d.), Witwe seit 26. Juni 1717, gest. zu Paris 1. November 1756.

Tour d'Auvergne (Marie Anne Trinceose de la), Tochter des François Egon, Duc de la T. d'A., geb. 24. October 1708, verm. 15. Februar 1722 mit dem Pfalzgrafen Leo Laszlo Fürsten Joseph von Sulzbach (s. d.), gest. 28. Juli 1728.

Tour d'Auvergne-Lauraguais (Charles Amable de la), französischer Prälat, geb. zu Monlins (Allier) 5. December 1826, Erzbischof von Bourges (Cher) seit 22. Juni 1866.

Tour d'Auvergne-Lauraguais (Hugues Robert Jean Charles de), Duc de Bouillon, Prince de Turenne (Basses-Pyrénées) 9. Januar 1746, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 14. August 1768, Cardinal seit 23. December 1839, gest. zu Arras um . . .

Tournay (William), englischer Theolog, geb. zu Peterborough 9. August 1702, gest. zu Peterborough (Northamptonshire) 19. Juli 1833.

Tournefort (Joseph Pitton de), französischer Botaniker, geb. zu Aix (Provence) 5. Juni 1656, gest. zu Paris 28. December 1708.

Tournefort (Prosper de), französischer Prälat, geb. zu Devillis (Erzdiöcese Avignon) 22. December 1711, Bischof von Vence (Basses-Alpes) seit 21. März 1825, gest. zu Limoges 7. März 1844.

Tournely (Honorat), französischer Theolog, Mitglied der Sorbonne, geb. zu Antibes (Var) 28. August 1658, gest. zu Paris 21. December 1729.

Tournemine (Bernard Vacher, Baron de), französischer Divisions-General, geb. zu Aurillac (Cantal) 10. October 1788, Todesjahr unbekannt.

Tournemine (René Joseph), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 26. April 1661, gest. zu Paris 16. Mai 1739.

Tournemire (Pierre Lot), französischer Schriftsteller, geb. zu Valognes (La Manche) im J. 1736, gest. zu Paris 24. Januar 1788.

Tournon (Charles Thomas Maillard de), italienischer Prälat, geb. zu Turin 21. December 1668, Patriarch von Antiochien seit 21. December 1701, Cardinal seit 1. August 1707, gest. zu Macao 8. Juli 1710.

Tournon (François de), französischer Prälat, geb. zu Tournon im J. 1489, Erzbischof von Embrun seit 23. December 1625 und ebenso von Tarbes von Bordeaux und Lyon, gest. zu Generland (Saône-et-Loire) 18. (nicht 22.) Juni 1833.

Tournon (Antoine), französischer Dominikaner-Mönch und Prediger, geb. zu Castres (Tarn), 5. September 1686, gest. zu Paris 2. September 1775.

Tourrell (Amable de), Bruder des Jacques de T. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1690 (?), gest. im Gefängnisse der Inquisition zu Rom im J. 1719.

Tourrell (Jacques de), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 18. November 1656, gest. zu Paris 11. October 1716.

Tourret (Charles Gilbert), französischer Staatsmann, geb. zu Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais) December 1795, Minister des Ackerbaus vom 28. Juni bis 20. December 1848.

Tours (Louise Marie de Bourbon, genannt Mademoiselle de), natürliche Tochter Königs Ludwig's XIV. und der Françoise Athénais de Rochechouart, Marquise de Mortemart (s. d.), geb. 16(?) Januar 1676, gest. zu Paris 5. September 1681.

Tourtual (Florens), Sohn des Kaspar Theobald T. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Münster (Westphalen) 1. April 1841.

Tourtual (Karl Florens), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Landesphysikus in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 28. August 1768, gest. daselbst 23. September 1850.

Tourtual (Kaspar Theobald), Sohn des Karl Florens T. (s. d.), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Münster (Westphalen) 1. September 1802, gest. daselbst 15. Mai 1865.

Tourville (Anne Illarion de Costentin, Comte de), Sohn des Cäsar de Tourville et de Fismes, französischer Admiral, geb. in Paris 24. November 1642, verm. 18(?) Januar 1690 mit Louise Françoise Laugeois, Witwe des Marquis de la Popelinière, gest. daselbst 28. März 1701.

Tourzel (Louise Elisabeth Félicité Françoise Armande Anne Marie Jeanne Josephine de Croy-Havré, Marquise, später Duchesse de), Tochter des Louis Ferdinand Joseph de Croy, Duc d'Havré (s. d.) Gouvernante der Kinder Königs Ludwig's XVI. (s. d.), geb. zu Paris 24. Januar 1749, verm. seit . . . mit Louis François Marquis du Bouchet, Marquis de Sourches-Tourzel, Witwe seit 1786, gest. im Schlosse Groussay, bei Montfort l'Amaury (Seine-et-Oise) 14. Mai 1832 *).

Tourzel (Marie Charlotte Pauline Joséphine, Marquise de), Tochter der Vorhergenannten, geb. zu Paris 15. October 1771, verm. seit 1797 mit N. . . . , gest. zu Paris (s. d. in Nachtrage), gest. im Schlosse zu La Roche-Beaucourt (Dordogne) 19. Juli 1839 **).

Tourzel (Olivier Henri Charles Roger du Bouchet, Comte), Enkel der Duchesse de T. (s. d.), geb. zu Paris 23. Juli 1804, Pair von Frankreich seit 27. Januar 1839, verm. seit . . . mit Victorine de Crussol Uzès (s. d.), Witwer seit 18. Februar 1857, gest. zu Paris, als der Letzte seines Stammes, 13. Juli 1845.

Toussain, latinisirt **Tussanus** (Jacques), französischer Reformirter, Professor am Collège royal zu Paris, geb. zu Troyes (Aube) um 1498, gest. zu Paris 16. März 1547.

Toussaint (Anna Luise Geertruide), holländische Schriftstellerin, geb. zu Alkmaar 16. September 1812, verm. seit 1851 mit dem Genremaler Bosboom (s. d.).

Toussaint (François Christophe Armand), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 1. April 1806.

Toussaint (François Vincent), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1715, gest. zu Berlin im J. 1772.

Toussaint L'Ouverture, haitanischer Neger-General, Anführer der Insurrection der Neger auf San Domingo, geb. zu Haut-Cap in Fransoso im J. 1746, gestorben in der Festung Joux, bei Besançon (Doubs) 27. April 1803.

Toustain (Charles François), französischer Benedictiner-Mönch und Orientalist, geb. zu Rouen (Diöcese Séez) 15. October 1700, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 1. Juli 1754.

Toutée (Antoine Augustin), französischer Benedictiner-Mönch, gest. zu Riom (Puy-de-Dôme) 13. December 1677, gest. zu Paris 25. December 1718.

Towers (James), englischer Arzt, geb. in Shropshire um . . . , wegen Verfassung einer Rede im J. 1822 zu lebenslänglichem Gefängnis verurtheilt, gest. im Gefängnisse zu Appleby (Westmoreland) 24 (?) Juli 1840.

Towgood (Joseph), englischer Theolog, Rector von Newington-Green, geb. 11. April 1757, gest. zu London 20. Mai 1799.

Townley (Ralph), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Exeter (Devonshire), geb. zu Axminster (Devonshire) 6. December 1700, gest. zu Exeter 1. Februar 1792.

Townley (Richard), englischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1714, gest. daselbst 15. Juli 1778.

Townsend (Georg), englischer Theolog, Canonicus von Durham, geb. zu Ramsgate (Kentshire) im J. 1788, gest. zu Durham 15. November 1857.

Townsend (Harriet Catherine), Tochter des Thomas Townsend, erster Viscount Sydney (s. d.), geb. 29. November 1773, verm. 24. März 1795 mit Charles William Henry Scott, zweitem Duke of Buccleuch-Queensbury (s. d.), gest. zu London 24. August 1814.

Townsend (John), englischer Philanthrop, Gründer des Asyls für taubstumme Kinder, geb. zu London im J. 1757, gest. daselbst 7. Februar 1826.

*) Sie war, als unter dem Namen einer Baronesse de Korf (so lautete ihr Pass) die Königin Maria Antoinette (s. d.) auf ihrer Flucht nach Varennes begleitet hatte und mit der königlichen Familie arretirt worden war. — In Folge ihrer treuen Anhänglichkeit hatte sie Ludwig XVIII. durch Patent vom 17. August 1814 zur Duchesse ernannt.

**) Bekannt durch ihre „Souvenirs de quarante ans, 1789—1830." (Paris 1861. 12.)

*) Vornamen bekannt durch seine ziemlich schlüpfrige Chronique de l'Oeil-de-Bœuf.

**) Die Geburtsdaten der Tochter befinden sich jetzt im Bureaux des „Journal du Loiret."

***) Der Chevalier de Jarjayes hatte ein und Lepitre bestens den Plan entworfen, die Königin aus dem Kerker zu entführen, sein Plan, der jedoch gescheitert war. — Man weiss noch immer nicht, ob er Febvé oder Theriache ist, dass dieser Toulan im Einverständnisse mit dem Gefangenwärter des Dauphin, dem Schuster Antoine Simon (s. d. im Nachtrage), Ludwig XVII. aus dem Tempel entführt und an dessen Stelle das skrofulöse Kind des Marquis de Frotté eingeschmuggelt haben soll, das 8. Juni 1795 im Tempelthurme gestorben ist. Das gerettete Sohn Ludwigs XVI. soll später als Louis Charles, Baron de Richmond (s. d. im Nachtrag) aufgetreten und erst im J. 1850 gestorben sein. Die Meinungen über die Aechtheit dieses Prätendenten sind noch immer sehr getheilt.

Digitized by Google

Townsend (Joseph), englischer Theolog und Rector von Pewsey (Wiltshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pewsey 9. November 1816.

Townsend (Mary Elizabeth), Tochter des John Thomas Townsend, zweiten Viscount Sydney (s. d.), geb. zu London 2. September 1762, verm. 9. Juli 1783 mit John Pitt, Earl of Chatham (s. d.), gest. zu London 21. Mai 1821.

Townsend (Mary Elizabeth), Tochter des John Thomas Townsend, zweiten Viscount Sydney (s. d.), geb. 5. März 1794, verm. 4. October 1825 mit George James Cholmondeley (s. d.), Witwer seit 1. November 1830, wiederverm. 9. Februar 1832 mit Charles Marsham, zweitem Earl of Romney (s. d.), abermals Witwe seit 29. März 1845, gest. zu Saint-Leonards-on-Sea 25. December 1847.

Townsend (Robert Lawrence), englischer Theolog, Rector von Bishop's Cleeve (Gloucestershire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bishop's Cleeve 18(?) März 1830.

Townsend (Thomas Stuart), irischer Prälat, geb. zu Mardyke House (Grafschaft Cork) im J. 1801, Lord-Bischof von Meath seit 1850, gest. zu Malaga (Spanien) 16. September 1852.

Townsend (William Charles), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1804, gest. daselbst 8. Mai 1868.

Townshend (Charles I. Townshend, zweiter Viscount), Sohn des Horatio Townshend, zweiten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Irland und Staatssecretär, geb. um 1676, verm. seit ... mit Elizabeth Pelham, Witwer seit ..., wiederverm. 14. (?) Juli 1713 mit Dorothy Walpole (s. d.), Hitter des Hosenbandordens seit 11. Juni 1720, abermals Witwer seit 29. März 1726, gest. zu Rainham (Norfolkshire) 21. Juni 1738.

Townshend (Charles II. Townshend, dritter Viscount), Sohn des Viscount Charles I. T. (s. d.), geb. 11. Juni 1700, englischer Kanzler und Unter-Schatzmeister, verm. 15. August 1755 mit der Gräfin Caroline of Dalkeith (s. d.), gest. zu Richmond 12. Mai 1767.

Townshend (Charles), Bruder des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), englischer Staatsmann, Kanzler der Sternkammer, geb. im J. 1725, gest. zu London 4. September 1757.

Townshend (Charlotte), Tochter der George, ersten Marquess T. (s. d.), geb. 17. März 1776, verm. 17. August 1797 mit George William Frederick Fiennes, sechsten Duke of Leeds (s. d.), Witwe seit 10. Juli 1838, (Todesjahr unbekannt).

Townshend (Edward I.), Sohn des Charles Townshend, zweiten Viscount T. (s. d.), englischer Theolog, Pinconus von Windsor, geb. zu London 11. Mai 1727, gest. zu Windsor 27. Januar 1765.

Townshend (Elizabeth), Tochter des Charles Townshend, zweiten Viscount T. (s. d.), geb. um 1704, verm. 18. November 1722 mit Charles Mann, ersten Earl of Cornwallis (?) (s. d.), Witwe seit 23. Juni 1763, gest. 1. December 1780.

Townshend (Elizabeth), Tochter des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), geb. 5 (?) August 1766, verm. 7. Mai 1789 mit William Loftus (s. d.), gest. 21. März 1811.

Townshend (Elizabeth Frances), Tochter des Lord John T. (s. d.), geb. 2. August 1789, verm. 20. October 1812 mit Augustus Hilford (s. d.), gest. zu Nizza (Savoyen) 17. April 1862.

Townshend (Frederik), Sohn des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Sudbury und Moreton in Grafschaft Norfolk, geb. 30. December 1757, gest. 18. Januar 1836.

Townshend (George), Sohn des Viscount Charles T. (s. d.), englischer Admiral, geb. 29. October 1716, gest. zu Greenhill, im Lordship 1807.

Townshend (George Townshend, erster Marquess), Sohn des Charle Townshend, dritten Viscount T. (s. d.), englischer Feldmarschall, Gouverneur von Jersey, Lord-Lieutenant von Norfolk, geb. 28. Februar 1724, verm. 1. December 1751 mit Charlotte Compton (s. d.), Witwer seit 14. September 1770, wiederverm. 19. Mai 1776 mit Anne Montgomery (s. d.), Marquess seit 27. October 1787, gest. zu London 14. September 1807.

Townshend (George Ferrars Townshend, dritter Marquess), Sohn des George Townshend, zweiten Marquess T. (s. d.), englischer Staatsmann, High Stewart von Tamworth, geb. 13. December 1778, verm. 2. Mai 1807 mit Sarah Gardner (s. d.), gest. auf seiner Villa bei Genua 31. December 1855.

Townshend (Harriet), Tochter des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), geb. 29. April 1782, verm. 16. September 1811 mit William de Blaquière, dritten Lord Blaquière (s. d.), geschieden seit 1814, gest. 7. November 1848.

Townshend (Horatio Townshend, erster Viscount), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Viscount seit 1682, gest. zu London im J. 1686 *).

Townshend (John Townshend, vierter Marquess), Vetter des George Ferrars Townshend, dritten Marquess T. (s. d.), englischer Rear-Admiral und High-Stewart von Tamworth, geb. 28. März 1798, verm. 18. August 1825 mit Elizabeth Jane Stuart (s. d.), Witwer seit ... Townshend (Mary), Tochter des Charles Townshend, zweiten Marquess T. (s. d.), geb. um 1744, verm. 17. März 1763 mit Edward Cornwallis (s. d.), Witwe seit 23. Juni 1763, wiederverm. 1776 mit Thomas Townson (Thomas), englischer Theolog, Rector von Malpas (Cheshire) und Archidiaconus von Richmond (Surreyshire), geb. im J. 1714, gest. zu Malpas 15. April 1792.

Towry (Anne), Tochter des George T., geb. um 1770, verm. 17. October 1789 mit Edward I. Law, ersten Lord Ellenborough (s. d.), Witwe seit 13. December 1818, gest. zu London 16. August 1843.

Toze (Eobald), deutscher Geschichtsschreiber, medicinelustiger Hofrath und Professor in Bützow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Stuhm (Westpreußen) im J. 1715, gest. zu Bützow 27. März 1789.

Tozzi (Luca), italienischer Arzt, Protomedicus in Neapel, geb. zu Foligmano im J. 1633, gest. zu Neapel 11. März 1718.

Trabea (Quintus), römischer Dichter um 130 vor Christi Geburt.

Trabert (Johann Adam), deutscher Publicist, Redacteur der „Rhein-Lahn-Zeitung" in Wiesbaden, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) im J. 1822.

Truch (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Sigismund v. T., geb. zu Hermannstadt (?) um 1720, verm. 20. September 1810 mit dem Grafen Philipp Ludwig v. Saint-Genois (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1857.

Tracy (Alexandre César Victor Charles Destutt, Marquis de), Sohn des Antoine Louis Claude Destutt, Comte de T. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 9. September 1781, verm. 28. September 1846 mit Sarah Newton, geb. d. im Staate (Unterpommern) im J. 1795, gest. zu Bützow 27. März 1789.

Tozzi (Luca), italienischer Arzt, Protomedicus in Neapel, geb. zu Foligmano im J. 1633, gest. zu Neapel 11. März 1718.

Trabea (Quintus), römischer Dichter um 130 vor Christi Geburt.

Trabert (Johann Adam), deutscher Publicist, Redacteur der „Rhein-Lahn-Zeitung" in Wiesbaden, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) im J. 1822.

Truch (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Sigismund v. T., geb. zu Hermannstadt (?) um 1720, verm. 20. September 1810 mit dem Grafen Philipp Ludwig v. Saint-Genois (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1857.

Tracy (Alexandre César Victor Charles Destutt, Marquis de), Sohn des Antoine Louis Claude Destutt, Comte de T. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 9. September 1781, verm. 28. September 1846 mit Sarah Newton, geb. d. im Staate (Unterpommern) im J. 1795, gest. zu Bützow 27. März 1789.

Tracy (Antoine Louis Claude Destutt, Comte de), französischer Philosoph, geb. in Bourbonnais 20. Juli 1754, verm. seit 1776 mit Mademoiselle de Durfort-Civrac (s. d.), gest. zu Paris 9. März 1836.

Tracy (Bernard Destutt de), französischer Theolog, ascetischer Schriftsteller, geb. zu Paray-le-Frailal, bei Moulins (Allier) 25. August 1720, gest. zu Paris 14. August 1786.

Tracy (Henry Tracy, achter Viscount), irischer Staatsmann, geb. 25. Januar 1732, verm. seit ... mit Susanna Wesley, gest. 1. Juli 1775.

Tracy (Henrietta Susannah), Tochter des Henry Tracy, achten Viscount T. (s. d.), geb. 30. November 1716, verm. 29. December 1798 mit Charles Hanbury, ersten Earl of Tracy (s. d.), gest. 1. Juni 1808.

Tradenigo (Pietro), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 830, gest. zu Venedig 16. März 864.

Traetta (Tommaso), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bitonto (Königreich Neapel) 19. Mai 1727, Hofkapellmeister der Kaiserin Katharina II. von Russland, seit 1768 bis 1775, gest. zu Venedig 6. April 1779.

Trafvenseldt (Erik Carl), schwedischer Arzt und Medicinalrath, geb. im Kirchspiel Alsike (Uplandj 8. November 1801, gest. zu Upsala 17. Januar 1835.

Tragus (Hieronymus Boak oder Bock genannt), deutscher Arzt und Kräutermeister (Botaniker), Prediger in Hornbach (früher in Zweibrücken), geb. zu Heidelberg im J. 1498, gest. daselbst 11. (?) 1554**).

Trattteur (Karl Theodor, Edler v.), deutscher Statistiker, pfalzbayerischer Hofrath und Hofbibliothekar in München, geb. in Philippsburg (Rheinpfalz) 5. April 1756, gest. zu München 13. Januar 1830.

Trajanus (Marcus Ulpius), römischer Kaiser, geb. zu Italica (Hispanien) 18. September 53, verm. 83 Consul seit dem J. 91, von Kaiser Nerva (s. d.) adoptirt und zum Mitregenten erhoben im J. 97 *), Kaiser seit 27. Januar 98, gest. zu Selinus (Cilicien) 11. August 117.

*) Er war im J. 1680 an der Spitze einer Deputation der Grafschaft Norfolk nach dem Haag geschickt worden, um Karl II. (s. d.) einzuladen, „to return to this dominions and take the government over them into his own hands".

**) Die erste Ausgabe seines „Kräuterbuche, darin unterscheidt Namen und Würchung der Kreuter", bei im J. 1546 zu Strasburg in Folioformat erschienen.

***) Nach ihm ward der prachtvolle Platz Roms Forum Trajani zum genannt und ihm zu Ehren die Trajanssäule errichtet.

Tralles (Balthasar Ludwig), deutscher Arzt, sachsen-gothaischer Rath, Leibarzt des Königs von Polen, geb. zu Breslau 1. März 1708, gest. daselbst 7. Februar 1797.

Tralles (Johann Georg), deutscher Mathematiker und Naturforscher, geb. zu Hamburg 15. October 1763, gest. zu London 17. (oder 19.) November 1822.

Tralles (Kaspar), deutscher Theolog, Pastor primarius in Zittau (Sachsen), geb. zu Freiburg (Schlesien) im J. 1580, gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 20. Juli 1624.

Trampe, genannt Marquis sans Pareille (Hans), kurbrandenburger Hofchirurg Friedrich August's des Starken (s. d.), geb. zu Stammbach, bei Bayreuth (Franken), 11. December 1689, gest. zu Torgau (Provinz Sachsen) 1. Juli 1746.

Trampe (Adam Friedrich, erster Reichsgraf v.), dänischer General-Lieutenant und commandirender General der dänischen Hilfstruppen in Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophie Amalie Adeler (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. März 1704, gest. zu Presburg (Ungarn) 26. Juli 1704.

Trampe (Charlotte Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Friedrich v. T. (s. d.), geb. 2. Januar 1689, verm. seit ..., mit dem Grafen Detlev v. Trampe (s. d.), gest. 17. November 1750.

Trampe (Philipp Detlev, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Friedrich v. T. (s. d.), geb. im J. 1677, dänischer General-Major, in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. März 1736, verm. seit ... mit der Gräfin Charlotte Amalie v. Trampe (s. d.), Witwer seit 17. November 1750, gest. zu Kopenhagen (?) 24. November 1750.

Trampel (Johann Erhard), deutscher Arzt, wahldeckscher Leibmedicus und Hofrath, geb. zu Kreuzburg, bei Eisenach (Thüringen), um 1736, gest. zu Pyrmont (Waldeck) im J. 1817.

Trampeli (Johann Georg), deutscher Orgelbauer, geb. zu Adorf (Sachsen) im J. 1742, gest. daselbst 18. März 1812.

Tranér (Johan), schwedischer Dichter, geb. zu Stockholm (?) 11. März 1770, gest. zu Upsala 8. Juli 1835.

Trapezuntius (Georgius), griechischer Secretär des Papstes Nikolaus I. (s. d.), geb. zu Trebisonde 4. April 1395, gest. zu Rom im J. 1483 *).

Traphace (Christian Gottlieb), deutscher Archäolog, geb. zu Langern (Großherzogthum Hessen) im J. 1789, gest. zu Herford (Westphalen) 18. October 1839.

Trapp (Eduard Christian), deutscher Arzt, hessen-homburgischer Hofrath, geb. zu Lauterbach (Hessen-Darmstadt) 31. October 1804.

Trapp (Ernst Christian), holsteiner Pädagog, Vorstand einer Erziehungsanstalt in Wolfenbüttel (früher Professor der Theologie), geb. zu Drage (Holstein) 8. November 1745, gest. zu Wolfenbüttel 18. April 1818.

Trapp (Johann Nepomuk, Graf), k. k. Geh. Rath, geb. 22. Juni 1790, gest. zu Wien (?) 11. September 1866.

Trapp (Joseph Anton, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, geb. zu Wien 29. März 1762, gest. daselbst 14. Januar 1849.

Trattnern (Franziska Xaveria v.), Tochter des N... N... v. T., geb. zu Wien 24. August 1765,

*) Der heilige Vater hatte ihm für die Widmung seiner Werke hundert Dukaten geschenkt, worüber er indignirt in der Tiber warf mit den Worten: „Perire iubeas, quod ignoscere non potes". Nikolaus I. aber war noch keineswegs der Geizigste der Päpste.

Digitized by Google

verm. 22. April 1805 mit dem Freiherrn Franz Ludwig Paul v. Lederer (s. d.), Witwe seit 10. September 1849.

Traube (Louis), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Breslau, (Daten unbekannt).

Traudisch (Helena Maximiliana, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Wilhelm Heinrich v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit ..., verm. seit ... mit dem Freiherrn Franz Ernst v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit 16. August 1675, zum dritten Male verm. seit ... mit dem Grafen Franz v. Taaffe-Ellgisch (s. d.), gest. am 29. Juli 1697.

Traun (Franz Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Otto Ehrenreich v. T. a. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Erb-Panner von Oesterreich, geb. 4. Juni 1674, verm. 29. August 1700 mit der Gräfin Maria Eleonore Pfaiffy v. Erdöd (s. d.), Witwer seit 7. September 1729, († Todesjahr unbekannt).

Traun v. **Abensperg** (Johann Adam Joseph Karl, Reichsgraf), Bruder des Reichsgrafen Franz Anton T. v. A. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 30. April 1676, verm. 7. October 1727 mit der Reichsgräfin Maria Apollonia v. Sinzendorf, gest. 17. October 1786*).

Traun v. **Abensperg** (Otto Ehrenreich, Graf v.), Sohn des Grafen Ehrenreich v. T., k. k. Geh. Rath, nieder-österreichischer Landmarschall, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 13. März 1644, verm. seit 1686 mit der Freiin Maria Christine v. Zinzendorf († a. d.), gest. 30. November 1693, Witwer seit verm. 2. September 1691 mit der Gräfin Esther Juliana v. Oppersdorf (s. d.), abermals Witwer seit 16. October 1701, zum dritten Male verm. 15. Juli 1703 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. Lengheim, verwitwete Gräfin v. Weissenwolf*), gest. 5. September 1715.

Traun v. **Abensperg** (Otto Ferdinand, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Otto Laurentius T. v. A., k. k. ungarischer General-Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur und General-Capitain von Mailand, Mantua, Cremona und Piacenza, später Gouverneur von Siebenbürgen und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 27. August 1677, gest. zu Hermannstadt (Siebenbürgen) 18. Februar 1748.

Traun (Christian Benjamin), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Reichenau, bei Zittau (Sachsen), geb. im J. 1751, gest. zu Reichenau 28. Juni 1824.

Trautmann (Franz), deutscher Schriftsteller, geb. zu Bischofs-Heim 22. März 1815.

Trautmann (Johann Benjamin), deutscher Theolog, Pastor in Landeck (Schlesien), geb. zu Breslau 1. März 1805, gest. zu Landeck 26. Juli 1851.

Trautmann (Johann Georg), deutscher Maler, geb. zu Zweibrücken (Bayern) 8. (?) October 1713, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1769.

Trautmann (Johann Peter), Sohn des Johann Georg T. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Frankfurt am Main 29. November 1745, gest. daselbst ...

Trautmann (Leopold Joseph), deutscher Rechtslehrer, k. Regierungsrath und Professor zu Wien, geb. zu Wien um 1760, gest. daselbst im J. 1825.

Trautmann (P... F...), deutscher Schriftsteller und Buchhandlicher, Dramaturg des Stadttheaters in Danzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Danzig 9. April 1857.

Trautschellius (Johannes), deutscher Theolog und virtuoser Dichter, Pastor in Thurnau (Böhmen), geb. zu Neustadt 12. Januar 1603, gest. zu Thurnau 11. April 1648.

Trautscholdt (Johann Gottlob), deutscher Theolog und beliebter Liederdichter, Pfarrer in Kötzschenbroda, bei Dresden, geb. zu Pössneck, bei Saalfeld (Sachsen-Meiningen) 26. Februar 1777, gest. zu Kötzschenbroda 12. Januar 1862.

Trautson (Johann Jakob, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Grosskanzler des Malteser-Ordens, geb. zu Wien 23. Mai 1701, gest. daselbst 17. Mai 1741.

Trautson (Franz Eusebius, Reichsgraf v.), Bruder des Johann Leopold Donat, ersten Reichsfürsten v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Erb-Landmarschall in Tyrol, geb. im J. 1640, verm. seit 1678 mit der Reichsgräfin Anna Cäcilie Elisabeth v. Spaur, Witwer seit 29. August 1715, gest. 14. († Juni 1728.

*) Seine Witwe, geb. 11. November 1711, starb am 31. († April 17.

**) Gest. am 10. Mai 1739.

Trautson (Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand v. T., k. k. Geh. Rath, Günstling Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. um 1610, gest. zu Prag 29. December 1595.

Trautson (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien († 27. Juli 1704, Erzbischof von Wien seit 12. April 1751, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Wien 10. März 1757.

Trautson (Johann Joseph Wenzel, erster Reichsfürst v.), k. k. Obristhofmeister, geb. 21. Mai 1659, verm. 24. Juli 1695 mit der Gräfin Maria Theresia Ungnad v. Weissenwolff (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 19. März 1711, gest. zu Wien 19. October 1724.

Trautson (Johann Wilhelm, letzter Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und zweiter Oberhofmeister der Kaiserin, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 5. Januar 1760, verm. 23. April 1722 mit der Gräfin Maria Josepha Ungnad v. Weissenwolff (s. d.), Witwer seit 16. März 1730, wiedervermählt 19. October 1730 mit der Prinzessin Maria Franziska v. Mansfeld-Fondi (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 20. August 1743, zum dritten Male verm. 23. Januar 1746 mit der Freiin Karoline v. Hager (s. d. im Nachtrage), gest., als der Letzte seines Stammes, zu Wien 31. October 1775.

Trautson (Maria Anna, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), geb. 7. Januar 1706, verm. 8. November 1735 mit dem Fürsten Joseph v. Auersperg (s. d.), Wienigl (s. d.), gest. zu Innsbruck 26. October 1776.

Trautson (Maria Christine, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), geb. 24. September 1703, verm. 1. October 1726 mit dem Reichsgrafen Ottokar v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1738, gest. 8. April 1743.

Trautson (Maria Franziska Antonie, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), geb. 11. August 1708, verm. 7. Mai 1726 mit dem Fürsten Heinrich Joseph Johann v. Auersperg (s. d., gest. zu Wien 2. April 1761.

Trautson (Maria Josepha Dorothea Aloisia), Tochter des letzten Reichsfürsten Johann Wilhelm v. T. (s. d.), geb. 26. August 1724, verm. 26. Mai 1744 mit dem Fürsten Karl Joseph Anton v. Auersperg (s. d.), gest. zu Prag 10. Mai 1794.

Trautson (Maria Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Eusebius v. T. (s. d.), geb. 31. October 1681, verm. 31. August 1720 mit dem Grafen Maximilian Gnidobald v. Martinitz (s. d.), Witwe seit 30. Juni 1733, gest. im J. 1769.

Trauttmansdorff*) (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter Reichsgrafen Johann Matthias v. T., geb. um 1640, verm. seit 1660 mit dem Reichsgrafen und späteren Fürsten Franz Joseph v. Lamberg (s. d.)**), Witwe seit 2. November 1712, gest. zu Wien 23. April 1757.

Trauttmansdorff (Ferdinand I., erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), geb. 12. Januar 1749, k. k. wirkl. Geh., Staats- und Conferenz-Minister, Obrist-Hofmeister des Kaisers, früher Gesandter in Regensburg, Mainz, Brüssel, dann niederländischer Hofkanzler, verm. 18. Mai 1772 mit der Prinzessin Maria Aloisia Colloredo (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 12. Februar 1805, gest. zu Wien 28. August 1827.

Trauttmansdorff (Ferdinand II., Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Norbert v. T.-W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 11. Juli 1803, verm. 17. Juli 1841 mit der Prinzessin Maria Anna v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Wien 31. März 1859.

Trauttmansdorff (Franz Ehrenreich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Maximilian v. T., kaiserlicher Gesandter in der Schweiz, geb. 21. Januar 1662, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maximiliane Christiane v. Trauttmansdorff (s. d.), gest. 9. April 1719.

Trauttmansdorff (Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 11. Januar 1769, gest., unvermählt, 6. Juni 1796.

Trauttmansdorff (Franz Norbert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberhofmeister der Erzherzogin Maria Theresia (s. d.), geb. 10. August 1705, verm. 4. December 1726 mit Florentine Josephine, Comtesse d'Harré, Witwer seit 1742, wiedervermählt 17. Februar 1743 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Herberstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 18. Juni 1786.

Trauttmansdorff (Franz Wenceslaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich v. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1699 mit der Reichsgräfin Marie Eleonore v. Kaunitz*), Witwer seit 28. März 1723, gest. 23. März 1753.

Trauttmansdorff (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Matthias v. T., k. k. Geh. Rath, geb. am 1. Januar 1646, verm. seit 1667 mit der Reichsgräfin Maria v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 1. Februar 1689**).

Trauttmansdorff (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. T., k. k. Reichshofrath, geb. 7. August 1676, verm. 18. Juni 1700 mit der Gräfin Maria Theresia v. Paar (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 30. April 1713.

Trauttmansdorff (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Weichard Joseph v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und niederösterreichischer Landmarschall, geb. 23. August 1757, verm. 26. Juni 1786 mit der Gräfin Therese Nádasdy (s. d.), gest. zu Wien 7. März 1809.

Trauttmansdorff (Johann Nepomuk Norbert, Reichsfürst v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Ferdinand I. v. T., k. k. Landesstellvertreter im Viertel unter-nieder-österreichischer Landmarschall, geb. 18. März 1780, verm. 15. Februar 1801 mit der Landgräfin Elisabeth Philippine Marie Antonie Joseph v. Fürstenberg-Weitra (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 24. September 1834.

Trauttmansdorff (Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Ferdinand I. v. T. (s. d.), geb. 19. Februar 1776, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Berlin, verm. 16. October 1821 mit der Gräfin Josephine Karolyi (s. d.).

Trauttmansdorff (Joseph Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 20. Juli 1739, verm. 28. October 1766 mit der Reichsgräfin Maria Gabriele Czernin v. Chudenitz (s. d.), gest. 4. December 1769.

Trauttmansdorff (Maria Josepha Dorothea), Tochter des Reichsfürsten Johann Nepomuk Norbert v. T. (s. d.), geb. 29. Februar 1808, verm. 16. Mai 1831 mit dem Fürsten Karl Ludwig v. Croy (s. d.).

Trauttmansdorff (Leopold Anton, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Rudolph Wilhelm v. T., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1656, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Margaretha Lukowa v. Lukow, Witwer seit 40. Juni 1685, wiedervermählt seit ... mit der Gräfin Maria Charlotte v. Slawata (s. d.), abermals Witwer seit 20. September 1716, gest. 22. Februar 1727.

Trauttmansdorff (Maria Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wenceslaus v. T. (s. d.), geb. 23. Februar 1701, verm. 30. Juli 1723 mit dem Reichsgrafen Heinrich Wilhelm Schlick zu Passaun, Witwe seit 1766, gest. 12. März 1769.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wenceslaus v. T., geb. 27. April 1704, verm. 12. Mai 1729 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. Waldstein (s. d.), gest. 12. October 1757.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Mai 1737 mit dem Reichsgrafen Johann Anton v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1771, zum zweiten Male seit ... mit dem Grafen Franz Xaver v. Wieschnick (s. d.), gest. 22(?) October 1772.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Sigismund v. T. (s. d.), geb. 19. November 1703, verm. seit 1726 mit dem Grafen Leopold Florian v. Nádasdy (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1758, gest. 3. März 1781.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. T., geb. 9. November 1760, verm. 17. April 1786 mit dem Reichsgrafen Johann Baptist Gleichen, gest. 1789.

Trautmansdorff (Maria Renata, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), geb. 1. February 1741, verm. 29. Juli 1779 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Klinsky (s. d.), Witwer seit 9. Juni 1805, gest. zu Wien 6. März 1808.

Trauttmansdorff (Maria Thaddäus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Weichard Joseph v. T. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steyermark) 28. April 1761, Bischof von Königrätz (Böhmen) seit 30. August 1794, Erzbischof von Olmütz (Mähren) seit 26. November 1811, gest. zu Olmütz 20. Januar 1819.

*) Ein seit 991 bekanntes und seit dem dreizehnten Jahrhundert in Oesterreich begütertes Geschlecht, von welchem in der Schlacht bei Lodi im J. 1878 zwischen Rudolph von Habsburg und Ottokar von Böhmen 14 und in der Schlacht bei Mühlberg im J. 1322 nicht weniger als 23 Ritter dieses Namens gefallen waren.

**) Sie hatte ihrem Gemahle 34 Kinder geboren.

*) Geb. 17. Januar 1662.

**) Seine Witwe starb am 4. Mai 1704.

Digitized by Google

Trauttmansdorff (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), geb. im J. 1729, verm. 8 (?) Februar 1753 mit dem Reichsgrafen Maximilian Joseph v. Lamberg (s. d.), gest. zu Breslau 26. Mai 1755.

Trauttmansdorff (Maria Wolfgang, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. (s. d.), geb. im J. 1713, verm. 8. Februar 1753 mit dem Grafen N... N... v. Lerchenfeld, verw. seit ..., Obristhofmeisterin der Erzherzogin Maria Antonie von Oesterreich (s. d.), gest. zu Wien 28. Januar 1770.

Trauttmansdorff (Maximilian Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Sigismund v. T. (s. d.), k. k wirkl. Geh. Rath, geb. um ...., verm. seit ... mit der Reichsgräfin Barbara v. Starhemberg (s. d.), gest. 19. December 1732.

Trauttmansdorff (Sigismund Ernst, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Aloys v. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. um 1668, verm. 13. April 1717 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Starhemberg, gest. 28. November 1762*).

Trauttmansdorff (Wenzeslaus Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Sigismund v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 19. Mai 1711, verm. 19. April 1733 mit der Gräfin Charlotte v. Wartenberg (s. d.), Witwer seit 5. März 1765, wiederverm. 21. Februar 1752 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Wurmbrand (s. d.), gest. 11. Mai 1788.

Trautner (Friedrich Gottlieb Martin), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Görlitz (Ober-Lausitz) 29. November 1753, gest. zu Görlitz 19 (?) September 1820.

Trautvetter (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. sächsischer Geh. Legationsrath, geb. im J. 1782, gest. am Keppschloss zu Hosterwitz, bei Dresden, 10. August 1868.

Travasa (Gaetano Maria), italienischer Theatiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Bassano (Venezien) im J. 1698, gest. zu Venedig 15. Januar 1774.

Travers (Benjamin), englischer Chirurg, geb. zu London (?) im J. 1782, gest. daselbst 6. März 1858.

Travers (Baton Stanley), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1782, gest. zu Great-Yarmouth (Norfolkshire) 4. März 1851 (?).

Travers (Nicolas), französischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Vire (Loire-Inférieure) 10. August 1674, gest. daselbst 13. October 1750.

Traversi (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 21. Februar 1750, Patriarch von Konstantinopel seit 21. Februar 1839, gest. zu Venedig im J. 1843.

Traversi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Pitigliano (Diocese Sovana) 28. Juli 1779, Bischof von Massa maritima (Toscana) seit 16. December 1825, gest. (nach 1844).

Travies de Villers (Charles Joseph), schweizer Maler französischer Abstammung, Gründer der Pariser „Charivari“ (1831), geb. zu Wullingen (Canton Zürich) im J. 1804.

Travis (George), englischer Theolog, Archidiaconus von Chester, Rector von Handley, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hampstead 24. Februar 1797.

Travis (William), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1778, gest. daselbst 17. Januar 1851.

Travot (Jean Pierre, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Poligny (Jura) 6. Januar 1767, gest. zu Montmartre, bei Paris, 16. Januar 1836**).

Trawalicek (Joseph Johann Nepomuk), mährischer Arzt und Chirurg, geb. zu Oaya 18. März 1779, gest. zu Wischna (Mähren) nach 1834.

Traxel (August), bekannt u. d. Pseudonym Victor Lenz, deutscher Publicist, geb. zu Bittburg, bei Trier (Rheinprovinz), im J. 1807, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 12. October 1839.

Traye (Jean Baptiste Aloys), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1806.

Trazegnies (Natalie Charlotte Auguste, Marquise de), Tochter des Marquis George Philippe de T., geb. 17. September 1811, verm. 28. Juli 1834 mit Étienne Lamoral, Prince de Ligne (s. d.), gest. zu Brüssel 4. Juni 1835.

Trazieer oder Traeiger (Adam), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, geb. zu Hamburg um 1524, gest. daselbst 17. October 1564.

Trebra (Friedrich Wilhelm Heinrich v.), deutscher Mineralog, k. sächsischer Oberbergh auptmann in Freiberg (Sachsen), geb. zu Allstädt (Sachsen-Weimar) 5. April 1760, gest. zu Freiberg 16. Juli 1819.

Trébuchet (Adolphe), französischer Rechtsgelehrter, Chef der französischen Sanitäts-Anstalten, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure), 11. December 1801.

Trebutien (Guillaume Stanislas), französischer Archäolog, geb. zu Fresnay-le-Puceux (Calvados) 9. October 1800.

Tscheulin (Johann Friedrich), schweizer Mathematiker und Physiker, Oberbibliothekar in Bern, geb. zu Burgdorf (Canton Bern) 4. März 1776, gest. zu Bern 26. November 1849.

Trechsel (Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 24. Juni 1806, gest. daselbst 30. November 1852.

Trechsel (Johann Philipp), deutscher Theolog, hannöver'scher General-Superintendent und Professor in Göttingen, geb. im Dorfe Breseleng (im Lüneburgischen) 10. August 1769, gest. zu Göttingen 28. November 1824.

Trefzer (Johann Matthias), deutscher Schriftsteller und Componist, geb. zu Keppenbach, bei Emmendingen (Grossherzogthum Baden) 24. Februar 1786.

Tréhouart (Guillaume François), französischer Vice-Admiral, geb. zu Paris (?) 27. April 1798.

Treiber (Johann Elias), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 26. März 1677, gest. zu Langensalza, bei Gotha, im J. 1754.

Treilhard (Jean Baptiste, Comte), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, Präsident desselben während des Processes gegen den König (28. December 1792 bis 16. Januar 1793), geb. zu Brives (Corrèze) 3. Januar 1742, gest. zu Paris 7. December 1810.

Treitlinger (Johann Christoph), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im J. 1717, gest. daselbst 10 (?) December 1792.

Treitschke (Eduard Heinrich v.), k. sächsischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, geb. zu Dresden 2. Januar 1793, gest. daselbst 10. März 1867.

Treitschke (Heinrich v.), Sohn des Eduard Heinrich v. T. (s. d.), deutscher Geschichtschreiber, Professor in Berlin, geb. zu Dresden am 1826.

Treitschke (Johann Georg Friedrich), deutscher Entomolog und Dichter, geb. zu Leipzig im J. 1776, gest. zu Wien 1842.

Treitschke (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Leipzig 4. Juni 1746, gest. zu Dresden 26. Mai 1804.

Treitschke (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Justizrath, geb. zu Dresden 27. December 1783, gest. daselbst 5. September 1855.

Trekell (Albrecht Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 15. October 1707, gest. daselbst 6. April 1764.

Trélat (Ulysse), französischer Arzt, geb. zu Nonancourt im J. 1798.

Trelawney (Edward), englischer Obrist und Gouverneur von Jamaika, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. November 1737 mit Elisabeth (?) Crawford, gest. seit seinem Landsitze Hangerford-Park 17. Januar 1754.

Trelcatius (Lucas), belgischer Theolog, Professor in Leyden (Holland), geb. im J. 1542, gest. zu Leyden 17. August 1602.

Trélis (Jean Julien), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 23. October 1757, gest. daselbst 24. April 1815.

Trellund (Hans), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen (?) 5. October 1669, Bischof von Viborg seit ..., gest. zu Viborg im J. 1735.

Tremebeck (Omphrius, Ritter v.), polnischer Augenarzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Tremebeki (Stanislaw), polnischer Dichter, geb. im Palatinat Krakau im J. 1724, gest. zu Tulczyn (Podolien) 12. December 1812.

Tremblay (Abraham), schweizer Naturforscher, geb. zu Genf 3. September 1700, gest. daselbst 12. Mai 1784.

Trembley (Jacques André), schweizer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Genf um 1714, gest. daselbst im J. 1783.

Tremellii (Emmanuele), italienischer Orientalist, Professor in Heidelberg, später in Sedan (Ardennes), geb. zu Ferrara um 1510, gest. zu Sedan 9. October 1580.

Tremollière (Pierre Charles), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Cholet (Anjou) im J. 1703, gest. zu Paris 11. Mai 1789.

Tremouille, Prince de Talmont, Duc de Thouars et Duc de Trémouille, Prince de Tarente, Duc de la Trémouille, Prince de Tarente, geb. 28. Juli 1652, verm. 19. Mai 1669 mit dem Grafen Anton I. v. Aldenburg (s. d.), Witwer seit 27. (nicht 24.) October 1680, gest. 21. Januar 1732.

Tremouille de Thouars (Marie, Princesse de la), Tochter des Herzogs Frédéric de la T. de la Trémouille, Prince de Tarente, geb. 1. Juli 1660, Cardinal am 17. Mai 1706, Erzbischof von Cambray (Nord) seit 1721, gest. zu Rom (?) 10. Januar 1720.

Tremouille, Princesse de **Tarente** (Charlotte-Émilie de la), Tochter des Henri Charles de la Trémouille, Prince de Tarente, geb. 28. Juli 1652, verm. 19. Mai 1669 mit dem Grafen Anton I. v. Aldenburg (s. d.), Witwer seit 27. (nicht 24.) October 1680, gest. 21. Januar 1732.

Tremouille de Thouars (Marie, Princesse de la), Tochter des Herzogs Frédéric de la T. de la Trémouille, Prince de Tarente, geb. 1. Juli 1660, Cardinal am 17. Mai 1706, Erzbischof von Cambray (Nord) seit 1721, gest. zu Rom (?) 10. Januar 1720.

Tremouille, Princesse de **Tarente** (Charlotte-Émilie de la), Tochter des Henri Charles de la Trémouille, Prince de Tarente, geb. 28. Juli 1652, verm. 19. Mai 1669 mit dem Grafen Anton I. v. Aldenburg (s. d.), Witwer seit 27. (nicht 24.) October 1680, gest. 21. Januar 1732.

Tremouille de Thouars (Marie, Princesse de la), Tochter des Herzogs Frédéric de la T. de la Trémouille, Prince de Tarente, geb. 1. Juli 1660, Cardinal am 17. Mai 1706, Erzbischof von Cambray (Nord) seit 1721, gest. zu Rom (?) 10. Januar 1720.

Trenck (Charles le Poer), irischer Theolog, Archidiakonus von Meath, geb. im J. 1775, gest. zu Markney, bei Ballinasloe (Grafschaft Galway) 31. October 1809.

Trenck (Power le Poer), irischer Prälat, Erzbischof von Tuam, Bischof von Ardagh, Killala und Achonry, Primas von Connaught, geb. 10. Juni 1770, gest. 26. März 1839.

Trench (Frederick Chenevix), englischer Theolog, Decan von Westminster, geb. zu Cambridge (?) 9. September 1807.

Trench (William le Poer), Sohn des William le Poer (s. d.), Earl of Clancarty (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 24. Juli 1771, verm. im J. 1800 mit Sarah Cuppage (s. d.), Witwer seit 15 (?) Juni 1834, wiederverm. 20 (?) Januar 1837 mit der Witwe Hancock, gest. zu Ballinasloe (Grafschaft Galway) 14. August 1846.

Treschard (John), englischer Publicist, Mitglied des Parlaments, geb. zu London im J. 1662, gest. daselbst 17. December 1723.

Trenck (Franz, Freiherr v. d.), k. k. General, Chef der Panduren, geb. zu Reggio (Calabrien), 1. August 1711, gefangen in der Festung Spielberg, bei Brünn, 14. October 1749.

Trenck (Friedrich, Freiherr v. d.), Neffe des Freiherrn Franz v. d. T. (s. d.), Adjutant Friedrich's II. von Preussen (s. d.) und Geliebter der Prinzessin Amalie (s. d.), geb. zu Königsberg (Preussen) 16. Februar 1726, guillotinirt zu Paris, angeblich als preussischer Spion, 26. Juli 1794.

Trendelenburg (Adolph Friedrich), holsteinischer Rechtsgelehrter, geb. zu Kiel 25. Mai 1757, gest. daselbst 18. August 1833.

Trendelenburg (Friedrich Adolph), deutscher Philosoph, geb. zu Eutin, (Grossherzogthum Oldenburg), 30. November 1802.

Trendelenburg (Johann Georg), deutscher Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Lübeck 22. Februar 1757, gest. zu Goyzk (Polen) 11. März 1825.

Trendelenburg (Theodor), deutscher Kupferstecher, geb. im J. 1800, gest. zu Dresden 2. Mai 1846.

Trendelenburg (Theodor Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck im J. 1755, gest. daselbst 27. Januar 1817.

Treneuil (Joseph), französischer Dichter, geb. zu Cahors (Lot) 27. Juni 1763, gest. zu Paris 5. März 1815.

Trenkamp (Franz Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Strücklingen (Amt Cloppenburg), geb. zu Brookdorf (Kirchspiel Lohne) 6. März 1775, gest. zu Strücklingen 1. September 1824.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie: E. Blochmann & fils.

Digitized by Google

*) Seine Witwe starb im J. 1768.

**) Am 20. März 1826 war er als Rebell zum Tode verurtheilt, aber bald darauf zu 20jähriger Kerkerstrafe begnadigt worden. Am 11. April desselben Jahres wurde er nach Hem gebracht.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

29ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 16 francs (7 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 30 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 60 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Mario Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Mai 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Trensbach (Urban v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Passau (Bayern) seit 18. August 1561, gest. zu Passau 9. August 1598.

Trenta (Filippo), italienischer Rühmedichter, geb. zu Ascoli (Kirchenstaat) 21. April 1781, gest. zu Fermo (Kirchenstaat) 13. März 1795.

Trenta (Maria Maddalena), italienische Karmeliter-Nonne, Jugendliebe*) König Friedrich's IV. von Dänemark (s. d.), geb. zu Decia 2. August 1660, gest. im Geruche der Heiligkeit in Kloster Maria Maddalena de' Pazzi zu Florenz 9. December 1740.

Trenta (Raimondo), Neffe der Maria Maddalena T. (s. d.), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Lucca um 1699 (?), gest. daselbst 7. März 1767.

Trenta (Stefano Francesco), Bruder des Raimondo T. (s. d.), dänischer General, geb. zu Lucca um ..., gest. zu Kopenhagen (um 1766).

Trentecamp (Jacques), belgischer Jesuit, geb. zu Oudenaarde 19 (?) September 1717, gest. zu Gent 27. Februar 1783.

Trentel (Franz Xavier), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, Professor in Würzburg, geb. zu Neustadt an der Hartb (Rheinpfalz) 1. Februar 1790, gest. zu Würzburg 20. Januar 1804.

Trentepohl (Johann Jakob), schleswiger Chirurg, geb. im Esderstädtischen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christiansburg (auf der Küste Guinea) 15. Januar 1830.

Trentowski (Ferdinand Bonislaw), polnischer Philosoph, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. bei Warschau im J. 1808.

Trentsch (Christian), deutscher Philosoph, geb. zu Grossenhain, bei Dresden, im J. 1605, gest. daselbst 26. April 1677.

Trercho (Sebastian Friedrich), deutscher Theolog, Diakonus in Mohrungen (Ostpreussen), geb. zu Liebstadt (Preussen) 9. December 1773, gest. zu Mohrungen 29. October 1804.

Treschow (Niels), norwegischer Philosoph, Professor in Christiania, früher in Kopenhagen, geb. zu Drammen 5. September 1751, gest. zu Mellem-Tosien, bei Christiania, 8. September 1833.

Tresenreiter (Christoph Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus und Professor in Altdorf, bei Nürnberg, früher schwedischer Gesandtschaftsprediger in Wien, geb. zu Kelchwang (Fürstenthum Sulzbach) 8. September 1709, gest. zu Altdorf 5. Januar 1746.

Tresham (Francis), englischer Publicist, Theilnehmer an der sogenannten Pulververschwörung, geb. zu London im J. 1568, gest. im Tower zu London durch Selbstmord 20. November 1605.

Tresham (Henry), irischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. Juni 1814.

Treskow (Alexander Friedrich v.), Sohn des Hans Christoph v. T., preussischer Obrist, geb. zu Niegrey (Herzogthum Magdeburg) 29. September 1719, verm. 16. November 1752 mit der Freiin Ida Henriette v. d. Gola (s. d.), gest. zu Königsberg 3. Mai 1775.

Treskow (Anna Sophie v.), Schwester des Joachim Christian v. T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1698 mit dem Grafen Alexander Hermann v. Wartenleben (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1734, gest. zu Berlin 7. Januar 1735.

Treskow (Joachim Christian v.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie, Commandant der Stadt und Festung Neisse (Schlesien) und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1699, gest. zu Neisse 20. April 1762.

Treskow (Katharina Charlotte v.), Tochter des N... v. T., geb. im J. 1734, verm. 20. September 1753 mit Johann Sigismund v. Lestwitz (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1788, gest. zu Berlin 14. Januar 1789.

*) Die näheren Details dieser interessanten Liebesintrigue findet man in K. M. Oettinger's „Gehelme Geschichte des dänischen Hofes" (Band IV., Seite 16 bis 70).

Tressan (Louis Élisabeth de La Vergne, Comte de), französischer Schriftsteller, Adjutant König Ludwig's XV. (s. d.), geb. zu Mans (Sarthe) 4. November 1705, Mitglied der Akademie seit 25. Januar 1781, gest. zu Paris 31. October 1783.

Tressan (Pierre de La Vergne, Abbé de), französischer Theolog und Missionar, geb. im Schlosse Tressan (Languedoc) im J. 1618, ertrunken im Flusse Gardon, beim Schlosse Terargues (Sevennen) 5. April 1703.

Tren oder **Trew** (Christoph Jakob), deutscher Arzt, ausbach'scher Hofrath und Leibarzt, geb. zu Lauf (im Nürnberg'schen) 26. April 1695, gest. zu Ansbach (Franken) 18. Juli 1769.

Treublath (Johann Friedrich), deutscher Orgelbauer, geb. zu Weidorf (Ober-Lausitz) 29. Mai 1739, gest. zu Dresden 28. April 1821.

Treucnfeld, genannt **Stein** (Franz Matthias v.), deutscher Schauspieler, Mitglied des Stadttheaters in Leipzig, dann zu Austerlitz (Mähren) 9. April 1794, geb. 10. Mai 1828 zu Leipzig.

Treuer (Gottlieb), deutscher Theolog, General-Superintendent und Pastor primarius in Wolfenbüttel (Braunschweig), ausserordentlicher Ober-Superintendent, Oberhofprediger und Abt des Klosters Riddagshausen, geb. zu Basedow (Nieder-Lausitz) 4. September 1664, gest. zu Braunschweig 29. October 1729.

Treuheim (Andreas Aloys de Paula, Freiherr v.), tyroler Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Appellationsgerichts-Präsident zu Innsbruck, geb. zu Aldein, bei Botzen, 14. November 1761, gest. zu Innsbruck 25. Februar 1839.

Treuner (Johann Christoph), deutscher Pädagog, Conrector der Lausitzischen in Rudolstadt, geb. zu Siegen (Schwarzburg - Rudolstadt) 8. Februar 1670, gest. zu Rudolstadt 15. September 1681.

Treuner (Johann Philipp), deutscher Theolog, General-Superintendent, Oberhofprediger und Oberconsistorialrath in Weimar, geb. zu Schalkau, bei Koburg, 30. Juni 1666, gest. zu Weimar 20. Januar 1727.

Trenner (Theodor), Bruder des Johann Christoph T. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Heidburg, geb. zu Siegen (Schwarzburg-Rudolstadt) 17. December 1671, gest. zu Heidburg (Sachsen-Hildburghausen) 11. September 1701.

Treusch v. Buttlar-Brandenfels (Karl Friedrich August, Freiherr v.), geschichtlicher General-Major und Staatsminister a. D., geb. im J. 1790, gest. zu Dresden 29. Mai 1856.

Treutler (Friedrich August), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, Inspector des Naturalien-Cabinets und des grünen Gewölbes, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 7. Juni 1766, gest. zu Dresden 21. December 1816 (oder 1817).

Treutter (Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Lehnsrath und Kammer-Procurator in der Lausitz, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) im J. 1607, gest. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 9. December 1667.

Treuvelan (George), englischer Theolog, Archidiaconus von Taunton, geb. im J. 1764, gest. zu Gloucester Spa, bei Cheltenham, 13. October 1827.

Trevelyan (John, Baronet), Sohn des Georges T. (s. d), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, geb. zu Lisbalt (Irland) im Januar 1735, gest. zu Bath (Somersetshire) 18. April 1828.

Trevelyan (Walter), englischer Theolog, Vicar von Henbury (Somersetshire), geb. im J. 1763, gest. zu Henbury 3. November 1850.

Trevilla (Pedro Antonio de), spanischer Prälat, geb. zu Ranero de Carranza (Diöcese Santander) 29. October 1755, Bischof von Cordova (Andalusien) seit 26. Juni 1805, gest. zu Cordova (um 1836).

Trevlranus (Gottfried Reinhold), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 4. Februar 1776, gest. daselbst 16. Februar 1837.

Trevlranus (Ludolf Christian), Bruder des Gottfried Reinhold T. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor in Bonn, geb. zu Bremen 10. September 1779, gest. zu Bonn 6. Mai 1864

Trevlsan (Antonio Stefano), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 24. December 1727, Bischof von Scardona (Dalmatien) seit 16. Februar 1767, gest. zu Scardona (um 1786).

Trevlsan (Bernardo), italienischer Philosoph und Staatsmann, Gouverneur von Belluno, geb. zu Venedig 26 Februar 1652, gest. daselbst 31. Januar 1720.

Trevlsan (Giuseppe), italienischer Uhrmacher, der sich für den Sohn und Thronerben Ludwig's XVI. ausgab, geb. im J. 1787, gest. zu Zara (Dalmatien) 20. August 1861.

Trevlsan (Marco Antonio), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Doge von Venedig seit 4. Juni 1553, gest. daselbst 31. Mai 1554.

Trevisanato (Giuseppe Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 15. Februar 1801, Bischof von Verona (Lombardei) seit 15. März 1852, Erzbischof von Udine (Friaul) seit 27. September 1852, Patriarch von Venedig seit 7. April 1862, Cardinal seit 16. März 1868.

Trevlso (Édouard Adolphe Casimir Joseph Mortier, Duc de), Sohn eines israelitischen Kaufmanns, Marschall von Frankreich, geb. zu Château-Cambresis (Nord) 13. Februar 1768, verm. 26. Januar 1799 mit Anna Eva Himmes (s. d.), Marschall seit 19. Mai 1804, Herzog von Treviso seit 1808, Präsident und Kriegsminister während der Julitage 1830, † durch Höllenmaschine des Giuseppe Marco Fieschi (s. d.) zu Paris 28. Juli 1835.

Trevor (Elizabeth), Tochter des Lord Thomas T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. Mai 1744 mit Charles Spencer, zweitem Duke of Marlborough (s. d.), Witwe seit 20. October 1758, gest. zu Langley (?) October 1761.

Trevor (Gertrude), Tochter des Generals T., geb. um 1812, verm. 11. Juli 1831 mit George Hamilton Seymour, Lord Conway (s. d.).

Trevor (Henriette Constantia), Tochter des Robert, Lord T., geb. um 1744, verm. 26. Mai 1764 mit Henry Howard, zweitem Earl of Suffolk-Berkshire (s. d.), gest. 7. Februar 1767.

Trevor (Thomas, Lord), Sohn des N... N... T., (Geburtsjahr unbekannt), Peer von England und Präsident des Geheimen Rathe, gest. zu London 30. Juni 1753.

Trew (Abdias), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Altdorf, geb. zu Ansbach (Franken) 29. Juli 1597, gest. zu Altdorf 12. April 1669.

Trew (Christoph Jakob), deutscher Arzt und Anatom, Leibarzt des Markgrafen von Ansbach, geb. zu Lauf, bei Nürnberg, 26. April 1695, gest. zu Nürnberg 18. Juli 1769.

Trew (Johann Georg), Bruder des Abdias T. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Ansbach (Franken) 2. Juli 1634, gest. zu Nürnberg 17. November 1669.

Treyer (Friedrich Joseph), deutscher Arzt, geb. um 1774, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1815.

Treyling (Johann Jakob), deutscher Arzt und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Eichstädt (Bayern) im J. 1681, gest. im Kloster Geyerstelf (Bayern) 18. September 1758.

Trézel (Camille Alphonse), französischer General-Lieutenant, geb. zu Lorient 6. Januar 1780, Pair von Frankreich seit 4. Juli 1846, Kriegsminister vom 9. Mai 1847 bis 12. April 1848, gest. zu Paris 8. (nach Didot's Nr. G. 11) April 1860.

Trésel (Pierre Félix), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1782, gest. daselbst im J. 1855.

Trial (Antoine), Bruder des Jean Claude T. (s. d.), französischer Schauspieler, einer der eifrigsten Anhänger Robespierre's (s. d.), geb. zu Avignon (Vaucluse) 14. October 1737, ausgepfiffen wegen seiner politischen Meinung und gest., durch Selbstmord (er vergiftete sich), zu Paris 5. Februar 1795.

Digitized by Google

Trial (Armand Emmanuel), Sohn des Antoine T. (s. d.), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 1. März 1771, gest. daselbst 9. September 1803.

Trial (Jean Claude), französischer Opern-Componist, geb. zu Avignon (Vaucluse) 13. December 1732, gest. zu Paris 23. Juni 1771.

Trial, geb. **Milon** (Marie Jeanne), Gemahlin des Antoine T. (s. d.), französische Schauspielerin, geb. zu Paris 1. April 1746, verm. seit 1770 mit Antoine T. (s. d.), Witwe seit 5. Februar 1795, gest. zu Versailles 13. Februar 1816.

Triali (Michele), dalmatinischer Prälat, geb. zu Zara 20. December 1707, Bischof von Curzola (Dalmatien) seit 22. November 1761, gest. nach 1770.

Tribbechovius (Adam), deutscher Theolog, Oberhofprediger, Kirchenrath und Generalsuperintendent in Gotha, geb. zu Lübeck 11. August 1641, gest. zu Gotha 17. August 1687.

Tribbechovius (Johannes), Sohn des Adam T. (s. d.), deutscher Theolog, Hofprediger des Prinzen Georg von Dänemark (s. d.) in London, geb. zu Gotha im J. 1678, gest. zu Tennstädt 31. März 1712.

Tribolet (Gottfried), schweizer Mathematiker, sachsen-gothaischer Legationsrath in Neufchâtel (Schweiz), geb. um 1696, gest. zu Neufchâtel 17. März 1752.

Tribolo (Niccolò Pericci, genannt), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz um 1500, gest. daselbst 7. September 1550*).

Tribonianus, römischer Rechtsgelehrter, Verfasser der Justinianischen Pandecten und Institutionen, geb. zu Side (Pamphilien) um 476, gest. um 545.

Triboulet, Hofrarr der Könige Ludwig XII. und Franz I. (s. d.), geb. zu Blois (Loire-et-Cher) um 1490, gest. zu Paris (vor 1536).

Tribucio (Pietro), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Orso II. Participatio, gest. zu Venedig 21 (?) Mai 912.

Tricaud (Anthelme), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Belley (Ain) 4. Mai 1671, gest. zu Paris 28 (?) Juli 1739.

Trichet du Fresne (Raphael), französischer Numismatiker und Bibliophil, geb. zu Bordeaux (Gironde) 27. April 1611, gest. zu Paris 4. Juni 1661.

Tricklir (Jean Balthazard), französischer Violoncell-Virtuos und Componist, k. sächsischer Kammermusikus, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1745, gest. zu Dresden 29. November 1813.

Triebel (Karl), deutscher Maler, preussischer Hofmaler des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Trier (Isaac), dänischer Arzt und Chirurg, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 1. November 1862.

Trier (Salomon Meyer), dänischer Chemiker und Pharmaceut, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 29. März 1804.

Trier (Schlomo Meyer), dänischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 7. Juni 1800.

Triesnecker (Franz v. Paula), deutscher Gesuit und Astronom, Professor in Wien, geb. zu Kirchberg am Teck (Württemberg) 2. April 1745, gest. zu Wien 29. Januar 1817.

Triest (Pierre Joseph), belgischer Philanthrop, Gründer des Ordens der „Soeurs de la charité de Jésus et de Marie", geb. zu Brüssel 31. August 1760, gest. daselbst 24. Juni 1836.

Trigan (Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Querqueville (La Manche) 20. August 1694, gest. zu Digeville 12. Februar 1764.

Trigault (Nicolaus), französischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Douai (Nord) im J. 1577, gest. zu Nanking (China) 14. November 1628.

Trilger (Jacques), französischer Berg-Ingenieur und und Geolog, Entdecker der Anthracitgruben der Basse-Loire, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 10. December 1867.

Trigge (John), englischer Rear-Admiral, geb. in J. 1745, gest. zu Gloucester 18. October 1815.

Trigland (Jakob), holländischer Theolog und Alterthumsforscher, geb. zu Harlem 8. Mai 1652, gest. zu Leyden 22. September 1705.

Trigona (Carlo), italienischer Jesuit, geb. zu Piazza (Sicilien) 6. Januar 1615, gest. zu Messina (um 1703).

Trigona e Parisi (Gaetano Maria) italienischer Prälat, geb. zu Palermo 2. Juni 1767, Bischof von Caltagirone seit . . . , Erzbischof von Palermo seit 15. April 1833, Cardinal seit 23. Juni 1834, gest. zu Palermo (?) 8. Juli 1837.

Triller (Daniel Wilhelm), deutscher Arzt und Dichter, kursächsischer Hofrath und Professor in Wittenberg, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 10. Februar 1695, gest. zu Wittenberg 22. Mai 1782.

Triller (Hans), deutscher Musiker, der erste Organist an der Annenkirche in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 31. Juli 1563.

Triller (Kaspar Ernst), deutscher Philolog und Theolog (Sociniauer), Corrector in Schleswig, früher Rector in Beesdorf, geb. zu Celnau (Hannover) um . . . , gest. zu Schleswig im J. 1717.

Trimmer (Sarah), englische Schriftstellerin, geb. um . . . , gest. zu Brentford (Middlesex) 15. December 1810.

Trincavelli (Vettore), italienischer Arzt, geb. zu Venedig im J. 1496, gest. daselbst 21. August 1568.

Tringel, geb. **Tringel**, deutscher Arzt, russischer Collegienrath und Leibarzt, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) 7. März 1778, gest. zu Petersburg 12. März 1844.

Trinius (Karl Friedrich Gottfried), deutscher Arzt (Homöopath), sachsen-koburg'scher Medicinalrath, geb. zu Eythra, bei Leipzig, 9. Januar 1800.

Trioche (Laurent), französischer Prälat, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 25. Februar 1801, Erzbischof von Babylon oder Bagdad seit 14 März 1837.

Trionfetti (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Monte Fiasco (Erzdiöcese Spoleto) 6. October 1893, Bischof von Terracina, Piperno und Sezze (Kirchenstaat) seit 25. September 1862.

Trionfetti (Giovanni Battista), Bruder des Leila T. (s. d.), botanischer Schriftsteller, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 8. Mai 1658, gest. zu Rom 21 (?) November 1768.

Trionfetti (Leila), italienischer Botaniker, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1647, gest. daselbst 2. Juli 1722.

Trip (Henrik Rudolphus), holländischer Artillerie-General, geb. zu Hertogenbosch 2. April 1779, (Todesjahr unbekannt).

Tripier (Nicolas Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, Substitut des öffentlichen Anklägers beim Cassationshofe, dann Generalprocurator beim Pariser Cassationshofe, geb. zu Autun (Saône-et-Loire) 30. Juli 1765, gest. zu Paris 26. April 1840.

Trippel (Alexander), schweizer Bildhauer, geb. zu Schaffhausen im J. 1744, gest. zu Rom 26 (?) September 1793.

Triquety (Henri, Baron de), französischer Bildhauer, geb. zu Conflans (Loire) um 1800.

Triscott (John), englischer Arzt, Philolog und Dichter, geb. zu Vicenza (Lombardei) 8. Juli 1478, gest. zu Rom 8 (?) December 1550.

Trivulzio, Graf (Antonio Maria), genannt), französischer Numismatiker, geb. zu Paris um 1696, gest. daselbst im J. 1656.

Trithemius, eigentlich **Heidenberg** (Johannes), italienischer Jesuit-Missionair und Geschichtsschreiber, geb. zu Trittenheim, bei Trier, 1. Februar 1462, gest. zu Würzburg (Bayern) 16. December 1516*).

Tritschler (J. . . . C. . . S. . .), deutscher Arzt, Badearzt in Cannstadt, . . . , geb. im J. 1786, gest. zu Cannstadt 9. Februar 1841.

Trittermann (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Landrath, (Geburtsjahr unbekannt), in Düsseldorf am Rhein 19. August 1771, (Todesjahr unbekannt).

Triva (Charlotte, Gräfin de), Tochter des Grafen Johann Ludwig T. (s. d.), geb. 10. December 1782, verm. 4. November 1801 mit dem Freiherrn Johann Heinrich v. Krauss (s. d.), Witwe seit 4 Februar 1822, gest. zu München 11. October 1829.

Triva (Johann Nepomuk Graf v.), bayerischer General der Artillerie, Kriegsminister und Staatsrath, geb. zu München 29. September 1735, verm. seit . . . mit Josepha Melchiorn (s. d.), gest. zu München 8. April 1827.

Trivulzi (Agostino del), Neffe des Antonio I. del T. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um . . . , Cardinal seit 15. December 1557, gest. zu Rom 6. Februar 1559.

Trivulzi (Antonio II. del), Neffe des Scaramuccia del T. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Toulon (Var) seit 1528, päpstlicher Vice-Legat in Avignon (Vaucluse) seit 1541, Cardinal seit 1557, gest. zu Rom (?) 26. Juni 1559.

Trivulzi (Antonio Ptolemeo Gallio, Principe dei), k. k. wirkl. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. zu Mailand 22. Mai 1692, verm. 19. October 1718 mit der Gräfin Maria Archinto (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

*) Höchst interessant ist Silbernagel's Monographie „Johannes Trithemius" (Landshut 1868, 8.). — Das Brockhaus'sche C.-L. lässt ihn irrthümlich am 13. November 1516 sterben.

Trivulzi Marchese di **Vigevano**, genannt der **Gros se** (Giovanni Jacopo dei), Marschall von Frankreich, geb. zu Mailand um 1448, verm. seit . . . mit Beatrice d'Avalos, gest. zu Châtres (jetzt Arrajon) 5. December 1518.

Trivulzi (Giovanni Giacomo Teodoro dei), Sohn des Carlo Emmanuele dei T., italienischer Prälat, geb. im J. 1597, Cardinal seit 1629, Vice-König von Aragonien seit 1643, von Sicilien seit 1647, von Sardinien seit 1648, Gesandter in Rom seit 1655, gest. zu Pavia (Lombardei) 3. August 1657.

Trivulzi (Scaramuccia dei), Neffe des Giovanni Jacopo dei T. (s. d.), italienischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Como, bei Mailand, seit 1508, Cardinal seit 1517, Bischof von Piacenza seit 1522, gest. im Kloster zu Magnazano, bei Verona, 9. August 1527.

Trivulzi, Marchese da **Pizzighetone** (Teodoro di), Marschall von Frankreich, geb. zu Mailand um 1456, Marschall seit 23. März 1526, Gouverneur von Lyon seit 1528, gest. zu Lyon 16. October 1532.

Trivulzio (Giovanni Giacomo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 22. Juli 1744, gest. daselbst 9. März 1831.

Traka v. Krzowitz (Wenceslaus), böhmischer Arzt, Professor in Pesth, geb. zu Tabor 16. October 1739, gest. zu Pesth 12. Mai 1791.

Trojan (Jacques), französischer Roman Marie Denis Kerdern de), französischer General-Major, geb. zu Pleuhian (Côtes-du-Nord) 9. Februar 1780, gest. um 1860.

Troelsch (Johann Friedrich, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, ostringen-spielbergischer Hof- und Regierungsrath, geb. zu Nördlingen (Bayern) 8. März 1725, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1790, gest. zu Nördlingen 2. November 1793.

Troelsch (Walfrid Daniel, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nördlingen 2. März 1815.

Troger (Paul), tyroler Geschichtsmaler, Director der Maler-Akademie zu Wien, geb. zu Zell unter Welsberg, bei Brixen, im J. 1698, gest. zu Wien im J. 1762.

Trogus Pompejus, römischer Arzt, Lehrer des Erzherzogs Ferdinand Maximilian von Oesterreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig im J. 1568.

Trogoff (Jean Honoré, Comte de), französischer Contre-Admiral, geb. zu Lanmeur 5. Mai 1753, gest auf der Rhede von Porto-Ferrajo (Insel Elba) 8. September 1814.

Trogus Pompejus, römischer Geschichtsschreiber Zeitgenosse des kaisers Augustus (s. d.).

Troil, latinisirt **Trollius** (Samuel), schwedischer Prälat, geb. zu Schweden (Bücherlexicon), 22 Mai 1706, Bischof von Westerås seit 23. April 1751, Erzbischof von Upsala seit 8. November 1757, gest. zu Upsala 18. Januar 1794.

Troil (Uno), Sohn des Samuel T. (s. d.), schwedischer Prälat, geb. zu Stockholm 24. Februar 1746, Erzbischof von Upsala seit 30. August 1787, gest. im Bade Medevi (Schweden) 8. August 1803.

Troili (Domenico), italienischer Jesuit und Physiker, Professor in Modena, geb. zu Macerata (Kirchenstaat) 11. April 1722, gest. zu Modena 14. Februar 1799.

Troili (Placido), italienischer Geschichtsschreiber geb. zu Montalbano (Königreich Neapel) um 1678, gest im Kloster zu Neuhalb, bei Neuern, 17 (?) April 1757.

Troile (Johann Nepomuk Ignaz v.), bayerischer Schriftsteller, Rector der Prager Universität (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 9. August 1801.

Troile (Jörg), Landschreiber zu Landshut, im J. 1501, Ritter des Elephanten-Ordens seit 20. August 1549, gest. zu Kopenhagen 28. Juli 1571.

Troile (Georg Herman of), schwedischer Contre-Admiral, geb. zu . . . , gest. zu Carlscrona im J. 1768.

Troile (Gustaf), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Upsala seit 30. October 1514, Bischof von Hudiksvall, bei Kopenhagen seit 1532, gest. im Schlosse Gottorp (Schleswig) 11 Juli 1535.

Troile (Herlof), dänischer Admiral, geb. 16. Januar 1636, gest. zu Kopenhagen 25. Juni 1565.

Trollope (Arthur William), englischer Theolog Rector in Colne-Engaine (Essexshire), geb. im J. 1769, gest. zu Colne-Engaine 24. Mai 1827.

Trollope, geb. **Milton** (Frances), englische Touristin und Schriftstellerin, geb. zu Heckfield (Hampshire) im J. 1779, verm. seit 1809 mit Thomas Anthony Trollope, Witwe seit 1835, gest. zu Florenz 6. October 1863.

Trollope (George Barne), englischer Rear-Admiral, geb. um 1770, gest. zu Bedfort 31. Mai 1850.

Trollope (Henry), englischer Admiral, geb. zu Norwich im J. 1755, verm. seit 1782 mit Fanny Beat

Digitized by Google

Witwer seit 1816, gest. zu Freshford, bei Bath (Somersetshire), 2. November 1839.

Trombelli (Giovanni Crisostomo), italienischer Theolog, Professor der Theologie und Abt von San Salvator in Bologna (Kirchenstaat), geb. im Schlosse Sant-Agata (Herzogthum Modena) im J. 1697, gest. in Bologna 24. Januar 1784.

Trombini (Francesco), italienischer Arzt, geb. zu Lesigo um ..., gest. daselbst im J. 1836(?).

Tromlitz (Karl Heinrich), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Schneeberg 28. August 1725, gest. daselbst 15. November 1790.

Tromlitz (August v.), siehe **Witzleben** (Karl August Heinrich v.).

Tromlitz (Johann Georg), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Heidingsfeld (Provinz Sachsen) 3. November 1765, gest. zu Leipzig 4. Februar 1805.

Tromnius (Abraham), holländischer Theolog, geb. zu Groningen 23. August 1633, gest. daselbst 28. Mai 1719.

Tromsdorff (Christian Wilhelm Herman), Sohn des Johann Bartholomäus T. (s. d.), deutscher Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 24. September 1811.

Tromsdorff (Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1762, gest. zu Sömmerda (Thüringen) 27. Novbr. 1822.

Tromsdorff (Johann Bartholomäus), Sohn des Wilhelm Bernhard T. (s. d.), deutscher Chemiker, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 8. Mai 1770, gest. daselbst 8. März 1837.

Tromsdorff (Johann Samuel), deutscher Theolog, Consul in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. im Alpirsbachischen, bei Eisenach, 22. September 1676, gest. zu Erfurt 13. April 1713.

Tromsdorff (Wilhelm Bernhard), deutscher Arzt, Professor in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt im J. 1758, gest. daselbst 6. Mai 1782.

Tromp (Cornelis), Sohn des Martin Harpertszoon T. s. d.), holländischer Gross-Admiral, geb. zu Rotterdam 9. September 1629, Gross-Admiral seit 28. März 1677, gest. zu Amsterdam 29. Mai 1691.

Tromp (Martin Harpertszoon), holländischer Admiral, geb. zu Briel im J. 1579, gefallen in der Seeschlacht bei Scheveningen 10. August 1653.

Tronchet (François Denis), französischer Rechtsgelehrter, einer der drei Vertheidiger König Ludwig's XVI., geb. zu Paris 23. März 1726, gest. daselbst 10. März 1806.

Tronchin (François), Bruder des Louis II. T. (s. d.), schweizer Maler, auch Kupferstecher, geb. in Lausanne 1704, geb. zu Genf um 1743, gest. daselbst im J. 1798.

Tronchin (Jean Robert), Vetter des Louis II. und des François T. (s. d.), schweizer Rechtsgelehrter und Staatsmann von hoher, geb. zu Genf 3. October 1710, gest. zu Rolle (Canton Wandt) 11. März 1793.

Tronchin (Louis I.), Sohn des Théodore I. T. (s. d.), schweizer Theolog (Protestant), Professor in Genf, geb. zu Genf 4. December 1629, gest. daselbst 8. September 1705.

Tronchin (Louis II.), Enkel des Louis I. T. (s. d.), schweizer Theolog, geb. zu Genf im J. 1697, gest. daselbst 4. October 1757.

Tronchin (Théodore I.), schweizer Theolog (Protestant), geb. zu Genf 17. April 1582, verm. seit ... mit seiner Adoptivtochter Theodora Rocca (s. d.), gest. in seiner Vaterstadt 19. November 1657.

Tronchin (Théodore II.), Sohn des Bankiers Jean Robert T., schweizer Arzt, geb. zu Genf 24. Mai 1709, verm. seit ... mit Hélène de Witte, Witwer seit 17. August 1767, gest. zu Paris 30. November 1781(?).

Trone (Nicolò), italienischer Staatsmann, geb. um 1397, Nachfolger des Doge Cristoforo Moro (s. d.) seit 13. November 1471, gest. zu Venedig 28. Juli 1473.

Tronson (Louis), französischer Theolog, geb. zu Paris 17. Januar 1622, gest. daselbst 26. Februar 1700.

Tronson du Coudray (Guillaume Alexandre), Bruder des Philippe Charles Jean Baptiste T. du C. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Rouen 8. November 1750, gest. zu Sinamary (Guyana) 27. Mai 1798 *).

Tronson du Coudray (Philippe Charles Jean Baptiste), französischer Artillerie-Offizier und Schriftsteller, geb. zu Paris 21. März 1760, gestorben (?), ertrunken in Nord-Amerika **) 11. September 1777.

Tronson du Coudray (William), englischer Chirurg, geb. um 1780, gest. zu Leeds 30. August 1825.

Troost (Cornelis), holländischer Kirchturmmaler, geb. zu Amsterdam im J. 1697, gest. daselbst 7. März 1750.

Troost (Gerard), holländischer Arzt und Chemiker, Professor in Nashville (Tennessee), geb. zu Hertogenbosch (Holland) 15. März 1776, gest. zu Nashville 14. April 1850.

Troplanski (Constantin), polnischer Violin-Virtuos, geb. zu Wilna (Litthauen) im J. 1820.

Troplong (Jean Christoph), französischer Violin-Virtuos, geb. im J. 1795, gest. zu Berlin 2. März 1859.

Troplong (Raymond Théodore), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Saint-Gaudens (Haute-Garonne) 8. October 1795, General-Advokat in Nancy seit 1. September 1829, Rath am Cassationshofe seit 13. November 1835, Pair von Frankreich seit 4. Juli 1846, Mitglied des Senats seit 26. Januar 1852, Präsident des Cassationshofs seit 18. December 1852, Präsident des Staatsrathes seit 30. November 1852, Mitglied des Geh. Conseils seit 1. Februar 1858.

Troppaneger (Johann Christoph), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath und Leibmedicus, geb. im J. 1690, gest. zu Dresden 25. December 1760.

Troschel (Albert), deutscher Zeichner, geb. zu Danzig (Westpreussen) 24. März 1802.

Troschel (Daniel Philipp), Bruder des Jakob Elias T. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Heiligenbeil (Ostpreussen) 17. October 1740, gest. zu Berlin 9. Januar 1816.

Troschel (Friedrich Philipp), Sohn des Theologen, Prediger an der Jerusalemskirche in Berlin, geb. zu Berlin 28. Januar 1790, gest. daselbst 12. Mai 1777.

Troschel (Jakob), deutscher Maler, Hofmaler König Sigismund's III. von Polen (s. d.), geb. um 1584, gest. zu Krakau im J. 1624.

Troschel (Jakob Elias), deutscher Theolog, Prediger daselbst, geb. zu Heiligenbeil (Ostpreussen) 9. August 1735, gest. zu Berlin 12. September 1807.

Troschel (Johann), deutscher Kupferstecher, geb. um 1802, gest. im J. 1833.

Troschel (Julius), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin um ..., gest. zu Rom 26. März 1863.

Troschel (Maximilian), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Berlin 19. März 1805.

Troschtschinsky (Dmitri), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Staatssecretair unter Katharina II., Paul I. Petrowitsch und Alexander I. Pawlowitsch (s. d.), gest. zu Petersburg (Gouvernement Pultawa 10. März 1829.

Troska (Joseph), deutscher Theolog, Stadtpfarrer und Schulinspector in Myslowitz (Ober-Schlesien), geb. zu Münchwitz, bei Wartenberg (Nieder-Schlesien) 4. März 1819, gest. zu Myslowitz 3. October 1867.

Truss (Ludwig), deutscher Schulmann und Geschichtschreiber, geb. zu Hanau, im Hessischen (Regierungsbezirk Cassel), gest. zu Senzweiler, bei Trarbach an der Mosel, 11. April 1785, gest. zu Homburg vor der Höhe 23. Mai 1864.

Trost (Johann Jakob), deutscher Professor und Bibliothekar an der Akademie der bildenden Künste in Wien, geb. im J. 1790, gest. zu Wien 8. Februar 1867.

Trost (Martin), deutscher Orientalist, Professor am Gymnasium in Wittenberg, geb. zu Hörter (Westphalen) 3. November 1588, gest. zu Wittenberg 10. Mai 1662 (nach Andern 1. April 1663).

Trott (August Heinrich, Freiherr v.), deutscher Diplomat, württembergischer Staatsrath und Gesandter bei der deutschen Bundesversammlung, geb. zu Kassel 26. März 1783, gest. zu Frankfurt am Main 22. November 1840.

Trott (Friedrich Heinrich v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstadter Geh. Rath und Gesandter am Bundestag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Solz 13. September 1855.

Trotta, genannt von Treyden (Benigna Gottliebe v.), Tochter des Wilhelm v. T., geb. 15. October 1703, verm. im J. 1722 mit dem Reichsfreiherrn Johann v. Biron (s. d.), Witwe seit 28. December 1772, gest. zu Mitau (Kurland) 2. November 1782.

Trotta (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Mathematiker, Professor zu Neapel, geb. zu Popolo (Königreich Neapel) um 1688, gest. zu Neapel 16. Juli 1756.

Trotter (Catherine), Tochter des Schiffscapitäns David T., englische Dichterin, geb. zu London 16. August 1679, verm. seit 1708 mit Patrick Cockburn (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1748, gest. zu London 11. Mai 1749.

Trotter (Thomas), schottischer Arzt, geb. in der Grafschaft Roxburgh um 1780(?), gest. zu Newcastle-upon-Tyne (Northumberland) 5. September 1832.

Trotz (Karl Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Francker (Holland), dann in Utrecht, geb. zu Kolberg (Hinterpommern) im J. 1701 (oder 1703), gest. daselbst im Juni 1778.

Trozendorff (Valentin Friedland), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Goldberg (Schlesien), Lehrer des Albrecht v. Wallenstein, Fürsten von Friedland, und des Herzogs Friedrich Wilhelm, bei Görlitz (Ober-Lausitz), 14. Februar 1490, gest. zu Liegnitz 26. April 1556.

Troubridge (Thomas Saint-Vincent), Sohn des Edward T. (s. d.), englischer Admiral und Adjutant der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London im J. 1817 *).

Troubridge (Edward Thomas), englischer Rear-Admiral und Adjutant der Königin Victoria (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. October 1852.

Troughton (Edward), englischer Optiker, geb. zu Cumberland um 1754, gest. zu London 12. Juni 1835.

Trousseau (Armand), französischer Arzt, Professor an der Pariser Klinik, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1802, gest. daselbst 23. Juli 1867.

Troussel (Jean François Armand), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1797, gest. daselbst 11. October 1852.

Trouvé d'Héricourt (Benigne Urbain Jean Marie de), französischer Prälat, geb. zu Questembert (Diocese Vannes) 15. Juli 1797, Bischof von Autun (Saône-et-Loire) seit 27. Juni 1823, gest. (vor 1852).

Trower (Charles Edward), englischer Geschriftsteller, geb. zu Chalonnes-sur-Loire (Anjou) 24. September 1798, gest. zu Paris 18. October 1860.

Trower (Walter), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1804, Bischof von Glasgow und Galloway (Schottland) seit 1848.

Troxler (Ignaz Paul Vital), schweizer Arzt, Philosoph und Theolog, geb. zu Münster, bei Luzern, 17. August 1780, gest. auf seinem Landgute bei Aarau 6. März 1866.

Troy (John Thomas), irischer Prälat, römischkatholischer Titular-Erzbischof von Dublin (Irland), geb. zu Dublin 19 (?) Juli 1739, gest. daselbst 10. Mai 1823.

Troya (Carlo), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, neapolitanischer Minister, geb. zu Neapel 7. Juni 1786, gest. daselbst 28. Juli 1858.

Troye (Guillaumine Catherine), Tochter des Jean T., geb. um 1714, verm. 17. August 1734 mit Thomas King, fünftem Lord King (s. d.), Witwe seit 4. April 1779, gest. 3. März 1784.

Troye (Stanislas Charles), belgischer Rechtsgelehrter, geb. 26. Januar 1770, gest. zu Thuin 29. December 1844.

Troyer (Cyriacus, Reichsfreiherr v.), kaiserlicher Reichsrath und Vice-Kanzler von Ober-Oesterreich, geb. 3. October 1619, verm. 26. August 1646 mit Anna Magdalena v. Wolfsthurn (s. d.), Witwer seit 26. Juli 1659, wiederverm. 21. Februar 1661 mit der Freiherrin Elisabeth v. Fayersberg (s. d. im Nachtrag), gest. 24. Juli 1687.

Troyer (Ernestine, Gräfin), Schwester des Grafen Ferdinand T. (s. d.), geb. 6. Juli (oder September) 1782, verm. 3. Juni 1810 mit dem Grafen Ugarte (s. d.), gest. zu Brünn (?) 15. Januar 1839.

Troyer (Ferdinand, Graf v.), Bruder des Grafen

*) Die beiden andern Vertheidiger desselben waren Christian Guillaume de Lamoignon de Malesherbes und Claude Romain, Comte Desèze (s. d.). — Tronchet hatte Ludwig's Vertheidigung nur ungern übernommen. Als dieselbe Ludwig's XVI. noch auf ihn gefallen war, schrieb er dem königlichen Familienminister Graf Malouet folgenden Brief: „Citoyen ministre, entièrement étranger à la cour, avec laquelle je n'ai jamais eu aucune relation, si divers motifs, que je ne connois pas à moi-même, ne me font accepter avec répugnance la défense du roi que ce soit sur le terre. Si j'avois pu connoître plutôt, je n'aurois pas hésité à me refuser à cette place, qui ne peut convenir à mon caractère, je ne pourrai pas la remplir avec la liberté d'esprit, la force et la dignité qu'elle exige. Je ne devrai pas à mon peu d'empressement à me rendre à mon poste, le malheur de voir un jour le plus honnête homme et le plus vertueux des rois périr sur l'échafaud. Quoiqu'il en soit, je me devrai au devoir et à l'amitié. Je me rendrai à mon poste, et je ferai tout ce qui dépendra de moi pour le remplir dignement. Mais, si, dans le cours de la défense, quelque circonstance me paroissoit exiger que je me retirasse absolue à laquelle je m'étois voué, pour conserver à la défense de Louis Capet, et à la considération, que cette personne doit avoir pour mon caractère, je ne balancerai pas à refuser une mission dont je ne connois pas encore toute l'étendue." (Paris, 11 avril.) Quoiqu'il en soit, je me devrai au devoir et à l'amitié. Je me rendrai à mon poste, et je ferai tout ce qui dépendra de moi pour le remplir dignement. Mais, si, dans le cours de la défense, quelque circonstance me paroissoit exiger que je me retirasse absolue à laquelle je m'étois voué, pour conserver à la défense de Louis Capet, et à la considération, que cette personne doit avoir pour mon caractère, je ne balancerai pas à refuser une mission dont je ne connois pas encore toute l'étendue." (Paris, 11 avril.)

**) Sie beiden andern Vertheidiger desselben waren Christian Guillaume de Lamoignon de Malesherbes und Claude Romain, Comte Desèze (s. d.). — Tronchet hatte Ludwig's Vertheidigung nur ungern übernommen. Als dieselbe Ludwig's XVI. noch auf ihn gefallen war, schrieb er dem königlichen Familienminister Graf Malouet folgenden Brief: „Citoyen ministre, entièrement étranger à la cour, avec laquelle je n'ai jamais eu aucune relation, si divers motifs, que je ne connois pas à moi-même, ne me font accepter avec répugnance la défense du roi que ce soit sur le terre. Si j'avois pu connoître plutôt, je n'aurois pas hésité à me refuser à cette place, qui ne peut convenir à mon caractère, je ne pourrai pas la remplir avec la liberté d'esprit, la force et la dignité qu'elle exige. Je ne devrai pas à mon peu d'empressement à me rendre à mon poste, le malheur de voir un jour le plus honnête homme et le plus vertueux des rois périr sur l'échafaud. Quoiqu'il en soit, je me devrai au devoir et à l'amitié. Je me rendrai à mon poste, et je ferai tout ce qui dépendra de moi pour le remplir dignement. Mais, si, dans le cours de la défense, quelque circonstance me paroissoit exiger que je me retirasse absolue à laquelle je m'étois voué, pour conserver à la défense de Louis Capet, et à la considération, que cette personne doit avoir pour mon caractère, je ne balancerai pas à refuser une mission dont je ne connois pas encore toute l'étendue." (Paris, 11 avril.) (Paris, 11 avril.)

**) Les deux Tronchet sont différents des deux Tronchin. — Tronchet hatte Ludwig's Vertheidigung nur ungern übernommen. Als dieselbe Ludwig's XVI. noch auf ihn gefallen war, schrieb er dem königlichen Familienminister Graf Malouet folgenden Brief: „Citoyen ministre, entièrement étranger à la cour, avec laquelle je n'ai jamais eu aucune relation, si divers motifs, que je ne connois pas à moi-même, ne me font accepter avec répugnance la défense du roi que ce soit sur le terre. Si j'avois pu connoître plutôt, je n'aurois pas hésité à me refuser à cette place, qui ne peut convenir à mon caractère, je ne pourrai pas la remplir avec la liberté d'esprit, la force et la dignité qu'elle exige. Je ne devrai pas à mon peu d'empressement à me rendre à mon poste, le malheur de voir un jour le plus honnête homme et le plus vertueux des rois périr sur l'échafaud. Quoiqu'il en soit, je me devrai au devoir et à l'amitié. Je me rendrai à mon poste, et je ferai tout ce qui dépendra de moi pour le remplir dignement. Mais, si, dans le cours de la défense, quelque circonstance me paroissoit exiger que je me retirasse absolue à laquelle je m'étois voué, pour conserver à la défense de Louis Capet, et à la considération, que cette personne doit avoir pour mon caractère, je ne balancerai pas à refuser une mission dont je ne connois pas encore toute l'étendue." (Paris, 11 avril.) (Paris, 11 avril.) (1792 [1793]). — Man sieht, dass Tronchet sich die Rücken deckte und durch die Uebernahme der Vertheidigung Ludwig's XVI. nicht in den Geruch einer Royalisten geriethen wollte. Aus seiner Ansicht leuchtet überall ein Grad von Feigheit hervor, der ihm keineswegs Ehre macht.

*) Sir Edward Troubridge war Gemahl der Nichte von der Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.) für die Ermittage Gefangen wurde.

**) Seine beiden Theorien „de nymphae" und „De chlorosi" (resp. Batav. 1736. 4.) sind selten und stark gesucht.

*) Auch er bewarb sich um die Ehre, Ludwig XVI. (s. d.) vor den Schranken des Convents vertheidigen zu dürfen; „constatirt", schrieb er am 16. September 1792 an die Pariser Journale, comme un devoir d'aller au-devant des périls que d'autres semblaient redouter." Sein Gesuch wurde abgeschlagen; doch trat er, als Tronchet (s. d.) und Malesherbes (s. d.) und Chrétien-Guillaume de Lamoignon de Malesherbes (s. d.), als Vertheidiger der „ci-devant Capet", der Königin Marie Antoinette (s. d.) bei.

**) Er hatte sich durchin begeben, um als General-Major in die Dienste Georg Washington's (s. d.) zu treten.

*) Im Kirchhofe hatte er sich dergestalt ausgezeichnet, dass die Regierung ihm eine jährliche Pension von 504 Pfd. St. anwies.

**) Viele Zeitungen hatten ihn schon am 27. November 1866 todt gesagt.

Digitized by Google

Johann Baptist v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 1. Februar 1786, (Todesjahr unbekannt).

Troyer (Ferdinand Julius v.), dentscher Prälat, geb. 19. Januar 1698 oder 1699, Bischof von Olmütz seit 9. December 1745, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Olmütz (Mähren) 1. Februar 1758.

Troyer (Johann Baptist, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. T., deutscher Rechtsgelehrter, fürstenzbischöflicher Lehenscanzler, geb. 11. Juni 1776, vers. seit 1807 im Reichsfürstenthum Salzburg (v. Althann*), gest. zu Olmütz 14. Februar 1837.

Troyer (Josephine, Gräfin v.), Schwester des Grafen Johann Baptist v. T. (s. d.), geb. 2. December 1789, verm. seit 1832 mit dem k. Feldmarschall-Lieutenant Chevalier Simon v. Fitzgerald (s. d.), Witwe seit 17. August 1845, gest. (um 1860).

Troyer (Charlotte v.), Tochter des Grafen N... N... v. T. (s. d.), geb. zu Unternesse 4. September 1755, verm. seit 1795 mit August Wilhelm Ernst v. Hake (s. d.), Witwe seit 21. October 1842, gest. zu Dresden 24. December 1850.

Troyff (Franz Karl, Freiherr v.), württembergischer General-Major und Commandant der Reiter-Brigade, geb. 2. März 1792, verm. seit ... mit der Freiin Christiane Wilhelmine v. Eberstein (s. d.).

Troyon (Constant), französischer Landschafts-, Thier- und Genremaler, geb. zu Sèvres, bei Paris, im J. 1813, gest., geisteskrank, zu Paris 16(?) März 1865 ***).

Truber (Primus), deutscher Theolog, Reformator Krains, geb. im Dorfe Rastchiza (?), bei Laibach (Illyrien), im J. 1548, gest. zu Derendingen 29. Juni 1846.

Trubetzkoi (Anastasia, Prinzessin), Tochter des Fürsten Iwan Georgiewitsch T. (s. d.), geb. 15. October 1705, verm. seit ... mit dem Fürsten Demetrius Cantemir (s. d.), Witwe seit 1723, gest. zu Petersburg 3. Februar 1788 mit dem Erbprinzen Ludwig Johann Wilhelm von Hessen-Homburg (s. d.), Witwe seit 28. October 1745, gest. zu Petersburg 7. December 1755.

Trubetzkoi (Iwan Georgiewitsch, Fürst), russischer General-Feldmarschall, Mitglied des dirigirenden Senats und Ritter des Sanct-Andreas-Ordens, geb. im J. 1664, verm. seit ... mit der Gräfin N... N... Narischkin, Witwe seit 28. Juni 1749, gest. zu Petersburg 28. Januar 1750.

Trubetzkoi (Nikolai Georgiewitsch, Fürst), Bruder des Fürsten Iwan Georgiewitsch T. (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall und Ritter des Sanct-Andreas-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 19. (?) October 1767.

Trubetzkoi (Piotr, Fürst), russischer General-Major, geb. um ..., verm. 26. October 1821 mit der Prinzessin Emilie v. Sayn-Wittgenstein (s. d.).

Trubetzkoi (Sergei I., Fürst), Sohn des Fürsten Wassily Sergiewitsch T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Theilnehmer an der von Pestel (s. d.) angezettelten Verschwörung i. J. 1825, verm. seit ... mit der Gräfin Laval (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit ... Katharina Puschkin (s. d.), gest. zu Petersburg 30. April 1859.

Trubetzkoi (Sophia, Prinzessin), Tochter des Fürsten Sergei T. (s. d.), geb. zu Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Januar 1857 mit Charles Auguste Louis Joseph Comte, spätern Duc de Morny (s. d.), Witwe seit 8(?) März 1865.

Trubetzkoi (Wassily Sergejewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Sergei T. (s. d.), russischer Staatsmann, Mitglied des Reichsraths, geb. 26. März 1776, verm. 5. Mai 1805 mit der Prinzessin Katharina Friederike Wilhelmine v. Biron (s. d.), geschieden seit 1806, gest. zu Petersburg im J. 1841.

Trubiet (Nicolas Charles Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 11. December 1697, Mitglied der Akademie seit 13. April 1761, gest. daselbst 14. März 1770 *).

Trubshaw (James), englischer Civil-Ingenieur und Architekt, geb. zu Maunt, bei Colwich (Staffordshire) 13. Februar 1773, gest. zu Little-Haywood (Colwich) 28. October 1853.

Truchet (Jean), französischer Mechaniker, geb. zu Lyon im J. 1657, gest. daselbst 5. Februar 1729.

Truechi (Pietro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Tivoli 15. März 1807, Bischof von Anagni (Kirchenstaat) seit 21. September 1846, Bischof von Forli (Kirchenstaat) seit 21. September 1857.

Truchsess (Aloysia Theresia, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. T., geb. im J. 1658, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Kaspar Friedrich v. Lamberg (s. d.), Witwe seit 1686, gest. 14. August 1717, (Todesjahr unbekannt).

Truchsess v. Waldhnrg (Christoph Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst T. v. W., k. k. Geh. Rath, geb. 1. December 1669, gest. 22. Januar 1690 mit der Reichsgräfin Maria Sophia v. Oettingen-Wallerstein (s. d. im Nachtrage), gest. 6. März 1717.

Truchsess v. Waldburg (Ferdinand Christoph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Jakob T. v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 6. Februar 1719, Bischof von Chiemsee seit 30. September 1772, Statthalter zu Salzburg und Augsburg, gest. zu Salzburg(?) 9. April 1786.

Truchsess v. Waldburg (Franz Karl, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz T. v. W. (s. d.), Domherr und Hofrathspräsident in Salzburg, geb. 25. August 1701, Bischof von Chiemsee seit 1742, gest. 6. Juli 1772.

Truchsess v. Waldburg (Friedrich Anton Marquard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz T. v. W. (s. d.), kurbayerischer Brigadier der Infanterie, geb. 25. Juli 1734, verm. 11. Februar 1725 mit der Gräfin Maria Charlotte Kuenburg*), gest. 10. November 1744.

Truchsess - Waldburg (Friedrich Ludwig, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Protestanten und Gesandter in Turin, geb. zu Tangermünde 25. October 1776, verm. 12. Juli 1803 mit der Prinzessin Maria Antonie von Hohenzollern-Hechingen **), Witwe seit 25. December 1831, gest. zu Turin 18. August 1844 ***).

Truchsess v. Waldburg (Gebhard, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Kiln am Rhein im J. 1547, Bischof von Cöln seit 1577, heimlich mit Gemahlin zu Turin, geb. zu Tangermünde 25. October 1776, verm. 12. Juli 1803 mit der Prinzessin Maria Antonie von Hohenzollern-Hechingen **), Witwe seit 25. December 1831, gest. zu Turin 18. August 1844 ***).

Truchsess v. Waldburg (Gebhard, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Kiln am Rhein im J. 1547, Bischof von Cöln seit 1577, heimlich mit Agnes von Mansfeld, zur reformirten Kirche übertretend und 1583 excommunicirt durch Papst Gregor XIII. (s. d.) am 1. April 1583, abgesetzt am 28. Januar 1584, gest. zu Strasburg 11. Mai 1601.

Truchsess v. Waldburg (Helene Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joachim Heinrich T. v. W. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. März 1703 mit dem Grafen Heinrich Wilhelm v. Solms-Wildenfels (s. d.), gest. 14. Juli 1712.

Truchsess v. Waldburg (Henriette Katharina †), Reichsgräfin v.), Tochter des preussischen Obristlieutenants Wolfang Friedrich T. v. W., geb. 13. September 1719, verm. 1. April 1738 mit Hans Friedrich v. Katt (s. d.), Witwe seit 29. März 1764, gest. 3. December 1791.

Truchsess v. Waldburg (Johann Jakob, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph T. v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichshofraths-Präsident, geb. 24. November 1686, verm. 25. September 1711 mit der Gräfin Elisabeth v. Kuenburg (s. d.), Witwe seit 6. März 1719, gest. 16. October 1750.

Truchsess v. Waldburg (Karl Ludwig, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang Christoph T. v. W. (s. d.), preussischer General-Major und Domprobst von Halberstadt, geb. im J. 1685, verm. seit ... mit der Gräfin Sophie Charlotte v. Wylich-Lottum (s. d.), gest. 24. April 1738.

Truchsess v. Waldburg (Karoline Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ludwig T. v. W. (s. d.), geb. 26. November 1726, verm. seit ... mit Heinrich Christian v. Keyserlingk (s. d.), Witwe seit 1761, wiederverm. seit ... mit dem Reichsgrafen Heinrich Uexkuell v. Gyllenband (s. d.), abermals Witwe seit 21. November 1787, gest. im J. 1791.

Truchsess v. Waldburg (Leopold August, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph Wilhelm T. v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und württembergischer General-Major, geb. 29. September 1728, verm. 29. März 1753 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Fugger (s. d. im Nachtrage), gest. 30. September 1800.

Truchsess v. Waldburg (Maria Theresie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen John Jakob T. v. W. (s. d.), geb. 28. September 1712, verm. 8. Juni 1738 mit dem Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. Sternberg (s. d.), gest. zu Prag 14. October 1749.

Truchsess v. Waldburg (Wolfgang Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Albrecht T. v. W., preussischer General-Major und Gouverneur von Pillau, geb. 11. Februar 1643, verm. seit 1673 mit Maria Katharina v. Rautern, gest. zu Pillau 26(?) Januar 1698.

Truchsess v. Waldburg-Zeil-Wurzach (Ernst Jakob, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Sebastian Wunibald T. v. W.-Z.-W. (s. d.), (Geburtsjahr) geb. 28. October 1673, verm. 12. October 1702 mit der Reichsgräfin Anna Louise Waldburg-Wolfegg*), gest. 1. Juni 1750.

Truchsess v. Waldburg-Zeil - Warzbach (Sebastian Wunibald, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichshofraths-Vice-Präsident, geb. 31. Juli 1635, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Katharina Maria v. Salm-Reifferscheidt, Witwe seit 22. März 1687, wiederverm. 2. Februar 1690 mit der Reichsgräfin Eva Maria Anna v. Lamberg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 15. Juni 1700.

Truchsess v. Wetzhansen (Martin), Hochmeister des deutschen Ordens seit 4. August 1477, gest. 4. Januar 1480.

Truchsess-Zeil-Zeil (Maximilian Wunibald, erster Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. T.-Z.-Z., bayer'scher Geh. Rath, geb. 30. August 1730, verm. 29. August 1758 mit der Freiin Maria Johanna Josepha v. Hornstein **), Witwe seit 30. October 1792, wiederverm. 18. Februar 1798 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Waldburg-Wolfegg (s. d.), Reichsfürst seit 21. März 1803, gest. 16. März 1818 ***).

Trudaine (Charles), französischer Staatsmann, Prevot des Marchands von Paris, geb. zu Paris um 1660, gest. daselbst im J. 1704.

Trudaine (Charlotte), Tochter des Charles T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Daniel François de Montigny, gest. zu Paris 24. April 1751.

Trudaine (Daniel Charles de), Sohn des Charles T. (s. d.), französischer Staatsrath, Intendant der Finanzen, geb. zu Paris 3. Januar 1703, gest. daselbst 19. Januar 1769.

Trudaine (François Firmin), französischer Prälat, geb. im J. 1677, Bischof von Senlis (Oise) seit 25. November 1714, gest. zu Senlis 4. Januar 1723.

Trudaine de la Sablière (Jean Charles Philibert), Sohn des Daniel Charles T. (s. d.), französischer Staatsrath, Intendant der Finanzen, geb. zu Clermont (Lorraine) 19. Januar 1733, gest. zu Paris 5. August 1777 †).

Trueba y Cosio (Telesforo de), spanischer Dichter und Schriftsteller††), geb. zu Santander im J. 1803, gest. zu Madrid im J. 1835.

Truesdell (Friedrich Lebrecht), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. zu Berlin 1. Februar 1791, gest. zu Halle 19. November 1819. Vgl. Novemb. 1819.

Truestedt (Karl Christoph Lebrecht), deutscher Militairarzt, geb. zu Verben (in der Mark) 7. März 1799.

Truetzschler (Christiane Elisabeth v.), Tochter Geh. Raths N... N... v. T., geb. im J. 1680, verm. seit ... mit Bernhard Joachim v. Noerner (s. d.), Witwe seit 25. December 1741, gest. zu Dresden 11. Juni 1746.

Truetzschler (Friederike v.), Tochter des Friedrich Christoph v. T. (s. d.), geb. 13. Januar 1787, verm. 19. Januar 1809 mit dem Reichsgrafen Karl Leopold v. Beust (s. d.), gest. 13. November 1813.

Truetzschler (Friedrich Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des preussischen Herzogthums Schlesien und Nieder-Lausitz, geb. Schlesien 22 August 1768, gest. zu Berlin 25. December 1830.

Truetzschler (Friedrich Karl Adolph v.), deutscher Staatsmann, sachsen-altenburg'scher Geheimrath, Präsident, zu Kulmitzsch, bei Weida (Sachsen-Weimar), 3. Juni 1751, gest. auf seinem Gute Falkenstein (im sächsischen Vogtlande) 31. Juli 1813.

Truetzschler (Julius Ferdinand v.), kursächsischer Ober-Stallmeister, geb. zu Falkenstein 9. Juli 1770, verm. 2. October 1761 mit der Freiin Eleonore Elisabeth v. Zedlitz (s. d.), Witwe seit 10. Juni 1798, gest. zu Zessel 5. October 1775.

*) Geb. 9. November 1789, gest. (nach 1860).

**) Durch einen Druckfehler wird dieser Name unter Habe (Band II., Seite 160) mit einem l geschrieben.

***) Die französische Kritik hat ihn nicht mit Unrecht den Le Fontaine der Malerei genannt.

†) Voltaire (s. d.) bei auf ihn anschlagenden Epigramm gemacht:

„L'abbé Trublet avait alors la rage,
D'être à Paris un petit personnage.
Au pou d'esprit, que le bonhomme avait,
L'esprit d'autrui, par complaisent, servait:
Il
Il compilait, compilait, compilait!"

*) Geb. 11. April 1705.

**) Geb. 6. Februar 1781.

***) Er war einer der fünf Commissare der Alliirten gewesen, welche die Kaiser Napoleon Buonaparte (s. d.), nach seiner Abdankung von Fontainebleau im J. 1814 nach der Insel Elba begleitet hatten. Vergl. Niel Campbell, Karl Johann Sepcomb, Graf Clam-Martinitz, Franz Freiherr v. Koller und Graf Pawl Schuwalaff. Obrist Truchsess v. Waldburg war preussischer Commissar gewesen.

†) Band III., Seite 47 sind ihre Vornamen und ihr Hochzeitstag nicht angegeben.

*) Geb. 13. September 1679, gest. 25. März 1736.

**) Geb. 30. November 1753.

***) Vergl. die Rubrik **Waldburg.**

†) Einer seiner beiden Söhne starb auf der Guillotine am 8. Juli 1794, einen Tag vor dem Sturze Robespierre's (s. d.).

††) Er schrieb nicht nur in spanischer, sondern auch in englischer Sprache.

Digitized by Google

Truetzscher (Wilhelm Adolph v.), Enkel des Friedrich Karl Adolph v. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, geb. zu Gotha 20. Februar 1818, Civilcommissair der Stadt Mannheim (Grossherzogthum Baden) und Director des badischen Untermain-Kreises, von dem Preussen kriegsrechtlich erschossen zu Mannheim 14. August 1849.

Truetzscher v. Falkenstein (Karl Ludwig), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 4. November 1860.

Truetzscher v. Falkenstein (N... N... v.), preussischer Oberst und Commandant der Festung Silberberg (Schlesien), als Schriftsteller bekannt u. d. Namen Freimund Obnesorgen, geb. zu Breslau um 1802.

Truetzscher v. Falkenstein (N... N... v.), Freiherr v., deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des preussischen Kammergerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 25. December 1830.

Trugoni (Innocenzio), italienischer Dichter, geb. zu Genua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Parma 29. December 1768.

Truguet (Laurent Jean François, comte), französischer Admiral, geb. zu Toulon (Var) 10. Januar 1752, Minister der Marine vom 1. November 1795 bis 18. Juli 1797. Gesandter in Madrid vom 20. October 1797 bis Mai 1798, Mitglied des Staatsrathes vom 20. December 1799 bis 1. April 1814 und seit 5. Mai 1819, gest. zu Paris 26. December 1839.

Truhart (E... A... Immanuel), deutscher Schriftsteller, russischer Titularrath, geb. zu Jena 15. Juli 1793, gest. zu Riga (Livland) 15. März 1850.

Truhn (Hieronymus), deutscher Componist, Musikdirector in Elbing (Westpreussen), geb. zu Elbing 17. October (nach Andern November) 1811.

Trumbull (William), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu East-Hampstead (Berkshire) im J. 1636, gest. daselbst 14. December 1716.

Trumpf (Johann Konrad), deutscher Arzt, Botanophysikus in Goslar am Harz, geb. zu Goslar um ..., gest. daselbst 8. März 1750.

Truro (Charles Robert Jan Wilde, zweiter Lord), Sohn des Lord Thomas Wilde, ersten Lord T. d. J., englischer Staatsmann, geb. zu London im J. 1826.

Truro (Thomas Wilde, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 17. Juli 1782, Sohn des Gelehrtenbuch-, später Lord-Kanzler von England, in den Pairsstand erhoben seit 1850, gest. zu London 11. November 1855.

Trutschowsky (Johann), böhmischer Jesuit, Präfect der lateinischen Schulen zu Prag, geb. zu Leutmischl 9. April 1725, gest. zu Prag 25. September 1788.

Tryde (Eggert Christopher J.), dänischer Theolog, Pastor an der Frauenkirche in Kopenhagen, geb. zu Fensmark (Seeland) 8. December 1771, gest. zu Fensmark, (Todesjahr unbekannt).

Tryde (Eggert Christopher Jul.), Neffe des Eggert Christopher J. T. (s. d.), Buchdrucker und Publicist, Redacteur der „Hornholms avertissements Tidende“, geb. bei Randers (Jütland) im J. 1797.

Trzaska (Charles Brandin), englischer Chirurg, geb. zu Hardwich (Gloucestershire) 21. August 1757, gest. zu Gloucester 8. October 1811.

Tryllitsch (Georg Friedrich), deutscher Philosoph, geb. in der Neue Backerstrasse zu Leipzig, 2. December 1686, gest. zu Wittenberg 14. April 1715.

Tryphiodoros, griechischer Dichter und Grammatiker des fünften Jahrhunderts nach Christus *).

Trzka, Graf v. **Lipa** (Johann), Sohn des Johann Rudolf Trzka v. Lipa, k. k. General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Marie Wilhelmine v. Harrach (s. d.), ermordet zu Eger (Böhmen) 25. Februar 1634.

Trzka (Adam Erdmann, Graf), Bruder der Gräfin Elisabeth T. (s. d.), und Schwager Wullenstein's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Harrach, (Todesjahr unbekannt).

Trzka (Elisabeth **), Gräfin), Tochter des Grafen Adam Erdmann T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Wilhelm Grafen Wullenstein (s. d.), Witwer seit 25. Februar 1634, gest. zu Dresden, (Todesjahr unbekannt).

Tschabuschnigg (Adolph Ignaz, Ritter v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Klagenfurt 20. Juni (oder Juli) 1809.

*) Er hat u. A. unter dem Titel „*Οδυσσεια επιγονος*“ ein Gedicht verfasst, welches nach der Angabe des Herausgebers sich dadurch auszeichnete, dass in jedem sechs sechste Gedichte ein Buchstabe fehle, α im ersten, β im zweiten u. s. w., eine Spielerei, die uns fast eben so unsinnig als schwierig erscheint.

**) Wiesgrill nennt sie Maria Magdalena.

T'Schaggesy (Charles Philogène), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Brüssel im J. 1815.

T'Schaggesy (Edmond), Bruder des Charles Philogène T. (s. d.), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Brüssel im J. 1818.

Tschann (Nikolaus Georg Karl Joseph v.), schwedischer Diplomat, Geschäftsträger in Paris, geb. zu Solothurn 27. December 1777, gest. zu Paris 28. November 1847.

Tscharner (Beatus Rudolph), schweizer Staatsmann und Geschichtschreiber, Mitglied des Grossen Raths und Altlandsvogt von Nidau, geb. zu Bern im J. 1733, gest. daselbst 3. Januar 1799.

Tscharner (Friedrich v.), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Chur (Graubünden), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chur 4. December 1844.

Tscharner (Johann Baptist v.), schweizer Geschichtschreiber, Domherr, Präsident des Gotteshauses, geb. zu Chur (Graubünden) im J. 1751, gest. auf seinem Schlosse Reichenau *). 1. October 1835.

Tscharner (Karl Friedrich), schweizer Staatsmann, Schultheiss des Cantons Bern, geb. im J. 1772, gest. zu Bern 9. Mai 1844.

Tscharner (Karl Ludwig), schweizer Rechtsgelehrter, Oberbibliothekar in Bern, geb. zu Bern im J. 1754, gest. daselbst 25. Februar 1827.

Tscharner (Nikolaus Emanuel), schweizer Schriftsteller, Mitglied des Grossen Raths, geb. zu Bern im J. 1768, gest. daselbst 1. Juli 1841.

Tscharner (Vincenz Bernhard), Bruder des Nikolaus Emanuel T. (s. d.), schweizer Geschichtschreiber, geb. zu Bern im J. 1728, gest. daselbst 16. September 1778.

Tschebytschew (Pafnutij), russischer Mathematiker, Professor in Petersburg, geb. zu Borowsk, bei Moskau, 25. Mai 1821.

Tscheckert (Heinrich Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Storkow, bekannt durch sein gegen König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.), im Jahre 1844 versuchtes Attentat, geb. zu Klein-Kniegnitz (Schlesien) 28. April 1789, hingerichtet zu Spandau, bei Berlin, 14. December 1844.

Tschepregi (Samuel oder Sigmund Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Breslau, geb. zu Freistadt (Schlesien) 13. (oder 30.) October 1770, gest. zu Breslau 7. November 1849.

Tscherkassow (Iwan Iwanowitsch, Freiherr v.), k. russischer Geh. Rath, geb. um ..., verm. 25. November 1759 mit der Prinzessin Hedwig Elisabeth v. Biron (s. d.), gest. zu Smolensk im J. 1778.

Tscherkassow (Alexander Iwanowitsch), Sohn des Fürsten N... N... T., geb. 10. September 1801, verm. seit 1823 mit dem Grafen Peter v. Buxhoeveden (s. d.).

Tscherning (Andreas), deutscher Dichter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Bunzlau (Schlesien) 18. November 1611, gest. zu Rostock 27. September 1659.

Tscherning (Anton Frederik), dänischer Staatsmann, geb. zu Frederiksvaerk im J. 1795, Kriegsminister von 1848, Reichsrath seit 1854.

Tschernitschef (Alexander Iwanowitsch, erster Fürst), russischer General-Lieutenant, Kriegsminister und Präsident des Reichsraths, geb. im J. 1779, Graf seit 1826, Kriegsminister seit 1828, gefürstet seit 1841, Präsident des Reichsraths seit 1848, gest. zu Castellamare, bei Neapel, 20. Juni 1857.

Tschernitschef (Grigorij, erster Graf), russischer General, geb. im J. 1672, in den Grafenstand erhoben seit 1742, gest. zu Petersburg 30. Juli 1745.

Tschernitschef (Grigorij Petrowitsch, Graf), russischer General en Chef und Senator, geb. 21. Januar 1799, gest. zu Petersburg 16. August 1874.

Tschernitschef (Pietr Grigoriewitsch, Graf v.), Sohn des Grafen Grigorij Petrowitsch T. (s. d.), geb. im J. 1710, russischer wirkl. Geh. Rath, Senator und Ritter des Elephanten-Ordens zu Kopenhagen, Berlin, London und Paris, gest. zu Petersburg 18(7) September 1773.

Tschernitschef (Sacher, Graf), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1784.

Tschernytschef (Alexei Philippowitsch), russischer Maler, geb. zu Grenburg im J. 1824, wurde in der Stein'schen Irrenanstalt zu Petersburg 18. Mai 1863.

Tschernytschef (Iwan Jegorowitsch), russischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. im J. 1832, gest. zu Petersburg (?) 29. November 1863.

Tschink (Kajetan), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 22. April 1763, gest. daselbst 7. November 1809.

Tschirch (Ernst), Bruder des Wilhelm T. (s. d.), deutscher Componist, Orchester-Director am Stadttheater in Stettin, geb. zu Lichtenau, bei Lauban (Ober-Lausitz), am 1820, gest. zu Berlin im J. 1864.

Tschirch (Heinrich Julius), Bruder des Ernst T. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector und Organist der Hauptkirche in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Lichtenau, bei Lauban (Ober-Lausitz) 1. Juli 1828, gest. zu Hirschberg 9. April 1867.

Tschirch (Wilhelm), deutscher Componist, Hofkapellmeister in Gera (Voigtland), geb. zu Lichtenau, bei Lauban (Ober-Lausitz), 8. Juni 1818, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 9. April 1867.

Tschirnhausen (Ehrenfried Walter v.), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Kieslingswalde, bei Görlitz (Ober-Lausitz), 10. April 1651, gest. daselbst 11. October 1708.

Tschirpe (Johann Christoph), deutscher Pädagog, Rector des Gesammtgymnasiums in Eisenach (Sachsen-Weimar), geb. im J. 1736, gest. zu Eisenach 19. Januar 1806.

Tschirschky auf **Schlanz** (Bertha v.), Tochter des N... N... T. auf S., geb. am 3. Februar 1800, verm. 25. October 1824 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Karl v. Brunehl (s. d.), gest. 9. November 1825.

Tschischka (Franz), deutscher Archäolog, geb. zu Wien 18. November 1786, gest. daselbst 15. November 1853.

Tschischkowsky (Stepan), russischer Staatsmann, Chef der Geheimpolizei, (Daten unbekannt).

Tschitschagoff (Jakof Wassiljewitsch), Sohn des Wassilij Jakowlewitsch T. (s. d.), russischer Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu London (?) 10. September 1849.

Tschitschagoff (Wassilij Jakowlewitsch), russischer Admiral, Oberbefehlshaber der Ostseeflotte, geb. um 1726, gest. zu Petersburg im J. 1809.

Tschitscherin (Nikolai Iwanowitsch), russischer General en chef und General-Feldzeugmeister der Kaiserin Katharina II. (s. d.), (Daten unbekannt).

Tschoertner (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Warmbrunn, bei Hirschberg (Schlesien) 1. December 1781, gest. zu Hirschberg 13. Januar 1834 (oder 1835?).

Tschoglokoff (Nikolai Naumowitsch, Graf), russischer Kammerherr und Ober-Hofmeister des Grossfürsten Paul (?), geb. um 1717, verm. 6. Februar 1746 mit der Gräfin Maria Simonowna Henrikow, gest. zu Moskau 9. Mai 1754.

Tschudi (Aegidius), schweizer Geschichtschreiber, Landamman des Cantons Glarus, geb. zu Glarus im J. 1505, gest. daselbst 28. Februar 1571.

Tschudi (Dominik), schweizer Benedictiner-Mönch und Geschichtschreiber, Abt des Klosters Muri, geb. zu Baden, bei Aarau, um 1696, gest. daselbst im J. 1764.

Tschudi (Friedrich v.), schweizer Naturforscher, geb. zu Bern im J. 1820*).

Tschudi (Johann Heinrich), schweizer Geschichtschreiber, geb. zu Glarus 19. Juli 1670, gest. zu Zürich 8. Mai 1729.

Tschudi (Johann Jakob v.), schweizer Reisender und Naturforscher, geb. zu Glarus 25. Juli 1818.

Tschudi (Joseph, Freiherr v.), schweizer General-Lieutenant und General-Inspecteur von Sicilien, geb. zu Glarus um ..., gest. zu Palermo 24. September 1840.

Tschudi (Joseph Anton, Freiherr v.), sicilianischer General-Lieutenant, geb. zu Glarus im J. 1703, gest. zu Neapel 21. Juni 1770.

Tschudi, Marchese di Pasquale (Leonhard v.), Sohn des Joseph, Freiherrn v. T. (s. d.), schweizer Staatsmann und Generalmajor von Neapel-Sicilien, geb. zu Glarus um ..., gest. zu Palermo im J. 1832.

Tschung-Tsche, Kaiser von China, geb. zu Peking 2. Januar 1854.

Tschupick (Johann Nepomuk), deutscher Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Wien 7. April 1729, gest. daselbst 24. April 1784.

Tsen-sse, Enkel des **Confucius** (s. d.), chinesischer Philosoph, geb. um 516, gest. um 453 vor Christi Geburt.

Tuach (John), englischer Theolog, Rector von Hartley-Mandit (Hantshire) geb. im J. 1733, gest. zu Reading (Berkshire) 19(?) März 1816.

Tual (Giovanni Battista), italienischer Bildhauer,

*) Verfasser des vortrefflichen Werkes, Das Thierleben in der Alpenwelt (Leipzig 1856. 3. Dritte Auflage).

Digitized by Google

geb. zu Rom im J. 1635, gest. zu Paris 9. August 1700.

Tubières (Charles Gabriel de Pestel-Lévy de), französischer Prälat, geb. im J. 1662, Bischof von Auxerre (Yonne) seit 1704, gest. auf seinem Schlosse Regnière 3. April 1754.

Tucci (Francesco Paolo), italienischer Mathematiker, Professor in Neapel, geb. zu Vignola (Königreich Neapel) 7. März 1792.

Tucciotti (Maria Giustina), italienische Opernsängerin, geb. zu Florenz um 1720, gest. zu Bayreuth (Franken) im J. 1764.

Tuch (Johann Christian Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Leipzig (früher in Halle), geb. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 17. Dezember 1806, gest. zu Leipzig 12. April 1867.

Tuchmann Gottfried), deutscher Theolog, schwarzburg-rudolstädter Hof- und Consistorialrath, geb. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 14. März 1757, gest. daselbst 14. März 1829.

Tucker (Abraham), englischer Philosoph, geb. zu London 2. September 1705, gest. zu Betchworth (Surreyshire) 20. November 1774.

Tucker (Josiah), englischer Theolog und Publicist, Diaconus von Gloucester, geb. zu Laughan (Carmarthenshire) im J. 1712, gest. an Gloucester 4. November 1799.

Tucker (Thomas Tudor), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1775, gest. zu London 20. Juli 1852.

Tuckey (James Hingston), irischer Entdeckungsreisender, geb. zu Greenhill (?) August 1776, gest. zu London 4. October 1816.

Tuczek (Franz Joseph), böhmischer Musiker, geb. zu Königrätz (Böhmen) 29. Januar 1782, gest. zu Berlin 4. August 1850.

Tucaek (Leopoldine), Tochter des Franz Joseph T. (s. d.), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Wien 11. November 1822.

Tudo (Josef), Tochter des Josef T., geb. um 1692, verm. seit 1828 mit Manuel Godoy, Duque de Alcudia, Principe de la Paz (s. d.), Witwe seit 4. October 1851, (Todesjahr unbekannt).

Tudor (Owen), Nachkomme der mit der Königin Elisabeth erloschenen Dynastie Tudor, geb. zu London um 1652, gest. zu Dangullen, (Denbighshire) im J. 1771.

Tuecking (Karl), deutscher Geschichtsschreiber, Oberlehrer am Gymnasium in Arnsberg (Westphalen), geb. zu Ahaus (Bisthum Münster) 7. Juni 1824.

Tuefel (Johannes v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Freising (Bayern) seit 10. Januar 1453, resignirend im J. 1473, (Todesjahr unbekannt).

Tuellmann (Jakob Heinrich), k. sächsischer Geh. Cabinets-Secretair in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1735, gest. daselbst 3. April 1807.

Tuengling (Otto Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, meresburg-scher Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. October 1692 mit der Gräfin Emilie Eleonore v. Allstaedt (s. d.), Witwer seit 8. Februar 1716, wiederverm. daselbst 1722 mit Charlotte Henriette v. Wolframsdorf (s. d.), gest. zu Karlsbad (Böhmen) 28. Juni 1730.

Tuereck v. **Kroschwitz** (Christoph), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath, Kanzler von Magdeburg und Amtmann auf dem Petersberge bei Halle, geb. zu Leipzig um 1496, gest. daselbst 9. Juli 1547?)

Tuercke (Ludwig Philipp Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-meiningen-scher Geh. Rath und Oberlandesgerichts-Präsident in Hildburghausen, geb. 14. Juni 1772, gest. zu Meiningen 26. März 1829.

Tuerckheim (Hans, Reichsfreiherr v.), deutscher Diplomat, baden-scher Legationsrath, geb. zu Karlsruhe 3. December 1814, verm. 25. Mai 1841 mit der Freiin Emilie Auguste v. Hardenberg.

Tuerckheim (Johann, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Gesandter beim rheinischen Bund, geb. zu Strasburg (Hant-Rhin) 10. November, verunglückt auf einer Reise von Darmstadt nach Altdorf 28. Januar 1824.

Tuerckheim (Johann, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Ludwig v. T. (s. d.), deutscher Staatsmann, baden-scher Staatsminister, geb. 17. October 1768, verm. 17. Februar 1814 mit der Reichsfreiin Friederike Charlotte Maximiliane v. Gemmeronde (s. d.), gest. zu Karlsruhe 30. Juli 1847.

Tuerckheim (Ludwig, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N.... v. T., geb. im J. 1777, k. k. wirkl. Geh. Hofrath der vereinigten Hofkanzlei, gest. zu Wien 14. April 1846.

Tuerk (Daniel Gottlob), deutscher Orgelvirtuos und Musikschriftsteller, Organist in Halle, geb. zu Klausnitz, bei Chemnitz (Sachsen), 10. August 1751, gest. zu Halle 26. August 1813.

Tuerk (Johann Adam), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Koblenz am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 20. September 1817.

Tuerk (Karl Christian Wilhelm v.), deutscher Philanthrop, preussischer Regierungs- und Schulrath, zu Meiningen 8. Januar 1774, gest. zu Kleinglienicke, bei Potsdam, 30. Juli 1846.

Tuerlinckx (Joseph), belgischer Bildhauer, geb. zu Mecheln im J. 1820.

Tuet (Esprit Claude), Bruder des Jean Charles François T. (s. d.), französischer Theolog, Vicarius von Saint-Médard in Paris, geb. zu Ham (Somme) um 1746, gest. zu Paris (um 1788).

Tuet (Jean Charles François), französischer Schriftsteller, geb. zu Ham (Somme) 5. August 1742, gest. zu Sens (Yonne) 26. December 1797.

Tufnell (Henry), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths, geb. im J. 1805, gest. zu Cattonhall (Derbyshire) 5. Juni 1854.

Tufo (Giovanni Battista de), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Aversa (Königreich Neapel) um 1546, gest. zu Neapel 15. Juni 1623.

Tulasne (Charles), Bruder des Louis René T. (s. d.), französischer Botaniker, geb. zu Largeau (Indre-et-Loire) 5. September 1816.

Tulasne (Louis René), französischer Botaniker, geb. zu Azay-le-Rideau (Indre-et-Loire) 12. September 1815.

Tull (Jethro), englischer Agronom, geb. in der Grafschaft Oxford um 1680, gest. daselbst 9. Januar 1740.

Tulla (Justus Wilhelm), deutscher Theolog und Musiker, Diaconus an der Barfüsserkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Gräfenau (Schwarzburg) 17. Februar 1662, gest. zu Augsburg 11. September 1687.

Tullberg (Fredrik), schwedischer Orientalist, Professor in Upsala, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Upsala 17. April 1853.

Tullius (Jean Vincent de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Orange und Lavaur seit ..., gest. zu Orange 4. December 1669.

Tullia oder **Tullola**, Tochter des Marcus Tullius Cicero (s. d.), geb. zu Rom 5. August 77 vor Christus, verm. seit 63 mit Cajus Calpurnius Piso Frugi (s. d.), Witwe seit .... wiederverm. seit 56 mit Furius Crassipes, geschieden seit ..., zum dritten Male verm. seit 50 mit Publius Cornelius Dolabella (s. d.), gest. zu Tusculum, bei Rom, 8. Februar 45?).

Tullibardine (William Murray, Marquess of), Sohn des John 2. Murray, Duke of Atholl (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), der Anhänger des Prätendenten, gefangen nach der Schlacht bei Culloden und gest. im Tower zu London 20. Juli 1746.

Tullis (Julian), amerikanischer Dichter, geb. um 1728, gest. im J. 1765.

Tulloch (John), schottischer Theolog, Professor in Saint-Andrew, geb. zu Tibbermaire (Perthshire) im J. 1823, gest. ....

Tulon (Jean Louis), französischer Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 12. September 1786, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 23. Juli 1853.

Tullius Hostilius, dritter König von Rom (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Numa Pompilius (s. d.) seit 673, vom Blitze erschlagen zu Rom im J. 640 vor Christi Geburt.

Tulp (Nikolaus), holländischer Arzt, geb. zu Amsterdam 11. October 1593, gest. daselbst 12. September 1674.

Tuma (Franz), böhmischer Musiker, geb. zu Kostelitz um 1704, gest. in einem der Klöster zu Prag im J. 1774.

Tumbini (Giovanni), italienischer Naturforscher, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 10. April 1761, gest. daselbst 10. März 1804.

Tunander (Niels oder Nikolaus), finischer Theolog, Professor in Upsala, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Abo 24. Februar 1679.

Tunderfeldt (Wilhelmine Friederike Franziska Rhodis, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Friedrich Ludwig v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1800 mit dem Herzoge Wilhelm Friedrich Philipp von Württemberg (s. d.), gest. 6 Februar 1822.

Tunstall (Cuthbert), englischer Prälat, geb. zu Hatchford (Yorkshire) um 1475, Bischof von London seit 1521, Siegelbewahrer von 1523 bis 1530, Bischof von Durham seit 1530, gest. zu London 18. November 1559.

Tunstall (James), englischer Arzt, geb. im J. 1781, gest. zu Croydon (Surreyshire) 21. Januar 1832.

Tupper (Martin Farquaer), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1811.

Turanitz (Anton v.), ungarischer Prälat, geb. zu Kapostvar (Diöcese Wesprim) 26. Mai 1768, Bischof von Raab seit 25. Juni 1825, gest. zu Raab im J. 1850.

Turany (Karl v.), ungarischer Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Aachen, geb. im J. 1800.

Turc de Castelveyre (Louis), französischer Philanthrop, Gründer der „Maison de Providence“ am Cap français (San Domingo), geb. 25. August 1687, gest. 21. Mai 1755.

Turchi (Tommaso Carlo Mdeodato), italienischer Kapuziner-Mönch, geb. zu Parma (?) 5. August 1724, gest. daselbst 25. August (nach Andern 1. September) 1805.

Turchi (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, geb. zu Rom (?) 19. Juni 1759, gest. daselbst 23. Januar 1799.

Turchi (Letterio), italienischer Prälat, geb. zu Apiro (Erzdiöcese Camerino) 2. Juni 1789, Bischof von Città di Castello (Kirchenstaat) seit 20. März 1762, gest. (nach 1855).

Turcot (Jean), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) um 1798, Commissair der provisorischen Regierung im Departement des Vosges und Volksvertreter im J. 1848.

Turenne, genannt de Achilles von Frankreich (Henri de la Tour d'Auvergne, Vicomte de), Sohn des Henri, Duc de Bouillon (s. d.), Marschall von Frankreich zu Sedan (Ardennes) 11. (oder 16.) September 1611, Marschall seit 5. April 1660, gefallen in der Schlacht bei Sulzbach (nicht Salzbach, wie Didot's N. R. G. angiebt) 27. Juli 1675.

Turenne (Henri Amédée Mercure, Comte de), französischer General-Major und ehemaliger Page, geb. zu Pau (Basses-Pyrénées) 23. September 1776, gest. zu Paris 16. März 1852.

Turell v. Rosenthal (Nikolaus Franz), böhmischer Rechtsgelehrter und Privator (Bürgermeister) von Eger, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 31. October 1672.

Turge (Johann Karl), deutscher Musiker, Musikdirecter an der Johannikirche in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig im J. 1760, gest. daselbst 20. November 1799.

Turgenjew (Alexander Iwanowitsch), russischer Historiker, geb. Russ. Adel und Schriftsteller, geb. zu Moskau im J. 1784, gest. zu Moskau 17. December 1845.

Turgot, Baron de **l'Aulne** (Anne Robert Jacques), Bruder des Etienne François, Marquis de T. (s. d.), französischer Staatsmann und Philosoph, geb. zu Paris 10. Mai 1727, Intendant von Limoges seit 8. August 1761, Marine-Minister seit 20. Juli 1774, General-Controleur der Finanzen vom 24. August 1774 bis 12. Mai 1776, gest. zu Paris 20. Mai 1781.

Turgot (Etienne François, Marquis), Sohn des Michel Etienne T. (s. d.), französischer Brigade-General, nach bekannt als Naturforscher, geb. zu Paris 2. Juni 1721, gest. daselbst 21. October 1789.

Turgot (Françoise Hélène Stephanie), Tochter des Michel Etienne T. (s. d.), geb. um 1758, verm. 9. November 1777 mit Paul Hippolyte de Beauvilliers, Duc de Saint-Aignan (s. d.), Witwe seit 22. August 1776, (Todesjahr unbekannt).

Turgot (Louis Félix Etienne, Marquis de), französischer Gesandter, geb. zu Paris 1796, gest. in der Normandie 26. September 1796, Minister der ausserwärtigen Angelegenheiten vom 2. December 1850 bis 24. Januar 1851, Gesandter am Hofe des Senats seit 1852, Gesandter in Madrid seit 26. April 1853, später Botschafter in Bern, gest. zu Versailles 1. October 1866.

Turgot (Michel Etienne), französischer Staatsmann und Schriftsteller, Sohn des Jean Louis T., geb. zu Paris 5. Juni 1690, verm. seit ... mit Madeleine Françoise Martineau de Bretignolles (s. d.), gest. zu Paris 1. Februar 1751.

Turgot, Marquis de **Sousment** (Michel Jacques), Sohn des Michel Etienne T. (s. d.), geb. 21. August 1719, Präsident des Pariser Parlaments, verm. 17.

?) Eine Sage erzählt, der Teufel habe ihn geholt.

?) Geb. 22. März 1802.

?) Cicero war so sowor sich über den Verlust dieser Tochter, dass er, um sich zu trösten, eine Abhandlung „De consolatione“ schrieb.

?) Eine seiner Schriften: „Being existence and attributs of God“ war im J. 1855 mit dem Barnett'schen Preise von 600 Pfd. Sterling (über 4000 Thaler) gekrönt worden.

?) Auf Befehl König Ludwig's XVI. wurden Turenne's dessen Sarkophag in der Königsgruft von Saint-Denis begesetzt, am 16. August 1790 von dem nach dem Monde der Monumente und am 25. September 1806 auf Befehl Buonaparte's nach dem Dome der Invaliden gebracht.

?) An diesem Tage hatte er dem Könige eine Denkschrift überreicht, „Encore un mémoire!“ rief Ludwig XVI, den Haufen der letzte gegen Turgot eingenommene hatte Nachdem die Vorlesung beendet war, sagte der König: „Voilà, soll der König gesagt haben: „Est-ce tout?“ — „Oui, Sire!“ — „Tant mieux,“ soll Ludwig darauf geantwortet und ihm zwei Stunden später seine Entlassung zugeschickt haben.

Digitized by Google

März 1752 mit Gabrielle Elisabeth Gallard, gest. auf seinem Schlosse Bons (Normandie) 28. September 1773.

Turin (Adam Ignaz), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erfurt und Director der kurmainzischen Academie daselbst, geb. zu Erfurt (Thüringen) 17. Mai 1729, gest. daselbst 11. Februar 1777.

Turin (Ernst), deutscher Theolog, Pfarrer in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Erfurt (Thüringen) 21. Januar 1736, gest. zu Mainz 2. August 1810.

Turinas (Giovanni Francesco Marcellino), italienischer Prälat, geb. zu Cathelein (Erzdiöcese Chambery) 6. April 1786, Bischof von Tarentaise (Savoyen) seit 12. Februar 1838, gest. (nach 1855).

Turlasky (Franz), böhmischer Bühnendichter, Bezirksrichter in Pürglitz, geb. zu Podliebrad (Böhmen) 16. November 1786, gest. zu Prag 5. September (oder December) 1862.

Turk (Stephan), deutscher Theolog, geb. zu Münster (Westphalen) 1. Mai 1800, gest. daselbst 25. October 1850.

Turkull (Ignaz), russischer Staatsmann, Geh. Rath und Minister. Staatssecretair für das Königreich Polen, geb. in der Weiwodschaft Kalisch um 1796, gest. zu Warschau 11. Juni 1856.

Turley (Johann Tobias), deutscher Orgelbauer (aus-pyrmgisch Backermeister), geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) 4. August 1773, gest. daselbst 3. April 1829.

Turnbull (William), englischer Chirurg, Geburtshelfer und Schriftsteller, gest. zu London (?) 2. Mai 1796.

Turnèbe (Adrien), französischer Philolog und Philosoph, geb. zu Andelys (Eure) im J. 1512, gest. zu Paris 12. März 1565.

Turner (Baptist Noel), englischer Theolog, Rector von Denton (Lincolnshire) und in Wing (Rutlandshire), geb. im J. 1740, gest. zu London (?) 18. Mai 1826.

Turner (Cassandra), Tochter des Baronet Edward T., geb. um 1750, vern. 10. Februar 1771 mit Martin Bladen Hawke, zweitem Lord Hawke, Wittwe seit 27. März 1808, (Todesjahr unbekannt).

Turner (Charles), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. August 1857.

Turner (Daniel), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1667, gest. daselbst 12. März 1741.

Turner (Edward), englischer Arzt und Chemiker, geb. auf der Insel Jamaica im J. 1790, gest. zu Hampstead, bei London, 12 December 1837.

Turner (Gnglielmo), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Palermo 13. August 1807, gest. daselbst 18. Juni 1862.

Turner (Joseph Mallord William), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London 26. November 1774, gest. zu Chelsea (Middlesex) 19. December 1851.

Turner (John Mathias), englischer Prälat, geb. zu Oxford um ..., Bischof von Calcutta seit 1829, gest. zu Chowringhien (Indien) 7. Juli 1831.

Turner (John Wilson), englischer Arzt, Lehrer, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 19. November 1805.

Turner (Samuel), englischer Botaniker, geb. in der Grafschaft Gloucester im J. 1759, gest. zu London 2. Januar 1802.

Turner (Sharon), englischer Geschichtsforscher, geb. zu London 24. September 1768, gest. daselbst 13. Februar 1847.

Turner (Thomas), englischer Theolog, Rector von Kettleburgh und Monewden (Soffolkshire), geb. zu Witham (Norfolkshire) im J. 1666, gest. zu Kettleburgh 9. November 1699.

Turner (Thomas Hudson), englischer Archäolog, geb. zu London im J. 1815, gest. daselbst 17. Januar 1852.

Turner (Tomkyns Hilgrove), englischer Generallieutenant, auch bekannt als Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gourcy, (Insel Jersey), 7. Mai 1843.

Turner (William), englischer Botaniker, geb. zu Morpeth (Northumberlandshire) um 1516, gest. zu London 7. Juli 1568.

Turner (Wilton George), Bruder des Edward T. s. d.), englischer Chemiker, geb. auf der Insel Jamaica 9. December 1811, gest. auf Salt-Quay (Westindien) 23. October 1855.

Turnerelli (Pietro), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 20. März 1839.

Turnor (Edmund), englischer Topograph und Archäolog, geb. im J. 1756, gest. zu Stoke-Park, bei Grantham, 19. März 1829.

Turpin, auch **Tilpin**, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Rheims (Marne) seit 753, gest. daselbst 2. September 800.

Turpin (Elisabeth), Tochter des N... N... T., geb. um 1610 (?),* verm. seit 1629 mit Michel III. Le Vellier (s. d.), Wittwe seit 30. October 1685, gest. zu Paris 28. November 1698.

Turpin (François Henri), französischer Geschichtsschreiber und Biograph, Professor zu Caen (Calvados), geb. zu Caen im J. 1709, gest. zu Paris 26 (?) September 1799.

Turpin (Pierre Jean François), französischer Botaniker und Blumenmaler, geb. zu Vire (Calvados) im J. 1775, gest. zu Paris 2. Mai 1840.

Turpin de Crissé (Lancelot, Comte), französischer Brigadier und militairischer Schrift-steller, geb. in der Bearne im 1716, verm. seit ... mit Huguette Gabrielle de Lusignan-Lezay, Wittwe seit 25. Januar 1756, wiederverm. 21. März 1759 mit der Gräfin Elisabeth Maria Constantia v. Lowendal (s. d.), Lowendals Wittwe seit 1785, gest. in Deutschland (um 1796).

Turreau (Louis), französischer Volksvertreter, Mitglied der (Nationalen) Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Orbec (Calvados) um 1760, gest. in Italien im J. 1796.

Turreau de Linières (Louis Marie, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Evreux (Eure) 4. Juli 1756, gest. zu Conches (Eure) 15. December 1816.

Turrettini (Benedict), schweizer Prälat, Pastor und Professor in Zürich, geb. zu Zürich 9. November 1588, gest. zu Genf 4. März 1631.

Turrettini (François), Sohn des Benedict T. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Genf, geb. zu Genf 17. October 1623, gest. daselbst 28. September 1687.

Turrettini (Jean Alphonse), Sohn des François T. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Genf, geb. daselbst 1. Mai 1671, gest. daselbst 1. Mai 1737.

Turriozzi (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Toscanella (Kirchenstaat) 16. November 1755, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom 9. November 1826.

Tursky (Johann August, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, Feldzeugmeister und Präsident des Militair-Appellationsgerichts, geb. zu Teschen (Schlesien) im J. 1775, gest. zu Wien 22. April 1856.

Turton (William), englischer Arzt und Naturforscher, geb. im J. 1762, geb. zu Bideford (Devonshire) 26. December 1835.

Turtschaninoff (Wladimir ?), russischer Staatsmann, Kabinets-Minister und General-Lieutenant, früher Secretair des Fürsten Gregor Alexandrowitsch Potemkin, später Gouverneur-Secretair der Kaiserin Katharina II. (s. d.), vern. seit ... mit der Gräfin Elisabeth (?) Elmpt (s. d), (Todesjahr unbekannt).

Turzo (Johannes), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 22. März 1506, gest. zu Breslau 11. August 1520.

Tuscher (Marcus Gottlieb Nathler, geb. um 1705, gest. zu Kopenhagen im J. 1751.

Tuschi (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Reggio (Lombardei) im J. 1644, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 26. März 1620.

Tusseng (Karl), ungarischer Jesuit, geb. zu Oedenburg 11. Mai 1711, gest. zu Wien 24. August 1761.

Tuthill (Georges Spätere Lavre (Thomas), englischer Agronom, geb. zu Riven-Hall (Essexshire) im J. 1515, gest. (um 1580).

Tuvora (Franz), deutscher Publicist, geb. zu Wien, (Geburtsjahr unbekannt), vern. 12. Juli 1856 mit Louise Amalie Graf, gest. daselbst, durch Selbstmord, 3. April 1866*).

Tuyll (Gerhard Georg), englischer Arzt, geb. zu London um 1778, gest. daselbst 7. April 1835.

Tux (Karl Siegmund), deutscher Numismatiker, würtembergischer Regierungsrath, geb. in Sebastien (Tirol) im J. 1735, gest. zu Tübingen (?) 29. August 1796.

Tutsek (Karl), deutscher Philolog und Sprachforscher, geb. zu Bayreuth (Ansbach) um 1816, gest. zu München im J. 1843.

Tuyll zu Serooskerken (Maria Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Jan van T., geb. 5. April 1743, verm. 5. October 1760 mit dem Grafen Christian Friedrich Antons v. Reventlok (s. d.), Wittwe seit 1. April 1768, gest. im Haag 23. October 1793.

Twarowski (Joseph), polnischer Prälat, geb. zu Bereza (Podlachien) Diocese Wilna, Bischof von Mezo (Caries) in part. seit 3. August 1857, Suffragan-Bischof von Podlachien.

Tweed (Joseph), englischer Theolog, Rector von Capel, bei Ipswich (Suffolkshire), geb. im J. 1750, gest. zu Capel 17. Januar 1828.

Tweeddale (George Hay, siebenter Marquess of), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1753, verm. 18. April 1785 mit Anne Charlotte Maitland (s. d. im Nachtrage), Wittwe seit 8. Mai 1804, gest. zu Verdun (Frankreich) 9. August 1804.

Tweeddale (George Hay, achter Marquess of), Sohn des George Hay, siebenter Marquess of T. (s. d.), schottischer General-Major, Adjutant des Herzogs v. Wellington (s. d.), geb. 1. Februar 1767, verm. 18. August 1813 mit Jane Fleming (s. d.), Wittwe seit ..., wiederverm. 28. März 1816 mit Susannah Montagu (s. d. im Nachtrage).

Twesten (August Detlev Christian), holsteiner Theolog, Professor in Berlin (früher in Kiel), geb. zu Glückstadt 11. April 1789, gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Twesten (Karl), Sohn des August Detlev Christian T. (s. d.), holsteiner Rechtsgelehrter, Stadigerichtsrath in Berlin, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Kiel 22. April 1820.

Twining (William I.), englischer Arzt, geb. in der britischen Colonie Nova Scotia um 1780, gest. zu Calcutta (Indien) 28. August 1835.

Twining (William II.), Sohn des William I. T. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1813, gest. daselbst 15. November 1845.

Twiss (Horace), englischer Rechtsgelehrter, Vicekanzler des Herzogthums Lancaster, geb. zu London im J. 1788, gest. daselbst 4. Mai 1849.

Twiss (William), englischer Theolog, deutscher Abkunft, Kaplan der Prinzessin Elisabeth Stuart (s. d.), geb. zu Spenhamsland, bei Newbury (Berkshire) um 1574, gest. zu Holburn, bei London, 24. Juli 1645.

Twiss (William II.), englischer General, geb. im J. 1745, gest. zu Harden-Grange (Yorkshire) 14. März 1827.

Twyne (Bryan), englischer Archäolog, geb. zu Winchester im J. 1579, gest. zu Oxford 4. Juli 1644.

Tyas (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, Rector der Schule in Canterbury, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Canterbury 24. November 1561.

Twyne (Thomas), englischer Arzt, Astrolog und Dichter, geb. in Canterbury im J. 1543, gest. zu Oxford 4. September 1631.

Twysden (Frances), Tochter des Bischofs Philip T. (s. d.), geb. um 1752, verm. 26. März 1770 mit Edward Bligh, zweitem Grafen v. Darnley (s. d.), Gunstdame des Prinz-Regenten und spätern Königs George a IV. (s. d.), Wittwe seit 22. August 1805, gest. zu London 11. April 1821.

Twysden (Philip), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Raphoe (Irland) seit ..., gest. zu Raphoe (vor 1800).

Tychsen (Christian Carl Lassen), dänischer Theolog, geb. zu Kopenhagen 17. August 1680, gest. daselbst um J. 1740.

Tychsen (Caecilie), Geliebte des Dichters Ernst Konrad Friedrich Schulze (s. d.), geb. zu Göttingen 8. März 1794, gest. daselbst 3. December 1812.

Tychsen (Nikolai), schleswiger Chemiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Flensburg 15. Juni 1761, gest. zu Kopenhagen 8. August 1804.

Tychsen (Olaus Gerhard), schleswiger Orientalist, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Tondern (Schleswig) 14. December 1734, gest. zu Rostock 30. December 1815.

Tychsen (Thomas Christian), schleswiger Theolog, Archäolog und Orientalist, geb. zu Tondern (damals Tendern) 8. Mai 1758, gest. zu Göttingen 23. Oct. 1834.

Tydaeus (Jakob), deutscher Dichter in lateinischer und griechischer Sprache, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Pyritz (Pommern) 25. Juli 1575, gest. zu Altdorf im J. 1654.

Tydeman (B... J...), holländischer Theolog, geb. um 1784, gest. (nach 1850) zu Zwolle (Overyssel).

Tyken (Jacobus), holländischer Theolog (?), geb. zu Rotterdam 16. März 1706, (Todesjahr unbekannt).

Tyl (Joseph Kajetan), böhmischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Horse-Kniny 4. Februar 1808, gest. zu Pilsen (Böhmen) 11. Juli 1856*).

Tylden (William Burton), englischer Brigade-General, geb. am 1788 (?), gest. in der Krim 22. September 1854.

Tyler (George), englischer Rear-Admiral, geb. in Pembrokeshire um 1792.

Tyler (James Endell), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Kanonikus der Paulskirche in London, geb. zu Monmouth (Grafschaft gleichen Namens) 30. Januar 1789, gest. zu London 5. October 1851.

*) Von Verzweiflung ergriffen, hatte er sich, seine Frau und drei seiner Kinder aus erster Ehe mit Cyankali vergiftet.

**) Bekannt als Verfasser eines „Lexikon der Gallosprache" (Wien 1842, 2 Bde.), und einer „Grammatik der Gallosprache" (Wien 1845), herausgegeben durch dessen Bruder Lorenz Tuisek.

*) Verfasser des von Franz Skraup (s. d.) componirten böhmischen Volksliedes „Kde domov muj".

Digitized by Google

Tyler (John), nordamerikanischer Staatsmann, Gouverneur von Virginien, später Mitglied des Senats, geb. in Virginien am 1790.

Tyler (William), englischer Bildhauer, (Daten unbekannt).

Tyrkowski (Adelbert), polnischer Jesuit und Mathematiker, Rector des Seminars in Wilna (Litthauen), geb. um 1624, gest. zu Wilna 14. Januar 1695. *

Tymowski (Ignacy), polnischer Staatsmann, Mitglied der Senats, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 3. Mai 1820.

Tympe (Johann Gottfried), deutscher Orientalist und Theolog, Professor in Jena, geb. zu Biederitz (im Magdeburgischen) im J. 1699, gest. zu Jena 28. Juni 1768.

Tyndale (William), siehe **Tindal.**

Tyndall (John), englischer Physiker, geb. zu London 21. August 1820.

Tyndall (Samuel), englischer Arzt, geb. zu Plymouth (Devonshire), (Daten unbekannt).

Typke (Heinrich August Ehregott), deutscher Theolog, Superintendent in Dobrilugk (Nieder-Lausitz), geb. zu Naumburg an der Saale 25. Juli 1744, gest. zu Dobrilugk 26. December 1809.

Typot oder **Typotius** (Jacques), belgischer Beschreibgelehrter, Historiograph Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. zu Diest (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 19/29 November 1601.

Tyrrell (Hermann), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz im J. 1691.

Tyrrens (Petrus), Bruder des Hermannus T. (s. d.), italienischer Jesuit, Professor in Trier, Mainz und Würzburg, geb. um 1546, gest. zu Würzburg im J. 1601.

Tyrconnel (George I. Carpenter, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. 26. August 1723, verm. 18 (?) März 1748 mit Frances Clinton (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 1. Mai 1761, gest. 9. März 1762.

Tyrconnel (George II. Carpenter, zweiter Earl of), Sohn des George I. Carpenter, ersten Earl of T. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 30. Juni 1750, verm. 31. Juli 1772 mit Frances Mauners, geschieden seit 18. October 1777, wiederverm. 3. Juli 1780 mit Sarah Bussey, wieder Wwe 7. October 1800, gest. 15. April 1805.

Tyrconnel (George III. Carpenter, dritter Earl of). Neffe des George II. Carpenter, zweiten Earl of T. (s. d.), irischer Capitain in russischem Dienste, geb. 18. October 1788, gest. unvermählt, zu Wilna (Litthauen) 20. December 1812.

Tyrconnel (John Delaval Carpenter, vierter Earl of), Bruder des George III. Carpenter, dritten Earl of T. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 16. December 1790, verm. 1. October 1817 mit Sarah Crowe (s. d.).

Tyrconnel (Richard Francis Talbot, Earl of), Sohn des Richard Talbot, Earl of T. (s. d.), geb. im J. 1710, verm. seit ... mit der Marquise Madeleine de Lys (s. d.), französischer Maréchal de Camp und Gesandter in Berlin, gest. zu Berlin 12. März 1752.

Tyrell (Ferdinand Franz Anton), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Werl (Bisthum Münster) 7. December 1760, gest. zu Münster (Westphalen) 14. August 1830.

Tyrell (Frederik), englischer Arzt, Professor in London, geb. um ..., gest. zu London 23. Mai 1845.

Tyrer (Catherine?), englische Schauspielerin, geb. zu London im J. 1780, verm. 23. März 1807 mit John Liston (s. d.), Wwe seit 22. März 1846, gest. zu London 19. September 1854.

Tyrius (Jacobus), schottischer Jesuit, geb. um 1544, gest. zu Rom 20. März 1597.

Tyrrel (Mary), Tochter des Baronet John T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. December 1789 mit Arthur Saunders Gore, drittem Earl of Arran (s. d. im Nachtrage), gest. 31. August 1832.

Tyrrel (Philip), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 27. Juni 1766.

Tyrrell (James), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London um 1642, gest. zu Shotover, bei Oxford, im J. 1718.

Tyrtaeos, griechischer Dichter und Lautenschläger um 630 vor Christi Geburt *).

Tyrtoff (Nikolai), russischer Physiker, geb. zu Welikoja Luga (Gouvernement Pskow) 31. März 1822.

Tyrwhitt (Thomas I.), englischer Philolog, Curator des britischen Museums, geb. zu London 29. März 1730, gest. daselbst 15. (nach Andern 19.) August 1786.

Tyrwhitt (Thomas II.), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1762, gest. zu Calais (Frankreich) 24. Februar 1833.

Tysowski (Johann), polnischer Staatsmann, geb. zu Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), Dictator von Krakau im J. 1846, gest. zu Washington (Nord-Amerika) 6 (?) April 1847.

Tyszkiewicz (Antony, Graf), polnischer Prälat, geb. im J. 1709, Bischof von Samogitien seit 1740, gest. 30. Januar 1762.

Tyszkiewicz (Georg), polnischer Jesuit, Provinzial seines Ordens in Polen, geb. um 1572, gest. im J. 1625.

Tyszkiewicz (Georg Heinrich Vincenty, Graf), Bruder des Grafen Georg Vincenty T. (s. d.), russischer wirkl. Geheim Rath und Adelsmarschall von Kiew, geb. im J. 1796, verm. seit 1822 mit der Gräfin Euphrosine v. Tenczyn-Szolajska, gest. 23. Juni 1854.

Tyszkiewicz (Georg Vincenty, Graf), polnischer Oberst, geb. 10. April 1795, verm. seit ... mit Feberonia v. Tenczyn-Szolajska, Wittwe seit 25. Mai 1840, wiederverm. seit 1850 mit der Gräfin Isabella Grabowska, gest. 28. April 1856.

Tyszkiewicz (Ludwig, Graf), polnischer Staatsmann, Gross-Marschall von Litthauen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. April 1775 mit der Prinzessin Constantia Poniatowska (s. d.) (Todesjahr unbekannt).

Tyszkiewicz (Tadeusz, Graf), polnischer General der Cavallerie und Senator, geb. im J. 1774, verm. seit 1816 mit der Gräfin Anna Sobolnh, Wittwe seit 1827, gest. zu Paris 12. April 1852.

Tyszkiewiczowa (Marya Theresa, Gräfin), Tochter des Grafen Ludwig T. (s. d.), geb. 28. November 1765, gest. zu Tours (Indre-et-Loire), 2. November 1834.

Tytler (Patrick Fraser), englischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Greatchesters (Worcestershire) 24. November 1822, wnhg.

Tytler (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. 12. October 1711, gest. zu London 12 December 1792.

Tytus (Arthur), englischer Archäolog, französischer Abkunft, geb. im J. 1751, gest. zu Wimbledon Common 8. September 1832.

Tzschimmer (Johann Christoph?), deutscher Theolog und Pfarrer in Gross-Schönau (Sachsen), geb. 3. November 1757, gest. zu Gross-Schönau 21. Mai 1823.

Tzschirner (Bertha), Tochter des Heinrich Gottlieb T. (s. d.), geb. zu Leipzig 1. Januar 1797, verm. 22. Mai 1842 mit Karl Wilhelm Otto Koch (s. d.).

Tzschirner (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Leipzig, geb. zu Mittweida (Sachsen) 14. November 1778, gest. zu Leipzig 17. Februar 1828.

Tzschirner (Samuel Erdmann), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied und Vice-Präsident der zweiten Ständekammer zu Bautzen (Lausitz) im J. 1812, Mitglied der provisorischen Regierung vom 4.*) bis 10. Mai 1849.

Tzschucke (Gustav Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) um ..., gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 16. September 1842.

Tzetzes (Johannes), griechischer Dichter und Grammatiker des 13. Jahrhunderts.

Tzschoppe (Johann Michael), deutscher Pädagog. Subrector am Gymnasium in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Lauban, bei Görlitz, 25. März 1768, gest. zu Görlitz 5. März 1808.

Tzschucke (Karl Heinrich), deutscher Philolog. Rector an der Fürstenschule in Meissen, bei Dresden, geb. zu Oschatz (Sachsen) 1. Januar (nach Andern 1. Juni) 1746, gest. zu Meissen 28. August 1813.

U.

Uhaldini (Petrucio), italienischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Florenz am 1524, gest. zu London (nach 1600).

Uber (Christian Friedrich Hermann), deutscher Musiker, Musikdirector an der Kreuzkirche zu Dresden, geb. zu Breslau 22. April 1781, gest. zu Dresden 2. März 1822.

Uber (Christian Theophilus), deutscher Bildhauer, preussischer Hofbildhauer und Professor in Berlin, geb. zu Stuttgart 14. Mai 1795, gest. zu Berlin 14. März 1845.

Ubicini (Jean Henri Abdolonyme), französischer Publicist, geb. zu Issoudun (Indre-et-Loire) 20. October 1818.

Ubrich (Asmide), deutsche Opernsängerin, früher Mitglied der Hannover'schen Hofbühne, geb. zu Hildesheim (Hannover) 29. September 1842*).

Uccelli (Filippo), italienischer Arzt, Professor in Florenz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 1. März 1832.

Uccello (Paolo di Dono genannt), italienischer Landschafts- und Vögelmaler, geb. zu Florenz um 1396, gest. daselbst im J. 1472.

Uchard (Mario), französischer Bühnendichter, Geschäftsführer des Gymnasiums, verm. 1857 mit Emilie Madeleine Brohan (s. d.).

Uchard (Toussaint François Joseph), französischer Architekt, geb. zu Paris 30. October 1809.

Uchlacober (Joachim Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Handorf, geb. zu Winghausen 6. Mai 1693, gest. zu Handorf 27. Februar 1745.

Uchtmann (Jakob), deutscher Prälat, geb. zu Sliszewo im J. 1505, Bischof von Chelm seit 1556, Erzbischof von Inowraclaw seit 1559, Erzbischof von Gnesen und Primas von Polen seit 1562, gest. zu Lowicz, bei Warschau, 25. April 1581.

Uchtmann (Paul), Neffe des Jakob T. (s. d.), polnischer Diplomat, Palatin von Belz, Gesandter in Rom im J. 1580, Gesandter in Prag bei Kaiser Rudolph II. (s. d.) seit 1585 und im Konstantinopel seit 1589, gest. zu Konstantinopel im J. 1590.

Uchtmann (Alardus), holländischer Orientalist, Professor in Leyden, geb. zu Groningen im J. 1592, gest. zu Leyden 2. Januar 1680.

Uckermann (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Jakob v. U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Karl Heinrich Ritter v. (s. d.), Wittwe seit 23. December 1855, gest. zu Breslau 30. Mai 1860.

Udhye (M... A...), norwegischer Musiker, Organist und Componist, zu Drontheim im J. 1722.

Ude oder **Ude** (Albertine Eliza), Tochter des N... N... U., geb. zu London 3. December 1818, verm. 3. September 1835 mit dem Reichsgrafen Julius Heinrich Wilhelm v. Uexkull-Gyllenband (s. d.), gest. zu Stuttgart 12. Januar 1856.

Ude (Louis Eustache), französischer Kochkünstler, geb. zu Paris im J. 1790.

Uden (Lukas van), belgischer Maler und Radirer, geb. zu Antwerpen um 1596, gest. daselbst (um 1662).

Udey (John), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Bristol im J. 1726, gest. daselbst im August 1796.

Udine, genannt Nanni da (Giovanni Ricamatore), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Udine (Friaul) um 1490, gest. zu Rom im J. 1561.

Udolf (Johann Wilhelm v.), deutscher Rittergeb. zu Holzheim, im Oberamte Göppingen (Württemberg), 28. September 1781, gest. zu Stuttgart 6. December 1864.

Udolf (Maria Josepha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig v. U., geb. 20. März 1768, verm. 19. März 1765 mit dem Reichsgrafen Joseph Clemens Sebastian v. U. (s. d.), Wittwe seit 6. December 1784, gest. (nach 1800)

Ueberacker (Wolfgang Christoph), Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichs-Conferenz-Minister, Präsident der Reichshofrathe, geb. im J. 1734, gest. zu Wien 15. Mai 1801.

Ueberwasser (Ferdinand), deutscher Jesuit, Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Meppen (Hannover) 13. August 1752, gest. zu Münster 13. Januar 1812.

Uechtritz (August Wilhelm Bernhard v.), deutscher Generalmajor, kursächsischer Premier-Lieutenant, Gutsbesitzer und Schriftsteller in Leipzig im J. 1800.

Uechtritz (August Tugendreich, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Max Hyacinth v. U., geb. 21. April 1777, verm. 2. Mai 1802 mit dem Freiherrn Emanuel Joseph Puteani (s. d.), Wittwe seit 8. April 1849, gest. zu Dresden 28. April 1862.

Uechtritz (Emil, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, Oberlandesgerichts-Oberkanzler, wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Wien, früher in Paris, geb. zu Treben (Sachsen-Altenburg) im J. 1788, verm. seit ... mit der Reichsfreiin Henriette v. Werneck (s. d.), gest. zu Wien 8. Februar 1841.

Uechtritz (Friederike Karoline v.), Tochter des Karl Emil v. U. (s. d.), geb. 12. Mai 1748, verm. 11. October 1768 mit dem Reichsgrafen Johann Friedrich Schiller, genannt Gorizt (s. d.), gest. zu Regensburg (Bayern) 4. October 1809.

Uechtritz (Karl Emil v.), Sohn des Christian v. U., deutscher Staatsmann, Landschaftsgerichtsrath, wirkl. Geh. Rath, geb. zu Wandersleben 4. October 1694, verm. 13. November 1745 mit Dorothea Christiane v. Oppel (s. d.), Wittwe seit 23. Juni 1775, gest. zu Gotha 14. November 1775.

*) Seine tapferen Kriegslieder sollen die Spartaner zum Siege über die Messenier geführt haben.

*) An diesem Tage hatte König Friedrich August (s. d.) die Flucht ergriffen und sich in Begleitung seiner Minister nach der Festung Königstein zurückgezogen. — Die beiden andern Mitglieder der provisorischen Regierung waren: Otto Leonhard Heubner (s. d.) und Karl Gottlob Todt (s. d.).

*) Schülerin des Pariser Conservatoriums Francois Delcroix (s. d. im Nachtrage), von welcher sie auf Kosten König Georg's von Hannover ausgebildet worden ist.

Digitized by Google

Uechtritz (Peter Friedrich v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Gorlitz (Ober-Lausitz) 12. September 1800.

Uechtritz (Friedrich Wigand v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Obersolland, bei Reichenbach (Ober-Lausitz) 17. September 1787, gest. zu Guben 11. Juni 1815.

Uecke (N . . . N . . .), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Stadtgerichts in Berlin (Schriftsteller unbekannt), gest. zu Breslau 28. November 1865.

Uedinck (August), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisgerichtsdirector in Rössel (Preussen) und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 7. April 1811.

Uedinck (Karl), deutscher Philosoph, geb. zu Wernigerode 10. Januar 1809, gest. zu Münster (Westphalen) 26. August 1860.

Uelitzeu (Wilhelm), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Langelingen, bei Celle (Hannover), geb. zu Celle 29. September 1759, gest. zu Langelingen 8. April 1808 *a*).

Uetterodt (Adam Adolph v.), Sohn des Adolph Adam v. U. (s. d.), deutscher Diplomat, kursächsischer Gesandter in London und später in Stockholm, geb. im J. 1696, gest. zu Dresden 11. März 1744.

Uetterodt (Adolph Adam v.), kursächsischer General-Major, geb. zu Weniger-Lupnitz, bei Eisenach, 18. October 1651, gest. zu Dresden 19 (?) November 1730.

Uexkuell-Gyllenband (Karl August Bertram, Reichsgraf v. . . Sohn des Reichsgrafen Johann N . . . U.-G., württembergischer wirkl. Geh. Rath und Landjägermeister, geb. im J. 1761, verm. seit . . . mit der Fresin Albertine v. Kaufmann, gest. zu Stuttgart, starb ohne Leibeserben 9. October 1790, gest. zu Stuttgart im J. 1812.

Uexkuell-Gyllenband (Rudolph Karl August Wilhelm, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Karl August Bertram v. U.-G. (s. d.), württembergischer Hofmarschall, geb. 19. Mai 1809, verm. 3. September 1835 mit Albertine Elisa Ude (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1836.

Uffeln (Sophie Karoline Eva Antoinette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Jobst Moritz v. U., geb. zu Hannover 15. November 1766, gest. zu Hannover, Gemahlin des Ernst August v. Platen (s. d.), Mistresse König Georg I. von England (s. d.), gest. zu Hannover 23. Juni 1726.

Uffenbach (Johann Friedrich), Bruder des Zacharias Konrad U. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Musiker, geb. zu Frankfurt am Main 10. Mai 1687, gest. daselbst 4. Juli 1769.

Uffenbach (Zacharias Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, bekannt als Bibliophil, geb. zu Frankfurt am Main 22. Februar 1683, gest. daselbst 6. Januar 1735.

Ugarilli (geb. **Nanci**), italienische Opernsängerin, Mitglied der Pariser Opéra comique, geb. zu Paris 3. December 1829.

Ugarelli (Luigi), italienischer Sprachforscher und Hierophilologist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1779, gest. zu Rom 22. August 1845.

Ugarte (Alexa, Graf), Sohn des Grafen Johann Wenzel U. (s. d.), k. k. wirkl. Geheimrath und Gouverneur von Mähren und Schlesien, geb. 9. März 1784, verm. 3. Juni 1810 mit der Gräfin Ernestine Troyer (s. d.), Witwer seit 15. Januar 1859, gest. zu Brünn 25. April 1845.

Ugarte (Johann Wenzel, Graf v.), Sohn des Grafen N . . . N . . . U., um . . . , k. k. Geh. Rath, verm. 13 (?) Januar 1778 mit der Gräfin Maria Anna v. Windischgraetz (s. d.), gest. 27. October 1796.

Ugarte (Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Maximilian v. U., k. k. Kämmerer und Gesandter in Stuttgart, geb. 26. October 1752, gest. als Präsident und Gouverneur von Mähren und Schlesien, geb. 9. März 1784, verm. 3. Juni 1810 mit der Gräfin Ernestine Troyer (s. d.), Witwer seit 15. Januar 1859, gest. zu Brünn 25. April 1845.

Ugarte (Johann Wenzel, Graf v.), Sohn des Grafen N . . . N . . . U., um . . . , k. k. Geh. Rath, verm. 13 (?) Januar 1778 mit der Gräfin Maria Anna v. Windischgraetz (s. d.), gest. 27. October 1796.

Ugarte (Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Maximilian v. U., k. k. Kämmerer und Gesandter in Stuttgart, geb. 26. October 1752, gest. als Präsident und Gouverneur von Mähren und Schlesien, geb. 9. März 1784, verm. 3. Juni 1810 mit der Gräfin Ernestine Troyer (s. d.), Witwer seit 15. Februar 1843, wiederverm. 24. Juni 1845 mit Elisabeth Karoline v. Rochow-Brieselang (s. d.).

Ugarte y Lardizabal (Antonio), spanischer Staatsmann, Grand von Spanien, Secretair des Ministeriums und Mitglied des Staatsrath, geb. in Navarra im J. 1784 (?), Gesandter in Turin seit 1827, gest. daselbst 16 (?) November 1830.

Ugrias (Pehr Gustaf, Graf v.), Sohn des Grafen Samuel v. U. (s. d.), schwedischer Staatsrath, geb. zu Stockholm 27. Juni 1784, gest. daselbst 10. März 1853.

Ugrias (Samuel, Graf v.), schwedischer Staatsmann und Minister, geb. zu Hedemora, bei Fahlun, 3. Mai 1750, verm. 15. Juni 1782 mit Caroline Withfot, gest. zu Stockholm 6. April 1812.

Ughelli (Ferdinando), italienischer Cisterziensermönch und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Florenz 21. März 1595, gest. daselbst (oder zu Rom?) 19. Mai 1670 *a*).

Ugulewski (Simon), polnischer Jesuit, geb. in Masovien um 1584, gest. zu Wilna 11. October 1647.

Ugolini (Bernardino), italienischer Jesuit, apostolischer Poenitenziarius in Loretto (Kirchenstaat), geb. zu Rom im J. 1586, gest. zu Loretto 26. September 1648.

Ugolini (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Macerata (Kirchenstaat) 6. Januar 1783, Cardinal seit 12. Februar 1838, gest. zu Rom 20. December 1867.

Ugolini (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Monte Colombo (Diöcese Rimini) 11. März 1777, Bischof von Fossombrone (Kirchenstaat) seit 24. Mai 1824, gest. zu Fossombrone (nach 1848).

Ugoni (Camillo), italienischer Literarhistoriker, geb. zu Brescia (Lombardei) 8. August 1784, gest. auf seiner Villa bei Pouterico, bei Brescia, 13. Februar 1855.

Uhde (August Wilhelm Julius), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Königslutter (Herzogthum Braunschweig) 26. April 1807, gest. zu Braunschweig 25. Juli 1861.

Uhde (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisgerichtsdirector in Osterode (Preussen), vorher Polizeidirector in Dresden, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 23. Juli 1817.

Uhden (Johann Daniel Wilhelm Otto v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Oberregierungsrath, geb. zu Berlin 23. August 1763, gest. daselbst 21. Januar 1835.

Uhden (Johann N . . . v.), Sohn des Johann Daniel Wilhelm Otto v. U. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizminister, geb. zu Berlin um 1808 (?).

Uhl (Friedrich) deutscher Schriftsteller und Publicist, geb. zu Zürich 1803.

Uhl (Johann Andreas), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Crailsheim (Franken), geb. zu Uffenheim (Franken) 4. Januar 1683, gest. zu Crailsheim 16. December 1744.

Uhl (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, ansbach'scher Hofrath und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Uffenheim (Franken) 10. Juli 1714, gest. zu Frankfurt an der Oder 16. November 1790.

Uhland (Ernst Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Tübingen 4. November 1799, gest. zu Braunschweig (nach Caillsen 15. September 1778), gest. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 7. August 1834.

Uhland (Gottfried Christoph Immanuel Jakob), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Tübingen, geb. zu Tübingen 5. September 1759, gest. daselbst 22. Mai 1834.

Uhland (Johann Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Tübingen 26. April 1787, gest. zu Stuttgart 13. November 1862 **).

Uhland (Ludwig Joseph), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 15. Mai 1722, gest. daselbst 15. December 1803.

Uhle (August Georg), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Hannover, geb. zu Braunschweig 10. Januar 1737, gest. zu Hannover 12. Mai 1804.

Uhle (Leopold), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1772, gest. daselbst 28. August 1839.

Uhle (Paul Johann Friedrich Arndt, geb. zu Nossen (Sachsen) 17. April 1817 (?), gest. zu Dorpat (Livland) 4. November 1861.

Uhlemann (Johann Friedrich Traugott), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden 29. October 1765, (Todesjahr unbekannt).

Uhlemann (Friedrich Gottlob), deutscher Theolog, Professor zu Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 26. November 1795.

Uhlendorff (Johann Christoph), deutscher Arzt, Privatdocent in Göttingen, geb. im J. 1772, gest. zu Göttingen 7. August 1828.

Uhlenhuth (Eduard), deutscher Naturforscher und Bildhauer, geb. zu Ascherslehen (Provinz Sachsen) 20. Juli 1818.

Uhlhorn (Dietrich), deutscher Mechaniker, geb. zu Bockhorn 3. Juni 1764, gest. zu Grevenbrück (Regierungsbezirk Düsseldorf) 6. October 1837.

Uhlich (Gottfried), deutscher Gesellschaftsreformer und Nunismatiker, Professor in Lemberg (Galizien), geb. zu Sanct-Pölten (Oesterreich) im J. 1743, gest. zu Lemberg 30. Januar 1794.

Uhlich (Leberecht), deutscher Theolog, Haupt der protestantischen Lichtfreunde, geb. zu Köthen (Anhalt) 27. Februar 1799.

Uhlich (Simon), deutscher Musiker, k. sächsischer Kammermusiker, geb. im J. 1740, gest. zu Dresden 5. September 1806.

Uhlmann (Emil August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 5. Juni 1845.

Uhr (Carl David af), schwedischer Metallurgist, Director des öffentlichen Eisenwerkes, geb. zu Kongsgarden (Gefleborgs Lân) 23. Juni 1770, gest. zu Stockholm 19. März 1849.

Uhrlaub (Georg Ernst), deutscher Chemiker, Professor in Bremen, geb. zu Nienburg (Königreich Hannover) 11. November 1826.

Uhthoff (Johann Andreas), deutscher Theolog, Pastor primarius in Lauenburg, geb. zu Bremen 4. Februar 1775, gest. zu Lauenburg 1. September 1844.

Ulkens (Jacobus Abertus), holländischer Agronom, Professor in Groningen, geb. um 1770, gest. an Groningen 1830 (?).

Ujejski (Cornelius v.), polnischer Dichter, Verfasser des Nationalliedes „Z dymem pożarów", geb. zu Herrenau (Galizien) 2. April 1826.

Ukert (Friedrich August), Sohn des Georg Heinrich Albert U. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-koburg'scher Hofrath und Ober-Bibliothekar in Gotha, geb. zu Weimar 28. October 1780, gest. zu Gotha 18. Mai 1851.

Ukert (Georg Heinrich Albert), deutscher Theolog, fürstlich-schlicht lübeck'scher Hofprediger und Beichtvater, geb. zu Ahlefeld (Oldenburg) 10. Juni 1745, gest. zu Gotha 8. März 1814.

Uladagni (Lazzaro), armenischer Prälat, geb. in der Diöcese Ispahan, Bischof von Ezzelon (Armenien) und Vicar (Athanien) seit 21. Juli 1749, gest. (nach 1776).

Ulbach (Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Troyes (Aube) 7. März 1822.

Ulbrich (Johann), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Landshut (Schlesien) 26. August 1714, gest. zu Hamburg 28. August 1776.

Ulbrich (Karl Gustav), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Coldita (Sachsen) 25. Januar 1801.

Uldall (Frederick Adolph), dänischer Arzt, geb. zu Kopp. bei Apenrade (Schleswig) 1. October 1817.

Ule (Friedrich Wilhelm Robert), deutscher Theolog, Diaconus in Zöllichau, geb. zu Jakobsdorf, bei Frankfurt an der Oder, 7. August 1808, gest. zu Zöllichau 14. August 1868.

Ule (Otto Edmard Vincenz), deutscher Naturforscher, Redacteur der Zeitschrift „Die Natur", Mitglied der preussischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Lossow, bei Frankfurt an der Oder, 22. Januar 1830.

Ulenberg (Kaspar), deutscher Theolog, Canonicus an der Gereonskirche in Köln am Rhein, geb. zu Lippstadt (Westphalen) im J. 1548, gest. 16. Februar 1617.

Ulex (Georg Ludwig), deutscher Chemiker und Physiker, geb. zu Neuhaus an der Oste (Hannover) 8. October 1799.

Ulfeld (Corfitz, Reichsgraf v.), dänischer Reichshofmeister, geb. 10. Juni 1606, Ritter des Elephantenordens seit 4. October 1634, verm. 9. October 1636 mit der Prinzessin Eleonore Christine von Dänemark (s. d.), gest. in der Schweiz 20. Februar 1664 *a*).

Ulfeld (Corfitz Anton, letzter Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Corfitz Ulfeld (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Conferenz-Minister, Minister des auswärtigen Angelegenheiten, Obrist-Hofkanzler und Obrist-Hofmeister der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), Ritter des goldenen Vliesses, (früher Grosskreuz des Hubertus- und Konstantinopel), geb. 15. Juni 1699, verm. 22. Juli 1730 mit der Gräfin Maria Anna v. Virmont (s. d.), Witwer seit 19. December 1731, wiederverm.

a) Sein Hauptwerk ist die „Italia sacra", das, eine Geschichte aller Papste, Cardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe Italiens umfassend, in den Jahren 1644 bis 1662 in 9 Foliobänden in Rom herauskam. Eine neue vermehrte und verbesserte Ausgabe dieses Riesenwerkes besorgte Nicolò Coleti erscheinen (Venetiis 1717—1722, 10 Bände Folio).

**) Er gehörte zu jenen seltenen, räthsenswerthen Menschen, auf gewisse banale Ansprüchen gar keinen Werth legten, da er, wie Börne gar den Kreuz der Ehrenlegion, den preussischen Verdienstorden ausschlug, hatte er . . . Als im J. 1856 das berüchtigte „Schwarze Buch" erschienen war, in welchem die „Schwarze Buch" geschrieben, da erschien auch, bekannt sich darin auch Uhland's Name. Diese unkonsistische Schrift hatte folgenden Inhalt hervor:

„Der grosse Schiller ward mit Noth
Vor seinen letzten Tag-n
Ins gold'ne Buch auf Reichsgebot
Als ad'lig eingetragen.

Du, grosser Sänger, rehmbedeckt,
Den alle Deutschen lieben,
Bist als gefährlicher Subject
In's „Schwarze Buch" geschrieben.

Doch Dir gereicht dies Angebind'
Am wenigsten zum Tadel,
Du fühlst's, die Ehre sind
Zeit nur unser bester Adel."

P. M.

a) Während seiner Abwesenheit war er, seiner Verschwörung gegen Dänemark angeklagt, als Hochverräther zum Tode verurtheilt worden. Sein Palast in Kopenhagen wurde niedergerissen und an dessen Stelle eine Schandsäule gesetzt.

Digitized by Google

15. April 1743 mit der Prinzessin Maria Elisabeth v. Lobkowitz (s. d.), gest. als Letzter seiner Familie zu Wien 31. Dezember 1760.

Ulfeld (Leo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Corfitz v. U. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Vice-König von Catalonien, geb. zu Kopenhagen 22. Mai 1651, verm. seit 1697 mit der Reichsgräfin Anna Maria v. Sinzendorf (s. d.), gest. zu Wien 11. April 1716.

Ulfeld (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des letzten Reichsgrafen Corfitz Anton v. U. (s. d.), geb. 19. September 1747, verm. 29. August 1765 mit dem Reichsgrafen Georg Christian v. Waldstein (s. d.), gest. zu Wien 27. Januar 1791.

Ulfeld (Maria Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des letzten Reichsgrafen Corfitz Anton v. U. (s. d.), geb. 12. Juni 1744, verm. 30. Juli 1760 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Thun-Hohnstein (s. d.), gest. 18. Mai 1800.

Ulfsberg (Johann Ulrich), schweizerischer Chirurg, geb. zu Wilberg im J. 1769, gest. zu Ystad (nach 1854).

Ulft (Jacobus van der), holländischer Glasmaler, geb. zu Gorkum im J. 1627, gest. daselbst (um 1690).

Ulfila (Karl August Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristenfacultät in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 8. März 1759, gest. daselbst 13. Juli 1801.

Ulfrelli (Cosimo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1625, gest. daselbst im J. 1705.

Ulhathorne (William Bernard), englischer Prälat, geb. in Podlington (Diöcese Beverley) im J. 1806, Bischof von Birmingham seit 29. September 1850.

Ulhelmer (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, oberster Justizdirector in Bamberg (Bayern), geb. im J. 1751, gest. zu Bamberg 17. März 1827.

Uliac-Trémadeure (Sophie), französische Schriftstellerin, geb. zu Lorient (Morbihan) 19. April 1794.

Ulman (Anders Lenhard), schwedischer Arzt, geb. zu Omeln-Socken (Nerke) (Uddevalla) 7. Juli 1803.

Ulmann (Anton Heinrich Ludwig), deutscher Theologe, Diaconus an der Stadtkirche in Bernecck (Bayern), geb. zu Bayreuth (Franken) 26. Mai 1788, gest. zu Bernecck, (Todesjahr unbekannt).

Ulmann (Karl Heinrich), deutscher Theolog, badischer Oberkirchenrath, Professor in Heidelberg, geb. zu Edenkoben (Pfalz) 16. März 1796, gest. zu Karlsruhe 13. Januar 1865.

Ullmann (Johann Christoph), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Marburg, geb. zu Kassel 11. Mai (nach Andern 12. Juni) 1773*), gest. zu Marburg 6. August 1821.

Ullmann (Wenzel), k. k. Regierungsrath und Polizei-Director von Prag, geb. zu Kosian, bei Pilsen (Böhmen) im J. 1812.

Ulloa (Antonio de), spanischer Staatsmann, Gouverneur von Louisiana, später General-Director des Seewesens, geb. zu Sevilla 12. Januar 1716, gest. zu Isla de Leon, bei Cadix, 3. (oder 5.) Juli 1795.

Ulloa (Luis de), spanischer Dichter, geb. zu Toro (Königreich Leon) um 1590, gest. daselbst im J. 1660.

Ulm (Joseph, Freiherr v.), k. k. österreichischer Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1801 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Dietrichstein (s. d.), gest. 24. November 1837.

Ulm (Maria Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . v. U., geb. 25. Januar 1700, verm. 25. Januar 1721 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. Herberstein (s. d.), Witwe seit 25. Juni 1744, gest. zu Wien 17. November 1762.

Ulmenstein (Friedrich Wilhelm Albrecht, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, nassau-weilburgischer wirkl. Regierungsrath, geb. zu Wetzlar (Rheinprovinz) 3. October 1760, (Todesjahr unbekannt).

Ulmer (Georg), deutscher Theolog und Mathematiker, Pfarrer in Markt-Bibart (Franken), geb. zu Lauff (im Nürnberg'schen) 2. October 1807, gest. zu Markt-Berolzheim 5. März 1756.

Ulmer (Carl Johan), schwedischer Contre-Admiral und Marine-Minister, (Geburtsjahr unbekannt). Marine-Minister seit 5. Januar 1852, gest. zu Stockholm 8. September 1859.

Ulphilas oder **Wulfilas** (d. h. Woelfilein), Bischof der Gothen, geb. um 312, gest. zu Konstantinopel im J. 381**).

Ulpianus (Domitius), römischer Rechtsgelehrter, geb. zu Tyrus um 170, verwaltete mit dem Prätorianern zu Rom im J. 228 nach Christi Geburt.

*) Poggendorf giebt als dessen Geburtsdatum den 5. September 1771 an.

**) Er bisterliren handschriftlich ein Werk über die Evangelien. Dieses Manuscript, bekannt unter dem Titel „Codex argenteus", das sich ursprünglich in der Abtei Werden befand, kam später hier nach Prag, dann nach Upsala (s. d.) im J. 1648 dasselbe als Beute mit sich nahm und so nach Upsala brachte, woselbst es noch jetzt eine Zierde der dortigen Universitäts-Bibliothek ist.

Ulrich (der heilige), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Augsburg (Bayern) seit 923, gest. zu Augsburg 4. Juli 973, heilig gesprochen im J. 993*).

Ulrich, Sohn König Friedrich's II. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 20. December 1578, gest. 27. März 1624.

Ulrich, genannt der deutsche Nestor, Herzog von Mecklenburg, Sohn Herzog Albrecht's IV. (s. d.), geb. im J. 1527, verm. mit Schwerin seit 26. März 1550, Herzog seit 1558, gest. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 14. März 1603.

Ulrich I., Graf von Mark-Ost-Friesland, Sohn des Grafen Ennot, geb. um . . . succed. seinem Bruder Edgard III., verm. seit 1440 mit Folka von Esen, Witwer seit 1453, wiedervermählt seit 1454 mit Theda von Ecker, gest. im J. 1460.

Ulrich II., Graf von Ost-Friesland, Sohn des Grafen Enno III. (s. d.), geb. 16. Juli 1605, succed. seinem Bruder Rudolph Christian (s. d.) am 17. April 1628, verm. seit 1641 mit der Prinzessin Juliane von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. 1. November 1648.

Ulrich I., Sohn des Herzogs Bogislav XIII. von Pommern (s. d.), geb. 12. August 1587, Bischof von Camin seit 1618, seiner geistlichen Würde entsagend im J. 1618, verm. seit 7. Februar 1619 mit der Prinzessin Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), gest. 3. October 1622.

Ulrich I., genannt mit dem grossen Daumen, Graf von Württemberg, Sohn des Grafen Eberhard II., geb. um . . . , verm. seit . . . mit der Gräfin Sophie v. Pfirth, succed. im J. 1325, ermordet von einem elsasser Edelmann im J. 1344.

Ulrich IV., erster Herzog von Württemberg, Sohn des Grafen Ulrich III. (s. d.), geb. um . . . , regierte mit seinem Bruder Eberhard II. im Bart v. 1361, dann allein, verm. seit . . . mit Elisabeth von Henneberg, gest. im J. 1866.

Ulrich V., zweiter Herzog von Württemberg, Sohn Ludwig's I. d. J., geb. um . . . , succed. im J. 1420, verm. seit . . . mit Margarethe von Arbe (Wiwe des Herzogs Wilhelm von Bayern), Witwer seit . . . , wiedervermählt seit 1445 mit der Prinzessin Sybilla von Bayern-Landshut, dann zum dritten Male Witwer seit 1451, zum dritten Male verm. seit . . . mit der Prinzessin Margarethe von Savoyen, wiederum Witwer seit 1480, gest. zu Stuttgart im J. 1482.

Ulrich VI., dritter Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Heinrich IV. (s. d.), geb. 5. (oder 15.) Februar 1487, succed. im J. 1498, verm. 2. März 1511 mit Sabine von Bayern-Bayern (s. d.), gest. zu Tübingen 6. November 1550.

Ulrich, Prinz von Württemberg, Sohn des Herzogs Johann Friedrich (s. d.), kaiserlicher General der Cavallerie, geb. im J. 1617, verm. seit 1651, mit Isabella v. Aremberg (s. d.), gest., erblindet, im J. 1671.

Ulrich (Abraham), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Bartholomäuskirche in Zerbst (Anhalt), geb. zu Kransch (?) 21. Februar 1526, gest. zu Zerbst 8. October 1577.

Ulrich (August Christoph), deutscher Violin-Virtuos, preussischer Kammermusikus, geb. zu Berlin 2. März 1809, gest. daselbst 15. Juni 1867.

Ulrich (August), deutscher Arzt, preussischer Kreis- und Stadt-Physikus in Halle, geb. zu Halle im J. 1772, gest. daselbst 1. Februar 1825.

Ulrich (August Leopold), deutscher Arzt, preussischer Sanitäts-Rath und Physikus, zu Koblenz am Rhein (?) 9. Juli 1791, gest. daselbst 22. November 1858.

Ulrich (Charlotte Louise Pauline), Tochter des Obigen (s. d.), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Berlin 19. December 1840**).

Ulrich (Friedrich Nikolaus), deutscher Pädagog, Rector an der Landesschule zu Rudolstadt, geb. zu Ober-Weissbach (Sonneberg) 25. Januar 1712, gest. zu Rudolstadt 13. December 1793.

Ulrich (Georg Karl Julius), deutscher Mathematiker, geb. zu Göttingen 29. April 1798

*) Kann uns Jemand sagen, woher sich die bekannte Redensart „den heiligen Ulrich anrufen" herschreibt?

**) Fräulein Ulrich ist namentlich eine der eleganteston und pikantesten Erscheinungen der deutschen Schaubühne.

Ulrich (Hugo), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Oppeln (Schlesien) 20. November 1827.

Ulrich (Johann Augustin Heinrich), Sohn des Friedrich Nikolaus U. (s. d.), deutscher Philosoph, sächsergothaischer Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Rudolstadt 26. April 1746, gest. zu Jena 5. Februar 1813.

Ulrich (Johann Heinrich Friedrich), deutscher Theolog, reformirter Prediger in Berlin, geb. zu Halle 19. April 1761, gest. zu Berlin 23. April 1786.

Ulrich (Johann Rudolph), schweizer Theolog, Pastor am Gross-Münster in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1726, gest. daselbst 28. Februar 1795.

Ulrich (Kaspar), deutscher Theolog, Superintendent in Zerbst (Anhalt), geb. zu Mumeratadt (in Würzburg'schen) 27. Februar 1568, gest. zu Zerbst 16. (nicht 18.) December 1611.

Ulrich (Melchior), schweizer Theolog und Naturforscher, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 24. April 1692.

Ulrich (Philipp Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Landa (im Würzburg'schen) 24. Mai 1692, gest. zu Würzburg 8. November 1749.

Ulrich (Tutus), deutscher Dichter, geb. zu Habelschwerdt (Schlesien) 22. August 1813.

Ulrich (Wenzel Emanuel), böhmischer Arzt, lebte um 1700, gest. zu Prag (Todesjahr unbekannt), als Arzt (Böhmen) 14. März 1807, gest., durch Selbstmord, zu Berlin 5. Januar 1848.

Ulrich von Emptingen, deutscher Baumeister, Erbauer des Domes zu Ulm und Mitarbeiter an Mailänder Dome, geb. zu Freisingen (Bayern) um 1378, (Todesjahr unbekannt).

Ulrich von Pilgrim, deutscher Archäolog, geb. zu Bremen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Atten 10. October 1843.

Ulriel (Hermann), deutscher Philosoph und Literarhistoriker, lebte in Halle, geb. zu Pförchen (Niederlausitz) 23. März 1806.

Ulrike Eleonore, Königin von Schweden, Tochter König Friedrich's III. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 11. Juli 1656, verm. 4. Mai 1680 mit König Karl XI. von Schweden (s. d.), gest. zu Stockholm 26. Juli 1693.

Ulrike Friederike Wilhelmine, Königin von Schweden, Tochter König Karl's XI. von Schweden (s. d.), geb. zu Stockholm 24. Januar 1688, verm. 4. April 1715 mit dem Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel, nachmaligem König von Schweden (s. d.), gest. zu ihrer Geburtsstadt 5. December 1741.

Ulrike Friederike Wilhelmine, Königin von Oldenburg, Tochter des Prinzen Maximilian von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 31. October 1632, verm. seit 27. November 1752 mit dem nachmaligen Herzog Friedrich August von Oldenburg (s. d.), Witwer seit 6. April 1785, gest. zu Oldenburg 6. Februar 1826.

Ulsamer (Adam), deutscher Arzt und Geburtshelfer, Professor und Vorsteher der chirurgischen Schule in Landshut (Bayern), geb. zu Schweinfurt am 1808, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Ulschefski (Carl Gottlieb), deutscher Arzt, Karl Gottlob U. (s. d.), deutscher Orientalist, badischer Geh. Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Nürnberg (im Gothaischen) 11. April 1795, gest. zu Heidelberg 26. April 1860.

Umbreit (Karl Gottlieb), deutscher Musiker, Organist in Sonneborn, bei Gotha, geb. im gothaischen Amte Tenneladt 9. Januar 1768, gest. daselbst 28. April 1829.

Umeau (Jean), französischer Rechtsgelehrter, Advocat am Pariser Parlamente, geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1596, gest. daselbst im J. 1662.

Umeau (François), französischer Arzt, geb. zu Poitiers (Vienne) um 1608, gest. daselbst im J. 1682.

Umlauf (Ignaz), Bruder des Nepomuk, polnischer General, geb. im J. 1780, zu Wien 15. (?) Juni 1851.

Umlauf (Ignaz), deutscher Opern-Componist und Klavier-Virtuos, geb. um 1766, gest. zu Wien (?) im J. 1809 (?).

Ummius (Johann Ludwig), deutscher Schulmann, Rector der Domschule und des Athenäums in Bremen, geb. zu Jever (Oldenburg) um . . . , gest. zu Bremen 10. (?) Mai 1795.

Umpfenbach (Hermann), deutscher Mathematiker, Professor in Giessen und Director der dortigen Sternwarte, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 7. März 1798, gest. zu Giessen 16. März 1862.

Unchalius (Johannes), polnischer Jesuit, geb. zu Danzig (Galizien) im J. 1547, gest. daselbst 12. März 1604.

Under-Eyck (Theodor), deutscher Theolog, Pastor an der Martinskirche in Bremen, geb. zu Duisburg am Rhein im J. 1635, gest. zu Bremen 1. Januar 1693.

Underwood (Elizabeth), Tochter des Richard U. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. (?) Januar 1781 mit Arthur Saunders Gore, zweitem Earl of Arran (s.

d. im Nachtrage), Wüwe seit 8. October 1809, gest. 8. Juni 1829.

Underwood (John), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Withlsaop[*] im J 1733.

Underwood (Michael), englischer Arzt und Chirurg, geb. um 1716, gest. zu London 10. December 1795.

Underwood (T... R...), englischer Schriftsteller und Kunstsammler, geb. zu London 24. Februar 1772, gest. zu Chamounix in Savoyen, 26. Juli 1868.

Ungar (Karl Raphael), böhmischer Prämonstratenser-Monch und Lazarbiastoriker, k. k. Rath und Custos der Universitäts-Bibliothek in Prag, geb. zu Saatz (Böhmen) 12. April 1743, gest. zu Prag 14. Juli 1807.

Ugarelli (Alvise Maria), italienischer Barnabit, Orientalist und Archäolog, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 15. Februar 1779, gest. zu Rom 21. August 1845.

Ungebauer (Erasmus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. 2. Februar 1582, gest. zu Jena 23. April 1659.

Unger (August Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 1. December 1800.

Unger (Christian Friedrich I.), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Pirna, bei Dresden, geb. zu Frankenthal, bei Lora (Voigtland) 25. December 1770, gest. zu Pirna 31. Mai 1841.

Unger (Christian Friedrich II.), deutscher Maler, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 29. Juni 1797, gest. zu Leipzig 1828.

Unger (Ephraim Salomon), deutscher Mathematiker, geb. zu Coswig (Anhalt-Dessau) 26 (?) März 1788, (Todesjahr unbekannt).

Unger (Franz), deutscher Botaniker, Professor in Wien, geb. in Steyermark 50. November 1800.

Unger (Friederike Helene), Gemahlin des Johann Friedrich U. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, gest. zu Berlin im J. 1751, gest. daselbst 21. September 1813.

Unger (Friedrich Wilhelm), deutscher Physiker, Bibliothek-Secretair in Göttingen, geb. zu Hannover 8. April 1810.

Unger (Johann August), deutscher Arzt und Philosoph, Professor zu Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Halle 29. April 1727, gest. zu Rinteln 2. April 1799.

Unger (Johanna Charlotte), Gemahlin des Johann August U. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Halle im J. 1724, zu Altona (Holstein) 28. Januar 1782.

Unger (Johann Christoph), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Altona (Holstein), geb. zu Wesenberg am Stein 17. Mai 1747, gest. zu Göttingen 20. August 1809.

Unger (Johann Friedrich v.), deutscher Physiker, braunschweig'scher Hof- und Justizrath, geb. zu Braunschweig im J. 1716, gest. daselbst 8. Februar 1781.

Unger (Johann Friedrich), Sohn des Johann Georg U. (s. d.), deutscher Holzschneider, Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Berlin um 1750, gest. daselbst im J. 1804.

Unger (Johann Georg), deutscher Holzschneider, Professor in Berlin, geb. zu Gotha, bei Lorna (Sachsen), im J. 1715, gest. zu Berlin 26. December 1864.

Unger (Jonas), schwedischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christinehamn 17. October 1851.

Unger (Karl), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, preussischer Medicinalrath, Professor in Königsberg, geb. zu Lissa (Schlesien) im J. 1782, gest. zu Königsberg 28. März 1835.

Unger (Salomo Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Cölleda (Thüringen), geb. zu Nieder-Pöllnitz, bei Weissa, 25. April 1752, gest. zu Cölleda 16. Juni 1818.

Ungern-Sternberg (Alexander, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, geb. aus dem väterlichen Gute Noistfer, bei Reval (Kurland) 22. April 1806, verm. seit 1834 (?) mit Louise v. Waldow (s. d.), Wittwer seit 26. März 1867.

Ungern-Sternberg (Franz, Freiherr v.), livländischer Rechtsgelehrter, Professor in Dorpat (Livland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dorpat 24. Januar 1668.

Ungern-Sternberg (Johann Adolph, Freiherr v.), livländischer Rechtsgelehrter, Professor in Dorpat, geb. 5. Juli 1736, gest. zu Riga (Livland) 30. November 1793.

Ungern-Sternberg (Lucio Ottilie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. U.-S., geb. 22. August 1806, verm. seit ... mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Wilhelm v. Voetlerhorff-Waradein (s. d.), gest. 11. August 1855.

Ungern-Sternberg (Matthias Alexander, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... v. U.-S., (Geburtsjahr unbekannt), schwedischer General-Feldmarschall und Ritter des Seraphinen-Ordens, gest. zu Stockholm 26 (?) Januar 1765.

Ungnad (Johann), deutscher Lazaristen-Mönch und Astronom, geb. zu Hesperange (Luxemburg) 8. Juli 1760, gest. zu Luxemburg 21. November 1790.

Ungnadt (Heinrich Christian), deutscher Theolog, hessen-kasseler Oberhofprediger, Consistorialrath und Superintendent, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 25. Januar 1715, gest. zu Kassel 31. December 1784.

Unger-Sabatier (Karoline), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien um 1800.

Unna (Moritz Adolph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Hamburg 12. Juli 1813.

Unruh (Johann Adam Gottfried), deutscher Musiker, sachsen-weimar'scher Musikdirector, geb. zu Weimar 22. März 1760, gest. daselbst 26. October 1831.

Unruh (Boguslav v.), polnischer Staatsmann, Statrost von Obornick, geb. 14. Februar 1661, verm. 1. Juli 1688 mit Anna Constantia Ludovika Zychlinska (s. d.), gest. 1735.

Unruh (Boguslav v.), polnischer Diplomat, geb. um ..., Gesandter in Berlin im J. 1764 und 1765, vom Grafen Stanislaus Poniatowski des Gotteslästerung angeklagt um 1716, gest. in Holland im J. 1772[*].

Unruh (Christoph, Graf v.), Sohn des Boguslav U. (s. d.), kursächsischer General der Infanterie, Kriegsraths-Präsident und Commandant zu Neustadt bei Dresden, geb. 20. October 1680, verm. 20. August 1737 mit der Gräfin Marie Aurore Konigsmark, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1745, gest. zu Dresden im Mai 1764.

Unruh (Constantin, Freiherr v.), Sohn des Boguslav U. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. (?) Mai 1696, verm. seit 1733 mit Agathe Justine v. Boemela (s. d.), Wittwe seit 28. December 1755, (?) (Todesjahr unbekannt).

Unruh (Erasmus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. 17. August 1576, gest. zu Wittenberg 30. Mai 1628.

Unruh (O...), deutsche Volksvertreter, Präsident der constituirenden Nationalversammlung, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstages, früher Regierungsrath in Potsdam), geb. zu Tilsit (Ostpreussen) 28. März 1806.

Unruh (Jeannette v.), Tochter des N... N... v. U., geb. 3. Juli 1780, verm. seit 1800 mit dem Grafen Ludwig Ernst Heinrich Constentin v. Kalckreuth (s. d.), Wittwe seit 22. September 1847, gest. 1. December 1855[**].

Unruh-Bomst (Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Landrath in Wollstein (Grossherzogthum Posen), Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 20. August 1809.

Unsell (Samuel Friedrich), dänischer Theolog, Prediger in Jütland, geb. um 1742, gest. im J. 1790.

Unsgaard (Iver Johan), dänischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. als Conferenzrath mit Angelegenheiten vom 4. Juni 1866 bis 1868.

Unterberger (Ignaz), deutscher Maler, k. k. Kammermaler, geb. zu Gavaleee (Tyrol) im J. 1743, gest. zu Wien 4. December 1797.

Unterberger (Leopold, Freiherr v.), deutscher Mathematiker, k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Strenberg (Nieder-Oesterreich) 1. October 1734, in den Freiherrenstand erhoben seit 1797, gest. zu Wien 9. Februar 1818.

Unterholzner (Karl August Dominikus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Breslau, geb. zu Freising (Bayern) 3. Februar 1767, gest. zu Breslau 24. Mai 1838.

Unterkircher (Kaspar), tyroler Theolog, Professor in Trient, geb. zu Prad (Vinschgau) 6. Januar 1774, gest. zu Trient (nach 1834).

Unwin (Elizabeth ?), Geliebte des Dichters William Cowper (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. December 1796.

Unzelmann (Bertha), Nichte des Karl Wilhelm Ferdinand U. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin im J. 1825, verm. seit ... mit Joseph Wagner (s. d.), gest. zu Wien 7. März 1868.

Unzelmann (Friedrich Ludwig), deutscher Xylograph, Professor in Berlin, geb. zu Berlin im J. 1797, gest. zu Wien 29. August 1854.

Unzelmann (Karl), Sohn des Karl Wilhelm Ferdinand U. (s. d.), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin im 1790, gest. daselbst, durch Selbstmord, im J. 1842.

Unzelmann (Karl Wilhelm Ferdinand), deutscher Komiker, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. am Braunschweig 1. Juli 1753, gest. zu Berlin 21. April 1832.

Unzer (Johann August), deutscher Arzt, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Halle 29. April 1727, gest. zu Rinteln 2. April 1799[*].

Unzer (Johann Christoph), deutscher Physiker und Naturforscher, Physikus in Altona (Holstein), geb. zu Wernigerode am Harz 17. Mai 1747, gest. zu Göttingen 20. August 1809.

Upcott (William), englischer Bibliograph, geb. in Oxfordshire im J. 1779, gest. zu Islington, bei London, 28. September 1845.

Uphagen (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Senior des Gerichts in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 9. Februar 1731, gest. daselbst 12. Januar 1817.

Upham (Edward), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Exeter (Devonshire) um ..., gest. zu Bath (Somersetshire) 24. Januar 1834.

Upmarck (Andreas), schwedischer Archäolog, geb. in Hammarby (Gestrick-Län) 29. Juni 1806.

Upton (Arthur Perry), Sohn des Clotworthy Upton, ersten Lord Templetown (s. d.), englischer General-Stallmeister der Herzogin von Kent, geb. 13. Juni 1777, gest., unvermählt, zu Brighton (Sussexshire) 23. Januar 1865.

Upton (Elizabeth Albina), Tochter des Clotworthy Upton, ersten Lord Templetown (s. d.), geb. 18. August 1775, verm. 20. Februar 1798 mit Frederik William Lord, ersten Marquess of Bristol (s. d.), gest. 25. Mai 1844.

Upton (James), englischer Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tauntou (Somersetshire) 24. August 1749.

Upton (Nicholas), englischer Theolog, Kanonicus von Salisbury und Wells, geb. zu Salisbury (Shropshire) um ..., gest. daselbst im J. 1462.

Urach (Christiane Karoline Alexei, Gräfin v.), Tochter des Gutsbesitzers Alexei, geb. zu Ludwigsdorf, bei Strehlen (Schlesien) 26. December 1779, verm. seit 1798 mit dem Herzoge Wilhelm Friedrich Karl von Württemberg (s. d.), Wittwe seit 28. Juli 1838, gest. zu Baden-Baden 17. August 1853.

Urach (Eugenie, Fürstin v.), Tochter des Herzogs Wilhelm v. ... (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 26. November 1867.

Urach (Maria, Gräfin v.), Tochter des Herzogs Heinrich von Württemberg (s. d.), geb. 15. December 1862, verm. 26. Mai 1881 mit dem Fürsten Karl Friedrich Ludwig Heinrich v. Hohenlohe-Kirchberg (s. d.), Wittwe seit 16. December 1884.

Urban I. (der heilige), 17ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Calixtus I. (s. d.) seit 13. October 222, gest. zu Rom 23. Mai 230.

Urban II. (Eudes oder Odon de Châtillon), 161ster Papst, geb. in der Champagne um ..., Cardinal und Bischof von Ostia seit 1078, Nachfolger des Papstes Nikolaus II. (s. d.) seit 12. März 1088, gest. zu Rom 29. Juli 1099.

Urban III. (Alberto Crivelli), 174ster Papst, geb. zu Mailand (Lombardei) um 1110 (?), Erzbischof

[*]) Er war ein so grosser Verehrer des Horaz, dass er in seinem Testamente befahl, beim Leichenbegängnisse die Worte des ersten Buches abzusingen. In seinen Sarg musste ihm ein Exemplar der Horazischen Oden in die Hände, ein Exemplar unter seinen Kopf, ein Exemplar zu seinen Füssen und also unter seinen Händen gelegt werden.

[*]) Man hatte bei ihm eine Sammlung von Aufsätzen gefunden, in welchen Alles zusammengetragen war, was er in verschiedenen Büchern gegen Papst und Kirche, wie gegen die Mönchsorden der letztern, aufgefunden hatte. Das gerichtliche Urtheil lautete dahin, dass ihm die rechte Hand abgeschlagen, die Zunge aus dem Halse gerissen, der Kopf abgeschnitten, und das gottlose Manuscript durch Henkershand verbrannt werden sollte. Letzteres geschah auch wirklich; er selbst aber rettete sich durch die Flucht in's Ausland.

[**]) Sie war in erster Ehe mit einem Herrn v. Buchholz vermählt gewesen.

von Mailand seit 1182, Cardinal seit 1185, Nachfolger des Papstes Lucius III. (s. d.) seit 25. November 1185, † zu Ferrara (Kirchenstaat) 19. October 1187.

Urban IV.*) (Jacques Pantaleon), 1854ter Papst, geb. zu Troyes (Aube) um ..., Bischof von Verdun (Meuse) seit 1252, Patriarch von Jerusalem seit ..., Nachfolger Alexander's IV. (s. d.) seit 29. August 1261, Gründer des Frohleichnamsfestes**) im J. 1264, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) 22. October 1264.

Urban V. (Guillaume de Grimoard), 202ter Papst, geb. im Schlosse Grisac (Gevaudan) im J. 1309, succed. dem Papste Innocenz VI. (s. d.) 27. September 1362, gest. zu Avignon (Vaucluse) 19. December 1370 ***).

Urban VI. (Bartolommeo Prignani), 204ter Papst, geb. zu Neapel im J. 1318, Bischof von Accenza seit 1363, Erzbischof von Bari seit 1370, Cardinal seit ..., Nachfolger Gregor's XI. (s. d.) seit 8. April 1378, gest. zu Rom 1415. (October 1389).

Urban VII. (Giovanni Battista Castagna), 232ster Papst, geb. zu Rom 4. August 1521, Erzbischof von Rossano seit 1564, Cardinal seit 1583, Nachfolger des Papstes Sixtus V. (s. d.) seit 15. September 1590, gest. zu Monte Cavallo, bei Rom, 27. September 1590 †).

Urban VIII. (Maffeo Barberini), 239ster Papst, auch bekannt als Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Florenz 26. März 1568, Cardinal seit 11. September 1606, Erzbischof von Spoleto (Kirchenstaat) seit 1608, Nachfolger Gregor's XV. (s. d.) seit 6. August 1623, gest. zu Rom 29 Juli 1644 ††).

Urban (Christian Gotthold August), deutscher Arzt, Physiker in Kreuzburg (Ober-Schlesien), geb. um ..., gest. zu Kreuzburg um ... Hartwig.

Urban (Karl Ferdinand v.), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Krakau 31. August 1802, verm. 29. Januar 1832 mit Anna Staff.

Urban (Karl Joseph), deutscher Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Löbau (Ober-Lausitz) 9. April 1846.

Urban (Kaspar Bonifaz v.), deutscher Prälat, geb. zu Bamberg (Oberer Freising) 6. Januar 1773, seit 1808 Erzbischof von Bamberg (Bayern) seit 23. Mai 1842, gest. zu Bamberg 8. Januar 1858.

Urban (Sylvanus), angenommener Name mehrerer englischer Publicisten, der seit 1731 bis zum heutigen Tage als Herausgeber des im Jahre 1731 von Edward Cave (s. d.) gegründeten Journals „Gentlemaus Maganine" figurirten.

Urban (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Münchener Hoftheaters, geb. zu Augsburg (?) um 1793, gest. zu München 28. Februar 1833.

Urban oder Orchan, türkischer Sultan, Sohn des Sultans Osman I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1326, gest. zu Konstantinopel im J. 1360 †††).

Ure (Andrew), schottischer Arzt und Chemiker, Professor in Glasgow, geb. zu Glasgow 18. Mai 1778, gest. zu London 2. Januar 1857.

Ure (David), schottischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 25 (?) April 1798.

Ureo, genannt Codrus (Antonio), italienischer Philolog, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Rubiera (Herzogthum Modena) 14. August 1446, gest. zu Bologna im J. 1500 §).

Urfé (Anne d'), französischer Dichter, geb. um 1556, gest. im Forez im J. 1621.

Urfé (Honoré d'), Bruder des Anne d'U. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 11. Februar 1568, gest. zu Villefranche (Piemont) 1. Juni 1625 §).

Urfé (Joseph Marie, Marquis d'), französischer General-Lieutenant und Gouverneur der Provinz Limousin (Geburtsjahr unbekannt), gest. als der Letzte dieser Familie 13. October 1727.

Urfer (Johann Caspar), deutscher Bruitschen-Virtuos und Componist, Organist in Paris, geb. zu Montjoie, bei Aachen, 16. Februar 1790, gest. zu Belleville, bei Paris, 4. Februar 1845.

Urfey (Thomas), französischer Schriftsteller, Bibliothekar und Vorleser des Herzogs von Württemberg, Professor an der Militair-Akademie, (früher Schauspieler), geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1713, gest. zu Stuttgart 15. October 1788.

Uriz y da Labeirn (Pedro Cirillo d'), spanischer Prälat, geb. zu Oliete 9. Juli 1799, Bischof von Leon seit 20. Mai 1850, Nachfolger von Pamplona und Tudela seit 23. December 1863.

Urlsperger (Johann August), deutscher Theolog, Pastor an der evangelischen Kirche zum heiligen Kreuz in Augsburg (Bayern), geb. daselbst 25. November 1728, gest. zu Oettingen (Bayern) 1. December 1806.

Urlsperger (Samuel), deutscher Theolog, Pastor und Senior-Geistlicher in Augsburg (Bayern), geb. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg) 31. August 1685, gest. zu Augsburg 11. April (nach Andern 10. August) 1772.

Urne (Christopher), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Statthalter in Norwegen, geb. 15 (?) October 1593, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1643, gest. zu Kopenhagen 1. Januar 1673.

Urne (Jørgensen), dänischer Reichsrath und Marschall, Befehlshaber auf Kloster Westerwig, geb. im J. 1574, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. Juli 1622, gest. in Westerwig 1. Januar 1653.

Urne (Sigvart), dänischer Reichsrath, Commandeur auf Drakholm-Schloss, geb. 14. April 1603, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. 16. Februar 1654.

Urner de Welli (Anna Barbara), schweizer Dichterin, geb. zu Kilchberg am Züricher See 12. Januar 1760, gest. daselbst 10. Juni 1804.

Urquhart, deutscher Publicist, geb. zu Berlin 23. Juli 1812.

Urquhart***) (William **Pollard**), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. im Schlosse Pollard, in der Grafschaft Westmeath im J. 1815, verm. seit 1844 mit Isabella Urquhart, deren Familiennamen er annahm.

Urquijo (Mariano Luis de), spanischer Staatsmann, geb. zu Bilbao 8. September 1768, gest. zu Paris 3. Mai 1817.

Urquiza (Justo José), südamerikanischer Staatsmann, geb. in der Provinz Entre-Rios um 1800, Director der Argentinischen Republik seit 20. November 1853.

Urraca, Königin von Aragonien und Navarra, Tochter des Königs Alphons II. von Leon und Castilien (s. d.), geb. im J. 1081, verm. seit 1091 mit dem Grafen Raimund von Burgund, Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit König Alphons I. von Aragonien und Navarra, gest. zu Saldaña (Königreich Leon) im J. 1135.

Ursel (Karl Elisabeth Konrad, Herzog v.), Sohn des Herzogs Konrad Albert Karl v. U. (s. d.), geb. im J. 1717, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur zu Brüssel und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 16. August 1740 mit der Prinzessin Maria Eleonore Elisabeth v. Lobkowitz (s. d.), Witwer seit 9. Mai 1750, gest. zu Brüssel 11. Januar 1775.

Ursel (Konrad Albert Charles Schetz, erster Herzog v.), Sohn des Grafen N... N... v. U., geb. zu Brüssel, geb. im J. 1663, verm. seit ... mit der Prinzessin Eleonore Christine v. Salm (s. d.), zum Herzoge von Ursel erhoben am 24. April 1717, gest. 3. Mai 1778.

Ursel (Werner v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 6. Juli 1324, gestorben durch Johann v. Endorf 19. November 1350.

Ursenbeck (Anna Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Franz Ulrich Kinsky (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1699, gest. daselbst 19. Januar 1706.

Ursin (Georg Frederik Krüger), dänischer Mathematiker und Astronom, Observator an der Kopenhagener Sternwarte, geb. zu Kopenhagen 22. Juni 1797, gest. daselbst 4. December 1846.

Ursini oder Orsini (Fulvio), italienischer Archäolog und Numismatiker, Canonicus an der Lateranen-Kirche, geb. zu Rom 2. December 1529, gest. daselbst 18. Mai 1600.

Ursino (Martino), italienischer Prälat, geb. zu Catania (Sicilien) 26. April 1783, Bischof von Patti (Sicilien) seit 25. Juli 1844, gest. (vor 1860).

Ursius (Anne Marie de la Tremouille, Princesse des), Tochter des Louis de la Tremouille, Duc de Noirmoutiers und der Renée Julie Aubery, geb. um 1650, verm. seit 1659 mit Adrien Blaise de Talleyrand, Prince de Chalais (s. d. im Nachtrage) Witwe seit ..., wiederverm. 18(?) März 1675 mit Paolo Sforza Colonna, Duca di Marsciano, abermals Witwer seit 5. April 1689 (seit dieser Zeit nannte sie sich „Princesse des Ursius), Camerera mayor der Königin Maria Louise von Spanien (s. d.) seit 1679, kam zu Paris um 1392, als Kanzler von Frankreich seit 16. Juni 1445, gest. zu Paris (um 1460).

Ursius (Marquis de Trainal, eigentlich Orsini (François des), französischer Diplomat italienischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), Ritter des Ordens seines Stammes in der Champagne 9. October 1650.

Ursius (Guillaume Jouvenel des), Bruder des Jean II. Jouvenel des (s. d.), französischer Staatsmann, kam zu Paris um 1392, als Kanzler von Frankreich seit 16. Juni 1445, gest. zu Paris (um 1460).

Ursius (Jacques Jouvenel des), Bruder des Jean II. Jouvenel des (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 14. October 1410, Erzbischof von Rheims seit 25. September 1444, resignirend in J. 1450, gest. zu Poitiers (Vienne) 12. März 1457.

Ursius (Jean II. Jouvenel des), französischer Staatsmann, Rechtsgelehrter, Marchand des Prévot der Stadt Paris, geb. zu Poitiers (Vienne) um 1388, verm. 29. Juni 1396 mit Michelle de Vitry ††), gest. in Genf (Schweiz) 1443 †††).

Ursius (Jean II. Jouvenel des), Sohn des Jean I. Jouvenel des U. (s. d.), französischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 23. November 1388, Bischof von Beauvais (Oise) und Pair von Frankreich seit 1431, Protector der Universität Paris seit 27 (?) April 1436, Bischof von Laon (Aisne) seit 1444, Nachfolger Guillaume Fillastre's seit 21 (?) März 1449 §), gest. zu Rheims 14. Juli 1473.

Ursius, eigentlich **Orsini** (Napoléon des), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., zu Frankfurt an der Oder 27. September (oder nach Andern, 4. October) 1633.

Ursinus (Christoph), deutscher Arzt, Professor und Leibarzt des Herzogs, geb. zu Pasewalk (Pommern) im J. 1607, gest. zu Frankfurt an der Oder 1. Juli 1676.

Ursinus (Christoph Simon), Sohn des Simon U. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 22. Juli 1644, gest. daselbst 16. Februar 1702.

*) Er war der Sohn eines Schusters (seiner retormentarium).

**) Die Kirche nennt es Festum Theophoricae oder Festum corporis Christi. Die Franzosen nennen es Fête-Dieu oder Fête du Saint-Sacrement. Es wird am zweiten Sonntage nach Pfingsten gefeiert.

***) Er war der vierzigste der sieben Päpste, die siebzig Jahre (von 1309 bis 1376) in Avignon residirten. Diese sieben Papste waren: Clemens V., Johann XXII., Benedict XII., Clemens VI., Innocenz VI., Urban V. und Gregor XI. (s. d.). Letzterer verliess am 13. September 1376 Avignon und kehrte von dort nach Rom zurück.

†) Seine Regierung hatte nur 12 Tage gewährt.

††) Ein Feind des Schauspielhauses, that er Jeden in den Bann, welcher Talent in der Kirche zu schaffen sich erlaube.

†††) Von diesem Sultan, welcher, des Schreibens unkundig, zur Bestätigung eines Vertrages seine Hand in Tinte getaucht und diese statt der Unterschrift auf's Papier abgedrückt haben soll, erhielt sich der Ursprung der hier abgedruckten Tugra oder des verschlungenen Namenszuges her, der vor allen Diplomen, Fermanen, Verträgen und kaiserlichen Handschreiben prangt. Die drei geraden Striche in der Mitte sollen, nach Karl Sultan (s. d. im Nachtrage), die drei Mittelfinger, die Biegung zur Linken den Daumen und den Ballen mit dem ersten Theile der Hand vorstellen.

§) Auf seinem Grabsteine steht die von ihm selbst verfasste, ziemlich arrogante Inschrift „Codrus eram".

§§) Sein Hauptwerk ist sie Kosmo, der a. d. T. „l'Astrée" erschienen. Eine der Hauptfiguren darin „Celadon", ist der Urtypus aller verliebten Schwarmer (Seladon).

***) Bekannt als Anhanger der Freibandel-Systems.

*) Saint-Simon entwirft von der nachfolgenden Dame Alle statt plaisir grande que petite assez des yeux bleus et beaux et bien de ressource, il avait l'esprit fort orné et fait, une belle gorge et un visage qui, sans beauté, n'est pas sans agrément. Sa taille parfaite, sa démarche noble et coulante, ensemble, contenant plaine pour plaire de. &c.

**) Sie hatte mit 16 Kinder geboren.

***) Er war einer der reichsten Manner seiner Zeit. Il possédait (sagt einer seiner Biographen) 7000 francs de rente et bien de terres; mais il avait l'esprit fort orné et fait, une belle gorge et un visage qui, sans beauté, n'est pas sans agrément. Sa taille parfaite, sa démarche noble et coulante, ensemble, contenant pleine pour plaire &c. &c.

†) Als solcher war er im J. 1436 bei der Revision des Processes gegen die Jungfrau von Orleans (siehe Jeanne Darc) betheiligt gewesen.

Digitized by Google

Ursinus (Elias), deutscher Theolog. Pastor in Bossat (Nieder-Oesterreich), geb. zu Könnern (im Magdeburgischen) um 1540, gest. zu Regensburg (Bayern) 22. Juli 1628.

Ursinus (Georg Heinrich), Sohn des Johann Heinrich U. (s. d.), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Regensburg (Bayern), geb. zu Speier (Rheinpfalz) im J. 1647, gest. zu Regensburg 10. September 1707.

Ursinus (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Speier (Rheinpfalz) 26. Januar 1608, gest. zu Regensburg 14. Mai 1667.

Ursinus (Leonhard), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Nürnberg um 1616, gest. zu Leipzig im J. 1663.

Ursinus (Simon), deutscher Theolog und Schulmann, Pastor und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Penken (Pommern) im J. 1609, gest. zu Frankfurt an der Oder 30. December 1644.

Ursinus, geb. Weingarten (Sophie Charlotte Elisabeth), deutsche Gliedmalerin, geb. im J. 1760, gest. auf der Festung Glatz (Schlesien) 4. April 1806.

Ursinus, eigentlich **Beer** (Zacharias), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, später in Neustadt an der Haardt, geb. zu Breslau 18. Juli 1534, gest. zu Neustadt 8. März 1583.

Ursinus siehe Warstleben.

Ursula (die heilige), (Gebuntjahr unbekannt), gest. zu Köln am 21. October (373*).

Ursula, Herzogin von Münsterberg, Tochter des Markgrafen Albrecht von Brandenburg (s. d.) (Gebuntjahr unbekannt), verm. seit ... mit Herzog Heinrich d. Aeltern von Münsterberg (s. d.). Witwe seit 24. Juni 1498, gest. 25. November 1508.

Ursula, Herzogin von Württemberg, Tochter des Pfalzgrafen Georg Johann von Lützelstein, geb. im J. 1575, verm. 10. Mai 1585 mit Herzog Ludwig III. von Württemberg (s. d.). Witwe seit 8. August 1593, gest. zu Stuttgart 5. März 1635.

Ursula (Axel), deutscher Seemann, Geh. Rath und Feldmarschall, geb. 13. September 1601, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. zu Kopenhagen 14. März 1671.

Ursula (Severin Casimir, Graf v.), russischer wirkl. Staatsrath, geb. 1. Juni 1817, verm. 24. November 1842 mit der Gräfin Hermance Marie v. ... (**).

Urwick (Thomas), englischer Theolog, Prediger der Dissenter-Gemeinde in Clapham, geb. im J. 1727, gest. zu Balham-Hill, Streatson (Surreyshire) 26. Februar 1805.

Uschakoff (Andrej Iwanowitsch, Reichsgraf), russischer General en Chef, Mitglied des Senats, General-Adjutant der Kaiserin und Ritter des Andreas-Ordens, geb. im J. 1670, gest. zu Petersburg 31. Januar 246. Juli 1744, gest. zu Petersburg 31. März 1747.

Uschakoff (Anna v.), Tochter des N ... N ... v. U. (s. d.), geb. im J. 1807, verm. seit 1824 mit dem Freiherrn und später Grafen Demetrius Heinrich v. d. Osten-Sacken (s. d.).

Uschakoff (Feodor Fedorowitsch), russischer Admiral, Befehlshaber der russischen Flotte im Schwarzen Meere, geb. zu Petersburg im J. 1743 (?), gest. daselbst 18(?) October 1817.

Uschakoff (Nikolai Iwanowitsch), russischer General der Infanterie, geb. im J. 1779, gest. zu Petersburg 5. Mai 1853.

Uschakoff (Paul Nikolajewitsch), russischer General-Lieutenant, Adjutant des Fürsten Paskiewitsch (s. d.), geb. im J. 1802, gest. zu Petersburg 22(?) Juli 1861.

Usedom (Karl Georg Ludwig Guido v.), preussischer Legationsrath, Gesandter in Rom, (Daten unbekannt).

Usener (Johann Georg Wilhelm), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Kathedralkirche in Marburg, geb. zu Michelbach, bei Marburg, 4. October 1777, zu Marburg 7. September 1837.

Usez (Charles Emmanuel de Crussol, Duc de), Sohn des Jean Charles de Crussol, Duc de U. (s. d.), geb. im Januar 1767, Pair von Frankreich und Gouverneur von Saintonge und Angoumois, verm. seit ... Emilie de la Rochefoncauld (s. d.), Witwe seit 25. October 1785, gest. 3. Februar 1762.

) Sie hatte sich mit Jenen Christus vereint und entschlossen, der Heirath mit einem heidnischen Königssohne zu entgehen, mit 11,000 Jungfrauen (!!!) nach Köln, woselbst sie von diesen Bestien niedergemetzelt wurden. Die Schädel dieser angeblich 11,000 Jungfrauen werden in der die geweihten Ursulaleiche in sich aufbewahrt. Doch beruht diese Zahl auf einem falschen Deutungs eines daselbst gefundenen Grabsteins, auf dem nur 11 Mal. Martyrum Virginis M. V. etwa Mr. Martyrum Virginum heissen soll), das M. aber war fälschlich für Mille ausgelegt worden.

**) Sie starb 24. August 1824

Usez (Jean Charles de Crussol, Duc de), Sohn des N ... N ... Duc de U., (Geburtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich, verm. seit ... mit Anne Marie Marguerite de Bouillon, Marquise de Gallardon (s. d.), gest. 20. Juli 1739.

Usher (Henry), irischer Theolog und Astronom, Professor in Dublin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 7. Mai 1790.

Usher (James), irischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Dublin 4. Januar 1580, Erzbischof von Armagh seit 1625, gest. zu Ryegate (Surreyshire) 23. März 1656.

Usher (Mary), Tochter des Archidiaconus William U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Februar 1743 mit dem Viscount Richard Molesworth (s. d.), Witwe seit 13. October 1758, gest. zu London 6. Mai 1763.

Usko (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Orsett (Essex), geb. zu Lyck (Preussen) im J. 1760, gest. zu Orsett 31. December 1841.

Usler (Julius Wilhelm Louis v.), deutscher Chemiker, Privatdocent in Göttingen, geb. zu Lauterthal am Harz 3. Juni 1828.

Ussermann (Aemilian), deutscher Benedictiner-Mönch und Bibliothekar im Kloster Sanct-Blasien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. October 1736 (oder 1737), gest. im Kloster Sanct-Blasien (Schwarzwald) 27. October 1798.

Ussher (Henry), irischer Theolog und Astronom, Professor zu Dublin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 7. Mai 1790.

Ussher (Thomas), englischer Contre-Admiral, geb. im J. 1787, gest. zu Cove in Januar 1845.

Ustiesx (Louis), französischer Schriftsteller und Agronom, geb. zu Angoulême (Charente) 30. März 1744 (nicht 1749, wie Pierers U.-L. angiebt), gest. im Schlosse Vaux, bei Chartres (Eure-et-Loire) 21. August 1806 *).

Ussing (Peder Stagemeyer), Bruder des Tage Algreen U. (s. d.), dänischer Chirurg, geb. zu Lillethorup (Seeland) 20. December 1760.

Ussing (Tage Algreen), dänischer Etatsrath und General-Procurcur, früher Bürgermeister von Kopenhagen, geb. zu Lille-Lyodby (Seeland) 11. October 1797.

Ussow (Stepan Michailowitsch), russischer Agronom, geb. zu Petersburg im J. 1797, gest. daselbst 26. Juni 1859.

Ustariz (Casimiro Suarez de Loredo, Marqués de), spanischer General-Lieutenant und Kriegs-Minister, geb. im J. 1699, gest. zu Madrid 11. April 1751.

Usteri (Johann Jakob), deutscher Dichter, Rathsherr in Zürich, geb. zu Zürich 26 (?) April 1763, gest. daselbst 29. Juli 1827 **).

Usteri (Leonhard), schweizer Theolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich um 1740, gest. daselbst im J. 1789.

Usteri (Paul), Sohn des Leonhard U. (s. d.), schweizer Staatsmann, Arzt und Botaniker, Präsident des Grossen Rathes des Cantons Zürich, geb. zu Zürich 14. Februar (oder April) 1768, gest. daselbst 9. April 1831.

Ustrzycka (Apollonia), Tochter des Basilius Ustrzycki, geb. zu Lemberg 1736, verm. 12(?) Januar 1751 mit dem Grafen, später Fürsten Kasimierz Poninski (s. d.), Witwe seit 18(?) April 1800, (Todesjahr unbekannt).

Utenhelm oder Uetenhelm (Christoph v.), schweizer Prälat, geb. um 1450, Bischof von Basel, seit 1. December 1502, resignirend am 10(?) December 1526, gest. zu Delsperg 15. März 1527.

Utenhove van Heemstede (Jacobus Maurits Carel, Baron van), hollandischer Astronom, geb. zu Utrecht 26. Juni (oder Juli?) 1773, gest. zu Lienden (Geldern) 1. September 1853.

Uterhart (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-strelitz'scher Hofrath und Justizkanzler-Advokat, geb. zu Strelitz im J. 1754, gest. zu Neuen 29. December 1829.

Utkin (Nikolai Iwanowitsch), russischer Kupferstecher, geb. zu Twer 20. Mai 1788, gest. zu Petersburg 28. März 1863.

Uttenhofen (Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-meiningen'scher Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Februar 1856 mit der Freiin Jenny v. Bibra (s. d.), gest. 21. October 1871.

Uttenhofen (Ludwig v.), deutscher Theolog, Consistorialdirector in Hildesheim (Hannover), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. October 1821 mit der

*) Er war einer der Gründer des „Journal de Paris", und verkaufte selben Antheil daran gegen eine jährliche Rente von 12,000 Livres.

**) Verfasser des Volksliedes „Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht", componirt von Alexis Georg Nägeli (s. d.).

Freiin Jenny v. Bibra (s. d.), gest. zu Hildburghausen 28. October 1841.

Uttenhofen (Maria Antonie v.), Tochter des Karl v. U., geb. 18. Juni 1809, verm. 5. October 1829 mit dem Freiherrn Otto v. Bibra (s. d.), Witwe seit 16. Januar 1852.

Uttenhofer (Kaspar), deutscher Mathematiker, geb. zu Nürnberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. Mai 1621.

Uttmann, geb. v. Elterlein (Barbara), deutsche Erfinderin der Spitzenklöppelei, geb. zu Annaberg im J. 1514, gest. zu Annaberg (Sachsen) 14. Januar 1575.

Utzschneider (Joseph v.), deutscher Techniker und Finanzmann, Bürgermeister von München von 1818 bis 1821, geb. zu Rieden (Bayern) 2. März 1763, gest. zu München 31. Januar 1840.

Uvedale (Robert I.), englischer Theolog und Botaniker, Rector von Orpington (Kentshire), geb. 25. Mai 1642, gest. zu Enfield im J. 1722.

Uvedale (Robert II.), englischer Theolog, Vicar von Fotherby und Hogsthorpe (Lincolnshire), geb. im J. 1771, gest. zu Louth (Lincolnshire) 28. Juli 1846.

Uwaroff (Fedor Petrowitsch), russischer General der Cavalerie und Chef des Gardecorps, geb. zu Chruslowska (Gouvernement Tula) 27. April 1769, gest. zu Petersburg 2. December 1824.

Uwaroff (Sergei Semenowitsch, Graf), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Minister der Volksaufklärung, Präsident der Petersburger Akademie der Wissenschaften, geb. zu Moskau 25. August 1785, gest. zu Petersburg 17. September 1855.

Uwins (David), englischer Historienmaler, Acad. gest. zu London im J. 1790, gest. daselbst 22. September 1857.

Uwins (Thomas), holländischer Geschichtsmaler, geb. im J. 1770, gest. zu Stains 25. August 1857.

Uxbridge (Henry Paget, Earl of), Sohn des Henry William Paget, zweiten Marquess of Anglesey (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. Juli 1797, verm. 5. August 1819 mit Eleanora Campbell (s. d.), Witwe seit 4. August 1846, gest. 29. August 1880 mit Henrietta Maria Bagot (s. d.).

Uylenhoeven (Jean Baptiste), belgischer Chirurg, geb. zu Brüssel (?) 22. Juni 1768, gest. daselbst (um 1844).

Uylenbroek (Pieter Johannes I.), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 7. December 1748, gest zu Leyden 16. December 1808.

Uylenbroek (Pieter Johannes II.), holländischer Mathematiker, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam 25. November 1797, gest. zu Leyden 11. December 1864 (nach Andern 11. Januar 1865).

Uz (Johann Peter), deutscher Dichter, ansbacher Geh. Justizrath und Landrichter, geb. zu Ansbach (Franken) 3. October 1720, gest. daselbst 12. Mai 1796.

V.

Va, bekannt u. d. Namen l'Ermite de Compiègne (René) französischer Einsiedler, geb. 1. Juni 1617, gest. zu Compiègne (Oise) 18. September 1691.

Vacani-Berlinghieri (Andrea), Sohn des Francesco V. (s. d.), italienischer Arzt, Professor in Pisa (Toscana), geb. zu Pisa im J. 1772, gest. daselbst 6. September 1826.

Vacca-Berlinghieri (Francesco), italienischer Arzt, Professor in Pisa (Toscana), geb. zu Pisa im J. 1732, gest. daselbst 6. October 1812.

Vacca (Giuseppe Antonio), italienischer Componist und Gesangslehrer, geb. zu Neapel im J. 1790, gest. zu Mailand (nach 1866).

Vaccani (Francesco Massimiliano), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Teresi seit 12. März 1663, gest. daselbst 15. August 1672.

Vaccari (Giuseppe Antonio), italienischer Arzt und Dichter, geb. bei Portomaggiore (Herzogthum Ferrara) 4. October 1690, gest. zu Ferrara (Kirchenstaat) 23. Februar 1717.

Vacano (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Neapel um 1600, gest. daselbst im J. 1670.

Vacchiery (Karl Albrecht v.), deutscher Schriftsteller, Mitglied der bayer'schen Akademie, geb. zu München (?) 26. August 1746, gest. daselbst 12. November 1801.

Vacherot (Etienne), französischer Philosoph, geb. zu Langres (Haute-Marne), im J. 1809.

Vachet (Jean Antoine Le), französischer Priester, Gründer der „Socurs de l'Union chrétienne", geb. um 1694, gest. zu Paris 6. Februar 1681.

Vacquerie (Auguste), Bruder des Charles V. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1816.

Vacquerie (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1816, verm. seit 1843 mit Léopol-

Digitized by Google

dine Hugo, verunglückt auf dem Meere bei Havre im J. 1843.

Vaddère (Jean Baptiste de), belgischer Geschichtsschreiber, Kaplan von Terveren, später Secretair des Erzbischofs von Mecheln und Canonicus von Anderlecht, geb. zu Brüssel um 1640, gest. zu Anderlecht, bei Brüssel, 3. Februar 1691.

Vadé (Jean Joseph), französischer Dichter und Schriftsteller, Gründer des sogenannten genre poissard, geb. zu Ham (Somme) 18. Januar 1720 (nicht 8. Januar 1776, wie ein Irrthum in Lüdtgen's „Bibliographie biographique universelle" angiebt), gest. zu Paris 4. Juli 1757*).

Vadianus, eigentlich Watt (Joachim), schweizer Arzt und Reformator, geb. zu Sanct-Gallen 29. November 1484, Bürgermeister von Sanct-Gallen seit 1526, gest. daselbst 6. April 1551.

Vadier (Marc Guillaume Alexis), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des öffentlichen Wohlfahrtsausschusses, geb. im J. 1736, verbannt aus Frankreich seit 1816, gest. zu Brüssel 14. December 1828**).

Vaenius (Otho), holländischer Maler, geb. zu Leyden um 1550, gest. als Aufseher des Münzwesens zu Brüssel im J. 1629.

Vaernewyck (Marcus van), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Gent (?) 21. December 1518, gest. daselbst 20. Februar 1569.

Vaerst (Friedrich Christian Eugen, Baron v.), deutscher Schriftsteller, bekannt unter dem Pseudonym Chevalier de Lilly, geb. zu Wesel (Rheinprovinz) 10. April 1762, gest. zu Herrndorf, bei Solbin (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder) 6. (oder 16.) September 1855.

Vaez (Francisco) spanischer Jesuit und Missionair in Mexiko, geb. um 1544, gest. zu Mexiko im J. 1619.

Vaez (Jose Nicolas Cristobal van Nieuwenhuysen, genannt), belgischer Bühnendichter, geb. zu Brüssel 6. December 1812.

Vaga, eigentlich **Buonaccorsi** (Perino del), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1500, gest. zu Rom im J. 1547.

Vagedes (Adolph v.), deutscher Schriftsteller und Liedercomponist, geb. zu Münster (Westphalen) im J. 1777, (Todesjahr unbekannt).

Vagetius (Bartholomäus), deutscher Theolog, General-Superintendent aller evangelisch-deutschen Kirchen in Russland, geb. zu Hamburg 14. Juni 1654, gest. zu Moskau (?) 23. Januar 1724.

Vagetius (Heinrich), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Hamburg 25. December 1587, gest. daselbst 4. Juli 1650.

Vagetius (Johannes), deutscher Philosoph, geb. zu Hamburg im J. 1633, gest. daselbst 12. Juni 1691.

Vagri (Pietro Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Genua 3. Juli 1798, Bischof von Bobbio (Piemont) seit 28. September 1849.

Vaghi (Antonio Michele), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Nardò (Königreich Neapel) im J. 1783, Bischof von Venosa (Königreich Neapel) seit 22. December 1848.

Vagnoni (Alfonso), italienischer Jesuit und Missionair in China, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in China 19. April 1640 ***).

Vahl (Hendrik), dänischer Arzt, geb. zu Aalborg (Jütland) 1. October 1789, gest. daselbst 22. December 1837.

Vahl (Jens), dänischer Botaniker, geb. zu Aalborg (Jütland) im J. 1796, gest zu Kopenhagen 12. November 1854.

Vahl (Martin), norwegischer Naturforscher und Botaniker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Bergen 10. October 1749, gest. zu Kopenhagen 24. December 1804.

Vahle (Bernhard Franz), deutscher Arzt, geb. zu Münster (Westphalen) im J. 1795, gest. zu Epe (Bisthum Münster) 24. November 1864.

Vahlkampf (Albert, Ritter v.), deutscher Staatsmann, herzoglich sächsischer wirkl. Geh. Rath und Minister, früher preussischer Regierungspräsident, geb. um ..., gest. zu Frankfurt am Main 31. Januar 1858.

Val (Giuseppe), italienischer Prälat, Präsident der römischen Wasserleitungen, geb. zu Prato (Toscana) 3. Juni 1721, gest. zu Rom (nach 1791)

Valabrega (Vaja Aaron de), päpstlicher Prälat, geb. zu Florenz um ..., Decan der Rota Romana, gest. zu Rom 21. Januar 1757.

Valda (Daniel), ungarischer Oenolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Maros-Vásárhely 3. Februar 1846.

Valdy (Jean Vincent François), französischer Arzt, geb. zu La Flèche (Sarthe) 23. Juli 1776, gest zu Paris 7. December 1830.

Valentin (Bernhard Nicolas), französischer Vice-Admiral, geb. 2 Juli 1793, Marine-Minister vom 24. Januar bis 11. April 1851, dann bis 1853 General-Gouverneur der Antillen, gest. zu Paris 5. November 1860.

Vaillant (Bernard), Bruder des Wallerant V. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Lille um 1626, gest. zu Berlin im J. 1693.

Vaillant (Jacques), Bruder des Wallerant V. (s. d.), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Lille (Nord) um 1628, gest. zu Berlin im J. 1691.

Vaillant (Jean Baptiste Philibert), Marschall von Frankreich, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 6. December 1790, General-Lieutenant seit 20. October 1845, Marschall seit 11. December 1851, Mitglied des Senats, Grosskreuz der Ehrenlegion seit 11. März 1854 bis 5. Mai 1859, Minister des kaiserl. chen Hauses seit 5. Juni 1860.

Vaillant (Jean François), französischer Arzt und Archäolog, geb. zu Beauvais (Oise) 24. Mai 1632, gest. zu Paris 24. October 1706.

Vaillant (Jean François Foy), Sohn des Jean Foy V. (s. d.), französischer Numismatiker, geb. zu Rom 17. Februar 1665, gest. zu Paris 17. November 1708.

Vaillant (Sébastien), französischer Botaniker, geb. zu Vigny, bei Pontoise (Seine-et-Oise), 26. Mai 1669, gest. zu Paris 26. Mai 1722.

Vaillant (Wallerant), französischer Portraitmaler, geb. zu Lille (Nord), um 1624, gest. zu Amsterdam im J. 1677.

Vaisse (N... N...), französischer Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 8. August 1799, gest. zu Paris (?) 28. August 1864.

Vaissette (Dominique Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Gaillac (Albigeois) im J. 1685, gest. zu Toulouse im J. 1756 (?).

Valvolet (Benoît), französischer Naturforscher, geb. zu Lyon um 1736, gest. daselbst 26. December 1828.

Valadier (Giuseppe), italienischer Architekt, geb. zu Rom 27. März 1757, gest. daselbst 2. Februar 1839.

Valaresso (Paolo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Concordia (Venezien), seit 1744, gest. zu Concordia im J. 1758.

Valart (Joseph), französischer Grammatiker, geb. zu Fortel, bei Saint-Pol (Artois) 25. December 1698, gest. daselbst 25. Januar 1781.

Valayer (Placida Brunon), französischer Prälat, geb. zu Crillon (Diöcese Avignon) 5. October 1764, Bischof von Verdun (Meuse) seit 17. December 1822, gest. zu Verdun 6. Juli 1846.

Valazé (Charles Eléonore Dufriche de), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents (Girondist), geb. zu Alençon (Orne) 24. Januar 1751, gest. zu Versailles 31. März 1793 (?).

Valbonnays (Jean Pierre Moret de Bourchemu, Marquis de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Grenoble (Isère) 22. Juni 1651, gest. daselbst 19. Februar 1730.

Valcarl (Giovanni Saverio), italienischer Jesuit, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) 21. December 1710, gest. daselbst 17. October 1795.

Valcke (Jacobus), holländischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zierikzee(?) 9. Juli 1603

Valckenaer (Charles Athanase, Baron), siehe Walckenaer.

Valckenaer (Jan), Sohn des Lodewijk Kaspar V. (s. d.), holländischer Publicist und Staatsmann, Herausgeber des Wochenblatts „L'Advocat de la Liberté batave (1795), geb. zu Francker im J. 1765, Gesandter in Madrid von 1795 bis 1801, gest. zu Haelem 25. Januar 1821.

Valckenaer (Johannes), Sohn des Lodewijk Kaspar V. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Harderwijk, dann in Franeker und zuletzt in Leyden, geb. zu Köln am Rhein 2. November 1617, gest. zu Leyden 8. December 1670.

Valckenaer (Lodewijk Kaspar), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Leeuwarden im J. 1715, gest. zu Leyden 15. März 1785.

Valcowits (Emmerich), ungarischer Arzt, geb. in J. 1774, gest. zu Wien 9. Februar 1828.

Valdajoux (Alexandre Thierry), französischer Wundarzt, Leibchirurg König Karl's X. (s. d.), geb. zu Paris 15. Febr. 1803, gest. daselbst 22. December 1872.

Valdeavellano (Luis Sanchez Garcia Dominguez), spanischer Prälat, geb. zu Lucena (Diöcese Cordova) 23. October 1790, Bischof von Guadix (Provinz Granada) seit 25. September 1857.

Valdegamas (Juan Donoso Cortes, Marquis), spanischer Staatsmann und Publicist, geb. im Dorfe Valle de la Serena, bei Valdegamas, 6. Mai 1809, gest. zu Paris 3. Mai 1873.

Valdespina (Gracioso de), spanischer Staatsmann, General-Lieutenant, geb. zu Ermua (Biscaya) im J. 1774, Minister der Pratendenten Don Carlos (s. d.) seit 1838, gest. in Frankreich im J. 1850.

Valdez (Cajetano, nach Andern Geronimo), spanischer Admiral, geb. in Asturien um 1770, General-Capitain von Asturien im J. 1818, Gouverneur von Cadix und Oberbefehlshaber der Flotte 1820 bis 1822. President der von den Cortes in Sevilla ernannten Regenschaft, gest. nach 1848).

Valdez (Juan de Nepomuceno y), spanischer Dichter, Professor in Salamanca, geb. zu Gibera um 1754, gest. zu Salamanca im J. 1817.

Valdivia (Pedro de), spanischer Feldherr, geb. um 1510, gest. in Chile 1556, (Todesjahr unbekannt).

Valdo (Pierre), französischer Kaufmann, Oberhaupt der Waldenser-Secte im zwölften Jahrhunderte, geb. zu Vaux, bei Lyon, (Daten unbekannt).

Valée (Eléonore Ferdinand Louis), Marschall von Frankreich, geb. zu Brienne-le-Château (Aube) 17. December 1773, in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. März 1814, General-Inspector der Artillerie seit 22. August 1830, Pair von Frankreich seit 25. October 1837, Marschall seit 11. November 1837, gest. zu Paris 16. August 1846.

Valemanni (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Fabriano (Mark Ancona) im Juni 1648, Cardinal seit 1. August 1707, gest. zu Rom 15. December 1725.

Valence (Cyrus Marie Alexandre de Timbrune, Graf von), französischer General-Lieutenant, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 20. August 1757, verstorben ... mit Puleberie de Genlis, gest zu Paris 4. Februar 1822*).

Valenciennes (Achille), französischer Naturforscher, geb. zu Paris im J. 1794.

Valenciennes (Pierre Henri de), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 3. December 1750, gest. zu Paris 16. Februar 1819.

Valens (Flavius), römischer Kaiser, Bruder des Kaisers Valentinianus I. (s. d.), geb. zu Cibalis (Pannonien) 328, nach Besiegung seines Bruders vom 28. März 364, gefallen in der Schlacht von Adrianopel 9. August 378.

Valenti (Carmelo), italienischer Prälat, geb. zu Girgenti (Erzdiöcese Palermo) 2. März 1786, Bischof von Mazzara (Sicilien) seit 27. September 1858.

Valenti (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Travi (Herzogthum Spoleto) 27. April 1686, Cardinal seit 29. September 1766, gest. zu Rom 13. (oder 18.) October 1763.

Valenti-Gonzaga (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Mantua (Lombardei) 16. October 1725, Cardinal seit 10. Januar 1785, gest. zu ... 29. December 1808.

Valenti-Gonzaga (Silvio), italienischer Prälat, geb. 1. März 1690, Cardinal seit am 19. December 1726, gest. zu Rom 6. September 1756.

Valentin (der heilige), Apostel der Rhätier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Maia, bei Meran (Tyrol, 14. Februar 366**).

Valentin (Friedrich Gustav), deutscher Physiolog, israelitischer Abkunft, Professor in Bern, geb. zu Breslau 8. Juli 1808 (nicht 1810, wie das Breslauer Stadt-Archiv angiebt***).

*) Sein Oheim, der Chevalier de Timbrune, war der Bruder der Madame d'Urfé-Anne, der Geliebten des damaligen Kronprinzen Ludwig, bei welchem Anlasse, die neue Verwirrung der Intriguen oder der Bastille zu machen, zugegen der Minister ... ist nicht zu verwechseln mit einem gewissen Comte de Valence, der Intendant von Corsica war, und es war also in Bastille, ou supposait que c'est lui qui sous y fait mettre."

**) In England, Schottland und auch in einigen Gegenden Frankreichs wird dieser Tag (dem zu ihren Ehren eine Octave gewidmet ist) durch die ganze Natur gefeiert, dass junge Leute, junge Personen des anderen Geschlechts, deren Namen sie sich durchs Loos ziehen, ein gewisses Jahr hindurch als ihren Valentin oder ihre Valentine betrachten und sich zu Diensten verbunden halten.

***) Siehe: „Lehrbuch der Physiologie des Menschen" (Braunschweig 1848, vierte Auflage) hat es sich

*) Le Harpe (s. d.) nennt ihn in seinem „Cours de littérature" den „allot der französischen Poesie". Andere nennen ihn den Teniers der Literatur, den Corneille der Marktschiffen.

**) Auch er hatte für die Hinrichtung Ludwig's XVI. „aus Appel al nominal" gestimmt. Seine „plaidoyer dans le procès du roi" war zu Paris erschienen im J. 1792. Louis Blanc charakterisirt ihn als „un ardent mélange d'orgueil, de barbarie et de lâcheté".

***) In einem ebenfalls sehr gesperrt, ward er von Nanking nach Macao transportirt und sechs oder sechs Wochen in dessen durchsichtigem Kerker vere den.

Digitized by Google

Valentin (Johann Christian), deutscher Arzt, geb. zu Kassel (Hessen) im J. 1767, gest. daselbst 6. Juli 1839.

Valentin (Louis), französischer Arzt, geb. zu Soulanges 4. October 1758, gest. zu Nancy 11. Februar 1829.

Valentin (Moyse), französischer Maler, geb. zu Coloniers (Landschaft Brie) um 1600, gest. zu Rom im J. 1634.

Valentiner-Smith (Joannes Erhard), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Lyon, geb. zu Trévoux (Ain) 16. September 1796.

Valentiner (Friedrich), holsteiner Mathematiker, Professor in Kiel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiel im J. 1813.

Valentiner (Johann Heinrich Friedrich), Sohn des Friedrich V., dä., holsteiner Arzt, geb. zu Kiel 30. November 1801, gest. zu Husum (Holstein) 21. März 1834.

Valentiner (Lucie Margarethe), Tochter des N. N... V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. September 1805 mit Johann Daniel Timotheus Manthey (s. d. im Hauptwerk und im Nachtrage), gest. zu Glückstadt (Holstein) 18. Juli 1824.

Valentini (Christoph Bernhard), Sohn des Michael Bernhard V. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Giessen 30. December 1691 oder nach Strieder 1. Januar 1695, gest. zu Berleburg 10. Februar 1728.

Valentini (Ernst), deutscher Maler und Schriftsteller, Hofmaler des Herzogs zu Westerburg 23. März 1759, gest. (nach 1810?).

Valentini (Georg Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Militär-Schriftsteller, preussischer General-Inspecteur des Militär-Unterrichts, geb. zu Berlin 21. August 1775, gest. daselbst 6. August 1834.

Valentini (Michael Bernhard), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Giessen 30. December 1657, gest. daselbst 18. (nicht 13.) März 1729.

Valentini (Salvatore), italienischer Prälat, geb. zu Rom 2. Januar 1805, Bischof von Amelia (Kirchenstaat) seit 17. Februar 1843, gest. zu Amelia (um 1855?).

Valentinianus I., römischer Kaiser, geb. in Pannonien um 321, Nachfolger des Kaisers Jovinianus seit 26. Februar 364, gest. zu Brigetium (Pannonien) 17. November 375 nach Christi Geburt.

Valentinianus II., römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Valentinianus I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Mitregent seines Bruders Kaiser Gratianus, Kaiser seit 362, getödtet von seinem Heermeister, dem Franken Arbogast, zu Vienne (Gallien) im J. 392 nach Christi Geburt.

Valentinianus III., römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Constantius und Mitregent des Kaisers Honorius (s. d.), geb. um 418, Kaiser seit 425, ermordet durch Petronius Maximus im J. 455.

Valcazi (Michael de), mährischer Arzt, Protomedicus in Brünn, geb. zu Schönstein (Steyermark) 30. September 1728, gestorben daselbst 1778, gest. zu Brünn 7. Januar 1813.

Valenziaul (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rom 15. Februar 1811, Bischof von Fabriano und Matelica (Kirchenstaat) seit 23. December 1858.

Valeriani-Molina (Luigi), italienischer Rechtsgelehrter, Professor an der Sapienza in Rom, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 1. August 1768, gest. zu Rom 27. September 1828.

Valerianus (Publius Lucilius), römischer Kaiser, Geburtsjahr unbekannt, kaiser von 253 bis 260, gest. in der Gefangenschaft der Perser im J. 269.

Valérie (Wilhelmine Josephine Simonin, bekannt u. d. Pseudonym Mlle.), französische Schauspielerin, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Paris im J. 1824.

Valério (Théodore), französischer Maler und Kupferstecher, geb. in Hunteweeke Herserange, bei Longwy (Meurthe) im J. 1800.

Valerius (Johan David), schwedischer Arzt, geb. zu Gothenburg 13. Januar 1776, gest. zu Stockholm 6. August 1852.

Valerius Flaccus, römischer Dichter, geb. zu Setia (Campanien) oder (nach Andern) zu Padua (Geburtstahr unbekannt), gest. um 90 nach Christi.

Valerius Maximus, römischer Geschichtsschreiber des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Valett (Karl Julius Meno), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. zu Erlangen (Bayern) 21. September 1787, gest. zu Göttingen 21. Mai 1815.

Valette (Auguste), französischer Rechtsgelehrter und Volksschriftsteller, geb. zu Salins (Jura) 15. August 1804.

---

den Ruf einer der ersten Vertreter der physikalischen Physiologie erworben.

Valfré (Sebastiano), italienischer Priester, Mitglied des Ordens des Oratoriums, geb. 9. März 1629, gest. zu Palermo (?) 18. Januar 1710, heilig gesprochen im J. 1834.

Valid II., Khalif von Bagdad, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 742 *).

Valier (Silvestro), italienischer Staatsmann, geb. 28. März 1630, Doge von Venedig seit 24. Februar 1694, (Todesjahr unbekannt).

Valier (Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 7. April 1531, Cardinal seit ...., gest. zu Rom 24. Mai 1606.

Valier (Lorenzo), italienischer Theolog, Canonicus und Professor in Rom, einer der ersten Wiederhersteller der classischen Literatur, geb. zu Rom im J. 1407 (nach Andern erst 1415), gest. als päpstlicher Secretair in seiner Vaterstadt 1. August 1457 (nicht 1465).

Vallabrica (Lindovico Maria), italienischer Prälat, geb. 22. Mai 1777, Cardinal seit 20. October 1860, (Todesjahr unbekannt).

Valladier (N. N....), französischer Volksvertreter, Mitglied der Constituante im J. 1848, geb. zu Valbonne, bei Avignon, 20. November 1798.

Vallancey (Charles), irischer General, geb. im J. 1720, gest. zu Dublin 8. August 1812.

Vallani (Tommaso), italienischer Philolog, Professor in Turin, geb. zu Chiusa-de-Cuneo (Piemont) 23. Januar 1805.

Valle (Tomas del), spanischer Prälat, geb. in der Provinz Toledo im J. 1684, Bischof von Ceuta seit ...., Bischof von Cadix (Andalusien) seit 12. Februar 1731, gest. zu Cadix (nach 1756).

Vallée (François Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1820, gest. daselbst 12. Juli 1865.

Vallenius (Johan), finischer Theolog, Professor in Abo, geb. im Kirchspiel Carislojo 4. Juni 1698, gest. zu Abo 21. Juli 1764.

Vallet de Viriville (Auguste), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 23. April 1815.

Vallisneri (Antonio), italienischer Naturforscher und Botaniker, Professor in Padua, geb. im Schlosse Tresilico (Herzogthum Modena) 3. Mai 1661, gest. zu Padua 28. August 1730.

Vallon (Paul Louis Marie Athanase Léonard), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Dié-sur-Loire (Loiret-et-Cher) 18. März 1845, Präfect mehrerer Departements, Präfect du Rhône seit 1857.

Vallotti (Francesco Antonio), italienischer Componist und Musikgelehrter, geb. 11. Juni 1697, gest. zu Padua 16. Januar 1780.

Valois, Comte de Valois (Adrien de), Bruder des Henri de V. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1607, gest. daselbst 2. Juli 1692.

Valpy (Abraham John), Sohn des Richard V. (s. d.), englischer Schriftsteller, zu Reading (Yorkshire) im J. 1786, gest. zu London 19. November 1854.

Valpy (Edward), englischer Theolog, Rector von All-Saints (Thwaite) und Vicar von Saint-Marys, Walsham (Norfolkshire), geb. im J. 1763, gest. zu Yarmouth (Norfolkshire) 15. April 1832.

Valpy (Richard), englischer Theolog, Rector von Stradishall (Suffolkshire) und Vicar, gest. zu Kensington, bei London, 28. März 1836.

Valsalva (Antonio Maria), italienischer Arzt und Anatom, (Geburts- und Todesjahr unbekannt), geb. zu Imola (Kirchenstaat) um 1666, gest. zu Bologna im J. 1723.

Valther (Laurids Vilhelm), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen im J. 1770, gest. daselbst 6. December 1830.

Valverde (Felice Herero), spanischer Prälat, geb. zu Fuenlabrada (Erzdiöcese Toledo) 29. November 1772, Bischof von Orihuela seit 27. September 1824, gest. zu Orihuela (nach 1845).

Vanbrugh (John), englischer Architekt und Bühnendichter, geb. zu London im J. 1666, gest. daselbst 26. März 1726.

Vance (George), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1770, gest. daselbst 28. März 1837.

Van Cléempoutte (Lucien Tyrtée), französischer Architekt, geb. zu Paris 15. Mai 1795.

Van Dael (Jean François), belgischer Blumenmaler, geb. zu Antwerpen 17. Mai 1764, gest. zu Paris 20. März 1840.

Vandamme (Dominique Joseph, Sohn eines Cassenwundarztes, geb. zu Cassel (Nord) 5. November 1770, französischer General-Lieutenant, Pair von Frankreich seit 2. Juni 1815, geb. in seinem Geburtsort 15. Juli 1844 *).

Vandeleur (John Ormsby), irischer General, geb. zu Dublin im J. 1763, gest. daselbst 1. November 1849.

Vandenhoff (John), englischer Schauspieler (Tragödie), geb. zu Salisbury 31. März 1790, gest. zu London 4. October 1861.

Vanderbourg (Martin Marie Charles de Boudens, Marquis de), französischer Philolog und Schriftsteller, geb. zu Saintes (Charente-Inférieure) 8. Juli 1765, gest. zu Paris (?) 16. November 1837.

Vandermaelen (Philippe Louis), französischer Vaudevillechirter, geb. zu Paris 30. September 1794, gest. zu Rueil, bei Paris, 30. März 1862.

Vanderwerk (François), belgischer Prälat, geb. zu Gent (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tournai seit 14. Juni 1615, gest. zu Mons (Hainaut) 23. März (oder Mai?) 1644.

Vandervelde (Jacques Hippolyte), Bruder des Louis Emile V. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1786, gest. daselbst im J. 1856.

Vanderlyn (John), nordamerikanischer Panoramen-Maler, geb. zu Kingston, am Hudson, im J. 1776, gest. daselbst 23. September 1852.

Van der Maelen (Philippe Marie Guillaume), belgischer Geograph, geb. zu Brüssel 26. December 1795 **).

Vandermonde (Charles Augustin), französischer Arzt, geb. zu Macao 18. Juni 1717, gest. zu Paris 28. Mai 1762.

Vandermonde (N... N...), Vetter des Charles Augustin V. (s. d.), französischer Mathematiker, geb. zu Paris im J. 1735, gest. daselbst 1. Januar 1796.

Van der Nuell (Eduard), deutscher Architekt, Erbauer des Carltheaters und des neuen Opernhauses in Wien, geb. zu Wien im J. 1812, gest. daselbst, durch Selbstmord, 3. April 1868.

Van de Velde (oder Velde?) (François), belgischer Prälat, geb. zu Boom (Erzdiöcese Mecheln) 8. September 1761, Bischof von Gent seit 18. Mai 1829, gest. zu Gent (vor 1838).

Vane (Alexandrina Octavia Maria), Tochter des Charles William Vane, dritten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. zu Paris 1825, verm. 2. September 1847 mit Henry John Reuben Dawson, dritten Earl of Portarlington (s. d.).

Vane (Henry), Lord, englischer Staatsmann, Staatssecretair König Karl's. I. (s. d.), geb. in Kentshire 18. Februar 1589, gest. zu Raby-Castle im J. 1654.

Vane (Henry II., Lord), Sohn des Henry I., Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1612, enthauptet im Tower zu London 14. Juni 1662.

Vane-Tempest (Frances Anne), Tochter des Henry V. T. (s. d.), geb. um 1800, verm. 3. April 1819 mit Charles William Vane, drittem Marquess of Londonderry (s. d.), Witwe seit 6. März 1854.

Vangerow (Adolph Friedrich Julius), deutscher Theolog, Pastor in Goldberg (Schlesien), geb. zu Strassburg (Uckermark) 11. März 1768, gest. zu Goldberg 7. December 1835.

Vangerow (Karl Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Berlin, geb. zu Schiffelbach, bei Marburg, (Hessen-Kassel) 6. Juni 1808.

Vangerow (Wilhelm Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Oberlandesgerichts-Vice-Präsident in Marienwerder (Westpreussen), geb. zu Magdeburg 6. October 1785, gest. zu Marienwerder 4. Juni 1833.

---

*) Während der Lagen von Boulogne-sur-Mer im J. 1810 hatte Vandamme das Haus des dortigen Maire in Beschlag genommen, dessen Besitzergreifer und sich behaglich darin einrichtete. Der Maire, empört darüber, setzte nach Paris, erbat sich eine Audienz beim Kaiser und beschwerte sich bei ihm. „Sind wir in unserlerechter Zeit, wo man sich so etwas zu Schulden kommen lassen darf?“ sagte der Kaiser. „Ich werde Ihnen sogleich Genugthuung verschaffen.“ Er rief Vandamme zu sich und sagte ihm: „Sie haben sich eine Ungerechtigkeit zu Schulden kommen lassen, Sie müssen sofort Ihre Wohnung verlassen.“ — „Sire, ich habe nur meine Pflicht gethan,“ antwortete Vandamme, „ich habe gehandelt, wie ich es gethan haben würde, wenn Sie selbst hier wären.“ — „Ich weiss es wohl,“ sagte der Kaiser, „aber Sie müssen dennoch ausziehen.“ — „Sire, ich werde gehorchen, aber ich bitte Sie, mir zu sagen, wohin ich gehen soll, denn ich habe keine Wohnung.“ — „Ich weiss es wohl,“ sagte der Kaiser, „aber Sie müssen dennoch ausziehen.“ — „Sire, ich werde gehorchen, aber ich bitte Sie, mir zu sagen, wohin ich gehen soll, denn ich habe keine Wohnung.“ — „Ich weiss es wohl,“ sagte der Kaiser, „aber Sie müssen dennoch ausziehen.“

**) Sous, Catalogue des hommes de lettres, savants et artistes de la Belgique (Bruxelles 1845, 8°) ist nicht ohne Verdienst.

Vangerow (Wilhelm Gottlieb v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Oberlandesgerichts-Präsident, geb. 4. Juli 1745, gest. 6. October 1816.

Vanhove (Juliette), französische Schauspielerin, geb. um ..., verm. seit ... mit François Joseph Talma (s. d.), Witwe seit 19. October 1826, wiederverm. seit ... mit N... N..., Comte Chalot, gest. zu Paris 12. April 1860.

Vanhove (Victor), belgischer Bildhauer, geb. zu Brüssel um 1820.

Van Huevel (Jean Baptiste), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel 24. November 1802.

Vanière (Jacques), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Causses, bei Béziers (Hérault) 9. März 1664, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 22. August 1739.

Vanini (Lucilio), italienischer Philosoph, geb. zu Taurisano (Königreich Neapel) im J. 1584, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 19. Februar 1619 *).

Vanloo (Abraham Louis), Sohn des Jacques V. (s. d.), französischer Decorationsmaler, geb. zu Amsterdam um 1642, gest. zu Aix (Provence) im J. 1713.

Vanloo (Charles Amédée Philippe), Sohn des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Turin im J. 1718, gest. (um 1792) **).

Vanloo (Charles André, genannt Carle), Bruder des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Nizza (Savoyen) 15. Februar 1705, verm. seit 1730 mit Anne Marie Christine Somis, gest. zu Paris 15. Juli 1765 ***).

Vanloo (François), Sohn des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Aix (Provence) im J. 1710, gest. zu Turin im J. 1733.

Vanloo (Jacques), französischer Portraitmaler, geb. zu L'Echlse (Ain) im J. 1614, gest. zu Paris 26. November 1670.

Vanloo (Jean), Sohn des Jacques V. (s. d.), französischer Decorationsmaler, geb. um 1650, gest. (um 1702).

Vanloo (Jean Baptiste), Sohn des Louis V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Aix (Provence) 14. Januar 1684, gest. daselbst 19. December 1745.

Vanloo (Jules César Denis), Sohn des Charles André, genannt Carle V. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1743, gest. daselbst 1. Juli 1821.

Vanloo (Louis Michel), Sohn des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Toulon (Var) 2. März 1707, Director der Akademie San Fernando in Madrid seit 1751, gest. zu Paris 20. März 1771 †).

Van Loon (Gerhard), holländischer Geschichtsschreiber und Numismatiker, geb. zu Leyden um 1684, gest. daselbst (um 1750).

Van Mildert (William), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1765, Lord Bischof von Llandaff seit 1819, Lord Bischof von Durham seit 1826, gest. zu Bishop's Auckland 21. Februar 1836.

Van Moer (Jean Baptiste), belgischer Architekturmaler, geb. zu Brüssel im J. 1815.

Van Muyden (Alfred), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Lausanne im J. 1818.

Vanni (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1370, gest. daselbst im J. 1413.

Vanni (Cosimo), italienischer Staatsmann, Ex-Präsident des toskanischen Parlamenta, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz im Januar 1855.

Vanni (Francesco), italienischer Maler, Kupferstecher und Architekt, geb. zu Siena (Toscana) im J. 1563, gest. daselbst 28. October 1609.

Vanni (Michelangelo), Sohn des Francesco V. (s. d.), italienischer Maler, geb. zu Siena (Toscana) um 1584, gest. daselbst im J. 1673.

Vanni (Raffaello), Bruder des Michelangelo V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1586, gest. daselbst im J. 1673.

Vannicelli-Casoni (Luigi), päpstlicher Legat von Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Ofena (Herzogthum Spoleto) 16. April 1801, Erzbischof von Ferrara (Kirchenstaat) seit 12. (oder 20.) Mai 1850, Cardinal seit 24. Januar 1842.

*) Befragt, was er von der Unsterblichkeit der Seele halte, erwiederte er: „Ich habe meinem Gott geschworen, diese Frage nicht eher zu beantworten, als bis ich alt und reich und ein Deutscher geworden bin." — Vanini ist ein Gegner des Christenthums; er erkennt keinen andern Gott an, als die Natur. Seine Moral ist die des Epikur u. s. w.

**) Er malte mehrere Male Friedrich den Grossen, der ihn im J. 1751 nach Potsdam berufen hatte; dort war er bis 1760 gebieben.

***) Seine Wittwe starb zu Paris 19. April 1785.

†) Die bekanntesten seiner Portraits sind die der Frau v. Pompadour, Horivaux' und Diderot's (s. d.).

Vanolles (Barthélemy de), französischer Staatsrath, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 10. November 1684, gest. zu Paris 15. August 1770.

Vannucchi, genannt Andrea del Sarto (Andrea) siehe Sarto (Andrea del).

Vannucci (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Fucecchio (Diöcese San-Miniato), 18. October 1715, Bischof von Massa (Toscana) seit 12. December 1770, gest. zu Massa (nach 1778).

Vannucci, genannt Perugino (Pietro), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Citta della Pieve, bei Perugia (Kirchenstaat) im J. 1446, gest. zu Perugia 11 (?) December 1524.

Van Oort (Adrian), siehe Oort (Adrian v.).

Van Oost, siehe Oost.

Vanotti (Johann Nepomuk v.), deutscher Theolog, württembergischer Ober-Kirchenrath, geb. zu Freiburg (Breisgau) 27. December 1777, gest. zu Rottenburg (Württemberg) 21. November 1847.

Vanozzin, Maitresse des Papstes Alexander VI. (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Van Praet (Joseph Basile Bernard van), siehe Praet.

Van Roo (Joannes Bartholomäus), holländischer Theolog, Canonikus und Erzpriester an der Kathedrale von Ypern, geb. zu Ypern (?) 24. August 1716, gest. daselbst 5. Januar 1798.

Van Schendel (Petrus van), belgischer Genremaler, geb. zu Breda im J. 1806.

Van Sittard (Henry), englischer Staatsmann, holländischer Abkunft, Gouverneur von Bengalen, geb. 3. Juni 1732, verm. seit ... mit Amelia Morse, eingeschlossen auf der Fregatte Antora an der Küste von Mozambique im Januar 1771 **).

Van Sittard, Lord Bexley (Nicolas), Sohn des Henry V. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu London 29. April 1766, verm. 22. Juli 1806 mit Catharine Isabella Eden (s. d.), Secretair der Schatzkammer seit 1806, Witwer seit 10. August 1823, Schatzkanzler seit 1812, Kanzler des Herzogthums Lancaster, in den Grafenstand erhoben am 1. März 1812, gest. zu London 8. Februar 1851.

Vanslabel (Pierre Jean), französischer Admiral, geb. zu Dunkerque (Nord) 16. März 1746, gest. daselbst 12. Januar 1797.

Van Spaendonck, eigentlich van Witel (Kaspar), holländischer Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Amersfoorth, bei Utrecht, im J. 1653, gest. zu Rom 13. September 1736.

Vantini (Luigi), Sohn des Kaspar V. (s. d.), italienischer Architekt und Maler, Erbauer des Lustschlosses Caserta, geb. zu Neapel im J. 1700, gest. zu Caserta, bei Neapel, 1. März 1773.

Vapereau (Gustave), französischer Rechtsgelehrter und Literarhistoriker, geb. zu Orléans (Loiret) 4. April 1819 ***).

Varady (Ladislaus), siebenbürgischer Dichter, geb. im J. 1800, gest. 19. Februar 1860.

Varano (Alfonso), italienischer Dichter, geb. zu Rom 13. December 1705, gest. daselbst 23. Juni 1788.

Varchi (Benedetto), italienischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz im J. 1502, gest. im Dorfe Monte Varchi, bei Florenz, 18. December 1565.

Vardes (Élisabeth du Bec-Crespin, Marquise de), Tochter des François René du Bec-Crespin, Marquis de V. (s. d.), geb. im J. 1660, verm. 17. Juli 1678 mit Louis, Duc de Rohan-Chabot (s. d.), Witwe seit 17. August 1727, gest. zu Paris 27. März 1743.

Vardes (François René du Bec-Crespin, Marquis de), französischer Maréchal-de-Camp und Gouverneur von Calais, geb. zu Paris im J. 1647, Liebhaber von Ludwig's XIV. und der Herzogin de La Vallière (s. d.), geb. zu Paris (?) am 1620, gest. daselbst 3. September 1688.

Varela (Cipriano Sanchez), spanischer Prälat, geb. zu Escuriale (Erzdiöcese Toledo) 22. September 1776, Bischof von Placencia seit 3. Juli 1826, gest. daselbst 1838.

Varélland (Antoine), französischer Chirurg, Leibchirurg des Kaisers Napoléon I. Buonaparte (s. d.),

*) Alexander VI., Vater der berüchtigten Lucrezia Borgia (s. d.), schickte seiner Geliebten das linke Strumpfband der heiligen Catharina von Siena, einen Abhandel, worüber es u. A. heisst: „Mulieren aut virginem, quae tempore, quo haec ligamina eruuntur eunctationem portat, eam brevi, nonache ad haereticis peccatum quodcunque carnale committit, auctoritate nostra papali inculpabilem declaramus, absolvimus et in integrum restitimus." (Schade, dass diesen Strumpfband verloren gegangen ist!)

**) Seine Wittwe, Tochter des Nicholas Morse (Gouverneurs von Medras) starb 1. August 1819.

***) Bekannt durch seinen „Dictionnaire des Contemporains", der letzte seiner Mangelhaftigkeit uns gute Dienste geleistet hat.

geb. zu Paris 13. August 1770, gest. daselbst 19. August 1840.

Varenius (August), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Velten (Hannover) 20. September 1620, gest. zu Rostock 13. März 1684.

Varenne, Seigneur de **Beost** (Jacques), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1710, gest. zu Paris um 1780.

Varenne de Fenille (Philibert Charles Marie), französischer Agronom, (Geburtsjahr unbekannt), guillotinirt zu Paris 14. Februar 1794.

Varese (Alessandro Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Casale Cornello (Diöcese Alessandria) 16. April 1798, Erzbischof von Sassari (Sardinien) seit 13. September 1838, gest. zu Sassari (nach 1858).

Vargas (Tomas Tamayo de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. um ..., gest. zu Saragossa (?) 2. September 1641.

Vargas Laguncca, Marchese di **Vatolla** (Francesco), italienischer Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Teramo (Abruzzen) 26. September 1699, gest. zu Neapel 14. Juli 1774.

Varglà (Pierre), italienischer Prälat, geb. zu Isili (Erzdiöcese Oristano) 19. October 1792, Bischof von Ales und Terralba (Sardinien) seit 22. Juli 1842.

Varigny (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, Präsident, geb. um ..., Bischof von Orléans (Loiret) seit ..., gest. zu Orléans 9. November 1822.

Varicourt (Reine Philiberte Rouph de), Tochter des General-Lieutenants Philibert Rouph de V., geb. zu Pougny 3. Juni 1757, verm. seit 1777 mit Charles, Marquis de Villette (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1822, gest. zu Paris 27. December 1824.

Varignon (Pierre), französischer Geometer, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1654, gest. zu Paris 22. December 1722.

Varillas (Antoine), französischer Geschichtsschreiber, Historiograph des Herzogs Gaston von Orléans (s. d.), geb. zu Guéret im J. 1624, gest. zu Paris 3. Juni 1696.

Variu (Charles Nicolas), Bruder des Joseph V. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Unieux-sur-Marne im 1746, gest. zu Paris im J. 1806.

Variu (Louis), französischer Kupferstecher, geb. zu Lüttich im J. 1694, gest. zu Paris 26. August 1767.

Variu (Joseph), französischer Kupferstecher, geb. zu Chalons-sur-Marne 11. Mai 1740, gest. zu Paris 6. November 1790.

Varkony (Alexandrine Amadé, Gräfin v.), Tochter des Franz Seraphin v. Amadé, Grafen v. V. (s. d.), seit 1816, verm. seit 1846 mit dem Reichsgrafen Ferdinand v. Wurmbrand (s. d.).

Varkony (Antonie Amadé, Gräfin v.), Schwester des Grafen Franz Seraphin Amadé v.), geb. 1. December 1786, verm. 11. April 1811 mit Franz, Grafen Taaffe v. Corren (s. d.).

Varkony (Thaddäus Amadé, Graf v.), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkanzler, geb. zu Preschburg 1. Januar 1785, verm. 11. April 1811 mit der Gräfin Clementine Taaffe (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 17. Mai 1845.

Varlet (Dominique Marie), französischer Prälat, geb. zu Paris 15. März 1678, Bischof von Ascalon in part. und Coadjutor des Bischofs von Babylon seit 17. September 1718, gest. zu Rijswijk, bei Utrecht, 13. Mai 1742.

Varley (John), englischer Aquarellmaler, geb. zu London im J. 1778, gest. daselbst 17. November 1842.

Varley (William Fleetwood), englischer Maler, geb. zu London im J. 1785, gest. zu Ramsgate (Kentshire) 2. Februar 1856.

Varnbueler (Eberhard Friedrich Karl, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Gesandter, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Friederike Helene Constanza v. Woellwarth (s. d.), Witwer seit 7. April 1818, wiederverm. seit ... mit der Freiin Emilie Friederike Henriette v. Varnbueler, gest. zu Stuttgart 27. April 1832.

Varnbueler (Ferdinand Friedrich Gottlieb, Reichsfreiherr v.), württembergischer General-Lieutenant, geb. zu Stuttgart im J. 1774, verm. seit ... mit der Gräfin Christiane Louise v. Berlichingen (s. d.), gest. in seinem Geburtsort 28. September 1830.

Digitized by Google

Varnhueler (Friederike Antonie Karoline, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Friedrich Gottlob Karl v. V. (s. d.), geb. 21. Mai 1817, verm. 15. Januar 1846 mit dem Grafen Adolph Karl Friedrich Gustav v. Taube (s. d.).

Varnhueler (Friedrich Gottlieb Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Eberhard Friedrich Karl v. V. (s. d.), deutscher Staatsmann, württembergischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Stuttgart 13. Mai 1809, verm. seit . . mit der Freiin Henriette v. Suessig Ind.

Varnhueler (Johann Konrad), Enkel des Nikolaus V. (s. d.), württemberg'scher Geh. Rath und Gesandter beim Friedenscongresse zu Münster, geb. zu Stuttgart um 1595, gest. im J. 1657.

Varnhueler (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart um 1580, gest. zu Tübingen im J. 1604.

Varnhusius (Peter Ignaz v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Reichs-Hofrath, geb. im J. 1698, gest. zu Wien 11. October 1766.

Varnhagen (Arnold Friedrich Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, wurde Oberamtmann und Oberamtmann in Rhoden, geb. zu Walbeck 28. Januar 1779, (Todesjahr unbekannt).

Varnhagen (Johann Christian Theodor Ludwig), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Nieder-Wiklungen (Fürstenthum Waldeck), geb. zu Corbach (Waldeck) 9. Juli 1753, gest. daselbst im Juni 1829.

Varnhagen (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Dortmund (Westphalen) im J. 1770, gest. daselbst 17. October 1805.

Varnhausen v. **Ense** (Karl August), deutscher Schriftsteller, preussischer Geh. Legationsrath, geb. zu Düsseldorf am Rhein 21. Februar 1785, verm. 27. September 1814 mit Rahel Levin, Tochter des Kaufmanns Markus (s. die Nachstehende), Witwer seit 7. März 1833, gest. zu Berlin 10. October 1858.

Varnhagen v. Ense, bekannt unter ihrem Vornamen **Rahel** (Rahel Antonie Friederike Levin v. Markus), Schwester des Ludwig Robert (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin 19. Mai (nicht Juni) 1771, verm. 27. September 1814 mit Karl August Varnhagen v. Ense (s. d.), gest. zu Berlin 7. März 1833.

Varnhagen v. Ense (Rosa Maria Antonette Pauline), Schwester des Vorigen, geb. zu Padua im J. 1815, gest. zu Düsseldorf am Rhein 28. Mai 1873, als deutsche Schriftstellerin bekannt unter ihren beiden Vornamen Rosa Maria, verm. seit . . mit Alexander Assing (s. d.), gest. zu Hamburg 22. Januar 1840.

Varoli*) (Constantino), italienischer Arzt und Anatom, Leibarzt des Papstes Gregor XIII. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1543, gest. zu Rom im J. 1575.

Varotari (Alessandro), Sohn des Dario V. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Padua um 1680, gest. daselbst im J. 1640.

Varotari (Dario), italienischer Maler und Architekt, geb. zu Verona um 1540, gest. zu Padua im J. 1596.

Varro Reatinus (Terentius), deutscher Schriftsteller, geb. zu Reate (im Sabinerland) um 116, gest. zu Rom im J. 26 vor Christus.

Varro, genannt **Atacinus** (Publius Terentius), römischer Dichter, geb. zu Rom um 82, gest. daselbst im J. 37 vor Christi Geburt.

Varrone (Bartolomeo), italienischer Prälat, geb. zu Sessa (Terra di Lavoro, Caserta) 29. October 1758, Bischof von Sessa (Königreich Neapel) seit 6. April 1818, gest. zu Sessa im J. 1832.

Varus (Publius Attius), Anhänger des Pompejus (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Munda (Spanien) im J. 45 vor Christus.

Varus (Publius Quinctilius), römischer Feldherr, Statthalter von Germanien, geschlagen im Teutoburger Walde durch den Cheruskerfürsten Arminius im J. 9 nach Christus**).

Vasari (Giorgio), italienischer Kunstschriftsteller, Maler und Architekt, geb. zu Arezzo (Toscana) im J. 1512, gest. zu Florenz 27. Juni 1574.

Vascal van Praet siehe Praet (Joseph Basile Bernard van).

Vasconcellos Pereira de Mello (Antonio dela Trinitade de), portugiesischer Prälat, geb. zu Figueiro (Erzdiöcese Braga) 28. August 1812, Bischof von Beja seit 18. März 1861, Bischof von Lamego seit 1. October 1863.

Vasconcellos (Francisco Diogo Bernardo Pereira de), brasilianischer Staatsmann, geb. in der Provinz Minnes Geraes im J. 1794.

Vasbon (James), englischer Admiral, geb. zu Ludlow (?) im J. 1742, gest. daselbst 20. October 1827.

Vasquez (Francisco Pablo), mexikanischer Prälat, geb. zu Flascala im J. 1768, Bischof von Flascala seit 18. Februar 1831, gest. (vor 1852).

Vasquez-Pinan v. **Loewenthal** (Vincenz, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 31. August 1806, verm. 7. April 1836 mit Johanna Therese v. Palkowitz, gest. 14. August 1869.

Vassal (Elizabeth), Tochter des Richard V., geb. zu Jamaica im J. 1768, verm. 27. Juni — mit Webster (s. d.), geschieden seit 15 (?) Juni 1797, wiedervereint mit Josiah Richard Fox, dritten Lord Holland (s. d.), Witwe seit 22. October 1840, gest. zu London 16. November 1846.

Vassalli-Eandi (Antonio Maria), italienischer Physiker, geb. zu Turin 30. Januar 1761, gest. daselbst 5. Juli 1825.

Vassan (Marie de), Tochter des N. N.. de V., geb. 3. December 1745, verm. mit . . . zu Francfort an der Oder, Wittwe seit . . . , Schriftstellerin (s. d.), Witwe seit 1737, wiedervereint seit 1743 mit Victor Riquetti, Marquis de Mirabeau (s. d.), abermals Witwe seit 11. Juli 1755, gest. (Todesjahr unbekannt).

Vasselin (Georges Victor), französischer Publicist, geb. zu Paris im J. 1767, Gründer des Journals „Le Cri public", unterdrückt durch den Staatsstreich 18. Fructidor im J. IX. (5. September 1800), gest. zu Paris 31. Juli 1801.

Vast-Vimeux (Charles Louis, Baron), französischer General, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 26. October 1787.

Vatable (François Wateblad, genannt), französischer Orientalist, Professor der hebräischen Sprache, Uebersetzer der Psalmen ins Lateinische (Genève 1556), geb. zu Gamaches (Picardie) um . . . , gest. zu Paris 16. März 1547.

Vatel (Charles Louis François, Baron), französischer General, geb. auf der Insel Guadeloupe im J. 1773, Gouverneur von Guadeloupe im J. 1830, Commandant von Cherbourg (La Manche) von 1831 bis 1839, gest. zu Paris 20. April 1839.

Vatel (Jean Baptiste Magloire), französischer Kochkünstler, Maitre d'Hôtel des Prinzen von Condé (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hat sich selbst getödtet in Chantilly 24. April 1671 *).

Vater (Abraham), Sohn des Christian V. (s. d.), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wittenberg, geb. zu Leipzig 3. December 1684, gest. daselbst 18. November 1751.

Vater (Christian), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath, geb. zu Jüterbogk (Regierungsbezirk Potsdam) 19. Juli 1749, gest. daselbst 1826.

Vater (Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Tschechelin, bei Sorau, geb. zu Schwarzlang, bei Meffersdorf (Regierungsbezirk Liegnitz) 31. März 1724, gest. zu Tschechelin 9. August 1806.

*) Die Ursache dieses Selbstmordes erzählt Madame de Sévigné in einem ihrer Briefe folgendermaßen: Vatel hatte Fische für 1, page 160 et 161) nie folgt: „Il est Dimanche 26 Avril; cette lettre ne partira que Mercredi; je ne sais pas nous mêmes, c'est une relation que Monsieur vient de me faire de ce qui s'est passé à Chantilli touchant Vatel. Vatel, ce fameux homme qu'il étoit nécessaire; voici l'affaire en détail. Le roi arriva le Jeudi au soir, la promenade, la collation dans un lieu tapissé de jonquilles, tout fut ainsi. Le rôti manqua à quatre tables. Il y eut deux tables où le rôti manqua à cause de plusieurs dîners, à ces tables il fut trois fois. Vatel dit plusieurs fois: Il n'est plus rien; fois; je suis perdu d'honneur, voici un affront que je ne supporterai pas." Il dit à Gourville, ainsi me traitai, il y a douze nuits que n'ai dormi; aidez-moi à donner des ordres." Gourville le consola ce qu'il put. Mais Vatel lui dit: „Monsieur, mon pas de la table du Roi, mais aux vingt-cinquièmes, lui retenait toujours à l'esprit. Vatel voyant que tout manquoit de tous côtés, et ne trouvant le Prince ni Monsieur le Prince ni Monsieur le Duc, il fut dit; Vatel, tout va bien, rien n'étoit si beau que le souper du Roi." Il répondit: „Monsieur, votre bonté me confond; je sais que le rôti a manqué à deux tables. Point du tout, dit Monsieur le Prince, pas un seul; personne ne s'en est aperçu. Monsieur le Prince, je vous prie, il faut couvrir d'un voile tout ce qui n'a pas été parfait." Gourville ajoute un autre point à cet affront-ci; Gourville se moque de lui. Vatel monte dans sa chambre, met son épée contre la porte, et la pousse au travers du cœur; mais ce ne fut qu'au troisième coup, car il s'en donna deux qui n'étoient pas mortels; il tomba mort. La marée cependant arrive de tout côtés; on cherche Vatel pour le distribuer, on va à sa chambre, on enfonce la porte, on le trouve noyé dans son sang, on court à Monsieur le Prince qui fut au désespoir." — Scribe (s. d.) hat Vatel zum Helden eines gleichnamigen Lustspiels gemacht, das Theodor Heil (siehe Winckler) u. d. T.: „Der Ehrgeiz in der Küche" bearbeitet hat, und Gustav Kühne (s. d.) hat den (s. d.) hat den „Manen des berühmten Koche" den schönen und letzten Lobgesang gesungen, „Nimmer des Glorimonds" gewidmet.

Vater (Johann Severin), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Halle, geb. zu Altenburg 27. Mai 1771, gest. zu Halle 16. März 1826.

Vater (Karl Friedrich Wilhelm August), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, geb. zu Hubelschwerdt (Schlesien) 31. März 1755, gest. daselbst (nach 1828).

Vatimesnil (Henri Lefebvre de), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Paris um 1792.

Vatke (Johann Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Berlin, geb. zu Behndorf (im Magdeburg'schen) 14. März 1806.

Vatont (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Villefranche (Rhône) 26. Mai 1792, Director der öffentlichen Denkmäler seit 19. Februar 1839, erster Bibliothekar König Ludwig Philipp's (s. d.) seit 18. März 1832, Mitglied der Akademie seit 6. Januar 1848, gest. im Schlosse Claremont, bei London, 1. November 1858.

Vatry (Alphée de), französischer Volksvertreter, geb. in Lothringen 27. December 1793.

Vattel (Emmerich de), schweizer Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Couvet (Neufchâtel) 25. August 1714, gest. zu Neufchâtel 20. December 1767.

Vatteroni, bekannt u. d. Vornamen **Alexandre** (Alexandre), französischer Baukhrender, geb. zu Paris um 1802.

Vatteville eigentlich **Watteauvl** (Jean de), französischer Abenteurer (schweizer Abkunft), geb. zu Besançon (Doubs) um 1614, gest. in der Abtei Baume (Franche-Comté) 4. Januar 1702.

Vattevillle Louis de), schweizer Magistrat, Oberbefehlshaber des Waadt-Landes, geb. um 1666, gest. zu Bern 14. März 1740.

Vattier (Pierre), französischer Arzt und Orientalist, Leibarzt des Herzogs Jean Baptiste Gaston von Orléans (s. d.), Professor am Collège de France, geb. zu Monstreuil-d'Argile, bei Lisieux (Calvados) geb. im J. 1623, gest. zu Paris 9. April 1667.

Vaucanson (Jacques), französischer Ingenieur, Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Leger-de-Fougeret (Nièvre) 15. März 1633, Marschall seit 14. Januar 1703, gest. zu Paris 15. (oder 30.) März 1707.

Vaublanc (Vincent Marie Viennet, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Domingue 2. März 1756, Minister des Innern von September 1815 bis September 1816, gest. zu Paris 31. August 1845.

Vaucanson (Jacques de), französischer Mechaniker, Erfinder der Automaten *), geb. zu Grenoble (Isère) 21. November 1700, gest. zu Paris 21. November 1782.

Vaucheli (Jean Pierre Théophile), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Pasny, bei Paris, 7. März 1802.

Vauchelle (André Jean, Baron), französischer Staatsmann, Militair-Intendant, geb. zu Versailles 28. Januar 1779, gest. (nach 1860).

Vaucouver (George), englischer Reisender, geb. um 1750, gest. zu Petersham im J. 1798.

Vaudemont (Nicolas Henri, Prince de), natürlicher Sohn des Herzogs Karl III. von Lothringen (s. d.), Gouverneur von Mailand, geb. 24. Februar 1649, verm. 17. April 1669 mit Anne Elisabeth d'Elbeuf (s. d.), Witwer seit 5. August 1714, gest. 14. Januar 1723.

Vaudencourt (Frédéric François Guillaume, Baron), französischer General-Lieutenant und Militairschriftsteller, geb. zu Paris 29. September 1772, gest. zu Passy, bei Paris, 2. (oder 4.) Mai 1845.

Vaudoyer (Léon), französischer Architekt, geb. zu Paris 1803.

Vaudreuil (Louis Philippe I. de Rigaud, Comte de), französischer General-Lieutenant der Marine, geb. zu Quebeck (Canada) im J. 1691, gest. zu Rochefort (Var) 4. August 1763.

Vaudreuil (Louis Philippe II. de Rigaud, Marquis de), Sohn des Louis Philippe I. de Rigaud, Comte de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant der Marine und Gouverneur von Canada, geb. zu Rochefort (Var) 28. October 1724, gest. zu Paris 14. December 1802.

Vaudrey (N. . . N. . . , Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in München, geb. im J. 1800, gest. zu München 11. November 1854.

Vaudrey (Claude Nicolas), französischer Brigade-

*) Einen dieser Automaten, seine schnatternde Ente, welche Fatter verschlang u. s. w., hatte Vaucanson der Königin Maria Antoinette (s. d.) vermacht, nach deren Tode (s. d.) in den Besitz ihrer Vertheidigerin Olympie de Gouges (s. d.) geriet, nach deren Ende sie von der Grafin Dubarry erstanden ward, nach deren Ableben sie Eigenthum der berüchtigten Volksbedühlerin Théroigne de Méricourt (s. d.) geworden sein soll. Diese Ente hat aber allen Vieren kein Glück gebracht, denn die drei ersten Besitzerinnen wurden gnillotinirt und die Ente selbst als Alterthümlichkeit auf einem langen Wanderungen und „gar tel casus et discrimine rerum" fanden wir sie im Jahre 1838 im Besitze des Professors Gannal in Paris (siehe Gannal (s. d. im Nachtrage) der damals in Hamburg gelebt hatte.

Digitized by Google

*) Nach Dem wird der sogenannte Gehirnknoten Pons Varolii genannt.

**) Varus stürzte sich in sein Schwert. Der Ausruf des Kaisers Augustus: „Varus, gieb mir meine Legionen wieder!" ist Sprichwort geworden.

General, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 25. November 1784, Gouverneur der Tuilerien und des Louvre, Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. im Schlosse Cessey (Côte-d'Or) 11. März 1857.

Vaugelas (Claude Favre de), französischer Philolog und Grammatiker, geb. zu Meximieux, bei Trévoux (Ain), 6. Januar 1585, Mitglied der Akademie seit 1635, gest. zu Paris 18(?) Februar 1650*).

Vaughan (Charles Richard), Sohn des Dr. John V. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Konstantinopel, geb. zu Leicester im J. 1785, gest. zu London 15. Juni 1849.

Vaughan (Dorothy Elizabeth), Tochter des Willmot L. Vaughan, ersten Earl of Lisburne (s. d.), geb. 13. Mai 1764, verm. im Juni 1792 mit Lawrence Palk (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1813, gest. 15. Februar 1849.

Vaughan (Edward Thomas), englischer Theolog, Rector von Foston (Leicestershire), geb. im J. 1777, gest. zu Foston 27. September 1829.

Vaughan (Henry), englischer Theolog, Rector von Crickhowell (Breconshire), geb. im J. 1806, gest. zu Crickhowell 15. Januar 1837.

Vaughan (John), englischer Geh. Rath und Mitglied des obersten Gerichtshof, geb. im J. 1767, gest. zu Watford 25. September 1890.

Vaughan (John), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Vaughan (Peter), Sohn des John V. (s. d.), englischer Theolog, Diaconus von Chester, geb. zu Leicester im J. 1770, gest. zu Oxford 26. April 1795.

Vaughan (Roach), Tochter des Gwynne V., geb. am 1760, verm. 23. Februar 1770 mit John Harley (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1788, gest. 12. Januar 1820.

Vaughan (Robert), englischer Geschichtsschreiber und Publicist, früher Redacteur der „Quarterley Review", geb. zu London um 1798, gest. daselbst 20. Juni 1868**).

Vaughan (Thomas), englischer Musiker, geb. zu Norwich im J. 1781, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 9. Januar 1843.

Vaughan (Walter), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Vaughan (William), englischer Arzt, geb. im J. 1750, gest. zu London 7. August 1790.

Vaughan (William), englischer Prälat, geb. zu London 14. Februar 1814, Bischof von Plymouth (Devonshire) seit 10. Juli 1855.

Vaugrigneuse (Jean Héroüard, Sieur de), französischer Arzt, Leibarzt des Dauphins und spätern Königs Ludwig XIII. (s. d.), geb. im J. 1550, gest. zu Vitré in Anjou von der Rochelle (Charente-Inférieure) 8. Februar 1628***).

Vaugyon (N... N..., Princesse de la), Tochter des N... N..., Prince de N..., Lebensjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Chevalier Joseph de Savoye (s. d.), Witwe seit 15. October 1825, gest. zu Autenil, bei Paris, 18(?) Februar 1829.

Vaulabelle (Achille Tenaille de), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, Redacteur der Zeitung „le Messager", gest. zu Châtel-Censoir (Yonne) 28(?) October 1799.

Vaulabelle (Eléonore Tenaille de), Bruder des Achille Tenaille de V. (s. d.), französischer Journalist, geb. zu Châtel-Censoir (Yonne) 12. October 1859.

Vaulabelle (Hippolyte Tenaille de), Bruder des Achille und des Eleonore Tenaille de V. (s. d.), Inspector des Kirchhofs Père Lachaise in Paris, geb. um 1802, getödtet durch Zufall auf dem Père Lachaise 12. Januar 1856.

Vaupel (Johann Christian), deutscher Theolog, Prediger am Waisenhause in Dresden, geb. zu Haardorf, bei Naumburg an der Saale, 1. Mai 1758, gest. zu Dresden 10. April 1819.

Vauquelin, Sieur de La Fresnaye (Jean), französischer Dichter, Baumeister und Geschichtsschreiber (s. d.), geb. zu Caen (Calvados), geb. im Schlosse La Fresnaye, bei Falaise, um 1535, gest. zu Caen im J. 1607.

Vauquelin, Sieur des Yveteaux (Nicolas), Sohn des Jean Vauquelin, Sieur de La Fresnaye (s. d.), französischer Dichter, geb. im Schlosse La Fresnaye, bei Falaise, im J. 1567, gest. daselbst 9. März 1649.

*) Er hatte dreizehn Jahre seines Lebens auf eine Uebersetzung der Quintus Curtius verwendet. Sie erschien sammt den Uebersetzer der Zeitstreit nicht mehr.

**) Er war der Erste, welcher in seinem Werke „The protectorate of O. Cromwell" etc., (London 1839, 4 Vol. 8) Cromwell's Namen von den Schmähungen royalistischer Geschichtsschreiber gereinigt hat.

***) In der kaiserlichen Bibliothek zu Paris befindet sich ein Manuscript von 6 Foliobänden, unter Nr. 21,449, betitelt „Les dovicitrophes, oder Tagebuch von dem Befinden und Thun Ludwig's, Dauphin's von Frankreich, der spater König Ludwig XIII. war, von Augenblicke seiner Geburt bis zum 30. Januar 1625, von Jean Héroard, ersten Leibarzte desselben. (Héroard's beide so reich in der Kirche an Augelegenheit.) Héroard's Nachfolger war Charles Bouvard (s. d.).

Vauquelin (Nicolas Louis de), französischer Chemiker, geb. zu Hébertot (Calvados) 16. Mai 1763, gest. daselbst 14. November 1829 (nicht 14. October, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Vauthier-Gille (André), französischer Bildhauer und Medailleur, geb. zu Paris 17(?) Januar 1818.

Vautier (François), französischer Arzt, Leibarzt der Königin Maria von Medicis und König Ludwig's XIV. (s. d.*), geb. zu Arles (Provence) um 1590, gest. zu Paris im J. 1652.

Vautier (Frédérie), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Caen (Calvados) 18. Januar 1843.

Vauvenargues (Luc de Clapiers, Marquis de), französischer General, geb. zu Aix (Provence) 6. August 1715, gest. zu Paris 28. Mai 1747.

Vauvert (Charles Jean de la Motte), französischer Prälat, geb. im Schlosse Launay (Diocese Rennes) 13. August 1782, Bischof von Vannes (Morbihan) seit 17. September 1827, gest. zu Vannes (nach 1836).

Vauvilliers (Jean), französischer Hellenist, Professor am Collège royal in Paris, geb. zu Noyers (Yonne) um 1698, gest. zu Paris 20. Juli 1706.

Vauvilliers (Jean François), Sohn des Jean V. (s. d.), französischer Philolog, geb. zu Noyers (Yonne) 24. September 1737, gest. zu Petersburg 23. Juli 1801.

Vaux (Thierry, Freiherr de), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Petit-Failly (Lothringen) 1774, gest. daselbst 31. Mai 1798 mit Thérèse Verbeek du Château, in der Freiherrenstand erhoben am 15. October 1792, gest. zu Wien 4. April 1837.

Vaux (Jeremiah), englischer Chirurg, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1748, gest. daselbst 18(?) Januar 1829.

Vaux (Louis Jourda, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. im Schlosse Vaux, bei Puy-en-Velay, im J. 1705, Marschall seit 15. Juni 1788, gest. zu Grenoble (Isère) 14. September 1788.

Vaux (Nicolas Jourda, Comte de), Sohn des Vorigen, französischer Schriftsteller, geb. zu Versailles 11. August 1733, gest. zu Paris 18. März 1802.

Vauzelles (Jean de), Bruder des Jacques de V. (s. d.), französischer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer von Saint-Romain, später Almosenier des Königs Franz I. (s. d.), geb. zu Lyon um 1496, gest. daselbst 1. Juli 1561.

Vauzelles (Matthieu de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon um 1490, gest. daselbst am 1. 1561.

Vavasseur (François), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Peray (Chordais) im J. 1605, gest. zu Paris (?) 16. December 1681.

Vay (Nikolaus, Baron), ungarischer Staatsmann und Hofkanzler des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Veaux (Antoine Joseph, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Semur (Côte-d'Or) 18. September 1764, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 24. September 1817.

Vecchioni (Ciriaco), italienischer Prälat, geb. zu Ancona (Kirchenstaat) 24. Mai 1711, Bischof von Recanati und Loreto (Kirchenstaat) seit 14. December 1764, gest. zu Loreto (?) (im 1780).

Vecellio (Bartolomeo), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 28. Juni 1699, Cardinal seit 28. April 1775, gest. zu Rom 24. December 1775.

Vecellio (Cesare), Vetter des Tiziano V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cadore (Venezien) um 1580, gest. zu Venedig im J. 1600.

Vecellio (Francesco), Bruder des Tiziano (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cadore (Venezien) um 1485, gest. daselbst im J. 1560.

Vecellio (Marco), Bruder des Cesare V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1545, gest. daselbst im J. 1611.

Vecellio (Orazio), Sohn des Tiziano V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1516, gest. daselbst im J. 1576.

Vecellio (Tiziano), siehe **Tiziano †.**

Vecellio, genannt Tizianello (Tiziano), Sohn des Marco V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1570, gest. daselbst im J. 1650.

*) In dieser Eigenschaft hatte er mit verbundenen Augen die nachmalige Herzogin de La Vallière (s. d.) heimlich von ihrem ersten Kinde entbinden, ein Factum, was er erst später durch Zufall erfahren haben soll.

**) Die Dresdner Bildergalerie besitzt von ihm das nahe dem Namen „Ecce homo" bekannte Bild.

***) Auf einem seiner besten Bilder wird der Doge Leonardo Donà durch den heiligen Marcus der Mutter Gottes anempfohlen.

†) Nachträglich sei noch erwähnt, dass das Dresdner Museum von diesem Meister nachfolgende Bilder besitzt: das m. d. N. „Christus mit Samaria" bekannte Bild und die Portraits Alphonse I., seiner Frau und seines Sohnes, die Meister Gottes anbetend.

Vecsey de Hajnáskeső (August, Graf), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, General der Cavalerie und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. in Ungarn im J. 1776, gest. zu Wien 15. Januar 1857.

Vedriani (Ludovico), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Modena um 1602, gest. daselbst 9. February 1670.

Veesenmeyer (Georg), deutscher Theolog, Stadt-Bibliothekar in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 20. November 1780, gest. daselbst 6. April 1803.

Vega (Christoval de), spanischer Jesuit, Professor in Valencia, geb. zu Tafalla (Navarra) im J. 1595, gest. zu Valencia 18. Juni 1672.

Vega (Feliciano), peruanischer Prälat, geb. zu Lima, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mexiko seit . . ., gest. zu Mexiko im J. 1640.

Vega (Georg, Freiherr v.), k. k. Obrist-Lieutenant und Professor der Mathematik an der Artillerie-Schule, geb. zu Sagoritza (Herzogthum Krain) im J. 1754, in den Freiherrenstand erhoben seit 1800, erwarb 26. September 1802.

Vega (Manuel de), portugiesischer Jesuit, geb. zu Villaviciosa im J. 1564, gest. zu Lissabon 15. Januar 1647.

Vega (Pedro), Carpio (Lope Felix de), spanischer Dichter, geb. zu Madrid 27. November 1562, gest. daselbst 21. (oder 25.) August 1638 (nicht 1635*).

Vegetius (Flavius Renatus), römischer Militairschriftsteller, in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Veihe (Karl Eduard), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Freiberg (Sachsen) 18. December 1792.

Veiel (Elias), deutscher Theolog, Superintendent früher Director des Gymnasiums in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 20. Juli 1635, gest. daselbst 22. Februar 1706.

Veigel (Eva Maria), deutsche Balletdänzerin, geb. zu Wien 29. Februar 1724, verm. 22. Juni 1749 mit David Garrick (s. d.), Witwe seit 20. Januar 1779 gest. zu Hampton 16. März 1822.

Veillodter (Juliane Maria Charlotte), Schwester des Valentin Karl V. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Nürnberg 29. Januar 1767, gest. daselbst 12. März 1868.

Veillodter (Valentin Karl), deutscher Theolog, Dekan und Hauptpastor an der Sebaldskirche zu Nürnberg, geb. zu Nürnberg 10. März 1769, gest. daselbst 9. April 1828.

Veit (Benedict), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) im J. 1712, gest. zu Salzburg 1. Juli 1780.

Veit (David Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 8. November 1771, gest. zu Rom 10. Februar 1854.

Veith (Johann), Bruder des Johann V. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 13. Februar 1793, gest. zu Rom . . . Februar 1854.

Veith (Franz v. Paula Anton), deutscher Ex-Jesuit, Buchhandler und Bibliograph, geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1730, gest. daselbst 26(?) April 1796.

Veith (Johann Emanuel), böhmischer Ligorianer-Mönch und Kanzelredner, israelitischer Abkunft, bekannt als Veterinair, Professor und Director der Thierarzneischule in Wien, geb. zu Kuttenberg im J. 1788, gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Veith (Johann Philipp), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Dresden 1. Februar 1768 (oder 1769), gest. daselbst 18. Juni 1837.

Veith (Lorenz), Bruder des Franz von Paula Anton (s. d.), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1726, gest. daselbst 1789.

Veith (N. N. v.), deutscher Portrait- und Kartenzeichner, geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1720, gest. zu München 5. März 1846.

Veith (Wenzel Johann), böhmischer Rechtsgelehrter und Componist, k. k. Landesgerichts-Prä-

*) Der grösste Vielschreiber seiner und fast aller Zeiten hat es nach Abzug der Nachdrucke auf 21,301,000 Verse gebracht, seinem zwanzigsten Jahre zu schreiben angefangen und im Alter von 76 Jahren seinen Geist aufgegeben. Seine religiösen Dichterleistungen Tag für Tag durcharbeitete er weniger als 1056 Verse gedichtet.

**) Gewisse Aufsehen machte seine „Geheime Geschichte der deutschen Höfe" (Hamburg 1851—56. 20 Bände), welche in sechs Sechsern erschien, Personen bildete, die gleich ihl. des Hans Braunschweig (nebst Hannover), S. Preussen, Württemberg, Baden und S. des Hauses Sachsen) mit einer Geschichte dieses Hofes & Bande. — In demselben Verlage von E. M. Oettinger (s. d.) eine Fortsetzung der „Geheimen Geschichte der deutschen Höfe" (Hamburg 1857—59. 8 Bände in 8.) als 2. Liefe

Digitized by Google

dent zu Eger (Eger), geb. zu Rheinitz 19. Januar 1696, gest. zu Eger 20(?) Januar 1864.

Vela (Blasco Nunnez), spanischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-König von Peru seit 1543, getödtet bei Quito 26. Januar 1546.

Vela (Vincenzo), italienischer Bildhauer, schweizer Abkunft, geb. zu Ligurnetto (Carton Tessin) im J. 1822.

Velarde (Bernardo de), spanischer Prälat, geb. in Santillana (Diöcese Santander) 3. Januar 1720, Bischof von Tortosa (Catalonien) seit 22. April 1765, gest. zu Tortosa (im 1780).

Velardita (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Piazza (Sicilien) 27. Juni 1794, Bischof von Girgenta (Insel Kreta) in part. seit 23. Juni 1834, Suffragan von Piazza.

Velasco (Antonio Palomino), spanischer Frescomaler und Fachschriftsteller, Hofmaler König Philipp's V. (s. d.), geb. um 1654, gest. zu Madrid im J. 1726.

Velasco (Francisco de), spanischer Staatsmann, Vicekönig von Catalonien, geb. zu Madrid um 1650, Gouverneur von Cenia seit 1708, gest. zu Sevilla im J. 1716.

Velasco (Gregorio Fernandez v.), spanischer Dichter des sechzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt)*.

Velasquez (Diego), spanischer Staatsmann, Gouverneur von Yucatan (Mexico), geb. zu Cuellar (Alt-Castilien) um 1460, gest. zu Mexiko im J. 1523.

Velasquez (Giuseppe), italienischer Maler, geb. zu Palermo (?) 10. December 1750, gest. daselbst 7. Februar 1827.

Velasquez (Juan Antonio), spanischer Jesuit, geb. zu Madrid im J. 1585, gest. daselbst 6. November 1669.

Velasquez, Marquis de **Val de Flores** (Luis José del), spanischer Geschichtsschreiber, Archäolog und Numismatiker, geb. zu Malaga um ..., gest. daselbst im J. 1772.

Velasquez de la Cadena (Tomas), spanischer Philolog, Professor an der Universität in New-York, geb. im J. 1778, gest. zu New-York 25. Februar 1860.

Velasquez de Silva (Diego), spanischer Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Sevilla 6. Juni 1599, gest. zu Madrid 7. August 1660.

Velati (Giovanni Battista), italienischer Jesuit, geb. in Piemont im J. 1522, gest. zu Turin (?) 26 Februar 1602.

Velde (Adriaan van der), holländischer Geschichts-, Genre- und Thiermaler, geb. zu Amsterdam um 1638, gest. daselbst 21. Januar 1672.

Velde (Jacques van der), holländischer Schlachtenmaler, geb. zu Leyden um 1580, gest. daselbst im J. 1654.

Velde (Henri van der), belgischer Theolog und Universitäts-Bibliothekar in Löwen, geb. im J. ——, gest. zu Bercere, bei Antwerpen, 9. Januar 1823.

Velde (Karl Franz van der), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, zu Bruchsal 27. September 1779, gest. daselbst 6. April 1824.

Velde (William I. van der), holländischer Seemaler, geb. zu Leyden um 1612, gest. zu London im J. 1693

Velde (William II. van der), Sohn des William I. van der V. (s. d.), holländischer Seemaler, geb. zu Leyden um 1634, gest. an Greenwich, bei London, 6. April 1707.

Veldter (Jury Matwiewitsch), russischer Architekt, Erbauer der Sanct-Annen- und Katharinenkirche in Petersburg und des Lustschlosses Tscherjene, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1801.

Velez, latinisirt **Velleius** (Antonio), portugiesischer Jesuit, Rector des Collegiums in Evora, geb. zu Portalegre um ..., gest. zu Evora 20. März 1609.

Velhez Freire (François Charles, Comte de), belgischer Prälat, geb. 11. Juni 1719, 1. Bischof von Leuich seit 16. Juni 1772, gest. daselbst 30. April 1784.

Velheda, Wahrsagerin bei den Bructerern um das J. 70 nach Christi Geburt **).

Velhejus (Andreas Soerensen, genannt), dänischer Theolog und Geschichtsschreiber, Canonicus von Ribe, geb. zu Ribe 3. November 1542, gest. zu Ribe 13. Februar 1616 ***).

Velhejus Paterculus, römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rom (nach Andern zu Neapel) im J. 19 vor Christus, (Todesjahr unbekannt).

Velloslio (Fernandez), spanischer Theolog, Professor in Siguenza, später in Alcala de Henares, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Alcala de Henares 26. Februar 1567.

Velloso (Luca), portugiesischer Jesuit, Professor in Coimbra, geb. zu Lissabon um ..., gest. zu Coimbra 26. Juli 1683.

Velluti (Donato), italienischer Chronist, geb. zu Florenz 16. Juli 1313, gest. daselbst 1. Juli 1370.

Velly (Paul François), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rouen, bei Rouen (Marne), 9. April 1709, gest. zu Paris 4. September 1759.

Velpeau (Alfred Armand Louis Marie), französischer Chirurg, geb. zu La Brèche (Indre-et-Loire) 18. Mai 1795, gest. zu Paris 24. August 1867.

Velschow (Hans Matthias), dänischer Geschichtsschreiber, geb. zu Kopenhagen 22. November 1796.

Velten (Tilman Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Ahrweiler 22. August 1804.

Veltheim (Alma Bertha v.), Tochter des N... N... v. V., geb. 27. April 1847, verm. 4. Juni 1862 mit dem Freiherrn Adolph August Mortimer Joachim v. Maltzan (s. d.).

Veltheim (Werner, Graf), braunschweig'scher Staatsminister, geb. zu Ober-Isgerode 1684, geb. zu Braunschweig 18. Februar 1788, verm. 24. September 1810 mit Wilhelmine v. Adelepsen (s. d.), Witwer seit 1811, wiederverm. 10. December 1812 mit Adelheid Mechtilde v. Adelepsen (s. d.), Witwe seit ..., zum dritten Male verm. 3. August 1824 mit Emilie Karoline Henriette v. Briesen (s. d.), gest. zu Berlin 5. Juni 1860.

Veltheim (Charlotte), deutsche Sängerin und Lieder-Componistin, geb. zu Breslau 30. März 1803, gest. zu Breslau (nach 1848).

Veltheim (Friedrich Ludwig Christoph v.), Sohn des Otto Ludwig v. V. deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig'scher Hofrichter, geb. zu Braunschweig 1. März 1719, gest. daselbst 29. April 1775.

Veltheim (Sophie Charlotte v.), Tochter des Friedrich August v. V. (s. d.), geb. 26. Januar 1795, verm. 10. Februar 1757 mit dem Reichsgrafen Gebhard Werner v. Bernstorff (s. d.), Witwe seit 1792, gest. daselbst 12. August 1788, gest. 13. November 1793.

Veltheim (Valentin), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Halle 11. März 1645, gest. zu Jena 24. April 1700.

Velthusen (Johann Kaspar), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Stade (Hannover), geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 7. August 1770, gest. zu Stade 13. April 1814.

Veltri (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cono, bei Mailand, 8. März 1761, Bischof von Montefiascone (Kirchenstaat), Cardinal seit 2. Juli 1832, gest. zu Montefiascone 23. November 1836.

Venabel (Johann Heinrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber des 17. Jahrhunderts, geistlicher Rath des deutschen Ordens und Pfarrer in Mergentheim (Franken), (Daten unbekannt).

Venator (Thomas), deutscher Theolog und Mathematiker, Prediger in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1490, gest. daselbst 4. Februar 1551.

Venator (Wilhelm), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Wersau (Hessen-Darmstadt), geb. in der Dörfle Billertshausen, bei Alsfeld, 9. Februar 1795, gest. zu Wersau (nach 1845).

Venec (Henri François de), französischer Orientalist, Prevôt der Hauptkirche in Nancy (Meurthe), geb. zu Pareid-en-Voivre (Grafschaft Bar) um 1676, gest. zu Nancy 3. November 1749.

Vendevillius (Johannes), holländischer Prälat und Rechtsgelehrter, geb. zu Ryssel 24. Juni 1627, Bischof von Tournay seit ..., gest. auf seinem Bischofsitze 15. October 1692.

Vendôme (Alexandre, Duc de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. und der Gabrielle d'Estrées, Herzog von Beaufort (s. d.), geb. 26(?) April 1598, gest. als Gefangener im Schlosse zu Vincennes, bei Paris, im J. 1629.

Vendôme (Catherine Henriette de), natürliche Tochter König Heinrich's IV. und der Gabrielle d'Estrées, Duchesse de Beaufort (s. d.), geb. 26. März 1597, verm. seit 1619 mit Claude de Lorraine, Duc d'Elbeuf (s. d.), gest. zu Paris im J. 1663.

Vendôme (César, Duc de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. von Frankreich und der Gabrielle d'Estrées, Duchesse de Beaufort (s. d.), geb. im Schlosse Coucy (Picardie) 15(?) Juni 1591, verm. 7. Juli 1609 mit Françoise de Lorraine, Duchesse de Mercoeur (s. d.), gest. zu Paris 22. October 1665.

Vendôme (Elisabeth, Princesse de), Tochter des César, Duc de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juli 1643 mit dem Charles Amédée, Duc de Nemours (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 30. Juli 1652, gest. 19. Mai 1664.

Vendôme (Louis, Duc de), Sohn des César, Duc de V. (s. d.), französischer Feldherr und Prälat, geb. im J. 1612, verm. seit 29. Mai (?) 1651 mit Laura Mancini (s. d.), Witwer seit 8. February 1657, Cardinal seit 7. März 1667, gest. zu Aix (Provence) 6. August 1669.

Vendôme (Louis Joseph, Duc de), Sohn des Louis, Duc de V. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 1. Juli 1654, Gouverneur der Provence seit 6. Januar 1679, General der Galeeren seit 1. September 1694, Oberbefehlshaber des französischen Heeres in Catalonien seit 8. Juni 1695, verm. 15. Mai 1710 mit Marie Louise, Princesse de Bourbon-Condé (s. d. im Nachtrage), gest. zu Vinaroz (Valencia) 15. Juni 1712 *).

Vendôme (Philippe, Chevalier de), Bruder des Louis Joseph, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Großprior von Frankreich, geb. zu Paris 23. August 1655, gest. daselbst 24. Januar 1737 **).

Vendramini (Giovanni), italienischer Kupferstecher, geb. in Venedig, bei Bassano (Venetien), im J. 1769, gest. zu London 8. Februar 1839.

Vendramino (Andrea), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1409, Nachfolger des Dogen Pietro Mocenigo (s. d.) seit 5. März 1477, gest. daselbst 6. Mai 1478.

Vendramino (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Venedig um ..., Bischof von und Patriarch von Venedig seit 1608, gest. zu Venedig im J. 1619.

Venedey (Jakob), deutscher Publicist, geb. zu Köln am Rhein 24. Mai 1805, Mitglied der Nationalversammlung in Frankfurt am Main im J. 1848.

Venedier (Adam oder Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Graz (Steiermark) 18. Februar 1585, gest. zu Nürnberg 16. October 1642.

Venedliger (Johann Wolfgang), Sohn des Adam V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Rath und Syndicus in Bautzen (Lausitz), geb. zu Regensburg (Bayern) um ..., gest. zu Bautzen 8. März 1664.

Venel (Gabriel François), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Hersult) 5. August 1723, gest. daselbst (?) 29. December 1775.

Venema (Herman), holländischer Theolog, Professor in Franeker (Holland), geb. zu Wildervaak im J. 1697, gest. zu Franecker 12 (?) Mai 1787.

Venema (Hermann), italienischer Jurisconsult, Manuzianischer-Noch und Dichter, geb. zu Chieti (Kirchenstaat) im J. 1626(***).

Venette (Nicolas), französischer Arzt, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) um 1634, gest. daselbst im J. 1699 †).

Venezian (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Mantua (Venetien) um Januar 1543, verunglückte zu Palermo durch die Explosion eines Pulverthurms 13. August 1593.

Venier (Antonio), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Michele Morosini von Venedig seit 22. October 1382, gest. zu Venedig 23. November 1400.

Venier (Sebastiano), italienischer Dichter, geb. zu Venedig im J. 1517, gest. daselbst 16. Februar 1582 ††).

*) In Paris bewohnte er das nach ihm benannte Hôtel de Vendôme, das mit seinen dem gehrigen Gärten einen Flächenraum von achtzehn Morgen einnahm und das er im J. 1685 an König Ludwig XIV. verkaufte, der 600,000 Livres dafür und den Trümmern dieses Hôtels sieht jetzt die Place Vendôme. Nach dem Berichte Saint-Simon's (s. d.) starb Herzog von Vendôme an den Folgen einer Indigestion: er hatte zu viel Seekrebse gegessen. Philipp V. von Spanien (s. d.) besuchte die irdische Hülle desselben im Escurial beisetzen zu lassen.

**) Saint-Simon entwirft von ihm folgendes, eben nicht allzu schmeichelhaftes Portrait: „Il avait tous les vices de son frère, sur la débauche il avait de plus que lui d'être au point qu'il en faisait vanité et presque métier. Il aimait coucher le soir, depuis trente ans, que porté dans son lit par ses gens. Menteur, excessif, voleur, malhonnête homme jusque dans la moelle des os, supérement avantageux et singulièrement bas et flatteur avec ses amis et ses besoins, si petit à tout faire et à tout souffrir pour un écu, avec cela le plus désespérant de la société et insupportable de toutes."

***) Er war die letzten 20 Jahre seines Lebens nichts Anderes, als Brod und Kräuter, trank nur Wasser und schlief auf bloßen Bretern.

†) Vorzugsweise bekannt durch sein „Tableau de l'amour conjugé dans l'état du mariage", Amsterdam 1686. 109, das unter dem Pseudonym Salonici erschienen war. Dieses Werk — unter dem Titel „De la Génération de l'Homme ou Tableau de l'amour conjugé" zu Paris im J. 1751 neu aufgelegt, — ist in's Deutsche, Englische und Holländische übertragen worden und gehört zu jenen Seltenheiten, welche von den Bibliophilen stark gesucht und ziemlich theuer bezahlt werden.

††) Er hat u. A. Ovid's „Metamorphosen" in italienische Ottave rime übersetzt.

Digitized by Google

Venier (Francesco I.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Nachfolger des Dogen Marco Antonio Trevisani von Venedig (s. d.), seit 11. Juni 1554, gest. daselbst 12. Juni 1556.

Venier (Francesco II.), Bruder des Domenico V. (s. d.), italienischer Philosoph, geb. zu Venedig um 1506, gest. daselbst 19 (?) October 1581.

Venier (Lorenzo), Bruder des Francesco II. und des Domenico V. (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Venedig um 1510, gest. daselbst 12 (?) October 1554.

Venier (Pietro Girolamo, Conte), italienischer Staatsmann, Präsident der Wohlthätigkeits-Congregation in Venedig, geb. zu Venedig 17. August 1813, verm. 7. November 1843 mit Elisabetta, Comtesse Gradenigo**), in den österreichischen Grafenstand erhoben am 1. März 1857.

Venier (Sebastiano I.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Nachfolger des Dogen Luigi Mocenigo von Venedig (s. d.) seit 11. Juni 1576, gest. daselbst 3. März 1578.

Venier (Sebastiano II.), italienischer Prälat, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Vicenza (Venezien) seit ..., gest. daselbst im J. 1738.

Venizza (Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Città della Pieve 17. April 1715, Bischof von Città della Pieve seit 16. December 1764, gest. daselbst, 5 (Todesjahr unbekannt).

Venn (Henry), englischer Theolog, Rector von Yelling (Heutingdeshire), geb. zu Barnes (Surreyshire) im J. 1725, geb. zu Clapham (Surreyshire) 24. Juni 1797.

Venn (John), Sohn des Henry V. (s. d.), englischer Theolog, Rector in Clapham, geb. im J. 1759, gest. zu Clapham 1. Juli 1813.

Venner (Johan), englischer Arzt, geb. in Somersetshire um 1578, gest. zu Bath (Somersetshire) 27. März 1660.

Venningen (Anna Maria Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. V., geb. 21. Juli 1719, verm. 1754 mit dem Grafen Karl Ferdinand v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 25. August 1766, gest. 31. März 1795.

Venningen (Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Anton v. V., geb. 14. Mai 1798, verm. 20. Juni 1821 mit dem Freiherrn Konstantin v. Rodt (s. d.).

Venningen (Maria Franziska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. V., geb. 23. Juli 1790, verm. 7. November 1811 mit dem Reichsgrafen Johannes Philipp Christoph v. Degenfeld-Schomberg (s. d.), Witwe seit 22. December 1842, gest. im J. 1858.

Venningen (Johann v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 1458, gest. zu Basel 22. December 1478.

Ventadour (Anna, Prinzessin de), Sohn des Gilbert, Duc de V., französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1508 mit Marguerite de Montmorency (s. d.), gest. im J. 1622.

Ventadour (Anne Geneviève de Levis, Princesse de), Tochter des Louis Charles de Levis, Duc de V. (s. d.), geb. 8 (?) Februar 1673, verm. seit ... mit Louis de la Tour d'Auvergne, Prince de Turenne (s. d.), Witwe seit ..., Kinderlos, 15. Februar 1734 mit Hercule Mériadne de Rohan, Prince de Soubise (s. d.), gest. 21. März 1757.

Ventadour (Charles, Duc de), Sohn des Annas, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1600, verm. seit 1634 mit Suzanne de Lauziers (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1645 mit Marie de la Guiche (s. d.), gest. 19. Mai 1649.

Ventadour (Louis Charles de Levis, Duc de), Sohn des Charles, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4 März 1671 mit Charlotte Eléonore Madeleine de la Mothe-Houdancourt (s. d.), gest. zu Paris 28. September 1717.

Ventadour (Annas de), Sohn des Annas, Duc de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1606, Bischof von Bourges (Cher) seit ..., gest. zu Bourges 17. März 1662.

Ventenat (Etienne Pierre), französischer Botaniker, Oberaufseher des Gartens von Malmaison***), geb. zu Limoges (Vienne) 1. März 1757, gest. zu Paris 14. August 1808.

*) Vorzugsweise bekannt durch seine leider etwas allzu freiwilligen Gedichte „Le Poisson etranlé" und „La Zaffetta" (Venedig 1531 und 1538. s. auch Setzera, gerichtet gegen Angelo Zaffetta (s. d.). Maitresse des Pietro Aretino (s. d.)

**) Gest. zu Venedig 7. Januar 1813.

***) Er gab eine prachtvolle Beschreibung dieses des Kaiserin Josephine gehörenden Gartens u. d. T. „Le jardin de Malmaison" (Paris 1803 in 2 Foliobänden) heraus.

Ventignano (Cesare della Valle, Duca di), italienischer Bühnendichter und Lyriker, geb. zu Neapel 9. Februar 1777, gest. daselbst (um 1860 *).

Ventimiglia (Giovanni), italienischer Dichter, geb. im J. 1624, gest. zu Neapel 3. October 1695.

Ventimiglia (Salvatore), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 15. Juli 1721, Bischof von Catania (Sicilien) seit 24. Januar 1763, gest. zu Catania (nach 1780).

Ventoullac (L... T...), französischer Philolog, Professor der griechischen Sprache am Kings-College in London, geb. zu Calais (La Manche) im J. 1797, gest. zu London 2. März 1834.

Ventriglia (Gabriele), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Aiffe im J. 1786, Bischof von Caserne seit ..., Bischof von Cajazza (Königreich Neapel) seit 15. März 1852, gest. (nach 1855).

Ventura (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Bisceglia 9. April 1806, Bischof von Termoli seit ..., Erzbischof von Amalfi (Königreich Neapel) seit 20. April 1849, gest. (um 1862).

Ventura (Gioacchino), italienischer Priester, Exgeneral des Theatiner-Ordens, geb. zu Palermo 8. December 1792, gest. zu Versailles 2. August 1861.

Ventura de la Vega (N... N...), spanischer Schriftsteller und Musiker, Director des Conservatoriums in Madrid, geb. um ..., gest. zu Madrid 5 (?) December 1865.

Venturi (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 13. Januar 1867.

Venturi (Mariano), italienischer Prälat, geb. zu Costacciaro (Apenninen Gubbio) 9. April 1775, Bischof von Veroli (Kirchenstaat) seit 22. Juli 1844, gest. zu Veroli (nach 1847).

Venturi (Pompeo), italienischer Jesuit, Dante's Commentator, geb. zu Siena (Toscana) 21. September 1685, gest. zu Ancona (Kirchenstaat) 12. April 1752.

Venturini (Adeodato), italienischer Prälat, geb. zu Pontremoli (Toscana) 18. Januar 1777, Bischof von Pontremoli seit 13. August 1821, gest. daselbst (nach 1856).

Venturini (Johann Georg Julius), deutscher Militairschriftsteller, geb. zu Braunschweig im J. 1772, gest. 28. August 1802.

Venturini (Karl Heinrich Georg), deutscher Theologe, Prediger in Hornhorf (Braunschweig), geb. zu Schöppenstedt (Braunschweig) 30. Januar 1768**), gest. daselbst 25. Mai 1849.

Venturini (Nicolò), italienischer Architekt, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um ..., gest. daselbst im J. 1827.

Venturini (Giuseppe), italienischer Mathematiker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna 21. Januar 1768, gest. daselbst 18. October 1846.

Venus (Karl August Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Zittau im J. 1771, gest. daselbst 7. Mai 1824.

Venusi (Johann Bernhard Benedict), böhmischer Prälat, Abt des Cisterciener-Klosters Osegg, bei Teplitz (Böhmen), geb. zu Saaz (Böhmen) 2. Februar 1751, gest. zu Osegg 13. August 1823.

Venusti, genannt **Il Mantovano** (Marcello), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Mantua (Lombardei) um 1512, gest. daselbst im J. 1580.

Venuti (Filippo), Bruder des Niccolò Marcello V. (s. d.), italienischer Archäolog, Canonikus an der Metropolitankirche in Rom, geb. zu Cortona (Toscana) um 1710, gest. zu Rom im J. 1769.

Venuti (Niccolò Marchese), italienischer Archäolog, geb. zu Cortona (Toscana) im J. 1700, gest. daselbst im J. 1755.

Venuti (Ridolfino), Bruder des Niccolò Marcello V. (s. d.), italienischer Archäolog, geb. zu Cortona (Toscana) 19 (?) November 1705, gest. zu Rom 30. März 1763.

Venzig (Sophia), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. um 1746, verm. seit ... mit Johann Friedrich Reinecke (s. d.), Witwe seit 4. November 1767, gest. zu Dresden im J. 1788.

Venzky (Gotthelf), deutscher Theolog, Pastor in Langhennersdorf, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Barby (Nordthüringen) im J. 1724, gest. zu Langhennersdorf 2. October 1803.

Venzky (Karl Rudolph August), deutscher Orgelbauer, geb. zu Langhennersdorf, bei Pirna (Sachsen), im J. 1762, gest. zu Dresden 25. October 1811.

Vera (Pedro de), spanischer Feldherr, geb. zu Xeres de la Frontera (Provinz Cadix) um 1440, gest. daselbst (um 1500).

Veracini (N... N...), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Florenz um 1692 (?), gest. zu London (um 1750).

Veranzio, eigentlich Wranczy (Antonio), dalmatinischer Prälat, auch bekannt als Geschichtsschreiber, geb. zu Sebenico 29. Mai 1504, Secretair König Johann's I. von Ungarn, Bischof von Fünfkirchen (Ungarn) seit 1549, Bischof von Erlau seit 19. October 1557, Erzbischof von Gran seit 1568, Vasall König von Ungarn seit 1572, gest. zu Eperies (Ungarn) 18. Juni 1573.

Verardi (Carlo), italienischer Theolog und Geschichtsschreiber, päpstlicher Secretair der Breven, Archidiaconus von Cesena (Kirchenstaat), geb. zu Cesena im J. 1460, gest. zu Rom 13. December 1500.

Verastò (Laura Maria Caterina Bassi), italienische Schriftstellerin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 30. October 1711, gest. daselbst 21. Februar 1778.

Verbiest (Ferdinand), belgischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Pitthem (Flandern) 9. October 1623, gest. zu Peking (China) 23. Januar 1686.

Verbrugghen (Charles Louis), Bruder des Eugène Joseph V. (s. d.), belgischer Seemaler, geb. zu Brüssel um 1802.

Verbrugghen (Eugène), belgischer Maler, geb. um 1779, Lehrer zu Brüssel im J. 1832.

Verbrugghen (Eugène Joseph), Sohn des Eugène V. (s. d.), belgischer Thiermaler, geb. zu Warneton (Hennegau) 8. Juni 1794 *).

Verbroecz (Istvan), siebenbürgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. um 1476, gest im J. 1541.

Verbrugge (Otto), deutscher Theolog, Professor in Groningen, geb. zu Emden (Hannover) 1. December im J. 1676, gest. zu Groningen 25. September 1745.

Vercingetorix, König der Auvergnaten, (Geburtsjahr unbekannt), erwurgt im J. 46 vor Christus.

Verdier (Antoine Henri), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1598, verm. seit ... mit Marie Eve Alexandrine Pérignon**), gest. ...

Verdun de la Crenne (Aubespine, Marquis de), Sohn des Charles de l'Aubespine, Marquis de V., französischer Staatsmann, geb. um 1622, verm. 4. Februar 1655 mit Hélène d'Aligre (s. d.), gest. 11. April 1701.

Verdorenne (Étienne Claude de l'Aubespine Marquis de), Sohn des Claude de l'Aubespine, Marquis de V., französischer Staatsmann, geb. 13. November 1656, verm. seit 1687 mit Marie Anne de Festard (s. d.), gestallen in der Schlacht bei Fleurus 1. Juli 1696.

Verdi (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Busseto (Herzogthum Parma) 9. October 1814, verm. 10. December 1836 mit Margarita Barezzi (s. d.), Witwer seit 1840***).

Verdier (Armand), französischer Architekt, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) um 1818.

Verdier (César), französischer Chirurg, geb. zu Paris 21. April 1771, gest. daselbst 25. März 1828.

Verdier, Comte de **Lacoste** (Henri), französischer Staatsmann und Schriftsteller, Mitglied des gesetzgebenden Körpers und der Deputirtenkammer, 1865-1869 und 1871-1876, geb. zu Sacharten Pöllier, geb. zu Nimes (Gard) um 1770, gest. zu Paris im J. 1821.

Verdier (Marcel), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1814, gest. daselbst im J. 1849.

Verdugo (Johann Leopold, Graf v.), Enkel des Grafen Wilhelm v. V. (s. d.), k. k. Kämmerer, Landraths-Besitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... Oktober 1723 mit der Gräfin Maria Anna Elisabeth v. Guttenstein (s. d.), Witwer seit 1735, gest. zu Olmütz (Mähren) 20. April 1740.

Verdugo (Wilhelm, Graf v.), k. k. General, gest. im J. 1578, gest. 15. Januar 1629.

Verdun (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, Conseiller au Parlement zu Paris 8. März 1627.

Vere (Anna), Tochter des Horatio V., Lord Tilbury (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Lord Thomas II. Fairfax (s. d.), Witwe seit 12. November 1671, gest. daselbst.

Vere (Aubrey, Baronet de), englischer Dichter, geb. 20. August 1788, gest. zu Curraghchase (Grafschaft Limerick) im J. 1846.

Vere (Diana de), Tochter des Aubry of Oxford (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. April 1694 mit Charles Beauclerk, ersten Duke of Saint Albans (s. d.), Witwe seit 11. (oder 27.) Mai 1726, gest. zu London 25. Januar 1742.

*) Einen seiner gelungensten Bilder, „Die vom Sturm überraschte Hammelheerde", ist eine Ehrede des Leipziger Museums.

**) Geb. zu Paris im J. 1805, bekannt als Geschichts- und Porträtmaler.

***) Der Ruf „Vive Verdi!" wurde 1848 das Kriegsgeschrei der Italiener in Anspielung auf seinen Namen als Abkürzung der Worte „Vittorio Emmanuele, Re d'Italia" sind.

Digitized by Google

Vere (Francis), englischer General - Lieutenant, Gouverneur von Briel (Holland), geb. zu London im J. 1554, gest. daselbst 28. März 1608 *).

Vere (Horatio), Bruder des Francis V. (s. d.), englischer Grossmeister der Artillerie, geb. zu Kirby-Hall (Essexshire) im J. 1565, in den Grafenstand erhoben mit dem Prädicate Tilbury am 29. Juli 1625, gest. zu London 2. Mai 1635.

Vere-Bertie (Albinia), Tochter des Lord V. B., geb. im J. 1738, vermählt 1757 mit George Hobart, drittem Earl of Buckinghamshire (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 14. November 1804, gest. 11. März 1816.

Veres (Juan Francisco de Pablo), mexikanischer Prälat, geb. zu Analco (Diöcese Guadalazara) 14. December 1818, Bischof von Linares (Mexiko) seit 27. Juni 1853.

Verelius (Olaus), schwedischer Geschichtsschreiber und Archäolog, Professor in Upsala, geb. zu Lagmarsstorp (Linköping-Län) 12. Februar 1618, gest. zu Upsala 1. Januar 1682.

Verelst (Dietrich Hubert, Graf v.), holländischer Staatsmann, Gesandter in Berlin (früher in Turin und Neapel), geb. zu Terneuzen (Seeland) im J. 1723, gest. zu Berlin 26. Januar 1774.

Verelst (Harry), englischer Staatsmann, Gouverneur von Bengalen, (Schatzmeister unbekannt, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 30. November 1785.

Veresino (Alessandro Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Catal-Cornelli (Diöcese Alessandria) 17. April 1788, Erzbischof von Sassari (Sardinien) seit 23. September 1839.

Vereyeken (Godefroy), belgischer Arzt, geb. zu Mechelin (Belgien) im J. 1558, gest. daselbst 2. December 1635.

Vergara (Francisco), spanischer Illellenist, Professor in Alcala de Henares, geb. zu Toledo um 1484, gest. zu Alcala de Henares 27. December 1545.

Vergara (Juan), Bruder des Francisco V. (s. d.), spanischer Theolog und Philosoph, Professor in Toledo, geb. zu Toledo im J. 1492, gest. daselbst 20. Februar 1557.

Vergennes (Charles Gravier, Comte de), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. December 1717, Gesandter in Konstantinopel von 1754 bis 1767, Gesandter in Stockholm seit März 1771, Minister des auswärtigen Angelegenheiten seit 8. Juni 1774, gest. zu Versailles 13. Februar 1787.

Verger (Ferdinand Clement v. Nouvion, Freiherr v.), Adoptivsohn des Freiherrn Johann Baptist v. V. (s. d.), geb. 23. Januar 1806, bayer'scher Gesandter in Rom, Neapel und Turin, vern. 18. Mai 1841 mit Anne de Peyerimhoff v. d. L.

Verger (Johann Baptist, Freiherr v.), bayer'scher General-Lieutenant und Gesandter in Stuttgart, geb. zu Mindelheim im J. 1764, gest. daselbst 1. März 1851.

Verger (Karoline, Freun v. Tochter des Freiherrn Maximilian Emanuel v. V. (s. d.), geb. 11. Juni 1799, verm. im J. 1819 mit dem Freiherrn Albrecht Benno v. Thalfingen (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1839.

Verger (Maximilian Emanuel, Freiherr v.), dennscher Staatsmann, bayerischer wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 8. März 1842.

Vergerio (Pietro Paolo 1.), italienischer Rechtsgelehrter und Literaturkritiker, geb. zu Capo d'Istria (Venedig) um 1350, gest. zu Ungarn (um 1420).

Vergerio (Pietro Paolo II.), italienischer Rechtsgelehrter, bekannt als Religionshändler, geb. zu Capo d'Istria (Venezien) um 1498, päpstlicher Nuntius in Wien im J. 1530, Bischof von Modrussa (Dalmatien) seit 1536, von der katholischen zur protestantischen Kirche übertrettend im 13. März 1548, Professor in Tübingen seit 1555, gest. zu Tübingen 4. October 1565.

Vergez (Marie Cécile), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Ezy (Aube) 19. August 1759, gest. zu Paris 8. August 1838.

Vergier (Jacques), französischer Dichter, geb. zu Lyon 3. Januar 1655, gest zu Paris 18. August 1720.

Vergniaud (Pierre Victorin), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, März 1851. Girondisten, geb. zu Limoges (Hante-Vienne) 31. Mai 1759 (nicht 1758, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), guillotinirt zu Paris 31. October (nicht 21., wie dieselbe Quelle schreibt) 1793 **).

Vergy, Comte de **Dammartin** (Antoine I. de), Marschall von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), Marschall seit 22. Januar 1422, General-Capitain von Burgund seit 1423, gest. zu Dijon (Côte d'Or) 29. October 1439.

Vergy (Antoine II.), Sohn des Guillaume de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1488, Erzbischof von Besançon (Doubs) seit 10. October 1502, gest. daselbst 29. December 1541.

Vergy, bekannt u. d. Namen **la Dame de Fayel** (Gabrielle de), Geliebte des Ritters Raoul de Coucy († 1203 *).

Vergy (Guillaume de), Vetter des Antoine I. de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Marschall von Burgund, geb. um . . . , gest. im J. 1520.

Vergy (Jean de), französischer Staatsmann, Seneschall von Burgund, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit . . . mit Jeanne de Châlons, gest. 25. Mai 1414.

Verhaegen (Pierre Theodore), belgischer Rechtsgelehrter, Gründer der Universität Brüssel, Vice-Präsident der Deputirtenkammer, geb. zu Brüssel im 1796.

Verhaghen (Pierre Joseph), belgischer Maler, geb. zu Gent 19. März 1728, gest. daselbst 3. April 1811.

Verheyden (Frans Pieter), holländischer Maler und Bildhauer, geb. im Haag im J. 1657, gest. daselbst 23. September 1711.

Verheyen (Philippe), belgischer Anatom, Professor in Löwen, geb. zu Verbroeck (Flandern-Oriental) 23. April 1648, gest. zu Löwen 28. Januar 1710.

Verheyen (Pierre), belgischer Mnsiker, geb. zu Gent im J. 1750, gest. daselbst 11. Januar 1819.

Verhoeven (Marcel), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. 10. December 1808, gest. zu Löwen 18. Januar 1850.

Verhovac (Maximilian), serbischer Prälat, geb. zu Karlstadt 28. November 1752, Bischof von Agram (Kroatien) seit 10. März 1788, gest. zu Agram (nach 1824).

Verhuell (gr. **Sevenaar** (Carel Hendrik), holländischer Vice-Admiral, Pair von Frankreich, Favorit der Königin Hortense de Beauharnais von Holland und angeblich Vater des Kaisers Louis Napoleon III. (s. d.), geb. zu Zutphen (Gelderla) 11. Februar 1764, gest. zu Paris 25. October 1845.

Verhuell (J . . . J . . . H . . .), holländischer Musiker und Componist, Hofkapellmeister im Haag, geb. im J. 1770, gest. im März 1816.

Verhuist (Pierre François), belgischer Mathematiker, geb. zu Brüssel 28. October 1804, gest. daselbst 19. Februar 1849.

Verinq (Albert Matthias), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Münster (Westphalen) 27. November 1773, gest. zu Liesborn (Westphalen) 9. Juni 1829.

Verinq (Joseph, Ritter v.), deutscher Arzt, geb. zu Münster (Westphalen) 27. November 1776, gest. zu Liesborn (Westphalen) 30. Januar 1801.

Verinq (Joseph, Ritter v.), deutscher Arzt, geb. zu Münster im J. 1733, gest. daselbst (nach 1834).

Veringer (Andreas), deutscher Theolog, Superintendent in Stuttgart, geb. zu Herrenberg (Württemberg) im J. 1533, gest. zu Stuttgart 15. November 1607.

Verity (Richard), englischer Arzt, geb. im J. 1788, gest. zu Dean-Lodge (Bedfordshire) 18. März 1857.

Verjus (Antoine), Bruder des Jean und Louis V. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Paris 22. Januar 1632, gest. daselbst 31. Mai 1710.

Verjus (François), Neffe des Antoine V. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Grasse (Provence) seit . . . , gest. zu Grasse 7. December 1710.

Verjus (Jean), Bruder des Louis V. (s. d.), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Paris um 1630, gest. daselbst im J. 1663.

Verjus (Comte), Comte de Crécy, französischer Diplomat, geb. zu Paris im J. 1629, zweiter Bevollmächtigter Minister beim Friedenscongresse in Ryswyk im J. 1697, Mitglied der Akademie seit 24. Juli 1670, gest. in seiner Vaterstadt 13. December 1709.

Verlat (Charles), belgischer Genremaler, geb. zu Antwerpen im J. 1824.

Verlhac (Antoine de Bourbon, Comte de), natürlicher Sohn König Ludwig's XIV. und der Duchesse de La Vallière (s. d.), geb. zu Paris 2. October 1667, gest. zu Courtrai (Belgien) 18. November 1683.

Vernet (Pietro di), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Turin um . . . , gest. daselbst im J. 1823.

Vernet (Taddeo de Alvise), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 10. Mai 1641, Cardinal seit 12. December 1695, Bischof von Imola (Kirchenstaat) seit 1696, Bischof von Ferrara (Kirchenstaat) seit 1701, gest. zu Ferrara 11. Januar 1727.

Vermeersch (Ivo Ambros), belgischer Landschaftsund Architekturmaler, geb. zu Maldeghem, bei Gent, 9. Januar 1809, gest. zu München 24. Mai 1852.

Vermehren (Johann Bernhard), deutscher Theolog(?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. November 1803.

Vermehren (Michael), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Lübeck, gest. daselbst 10. November 1659, gest. daselbst 25. April 1718.

Vermigli (Pietro Martyr), italienischer Theolog, einer der Reformatoren Italiens, geb. zu Florenz 8. September 1500, gest. zu Zürich 12. September 1562.

Vermond (Matthieu Jacques de), französischer Theolog, Doctor der Sorbonne und Bibliothekar des Collège Mazarin in Paris, geb. zu Paris (?) um 1736, gest. zu Wien (um 1798).

Vernâ (Jean Marie Victor Dauphin de), französischer Rechtsgelehrter und Volkswortreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris im J. 1776, gest. daselbst 17. Juni 1841.

Vernage (Michel Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1697, gest. daselbst 11. April 1773.

Vernale (Jacques Pierre), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Omer (Pas-de-Calais) seit . . . , gest. zu Saint-Omer im J. 1600.

Vernat (Louise Catherine), französische Nonne, Superiorin des Klosters de la Visitation des Chinesen in Lyon, geb. zu Lyon 2. November 1605, gest. daselbst 10. Mai 1689.

Vernazza de **Freney** (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, geb. in Piemont 10. Januar 1745, gest. zu Turin 13. Mai 1822.

Verner (William, Baronet), irischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Churchtown 1762, verm. 19. October 1819 mit Harriet Wingfield, gest. (um 1860).

Vernet (Agathe Faustine). Tochter des Antoine V. (s. d.), französische Malerin, geb. zu Avignon (Vaucluse) 25. Januar 1725, verm. seit 1744 mit dem Bildhauer Honoré Guibert (s. d.), gest. zu Paris (nach 1780).

Vernet (Antoine), französischer Blumenmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) 3. Juli 1689, gest. daselbst 10. December 1753 **).

Vernet, bekannt u. d. T. **Carle Vernet** (Antoine Charles Horace), Sohn des Claude Joseph V. (s. d.), französischer Schlachten- und Portraitmaler, geb. zu Bordeaux (Gironde) 14. August 1758, verm. seit 1787 mit Fanny Moreau, gest. zu Paris 28. November 1836 ***).

Vernet (Antoine François), Sohn des Antoine V. (s. d.), französischer Decorationsmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) 12. März 1750, gest. zu Paris 16. Februar 1799.

Vernet (Antoine Ignace), Sohn des Antoine V. (s. d.), französischer See- und Landschaftsmaler ***), geb. zu Avignon (Vaucluse) 7. Juni 1726, gest. zu Neapel (um 1774).

Vernet (Claude Joseph), Sohn des Antoine Ignace V. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) 14. August 1714, verm. 10. December 1745 mit der Irländerin Cecilia Virginia Parker, gest. zu Paris 4. December 1789.

Vernet (Jacob), französischer Arzt, Sohn des Antoine V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) 15. März 1728, gest. daselbst (um 1786).

Vernet (Jacob), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Genf 19. Januar 1698, gest. daselbst 26. März 1789.

Vernet (Jacques), schweizer Theolog, französischer Abkunft, geb. zu Genf im J. 1728, gest. daselbst 22. October 1791.

Vernet (Jean Emile Horace), Sohn des Antoine Charles Horace, genannt Carle V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 30. Juni 1789, verm. seit 1810 mit Louise Pujol, Witwe seit . . . , wiedervermählt seit . . . mit der Witwe de Boisrichon, gest. zu Paris 17. Januar 1863 †).

Vernet (Joseph), französischer Miniaturmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 13. März 1843.

*) Sein Leichnam ruht in der Westminster-Abtei.

**) Er war der Erste, der im Convente auf Abschaffung der Titel „Majestät" antrug und sich in der öffentlichen dieser Versammlung des Urtheil desselben publicirt hatte mit den Worten „Je déclare, au nom de la Convention nationale, que la peine, qu'elle prononce contre Louis Capet, est la mort!"

*) Auf Befehl Napoleon's I. musste Vergniend's Statue, von Cartellier, auf der Ehrentreppe des Palais Luxembourg aufgestellt werden.

*) Tödtlich verwundet bei der Belagerung von Saint-Jean d'Acre im J. 1191, hatte er kurz vor seinem Tode seinen Stallmeister beauftragt, sein Herz nach Frankreich zu bringen und es seiner Dame zu Fässen zu legen. Der Bote aber wurde unterwegs von Gabrielinen silberschlitzigem Gemahle gefangen genommen. Dieser liess ihr des Herz des Geliebten zu Speise vorsetzen. Als Gabriele, entrüstet darüber, dass sie genossen sa habere, nahm sich das Gelübde ab, den Hungertod zu sterben, und erfüllte es.

**) Er hinterliess nicht weniger als zweiundzwanzig Kinder.

***) Er malte u. A. die Schlachten bei Marengo, Austerlitz und Bivoli.

***) Er hatte vorzugsweise Ansichten des Vesuve gemalt.

†) Einen seiner berühmtesten Gemälde ist „Napoleon's Abschied von Fontainebleau."

Digitized by Google

Vernet (Louise), Tochter des Jean Émile Horace V. (s. d.), geb. zu Rom (?) um 1815, verm. 28. Januar 1835 mit Hippolyte, genannt Paul Delaroche (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Paris 18. Dezember 1845.

Vernet (Marguerite Émilie Félicité), Tochter des Claude Joseph V. (s. d.), geb. zu Avignon (Vaucluse) 20. Juli 1780, verm. seit ... mit Jean François Théodose Chagrin (s. d.), gestorben in Bayonne (Basses-Pyrénées) 13. Juli 1794 *).

Verneuil (Catherine Henriette de Balzac d'Entragues, Marquise de), Tochter des François de Balzac, Seigneur d'Entragues und der Marie Touchet (s. d.), eine der Maitressen König Heinrich's IV. (s. d.), geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1579, gest. zu Paris 9. Februar 1633.

Verneuil (Elisa), französische Schauspielerin, Mitglied der Comédie française, geb. zu Rouen (Seine-inférieure) im J. 1804, gest. zu Paris 24. Septbr. 1846.

Verneuil (Gabrielle Angélique, Marquise de), natürliche Tochter König Heinrich's IV. und der Catherine Henriette de Balzac, Comtesse d'Entragues, spätern Marquise de V. (s. d.), Geburtsjahr unbekannt, verm. seit ... mit Jean Louis Nogaret, Duc d'Espernon (s. d.), gest. zu Paris im J. 1627.

Vernueil (Gaston Henri, Duc de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. von Frankreich und der Catherine Henriette de Balzac, Comtesse d'Entragues, spätern Marquise de V. (s. d.), geb. zu Paris 6. (?) October 1601, heir. mit Françoise Alexandrine 1618 bis 1632, verm. seit 1668 mit Charlotte Seguier (s. d. im Nachtrage), gest. zu Paris 28. Mai 1682.

Vernevil (Philippe Édouard Poullet ier de), französischer Geolog und Paleontolog, geb. zu Paris 13. Februar 1806.

Vernelle (Maurice), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der legislativen Versammlung, geb. zu Montjan, bei Milhan (Aveyron) 7. October 1804.

Vernier (Pierre), französischer Mathematiker, Stantsrath und General-Director der Münze in Burgund, geb. zu Ornans, bei Besançon (Doubs), um 1580, gest. daselbst 14. December 1637.

Vernier, Comte de **Mont-Orbet** (Théodore), französischer Stantsmann und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents **), geb. zu Lons-le-Saunier (Jura) 28. Juli 1751, Mitglied des Senats seit 25. December 1799, in der Pairskammer seit 4. Juni 1814, 1. März 1808, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Paris 3. Februar 1818.

Vernigaet (Edme), französischer Architekt, geb. zu Châtillon-sur-Seine 9. October 1727, gest. zu Paris 26. November 1804.

Vernineo de Saint-Marc (Raimond de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gourdon (Querey) im J. 1762, gest. zu Mansle, bei Angoulême (Charente), 1. Juni 1822.

Vernineo de Saint-Marc (Raymond Jean Baptiste), Sohn des Raimond V. de S.-M. (s. d.), französischer Contre-Admiral, geb. zu Paris 11. Juni 1794, Marine-Minister vom 6. Juni bis 17. Juli 1848***).

Vernois (Maxime), französischer Arzt, geb. zu Lagny (Seine-et-Oise) im J. 1809.

Vernon (Anne), Tochter des Henry V., Geburtsjahr unbekannt, verm. 17. November 1768 mit Noel Hill, ersterm Baronet Br. Berwick (s. d.), Witwe seit 6. Januar 1789, gest. 23. März 1797.

Vernon (Edward I.), Sohn des Stantssecretairs James V., englischer Admiral, geb. zu Wymondham 12. November 1690, verm. seit ... mit Elisabeth (?) Brest (s. d.), gest. zu Naeton (Suffolkshire) 28. October 1757.

Vernon (Edward II.), Sohn des George, ersten Lord V. (s. d.), englischer Bischof, geb. zu Aldenham (?) 1702, Lord-Erzbischof von York und Primas von England seit 1807, gest. zu York (nach 1839).

Vernon (Francis), Sohn des Erzbischofs Edward V. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant der Grenadier-Garde, geb. 7. Januar 1801, verm. 20. November 1837 mit Catherine Julia Jenkinson (s. d.)

Vernon (Frederik Edward), Sohn des George, ersten Lord V. (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 14. (?) Mai 1797, verm. seit 1832 mit Martha Tollemache.

Vernon (George, erster Lord), Sohn des Henry V. (s. d.), englischer Stantsmann, geb. 9. Februar 1709, verm. 21. Juni 1738 mit Mary Howard (s. d.), Witwer seit 8. (?) Februar 1740, wiederverm. 1. December 1741 mit Anne Lee (s. d.), abermals Witwer seit 22. September 1742, zum dritten Male verm. 10. April 1744 mit Martha Harcourt (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 12. Mai 1763, gest. zu London 2. August 1780 *).

Vernon (George II., zweiter Lord), Sohn des Georg I., ersten Lord V. (s. d.), englischer Stantsmann, geb. 9. Mai 1735, verm. 16. Juli 1757 mit Louisa Barbarina Bussey, Witwer seit 1766, wiederverm. 29. Mai 1786 mit Georgiana Fauquier, gest. zu London 18. Juni 1813.

Vernon (George Charles, vierter Lord), Sohn des Henry, dritten Lord V. (s. d.), englischer Stantsmann, geb. 4. December 1779, verm. 25. August 1802 mit Frederica Maria Warren (s. d.), gest. 18. November 1835.

Vernon (George John Warren, fünfter Lord), Sohn des George Charles Warren, vierten Lord V. (s. d.), englischer Stantsmann, geb. 22. Juni 1803, verm. 30. October 1824 mit Isabella Caroline Elliston (s. d.), gest. auf seinem Landsitze Sudbury (Derbyshire) 6. Juni 1866.

Vernon (Georgiana Venables), Tochter des George, zweiten Lord V. (s. d.), geb. 9. Jan ar 1788, verm. 19. September 1809 mit Edward Harbord, dritten Lord Suffield (s. d.), gest. zu London 30. September 1824.

Vernon (Granville Leveson), Sohn des Erzbischofs Edward V. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Kanzler der Diöcese York und Mitglied des Parlaments, geb. 10 (?) Juli 1792, verm. 22. Februar 1814 mit Frances Julia Eyre (s. d.).

Vernon (Henry, dritter Lord), Sohn des George, ersten Lord V. (s. d.), englischer Stantsmann, geb. 18. April 1747, verm. 14. Februar 1779 mit Elisabeth Rebecca Anne Sedley (s. d.), Witwer seit 14. Januar 1796, wiederverm. 25. September 1796 mit Alice Lucy Whiteford (s. d.), abermals Witwer seit 1. August 1827, gest. 20. (oder 27.) März 1829.

Vernon (Henry Venables), Sohn des Henry, dritten Lord V. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. um 1796, verm. 15. August 1822 mit Eliza Grace Coke (s. d.), gest. 12. December 1845.

Vernon (Jean Émile Horace), Sohn des N... N... de V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Philippe Henri, Marquis de Ségur (s. d.), gest. zu Paris im J. 1778.

Vernon (John de), **Bonnecil** (Charlotte de), Tochter des N... N... V. de B., geb. um 1640, verm. 9. Juni 1661 mit Jean Louis, Marquis de Séverac, Duc d'Arpajon (s. d.), Witwe seit 1679, gest. zu Paris 12. November 1692.

Vernuiz, latinisirt **Vernulaeus** (Nicolas de), belgischer Geschichtsschreiber und Dichter in lateinischer Sprache, Rathsherr von König Philipp II. von Spanien (s. d.) und Professor in Löwen, geb. zu Roebelmont (Luxemburg) 10. April 1583, gest. zu Löwen 5. Januar 1649.

Verny (Claudia François), französischer Dichter, geb. 10. Januar 1753, gest. 12. Januar 1811.

Verocchio (Andrea), italienischer Bildhauer und Maler, geb. zu Florenz um 1432, gest. zu Venedig im J. 1488 **).

Véron (François), französischer Controversist, geb. zu Paris um 1576, gest. daselbst 6. December 1649.

Véron, bekannt u. d. Namen le Bourgeois de Paris (Louis Désiré), französischer Arzt und Publicist, Eigenthümer des „Constitutionnel“s, geb. zu Paris 6. April 1798, gest. daselbst 27. (oder 29.) September 1867.

Véron, Sieur de **Forbonnais** (François), französischer Publicist, geb. zu Mans (Sarthe) 3. October 1722, gest. zu Paris 20. September 1800.

Veronese (Paolo Caliari, genannt), siehe Caliari †).

Veronese (Sanzio), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 12. Juli 1604, Bischof von Padua und Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Padua 31. Januar 1767.

Veronica (die heilige), römische Jüdin im ersten Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung, gest. 4. Februar 36 nach Christus ††).

*) Die Dorte dieser Familie lautet „Ver non semper viret“.

**) Schüler der Rhetorstatue des Bartolommeo Colleoni (s. d.) in Venedig, collaborirt von Alessandro Leopardo im J. 1495.

***) Seinen Reichthum hatte er dem Verkaufe des von ihm fabricirten Scheidewassers zu verdanken. Im J. 1835 übernahm er die Direction der grossen Oper in Paris.

†) Didot's N. B. U. giebt, nachträglich erwähnt, den 19. Mai 1588 als dessen Todestag an.

††) Sie soll mit ihrem Schweisstuche das Gesicht des gekreuzigten Heilands abgetrocknet haben, worau ein Abdruck desselben dem zurückgebliebeu sein soll.

Veronica (die heilige), italienische Wunderthäterin, heilig gesprochen am 13. Januar 1497.

Verplanck (Gulian Crommelin), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu New-York um 1786, (Todesjahr unbekannt).

Ver-Poorten (Albrecht Menno), Sohn des Philipp Théodor V. (s. d.), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. 13. October 1672, gest. daselbst 9. Januar 1754.

Ver-Poorten (Philipp Theodor), deutscher Philolog, geb. 4. Mai 1657, gest. zu Koburg 30. December 1712.

Ver-Poorteen (Wilhelm), deutscher Theolog, General-Superintendent in Koburg, geb. zu Lübeck 18. October 1631, gest. zu Koburg 22 (?) März 1686.

Ver-Poorteen (Wilhelm Paul), Sohn des Albrecht Menno V. (s. d.), deutscher Philolog, Diaconus an der Katharinenkirche in Danzig (Westpreussen), später Rector des Gymnasiums daselbst, geb. zu Neustadt an der Heide (Tübingen) 4. September 1721, gest. zu Danzig 17. Januar 1784.

Verquigeneul (Marie Flore, Marquise de), Tochter des Marquis N... N... de V., geb. im Haag um 1816, verm. seit 1836 mit Jean Pierre Frédéric Ascillon (s. d.), Witwe seit 19. April 1857, gest. zu Berlin, (Todesjahr unbekannt).

Verral (Charles), englischer Arzt, geb. im Dorfe Camberwell (Hampshire) im J. 1778, gest. daselbst 20. Februar 1843.

Verri (Alessandro, Conte), Sohn des Gabriello, Conte V. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. in Mailand 9. Juni 1741, gest. zu Rom 23. September 1816 *).

Verri (Carlo, Comte), Bruder des Alessandro, Conte V. (s. d.), italienischer Agronom, geb. zu Mailand 21. Februar 1743, gest. zu Verona 21 (?) Juli 1823.

Verri (Gabriello, Conte), italienischer Rechtsgelehrter, k. k. Stantsrath, geb. zu Mailand 16. April 1690, verm. seit 1726 mit Barbara Dati della Semaglia, gest. daselbst im J. 1782.

Verri (Pietro, Conte), Sohn des Gabriello, Conte V. (s. d.), italienischer Philosoph und Stantsökonom, geb. zu Mailand 12. December 1728, gest. daselbst 29. Juli 1797 **).

Verri de Bosia (Amalie, Gräfin), Schwester des Grafen Askan Joseph V. de la B. (s. d.), geb. 7. October 1794, verm. 14. Februar 1890 mit dem bayerischen Stantsrath Karl Anselm, Reichsfreiherrn v. Stimpfen-Forg-Feuerbach (s. d.), Witwe seit 14. December 1863.

Verri de la Bosia (Askan Karl, Graf), Sohn des Grafen Askan Joseph V. de la B. (s. d.), bayerischer General-Major, geb. zu München (?) 26. Mai 1790, verm. 12. Mai 1816 mit Katharina Friederike Jordis, Witwer seit 5. August 1832.

Verrocchio (Andrea), siehe Verocchio.

Verschoyle (James), irischer Prälat, geb. im J. 1749, Bischof von Killala seit 1810, gest. zu Killala 16. April 1839.

Verschuer (Georg v.), belgischer Gelehrter, geb. zu Namur 28. August 1715, gest. 15. September 1789.

Versé (Noel Aubert, Sieur de), französischer Theolog (Controversist), geb. zu Mans (Sarthe) um 1650, gest. zu Paris im J. 1714.

Versegbi (Ferenez), ungarischer Dicher, geb. zu Szolnok 3. April 1757, gest. zu Ofen 15. December 1822.

Versing, geb. **Lauber** (Auguste), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Nationaltheaters in Frankfurt am Main, geb. zu Augsburg 23. Januar 1811.

Versmann (Friedrich Conrad), Tochter des Auguste V. (s. d.), deutsche Schauspielerin und Dichterin, Mitglied des Prager Stadttheaters, geb. zu Mainz (Todesjahr unbekannt) 4. October 1834.

Verspoel (Christoph Bernhard), deutscher Theolog, Vicar von Sanct-Lambert und Sanct-Ludger in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 15. Mai 1743, gest. daselbst 3. Januar 1818.

Verstolk van Soelen (Jan Gisbert, Baron), holländischer Stantsmann, geb. zu Rotterdam um 1778, Minister des auswärtigen Angelegenheiten von 1815 bis 1840, gest. zu Haag im J. 1845 **).

Vert (Claude de), französischer Benedictiner-Mönch, Schatzmeister der Abtei von Cluny, später Prior des Saint-Pierre-le-Puy, geb. zu Paris 4. October 1645, gest. zu Abbeville (Somme) 1. Mai 1708.

*) Er hat u. A. auch Shakespeare's „Hamlet“ und „Othello“ in's Italienische übersetzt.

**) In Vereine mit Beccaria, Carli und Frisi (s. d.) hatte er unter dem Namen „Società del Caffè“ eine literarische Gesellschaft gebildet, die ein Wochenblatt, betitelt „Caffè“ herausgab. (Brescia und Venedig 1765—66. 8 Bände; 4. in Deutsche übersetzt von Ebersall (Zürich 1769).

***) Seine grosse Gemäldegallerie und Kupferstichsammlung ist öffentlich versteigert worden.

Digitized by Google

Verthamon (Élisabeth), Tochter des N. de N., geb. im J. 1658, verm. 20. Juli 1684 mit Henri Albert de Cossé, Duc de Brissac (s. d.), Witwe seit 29. December 1698, gest. zu Paris 18. Februar 1721.

Vertot (René Aubert, Sieur de), französischer Prämonstratenser-Mönch, bekannt als Geschichtsschreiber, geb. im Schlosse Benetot (Pays de Caux) 25. November 1655, zu Paris 4. Juni 1735*).

Vertue (George), englischer Kupferstecher und Archäolog, geb. zu London im J. 1684, gest. daselbst 24. Juli 1756.

Vertue (Matthew), englischer Musiker und Dichter, gest. zu Weymouth (Dorsetshire) im J. 1769, gest. daselbst 9. October 1849.

Veruda (Giuseppe Ignazio Agostino di Scaglia, Conte di), italienischer Staatsmann, geb. zu Turin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. August 1683 mit Jeanne Baptiste d'Albert, Duchesse de Luynes (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Höchstadt 13. August 1704**).

Verulam (James Walter Ii. Grimston, zweiter Earl of), Sohn des James Walter I. Grimston, erster Earl of V. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Hertford, geb. 26. September 1775, verm. 11. August 1807 mit Charlotte Jenkinson (s. d.) aus der Grafschaft Oxford, gest. am 24. November 1845, gest. zu Gorhambury (Hertfordshire) 17. November 1845.

Verulam (James Walter Ii. Grimston, zweiter Earl of), Sohn des James Walter I. Grimston, erster Earl of V. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Hertford, geb. 22. Februar 1809, verm. 12. September 1844 mit Elizabeth Weyland.

Verveer (Samuel Leonidas), holländischer Landschafts- und Genremaler, geb. im Haag um 1814.

Verzaeele (Bernhard), schweizer Arzt, Stadtphysikus in Basel, geb. zu Basel 10 (?) December 1629, gest. daselbst im J. 1680.

Vesme (Girolamo, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Bergamo (Lombardei) 22. October 1804, Bischof von Brescia (Lombardei) seit 30. September 1850.

Vesale, eigentlich **Willings** (André), Vetter des Arnold V. (s. d.), ausgezeichneter Arzt und Anatom, Leibarzt Kaiser Karl's V. und König Philipp's II. von Spanien (s. d.), geb. zu Brüssel 31. December 1514, gest. auf der Insel Zante 15. (oder 30.) October 1564.

Vesale, latinisirt **Vesalensis Haidrenius** (Arnold), deutscher Theolog, Canonicus am Dome in Köln (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 1. December 1580.

Vesalius (Paul), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Procureur-Substitut in Rodez und Mitglied der Constituante im J. 1848, geb. zu Montpezat, bei Milhau (Aveyron) 14. (?) August 1803.

Vesque (Jean Amédée de), französischer Prälat, geb. zu Milhau (Diöcese Rodez) 27. August 1792, Bischof von Agen (Lot-et-Garonne) seit 2. (oder 12.) April 1847.

Vesling (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Minden (Westphalen) im J. 1598, gest. auf der Insel Candia (nach Andern zu Padua) im J. August 1649.

Vespasiani (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 8. Juli 1812, Bischof von Fano (Kirchenstaat) seit 15. December 1856.

Vespasian (Titus Flavius Sabinus), römischer Kaiser, geb. im Dorfe Valacrino, bei Reate (im Sabinerlande), 17. November 9, Nachfolger des Kaisers Vitellius (s. d.) seit 1. Januar 70, gest. zu Rom 24. (oder 23.) nach Christus***).

Vespermann (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied der Münchener Hofbühne, geb. zu Hannover im J. 1804, verm. seit 1833 mit Theresa Metzger†), Witwe seit 1827, wiederverm. seit 1828 mit Katharina Sigl††), gest. zu München 8. Januar 1837.

Vespignani (Virginio, Conte), italienischer Architekt des neunzehnten Jahrhunderts. (Daten unbekannt).

Vespucel (Amerigo), italienischer Seefahrer, geb. zu Florenz 9. März 1451, gest. zu Sevilla (Spanien) 22. Februar 1512.

Vesque v. Puttlingen (Johann I.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Custos der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Wien 12. November 1760, gest. daselbst 1. März 1829.

Vesque v. Puettlingen, bekannt u. d. Pseudonym J. v. Hoven (Johann II.), Sohn des Johann I. v. V. (s. d.), deutscher Componist, geb. zu Opole (Polen) 23. Juli 1803.

Vest (Lorenz Chrysanth, Edler v.), deutscher Arzt, k. k. Gubernialrath und Protomedikus in Steyermark, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz (Steyermark) 15. December 1840.

Vest (Wilh. Gustav), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Hildesheim (Hannover) 13. Mai 1651, gest. zu Erfurt 27. Mai 1715.

Vestris (Angiolo Maria Gasparo), Bruder des Gaetano Apollino Baldassare V. (s. d.), italienischer Balletmeister, geb. zu Florenz 19. November 1730, verm. seit 1766 mit Françoise Rose Gourgand**), geschieden seit 1770, gest. zu Paris 10. Juni 1809.

Vestris (Auguste Armand), Sohn des Marie Auguste V. (s. d.), französischer Balletmeister, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 17. Mai 1825.

Vestris (Emilie Wilhelmine Karoline), Tochter des Steffano V.**), geb. zu Rheinsberg, bei Potsdam, 16. Februar 1801, verm. seit 1821 mit François Michel Delgrave (s. d. unter Delgrave), gest. 1841.

Vestris, genannt der Grosse (Gaetano Apollino Baldassare), italienischer Balletänzer und Choreograph, geb. zu Florenz 18. April 1729, verm. seit 1760 mit Françoise Heynel***), gest. zu Paris 27. September 1808†).

Vestris (Luigi), italienischer Schauspieler, geb. zu Mailand 24. April 1781, gest. daselbst 19. August 1841.

Vestris (Marie Auguste), natürlicher Sohn des Gaetano Apollino Baldassare S. (s. d.) und der Tänzerin Anne Catherine Augier, Witwe seit 1806, geb. zu Paris 27. März 1760, verm. seit 1796 mit der Tänzerin Anne Catherine Augier, Witwe seit 1806, gest. zu Paris 6. December 1842.

Vestris (Steffano), italienischer Tänzer, geb. um 1777, gest. zu Schemnitz 22(?) März 1805.

Vetch (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1785, gest. daselbst im J. 1846.

Veterani (Benedetto), italienischer Prälat, geb. zu Urbino (Kirchenstaat) 18. October 1703, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Rom 12. August 1776.

Vetis (Luigi), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Termoli im J. 1805, Bischof von Nardò (Königreich Neapel) seit 20. April 1849.

Vetter (Aloys Rudolph), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, Professor zu Innsbruck (Gallizien), geb. zu Karlsberg (Karnthen) 28. August 1765, gest. zu Krakau 10. October 1836.

Vetter (Hegesippus Leon), französischer Genremaler, geb. zu Paris um 1816.

Vetter (Sebastian Ludwig), deutscher Arzt, Oberamtsarzt in Langenau (Württemberg), geb. zu Ulm (Württemberg) 4. December 1777, gest. zu Langenau 31. August 1821.

Vetter v. d. Lilie (Gustav, Graf), Sohn des Grafen Karl V. d. L., k. k. Generalmajor, geb. 5. Juli 1812, verm. 27. Januar 1851 mit Josephine v. Wachtler.

Vetter v. d. Lilie (Vincenz, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des first-erzbischöflichen Lehenhofes in Olmütz (Mähren), geb. 7. April 1768, verm. 7. Juni 1810 mit Franziska v. Kainrath†††), Witwe seit 13. März 1843, gest. zu Olmütz(?) 25. November 1852.

Vetter v. Lilienberg (Wenzel, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister, Civil- und Militair-Gouverneur in Dalmatien, geb. zu Czaslau (Böhmen) 16. März 1767, gest. zu Zara (Dalmatien) 6. Februar 1840.

*) Vorzugsweise bekannt durch seine „Histoire des chevaliers hospitaliers de Saint-Jean de Jérusalem“ (Paris 1726, 4 vol. 4).

**) Er war geb. 1. Nov. 1. J. 1650 (nicht 1649) gestorben wurden und setzt 1. Septmber (nicht Januar 1670) geboren worden und setzt 1. Septmber (nicht Januar 1670) geboren worden und setzt 1. Septmber (nicht Januar 1670) geboren wor

Viardot-Garcia (Michelle Pauline), Schwester der Maria Félicité Malibran-Garcia (s. d.), französische Opern-Sängerin, geb. zu Paris 18. Juli 1821 (?).

Viassolo, bekannt n. d. Namen Camillo Federici, siehe **Federici** (Giovanni Battista Camillo *).

Vian oder Viand, bekannt u. d. Namen **Théophile** (Théophile de), französischer Dichter, geb. zu Clairac (Agenois) im J. 1590, gest. zu Paris 25. September 1626 **).

Vibe (Andreas), norwegischer Ingenieur und Schriftsteller, geb. zu Christiansand 3. Mai 1801, gest. zu Christiania 24. November 1860.

Vibe (Bergitta Johanna), Tochter des Generallieutenantes Ditlev V., geb. 7. December 1789, verm. seit 1811 mit Georg Friedrich v. Krogh (s. d.), Witwe seit 26. October 1826, gest. (nach 1854).

Vibe (Friedrich Ludwig), Bruder des Andreas V. (s. d.), norwegischer Philolog, Rector der gelehrten Schule in Christiania, geb. zu Bergen 26. September 1803.

Vibe (Johan Christian), Bruder des Andreas und Frederik Ludvig V. (s. d.), norwegischer Theolog, Propst in Kongsberg, geb. zu Christiansand 9. Juni 1798, gest. zu Kongsberg 9. October 1854.

Vibeau (Xavier Maximilien Amédée Edmond), deutscher Schriftsteller, französischer Abkunft, Lehrer der französischen Sprache an der Stadtschule in Köthen, geb. zu Anieta (Somme) 4. Juni 1781, gest. zu Köthen 13. September 1818.

Vibert (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Chambery 7. August 1805, ernannt 1866, Bischof von San-Giovanni di Moriana (Savoyen) seit 1. März 1841, gest. (nach 1856).

Viborg (Carl), dänischer Thierarzt, geb. zu Christianshavn 26. Juli 1783, gest. zu Kopenhagen 7. October 1844.

Viborg (Erik Nissen), Oheim des Carl V. (s. d.), dänischer Jurist und Diplomat, Professor in Kiel, geb. zu Bestedt (Amt Apenrade) 5. April 1759, gest. zu Kopenhagen 25. September 1822.

Vihr (Joseph), ungarischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Titularbischof von Presburg seit ..., gest. zu Presburg 15. Januar 1866.

Vie (Claude de), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Sorèze im J. 1670, gest. zu Paris 23. Januar 1734.

Vicari (Joseph Hermann v.), deutscher Prälat, geb. zu Aulendorf (Diöcese Rothenburg) 13. Mai 1773, Bischof von Freiburg seit 30. Januar 1843, gest. zu Freiburg 14. April 1868.

Vicente (Gil), portugiesischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu Lissabon (nach Andern zu Guimaraens) um 1480, gest. zu Evora im J. 1557 **).

Vichy (Roch Etienne de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Saint-Flour 8. Juli 1755, Bischof von Autun (Saône-et-Loire) seit 27. September 1819, gest. zu Autun (nach 1828).

Vico (Enea), italienischer Kupferstecher, Archäolog und Nummistaliker, geb. zu Parma um 1520, gest. zu Ferrara um 1570.

Vico (Giovanni Battista), italienischer Philosoph, geb. zu Neapel im J. 1668, gest. daselbst 21. Januar 1743.

Vicq d'Azyr (Félix), französischer Arzt, geb. zu Valogues (La Manche) 23. März 1748, Gründer der „Société royale de médecine in Paris (1776), gest. zu Paris 20. Juni 1794.

Victor I. (der beilige), 14ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Eleutherios (s. d. im Nachtrage) seit 185, gest. zu Rom 28. Juli 197.

Victor II. (Gebhard), 154ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Eichstädt (Bayern) seit ..., Nachfolger Leo's IX. (s. d.) seit 13. April 1055, gest. zu Florenz 28. Juli 1057.

Victor III. (Didier), 160ster Papst, geb. zu Benevento, (Königreich Neapel) um 1028, Nachfolger Gregor's VII. (s. d.) seit 24. Mai 1087, gest. zu Monte-Casino 16. September 1087.

Victor, Prinz von Neu-Wied, Sohn des Fürsten Friedrich Karl (s. d.), geb. 7. November 1783, k. k. Major, später spanischer Obrist-Lieutenant, bekannt u. d. angenommenen Namen Graf v. Brannsberg, verwundet am 27. Januar 1812 in der Schlacht zu San-Felino de Codines (Spanien), gest. 28. Januar 1812.

Victor, Duc de Belluno (Claude Perrin, genannt), Marschall von Frankreich, geb. zu La Marche (Vosges) 7. December 1764, Marschall seit 13. Juli 1807, Pair von Frankreich seit 17. August 1815, Kriegsminister von 14. December 1821 bis 30. October 1823, verm. seit ... mit Julie Voseb, gest. zu Paris 1. März 1841.

Victor, Duc de Belluno (Victor François Perrin), Sohn des Claude Perrin V., Duc de Belluno (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 24. October 1796, Mitglied des Senats seit 9. Februar 1853, gest. daselbst 2. December 1853.

Victor Adolf, Fürst von Anhalt-Bernburg, Sohn des Fürsten Christian II. (s. d.), geb. 6. October 1634, verm. 16. October 1667 mit der Pfalzgräfin Elisabeth von Zweibrücken (s. d.), Witwer seit 17. April 1677, gest. 14. Februar 1718.

Victor Amadeus, letzter Landgraf von Hessen-Rheinfels-Rothenburg, Sohn des Landgrafen Karl Emanuel II. (s. d.), geb. 2. September 1779, verm. 20. October 1799 mit der Prinzessin Leopoldine von Fuerstenberg (s. d.), Witwer seit 7. Juni 1806, wiedervermählt 10. September 1812 mit der Prinzessin Elisabeth Eleonore Charlotte von Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (s. d.), abermals Witwer seit 6. October 1830, zum dritten Male verm. 18. November 1831 mit der Prinzessin Wilhelmine Margis v. Salm-Reifferscheidt-Kirchberg (s. d.), gest. 12. November 1834.

Victor Amadeus I., Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Karl Emanuel I. (s. d.), geb. zu Turin 8. Mai 1587, succed. seinem Vater am 26. Juli 1630, verm. 11. Februar 1619 mit der Prinzessin Christine von Frankreich (s. d.), gest. zu Vercelli (Piemont) 7. October 1637.

Victor Amadeus II., erster König von Sardinien, Sohn des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen (s. d.), geb. 14. Mai 1666, succed. seinem Vater 12. Juni 1675, verm. 9. April 1684 mit der Prinzessin Anna Maria von Orléans (s. d.), König von Sicilien seit 1713, König von Sardinien seit 1718, Witwer seit 26. August 1728, wiedervermählt 20. August 1730 mit Carlotta Canalis, Marchesa di San Thomas (s. d.), gest. zu Moncalieri (Piemont) 30. October 1732.

Victor Amadeus III., König von Sardinien, Sohn des Königs Karl Emanuel III (s. d.), geb. zu Turin 26. Juni 1726, verm. 31. Mai 1750 mit der Prinzessin Maria Antonietta Ferdinanda von Spanien (s. d. Anna), succed. seinem Vater 20. Februar 1773, Witwer seit 19. September 1785, gest. zu Montcalieri (Piemont) 16. October 1796.

Victor Amadeus, Sohn des Emanuel Philibert Amadeus von Savoyen-Carignan (s. d.), geb. 29. Februar 1690, französischer General-Lieutenant, verm. 7. November 1714 mit der Marchesa Maria Anna Victoria di Susa (s. d.), gest. zu Paris 4. April 1741.

Victor Amadeus Adolph, Fürst von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Sohn des Fürsten Lebrecht (s. d.), geb. 7. September 1693, verm. 22. November 1714 mit der Gräfin Charlotte Louise v. Ysenburg-Birstein (s. d.), Witwer seit 12. Januar 1739, wiedervermählt mit der Gräfin Christiane Wilhelmine Wolfgang Sophie Henckel v. Donnersmark (s. d. im Nachtrage), gest. zu Schaumburg an der Lahn 21 (?) April 1772.

Victor Amadeus Ludwig, Fürst von Savoyen-Carignan, Sohn des Fürsten Ludwig Victor Amadeus (s. d.), sardinischer General der Infanterie, geb. 31. October 1721, verm. 1. October 1768 mit Marie Josephine Thérèse de Lorraine-Armagnac, Comtesse de Brionne (s. d.), gest. zu Turin 20. September 1780.

Victor Emanuel I., König von Sardinien, Sohn des Herzogs Victor Amadeus III. von Savoyen (s. d.), geb. zu Turin 24. Juli 1759, verm. 25. April 1789 mit der Prinzessin Maria Theresia von Modena (s. d.), resignirend zu Gunsten seines Bruders Karl Felix Joseph (s. d.) am 13. März 1821, gest. zu Moncalieri (Piemont) 10. Januar 1824.

Victor Friedrich, Fürst von Anhalt-Bernburg, Sohn des Königs Karl Albert (s. d.), geb. zu Turin 14. März 1820, verm. 12. April 1842 mit der Erzherzogin Adelheid von Oesterreich (s. d.), succed. seinem abdankenden Vater am 28. Juli 1849, Witwer seit 20. Januar 1855, König von Italien seit 5. Mai 1861 *).

Victor Friedrich, Fürst von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Sohn des Fürsten Karl Friedrich (s. d.), geb. 29. September 1700, verm. 15. November 1734 mit der Prinzessin Louise von Anhalt-Dessau (s. d.), Witwer seit 29. Juli 1752, wiedervermählt 22. Mai 1735 mit der Prinzessin Albertine von Brandenburg (s. d.), abermals Witwer seit 7. September 1760, zum dritten Male verm. 13. November 1760 mit Constanze v. Baier (geb. Schmidt), gest. zu Bernburg 18. Mai 1765.

Victor Karl Friedrich, Fürst von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Sohn des Fürsten Karl Ludwig (s. d.), geb. 2. November 1767, verm. 29. October 1793 mit der Prinzessin Amalie Charlotte Wilhelmine Louise von Nassau-Weilburg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Schaumburg an der Lahn 22. April 1812.

Victor Moritz, Herzog von Broglie, Prinz von Revoyen, Sohn des Prinzen Ludwig Victor (s. d.), sardinischer General der Infanterie, geb. 31. October 1743, verm. im Sechsten Jahre seines Alters mit der Prinzessin Maria Josepha Therese von Lothringen (s. d. im Nachtrage), gest. zu Turin 20. September 1780.

Victor (Ferdinand Karl), Herzog von Modena, Bruder des Herzogs Franz von Modena (s. d.), k. k. General-Major, geb. zu Modena 20. Juli 1821, gest. daselbst, unvermählt, 15. December 1849.

Victor (Benjamin), irischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 23. December 1756.

Victoria (Alexandrina), Königin von England, Tochter des Edward Augustus, Duke of Kent (s. d.), geb. zu Kensington-Palace 24. Mai 1819, succed. ihrem Oheim, dem Könige Wilhelm IV. (s. d.) am 20. Juni 1837, verm. 10. Februar 1840 mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), Witwe seit 14. December 1861 *).

---

*) Didot's N. B. G. giebt Garasse als diesen Geburtsort, und Viel als den Ort, wo Vanini verbrannt wurde.

**) Im J. 1822 erschien in Paris unter dem Titel „Le Paysan ecclésiaste" eine Sammlung seiner Predigten, die angeblich mehrere Gedichte Vian's enthielt, um dieselben er durch Parlamentsbeschluss vom 19. August 1623 zum Feuertode verurtheilt ward. Auf der Flucht ergriffen, wurde er am 28. September 1625 in die Conciergerie eingesperrt. Am 1. September 1626 ward die Todesstrafe in ewige Verbannung verwandelt.

***) Moritz Rapp bezeichnet ihn in der geschichtlichen Einleitung zu seinem „Spanischen Thurier" (Hildburghausen 1867) als den Vater nicht nur des spanischen, sondern überhaupt des neuern Lustspiels. Er verwandte von Rotterdam (s. d.) soll, um Vicente im Originale kennen zu lernen, portugiesisch gelernt haben.

*) Eine Statistik der in den letzten zwanzig Jahren auf regierende Häupter verübten Attentate dürfte nicht ohne Interesse sein. Seit dem Jahre 1848 sind 31 Attentate, die meisten ohne den beabsichtigten Erfolg zu erreichen, unternommen worden.

— Am 26. November 1846 wurde auf den Herzog von Modena ein Mordanfall versucht. — Am 12. Juni 1840 wurde sein Nachfolger Franz V. von Modena ermordet. — Der König von Preußen gemacht, als er sich in Minden-Ingelheim aufhielt. — Am 30. Juli 1844 feuerte ein Fanatiker auf den (damals noch) Prinzen Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.) als auf seinen Landesherrn, als dieser in Begleitung des Prinzen Albert von Preußen und der Ex-Lieutenant Robert Pate mit einem schweren Stocke belegt nach der Königin Victoria von England (s. d.), ohne sie getroffen zu verletzen. — Am 27. September 1846 wurde der Marschall Bugeaud (s. d.) in Algerien durch einen Flintenschuss verwundet, welche bei der am 25. September erfolgten Attaque der Kabylen auf ihn abgefeuert wurde. — Am 26. Februar 1853 wurde der Kaiser Franz Joseph (s. d.) auf einem Spaziergange von dem Ungarn Libenyi mit einem Messer in den Nacken verwundet. — In der Sitzung der italienischen Kammer in Turin am 26. Februar 1855 wurde auf den Minister und Senator Cavour ein Attentat verübt. — Am 28. Juli 1835 fand ein Attentat in Paris gegen den König Louis Philipp (s. d.) statt, das allgemeine Sympathie erregte. — Am 26. März 1854 schlitzte ein Unbekannter den Herzog Karl III. von Parma (s. d.) mit einem Messer, doch ohne Dasch auf; 23 Stunden später starb der Herzog unter den fürchterlichsten Schmerzen. — Am 28. April 1855 beschoss Libri-Bagnano den Thronfolger von Griechenland nach Napoleon III. ab, ohne Erfolg. — Am 26. Mai 1855 wurde Pascal Duprat, der in Algier einen Pistolenschuss auf die Königin Isabella von Spanien (s. d.) abfeuern, als er von seinem Fallschirm aus über Madrid herabschwebte, verhaftet. — Am 6. December 1856 starb der Soldat Agesilao Milano (s. d.), der einen Dolchstoss auf den damaligen Prinzen und jetzigen König Victor Emanuel II. von Neapel (s. d.). — Den 7. August 1857 wurden Bartolotti, Tibaldi und Andere, die Mitglieder einer Verschwörung waren, zu Neapel-Nisida III, zu sterben, verurtheilt. — Am 14. August 1858 wurde der Kaiser Napoleon III. (s. d.) durch eine Bomben gegen Napoleon III in Paris. — Am 14. Juli 1861 feuerte der Student Oskar Becker (s. d. im Nachtrage) mittelst eines Pistolenschusses — Endlich fand am 18. Mai 1866 der Mordanfall auf den König Wilhelm I. von Preußen (s. d.) seine Sühne statt.

---

*) Nachstehend geben wir eine vergleichende statistische Uebersicht der Civillisten der bedeutendsten europäischen Herrschen nebst Angabe der Einnahme ihrer Staaten:

	Civilliste	Staatseinnahme
	Francs	Francs
Alexander II. von Russland	49,500,000	1,700,000,000
Napoleon III. von Frankreich	36,000,000	1,900,000,000
Abdul-Aziz, Sultan der Türkei	30,000,000	1,000,000,000
Franz Joseph II. von Oesterreich	20,000,000	1,616,000,000
Victoria I. von England	19,000,000	1,900,000,000
Victor Emanuel von Italien	12,000,000	883,000,000
Leopold I. von Belgien	11,250,000	400,000,000
Isabella II. von Spanien	9,000,000	563,000,000
Carl XV. von Schweden	6,750,000	90,000,000
Luis I. von Portugal	3,750,000	92,000,000
Leopold II. von Toscana	3,000,000	80,000,000
Wilhelm II. von Holland	2,500,000	180,000,000
Johann I. von Sachsen	2,500,000	90,000,000
Karl XV von Schweden	2,500,000	86,000,000
Georg I. von Griechenland	1,800,000	87,000,000
Christian IX. von Dänemark	1,200,000	47,000,000
Karl I. von Württemberg	1,100,000	38,000,000
Papst Pius IX.	1,000,000	
	Summa 394,350,000	9,647,000,000

Den höchsten Procentsatz der Einnahme verwenden somit Abdul-Aziz (s. d.), nämlich mehr als 11 Procent der gesammten Einkommens des türkischen Reiches. Den niedrigsten Procent-

Victoria von Frankreich, Tochter König Ludwig's XV. (s. d.), geb. zu Versailles 11. Mai 1733, gest., unvermählt, zu Triest 7. Juni 1799.

Victoria Adelaide Maria Louise, Kronprinzessin von Preussen, Tochter der Königin Victoria von England (s. d.), geb. zu London 21. November 1840, verm. 25. Januar 1858 mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl von Preussen (s. d.).

Victoria Amalie Ernestine, Tochter des Fürsten Victor Amadeus Adolph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), geb. zu Halle 11. Februar 1772, verm. 24. Juni 1791 mit dem Erbprinzen Karl von Hessen-Philippsthal (s. d.), Witwe seit 2. Januar 1795, wiederverm. seit 1796 mit dem Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. Wimpffen (s. d.), gest. 17. October 1817.

Victoria Auguste Antoinette, Tochter des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), geb. zu Koburg 14. Februar 1822, verm. 22. April 1840 mit Louis Charles Philippe Raphaël, Duc de Nemours (s. d.), gest. auf Schloss Claremont, bei London, 28. October 1857.

Victoria Charlotte, Tochter des Fürsten Victor Amadeus Adolph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), geb. zu Weverlingen 25. September 1715, verm. 28. April 1732 mit dem Erbprinzen Friedrich Christian von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), geschieden seit 1739, gest. 14. Juli 1749.

Victoria Hedwig Karoline, Prinzessin von Anhalt-Schaumburg, Tochter des Fürsten Ludwig von Anhalt-Köthen und der Benjamine Gertraud Kayser (s. d.), geb. um 1750, verm. um 1772 mit mit Thomas Maby, Marquis de Favras (s. d.), Witwe seit 19. Februar 1790, hingerichtet daselbst.

Vicum (Johann Friedrich), deutscher Mathematiker, geb. zu Rackith, bei Wittenberg, 4. April 1721, gest. zu Dresden 30. Januar (nicht April) 1801.

Vida (Marco Girolamo), lateinischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Cremona (Lombardei) um 1480*), Bischof von Alba (Montferrat) seit 1532, gest. zu Alba 27. September 1566**).

Vidal (Barthélemy), französischer Arzt, Gründer der medicinischen Akademie in Marseille (Académie de médecine de Marseille) (Bouches-du-Rhône) um 1740, gest. zu Marseille im J. 1806.

Vidal (François Robert Urbain), französischer Gelehrter, Inspector der Akademie in Bourges (Cher), geb. zu Bourges (?) 24. Mai 1792, gest. daselbst 15. October 1845.

Vidal (Jean Jérôme), französischer Schriftsteller, Gründer des Journal's „Le Spectateur marseillais", geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1797 ?).

Vidal (Jean N...), französischer Theolog, Pfarrer in Préaux (Vaucluse), geb. 18. Juli 1626, gest. zu Carpentras (Vaucluse), 18. Februar 1707.

Vidal (Owen Emerie), englischer Prälat, geb. zu East-Hanginwood (Herefordshire) 1822, seiner Bischof von Sierra-Leone seit 1852, gest. zur See 23. December 1864.

Vidal (Tommaso), italienischer Prälat, geb. 29. December 1629, Erzbischof von Messina (Sicilien), seit 11. September 1730, gest. zu Messina (um 1744).

Vidal de Cassis (Auguste Théodore), französischer Arzt und Erfinder, geb. zu Cassis (Bouches-du-Rhône) im J. 1803, gest. daselbst 14. April 1856.

Vidalin (Geyr Jónsson), isländischer Prälat, geb. 26. October 1762, gest. zu Reikiawig 30. September 1823.

Vidalin (Paulus Jonae), isländischer Rechtsgelehrter, geb. um 1668, gest. zu Reikiawig 18. Juli 1727.

Vidius, eigentlich Guidi (Guido), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pisa, geb. zu Florenz um 1500, gest. zu Pisa 26. Mai 1569.

Vidocq (Eugène François), französischer Agent der öffentlichen Polizei, schriftstellernder Galeerensträfling, geb. zu Arras (Pas de Calais) 23. Juli 1775, gest. zu Paris 10. Mai 1857.

Vidoni (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Cremona (Lombardei) 2. September 1759, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 11. August 1830.

Vidua (Carlo, Conte), italienischer Geächter und Schriftsteller, geb. zu Turin 28. Februar 1786, gest. daselbst 25. December 1830.

Vieluha (Franz Moritz v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Etatsrath und Justizminister, geb. zu Köln am Rhein im J. 1684, gest. 5. April 1739.

Vieluhan (Georg v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Finanzrath, geb. zu Soest (Westphalen) 10. October 1802.

Viegas (Blasio), portugiesischer Jesuit, geb. zu Evora im J. 1554, gest. daselbst 22. August 1599.

Vieil (Etienne Bernard Alexandre, genannt), französischer Philolog, Studien-Präfect von Juilly, geb. zu Neu-Orléans 51. October 1736, gest. zu Juilly 16. December 1821.

Vieilh de Boisjolin (Claude Augustin), Sohn des Jacques François Marie Vieilh de B. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 24. Februar 1788, gest. daselbst 28. Juni 1832.

Vieilh de Boisjolin (Jacques François Marie), französischer Dichter, Sous-Präfect von Louviers (Eure), geb. zu Alençon (Orne) 29. Juli 1760, gest.

Vieillard (Narcisse), französischer Staatsmann und Gelehrter, geb. zu Paris im J. 1797, Mitglied des Senats seit 3. December 1853, gest. zu Paris 19. Mai 1857.

Vieillard (Pierre Ange), französischer Bühnen-Dichter, Conservateur der Arsenal-Bibliothek in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 17. Juni 1776, gest. daselbst (um 1850).

Vieillefond de Sauvages (Antoine), französischer Rechtsgelehrter und Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1747, Maire von Saint-Lô (La Manche) seit 1811, gest. zu Saint-Lô 13. Januar 1815.

Vieillefond (Barthélemy Augustin), französischer Geschichtsmaler, Director der Lütticher Kunstschule, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüttich 31. Juli 1855.

Vieilleville, Comte de **Duretal** (François de Scépeaux, Sire de), französischer Marschall, geb. im Schlosse Duretal im J. 1509, verm. seit ... mit Renée Le Roux, Marschall seit 19. December 1562, gest. durch Vergiftung 1. December 1571.

Vieillot (Horace, Comte de), Grossneffe des Honoré Gabriel Riquetti, Comte de Mirabeau (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1798, gest. daselbst 1. October 1864.

Vien (Joseph Marie, Comte de), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Montpellier (Hérault) 18. Juni 1716, Rector der Pariser Maler-Akademie seit 7. Juli 1781, ernannt zum Senator 1799, Vorsteher der französischen Maler-Akademie in Rom von 1775 bis 1781, verm. seit ... mit Marie Reboul (s. die Nachfolgende), Witwe seit 28. December 1806, gest. daselbst 27. März 1809.

Vien, geb. **Reboul** (Marie), Gemahlin des Joseph Marie, Comte de V. (s. d.), französische Miniatur-Malerin, geb. zu Paris im J. 1728, gest. daselbst 28. December 1806.

Vien, geb. **Bache** (Rose Céleste), französische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux (Gironde) 15. Juli 1847.

Viennet (Jean Pons Guillaume), französischer Dichter, Schriftsteller und Politiker, ebemaliger Pair von Frankreich, geb. zu Beziers (Hérault) 18. November 1775, Mitglied der Deputirten-Kammer seit 1827, Pair von Frankreich seit 7. November 1839, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 10. Juli 1868 ex).

*) Karli X. (s. d.) hatte ihn nach Wien geschickt, um die Unterhandlung wegen seiner Vermählung mit der Prinzessin Elisabeth von Oesterreich (s. d.) einzuleiten.

**) Die politische Meinung des Herrn Viennet hatte ihn den Hass und die Unversöhnlichkeit aller Parteien zugezogen. Er selbst sagt über sich: „Je richtete fut tenu à plaines mains sur mon nom, sur ma personne, sur mes ouvrages, sur mon pli de chevenx rebelle et sur ma redingote verte. Traqué dans les provinces par les chevriers, poursuivi dans la capitale par l'ordre et la régularité des agents, il a été insulté de toutes les classes, j'aurais fait un affreux un trois mois, si j'eusse été monté, derrière un ridean, à cote de la femme gisante."

Viennet de Vaublanc (Vincent Marie, Comte), ehemaliges Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Raths der Fünfhundert, Minister des Innern unter Ludwig XVIII., auch bekannt als Schriftsteller und Dichter, geb. zu Montargis (Loiret) 2. März 1756, gest. zu Paris 15 (?) August 1845.

Viera (Antonio), portugiesischer Jesuit, Beichtvater der Schwedenkönigin Christine in Rom (s. d.), geb. zu Lissabon 6. Februar 1608, gest. zu Bahia (Brasilien) 18. Juli 1697.

Viereck (Adam Otto I., Freiherr v.), kurbrandenburgischer Gesandter in Kopenhagen, später Geh. Staatsminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 16. Juni 1634, gest. zu Kopenhagen 16. December 1718.

Viereck (Adam Otto II., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Adam Otto v. V. (s. d.), geb. im J. 1682, preussischer Staatsminister, verm. seit ... mit N... v. Gersdorf, Witwe seit ... wiederverm. 4. Juni 1729 mit der Reichsgräfin Marie Amalie Finck v. Finckenstein (s. d.), Witwer seit 22. März 1758, gest. (nach 1764).

Viereck (Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Adam Otto I. v. V. (s. d.), geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) um 1678, Geliebte des Königs Friedrich IV. von Dänemark (s. d.), zur Gräfin v. Ahlefeldt erhoben am 12. October 1708, gest. zu Kopenhagen 27. Juni 1705.

Viereck (Edwina oder Malwina), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Berliner Hoftheaters, geb. zu Breslau im Anfange des 19. Jahrhundert 1. Januar.

Vieregg (Friedrich, Graf v.), bayer'scher General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 17. Februar 1843.

Vierling (Johann Franz), deutscher Theolog, geb. zu Breslau im J. 1538, gest. daselbst 10. Januar 1611.

Vierling (Georg), deutscher Musiker und Componist, preussischer Musikdirector, Gründer des Berliner Bach-Vereins, geb. zu Frankenthal (Rheinbayern) 5. September 1820.

Vierling (Johann Gottfried), deutscher Componist und Musikdirector, Componist in Cassel (Hessen-Kassel), geb. zu Metzens (Sachsen-Meiningen) 26. Januar 1750, gest. zu Schmalkalden 22. November 1813.

Vierling (Johann Lorenz), deutscher Theolog, Consistorialrath, Superintendent und Oberhofprediger in Meiningen (Sachsen), geb. zu Meiningen 4. Mai 1757, gest. daselbst 21. September 1829.

Vierordt (Carl), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Tübingen, geb. zu Lahr (Grossherzogthum Baden) 1. Juli 1818.

Vierordt (Karl Friedrich), deutscher Philolog, bekannter Schul-Director, Director des Lyceums in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe 18. November 1790, gest. daselbst 19. December 1864.

Viertaler (Franz Michael), deutscher Padagog, Director des Lehrerseminars in Mehrerau, zu Bregenzerkirchen (Bayern) 25. September 1758, gest. zu Wien 3. October 1827.

Viète, lateinisirt **Vieta** (François), französischer Geometer, Creator der Algebra, geb. zu Fontenay (Poitou) im J. 1540, gest. zu Paris 18 (?) Februar 1603*).

Vieth (Gerhard Ulrich Anton), deutscher Mathematiker, anhalt-dessau'scher Schulrath, geb. zu Hookyk (Grafschaft Jever) 8 Januar 1763, gest. zu Dessau 12. Januar 1836**).

Vieth (Johann Julius v.), kursächsischer Kriegsrath, Ceremonienmeister und Geh. Kabinets-Archivar, geb. im J. 1713, gest. zu Dresden 25. April 1784.

Vieth (Justus Julius v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geheimer Rath, Probst zu Wurzen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 22. März 1805.

Viethen (G... W... F...), holsteiner Arzt, geb. zu Itzehoe im J. 1805, gest. daselbst 2. März 1840.

*) Nach dem Berichte Pierre de L'Estoile's (s. d.) fanden sich unter dem Kopfkissen seiner Sterbebette zwanzigtausend Thaler.

**) In seinen „Berichtungen über das Spiel, besonders über das Pharo" (Elberfeld 1816. 8.) hat er S. 56. Serie 47, und S. 57. Serie 48 die Wahrscheinlichkeit über die Combination der 58Kartenblätter aufgestellt: „Die Zahl aller möglichen Combinationen beträgt 58 Quadrillionen, 274 Billionen, 203 Milliarden, 705,516 Nouillionen, 459,231 Octillionen, 680,656 Septillionen, 836 Sextillionen, 816 Quintillionen, 280,562 Quadrillionen, 440,800 Trillionen, 277,884 Billionen, 855 Millionen und kalbe Einzelne. — Wenn nun die tausend Millionen Menschen, welche gegenwärtig auf der Erde leben, nichts Anderes thäte, als fortwährend Karten mischen, und wenn in jeder Secunde jeder einzelne Mensch eine von der Zahl seiner bisherwerkstelligte, so würden in einem Jahre doch nur 31,555 Billionen, 998,000 Millionen verschiedene Lagen zu Stande kommen. Und wenn nun auch die ganze Erde während der 6000 Jahre, die unsere Geschichte und Fabel begreift, von Anfang an so beschäftigt gewesen wäre, wie jetzt, und wenn sämmtliche tausend Millionen Menschen, welche nicht existirten gethan, als hätten sie nichts Anderes gethan, als gemischt, so würden sie im J. 1816 erst an der 190ten Trillion millionen und hatten also noch ein gr Stück Arbeit übrig."

Digitized by Google

Vietinghoff (Arnold v.), livländischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Landmeister des deutschen Ordens in Livland seit 1361, gest. im J. 1365.

Vietinghoff (N . . . N . . . , Freiherr v.), russischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), vern. 23. April 1801 mit der Gräfin Bertha Dorothea Sophie Adele v. Keller.

Vietinghoff (Julie v.), Tochter des N . . . N . . . v. ges. in Riga 21. November 1764, vermählte sich 1783 mit dem Freiherrn Burkhard Alexis Constantin v. Knedener (s. d.), Witwe seit 14. Juni 1802, gest. zu Karamhauar (Krim) 25. December 1824.

Vietinghoff (Konrad v.), livländischer Staatsmann, geb. um . . . , Landmeister des deutschen Ordens in Livland seit 1400, gest. zu Riga im J. 1413.

Vigil (David), böhmischer Theolog, Pastor in Marklisse am Quais (Böhmen), geb. zu Kratzau 10. Februar 1610, gest. zu Marklisse 7. August 1682.

Vigli (Ferdinand Bernhard), deutscher Arzt, Director des Thierarznei-Instituts in Wien, geb. zu Wien 20. August 1772, gest. zu Zara (Dalmatien) 25. Juli 1815.

Vieussens (Raimond de), französischer Arzt und Anatom, Leibarzt der Prinzessin von Montpensier (s. d.), geb. im Dorfe Viensseus (Rouergue) um 1642, gest. zu Montpellier (Hérault) im J. 1715.

Vieussens (Giovanni Pietro), italienischer Publicist und Buchhändler, Gründer des Archivio storicoitaliano in Florenz (1842), geb. zu Oneglia (Grafschaft Nizza) 29. September 1779.

Viewegen (Gaspard), schweizer Arzt, geb. zu Genf im J. 1746, gest. daselbst 20. October 1814 *).

Vieuville (Charles, Duc de la), französischer Staatsmann, Gouverneur des Philipp v. Spanien (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. Februar 1689.

Vieuxtemps (Henri), belgischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Verviers 17. Februar 1810.

Vieweg (Eduard), Sohn des Hans Friedrich V. (s. d.), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Braunschweig 15. Juli 1797.

Vieweg (Hans Friedrich), deutscher Verlagsbuchhändler und Buchdrucker, geb. zu Halle 11. März 1761, vern. 27. October 1795 mit Charlotte Campe, Witwe seit 52. Juli 1834, gest. zu Braunschweig 26. December 1835.

Vieweg (Johann Gotthilf), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Ströbeck, bei Halberstadt, geb. zu Glauche, bei Halle, 20. März 1764, (Todesjahr unbekannt).

Vigano (Giuseppe), Sohn des Salvatore V. (s. d.), italienischer Arzt, geb. zu Mailand im J. 1816.

Vigani (Pietro), Sohn (?) des Salvatore V. (s. d.), italienischer Publicist, Redacteur der „Perseveranza" in Mailand, geb. zu Mailand um 1810 (?).

Vigano (Salvatore), italienischer Balletmeister, geb. zu Neapel im J. 1769, gest. zu Mailand 10. August 1821.

Vigaroy (Antoine Benoit), französischer Dichter, Maire von Mirepoix (Ariège), früher Adjutant des Generals Clausel (s. d.), geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 15. Juli 1768, gest. zu Mirepoix (um 1846).

Vigarous (Barthélemy), französischer Arzt und Chirurg, Oberarzt am Hôtel-Dieu-Saint-Eloy in Montpellier (Hérault), bekannt durch den von ihm erfundenen Vigarous'schen Trocart, die Lautseuche), geb. zu Montpellier 21. Januar 1725, gest. daselbst 19. Juli 1790.

Vigarous (Joseph Marie Joachim), Sohn des Barthélemy V. (s. d.), französischer Arzt, Professor in Montpellier (Hérault), geb. zu Montpellier 23. October 1759, gest. daselbst (um 1828).

Vige (Olie), norwegischer Schriftsteller, geb. 6. Februar 1824, gest. zu Christiania 19. December 1857.

Vigée (Louis), französischer Portrait- und Genre-Maler, geb. zu Paris um 1728, gest. daselbst im J. 1767.

Vigée (Louis Jean Baptiste Étienne), Sohn des Louis V. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 2. December 1758, gest. daselbst 7. August 1820 **).

Vigée (Marie Louise Élisabeth), Tochter des Louis V. (s. d.), französischer Portraitmalerin, geb. zu Paris 16. April 1755, vern. . . . mit Jean Baptiste Pierre Le Brun (s. d.), gest. daselbst 30. März 1842.

Vigeuère (Blaise de), französischer Geschichtsschreiber, Kammersecretair König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), geb. zu Saint-Pourçain (Bourbonnais) 5. April 1523, gest. zu Paris 19. Februar 1596.

Vigerio (Marco), italienischer Prälat, geb. zu Verona (Lombardei) um 1446, Cardinal und Bischof von Pränneste seit . . . , gest. zu Rom 18. Juni 1516.

Vigier (Achille, Comte), französischer Staatsmann, geb. zu Jully (Yonne) in Frankreich seit . . . , gest. zu Paris 18. Januar 1868.

Vigier, lateinisirt **Vigerius** (François), französischer Jesuit, Professor in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1591, gest. zu Paris 15. December 1647.

Vigilius, 60ster Papst, geb. zu Rom um . . . , Nachfolger des heiligen Silverius (s. d.) seit 22. November 537, gest. zu Syrakus 15. Januar 555.

Vigilius de Zuichem d'Aytta (Ulrich), holländischer Rechtsgelehrter, Präsident des Geheimen Raths der Niederlande unter Karl V. und Philipp II. (s. d.), geb. zu Zuichem 19. October 1507, gest. zu Brüssel 8. Mai 1577.

Vignale (Basile), corsikanischer Priester, Napoleon Buonaparte's Beichtvater auf Sanct-Helena, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Meuchelmord, auf der Insel Corsika 14. Juni 1806.

Vignali (Carlo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1592, gest. daselbst im J. 1664.

Vignan (N . . . N . . . du), deutscher Rechtsgelehrter, Regierungs-Präsident in Hirfut, (Geburtsjahr unbekannt), gest. am 13. September 1806.

Vigne (Edouard de), Bruder des Félix de V. (s. d.), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Gent im J. 1808.

Vigne (Félix de), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Gent im J. 1806.

Vigne (Michel de la), französischer Arzt, geb. zu Paris 5. Juli 1588, gest. daselbst 14. Juni 1648.

Vigne (Pierre de), Bruder des Félix und Edouard de V. (s. d.), belgischer Bildhauer, geb. zu Gent im J. 1818.

Vigneron, genannt **Veneroni** (Jean), französischer Philolog, Lehrer der italienischen Sprache, geb. zu Verdun (Meuse) im J. 1642, gest. zu Paris 27. Juni 1708.

Vigneron (N . . . N . . .), französischer Staatsmann, Schatzmeister, (Geburtsjahr unbekannt), guillotinirt zu Paris 18. Mai 1794.

Vignes (Théodore), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Pamiers (Ariège) im J. 1813, bekleidete während der Revolution und gesetzgebenden Versammlung im J. 1848 und 1849.

Vignier (Jérôme), Sohn des Nicolas II. V. (s. d.), französischer Arzt und Lehrer des Hebräismus, Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Blois (Loiret-Cher) im J. 1606, gest. zu Paris (nach Andern zu Châlons) 14. December (nicht November) 1661.

Vignier (Nicolas I.), französischer Arzt und Geschichtsschreiber, Staatsrath, Historiograph und Leibarzt König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), geb. zu Bar-sur-Aube im J. 1530, gest. zu Paris 13. März 1596.

Vignier (Nicolas II.), Sohn des Nicolas I. V. (s. d.), französischer Theolog, geb. in Deutschland um 1573, gest. zu Blois (Loir-et-Cher) um 1646.

Vignola (Giacomo **Barozzio**, genannt da), italienischer Architekt, Baumeister des Papstes Julius III. (s. d.), geb. zu Vignola (Herzogthum Modena) um 1506, gest. zu Rom im J. 1573 *).

Vignoles (Marianne v.), Tochter des N . . . N . . . de V. (s. d.), geb. 16. Februar 1704, verm. seit . . . mit Philipp Joseph v. Jarriges (s. d.), gest. zu Berlin im Juli 1760.

Vignoles (Vital), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1692, gest. daselbst 21. November 1767.

Vignoli (Tommaso), italienischer Dominikaner-Mönch, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom im J. 1603.

Vignolle (Martin, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Mansargues, bei Montpellier (Hérault) 18. März 1763, gest. zu Paris 15. November 1824.

Vignolles (Alphonse de), französischer Chronolog, geb. im Schlosse Aubais (Bas-Languedoc) 19. October 1649, gest. zu Berlin 24. Juli 1744.

Vignon (Eugène Jean Marie), französischer Dichter, geb. zu Paris 25. August 1804.

Vignone (Valentino), italienischer Prälat, geb. zu Supino (Diöcese Born) 24. August 1805, Bischof von Diano (Königreich Neapel) seit 17. Februar 1851, gest. (nach 1855).

Vigny (Alfred Victor, Comte de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Loches (Indre-et-Loire) 27. März 1799, verm. seit 1828 mit der Engländerin Lydia Bunbury, Mitglied der Akademie seit 9. Mai 1845, gest. zu Paris 17. September 1863 *).

Vigor, geb. Goodwin (N . . . N . . .), englischer Schriftstellerin, geb. im J. 1700, gest. zu Windsor, bei London, 12. September 1764.

Vigor (Renaud), französischer Arzt des sechzehnten Jahrhunderts, Leibarzt König Karl's IX., Heinrich's III. und der Katharina von Medicis (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vigor (Simon I.), Sohn des Renaud V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Evreux (Eure) um 1506 Hofprediger König Karl's IX. (s. d.), Erzbischof von Narbonne seit 1570, gest. zu Carcassonne (Aude) 1. November 1575.

Vigor (Simon II.), Neffe des Simon I. V. (s. d.) französischer Geschichtschreiber, genannt la belle Paule (Paule), französische Dame, berühmt durch ihre Schönheit, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 1515, gest. daselbst im J. 1610.

Vignier (Pierre François), französischer Orientalist, geb. zu Besançon (Doubs) 20. Juli 1745, gest. zu Paris 7. Februar 1821 **).

Vilallonga (Joseph), spanischer Prälat, geb. zu San Vincenzo de Torello (Diöcese Vich) 4. October 1812, Bischof von Tortosa (Catalonien) seit 23. December 1875.

Vilain XIIII.***) (Charles Ghislain Guillaume, Vicomte), Sohn des Philippe Louis Marie Ghislain, Comte V. (s. d.), belgischer Diplomat, geb. zu Brüssel 15. Mai 1808, Gesandter in Rom von 1832 bis 1834, Gesandter in Neapel und gleichzeitig in Florenz von 1835 bis 1859, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 30. März 1855 bis 1857.

Vilain XIIII. (Jean Baptiste Hippolyte, Vicomte), Vetter des Philippe Louis Marie Ghislain, Comte), belgischer Volksvertreter und Diplomat, geb. zu Paris 2. Mai 1822, belgischer Gesandter an National Congresse †), Gesandter in Florenz von 1840 bis 1843, in Turin und Neapel im J. 1855.

Vilain XIIII (Charles Joseph François, Vicomte), Sohn des Jean Baptiste Hippolyte, Vicomte V. (s. d.), belgischer Officier, bekannt als Militair-Schriftsteller, geb. zu Gent 22. Juni 1759, gest. zu Wetteren 18. November 1818.

Vilain XIIII. (Jean Jacques Philippe, Vicomte), belgischer Staatsmann, Staatsrath der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), geb. zu Alost 1. Mai 1712, gest. zu Wetteren 18. November 1778.

Vilain XIIII (Philippe Louis Marie Ghislain, Comte, Enkel des Jean Jacques Philippe, Vicomte V. (s. d.), belgischer Volksvertreter, Maire von Gent während der Revolution, geb. zu Gent 7. December 1778, gest. zu Brüssel 27. April 1856.

Vilain (Victor), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1800.

Vilate, bekannt unter dem Beinamen „Sempronius Gracchus" (Joachim), französischer Jakobiner, geb. zu Ahun (Limousin) im J. 1768, guillotinirt zu Paris 7. Juli 1794.

Vilhena (Antonio Manoel), portugiesischer Militair-Schriftsteller, geb. zu Lissabon um . . . , Grossmeister seines Ordens seit 1722, gest. zu Malta im J. 1736.

Villa (Guido), Sohn des Pietro (s. d.), italienischer General in französischem Dienste, (Geburtsjahr unbekannt), gestorben am 24. August 1648.

Villa (Pietro Perez de), spanischer Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Ferrol (Corunna) 3. Februar 1807, gest. zu Madrid 15. Juni 1854.

Villadicani-Casoni (Francesco di Paolo), italienischer Prälat, geb. 22. Februar 1780, Erzbischof von

*) Bekannt durch seine prolegchrifte Schrift: „Mémoire sur le croup, ou l'angine trachéale" (Genève et Paris 1812. 4.).

**) François Neufchâteau (s. d.) hat auf ihn folgende Grabschrift gemacht:

„Vigée écrit qu'il est un sot,
Pense-t-on qu'on le contredise?
Non; l'épitaphe l'atteste assez:
Que tout Paris le prend au mot."

*) Der Beiname Barozzio, genannt da, italienischer Architekt, Baumeister des Papstes Julius III. (s. d.), geb. zu Vignola (Herzogthum Modena) um 1506, gest. zu Rom im J. 1573?).

**) Sein Grabmal befindet sich auf dem Kirchhofe Père-Lachaise.

*) Bekanntlich der Verfasser des Dramas „Chatterton" hatte sich zwischen ihm und der Schauspielerin Marie Dorval (s. d.) ein Liebesverhältniß, das in den literarischen Kreisen von Paris grosse Sensation erregte. Er war bereits verheirathet, verliebte sich aber dennoch in die geachtet viele Jahre in den Ketten dieser Circe gefangen.

**) Seine „Éléments de la langue turque" sind im J. 1788 Kaiserlich-königlich gedruckt worden.

***) Dass die Zahl XIIII ein Privilegium sei, das dieser Familie von König Ludwig XIV. (s. d.) verliehen worden, ist einem der Söhne derselben Taufpathe gewesen sein soll, gehört in den Bereich der sogenannten canards gesellschaftlicher.

†) In dieser Eigenschaft gehörte er zu jener Deputation, die im J. 1833 dem Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg die belle Königskrone antrug.

††) In hohem Grade interessant sind die von ihm verfasste Schrift: „Mystères de la mère de Dieu" (Paris 1786. 8.), welche Bischof Talleyrand (s. d.) und die Secte der Théophilanthropisten verfen.

Digitized by Google

Messina seit 17. November 1823, Cardinal seit 27. Januar 1843, gest. zu Messina 14. Juni 1861.

Villafranca (Eugenio Maria Ludovico, Conte di) Bruder des Prinzen Victor Ludwig Amadeus Maria von Savoyen-Carignan (s. d.), französischer Obrist, geb. 21. October 1753, verm. 10(?) December 1779 mit Louise Anne de Mahon*), gest. 10. Januar 1785.

Villain de Saint-Hilaire (Amable), französischer Bühnenschriftsteller, geb. zu Paris ....

Villalobos (Francesco de), spanischer Arzt, geb. zu Toledo um 1480, gest. zu Madrid (um 1560).

Villalpando (Francisco de Torreblanca y), Neffe des Juan Bautista de V. (s. d.), spanischer Rechtsgelehrter, geb. zu Cordova um ..., gest. daselbst um 1646.

Villalpando (Juan Bautista de), spanischer Jesuit, geb. zu Cordova im J. 1552, gest. zu Rom 29. Mai 1608.

Villani (Carlo), italienischer Rechtsgelehrter, Gebürtsjahr unbekannt, gest. zu Rom 5. Januar 1859.

Villani (Giovanni), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1280, gest. daselbst im J. 1348.

Villani (Matteo), Bruder des Giovanni V. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1292, gest. daselbst 12. Juli 1363.

Villaneuva (Jaime), Bruder des Joaquin Lorenzo V. (s. d.), spanischer Dominikaner-Mönch, später Weltpriester, geb. zu San-Felippe um 1766, gest. zu London im J. 1824.

Villaneuva (Joaquin Lorenzo), spanischer Theolog und Schriftsteller, Hofprediger und Beichtvater König Ferdinand VII. (s. d.), geb. zu Xativa (Provinz Valencia) um 1758, gest. in der Verbannung zu Dublin im J. 1837.

Villaret (Claude), bekannt n. d. Pseudonym Dorval, französischer Geschichtsschreiber (früher Schauspieler), geb. zu Paris um 1716, gest. daselbst 17(?) Februar 1766.

Villaret (Foulques de), Bruder des Guillaume de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Grossmeister des Johanniter-Ordens, Gebürtsjahr unbekannt, Grossmeister von 1307 bis 1319, gest. im Schlosse Teiran (Languedoc) 1. September 1327.

Villaret (Guillaume de), französischer Staatsmann, Grossmeister des Johanniter-Ordens, (Gebürtsjahr unbekannt), Nachfolger des Grossmeisters Odon de Pins seit 1300, gest. zu Limasso (Insel Cypern) im J. 1305.

Villaret de Joyeuse (Louis Thomas, Comte de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Auch (Gers) im J. 1750, General-Capitain der Insel Martinique seit 29. April 1794, gest. daselbst im J. 1812.

Villars (Armand, Comte de), Bruder des Claude Louis Hector, Duc de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant, (Gebürtsjahr unbekannt), gest. zu Paris (?) 20. August 1712.

Villars (Claude Louis Hector, Duc de), Sohn des Pierre de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, Gesandter in Wien, geb. zu Moulins (Allier) 8. Mai 1653, verm. 4. Januar 1702 mit Jeanne Angélique Roque de Varangeville (s. d.), in den Herzogstand erhoben am 21. Januar 1705, Mitglied der Akademie seit 29. März 1714, General-Marschall seit 18. October 1733, gest. zu Turin 17. Juni 1734.

Villars (Dominique), französischer Botaniker, Professor am botanischen Garten in Grenoble (Isère), später in Strasburg, geb. zu Villars, bei Gap (Hautes-Alpes), 14. November 1745, gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) 27. Juni 1814.

Villars (François de), französischer Magistrat, Schöffe der Stadt Lyon, geb. zu Lyon im J. 1514, gest. daselbst 1. November 1582.

Villars (Honoré de), Neffe des Pierre III. de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. 1620, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1663, gest. zu Vienne 28. December 1693**).

Villars (Honoré Armand, Duc de), Sohn des Claude Louis Hector, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich und Gouverneur der Provence, geb. 4. December 1775, verm. 5. August 1721 mit Aimable Gabrielle de Noailles (s. d.), gest. zu Aix (Provence) 16(?) Mai 1726.

Villars (Honoré Armand, Duc de), Sohn des Claude Louis Hector, Duc de V. (s. d.), geb. 4. October (oder December) 1702, französischer General, Gouverneur der Provence und Ritter des goldenen Vliesses, gest. zu Aix (Provence) 14(?) Mai 1770.

Villars (Jérôme de), Bruder des Pierre II. de V., (s. d.), französischer Canonicus und Archidiaconus von Vienne (Dauphiné), geb. um 1552 (?), gest. zu Vienne 15. Januar 1626.

Villars (Louis de Brancas, Duc de), Sohn des N.... N.... de Brancas, Duc de V., (Gebürtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich, verm. seit ... mit der Comtesse Marie de Brancas (s. d.), Witwer seit 29. August 1731, wiederverm. 21. Januar 1738 mit der Marquise N.... N.... de Clermont-Gallerande (s. d.), gest. zu Paris 25. Januar 1755.

Villars (Louis Antoine de Brancas, Duc de), Sohn des Louis de Brancas, Duc de V. (s. d.), geb. 12. August 1682, Pair von Frankreich, verm. 14. December 1709 mit Marie Angélique Yvonne de Moras (s. d.), gest. zu Paris 20. Februar 1760.

Villars (N.... N.... de Montfaucon, Abbé de), französischer Geschichtsschreiber, geb. bei Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1636, erschossen auf der Reise nach Lyon im J. 1673*).

Villars (Pierre I. de), Bruder des François de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon im J. 1517, Bischof von Mirepoix (Dordogne) seit 1561, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1575, resignirend am 26. September 1586, gest. im Kapuziner-Kloster zu Moncalieri (Piemont) 14. November 1592.

Villars (Pierre II. de), Sohn des François I. de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon 1. März 1545 (nicht 1543), Bischof von Mirepoix (Dordogne) seit 1575, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1587, gest. zu Saint-Genis-Laval, bei Lyon, 18. Juli 1613.

Villars (Pierre III. de), Vetter des Jerôme de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon um ..., Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1626, gest. zu Vienne 3. Juni 1662.

Villars**) (Pierre IV. de), Sohn des Claude de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Lyon 1. Juli 1628, verm. seit 1651 mit Marie Girault de Bellefonds, Gebürtsjahr unbekannt, gest. 1699, Gesandter in Turin im J. 1676 und in Kopenhagen seit 1683, gest. zu Paris 20. März 1698***).

Villars (Pierre Antoine de), französischer Jurist, Tochter des Louis François, Duc de V.-B. (s. d. im Nachtrage), (Gebürtsjahr unbekannt), verm. 30. Januar 1696 mit dem Marquis Henri Louis de Brancas (s. d.), gest. zu Paris 1. December 1734.

Villaume (Pierre), deutscher Theolog, französischer Abkunft, Prediger der französischen Colonie in Halberstadt, später Professor an Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin 1746, gest. zu Brahe-Trolleburg (Fühnen) um 1808.

Villavelosa (José de), spanischer Dichter, geb. zu Sevilla um 1589, gest. als Inquisitor zu Cuenca 28. October 1658.

Ville (Antoine, Chevalier de), französischer Mathematiker und Festungsbaumeister, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1596, gest. zu Paris um 1656.

Ville (Jean Ignace de la), französischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1699, Gesandter im Haag von 1734 bis 1744, Mitglied der Französischen Akademie, General-Director der auswärtigen Angelegenheiten seit 1774, Bischof von Triconium seit 1774, gest. zu Versailles 15. April 1774.

Villecourt (Clément), französischer Prälat, geb. zu Lyon 9. October 1787, Bischof von La Rochelle (Charente-Inférieure) seit 1. Februar 1836, Cardinal seit 17. December 1855, gest. zu Rom 17. Januar 1857.

Villedieu (Marie Cathérine Hortense Desjardins, bekannt n. d. N. Madame de), französische Dichterin und Schriftstellerin, geb. zu Saint-Reine-du-Plain, bei Fougères (Ille-et-Vilaine) im J. 1631, gest. daselbst 22 (?) November 1683†).

Villefore (Joseph François Bourgoin de), franz. Theolog, geb. zu Paris 24. December 1652, gest. daselbst 2. December 1737.

Villefosse (Antoine Marie Héron, Baron de), französischer Ingenieur, geb. zu Paris 21. Juni 1774, gest. in der Normandie 6. März 1852.

Villefroy (Guillaume de), französischer Orientalist, Gründer der Gesellschaft der „Capuchins hébraisants", geb. zu Paris 5. März 1690, gest. daselbst 4. April 1770.

Villegagnon (Nicolas Durand, Chevalier de), französischer Admiral und Geschichtsschreiber, geb. im Dorfe Villegagnon, bei Provins (Seine-et-Marne) im J. 1510, gest. zu Beauvais, bei Nemours (Seine-et-Marne) 9. Januar 1571.

Villegardelle (François), französischer Publicist, bekannt als Socialist, geb. zu Miremont (Lot-et-Garonne) 2. October 1810.

Villegas (Esteban Mannel), spanischer Dichter (Lyriker), geb. zu Nazera (Alt-Castilien) im J. 1596, gest. zu Madrid (?) 6. September 1669.

Villehardouin (Geoffroi, Sire de), französischer Chronist, geb. im Schlosse Villehardouin, bei Troyes (Aube) um 1161, gest. zu Messinopolis (um 1214).

Villèle (Guillaume Aubin de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Toulouse 12. Februar 1770, Bischof von Soissons seit ... 1820, Erzbischof von Bourges (Cher) 21. März 1825, gest. zu Bourges 15. November 1841.

Villèle (Jean Baptiste Guillaume Marie Séraphin Joseph, Comte de), französischer Staatsmann, Minister der Finanzen und Minister-Präsident, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 14. April (oder August) 1773, Mitglied der Akademie seit 25. April 1821, in den Grafenstand erhoben am 17. August 1822, Pair von Frankreich seit 3. Januar 1828, gest. daselbst 13. März 1854.

Villemain (Abel François), französischer Schriftsteller und Staatsmann, geb. zu Paris 11. Juli 1790 (nicht 1791) Staatsrath seit 4. November 1818, Mitglied der Akademie seit 25. April 1821, Pair von Frankreich seit 11. October 1832, Minister des öffentlichen Unterrichts 1839 bis 1844.

Villemain, richtiger **Willemain** (François Jean), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris 22. Juli 1745, gest. daselbst 10. Juni 1808.

Villemain (Jean Baptiste Antoine Claude), der ältere, französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 22. April 1785, gest. zu Belleville, bei Paris, 14(?) August 1852.

Villemessant (Jean Hippolyte Cartier, genannt de), französischer Journalist, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 22. April 1812, Gründer des Journals „La Silhouette" (1840), des (reactionären) „Lampion" (1848), des „Bonche de fer" (1849), der „Chronique de Paris" (1850) und des neuen „Figaro" (seit 1. April 1854).

Villeneuve (Antoine Joseph Camille), französischer Philolog (Grammatiker), geb. zu Courbevoye (Seine) 6. Mai 1803.

Villeneuve (Eugène Henri), französischer Arzt und Schriftsteller, gest. zu Paris um 1812.

Villemur (Jean Baptiste François de), französischer General-Lieutenant, General-Inspecteur der Infanterie und Commandeur des Hausordens, geb. im J. 1697, gest. zu Paris 2. Januar 1768.

Villena (Enrique de Aragon, Marquez de), spanischer Dichter, geb. um 1384, gest. zu Madrid 15. December 1434.

Villenave (Mathieu Guillaume Thérèse), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Félix de Caraman (Haute-Garonne) 13. April 1762, gest. zu Paris 16. März 1846.

Villenave, bekannt n. d. Namen **Waldor** (Mélanie), Tochter des Mathieu Guillaume Thérèse V. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris ....

Villenave (Théodore), Bruder der Mélanie V. (s. d.), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 26. Juli 1798.

Villeneuve (André Charles Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris 6. August 1781, gest. daselbst (nach 1850).

Villeneuve (Ferdinand de), französischer Bühnendichter, (Gebürtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 27. August 1858.

Villeneuve (François Reginald de), französischer Prälat, geb. zu Acqs im J. 1684, Bischof von Vienne seit ..., Bischof von Montpellier (Hérault) seit 16. September 1748, gest. zu Montpellier 5. Februar 1766.

*) Diese Ehe wurde vom Könige von Sardinien für ungiltig erklärt.

**) Die Familie Villars bekleidete seit 126 Jahren den Erzbisthum Vienne. Henri de Villars war der Letzte dieser Reihenfolge.

***) Der Buchhändler Barbin zahlte ihr für jede Seite ihres Romane ein Honorar von 3 Livres. Sie selbst entwirft von sich nachfolgendes Portrait: „J'ai la physionomie heureuse et spirituelle, les yeux noirs et petits, mais pleins de feu: la bouche grande, mais d'assez belle dents; le tout assez bien que peut être une femme de petite vieille qui ne plaît ni ne choque." Sie klagt sonst, dass sie „ce dire que j'aurais bien plus d'avantage à montrer mon esprit que mon corps". In letzterer Beziehung scheint sie sich getäuscht zu haben, denn Gédéon Tallemant de Réaux (s. d.) sagt in Bezug auf sie: „A sa mine vous ne jugeriez jamais qu'elle fut bien sage." — Gestehl sie doch selbst in einem ihrer Gedichte:

„Si l'amour est un vice,
C'est un vice plus beau que toutes les vertus."

Louis XIV. (s. d.) hatte für eine jährliche Pension von 1500 Livres bewilligt.

Digitized by Google

Villeneuve (Pierre Charles Jean Baptiste Sylvestre de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Valensoles (Basses-Alpes) 31. December 1763, Vice-Admiral seit 30. Mai 1804, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 22. April 1806.

Villeneuve (Romée oder Romée de), französischer Staatsmann, Connetable und Gross-Seneschall der Provence, geb. um 1170, gest. um 1254.

Villeneuve (Théodore Emanuel Vallon de), französischer Bühnendichter, geb. im Dorfe Boissy-Saint-Léger (Oise) 5. Juni 1801.

Villeneuve (Hélion de), französischer Staatsmann, Grossmeister des Johanniter-Ordens, geb. in der Provence um 1270, Grossmeister seit 1319, gest 15(?) Juni 1346.

Villeneuve-Bargemon (Adrienne de), Tochter des Joseph (?), Comte de V-B. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Januar 1847 mit Gustave Olivier **Lennes**, Comte de Montebello (s. d.).

Villeneuve-Bargemon (Christophe, Comte de), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Bargemon (Provence) 3. März 1771, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 4. November 1829.

Villeneuve-Bargemon (Emmanuel Ferdinand, Marquis de), Bruder des Christophe, Comte de V.-B. (s. d.), französischer Volksvertreter, Präfect verschiedener Departements und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Bargemon (Provence) 25. December 1777, gest. zu Grasse (Var) 26. Januar 1835.

Villeneuve-Bargemon (Joseph, Comte de), Bruder des Christophe und des Emmanuel Ferdinand de V.-B. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Bargemon (Provence) 9. Januar 1782, General-Director der Douanen seit 13. Februar 1828, General-Postdirector seit 15. November 1830.

Villeneuve-Bargemon (Jean Paul Alban, Vicomte de), Bruder der drei Vorhergehenden (s. d.), französischer Staatsökonom, geb. zu Saint-Auban, bei Grasse 1784, † 8. August 1844, Präfect von Lerida (Catalonien) seit 1812, Präfect von Namur (Belgien) seit 3. Januar 1814, Präfect des Departements Tarn-et-Garonne seit 10. Juni 1815, gest. zu Paris 8. Juni 1850.

Villeneuve de Chenoeveaux (Renée Vallon, Comte de), französischer Staatsmann, geb. 7. Juni 1777, verm. seit 1800 mit Mademoiselle Gisbert, Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. (nach 1860).

Villeneuve, Marquis de Trans (Louis de), französischer Feldherr, Waffengenosse des Ritters Bayard (s. d), geb. um 1452, gest. zu Digne (Basses-Alpen) 24(?) Juli 1516 *).

Villeneuve, Marquis de Trans (Louis François de), Zwillingsbruder des Jean Paul Alban, Vicomte de Villeneuve-Bargemon (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Saint-Alban, bei Grasse (Var), 8. August 1784, gest. zu Nancy (Meurthe) 19. September 1850.

Villenfagne d'Ingihoul (Hilarion Noël, Baron de), belgischer Magistrat, Burgermeister der Stadt Lüttich, geb. zu Lüttich 4. Juni 1755, gest. daselbst 29. Januar 1826.

Villermaules, genannt **Villers** (Michel), schweizer Theolog, geb. zu Charmey, bei Lausanne, um . . . ., gest. daselbst 27. März 1557.

Villermé (Louis), Bruder des Louis René V. (s. d.), französischer Publicist und Agronom, geb. zu Paris 14(?) Mai 1819.

Villermé (Louis René), französischer Arzt und Staatsökonom, geb. zu Paris 10. Mai 1782, gest. daselbst 16. November 1863.

Villermé (Camille de Neufville de), Sohn des Charles de Neufville, Marquis de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Rom 22. August 1606, Erzbischof von Lyon seit . . ., gest. zu Lyon 3. Juni 1693.

Villeroi (Charles de Neufville, Marquis de), Sohn des Nicolas II. de Neufville, Seigneur de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris um 1566, Gouverneur von Pontoise seit 1589, Marschall des Prévôts von Paris seit 12. Juni 1592, verm. 11. Februar 1596 mit Jacqueline de Harlay (s. d.), gest. zu Paris 18. Januar 1642.

Villeroi (François de Neufville, Duc de), Sohn des Nicolas III de Neufville, Duc de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 7. April 1644, Marschall seit 27. März 1693, verm. 28. März 1662 mit Marguerite de Cossé-Brissac, gest. zu Paris 18. Juli 1730.

Villeroi (François Paul de Neufville de), Sohn des François de Neufville, Duc de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1677, Erzbischof von Lyon seit 1714, gest. zu Lyon 6. Februar 1731.

Villeroi (Gabriel Louis de Neufville, Marquis und später Duc de), Neffe des Louis Nicolas de Neufville, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 8. October 1731, verm. seit . . . mit Jeanne Louise Constance d'Aumont, guillotinirt, als der Letzte seiner Familie, zu Paris 28. April 1794 *).

Villeroi (Louis Nicolas de Neufville, Duc de), Sohn des François de Neufville, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 25. December 1663, verm. seit . . . mit Marguerite Le Tellier, Gemahlin Lauterers seit 13. September 1752, Witwer seit 23. April 1711, Gouverneur von Lyonnais seit 1712, gest. zu Paris 22. April 1734.

Villeroi (Nicolas I. de Neufville, Seigneur de), französischer Staatsmann, geboftagsdame unbekannt, Prévôt des Marchands de Paris seit . . ., gest. zu Paris im J. 1594 **).

Villeroi (Nicolas II. de Neufville, Seigneur de), Sohn des Nicolas I. de Neufville, Seigneur de V. (s d.), französischer Staatsmann, Staatssecretair des Königs Karl IX. und Heinrich III. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1542, verm. 17. Juni 1559 mit Claude de l'Aubespine, Gesandter in Madrid im J. 1560, Staatssecretair seit 11. November 1567, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 12. November 1617.

Villeroi (Nicolas III. de Neufville, Marquis, später Duc de), Sohn des Charles de Neufville, Marquis de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris Paris 14. October 1598, verm. seit 1640(?) mit Madeleine de Créquy, gest. zu Paris 30. October 1646, in den Herzogsstand erhoben seit 26. September 1661, gest. zu Paris 28. November 1685.

Villers, Graf v. **Grigneoncourt** (Ludwig Victor, Marquis v. Villers-Grigneoncourt, Gesandter und Präsident der k. Regierung in Koblenz am Rhein, geb. 30. Juli 1810, verm. 22. Juli 1843 mit der Freiin Elisabeth Thekla v. Salis-Soglio ***), Witwer seit 24. Juli 1854.

Villers (Charles Francois Dominique de), französischer Literarhistoriker, Professor in Göttingen, geb. zu Boldeville (Lothringen) 4. November 1764, gest. zu Leipzig 26. Februar 1815 †).

Villers (Frédéric François Xavier), Bruder des Charles François Dominique de V. (s. d.), französischer Schriftsteller, Professor der französischen Sprache beim Cadetten-Corps in Dresden, geb. zu Bolchen (Lothringen) 10. September 1770, gest. zu Dresden (nach 1832).

Villers (Jean Augustin de), belgischer Arzt, Professor in Löwen, geb. 28. August 1701, gest. zu Löwen 3. December 1759.

Villers (Edme Joseph), französischer Schriftsteller, Legationssecretair in Venedig, geb. zu Auxerre (Yonne) im J. 1771, gest. zu Charenton, bei Paris, 7. Juli 1826.

Villevaigue (Alexandre Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Ligny (Grafschaft Bar) 31. Juli 1759, gest. zu Paris 8. April 1811.

Villette (Augustin Paul Dominique, Marquis de Sybe, Comte de), Kammerherr Napoleon's I. und Gesandter der Republik Genua in Paris, geb. 25. August 1715, verm. 8(?) Mai 1749 mit Marie Honorée Sophie de Montgrand, Baronne de Napoule (s. d.), gest. zu Paris 6. December 1793.

Villette (Marie Claire Deschamps de Maresilly, Marquise de la), Nichte der Marquise de Maintenon (s. d.), geb. zu Paris im J. 1683, verm. seit 1710(?) mit Henry Saint-John, Lord Viscount Bolingbroke (s. d.), gest. zu London 29. März 1750.

Villette de Murcay (Marthe Marguerite, Marquise de), Gemahlin des Jean de Maintenon (s. d.), geb. in Poitou im J. 1673, verm. seit 1686, mit Caylus, Witwe seit —, November 1704, gest. zu Paris 15. April 1729.

*) Er war der erste Franzose, den Ludwig XII. (s. d.) im J. 1505 zum Marquis ernannt hatte.

**) Seine Witwe — geb. zu Paris 11. Februar 1721, gest. zu Versailles 1. October 1816 — soll mehrere geistreiche Artikel für die Pariser „Revue des Deux Mondes" und die Pariser „Gazette" geschrieben haben.

***) Er war's, welcher der Gemahlin des Königs Franz I., der Königin Claude von Savoyen (s. d.), den Terrain, genannt les Thuileries (die Ziegelhennen?) verkauft hatte, auf welchem alsdann Katharina Heinrich's II., Katharina von Medicis (s. d.), im J. 1564 das Tuilerien-Schloss erbauen liess. Dieses Schloss hat, beiläufig erwähnt, Mme Pavillon, als Mitte des Ganzen bildet der Pavillon d'Horloge. Der natürlich gelegene Garten, welcher sich von dem Schlosse bis zum Ufer der Seine erstreckt, ward von demselben Jm J. 1664 der französischen Regierung geschenkt, die ihn dann mit dem Bereich Tuilerie's in einen der Stadt Paris gehörenden öffentlichen Platz machte. Die Gemahlin des Marquis, geb. zu Pougny 3. Juni 1817, starb zu Paris 13. November 1867. Der Marquis kam auf den Quai, der jetzt den Namen „Quai Voltaire" trägt, ein Haus, in welchem alle Philosophen Frankreichs ihre Zusammenkünfte hatten. Voltaire's Tode kaufte der Marquis das Schloss Ferney, wurde dort ein eifriger Protestant, verfasste in seiner Eitelkeit und Unschuld aufbewahrte: „Son esprit est partout et son cœur est ici." Diese Reliquie, von dem Sohne des Marquis mit grosser Pietät aufbewahrt, ward von demselben Jm J. 1864 der französischen Regierung geschenkt, die sie dann mit dem Bereich Voltaire's in einem der Säle der Pariser öffentlichen Bibliothek aufstell

Villiers (Maria Theresa), Tochter des George V. (s. d.), geb. 8. Mai 1803, verm. 6. November 1830 mit Thomas Henry Lister (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1844 mit dem Baronet Georg Constantin Lewis (s. d.), Witwe seit 11. (oder 13.) April 1863.

Villiers (Pierre de), französischer Benedictiner-Mönch, (früher Jesuit), geb. zu Cognac (Charente) 10. Mai 1648, gest. zu Paris 14. October 1728.

Villiers (René Edouard de), Bruder des Paul Etienne, Vicomte de V., französischer Staatsmann, General-Inspector der Armee, geb. zu Versailles 27. August 1780, gest. zu Paris 21. April 1865.

Villiers (Sarah Caroline Frederica), Tochter des George Child Villiers, fünften Earl of Jersey (s. d.), geb. 12. August 1822, verm. 8. Februar 1842 mit dem Fürsten Nikolaus Paul Karl Esterházy v. Galántha (s. d.).

Villiers (Thomas Hyde), Sohn des George V. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Secretair des Courtonlants, geb. 20. Januar 1801, gest. zu London 3. December 1852.

Villiers (Susanna), Tochter des Ritters George V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit William Fielding, Earl of Denbigh (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Villiers de l'Isle-Adam (Philippe de), Enkel des Jean de V. de L.-A. (s. d.), französischer Staatsmann, Grossmeister des Ordens der Malteser-Ritter, geb. zu Beauvais (Oise) in 1464, gest. zu Malta 22. August 1534.

Villiers, Baronet **Stocke**, Vicomte **Purbeck** (Johnn), Sohn des Ritters George V., geb. um 1588, verm. seit ... mit Elizabeth (?) **Coke** (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... Elizabeth **Slingesby** (s. d.), gest. 18. Februar 1657.

Villiers du Terrage (Paul Etienne), Vicomte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Versailles 24. Februar 1774, Pair von Frankreich seit 26. Mai 1837, gest. zu Paris 20. December 1858.

Villinger (Johann Georg Regulus), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) 8. Mai 1610, gest. daselbst 19. Januar 1680.

Villoison (Jean Baptiste Gaspard Dansse de), französischer Hellenist, Professor in Paris, geb. zu Corbeil (Seine-et-Oise) 6. März 1750, gest. zu Paris 26. April 1805.

Villon (François), französischer Maler, geb. zu Paris um 1432, gest. in Poitou um 1488.

Vilsteeu (Guillaume André), französischer Musikschriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 27. April 1859.

Vilsette (Jacques), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Bar-le-Duc (Meuse) 3. November 1656, gest. zu Saint-Nicolas, bei Nancy (Meurthe), 14. Januar 1743.

Vilmar (August Friedrich Christian), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Solz (Hessen-Kassel) 21. November 1800.

Vilmar (Johann Georg), deutscher Theolog, Confessionalist und Vorsteher in Oberaula (Hessen-Kassel), geb. im J. 1765, gest. zu Oberaula 16. October 1846.

Vilmar (Theodor Cornelius), deutscher Theolog, Pastor in Eschwege (Hessen-Kassel), geb. 2. Februar 1793, gest. zu Eschwege (nach 1860).

Vimont (Joseph), französischer Arzt, geb. zu Caen (Calvados) 27. März 1797 (?).

Vimont (Pierre), französischer Arzt, geb. zu Maur (Meurthe) 14. October 1762, gest. zu Nancy (nach 1860).

Vincendon - Dumoulin (Clément Adrien), französischer Ingenieur, auch bekannt als Reisebeschreiber, geb. zu Paris 4. März 1811.

Vincens (Jean Charles), französischer Agronom, geb. zu Nîmes (Gard) 16. September 1755, gest. daselbst 14. August 1801.

Vincens (Marc Antoine Emmanuel), französischer Nationalökonom, Director des Handelsministeriums, geb. zu Nîmes (Gard) 17. December 1764, gest. zu Paris 29. Mai 1850.

Vincens-Saint-Laurent (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 9. Januar 1758, gest. daselbst 6. Mai 1825.

Vincent Depaul (der heilige), französischer Missionair, General-Almosenier der Galeeren, Gründer des Pariser Findlaus- und Waisenhauses und der Filles de la Charité (der barmherzigen Schwestern), geb. im Dorfe Pay, bei Dax (Landes), 24. April 1576, gest. zu Paris 27. September 1660, heilig gesprochen durch Papst Clemens XII. (s. d.) 16. Juni 1737 **).

*) Sein Hauptwerk ist der „Traité de méprisabilité humaine et comparée“ (Paris 1835—1836, 2 vols. 8).

**) Die älteste Findelanstalt ist das von Milend (voll 382), dem folgte das von Montpellier (1070), dann zu Rimbeck (um 1300), zu Florenz (seit 1317), zu Nürnberg (1581), das von Paris (seit 1638). Im letztgenannten Findelhause wurden von 1670 bis heute nicht weniger als 1,000,000 Kinder erzogen. Das Findelhaus von Venedig besteht seit 1280, das von London seit 1687. Mehr als sonderbar ist das spanische Gesetz, nach welchem jedes Findelkind als ein ehelich geborenes gilt, es ein kleiner Unrecht sei, bemerkt Bürgerliche für adelig, als einen Adeligen für bürgerlich.

***) Vincent (s. d.) sagt über ihn: „Vincent stahl aus sophie de Gonzague dort 3 kostbare Bücher, brauchte sie, erst lange Zeit, ehe er sie wieder zurückgab, und bereicherte damit seine Bibliothek, die, wie Vincent versichert, eine der ausgesuchtesten war, die man in Europa finden konnte.“

***) Vincent (Alexandre Joseph Hidulphe), französischer Mathematiker, geb. zu Hesdin (Pas-de-Calais) im J. 1797.

Vincent (François André), Sohn des François Elie V., (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 30. December 1747, gest. daselbst 3. August 1816.

Vincent (François Elie), französischer Miniaturmaler, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 29. März 1790.

Vincent (François Nicolas), französischer Dessinateur, Mitglied des Clubbs der Cordeliers, geb. zu Paris im J. 1767, guillotinirt daselbst 24. März 1794 *).

Vincent (Hubert Charles), französischer Vaudevillist und Chansonnier, geb. zu Fontainebleau (Seine-et-Marne) 15. April 1826 **).

Vincent (Jacques Louis Samuel), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Nîmes (Gard) 8. September 1787, gest. daselbst 10. Juli 1837.

Vincent (Louis Charles Marie, Baron de), französischer Staatsmann, Mitglied des Staatsrats, früher Präfect des Lot-Jura- und des Nièvre-Departements, auch auf dem Cap Français (Saint-Domingue), 8. September 1798.

Vincent (William), englischer Theolog, Diaconus in Westminster, geb. 1739, gest. 7. November 1789, gest. zu Westminster 21. December 1815.

Vincent de Beauvais, französischer Dominikaner-Mönch, geb. um 1190, gest. im Kloster Royaumont a. d. 1260 (?).

Vincentini-Marcri (Ippolito Antonio), italienischer Prälat, geb. 29. Januar 1738, Erzbischof von Corinth seit ..., Cardinal seit 21. März 1794, (Todesjahr unbekannt).

Vincentinis (Giacomo de), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Chieti (Königreich Neapel) am 1. März 1778, Erzbischof von Lanciano (Königreich Neapel) seit 22. December 1848.

Vincentini (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Vicari-General in Ariano (Vaucluse), geb. zu Rieti 30. April 1717, gest. zu Rom (nach 1770).

Vinchon (Auguste Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 5. August 1793.

Vinci (Leonardo), italienischer Prälat, päpstlicher Oberbofmeister, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 27. Juli 1736, gest. zu Rom (nach 1794).

Vinci (Leonardo da), Neffe des Leonardo Sohn des florentinischen Notars Pietro da V. und einer uns unbekannten Mutter, Italienischer Maler, Bildhauer und Architekt, geb. im Schlosse Vinci, bei Florenz, am 15. April 1452, im Schlosse Clou, bei Amboise (Frankreich) 2. Mai 1519 †).

Vinels (Petrus de), Geheimschreiber Kaiser Friedrich's III., † 1474, (?), (Todesjahr unbekannt), durch Selbstmord, im Schlosse San Miniato im J. 1249 ††).

Vineke (Charlotte Louise Ernestine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Idel Jobst v. V. (s. d.), geb. 7. Juli 1797, verm. 12. September 1818 mit dem Reichsgrafen Friedrich Gebhard Werner v. d. Schulenburg (s. d.).

Vincke (Ernst Friedrich Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hannöverscher General-Lieutenant, gest. im Hannover 16. August 1845.

Vincke (Ernst Karl, Freiherr v.), deutscher Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Olbersdorf (Hannover) 11. März 1846.

Vincke (Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp, Freiherr v.), Sohn eines osnabrück'schen Landdrostes, geb. zu Minden (Westphalen) 23. December 1774, preussischer wirkl. Geh. Rath, Ober-Präsident in Westphalen und Mitglied des Staatsraths, gest. zu Minden 2. December 1844 *).

Vincke (Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Minden (?) 17. April 1800.

Vincke (Karl Friedrich Gisbert, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), deutscher Publicist, geb. zu Ickern, bei Dortmund, 6. September 1819.

Vinckeboons (David), belgischer Genre-Maler, geb. zu Mecheln um 1578, gest. zu Amsterdam im J. 1629.

Vindlug (Rasmus), dänischer Rechtsgelehrter, Etatsrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 1. April 1615, gest. daselbst im J. 1694.

Viuditi (Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Arpino (Diocese Sora) 9. November 1688, Bischof von Bisignano (Königreich Neapel) seit 6. Mai 1737, gest. (nach 1766).

Vinet (Alexandre Rodolphe), schweizer Theolog, Professor in Genf, geb. zu Ouchy (Canton Lausanne) 17. Januar 1797, gest. zu Clarens (Waadt) 4. Mai 1847.

Vinet (Elie), französischer Archäolog, geb. im Flecken Vinets, bei Barbezieux (Saintonge) im J. 1509, gest. zu Bordeaux (nach) 1587.

Vinetrinier (Aimé), französischer Schriftsteller und Buchdrucker, Gründer der „Revue du Lyonnais“, geb. zu Lyon im 1804.

Vingtrinier (Antoine), französischer Architect und Kupferstecher, geb. zu Lyon 13. Juli 1796.

Vinit (Charles Léon), französischer Landschaftsmaler, geb. in Paris 9. September 1836.

Vinnius, latinisirt Vinnius (Arnold), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Leyden, geb. zu Monster, beim Haag, 2. Januar 1588, gest. zu Leyden 1. September 1657.

Vinsues (Hanna Olava), norwegische Schriftstellerin, geb. zu Drammen 29. August 1789, (Todesjahr unbekannt).

Vintimille (Heinrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 19. November 1260, gest. bei Bonlogne-sur-Mer 24. April 1296.

Vintimille (Jacopo, Comte de), italienischer Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, geb. auf der Insel Ischia um 1512, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1562.

Vintimille du Luc (Charles François, Comte de), Bruder des Charles Gaspard Guillaume de V. du Luc (s. d.), französischer Diplomat, Staatsrath, geb. bei Fréjus (Var) im J. 1653, Gesandter in Baden seit 1714, Gesandter in Wien im J. 1715, gest. in seinem Schlosse Savigny (Aisne) 24. März 1746.

Vintimille du Luc (Charles Gaspard Guillaume de), französischer Prälat, geb. bei Fréjus (Var) 15. November 1655, Bischof von Marseille (Bouches-du-Rhône) seit 6. April 1698, Erzbischof von Aix (Provence) seit 1 Februar 1708, Erzbischof von Paris seit 12. Mai 1729, gest. zu Paris 7. März 1746.

Vintimille du Luc (Gaspard Magdelon Hubert, Comte de), Sohn des Charles François, Comte de V. du Luc (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 9. März 1767, gest. zu Paris (?) 17. März 1826.

Vintimille du Luc (Jacques Félix Hubert, Marquis de), Sohn des Gaspard Magdelon Hubert, Comte de V. du Luc (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 23. Juli 1720, verm. 27. September

*) Am 3. August 1857 ward ihm auf Hohen-Syburg, bei Dortmund, ein Denkmal gesetzt.

**) Sein Wahlspruch war D. D. D. (Dieu dieu doucet).

Digitized by Google

1739 mit Pauline Felicité de Mailly*) (s. d.), Witwer seit 21. September 1741, General-Lieutenant seit 17. December 1759, gest. zu Paris im J. 1775.

Vinnesa (Antonio Pilarado), spanischer Rechtsgelehrter, Professor in Salamanca, geb. zu Segovia um 1666, gest. zu Salamanca im J. 1631.

Vinnesa (Matheo), spanischer Theolog, Hofkaplan König Ferdinand's VII. (s. d.), Mitgenosse des Pfarrers Merino (s. d.), geb. zu Valla (Diöcese Burgos) um 1798, ermordet im Aufstande zu Madrid 7. Juli 1822.

Vio (Bertz), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Joseph'städter Bühne in Wien, später des Königstädter Theaters in Wien, geb. zu Wien um 1806, vermählt mit Joseph Spitzeder (s. d.), Witwe seit 13. September 1832.

Vio (Tommaso de), italienischer Prälat, geb. zu Gaeta (Königreich Neapel) um 1470, Cardinal seit 1517, Erzbischof von Palermo seit 1518, spätpäpstlicher Legat in Deutschland, gest. zu Rom im J. 1534.

Violanta Beatrix, Tochter des Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern, geb. zu München 29. Januar 1673, verm. 9. Januar 1689 mit dem Erbprinzen Ferdinand III. von Medicis (s. d.), Witwe seit 31. October 1713, gest. zu Florenz, (Todesjahr unbekannt).

Viole (Daniel Georges), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsforscher, geb. zu Souniere (Diöcese Chartres) im J. 1598, gest. zu Auxerre (Yonne) 21. April 1663.

Viole (Rudolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schochwitz (Grafschaft Mansfeld) 10. Mai 1825.

Violette (Henri), französischer Chemiker, geb. zu Paris 27. Mai 1809.

Viollet (Alphonse), französischer Schriftsteller, geb. zu Aux-le-Rideau (Indre-et-Loire) 1. November 1798.

Viollet-d'Epagny (Jean Baptiste Bonaventure de), französischer Bühnendichter, geb. zu Gray (Haute-Saône) um 1790.

Viollet-Leduc (Alexandre), Bruder des Eugène Emmanuel V.-L. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 14 (?) October 1817.

Viollet-Leduc (Eugène Emmanuel), französischer Architekt, geb. zu Paris 27. Januar 1814.

Viollier (N...N...), russischer Staatsrath, früher Gesandter in der Schweiz, (Geburtsjahr unbekannt), starb seit 1838 mit der Russin Leocadie Drasskovich v. Drachenstein (s. d.).

Viomelli (Domenico), italienischer Aquarellmaler, geb. zu Venedig um ..., gest. daselbst 12 (?) August 1866.

Vioménil (Antoine Charles Du Houx, Baron de), französischer General, geb. zu Fauconcourt (Vosges) 30. November 1728, gest. zu Paris 9. November 1792.

Vioménil (Charles Joseph Hyacinthe Du Houx, Marquis de), Bruder des Antoine Charles Du Houx, Baron de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Nancy (Vosges) 25. Januar 1734, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, Marschall seit 3. Juli 1816, Marquis seit 31. August 1817, gest. zu Paris 6. März 1827.

Vionnet (George), französischer Jesuit, Numismatiker und Bühnendichter, geb. zu Lyon 31. Januar 1712, gest. daselbst 31. December 1754 **).

Viotta (Johann Joseph), holländischer Arzt und Componist, geb. zu Amsterdam 14. Januar 1814, gest. daselbst 6. Februar 1856.

Viotti (Giovanni Battista), italienischer Violin-Virtuose, zu Fontanetto (Piemont) 23. Mai 1753, gest. zu Brighton (Sussexshire) 13. März 1824.

Viou (Jean Pierre), französischer Dominikaner-Mönch, Professor in Rodez, geb. zu Saint-Pol-en-Forêt 20. August 1707, gest. (um 1780).

Viperano (Giovanni Antonio), italienischer Gelehrtschaftsschreiber und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Messina (Sicilien) um 1536, gest. zu Giovenazzo (Pouille) im J. 1610.

Virchow (Rudolph), deutscher Arzt, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, Professor in Heidelin, geb. zu Schiffelbein, bei Marburg, 13. October 1821.

Virdung (Michael), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Kitzingen (Franken) 5. Juni 1575, gest. zu Altdorf 28. October 1637.

Viret (Pierre), schweizer Reformator, geb. zu Orbe (Waadtland) im J. 1511, gest. zu Orthez (Basses-Pyrénées) 21 (?) April 1571.

Vireville (Marie Catherine de Grolée, Comtesse de), Tochter des Charles Grolée, Comte de V., geb. um 1658, verm. 28. December 1677 mit Camille d'Hosnun, Duc de Tallard (s. d.), gest. zu Paris 30. Mai 1701.

Virey (Julieu Joseph), französischer Arzt, geb. zu Hortes (Haute-Marne) im J. 1775, gest. zu Paris 28 (?) März 1846.

Virgili (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Longiano (Diöcese Cesena) 19. November 1774, Bischof von Conacchio (Kirchenstaat) seit 29. März 1819, gest. zu Comacchio (nach 1855).

Virgilius, irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Salzburg seit 765, gest. daselbst 27. November 784.

Virgilius Maro (Publius), römischer Dichter, geb. zu Andes, bei Mantua (Lombardei), 15. October 70, gest. zu Brundusium (oder Tarento) 22. September 19 vor Christi Geburt *).

Virgin (Christian Adolph), schwedischer Contre-Admiral, Ritter mehrerer schwedischen Orden, zu Gothenburg 5. September 1797, gest. zu Stockholm im J. 1856.

Virginia, Tochter des römischen Plebejers Virginius, welche er erdolchte, um sie vor der Gefahr zu retten, ein Opfer der Lüste des Decemvir Appius Claudius Crassus zu werden. (Derlei Väter sind heutzutage so selten, daß diese Ausnahme, wie es scheint, eine ganz besondere Nische im Pantheon des Nachruhms verdient).

Virginia de' Medicis, Tochter des Grossherzogs Cosmo III. von Toscana (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1536 mit dem Herzoge Caesar von Este (s. d.), gest. im J. 1615.

Virginius (Anastasius), deutscher Prälat, geb. in Pommern 1. November 1576, Vice-Superintendent in Dorpat (Livland), Bischof von Esthland seit ..., gest. zu Reval (Esthland) 20. December 1663.

Virlet (Francois Henri), geb. 1823, französischer Obrist, geb. zu Grenoble (Isère) 13. August 1754, gefallen während der Belagerung von Lyon 15. October 1793.

Virmont (Adrian Wilhelm, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, burpfälzischer Geh. Rath, Generalissimus und Statthalter von Düsseldorf, geb. 24. November 1636, Gemahl seit Decembr. der Freiin Johanna Katharina v. Bongard, Witwer seit ..., in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1664, wiederverm. seit 1680 mit der Freiin Maria v. Horst, gest. zu Düsseldorf 1. Juli 1683.

Virmont (Ambrosius Adrian Adolph, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Adrian Wilhelm v. V. (s. d.), deutscher Staatsmann, burpfälzischer Staatsminister, geb. im J. 1648, verm. seit 1668 mit der Freiin Johanna Maria v. Spee, gest. zu Düsseldorf 23. December 1715 **).

Virmont (Ambrosius Franz Friedrich Christian Albrecht, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ambrosius Adrian Adolph v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Gesandter am Reichstage zu Regensburg, zu Wetzlar, geb. 15. December 1684, verm. 25. November 1705 mit der Gräfin Eleonore Magdalene Wilhelmine v. Neuenahr-Alpen, gest. zu Wetzlar, Witwer seit 10. März 1727, wiederverm. 9. April 1741 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Nesselrode-Rath-Grimberg (s. d.), gest. zu Wetzlar am Rhein 20. November 1744.

Virmont (Damian Hugo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adrian Wilhelm v. V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, verm. 21. Juli 1693 mit der Gräfin Johanna Perronella Victoria v. Nesselrode-Reichenstein (s. d.), Witwer seit 6. Juli 1698, (Todesjahr unbekannt).

Virmont (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Damian Hugo v. V. (s. d.), geb. im J. 1710, verm. 22. Juli 1730 mit dem Grafen Corfitz Anton v. Ufeld (s. d.), gest zu Wien 19. December 1731.

Virmont (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Damian Hugo v. V. (s. d.), geb. im J. 1698, verm. seit 1721 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm Franz Hyacinthe Rath-Grimberg (s. d.), gest. 17. Februar 1738.

Virnenburg (Gregor), deutscher Prälat, geb. zu Münstermaifeld, (Geburtsjahr unbekannt), Beichtvater des Kurfürsten Ludwig von Hessen (s. d.), Weihbischof von Trier seit 11. August 1557, Bischof von Aptotus in part. seit 22. December desselben Jahres, gest. zu Trier 30. Juni 1578.

Virnenburg (Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ruprecht II. v. V., (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz (Hessen-Darmstadt) seit 16. October 1328, gest. zu Mainz 21. December 1351.

Virues (Cristoval de), spanischer Dichter, geb. zu Valencia im J. 1550, gest. daselbst (um 1610).

Visbeck (Johann Christian Karl), deutscher Theolog, mecklenburg-strelitz'scher Ober-Consistorialrath, geb. zu Deutsch, bei Seehausen (Altmark) um ..., gest. zu Neu-Strelitz 8. August 1841.

Visbeck (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Würsabe (Herzogthum Bremen), geb. im J. 1730, gest. zu Würsabe 13. März 1810.

Visch (Charles de), belgischer Cisterzienser-Mönch und Geschichtsforscher, geb. zu Bulscamp, bei Furnes (Flandern) um 1596, gest. zu Brügge 11. April 1666.

Vischer (Friedrich Theodor), deutscher Philosoph und Aesthetiker, Professor in Zürich, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 30. Juni 1807.

Vischer (Hieronymus), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Nürnberg, geb. zu Wemdingen (Württemberg) 9. Februar 1556, gest. zu Nürnberg 18. August 1598.

Vischer (Johannes), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Wemdingen (Württemberg) 16. December 1524, gest. zu Tübingen 1. August 1585.

Vischer (Peter), deutscher Erzgiesser, geb. zu Nürnberg um 1460, gest. daselbst 7. Januar 1529 *).

Visconti (Alessandro), Sohn des Galeazzo I. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1362, gest. daselbst 16. August 1339.

Visconti (Barnabò de), Bruder des Giovanni und des Galeazzo I. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1319, verm. seit 1350 mit Beatrice della Scala, genannt Regina, gest. zu Mailand (?) 19. December 1385.

Visconti (Catarina de'), Tochter des Barnabò de' V. (s. d.), geb. um 1360, verm. 2. October 1380 mit Giovanni Galeazzo de' V., ersten Herzoge von Mailand, gest. Witwe seit 3. September 1402, Regentin ihres minderjährigen Sohnes Giovanni Maria de' V., zweiten Herzogs von Mailand (s. d.), gest., vergiftet, im Schlosse Monza, bei Mailand, 17. October 1404.

Visconti (Galeazzo I. de'), Bruder des Giovanni Maria de' V. (s. d.), dritter Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1391, verm. seit ... mit Beatrice, Tochter des Facino Cane, Witwe seines Geschlechts, zu Mailand 13. August 1447.

Visconti (Galeazzo I de'), Sohn des Matteo I. de' V. (s. d.), Herzog von Mailand, gest. zu Mailand 27. Januar 1328, verm. seit 1300 mit Blanca von Este, Nachfolger seines Vaters seit 24. Juni 1322, gest. zu Pracia (Toscana) 6. August 1328.

Visconti (Galeazzo II. de'), Bruder des Giovanni de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand um 1320, verm. seit 1350 mit der Prinzessin Maria Bianca von Savoyen, gest. zu Pavia 4. August 1378.

Visconti (Galeazzo Maria de'), Bruder des Lucchino de' V. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand im J. 1290, Cardinal seit 1329, Bischof von Novara (Piemont) seit 1330, Erzbischof von Mailand seit 17. Juni 1342, gest. daselbst 16. October 1354.

Visconti (Giovanni Galeazzo de'), Sohn des Galeazzo II. de' V. (s. d.), erster Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1347, gest. seinem Vater am 4. August 1378, verm. seit 1360 mit der Prinzessin Isabella von Valois, Witwer seit ..., wiederverm. 2. October 1380 mit Catarina de' Visconti (s. d.), gest. zu Melignano (Lombardei) 3. September 1402.

Visconti (Giovanni Maria de'), zweiter Herzog von Mailand, Sohn des Giovanni Galeazzo de' V., erster Herzog von Mailand (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1389, succed. seinem Vater am 3. September 1402, ermordet in der Kirche Sanct-Gotthard zu Mailand 16. Mai 1412.

Visconti (Lucchino de'), Sohn des Matteo I. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1287, verm. seit ... mit Isabella de' Fieschi, gest. zu Mailand 24. August 1349, succed. seinem Bruder Galeazzo I. de' V. (s. d.).

Visconti (Maddalena de'), Herzogin von Bayern, Tochter des Barnabò de' V., geb. um 1363, verm. seit 1382 mit Herzog Friedrich von Bayern-Landshut (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 4. December 1393, gest. zu München 17. Juli 1404.

Visconti (Matteo I. de'), französischer Feldherr, geb. zu Invorio am Lago Maggiore (Lombardei) 15. August 1250, verm. seit 1269 mit Bonacossa di Sguacino Borri, gest. im Kloster Cressezzago, bei Mailand, 24. Juni 1322.

*) Als Malteser Konig Ludwig's XV. befand sie sich damals im Bestande der Schwangerschaft.

**) Sie schrieb ein sinnreiches Transerspiel, betitelt „Xerxes“ (Lyon 1749. 8.).

*) Von ihm ist das Grabmal Friedrich's des Weisen (s. d.) in der Schlosskirche zu Wittenberg.

**) Als Papst Clemens VI. (s. d.) ihm gedroht hatte, ihn zu excommuniciren, erschien er im Dome zu Mailand mit einem Kreuze, das er vor sich hertrug, und sprach: „Mit dem Amte Mit Lotsleren werde ich das Kreuz zu verbrüderigen wissen.“

***) Man glaubt, seine Frau habe ihn vergiftet.

Visconti (Matteo II. de'), Neffe des Giovanni de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand um 1319, vertrieben, durch seine Brüder, zu Monza, bei Mailand. 29. September 1355.

Visconti (Ottone de'), italienischer Prälat, geb. zu Cogne am Lago Maggiore (Lombardei), im J. 1208, Erzbischof von Mailand seit 12. Juli 1262, gest. im Kloster zu Chiaravalle 18. August 1295.

Visconti (Valentina de'), Tochter des Galeazzo, Conte V. g. d., geb. um 1370, verm. um 1389 mit Louis de Valois, Duc d'Orléans (s. d.), Witwe seit 23. November 1407, gest. zu Blois (Cher) 4. September 1408.

Visconti (Annibale, Conte), K. k. Feldmarschall und Gouverneur von Mailand, geb. 1. November 1690, verm. seit . . . mit der Marchesa Claudia Erba (s. d.), Witwer seit 8(?) Februar 1747, gest. zu Mailand 6. Mai 1747.

Visconti (Fulvia Giuliana), Tochter des Annibale, Conte V. (s. d.), geb. 9. Juni 1715, verm. seit 1735 zu Antonio Giorgio Clerici, Marchese di Cavenago (s. d.), gest. zu Mailand 18(?) April (oder Mai) 1771.

Visconti (Giulio Borromeo, Conte), Bruder des Annibale, Conte V. (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1668, k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldzeugmeister und Ritter des goldenen Vliesses, Premier-Minister in Brüssel, Vice-König von Neapel von 1733 bis 1734, gest. zu Mailand 20. December 1750.

Visconti (Paola Borromea, Contessa), Tochter des Giulio Borromeo, Conte V. (s. d.), geb. zu Mailand 22. Juli 1707, verm. 24. August 1722 mit Antonio Litta, Marchese di Gambolo (s. d.), Witwe seit 8. Februar 1770, gest. zu Mailand (Todesjahr unbekannt).

Visconti (Alessandro), Bruder des Ennio Quirino V. (s. d.), italienischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Rom 12. März 1757, gest. daselbst 7. Januar 1835.

Visconti (Antonio Eugenio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 29. November 1722, Nuntius zu Ephesus in part. und päpstlicher Nuntius in Wien, Cardinal seit 19. April 1773, gest. . . .

Visconti (Bianca Sforza), Tochter des Marchese Francesco Maria di Caravaggio (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1697, verm. 10. October 1716 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Sinzendorf (s. d.), gest. 19. December 1717.

Visconti (Carlo Ludovico), italienischer Architekt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Visconti (Ennio Quirino), Sohn des Giovanni Battista Antonio V. (s. d.), italienischer Archäolog, päpstlicher Unterbibliothekar, später Professor am Museum in Paris, geb. zu Rom 1. November 1751, gest. zu Paris 7. Februar 1818.

Visconti (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um . . . , Erzbischof von Mailand seit . . . , gest. daselbst 18. Februar 1802.

Visconti (Filippo Aurelio), Bruder des Ennio Quirino V. (s. d.), italienischer Archäolog, geb. zu Rom 10. Juli 1754, gest. daselbst 30. März 1831.

Visconti (Gasparo), italienischer Dichter, geb. zu Mailand im J. 1461, gest. daselbst 1. Mai 1499.

Visconti (Giovanni Battista), italienischer Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Mailand im J. 1680, gest. zu Rom 17. Juli 1755.

Visconti (Giovanni Battista Antonio), italienischer Archäolog, geb. zu Vernazza (Herzogthum Genua) 26. December 1722, gest. daselbst 2. September 1784.

Visconti (Giuseppe), italienischer Theolog (Literatur), geb. zu Mailand um 1570, gest. daselbst im J. 1633.

Visconti (Ignazio), italienischer Jesuit, geb. zu Mailand im J. 1692, sechzehnter General seines Ordens seit 4. Juli 1751, gest. zu Rom 4. Mai 1755.

Visconti (Luigi Tullio Giacchino), Sohn des Ennio Quirino V. (s. d.), italienischer Architekt, geb. zu Rom 11. Februar 1791, gest. zu Paris 29. December 1853.

Visconti (N . . . N . . . , Marchese), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Sängerin Stephani-Handel-Ravelli, Witwer seit 10. December 1865, gest. zu Mailand 14. December 1865.

Visdelou (Claude de), französischer Jesuit und Missionar, geb. zu Bienassis (Côtes-du-Nord) 4 (?) August 1656, gest. zu Pondichéry (Ostindien) 11. November 1737.

Visdelou, Comtesse de **Bienassis** (Marie Anne Hyacinthe), Tochter des René François Visdelou, Comte de B., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. Januar 1727 mit dem Grafen Ludwig Engelbert von der Mark (s. d.), gest. 11. October 1751.

Visinet (Auguste Théodore), französischer Publicist, Redacteur des „Journal de Rouen", geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 26(?) April 1797.

Vismes de Valgay (Anne Pierre Jacques de), französischer Musikgelehrter, geb. zu Paris im J. 1745, gest. zu Caudebec, bei Yvetot (Seine-Inférieure) 24(?) April 1819.

Vismes, genannt de **Sainte-Alphonse** (Alphonse Denis Marie de), Bruder des Anne Pierre Jacques de Vismes du Valgay (s. d.), französischer Böhmendichter, geb. zu Paris im J. 1746, gest. daselbst 18. Mai 1792.

Visscher (Anna Roemer), Tochter des Roemer V. (s. d.), holländische Dichterin, Musikerin und Malerin, geb. zu Amsterdam im J. 1587, gest. daselbst 6. December 1651.

Visscher (August), holländischer Bergrath und Statistiker, geb. zu Maestricht 31. August 1804.

Visscher (Cornelis), holländischer Kupferstecher, geb. zu Haarlem um 1630, gest. daselbst im J. 1658.

Visscher (Jan), holländischer Theologe und Moralist, geb. zu Amsterdam (?) im J. 1617, gest. daselbst 22. April 1684.

Visscher (Lodewijk Gerhard), holländischer Literarhistoriker, Professor in Utrecht, geb. zu Breda 1. März 1797, gest. zu Utrecht 26. Januar 1859.

Visscher (Maria Tesselschade), Tochter des Roemer V. (s. d.), holländische Dichterin, geb. zu Amsterdam 25. März 1597, gest. zu Alkmaar 20. Juli 1649.

Visscher (Römer), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Amsterdam im J. 1547, gest. zu Alkmaar 11. Februar 1620.

Vita (Giuseppe), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. in Siellien um . . . , gest. zu Palermo 8. Januar 1677.

Vital (der heilige), französischer Einsiedler, geb. zu Tierreville, bei Mortain (Normandie) um 1050, gest. daselbst in Sumpfierre 16. September 1122.

Vitale (Gesualdo), italienischer Dichter, geb. zu Mondolfo (Diöcese Sinigaglia) 2. November 1809, Bischof von Agathopolis in part. seit 27. September 1852, Suffragan von Velletri (Kirchenstaat).

Vitalianus (der heilige), 77ster Papst, geb. zu Segni (Campanien) um . . . , Nachfolger Eugen's I. 30. Juli 657, gest. zu Rom 29. Januar 672.

Vitelleschi (Muzio), italienischer Jesuit, geb. zu Rom 2. December 1563, General seines Ordens seit 1615, gest. zu Rom. Geburtstadt 9. Februar 1645.

Vitelleschi (Orazio), italienischer Kirchengelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Foligno (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 13. April 1679.

Vitelli (Chiappino), toscanischer General, Chef des spanischen Generalstabs, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Eleonora Cybò (s. d.), gefallen bei der Belagerung von Zierikzee (Holland) im J. 1576.

Vitellius (Aulus), römischer Kaiser, geb. 24. September 15 nach Christus, Nachfolger des Kaisers Otho (s. d.) seit 19. April 69 zu Rom 21. December 69.

Vitellozi (Vitellio), italienischer Kirchengelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal und Bischof von Imola (Kirchenstaat) seit . . . , gest. zu Imola 19. November 1568.

Vlierbiensis (Marcus), italienischer Prälat, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) um 1300, General des Minoriten-Ordens seit 1359, Cardinal seit 18. September 1366, gest. in seiner Geburtsstadt 3. September 1369.

Vlitet (Ludovic), französischer Geschichtsschreiber und Kirchenvorsteher, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 18. October 1802, Staatsrath seit 19. September 1836, Mitglied der Akademie seit 26. März 1846.

Vlitta (Leonardo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Giro (Diöcese Umbritieo) 30. April 1703, Bischof von Castellaneta (Königreich Neapel) seit 20. Februar 1764, (Todesjahr unbekannt).

Vlitting (Giovanni Giacomo), italienischer Prälat, geb. zu Verbenico (Diöcese Veglia) 27. August 1806, Bischof von Veglia und Arbe (Dalmatien) seit 23. März 1846.

Vlitz (Antoine), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris um 1596, gest. daselbst im J. 1674.

Vlitinga (Kempe I.), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Leeuwarden 16. Mai 1659, gest. zu Franeker 31. Mai 1722.

Vlitinga (Kempe II.), Sohn des Kempe I. V. (s. d.), holländischer Theolog, Professor in Franeker, geb. zu Franeker 23. März 1693, gest. daselbst 11. Januar 1723.

Vltrolles (Eugène François Auguste d'Arnaud, Baron de), französischer Staatsmann und Historiker, geb. auf Schloss Vitrolles, bei Aix (Provence) 11. August 1774, gest. zu Paris 1. August 1854.

Vlity (François Marie de l'Hospital, Duc de), französischer Staatsmann, Gouverneur von Meaux, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Marie Louise Elisabeth Aimée Pot, gest. 9. Mai 1679.

Vlity (Louis de l'Hospital, Marquis de), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Françoise de Brichanteau, Marquis seit 1598, gest. zu Paris im J. 1611.

Vlity (Nicolas de l'Hospital, Marquis und später Duc de), Sohn des Louis de l'Hospital, Marquis de Vlity (s. d.), französischer Gesandter in Frankreich, geb. im J. 1581, verm. seit 1617 mit Lucrèce Marie Gruhier (s. d. im Nachtrage), Marschall seit 24. April 1617*), Gouverneur der Bastille vom 27. October 1637 bis 19. October 1643, gest. in seinem Landhause Nandy, bei Melun, 28. September 1644.

Vlity (Nicolas Marie de l'Hospital, Marquis de), Sohn des Nicolas de l'Hospital, Duc de V. (s. d.), französischer Gesandter, Botschafter, zum Kriege und Waffen, geb. um . . . , gest. zu Paris 11. Februar 1685.

Vlity (N . . . N . . . de l'Hospital de), Tochter des Francois Marie de l'Hospital, Duc de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Jean Baptiste Colbert, Marquis de Torcy (s. d.), gest. zu Paris 19. October 1694.

Vltorelli (Jacopo), italienischer Dichter, geb. 10. November 1749, gest. zu Bassano (Venedig) 12. Juni 1835.

Vltori (Luigi Landi) italienischer Prälat, geb. zu Cori (Diöcese Velletri) 18. Juni 1787, Bischof von Assisi (Kirchenstaat) seit 22. Januar 1844.

Vltoria (Francisco Xaverio de Luna), südamerikanischer Prälat, geb. zu Puebla am 23. December 1695, Bischof von Panama seit . . . , Bischof von Truxillo (Mexiko) seit 13. März 1758, gest. zu Truxillo (nach 1776).

Vltorino da Velitre, italienischer Humanist, geb. zu Feltre (Lombardei) um 1380, gest. zu Mantua (Lombardei) 2. Februar 1447.

Vltrich (Johann Nepomuk), römischer Architekt im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung.

Vltu (Auguste Napoléon), französischer Publicist, Redacteur des „Corsaire" und des „Portefeuille", gest. zu Paris, bei Passy, 1. April 1846.

Vltzthum v. Eckstaedt (Albert Friedrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Otto Rudolph V. v. E. (s. d.), sächsischer Kammerherr, geb. 27. April 1797, verm. 2. Juni 1832 mit der Hofdame Agnes v. d. Schulenburg**), Witwer seit 1837, wiederverm. 10. Juli 1844 mit Johanna Amalie Therese v. Militz, gest. zu Liebenwalde 14. Juli 1846.

Vltzthum v. Eckstaedt (Auguste Wilhelmine v.), Tochter des Gottlob Christian V. v. E. (s. d.), geb. 1. Februar 1718, verm. 28. Januar 1738 mit dem Grafen Christian Friedrich v. Dalike (s. d.), Witwe seit 25. September 1762, gest. auf ihrem Gute Königswartha (Ober-Lausitz) 27. März 1778.

Vltzthum v. Eckstaedt (Friedrich Christoph, Reichsgraf), Tochter des Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), geb. 12. November 1700 (oder 14. November 1701), verm. 24. November 1717 mit dem Fürsten Leopold Lubomirski (s. d.), gest. zu Dresden 4. Februar 1755.

Vltzthum v. Eckstaedt (Friedrich, erster Graf), Sohn des Christoph V. v. E., polnischer und kursächsischer Rath, Kabinets-Minister und Ober-Kammerer, geb. 10. Januar 1675, verm. 8. August 1699 mit der Reichsgräfin Rahel Charlotte v. Reyn (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. Juli 1711, für sich und seine Descendenz, mit Agnes Victor de Saint-Giles, bei Warschau, 13. April 1726.

Vltzthum v. Eckstaedt (Friedrich August, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), geb. zu Dresden 12. Juni 1765, kursächsischer Kammerherr und Ober-Steuer-Einnehmer, verm. 11. Februar 1796 mit der Reichsgräfin Therese Amalie Auguste v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Dresden 5. März 1803.

Vltzthum v. Eckstaedt (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hauptmann in den Aemtern Langensalza, Osnabrück und Sachsenburg, geb. im J. 1551, gest. 28. Februar 1606.

Vltzthum v. Eckstaedt (Ludwig Elisabeth Sophie), Tochter des Georg Quirin V. v. E., geb. zu Martmannshagen (Mecklenburg-Schwerin) 14. December 1715, verm. 18. Februar 1735 mit Wolf Christian Albrecht v. Loeben (s. d.), Witwe seit 17. März 1750, gest. im Stifte Joachimstein 10. September 1778.

*) An diesem Tage hatte er auf Befehl König Ludwig's XIII. von seinen Soldaten in der Galerie des Louvre den Marschall d'Ancre (welche Concino Concini) niederschiessen lassen, wofür er als Belohnung den Marschallsstab erhielt!—

**) Geb. 24. September 1812.

***) Geb. zu Dresden 1. März 1824.

Digitized by Google

Vlitzthum v. Eckstaedt (Heinrich Karl Wilhelm Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), k. sächsischer Geh. Rath und General-Director der bildenden Künste in Dresden, geb. 26. Mai 1770, verm. 24. Juli 1793 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Friederike Ernestine v. Hopfgarten (s. d.), Witwer seit . . . Januar 1837, gest. zu Dresden 11. October 1837.

Vlitzthum v. Eckstaedt (Henriette Sophie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), geb. 3. November 1703, verm. 27. Mai 1723 mit dem Grafen Friedrich Karl v. Watzdorf (s. d.), Witwe seit 28. August 1764, gest. zu Lichtenwalde, bei Chemnitz. 18. April 1772.

Vlitzthum v. Eckstaedt (Johann Friedrich, Reichsgraf), Sohn des ersten Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), kursächsischer General-Lieutenant der Cavalerie und Gouverneur von Leipzig, geb. 24. Juni 1711, verm. 1. December 1752 mit Erdmuth Dorothea Magdalene v. Fullen (s. d.), gest. zu Leipzig 16. October 1786.

Vlitzthum v. Eckstaedt (Josephine August Amalie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), geb. zu Dresden 26. März 1775, verm. 19. Februar 1798 mit dem Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. Schulenburg-Bertendorf (s. d.), gest. zu Dresden 21. März 1809.

Vlitzthum v. Eckstaedt (Karl Alexander Nikolaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Oberst-Stallmeister, geb. zu Wien 3. Juli 1767, verm. 4. Juli 1797 mit der Reichsgräfin Anna Albertine Emilie v. Warnstedten (s. d.), Witwer seit . . ., wiederverm. 30. März 1818 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Friesen (s. d.), gest. zu Dresden 11. October 1834.

Vlitzthum v. Eckstaedt (Karl Friedrich, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Karl Alexander Nikolaus V. v. E. (s. d.), geb. 13. Januar 1819, k. sächsischer Kammerherr und Gesandter in London, k. k. Gesandter in Brüssel seit 1868.

Vlitzthum v. Eckstaedt (Ludwig Siegfried, Reichsgraf), Sohn des ersten Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), kursächsischer Kammerherr und Gesandter zu Turin, Petersburg, München, Paris und Wien (nach Mirabeau's Angabe Vater des nachmaligen Königs Friedrich August I. von Sachsen), geb. 14. Juli 1716, verm. 1. October 1745 mit der Gräfin Christiane Karoline v. Hoym (s. d.), Witwer seit 14. Februar 1760, wiederverm. 22. August 1761 mit Auguste Erdmuth v. Ponikau (s. d.), abermals Witwer seit 8. April 1775, gest. zu Dresden 30. October 1776 mit Amalie Sibylle Eleonore v. Stammer (s. d.), gefallen in einem Duell mit einem Herrn v. Meyern, zu Dresden 5. December 1777.

Vlitzthum v. Eckstaedt (Otto Rudolph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Friedrich August V. v. E. (s. d.), k. sächsischer Kammerherr, geb. 28. September 1795, verm. 1. October 1818 mit Pauline Pausner (s. d.), gest. zu Lichtenwalde 21. December 1854.

Vlitzthum v. Eckstaedt (Thekla, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Karl Wilhelm V. v. E. (s. d.), geb. 25. September 1799, verm. 19. November 1817 mit dem Freiherrn Emil v. Coburg (s. d.), Wittwe seit 4. December 1827.

Vlitzthum v. Egersberg (Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimar'scher wirkl. Geh. Rath und Oberhofmeister, geb. im J. 1785, gest. auf seinem Gute Kricheln 19. Juli 1868.

Vivenot (Dominik, Edler v.), deutscher Arzt, geb. zu Wien 25. December 1764, gest. daselbst 9. Mai 1833.

Vives (Gaus, Luis), spanischer Philosoph, geb. zu Valencia 6. März 1467, gest. zu Brügge (Belgien) 6. Mai 1540.

Vivet de Monteluc (Louis François de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Brieuc seit 9. März 1728, Bischof von Alais seit 8. September 1744, gest. zu Alais 14 (?) Juli 1755.

Vivian (Richard Hussey, Lord), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1775, verm. 14. September 1804 mit Eliza Champion de Crespigny, Witwer seit 15. Juli 1831, wiederverm. 10. October 1833 mit Letitia Webster (s. d.), gest. zu Baden-Baden 20. August 1842.

Vivian (Thomas), englischer Theolog, Rector von Cornwood (Devonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cornwood 21. März (nicht Mai) 1793.

Viviani (Domenico), italienischer Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Genua 15. Februar 1840.

Vivinal (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Osimo (Kirchenstaat) 17. September 1695, Bischof von Camerino und Fabriano (Kirchenstaat) seit 18. April 1746, gest. (nach 1768).

Vivian (Jean), französischer Dichter, geb. zu Valenciennes (Nord) um . . ., gest. zu Aachen am Rhein 12. September 1638.

Vivian (Vincenzo), italienischer Mathematiker, geb. zu Florenz 5. April 1622, gest. daselbst 22. September 1708.

Vivien (Alexandre François Auguste), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Paris 3. Juli 1799, General-Procureur in Amiens (Somme) seit 10. August 1830, Polizei-Präfect von Paris seit 21. Februar 1831, Justizminister vom 1. März bis 29. October 1836.

Vivien (Joseph), französischer Portraitmaler, geb. zu Lyon im J. 1657, gest. zu Bonn am Rhein 5. December 1735.

Vivonne (Louis Victor de Rochechouart, Duc de Mortemart et de), Sohn des Gabriel de Rochechouart, Duc de Mortemart (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 15. (oder 25.) August 1636, Gouverneur von Champagne und Brie seit 1674, Vice-König von Sicilien seit 9. Januar 1675, Marschall seit 30. Juli 1675, verm. 26 (?) September 1655 mit Antoinette Louise de Mesmes (s. d.), gest. zu Chaillot, bei Paris, 15. September 1688.

Vizé, siehe **Bonneau de Vizé** (Jean).

Vizzani (Carlo Antonio), italienischer Philosoph, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1618, gest. zu Rom im J. 1661.

Vizzani (Enea), italienischer Arzt, Professor in Bologna (Kirchenstaat) im J. 1519, gest. daselbst 4. October 1602.

Vizzani (Pompeo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 24. Juni 1540, gest. daselbst 21. Januar 1613.

Vizzardelli (Carlo), italienischer Prälat, geb. in der Stadt Monte-San-Giovanni (Diöcese Veroli) 2. Juli 1791, Consul seit 17. Januar 1848, gest. zu Rom 24. Mai 1851.

Vlacq (Romer), holländischer Vice-Admiral, geb. zu Amsterdam im J. 1772, gest zu Gouda 26. October 1774.

Vlaming (Pieter), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 29. März 1686, gest. im Dorfe Hoogwoud 2. Februar 1742.

Vleeschouwer, latinisirt **Carnarius** (Jan), belgischer Arzt, geb. zu Gent um 1520, gest. daselbst im J. 1562.

Vleeschouwer (Louis), belgischer Journalist, Redacteur des „Journal d'Anvers" und des „Reinart des Vos", geb. zu Antwerpen 18. August 1810, gest. daselbst 14. October 1866.

Vlcke (Johann Georg), deutscher Theolog und Biograph, Pfarrer in Ammelbruch (Markgrafenthum Ansbach), geb. zu Innsingen (Franken) 8. Juli 1750, gest. daselbst 1. April 1828.

Vockerodt (Gottfried), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 24. September 1665, gest. zu Gotha 30. October 1727.

Vockerodt (Johann Gotthelf v.), Sohn des Gottfried V. (s. d.), preussischer Geh. Cabinetsrath, geb. zu Halle 17. October 1693, gest. zu Berlin 8. März 1758.

Voegelin (Johann Konrad), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer in Benken (Canton Zürich), geb. zu Zürich im J. 1792, gest. zu Benken 25. November 1857.

Voegelin (Salomon), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Kirchenrath und Pfarrer in Stein am Rhein (Canton Schaffhausen), geb. zu Stein 12. Juni 1756, gest. daselbst 27. März 1849.

Voelcker (Aloys Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Meppen (Hannover) 15. September 1806.

Voelcker . . . v. Zastrow (Caroline Heinrich Karl Eduard, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N . . . v. V.-W., bayer'scher General-Major und Bevollmächtigter an deutschen Bundestag, geb. 13. November 1793, gest. . . . mit der Reichsfrau Elisabeth v. Oppersdorf, Witwer seit . . ., wiederverm. seit . . . mit Dorothea v. Zastrow (s. d.), abermals Witwer seit 28. September 1836, zum dritten Male verm. seit . . . mit Friederike Mathilde v. Zastrow (s. d.), gest. 12. September 1847.

Voelderndorff-Waradein (Eduard Friedrich Erdmann, Reichsfreiherr v., Bruder des Reichsfreiherrn Christian Heinrich Karl Eduard v. V.-W. (s. d.), bayer'scher General-Staatsprocurator in der Pfalz, geb. 1. Januar 1788, verm. seit . . . mit Friederike Gertrude v. Doussp, Witwer seit 1812, wiederverm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maria Antonette v. Reigersberg (s. d. im Nachtrage), gest. 22. November 1827.

Voelderndorff-Waradein (Friedrich Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Friedrich Wilhelm v. V.-W. (s. d.), bayer'scher General-Major, geb. 25. September 1812, verm. seit . . . mit der Freiin Lucie Ottilie v. Ungern-Sternberg (s. d.), Witwer seit 11. August 1855, wiederverm. 15. October 1858 mit der Reichsfreiin Friederike Isabella Theresia Auguste Pergler v. Perglas (s. d. im Nachtrage), gest. 19. Juli 1862.

Voelderndorff-Waradein (Heinrich Otto, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Eduard Friedrich Erdmann Franz v. V.-W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Secretair im Justizministerium, geb. zu München (?) 12. Juni 1826.

Voelderndorff-Waradein (Josephine Babette Auguste, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Eduard Friedrich Erdmann Franz v. S.-W. (s. d.), geb. 2. Januar 1808, verm. 2. Mai 1840 mit dem Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph Vintz v. Treuenfeld (s. d.), Wittwe seit 24. August 1852, Wiederverm. 12. Februar 1854 mit dem Freiherrn Karl v. Otterstedt.

Voelderndorff-Waradein (Karl Friedrich Wilhelm, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellations-Gerichts-Präsident, geb. zu Wunsiedel (Franken) 22. October 1758, gest. auf seinem Gute Kohlberg, bei Kamm, 24. Juli 1832.

Voelkel (Johann Ludwig), deutscher Philosoph, Hofrath und Director der Bibliothek und des Antikencabinets zu Cassel, geb. zu Cassel 20. Januar 1762, gest. daselbst 1. Februar 1829.

Voelker (Gottfried Wilhelm), deutscher Pomologe, Gutsbesitzer und Gemeinderath zu Bockenheim, bei Frankfurt a. M., geb. zu Berlin 17. Februar 1774, gest. daselbst 1. November 1849.

Voemel (Johann Theodor), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Frankfurt am Main, geb. zu Hanau 3. März 1793, gest. daselbst 7. October 1851.

Voeresmarty (Michal), ungarischer Dichter, geb. zu Nyek (Stuhlweissenburger Comitat) 1. December 1800, gest. zu Pesth 19. November 1855.

Voet, latinisirt **Voetius** (Daniel), Sohn des Gijsbert V. (s. d.), b.-lländischer Arzt, Professor in Utrecht, geb. zu Heusden 31. December 1629, gest. zu Utrecht 26. März 1674.

Voet (Huijsbert), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Utrecht, geb. zu Heusden 3. März 1589, gest. daselbst 1. November 1636.

Voet (Jan), Sohn des Paul V. (s. d.), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Utrecht, später in Leyden, geb. zu Herborn 3. October 1674 (?), gest. zu Leyden 11. September 1714.

Voet (Paul), Sohn des Gijsbert V. (s. d.), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Utrecht, geb. zu Heusden 7. Juni 1619, gest. zu Utrecht 1. August 1677.

Vogel (Benedict Christian), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Feuchtwang (Ansbach) 24. April 1754, gest. zu Nürnberg 24. Juni 1826.

Vogel (Christian Leberecht), deutscher Portrait- und Genrebildmaler, geb. zu Dresden 4. (oder 5.) April 1788, gest. daselbst 11. (oder 17.) April 1816.

Vogel (Christian Traugott), deutscher Mathematiker, Rector des Gymnasiums in Zittau (Sachsen), geb. zu Meissen um . . ., gest. zu Zittau im J. 1678.

Vogel (Christian Wilhelm), deutscher Philolog, Gymnasialprofessor in Breslau, geb. zu Neidenburg (Ostpreussen) 12. März 1742, gest. zu Breslau 16. October 1820.

Vogel (Eduard), Sohn des Johann Karl Christoph V. (s. d.), deutscher Reisender, geb. zu Crefeld (Rheinprovinz) 7. März 1829, ermordet zu Wadai (Afrika) 14. Februar 1856.

Vogel (Ernst Gustav), deutscher Bibliograph, Secretair der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Grosse-Corbetha, bei Merseburg, 6. Juni 1797.

Vogel (Friedrich Erdmann), deutscher Arzt, praktischer Medicinalrath in Dresden, zu Lausnitz (Sachsen) 25. December 1759, gest. zu Grosse-Glogau (Schlesien) 23. October 1835.

Vogel (Friedrich Wilhelm Ferdinand), deutscher Orgelspieler und Organist zu Bergen (Norwegen), auch als Lieder-Componist bekannt, geb. zu Havelberg (Mark Brandenburg) 9. September 1807.

Vogel (Heinrich August), deutscher Arzt und Physiologe, Professor in München, geb. zu Westerhof bei Göttingen, 25. Juli 1778, gest. zu München (nach 1831).

Vogel (Johannes I.), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Lausitz), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kamenz im J. 1599.

Vogel (Johannes II.), deutscher Musiker, Schuldirector in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 5. September 1589, gest. daselbst 8. März 1663.

Vogel (Johann Christoph II.), deutscher Opern-Componist, geb. zu Nürnberg im J. 1756, gest. zu Paris (?) 28. Juni 1788.

L'auteur-éditeur: E. H. Gottlieger.
Imprimerie: K. Blochmann & Sie

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

30ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 26 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Édouard Marie Oettinger**, Dresde, Weisseshirschstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Juin 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Vogel (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Muskau (Ober-Lausitz), geb. im J. 1738, gest. zu Muskau 21. Januar 1826.

Vogel (Johann Karl Christoph), deutscher Schulmann, Director der ersten Bürgerschule in Leipzig, geb. zu Stadt-Ilm, bei Rudolstadt, 19. Juli 1795, gest. zu Leipzig 15. November 1862.

Vogel (Johann Ludwig Andreas), deutscher Arzt und Hymnograph, schwarzburg-rudolstädter Rath, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1771, gest. zu Gotha im J. 1840.

Vogel (Johann Wilhelm), deutscher Reisender und Reisebeschreiber, koburgischer Kammerrath, geb. zu Ernstrode (im Gothaschen) 14. März 1657, gest. zu Koburg 17. Juli 1723 *).

Vogel (Julius), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Wunsiedel (Franken) im J. 1817.

Vogel (Kajetan), böhmischer Organist und Componist, geb. zu Konoged um ..., gest. zu Prag 27. August 1794.

Vogel (Karl), deutscher Arzt, sachsen-weimarscher Hofrath, Göthe's Arzt, geb. zu Dessau 21. April 1798, gest. zu Weimar

Vogel (Lebrecht Samuel Benjamin), deutscher Theolog, Pastor in der Friedrichstadt (Dresden), geb. zu Radits, bei Dresden, 9. Februar 1757, gest. zu Dresden (nach 1810).

Vogel (Ludwig v.), deutscher Arzt, russischer Staatsrath., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 4. September 1840.

Vogel, genannt **Phoenix Hamburgensis** (Martin), deutscher Arzt, Philosoph und Sprachforscher, geb. zu Hamburg im J. 1624, gest. daselbst 21. October 1674.

Vogel, gräcisirt **Orneus** (Matthäus I.), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 7. September 1519, Pastor an der Jakobskirche in Nürnberg seit 1548, Superintendent (Wendenbischof) später Superintendent in Gröningen, zuletzt württembergischer Rath und Abt des Klosters Alzirbach (Württemberg), gest. zu Alzirbach 3. December 1581.

Vogel (Matthäus II.), Sohn des Matthäus I. V. (s. d.). deutscher Theolog, Pastor in Heidenheim, später in Heerbrechtingen, geb. zu Königsberg (Ostpreussen) im J. 1563, gest. zu Heerbrechtingen (Mittelfranken) 3. September 1624.

Vogel (Otto Friedrich August), Sohn des Otto Friedrich Gottlob V. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor zu Scheiba, bei Stargard (Pommern), geb. zu Neuendorf 18. October 1771, gest. zu Scheiba (nach 1832).

Vogel (Otto Friedrich Gottlob), deutscher Theolog und Orientalist, Consistorialrath in Werben (Pommern), geb. zu Eickendorf (im Magdeburg'schen) 5. Januar 1736, gest. zu Werben 16. März 1796.

Vogel (Rudolph Augustin), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Erfurt (Thüringen) 1. Mai 1724, gest. zu Göttingen 5. April 1774.

Vogel (Samuel Gottlieb), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Medicinalrath und Leibarzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Erfurt (Thüringen) 12. März 1750, gest. zu Rostock 19. Januar 1829.

Vogel (Theodor), deutscher Botaniker, geb. zu Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Afrika 17. December 1841.

Vogel (Wilhelm), deutscher Schauspieler und Böhmendichter, geb. zu Mannheim (Baden) 24. September 1772. gest. zu Wien 16. März 1843.

Vogel v. Falckenstein (N. ... N. ...), preussischer General-Lieutenant, Commandirender des fünften Armee-Corps und Mitglied des nordeutschen Reichstags, geb. in Schlesien im J 1797.

Vogel v. Vogelstein (Karl Christian), Sohn des Christian Lebrecht V. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Wildenfels (Sachsen) 26. Juni 1788, gestorben seit 1826, gest. zu München 4. März 1868.

Vogelhaupt (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus in Annaberg (Sachsen), früher Rector in Zeitz, geb. zu Scheibenberg, bei Annaberg, 3. Juli 1637, gest. zu Annaberg 4. April 1679.

Vogelmann (Johann Baptist), deutscher Chemiker und Mineralog, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg 4. April 1760, gest. daselbst 22. April 1821.

Vogelsang (Rainer), holländischer Theolog, Pastor und Professor in Deventer (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Deventer 12. November 1679.

Voght (Kaspar, Freiherr v.), deutscher Landwirth, dänischer Etatsrath, geb. zu Hamburg 17. November 1752, gest. daselbst 20. März 1839.

Vogin (Pierre Auguste), französischer Ingenieur, geb. zu Dreuze (Meurthe) 2. Februar 1809.

Vogl (Erasmus), Sohn des Georg V. (s. d.), deutscher Kirchenmusik-Compositeur, Chordirector am chemaligen Stifte zu U. L. Frauen in München, geb. zu München 3. März 1760, gest. daselbst (nach 1812).

Vogl (Georg), deutscher Componist, kurbayerischer Hofmusikus, geb. zu Fremersdorf (Bayern) 23. Mai 1725, gest. zu München (?) 19. November 1761.

Vogl (Johann Baptist), deutscher Publicist, Redacteur der „Bayer'schen Zeitung", geb. zu Bamberg (Bayern) 18. März 1818, gest. zu München 12. April 1866.

Vogl (Johann Nepomuk), deutscher Dichter, geb. zu Wien 2. November 1802, gest. daselbst 16. October 1866.

Vogler (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Dresden 14. November 1723, gest. daselbst 19. Mai 1782.

Vogler (Georg Joseph), deutscher Componist, Kapellmeister in Mannheim, Lehrer von Johann Baptist Graunbacher, Giacomo Meyerbeer, Gottfried Weber, Karl Maria v. Weber, Peter v. Winter u. s. w., geb. zu Würzburg (Bayern) 15. Juni 1749, gest. zu Darmstadt 6. Mai 1814.

Vogler (Johann), deutscher Arzt, braunschweiger Leibmedicus und Professor in Heimstädt, geb. zu Frankfurt an der Oder im J. 1686, gest. zu Heimstädt 15. Februar 1624.

Vogler (Johann Georg), deutscher Jesuit, geb. zu Engen am Schwarzwalde um 1586, gest. zu Würzburg (Bayern) im J. 1635.

Vogler (Johann Philipp), deutscher Arzt, nassauischer Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Darmstadt im J. 1746, gest. zu Weilburg (Nassau) 14. April 1816.

Vogler (Kilian), deutscher Reichsgelehrter, Professor in Strassburg, später württembergischer Rath und Professor in Tübingen, geb. um 1516, gest. zu Tübingen 16. März 1586.

Vogler (Valentin Heinrich), Sohn des Gottfried V. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Heimstädt, geb. zu Helmstadt 17. September 1622, gest. daselbst 13. März 1677.

Vogli (Giovanni Giacinto), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. im Schlosse Budrio, bei Bologna, 20. April 1697, gest. zu Bologna 23. Juni 1762.

Vogorides (Stefan, Fürst), Kaimskan der Moldau, geb. zu Jassy 14. September 1795.

Vogt (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Bern, geb. zu Haufen, bei Giessen (Hessen-Darmstadt), im J. 1766, (Todesjahr unbekannt).

Vogt (Jean), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Grunstinta, bei Liegnitz (Schlesien), 17. Januar 1802.

Vogt (Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. 14. März 1749, gest zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 23. November 1789.

Vogt (Karl), deutscher Naturforscher und Publicist, Mitglied des Frankfurter Parlaments, Professor in Genf, früher in Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Giessen 5. Juli 1817.

Vogt (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Senator in Frankfurt am Main, früher Lehrer des Fürsten Weuzel Clemens Lothar v. Metternich (s. d.), geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 6. September 1756, gest. zu Frankfurt am Main 19. Mai 1836.

Vogt (N... N...), deutscher Astrolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu München 4. Mai 1860.

Vogt (Philipp Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt(?), geb. im J. 1790, gest. zu Bern 1. Februar 1861.

Vogt (Traugott Karl August), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Gorsleben (Thüringen) 2. December 1762, gest. zu Wittenberg 21. Juli 1807.

Vogt v. Hunoltstein (Karoline, Freiin), Tochter des Freiherrn N... N... V. v. H., geb. 30. Januar 1794, verm. seit 1817 mit dem Reichsfreiherrn Franz Joseph Ignaz v. Hügel (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1836, gest. (nach 1860).

Vogtherr (Engen), deutscher Theolog, Prediger der freireligiösen Gemeinde in Breslau, geb. zu Spretau (Schlesien) 15. Juni 1814, gest. zu Breslau 30. März 1867.

Vogtt (Joseph), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Ansbach (Westphalen), geb. zu Stadtlohn (Westphalen) 12. November 1779, gest. daselbst 3. Juli 1829.

Voht (Eduard Hermann Ludwig), deutscher Chemiker, geb. zu Köln am Rhein 9. Juli 1823.

Yohs (Friederike), deutsche Schauspielerin, geb. im J. 1777. verm. seit ... mit Friedrich August Werdy (s. d.), Witwe seit 11. August 1847, gest. zu Frankfurt am Main 1. Januar 1853.

Voiart, geb. **Petitpain** (Anne Élisabeth, bekannt a. d. Namen Élisa), französische Schriftstellerin, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1786, verm. seit ... mit N... N... Voiart, gest. in ihrer Vaterstadt 21. Januar 1866.

Voiart (Sabine Casimire Amable), Tochter des Jean Philippe V., französische Schriftstellerin, geb. zu Metz (Mosselle) 31. August 1795, verm. seit 1816 mit Joseph Tastu (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1849.

Voidius (Gottfried), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Prediger des evangelischen Ministeriums zu Elbingen und Pastor in Mohrungen (Ostpreussen), geb. zu Wernigerode am Harz im J. 1592, gest. zu Mohrungen (oder Elbingen) 28. November 1723.

Voigt (Albrecht), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Jakobskirche in Greifswald (Pommern), geb. zu Lipstadt (Westphalen) 8. September 1635, gest. als Rector magnificus zu Greifswald 4. Juni 1676.

Voigt (Bernhard Friedrich), Sohn des Johann Karl Wilhelm V. (s. d.), deutscher Buchhändler, Gründer und Herausgeber des „Neuen Nekrolog der Deutschen" *), geb. zu Weimar im J. 1787, gest. daselbst 17. Februar 1859.

Voigt (Christian Friedrich Traugott), deutscher Theolog und Dichter **), Superintendent in Artern an der Unstrut (Thüringen), geb. zu Kamsuz (Lausitz) 16. März 1770, gest. zu Artern 8. Januar 1814.

Voigt (Christian Gottlieb I. v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Rath und Staatsminister, Curator der Universität Jena, geb. zu Allstädt (Sachsen-Weimar) 23. September 1743, gestorben seit ..., gest. zu Weimar 22. März 1819.

Voigt (Christian Gottlieb II. v.), Sohn des Christian Gottlieb I. v. V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Regierungsrath, geb. zu Weimar 27. August 1774, gest. zu Erfurt (Thüringen) 19. Mai 1813.

Voigt (Friedrich Siegmund), Sohn des Johann Heinrich V. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, sachsen-weimar'scher Hofrath, Director des botani-

*) Er hatte sich von 1673 bis 1696 in Ostindien aufgehalten und gab eine Beschreibung dieser Reise heraus.

*) Dieses hochverdienstliche Werk erschien vom J. 1833 bis 1858 und musste, aus Mangel an Theilnahme, eingehen, was dem Gemeinsinn unserer Nation leider nur wenig Ehre macht.

**) Verfasser des bekannten Volksliedes:

„Noch ein mal, Robert, ach! wir scheiden,
Komm' an Elisen's klopfend Herz."

Digitized by Google

schen Gartens in Jena, geb. zu Gotha 1. October 1781, gest. zu Jena 16(?) December 1860.

Voigt (Gottfried), deutscher Schriftsteller, Rector des Johanneums in Hamburg, Bruder in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Delitzsch, bei Halle, 26(?) April 1644, gest. zu Hamburg 7. Juli 1682.

Voigt oder **Vogt** (?) (Johann), deutscher Theolog und Bibliograph, Pastor in Bremen, geb. zu Beverstädt (Hannover) 5. August 1695, gest. zu Bremen 28. August 1764.

Voigt (Johannes), deutscher Geschichtsschreiber, Archivdirector und Professor in Königsberg, geb. zu Bettenhausen (Sachsen-Meiningen) 27. August 1786, gest. zu Königsberg 25. September 1863.

Voigt (Johann Georg Hermann), deutscher Tanz-Componist, Organist an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Osterwyk, bei Halberstadt, 14. Mai 1769, gest. zu Leipzig 24. Februar 1811.

Voigt (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker und Astronom, Kaiserdemarcher*), geb. zu Rudolstadt 29. Juni 1613, gest. daselbst im J. 1691.

Voigt (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker und Naturforscher, sachsen-weimar'scher Hofrath, geb. zu Gotha um 1752, gest. zu Weimar im J. 1828.

Voigt (Johann Karl Wilhelm), deutscher Jurist und Christian Gottlieb v. V. (s. d.), deutscher Mineralog, sachsen-weimar'scher Bergrath, geb. zu Allstädt (Sachsen-Weimar) 20. Februar 1752, gest. zu Ilmenau, bei Weimar, 1. Januar 1821.

Voigt, geb. **Ludecus** (Johanna Karoline Amalie v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Weimar 21. August 1780, gest. daselbst 4. October 1846.

Voigt (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Lubow (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1629, gest. zu Wismar 26. März 1681.

Voigt (Karl Gottfried), deutscher Theolog, Pfarrer in Tauchnitz (?), geb. 31. August 1737, gest. zu Tauchnitz (oder Görlitz) 5. Februar 1801.

Voigt (Dr. **Klemens** Philipp Wenzel), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 12. Februar 1653, gest. daselbst 5. Februar 1672.

Voigt v. Salzburg (Melchior Otto), deutscher Prälat, geb. um ..., Fürst-Bischof von Bamberg seit 25. August 1642, gest. daselbst 4. Januar 1653.

Voigtel (Friedrich Gottlieb), Bruder des Tragoden Gerhard V. (s. d.), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Halle, geb. zu Siersleben (Grafschaft Mansfeld) im J. 1770, gest. zu Halle 24. Februar 1818.

Voigtel (Traugott Gerhard), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Hofrath, Oberbibliothekar und Senior der Universität Halle, geb. zu Siersleben (Grafschaft Mansfeld) 19. März 1765, gest. zu Halle 9. Februar 1843.

Voigtländer (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Optiker, Erfinder der Doppel-Perspective (1825), geb. zu Wien im J. 1812.

Voigtländer (Johann August Gottlob), deutscher Pädagog, Rector des Lyceums in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Grünhain (Sachsen) im J. 1800, gest. zu Schneeberg 14. December 1828.

Voigtländer (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Königshirch, bei Dresden, geb. in Ebersbach, bei Neusalza (Sachsen) 27. December 1769, gest. zu Königsbrück (nach 1830).

Voisenon (Claude Henri de Fuzée, Abbé de) französischer Schriftsteller, geb. im Schlosse Voisenon, bei Melun (Seine-et-Marne), 8. Juli 1708, gest. daselbst 22. November 1775.

Voisin (Auguste), belgischer Bibliograph, geb. zu Gent 9. März 1800, geb. daselbst im J. 1844.

Voisin (Félix), französischer Schriftsteller, geb. zu Mans (Sarthe) im J. 1794, gest. zu Paris 4(?) Januar 1868.

Voisin (François), französischer Arzt, geb. 3. Februar 1759, gest. zu Versailles 13. Januar 1826

Voit (David), deutscher Theolog und Heilenei, Professor und Pastor in Wittenberg (früher in Jena), geb. zu Ronneberg, bei Attenburg, im J. 1590, gest. zu Wittenberg 26. November 1589.

Voit (Johann Gottlob Wilhelm), Sohn des Johann Peter V. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Schweinfurt (Bayern) im J. 1786, gest. daselbst 12. Juni 1813.

Voit (Johann Peter), deutscher Theolog, Decan in Schweinfurt (Bayern), geb. zu Schweinfurt 27. April 1747, gest. daselbst 30. Mai 1811.

Voit v. Salzburg (Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, ansbach'scher Landschaftsdirector und Landsander in Wien, geb. zu Rödelmeyer (Ansbach-Bayreuth) 15. October 1664, gest. zu Ansbach (?) 9. März 1722.

Voltaire (Vincent), französischer Schriftsteller, Haushofmeister der Könige Ludwig XIII. und Ludwig XIV. (s. d.), geb. zu Amieus (Somme) im J. 1598, gest. zu Paris 26. Mai 1648.

Volaterranus, eigentlich **Volterra** (Raffaelo Maffei, bekannt u. d. Namen), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Volterra (Florenz) im J. 1450, gest. daselbst 25. Januar 1521.

Volchaver (N.), russischer Arzt, Staatsrath, geb. zu Mohilew (Weiss-Russland) 23. Januar 1806.

Volborth (Johann Karl), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Giffhorn (Hannover), geb. zu Nordhausen (Preussen) 24. November 1748, gest. zu Giffhorn 29. August 1796.

Volckamer (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Mainz und später in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 30. Mai 1560, gest. daselbst 11. März 1633.

Volckamer (Johann Georg), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Nürnberg um 1616, gest. daselbst um ...*).

Volckart (Albrecht), Sohn des Georg V. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus in Nürnberg, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 11. October 1591, gest. zu Nürnberg 8. Juli 1666 **).

Volckart (Georg), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg um 1568, gest. daselbst im J. 1628.

Volckert, eigentlich Theodorus Koorhert (Dietrich), holländischer Magistrat, Secretair der Stadt Harlem, geb. zu Amsterdam im J. 1522, gest. zu Gouda 29. October 1590.

Volckert (Franz), deutscher Volkspoern-Componist, Kapellmeister am Leopoldstädter Theater, später Organist an der Dreifaltigkeitskirche, geb. zu Wien im J. 1778, gest daselbst 22. März 1845.

Volckhausen (Karl), deutscher Publicist, Redacteur der „Frankfurter Zeitung", geb. im Jahre 1812.

Volckmar (Johann), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1544, gest. daselbst im J. 1613.

Volckius (Melchior), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Blaubeuren (Württemberg), geb. daselbst im Württemberg im J. 1562, gest. zu Blaubeuren 9. December 1625.

Volckmann (Adam), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburg'scher Rath, Hall, geb. zu Schönlind (an der böhmischen Grenze) 2. Januar 1612, gest. zu Nürnberg 23. März 1664.

Volckmann (Alfred Wilhelm), Enkel des Johann Jakob V. (s. d.), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Halle (früher in Dorpat), geb. zu Leipzig 1. Juli 1801.

Volckmann (Israel), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Nikolstadt (Herzogthum Liegnitz), 6. December 1656, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 6. Februar 1706.

Volckmann (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 17. März 1792, gest. zu Leipzig 21. Juli 1803.

Volckmann (Johann Wilhelm), Sohn des Johann Jakob V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Leipzig (Wittenberg), geb. daselbst 10. Februar 1772, gest. zu Leipzig 1. März 1856.

Volckmar (Erich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsrath, früher Landesadjutant in Thüringen, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 6. Januar 1525, gest. zu Leipzig 26. August 1589.

Volckmar (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Schöppenstuhls, geb. zu Leipzig, geb. zu Leipzig 4. November 1620, gest. daselbst 25. Februar 1659.

Volckmar (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Lobenstein (Voigtland) im J. 1567, gest. zu Wittenberg 15. März 1596.

Volder (Burkard), holländischer Philosoph und Mathematiker, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam 26. Juli 1643, gest. zu Leyden 28. März 1709.

Volfius (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 7. April 1784, constitutioneller Bischof des Departements Côte-d'Or vom 16. Februar 1796 bis 1801, neu eingesetzt seit 25. Mai 1816, gest. zu Dijon 8. Februar 1822.

Volger (Heinrich Friedrich Magnus), deutscher Philolog, Lehrer am Pädagogium in Ilefeld, als Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym Adolph Buchren, geb. zu Hattdorf 13. November 1785.

Volger (Wilhelm Friedrich), deutscher Geograph und Geschichtsschreiber, Subrector am Johanneum in Lüneburg (Hannover), geb. zu Neetzen, bei Lüneburg, 31. März 1794.

Volkelt (Johann Gottlieb), deutscher Pädagog, Conrector in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 30. November 1721, gest. zu Liegnitz 23 (?) Januar 1795.

Volkhardt (Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Herdeu an der Ruhr 23. Juni 1815.

Volkhart (Johann Christian), deutscher Theolog, sachsen-meiningen'scher Consistorialrath und Superintendent in Schalkau (Sachsen), geb. zu Meiningen 25. Juni 1740, gest. zu Schalkau 4. Januar 1823.

Volkhart (Johann Friedrich), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lommatzsch (Sachsen) 6. April 1815.

Volkmar (Friedrich Nathanael), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Peterstorf (im Hirschfeld'schen) im J. 1750, gest. zu Halle 15. April 1794.

Volland (Ambrosius), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Kanzler, geb. um 1468, gest. zu Tübingen (oder Stuttgart) im J. 1549.

Vollbrecht (Ferdinand), deutscher Staatsmennasian'scher Geh. Rath und Präsident des Finanz-Collegiums, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 5. Januar 1859.

Vollrath (Karl), deutscher Staatsökonom, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Schmalkalden (Sachsen-Meiningen) 4. November 1784, gest. zu Marburg 5. März 1863.

Vollstedt (Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 8. Mai 1634, gest. daselbst 3. Januar 1682*).

Vollgold (Eduard), deutscher Musiker, pensionirter Kammermusikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 31. Mai 1867.

Volhardt (Johann Christian), deutscher Art. kursächsischer Leibmedikus und Land-Physikus der Ober-Lausitz, geb. zu Görlitz, geb. 26. Januar 1690.

Volimer (Johann Martin), deutscher Theolog, Pastor in Schönfliess, bei Berlin, geb. um 1720, gest. zu Schönfliess 20. November 1786.

Volkwein (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Offenbach (Hessen-Darmstadt) 27. November 1813, gest. zu Heidelberg 27. Januar 1867.

Voimar (N. N. . .), deutscher Maler und Bildhauer, Schöpfer der Erbach-Statue in Berlin. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 12 (?) October 1855.

Volney (Constantin François de **Chasseboef**, Comte de), französischer Schriftsteller, Ethnograph und Linguist, geb. zu Craon (Anjou) 3. Februar 1757, gest. zu Paris 25. April 1820.

Volpato (Giovanni), italienischer Kupferstecher, geb. zu Bassano (Venezien) im J. 1733, gest. zu Rom 11. (?) December 1803.

Volpe (Isaia), schweizer Prälat, geb. zu Genf 11. August 1749, Bischof von Bobbio (Piemont) seit 25. Mai 1818, gest. zu Bobbio (nach 1820).

Volpert (Joseph), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasiallehrer in Paderborn (Westphalen), geb. zu Mittelberge, bei Meschede (Buchum Münster) 16. October 1824.

Volpi (Antonio), Bruder des Giuseppe V. (s. d.), italienischer Philolog und Kritiker, geb. zu Padua 15. Juni 1689, (Todesjahr unbekannt).

Volpi (Bitetto), Bruder des Giuseppe V. (s. d.), geb. zu Terra di Sant'Agata (Diöcese Bovino) 28. Juni 1692, Bischof von Nocera (Königreich Neapel) seit 18. December 1744, gest. (nach 1768).

Volpi (Giuseppe Antonio), italienischer Humanist, Professor in Padua, geb. zu Padua 10. November 1686, gest. daselbst 25. October 1766.

Volpi (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bitetto, bei Bari (Königreich Neapel) 18. October 1680, gest. zu Capaccio 28. Februar 1756.

Volpi (Giuseppe Rocco), Bruder des Giuseppe und Gaetano V. (s. d.), italienischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Padua 16. August 1692, gest. zu Rom 27. September 1746.

Volpicella (Vincenzo), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Neapel 15. April 1748, gest. daselbst 6. April 1833.

Volschow (Moevius), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Katharinenkirche in Stralsund (Pommern), geb. zu Greifswald 7. Mai 1588, gest. daselbst 17(?) Juli 1650.

Volta (Alessandro, Conte), italienischer Physiker, Mathematiker und Astronom, Professor in Padua, Erfinder des Electrophor, des Condensator,

*) Nach der Angabe eines seiner Kalender sollte die Welt am 6. September 1692 untergehen. Er starb einige Monate früher.

**) Ihm zu Ehren wurde eine Pflanze „Volckamerin Japonica" getauft. Jetzt heisst sie „Clerodendron fragrans."

***) Sein Symbolum war:
Dissolvi cupio, cupio convertere Christo:
Sic mihi mors lucrum vitaque Christus erit."

*) Lorenzowerth ist seine Abhandlung „de Tarentismo hydrophobo". Tarantulara ist ein Russ'gre Hurt, das in der Ukraine in der Umgebung der Stadt Kiew vorkommt.

**) Nach der Angabe Lamerine's ist Voltaire und nicht Marchand der Urheber der bekannten Phrase, „Aller die's nicht mattre, que nous ne quitterons pas ces places que par la puissance des bayonnettes." (Sitzung der Nationalvertretung)

Digitized by Google

der electrischen Lampe, des seinen Namen führenden Endiometer und der nach ihm benannten Säule, geb. zu Como, bei Mailand, 18. Februar 1745, gest. daselbst 5. März 1827.

Volta (Leopoldo Camillo), italienischer Schriftsteller, geb. 23. October 1751, gest. zu Mantua (Lombardei) 25. April 1823.

Voltaire*) (François Marie Aronet de), Sohn des k. Raths François Aronet und der Marie Marguerite Daumart, französischer Philosoph und Schriftsteller, im Flecken Chatenay bei Sceaux 20. Februar 1694, gest. zu Paris 30. Mai 1778***).

Vols (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, württembergischer geistlicher Rath, Dekan und erster Stadtpfarrer in Ellwangen (Württemberg), 6. Juli 1713, gest. zu Biberach 30. April 1829.

Volz (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Horb, (im Hohenlohekreise), um ...., gest. zu Tübingen 26. September 1681.

Vomelius, eigentlich **Stapserts** (Cyprianus), holländischer Rechtsgelehrter, geb. in Friesland im J. 1515, Assessor beim Kammergericht in Speier (Rheinpfalz) seit 1563, gest. zu Speier 5. Mai 1578.

Vongerel (Margreth), deutsche Malerin, Gemahlin des Malers Karl's V. und Mutter der (nachmaligen) Herzogin Margarethe von Parma (s. d.), starb um ...., mit Jean Vandenclick (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vonck (François), belgischer Staatsmann, geb. um 1796, gest. zu Brüssel im J. 1792.

Vondel (Joost van den), deutscher Bühnendichter, geb. zu Köln am 18ten 17. November 1587, gest. zu Amsterdam 5. Februar 1679††).

Vonlanthen (Alexander), russischer Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Voorst, latinisirt **Vorstius** (Adolphus), Sohn des Aelius Everaard V. (s. d.), holländischer Arzt und Botaniker, Professor der Medicin, geb. am 23. November 1597, gest. zu Leyden 8. October 1668.

Voorst, latinisirt **Vorstius** (Aelius Everaard van), holländischer Arzt, Professor in Leyden, geb. zu Harenonde 26. Juli 1565, gest. zu Leyden 22. October 1624.

Voorst (Jan van), holländischer Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Leyden 17. März 1757, gest. daselbst 29. Juli 1833.

Vopelius (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor in Thalen (im Magdeburg'schen), geb. zu Halle 15. Juni 1650, gest. zu Thalen 5. Januar 1632.

Voragine (Giacomo de), italienischer Prälat, geb. zu Virago oder Varaggio, bei Savona (im Genuesischen) im J. 1230, Erzbischof von Genua seit 1292, gest. daselbst 14. Juli 1298.

Vorherr (Johann Michael Christian Gustav), deutscher Architekt, Inspector Baumeist, geb. zu Freudenbach (Ansbach) 19. October 1778, gest. zu München 1. October 1847.

Vorster (Johann Werner, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Sebastian v. (s. d.), k. k. wirkl. Reichs-Hofrath, kurmainz'scher Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu Diesenhofen (Schweiz) 26. October 1706, Hofkanzler, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 8. October 1770.

Vorster (Franz Sebastian), schweizer Arzt, kurmainz'scher Leibmedikus, geb. zu Diesenhofen (Schweiz) im 1668, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) im J. 1738.

Vorster (Pankraz), schweizer Prälat, geb. zu Wyl im J. 1753, Fürst-Abt des Benedictiner-Stifts Sanct-Gallen seit 1. Juli 1796 bis 1805, gest. daselbst (?) 9. Juli 1829.

Vorstermann (Lue), belgischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1578, gest. daselbst im J. 1638.

Vorstius (Konrad), deutscher Theolog, geb. 19. Juli 1569, gest. 29. September 1622.

Vorstius (Johann Heinrich Menrad), deutscher Arzt, kurbayer'scher Leibarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 9. October 1734.

Vos (Cornelius de), belgischer Maler, geb. zu Hulst um 1585, gest. zu Antwerpen 9. Mai 1651.

Vos (Martin de), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1531, gest. daselbst 4. December 1603.

Vos (Simon de), belgischer Maler, geb. zu Antwerpen um 1604, gest. daselbst im J. 1676.

Voss (Anna Benta Louise Auguste, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm August v. V., geb. 17. Juli 1829, verm. 4. Mai 1852 mit dem Reichsfreiherrn Ludwig von und zu der Thann (s. d.).

Voss (August Ernst Friedrich Wilhelm, erster Graf), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Neapel, geb. zu Gross-Giwitz (Mecklenburg-Schwerin) 29. Januar 1755, gest. daselbst 1. December 1823, am 11. März 1800, verm. 14. October 1800 mit der Freiin Louise v. Berg (s. d.), gest. zu Gross-Giwitz 9. Januar 1832.

Voss (Elisabeth Auguste Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen August Ernst Friedrich Wilhelm v. V. (s. d.), geb. 3. August 1812, verm. 19. September 1838 mit dem Grafen Carl v. Bernstorff (s. d.).

Voss (Maria Louise karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen August Ernst Friedrich Wilhelm v. V. (s. d.), geb. 27. April 1807, verm. 23. Mai 1828 mit Joseph Maria v. Radowitz (s. d.), Witwe seit 25. December 1853.

Voss-Buch (August Hans Ferdinand, Graf v.), Vetter des Grafen Otto Karl Friedrich v. V.-B. (s. d.), preussischer Geh. Rath und General der Infanterie, geb. 17. October 1788, verm. 28. Januar 1822 mit der Reichsgräfin Julie Karoline Albertine Finck v. Finckenstein, gest. 1. Mai 1858.

Voss (Friederike Dorothea Henriette v.), Schwester des Johann Ernst v. V. (s. d.), geb. zu Brökel 10 (?) December 1738 (?), verm. 14. September 1762 mit dem Freiherrn Wilhelm Rudolph v. Buttlar (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1791, gest., als die Letzte ihrer Familie, zu Wildungen 15. Juli 1797.

Voss (Johann Ernst v.), Sohn des N... N... v. V., Hofmarschall der Herzogin Sophie Louise von Holstein-Gottorp, Gesandter am polnischen und kursächsischen Hofe, spater zweiter Präsident der Regierung in Herzogthum, verm. 18. März 1751 mit Sophie Wilhelmine Charlotte Maria v. Pannewitz (s. d.), gest. im J. 1793.

Voss (Johann Julius v.), deutscher Bühnendichter und Schriftsteller, geb. zu Brandenburg an der Havel 24. (oder 28.) August 1768, gest. zu Berlin 1. November 1832.

Voss (Otto Karl Friedrich v.), Sohn des N... N... v. V. (s. d.), preussischer Geh. Etats-Minister, später Präsident des Staatsraths, geb. zu Berlin 23. Juni 1755, verm. 11. December 1780 mit der Reichsgräfin Maria Susanne Karoline Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. zu Berlin 30. Januar 1823.

Voss (Abraham), Sohn des John Heinrich v. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor am Gymnasium in Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Eutin (Oldenburg) im J. 1785, gest. zu Kreuznach (Rheinprovinz) 13. November 1847.

Voss (Charles), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schmarsow, bei Demmin (Vorpommern) 20. September 1815.

Voss (Christian Daniel), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-weimar'scher Rath zu Halle, geb. zu Querum, bei Braunschweig, im J. 1761, gest. zu Halle 27. April 1821.

Voss (Christian Jakob), deutscher Schulmann, Rector in Plan (?), geb. 31. März 1753, gest. zu Plan 24. September 1817.

Voss (Heinrich), Sohn des johann Heinrich V. (s. d.), deutscher Dichter, Professor in Heidelberg, geb. zu Sommersdorf 20. October 1779, gest. zu Heidelberg 20. October 1822.

Voss (Johann Heinrich I.), deutscher Dichter, geb. zu Sommersdorf (Mecklenburg-Schwerin) 20. Februar 1751, badischer Hofrath seit 1805, verm. seit .... mit Ernestine Boie (s. d.), gest. zu Heidelberg 20. März 1826*).

Voss (Johann Heinrich II.), deutscher Theolog, geb. zu Qualeubrügge 9. April 1745, gest. daselbst (?) 5. April 1820.

Voss (Johann Kaspar Aloys), deutscher Theolog, Pfarrer zu Ueberuhr, geb. zu Steele (Stift Essen) 22. Januar 1788, gest. zu Ueberuhr (um 1840).

Voss (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Werkenhagen (Mecklenburg-Schwerin), geb. 6. März 1751, gest. zu Werkenhagen 8. Juli 1828.

Voss (Wilhelm Ferdinand Ludwig), Sohn des johann Heinrich V. (s. d.), deutscher Arzt, oldenburgischer Leibarzt, geb. zu Otterndorf 29. April 1781, gest. zu Eutin 24. October 1840.

Vossius (Dionysius), Sohn des Gerhard Johannes v. (s. d.), holländischer Philolog (Orientalist), geb. um 1612, gest. zu Amsterdam 26 (?) November 1633.

Vossius (Gerhard Johannes), deutscher Schriftsteller und Superintendent, geb. zu Heidelberg im J. 1577, gest. zu Leyden 19. März 1649.

Vossius (Isaac), Sohn des Gerhard Johannes V. (s. d.), holländischer Theolog und Philolog, geb. zu Leyden im J. 1613, gest. zu Windsor, bei London, 10. Februar 1689.

Vossius (Samuel), deutscher Theolog, Kirchenrath und Superintendent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. in Mecklenburg-Schwerin um 1622, gest. zu Rostock im J. 1684.

Vossmann (Johann Hermann), deutscher Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 1797.

Vota (Carlo Maurizio), italienischer Jesuit, Beichtvater König Johann Sobieski's III. von Polen und des Kurfursten Friedrich August's I. von Sachsen (s. d.), und Bruderbeichtiger des Königs, geb. um 1625, gest. zu Rom 9. December 1715.

Votteu (Ferdinand Charles Edouard), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel (?) 30. August 1797, gest. daselbst 2. Juni 1843.

Vonet (Aubin), Bruder des Simon V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1641.

Vonet (Simon), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 9. Januar 1590, gest. daselbst 30. Juni 1649.

Voulland (Henri), französischer Rechtsgelehrter und Administrator, Mitglied der Generalstaaten und des Nationalconvents, geb. zu Uzès (Gard) um 1750, Präsident des Convents vom 7. bis 21. December 1793, Mitglied des allgemeinen Sicherheits-Ausschusses vom 14. September 1793 bis 1. September 1794, gest. zu Paris im J. 1802.

Vounck (Josse Jean Hubert), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel 17. April 1733, gest. daselbst 20. März 1799.

Vonty de la Tour (Claude Antoine, Baron), französischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1761, gest. zu Lyon 4. August 1837.

Voyer d'Argenson, siehe **Argenson.**

Voysin (Charlotte de), Tochter des Daniel François v. (s. d.), französischen Staatsmannes, geb. 22. Januar 1721 mit Alexis Madelaine Rosalie, Duc de Chatillon (s. d.), gest. zu Paris 13. August 1723.

Voysin (Daniel François de), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Paris um 1654, verm. seit .... mit Charlotte Trudaine, Witwer seit 20. April 1714, Kanzler von Frankreich seit 2. Juli 1714, gest. daselbst 1. Februar 1717.

Voysin (Martin du), schweizer Wundarzt, geb. zu Basel um ...., enthauptet daselbst 13. October 1568.

Vraincourt (Charles Nicolas, Comte d'Anthouard de), französischer Divisions-General und General-

*) Die Meinung, dass Aronet den Namen Voltaire nach damaliger Sitte von einem seiner Familie gehörigen Landgute angenommen habe, ist irrig; vielmehr hat er ihn, wie aus seinen Essays by an Octogenarian" (Lond. 1858. 8.) erzigt, dass Voltaire nichts Anderes als die Anagramm von Aronet ist. Denn sei:

	43761682		1234567					
	VOLTAIRE							

**) Das Haus, in welchem Voltaire daselbst geboren wurde, ist in der Rue des Vignes, in der Nähe des Jesuiten-Collegiums. — Sein Bruder, Armand Aronet, geb. zu Paris im J. 1695, war Rechnungsrath und starb daselbst am 16. Februar 1745. — Seine Schwester, Marie Aronet, verm. seit 1730 mit P... F... Mignot (s. d.), starb im J. 1726.

***) Voltaire, der ein ungemein reges und lebendiges Interesse an Dichtung und Literatur bekundete, starb zufällig an demselben Tage, an welchem Jeanne Darc, die Heldin von Orleans, von Engländern verbrannt worden war. — Er starb im Hôtel des Marquis de Villette, dem Besitzer des Schlosses Ferney, wo er seit 1758 gelebt hatte. Die Marquise — mit Francois von Varicourt, einem Offizier, so „heiße es bauernd", seit 1744 in kinderlosester und unglücklicher Ehe verbunden — hatte ihn bei ihrem Verwandten, dem Minister Choiseul, in Ferney (10. März 1778) besucht

Inspecteur der Infanterie, geb. zu Verdun (Meuse) 7. April 1773, in den Grafenstand erhoben seit 1810, Pair von Frankreich seit 1831, gest. zu Paris 14. März 1852.

Vraz (Stanko), kroatischer Dichter, geb. im Dorfe Cerowec (Steyermark) 30. Juni 1810, gest. zu Agram 24. Mai 1851.

Vriendt, genannt **Floris** (Frans), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1520, gest. daselbst 1. October 1570*).

Vries (Cornelis de), holländischer Theolog, Prediger der Wiedertäufer in Utrecht (Daten unbekannt).

Vries (Gerard de), holländischer Philosoph, Professor in Leyden, geb. zu Utrecht um 1648, gest. zu Leyden im J. 1705.

Vries (Hieronymus van), holländischer Literarhistoriker, Stadtsecretair in Amsterdam, geb. zu Amsterdam 1776, gest. daselbst (Jahr unbekannt).

Vrillière (Anne Marie Phelypeaux, Marquise de la), Tochter des Louis Phelipeaux, Marquis de la V. (s. d.), geb. 25. November 1702, verm. 26 (?) April 1720 mit Jean Frédéric Phelypeaux-Pontchartrain, Comte de Maurepas (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vrillière, Comte de Saint-Florentin (Louis Phelypeaux, Marquis de la), Sohn des Balthezard Phélipeaux, Marquis de Châteauneuf (s. d.), französischer Staatsmann, Staatssecretair, geb. 14. August 1672, verm. 1. September 1700 mit Françoise de Mailly (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vrimoet (Emmo Lucius), holländischer Philolog und Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Embden (Ostfriesland) im J. 1699, gest. zu Franeker 17. Juni 1760.

Vrints-Berberich (Alexander Konrad, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph Vrints v. Treuenfeld (s. d.), des fürstlich Thurn- und Taxis'scher wirkl. Geh. Rath und Generalpostdirector, geb. 24. Mai 1764, verm. 3. September 1796 mit der Reichsfreiin Henriette Vrints v. Berberich, gest. zu Frankfurt am Main (?) 7. December 1843.

Vrints v. Treuenfeld (Johann Georg), kaiserlicher Reichscommissar und Resident in Bremen, geb. 27. December 1622, verm. seit ... mit Franziska Barbara v. Berghaan, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1658 mit Ambrosina Johanna v. Baums, gest. zu Frankfurt am Main (um 1700).

Vrints v. Treuenfeld (Karl Optatus Joseph, Reichsfreiherr v.), fürstlich Thurn- und Taxis'scher Geh. Rath und General-Post-Vice-Director, geb. 1. Juli 1765, verm. seit 1797 mit der Freiin Cornelia Petronilla v. Osy (s. d.), Witwer seit 1844, wiederverm. seit 1849 mit der Reichsfreiin Auguste Josephine v. Vorderndorff (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 24. August 1852.

Vrints v. Treuenfeld (Karl Theobald Conrad, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph V. v. T. (s. d.), fürstlich Thurn- und Taxis'scher Hofrath und Ober-Postmeister in Frankfurt am Main, geb. 3. December 1797, verm. 20. Mai 1822 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Ingelheim-Echter-stein (s. d.), Witwer seit 7. Januar 1856, wiederverm. 27. Juli 1858 mit der Freiin Camilla v. Reggenbach (s. d.).

Vrints v. Treuenfeld (Maximilian Theobald Joseph, Reichsfreiherr), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph V. v. T. (s. d.), k. k. Gesandter in Hessen, geb. 4. Februar 1802, verm. 11. Mai 1840 mit der Reichsfreiin Franziska Posthuma v. Bartenstein (s. d.), Witwer seit 12. December 1847, wiederverm. 1. April 1850 mit der Freiin Eugenie v. Osy (s. d.).

Vrints v. Treuenfeld (Theobald Georg), Sohn des Johann Georg V. v. T. (s. d.), kaiserlicher Reichspostmeister und Resident in Bremen, geb. 15. Juli 1671, verm. seit ... mit Clara Maria v. Verfeyl-burg, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1745.

Vrolik (Gerard), holländischer Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Leyden, geb. zu Leyden 25. April 1775, gest. zu Amsterdam im J. 1859.

Vsévolojsski (N... S...), russischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Geh. Rath und Civil-Gouverneur von Twer, geb. im J. 1772, gest. zu Moskau 8. März 1857.

Vuarin (Jean François), italienischer Theolog, Pfarrer in Genf, bekannt als Pbilanthrop, geb. zu Collonge (Savoyen) um 1770, gest. zu Genf im J. 1848.

Vuatrin (Edouard Auguste), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Paris, geb. zu Besançon (Doubs) 23. März 1811.

Vuetz (Arnauld de), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Oppenois, bei Saint-Omer (Pas-de-Calais), um 1642, verm. seit ... mit Anne Degré**), gest. zu Lille (Nord) 18. Juli 1720 (nicht 1724, wie Pierer's U.-L. angiebt).

Vuilleffroy (Charles Amédée), französischer Agronom, geb. zu Soissons (Aisne) 23. April 1810.

Vulcan (Samuel), ungarischer Prälat, geb. zu Balassina (Diöcese Fogaras) 8 (?) October 1760, Bischof von Grosswardein seit 29. März 1807, gest. zu Grosswardein (nach 1836).

Vullers (Johann August), deutscher Orientalist, Professor in Giessen, gest. zu Bonn am Rhein 13. October 1863.

Vulpes (Angelo), italienischer Minoriter-Mönch, Rector des Collegiums San-Lorenzo in Neapel, geb. zu Monte-Peloso (Königreich Neapel) um ..., gest. zu Neapel 29. März 1647.

Vulpès (Tarquinio), italienischer Schriftsteller, geb. in Neapel um ..., gest. daselbst im J. 1837.

Vulpius (Christian August), deutscher Schriftsteller, bezroglieher Rath und Bibliothekar in Weimar, geb. zu Weimar 22. Januar 1762, gest. daselbst 26. Juni 1827.

Vulpius (Christiane), Schwester des Christian August V. (s. d.), geb. zu Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), Haushälterin Goethe's, verm. mit ihm 19. October 1806, gest. in ihrer Geburtsstadt im J. 1816.

Vulpius (Friedrich August), deutscher Theolog, bessen-darmstädter Superintendent und Consistorialrath, geb. im J. 1744, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) 13. April 1640.

Vulpius (Melchior), deutscher Kirchenmusik-Componist, Cantor in Weimar, geb. zu Wasungen (Sachsen-Meiningen) um 1560, gest. zu Weimar im J. 1616.

Vulson, Sieur de la Colombière (Marc), französischer Heraldiker, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Paris (s. d. 1656**).

Vultejus (Hermann), Sohn des Justus V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Pfalzgraf, Professor und Syndicus in Marburg, geb. zu Wetter (Hessen-Darmstadt) 16. December 1555, gest. zu Marburg 31. Juli 1634.

Vultejus (Johannes), Sohn des Hermann V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselscher Kanzler, geb. zu Marburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel im J. 1684.

Vultejus (Justus), deutscher Hellenist, Professor in Marburg (Hessen-Darmstadt) im J. 1520, gest. zu Marburg 31. März 1575.

Vuordeo (Michel-Angelo, Baron de), belgischer Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), zu Chièvres (Hainaut) im J. 1629, Gesandter in Courtrai (Flandern) im J. 1679, gest. zu Lille (Nord) 3. August 1699.

Vuram (Joszef), ungarischer Prälat, geb. zu Tyrnau (Diöcese Gran), 27. September 1763, Bischof von Grosswardein (Biharer Comitat) seit 19. April 1822, gest. daselbst (nach 1828).

Vyder (Edmond de), belgischer Cisterzienser-Mönch, Abt des Klosters Sanct-Bernhard an der Scheide, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Antwerpen 1. Juli 1641.

Vyngaard (Hans), norwegischer Theolog, geb. zu Jostedalen 28 September 1728, gest. zu Steien Prestegaard 20. Juni 1891.

W.

Waagen (Gustav Friedrich), deutscher Kunstschriftsteller, preussischer Geh. Regierungsrath, Director der Berliner Bildergalerie und Professor daselbst, geb. zu Hamburg 11. Februar 1794, gest. zu Kopenhagen 15. Juli 1868.

Waasl, latinisirt **Vedastus** (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Arras (Pas-de-Calais) seit 499, Bischof von Cambrai (Nord) seit 500, gest. zu Arras 6. Februar 540.

Wace (Robert), englisch-normannischer Dichter, geb. auf der Insel Jersey um 1120, gest. in England zwischen 1174 und 1184.

Wacek (Franz Aloys), böhmischer Genealog und Geschichtforscher, k. k. Hofkaplan und Dechant in Kopidlno, geb. 12. Mai 1779, gest. zu Kopidlno 5. März 1854.

Wach (Joseph), mährischer Jesuit, geb. zu Olmütz 12. März 1744, gest. daselbst 1. Februar 1777.

Wach (Karl Gottfried Wilhelm), deutscher Virtuos auf dem Contrabass, geb. zu Löbau (Sachsen) 16. September 1755, gest. zu Dresden 28. Januar 1833.

Wach (Wilhelm Karl), deutscher Geschichtsmaler, Vice-Director der Berliner Akademie, geb. zu Berlin 11. September 1787, gest. daselbst 28. November 1845.

Wachenhusen (Hans), Sohn des Johann August W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Günstrow (Mecklenburg-Schwerin) um 1820.

Wachenhusen (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Justizrath und Vice-Director der Justiz-Kanzlei in Günstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Schwerin im J. 1777, gest. zu Günstrow 27. Januar 1851.

Wachholtz (Friedrich Ludwig v.), braunschweigischer General-Major und Kriegsminister, geb. zu Braunschweig 30. August 1783, gest. zu Braunschweig 16. September 1841.

Wachler (Albrecht Wilhelm Jakob), Sohn des Johann Friedrich Ludwig W. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Gotha (Herzogthum Sachsen), geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 8. Juni 1807.

Wachler (Ernst), Sohn des Johann Friedrich Ludwig W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kreisgerichts-Director in Breslau, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 15. August 1833.

Wachler (Johann Friedrich Ludwig), deutscher Literarhistoriker, k. preussischer Consistorialrath, Ober-Bibliothekar und Professor in Breslau, geb. zu Gotha 18. August 1767, gest. zu Breslau 4. April 1838.

Wachmann (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath und Pfalzgraf, Syndicus der freien Hansestadt Bremen, zu Bremen im J. 1611, gest. daselbst 10. Februar 1685.

Wachmuth (Magdalena, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., geb. zu Wien im J. 1775, gest. zu Weimar 6. December 1854, verm. v. Callot (s. d.), Witwe seit 25. December 1809, (Todesjahr unbekannt).

Wachsmann (Aegidius v.), kurheyer'scher General-Feldmarschall-Lieutenant, Vice-Kriegsraths-Präsident und Commandant von München, geb. im J. 1685, gest. zu München 3. März 1755.

Wachsmann (Carl Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Grünberg (Schlesien) 27. September 1787, gest. zu Dresden 28. August 1862.

Wachsmuth (Adolph), deutscher Arzt, Professor in Dorpat (Livland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dorpat 13. April 1865.

Wachsmuth (Ernst Wilhelm Gottlieb), deutscher Geschichtschreiber, Bibliothekar und Archivar und Professor in Leipzig, geb. zu Hildesheim (Hannover) 26. December 1784, gest. zu Leipzig 23. Januar 1866.

Wachsmuth (Franz Rudolph), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisgerichtsrath in Torgau, Vater des Mitglied der preussischen Nationalversammlung, des Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Naumburg (?) 21. November 1810*).

Wachsmuth (Karl Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Geh. Justizrath in Naumburg an der Saale, geb. in Dorfe Creuma, bei Delitzsch (Provinz Sachsen) 27. Juli 1792, gest. zu Naumburg an der Saale 28. Februar 1836.

Wachtel (Theodor), deutscher Opernsänger (Tenor), Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Hamburg 10. März 1827.

Wachtendonck (Hermann Adolph, Freiherr v.), kurpfälzischer Obrist-Kämmerer, Geh. Staats- und Conferenz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwetzingen, bei Mannheim, 24. Mai 1768.

Wachler (Ferdinand), deutscher Geschichtschreiber, Professor in Jena, geb. zu Reuthendorf (Schlesien) 10. Juni 1794, ermordet zu Weimar 20. Juli 1861.

Wachler (Johann Georg), deutscher Philolog, geb. zu Wasungen (Bayern) 7. März 1673, gest. zu Leipzig im J. 1757.

Wachter (Karl), deutscher Theolog und Schulmann, geb. zu Sigmaringen (Hohenzollern) im Januar 1784, gest. daselbst 1. December 1822.

Wachtmann (Karl Friedrich), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Gestorf, bei Hannover, 29. August 1820.

Wachtmeister (Axel, Graf), schwedischer Feldmarschall und Präsident des Kriegs-Collegiums, geb. 13. Januar 1624 (?), gest. zu Stockholm 24. Juli 1699.

Wachtmeister (Axel Wilhelm, Graf), Enkel des Grafen Axel W. (s. d.), grossfürstlich holstein'scher Geh. Rath und Amtmann von Reinbeck, bei Hamburg, geb. im J. 1702, verm. 9. August 1730 mit der Gräfin Margarethe Friederike v. Bassewitz (s. d.), gest. zu Hamburg 19. August 1763.

---

*) Man hat ihn den „Raphael flamand" genannt.

**) Tochter des Gouverneurs der Stadt Calais.

*) Das populärste seiner Werke ist der Bauernroman „Ritwalde Rinaldini" (Leipzig 1798, 3 Bde. 8).

**) Reich an geschichtlichen Forschungen sind dessen „Portraits des hommes illustres français qui sont peints dans la galerie du Palais-Cardinal de Richelieu" (Paris 1654—1664, 3 Bande in Folio).

***) Als Student wegen Hochverraths zum Tode verurtheilt, musste er von 1840 bis 1845 auf der Festung Silberberg (Schlesien) schmachten (Acten).

****) Er war früher Druckknechtsetzer daselbst.

Digitized by Google

Wachtmeister (Bieichert, Graf), schwedischer General der Cavalerie, geb. zu Stockholm 26. Februar 1644, gest. zu Reval (Estland) 30. April 1701.

Wachtmeister (Carl Axel Trolle, Graf), schwedischer Reichsdrost, geb. zu Stockholm 9. Mai 1754, gest. zu Lyngby (Schonen) 5. April 1810.

Wachtmeister (Claes Adam, Graf), schwedischer Admiral, geb. zu Stockholm 13. August 1755, gest. zu Sodertuna (Södermanland) 26. Juni 1828.

Wachtmeister (Gustaf, Graf), schwedischer General, geb. zu Stockholm (?) 25. Juli 1757, gest. zu Näs (Södermanland) 24. Juni 1826

Wachtmeister (Hans I., Graf), schwedischer Staatsmann, geb. 9. September 1609, gest. zu Stockholm 23. Juli 1652.

Wachtmeister (Hans II., Graf), Sohn des Grafen Hans I. W. (s. d.), schwedischer Admiral, geb. 24. December 1641, gest. zu Stockholm 15. Februar 1714.

Wack (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg um 1596, gest. daselbst im J. 1639.

Wacken (Louis Edouard), belgischer Bühnendichter, geb. zu Lüttich 25. April 1819, gest. zu Brüssel 6. April 1861.

Wackender (Heinrich Wilhelm Ferdinand), deutscher Chemiker, sachsen-weimar'scher Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Burgdorf (Hannover) im J. 1798, gest. zu Jena 4. September 1854.

Wackenroder (Wilhelm Heinrich), deutscher Schriftsteller, preussischer Kammergerichts-Referendar, geb. zu Berlin im J. 1772, gest. daselbst 13. Februar 1798.

Wacker (Johann Friedrich), deutscher Archäolog, kursächsischer Antiken- und Münz-Inspector, geb. zu Dresden im J. 1730, gest. daselbst 1. März 1795.

Wacker (Johann Friedrich), Bruder des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Dresden im J. 1722, gest. daselbst (um 1798).

Wackerbarth (August Christoph, Graf v.), grosser Staatsmann, kursächsischer Feldmarschall, Geh. Cabinetsminister und Gouverneur von Dresden, geb. auf Kogell (Herzogthum Sachsen-Lauenburg) im J. 1662, gest. zu Dresden 14. August 1734.

Wackerbarth (August Joseph Ludwig, Graf v.), Grossneffe des Grafen August Christoph v. W. (s. d.), deutscher Geschichtschreiber, geb. zu Gutschendorf, bei Cottbus (Nieder-Lausitz), 7. März 1770, gest. auf seiner Villa Wackerbarthsruhe, bei Zittschewig, unweit Dresden, 10. October (9.) Mai 1850.

Wackerbarth (Christoph Heinrich, Graf v.), Adoptivsohn des Grafen August Christoph v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Turin im J. 1686, kursächsischer Gesandter am kurbayerischen Hofe von 22. December 1723 bis 18. März 1726, Gesandter am Wiener Hofe von 1728 bis 12. Juli 1730, Gesandter in Rom seit 24. März 1733, als Cabinetsminister enthoben im September 1740, Oberhofmeister des Kurprinzen Friedrich Christian Leopold von Sachsen (s. d.) seit 11. August 1747, gest., unvermählt, zu Nymphenburg, bei München, 3. Juni 1761.

Wackerbarth (Hermann v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 7. Februar 1807, gest. daselbst 24. Juli 1839.

Wackernagel (Karl Eduard Philipp), deutscher Literarhistoriker, Director der Gewerbschule in Elberfeld, geb. zu Berlin im J. 1804 *).

Wackernagel (Karl Heinrich Wilhelm), Bruder des Karl Eduard Philipp W. (s. d.), deutscher Germanist, Mitglied des Grossen Raths und Professor in Basel, geb. zu Berlin 23. April 1806.

Wackerschadow (Katharina Friederike Wilhelmine v.), Tochter des preussischen Geh. Finanzraths Christoph v. W., geb. zu Berlin (?) 16. März 1745, verm. 13. December 1765 mit dem Reichsgrafen Victor Amadeus Henckel v. Donnersmarck (s. d.), gest. zu Berlin 2. März 1770.

Wäclawieck (Wenzel Wilhelm, Ritter v.), böhmischer Priest, k. k. wirkl. Geh. Rath, Dom-Probst bei Sanct-Veit in Prag, resignirter Erzbischof von Lemberg, geb. zu Chaustnik (im Taborer Kreise) 9. December 1788, Todesjahr unbekannt.

Wacquant (Ludwig (?), Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 18. März 1844.

Wadd (William), englischer Chirurg, königlicher Wundarzt, geb. im J. 1777, verunglückt auf der Reise von Killarney nach Mitchelstown 29. August 1829.

Waddell (George), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Calcutta (Ostindien) 20. September 1833.

Waddilove (Robert Darley), englischer Theolog und Archidiacon, Dekan von Ripon, Archidiaconus von East-Riding (Yorkshire) im J. 1739, gest. zu Ripon 18. August 1828.

Wadding (Luke), irischer Franziskaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Waterford 16. October 1588, gest. zu Rom 18. November 1657.

Wadding (Petrus), irischer Jesuit, Professor in Gratz (Steyermark), früher in Löwen und Prag, geb. zu Waterford im J. 1580, gest. zu Gratz 13. September 1644.

Waddington (Horatio), englischer Staatsmann, Unterstaatssecretär des Innern, dann Mitglied des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. October 1867.

Waddington-Kastus (Charles), französischer Philosoph, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. um 1820.

Wade (Armigell), englischer Entdeckungsreisender, Friedensrichter der Provinz Middlesex, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jamaica.

Wadzieki (Stanisław, Graf), polnischer Staatsmann, Arzt und Botaniker, Präsident des Freistaats Krakau, geb. im J. 1763, gest. zu Krakau 8 (?) Februar 1843.

Waechter (Eduard, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsrath, vortragender Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Director des geheimen Staats- und Hausarchivs, geb. im J. 1805, gest. zu Stuttgart 6. (oder 10.) February 1859.

Waechter, genannt Veit Weber der Jüngere (Georg Philipp Ludwig Leonhard), deutscher Dichter, geb. zu Uelzen (Hannover) 25. November 1762, gest. zu Hamburg 11. Februar 1826.

Waechter (Friedrich Eberhard v.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Balingen (Württemberg) 28. Februar 1762, gest. zu Stuttgart 11. (oder 14.) August 1852.

Waechter (Johann), deutscher Theolog, geb. 5. December 1757, gest. zu Wien 26. April 1827.

Waechter (Johann Eberhard v.), deutscher Theolog, württembergischer Consistorialrath, geb. zu Stuttgart 10. Juli 1762, gest. daselbst 26. Juni 1829.

Waechter (Karl Georg v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg (Kurhessen), Tübingen (Württemberg) und Leipzig, geb. zu Stuttgart 26. December 1797, Professor und Kanzler der Universität Tübingen und Präsident der württembergischen Ständeversammlung, später sächsischer Geh. Justizrath, Professor in Leipzig, gest. daselbst 1880.

Waechter (Karoline), Tochter des N. N. . . W., geb. zu Stuttgart 18. Februar 1779, verm. 6. November 1801 mit dem Grafen Georg v. Schaller (s. d.). Wurde seit 3. Februar 1826, gest. zu Stuttgart (nach 1866).

Waechter (N. . . N. . . v.), deutscher Statsmann, hohenzollern-hechingischer Geh. Cabinetsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 29. Mai 1844.

Waechter (Sophie Karoline, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Eduard v. W. (s. d.), geb. zu Stuttgart 4. September 1808, verm. seit 1829 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Wilhelm Heinrich Ludwig v. Maucler (s. d.), gest. zu Stuttgart 17. April 1843.

Waechter-Spittler (Franz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Justiz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsfreiin Louise Charlotte Emilie v. Gemmingen-Hornberg (s. d.).

Waechter (Christfried), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Grimma, bei Leipzig, 18. November 1652, gest. zu Dresden 25. September 1731.

Waechter (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Belzig (Sachsen), früher Archidiaconus in Oschatz (Sachsen), geb. zu Grimma, bei Leipzig, 17. Juli 1635, gest. zu Belzig 1. Februar 1706 *).

Wael (Cornelis van), belgischer Schlachtenmaler, geb. zu Antwerpen um 1594, gest. daselbst im J. 1662.

Wael van Vronesleen (Willem), holländischer Jesuit, geb. zu Utrecht um 1582, gest. zu Brüssel im J. 1659.

Waesle (Ludwig Anton v.), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Endingen (Grossherzog-thum Baden) 13. Juli 1805.

Waenker (Otto v.), Bruder des Ludwig Anton v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Prokurator am Hofgerichte des Oberrheinkreises, geb. zu Endingen (Grossherzogthum Baden) 10. März 1808.

Waesz (Jean), belgischer Jesuit, Professor in Douai (Nord), geb. zu Hazebrouck (Flandern) im J. 1556, gest. zu Dünkirchen (Nord) 2. Januar 1628.

Waeyen (Jan I. van der), holländischer Theolog, Professor in Francker, geb. zu Franeker 12. Juli 1629, gest. daselbst 4. November 1701.

Waeyen (Jan II. van der), Sohn des Jean I. van der W. (s. d.), holländischer Theolog, Professor in Francker, geb. zu Franeker 20. October 1676, gest. daselbst 9. December 1716.

Waffard (Alexis Jacques Marie), französischer Bühnendichter, geb. zu Versailles 29. Juni 1787, gest. zu Paris 12. Januar 1824.

Wagen (Stephan), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. zu Lötzen (Ostpreussen) 5. März 1762, gest. zu Königsberg 8. September 1754.

Wagemann (Arnold Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent zu Loccum (Hannover), geb. zu Kirchwehren, bei Hannover, 26. October 1756, gest. zu Loccum 24. März 1834.

Wagemann (Johann Georg), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Rector magnificus der Universität Lüttich (Belgien), geb. zu Göttingen 24. April 1782, gest. zu Lüttich 31. März 1825.

Wagenaar (Jan), deutscher Geschichtsschreiber, Rathsschreiber in Amsterdam, geb. zu Amsterdam 31. October 1709, gest. daselbst 1. März 1773.

Wagenbauer (Johann), deutscher Landschaftsmaler, lithographischer Münchener Bildergalerie, geb. zu Gräsing (Bayern) im J. 1714, gest. zu Gumpendorf, bei Wien, 12. Mai 1829.

Wagener (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Geh. Regierungsrath und vortragender Rath im Staatsministerium, Gründer und bis 1854 Haupt-Redacteur der „Neuen Preussischen (Kreuz-) Zeitung", Mitglied des Herrenhauses, Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Salzwedel (?) 8. März 1815.

Wagener (S. . . C. . .), deutscher Theolog, Pfarrer in Altenplethe, bei Genthin (im Magdeburg'schen), geb. zu Sandau, bei Magdeburg, 11. April 1763, gest. zu Altenplethe (nach 1812).

Wagener (Friedrich), deutscher Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bremen 26. August 1846 *).

Wagenfeld (Heinrich), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1609, gest. daselbst 30. November 1689.

Wagenseil (Christian Jakob), deutscher Schriftsteller, Regierungsrath, geb. zu Nürnberg (Bayern) 23. November 1756, gest. zu Augsburg (Bayern) 8. Januar 1839.

Wagenseil (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor der Rechtsbeider in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 26. November 1633, gest. zu Altdorf 9. October 1706.

Wagenspergk (Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Hannibal Balthasar v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann von Görz (Illyrien), geb. 8. December 1724, verm. seit 1747 mit der Reichsgrafin Aloisia Barbara (s. d. im Nachtrage), gest. zu Görz 15. November 1775.

Wagenspergk (Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hannibal Balthasar v. W. (s. d.), geb. 28. December 1725, April 1750 mit dem Reichsgrafen Wekerad Joseph v. Trauttmannsdorff (s. d.), gest. 6. März 1750.

Wagenspergk (Franz Anton Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 22. Februar 1675, Bischof von Seckau (Steyermark) seit 1702, gest. zu Seckau 31. August 1731.

Wagenspergk (Franz Sigismund, Graf v.), Bruder des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), k. k. General der Cavalerie, Feldmarschall von Kärnthen, geb. im J. 1651, verm. seit . . . mit der Freiin Crescenzia v. Wildenstein, Witwe seit 26. Februar 1721, gest. 9. März 1733.

Wagenspergk (Hannibal Balthasar, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), kaiserlicher Obrist und Commandant von Sanct-Georgen (Croatien), geb. im J. 1676, verm. seit . . . mit Rebekka v. Stubenberg, gest. 8. Februar 1725 **).

Wagenspergk (Johann Balthasar, Graf v.), k. k. Geh. Rath und Statthalter von Inner-Oesterreich, geb. im J. 1644, verm. seit 1663 mit der Reichsgräfin Juliane Elisabeth v. Dietrichstein, Witwer seit . . . , wiedervermählt seit 1692 mit der Prinzessin Maria Theresia v. Liechtenstein, gest. 5. 1693 ***).

Wagenspergk (Maria Walpurga Rebecca, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hannibal Balthasar v. W. (s. d.), geb. 1. Mai 1730, verm. 26. Juni 1741 mit dem letzten Grafen Franz Wilhelm Maximilian v. Hohen-

*) Nähere verdienstlich ist dessen „Bibliographie des deutschen Kirchenlieds" (Frankfurt am Main 1854—1866, 2 Bände 8).

*) In den letzten zehn Jahren seines Lebens soll er mehr als 9000 Mal gepredigt haben.

*) Bekannt durch die Herausgabe der griechischen Uebersetzung des Sanchuniathon durch Philo, eine Arbeit, die sich später als Fälschung herausgestellt hat.

**) Seine Witwe starb 7. Februar 1761.

***) Seine Witwe starb 4. Januar 1718.

embs (s. d.), Witwe seit 5. November 1759, gest. 13. März 1767.

Wagenseyl (Sigismund Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Steyermark, geb. im J. 1670, verm. seit . . mit der Freiin Maria Aloysia Zeidner v. Maysenberg, gest. zu Gratz (Steyermark) 19. September 1734.

Waghorn (Eliza), Tochter des Schiffscapitains Martin W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Juni 1799 mit Henry Blackwood (s. d.), gest. zu London (?) 30. October 1802.

Waghorn (Thomas), englischer Marine-Officier, Wiederhersteller des alten Ueberlandweges von Europa über Aegypten nach Ostindien, geb. zu Chatham (Kentshire) im J. 1806, gest. zu Pentonville, bei London, 7. Januar 1850.

Wagler (Johann Georg), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in München, geb. zu Nürnberg 28. März 1806, gest. zu München 23. August 1832.

Wagler (Karl Gottlob), deutscher Arzt, Professor in Braunschweig, geb. zu Braunschweig um 1732, gest. daselbst im J. 1778.

Wagner (Abraham), deutscher Theolog, Mathematiker und Musiker, Diaconus an der Barfüsser-Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 2. Mai 1653, gest. daselbst 18. Juni 1728.

Wagner (Andreas v.), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Geh. Rath in Dresden, geb. zu Leipzig 17. August 1727, gest. zu Dresden 2. (oder 8.) März 1805.

Wagner (Andreas), deutscher Zoolog, Professor in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 20. December 1861.

Wagner (Benedict), deutscher Arzt, ehemaliger Rector der Universität Lemberg, geb. im J. 1782, gest. zu Wien 12. März 1860.

Wagner (Blasius), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Oberlandesgerichts-Secretair, geb. im J. 1732, gest. zu München 4. März 1820.

Wagner (Christian), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 18. Februar 1663, gest. daselbst 26. Juli 1673.

Wagner (Christoph), deutscher Theolog, Pfarrer in Waidenberg, bei Bayreuth (Franken), geb. zu Waidenberg 9. November 1615, gest. daselbst im J. 1688.

Wagner (Edmund), deutscher Thiermaler, geb. um 1830, gest. zu München 4. October 1859.

Wagner (Ernst (? David), deutscher Musiker, preussischer Musikdirector und Organist in Berlin, geb. zu Dramburg, bei Köslin (Pommern), 18. Februar 1806.

Wagner (Friedrich), deutscher Theolog, Propst und Pastor an der Marienkirche in Stargard (Pommern), später Hauptpastor in Hamburg, geb. zu Karo (im Magdeburg'schen) 21. Januar 1693, gest. zu Hamburg 6. Juni 1760.

Wagner (Friedrich II.), deutscher Musiker und Compouist, Piston-Virtuos, k. sächsischer Stabstrompeter, geb. zu Neuwasdorf, bei Sayda (sächsisches Erzgebirge) 20. September 1829.

Wagner (Friedrich Wilhelm I.), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 9. März 1801.

Wagner (Friedrich Wilhelm II.), deutscher Philolog, Professor in Breslau, geb. zu Sitsch, bei Grosz-Glogau (Schlesien) 16. August 1814, gest. zu Breslau 10. Juli 1857.

Wagner (Georg Ludwig Christoph), deutscher Theolog und Oberdomprediger in Stendal (Altmark), geb. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 15. December 1795, gest. zu Stendal 7. December 1829.

Wagner (Georg Philipp Eberhard), deutscher Philolog, früher Lehrer an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Schönbrunn, bei Wolkenstein (Sachsen), 19. März 1794.

Wagner (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Rathherr in Leipzig, geb. zu Leipzig 24. Juli 1652, gest. daselbst 16. April 1725.

Wagner (Gotthard), deutscher Benedictiner-Mönch und Musiker, geb. zu Erding (Oberbayern) um 1680, gest. zu Tegernsee (Oberbayern) im J. 1738.

Wagner (Gottlieb Heinrich Adolph), deutscher Philolog und Grammatiker, geb. zu Leipzig im J. 1774, gest. zu Grossenhain, bei Leipzig, 1. August 1835.

Wagner (Heinrich Friedrich), deutscher Arzt, herzoglich saalfeld'scher Hofmedikus, Stadt- und Landphysikus in Saalfeld (Sachsen-Meiningen), geb. zu Saalfeld 16. März 1784, gest. daselbst 17. Juli 1836.

Wagner (Heinrich Leopold), elsasser Schriftsteller, Advokat in Frankfurt am Main, geb. zu Strasburg um 1748, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1770.

Wagner (Johann Augustin), deutscher Philolog, Corrector am Gymnasium in Merseburg (Provinz Sachsen), geb. zu Lohmen, bei Pirna (Sachsen) im J. 1734, gest. zu Merseburg 14. Juni 1807.

Wagner (Johann Ehrenfried), deutscher Theolog, Pastor in Zwickau (Sachsen), geb. 3. Mai 1724, gest. zu Zwickau 1. März 1807.

Wagner (Johann Ernst), deutscher Romanschriftsteller, geb. zu Rossdorf (Sachsen-Meiningen) 2. Februar 1769, gest. zu Meiningen 28. Februar 1812.

Wagner (Johann Franz), deutscher Philolog, Rector und Professor in Osnabrück (Westphalen), früher Professor und Conrector in Ulm (Württemberg) um 1734, gest. zu Osnabrück im J. 1778.

Wagner (Johann Gerhard), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck 9. April 1759.

Wagner (Johann Jakob I.), schweizer Arzt und Naturforscher, geb. bei Zürich 30. April 1641, gest. daselbst 14. December 1695.

Wagner (Johann Jakob II.), deutscher Theolog, Kanonikus in Bamberg (Bayern), geb. zu Rosenberg, bei Kronach (Franken), 16. November 1770, gest. zu Bamberg 23. December 1844.

Wagner (Johann Jakob III.), deutscher Philosoph, Professor in Würzburg, geb. zu Ulm (Württemberg) 21. Januar 1775, gest. zu Neu-Ulm 22. November 1841.

Wagner (Johann Jakob Heinrich), deutscher Peter Alexander W. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, Bildhauer und Director der Centralgemälde-Galerie in München, geb. zu Würzburg (Bayern) im J. 1777, gest. daselbst 19. Januar 1858, verm. 1. August 1806.

Wagner (Johann Peter Alexander), Sohn des Thomas I. W. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Oberthern (Franken), um 1760, würzburger Hofbildhauer, gest. zu Würzburg im J. 1809.

Wagner (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . v. W., geb. 26. September 1769, verm. 19. September 1788, mit dem Reichsfreiherrn Ernst Friedrich Adam v. Mauteuffel (s. d.), gest. zu Dresden 2. September 1802.

Wagner (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . v. W., geb. 4. October 1797, verm. 10. Juli 1831 mit dem Reichsfreiherrn Georg August Ernst v. Mauteuffel (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1842, gest. zu Dresden (nach 1858).

Wagner (Johanna Rosalie), Schwester des Wilhelm Richard W. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Leipzig 5. März 1805, verm. seit 1836 mit Gotthard Oswald Marbach (s. d.), gest. zu Leipzig 12. October 1861.

Wagner (Joseph Maria), deutscher Sprachforscher, geb. zu Wien um 1820 (?) *).

Wagner (Karl), deutscher Arzt, des Johann Ernst W. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler und Radirer, sachsen-meiningen'scher Rath und Inspector der Kunstsammlungen in Meiningen, geb. zu Meiningen um 1796.

Wagner (Karl Christian), deutscher Arzt, geb. zu Löwen (Fürstenthum Brieg) 17. December 1732, gest. zu Brieg (Schlesien) 27. März 1796 (?).

Wagner (Karl Franz Christian), deutscher Philolog, Professor und Hofrath in Marburg, früher Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Helmstädt 18. November 1760, gest. zu Marburg 10. Juni 1847.

Wagner (Karl Jakob), deutscher Musiker, hessen-darmstädtischer Hof-Musikdirector, geb. zu Darmstadt 22. Januar 1772, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Wagner (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. zu Braunschweig 21. Januar 1793, gest. zu Berlin 4. December 1846.

Wagner (Konstantin Heinrich), deutscher Pädagog, bayer'scher Hofrath, geb. zu Schwarzenbach an der Saale 21. September 1774, gest. zu Augsburg (Bayern) 13. April 1841.

Wagner (Ludwig Christian), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wetzlar am Rhein 5. April 1799, gest. daselbst 21. August 1839.

*) Eine literarische Curiosität ist die von ihm verfasste Monographie, betitelt: „Die Literatur der Gauner- und Gebeim-Sprachen, mit 1100 Proben in 100 Sprachen und 32 graphischer Versuch, welcher ein Verzeichniss von 222 Werken dieser Art enthält, nebst Bemerkungen über den Werth und Benennungen dieser Sprachen. In Deutschland nennt man sie Gauner-Sprachen, Spitzbubensprachen, Zigeunerdeutsch, Kalauchensprache, Schleifersprache, Jenisch, Rothwelsch, Kochemer-Loschen oder Platensprache; im Hollandischen heisst sie Kramersalyn, Gaunerlandsch, Bargonnisch, Bargonnie; im Dänischen Kjeftringelsklatin, Rotwelsk, Fraveligvantsprog; im Schwedischen und Norwegischen Rotvalska, Labbelenask, Fauke-Vandringsprog, Kholermesk, Rndi; im Englischen: Cant (Gypsie-, Vagrant-, Beggar-Cant, Thieves latin, Fellers french, Saint-Giles's greek, Shlang, Gibberish Flash, Flash-lingo, Roguey, im Französischen Argot, Baragouin, Arguche, langue de l'artie, Jars, Hegorne, Lalin, im Italienischen: Lingua furesca, Lingua segreta, Gergo, Calmano, Calmeo, im Spanischen: Zerigonza, Jerigonza Jarga, Germania, im Portugiesischen: Calao, im Böhmischen Kramarska, Rec und Hantyrka u. s. w.

Wagner (Markus), deutscher Theolog und Geschichtsforscher, Pfarrer in Lufleben, bei Gotha, geb. zu Friemar, bei Gotha, um 1528, gest. zu Friemar 16. November 1597 (?).

Wagner (Moritz I.), Bruder des Rudolph W. (s. d.), deutscher Entdeckungsreisender und Naturforscher, früher Kaufmann, geb. zu Bayreuth (Frankreich) 1812.

Wagner (Moritz II.), deutscher Violin-Virtuos, Professor am Prager Conservatorium, geb. um . . . , gest. zu Prag 12. März 1865.

Wagner (Paul), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig um 1618, gest. daselbst im J. 1697.

Wagner (Peter Christian), deutscher Arzt, bayreuther Leibarzt, geb. zu Hof (Bayern) 10. August 1703, gest. zu Bayreuth (Franken) 4. October 1761.

Wagner (Rudolph), deutscher Arzt, Anatom und Zoolog, Professor in Göttingen (früher in Erlangen), geb. zu Bayreuth (Franken) im J. 1805, gest. zu Göttingen 13. Mai 1864.

Wagner (Rudolph Johann), deutscher Chemiker, Professor an der technischen Anstalt in Nürnberg (?), geb. zu Leipzig im J. 1822.

Wagner (Simon), deutscher Maler, geb. im J. 1799, gest. zu Dresden 17. Juni 1829.

Wagner (Theodor), deutscher Theolog, Rector der Realschule in Bayreuth (Franken) (Jahr unbekannt).

Wagner (Thomas I.), deutscher Bildhauer und Maler, (Daten unbekannt).

Wagner (Thomas II.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 6. November 1710, gest. daselbst im J. 1772.

Wagner (Vincenz August), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath, geb. zu Taxbaum (Steyrmark) 7. März 1790, gest. zu Wien 14. October 1833.

Wagner (Wilhelm), deutscher Dichter und Schriftsteller, Richard W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, später Schauspielerin, Mitglied des Berliner Hofbühne, geb. bei Hannover 13. October 1828.

Wagner v. Wagenheim-Ravenna (Johann Christoph), kaiserlicher Adjutant und Hauptmann des Ravenna'schen Regiments zu Pferde, geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1656, gest. daselbst 21. Januar 1699.

Wagnière (Jean Louis), schweizer Schriftsteller, Secretair des François Marie Aronet de Voltaire (s. d.), geb. in Genf um 1738, gest (um 1780 ?**).

Wagstaffe (Meichezek Ernst), deutscher Arzt, Professor und Senator in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 4. Januar 1673, gest. daselbst 28. October 1731.

Wagrein (Johanna Anna Franziska Engl. Gräfin v.), Tochter des Freiherrn Johann Friedrich v. W., geb. 11. Mai 1720, verm. seit 1748 mit dem Reichsgrafen Johann Philipp Norbert v. Sinzendorf (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1769, Todesjahr unbekannt.

Wahab (Thomas), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Halifax (Yorkshire) im J. 1769, gest. daselbst 8 (?) Januar 1840.

Wahlberg (Johanna Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Karl v. W.-l., geb. 24. April 1699, verm. 27. Februar 1718 mit dem Grafen Peter v. Mean (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1757, gest. zu Lettich (s. Lüttich).

Wahala (Wenzel ?), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 1865.

Wahl (Maria Anna, Gräfin v. d.), Tochter des Grafen Ferdinand v. d. W., geb. 22. November 1738, verm. 4. Januar 1761 mit dem Reichsfürsten Joseph Wenzel Anton v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), Witwe seit 29. April 1762, gest. zu München 21. März 1826.

**) Er selbst nannte sich: „Historicus et antiquorum rerum inquisitor in Europa."

**) Nach der ersten Auflösung seiner prosaischen Oper: „Die Weltkugel", schrieb ihm König Ludwig I. von Bayern (s. d.) 100,000 Gulden, ein Geschenk, das nicht weniger dem Empfänger als dem freisinnigen Geber zur Ehre gereicht.

***) Die Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.), der nach Voltaire's Ableben dessen Bibliothek gekauft hatte, bestellte Wagnière nach Petersburg, um die Bücher in der Ordnung in derselben Reihenfolge wie im Schlosse zu Ferney aufzustellen. Er erhielt dafür eine lebenslängliche Pension von ihm Leren. Seine „Mémoires sur Voltaire et ses ouvrages," die er in Gemeinschaft mit Long Champ herausgab, sind reich an curiosen Details und Anekdoten.

Digitized by Google

Wahl (Christian Albrecht), deutscher Theolog, k. sächsischer Kirchen- und Schulrath, geb. zu Dresden 1. November 1773, gest. zu Kötzschenbroda, bei Dresden, 30. November 1855.

Wahl (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. 25. August 1693, gest. zu Göttingen (?) 14. Juli 1755.

Wahl (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Schneeberg (sächsisches Erzgebirge) 10. September 1812, gest. zu Riesa, bei Dresden, 17. Februar 1857.

Wahl (Melchior), Schatz- und Nachrichter der Stadt Dresden, geb. im J. 1606, gestorben mit dem Prädicate Dreyssigacker*), gest. zu Dresden 22. Februar 1647.

Wahl (Samuel Friedrich Günther), deutscher Pflanzenkundiger, geb. zu Alach, bei Erfurt (Thüringen), 2. Februar 1760, gest. zu Halle 29. Juni 1834.

Wahlbom (Johan Gustaf), schwedischer Arzt, Geburtshelfer unbekannt), gest. zu Stockholm (um 1810.

Wahlbom (Johan Wilhelm Carl), schwedischer Maler, geb. zu Calmar 16. October 1810.

Wahlenberg (Göran), schwedischer Arzt und Botaniker, Professor in Upsala, geb. zu Philipstad (Wermland) 1. October 1780, gest. zu Upsala 28 (?) Februar 1851.

Wahrlich (Wilhelm Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Reutlingen (Württemberg) 21. November 1804, gest. zu Rom 17. Januar 1830**).

Waisse (Dominik), deutscher Chirurg, geb. zu Freiburg (Breisgau) 31. Mai 1771, gest. zu Olmütz (Mähren) 6. April 1830.

Walfer, Herzog von Aquitanien, Sohn des Herzogs Hunald, geb. um 726, starb daselbst 25. April 768, ermordet in Périgord 2. Juni 768.

Wailly (Alfred Barthelemy de), Sohn des Étienne Augustin de W. (s. d.), französischer Philolog und Lexikograph, Rector der Academie zu Bordeaux (Gironde), geb. zu Paris 10. December 1809.

Wailly (Armand François Léon de), Sohn des Léon de W. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 20. Juli 1804, gest. daselbst 25. April 1863.

Wailly (Augustin Jules de), Bruder des Alfred Barthelemy de W. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 12. September 1806, Bureau-Chef im Ministerium des Innern seit 1840, gest. zu Paris 12. Juli 1866.

Wailly (Charles de), Bruder des Noël François de W. (s. d.), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 9. November 1729, gest. daselbst 2. November 1798.

Wailly (Étienne Augustin de), Sohn des Noël François de W. (s. d.), französischer Mathematiker, Professor des Collège Napoléon (früher Collège Henri IV.) geb. zu Paris 1. November 1770, gest. daselbst 15. Mai 1821.

Wailly (Gabriel Gustave de), Bruder des Alfred Barthelemy und des Augustin Jules de W. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 13. Juni 1804.

Wailly (Joseph Noël oder Natalis de), Bruder des Armand François Léon de W. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Mezières (Ardennes) 10. Mai 1805.

Wailly (Léon de), Sohn des Charles de W. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris 1790.

Wailly (Noël François de), französischer Grammatiker, geb. zu Amiens (Somme) 31. Juli 1724, gest. zu Paris 7. April 1801.

Wailly (Pierre Joseph de), Bruder des Charles und des Noël François de W. (s. d.), französischer Priester, geb. zu Paris um 1738 (?), General-Superior der Lazaristen-Congregation seit 1827, gest. zu Paris 26. November 1828.

Waina-Desfontaines (Pierre Jacques Théodore), französischer Schriftsteller, Gründer der Zeitschrift „L'abeille de Pome", geb. zu Falaise (Calvados) 4. December 1804, gest. (um 1846).

Wait (Daniel Guilford), englischer Theolog, Rector von Blagdon (Somersetshire), geb. im J. 1789, gest. in Blagdon 29. September 1833.

Waite (Charles), englischer Arzt, geb. zu Woodford (?) im J. 1773, gest. daselbst 21. November 1833.

Waitz (Friedrich August Karl), deutscher Arzt, kaiserlicher Stadtphysikus in Samarang auf Java, geb. zu Schaumburg 27. März 1798.

Waltz (Georg), schleswiger Geschichtsschreiber, Professor in Göttingen, geb. zu Flensburg 9. October 1813.

Waltz (Theodor), deutscher Philosoph, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Gotha 17. März 1821, gest. zu Marburg 21. Mai 1864.

Waltz v. Eschen, genannt v. Hilden (Friedrich Sigismund), Enkel des Freiherrn Jakob Sigismund W. v. E. (s. d.), hessen-kassel'scher Staatsminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel im J. 1808.

Waltz v. Eschen (Jakob Sigismund), Sohn eines Bürgermeisters, geb. zu Gotha im J. 1698, hessen-kassel'scher Geh. Rath und Staatsminister, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1764, gest. zu Kassel 2. November 1776.

Waltzenegger (Franz Joseph), deutscher Theolog und Biograph, geb. zu Bregenz am Bodensee 8. Mai 1784.

Wake (Baldwin), englischer Arzt, geb. zu York (?) im J. 1776, gest. daselbst 3. März 1842.

Wake (Charles, Baronet), Sohn des William, Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. November 1701, verm. 21. August 1816 mit Mary Alice Sitwell, Witwer seit 3. September 1816, wiederverm. 1. Juli 1822 mit Charlotte Tait.

Wake (William, Baronet), englischer Rechtsgelehrter, geb. 5. Juli 1754, gest. zu Courteenhall 1790 mit Mary Sitwell, Witwer seit 1791, wiederverm. 23. April 1793 mit Jenny Gambier (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 7. April 1837, gest. 28. Januar 1842.

Wakedi, arabischer Geschichtsschreiber, geb. zu Medina um 748, gest. bei Bagdad im J. 822.

Wakefield (Daniel), englischer Juwelier, geb. zu London im J. 1776, gest. daselbst 19. Juli 1846.

Wakefield (Gilbert), englischer Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Nottingham 22. Februar 1756, gest. zu Hackney (London) 9. December 1801.

Wakesley (James?), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Leicester um 1788, gest. zu Darlington (Durhamshire) im J. 1816.

Wal (Guillaume Eugène Jean Baptiste de), belgischer Geschichtsschreiber des deutschen Ordens, geb. zu Antwine 29. Januar 1756, gest. zu Andenne (Grafschaft Namur) im Mai 1816.

Walbaum (Johann Julius), deutscher Arzt, geb. zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig) 30. Juni 1724, gest. zu Lübeck 21. August 1799.

Walch (Heinrich), Historiograph des deutschen Ordens seit 1780, gest. zu Ptolemais 24. October 1200.

Walch (Albrecht Georg), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Schleusingen (Thüringen), geb. 1. Juli 1790, gest. daselbst 1822.

Walch (Christian Wilhelm Franz), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Jena 25. December 1726, gest. in Göttingen 10. März 1784.

Walch (Friedrich August), Sohn des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Jena 20. December 1780, gest. daselbst 1. Mai 1837.

Walch (Georg Ludwig), Sohn des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Philolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Jena 8. Mai 1785, gest. zu Greifswald 20. Januar 1838.

Walch (Johann Ernst Immanuel), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), deutscher Philosoph, sachsen-weimar'scher Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 30. August 1725, gest. daselbst 1. December 1778.

Walch (Johann Georg), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Meiningen 17. April 1693, gest. zu Jena 13. Januar 1775.

Walch (Johann Heinrich), deutscher Componist, Musikdirector in Gotha, geb. zu Gotha (?) um 1776, gest. daselbst 12. October 1855.

Walch (Karl Friedrich), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Justizrath, Professor in Jena, geb. zu Jena 22. September 1733, gest. daselbst 30. Juli 1799.

Walch (Karl Wilhelm), Sohn des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Jena 3. Februar 1776, gest. daselbst 29. Juni 1853.

Walcher (Joseph), deutscher Jesuit, Physiker und Botaniker, Professor in Wien, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 6. Januar 1708 (nach Andern 8. Januar 1709), gest. zu Wien 29. November 1805.

Walcheser (Jakob), deutscher Baron, französischer Geograph und Naturforscher, geb. zu Paris 26. December 1771, verm. seit 1795 mit seiner Cousine Félicité Marcotte, Witwer seit 1849, gest. zu Paris 28. April 1852.

Walcker (Friedrich Eberhard), deutscher Orgelbauer, geb. zu Cannstadt, bei Stuttgart, im J. 1795.

Walcot (Beatrice), Tochter des Charles W., geb. zu Walcot (Shropshire) um ..., verm. seit ... mit John Dyve (s. d.), Witwe seit 1608, wiederverm. seit 1610 mit John Digby, ersterm Earl of Bristol (s. d.), abermals Witwe seit 21. Januar 1653, gest. zu London 13. September 1656*).

Wald (Samuel Gottlieb), deutscher Theolog und Orientalist, preussischer Consistorialrath und Professor in Königsberg, geb. zu Breslau 17. October 1762, gest. zu Königsberg 22. Februar 1828.

Waldau (Arnold Christoph v.), preussischer General-Lieutenant, gest. zu Stolpenfelde (Pommern) um 1672, gest. zu Berlin (?) im J. 1748.

Waldau (Georg Ernst), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Prediger in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1746, gest. daselbst im J. 1817.

Waldau (Max), siehe **Hauenschild** (Richard Georg Spiller v.**).

Waldbott-Bassenheim (Clemens August, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Jakob v. W.-B. (s. d.), geb. 4. December 1781, kurkölnischer Geh. Rath und Oberamtmann in Brühl und Hülcherath, verm. seit ... mit Wilhelmine v. Loë zu Wissen (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein im J. 1792.

Waldbott-Bassenheim (Franz Emmerich Kaspar, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Anton v. W.-B., geb. um ..., Domprobst in Worms, Domcustos in Mainz und Trier, Bischof von Basel seit 10. November 1679, gest. zu Worms 11. Juli 1683.

Waldbott-Bassenheim (Franz Emmerich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Lothar v. W.-B. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurmainz'scher und kurtrier'scher Geh. Rath, Erbschenk des Erzstifts Mainz und Oberamtmann zu Ober-Lahnstein, geb. um ..., 1648, verm. seit 1681 mit Freiin Maria Adolfine Therese v. Leerodt, gest. 19. October 1720.

Waldbott-Bassenheim (Franz Ludwig Kasimir, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Rudolph Johann v. W.-B. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Domcapitular in Mainz und Trier, geb. 8. August 1727, gest. zu Koblenz am Rhein 11. Juli 1801.

Waldbott-Bassenheim (Hugo Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl Franz Rudolph v. W.-B. (s. d.), erblicher Reichstruchsess von Königstein-Bayern, geb. 1829, verm. 27. Februar 1844 mit der Prinzessin Karoline Antonie Wilhelmine v. Oettingen-Wallerstein (s. d.).

Waldbott-Bassenheim (Isabelle Felicitas Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl Franz Rudolph v. W.-B. (s. d.), geb. 30. October 1817, verm. seit 14. Mai 1838 mit dem Grafen Maximilian Joseph v. Lerchenfeld-Koefering (s. d.), Witwe seit 3. November 1859.

Waldbott-Bassenheim (Johann Friedrich Karl Franz Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Maria Rudolph v. W.-B. (s. d.), geb. 10. April 1779, verm. 9. Februar 1809 mit der Freiin Charlotte v. Wambolt zu Umstadt (s. d.), gest. 6. Mai 1830.

Waldbott-Bassenheim (Johann Jakob, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ferdinand v. W.-B., deutscher Staatsmann, kurkölnischer Kammerpräsident und Geh. Conferenz-Minister, geb. im J. 1668, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Metternich-Winneburg, gest. 1738, gest. zu Bonn am Rhein 28. September 1755.

Waldbott-Bassenheim (Johann Lothar, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Anton v. W.-B., deutscher Staatsmann, kurmainzischer und kurkölnischer Geh. Rath, Amtmann zu Lahnstein und Andernach, geb. um ..., verm. seit ... mit Johanna Walpurgis v. Reiffenberg, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Anna Magdalene v. Metternich-Winneburg (s. d.), gest. 21. Februar 1667.

Waldbott-Bassenheim (Johann Maria Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph Johann v. W.-B. (s. d.), Erbschenk des Erzstifts Mainz, k. k. wirkl. Geh. Rath, Burggraf zu Friedberg und Präsident des Reichskammergerichts in Wetzlar, geb. 29. Juni 1731, verm. 22. September 1755 mit der Freiin Eleonore Walpurgis Ernestine v. Hoheneck (s. d.), Witwer seit 25. April 1760, wiederverm. 29. August 1769 mit der Freiin Christine Barbara v. Nesselrode-Ehreshoven (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein 15. Februar 1806.

Waldbott-Bassenheim (Kasimir Ferdinand Adolph, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann

*) Johann Christian Hasche (s. d.), der dieses Factum bezweifelt, meint, Wahl habe sich diesen Prädicat von seinem Geburtstag Dreissigacker (in der Grafschaft Rennberg) beigelegt und auf diese Weise sich eigenmächtig geadelt.

**) Auf dem protestantischen Friedhofe in Rom, neben der Pyramide des Cestius, haben Wahlsinger's Freunde ihm am 11. (oder 31.) Mai 1864 ein Grabmal errichtet.

*) Unter Bristol (Band I, Seite 196) ist dessen Gemahlin nachgeholt worden.

**) Nachträglich sei bemerkt, dass nicht der 20. Januar, sondern der 23. Juli 1855 dessen Todestag ist.

Digitized by Google

Lothar v. W.-B. (s. d.), Kurhischof von Trier, Geh. Rath und Statthalter in Mainz, geb. um ..., in den Reichsgrafenstand erhoben ..., gest. zu Trier 6. November 1729.

Waldbott-Bassenheim (Maximilian Hartard, Reichs-Freiherr v.), Sohn des Otto Werner W. v. B., deutscher Staatsmann, kurkölnischer Geh. Rath und Amtmann zu Godesberg und Mehlem, geb. um 1678, gest. zu Köln am Rhein um J. 1735.

Waldbott-Bassenheim (Rudolph Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Emmerich Wilhelm v. W.-B. (s. d.), k. k. Hofrath, kurtrierischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Kammerherr, geb. im J. 1696, gest. 30. Juni 1763. Gräfin Maria Antonie v. Ostein (s. d.), gest. 29. Januar 1731.

Waldbott v. Bassenheim (Salman), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Worms seit 1333, gest. daselbst 2. April 1349.

Waldburg-Scheer (Friedrich Anton Marquard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S.*) (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 4. Juli 1700, verm. 11. Februar 1735 mit der Reichsgräfin Maria Charlotte v. Kuenburg, gest. 10. November 1744.

Waldburg-Scheer (Joseph Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 20. Februar 1694, verm. 23. November 1723 mit der Landgräfin Maria Ekkenberg v. Fuerstenberg), Witwer seit 21. März 1763, gest. 19. März 1756.**

Waldburg-Scheer (Maria Anna Eusebia Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Christoph v. W.-S. (s. d.), geb. 18. September 1706, verm. 19. August 1737 mit dem Reichsgrafen Franz Bertram Arnold v. Nesselrode-Reichenstein (s. d.), Witwe seit 27. April 1781, gest. 29. Januar 1782.

Waldburg-Scheer (Maria Franziska Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S. (s. d.), geb. 30. August 1691, verm. 8. März 1711 mit dem Grafen Johann Adam v. Questenberg (s. d.), gest. im J. 1736.

Waldburg-Truchsess-Trauchburg (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wilhelm Ignatius v. W.-T.-T., geb. 26. Februar 1716, verm. 12. Juli 1748 mit dem Reichsfürsten Joseph Wenzel v. Fuerstenberg (s. d.), gest. 7. Mai 1782.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Anna Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Franz v. W.-W.-W., geb. 13. September 1679, verm. 12. Oktober 1702 mit dem Reichsgrafen Ernst Jakob v. Waldburg-Zeil-Wurzach (s. d.), gest. 25. März 1716.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Gebhard Johann Xaver Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Maria v. W.-W.-W., geb. 24. Juni 1724, verm. 3. Oktober 1752 mit der Reichsgräfin Maria Clara v. Koenigsegg-Anlendorf*), gest. zu Augsburg (Bayern) 26. Februar 1791.**

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Joseph Anton Xaver, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Gebhard Johann Xaver Ignaz v. W.-W.-W. (s. d.), geb. 20. Februar 1756, verm. 10. Januar 1791 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Crescenzia v. Fugger (s. d. im Nachtrage), in den Reichsfürstenstand erhoben am 21. März 1803, gest. 3. April 1835.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand v. W.-W.-W., geb. 11. Januar 1772, verm. 18. Februar 1798 mit dem Reichsfürsten Maximilian Wunibald v. Waldburg-Zeil-Zeil (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1818, gest. 6. Juli 1835.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Maria Josepha Honoria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Johann Xaver Ignaz v. W.-W.-W. (s. d.), geb. 11. Juli 1762, verm. 7. Februar 1782 mit dem Grafen Karl Emanuel v. Leutrum (s. d.), Witwe seit 19. November 1798, wiedervermählt 4. Februar 1791 mit dem russischen Obristen Armand Charles Daniel, Comte de Firmas-Périès (s. d.), abermals Witwe seit 26. Dezember 1826, gest. 13. Oktober 1830.

Waldburg-Zeil-Trauchburg (Georg Ferdinand, Prinz), Sohn des Fürsten Franz v. W.-Z.-T., deutscher Jesuit, geb. 8. Januar 1823, gest. zu Regensburg (Bayern) 14. August 1861.

Waldburg-Zeil-Wurzach (Ernst Jakob, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Sebastian Wunibald v. W.-Z.-W., k. k. Geh. Rath, geb. 28. Oktober 1673, verm. 12. Oktober 1702 mit der Reichsgräfin Anna Louise v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee (s. d.), Witwe seit 25. März 1716, gest. 18. Juni 1734.

Waldburg-Zeil-Wurzach (Maria Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. W.-Z.-W., geb. 13. September 1794, verm. 9. Juli 1820 mit dem Fürsten Karl Joseph Ernst Justin v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. 9. Oktober 1823.

Waldburg-Zeil-Zeil (Ferdinand Christian, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Anton v. W.-Z.-Z. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 6. Februar 1719, Fürst-Bischof von Chiemsee (im Salzburg'schen) seit 30. September 1772, gest. zu Chiemsee 9. April 1786.

Waldburg-Zeil-Zeil (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Jakob v. W.-Z.-Z., kurbayerischer wirkl. Geh. Rath, geb. 29. Mai 1714, verm. 14. Oktober 1740 mit der Reichsgräfin Maria Anna Sophie Therese v. Truchsess-Waldburg-Trauchberg*), Witwer seit 25. Oktober 1782, gest. 30. März 1796.

Waldburg-Zeil-Zeil (Franz Thaddäus Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Maximilian Wunibald v. W.-Z.-Z. (s. d.), deutscher Staatsmann, württemberger Geh. Rath, geb. 16. Oktober 1778, verm. 25. Juli 1805 mit der Prinzessin Henriette Christiane Polyxene v. Loewenstein-Wertheim), Witwer seit 5. Juli 1811, wiedervermählt 27. Januar 1818 mit der Freiin Maria Anna Josepha Ignatia v. Aberg (s. d.), aber zum dritten Male verm. 3. Oktober 1820 mit der Freiin Therese v. Wrede (s. d.), gest. 5. Dezember 1840.**

Waldburg-Zeil-Zeil (Leopold, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsfürsten Franz Thaddäus Joseph v. W.-Z.-Z. (s. d.), geb. 26. Juni 1811, verm. 3. Juni 1841 mit dem Reichsgrafen Maximilian v. Arco-Zinnenberg (s. d.).

Waldburg-Zeil-Zeil (Maximilian Wunibald, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. W.-Z.-Z. (s. d.), deutscher Staatsmann, württemberger Geh. Rath, geb. 20. August 1750, verm. 7. November 1774 mit der Freiin Maria Josepha Johanna v. Hornstein*), Witwer seit 30. Oktober 1797, wiedervermählt 18. Februar 1799 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 21. März 1803, gest. 16. Mai 1818 *).**

Waldeck (Bernhard, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Osnabrück (Westphalen) seit 26. October 1885, gest. zu Iburg (Westphalen) 1. Juli 1402.

Waldeck (Franz, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster seit 1. Juni 1532, gleichzeitig Bischof von Minden und Osnabrück, beinahe 30 Jahre lang Münster, Minden, Osnabrück und Paderborn, gest. zu Minden (oder Osnabrück) (Westphalen) 15. Juli 1553.

Waldeck (Georg Friedrich, Prinz v.), Sohn des Fürsten Friedrich Anton, k. k. Feldmarschall, geb. 8. März 1620, gest. zu Arolsen (Waldeck) 19. November 1692.

Waldeck (Georg Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Josias Leopold v. W. (s. d.), württemberg'scher Geh. Rath, geb. 31. Mai 1785, verm. 17. Juni 1806 mit Amalie Charlotte Auguste Wilhelmine v. d. Lippe, gest. 1825.

Waldeck (Josias, Graf v.), Sohn des Fürsten Friedrich Anton Ulrich von Waldeck (s. d.), französischer Brigadier, geb. 20. August 1696, verm. 22. November 1742 mit der Gräfin Dorothea Sophie Wilhelmine v. Solms, gest. zu Bergheim 2. Februar 1763 †).

Waldeck (Karoline Louise, Prinzessin von), Tochter des Fürsten Karl August Friedrich von Waldeck (s. d.), geb. 14. August 1748, verm. 14. October 1765 mit Peter Biron, Herzog von Kurland (s. d.), geschieden seit 1779, gest. in Sagan 1782.

Waldeck (Wilhelm Josias Ludwig Karl v.), Sohn des Grafen Josias v. W. (s. d.), französischer Obrist, geb. 16. October 1783, verm. 5. März 1792 mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Isenburg-Budingen (s. d.), gest. 4. Juni 1788.

Waldeck (Benedict Franz Leo), Sohn des Johann Heinrich v. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preußischer Geh. Justizrath in Berlin, Mitglied der preussischen Nationalversammlung, des Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Münster (Westphalen) 31. Juli 1802.

Waldeck (Friedrich Wilhelm), deutscher Schulmann, Stadtcommissar und Scholarch in Cerbach (Waldeck), geb. zu Münster (Westphalen) 29. Juli 1747, gest. daselbst 28. Januar 1800.

Waldeck (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Director der Lehranstalt in Münster (Westphalen), Professor in Münster, geb. zu Münster 17. September 1768, gest. daselbst 18. November 1840.

Waldeck (Johann Peter), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen 5. Juli 1811.

Waldeck (Joseph Friedrich v.), deutscher Theolog, Superintendent in Hof (Voigtland), geb. zu Lindenland (Franken) 23. September 1641, gest. zu Hof 29. April 1723.

Waldegrave (Anna Horatia), Tochter des James II. Waldegrave, zweiten Earl W. (s. d.), geb. 8. November 1762, verm. 2. April 1786 mit Lord Hugh Seymour (s. d.), Witwe seit 12. Februar 1801, gest. zu London 12. Juli 1801.

Waldegrave (Charlotte Mary), Tochter des James II. Waldegrave, zweiten Earl W. (s. d.), geb. 11. October 1761, verm. 16. November 1784 mit George Henry Fitzroy, viertem Duke of Grafton (s. d.), gest. 1. Februar 1808.

Waldegrave (Elizabeth), Schwester des George Waldegrave, vierten Earl of W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28 April 1791 mit James Brudenell, fünftem Earl of Cardigan (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1837, gest. 23. April 1839.

Waldegrave (Elizabeth Laura), Tochter des James II. Waldegrave, zweiten Earl W. (s. d.), geb. 24. Mai 1760 mit George J. Waldegrave, viertem Earl Waldegrave (s. d.), Witwe seit 17. October 1789, gest. 29. Januar 1816.

Waldegrave (George I. Waldegrave, vierter Earl), Sohn des James II. Earl W. (s. d.), ersterer Bischof Bath, geb. 13. November 1751, verm. 5. Mai 1782 mit Elizabeth Laura Waldegrave (s. d.), gest. 17. October 1789.

Waldegrave (George II. Waldegrave, fünfter Earl), Sohn des George I. Waldegrave, vierten Earl W. (s. d.), geb. 12. Juli 1784, ertrunken in der Themse bei Eaton, 29. Juni 1794.

Waldegrave (George Edward Waldegrave, siebenter Earl), Sohn des John James Waldegrave, sechsten Earl W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1816, verm. 26. September 1840 mit Frances Elizabeth Anne Braham (s. d.), gest. 28. September 1846.

Waldegrave (Henry, erster Lord), englischer Staatsmann, ersterer Baron Waldegrave, seit 1714 mit Henriette Fitz-James*), in den Grafenstand erhoben am 20. Januar 1686, gest. im Exile zu Paris im J. 1688.

Waldegrave (James I. Waldegrave, erster Earl), Sohn des Henry, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, Vice-Admiral der Grafschaft Kent, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1714 mit Mary Dukinfield, Witwe seit 1719, in den Grafenstand erhoben am 15. September 1729, gest. zu London 21. April 1741.

Waldegrave (James II. Waldegrave, zweiter Earl), Sohn des vorigen, Lord James I. W. (s. d.), Peer von England und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. 4. März 1715, verm. 15. Mai 1759 mit Maria Walpole (s. d.), gest. zu London April 1763 **).

Waldegrave (John Waldegrave, dritter Earl), Bruder des James II., zweiten Earl W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Essex, General-Lieutenant und Gouverneur von Irland (Devonshire), geb. 28. April 1718, verm. seit 1751 mit Elizabeth Gower (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 28. April 1784, gest. zu London 22. October 1784.

Waldegrave (John James Waldegrave, siebenter Earl), Bruder des George II. Waldegrave, fünften Earl W. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 30. Juli 1785, verm. 3. October 1816 mit Anne King, gest. 30. Juli 1846.

Waldegrave (William Waldegrave, achter Earl), Neffe des George Edward Waldegrave, siebenten Earl W. (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 27. October 1788, verm. 16. August 1812 mit Elizabeth (Whitbread (s. d.), Witwer seit 1. März 1843, wiederverm. 8. December 1846 mit Sarah Whitear, (Witwe des Edward Cox.

Waldemar (der falsche), ein Mann von unbekannter Herkunft, der von 1347 bis 1350 Gegen-kurfürst Ludwig's von Bayern (s. d.) gewesen war.

---

*) Man suche diesen Namen unter Truchsess v. Waldburg.

**) Geb. 11. December 1693.

***) Seine Witwe, geb. 11. Februar 1753, starb 29. Februar 1796.

*) Natürliche Tochter Karoly Jakob's II. (s. d.) von Arabella Churchill (s. d.), gest. zu London 8. April 1730.

**) Er war Gouverneur Georg Augusty's III. (s. d.) und sich als Schriftsteller bekannt gemacht durch seine „Historical Memoirs from 1754 to 1757."

***) Dieses hat herausgegeben J. 1839 den Esquire Algernon Hicks und starb 23. August 1856.

Digitized by Google

Waldemar, Markgraf von Brandenburg, Sohn Konrad's II. (s. d.), geb. im J. 1296, succed. seinem Bruder Johann V., verm. seit ... mit der Markgräfin Agnes von Brandenburg, gest. 7. September 1319.

Waldemar I., genannt der Grosse, König von Dänemark, geb. zu Schleswig 15. Januar 1131, verm. seit 1153 mit der Prinzessin Sophie von Schweden, gest. zu Ringsted (Seeland) 12. Mai 1182.

Waldemar II., genannt der Siegreiche, König von Dänemark, Sohn König Waldemar's I. (s. d.), geb. 29 Mai 1170, succed. seinem Vater am 12. Mai 1182, Nachfolger seines Bruders Canut VI. (s. d.), seit 28. November 1202(?), zum zweiten Male verm. seit ... mit der Prinzessin Margarethe von Böhmen**), wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Berengaria von Portugal, gest. zu Wordingborg (Seeland) 28. März 1241.

Waldemar III., Sohn König Waldemar's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1220 mit der Prinzessin Eleonore von Portugal, gest. 28. November 1231***).

Waldemar IV., König von Dänemark, Sohn König Christoph's II. (s. d.), geb. im J. 1315, gest. im Schlosse Gurre (Seeland), geb. zu Berlin 2.

Waldemar (Graf), natürlicher Sohn König Christian's IV. von Dänemark und der Christine Munk (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lublin (Polen) im J. 1622 [1].

Waldemar, König von Schweden, Sohn des Birger Jarl (s. d.), geb. um 1242, succed. seinem Grossvater Erich Eriche-son im J. 1250, gefangen genommen Nyköping (wo er seit 1288 gefangen sass) im J. 1302.

Waldemar (Friedrich Wilhelm), Sohn des Prinzen Wilhelm von Preussen (s. d.), preussischer Commandeur der 13. Cavallerie-Brigade, geb. zu Berlin 2. August 1817, gest. zu Münster (Westphalen) 17. Februar 1849.

Waldenberg, genannt **Schenkern** (Karl Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher Geheimrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz am Rhein 26. Juni 1795.

Waldenfels (Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellationspräsident in Passau, geb. 10. April 1798, verm. 1. September 1830 mit Elise Lutz, Witwer seit 20. September 1847, wiederverm. in Februar 1849 mit Anna Sch...k.

Waldenstroem (Erik Magnus), schwedischer Arzt, geb. zu Kersersvik-gård (Dalsland) 16. November 1796.

Waldenstroem (Johan Jacob), schwedischer Bischof, geb. zu Uddevalla 31. März 1761, (Todesjahr unbekannt).

Walderdorff (Adalbert, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Lothar v. W., deutscher Prälat, geb. 29. August 1697, Bischof von Fulda (Hessen-Kassel) seit 17. Januar 1757, gest. zu Fulda 17. September 1759.

Walderdorff (Franz Philipp Wilderich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Lothar Wilhelm v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher wirkl. Geh. Rath, geb. 22. März 1740, verm. 30. October 1793 mit der Reichsfreiin Maurita v. Freyberg-Hopferau (s. d. in Nachtrage), gest. 20. Juli 1836.

Walderdorff (Johann Philipp, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Lothar v., geb. zu Saltz (Diöcese Trier) 24. (oder 26.) Mai 1701, Coadjutor von Trier seit 11. Januar 1748, Bischof daselbst 18. Januar 1756, Bischof von Worms seit 20. Juli 1763, in den Reichsgrafenstand erhoben am 20. Juli 1767, gest. zu Koblenz am Rhein 12. Januar 1768.

Walderdorff (Karl Wilderich, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 1. September 1799, nassau'scher Staatsminister seit 1844, bis Februar 15. September 1823 mit der Gräfin Mauritia Beissel v. Gymnich (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 9. März 1851, wiederverm. 1. October 1853 mit der Freiin Mauritia v. Dannenberg (s. d.), gest. 27. December 1862.

Walderdorff (Lothar Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. ... v. W., deutscher Staatsminister, kaiserl. kaiserlicher Geh. Rath und Oberst der Leibgarde, geb. 26. März 1705, verm. 18. November 1736 mit der Reichsgräfin Anna Philippine v. Stadion (s. d.), gest. zu Trier 14. Juli 1752.

Walderdorff (Melanie Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. W. (s. d.), geb. 12. August 1795, verm. 15. Juli 1823 mit dem Freiherrn Heinrich v. Roggenbach (s. d.).

Walderdorff (Wilderich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. ... v. W., erblickes Mitglied der ersten Kammer der Landstände in Nassau, geb. 8. April 1831, verm. 21. Juni 1859 mit der Gräfin Ernestine Ernst zu Leiningen-Dachsburg (s. d.).

Walderdorff (Wilderich Friederich Johann Nepomuk Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. ... v. W., kaiserlich bambergischer Hofkammerpräsident, geb. 16. September 1744, gest. zu Bamberg (Bayern) (nach 1800).

Walderdorff (Wilderich Philipp Franz, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 2. März 1739, Fürst-Bischof von Weissenberg seit 25. April 1797, gest. zu Bamberg (Bayern) 21. April 1810.

Waldersee (Franz Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Johann Georg v. W. (s. d.), preussischer General der Cavalerie und Gouverneur von Posen, geb. zu Aschersleben 4. April 1791, verm. 27. December 1823 mit der Freiin Bertha v. Huenerbein (s. d.), Witwer seit 24. Januar 1859 **).

Waldersee (Franz Johann Georg, erster Graf v.), natürlicher Sohn des Prinzen Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (s. d.) und einer uns unbekannten Mutter, anhaltinischer Regierungspräsident und Oberhofmeister, geb. 27. September 1737, gestorben 1763, in den preussischen Grafenstand erhoben am 15. October 1786, verm. 20. Mai 1787 mit Louise (Herre), Gräfin v. Anhalt (s. d.), gest. zu Dessau 30. Juli 1823.

Waldersee (Friedrich Gustav, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Johann Georg v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, Regierungspräsident, geb. zu Dessau 21. Juli 1795, verm. 2. Juli 1823 mit Ottilie v. Wedell (s. d.), gest. 15. Januar 1864.

Waldersee (Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Franz v. W. (s. d.), geb. zu Dessau 11. Juli 1803, verm. 29. März 1826 mit Georg v. Gayl (s. d.), gest. zu Magdeburg 18. Mai 1862.

Waldhauser (Johann Evangelist), deutscher Theolog, Historiker, Geistlicher, Pfarrer an der Matthiaskirche in Linz (Ober-Oesterreich), geb. zu Linz 5. December 1762, gest. daselbst 14. December 1829.

Waldin (Johann Gottlieb), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Gera (Voigtland) 28. October 1726, gest. zu Marburg 11. April 1793.

Waldinger (Hieronymus), deutscher Theiarzt, Professor in Wien, geb. zu Tepl (Böhmen) 30. September 1778, gest. zu Wien im J. 1823.

Waldin (Burkhard), deutscher Fabeldichter, geb. zu Allendorf (Hessen) um 1506, gest. zu Abtsrode um 1556 ***).

Waldis (Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens August v. W. (s. d.), bayer'scher Staatsrath, Mitglied der Kammer der Reichsräthe auf Lebenszeit, geb. 7. Februar 1806, verm. 17. April 1857 mit der Reichsfreiin Mathilde Therese Theodore v. Mageri-Wiesenfelden (s. d.), Gesandter in Karlsruhe bis 1848, gest. 15. December 1858.

Waldkirch (Clemens August, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, baden'scher Geh. Rath und Oberhofjägermeister, geb. 15. September 1757, verm. seit ... mit der Gräfin N. ... N ... Rancourt, Witwer seit 18. Januar 1811, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 1. April 1840.

Waldkirch (Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Clemens August v. W. (s. d.), geb. 12. April 1791, verm. 27. September 1821 mit dem Reichsfreiherrn Franz Xaver Magerl v. Wiesenfelden (s. d.), Witwe seit 26. August 1861.

Waldkirch (Johann Baptist, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Clemens August v. W. (s. d.), bayerischer General-Lieutenant, geb. 7. November 1770, gest. zu Salzburg (Bayern) 6. Februar 1847.

Waldmann, genannt **Geyger** (Esaias), ungarischer Arzt, hessen-kassel'scher Leibarzt, früher Stadtphysikus in Schmalkalden (Hessen-Kassel), gest. zu Freiburg 9. November 1646, gest. zu Schmalkalden (oder Kassel) 26. Januar 1719.

Waldmann (Johannes), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Zürich, geb. zu Zürich um 1426, enthauptet daselbst 8. October 1489.

Waldmueller (Ferdinand Georg), deutscher Genremaler, Professor an Wien, geb. zu Wien im J. 1793, gest. daselbst 23. August 1865.

Waldner v. Freundstein (Eduard, Freiherr), Bruder der Freiin Isabelle W. v. F. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Mitglied des Senats, geb. 3. Mai 1789, verm. 18. Juni 1808 mit Augustine Leo More de la Roche.

Waldner v. Freundstein (Ida Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Adalbert W. v. F., geb. 17. Juni 1824, verm. 17. Juni 1844 mit dem Freiherrn Christian Friedrich Gustav v. Berckheim (s. d.).

Waldner v. Freundstein (Isabelle, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. ... N. ... W. v. F., geb. 8. September 1785, verm. seit ... mit dem Freiherrn August Karl v. Erlofftein (s. d.), Witwe seit 15. September 1834, gest. (nach 1866).

Waldorp (Anthony), holländischer Seemaler, geb. zu Tiel 1665, gest. im J. 1803.

Waldow (Arnold Christoph v.), preussischer General-Lieutenant, Gouverneur von Breslau, Ritter des Johanniter-Ordens, geb. am 1673, gest. zu Breslau im J. 1743.

Waldow (Louise v.), Tochter des N. ... N. ... W., geb. in Mecklenburg 16. Februar 1811, verm. seit ... mit dem Freiherrn Alexander v. Ungern-Sternberg (s. d.), gest. 26. März 1867.

Waldron (Francis Godolphin), englischer Schauspieler und Dramatiker, geb. zu London im J. 1748, gest. daselbst 10 (?) März 1818.

Waldschmid (Bernhard), deutscher Theolog, Prediger in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 15. November 1606, gest. daselbst 8. September 1665 *).

Waldschmid (Johann Jakob), deutscher Arzt, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 13. Januar 1644, gest. daselbst 12. April 1689.

Waldstaedten (Georg, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. October 1801.

Waldstein (Albrecht Wenzeslaus Eusebius, Graf v.), Sohn des Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. Generalissimus, geb. im Schlosse Nachod (Böhmen) 14. September 1583, verm. 1. Juli 1609 mit Lucretia Nekesch von Landeck, Witwer seit 23. März 1614, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Harrach (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1617, Herzog von Friedland seit 14. Juni 1625, ermordet zu Eger, bei Karlsbad (Böhmen), 25. Februar 1634 **).

Waldstein (Adam, erster Reichsgraf), Sohn des Freiherrn N. ... v. W., Oberst-Burggraf von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 13. October 1616, verm. seit ... mit Elisabeth Katharina v. Wrtby, Witwe seit 1614, wiederverm. seit 1615 mit Johanna Emilie v. Zierotin, gest. 24. August 1638.

Waldstein (Anna Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Adam Joachim v. W. (s. d.), geb. 27. October 1708, verm. 12. October 1749 mit dem Grafen Johann Kaspar v. Lanthiery (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Waldstein (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wenzel Joseph v. W., geb. 24. März 1717, verm. 20. November 1746 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Rottier (s. d.), Witwe seit 3. Mai 1783, wiederverm. seit 1785 mit Johann Friedrich v. Offenberg, gest. zu Grätz (Kurland) 31. August 1794.

Waldstein (Anna Vincenz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Philipp v. W. (s. d.), Oberst-Erbland-Vorschenker, k. k. Geh. Rath, geb. 2. Januar 1781, verm. 14. Juli 1806 mit der Reichsgräfin Maria Thun-Hohnstein (s. d.), gest. zu Prag 24. December 1856.

*) Er hinterliess 28 Hexen- und Gespenster-Predigten und ausserdem eine Abhandlung über die Hexe von Endor.

**) In Leben Wallenstein's spielt die Zahl 7 eine verhängnissvolle Rolle. Er starb in Eger seinem Leibarzte Lodron anfgen an sich oder addirt voll der Zahl 7. Geboren am 14. September 1583 = 7) 15 Jahre alt, trat er in Graz in die Reichsgrafenstand erhoben 1617, ermordet wurde er am 25. Februar 1634 = 7) 51 Jahre alt, denn seine Zahlen, summiren addirt, geben 14 (7 × 2), ja beide Hälften dieser Jahreszahl geben die Zahl 7, denn 15 + 83 = 98 = 14 = 7. Er starb am 25. Februar hat 7 Buchstaben. In den Grafenstand ward er erhoben im J. 1617; die erste Hälfte dieser Jahreszahl giebt wiederum die Zahl 7. Herzog von Friedland ward er am 14. Juni (3 × 7) 1625; beide Hälften der Jahreszahlen dasselben Jahres geben wiederum die Zahl 7 und 7 und zusammen die Zahl 14. Er erreichte ein Alter von 50 Jahren, was abermals 7 giebt, wenn 7 Ihr Atomb an seinem Todestage meinte man seine beste Freunde bin. Nebenbei sei noch bemerkt, dass auch der Name Wallen stein 7 Buchstaben hat. Wie man sieht, ist also unserer Ansicht, dass Kaiser Ferdinand II. (s. d.), auf dessen Geheiss die Ermordung Wallenstein's erfolgte, wahrlich ein 3000 Mareos für die Beseitigung seines Feindes lassen liess.

*) Geb. 3. November 1637.

**) Band III, Seite 13, ist der Sterbetag derselben angegeben vergessen worden.

***) Er ist der Erste, welcher Aesop's Fabeln in's Deutsche übertragen hat (Frankfurt am Main 1548. 4.).

Digitized by Google

Waldstein (Eleonora, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ernst v. W. (s. d.), geb. 15. (?) August 1687, † vermtl. 13. Januar 1706 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 1731, gest. 20. September 1749.

Waldstein (Eleonora Monica; Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), geb. 12. April 1710, verm. seit 1726 mit dem Fürsten Friedrich Michael Czartoryski (s. d.), Witwe seit 13. August 1775, gest. (nach 1800).

Waldstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. September 1746 mit dem Freiherrn und späteren Reichsgrafen Johann Christoph Clam (v. Gallas (s. d.), Witwe seit 26. (?) April 1778, gest. zu Prag 1. Juni 1782.

Waldstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Christian W. (s. d.), geb. 28. October 1769, verm. 8. Februar 1789 mit dem Reichsgrafen Joseph v. Károly (s. d.), Witwe seit 4. April 1868, gest. 3. Januar 1813.

Waldstein (Emanuel Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), böhmischer Prälat, geb. 17. (oder 21.) Juli 1716, Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 12. Juli 1759, gest. zu Leitmeritz 7. Januar 1789.

Waldstein (Emanuel Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. W. (s. d.), k. k. Christ-Lieutenant, geb. 10. August 1770, gest., unvermählt, zu Lemberg (Galizien) 21. April 1808.

Waldstein (Emanuel Philibert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 2. Februar 1771, vermählt 26. Mai 1794 mit der Prinzessin Maria Anna v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Prag 22. Mai 1775.

Waldstein (Ernst Franz de Paula Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Joseph Wenzel v. W. (s. d.), böhmischer Staatsmann, Mitglied des Herrenhauses des Reichsraths, geb. 10. October 1821, verm. 14. Mai 1848 mit der Prinzessin Anna v. Schwarzenberg (s. d.), Witwer seit 1849, wiedervermählt 23. Juni 1851 mit der Prinzessin Maria Leopoldine v. Schwarzenberg**).

Waldstein (Ernst Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Ernst v. W. (s. d.), Stifter des Kapuziner-Klosters in Münchengrätz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1679 mit der Gräfin Maria Anna v. Kokorzowa (s. d.), Witwer seit 1688, gest. 28. April 1706 (oder 1708).

Waldstein (Ernst Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 28. October 1754, verm. 17. September 1788 mit der Gräfin Antonie v. Desfours***), gest. 18. August 1882.

Waldstein (Ferdinand Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter beim Münster'schen Frieden, verm. seit ... mit der Gräfin Eleonore v. Rothal, gest. 15. Mai 1656.

Waldstein (Ferdinand Ernst Joseph Gabriel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), Deutschordens-Commandeur in Virnsberg, Freund und Beschützer des Ludwig van Beethoven †) (s. d.), geb. 24. März 1762, verm. seit 1812 mit der Gräfin Isabella Rzewuska (s. d.), gest. 26. Mai 1823.

Waldstein (Franz de Paula Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, bekannt als Botaniker, geb. 14. Februar 1759, gest., unvermählt, im Schlosse zu Dux, bei Teplitz, 24. Mai 1823.

Waldstein (Franz Ernst Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Ladislaus v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 25. Juli 1757 (oder 1706), verm. 10. Februar 1727 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Fuerstenberg (s. d.), gest. 14. September 1748.

Waldstein (Franz Joseph Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Joseph v. W., geb. 20. Februar 1719, verm. seit ... mit Maximiliane Chanowsky v. Langendorf, getrennt von ihr seit ... der geschiedene Reichsgraf annulirend 19. Mai 1754, wiedervermählt seit 1764 mit der Gräfin Elisabeth (?) Romanzoff (s. d.), gest. im J. 1758.

Waldstein (Franz Joseph Georg Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Ladislaus v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 24. April 1706, verm. 12. Mai 1729 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Trauttmansdorff (s. d.), Witwer seit 12. October 1757, in den Kapuziner-Orden eintretend am 15. April 1760, gest. 2. Februar 1771.

Waldstein (Franz Joseph Ladislaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Joseph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Obrist-Lehnrichter in Böhmen und Landeshauptmann in Mähren, geb. 25. October 1668, verm. seit 1704 mit der Reichsgräfin Maria Margarethe v. Czernin (s. d.), gest. 24. Februar 1722.

Waldstein (Georg Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. April 1743, verm. 29. August 1765 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Uffeln (s. d.), Witwer seit 27. Januar 1791, gest. zu Wien (?) 6. October 1791.

Waldstein (Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. W., geb. 28. December 1823, verm. April 1848 mit dem Grafen Erwin Franz Ludwig Bernhard Ernst v. Neipperg (s. d.), gest. 18. Juli 1845.

Waldstein (Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand, deutscher Reichsgelehrter, k. k. Hofrath, geb. 21. August 1809, verm. 17. Februar 1844 mit der Gräfin Therese Zichy (s. d.).

Waldstein (Johann Anton Albrecht, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 30. Januar 1714, gest., unvermählt, im J. 1759.

Waldstein (Johann Anton Joachim, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm Ernst v. W., geb. 27. Februar 1679, verm. 18. Mai 1706 mit der Reichsgräfin Johanna Katharina v. Waldstein (s. d.), Witwer seit 11. April 1745, gest. 19. Juli 1763.

Waldstein (Johann Friedrich, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 21. August, Fürst-Bischof von Seckau seit 1802, gest. auf seinem Bischofssitze 10. April 1812.

Waldstein (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Joseph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obrist-Landmarschall in Böhmen, geb. 26. Juni 1684, verm. 13. Januar 1706 mit der Reichsgräfin Eleonora v. Waldstein (s. d.), gest. im J. 1751.

Waldstein (Johann Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), Deutschordens-Comthur in Luxemburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1791.

Waldstein (Johann Wenzel Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. Kammerer, geb. 8. Februar 1655, verm. 1712 mit der Gräfin Johanna Aloisia Thiffy v. Erdöed (s. d.), gest. zu Prag 9. November 1731.

Waldstein (Johanna Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. W. (s. d.), geb. 25. November 1667, verm. 24. Mai 1686 mit dem Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. Waldstein (s. d.), gest. 11. April 1745.

Waldstein (Joseph Karl Emanuel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 16. Februar 1755, gest., unvermählt, 17. März 1814.

Waldstein (Karl Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 13. Mai 1661, k. k. Obrist-Kämmerer, Geh. Conferenzrath, Gesandter in Paris und Lissabon, verm. seit 1696 mit der Gräfin Maria Therese v. Losenstein (s. d.), gest. 7. Januar 1713.

Waldstein (Karl Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian v. W. (s. d.), geb. im J. 1634, k. k. Kammerer und Gesandter in London, Warschau und im Haag, verm. 1. Februar 1660 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Harrach (s. d.), gest. 9. April 1702.

Waldstein (Karoline Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ernst v. W. (s. d.), geb. 24. Januar 1690, verm. 11. März 1717 mit dem Fürsten Friedrich Christian Lebrecht v. Anhalt (s. d.), Witwe seit 9. October 1758, gest. zu Wien 11. März 1780.

Waldstein (Katharine Rosine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Octavian Ladislaus v. W., geb. im J. 1672, verm. seit ... mit dem Grafen Wilhelm v. Lowenstein-Rochefort (s. d.), Witwe seit ..., wiedervermählt seit 1694 mit dem Reichsgrafen Philipp Ludwig Wenzelaus v. Sinzendorf (s. d.), gest. 26. October 1732.

Waldstein (Leopold Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm Ernst v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Dresden, später Landeshauptmann der Grafschaft Glatz (Schlesien), geb. 19. Juli 1677, verm. 19. Februar 1762 mit der Freiin Maria Barbara v. Kalserstein, Witwer seit 22. Juni 1722, wiedervermählt 9. August 1722 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Liechtenstein (s. d.), gest. 30. November 1748.

Waldstein (Leopoldine Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. W. (s. d.), geb. 8. August 1761, verm. 10. Februar 1776 mit dem Fürsten Wilhelm v. Auersperg (s. d.), Witwe seit 16. März 1822, gest. zu Prag 30. November 1845.

Waldstein (Ludmilla, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ernst Joseph Gabriel v. W. (s. d.), geb. 16. October 1826, gest. 6. October 1860 mit dem Grafen Franz de Paula Deym (s. d.), gest. 18. März 1847.

Waldstein (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. 12. April 1709, verm. 26. Juni 1723 mit dem Fürsten Joseph Wilhelm Ernst v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Wien 12. November 1756.

Waldstein (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Christian W-W. (s. d.), geb. zu Prag 31. März 1771, verm. 13. Februar 1792 mit dem Reichsgrafen und späteren Fürsten Franz Joseph Kolowrat (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1810, gest. 17. Januar 1854.

Waldstein (Maria Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. W. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Februar 1736*) mit dem Reichsgrafen Joseph Willibald v. Schaffgotsch (s. d.), gest. 29. December 1743.

Waldstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Albrecht Wenzeslaus Eusebius v. Wallenstein, Herzogs von Friedland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm seit ... mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Kaunitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt)**).

Waldstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Rudolph v. W., geb. 14. März 1675, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Anton v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1747, gest. zu Prag 23. Juli 1749.

Waldstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. W. (s. d.), geb. im J. 1709, verm. 25. Februar 1740 mit dem Grafen Karl Ludwig v. Wolfersdorff (s. d.), gest. (nach 1770).

Waldstein (Maria Elisabeth (oder Isabella), Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), geb. 27. September 1764, verm. 19. November 1787 mit dem Reichsgrafen Joseph Karl Ferdinand v. Dietrichstein (s. d.), Witwer seit 7. September 1825, gest. im J. 1826.

Waldstein (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Leon v. W. (s. d.), geb. 4. October 1697, verm. 8. September 1716 mit dem Reichsgrafen Franz Alfred v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), Witwe seit 21. April 1736, gest. zu Wien 15. Juni 1782.

Waldstein (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. W. (s. d.), geb. 11. November 1736, verm. 16. Juni 1756 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Leslie (s. d.), Witwe seit 22. December 1774, gest. im J. 1794.

Waldstein (Maximiliana, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wenzel v. W. (s. d.), geb. 25. Februar 1720, verm. 21. Januar 1739 mit dem Grafen Leopold Stephan Pálffy v. Erdöed (s. d.), gest. zu Presburg (Ungarn) 27. März 1763.

Waldstein (Maria Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wenzel v. W. (s. d.), geb. 15. December 1725, verm. 19. August 1746 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), Witwe seit 4. April 1756, gest. 5. Januar 1781.

Waldstein (Maria Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), geb. 11. Juni 1768, verm. 11. September 1788 mit dem Reichsgrafen Joseph v. Wallis (s. d.), Witwer seit 18. September 1825, gest. (nach 1826).

Waldstein (Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obrist-Kämmerer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Katharina v. Harrach

---

*) Nicht 1795, wie Stramberg's „Rheinischer Antiquarius“ an irrthümlich angegeben hat.

**) Geb. 2. November 1833.

***) Geb. 18. Mai 1779.

†) Derselbe hat ihm die Sonate C-dur (opus 53) dedicirt.

***) Band V, Seite 20 ist durch einen Druckfehler 1826 statt 1736 angegeben.

****) Sie war das einzige Kind des Herzogs von Friedland. Schiller's Thekla v. Wallenstein ist, wie Maximilian Piccolomini, keine historische Persönlichkeit.

Digitized by Google

(s. d.). Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Maria Polyxena v. Dalberg, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maximiliane v. Sala-Neuburg (s. d.), gest. 20. Februar 1655.

Waldstein (Vincenz Ferrerius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst Hermann v. W. (s. d.), k. Geh. Rath, geb. 15. Juli 1731, verm. seit 24. April 1759 mit der Reichsgräfin Sophie v. Sternberg (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Trebitzsch (Böhmen) 10. April 1797.

Waldstein (Wilhelm v.), Vater des Albrecht Wenzeslaus Eusebius v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm seit ... mit Margarethe oder Maruse Smirzicky (s. d.), Witwer seit 2. Juli 1593, gest. 24. Februar 1595.

Waldstein (Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg v. W. (s. d.), geb. 9. August 1725, verm. 2. Februar 1767 mit dem Reichsgrafen Hieronymus v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1822, gest. im Schlosse Chotzen (Böhmen) 2. Februar 1849.

Wale (Antonio de), belgischer Theolog, geb. zu Leyden 3. October 1573, gest. daselbst 9. Juli 1639.

Waleff (Blaise Henri de Corte, Baron de), belgischer Dichter, geb. zu Lüttich am 1652, gest. daselbst 23. Juli 1734.

Wales (William), englischer Mathematiker, geb. im 1734, gest. zu London 29. December 1798.

Walesby (Francis Farrington), englischer Rechtsgelehrter, Professor am Lincoln-College in Oxford, geb. zu Oxford (?) um ..., gest. daselbst 8. August 1888.

Walewski (Felix Colonna, Graf), polnischer Staatsmann, natürlicher Sohn des Kaisers Napoleon I., geb. in J. 1782, gest. zu Paris 21. Februar 1859.

Walewski (Florian Alexandre Joseph Colonna, comte), natürlicher Sohn Kaiser Napoleon's I. und seiner Polin Walewska, geb. auf dem Schlosse Walewice 4. Mai 1810, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 6. Mai 1855 bis 14. Januar 1860, früher Gesandter in Florenz und Neapel, verm. 1. December 1831 mit Christiane Caroline Marie Agnes (s. d.), Witwer seit 30. April 1834.

Walewski (Kasimiero Colonna, Graf), russischer Staatsmann, geb. zu Verdun 31. Mai 1793, gest. zu Dresden 26. October 1847.

Walferdin (Henri), französischer Physiker, geb. zu Langres (Haute-Marne) 6. Mai 1795.

Walford (Thomas), englischer Archäolog und Belletrist, geb. im J. 1752, gest. zu London 6. August 1833.

Walford (William), englischer Theolog, geb. zu Bath (Somersetshire) 20 (?) Januar 1773, gest. zu Hackney 22. Juni 1850.

Walid I. (Abul Abbas), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Abd-el-Melek, geb. im 670, gest. 23. Februar 711 v. Chr.

Walid II., genannt Al-Fassik (d. h. der Schamlose), Abul Abbas), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Yezid II. (s. d.), geb. zu Damaskus im J. 705, succed. seinem Vater am 20. Januar 743, umgebracht 16. April 744 ***).

Walkenashaw (Clementine), Geliebte des Prätendenten Karl Eduard Stuart (s. d.), (Namen unbekannt).

Walker (George), englischer Schriftsteller, geb. zu London 24. December 1772, gest. daselbst 8. February 1847.

Walker (James), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Inverdovat (Grafschaft Fife) im J. 1764, gest. zu Blatchington, bei Seaford (Sussexshire), 13. Juli 1851.

Walker (John), englischer Grammatiker und Lexicograph, geb. zu Colchester (Middlesex) 18. März 1732, gest. zu London 1. August 1807 ***).

Walker (John), englischer Chemiker, Erfinder der Streichhölzer, geb. zu Stockton im J. 1782, gest. zu Stockton-upon-Tees 1. Mai 1859.

Walker (Joseph Cooper), irischer Schriftsteller, geb. im J. 1761, gest. zu Saint-Valery, bei Bray (Irland) 12. April 1810.

Walker (Thomas), englischer Schauspieler, geb. zu London um 1698, gest. zu Dublin im J. 1744.

Walker (Sayer), englischer Arzt, geb. zu Hampstead 1748, gest. zu Clifton, bei Bristol (Somersetshire), 9. November 1826.

Walker (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Manchester (Lancashire) im J. 1784, gest. zu Brüssel 20. Januar 1836.

Walker (William), englischer Astronom, geb. zu London im J. 1766, gest. daselbst 14. März 1816.

Walker (William), bordamerikanischer Filibustier, geb. zu Nashville (Staat Tennessee) im J. 1824.

Walkey (Samuel Collyns), englischer Arzt, geb. zu Exeter (Devonshire) im J. 1809, gest. daselbst 11. Februar 1837.

Wall (John), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worcester 23. Februar 1643.

Wallace (Martin), englischer Arzt und Chemiker, Professor in Oxford, geb. zu Oxford im J. 1746, gest. daselbst 21. Juni 1824.

Wallace (Thomas Wallace, Lord), englischer Staatsmann, geb. zu Brampton (Cumberlandshire) im J. 1709, verm. 16. Februar 1814 mit Jane Hope (s. d.), Witwer seit 9. Juni 1829, gest. zu Featherstone-Castle (Northumberland) 20. Februar 1843.

Wallace (William), schottischer Krieger, geb. zu Paisley, bei Glasgow, um 1270, hingerichtet als Hochverräther zu London 23. August 1305 *).

Wallace (William), schottischer Mathematiker, geb. um ..., gest. zu Lauriston (Schottland) 28. April 1843.

Wallace (William Vincent), irischer Opern-Componist, geb. zu Waterford im J. 1815, gest. in den Pyrenäen 20 (?) October 1865.

Wallack (James), englischer Schauspieler, geb. im J. 1792.

Wallbrunn (Ferdinand Reinhard Wolfgang, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Geh. Etats- und Kabinets-Minister des Herzogs Karl Eugen (s. d.), wie auch Ober-Hofmarschall, (Daten unbekannt).

Wallenberg (Jakob), schwedischer Schriftsteller, (Hunmirst), geb. um 1746, gest. zu Stockholm im J. 1778.

Wallenburg (Jakob v.), k. k. Rath und Dolmetscher, Kostenbauer, geb. zu Wien um 1764, gest. daselbst im J. 1806 **).

Wallenius (Johan Frederick), schwedischer Arzt, geb. an Abo 14. August 1765, (Todesjahr unbekannt).

Waller (Richard), englischer Arzt, geb. zu Akerby (Upland) 11. November 1778.

Wallenrod (Konrad v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1391, gest. 25. Juli 1393.

Wallenrod (Matthes v.), deutscher Diplomat, Statthalter von Koburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lichtenfels, bei Koburg, im J. 1572 ***).

Wallenstein (Albrecht Eusebius), schwedischer wirkl. Geh. Etats und Kriegsminister, geb. im J. 1695, gest. zu Königsberg 20. September 1766.

Wallenrodt, geb. v. Koppy (Johanna Isabella Eleonore v.), deutsche Dichterin, geb. zu Uhlstädt, bei Orlamünde, im J. 1740, gest. zu Lampertdorf, bei Bernstadt (Schlesien), 11. October 1819.

Wallenrodt (Katharina Charlotte v.), Tochter des N. v. N., Witwe des Reichsgrafen Ernst v. N., verm. seit ... mit dem Grafen Franz Anton von der Mark (s. d.), Witwe seit 1689, wiederverm. seit ... mit dem Fürsten Romanus Franz Egon v. Fuerstenberg (s. d.), Witwer seit 6. September 1686, Maitresse des Cardinals Wilhelm Egon v. Fuerstenberg (s. d.), gest. im J. 1726.

Wallenrodt (Maria Louise v.), Tochter des Heinrich v. W., geb. zu Ragnit 2. October 1695, verm. 17. November 1719 mit dem Grafen Ernst Ahasver v. Lehndorf (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1727, gest. 12. Februar 1775.

Waller (Edmund), englischer Dichter, geb. zu Colnshill (Hertfordshire) 3. März 1606, verm. seit ... mit Mary Bresse, Witwer seit 1630, gest. zu Beaconsfield 21. October 1687 †).

Wallerius (Johan Gottschalk), schwedischer Arzt, Chemiker und Metallurgist, Leibarzt des Königs, Professor in Upsala, geb. zu Stockholm um 1710, gest. zu Upsala im J. 1785.

Walleshauser, genannt **Valesl** (Johann Evangelist), deutscher Opern-Sänger und Gesangslehrer, geb. zu Unter-Hattenhofen (Bayern) 28. April 1735, gest. zu München (nach 1812).

Wallet (Emanuel Hermann Joseph), französischer Zeichner, Director der Akademie in Douay (Nord), geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) 21. Juni 1771, gest. zu Douay (nach 1840).

Walley (William), englischer Arzt, geb. 12. April 1728, gest. zu Rushgreen, bei Hertfort, 23 (?) April 1793.

Wallia, König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 415, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 419.

Wallich (Emanuel Wolfgang), deutscher Arzt, geb. zu Koblenz am Rhein im J. 1770, (Todesjahr unbekannt).

Wallich (Johann Ulrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Weimar im J. 1626, gest. zu Stade (Hannover) 23. Mai 1673.

Wallich (Nathaniel), dänischer Arzt, Vorstand des botanischen Gartens der ostindischen Compagnie in Calcutta, geb. an Kopenhagen 28. Januar 1787, gest. zu London 28. April 1854.

Wallin (Georg), schwedischer Prälat, Oberhofprediger des K. K. M. (s. d.), geb. als Sohn eines Dorfsead (Wibyggerode) i. Mai 1614, Bischof von Hernosand seit 1703, gest. zu Stockholm 7. Juni 1728.

Wallis (Ernst Georg, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Friedrich v. W. (s. d.), Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Magdalene v. Attems, gefallen bei der Belagerung von Mainz (Hessen-Darmstadt) 6. October 1689.

Wallis (Franz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wenzel v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Vice-Präsident des Hofkriegsrathes, Obrist-Hof-Lehrherrlicher in Böhmen, geb. 23. Februar 1726, verm. 17. October 1759 mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane v. Schaffgotsch (s. d.), gest. 18. April 1784.

Wallis (Franz Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Ernst v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 4. October 1696, verm. 23. Juli 1726 mit der Reichsgräfin Maria Rosa Regina v. Thurheim (s. d.), gest. zu Wien 14. Januar 1774.

Wallis (Georg Olivier, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Friedrich v. W. (s. d.), um 1673, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, verm. 30. April 1714 mit der Gräfin Maria Franziska Antonie v. Goeta, Witwer seit 1728, wiederverm. 15. August 1743 mit der Freiin Maria Theresia v. Kinsky (s. d.), gest. zu Wien 19. December 1744.

Wallis (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst v. W. (s. d.), böhmischer Staatsmann, geb. zu Prag 31. August 1767, verm. 11. September 1788 mit der Reichsgräfin Maria Ludovika v. Wallis (s. d.), Appellationsgerichts-Präsident in Prag seit 1805, Gouverneur von Mähren seit 1. Januar 1805, Obristburggraf von Böhmen seit Juli 1807, Präsident der Hofkammer seit 1810, Finanzminister seit 1810, Curator des Theresianum seit 1817, gest. zu Wien 18. November 1818 **).

Wallis (Maria Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph Ulrich v. W., geb. 8. November 1769, verm. 30. November 1789 mit dem Freiherrn Rudolph Maria Bernhard v. Stillfried-Rattonitz (s. d.), gest. zu Berlin 7. Januar 1858.

Wallis (Rudolph Ulrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Olivier v. W. (s. d.), geb. um ..., verm. 12. Januar 1769 mit dem Grafen Philipp v. Welsperg (s. d.), gest. (um 1776).

Wallis (Wenzel Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ignaz Wenzel v. W. (s. d.), geb. zu Neapel 4. Januar 1732, k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall seit 9. October 1789, Hofkriegsrathspräsident vom 16. December 1791 bis Mai 1796, gest. zu Wien 18. December 1798.

Wallis (Oliver Reinigius, Reichsgraf v.), Sohn des

*) Er hinterließes achtzehn Söhne, von denen zwei, Yezid III. (s. d.) und Ibrahim, seine Nachfolger wurden. — Er ist identisch mit Va'lid (s. d.).

**) Walid II. war einer der schamlosesten Fürsten des Orients und berüchtigt durch die Wuth, mit welcher er alle Frauen verfolgte. Er verhöhnte öffentlich Mahomet's Religion und seinen Koran. Sein Cousin Yezid III. (s. d.) marschirte gegen ihn und ermordete dessen Palast, wo Walid nach tapferm Widerstande ordrossett ward.

***) Sein Dictionary of the english language" (London 1775. 8.) hat seitdem eine Menge Auflagen erlebt.

*) Wegen seiner Tapferkeit hatten ihn der Namen „Schottlands Befreier" und „Nationalheld" geschmückt, ward er vom Tode verurtheilt auf in West-Smithfield erst gehängt, dann lebendig gevierthellt, sein rechter Arm zuvor in Newcastle, sein linker Arm in Berwick und seine Beine auf den öffentlichen Plätzen von Perth und Aberdeen, sein Haupt auf der Londoner Brücke ausgestellt. Vergleiche die neue deutsche Schrift von Richard Lackprevik betitelt: „Actis et Deidis of Wilhelm Wallace" (Leipzig 1858. 4.) Er setzdem zu vergeuden, dass das British Museum in London mit vollem Rechte ein Exemplar der ersten Ausgabe dieser Schrift besitzen. — Wallace's Name lebt noch heute in Schottland's Volksliedern fort.

**) Er war Mitarbeiter an dem von Franz v. Meninski (s. d.) herausgegebenen „Thesaurus linguarum orientalium, turcicae-arabicae-persicae" (Wien 1680 bis 1687. 4 Bände. Neue Ausgabe, Wien 1780 bis 1805. 4 Bände, Folio).

***) Im Jahre 1840 war er als Gesandter nach Paris geschickt worden, um für den Herzog Wilhelm von Jülich (s. d.) um die Hand der Erbin von Navarra, Johanna d'Albret (s. d.), zu werben. Das Ehevorsprechen erfolgte zwar, doch wurde die Ehe nicht vollzogen; schl Jahre später (1548) heirathete sie den König Antoine de Bourbon (s. d.).

†) Er seinem Heirath hatte er für Dorothy Sidney (älteste Tochter der Robert Sidney, Earl of Leicester) geschwärmt, welche er unter dem Namen „Sacharissa" besungen und durch den Zauber seiner Poesie unsterblich gemacht hat.

**) Band V, Seite 116 ist ihr Gemahl irrthümlich Fritz (statt Franz) genannt worden.

**) Unter ihm trat der österreichische Staatsbankerott ein. Die Staatsschulden hatten sich verdoppelt, das Papiergeld (die sogenannten Bancozettel) waren auf nur 70 Millionen Gulden angewachsen und galten kaum noch ein Zwölftel ihres Nennwerthes. Am 26. März 1811 wurden sie durch die Einlösungsscheine ersetzt, welche nur noch den fünften Theil ihres Nennwerthes galten. Die ganze Staatsschuld Oesterreichs betrug damals 1200 Millionen Gulden. Ende Juli 1868 beliefen sie sich auf 2931 Millionen 311196 Gulden O.-W. und die Einnahmen hingegen nicht weniger als 130 Millionen 813,000 Gulden O.-W.

Digitized by Google

Reichsgrafen Franz Wenzel v. W. (s. d.), geb. 1. October 1742, k. k. Feldzeugmeister, verm. seit . . . mit der Freiin Walpurga v. Hennet (s. d.), gest. zu Wien 19. Juli 1799.

Wallis (Stephan Olivier, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Olivier v. W. (s. d.), k. k. Regierungsrath, geb. 1. October 1744, verm. 27. November 1765 mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), Witwer seit 25. Januar 1795, gest. 5. Februar 1796.

Wallis (Edward), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1704, gest. daselbst 13. October 1782.

Wallis (George), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1740, gest. daselbst 29. Januar 1862.

Wallis (John), englischer Theolog und Mathematiker, geb. zu Ashford (Kentshire) 23. November 1616, gest. zu Oxford 28. October 1703.

Wallis (John), englischer Landwirthschaftsreicher, geb. im J. 1714, gest. zu Norton. bei Stockton (Durhamshire), 23. Juli 1793.

Wallis (Richard), englischer Theolog, Vicar von Stanham (?), geb. im J. 1753, gest. zu Stanham 5. März 1827.

Wallis (Samuel), englischer Schiffskapitain und Entdeckungsreisender, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1795.

Walliser (Christian Thomas), elsasser Kirchen-Componist, Musikdirector am Dome in Strasburg, geb. zu Strasburg im 1690, gest. daselbst im J. 1648.

Wallmark (Lars Johan), schwedischer Arzt und Chirurg, geb. zu Upsala 12. August 1765, (Todesjahr unbekannt).

Wallmark (Pehr Adolph), schwedischer Schriftsteller, Kanzleirath und Vorstand der k. Bibliothek in Stockholm, geb. in Halland 31. December 1777, gest. zu Stockholm 19. März 1858.

Wallmen-Gilmborn (Georg Gottlieb, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Achaz v. W.-G. branschweig-lüneburgscher Ober-Hauptmann, geb. zu Hildesheim (Hannover) 1704, verm. seit 1727 mit Amalie Sophie Marianne v. Wendt (s. d.), gest. zu Coldingen 17. Mai 1752.

Wallmoden-Gimborn (Elisabeth Dorothea Juliane v.), Tochter des Heinrich v. W., geb. 26. Juli 1774, verm. 24. October 1740 mit Johann Heinrich Wilhelm Jobst v. Buddenbrock (s. d.), gest. 10. März 1767.

Wallmoden-Gimborn (Friederike Eleonore Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), geb. zu Lausanne (Schweiz) 12. Juli 1766, verm. 3. August 1796 mit dem Grafen Ludwig Friedrich v. Hallmannsegge (s. d. im Nachtrage), gest. 18. Februar 1826.

Wallmoden-Gimborn (Georgine Charlotte Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), geb. zu London 4. Januar 1772, verm. 4. September 1791 mit dem Freiherrn Karl August v. Lichtenstein (s. d.), geschieden seit 1794, wiederverm. seit August 1795 mit Friedrich Heinrich Abraham Wilhelm v. Arnim-Boitzenburg (s. d.), Witwe seit 31. Januar 1812, zum dritten Male verm. seit 1824 mit dem Marquis le Merchant de Charmont (s. d.), gest. (um 1863).

Wallmoden-Gimborn (Johann Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Gottlieb v. W.-G. (s. d.), hannöverscher Feldmarschall, geb. 22. April 1736, verm. 16. April 1764 mit Charlotte v. Wangenheim (s. d.), Witwer seit 23. Juli 1783, wiederverm. 3. August 1788 mit Louise Christian v. Lichtenstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Hannover 10. October 1811.

Wallmoden-Gimborn (Ludwig Georg Theodel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 1. Januar 1792, verm. 15. Juli 1833 mit der Reichsgräfin Karoline Zoë v. Gruenne (s. d.).

Wallmoden-Gimborn (Ludwig Georg Theodel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 1. Januar 1792, verm. 15. Juli 1833 mit der Reichsgräfin Karoline Zoë v. Gruenne (s. d.).

Wallmoden-Gimborn (Magdalene Wilhelmine Friederike, Reichsgräfin v.), Schwiegerin des Reichsgrafen Georgine Charlotte Auguste v. W.-G. (s. d.), geb. zu Wien 22. Juni 1772, verm. 8. Juni 1793 mit dem Freiherrn Heinrich Friedrich Karl von und zum Stein (s. d.), gest. im J. 1827.

Wallmueller (Karl August), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath und Hofmedicus, geb. zu Berlin 18. Mai 1807, gest. daselbst 1. Mai 1858.

Wallner (Franz), deutscher Komiker, Gründer und Director des Wallner-Theaters in Berlin, geb. zu Wien 25. September 1810, verm. 8. Mai 1838 mit Agnes Kretzschmar (s. d.).

Wallner (Samuel), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Wiksto (Upland) 4. Juli 1778, gest. zu Upsala (nach 1854).

Wallon (Henri Alexandre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Valenciennes (Nord) 23. Decbr. 1812.

Walraf (Ferdinand Franz), deutscher Kunst-Schriftsteller, Begründer des nach ihm benannten Museums in Köln, geb. an Köln 20. Juli 1748, gest. daselbst 18. März 1824.

Walsh (Peter), englischer Charlotte Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Lebrecht Sebastian v. W., Oberst-Hofmeisterin der regierenden Königin Augusta von Preussen (s. d.), geb. 11. December 1803, verm. 1. October 1825 mit dem Reichsgrafen Friedrich v. d. Schulenburg-Burgsdorf-dungen (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 16. Juni 1842.

Walwitz (Georg Reinhard v.), Sohn des Hans Joachim v. W., kurbrandenburgischer Geheimer Conferenz-Minister und Präsident des Finanz-Collegiums, geb. zu Schweikershayn 13. Januar 1729, verm. 15. April 1757 mit Friederike Christiane v. Poigk (s. d.), Witwer seit 1. October 1795, wiederverm. seit . . . mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Loss (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 29. April 1762, Witwer seit 24. August 1784, gest. zu Dresden 12. November 1807.

Walwitz (Marianne Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Lebrecht Sebastian v. W. (s. d.), geb. 1. April 1. . . . mit Julius Traugott Jakob v. Koenneritz (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Marienbad (Böhmen) 6. Juli 1863.

Walwitz (Wilhelmine Albertine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Reinhard v. W. (s. d.), geb. zu Dresden 12. Januar 1797, verm. seit . . . mit Eduard v. Nostitz-Wallwitz (s. d.), Witwe seit 8. December 1863.

Walmesley (Charles), englischer Theolog, Bischof von Rama, geb. im J. 1721, gest. zu Bath (Somersetshire) 31. December 1797.

Walmsley (Thomas Wood), englischer Musiker und Componist, geb. um . . ., gest. zu Cambridge 17. Januar 1856.

Walpole (Dorothy), Schwester des Robert Walpole, ersten Earl of Orford (s. d.), geb. um . . ., verm. 14 (?) Juli 1713 mit Charles Townshend, zweitem Viscount Townshend (s. d.), gest. zu London 29. Mai 1726.

Walpole (George), Sohn des Horatio, zweiten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London (?) 20. Juni 1758, gest., unvermählt, 5(?) August 1835.

Walpole (Horatio), englischer Diplomat, Robert Walpole, ersten Earl of Orford (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1678, verm. 21. Juli 1720 mit Mary Magdalene Lombard, in den Grafenstand erhoben am 9. October 1756, gest. 5. Februar 1757*).

Walpole (Horatio, zweiter Lord), Sohn des Horatio 1., ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. April 1723, verm. 1748 mit Rachel Cavendish**) (s. d.), Witwer seit 8. Mai 1805, gest. 24. Februar 1809.

Walpole (John), Sohn des Horatio Walpole, zweiten Lord W. (s. d.), englischer Diplomat, Oberst-Lieutenant, General-Consul in Chile, geb. 17. November 1787, (Todesjahr unbekannt).

Walpole (Lambert Theodore), Bruder des Thomas W., englischer Oberst-Lieutenant, geb. 26. December 1757, verm. 11. April 1788 mit Margaret Clive (s. d. im Nachtrage), ermordet beim Aufstande in Irland 15. Juni 1798.

Walpole (Maria), Tochter des Edward W. (s. d.), geb. um 1740, verm. 15. Mai 1759 mit James II. Waldegrave, zweitem Earl Waldegrave (s. d.), Witwe seit 8. April 1763, wiederverm. 6. September 1766 mit William Henry, ersten Duke of Gloucester (s. d.), gest. 23. August 1807.

Walpole (Mary), Tochter des Robert Walpole, Earl of Orford (s. d.), geb. zu London um 1702, verm. 14. September 1723 mit Lord George I. Cholmondeley (s. d.), gest. in Frankreich im J. 1751.

Walpole (Richard), Sohn des Robert W. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Richter am Gerichtshofe in Sudder-Dawanney (Ostindien), geb. 30. April 1786, gest. am Cap der guten Hoffnung 16. September 1834.

Walpole, Earl of **Orford** (Robert) siehe **Orford**.

Walpole, Robert, Sohn des Horatio **Walpole**, ersten Lord of Orford (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Lissabon, geb. um . . ., verm. 5 (?) Mai 1780 mit Diana Crossett, Witwer seit 24. Juli 1784, wiederverm. 10. Mai 1785 mit Sophia Stert (s. d.), gest. 19. April 1810.

Walpole (Spencer Horatio), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 11. September 1806, verm. seit 1835 mit Isabella Perceval (s. d.), Staatssecretair des Innern vom Februar bis December 1852.

Walpole (Thomas), Neffe des Robert W., ersten Earl of Orford (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in München, geb. zu London 23. Mai 1758, verm. 6. December 1803 mit Margaret Perceval (s. d.), gest. zu London 3. November 1860.

Walpole (Thomas), französischer Prälat, Probst der Grabhüter Christi am Zderaz zu Prag (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 24. Januar 1769.

Wairam, Graf von **Jülich**, deutscher Prälat, Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 27. Januar 1332, gest. zu Paris 14. August 1349.

Walsegg (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton v. W. (s. d.), geb. 9. März 1760, verm. 17. November 1777 mit dem Reichsgrafen Dismas Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. 19. April 1791.

Walsegg (Maria Rosine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Anton v. W., geb. 11. März 1731, verm. 5. Februar 1755 mit dem Reichsgrafen Johann Karl v. Pergen (s. d.), Witwe seit 23. April 1777, gest. 10. April 1804.

Walser (Andreas), deutscher Theolog, Pfarrer in Grüntegernbach, geb. zu Wolfratshausen 26. November 1765, gest. zu Grüntegernbach (nach 1828).

Walsh (Joseph Alexis), Vicomte de), Kaplan in der Ventskirche in Erbach, bei Ulm (Württemberg), geb. zu Erbach 8. December 1749, gest. daselbst (um 1836).

Walsh (Joseph Alexis, Vicomte de), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Florent (Loire-Inférieure), geb. an Sézane (Anjou) 25. April 1762, gest. zu Nantes (nach 1858).

Walsh (Théobald, Vicomte de), Neffe des Joseph Alexis, Vicomte de W. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Lütich im J. 1792.

Walsh (Edward), irischer Arzt, geb. zu Waterford um . . ., gest. daselbst 29. December 1851.

Walsh (Mike), nordamerikanischer Journalist und Mitglied des Congresses, Gründer des demokratischen Vereins, bekannt u. d. N. „die spartanische Bande", geb. zu New York im J. 1810.

Walsh (Philip Pitt), englischer Arzt, geb. zu Kilkenny um . . ., gest. zu London 25. December 1767.

Walsh (Robert), nordamerikanischer Publicist, Gründer des „American Review" und Herausgeber des „National Gazette" (1821), geb. zu Baltimore (Staat Maryland) im J. 1784, gest. daselbst (nach 1850).

Walsham (John James), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Hereford, und Baronet seit 9. August 1831.

Walshman (Thomas), englischer Arzt, geb. im J. 1748, gest. zu Kensington-Common, bei London, 2. April 1836.

Walsh-Esterhäzy (Louis Joseph Ferdinand), französischer General der Cavalerie, geb. zu Nimes (Gard) 18. Mai 1807, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 1. September 1857.

Walsingham (Sir Frances), Tochter des Francis W. (s. d.), geb. um 1564, verm. seit 1583 mit Philip Sidney (s. d.), Witwe seit 17. October 1586, wiederverm. seit . . . mit Robert Devereux, Earl of Essex (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 25. Februar 1601, zum dritten Male verm. seit . . .

Walsingham (Francis), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu Chislehurst (Kentshire) im J. 1536, gest. zu Seething-Lane 6. April 1590.

Walsingham (George de Grey, dritter Lord), Sohn des Thomas de Grey, zweiten Lord W. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 11. Juni 1776, verm. 10. Mai 1804 mit Matilda Methues (s. d.), gest. in seiner Geburtsstadt 26. April 1831.

Walsingham (Thomas de Grey, zweiter Lord), Sohn des William de Grey, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 14. Juli 1748, verm. 30. April 1772 mit Auguste Georgiana Elizabeth Irby (s. d. im Nachtrage), gest. 16. Januar 1818.

Walsingham (Thomas II. de Grey, vierter Lord), Bruder des George de Grey, dritten Lord W. (s. d.), englischer Theolog und Archidiaconus von Surrey, verm. von Fawley (Hantshire) und Morton (Norfolkshire), geb. 10. April 1778, verm. 12. August 1802 mit Elizabeth North (s. d. im Nachtrage), gest. 7. September 1839.

Walsingham (Thomas III. de Grey, Lord), Sohn des Thomas de Grey, vierten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. Juli 1804, verm. 6. August 1841 mit Augusta Louisa Russell, Witwer seit 1884, wiederverm. 25. October 1847 mit Emily Elizabeth Julia Rendlesham.

*) Siehe Witwe starb 9. März 1783.

**) Diese Cavendish (Band I., Seite 163) ist die Gemahl Orford, statt Orford genannt.

Digitized by Google

Walsingham (William de Grey, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-General, später Oberrichter des Court of Common Pleas, geb. 19. Juli 1719, verm. 12. November 1745 mit Mary Cowper, in den Grafenstand erhoben am 17. October 1780, gest. 9. Mai 1781.

Walsleben (Karoline Elisabeth Agnes Sophie v.), Tochter des N. . . N. . . . , W., geb. 8. Januar 1781, verm. seit . . . mit dem Grafen Friedrich Ludwig v. Boblen (s. d.), Witwe seit 28. März 1828, gest. 6. September 1857.

Walter (Franz Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Notar in Bremen, geb. zu Bremen 14. Mai 1783, gest. daselbst (nach 1852*).

Walter (Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Wetzlar am Rhein 30. November 1794.

Walter (Friedrich August), deutscher Arzt und Anatom, preussischer Ober-Medicinalrath, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 26. September 1761, gest. daselbst 18. December 1826.

Walter (Johann Gottlieb), deutscher Anatom, Professor in Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 4. Januar 1818.

Walter senior (John), englischer Publicist, Gründer der „Times", geb. im J. 1738, gest. zu Teddington (Middlesex) 16. November 1812.

Walter (John William), Sohn des John W. (s. d.), englischer Publicist, Haupt-Eigenthümer und Redacteur der „Times", geb. zu London im J. 1773, gest. zu London 29. Juli 1847.

Walter (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Prager Stadttheaters, geb. zu Prag, gest. zu Reichenberg (Böhmen) 29. October 1866.

Waller v. Bregeni (Karl), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellations-Gerichts, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien (?) 1. Februar 1791.

Walters (Lucy), eine der Maitressen König Karl's II. von England (s. d.), Mutter des James Fitzroy, Duke of Monmouth (s. d.), geb. um 1630, gest. zu London, (Todesjahr unbekannt).

Walters (William), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1789, gest. zu Cowbridge (Glamorganshire) 8. October 1787.

Waltersdorf (N. . . N. . . , Graf v.), danischer Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. October 1820.

Wallerskirchen (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Wilhelm v. W., geb. 4. Juni 1794, verm. 4. Juni 1815 mit dem Freiherrn Leopold v. Ludwigsdorf (s. d.), Witwe seit 21. Juli 1836, wiederverm. seit 18. October 1843 mit dem Grafen Anton Csáky v. Deneśfalva (s. d.), abermals Witwe seit 22. Februar 1855, (Todesjahr unbekannt).

Walther (Andreas I.), deutscher Theolog, Superintendent in Borna, bei Leipzig, geb. zu Pyritz (Pommern) 17. Februar 1577, gest. zu Borna 4. September 1630.

Walther (Andreas II.), deutscher Theolog, Pastor in Langendorf, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Zeitz im J. 1628, gest. zu Langendorf im J. 1669.

Walther (Anton), deutscher Philosoph, Professor in Wittenberg, geb. zu Festula an der Mosel um 1504, gest. zu Wittenberg 10. Januar 1557.

Walther (August Friedrich), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor und Stadtphysikus in Leipzig, geb. zu Wittenberg 26. October 1686, gest. zu Leipzig 12. October 1746.

Walther (Balthasar), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Braunschweig, (früher in Gotha), geb. zu Allendorf (Thüringen) 1. Mai 1656, gest. zu Braunschweig 15. November 1640.

Walther (Bernhard Siegfried), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Johanniskirche in Dessau, geb. zu Olvenstedt, bei Magdeburg, 14. Januar 1759, gest. zu Dessau 2. September 1826.

Walther (Christian), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Norkitten (Ostpreussen) 31. Juli 1655, gest. als Rector magnificus zu Königsberg 17. August 1727.

Walther (Christoph Theodosius), deutscher Theolog, Missionair in Tranquebar, geb. zu Schildberg (Mark) 20. December 1709(?), gest. auf einer Reise zu Dresden 29. April 1741.

Wallher (Constantin), deutscher Theolog, Pastor in Keyna, bei Weissenfels, geb. zu Zwickau (Sachsen) um 1608, gest. zu Keyna im J. 1659.

Wallher, geb. Wagenknecht (Eva), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Breslau 23. Februar 1648, gest. daselbst 8. Juni 1713.

Walther (Friedrich Ludwig), deutscher Forstmann, Professor und Vorstand des botanischen Gartens in Giessen, geb. zu Schwaningen, bei Ansbach, 3. Juni (nicht 4. Juli) 1792, gest. zu Giessen 30. März 1824.

Walther (Georg Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. an Rothenburg an der Tauber (Wirtemberg) 1. October 1601, gest. daselbst 6. Juni 1656.

Walther (Hieronymus), deutscher Arzt, gekrönter Poet, geb. zu Sagan (Schlesien) um . . . , gest. daselbst 18(?) Januar 1601.

Walther (Johann Andreas) deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Frankfurt am Main, geb. zu Königsberg, bei Giessen (Hessen-Darmstadt) 21. December 1696, gest. zu Frankfurt am Main 5. November 1748.

Walther (Hermann), deutscher Arzt, k. sächsischer Geh. Medicinalrath und Leibarzt König Johann's (s. d.), Präsident des medicinischen Landes-Collegiums und Oberster des Medicinalwesens des Königreichs in Dresden, geb. zu Dresden 15. Mai 1815.

Walther (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Neustadt (Hessen-Kassel) um . . . , gest. zu Marburg 26. März 1647.

Walther (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent und Rector des Gymnasiums in Hof (Voigtland), geb. zu Lucka, bei Leipzig, 1. October 1618, gest. zu Hof 7. Januar 1679.

Walther (Johann Adam), deutscher Arzt, geb. zu Hersbruck (Franken) 23. Juli 1791, (Todesjahr unbekannt).

Walther (Johann Andreas), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Pforta, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Langendorf, bei Zeitz, um 1670, gest. zu Pforta im J. 1742.

Walther (Johann Friedrich), deutscher Philolog (Orientalist), Professor in Bayreuth (Franken), geb. zu Hof (Voigtland) im J. 1662, gest. zu Bayreuth 19. Juni 1690.

Walther (Johann Gottfried), deutscher Musiker und Orientalist, Componist und Tonkünstler, geb. zu Erfurt (Thüringen) 18. September 1684, gest. zu Weimar 23. März 1748.

Walther (Johann Karl Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 2 Januar 1792 (oder 1796?), gest. daselbst 3. Februar 1858.

Walther (Justus Samuel), estländer Arzt, geb. zu Reval 29. December 1709, gest. daselbst (nach 1834).

Walther (Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 15. Juni 1609, gest. daselbst 18. Juli 1658.

Walther (Lopez Zappata), spanischer Diplomat, (mit Karl V. und Philipp II. [s. d.] verkehrte in Münster (Westphalen), geb. um 1592, gest. zu Münster 12. März 1643.

Walther (Martin Philipp), deutscher Theolog, Prediger und Cantor an der Domkirche in Breslau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 6. März 1552.

Walther (Melchior), deutscher Theolog, Pastor zu Rava (Gross-Polen), geb. zu Hirschberg (Schlesien) um . . . , gest. zu Rava 27. August 1683.

Walther (Michael I.), deutscher Theolog, General-Superintendent in Celle (Hannover), früher Hofprediger in Weimar (Ostfriesland), geb. zu Nürnberg 6. April 1593, gest. zu Celle 9. Februar 1662.

Walther (Michael II.), Sohn des Michael I. W. (s. d.), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Aurich (Ostfriesland) 3. März 1638, gest. zu Wittenberg 21. Januar 1685.

Walther (Nikolaus), deutscher Theolog, Diaconus in Frankenhausen (Schwarzburg-Sondershausen), geb. im Schwarzburgischen im J. 1556, gest. zu Frankenhausen 1. Mai 1609.

Walther (Nikolaus), deutscher Theolog, Diaconus an der Marienkirche in Flensburg (Schleswig), geb. zu Hamburg um 1698, gest. zu Flensburg 31. December 1640.

Walther (Philipp Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristenfacultät in Leipzig, geb. zu Halberstadt 25. December 1623, gest. zu Leipzig 6. August 1664.

Walther (Philipp Franz v.), deutscher Chirurg und Augenarzt, geb. zu Puxweiler, bei Speier (Rheinpfalz), 4. Januar 1781, gest. zu München 29. December 1849*).

Walther, latinisirt **Gualterus** (Rudolph I), scweizer Theolog, Pastor an der Peterskirche in Zürich, geb. zu Zürich 9. November 1519, gest. daselbst 25. November 1586.

Walther (Rudolph II.), Sohn des Rudolph I. W. (s. d.), schweizer Theolog und Dichter, geb. zu Zürich im J. 1552, gest. daselbst 9. Februar 1577.

Walther (Sophie Eleonore), deutsche Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1752 mit Gottfried Achenwall (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Walther (Susanna Margaretha v.), Tochter des N. . . N. . . v. W., geb. 28. April 1742, verm. 15. März 1763 mit Johann Andreas v. Hingel (s. d.), Witwe seit 1. August 1807, gest. zu Stuttgart 25. April 1809.

Walther (Theodor Karl), deutscher Arzt, geb. zu Hannover 24. Juni 1807.

Walton (Bryan), englischer Orientalist, Herausgeber der Polyglotten-Bibel**), geb. zu Cleveland (Yorkshire) im J. 1600, gest. zu London 29. November 1661.

Walton (Isaac), englischer Schriftsteller, geb. zu Stafford 9. August 1593, gest. zu Winchester (Hampshire) 15. December 1683***).

Walton (Jonathan), englischer Theolog, geb. zu Farnacres (Derbyshire) 7. October 1774, gest. zu Barbirock (Essex) 20. April 1846.

Walz (Gottlieb Heinrich), deutscher Arzt, württembergischer Obermedicinalrath, geb. zu Stuttgart 7. December 1771, gest. daselbst 5. Februar 1834.

Walz (Johann Jakob), deutscher Uebersetzer, kurpfälzischer Gesandschafts-Secretair in Dresden, geb. zu Dresden 9. April 1747, gest. daselbst im J. 1781.

Walz (Johann Georg), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Superintendent und Stadtpfarrer in Seborndorf (Württemberg), geb. zu Stuttgart um 1666, gest. am 24. Februar 1741.

Walz (N. . . N. . .), deutscher Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tübingen 5. April 1857.

Wambach, Freiherr von der Steegsthen, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Königs Receswinde seit 19. September 672, gest. im J. 683.

Wambold zu Umstadt (Anselm Kasimir v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1662, Kurfürst von Mainz seit 6. August 1629, gest. zu Mainz 9. October 1647.

Wambold zu Umstadt (Charlotte, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N. . . N. . . v. W. zu U., geb. 15. August 1783, verm. 9. Februar 1809 mit dem Grafen Johann Friedrich Karl v. Waldhott-Bassenheim (s. d.), Witwe seit 6. Mai 1830, wiederverm. seit 24. Februar 1836 mit dem Hauptschen Major N. . . N. . . v. Brandenstein (s. d.).

Wambold zu Umstadt (Charlotte, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N. . . N. . . v. U., Gebieterin des Reichsstifts Essen, verm. 27. Juli 1800 mit Reichsgrafen Karl Ludwig v. Coudenhove (s. d.), gest. zu Wien 15. Januar 1819.

Wambold zu Umstadt (Franz Friedrich v.), kurtrierscher General-Major und Gouverneur der Festungen Koblenz und Ehrenbreitstein am Rhein, (Datenunbekannt).

Wambold zu Umstadt (Heinrich Friedrich, Reichsfreiherr v.), kurmainzischer Obrist und Hofkriegsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsfreiin Maria Anna v. Boheneck, gest. zu Mainz 14. December 1688.

Wambold zu Umstadt (Helene Katharina, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N. . . N. . . W. zu U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1680 mit dem Reichsgrafen Karl Anton Ernst v. Elta (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1736, gest. 30. November 1765.

Wambold zu Umstadt (Maria Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N. . . N. . . v. W. zu U. (s. d.), geb. 1. Juli 1683, verm. 16. October 1705 mit dem Reichsgrafen Johann Philipp v. Elta (s. d.), Witwe seit 1. März 1741, gest. 12. August 1764.

*) Mennel's G.-T. lässt ihn am 5. Januar 1780 zur Welt kommen.

**) Sie erschien in London von 1654—1657 in 6 Foliobänden.

***) Er verdankt seinen Ruf einem Werke, welches er in seinem 60sten Lebensjahre schrieb unter dem Titel „The Complete Angler", welches, vom 22. Mai 1653 an, 14 Auflagen (London 1653. 12.), das letzte Mal 1811 (4.) die gebrauchte Pastorale nennt, welche die englische Literatur aufzuweisen hat.

Wambold zu Umstadt (Philipp Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N . . . N . . . W. z. W., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. und kurmainzischer wirkl. Geh. Rath und Obrist-Kämmerer des Kurfürsten Friedrich Karl Joseph v. Erthal (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wamesius (Johannes), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lüttich um 1524, gest. zu Löwen 1. August 1590.

Wanckel (Johannes), deutscher Geschichtsforscher, Professor in Wittenberg, geb. zu Kemberg (Sachsen) im J. 1554, gest. zu Wittenberg 11. Juni 1616.

Wanda, Tochter des historischen Königs Krak, angeblichen Gründers der Stadt Krakau, soll um das Jahr 700 Polen beherrscht und, um ihre Keuschheit zu wahren, sich in die Weichsel gestürzt haben*).

Wandalin (Bagge), dänischer Mathematiker und Astronom, Director der Schiffsschule in Kopenhagen, geb. zu Magstrup 22. Januar 1622, gest. zu Kopenhagen im J. 1685.

Wandalin (Johan I.), dänischer Prälat, geb. zu Ripen 20. August 1579, Bischof von Viborg (Jütland) seit . . . gest. zu Viborg 14. December 1641.

Wandalin (Johan II.), Sohn des Johan I. W. (s. d.), dänischer Prälat, geb. zu Viborg (Jutland) 26. Januar 1624, Bischof von Seeland seit 1674, gest. zu Kopenhagen im J. 1687.

Wandalin (Johan III.), Sohn des Johan II. W. (s. d.), dänischer Theolog und Orientalist, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 14. Januar 1656, gest. daselbst 10. März 1740.

Wandelmann (Gottfried), holländischer Jesuit, geb. zu Amsterdam im J. 1590, gest. zu Mecheln 12. October 1654.

Wander (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Pädagog und Schriftsteller**), geb. zu Fischbach, bei Hirschberg (Schlesien) 27. December 1803.

Wanderer (Rosalie), Tochter des N . . . N . . . W., geb. 9. October 1778, gest. zu Wien 2. Juni 1799 mit dem Freiherrn Ernst v. Lunttwitz (s. d.), Witwe seit 21. September 1837, gest. zu Reichenberg (nach 1860).

Wandt (Jakob Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Dingelstadt (Hannover) 16. August 1780, Fürst-Bischof von Hildesheim (Hannover) seit 9. December 1841, gest. zu Hildesheim 31. October 1856.

Wangen zu Geroldsegg (Friedrich Ludwig Franz, Freiherr v.), schweizer Prälat, geb. 12. März 1737, Fürst-Bischof von Basel seit 29. Mai 1775, gest. daselbst 12. November 1782.

Wangenheim (Adolph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Präsident des hannöverschen Schatz-Collegiums und Mitglied der ersten Kammer, geb. in J. 1796, gest. zu Hannover 26. October 1858.

Wangenheim (Anna Eleonore Katharina v.), Tochter des August Wilhelm v. W. (s. d.), geb. 19. November 1731, verm. seit . . . mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Hannover 11. März 1786.

Wangenheim (August Wilhelm v.), Sohn des Hartmann Ludwig v. W., hannöverschen wirkl. Ober-Hofmarschall, Land- und Schatzrath, geb. zu Hannover 8. Januar 1697, verm. 29. September 1729 mit Magdalena Christiane v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Hannover 25. November 1764.

Wangenheim (A . . . C . . . F . . . v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher wirkl. Geh. Rath und Präsident, geb. zu Gotha im J. 1771, gest. daselbst 19. Februar 1846.

Wangenheim (Bogun v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam, bei Berlin, 9. October 1865.

Wangenheim (Charlotte v.), Tochter des Ober-Hofmarschalls August Wilhelm v. W. (s. d.), geb. zu Hannover 1. Mai 1740, verm. 18. April 1760 mit dem Grafen Johann Ludwig v. Wallmoden (s. d.), gest. zu Lausanne (Schweiz) 23. Juli 1783.

Wangenheim (Frida Julie Adolphine Gabriele, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . N . . . v. W., geb. zu Gotha, bei Gotha, 3. Januar 1773, verm. 15. November 1859 mit dem Grafen Karl Georg Ferdinand Gerhard v. Wedel (s. d.).

Wangenheim (Friedrich Ernst Jobst Melchior, Freiherr v., deutscher Staatsmann, sachsen-koburg'scher Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, geb. zu Koburg im J. 1757, gest. daselbst 5. April 1827.

Wangenheim (Georg Ernst Christian Ludwig August, Graf v.), deutscher Staatsmann, hannöverscher Geh. Rath und Oberhofmarschall, geb. 17. August 1789, verm. 4. Mai 1806 mit Johanna Hedwig Wilhelmine Cäcilie v. d. Decken (s. d. im Nachtrage), gest. zu Hannover 21. October 1851.

Wangenheim (Karl August, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, wurttemberg'scher Geh. Rath und Minister des Cultus, geb. zu Gotha 14. März 1773, verm. seit . . . mit Auguste v. Boxberg (s. d.), gest. zu Koburg 19. Juli 1850.

Wangenheim (Louise v.), Tochter des sachsen-gotha'schen Hauptmanns N . . . N . . . v. B., geb. zu Gotha 26. December 1794, verm. 18. October 1821 mit dem Reichsgrafen Traugott Friedrich v. Beust (s. d.), Witwe seit 10. April 1852.

Wangenheim (Wilhelmine Sophie v.), Tochter des Friedrich v. W., geb. im J. 1700, verm. seit 1731 mit Gerlach Adolph v. Münchhausen (s. d.), gest. zu Hannover 11. Januar 1770.

Wangenheim (Franz Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. um 1804, gest. zu Altona (Holstein) 4. October 1848.

Wangenreck oder **Wagnereck** (Heinrich), deutscher Jesuit, Professor und Kanzler der Akademie Dillingen (Bayern), geb. zu München im J. 1595, gest. zu Dillingen 11. November 1664.

Wangnereck oder **Wagnereck** (Simon), Bruder(?) des Heinrich W. (s. d.), deutscher Jesuit und Numismatiker, geb. zu München im J. 1605, gest. zu Wien 16. März 1687.

Wanhall (Johann), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Neu-Nechanitz 12. Mai 1739, gest. zu Wien 26. August 1813.

Wanka (Franz), österreichischer General-Major, geb. zu Pressburg (Ungarn) 18. December 1777, gest. im Schlosse Krenz, bei Laibach, 22. Juli 1867.

Wanka (Lorenz), deutscher Dichter, geb. zu Prag um 1820.

Wanker (Ferdinand Geminian), deutscher Theolog, badischer geistlicher Rath, geb. zu Freiburg (Breisgau) 2. October 1758, gest. daselbst 19. Januar 1824.

Wanley (Humphrey), englischer Theolog und Naturforscher, Vicar an der Trinitatskirche in Coventry, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 17. Juli 1726***).

Wannemaker (Philippus), holländischer Dominikaner-Mönch und Philolog, geb. zu Gent um 1486, gest. zu Löwen 4. März 1536.

Wanner (Anna Katharina), Tochter des N . . . N . . . W., geb. 18. Mai 1813, verm. 19. April 1849 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Christoph v. Degenfeld (s. d.).

Wanoch (Andres), schwedischer Theolog und Archäolog, Professor in Upsala, geb. zu Tyrfwis 10. November 1651, gest. zu Upsala 16. März 1709.

Wanochrodi (Nicholaus), englischer Philolog, geb. zu Tyrfwis 10. November 1651, gest. zu Ako 16. März 1709.

Wanschmidt (Johann Michael), deutscher Dominikaner-Mönch, Vicar von Bonrom, bei Fontainebleau (Seine-et-Oise), gest. zu Sömmerda (Thüringen) 1. November 1631, gest. in Kloster Bouron 12. Juni 1679 (nicht 1681, wie Echard angiebt).

Wapy (Louis), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Rouen (Normandie), geb. zu Verdun (Meuse) im J. 1586, gest zu Pont-à-Mousson 6. November 1638.

Waquier de la Barthe (Philipp), deutscher Diplomat, kaiserlicher Legationsrath in Rom, spater Cabinets-Secretair des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz (s. d.), (Daten unbekannt).

Warbeck (Perkin), englischer Abenteurer und Kronprätendent, der sich für den Prinzen Richard von York, Bruder König Eduard's IV. (s. d.) ausgab, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt im Tower zu London 23. November 1499.

Warburg (Isaac Jeremias), deutscher Arzt, jüdischer Abkunft, geb. zu Derenburg 22. October 1742, gest. zu Breslau, (Todesjahr unbekannt).

Warburton (Charles Morgan), irischer Prälat,

geb. im J. 1755, Bischof von Limerick seit 1806, Bischof von Cloyne seit 1820, gest. zu Cloyne 29. August 1826.

Warburton (Eliot), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt, verbrannt auf dem nach Westindien gehenden Dampfschiff „Amazone" am 4. Januar 1852.

Warburton (Elizabeth Barbara), Tochter des Richard W. (s. d.), geb. im J. 1773, verm. 1796 mit William, Earl Butwer (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1807, gest. zu London 19. December 1843.

Warburton (Henry), englischer Volkswirther, Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1785, gest. zu London 16. September 1858.

Warburton (Richard), englischer Orientalist, Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Bath 1. October 1851.

Warburton (William), englischer Prälat, Theolog und Schriftsteller, geb. zu Newark 24. December 1698, Bischof von Gloucester seit 1759, gest. zu Gloucester 7. Juni 1779.

Ward (Henry George), englischer Staatsmann, Gouverneur von Madras, früher Gesandter in Mexiko, dann Gouverneur der jonischen Inseln, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 2. August 1860.

Ward (James), englischer Theolog, geb. zu Newport (Insel Wight) 7. August 1766, gest. zu Christ-hall-Hill, Norwich, 26. November 1742.

Ward (James), englischer Thermaler, geb. zu London im J. 1769, gest. daselbst 16. (oder 23.) November 1859.

Ward (Edward Michael), Sohn des Robert W. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Dresden, geb. 15. Februar 1789, verm. 15. September 1815 mit Matilda Charlotte Stewart (s. d.), gest. zu Brighton (Grossschaft Sussex) 1. August 1832.

Ward (Matthew Edward), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Pimlico, bei London, im J. 1816.

Ward (Robert Plumer), englischer Geschichtsschreiber und Publicist, Gouverneur des Chelsea-Hospitals, geb. in Spanien 19. März 1765, gest. zu Chelsea (Middlesex) 13. August 1846.

Ward (Samuel), englischer Theolog, Vicar von Cotterstock und Cinglesne (Northamptonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 31. März 1790.

Ward (Seth), englischer Prälat, geb. zu Buntow (Devonshire) 1617, gest. 15. April 1687, Bischof von Exeter (Devonshire) seit 1662, Bischof von Salisbury (Wiltshire) seit 1667, Kanzler des Hosenbandordens seit 25. November 1671, gest. zu Knightsbridge, bei London, 6. April 1689.

Ward (Thomas, Baron), ursprünglich englischer Groom, spater Kammerdiener und Stallmeister, reiste Prinzenmeister von Parma und Regent während der Minderjährigkeit des Herzogs Karl II. von Lucca (s. d.), geb. in Yorkshire um 1804 (?), gest. als Prinzman (Landwirth) in Wien 5. October 1858*).

Ward (Miss Caroline), Tochter des Bernard Ward, ersten Baronet von Bangor, geb. zu London 8(?) Mai 1794, verm. 2. October 1816 mit John Meade (s. d.).

Ward (William), englischer Pädagog, geb. im J. 1731, gest. zu Hinkley (Leicestershire) 21. October 1791.

Ward (William James), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1800, gest. daselbst 1. März 1840.

Wardberg (Claudius Jani), dänischer Theolog, Pastor in Rastedt (Lalland), geb. im J. 1610, gest. zu Rastedt 29. October 1671.

Warde (James Prescott, genannt), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1793, gest daselbst 9. Juli 1851.

Warden (David Baillie), irischer Schriftsteller, Legations-Secretair, spater General-Consul in Paris, geb. zu Baily-Castle (Inishowen) im J. 1777, gest. zu Paris 9. October 1845.

*) Kommt jetzt auch nicht mehr vor?

**) Als Lehrer in Hirschberg war er wegen seiner freisinnigen Richtung aus dem Schuldienste entlassen worden. Grosses Verdienst hat er sich durch Herausgabe seines „Deutschen Sprüchwörter-Lexikons" erworben.

***) Der Verfasser der „Liebes-Memoiren" (Prag 1860, II) hat, offenbar lange allein stehend, da er's weiß verblieben, aus der originellsten Lyriker unserer Zeit. Wir theilen nur dem oben genannten „Bonmote in Liedern" nachfolgende Strophen mit:

„Heil' der Teufel als Thron
Und die Mutter — Gesindel!
Mütter bleiben kalt, wie Thron,
Unser Glück in Stunden ein.

Kaum dass wir geschwatzt ein Weilchen,
Reisst mich Deine Mutter geh'n,
Und pedantisch, wie die Mutter,
Brummt die Uhr: „Es ist halb Zehn!"

*) Im J. 1822 war er zum Bischof von Freiburg ernannt, von der Regierung aber nicht bestätigt worden.

**) Unter dem Titel „Mikrokosmos" gab er in englischer Sprache eine Geschichte der Menschengeschlechte heraus.

***) Nachdem Ward, den Lord Palmerston für eine Sonderbarkeit hielt, sich verheirathet hatte, ist er durch den Fürsten Liechtenstein in Wien gedient hatte und nach Lombardo-Venetien kam. Von da der Herzog Robert in seinen Dienst und beförderte ihn wegen seiner Anstelligkeit bald zum Chef seiner Marstalls. Ward begleitete seinen Herrn nach Lucca und bald nach dem Tode Heinrichs V. von Bourbon, welcher es auf der Reisebahn entwickelt hatte. In Frohsdorf wurde der Herzog Robert von Parma von dessen Fabrikant, dass er ihn bei allen schwierigen Fragen zu Rathe zog. Ludwig XIX. (s. d.), der die politischen Angelegenheiten mit ihm reden wollten, mit den Worten: „Zu spät! der Cardinal de Bernetz (s. d.) verstehen mehr, so jagte bald Lucca jedes Anlagen, das ihm gemacht wurde, mit: „Spreche mit Herrn Ward!" zu den Herren ab. — Als der Herzog nach dem Tode Marie Louise's (s. d.) Parma erbte, schickte er seine Gunstling mit der Urkunde der Entsagung auf seine Ansprüche auf Piacenza, wo der Gesandte Frankreichs, der früher als solcher sich auf Ward's Seite gestellt hatte, ihn freundlich aufnahm und, nachdem er ihn ausgehorcht hatte, auf dankte der alte Herzog zu Gunsten seines Sohnes ab, der ihn Ward auf seine Güter in Ungarn schickte, wo er ihn unterrichtet wurden war, und der nun seinen Minister erhob.

Digitized by Google

Wardenburg (Johann Christian Friedrich), holländischer Contre-Admiral, geb. zu Rastede (Herzogthum Oldenburg) 15. December 1776, gest. zu Amsterdam 18. Juli 1839.

Wardenburg (Wilhelm Gustav Friedrich), oldenburgischer General-Major, geb. zu Feddarwarden 18. Mai 1781, gest. zu Oldenburg 29. Mai 1838.

Wardrop (James), englischer Arzt des neunzehnten Jahrhunderts (Lebensumstände unbekannt).

Ware, latinisirt **Waraeus** (James I.), irischer Archäolog, geb. zu Dublin 26. November 1594, gest. daselbst 1. December 1666.

Ware (James II.), englischer Angenarzt, geb. zu Portsmouth (Hampshire) im J. 1755, gest. daselbst (?) 12. April 1815.

Ware (Robert), Sohn des James I. W. (s. d.), irischer Schriftsteller, geb. zu Dublin um 1638, gest. daselbst 16 (?) März 1696 **).

Ware (Samuel Hibbert), englischer Arzt, geb. zu Manchester (Lancashire) 21. April 1782, gest. zu Hale-Barns, bei Altrincham (Cheshire) 30. December 1848.

Wareus (N... N... de Latour, Baronne de), französischer Schöngeist, Freundin des Philosophen Jean Jacques Rousseau (s. d.), geb. um 1700, gest. zu Paris im J. 1766.

Warfleth (William), englischer Jesuit, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1555, gest. zu Valladolid (Spanien) 3. November 1608.

Wargentin (Pehr Wilhelm), schwedischer Astronom, geb. zu Stockholm 22. September 1717, gest. daselbst 13. December 1783.

Warham (William), englischer Prälat, geb. in Hampshire um ..., Bischof von London seit ..., Erzbischof von Canterbury seit 1502, gest. zu Canterbury 22. August 1532.

Warin (Jean), belgischer Kupferstecher und Falschmünzer, geb. zu Brüssel im J. 1603, gest. daselbst 22. August 1672.

Waring (Edward), englischer Arzt und Mathematiker, Professor in Cambridge, geb. im J. 1735, gest. zu Healey, bei Shrewsbury (Shropshire), 15. August 1798.

Warlamow (Alexander Jegorowitsch), russischer Liedercomponist, geb. um ..., gest. zu Petersburg im J. 1849 **).

Warlitz (Christian), deutscher Arzt und Botaniker, Leibarzt der Fürstin Sophie Margarethe von Anhalt-Bernburg (s. d.), geb. zu Halle um 1648, gest. zu Wittenberg im J. 1717.

Warmholtz (Carl Gustaf), schwedischer Geschichtsschreiber und Bibliograph, geb. zu Stockholm 1. Januar 1713, gest. zu Christinehamn 30. März 1785.

Warnatz (Ludwig Friedrich), deutscher Arzt, k. sächsischer Medicinalrath, geb. zu Kamenz (Oberlausitz) 27. Februar 1810.

Warnekros, englischer Physiker, Professor zu Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 11. Mai 1779, gest. daselbst 17. Januar 1830.

Warner (John), englischer Theolog, geb. im J. 1736, gest. zu London (?) 22. August 1800.

Warner (Richard), englischer Theolog, Rector von Chetwood (Somersetshire), geb. zu London 18. October 1763, gest. zu Chetwood 27. Juli 1857.

Warnersdorf (Rosamund v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 1286, gest. zu Trier 9. December 1299.

Warney (N... N... v.), preussischer General-Lieutenant, ältester Militär-Schriftsteller, geb. in der Schweiz, um ..., gest. zu Breslau im J. 1786.

Warnery (Fanny Louise v.), Tochter des preussischen Rittmeisters Christian Heinrich v. W., geb. 22. April 1807, verm. 4. August 1826 mit dem Grafen Johann Centurius Hoffmann v. Hoffmannsegg (s. d.), Witwe seit 18. December 1849, gest. (vor 1859).

Warnesdt (Gudula v.), Tochter des Georg v. W., geb. 13. December 1633, verm. 28. October 1657 mit Adolph v. Bneenau (s. d.), Witwe seit 1. August 1674, gest. 27. Februar 1715.

Warner (Henry), englischer Rear-Admiral, geb. in Portugal um 1752, gest. zu East-Barnet 21. November 1826.

Warren (Augustus, dritter Baronet), Sohn des Augustus Louis Carey, zweiten Baronet W. (s. d.), irischer Oberst-Lieutenant, geb. 17. Mai 1791.

Warren (Augustus Louis Carey, zweiter Baronet), Sohn des Robert, ersten Baronet W. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. im J. 1764, verm. seit ... mit Mary Bernard, gest. im J. 1821 *).

Warren (Robert, erster Baronet), irischer Staatsmann, geb. im J. 1729, verm. seit ... mit Mary Carey, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Elizabeth Lawton, Baronet seit 7. Juli 1784, gest. im J. 1800.

Warren (Charles), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wandsworth 21. April 1823.

Warren (Charles), englischer General, geb. in J. 1800, gest. zu London 2. November 1866.

Warren (Frances Maria), Tochter des Admirals John Borlase W. (s. d.), geb. 26. August 1852 mit George Charles, viertem Lord Vernon (s. d.), Witwe seit 16. November 1835, gest. 17. September 1837.

Warren (Frederick), Sohn des Richard W. (s. d.), geb. zu London 18 (?) März 1775, gest. zu East-Court, Cosham, bei Portsmouth, (Hampshire) 22. März 1848.

Warren (John), englischer Arzt, geb. um ..., gest. zu Taunton (Somersetshire) 12. November 1789.

Warren (John Borlase), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary (?) Clavering, gest. zu Greenwich, bei London, 27. Februar 1822 **).

Warren (John Taylor), englischer Chirurg, Generalinspector der Militär-Hospitäler, geb. zu London im J. 1770, gest. zu Brighton (Sussexshire) 6. October 1849.

Warren (Lemuel), englischer General-Major, geb. zu London um 1730 (?), gest daselbst 29. October 1833.

Warren (Pelham), englischer Arzt, geb. zu London (?) im J. 1777, gest. zu Wortingbourne, bei Basingstoke (Hampshire) 2. December 1835.

Warren (Richard), englischer Arzt, Leibarzt des Königs, geb. zu Cavendish (Suffolkshire) 13. December 1731, gest. zu London 22. Juni 1797.

Warren (Samuel), englischer Rear-Admiral, geb. zu Sandwich 9. Januar 1769, verm. 10 (?) December 1806 mit Harriett[?] Barton, gest. zu Southampton (Hampshire) 15. October 1839.

Warren (Samuel), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Racre (Derbyshire) 28. Mai 1807, Recorder (Syndicus) der Stadt Hull seit 1852.

Warsberg (Anna Helene Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Ferdinand Damian v. Breidbach-Buersheim (s. d.), Witwe seit 1747, gest. 3. Juni 1772.

Warsberg (Ludwig Friedrich), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 21. Februar 1289, gest. zu Trier 8. December 1299.

Warsberg (Ludwig Ludwig Anton v.), Sohn des Freiherrn N... v. W., geb. 4. Februar 1814, verm. 10. August 1834 mit dem Reichsgrafen Kajetan Alexander v. Bissingen-Nippenburg (s. d.).

Warschewitzki (Joseph), polnischer Botaniker, Inspector des botanischen Gartens in Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 31. December 1866.

Wartenberg (Charlotte Louise Polyxena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Karl v. W. (s. d.), geb. 27. November 1755, verm. 6. August 1782 mit dem Grafen Friedrich August v. Erbach-Fürstenau, Witwe seit 12. März 1796, wiederverm. 13. August 1785 mit dem Grafen Franz v. Erbach-Erbach (s. d.), abermals Witwe seit 8. März 1823, gest. 20. Mai 1844.

Wartenberg (Franz Wilhelm, Reichsgraf v.), natürlicher Sohn des Herzogs Ferdinand von Bayern und der Maria Pottenbeck (s. d.), geb. 1. März 1693, Bischof von Osnabrück seit 1715, Coadjutor, Bischof von Minden seit 1629, Bischof von Verdun seit 1630, Bischof von Regensburg seit 1648, Cardinal seit 1660, gest. zu Regensburg 1. December 1661.

Wartenberg (Friedrich Benedicte Kolb, Reichsgraf v.), Tochter des Johann Kasimir Kolb, Reichsgrafen v. W. (s. d.), geb. um ..., verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Karl Philipp v. Hardenberg (s. d.***), gest. als die Letzte ihrer Familie (nach 1790).

Wartenberg (Friedrich Karl Kolb, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Kasimir Kolb v. W. (s. d.), kurpfälzischer General-Major, geb. 3. April 1725, verm. 28. December 1751 mit der Gräfin Karoline Polyxena v. Leiningen-Hartenburg *), Witwer seit 3. März 1782, gest. 8. Mai 1784.

Wartenberg (Johann Kasimir I., Freiherr Kolb v.), Sohn des Freiherrn N... v. W., geb. zu Kaiserslautern (Rheinpfalz) 29. Juli 1684, pfalzsimmerscher Rath und Statthalter, verm. 20. Februar 1625 mit der Freiin Ulrike v. Naber (s. d.), Witwer seit 26. December 1633, wiederverm. 22. December 1636 mit Judith Hershein (s. d.), abermals Witwer seit 17. Juli 1644, zum dritten Male verm. 6. Januar 1647 mit Maria Anna v. Flersheim (s. d.), gest. 22. September 1661.

Wartenberg (Johann Kasimir II. Kolb, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Kasimir Kolb in Wartenberg (s. d.), preussischer Ober-Kämmerer und wirklicher Geheimrath, geb. zu Metz 16. Februar 1643, Freiherr seit 1695, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1699, verm. 22. März 1696 mit Katharina Rickers (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 4. Juli 1712.

Wartenberg (Kasimir Kolb, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Kasimir Kolb, Reichsgrafen v. W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 6. Mai 1699, verm. 11. Februar 1724 mit der Gräfin Maria Sophie Wilhelmine Eleonore v. Solms-Roedelheim **), Witwer seit 1. October 1766, gest. 2. October 1772.

Wartenberg (Ludwig Karl v.), Sohn des Landherr Wichart v. W., preussischer General-Major, geb. 3. April 1711, verm. seit ... mit der Freiin Rudolphine Wilhelmine Charlotte v. Dyhrn, gest. in Böhmen 29. Juli 1757.

Wartenberg (Ernst Christian), deutscher Theolog, Pastor in Hohenzeide, bei Stettin (Pommern), geb. zu Lessig 30. October 1665, gest. zu Hohenzeide im J. 1720.

Wartenese (Jakob Christopher Blarer v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 22. Juli 1575, gest. zu Basel 18. August 1608.

Wartenslehen (Adalbert Hermann, erster Reichsgraf v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Berlin, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 15. December 1680, gest. zu ... 12. März 1676 mit Sophie Dorothea v. May, in den preussischen Grafenstand erhoben am 1. Januar 1703, Reichsgraf seit 29. März 1706, Witwer seit 1684, wiederverm. seit 1688 mit Anna Sophie v. Treskow (s. d.), gest. zu Berlin 26. Januar 1734.

Wartensleben (Alexander Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Sophronius Philipp v. W. (s. d.), kurbrandenburgischer Kämmerer, geb. 11. Februar 1712, gest., unvermählt, 27. April 1751.

Wartensleben (Amalie Esperance, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Sophronius Philipp v. W. (s. d.), geb. 1. März 1715, verm. 7. Juni 1743 mit dem Grafen Heinrich IX. von Reuss-Köstritz (s. d.), Witwe seit 16. September 1785, gest. 12. April 1797.

Wartenslehen (Anna Albertine Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Alexander II. v. W. (s. d.), geb. zu Marienburg 13. Mai 1777, verm. 11. Juni (oder 1. Juli) 1797 mit dem Reichsgrafen Karl Alexander Nikolaus Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wartenslehen (Charlotte Amalie Isabella, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich v. W., geb. 16. März 1759, verm. seit 1778 mit dem Grafen Alexei Mussin-Puschkin (s. d.), gest. um ...

Wartenslehen (Charlotte Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Ludwig v. W. (s. d.), geb. 10. September 1736, verm. 15. December 1759 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm Josias v. Buddenbrock (s. d.), Witwe seit 27. November 1781, gest. 6. Juli 1794.

Wartenslehen (Dorothea Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adalbert Hermann v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Hans Heinrich v. Katt (s. d.), gest. zu Brüssel (nicht Berlin) 5. November 1756.

Wartenslehen (Elisabeth Ulrike Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Alexander I. v. W. (s. d.), geb. 10. Juni 1744, verm. 15. April 1761 mit dem Grafen Hans August v. Blumenthal (s. d.), Witwe seit 7. December 1788, (Todesjahr unbekannt).

Wartenslehen (Friedrich Leopold Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp Christian v. W. (s. d.), k. k. General-Wachtmeister, geb. 19. Juni 1721, verm. 23. Januar 1765 mit der Gräfin Charlotte Wilhelmine Isabelle v. Lynar (s. d.), gest. zu Wittenburg (Hannover) 15. November 1770.

---

*) Sollen und gemacht ist dessen Geschichte der Papstin Johanna (s. d.), welche unter dem Titel „Pape Jean" zu London erschien (1688. 4.).

**) Eines der populärsten Lieder Russland's ist sein „rother Sarafan".

*) Seine Witwe starb 14. November 1825.

**) Seine Witwe starb zu Stapleton, bei Nottingham, 28. December 1859.

***) Unter Hardenberg, Band II, Seite 165, sollen die Vornamen seiner Gemahlin.

***) Geb. 4. Juli 1778.

****) Geb. 4. Juli 1698.

Digitized by Google

Wartenslehen (Friedrich Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), Hofmarschall des Königs von Preussen, geb. 12. Februar 1707, verm. 22. Juni 1735 mit der Reichsgräfin Agnes Auguste v. Flemming (s. d.), Witwer seit 3. März 1780, gest. 5. Januar 1782.

Wartenslehen (Gustav Hermann August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Alexander II. v. W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. zu Marienburg 25. October 1773, verm. 24. Mai 1797 mit der Gräfin Friederike Wilhelmine Charlotte Pinto (s. d. im Nachtrage), geschieden seit .... wiederverm. 24. September 1804 mit der Freiin Wilhelmine Deutsche v. Lisfeld, gest. zu Schweidnitz (Schlesien) 10. April 1834*).

Wartenslehen (Julius Cäsar Leopold Karl Wilhelm Emil Bernhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Cäsar Alexander Sejpio v. W., deutscher Reichsgesellschafter, preussischer Staatsgerichtsrath in Berlin, geb. zu Klein-Wirsewitz, bei Gulrau (Schlesien) 12. Juni 1809, verm. 23. Februar 1847 mit Louise v. Schmeling.

Wartenslehen (Karl Aemilius, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Christian v. W., Oberhofmeister des Landgrafen von Hessen-Kassel, geb. 16. (?) Mai 1669, verm. 30. März 1700 mit Katharine Christine v. Plessen, gest. zu Kassel 5. April 1715*).

Wartenslehen (Karl Friedrich, erster Reichsgraf), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Aemilius v. W. (s. d.), holländischer General-Lieutenant, geb. 13. März 1710, verm. seit 1733 mit Wendelina Cornelia v. Alberda, Reichsgraf seit 1745, Witwer seit 1746, wiederverm. 9. April 1756 mit der Wittgräfin Katharine Friederike v. Grumbach**), gest. 6. März 1778.

Wartenslehen (Karl Ludwig Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp Christian v. W., holländischen General-Lieutenant, geb. zu Delft 1733, verm. 5 (?) August 1758 mit der Freiin Dorothea Konradine Ruhlemann v. Quadt (s. d.), Witwer seit 2. Juni 1801, gest. 29. Januar 1806, Vater der Gräfin Isabella Johanna Wilhelmine v. Lynar (s. d.), gest. zu Exten, bei Rinteln (Hessen-Kassel), 1. April 1806.

Wartenslehen (Karl Sophronius Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), Erbmarschall von Luxemburg früher polnischer und kursächsischer Cabinetsminister, geb. 21. September 1705, verm. 30. Juli mit Josephine Margarethe v. Huysenns, Gräfin v. Flodrop (s. d.). Witwer seit 1722, wiederverm. seit .... mit Sophie v. Treskow (s. d.), gest. auf Schloss Porth, bei Dresden (Holland) 7. October 1751.

Wartenslehen (Leopold Alexander I., Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. 1. October 1710, verm. 24. März 1737 mit der Gräfin Anna Friederike v. Kamecke (s. d.), gest. zu Berlin 21. September 1775.

Wartenslehen (Leopold Alexander II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Alexander I. v. W., (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Berlin 29. October 1743, verm. 29. October 1771 mit der Reichsgräfin Karoline Louise Pinto (s. d. Rock (s. d. im Nachtrage), gest. zu Breslau 24. October 1822.

Wartenslehen (Ludwig Christian Heinrich Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Schlossbauptmann, geb. 2. März 1767, verm. 16. Februar 1794 mit Sophie Louise Henriette Moers (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. Januar 1814, gest. wiederverm. 9. Februar 1809 mit Karoline Moers (s. d. im Nachtrage), gest. 15. Juni 1833.

Wartenslehen (Mathilde Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Friedrich Heinrich v. W. (s. d.), geb. zu Carow 29. November 1798, verm. 2. November 1818 mit Theodor Rochus Heinrich v. Roehow-Briest (s. d.), Witwe seit 19. April 1834.

Wartenslehen (Susanna Friederike Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 27. Februar 1801, verm. 13. November 1825 mit Hugo Ewart Mulloch (s. d. Witwe seit 27. Januar 1792, (Todesjahr unbekannt).

Wartenslehen (Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Alexander I. v. W. (s. d.), preussischer Hofmarschall, geb. zu Berlin 26. April 1740, verm. 3. December 1762 mit Elisabeth Louise Sophie v. Printzen (s. d.), gest. zu Berlin 28. December 1796.

Wartenslehen (Wilhelmine Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), geb. 1. Januar 1683, verm. 3. November 1704 mit dem Grafen Johann Bertram Arnold v. Grotzfeld (s. d.), Witwe seit 18. Januar 1720, gest. als Oberhofmeisterin der Markgräfin von Ansbach 29. November 1742.

Warton (Joseph), englischer Theolog und Dichter, Rector von Wickham, geb. zu Dunsford (Surreyshire) im J. 1722, gest. zu Winchester (Hampshire) 23. Februar 1800.

Warton (Thomas), Bruder des Joseph W. (s. d.), englischer Dichter und Literarhistoriker, Professor in Oxford, geb. zu Basingstoke (Hampshire) im J. 1728, gest. zu Oxford 21. Mai 1790.

Warwick (Earl of York), Earl of), Sohn des George Duke of Clarence (s. d.), Enkel des Richard Nevil, Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um 1476, enthauptet im Tower zu London 4 (?) December 1499.

Warwick (Henry de Beauchamp, erster Duke of), Sohn des Richard de Beauchamp, zwölfter Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), in den Herzogstand erhoben am 26 (?) April 1444, König der Inseln Wight, Jersey und Guernesey seit 1435, gest. 11. Juni 1445.

Warwick (Richard de Beauchamp, Earl of), Sohn des Thomas de Beauchamp, eilften Earl of W. (s. d.), englischer Feldherr, geb. zu London 28. Januar 1381, verm. (?) ... mit der Witwe seines ersteren, gest. zu Rouen (Frankreich) 30. April 1439.

Warwick (Mary Boyle, Countess of), Tochter des N .... Boyle, geb. um 1628, gest. zu London 1678.

Warwick (Francis Greville, erster Earl of), Sohn des Lord William Greville v. (s. d.), geb. im J. 1719, Pair von England, verm. 16. Mai 1742 mit Elizabeth Hamilton (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 13. November 1759, gest. zu Warwick-Castle (Grafschaft Middlesex) 6. Juli 1773.

Warwick (Richard Greville, erster Earl of), Sohn des Francis Greville, ersten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. September 1746, verm. 1. April 1771 mit Georgiana Selsey, Witwer seit 4. Juni 1806, wiederverm. 9. Juli 1776 mit Henrietta Vernon, gest. 2. Mai 1816.

Warwick (George Guy Greville, vierter Earl of), Sohn des Henry Richard Greville, dritten Earl of W. (s. d.), geb. zu Warwick-Castle 14. October 1818, verm. 18. Februar 1852 mit Anna Wemyss.

Warwick (Henry Richard Greville, dritter Earl of), Sohn des George Greville, zweiten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Warwick, geb. 29. März 1779, verm. 21. October 1816 mit Sarah Savile (s. d.), Witwer seit 29. Januar 1853, gest. das. 3. August 1853.

Warwick (Isabella, Countess of), Tochter des Richard Nevil, Earl of W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 11. Juli 1468 mit George, Duke of Clarence (s. d.), gest. 22. Januar 1477.

Warwick (Philip), englischer Staatsmann, Staatssecretair Karl's I. (s. d.), geb. zu London im J. 1608, gest. daselbst 15. Juni 1682.

Warwick (Richard Nevil, Earl of), Sohn des Richard Nevil, Earl of Salisbury, englischer Feldherr, geb. um 1420, verm. seit ... mit Anne de Beauchamp, gefallen in der Schlacht bei Barnet (Middlesex) 14. April 1471.

Warzawicki (Stanislaw), polnischer Jesuit, geb. zu Krakau (?) um 1586, gest. daselbst im J. 1657.

Wasa (Anna Katharina Erik), schwedischer Reichsrath, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Stockholm 8. November 1520.

Wasa (Gustav, Prinz), Sohn des Königs Gustav IV. Adolph und seiner Gemahlin Prinzessin Friederike Dorothea Wilhelmine von Baden (s. d.), geb. zu Stockholm 9. November 1799, verm. 9. November 1830 mit der Prinzessin Louise Amalie Stephanie von Baden (s. d.), geschieden seit 14. August 1844.

Wasa (Margaretha, Prinzessin), Schwester des Königs Gustav Wasa von Schweden (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1552 mit dem Grafen Joachim Brahe (s. d.), Witwe seit 8. November 1520, wiederverm. 10. August 1524 mit dem Grafen Johann Aloys (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wasaburg (Anton Adolph, Graf v.), Bruder des Grafen Moritz Georg v. W., schwedischer Obrist, geb. 22. Februar 1689, verm. seit ... mit Katharina Oxenstierna, gest. zu Stockholm 22. Mai 1748.

Wasaburg (Gustaf Gustafson v.), natürlicher Sohn des Königs Gustav Adolph II. von Schweden und der Tochter des Holländers Abraham Cabellian (s. d.), Bischof von Osnabrück (Westphalen) seit 31. October 1631, (Todesjahr unbekannt).

Waser (Johann Heinrich), schweizer Theolog, Pfarrer in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1742, hingerichtet daselbst 27. Mai 1780.

Waser (Kaspar), schweizer Theolog und Orientalist, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 1. September 1565, gest daselbst 9. September (nach Anderen 3. November) 1626.

Washington (Augustine), nordamerikanischer Offizier (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Witwer seit ..., wiederverm. seit 1730 mit Mary Ball, gest. am Rappahannock 12. April 1743.

Washington (Bushrod), Neffe des George W. (s. d.), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, (Daten unbekannt).

Washington (George), Sohn des Augustine W. (s. d.), nordamerikanischer General und Staatsmann, Gründer der Unabhängigkeit Nordamerika's, geb. in der Grafschaft Westmoreland (Virginien) 22. Februar 1732, verm. 6. Januar 1759 mit der Witwe Martha Curtis, geb. Dandridge (s. d. in der nachfolgenden Anmerkung) erster Präsident der Vereinsstaaten vom 4. April 1789 bis 1797, gest. auf seinem Gute Mount-Vernon (Virginien) 14. December 1799*).

*) Laut Beschluss des Congresses vom 22. December 1799 legte der Präsident Adams den 24. Januar des darauffolgenden Trauer- und der Consul Bonaparte decretirte, alle Fahnen der Armeen der Republik sollten neun Tage lang mit schwarzem Flor umwunden.

Die grossen Männer aller Zeiten und Nationen haben unter sich wenigstens die eine auffallende Familienähnlichkeit, dass sie von der schwächsten, zartesten und schönsten Hülle ihre Seele in die Welt tragen, als: Cäsar, Napoleon I. &c. &c.

Kommt dies daher, dass das weibliche Herz, starker construirt als das männliche, es zu tragen einen Schicksalsschlag entragen kann, als das Herz des Mannes?

Wir wissen es nicht, wir fragen nur.

Aber auffallend bleibt es jedenfalls, dass unter je drei berühmten Männern mindestens zwei schon früher den Abschied vom Tode hinweggeeilt worden sind.

Die Geschichte Nordamerika's hat Beispiele genug:

Zweimal musste Jahre lang überhörte Heldter den von ihr abgöttisch geliebten Abstand. Abstand stark Mutter an 30. April 1777 in Mount-Vernon (Virginien).

Torquato Tasso, dessen Herz in seiner Liebe entbrannt war zu Leonore, Tochter des Herzogs Alphons II. von Este, die seinem Neigung kühlwell erwiderte, starb am 25. April im Kloster St. Onofrio, auf dem Janiculus, Freitag, den 25. April 1595, der Gegenstand seiner glühendsten Anbetung starb in Besançon, Donnerstag, den 25. November 1790.

Nur Beatrice Portinari, die empfehlende Muse des Schöpfers der Divina commedia, Dante Alighieri, starb am 9. Juni 1818 Alighieri, der neben lebenswürdigen Augen schliefe an Saturn, Montag am 14. December 1321.

Auch in Italien, wo welche Petrarca durch die Macht seiner Sonette unsterblich gemacht, schied 23 Jahre früher als sein Gönner Petrarca, Laura de Noves, Gemahlin des Hugo de Sade, 6. April 1346, Petrarca starb an Arqua, bei Padua, Montag 18. April 1374.

William Shakespeare, der mit Miguel Cervantes in einem und demselben Jahre das Licht der Welt erblickte, Dienstag 23. April 1616, gestorben war, wurde von seiner Gattin Anna Hathaway, die aber drei Jahre früher unbegreiflich war, wenigstens in seinen Jahre überlebt an Starb in ihrer Vaterstadt Stratford am Avon, in der Grafschaft Warwick, Montag am 6. August 1623.

Charlotte v. Lengefeld, die zartlich liebende Gattin unseres grossen Schiller, starb nach einer langen Krankheit und dessen Verlust sie sich so tief zu Herzen nahm, überlebte ihn nur wenige Jahre, und starb am 9. Juni 1826, Freitag, den Sonntag am 6. Mai 1803 und gest Sonntag am 9. Juli 1826 folgte ihm denen Gatten.

Wolfgang Mozart, der für seine ziemlich kärglich Gemahlin, Constanze Weber, mit allen Kräften seiner Seele gross und edel dachte, starb Montag, den 5. December 1791. Seine Anfangs mürrische Frau heirathete nicht lange darauf einen Dänen, Nissen, und starb erst eine ziemlich hohe Anzahl Jahre nach dem Tode ihres ersten Gatten, Sonntag am 6. März 1842. Für diesen Fall hatte sie also wenigstens nicht allzusehr aufgegriffen haben kann.

Nur wenig Jahre sind es hierdurch gestattet und so schreibe bewundert worden, wie August v. Kotzebue von seiner Frau Wilhelmine, geb. Crantz, die ihn überlebte, und starb 1813, als Kotzebue von Karl Sand ermordet worden war, starb sie erst, ein Kind unter ihrem Herzen, auf die Leiche ihres Gatten, und starb Sonntag, den 6. December 1812 in Berlin. Trotz dieser Verschiedenheit überlebte ihn die und ihren Schmerz nicht wenige Jahre, und starb erst und dreissig Jahre nach ihm, und starb erst Montag am 2. Februar 1852.

Anna Louise Karsch, geb. Dürbach, Gemahlin Lord Byron's überlebte von ihr geschiedenen Mann mehr als sechzehn Jahre, starb in London, Dienstag, den 9. April 1824, und starb Mittwoch, Freitag am 19. April 1824, als folgte ihm erst Mittwoch am 21. April 1860 bei Nacht.

Die Heinrichs Lose mit den Dichtern theilen die Kaiser und Könige auf andere Grossen der Erde.

Victoria, Königin von Grossbritannien von England, starb in London, im Schlosse zu Whitehall, Dienstag, am 3. September 1603. Sohne Gemahl, Prinz Albert, Elisabeth's Vetter, starb auch anfangs sehr zu harmen schien, fasste sehr bald Beistand, Freude und Trost in den Armen seiner Gattin und starb Sonnabend am 8. October 1672.

Sarah, die so zärtlich liebende Wife des illustren Helden John Churchill, Herzogs von Marlborough, starb in Windsor, in Grossbritannien, Dienstag, den 18. October 1744.

Martha Dandridge, Tochter des John Dandridge, geb. 21. April 1732, Gemahlin nach der Tode ihres Gemahls Sir John Parke Curtis, am 6. Januar 1750 mit dem General George Washington, dem die bekanntermassen Ehre gemacht hatte, sie zu heirathen, starb in Mount-Vernon, Freitag, den 22. November 1799 an der Folge einer Erkältung, die sie sich durch eine kurze Mittheilung von mehr als 10 Grad Reaumur Kälte zugezogen hatte. Ihre Ehe war kinderlos.

Digitized by Google

Washington (James), bayer'scher General-Lieutenant, geb. im J. 1788, in den Freiherrnstand erhoben am 9. December 1829, vern. seit ... mit der Freiin Antonie v. Verger (s. d.), Witwe seit 19. April 1851, niedervern. seit ... mit der Freiin Karoline Sessler v. Brunegg, abermals Witwe seit 18. April 1881, gest. zu München (?) 5. April 1848.

Washington (James August), nordamerikanischer Arzt, (Daten unbekannt).

Washington (Lorenz), Stiefbruder des George W. (s. d.), nordamerikanischer Officier, (Geburtsjahr unbekannt), vern. 24 (?) Juli 1743 mit Anne Fairfax, gest. zu Mount-Vernon (Staat Virginien), (Todesjahr unbekannt).

Wasilewski (Edmund), polnischer Dichter, geb. zu Bagozno (Gouvernement Lublin) 16. November 1814, gest. zu Krakau 11. November 1846.

Wasilewski (Joseph Wilhelm), deutscher Musiker und Fachschriftsteller, geb. zu Gross-Lessen, bei Danzig, 17. Juni 1822.

Wasmuth (Johann Georg), Sohn des Matthias W. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 16. November 1658, gest. zu Kiel 6. April 1688.

Wasmuth (Matthias), holsteiner Theolog und Orientalist, Professor in Kiel, geb. daselbst 29. Juni 1625, gest. daselbst 18. November 1688.

Wassenaer (Jacobus Opdam v.), holländischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit Agnes v. Wenenaer van Zon, (s. d.), mit seinem Schiffe in die Luft gesprengt 14. Juli 1665.

Wassenaer (Jacobus II. Opdam, Baron v., Sohn des Jacobus II. Opdam, Baron v. W. (s. d.), holländischer Lieutenant, Admiral und Hochgeernath von Rhynland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Rosenberg, bei Leyden, 29. October 1729.

Wassenaer (Jan Opdam, Baron v., Sohn des Grafen Jacobus II. Opdam v. W. (s. d.), holländischer Grossadjutant, Gesandter und Curator der Universität zu Leyden, geb. zu J. 1683, gest. im Haag 5. Februar 1745.

Wassenaer (Karel Lodewyk, Baron v.), Sohn des Jan Henrik W., geb. zu Gross-Bailli vom Haag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 2. November 1751.

Er übersetzte ins Nordamerikanische! Aber Alles hindeuten hat sein Kode. Endlich schrieb auch die Todesstunde Washington's. Er starb auf seinem Landgute Mount-Vernon (Staat Virginia, Nordamerika) am 14. December 1799. Seine Wiege gerieth in wilde Kampfthaue, „Dieses Verlust überstieg ich nicht langer!" rief sie am Todestage ihres Lieblings aus. Der Leibarzt, der Freiarzt, der Crakit, und Washington's Privatsecretairs aus, „er bedarf ernahrt," Tobias Lear, Washington und was das, persönlichste Thatsache in seinem Tagebuche aufbewahrt hat. — Niemals vergingt ein Tag, ohne dass Washington, der Herzog von Washington's, welche erhärt hatte, den Tod ihres unvergesslichen Gemahls nicht länger überdauern zu können, erfreute sich bald darauf der bildmässten Frische und Gesundheit. Einmal verkehrte man sogar von einer dritten Ehe, die eben — Gott weiss weshalb! — nicht zu Stande kam. — Die trauernde Wittwe Mount-Vernon starb acht dreissig Jahre später zu Philadelphia, nachdem sie 20 Jahre Wittwe.

Die Kaiserin Marie Louise, die zweite Gemahlin des ersten Napoleon, überlebte das Jahr 1814, das ihren Gemahl den Kaiserthron, auf Sanct-Helena, Sonnabend um 8. Mai 1821, als Herzogin des Verlust ihrer Gemahlin, der Herzog von Reichstadt starb in Schönau zu Schönbrunn, wie sein Vater auf seinem Sterbebette, am 21. Juli 1832, nachdem er sein 21. Lebensjahr noch zwanzig Jahre nach dem Hinscheiden ihres Gemahls, in Wien und in Italien verlebt.

Mir fallen für den Augenblick, indem ich dies niederschreibe, nur zwei entgegengesetzte Beispiele ein, dass die Frau und die Wittwe einer grossen Monarchen, die Gemahlin und Wittwe Napoleon's, zu Grunde, wo man im spiessbürgerlichen Leben — das Alter erreicht hat.

Die erste war eine grosse Kaiserin, die zweite war eine gewöhnliche Kaiserin.

Die Kaiserin hiess Josephine de Beauharnais. Jeder Knabe weiss, dass sie der erste Stern des Napoleon'schen Heeres war, der rothe Talisman des kleinen Corsen, des grossen Kaisers der Franzosen, gewesen war. Napoleon aber hatte sich von ihr getrennt. Sie sagte, sie habe ihn geliebt, sie habe ihn glühend geliebt, sie dasse Sturz. Sie starb in den Armen ihrer natürlichen Tochter Hortense, Gemahlin des Königs Ludwig von Holland, einer Prinzessin von Beauharnais, Herzogin von Saint-Leu, Prinzessin von Solmsalm, Somnabend, 29. Mai 1814, nachdem sie ihren Sohn, Eugen Napoleon Ludwig v. XVIII.

Die Todesbegebenheit hiess Paris Bland. Unter dem Namen Miss Jordan war sie eine der gefeiertsten Künstlerinnen Londons geworden. Der Mann, den sie liebte, war der grosse Gleiß ihrer ersten und letzten Liebe und dem sie ein Kind Sohne und zwei Töchter gebar, die den Namen Fitz-Clarence erhielten. Der Kirche der britischen Krone trennte sich von seiner irischen Flamme und — trotzdem sie, — Verstummert an Leib und Seele — ihm seinen Besitz-Stand, Ehre und Ansehen, — sie lag im äussersten Elende mit patriarchalischer Tugendhaftigkeit mit dem Gedanken, ihrem Herzens gelebt, — sie starb in Armuth und starb darauf an Saint-Cloud, Dienstag am 5. Juli 1814, einen Monat und sechs Tage nach dem Hinscheiden der Gleich ihr ersten Gemahlin Kaiserin Josephine de Beauharnais.

Wassenaer (Unico Willem, Graf v.), Sohn des Jacobus II. Opdam, Baron v. W. (s. d.), holländischer ausserordentlicher Gesandter in Flandern, später Director der ostindischen Compagnie und Landcommthur der Deutsch-Ordens-Ballei Utrecht, geb. am 1696, gest. 10. November 1766.

Wassenbergh (Eberhard v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Emmerich (Herzogthum Cleve) um 1610, gest. (um 1684).

Wassenbergh (Everard van), holländischer Geschichtsschreiber, Professor in Deventer, geb. zu Franecker (?) 25. September 1742, gest. zu Deventer 3. December 1826.

Wassenius - Lacermarck (Johan), finischer Staatsmann, geb. um 1622, gest. zu Abo in J. 1692.

Wasserer (Peter), tyroler Theolog, geb. zu Innsbruck 26. Juli 1822, gest. daselbst 5. August 1858.

Wasserman (H. ... v. ...), deutscher Violin-virtuos und Componist, Musikdirector in Basel, geb. zu Schwarzbach 3. April 1791, gest. zu Basel 3. September 1838.

Wasserschleben (Friedrich Wilhelm August Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 22. April 1812.

Wasserschleben (N ... v. ...), preussischer General der Infanterie, Chef des Ingenieur-Corps und General-Inspector der Festungen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 17. Juli 1847.

Wassiltschikow (Alexander), Sohn eines russischen Edelmanns, (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Adjutant und vierter Günstling der Kaiserin Elisabeth Petrowna (s. d.), gest. zu Petersburg 1768.

Wassiltschikow (Dmitrij I., Fürst), russischer General der Cavalerie und Präsident des Reichsrathes, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 5. März 1847.

Wassiltschikow (Dmitrij II., Fürst), russischer Ober-Jägermeister und General der Cavalerie, geb. i. J. 1777, gest. zu Petersburg 6. December 1859.

Watelain (Charles), belgischer Kenstt und Geschichtsschreiber, geb. zu Marimont (Hainaut) 22. September 1695, gest. zu Lille (Nord) 24. December 1767.

Watek-Billah (Abu-Djafar-Harun II. al), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Motassem, geb. im J. 811, succed. seinem Vater am 5. Januar 842, gest. daselbst 10. August 847.

Watelet (Claude Henri), französischer Schriftsteller und Zeichner, geb. zu Paris im J. 1718, gest. daselbst 12. Januar 1786.

Watelet (Louis Claude), französischer Landschafts- und Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1760.

Water (Jona Willem te), holländischer Theolog, geb. zu Leyden 28. October 1740, gest. daselbst 21. Mai 1795.

Waterford (George De la Poër Beresford, erster Marquess of), irischer Staatsmann, geb. 8. Januar 1735, vern. 29. April 1760 mit Elizabeth Beresford (s. d.), (a. d. Nachtrage), Marquess seit 19. August 1789, gest. 3. December 1800.

Waterford (Henry I. De la Poër Beresford, zweiter Marquess of), Sohn des George De la Poër Beresford, ersten Marquess of W. (s. d.), irischer Staatsmann, Gouverneur der Grafschaft Waterford, geb. 25. Mai 1772, vern. 29. August 1806 mit Susan Henrey Carpenter, gest. zu Carmarthen 16. Juli 1826.

Waterford (Henry II. De la Poër Beresford, dritter Marquess of), Sohn des Henry I. De la Poër Beresford, zweiten Marquess of W. (s. d.), geb. 26. April 1811, Peer von England, bekannt durch seine tollen Schwänke, vern. 8. Juni 1842 mit Louise Stuart de Rothsay, gest. 18 (?) März 1859.

Waterhouse (John), englischer Theolog, Rector in Little-Stukeley, bei Huntingdon, geb. zu Hayfield, bei Buxton (Derbyshire), im J. 1749, gest. zu Little-Stukeley 3. Juni 1802.

Waterland (Daniel), englischer Theolog, k. Hofkaplan, geb. zu London im J. 1683, gest. daselbst 4. Januar 1742 (oder, nach Andern, 24. December 1748).

Waterlo (Anthonie), niederländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam um 1600, gest. im Sanct-Hubs-Hospital bei Utrecht im J. 1662.

Waterton (Charles), englischer Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Walton-Hall, bei Wakefield (Yorkshire), 26. Mai 1865.

Wathlez (François Isidore, Vicomte), französischer Brigade-General, geb. zu Versailles 1. September 1777, gest. daselbst im J. 1855.

Watkins (John), englischer Biograph des achtzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Watkins (Thomas), englischer Theolog und Archäolog, Rector von Llandaffog und Vicar von Llandaffey, geb. im J. 1761, gest. zu Pennoyre (Brecknockshire) 15. October 1829.

Watkinson (John), englischer Arzt, geb. im J. 1743, gest. zu London 28. August 1789.

Watripon (Antonio), französischer Schriftsteller, geb. zu Beauvais (Oise) 16. Februar 1822.

Watson (Alexander), schottischer Augenarzt, geb. zu Edinburg um 1800.

Watson (Caroline), englische Kupferstecherin, geb. zu London im J. 1760, gest. daselbst 10. Juni 1814.

Watson (Elizabeth), Tochter des John Johnson W., geb. 31. Mai 1717, vern. 10. December 1821 mit dem Reichsgrafen August Franz Johann Christoph v. Degenfeld-Schomberg (s. d.).

Watson (George), schottischer Maler, Präsident der Edinburgher Akademie, geb. zu Edinburgh im J. 1767, gest. daselbst 24. August 1837.

Watson (Henry), englischer Oberst und Schriftsteller, geb. zu Holbeach im J. 1737, gest. zu Dover (Kentshire) 17. September 1787.

Watson (Henry), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1702, gest. daselbst 30. October 1793.

Watson (Henry Charles?), englischer Lieder-Componist und Musikschriftsteller, geb. zu London im J. 1816.

Watson (John), englischer Theolog, Rector von Stockport (Cheshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockport 14. März 1785.

Watson (John William), englischer Arzt, Generalinspector der Hospitäler, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1804, gest. daselbst 30. December 1858.

Watson (Joshua), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 9. Mai 1776, gest. zu Clapton, bei Hackney, 30. Januar 1865.

Watson (Johann Friedrich), Sohn des Matthias Friedrich (s. d.), kurländischer Theolog, Pastor in Lesten (Kurland), geb. zu Mitau 7. Juni 1777, gest. daselbst 4. März 1824.

Watson (Samuel Friedrich), deutscher Philolog und Pädagog, Rector der Stadtschule in Mitau (Kurland), geb. zu Königsberg 19. Januar 1733, gest. zu Mitau 31. März 1806.

Watson (Michael), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Stolpe (Pommern) im J. 1623, gest. zu Kiel 7. December 1666.

Watson (Musgrave L ...), englischer Bildhauer, geb. zu Hawkesdale, bei Carlisle (Grafschaft Cumberland), im J. 1804, gest. zu London 28. October 1847.

Watson (Robert), englischer Prälat, Chancellor der Naturforscher, geb. zu Heversham (Westmoreland) 5 (?) August 1737, Bischof von Llandaff seit 1782, gest. zu Calgarth-Park (Westmoreland) 4. Juni 1816.

Watson (Robert Thomas), englischer Theolog, Principal der Universität Saint-Andrews, geb. um 1728, gest. zu Saint-Andrews 7. April 1781.

Watson (Samuel), englischer Bildhauer, geb. zu Heanor (Derbyshire) 10 (?) December 1668, gest. daselbst 31. März 1716.

Watson (Thomas), englischer Theolog und Böhnendichter, geb. zu London um ..., gest. im Gefängnisse zu Visbich? 27. September 1684.

Watson (Thomas), englischer Theolog, geb. zu London um 1736, gest. daselbst im J. 1793.

Watson (Thomas), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Watson (William), englischer Physiker, geb. zu London im J. 1715, gest. daselbst 10. Mai 1787.

Watson, englischer Schriftsteller, geb. zu Verwerer der Dampfmaschine und Erfinder des Condensators, geb. zu Greenock 19. Januar 1736, gest. zu Heathfield, bei Birmingham (Warwickshire) 25. August 1819 **a).

Watt (James Henry), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1799.

Watt (Johann Georg Joachim v.), schweizer Theolog und Reformator, geb. zu Sanct-Gallen 30. December 1484, gest. daselbst 6. April 1551.

Watt (Josiah), englischer Wandermusiker und Volksdichter, geb. im J. 1787, gest. zu Sheeral of Glenlivat 28. Mai 1860.

Watt (John James), englischer Arzt und Chirurg, (Daten unbekannt).

Watterwille, französischer Genremaler, geb. zu Valenciennes (Nord) 10. October 1684, Hofmaler König Ludwig's XV. (s. d.) seit 28. August 1717, gest. zu Nogent-sur-Seine, bei Paris, 18. Juli 1721 **b).

*) Die andere Biographie lassen ihn schon am 13. October 1822 sterben.

**a) Er hatte hier auf Befehl der Königin Elisabeth (s. d.), weil er ein Pasquill auf sie gemacht haben sollte, länger als 20 Jahre gesessen.

**b) Birmingham hat ihm eine Statue gesetzt.

**c) Watteau der Aeltere, wie er genannt wird, Vaters hilft am Anfange seiner. Im Herbste 1720 starb er Paris verlassen, um

Watteville (Adolphe Du Grahe, Baron de), französischer Schriftsteller, Inspecteur der Fürsor Wohlthätigkeits-Anstalten, geb. zu Paris 25. April 1799.

Wattier (Charles Emile), französischer Geschichtsund Genremaler, geb. zu Paris 8. November 1800.

Wattmann (Joseph, Freiherr v.), deutscher Arzt und Chirurg, k. k. Hofrath, Professor und Leibwundarzt des Kaisers, geb. zu Ebenseе (Salzkammergut) 6. März 1789, gestorben 1826, bitter seit 2. September 1849, Freiherr und Chef der Familie.

Maelcamp-Beaulieu (dem Namen seiner Gemahlin) seit 5. September 1863, gest. zu Wien 15. September 1866.

Watts (Alarich Alexander), englischer Dichter und Journalist, geb. zu London 16. März 1789.

Watts (Amelia), Tochter des William W., geb. um 1750, vern. 8. Februar 1769 mit Charles Jenkinson, ersten Earl of Liverpool (. d.), gest. 7. Juli 1770.

Watts (David Pyke), englischer Schriftsteller (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 29. Juli 1816.

Watts (George Frederick), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London im J. 1818.

Watts (Israel), englischer Theolog, geb. zu London 17. Juli 1674, gest. daselbst 25. November 1748.

Watts (Jane), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1791, gest. bei Durham 6. Juli 1826

Watts (Joseph), Eigenthümer von Peerless Pool Baths, geb. zu Pawenry Vicarage (. d.).

Watts (William), englischer Journalist, auch bekannt als Miniaturmaler, geb. im J. 1778, gest. zu Bermondsey, bei London, 4. August 1851.

Watts (William), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1752, gest. zu Cotham (Surreyshire) 7. December 1851.

Watts-Russell (Elizabeth Jemima), Tochter des N... N... W.-R., (Geburtsjahr unbekannt), vern. 16. April 1836 mit dem Grafen Maximilian Joseph Philipp Wilhelm v. Montgelas (. d.).

Wat-Tyler, englischer Rebell, ursprünglich Ziegeldecker, geb. zu Deptford (Grafschaft Essex) um ...., niedergestochen 22. Juni 1381*).

Watzdorf (Charlotte Christiane v.), Tochter des Christian Wilhelm v. W. (s. d.), geb. im J. 1667, vern. seit ... mit Johann Georg v. Vitzthum (. d.), Witwe seit ...., verstorben 11. October 1686 mit dem Reichsgrafen Joachim Friedrich v. Flemming (s. d.), gest. zu Dresden 26. Januar 1738.

Watzdorf (Christian Bernhard v.), deutscher Rechtsgelehrter, Landschen-Weimarischer Landrichter, Beisitzer des Erfurter Staatenhauses und des norddeutschen Reichsraths, geb. zu Schloss Berga, bei Weida (Sachsen) 12. December 1804.

Watzdorf (Christian Heinrich v.), Sohn des ersten Grafen Christoph Heinrich v. W. (s. d.), geb. 11. August 1696, gest., unvermählt, als Gefangener auf dem Königstein, bei Pirnaeben, 20. Januar 1728.

Watzdorf (Christiane Sophie v.), Tochter des Gottlob August v. W., geb. zu Jessnitz 26. September 1759, vern. 26. September 1779 mit dem Reichsgrafen Peter Karl Wilhelm v. Hohenthal (s. d.), gest. (um 1814).

Watzdorf (Christoph Heinrich, erster Graf v.), Sohn des Christian Heinrich v. W. (s. d.), geb. zu Mansfeld 3. October 1670, polnischer und kursächsischer Kabinetsminister, vern. seit 1671 mit Wilhelmine Friederike v. Bock (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1719, gest. zu Dresden 4. Januar 1728.

Watzdorf (Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Christoph Heinrich v. W. (s. d.), polnischer und kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in London, geb. 27. März 1697, vern. 27. Mai 1720 mit der Gräfin Henriette Sophie Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), gest. auf seinem Gute Lichtenwalde, bei Chemnitz, 28. August 1764.

Watzdorf (Henriette v.), Tochter des N... N... v. W. (s. d.), geb zu Wiesenburg 7. Mai 1793, vern. 20. Februar 1817 mit Heinrich Anton v. Zeschau (s. d.), gest. zu Dresden (vor 1830).

Watzdorf (Karl Friedrich Ludwig v.), k. sächsischer General-Lieutenant, Geh. Rath und Hausminister, geb. zu Meissen, bei Dresden, 1. September 1799, vern. seit 1786 mit der Prinzessin Juliane (s. d.), Witwer seit 1800, wiedervern. 7. Mai 1804 mit der Reichsgräfin Charlotte Henriette v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Dresden 16. Mai 1840.

Watzdorf (Otto v.), deutscher Staatsmann, Mitglied der sächsischen Abgeordneten-Kammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schönfeld, bei Constadt (Oberschlesien), 24. März 1860.

Watzdorf (Therese Adelaide v.), Tochter des Karl Friedrich Ludwig v. W. (s. d.), geb. zu Dresden 4. December 1808, vern. 10. October 1836 mit Karl Wolfgang v. Haygendorff (s. d.), gest. zu Dresden 31. August 1841.

Wauer (Karl), deutscher Sänger und Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freienwalde a. d. Oder 13. Juli 1857.

Wauters (Alphonse Ghislain), Bruder des Charles Augustin W. (s. d.), belgischer Geschichtsmaler, Conservateur-Archivar in Brüssel, geb. zu Brüssel im J. 1821.

Wauters (Charles Augustin), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Blom. bei Antwerpen, im J. 1811.

Wauters (Pierre Eugelbert), belgischer Arzt, geb. zu Gent 5. December 1745, gest. daselbst 8. October 1840.

Wawruch (Andreas Ignaz), mährischer Arzt, Professor in Prag, geb. zu Niemczitz im J. 1784 (?), gest. zu Prag 2. März 1842.

Way (Gregory Holman Bromley), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 28. December 1776, vern. 15. Mai 1815 mit Marianne Weyland, gest. zu Brighton (Sussexshire) 19. Februar 1844.

Way (Gregory Lewis), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1756, gest. zu London 26. April 1799.

Waylen (Edward), englischer Schriftsteller und Staatsmann, geb. zu Wayflete (Lincolnshire) um ...., Bischof von Winchester seit 1447, Kanzler vom October 1456 bis Juli 1460, gest. zu London 11. August 1486.

Weatherhead (Georg Humphrey), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Weaver (James), englischer Geolog, geb. zu London im J. 1773, gest. daselbst 2. Juli 1855.

Webb (Anne), Tochter des Thomas W., geb. im J. 1763, vern. 30. Juni 1789 mit Anthony James Keck (s. d.), gest. 1. Juli 1853, Witwe seit seit 29. November 1814, gest. zu Slindon (Sussexshire) 4. August 1861.

Webb (Barlow), Tochter des John W., geb. zu Odstock-House (Wiltshire) um 1770, vern. 17. Juli 1786 mit Anthony Ashley V. Cooper, fünftem Karl of Shaftesbury (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1811, gest. zu Florenz 7. October 1852.

Webb (Daniel), irischer Schriftsteller, geb. zu Maidstown (Grafschaft Limerick) um ...., gest. daselbst (?) 2. August 1798.

Webb (Francis), englischer Dichter und Alterthumsforscher, geb. zu Taunton 18. September 1735, gest. zu Barrington (Somersetshire) 2. August 1815.

Webb (John), irischer Arzt, geb. zu Dublin im J. 1772, gest. zu Woolwich (Kentshire) 16. September 1852.

Webb (Nathaniel), Oheim des Francis W. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Taunton, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 8 (?) Februar 1741.

Webb (Philip Barker), englischer Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 31. August 1854.

Webb (Thomas), englischer Theolog, Vicar von Litlington (Cambridgeshire), geb. zu Coldfield 15 (?) Februar 1775, gest. zu Litlington 4. Januar 1856.

Webb (William), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pau (Frankreich) 21. Januar 1866.

Webb-Follet (William), englischer Rechtsgelehrter, General-Anwalt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 29. Juli 1859.

Webbe (George), irischer Prälat, geb. um 1582, Bischof von Limerik seit ...., gest. daselbst im J. 1641.

Webbe (Samuel), englischer Lieder-Componist, geb. zu London (?) im 1740, gest. daselbst 25. Mai 1816.

Webber (Charles Wilkins), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Russellville (Staat Kentucky) 29. Mai 1818.

Weber (Adolph Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Hofrath und Vice-Präsident, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 7. Juni 1753, gest. daselbst im J. 1817.

Weber (Anastasia), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche und Professor in Leipzig, geb. zu Lindenhayn (Sachsen) 14. August 1596, gest. zu Leipzig 26. Januar 1658.

Weber (August Gottlieb), deutscher Arzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Halle 1. Mai 1761, gest. zu Rostock, (Todesjahr unbekannt).

Weber (Beda), deutscher Theolog, Director und Schriftsteller, Pfarrer der katholischen Gemeinde in Frankfurt am Main, geb. im Dorfe Lienz im Pusterthal (Tyrol) 26. October 1798, gest. zu Frankfurt am Main 1. März 1858.

Weber (Bernhard Anselm), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Berlin, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 18. April 1766, gest. zu Berlin 23. März 1821.

Weber (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Halle, geb. zu Halle im J. 1600, gest. daselbst 3. Juli 1664.

Weber (Christian), Sohn des Ananias W. (s. d.), deutscher Theolog, kursächsischer Hofprediger, Kirchenrath und Professor in Wittenberg, geb. zu Muschen (Sachsen) um 1628, gest. zu Nieder-Prucks in J. 1689.

Weber (Constanze), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. im J. 1758, vern. 4. August 1782 mit Johann Chrysostomus Wolfgang Amadeus Mozart (s. d.), Witwe seit 5. December 1791, wiedervern. seit .... mit Georg Nikolaus v. Nissen (s. d.), abermals Witwe seit 24. März 1826, gest. zu Salzburg 6. März 1842.

Weber (Eduard Friedrich), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Physiolog, Professor in Leipzig, (früher in Göttingen), geb. zu Wittenberg 10. März 1806.

Weber (Ehrenfried), deutscher Musiker, Cantor an der Annenkirche in Dresden, geb. zu Stolpen (Sachsen) 8. September 1731, gest. zu Dresden 9. Februar 1780.

Weber (Ernst Heinrich), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Anatom und Physiolog, Professor in Leipzig, geb. zu Wittenberg 24. Juni 1795.

Weber (Franz), deutscher Musiker und Componist, Organist und Musikdirector in Köln am Rhein, Gründer der geistlichen Singakademie, geb. zu Köln 26. August 1805.

Weber (Friedrich), holsteiner Arzt und Naturforscher, dänischer Etatsrath und Leibarzt, Director des botanischen Gartens in Kiel, geb. zu Kiel 4. August 1781, gest. daselbst 22. März 1823.

Weber (Friedrich), schweizer Kupferstecher, geb. zu Basel 1. April 1813.

Weber (Friedrich Anton), schweizer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Gunzwyl (Canton Luzern) im J. 1812, gest. zu Luzern 1. December 1841.

Weber (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 24. Januar 1758, gest. daselbst 21. Januar 1806.

Weber (Friedrich Benedict oder Benjamin), Bruder des Karl Gottlieb v. W. (s. d.), deutscher Staatsökonom, Professor in Breslau, geb. zu Schleusingen (?) 11. November 1774, gest. zu Berlin 6. März 1848.

Weber (Friedrich Julius), deutscher Musikdirector, Director des Prager Conservatoriums, geb. zu Welchau (Böhmen) im J. 1771, gest. zu Prag 26. December 1842.

Weber (Georg), deutscher Geschichtsschreiber, Rector der höhern Bürgerschule in Heidelberg, geb. zu Berggaborn (Ebeuplatz) 10. Februar 1808.

Weber (Georg Adolph), deutscher Arzt, grossherzoglich-sächsischer Hofrath, geb. zu Quedlinburg 8. Februar 1802.

Weber (Georg Gottlieb), deutscher Theolog, weltweisheitlicher Rathsherr, geb. zu Weimar (?) im J. 1744, gest. daselbst 18. Februar 1801.

Weber (Georg Heinrich), deutscher Arzt, Botaniker und Chirurg, dänischer Leibarzt, geb. zu Gettorf 27. Juli 1752, gest. zu Kiel (Todesjahr unbekannt).

Weber (Georg Michael v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellationsgerichts-Präsident, geb. zu Bamberg (Bayern) 20. Januar 1768, gest. zu München 2. März 1855.

Weber (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, lehnsherrlich-hofgerichtsrath und Generalinspector des Forstwesens, geb. bei Mannheim (grossherzogthum Baden), 1. März 1779, gest. zu Kreuznach (Rheinprovinz) 12. (oder 21.) September 1839.

Weber (Heinrich Benedict v.), Bruder des Karl Julius W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Präsident des Staatsgerichtshofs in Tübingen, geb. zu Langenburg (Grafschaft Hohenlohe) 15. August 1777, gest. zu Tübingen 29. November 1844.

Weber (Heinrich Ludwig), deutscher Gerichtsschreiber, Prokanzler der Universität zu Giessen, geb. zu Birkenheide, bei Lingen, 23. September 1659, gest. zu Giessen 7. März 1726.

Weber (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Ohrdruf, bei Gotha, geb. zu Ohrdruf um 1533, gest. daselbst 26. April 1578.

Weber (Johann), deutscher Theolog, Archidiaconus und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. September 1600, gest. daselbst 19. März 1643.

Weber (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Schweinbach 4. October 1766, gest. zu Nürnberg (nach 1832).

Weber (Johann Friedrich Christian), deutscher Theolog, Oberpastor in Barby, bei Magdeburg, geb. zu Barby 25. März 1768, gest. daselbst 1. Januar 1851.

Weber (Johann Georg), deutscher Theolog, Generalsuperintendent, Oberhofprediger und Oberkirchenrath in Weimar, geb. zu Herwigsdorf, bei Zittau (Sachsen) 10. Juli 1667, gest. zu Weimar 24. November 1753.

*) Die Franzosen nennen ihn „Gauthier le tuilier".

Digitized by Google

Weber (Johann Jakob), schweizer Verlagsbuchhändler und General-Consul in Leipzig, geb. zu Basel 4. April 1696, Gründer und Herausgeber der Leipziger „Illustrirten Zeitung“ (1. Juli 1843).

Weber (Joseph v.), deutscher Theolog und Physiker, Generalvikar des Bisthums Augsburg (Bayern), geb. zu Rain (Bayern) 23. September 1758, gest. zu Augsburg 14. Februar 1831.

Weber (Karl v.), Sohn des Karl Gottlieb v. W. (s. d.), deutscher Forstmann, zuletzt Oberforstrath, sächsischer Ministerialrath und Vorstand des Staatsarchive, geb. zu Dresden 1. Januar 1806 *).

Weber (Karl Friedrich), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums zu Kassel, geb. zu Weimar im J. 1794.

Weber (Karl Gottlieb v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Rath und Präsident des Landes-Consistoriums, geb. zu Leipzig 28. August 1773, gest. zu Zöschau, bei Oschatz, 26. Juli 1849.

Weber (Karl Gottlieb Ernst), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Schönfeld, bei Bunzlau (Schlesien), geb. zu Grossvaitz, bei Löwenberg (Schlesien), 1. November 1782, gest. zu Schönfeld 22. Februar 1865.

Weber (Karl Julius), deutscher Schriftsteller, gräflich Erbach'scher Hofrath, geb. zu Langenburg (Grafschaft Hohenlohe) 16. April 1767, gest zu Kupferzell (Grafschaft Hohenlohe) 20. Juli 1832 **).

Weber (Karl Maria v.), deutscher Opern-Componist, k. sächsischer Hofkapellmeister, geb. zu Eutin (Oldenburg) 18. December 1786, verm. 4. November 1817 mit der Sängerin Karoline Brandt (s. d.), gest. in London 5. Juni 1826***).

Weber (Karl Martin), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Apolda, bei Jena, geb. im J. 1784, gest. zu Apolda 17. October 1860.

Weber (Karl Marie Antoinette v.), deutsche Sängerin, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Joseph Lange (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main im J. 1836.

Weber (Ludwig Friedrich Christian), deutscher Theolog, Pastor in Limbach, bei Zweibrücken (Rheinbaiern), geb. 19. Januar 1785, gest. zu Limbach 16. Februar 1860.

Weber (Michael), deutscher Theolog, Mitdirector des theologischen Seminars zu Halle, geb. zu Gröben, bei Wettenfelds, 8. December 1754, gest. zu Halle 1. August 1833.

Weber (M ... J ...), deutscher Anatom des neunzehnten Jahrhunderts, Professor in Bonn am Rhein, Leiden und Heidelberg.

Weber (Paul), deutscher Theolog, Senior der Schuldnaskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg im J. 1625, gest. daselbst 13. Juli 1696.

Weber (Philipp Christian Max Maria v.), Sohn des Karl Maria v. W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, sächsischer Finanzrath und Eisenbahn-Director in Dresden, geb. zu Dresden 31. October 1822.

Weber (V ... P ...), deutscher Trauerspieldichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mährisch-Trübau 5. August 1859.

Weber (Wilhelm Eduard). Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Physiker, geb. zu Wittenberg 24. October 1804.

Weber (Wilhelm Ernst), deutscher Philolog, Rector der Gelehrtenschule zu Bremen, geb. zu Weimar 14. October 1790, gest. zu Bremen 26. März 1850.

Webern (Augustin Thomas, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1692, gest. daselbst im J. 1771.

Webster (Charles), schottischer Arzt, geb. im J. 1760, gest. auf der Insel Saint-Vincent 6. December 1790.

Webster (Daniel), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Staatssecretair, geb. zu Westbury (New-Hampshire) 18. Januar 1782, gest. zu Marshfield, bei Boston, 24. October 1852 †).

Webster (John), schottischer Arzt, geb. zu Inverary (Grafschaft Angus) 24. März 1795.

Webster (John White), nordamerikanischer Chemiker und Mineralog, Professor in Boston (Staat Massachusetts), geb. im J. 1793, gest. zu Boston 30. August 1850.

Webster (Letitia), Tochter des James Agnew W., geb. am 1812, verm. 10. October 1833 mit Richard Hussey, Lord Vivian (s. d.), Witwe seit 20. August 1842, gest. ...

Webster (Noah), nordamerikanischer Publicist (früher Sachwalter), Redacteur des „American Magazine“ (1787), der „Minerva“ und des „Herald“ (1794), geb. zu West-Hartford (Staat Connecticut) 16. October 1758, gest. zu New-Haven 28. Mai 1843 *).

Webster (Thomas), englischer Geolog, geb. auf den Orkney-Inseln im J. 1772, gest. zu London 26. September 1844.

Webster (Thomas), englischer Genremaler, geb. zu London im J. 1800.

Wechsler (William), englischer Theolog, Vicar von Saint-Dunstan in London, geb. zu London 11 (?) December 1698, gest. daselbst 4. December 1758.

Wechsel (Andreas), Sohn des Christian W. (s. d.), deutscher Buchdrucker, geb. zu Paris um 1510, gest. zu Frankfurt am Main 1. November 1581.

Wechsel (Christian), deutscher Buchdrucker, geb. um 1466, gest. zu Paris um 1554.

Wechsel (Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Rudolph Hermann v. W. (s. d.), geb. zu Meiningen 24. Mai 1801, badischer Staatsrath, Präsident des Ministeriums der Justiz und des Innern, verm. seit 1847 mit der Freiin Elise Auguste v. Berlichingen, Witwe seit 1849.

Wechsler (Karl Heinrich Gustav), Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wolfgang Ernst v. W., preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 17. April 1796, verm. 29. October 1821 mit der Gräfin Adolphine v. Pfeil **), Witwer seit 30. October 1856.

Wechsler (Rudolph Hermann, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl August v. W., sachsenmeiningenscher Staatsminister a. D., geb. zu Meiningen 19. März 1868.

Wechsler (August v.), deutscher Agronom, hohenzollernscher Geh. Rath und Director des landwirthschaftlichen Instituts in Hohenheim (Württemberg), geb. zu Stuttgart im J. 1794.

Wechselkrieg (Georg Rudolph), deutscher Dichter, geb. zu Stuttgart 15. September 1584, gest. zu London 13. Februar 1653 (nicht 1651, wie das Brockhaus'sche Lexikon angiebt).

Weckherlin (Wilhelm Ludwig), deutscher Schriftsteller, französischer Legationsrath in Ansbach (Franken), geb. zu Bothnang (Württemberg) 7. Juli 1739, gest. zu Ansbach 24. November 1849.

Weckliner (Regina), Ehrenfräulein der Herzogin Anna von Bayern (s. d.), geb. zu München um 1538, verm. seit 1558 mit Orlando Lasso (s. d.), Witwe seit 5. Januar 1595, gest. daselbst 15 (?) Juni 1600.

Weckhlin (Michael), deutscher Orientalist, Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Hergbreinfeld, bei Steinfurt (Franken) 21. October 1777, gest. zu Aachen am Rhein 31. October 1849.

Weckmann (Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Crimmitzschau (Sachsen), geb. zu Nieder-Doria (Thüringen) im J. 1617, gest. zu Crimmitzschau 24. April 1662.

Wedag (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Prediger der reformirten Gemeinde in Leipzig (früher in Dortmund), geb. zu Neuenrade (Westphalen) um 1758, gest. zu Leipzig 18. Mai 1799.

Wedderkamp (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Hildesheim (Hannover), geb. zu Uelzen (Hannover) 18. Juni 1678, gest. zu Bockenem 30. März 1753.

Wedderkopf (Gabriel), holsteiner Theolog, Pastor primarius und Scholarch in Kiel, geb. zu Husum 25. Februar 1644, gest. zu Kiel 18. September 1696.

Wedderkopp (Friedrich Christian v.), russischer Geh. Rath, geb. zu Lübeck um 1690, gest. zu Hamburg im J. 1761.

Wedderkopp (Magnus v.), holsteiner Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Husum um 1638, gest. zu Kiel im J. 1716.

Wedel (Thomas), englischer Mathematiker, geb. zu Stamfordham (Northumberland) im J. 1817, gest. zu Bagshot 4. December 1858.

Wedekin (Eduard Jakob), deutscher Prälat, geb. zu Bischof von Hildesheim (Königreich Hannover) seit 30. September 1850.

Wedekind (Anton Christian), deutscher Geschichtsschreiber und Chronolog, geb. zu Visselhövede, bei Verden (Hannover) 14. Mai 1763, gest. zu Lüneburg (Hannover) 14. März 1845.

Wedekind (Georg Christian Gottlieb, Freiherr v.), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Geh. Staatsrath und Leibarzt, geb. zu Göttingen 8. Januar 1761, in den Freiherrenstand erhoben seit 1809, gest. zu Darmstadt 28. October 1831.

Wedekind (Georg Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Georg Christian Gottlieb v. W. (s. d.), deutscher Forstmann, hessen-darmstädter Geh. Oberforstrath, geb. zu Strassburg (Haut-Rhin) 28. Januar (oder Juli) 1798, verm. 1. October 1821 mit Marguerite Wilhelmine Schubert, gest. zu Darmstadt 21. Januar 1866.

Wedekind (Karl Ignaz), deutscher Jurist und Publicist, badischer Kanzler und Präsident des obersten Gerichtshofs, geb. zu Heidelberg 4. November 1766, gest. zu Mannheim 21. April 1817.

Wedel (Friedrich Wilhelm Karl Ferdinand, Graf v.), Bruder des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), oldenburgischer Generallieutenant und Chef des Militair-Departements, geb. 28. März 1798, verm. 28. März 1827 mit Bertha Sophie Amalie Pauline v. Glaubitz *).

Wedel (Karl Anton Wilhelm, Graf v.), deutscher Staatsmann, hannover'scher Geh. Rath und Mitglied des Staatsraths, geb. 6. Juni 1780, verm. 15. Juli 1825 mit Karoline Amalie Ludovike Marianne Charlotte v. d. Busche-Huenefeld **), Witwer seit 30. Juni 1828, wiederverm. 30. Juli 1830 mit der Zwillingsschwester seiner ersten Frau, mit Wilhelmine Karoline Friederike v. d. Busche-Huenefeld ***), gest. zu Hannover 18. November 1858.

Wedel (Karl Erhard Leopold, Graf v.), Bruder des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), preussischer Ober-Landforstmeister und Kammerherr der Königin in Hannover, geb. 16. Juni 1783, verm. 24. April 1816 mit Rosalie de Latte (s. d.), gest. auf Schloss Evenburg (Ost-Friesland) 26. Mai 1860.

Wedel (Karl Ferdinand Leopold Eduard, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W., erblickes Mitglied der Ersten Kammer der hannover'schen Ständeversammlung und Ober-Adjutant des Erbkönigs Georg V. von Hannover (s. d.), geb. 7. August 1827, verm. 15. November 1859 mit der Freiin Frida Julie Adolphine Gabriele v. Wangenheim (s. d.).

Wedel (Klaus Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Grafen Georg v. W., kurbraunschweig'scher General-Lieutenant und Gesandter in Kopenhagen, geb. zu Braunschweig (?) 7. September 1699, gest. zu Kopenhagen 23. October 1757.

Wedel (Heinrich Leopold v.), preussischer General der Cavalerie, General-Adjutant des Königs und Gouverneur von Luxemburg, geb. 26. Mai 1784, verm. 5. April 1824 mit der Gräfin Charlotte Henriette v. Pueckler (s. d.), Witwer seit 1890, gest. zu Berlin 22. Januar 1861.

Wedel (Karl v.), Sohn des Heinrich v. W., preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Rittergute Ludwigsdorf, bei Oels (Schlesien), 29. October 1858.

Wedel (Samuel Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Jena im J. 1804.

Wedel (Ernst Heinrich), Sohn des Georg Wolfgang W. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Gotha 1. August 1671, gest. zu Jena 12. April 1709.

Wedel (Georg Wolfgang), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Golseu (Lausitz) 12. November 1645, gest. zu Jena 6. September 1721.

Wedel-Frys (Erhard, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Ernst v. W.-J. (s. d.), dänischer Geh. Rath, Ober-Landrichter und Amtmann in Pinneberg, geb. 22. Juli 1710, verm. seit ... mit der Gräfin Christine Sophie Frys v. Frysenborg (s. d.), in den dänischen Grafenstand erhoben am 13. April 1745, Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Januar 1774, gest. zu Kopenhagen 10. November 1786.

Wedel-Jarlsberg (Georg Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W.-J. (s. d.), dänischer Kammerherr und Gesandter in Wien, geb. 25. Mai 1696, verm. seit 1689 mit der Gräfin Wilhelmine Juliane v. Oldenburg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wedel-Jarlsberg (Gustav Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen N ... N ... v. W.-J., dänischer Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur der Grafschaft Oldenburg, geb. zu Königsberg in Preussen 24. Juni 1641, verm. seit 1665 mit der Freiin Maria v. Ehrentreiter (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. März 1679, gest. 21. December 1717.

Wedel-Jarlsberg (Johann Kaspar Hermann, Graf v.), schwedischer Staatsmann, Reichsstatthalter von

*) Ein in jeder Beziehung entsetzenden Werk ist seine „Geschichte des Marschalls Moritz von Sachsen.“

**) Sein Hauptwerk: „Demokritos“ oder „hinterlassene Papiers eines lachenden Philosophen“ hat bis jetzt 8 Auflagen erlebt.

***) Dass oftmals selbst die auf Denkmälern angegebenen Daten unrichtig sind, beweist u. A. auch Weber's Denkmal auf dem Theaterplatze in Dresden, welches fälschlich der 16. December als dessen Geburtstag aufgeführt ist.

†) Er war einer der grössten und bewundertsten Redner seiner Zeit.

*) Als Lexikograph bekannt durch sein „Dictionary of the english language“ (New-Haven 1806, 8.) und seiner tiefsch vermehrten „American Dictionary of the english language“ (New-York 1828, 2 vol. 4. London 1830—32. Das Werk enthält über 70,000 Wörter.

**) Geb. 14. Februar 1802, gest. zu Gnadenfrei (Schlesien) 30. October 1856.

*) Geb. 31. Juni 1804.

**) Geb. 10. Mai 1805.

***) Geb. 10. Mai 1805.

Digitized by Google

Norwegen, geb. zu Montpellier (Hérault) 21. September 1779, vern. seit ... mit einer Tochter des norwegischen Staatsrathes Anker (s. d.), gest. zu Wiesbaden 27. August 1840.

Wedel-Jarlsberg (Friedrich Wilhelm Frederik v.), dänischer Geh. Rath, geb. 7. März 1724, Ritter des Elephanten-Ordens seit 9. December 1785, gest. zu Kopenhagen 22. Februar 1790.

Wedel v. Wedelsburg (Christian, Graf), dänischer Geh. Rath und Präsident zu Segberg (Holstein), Oberjustizjahr mitbekannt), verm. seit ... mit N. ... v. Arnold, Wittwe seit ..., wiederverm. 17. Juni 1755 mit der Gräfin Comtesse Christiane v. Danneskjold-Samsoe (s. d.), gest. 27. Januar 1769.

Wedel v. Wedelsburg (Dorothea, Gräfin). Tochter des Grafen Hannibal W. v. W. (s. d.), geb. im J. 1708, verm. 31. Juli 1724 mit dem Grafen Friedrich v. Danneskjold-Samsoe (s. d.), gest. zu Kopenhagen 23. Januar 1763.

Wedel v. Wedelsburg (Hannibal, Graf, Sohn des ersten Christian W. zu W. (s. d.), dänischer Geh. Rath, geb. 25. November 1731, verm. 16. Juni 1752 mit der Gräfin Katharina Sophie Wilhelmine v. Moltke (s. d.), gest. zu Kopenhagen 9. Mai 1766.

Wedell (Karl Heinrich), preußischer General-Major, geb. in der Uckermark um 1712, Kriegsminister von 1761 bis 1779, gest. auf seinen Gütern bei Prenzlow (Mark Brandenburg) 2. April 1782.

Wedell (geborne Clemens), Tochter des k. preussischen Majors Leopold Julius Otto v. W., geb. 2. September 1801, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Leo Karl v. Schlieffen (s. d.), gest. 12. August 1836.

Wedell (Ottilie v.), Tochter des Leopold Julius v. W., geb. 27. Juli 1803, verm. 2. Juli 1823 mit dem Grafen Friedrich Gustav v. Waldersee (s. d., Wiwe seit 15. Januar 1864.

Wedell (Sophie Louise Henriette v.), Tochter des preussischen Kammer-Präsidenten Christian Heinrich v. W. (s. d.), geb. 27. März 1746, gest. 13. Juni 1784 mit dem Grafen Friedrich v. Anhalt (s. d.), gest. zu Halberstadt 2. Juli 1773.

Wedemann (Hans Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler des Herzogs Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck im J. 1696.

Wedemann (Johann Wilhelm), deutscher Musiker, Organist an der Jakobskirche in Weimar, geb. zu Udestadt im Jahr 1805, gest. zu Weimar 27. August 1815.

Wedemann (Katharina), Tochter des Kanzlers Hans Heinrich W. (s. d.) und Gemahlin des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Daten unbekannt).

Wedgwood (Josiah), englischer Töpfer, Erfinder des sogenannten Wedgwood oder Steingute*), geb. zu Burslem (Staffordshire) 12. Juli 1730, gest. zu Etruria (Staffordshire) 3. Januar 1795.

Wedig (Johann Hieronymus), Doctor der Theologie, Archidiaconus in Wittenberg, geb. zu Halle 22. August 1665, gest. zu Wittenberg im J. 1712.

Wecker (Johann Christian), deutscher Musiker, Organist in Nürtingen (Württemberg), geb. im Dorfe Warmbronn (Württemberg) 4. Juli 1808.

Weekes (Henry), englischer Bildhauer, geb. zu Canterbury im Jahre 18**.

Weenix (Jan), Sohn des Jan Baptist W (s. d.), holländischer Jagdstückmaler, geb. zu Amsterdam um 1644, gest. daselbst 20. September 1719.

Weenix (Jan Baptist), holländischer Maler, geb. zu Amsterdam im 1622, gest. bei Utrecht im J. 1660.

Weerdt (Adrien van), belgischer Landschafts- und Geschichtsmaler, (Daten unbekannt).

Weerdt (Balthasar van), holländischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet auf Sumatra im J. 1603.

Weert (Jan de), belgischer Feldherr, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Weert (Brabant) im J. 1594, verm. seit ... mit Gertrud von Gend, Wittwe seit 1646, wiederverm. 25. Juli 1648 mit der Freiin Maria Susanna v. Kurtzrath (s. d.), gest. zu Benatek (Böhmen) 16. September 1652***).

*) Man hat es in allen Farben: das strohgelbe wird Bamboo, das blaugraue Basaltes, das weiße Biscuit oder Jasperware genannt. Die meisten Sorten sind dergestalt hart, daß sie am Stahle Feuer geben.

**) Von ihm ist die Sitte, die dem Herzoge von Wellington (s. d.) vor dem Last-Indischen Hause in London, so wie das Denkmal, das dem Dichter Shelley (s. d.) in Hampshire gesetzt worden ist.

***) Viele halten ihn für den Vater Ludwig's XIV. — Der „Mercure galant" von Mai 1702 erzählt, der Name dieses Kriegshelden sei, wie Anecht Ruprecht, von Schreckbild für Jung und Alt gewesen. Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar (s. d.), der ihn in der Schlacht von Rocroy (19. Mai 1643) gefangen nahm, schickte ihn nach Paris. — König Ludwig XIII. soll ihn dem Cardinal Mazarin Vincennes bis zum J. 1648 gefangen. Während seiner Gefangenschaft soll er, sagt man, Umgang mit der Königin Anna von Oesterreich gehabt haben, die, entzückt von der Riesenstärke seines Körpers, ihm ihre Neigung durch Geschenke und Liebesbezeigungen kundgab. — Wir wollen bei diesem Anlass nicht unerwähnt lassen, dass ein anderer Gerücht nicht zu dem Weert, sondern einen Hamburger adelicher Art, den Marschall Josias v. Rantzau (s. d.) zum Vater des vierzehnten Ludwigs gemacht hat, dass aber Eins so wenig wie das Andere historisch thatsächlichkeit verdient. — Etwas mehr Wahrscheinlichkeit hat die Angabe, Ludwig XIV. sei von den englischen Gesandten am Hofe Ludwig's XIII., George Villiers, Duke of Buckingham (s. d.) und Lord Montagu, dem Vater Ludwig's XIV., wohl aber von beglaubigten Anbeter der Königin Anna gezeugt hat

Weerth (Ferdinand), deutscher Theolog, lippescher Consistorialrath und General-Superintendent in Detmold, geb. zu Gemarcke (Herzogthum Berg) 1. Juni 1774, gest. zu Detmold (nach 1832).

Weese (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Thorn (Regierungsbezirk Marienwerder) 26. December 1797.

Wegehausen (Johann Bernhard), deutscher Arzt und Privatdocent in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 18. März 1782, gest. daselbst 17. December 1819.

Wegelin (Franz Bernhard), deutscher Arzt, praktischer Geh. Rentirungs- und Polizeirath, geb. zu Bonn am Rhein 22. Mai 1765, gest. zu Koblenz zu Rhein 7. Mai 1848.

Wegelin (Johann Dominik v.), schweizer Geschichtsschreiber, Professor und Mitglied der Akademie in Berlin, geb. zu Sanct-Gallen 19. Juni 1721, gest. zu Berlin 2. September 1791.

Wegelin (Johann), deutscher Theolog, Prediger an der Barfüsserkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg im J. 1566, gest. daselbst 4. Mai 1627.

Wegelin (Johann Reinhard), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, geb. zu Lindau am Bodensee um 1680, Bürgermeister von Lindau seit 1746, gest. daselbst im J. 1748.

Wegelin (Julius Friedrich Wilhelm), deutscher Thier- und Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 20. April 1812.

Wegener (Caspar Friedrich), dänischer Geschichtsschreiber, k. Etatsrath und Historiograph, geb. zu Gudbjerg 13. December 1802.

Weger (Joseph), tyroler Ministermaler, geb. zu Cavelleri um 1750, gest. zu Wien im J. 1840.

Wegert (August), deutscher Maler, geb. zu Berlin 26. Mai 1801, gest. daselbst 26. October 1826.

Wegleiter (Christoph), deutscher Theolog, Professor in Altdorf, Superintendent, geb. zu Nürnberg 22. April 1659, gest. zu Altdorf 16. August 1706.

Wegmann (Gustav Albert), schweizer Architect, Erbauer des Hospitals in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1815.

Wegmayr (Sebastian), deutscher Blumenmaler, geb. zu Wien um 1776, gest. daselbst im J. 1846.

Wegscheider (Julius August Ludwig), Oberhofprediger und Professor in Königsberg, geb. zu Oels (Schlesien) 18. März 1644, gest. zu Königsberg 14. Juni 1749.

Wegscheider (Karl Ludwig August v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Kanzler des Königreichs Preussen, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. in J. 1776, gest. zu Königsberg 8. November 1840.

Wegscheider (Johann Georg Ernst), deutscher Arzt, geb. 4. October 1773, gest. zu Helmstädt 28. März 1814.

Wegscheider (Julius August Ludwig), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Köbbelingen (Herzogthum Braunschweig) 17. September 1771, gest. zu Halle 27. Januar 1849.

Wehefritz (Valentin), deutscher Volksdichter und Declamator, geb. zu Nürnberg im J. 1789, gest. daselbst 15. Juni 1846.

Wehle (Georg), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kunzendorf (Schlesien) 19. Februar 1821.

Wehle (Heinrich Theodor), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) um 1778, gest. zu Bautzen im J. 1805.

Wehle (Karl), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Prag 17. März 1825.

Wehrding (Georg), deutscher Schulmann, Rector in Stettin (früher in Stolpe), geb. 24. November 1644, gest. zu Stettin 23. März 1719.

Wehn (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, hessendarmstädter Hofrath und Professor in Giessen, geb.

*) Seine Wittwe starb zu Koln am Rhein 7. August 1837.

**) Geb. 3. October 1795.

***) Sie war eine der vielen Gunstlinge des Königs Joseph Bonaparte von Westphalen (s. d.) gewesen und soll dessen Tochter Zenaide Napoleon Charlotte, den sie sonst hatte, den sie nannte, den sie mit abgerichtet hatte, in sechs Sprachen: „Es lebe König Jerome!" zu schreiben.

Weickart (Melchior Adam), deutscher Arzt, Kammer-Medicus in Petersburg, geb. zu Rosmersbag, bei Fulda (Hessen-Kassel), 27. April 1742, gest. im Bade Bruckenau (Bayern) 25. Juli 1803.

Weickhard (Arnold), deutscher Arzt, kurpfälzischer Rath und Leibmedicus, geb. zu Bacharach am Rhein (Regierungsbezirk Koblenz) um 1578, gest. zu Frankfurt am Main 23. November 1645.

Weickhmann (Joachim), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Danzig, geb. zu Danzig (Westpreussen) 29. September 1662, gest. zu Zerbst (Anhalt) 15. März 1736.

Weickhmann (Joachim Heinrich v.), deutscher Magistrat, preussischer Geh. Oberregierungsrath, vormals Oberbürgermeister der Stadt Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 15. Februar 1769, gest. daselbst 31. October 1857.

Weida (Heinrich von), deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Landmeister in Preussen seit 1242, gest. im J. 1252.

Weidemann (Friedrich Wilhelm), deutscher Portraitmaler, geb. zu Osterburg (Mark Brandenburg) um 1668, gest. zu Berlin im J. 1750.

Weidemann (Gottlieb Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justiz-Commissar beim Landgerichte in Halle, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 6. Juli 1748, gest. zu Halle (nach 1806).

Weidemann (Johannes), deutscher Theolog, Diaconus an der Michaeliskirche in Zeitz, geb. zu Zeitz im J. 1641, gest. daselbst 29. April 1686.

Weidemann (Karl Ludwig), Vetter des Friedrich Wilhelm W. (s. d.), deutscher Portraitmaler, Hofmaler der Königin Sophia Dorothea von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin um . . ., gest. daselbst im J. 1735.

Weidemann (Karl Friedrich), Bruder des Gottlieb Friedrich), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Oelsnitz (Sachsen), geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 1. Juli 1792.

Weidemann oder **Wedemann** (Melchior), deutscher Theolog, Pastor an der Kaufmannskirche in Erfurt, geb. zu Erfurt um . . ., gest. daselbst im J. 1607*).

Weidemann (Paul Friedrich), deutscher Theolog und Philolog, Pfarrer in Ferndorf (Herzogthum Nassau), geb. zu Siegen (Nassau) 14. Januar 1769, gest. zu Ferndorf 14. Juli 1815.

Weidenhaupt (Andreas), dänischer Bildhauer, Professor in Kopenhagen, Lehrer Thorwaldsen's (s. d.), geb. zu Kopenhagen um 1783, gest. daselbst im J. 1805.

Weidenmann (Johann Kaspar), schweizer Geschichts-, Genre-, Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Winterthur um 1806.

Weidig (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Obergiesen (Herzogthum Nassau), geb. zu Obergiesen 15. Februar 1791, gest., durch Selbstmord, im Gefängnisse zu Darmstadt 23. Februar 1837.

Weidlich (Adolph Joseph), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Elbogen im J. 1816***).

Weidlich (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter und Bürgermeister, Polizeidirector, Commerzrath in Halle, geb. zu Schafstädt (im Magdeburgischen) 17. Juli 1713, gest. an Halle 18. Mai 1794.

Weidling (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 13. August 1660, gest. zu Otterndorf, bei Kiel, im J. 1731.

Weidmann (Franz), schweizer Benedictiner-Mönch, geb. zu Einsiedeln (Kanton Sanct-Gallen) 21. December 1774, gest. zu Sanct-Gallen (im 1830).

Weidmann (Franz Karl), Sohn des Joseph W. (s. d.), deutscher Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Wien 11. Februar 1787, gest. daselbst 28. Januar 1867.

Weidmann (Johann Peter), deutscher Arzt und Chirurg, bessen-darmstädter Hofrath, geb. zu Zabsbach 27. Juli 1751, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 24. Juni 1819.

Weidmann (Joseph), deutscher Schauspieler, geb. zu Wien um 1742, gest. daselbst im J. 1810.

Weidmann (Paul), Bruder des Joseph W. (s. d.), deutscher Dichter, k. k. Hofconcipist, geb. zu Wien um 1746, gest. daselbst im J. 1811.

Weidner (Christiana Friederike), deutsche Schauspielerin, k. k. Hofschauspielerin, geb. zu Wien im J. 1750, gest. daselbst 14. November 1799.

*) Martin Chemnitz (s. d.) sagte von ihm: „Wenn er noch einen solchen Gelehrten wüsste, wollte er ihm viele Meilen Wegs zu Gefallen nachziehen."

**) Verdächtig, an dem revolutionären „Hessischen Landboten" mitgearbeitet zu haben, wurde er im J. 1835 nach Darmstadt gebracht und daselbst eingekerkert. Sein inquirirend Hofgerichtsrath Georgi liess den Unglücklichen mit solcher Strenge behandeln, dass er sich im Kerker einer verzweiflungsvollen That gegen Ende des Autors entschuldigt und langsam verblutete. Fiat mundus, pereat!

***) Er malte u. A. „Die Auffindung der Kostbarder Heiligsteinen durch Kaiser Karl IV."

Weidner (Gottfried), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 7. April 1639.

Weidner (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. im J. 1549, gest. daselbst 29. October 1606.

Weidner (Johann Wolfgang), Sohn des Johannes W. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. zu Schwäbisch-Hall im J. 1604, gest. daselbst 4. Juni 1669.

Weidner (Joseph), deutscher Portrait- und Genremaler, geb. zu Wien um 1806.

Weidner (Julius), deutscher Schauspieler, Mitglied des Stadttheaters in Frankfurt am Main, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bendorf am Rhein 16. März 1855.

Weidner (Paul), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, (Daten unbekannt)*).

Weidner (Willem Friederik), holländischer Blumenmaler, geb. zu Haarlem im J. 1748.

Weidt (Heinrich), deutscher Lieder-Componist, (Daten unbekannt).

Weidt (Theodosius), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Zweibrücken (Pfalz) im J. 1806.

Weier (Sigismund), deutscher Geschichtsschreiber und Mathematiker, kurfürstlicher Bibliothekar und Professor zu Königsberg, geb. in Preussen im J. 1589, gest. zu Königsberg 23. März 1661.

Weigall (Charles Henry), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu London um 1800.

Weigand (Georg Friedemann), deutscher Theolog und Philolog, Pastor in Battaune, bei Eilenburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. an Battauna 4. December 1823.

Weigand (Joseph Thaddäus), deutscher Arzt, bayer'scher Medicinalrath, geb. zu Bamberg (Franken) 28. Februar 1771, gest. daselbst 29. Juni 1832.

Weigel (Christoph), deutscher Kupferstecher, früher Goldschmied, geb. zu Redwitz (Ansbach-Bayreuth) um 1654, gest. zu Nürnberg im J. 1725.

Weigel (Erhard), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Jena, geb. zu Weida (Sachsen-Weimar) 16. December 1625, gest. zu Jena 21. März 1699.

Weigel (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsanwalt in Kassel, Mitglied des nordeutschen Reichstags, geb. an Kassel (?) 20. December 1828.

Weigel (Johann August Gottlob), Bruder des Karl Christian Leberecht W. (s. d.), deutscher Buchhändler und Antiquar, geb. zu Leipzig 23. Februar 1773, gest. daselbst 12. December 1846.

Weigel (Karl Christian Leberecht), deutscher Arzt und Heilkenst, russischer Hofrath, geb. zu Leipzig 1. December 1765, gest. zu Dresden 17. Januar 1845.

Weigel (Karl Jakob), Sohn des Johann August Gottlob W. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1801.

Weigel (Nikolaus), deutscher Theolog, Professor und Rector des Fürsten-Collegiums in Leipzig, geb. zu Brieg (Schlesien) um . . ., gest. zu Leipzig 11. September 1444.

Weigel (Rudolph), Bruder des Karl Jakob W. (s. d.), deutscher Knusthändler, geb. zu Leipzig 19. April 1804, gest. daselbst 22. August 1867.

Weigel (Valentin), deutscher Theolog, Pfarrer in Zschopau, bei Chemnitz, geb. zu Hayn im J. 1533, gest. zu Zschopau, bei Meissen (Sachsen), 10. Juni 1588.

Weigell (Gottlieb Gottlob), deutscher Theolog, Pastor zu Mittweida, geb. zu Grumbach (Sachsen) 5. November 1793, gest. zu Breslau 22. October 1866.

Weigl (Franz Joseph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Eisenstadt (Ungarn) 19. März 1740, gest. zu Wien 25. Januar 1820.

Weigl (Johann Baptist), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Regensburg, geb. zu Hambach (Ober-Pfalz) 26. März 1785, gest. zu Regensburg (Bayern) 5. Juli 1862.

Weigl (Joseph), Sohn des Franz Joseph W. (s. d.), ungarischer Opern-Componist, geb. zu Eisenstadt 28. März 1766, gest. zu Wien 3. Februar 1846**).

*) Wir wissen aus seinem Leben nur das Factum anzuführen, dass er am 21. August 1850 in der Stephanskirche zu Wien sich mit seinem Weibe und vier Kindern taufen liess.

**) Er hat über 20 Opern componirt, von welchen namentlich seine „Schweizerfamilie" sich auf dem Repertoire erhalten hat.

Weihenmayer (Elias), Sohn des Johann Heinrich W. (s. d.), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Ulm (Württemberg), (Daten unbekannt).

Weihenmayer (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Prediger am Münster in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 4. August 1697, gest. daselbst 29. Mai 1766.

Weiher (Jakob, Graf v.), polnischer Obrist, geb. um . . ., verm. 18. October 1636 mit Anna Elisabeth Gräfin v. Kalitsch (s. d.), Wiwer seit 8. April 1650, (Todesjahr unbekannt).

Weikert (Johann Georg), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wien 24. April 1745, gest. daselbst 2. Februar 1799.

Weikert (Johann Karl), deutscher Theolog, Diaconus an der Johanniskirche in Chemnitz (Sachsen), früher Collaborator an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Waldheim (Sachsen) 23. September 1781, gest. zu Chemnitz 9. Februar 1820.

Weil (Gustav), deutscher Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. zu Sulzburg (im badenschen Oberland) 21. April 1808.

Weiland (Pieter), holländischer Theolog, Grammatiker und Lexikograph, Prediger der Remonstranten-Gemeinde in Rotterdam (früher in Utrecht), geb. zu Amsterdam im J. 1754, gest. zu Rotterdam (nach 1838).

Weilander (Magnus Diedrik), schwedischer Arzt, geb. zu Ieiftenborg 1. September 1768, gest. zu Malmö (nach 1834).

Weiler (Christian Friedrich v.), Sohn des Ernst W. (s. d.), kurbrandenburgischer Oberfeldzeugmeister der Artillerie, später k. k. Generalmajor und Commandant von Breslau, geb. zu Berlin um . . ., gest. zu Wien im J. 1717.

Weiler (Ernst v.), preussischer General-Major (Geburtsjahr unbekannt), in den Adelstand erhoben seit 1691, gest. zu Berlin 26. November 1702.

Weiler (Georg, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, badenscher Geh. Rath, geb. zu Mannheim (Baden) 17. Februar 1775, gest. im Bade Ems (Nassau) 5. Juli 1855.

Weill (Alexander), elsasser Schriftsteller in deutscher und französischer Sprache, geb. im J. 1810*).

Weiller (Johann Baptist), bayerischer Geh. Rath und Generalsecretair der Akademie, geb. zu München 2. August 1762, gest. daselbst 23. Juni 1826.

Weimann (Erhard), deutscher Theolog und Orientalist, württembergischer Rath und Hofprediger in Stuttgart (früher Pastor in Brackenheim (Württemberg), geb. zu Lauenstein, bei Stuttgart, im J. 1578, gest. zu Stuttgart 12. Mai 1656.

Weimar (Georg Peter), deutscher Musiker und Componist, Cantor der Kaufmannskirche und Musikdirector in Erfurt, geb. im Dorfe Stotternheim, bei Erfurt, 16. December 1784, gest. zu Erfurt 12. (nach Andern 19.) December 1840.

Weinacht (Matthias), polnischer Jesuit, geb. zu Neustadt in Oberschlesien 1699, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 5. October 1764.

Weinart (Benjamin Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsanwalt, Bürgermeister, geb. zu Dohna, bei Dresden, 4. Mai 1751, gest. zu Dresden 7. März 1795.

Weinart (N . . . N . . .), deutscher Theolog, Pastor in Loschwitz, bei Dresden, geb. um . . ., gest. zu Dohna 5. Mai 1795.

Weinbach (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Mellerstadt (im Würzburgischen) 10. Mai 1748, gest. zu Wetzlar am Rhein 1. November 1788.

Weinbrenner (Friedrich), deutscher Architekt, Erbauer des Standehauses und der katholischen Kirche in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe 29. November 1768, gest. daselbst 1. März 1826.

Weineck (Zacharias Wilhelm), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Kohren (Sachsen), geb. zu Grossenhain, bei Dresden, 14. Januar 1771, gest. zu Kobren 4. Mai 1846.

Weinert (Karl Friedrich), deutscher Architekt, k. sächsischer General-Accisbaudirector, geb. zu Grossenhayn, bei Dresden, um 1750, gest. zu Dresden (um 1814).

Weingart (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Gross-Fahnern (Sachsen-Gotha), geb. zu Ohrdruff, bei Gotha, 22. November 1794.

Weingarten (Johann Jakob, Ritter v.), böhmischer Rechtsgelehrter, k. Appellationsrath, geb. um . . ., in den Adelstand erhoben am 28. Januar 1681, gest. zu Prag 16. October 1701.

*) Im J. 1848 gab er in Paris „Le nouveau Cordelier" heraus.

Weingarten (Joseph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und jubilirter Hofkanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 3. August 1855.

Weinheimer (Adam), deutscher Theolog, Superintendent in Esslingen (Württemberg), gest. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 6. December 1614, gest. zu Kaslingen 21. September 1666.

Weinhold (Johann Georg), deutscher Geschichtsmaler und Lithograph, gest. zu Nürnberg 6. April 1813.

Weinhold (Julius Moritz), deutscher Philosoph und Pädagog, Schuldirector in Dresden, geb. zu Waldheim (Sachsen) 12. Juli 1884 *).

Weinhold (Karl August), deutscher Arzt und Chirurg, preussischer Regierungs- und Medicinalrath, Einführer der Infibulation, geb. zu Meissen (Sachsen) 6. October 1782, gest. zu Halle 29. September 1829.

Weinhold (Karl Gotthilf), deutscher Theolog, Pastor in Gleisberg, bei Nossen (Sachsen), geb. im J. 1767, gest. zu Dresden 9. Januar 1835.

Weisinger (Johannes), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Durlach (Baden), Ephorus in Badenweiler und Pastor in Holzberg, geb. zu Tübingen im J. 1549, gest. zu Durlach 28. April 1626.

Weinlig (Christian Albert), Sohn des Christian Theodor (s. d.), deutscher Staatsmann, Naturforscher, Chemiker und National-Oekonom, k. sächsischer Geh. Rath, geb. zu Dresden 9. April 1812, Minister des innern vom Februar bis Mai 1849.

Weinlig (Christian Ehregott), deutscher Musiker, Musikdirector an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Dresden 30. September 1743, gest. daselbst 14. Mai 1813.

Weinlig (Christian Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Consulent, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. October 1804.

Weinlig (Christian Theodor), Neffe des Christian Ehregott W. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Cantor an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Dresden 25. Juli 1780, gest. zu Leipzig 7. März 1842.

Weinlig (Christian Traugott), deutscher Architekt, kursächsischer Hofbaumeister, geb. zu Dresden 3. Januar 1739, gest. daselbst 25. November 1799.

Weinlin (Josaphat), deutscher Arzt, geb. zu Schwäbisch-Hall (Württemberg) um 1602, gest. zu Rotenburg an der Tauber (Württemberg) 12. April 1652.

Weinmann (Johannes I.), deutscher Arzt, brandenburgischer Leibmedicus in Onolzbach (Franken), geb. zu Frankfurt am Main um 1462, gest. zu Onolzbach im J. 1531.

Weinmann (Johannes II.), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Schweinfurt (Bayern) 14. September 1589, gest. zu Altdorf 30. August 1672 **).

Weinrauch (Johann Kaspar), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1765, gest. zu Wien (um 1836).

Weinrich (Georg), Bruder des Martin W. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Leipzig, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 28. April 1584, gest. zu Leipzig 27. Januar 1617.

Weinrich (Johann Michael), deutscher Theolog und Schulmann, Hofdiaconus und Rector des Lyceums in Meiningen, geb. zu Dettelau (Franken) 12. October 1683, gest. zu Meiningen 3. März 1727.

Weinrich (Martin), Bruder des Georg W. (s. d.), deutscher Physiker, Professor in Breslau, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1548, gest. zu Breslau 26. December 1609.

Weinrich (N . . . N . . . v.), bayer'scher General-Major, geb. um 1772, Kriegsminister von 1830 bis 1836, gest. zu München 12. December 1841.

Weinrich (Thomas), deutscher Theolog, Archidiaconus und Professor in Leipzig, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1587, gest. zu Leipzig 4. Mai 1628.

Weinrich (Valentin), deutscher Philolog und Lehrer in lateinischer Sprache, Rector der Schule in Eisenach (Thüringen), geb. im Dorfe Steina am Harz 11. (oder 25.) Juli 1585, gest. zu Eisenach 26. September 1622.

Weintz (Philipp Jakob), deutscher Arzt, Oberspitelarzt in Worms (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mannheim (Baden) 18(?) Mai 1778, gest. zu Worms (Todesjahr unbekannt).

Weinwich (Niels Henrich), dänischer Kunstschriftsteller und Biograph, wirkl. Justiz- und Etatsrath, wie auch Bibliothekar der Privatbibliothek des Königs, geb. zu Holmegaard 3. Mai 1755, gest. zu Kopenhagen 2. Mai 1829.

Weinzierl (Franz Joseph), deutscher Theolog, Domprediger in Regensburg (Bayern), geb. zu Pfaffenberg (Bayern) 24. December 1777, gest. zu Regensburg 7. Januar 1826.

Weipert (Michael), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien (um 1816).

Weippert (Nelson), englischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. um . . . , gest. zu London 9. August 1834.

Weir (William), schottischer Publicist, Redacteur des „Literary Journal of Edinburgh," des Glasgower „Courier" und des „Daily News", geb. zu Edinburgh im J. 1802, gest. zu London 15. September 1858.

Weirauch (Dina), Tochter des Friedrich August W. (s. d.), deutsche Schauspielerin und Sängerin, geb. zu Berlin 1. März 1844.

Weirauch (Friedrich August), deutscher Komiker und Possenreisser, geb. zu Berlin 4. October 1818*).

Weirotter (Franz Eduard), tyroler Landschaftsmaler und Radirer, geb. zu Innsbruck im J. 1730, gest. zu Wien 11. Mai 1771.

Weis (Carl Mettus), dänischer Rechtsgelehrter, wirkl. Justizrath, geb. zu Aarhuus (Jütland) 9. April 1809.

Weis (Johann Martin), elsasser Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) um 1712, gest. daselbst im J. 1751.

Weis (Nikolaus), deutscher Prälat, geb. zu Niedergailbach (Diocese Speier) 8. März 1796, Bischof von Speier (Rheinbayern) seit 23. Mai 1842.

Weis (Philipp Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Darmstadt 15. April 1781, gest. zu Marburg 23. November 1808.

Weisbach (Christian), deutscher Arzt, geb. zu Schnardelsbach, bei Magdeburg, 30. October 1684, gest. zu Düsseldorf am Rhein 22. Januar 1715.

Weisbach (Julius), deutscher Mathematiker und Ingenieur, geb. zu Mittel-Schmiedeberg, bei Annaberg (Sachsen) 10. August 1806.

Weise (Adam), deutscher Maler, Kupferstecher und Formschneider, geb. zu Weimar um 1776, gest. zu Halle im J. 1835.

Weise (Christian), deutscher Schulmann und Dichter, Rector des Gymnasiums in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau 30. April 1642, gest. daselbst 21. October 1708.

Weise (Elias), deutscher Hellenist, Lehrer am Gymnasium in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau im J. 1609, gest. daselbst 13. April 1679.

Weise (Franz Jakob Hubert v.), deutscher Arzt, geb. zu Unna am Rhein 15. April 1803.

Weise (Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent in Lüneburg (früher Pastor an der Nikolaikirche in Rostock), geb. zu Preussisch-Holland um 1660, gest. zu Lüneburg (Hannover) im J. 1695.

Weise (Gottfried), deutscher Kupferstecher, hessen-kasselscher Hofkupferstecher, geb. zu Dresden um 1752, gest. zu Kassel im J. 1810.

Weise (Johannes), deutscher Philolog, Professor in Giessen, geb. zu Hersfeld (Thüringen) im J. 1626, gest. zu Giessen 7. August 1683.

Weise (Karl Hermann), deutscher Philolog, Conrector am Gymnasium zu Merseburg, geb. zu Golme, bei Delitzsch (Provinz Sachsen), 20. Mai 1787, gest. zu Merseburg (nach 1840).

Weise (Leopold Friedrich), deutscher Militairarzt und Chirurg, geb. zu Swinemünde (Pommern) 24. Januar 1794.

Weisert (Jakob Melchior), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Heilbronn (Württemberg), geb. zu Heilbronn im J. 1740, gest. daselbst 10. April 1801.

Weisflog (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Sagan (Schlesien) 27. December 1770, gest. zu Warmbrunn, bei Hirschberg (Schlesien), 17. Juli 1828.

Weishaar (Jakob Friedrich v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Kork (Oberamtsbezirk Wolfinger), 3. März 1775, gest. zu Kongen, bei Stuttgart, 19. September 1834.

Weishaupt (Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Stifter des Illuminaten-, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 6. Februar 1748, gest. zu Gotha 18. November 1830.

Weishaupt (Karl v.), Sohn des Adam W. (s. d.), bayer'scher General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 18. December 1853.

Weiskun (Nikolaus), deutscher Goldarbeiter und Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1608, gest. daselbst im J. 1657.

*) Sein Familienname ist Weirich.

Weiske (Benjamin), deutscher Philolog, Conrector an der Fürstenschule zu Meissen (Sachsen), geb. zu Dobrenz, bei Rochlitz (Sachsen), 26. April 1747, gest. zu Meissen 21. März 1809.

Weiske (Benjamin Gotthilf), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Schulpforte, bei Naumburg an der Saale, 8. August 1783, gest. zu Leipzig im J. . . .

Weiske (Johann Gottfried), deutscher Kirchen-Musik-Componist, Musikdirector an der Domkirche in Meissen (Sachsen), geb. zu Dobrenz, bei Rochlitz (Sachsen), im J. 1746, gest. zu Meissen 12. November 1806.

Weiske (Julius), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Erlbach 4. October 1801.

Weiss (Franz, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. in Brünn 4. Juli 1791, als dem Freiherrenstande erhoben am 12. Juli 1850, gest. zu Montebello, bei Venezia (Venezien) 11. October 1858.

Weiss (Joseph), Edler v.), k. k. General-Major und Brigadier in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. December 1837 mit der Gräfin Marie Pongracz v. Miklos (a. d.), gest. zu Prag 11. April 1840.

Weiss (Angelika), deutsche Malerin, geb. zu Kempten (Bayern) im J. 1801, verm. seit 1829 mit dem Freiherrn N . . . N . . . v. Gumpenberg.

Weiss (Anton), böhmischer Blumenmaler, geb. zu Falkenau um 1802.

Weiss (Bartholomäus Ignaz), deutscher Portraitmaler, geb. zu München um 1750, gest. daselbst im J. 1815.

Weiss (Bonaventura), deutscher Lithograph, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, im J. 1812.

Weiss (Carl), deutsch-französischer Thier-Bildhauer, Conservateur der Bibliothek in Besançon (Doubs), geb. zu Besançon 15. Januar 1779.

Weiss (Charles II.), französischer Geschichtsschreiber, Professor am Lycée Bonaparte (früher in Toulouse), geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 10. December 1812.

Weiss (Christian Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts in Bautzen (Lausitz), geb. zu Leipzig 26. April 1787, gest. zu Bautzen 20. October 1850.

Weiss (Christian Samuel), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 27. Januar 1738, gest. daselbst 16. März 1805.

Weiss (Christian Samuel), deutscher Physiker und Mineralog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 28. Februar 1780, gest. daselbst (nach 1852).

Weiss (David), tyroler Kupferstecher, geb. zu Strigno am 17. Januar 1749, gest. zu Wien im J. 1808.

Weiss (Franz Joseph), deutscher Geschicht- und Portraitmaler, Inspector der kurfürstlichen Porzellan-Manufactur in Nymphenburg, bei München, geb. zu Bergkirchen (Bayern) um 1780, gest. zu Nymphenburg im J. 1770.

Weiss (Friedrich Wilhelm Ferdinand), deutscher Genremaler, geb. zu Magdeburg im J. 1814.

Weiss (Hermann Ludwig Eduard), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Grandenz (Pommern) im J. 1812.

Weiss (Immanuel Karl Ludwig Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Giessen, geb. auf dem Bergschlosse Breuberg (im Odenwalde) 30. Mai 1805, gest. zu Giessen 16. December 1851.

Weiss (Johann Adolph Erasmus), deutscher Lautenist, k. sächsischer Kammermusiker, geb. zu Dresden im J. 1741, gest. daselbst 21. Januar 1814.

Weiss (Johann Baptist I.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu München um 1812.

Weiss (Johann Baptist II.), deutscher Zeichner und Maler, geb. zu Kempten (Bayern) im J. 1802.

Weiss (Johann Nikolaus), deutscher Arzt, Anatom und Chemiker, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Hof (Voigtland) 9. Januar 1702, gest. zu Altdorf 5. Juli 1763.

Weiss (Joseph Andreas), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Freising (Bayern) um J. 1814.

Weiss, gen. **Maudry** (Josephine), deutsche Balletmeisterin, geb. um J. 1801, gest. zu Wien 19. December 1852.

Weiss (Karl Hermann Jakob), deutscher Schriftsteller und Genremaler, geb. zu Hamburg im J. 1817.

Weiss (Konrad), deutscher Geschichtschreiber, geb. zu Bayreuth (Franken) um 1776, gest. daselbst um 1840.

Weiss (Leo), deutscher Schriftsteller, geb. zu Pader (Westpreussen) 22. December 1809, gefallen auf der Barrikade zu Berlin 18. März 1848.

Weiss (Ludwig), deutscher Bildhauer, geb. zu

Digitized by Google

*) Wir halten es für eine ungeeignete Pflicht, zu erwähnen, dass Dr. Weinhold nun seit drei Buchstaben in der Correctur dieses Werkes gute Dienste leistet, für welche wir ihm dankbar verbunden sind.

**) Er war einmalig und nicht weniger als 4 Mal verheirathet gewesen.

Kempten (Bayern) um 1778, gest. daselbst im J. 1805.

Weiss (Ludwig Kaspar), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Stephans-Rettenberg (Bayern) im J. 1792.

Weiss (Ottomar), deutscher Theolog, Pfarrer von Jesewang (Obermarmorgau, (Daten unbekannt*).

Weiss (Siegfried), Bruder des Leo W. (s. d.), deutscher Publicist, geb. zu Danzig (Westpreussen) 8. Mai 1822.

Weiss, Edler v. Starkenfels (Johann Baptist), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Staats- und Conferenzrath, geb. zu Wien um 1792(?), gest. daselbst 7. November 1847.

Weisshrod (N . . . N . . . v.), deutscher Arzt, bayer'scher Geh. Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 24. Januar 1865.

Weisse (Christian Ernst), Sohn des Christian Felix W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Leipzig 19. November 1765, gest. auf seinem Gute Stötteritz, bei Leipzig, 6. September 1832.

Weisse (Christian Felix), deutscher Dichter und Schriftsteller, k. sächsischer Kreissteuereinnehmer, geb. zu Annaberg (Sachsen) 28. Januar (nicht 8. Februar, wie Didot's N. B. G. angiebt) 1726, gest. zu Leipzig 16. December 1804.

Weisse (Christian Hermann), Sohn des Christian Ernst W. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 10. August 1801, gest. auf seinem Gute Stötteritz, bei Leipzig, 19. September 1866.

Weisse (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Amts- und Consistorialrath in Lübben (Nieder-Lausitz), geb. zu Leubchütz (Ober-Schlesien) 17. Februar 1636, gest. zu Lübben 5. Januar 1719.

Weisse (Johann Friedrich), esthländischer Arzt, russischer Hofrath, geb. zu Reval 23. Februar 1792, gest. daselbst (nach 1834).

Weisse (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Jüterbogk (Regierungsbezirk Potsdam) 28. October 1759, gest. zu Zerbst (Anhalt) 27 (?) September 1799.

Weisse (Johann Philipp v.), esthländischer Pädagog, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 22. März 1763, gest. zu Petersburg 3. October 1840.

Weisse (Johann Severin), deutscher Theolog, Superintendent in Pegau, bei Leipzig, geb. zu Zeitz um 1640, gest. zu Pegau im J. 1699.

Weisse (Maximilian), deutscher Mathematiker und Astronom, Director der Sternwarte in Krakau, geb. zu Lauenburg (Oesterreich ob d. E.) 1798.

Weisse (N . . .), deutscher Theolog, kurbrandenburgischer Hofprediger und Professor in Königsberg, geb. zu Strehlen (Schlesien) um . . . , gest. zu Königsberg 5. Januar 1642.

Weissegger v. Weisseneck (Friedrich Leopold), deutscher Rechtsgelehrter, Procurator am Hofgericht des Oberrheinkreises, geb. zu Freiburg (Breisgau) 5. März 1777.

Weissegger v. Weisseneck (Joseph Maria), deutscher Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 5. März 1847.

Weissenbach (Karl Adolph Hermann, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Director der Rechnungskammer, geb. 26. April 1803, verm. 26. Juli 1832 mit der Freih. Therese Rosalie v. Seckendorff**).

Weissenbach (Karl Christian Emil v.), deutscher Diplomat, k. sächsischer Geh. Legationsrath und Geh. Cabinets-Secretair, geb. zu Dresden 7. Mai 1792, gest. daselbst 17. März 1870.

Weissenbach (Karl Gustav Adalbert v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Regierungsrath, früher Bürgermeister in Freiberg (Sachsen), geb. zu Dresden 8. December 1797, gest. daselbst 27. Juni 1859.

Weissenborn (Aloys), tyroler Arzt, k. k. Medicinalrath und Professor der Anatomie zu Salzburg, geb. zu Telfs 1. März 1766, gest. zu Salzburg (nach 1830).

Weissenborn (Johann), deutscher Theolog, sächsisch-weimarischer Oberconsistorialrath und General-Superintendent in Jena, geb. zu Sigliz, bei Naumburg an der Saale, 21. November 1644, gest. zu Jena 20. April 1708.

Weissenborn (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Erfurt (Thüringen), geb. zu Erfurt 19. Februar 1750, gest. daselbst 23. October 1799.

Weissenborn (Joahn Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 3. Juli 1750.

Weissenbruch (Johannes), holländischer Landschaftsmaler, geb. im Haag um 1822.

Weissenburg (Adolph), deutscher Archäolog, geb. zu Offenbach am Main im J. 1790, gest. zu München 28. September 1840.

Weissenhahn (Georg Michael), deutscher Kupferstecher, kurbayer'scher Hofkupferstecher, geb. zu Hohenlohe (Württemberg) im J. 1744, gest. zu München 12. März 1795.

Weissenhorn, geb. Grenberg (Johanna Fraul v.), deutsche Hühnendichterin und Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Koblenz am Rhein um 1775, gest. zu Hietzing, bei Wien, 4. Juni 1847.

Weissenwolf (Aloysie Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton v. W. (s. d.), geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) im J. 1753, verm. 17. Mai 1750 mit dem Grafen Giacomo Durazzo (s. d.), Witwe seit 1786, gest. zu Padua 3. September 1794.

Weissenwolf (Ferdinand Bonaventura Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landshauptmann in Oesterreich ob der Enns, geb. 29. Januar 1693, verm. 26. November 1716 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Starhemberg*), Witwer seit 1738, gest. 30. December 1781.

Weissenwolf (Franz Anton Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. Obersterblandhofmeister im Herzogthum Oesterreich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. Mai 1702 mit der Reichsgräfin Franziska Isabella v. Lamberg (s. d.), Witwer seit 1748, (Todesjahr unbekannt).

Weissenwolf (Franz Joseph Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Bonaventura Ungnad v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 11. April 1719, verm. seit 1744 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Antonia v. Spreti (geb. ... ten**), Witwer seit 3. Januar 1782, gest. (nach 1806).

Weissenwolf (Franziska Xaveria Ungnad, Reichsgräfin v., Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ungnad v. W. (s. d.), geb. 3. December 1773, verm. 29. Juli 1798 mit dem (letzten) Reichsfürsten Aloys Wenzel Kaunitz-Rietberg (s. d.), Witwe seit 15. November 1815, gest. zu Wien 16. Februar 1816.

Weissenwolf (Gnidobald Ungnad, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Joseph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. Landrechtsbeisitzer, geb. 27. März 1725, verm. 2. Januar 1757 mit der Freih. Maria v. Salza***), gest. zu Wien 16. Februar 1784.

Weissenwolf (Helmhard Christoph Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Ungnad v. W., k. k. Geh. Rath, Landes-Hauptmann von Oesterreich ob der Enns und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1659, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Susanna Freiderica v. Althann (s. d.), Witwer seit 7. Januar 1701, wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Franziska Benigna v. Portia, abermals Witwer seit 1708, starb dritten Males seit 1691 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. Lengheim (s. d.), gest. 19. Februar 1702.

Weissenwolf (Johann Nepomuk Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gnidobald Ungnad v. W. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 11. Mai 1779, verm. 25. October 1815 mit der Gräfin Sophie Gabriele Breuner (†).

Weissenwolf (Joseph Anton Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 9. Juli 1691, † 1. August 1717 mit der Gräfin Maria Anna Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. 18. Mai 1760.

Weissenwolf (Maria Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Ungnad v. W. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. September 1652 mit dem Reichsgrafen Franz Ernst v. Schlick zu Passaun (s. d.), gest. im J. 1662.

Weissenwolf (Maria Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ungnad v. W., geb. 16. November 1795, verm. 7. Januar 1812 mit dem Grafen Valentin Philipp Kaspar v. Esterházy v. Galántha (s. d.), Witwe seit 3. April 1858.

Weissenwolf (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 21. März 1718, verm. 4. März 1737 mit dem Fürsten Nikolaus Joseph Esterházy v. Galántha (s. d.), gest. 26. Februar 1790.

Weissenwolf (Maria Isabella Leopoldine Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton Ungnad v. W. (s. d.), geb. 17. November 1726, verm. seit ... mit dem Grafen Franz Wenzel Desfours (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 6. April 1745 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Starhemberg (s. d.), gest. im Kloster Imbach 29. April 1782.

Weissenwolf (Maria Josepha Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), geb. im J. 1673, verm. 1. Februar 1698 mit dem Grafen Wenzel Adrian v. Enckevort (s. d.), Witwe seit 20. August 1738, gest. zu Wien 4. Mai 1743.

Weissenwolf (Maria Josepha Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton Ungnad v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. April 1722 mit dem Reichsfürsten Johann Wilhelm v. Trautson (s. d.), gest. zu Wien 16. März 1758.

Weissenwolf (Maria Theresia Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Michael Wenzel Ungnad v. W. (s. d.), geb. 27. November 1679, verm. 24. Juli 1695 mit dem ersten Grafen Johann Leopold Donat v. Trautson (s. d.), Witwe seit 19. October 1724, gest. zu Wien 16 (?) April 1741.

Weissenwolf (Nikolaus Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Guidobald Ungnad, Reichsgrafen v. W. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 16. August 1763, gest., unvermählt, (im 1812).

Weissenwolff (Christoph Christoph), deutscher Schriftsteller, württemberg'scher Staatsrath, geb. zu Stuttgart 7. März 1761, gest. daselbst 7. April 1833.

Weissenwolff (Nikolaus), schlesischer Edelmann, kait-königlicher Hofrath, geb. zu Rülschau (Amt Flensburg) 7. Februar 1729, gest. zu Zerbst (Anhalt) 20. Mai 1810.

Weissenwolff (Christian Eberhard), Sohn des Ehrenreich W. (s. d.), deutscher Theolog, Dechant der Stiftskirche und Professor in Tübingen, geb. im Kloster Bursau (Württemberg) 12. September 1677, gest. zu Tübingen 22. Mai 1747.

Weissmann (Ehrenreich), deutscher Theolog, württemberg'scher General-Superintendent und Abt des Klosters Adelberg (Württemberg), im Schlosse Weyerburg (Ober-Oesterreich) 15. Juli 1641, gest. zu Maulbronn 23. Februar 1717.

Weissmann (Johann Friedrich), deutscher Arzt Professor der Medicin und Assistant an der Asych 30. August 1678, gest. zu Erlangen 19. August 1760.

Weisweiler (Heinrich), deutscher Jesuit, geb. an Jülich (Rheinprovinz) im J. 1834, gest. zu Köln am Rhein 24. September 1714.

Weltbrecht (Josua), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Petersburg, geb. zu Schorndorf (Württemberg) 2. October 1702, gest. zu Petersburg im J. 1747.

Weltenauer (Ignaz), deutscher Jesuit, Philosoph und Theolog, Professor der Sprache, Professor in Innsbruck, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 11. November 1709, gest. im Kloster Salmansweil (Grosschorgothum Baden) 4. Februar 1783.

Weltin (Wilhelm), deutscher Communist (ursprünglich Schneidergesell), geb. zu Magdeburg im J. 1808, in Zürich ausgewiesen am 27. November ... nach Belgien ausgewandert im J. 1846*).

Weltsch (Friedrich Christian), Sohn des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Maler, Rector der k. Akademie der Künste in Berlin, geb. zu Braunschweig im J. 1758, gest. zu Berlin 30. März 1828.

Weltsch (Johann Anton August), Bruder des Friedrich Georg W. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Braunschweig um 1762, gest. daselbst im J. 1841.

Weltsch (Johann Christian), deutscher Arzt, preussischer Obermedicinalrath, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 1. April 1761, gest. zu Berlin 17. September 1830.

Weltsch, genannt der Pascha (Johann Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Braunschweig um 1724, gest. daselbst im J. 1803.

Weltz (August Christian), deutscher Arzt, kurhessischer Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Kassel 27. August 1756, gest. daselbst 25. September 1830.

Weltz (Johannes), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Durlach (Grossherzogthum Baden) 6 (?) September 1676, gest. zu Gotha 24. April 1642.

Weltzel (Johann Ignaz), deutscher Geschichtsfor-

*) Im J. 1853 herrschte in der Umgegend von Oberammergau (im bayer'schen Hochgebirge) eine ansteckende Seuche. Die Gemeinde that in dieser Heimsuchung das Gelübde, alle zehn Jahre die Leidensgeschichte Jesu zu christlicher Betrachtung darzustellen, wenn der Herrgott sie von dieser Krankheit befreien würde. Gleich darauf soll die Seuche aufgehört haben, die seitdem von zehn zu zehn Jahren wiederkehrt sein. — Erst zu Anfang dieses Jahrhunderts erhielt das Anmergauer Passionsspiel einen neuen noch jetzt bestehenden Text, dessen Verfasser der Pfarrer Daisenberger war. Seine Musik darf ist vom Schullehrer Peddenser in Oberammergau.

*) Geb. 3. November 1813.

*) Geb. 9. April 1691.

**) Geb. 27. October 1711.

***) Geb. 25. März 1741, gest. zu Wien 28. März 1798.

†) Geb. 2. Mai 1791.

*) Sein „Evangelium des armen Sünders" hatte beim Erscheinen (1841) in Deutschland grosse Sensationswirkung.

Digitized by Google

scher, nassau'scher Hofrath und Ober-Bibliothekar, geb. zu Johannisberg (Rheingau) 24. October 1771 (oder 1772), gest. zu Wiesbaden 10. Januar 1837.

Weitzenegger (Salomon), deutscher Arzt, Physikus in Thiengen, geb. im Dorfe Stetten, bei Mühlheim an der Donau, 21. October 1758, gest. zu Thiengen 8. März 1838.

Weitzmann (Karl Friedrich), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Berlin 10. August 1808.

Weltzmann (Robert), deutscher Akrobat, geb. zu Nürnberg 9. Januar 1821, gest. zu Thorn (Westpreussen) 3. September 1866.

Welzelbaum (Georg), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Wallerstein (Bayern) 8. April 1787, verm. seit 18(?) März 1809 mit der Sängerin Giuseppina Marchetti-Fantozzi, gest. zu München, (Todesjahr unbekannt).

Welzelgaertner (Eduard), deutscher Blumen- und Gefässmaler, geb. zu Wien im J. 1820.

Welz (Friedrich August), deutscher Arzt und Literarhistoriker, Physikus in Freiburg im Breisgau, geb. zu Hamburg 19. September 1739, gest. zu Eckartsberga, bei Weimar, 19. December 1815.

Welzebrod (Franz), mährischer Rechtsgelehrter, Landesmünzkai in Olmütz (Mähren), geb. zu Olmütz 19. October 1759, gest. daselbst 12. Februar 1815 (oder 1816).

Wellard (Jakob Christian), deutscher Theolog, General-superintendent in Holzminden (Hannover), geb. zu Bremen 18. Juli 1752, gest. zu Holzminden 10. März 1815.

Welland (Woldech), deutscher Philosoph und Mathematiker, geb. zu Werden (Westphalen) 7. März 1614, gest. zu Hamburg 6. Mai 1641.

Welbank (Richard), englischer Arzt und Chirurg, (Datum unbekannt).

Welby (Arthur Earle), Sohn des William Earle, Baronet W., s. d., englischer Theolog, Rector von Newton (Lincolnshire), geb. 22. August 1815.

Welby (Thomas Earle), Sohn des William Earle, Baronet W. s. d., englischer Theolog, Archidiacon des George-Districts am Kap der guten Hoffnung, geb. 11. Juli 1811.

Welby (William Earle, Baronet), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. 14. November 1768, verm. 30. August 1792 mit Wilhelmina Spry, Wittwer seit 4. Februar 1847, gest. 8. November 1852.

Welch (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Hawford im J. 1749, gest. zu Worcester 30. December 1833.

Welck (Karl Wolfgang Maximilian, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Kreisamtmann in Meissen, geb. zu Leipzig 27. Juli 1748, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1792, gest. zu Meissen 10. December 1810.

Welck (Kurt Robert, Reichsfreiherr v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied der ersten Kammer des sächsischen Landtags, geb. 31. Januar 1798, verm. 31. December 1824 mit der Freiin Emma Louise v. Beust*).

Welcker (Ernst), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Gotha im J. 1788, gest. daselbst (um 1852).

Welcker (Friedrich Gottlieb), deutscher Archäolog, Professor und Oberbibliothekar in Bonn (früher in Giessen), geb. zu Grünberg (Hessen-Darmstadt) 4. November 1784.

Welcker (Karl Theodor), Bruder des Friedrich Gottlieb W. s. d., deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Oberkleiden (Hessen-Darmstadt) 29. März 1790.

Welcker (Philipp Heinrich), deutscher Schriftsteller, Professor und Secretair an der herzoglichen Bibliothek zu Gotha, geb. zu Georgenthal (Sachsen-Gotha) 24. Juni 1794.

Weld (Mary Lucy), Tochter des Cardinals Thomas W. (s. d.), geb. im J. 1798, verm. 9. Januar 1819 mit Juel Charles Clifford, siebentem Lord Clifford (s. d.), gest. 16. Juni 1851.

Weld (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Lulworth-Castle (Dorsetshire) 22. Januar 1773, verm. seit 1796 mit Lucy Bridget Clifford (s. d.), Wittwer seit 1. Juni 1815, Cardinal seit 15. März 1830, gest. zu Rom 10. April 1837.

Welde (Franz Xaver), deutscher Portraitmaler, Hofmaler des Kurfürsten Maximilian III. von Bayern (s. d.), geb. zu Graben (Schwaben) im 1740, gest. zu München im J. 1814.

Welden (Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. W., geb. 15. Mai 1834, verm. 17. August 1854 mit dem Grafen Richard Belcredi (s. d.).

Welden (Fanny, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Karl Georg v. W. (s. d.), geb. 13. September 1807, verm. 2. October 1856 mit dem Freiherrn Hugo Karl v. Dobeneck (s. d.).

Welden (Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N . . . v. W., deutscher Staatsmann, Landrichter wirkl. Geh. Rath und Oberamtmann in Mayenberg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. November 1790 mit der Reichsgräfin Judith Maria v. Kuenigl (s. d.), gest. 26. October 1808.

Welden (Karl Georg, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ludwig Constantin v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Regierungs-Präsident von Schwaben und Neuburg, geb. 13. Juni 1801, gest. zu Gratz (Steyermark) 6. August 1853.

Welden (Ludwig Constantin, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Staatsrath, früher Präsident des Appellationsgerichts in München, geb. 28. December 1771, verm. 2. Februar 1797 mit der Reichsfreiin Josephine Ritter v. Gruenstein (s. d.), Wittwer seit 12. Juli 1827, wiedervermählt seit . . . mit der Freiin Isabella v. Redwitz (s. d.), gest. zu München 31. März 1842.

Welden (Ludwig Joseph, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Hochhaitingen (Diocese Augsburg) 31. Mai 1730, gest. (über Appellationsgericht in Bayern) seit 23. Januar 1769, gest. zu Freising 15. März 1788.

Welcha (Wenzel Franz), böhmischer Dichter, Literarhistoriker und Maler, geb. zu Prag im J. 1765, (Todesjahr unbekannt).

Welcslawin (Daniel Adam v.), böhmischer Philolog und Geschichtschreiber, geb. bei Prag im J. 1546, gest. zu Prag 18. October 1599.

Welhamer (Christoph), deutscher Theolog, Prediger in Nürnberg, geb. zu Amberg (Ober-Pfalz) im J. 1570, gest. zu Nürnberg im Januar 1616.

Welhaven (Johan Ernst), norwegischer Theolog, Caplan der Domkirche in Bergen, geb. zu Bergen 30. October 1775, gest. daselbst 10. März 1828.

Welhaven (Johan Sebastian Cammermeyer), Sohn des Johan Ernst W. (s. d.), norwegischer Literarhistoriker, Professor in Christiania, geb. zu Bergen 22. December 1802.

Well (Johann Jakob v.), böhmischer Arzt und Botaniker, Professor in Wien, geb. zu Prag 1. März 1726, gest. zu Wien 4. April 1787.

Well (Johann), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Dortrecht um 1792, gest. daselbst im J. 1818.

Wellaisich (Johann Jakob), deutscher (?) Miniaturmaler, Hofmaler des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München im J. 1751*).

Wellauer (August), deutscher Hellenist, Professor in Breslau, geb. zu Breslau 9. Juni 1798, gest. daselbst 26. Juni 1831.

Wellejus (Andreas), siehe **Vellejus.**

Wellekens (Jean Baptiste), belgischer Dichter, geb. zu Alost, bei Brüssel, 13. Februar 1658, gest. zu Amsterdam 14. Mai 1712.

Wellekens (Jacques Thomas Joseph), belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Antwerpen seit . . . gest. zu Antwerpen 12. Februar 1784.

Wellens (N . . . N . . ., Baron), belgischer Abenteurer, Kammerherr des Königs Wilhelm von Holland, geb. um 1800, gest. zu Ems 29. Juli 1867**).

Weller (David Friedrich), deutscher Porzellanmaler, sächsischer Hofmaler, geb. zu Kirchberg um 1760, gest. zu Meissen (Sachsen) im J. 1769.

Weller (Eberhard Jodokus Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Hofgerichts in Darmstadt, geb. zu Darmstadt im J. 1775, gest. daselbst im December 1856.

Weller (Emil Ottokar), Sohn des Karl Heinrich W. (s. d.), deutscher Bibliograph, geb. zu Dresden im J. 1823.

Weller (Jakob), deutscher Theolog, kursächsischer Oberhofprediger, geb. zu Neukirchen (sächsischer Voigtland) 5. December 1602, gest. zu Dresden 6. Juli 1664.

Weller (Karl Alexis), Sohn des Karl Heinrich W. (s. d.), deutscher Arzt (Oculist) und Dichter, geb. zu Dresden 22. Juni 1826.

Weller (Karl Heinrich), deutscher Augenarzt, sächsischer Hofrath, geb. zu Halle 22. October 1794, gest. zu Dresden 11. October 1854.

Weller (Theodor Leopold), deutscher Genremaler, geb. zu Mannheim (Baden) im J. 1802.

Weller v. Molsdorff (Hieronymus), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), geb. zu Freiberg 5. September 1499, gest. daselbst 20. März 1572.

Weller v. Molsdorff (Jakob), deutscher Theolog, kursächsischer Rechtsrater, Oberhofprediger und Kirchenrath, geb. zu Neukirchen (Voigtland) 5. December 1662, gest. zu Dresden 6. Juli 1664.

Wellesley (Arthur, Lord), jüngerer Sohn des Arthur Wellesley, ersten Duke of Wellington (s. d.), irischer General-Major und Parlaments-Mitglied, geb. zu Phönix-Park in Dublin 16. Januar 1808, gest. auf seinem Landsitze Conholt-Park (Wiltshire) 10. October 1858.

Wellesley (Gerald Valerian), Sohn des Garrett Colley W., ersten Earl of Mornington (s. d.), englischer Theolog, Rector von Hanwell (Middlesexshire), geb. 3. December 1771, gest. zu Durham 21. October 1848.

Wellesley-Pole (Anne), Tochter des Richard Poole, Marquess of W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Juli 1816 mit William Charles Augustus, Lord Bentinck (s. d.).

Wellesley-Pole (Caroline), Tochter des Francis W.-P., geb. um 1748, verm. 6. October 1767 mit Henry Temple, zweitem Viscount Palmerston (s. d.), gest. zu London 2. Juni 1769.

Wellesley-Pole (Charlotte Anne), Tochter des William Wellesley-Poole, Lord Maryborough (s. d.), geb. 5. Februar 1786, verm. 22. Juli 1806 mit Charles Hay (s. d.), Wittwe seit 1843, gest. zu London 2. Februar 1845.

Wellesley-Poole (Priscilla Anne), Tochter des William Wellesley-Poole, Lord Maryborough (s. d.), geb. 29. Januar 1790, verm. 20. Juni 1811 mit John Fane, Lord Burghers, eilftem Earl of Westmoreland (s. d.), Wittwe seit 16. October 1859.

Welling (Georg v.), deutscher Geograph, Mathematiker und Astronom, Professor und Rector in der Grafschaft Weissenhorn um 1652, gest. zu Bockenheim, bei Frankfurt am Main, im J. 1727.

Wellnitz (Ottilie Wilhelmine v.), Tochter des Grafen N . . . v. W., geb. zu Dresden 4. Juli 1697, verm. seit 1722 mit dem Grafen Sveno v. Lagerberg (s. d.), Wittwe seit 18. October 1746, gest. als Aebtissin des adeligen Frauleinstifts zu Wadstena, bei Stockholm, 18(?) Februar 1760.

Wellington (Arthur Wellesley, ersten Duke of), Sohn des Garret Colley Wellesley, ersten Earl of Mornington (s. d.), irischer Feldmarschall, geb. auf dem väterlichen Landgute Dangan-Castle, bei Trim, Grafschaft Meath (Irland), 1. Mai 1769**), verm. 10. April 1806 mit Catharina Pakenham (s. d.), Wittwer seit 24. April 1831, gest. auf seinem Landsitze Walmercastle, bei Dover (Kentshire), 14. September 1852**).

*) Ob. geb. 13. November 1806.

*) Nach Lipowsky's Angabe soll er ein Turke von Geburt gewesen sein.

**) Der Schlag rührte ihn im Vorzimmer König Wilhelm von Preussen, bei welchem er eine Audienz nachgesucht hatte.

**) Es ist ein höchst bizarrer Zufall, dass zwei der grossen Gegner des Kaisers Napoleon mit ihm in einem und demselben Jahre geboren wurden sind: Arthur Wellesley Lord Wellington am 29. Mai, Napoleon am 15. August 1769 das Licht der Welt erblickt hat.

**) Wir geben hier eine Uebersicht aller Auszeichnungen, Titel, Würden und Belohnungen, welche dem Herzog von Wellington während seiner langen Laufbahn zu Theil geworden sind: Am 17. Juli 1803 wurde er General-Major, am 25. October 1804 Ritter des Bath-Ordens, am 1. Januar 1806 wurde er Oberst des 33ten Regiments, am 2. April 1807 Staatsrath von Irland, am 25. April 1809 Lieutenant-General, am 31. August 27. Juli 1809 General-Capitain des portugiesischen Heeres, 1810 bewilligte ihm das englische Parlament eine Jahresrente von 2000 Pf. St. Am 2. October 1812 erhielt er den Oberbefehl über die spanischen Heere. Am 21. December desselben Jahres bekam er den Marquistitel und von Seiten des Parlaments eine Nationalbelohnung von 100,000 Pf St. Am 4. März 1813 ward er Ritter des Hosenband-Ordens. Am 8. Juli desselben Jahres Feldmarschall des britischen Heeres. Am 28. Juni 1814 wurde er in den Grafenstand erhoben. Am 4. Juli 1815 ward er Ritter des Elephanten-Ordens, am 22. October 1815 erhielt er den Oberbefehl über die Armee in Frankreich. Am 9. Januar 1818 wird er erster Lord der Schatzkammer; am 28. Januar 1819 nennt ihn die Universität Oxford zu ihrem Kanzler. Am

Digitized by Google

Wellington (Arthur Richard Wellesley, zweiter Duke of), Sohn des Arthur Wellesley, ersten Duke of W. (s. d.), englischer General-Major, geb. zu London 2. Februar 1807, verm. 18. April 1839 mit Elisabeth Hay (s. d. im Nachtrage*).

Wellmann (Friedrich Karl Heinrich), deutscher Philosoph, Subrector am Gymnasium in Greifswald (Pommern), geb. zu Neuzelkow (Insel Usedom) 13. December 1799, gest. zu Greifswald 15. Januar 1837.

Wellner (Anders Simon Emil), dänischer Portrait- und Genremaler, geb. zu Kopenhagen im J. 1821.

Wells (Benjamin), englischer Arzt, geb. zu Hertford (Essexshire) um 1616, gest. daselbst im J. 1678.

Wells (David), englischer Schriftsteller, geb. zu London 1. August 1753, gest. daselbst 1. Mai 1790.

Wells (Elizabeth Sorrocold), Tochter des William W. (s. d.), geb. um 1788, verm. 18 (?) November 1809 mit Richard Arthur (s. d.), gest. zu Plymouth (Devonshire) 16. August 1855.

Wells (John), englischer Admiral, geb. im J. 1768, gest. zu Belmore, bei Cuckfield (Sussexshire) 19. November 1841.

Wells (Joseph), englischer Theolog, Rector von Halton-House (Buckshire), geb um ...., gest. zu Cheltenham (Gloucestershire) 14. März 1818.

Wells (William), englischer Kunstfreund und Gemäldesammler, geb. im J. 1767, gest. zu Redleaf, bei Penshurst (Kent) 11. August 1847.

Welmer (Christian), holländischer Bildhauer, geb. zu Amsterdam im J. 1643, gest. daselbst im J. 1704.

Welper (Georg Adolph), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Canden (Grossherzogthum Baden) 1. Mai 1762, gest. zu Berlin 29. Mai 1849.

Welsch (Christian Ludwig), Sohn des Gottfried W. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, gest. zu Leipzig 23. Februar 1693, geb. zu Augsburg im J. 1679.

Welsch (Georg Hieronymus), deutscher Arzt, geb. zu Augsburg (Bayern) 28. October 1624, gest. daselbst 11. November 1678.

Welsch (Gottfried), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 12. November 1618, gest. daselbst 8. September 1690.

Welsch (Johann Friedrich), deutscher Maler, Director der Zeichnenschule in Münster (Westphalen), geb. zu Niederwesel am Rhein im J. 1796.

Welsch (Karl), Sohn des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Niederwesel am Rhein um 1828.

Welsch (Kaspar Michael), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 16. September 1604, gest. daselbst 5. Juli 1641.

Welsen (Jakob v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Landsberg (Mark Brandenburg) 25. Januar 1600, gest. in Jena 18. Mai 1650.

Welser (Emmeran), deutscher Jesuit, geb. im Salzburgischen um 1560, gest. zu München im J. 1618.

Welser (Franz), augsburger Patrizier, geb. zu Augsburg (Bayern) (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Adler v. Zinnenberg (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben, mit Diplom vom 17. Zinnendorf seit 1566, gest. zu Augsburg, (Todesjahr unbekannt).

Welser (Markus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Augsburg (Bayern) 20. Juni 1558, Bürgermeister von Augsburg seit 1600, gest. daselbst 13. Juni 1614.

Welser (Philippine), Tochter des Patriziers Franz W. (s. d.), geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1550, heimlich verm. 24. April 1548, dann öffentlich zur linken Hand angetraut seit 20 (?) Januar 1557 mit dem Erzherzoge Ferdinand (s. d.), Sohne des Markgrafen von Burgau seit 1570, gest. auf Schloss Ambras, bei Innsbruck (Tyrol), 24. April 1580 **).

Welser v. Neuhof (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Curator der Universität Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 31. December 1663, gest. zu Altdorf 1. Februar 1711.

Welsh (Thomas), englischer Musiker und Componist, geb. zu Wells, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brighton (Somersetshire) 24. Januar 1848.

Welsperg (Philipp, Graf v.), Sohn des Grafen N ... N ... (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Gesandter in Kopenhagen, verm. 12. Januar 1769 mit der Gräfin Maximiliana v. Wallis (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Welte (Gottlieb), deutscher Maler und Radirer, geb. zu Mainz um 1746, gest. auf einem Dorfe bei Reval (Estland), um 1790.

Welter (Anton Karl), Bruder des Theodor Bernhard W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Vicepräsident und Director des Landgerichtes in Arnsberg (Westphalen), geb. zu Münster (Westphalen) 8. August 1801.

Welter (Michael), deutscher Genremaler, geb. zu Köln am Rhein im J. 1806.

Welter (Theodor Bernhard), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Gymnasium in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 5. Juni 1798.

Welther (Johannes Ambrosius), deutscher Jesuit, geb. zu Eisenach (Thüringen) um 1548, gest. als Missionär in Livland im J. 1619.

Weltl (Johann Konrad), schweizer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zurzach (Canton Aargau) 17. December 1840.

Weltin (Romuald), deutscher Prälat, geb. in der Reichenau 29 January 1723, letzter Fürst-Abt der Benedictiner-Abtei Ochsenhausen (Schwaben) seit 22. October 1767, gest. daselbst (nach 1812).

Weltzien (Karl), deutscher Arzt und Chemiker, Vorstand der chemisch-technischen Schule in Karlsruhe, geb. zu Petersburg 8. Februar 1813.

Welz (Esther Sibylle), Tochter des Reichsgrafen N ... N ... v. W., geb. im J. 1692, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Herman Karl (?) Ogilvy (s. d.), gest. zu Prag 10. Januar 1764.

Welz (Georg Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Como, bei Mailand, 5. April 1785, gest. zu Mailand 28. Januar 1839.

Welz (Hubert), deutscher Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, Professor in Würzburg, geb. zu Kehlheim, bei Regensburg, (Daten unbekannt).

Welzel (Franz), deutscher Arzt, geb. zu Reinerz (Grafschaft Glatz) im J. 1801.

Welzel (Karl Borromäus), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1803, gest. daselbst 24. Februar 1842.

Wemyss (Francis, Lord-Lieutenant), Graf des Francis Charteris, deutscher Earl of W. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Peebles, geb. 15. April 1779 *), verm. 31. Mai 1794 mit Margaret Cope (s. d.), Witwer seit 25. Januar 1860, gest. 28 Juni 1853.

Wemyss (Francis Charteris, sechster Earl of), Sohn des David, fünften Earl of W., deutscher Staatsmann, geb. im J. 1723, verm. seit 1745 mit Catherine Gordon, gest. 14 (?) August 1808.

Wemyss (Francis Wemyss Charteris Douglas, sechster Earl of), Sohn des Francis, siebenten Earl of W. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Peebles, geb. im J. 1796, verm. seit 1817 mit Louisa Bingham.

Wenck (Bernhard Wilhelm), Bruder des Karl Friedrich Christian W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 5. October 1769, gest. als Privatlehrer des sächsischen Bannera in Frankreich 2. November 1813.

Wenck (Friedrich August Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Idstein (Nassau) 28. September 1741, gest. zu Leipzig 15. Juni 1810.

Wenck (Helfrich Bernhard), Bruder des Friedrich August Wilhelm W. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, hessen-darmstädter Historiograph und Hofbibliothekar, geb. zu Idstein (Nassau) im J. 1739, gest. zu Darmstadt 27. April 1803.

Wenck (Karl Friedrich Christian), Sohn des Friedrich August Wilhelm W. (?), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Leipzig 5. Februar 1785, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Wenckh (Kaspar), deutscher Jesuit, Professor in Dillingen (Bayern), geb. in Bayern um 1568, gest. zu Neuburg (Pfalz) im J. 1634.

Wenckheim (Georg Hund v.), Hochmeister des deutschen Ordens bis 1572, (Daten unbekannt).

Wenckheim (Pauline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N ... N ... v. W., geb. 15. August 1817, verm. 1. Mai 1836 mit dem Grafen Karl Emil Dessewffy (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1866.

Wend (Christoph), deutscher Theolog, Domprediger in Lübeck, geb. zu Lübeck 19. December 1656, gest. daselbst 14. April 1719.

Wend (Georg), deutscher Schulmann, Professor am am Maria-Magdalenen-Gymnasium in Breslau, später Rector in Lanban (Schlesien) und dann in Thorn (Posen), geb. zu Breslau im J. 1634, gest. zu Thorn 7. Juli 1705.

Wendelboe (Sören), dänischer Arzt, geb. zu Roskilde, bei Kopenhagen, 26. Mai 1775, gest. zu Kopenhagen (nach 1809).

Wendelin (Godefroy), belgischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. zu Lüttich 6. Juni 1580, (Todesjahr unbekannt).

Wendelin (Markus Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Rector des Gymnasiums in Zerbst (Anhalt), geb. zu Sandbagen, bei Heidelberg, im J. 1584, gest. zu Zerbst 7. August 1652.

Wendelstadt (Georg Friedrich Christian), deutscher Arzt, nassau'scher Medicinalrath und Physikus in Wetzlar (Rheinprovinz), geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 26 April 1774, gest. auf seinem Gute Emmerich, bei Limburg (?), 10. August 1819.

Wenderoth (Georg Wilhelm Franz), deutscher Arzt, Physiker, Chemiker und Botaniker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 17. Januar 1774, gest. daselbst 5. Juni 1861.

Wendhausen (Philipp Ludwig v.), deutscher Staatsmann, braunschweig-lüneburgischer Staatsminister, Geh. Rath und Kanzler Ludwig August (s. d.), geb. zu Ganderaheim (Braunschweig) 25. März 1633, gest. zu Braunschweig 17. November 1718.

Wendler (Christian Adolph), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 13. August 1783, (Todesjahr unbekannt).

Wendler (David), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, Professor in Meissen (Sachsen), geb. zu Wittenberg 30. August 1652, gest. daselbst (?) 21. März 1693.

Wendler (Johann), deutscher Buchhändler, Stifter einer Buchhandlung in Leipzig, geb. zu Nürnberg 23. October 1718, gest. zu Leipzig 14. October 1799.

Wendler (Konrad), deutscher Theolog, Pastor in Neustadt an der Orla (Sachsen-Weimar), geb. zu Neustadt an der Orla um 1597, gest. daselbst im J. 1673.

Wendler (Michael), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Schletau, bei Annaberg (Sachsen) im J. 1610, gest. zu Wittenberg 21. November 1671.

Wendt (Amalie Sophie Mariane v.), Tochter des kurbraunschweig'schen Generals Johann Franz Friedrich v. Wendt (s. d.), in Hannover 1. April 1710, verm. seit 1727 mit dem Grafen Adam Gottlieb v. Wallmoden-Gimborn (s. d.), Maitresse König Georg II. von England, von diesem zur Gräfin v. Yarmouth erhoben am 8. April 1739 (oder 1740), gest. zu Hannover 19. October 1765.

Wendt (Christian Ernst v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Geheimer Geh. Hofrath, geb. zu Erlangen 26. Mai 1778, gest. zu Charlottenthal, bei Waldmünchen (Bayern), 15. October 1842.

Wendt (Johann Friedrich v.), kurbannöverscher General der Cavalerie, geb. um ...., verm. seit .... mit Friederike Charlotte von dem Busasche (s. d.), gest. zu Hannover 18. März 1748.

Wendt (Johann Franz), Tochter des Generals Johann Franz Dietrich v. W. (s. d.), geb. im J. 1708, verm. seit 1726 mit Ernst v. Steinberg (s. d.), gest. zu Halle 24. September 1783.

Wendt (Ernst Adolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schwiebus (Provinz Brandenburg) 6. Januar 1806, gest. zu Neuwied 5. Februar 1850.

Wendt (Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, später dänischer Leib-Medicus, geb. zu Soran (Schlesien) 23. September 1738, gest. zu Kopenhagen 26. Juni 1777 mit der Gräfin Auguste Friederike zu Stolberg-Wernigerode (s. d.), Witwer seit 9. Januar 1783, (Todesjahr unbekannt).

Wendt (Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 6. Juli 1794, gest. zu Rochlitz (Sachsen) 7. Juli 1826.

Wendt (Johann), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Trost (Ober-Schlesien) 26. October 1774, gest. zu Breslau 13. April 1853.

Wendt (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Kolberg (Pommern), geb. zu Köslin (Pommern) im J. 1621, gest. zu Kolberg 17. September 1675.

Wendt (Johann Amadeus), deutscher Philosoph, hessen-darmstädter Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Leipzig 29. September 1783, gest. zu Göttingen 15. October 1836.

Wendt (Johan Christian Wilhelm), dänischer Arzt, geb. zu Sönderstjland 16. September 1778, gest. zu Kopenhagen 17. März 1862.

Wendt (Peter David), irländischer Theolog, Pa-

*) Nach Debrett's Peerage ist er am 15. April 1772 geboren.

Wellington war anwesend Graf von Spanien, Baron Douro, Viscount of Talavera, Herzog von Wellington und Herzog von Vittoria, Marquis von Torres-Vetras, Graf von Vimeiro und Principe von Waterloo. Er war Generalissimus der Heere Spaniens, Lord-Warden der fünf Thermes-Häfen, Lord-Statthalter von Southampton, britischer General-Feldzeugmeister, russischer, österreichischer, portugiesischer, spanischer, preussischer und niederländischer Feldmarschall. — Sein Motto war: „Virtutis fortuna comes".

**) Der jetzige Herzog v. Wellington ist beschäftigt, die Correspondenz und sonstigen Papiere seines Vaters drucken zu lassen. Leider leidet leider diese Ehre des berühmten Namens von der vollständigen Sammlung nur drei Exemplare abziehen. Das eine wird in dem Hôtel der Familie in London, Apsley-House, das andere auf einem der Landsitze des Herzogs, und das dritte bei seinem Bankier aufbewahrt. Selbst die britische Museum erhält bei dieser Gelegenheit nicht die gewöhnliche Spende.

***) Die Strasse, in welcher das Haus liegt, worin sie zur Welt kam, trägt ihren Namen. Das Haus, in welchem Innsbruck, wird noch jetzt das Bedeutsamer dieser traurigen Frau gezeigt.

stor in Bickern, geb. zu Riga 7. Januar 1784, gest. daselbst 16. Februar 1848.

Wenewitinoff (Dmitri Wladimirowitsch), russischer Dichter, geb. zu Moskau um 1804, gest. daselbst im J. 1827.

Wenge (Antoinette, Freiin v.), Tochter des preussischen General-Lieutenants Clemens August v. W., geb. um . . . , verm. 27. Januar 1818 mit dem Reichsfürsten Franz Thaddäus Joseph v. Waldburg-Zeil-Zeil (s. d.), gest. 12. Februar 1819.

Wenge (Therese, Freiin v.), Schwester der Freiin Antoinette v. W. (s. d.), geb. 14. März 1786, verm. 3. October 1820 mit dem Reichsfürsten Franz Thaddäus Joseph v. Waldburg-Zeil-Zeil (s. d.), Witwe seit 5. December 1845, gest. im J. 1853.

Wengerski (Andreas), polnischer Historiograph, geb. 16. November 1600, gest. zu Thorn 11. Januar 1649.

Wengerski (Eduard, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 19. Februar 1793, verm. 22. Mai 1850 mit der Freiin Karoline Roden v. Hirzenau*).

Wenlock (Beilby Richard Lawley, zweiter Lord), Sohn des Paul Beilby Lawley-Thompson, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. April 1818, verm. 28. November 1846 mit Elizabeth Grosvenor.

Wenlock (Paul Beilby Lawley Thompson, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 1. Juli 1784, verm. 10. Mai 1817 mit Karoline Neville (s. d. im Nachtrage), Peer seit 10. Mai 1839, gest. 9. Mai 1852.

Wenning-Ingenheim (Johann Nepomuk v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Hofrath, Professor in München (früher in Landshut), geb. zu Hohensachsen (Bayern) im J. 1790, gest. zu München 16. October 1851.

Wenrich (Johann Georg), siebenbürgen'scher Orientalist, Professor in Wien, geb. zu Schässburg 13. October 1783, gest. zu Wien 15. Juli 1817.

Wens, lateinisirt **Uwenus** (Jean Baptiste), belgischer Jesuit, geb. zu Antwerpen im J. 1587, gest. zu Brüssel 14. September 1657.

Wens (Laurentius), holländischer Jesuit, Rector des Collegiums in Antwerpen, geb. zu Nymwegen im J. 1589, gest. zu Antwerpen 2. October 1641.

Wenslade (James Drake, zweiter), englischer Rechtsgelehrter, geb. 22. März 1782, verm. 8. April 1817 mit Cecilia Arabella Frances Barlow, Peer seit 16. Januar 1856, gest. (nach 1860).

Wentworth, Earl of, s. **Strafford** (Thomas).

Milton (Charles William), englischer Staatsmann, Ritter des Hosenbandordens, geb. zu London (?) 4. Mai 1786, gest. zu Wentworth-Woodhouse 4. October 1857.

Wentworth (Anne), Tochter des John W., geb. um . . . , verm. seit . . . mit Hugh Rich. Witwe seit 1. November 1654, wiederverm. seit 1655 mit Henry Fitz-Alleu, Lord Maltravers, abermals Witwe seit 30. Juni 1556, wiederverm. seit . . . mit William Deane, gest. zu London (?) 5. December 1580.

Wentworth (Anne), Tochter des Thomas Wentworth, Marquess of Rockingham (s. d.), Geburtsjahr unbekannt, verm. 21. Juni 1744 mit William, Earl of Fitz-William (s. d.), Witwe seit 10. August 1756, gest. 4. Mai 1759.

Wentworth (Anne Isabella Noël-Byron, Baroness), Tochter des Baronet Ralph Milbanke (s. d.), geb. zu Nettlested (Suffolkshire) 17. Mai 1792, verm. 2. Januar 1815 mit George Gordon, sechstem Lord Byron (s. d.), Witwe seit 19. April 1824, gest. (nach 1860).

Wentworth (Charlotte), Tochter des William Wentworth, dritten Earl of Fitz-William (s. d.), geb. 14. Juli 1744, verm. 24. Mai 1764 mit Thomas Dundas, ersten Lord Dundas (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 14. Januar 1820, gest. 11. Februar 1833.

Wentworth (Edward Noël, Viscount), Sohn des Baronet Ghobery Noël, Viscount W., Peer von England, geb. um . . . , verm. seit 1744 mit Judith Lamb (s. d.), Witwer seit . . . Januar 1762, Viscount seit 4. Mai 1762, gest. auf seinem Landgute in der Grafschaft Leicester 31. October 1774.

Wentworth (Thomas Noël, Viscount), englischer Staatsmann, geb. zu London 18. November 1745, verm. 4. Februar 1768 mit der verwitweten Gräfin Ligonier, Witwer seit 29. Juni 1814, gest. zu London 17. April 1815.

Wentz (Johann Joseph, Freiherr v.), kurtrierscher General-Major und Commandant der Festungen Kohlenz und Ehrenbreitstein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Thal Ehrenbreitstein 22. September 1813.

Wentzel (August), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, Chef-Präsident des Appellationsgerichts in Ratibor (Oberschlesien), geb. zu Breslau 30. Januar 1799, gest. zu Berlin 12. Mai 1860.

Wentzel (Joseph Christoph), deutscher Arzt, Dichter und Musiker, geb. zu Unter-Ellen, bei Eisenach (Thüringen), 8. Februar 1659, Director des Gymnasiums in Zittau (Sachsen) seit 1713, gest. zu Zittau 2. März 1723 *).

Wentzel (Johann Karl Eduard), deutscher Philolog, geb. zu Gross-Glogau (Niederschlesien) 25. Februar 1801.

Wentzel (L . . . F . . . O . . .), deutscher Arzt, practicirender Physikus, Kreis- und Stadt-Physikus (Regierungsbezirk Arnsberg), geb. im J. 1774, gest. zu Berleburg 2. Juni 1848.

Wentzke (Johann Franz Anton), deutscher Arzt, Professor in Breslau, geb. zu Beuchau (Niederschlesien) 16. März 1789, gest. zu Breslau 27. April 1849.

Wenzel I. (der heilige), Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wratislaw I. (s. d.), geb. im J. 908, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Drahomira im J. 921, gest., unvermählt, zu Bolesław 28. September 939.

Wenzel II., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Sobieslaw I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vetter Konrad II. im J. 1191, gest im J. 1193.

Wenzel III. Ottokar, genannt der Einäugige **), König von Böhmen, Sohn Ottokar's I., geb. im J. 1205, succed. seinem Vater 1230, verm. seit . . . mit der Prinzessin Kunigunde ***), gest. 22. September 1253.

Wenzel IV., genannt der Fromme oder Gütige, König von Böhmen, Sohn des Königs Ottokar's II. († Prerau 16. Aug.), geb. 1. August, succed. seinem Vater am 26. August 1278, verm. seit 1288 mit der Prinzessin Jutta, Witwer seit 1297, wiederverm. seit 1due mit der Prinzessin Richsa (oder Elisabeth) von Polen, gest. zu Ofen (Ungarn) 12. Juni 1305.

Wenzel V., König von Böhmen, Sohn König Wenzel's IV. (s. d.), geb. im J. 1289, succed. seinem Vater 12. Juni 1305, verm. seit . . . mit der Prinzessin Viola von Oppeln, gest. zu Olmütz (Mähren) 4. August 1306.

Wenzel VI., genannt der Trunkenbold, Sohn Kaiser Karl's IV. (s. d.), geb. zu Nürnberg 26. Februar 1361, verm. seit 1376 mit der Prinzessin Johanna von Bayern (s. d.), Kaiser von Deutschland und König von Böhmen vom 29. November 1378, Witwer seit 1388, wiederverm. seit 1389 mit der Prinzessin Sophie von Bayern (s. d.), abgesetzt am 22. August 1419, gest. bei Prag 16. August 1419.

Wenzel I., Herzog von Liegnitz, Sohn des Herzogs Bolesław III. von Böhmen, geb. um 1306, Herzog seit 1342, verm. seit 1334 mit der Prinzessin Anna von Schweidnitz († 1362), gest. im J. 1364.

Wenzel II., Herzog von Liegnitz, Sohn Herzog Wenzel I. (s. d.), geb. zu Liegnitz um 1354, Bischof von Lebus von 1377 bis 1382, Bischof von Breslau von 1382 bis 1417, succed. seinem Bruder Rudolph als Herzog von Liegnitz im J. 1409, gest. zu Liegnitz im J. 1420.

Wenzel III. Adam (Posthumus), Herzog von Liegnitz, Sohn des Herzogs Wenzel II. (s. d.), geb. im J. 1524, verm. seit . . . mit der Prinzessin Katharina von Sachsen-Lauenburg, gest. zu Teschen im J. 1579.

Wenzel, Herzog von Luxemburg, Sohn des Königs Johann von Böhmen (s. d.), geb. um 1328, verm. seit 1347 mit Johanna von Brabant, succed. seinem Bruder Karl in Luxemburg und seinem Schwiegervater in Brabant im J. 1355, gest. im J. 1383.

Wenzel I., Herzog von Teschen, Sohn des Herzogs Bolesław II., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1442, verm. seit . . . mit der Prinzessin Euphemeria von Masovien, gest. zu Teschen im J. 1465.

Wenzel II., Herzog von Teschen, Sohn des Herzogs Wenzel I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1465, gest. im J. 1474.

Wenzel III., Herzog von Teschen, Sohn des Herzogs Kasimir IV., geb. um . . . , verm. um 1523 mit der Markgräfin Anna von Brandenburg, gest. zu Teschen im J. 1524.

Wenzel III., genannt von Troppau, Sohn des Herzogs Nikolaus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troppau im J. 1381.

Wenzel II., Herzog von Troppau, Sohn des Herzogs Primislaw, geb. um . . . , gest. zu Troppau im J. 1452.

Wenzel III., Herzog von Troppau, Enkel des Herzogs Wenzel II. (s. d.), geb. um . . . , gest. zu Troppau im J. 1477.

Wenzel (August Julius), deutscher Arzt, geb. zu Schleusingen 4. December 1769.

Wenzel (Ernst Ferdinand), deutscher Klavier-Virtuos, Lehrer am Leipziger Conservatorium, geb. zu Waldenburg, bei Lahn (Ober-Lausitz), 20. Januar 1808.

Wenzel (Gottfried Immanuel), böhmischer Philosoph und Schriftsteller, Professor in Linz (Oberoesterreich), geb. zu Chotzen um 1764, gest. zu Linz im J. 1809*).

Wenzel (Joseph), deutscher Arzt und Anton, Professor an der medicinischen Schule in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mainz 7. März 1766, gest. daselbst 3. December 1808.

Wenzel (Karl J.), deutscher Arzt, preussischer Geh. Rath, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 25. April 1769, gest. zu Frankfurt am Main 18. October 1827.

Wenzel (Karl Il.), deutscher Arzt, Landphysikus in Arnstein (Westphalen), geb. zu Winfurt im J. 1779, gest. zu Arnstein 17. August 1838.

Wenzel (Konrad Friedrich), deutscher Chemiker, Oberhüttenassessor in Freiberg (Sachsen), geb. zu Dresden im J. 1740, gest. zu Freiberg im J. 1793.

Wenzel (Michael Johann Baptist, Freiherr v.), deutscher Augenarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris (um 1820).

Wenzelo (Bernhard), deutscher Theolog, Rector an der Domschule zu Münster (Westphalen) und Vicar in Billerbeck (Westphalen), geb. zu Billerbeck 3. Januar 1781, gest. daselbst 16. März 1850.

Wenzl (Johann Baptist v.), deutscher Arzt, bayerischer Geh. Rath und Ober-Medicinalrath, Leibarzt des Königs Ludwig I. von Bayern, geb. zu Schleidorf am Kochelsee (Isarkreis) 9. Februar 1785, gest. daselbst 10. (oder 12.) April 1844.

Wepfer (Johann Jakob), Bruder des Johann Jakob W. (s. d.), schweizer Arzt, geb. zu Schaffhausen 19. Juni 1636, gest. daselbst 10. Juni 1670.

Wepfer (Johann Jakob), schweizer Arzt, geb. zu Schaffhausen 23. December 1620, gest. daselbst 28. Januar 1695.

Wepfer (Johann Konrad), Sohn des Johann Jakob W. (s. d.), schweizer Arzt, Stadtphysikus in Schaffhausen, geb. zu Schaffhausen 7. Juli 1657, gest. daselbst 15 (?) Juni 1751.

Weppen (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter und Landdrost-Amtmann in Wickerthausen, geb. zu Nordheim (Hannover) um 1742, gest. zu Wickerthausen im J. 1813.

Werber (Johann Anton), deutscher Arzt, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Ettenheim (Grossherzogthum Baden) 2. September 1800.

Werckmeister (Georg), deutscher Theolog, Pastor an der Jacobikirche zu Braunschweig (Hannover), geb. zu Smalenberg, bei Minden (Westphalen) im J. 1624, gest. zu Hildesheim 3. December 1680.

Werden (Lucy), Tochter des John W., geb. um 1511, verm. mit Sir Thomas Cheyne, Baron Beauclerk, zweitem Duke of Saint-Albans (s. d.), Witwe seit 27. Juli (oder 7. August) 1751, gest. zu London im November 1759.

Werdeuberg (Johann Baptist Verda, Graf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Hofkanzler, geb. um 1682, gest. zu Wien im J. 1648.

Werdermann (Johannes Augelius), deutscher Rechtsgelehrter, ostfriesländischer Rath, (früher Professor in Helmstädt), geb. im J. 1580, gest. in Holland 26. December 1651.

Werder (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Werdershausen (Hessen-Kassel) 17. Januar 1864, gest. zu Reinsdorf 18. December 1657 **).

Werder (Hans Heinrich v.), preussischer Staatsminister und General-Postmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Elisabeth Louise Sophie v. Printzen (s. d.), gest. im J. 1803.

Werder (Karl), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 13. December 1806.

Werdinski (Adolph, Graf), polnischer General, geb. zu Worden-Castle 8 (?) März 1803, gest. zu Hull (Yorkshire) 22. September 1856.

Werdmueller (Otto), schweizer Theolog, Archidiaconus am Münster und Professor in Zürich, geb. zu Zürich 1512, gest. daselbst im J. 1582.

Werdy (Friedrich August), deutscher Schauspieler, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. 24 (?) April 1770, verm. seit . . . mit Friederike Vohs (s. d.), gest. zu Dresden 11. August 1847.

Werembert, schweizer Mönch und Musikgelehr-

*) Geb. zu Wien 28. Juni 1829.

*) Sein Waldspruch war nach den Anfangsbuchstaben seines Namens: „Alma Christe vor Willig!“

**) So genannt, weil er das eine seiner Augen auf einer Jagd eingebüsst hatte.

***) Tochter Kaiser Philipp's von Deutschland.

*) Er schrieb u. A. eine „Dialektik der Seele“ (Prag 1800. 8.).

**) Er hat Tasso's „Gierusalemme liberata“ (Frankfurt 1626. 4) und Ariosto's „Orlando furioso“ (Frankfurt 1636. 4) in's Deutsche übersetzt.

Digitized by Google

ter, geb. zu Chur um ..., gest. zu Sanct-Gallen 24. (oder 29.) Mai 864.

Werenberg (Bernhard), Bruder des Jakob W. (s. d.), holsteiner Schulmann, Rector am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Treja (Holstein) im J. 1577, geb. zu Hamburg 1. Juni 1643.

Werenberg (Heinrich Jonathan), Enkel des Jakob W. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Lauenburg (Hannoverb. geb. zu Eisenburg (Provinz Sachsen) 1. September 1651, gest. zu Lüneburg 8. Juni 1713.

Werenberg (Jakob), holsteiner Theolog und Philosoph, Pastor an der Maria-Magdalenenkirche und Professor am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Treja (Holstein) im J. 1562, gest. zu Hamburg 26. Januar 1622.

Werenfels (Johann Jakob), schweizer Theolog, Prediger in Basel, geb. zu Basel um 1602, gest. daselbst im J. 1655.

Werenfels (Peter), schweizer Theolog und Orientalist, Antistes aller Kirchen im Canton Basel und Professor daselbst, geb. zu Lindestal (Canton Basel) 26. Mai 1627, gest. zu Basel 24. Mai 1713.

Werenfels (Samuel). Sohn des Peter W. (s. d.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor in Basel, geb. zu Basel 1. März 1657, daselbst 1. Juni 1740.

Werff (Adrian van der), holländischer Maler, geb. im Dorfe Kralinger-Ambacht, bei Rotterdam, 21. Januar 1659, gestorben in Rotterdam 27. November 1722.

Werff (Peter van der), Bruder des Adriaan van der W. (s. d.), holländischer Maler, geb. im Dorfe Kralinger-Ambacht, bei Rotterdam, am 1666, gest. zu Rotterdam im J. 1718.

Wereschtschagin (Wassily), russischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 15. Juli 1851.

Werfer (Albert), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Essendorf, bei Biberach (Württemberg), geb. zu Nereabeim (Württemberg) 27. September 1721.

Werg (August), deutscher Schriftsteller, Redacteur des „Berliner Wochenblatts", geb. zu Breslau 18. December 1794.

Wergeland (Richard), englischer Theolog, Rector von Chatesheud, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chatesheud im J. 1687.

Wergeland (Henrik Arnold), norwegischer Dichter, Reichsarchivar in Christiania, geb. zu Christiansand 17. Juni 1808, gest. zu Eidsvold, bei Christiania, 12. August 1845.

Werle (Johannes), deutscher Theolog, Diakonus in Zerbst (Anhalt), geb. zu Lübeck im J. 1633, gest. zu Zerbst 10. September 1677.

Werlius (Thaddäus), italienischer Jesuit, geb. zu Groningen im J. 1691, gest. daselbst 5. November 1670.

Werkmeister (Benedict Maria v.), deutscher Theolog, württemberger scher Ober-Kirchen- und Studienrath, geb. zu Rösnes (Algau) 22. October 1745, gest. zu Stuttgart 16. Juli 1823.

Werlauff (Erik Christian), dänischer Archäolog und Geschichtsschreiber, Professor und Archivarius in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 2. Juli 1781.

Werle (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübeck 12. December 1599, gest. daselbst 1. Mai 1644.

Werlhof (Friedrich Gottlieb Christian v.), Sohn des Wilhelm Gottfried v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hannöver scher Justizkanzlei-Director in Göttingen, geb. zu Hannover 30. April 1772, gest. zu Göttingen 5. Juli 1842.

Werlhof (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig-lüneburg scher Hofrath und Professor in Helmstädt, geb. zu Lübeck 12. März 1669, gest. zu Helmstädt 24. April 1711.

Werlhof (N.... N.... v.), deutscher Rechtsgelehrter, hannöver scher Geh. Rath und Präsident des Oberamts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 8. November 1857.

Werlhof (Paul Gottlieb), Sohn des Johann W. (s. d.), deutscher Arzt, hannöver scher Leibarzt und Hofrath, gest. zu Helmstädt um 1700, gest. daselbst im J. 1767.

Werlhof (Wilhelm Gottfried v.), Sohn des Paul Gottlieb W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des hannöver schen Ober-Appellationsgerichts in Celle (Hannover), geb. zu Hannover 4. October 1744, gest. zu Celle 4. Mai 1822.

Werlien (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, sulzbach'scher Rath, geb. zu Berlin 21. December 1575, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 21. Mai 1645.

Werlin (Christian), dänischer Theolog und Orientalist, geb. zu Kopenhagen 8. November 1804.

Werner, spottweise genannt **Schwerner** (Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Groningen (Holland), geb. zu Hamburg um ..., gest. zu Groningen 13. Mai 1579.

Wernuth (Christian), deutscher Medailleur, geb. zu Altenburg um 1662, gest. zu Gotha im J. 1739.

Wermuth (Christian Sigmund), Sohn des Christian W. (s. d.), deutscher Medailleur, geb. zu Gotha um 1712, gest. zu Dresden im J. 1795.

Wermuth (Maria Juliane), Tochter des Christian W. (s. d.), deutsche Malerin, geb. zu Gotha um 1692, gest. daselbst (um 1756).

Wernau (Konrad Wilhelm v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 31. Mai 1683, gest. zu Würzburg 5. September 1684.

Wernberger (Erasmus Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, geb. zu Stein-Hofstetten (Franken) im J. 1747, gest. zu Windsheim (Franken) 2. October 1795.

Werneburg (Johann Friedrich Christian), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Eisenach in Thüringen 1. September 1777, gest. zu Jena 21. November 1851.

Werneck (Henriette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich (?) v. W., geb. 18. August 1782, gest. ... mit dem Reichsfreiherrn Emil v. Uechtritz (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1841, gest. auf Schloss Thürnitz, bei Aussig (Böhmen) 3. November 1856.

Werneck (Reinhard, Freiherr v.), bayer'scher General-Lieutenant, geb. 28. Juni 1757, gest. zu Tegernsee (Oberbayern) 28. Juli 1842.

Wernecke (Bernhard), norwegischer Geschichtsschreiber, Oberlehrer am Gymnasium in Paderborn (Westphalen), geb. zu Münster (Westphalen) 16. August 1825.

Werneckink (Franz), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Münster, geb. zur Visclenburg (Westphalen) 19. Februar 1764, gest. zu Münster 6. Februar 1839.

Werneklink (Franz Karl), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Metelen (Bisthum Münster), geb. zu Stockkämpen, bei Tatenhausen, 4. Januar 1750, gest. zu Metelen 1. October 1829.

Wernekinck (Bernhard), deutscher Arzt, Bruder des Reichsfreiherrn Joseph v. W. (s. d.), k. k. Oberstlieutenant-Arzt in Nieder-Oesterreich, geb. 28. Mai 1798, verm. 29. Mai 1833 mit Josepha v. Petenati, Witwe seit 28. April 1838, † daselbst 7. September 1841 mit Karoline Ettlinger.

Werner (Johann Ludwig, Reichsfreiherr v.), k. k. Geh. Rath und Gesandter, Bevollmächtigter Commission, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Agnes v. Breunig, gest. zu Wien 18. März 1829.

Werner (Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Joseph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Unter-Staatssecretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, später Gesandter in Copenhagen, geb. zu Wien 8. Februar 1842 mit Henriette v. Friedau (s. d.).

Werner (Abraham Gottlob), deutscher Mineralog, k. sächsischer Bergrath, Professor an der Akademie in Freiberg (Sachsen), geb. zu Wehrau (Sachsen) 25. September 1750, gest. zu Freiberg 30. Juni 1817.

Werner (Christian Gottlieb), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leckau (Sachsen) um 1732, gest. zu Dresden im J. 1796.

Werner (Christoph), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Dresden um 1750, gest. daselbst im J. 1786.

Werner (Christoph Joseph), Sohn des Joseph W. (s. d.), deutscher Maler, geb. um 1670, gest. zu Dresden im J. 1750.

Werner (Ernst August), deutscher Pädagog, Rector der Annenschule in Dresden (früher in Bischofswerda), geb. im J. 1781, gest. zu Dresden 29. December 1827.

Werner (Franz), mährischer Portraitmaler, geb. zu Brünau um 1770, gest. zu Brünn im J. 1820.

Werner (Franz), deutscher Geschichtsschreiber, mainz'scher Domkapitular, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 21. October 1779, gest. daselbst 16. Februar 1845.

Werner (Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Flemingen, bei Naumburg an der Saale, 28. Mai 1659, gest. zu Leipzig 21. April 1741.

Werner (Friedrich Ludwig Zacharias), deutscher Bühnendichter und Kanzelredner, geb. zu Königsberg 18. November 1768, gest. zu Wien 18. Januar 1823*).

Werner (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Hopfingen (Württemberg) um ..., gest. zu Helmstädt im J. 1617.

Werner (Georg Heinrich), deutscher Kupferstecher und Medailleur, geb. zu Erfurt (Thüringen) um 1722, gest. daselbst im J. 1788.

Werner (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Zeitz, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) um 1606, gest. zu Zeitz im J. 1658.

Werner (Gottlieb Christoph), deutscher Lieder- und Tanz-Componist, geb. zu Waldenburg (im Schönburg'schen) 20. September 1768, gest. zu Dresden 14. Februar 1805.

Werner (Heinrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Kirchohlsdeif (Regierungsbezirk Erfurt) 2. October 1800, gest. zu Braunschweig 3. Mai 1833.

Werner (Johann), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Ratibor (Ober-Schlesien) 14. September 1829.

Werner (Johann Adam [oder Adolph] Ludwig), deutscher Orthopäd, Director des gymnastisch-orthopädischen Instituts in Dessau, geb. zu Dresden im J. 1795, gest. zu Dessau 17. Januar 1860.

Werner (Johann Gottlieb), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector in Merseburg (Provinz Sachsen), geb. zu Hayn, bei Borna (Sachsen), im J. 1777, gest. zu Chemnitz (Sachsen) 29. Juli 1822.

Werner (Joseph I.), schweizer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Bern um 1638, gest. daselbst im J. 1710*).

Werner (Joseph II.), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Wien im J. 1818.

Werner (Karl), deutscher Aquarellmaler, geb. zu Wesel 6. October 1818.

Werner (Paul v.), preussischer Husaren-General-(Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. Januar 1785.

Werner (Pauline), deutsche Schauspielerin und Bühnendichterin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Berlin um 1810, verm. seit ... mit Ernst Benedict Salomon Raupach (s. d.), Witwe seit 18. März 1852.

Werner (Peter Paul), deutscher Medailleur, geb. zu Nürnberg um 1680, gest. daselbst im J. 1771.

Werner (Wilhelmine), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, zu Berlin um J. 1803, verm. seit 1821 mit August Unzelmann (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. seit 1835 mit Herrn Werner.

Wernhardt (Paul, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, General der Cavalerie und vormaliger commandirender General in Siebenbürgen, geb. 25. April 1776, verm. 6. Mai 1804 mit der Freiin Adelaide Cerrini de Monte Varchi (s. d.), gest. zu Wien 13. September 1846.

Wernhardt (Stephan Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Paul v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Armeewaffen-Inspector, geb. 26. März 1806, verm. seit 1847 mit der Freiin Charlotte v. Kerpen.

Wernher (Michael Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Neunkirchen (Franken) 21. December 1716, gest. zu Erlangen 19. December 1782.

Wernicke (Christian), deutscher Dichter, geb. in Pressaen um 1670, gest. zu Paris (um 1720).

Wernicke (Friedrich August), deutscher Philolog, Privatdocent in Berlin, geb. zu Breslau 28. März 1794, gest. zu Berlin 1. März 1819.

Wernicke (Philipp), deutscher Theolog, Pastor in Neuenkirchen, bei Altenburg (Sachsen), geb. in Derfe Lützschena, bei Leipzig, 18. April 1594, gest. zu Meuselwitz 25. Mai 1665.

Wernsdorf (Ernst Friedrich), Sohn des Gottlieb I. W. (s. d.), deutscher Theolog und Archäolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 18. December 1718, gest. daselbst 28. Mai 1782.

Wernsdorf (Gottlieb), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Schönewalde (Sachsen) 25. Februar 1668, gest. zu Wittenberg 11. Juli 1729.

Wernsdorf (Gottlieb II.), deutscher Philolog, Professor an der Universität Leipzig, geb. zu Wittenberg 8. August 1717, gest. zu Danzig 22. Januar 1774.

Wernsdorf (Johann Christian), Sohn des Gottlieb I. W. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Helmstädt (früher in Wittenberg), geb. zu Wittenberg 8. November 1732, (nicht 1728, wie Pierer's U.-L. angiebt), gest. zu Helmstädt 25. August 1793.

Werpup (Gottlieb Ludwig v.), kurbraunschweig'scher Oberhofmarschall, geb. zu Hannover um ..., verm. seit 1739 mit Agnes Johanna v. Alvensleben, gest. zu Hannover 26. Juli 1763.

Wersebe (Dietrich August Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Celle (Hannover), geb. zu Meisenburg (Braunschweig) im J. 1761, gest. zu Celle (Todesjahr unbekannt).

*) Auch er hat, das Beispiel des Juntus Lipsius (s. d.) befolgend, eine seiner Schreibfedern dem Mariahilfer seiner Vaterstadt vermacht. — Er selbst sagte von sich: „Wenn Jemand sagt, Werner sei ein Narr, so mag er vielleicht Recht haben, aber sagt man, Werner sei ein Schurke, dann hat man sicher gelogen."

*) Von König Ludwig XIV. nach Paris berufen, hatte er die Ehre, ihn mehrere Male zu portraitiren. Nach Wien berufen, malte er daselbst Kaiser Leopold I. — Diese Bilder waren damals sehr gesucht, dass kurfürst Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.) ihm für eine nackte Venus ein miniatur 300 Dukaten zahlte.

Digitized by Google

Werth (Jean de), siehe **Weert.**

Werther (Theodor), deutscher Chemiker, Professor in Gratz (Steyermark) (früher in Pesth), geb. zu Wien 25. Dezember 1820.

Werthelmer (Joseph), deutscher Theaterdichter, geb. zu Wien 15. März 1800.

Werther (Karl Anton Philipp, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N.... N.... v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), preussischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Petersburg, früher in Kopenhagen, später in Wien, vern. seit 1846 mit der Gräfin Mathilde v. Oriola (s. d.).

Werther (N.... N...., Freiherr v.), preussischer Stantsminister und Ober-Marschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 7. December 1859.

Werther (August Friedrich Gustav), deutscher Chemiker, Professor in Königsberg, geb. zu Russlau, bei Sangerhausen, 1. August 1815.

Werthern (Christine Jakobine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg L. v. W. (s. d.), geb. 19. Mai 1727, vern. 12. August 1751 mit dem Reichsfreiherrn Johann Friedrich Ernst von Friesen (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1768, gest. 30. December 1778.

Werthern (Ernst Friedrich Karl Aemil, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Conferenz-Minister und Kanzler, geb. zu Gotha 27. Februar 1766, vern. seit ... mit Henriette Louise Armgard v. Wuthenau, gest. zu Dresden 30. August 1829.

Werthern (Friedrich, Reichsfreiherr v.), kursächsischer Geh. Rath und Oberhofgerichts-Rath in Leipzig, Oberconsistorial-Präsident und Oberhauptmann in Thüringen, geb. zu Rötha, bei Leipzig, 29. Juni 1630, vern. 28. November 1665 mit Agnes Magdalene v. Metzsch, Witwer seit 23. December 1666, Witwer zum 50. Mal 1671 mit Justina Elisabeth v. Locser**), gest. zu Dresden 21. December 1686.

Werthern (Georg L., erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich v. W., kursächsischer Cabinets-Minister, geb. 23. Juli 1663, vern. 10. September 1688 mit Rahel Helene v. Miltitz (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. August 1702, gest. 4. Februar 1721.

Werthern (Georg II., Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Georg L. v. W. (s. d.), polnischer und kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Regenstein 19. April 8. Juni 1700, vern. 12. Mai 1724 mit der Reichsgräfin Jakobine Henriette v. Flemming (s. d.), gest. zu Eytra, bei Leipzig, 15. December 1768.

Werthern (Georg Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. W., kurfürstlicher wirkl. Geh. Rath und Amtshauptmann von Montabaur, geb. 24. November 1707, vern. 11. Juli 1746 mit der Freiin Maria Antonie Knebel v. Katzenelnbogen (s. d.), Witwer seit 1760, gest. zu Koblenz am Rhein 6. August 1767.

Werthern (Henriette Karoline Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Jakob Friedrich Ludwig Scnfft v. Pilsach (s. d.), gest. 18. Januar 1836.

Werthern (Jakob Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath, (früher Gesandter in Madrid), geb. 6. September 1739, vern. 12. Juli 1773 mit der Freiin Johannette Louise v. Stein***), gest. (nach 1806).

Werthern (Johann Friedrich v.), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Kirchen- und Consistorialrath und Oberhofprediger, geb. 25. Januar 1665, gest. zu Weimar 15. März 1729.

Werthern (Johann Georg Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), geb. 19. Januar 1735, preussischer Geh. Staatsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens seit 19. November 1766, Stiftskanzler zu Zeitz, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, vern. 2. November 1762 mit Johanne Sophie Louise Friederike v. Buwald (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1764, Gesandter in Paris seit 1770, wiedervern. 2. April 1777 mit Christine Benedictine Johanna v. Globig (s. d.), gest. zu Reichlingen 27. August 1796.

Werthern (Louisa Clara, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Christian Ferdinand Georg v. W., geb. 9. September 1798, vern. seit ... mit Hans Heinrich v. Koenneritz (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1863.

Werthern (Rahel Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg I. v. W. (s. d.), geb. 24. Februar 1699, vern. 3. Juni oder Januar 3) 1716 mit dem Reichsgrafen Ludwig Gebhard III. v. Hoym (s. d.), Witwe seit 6. Mai 1738, gest. zu Thallwitz 15. Juli 1764.

Werthern (Rahel Louise Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg II v. W. (s. d.), geb. 22. März 1726, vern. 3. October 1741 mit dem Grafen Johann Alexander v. Callenberg (s. d.), gest. zu Dresden 27. April 1753.

Werthern-Beichlingen (Georg, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Karl Ottobald v. W. (s. d.), preussischer Gesandter in Wien (früher in Madrid), geb. 20. November 1816, vern. 1. October 1863 mit Gertrud v. Buelow 4).

Werthern-Beichlingen (Hans Karl Ottobald, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Christian Ferdinand Georg v. W.-B. (s. d.), sachsen-weimarscher wirkl. Geh. Rath und erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. 15. October 1794, vern. 23. Februar 1816 mit der Freiin Louisa Amalie v. Roth erg**), Graf nach dem Rechte der Erstgeburt seit ..., Witwer seit 11. Juli 1857.

Werthes (Friedrich August Clemens), deutscher Schriftsteller, württembergischer Hofrath, geb. zu Buttenhausen (Württemberg) am 1748, gest. zu Württemberg im J. 1817.

Wertmueller (Adolf Ulrich), schwedischer Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Stockholm um 1752, gest. daselbst im J. 1811.

Wertz (Victor), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1816.

Wesdehlen (Georg Friedrich, Graf v.), preussischer Legationsrath ehemaliges Mitglied des Staatsraths im Fürstenthum Lüneburg, geb. 21. October 1791, vern. 6. September 1832 mit der Gräfin Hermine Louise Amalie Pauline v. Waldhurg-Truchsess-Zeil, gest. 1860.

Wesdehlen (Ludwig Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Friedrich v. W. (s. d.), preussischer Legationssecretair im Ministerium des auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Neuenburg (Schweiz) 29. Juli 1853.

Wesenbeck (André), Sohn des Pierre W. (s. d.), belgischer Rechtsgelehrter, geboren in Brüssel, geb. zu Antwerpen um 1528, gest. zu Brüssel im J. 1569 †)

Wesenbeck (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent im Ulm (Württemberg), geb. zu Zeyerhausen bei Durlach (Baden) um 1646, gest. zu Ulm im J. 1612.

Wesenbeck (Matthieu), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Antwerpen 25. October 1531, gest. daselbst 26. October 1586.

Wesenbeck (Pierre I.), belgischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Raths in Antwerpen, geb. zu Antwerpen um 1493, gest. daselbst im J. 1551.

Wesenbeck (Pierre II.), Bruder des Matthieu W. (s. d.), belgischer Rechtsgelehrter, sachsen-koburgischer Rath und Besitzer des Landgerichts, geb. zu Antwerpen im J. 1546, gest. zu Koburg 27. August 1603.

Wesenberg (Albert Sadolin), dänischer Philolog, geb. zu Mariager 19. März 1804.

Wesener (Franz Wilhelm), deutscher Arzt, Kreisphysikus zu Crossen a. d. Oder, Reichsfreiherr v. Hanau (s. d. in Nachtrage), geschieden seit ..., gest. 8. August 1843.

Wesley (Gottlieb), Bruder des John W. (s. d.), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Epworth, (Lincolnshire) im J. 1708, gest. zu London 29. März 1788.

Wesley (John), englischer Theolog, Haupt der Methodisten-Secte, geb. zu Epworth (Lincolnshire) 17. Juni 1703, gest. zu London 2. März 1791.

Wessely (Samuel), Sohn des Charles W. (s. d.), englischer Musiker und Componist, geb. zu Poston 24. Februar 1766, gest. zu London 11. October 1837 ††).

Wessel (Bernhard), Sohn des Georg W. (s. d.), deutscher Bildhauer, hannover'scher Hofbildhauer, geb. zu Osnabrück im J. 1792.

Wessel (Georg), deutscher Bildhauer, geb. zu Osnabrück um ..., gest. daselbst im J. 1812.

Wessel (Heinrich Friedrich Wilhelm), holsteiner Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Altona im J. 1794, gest. daselbst (nach 1858).

Wessel (Jakob), deutscher Portraitmaler, geb. zu Danzig um 1710, gest. daselbst im J. 1760.

Wessel, genannt **Gansfort** (Jan), holländischer Reformator, Vorläufer Martin Luther's (s. d.), geb. zu Groningen im J. 1419, gest. daselbst 4. October 1489 *).

Wessel (Johann Hermann), norwegischer Dichter, geb. zu Westby (Stift Aggerhuus) um 1742, gest. zu Kopenhagen im J. 1783 (oder 1785).

Wesselenyi (Ferenez, Graf), ungarischer Staatsmann, Palatinus von Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt, vern. seit ... mit der Gräfin Maria Szetsi (Zichy ?), gest. auf seinem Schlosse Murany, (im Karpathen-Gebirge) im J. 1667.

Wesselenyi (Nikolaus v.), ungarischer Staatsmann, geb. auf Schloss Zsibo (Siebenbürgen) im J. 1797, gest. zu Pesth 27. April 1850.

Wesselhoeft (Conrad Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Clemnitz (Sachsen) im J. 1794, gest. zu Boston (Massachussets) 1. September 1858.

Wesselhoeft (Peter), deutscher Arzt, Professor in Utrecht, geb. zu Steinfurt (Westphalen) 7. Januar 1672, gest. zu Utrecht (Holland) 9. November 1764.

Wesselmann (Ludwig), deutscher Bildhauer, geb. zu Bremen im J. 1825.

Wessely (Abraham), dänischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied des Landthing, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 6. November 1803.

Wessely (Herz Hirtzel), deutscher Rabbiner-Censorist, geb. zu Berlin 1. September 1767, gest. zu Potsdam 11. Juli 1826.

Wessely (Moritz August), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath, geb. zu Bleicherode (Regierungsbezirk Erfurt) 15. October 1800, gest. zu Nordhausen 7. März 1850.

Wessely (Naphtali Hertz oder Hartwig), dänischer Dichter, israelitischer Abkunft, geb. am J. 1726, gest zu Hamburg (?) 28. Februar 1805.

Wessely (Wolfgang), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, Professor in Prag, geb. zu Trebitsch (Mähren) im J. 1804.

Wessenberg-Ampringen (Ignaz Heinrich Karl, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Johann Philipp v. W. (s. d.), deutscher Prälat, Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Dresden 2. November 1774, Bischof von Constanz am Bodensee von 1814 bis 1827, gest. zu Constanz 9. August 1860.

Wessenberg-Ampringen (Johann Philipp, Reichsfreiherr v.), Sohn des Freiherrn Philipp Karl v. W.-A. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Dresden 28. November 1773, vern. seit ... mit Maria Anna Freiin von Wiser seit 14 (?) November 1854, gest. zu Freiburg (Breisgau) 2. August 1858.

Wessenberg-Ampringen (Rupert Florian, Reichsfreiherr v.), kursächsischer Geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, geb. um 1687, vern. seit ... mit der Freiin Maria v. Freiburg-Eisenberg, (Todesjahr unbekannt).

Wessenberg-Ampringen (Ludovica, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Johann Philipp v. W.-A. (s. d.), geb. um ..., vern. seit 1830 mit dem Grafen Georg Friedrich Ludwig Sinzendorf v. Thannhausen (s. d. in Nachtrage), geschieden seit ..., gest. 8. August 1843.

Wessenig (Benjamin), nordamerikanischer Maler, Stifter des Lyceums in Hudson, gest. daselbst, zu Sprungfield (Pensylvanien) 10. October 1738, gest. zu London 11. März 1820 **).

Wessel (Edward), englischer Theolog, geb. zu London um 1615, gest. im J. 1675.

West (Edward), englischer Rechtsgelehrter. Oberrichter in Bombay, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bombay 16/17 August 1828.

West (Elisabeth?), englische Schauspielerin, geb zu Bath (Somersetshire) 22. März 1795, (Todesjahr unbekannt).

West (Gilbert), englischer Staatsmann und Schriftsteller, Secretair des Geheimen Raths, geb. zu London im J. 1706, gest. daselbst 26. März 1756.

West (Jane), englische Schriftstellerin, Gemahlin des Thomas W. (s. d.), geb. zu London 30. April 1758, gest. zu Little-Bowden, bei Market-Harborough, 25. März 1852.

West (Johannes Hendrik), holländischer Portraitmaler, geb. zu Leeuwarden im J. 1803.

West (John), englischer Admiral, geb. zu Twickenham, bei London, im J. 1774, vern. seit 1817 mit Harriet Adams, Witwer seit 1858.

---

*) Geb. 12. Juni 1635.

**) Geb. 31. October 1654, gest. 9. Februar 1758.

***) Geb. 30. Februar 1758.

1) Nach seinem Tode wurde ein Theil seiner Schriften wegen ihres ketzerischen (?) Inhalts, öffentlich verbrannt.

**) Einen seiner berühmtesten Gemälde ist „der Tod des General Wolfe" (s. d.). Nelson sagte bei Betrachtung des Bildes, dass er nichts Besseres wünschen könnte, als ein ähnliches Bilde zu erhalten, wenn es ihm vergönnt wäre, den Tod für sein Vaterland zu finden, wie der tapfere Wolfe. Lord Nelson's Wunsch ging in Erfüllung; doch ist dieses Bild West's weniger gelungen als jenes. Wolfe fiel wurde im J. 1759 am 500 Guineen verkauft.

3) Nach Schmidt, Januar.

4) Sein Sprachwahlspruch „Pie et laete" (fromm und froh).

††) Dido's N. B. G. starb ihn am 30. April 1725 starben.

Digitized by Google

West (Joseph John), englischer Arzt, geb. zu Brighton (Sussexshire) im J. 1782, gest. daselbst 3. Mai 1849.

West (Matilda), Tochter des John West, zweiten Earl of Delaware, geb. 18(?) März 1774, verm. 18. Juli 1793 mit Henry Wynyard (s. d.), gest. 3. Februar 1843.

West (Temple), englischer Vice-Admiral, geb. um . . . , gest im Bade Tunbridge 9. August 1757.

West (Thomas), schottischer Jesuit und Archäolog, geb. 1. Januar 1720, gest. zu Stirzgh 10. Juni 1779.

Westall (Richard), englischer Geschichts- und Genremaler, geb. um 1760, gest. zu London 4. December 1836(*).

Westall (William), englischer Maler, geb. zu London im J. 1782, gest. daselbst 22. Januar 1850.

Westarp (Heinrich Anton Maria), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Dingden (Bisthum Münster), geb. zu Bocket 3. Januar 1816.

Westbrook (Stephen), englischer Publicist, Eigenthümer und Herausgeber des „Oxford Chronicle", geb. um J. 1789, gest. im County-Terrace (Camberwell) 6. December 1856.

Westen (Arou), schwedischer Theolog, Pastor in Arboga, geb. zu Arboga 23. November 1737, gest. daselbst 24. März 1814.

Westen (Christian Ulrich v.), Bruder des Peter v. W. (s. d.), dänischer Theolog und Consistorialrath, geb. zu Odense (Fühnen) 19. Juni 1733, (Todesjahr unbekannt).

Westen (Johan Christopher v.), Sohn des Peder v. W. (s. d.), dänischer Schriftsteller, geb. zu Odense (Fühnen) 8. September 1760 (nicht 1770), gest. zu Kopenhagen 29. August 1841.

Westen (Joseph Maria v.), Sohn des Leopold v. W., deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Bamberg (Baiern) im J. 1793, (Todesjahr unbekannt).

Westen (Karl Heinrich v.), Bruder des Joseph Maria v. W. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1818.

Westen (Leopold v.), deutscher Landschaftsmaler, bayerischer Ingenieur-Major, geb. zu Bamberg (Bayern) um 1750, gest. daselbst (?) im J. 1801.

Westen (Peter v.), dänischer Arzt und Chemiker, geb. zu Odense (Fühnen) um 1752, gest. daselbst um 1799.

Westenberg (Georg Pieter), holländischer Landschaftsmaler, Director der Galerie in Harlem, geb. zu Nymwegen im J. 1779, gest. zu Harlem um (1860).

Westenholme (Eliza), Tochter des William Preston W., geb. um . . . , verm 19. März 1807 mit Thomas Parker, 8. Earl of Macclesfield, gest. 22. Juli 1845.

Westenrieder (Lorenz v.), deutscher Geschichtsforscher, bayerischer Domcapitular, geb. zu München 1. August 1748, gest. daselbst 15. März 1829.

Verter (Cornelis), holländischer Portraitmaler, geb. zu Bergum (Friesland) im J. 1809.

Westerbaan (Jacobus), holländischer Arzt, geb. um 1600, gest. zu Dordrecht (?) 1. März 1670.

Westerberg (Jan), holländischer Geschichtsforscher, geb. zu Utrecht um . . . , gest. zu Dordrecht 12. August 1636.

Westergaard (Siegfried v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 20. April 1275, gest. zu Köln 7. April 1297.

Westergaard (Frederik Ludvig), dänischer Theolog, geb. zu Sverlsorg (Seeland) 24. September 1770, gest. daselbst 18. December 1817.

Westergaard (Jens Christian), Sohn des Frederik Ludvig W. (s. d.), dänischer Schulmann, geb. zu Sverlsorg (Seeland) 23. Juni 1792, gest. daselbst 18. Juni 1838.

Westergaard (Lauritz Christian Ditlev), dänischer Schulmann, geb. zu Knudby (Seeland) 8. Juli 1795, (Todesjahr unbekannt).

Westergaard Niels Ludvig), dänischer Orientalist, geb. zu Kopenhagen 27. October 1815.

Westerhold (Alexander Ferdinand Anton Ludwig Eugen, Reichsgraf v., deutscher Staatsmann, fürstlich Thurn- und Taxis'scher Geh Rath, geb. 17. März 1765, verm seit 1789 mit der Gräfin Winfriede Josepha Walburga, gest zu Regensburg (Baiern) 25. October 1827.

Westerholt (Bernhardine Alexandrine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Dietrich Konrad Adolph v. W. (s. d.), geb. 16. April 1697, verm. seit 1712 mit dem Reichsgrafen Ferdinand v. Plettenberg (s. d.), Todesjahr unbekannt).

Westerholt (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm v. W., geb. um . . . , verm. 22 April 1813 mit dem Grafen Johann Ignaz Franz v. Landsberg-Velen (s. d.), Witwe seit 10. September 1863.

Westerholt (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Ferdinand Anton Ludwig W.-G. (s. d.), geb. 23. April 1802, verm. 24. Mai 1822 mit dem Grafen Karl Theodor August v. Leiningen-Billigheim (s. d.), gest. 25. März 1852.

Westerholt (Rosa Veronica Magdalene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Dietrich Konrad Adolph v. W., geb. im J. 1697, verm. seit 1722 mit dem Grafen Johann Wilhelm v. Schaesberg (s. d.), gest. zu Düsseldorf 31. Juli 1764.

Westerhout (Arnold van), belgischer Maler und Kupferstecher, Hofmaler des Grossherzogs Ferdinand von Toscana, geb. zu Antwerpen um 1666, gest. zu Florenz (oder Rom) im J. 1725.

Westerhout (Balthasar van), Bruder des Arnold van W. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1670, gest. zu Paris im J. 1728.

Westermann (Anton), deutscher Theolog und Archäolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 18. Juni 1804.

Westermann (Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Bordesholm, geb. zu Hamburg um 1590 (?), gest. daselbst 26. Juni 1628.

Westermann (Johann Joseph), französischer Brigade-General, geb. zu Molsheim (Elsass) im J. 1794, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Westermann (Georg Heinrich), deutscher Theolog, Generalsuperintendent des Fürstenthums Minden, erster Prediger in Petershagen, geb. im J. 1751, gest. zu Petershagen 11. December 1796.

Westermann (Johann Ludwig Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Hamburg im J. 1805.

Westermann (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Stadtrichter, geb. zu Hamburg 7. Mai 1622, gest. daselbst 1. Januar 1668.

Westermann (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor an der deutschen Kirche in Gothenburg (Schweden), geb. zu Lübeck um . . . , gest. zu Gothenburg 30. December 1620.

Westermayer (Konrad), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 30. Januar 1765, gest. daselbst 5. October 1834.

Westermayr (Andreas), böhmischer Portraitmaler in Miniatur und Landschafter in Aquarell, geb. zu Eger, bei Karlsbad, um 1740, gest. zu München im J. 1806.

Westermeier (Johann Nikolaus), deutscher Theolog, General-Superintendent und erster Domprediger in Magdeburg, geb zu Flechtorf, bei Braunschweig, 22. August 1753, gest. zu Magdeburg 1. März 1831.

Westernach (Christian Friedrich v.), Landcommthur von Franken, geb. im J 1545, zum Hochmeister des deutschen Ordens erwählt 19. März 1625, gest. 28. October 1627.

Westerstett (Christoph v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 4. December 1612, resignirend am 21. October 1636, gest. im J. 1637.

Westerstrand (Pehr), schwedischer Staatsmann, Präsident des Staatscomptoirs, geb. zu Stockholm 27. Februar 1785, gest. daselbst 23. October 1857.

Westfeld (Christian Friedrich Gotthilf Henning), deutscher Stat siker, geb. 2. Juni 1746, gest. zu Hannover 23. März 1823.

Westhof (Elbert Wilhelm), deutscher Theolog, päpstlicher Geh. Kammerer und Domcapitular in Köln, geb. zu Dolberg (Bisthum Münster) 17. Januar 1801.

Westhoff (Ferdinand), deutscher Philosoph, geb. zu Nottuln (Bisthum Münster) im J. 1812.

Westhov (Hermann), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobskirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 16. November 1685, gest. daselbst 17. December 1686.

Westhov (Willig), holsteiner Schulmann, Rector der Schule in Heiligenhafen, geb. um 1578, gest. zu Heiligenhafen im J. 1643.

Westhusen (Peter), deutscher Philolog, Rector der Schule in Hamburg, geb. zu Hamburg 12. Februar 1613, gest. daselbst 14. November 1660.

Westlin (Fredrik), schwedischer Portrait- und Genremaler, geb. zu Stockholm im J. 1783, (Todesjahr unbekannt).

Westmacott (Richard I.), englischer Bildhauer, geb. zu London 15. Juli 1775, gest. daselbst 1. September 1856.

Westmacott (Richard II.), Sohn des Richard I. W. (s. d.), englischer Bildhauer, geb. zu London um 1807.

Westmeyer (Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, geb zu Iburg, bei Osnabrück (Hannover) 11. Februar 1829.

Westmoreland (Francis William Henry Fane, zwölfter Earl of), Sohn des John III. Fane, elften Earl of W. (s. d.), Peer von England und Oberstlieutenant, geb. 19. November 1825, verm. 16. Juli 1857 mit Adelaide Carson (s. d. im Nachtrage).

Westmoreland (John I. Fane, neunter Earl of), Sohn des Thomas Fane, achten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um . . . , verm. 26. März 1758 mit der Gräfin Augusta Montague-Bertie (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1766, wiederverm. 28. Mai 1767 mit Susannah Gordon (s. d.), gest. zu London 26. April 1774.

Westmoreland (John II. Fane, zehnter Earl of), Sohn des John I. Fane, neunten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Geh. Rath, Lord-Lieutenant der Grafschaft Northampton, geb. 1. Juni 1759, verm. 20. Mai 1782 mit der Gräfin Anna Child, Witwer seit 9. November 1793, Ritter des Hosenband-Ordens seit 12. Juni 1793, wiederverm. 24. März 1800 mit Jane Saunders (s. d.), gest. zu Brighton (Sussexshire) 15. December 1842.

Westmoreland (John III. Fane, Lord Burghers, elfter Earl of), Sohn des John II. Fane, zehnten Earl of W. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Berlin, geb. zu London 5. Februar 1784, verm. 26. Juni 1811 mit Priscilla Anne Wellesley (s. d.), gest. auf seinem Landsitze Apethorpe-House (Northamptonshire) 16. April 1859.

Westmoreland (Thomas Fane, achter Earl of), Sohn des John Fane, siebenter Earl of W., englischer Staatsmann, geb. um . . . , verm. seit . . . mit Elizabeth Swynner (s. d.), gest. 12. November 1771.

Weston (Edward), englischer Theolog, Canonicus in Brügge (Belgien), geb. zu London um 1566, gest. zu Brügge im J. 1634.

Weston (Elizabeth Joanna), englische Dichterin in lateinischer Sprache, geb. zu London 2. November 1582, gest. zu Prag 23. November 1612.

Weston (Robert), englischer Staatsmann, Kanzler des Königreichs Irland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1574.

Weston (Stephen), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Exeter (Devonshire) im J. 1747, gest. zu London 8. Januar 1830.

Weston (Thomas), englischer Schauspieler, geb. zu London um 1737, gest. daselbst 18. Januar 1776.

Westphal (Albert), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Hildesheim (Hannover), geb. zu Peina (Hannover) um . . . , gest. zu Hildesheim 12. Mai 1599.

Westphal (Arnold), deutscher Prälat, geb zu Lübeck im J. 1399, Bischof von Lübeck seit 1450, gest. zu Lübeck 1. Februar 1468.

Westphal (Christian Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Halle 22. Januar 1737, gest. daselbst 29. November 1792.

Westphal (Gustav Adolf Erhard), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Superintendent in Halle, geb. zu Quedlinburg um 1752, gest. zu Halle im J. 1808.

Westphal (Joachim), deutscher Theolog, Superintendent an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1510, gest. daselbst 16. Januar 1574.

Westphal (Johann Heinrich Christoph), Sohn des Johann Jakob Heinrich W. (s. d.), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Schwerin (Mecklenburg) 31. Januar 1794, gest. unweit Termini (Sicilien) im J. 1831.

Westphal (Johann Jakob Heinrich), deutscher Musiker, Dom-Organist in Schwerin (Mecklenburg), geb. zu Schwerin im J. 1760, gest. daselbst 17. August 1825.

Westphal (Johann Kaspar), deutscher Arzt, Physikus in Delitzsch und Bitterfeld, bei Halle, geb. zu Rügenwalde (Pommern) 28. November 1649, gest. zu Delitzsch 9. December 1715.

Westphal (N . . . N . . .), deutscher Theolog, braunschweig'scher Abt, Hof- und Domprediger, geb. um . . . , gest. zu Braunschweig 20. Februar 1847.

Westphal (Antonie, Freiin v.), Schwester des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 6. Januar 1783, verm. 20. April 1800 mit dem Reichsgrafen Friedrich Karl Joseph v. Ingelheim (s. d.), Witwe seit 19(?) October 1841.

Westphalen (Clemens August Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Geh. Rath und Innenm. D., geb. 12. April 1803, Mitglied des Herrenhauses seit 12. October 1854, verm. 22. April 1829 mit der Gräfin Kunigunde v. Aichelt (s. d.). Witwer seit 10. Januar 1843, wiederverm. 3. April 1863 mit der Gräfin Marianne Caecilie v. Luccheani (s. d. im Nachtrage).

Westphalen (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Paderborn 5. April 1757, Fürst-Bischof von Hildesheim (Hannover) seit 16.

(*) Die Königin Victoria gehört zu der Phalanx seiner talentbegabten Schützlinge. Um so mehr aber ist es zu verwundern, dass sie ihren Lehrer in drückender Armuth sterben liess.

Mai 1763, Fürst-Bischof von Paderborn seit 26. December 1782, gest. zu Hildesheim 6. Januar 1789.

Westphalen (Friedrich Wilhelm Ferdinand, Reichsgraf v.), k. k. Hauptmann, geb. 12. October 1760, verm. 11. Juni 1804 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Thun-Hohenstein (s. d. im Nachtrage), gefallen in der Schlacht bei Regensburg 19. April 1809.

Westphalen (Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Obrist-Lieutenant, geb. 7. März 1785, verm. 29. April 1817 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Thun-Hohenstein (s. d. im Nachtrage). Witwer seit 5 December 1860, gest. 26. Januar 1863.

Westphalen (Otto Franz Rhaban, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Gesandter in Stockholm, geb. 26. September 1807, verm. 2. Februar 1845 mit der Reichsfreiin Christiane Charlotte Amalie Auguste v. Kanitz (s. d.), gest. zu Karlshad (Böhmen) 12. October 1856.

Westphalen (Arnold v.), deutscher Architekt des fünfzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt) *).

Westphaling, geb. v. Axen (Engel Christine), deutsche Dichterin, geb. zu Hamburg 8. December 1758, gest. daselbst 10. Mai 1840.

Westphaling (Ernst Joachim v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kurator der Kieler Universität, geb. zu Schwerin am 1700, gest. zu Kiel (Holstein)) im J. 1759.

Westpalen (Nikolaus Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg im J. 1793, gest. daselbst um . . .

Westphaling (Harbort), deutscher Prälat, geb. in Westphalen um . . . , Bischof von Hereford (England) seit 1585, gest. zu Hereford 5. März 1602.

Westrup (Karoline Amalie), Tochter des preussischen Oberconsistorialraths Franz Friedrich Ferdinand W., geb. zu Brieg (Schlesien) 29. August 1772 (oder 24. August 1773), verm. 22. Juni 1790 mit dem Prinzen Friedrich Franz Joseph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), Witwe seit 19. November 1807, gest. (nach 1835).

Westreenen van Tiellandt (Willem Henrik Jacobus), niederländischer Geschichtsschreiber, Bibliothekar zu Haag, geb. im Haag 2. October 1783, gest. daselbst 22. November 1840.

Westring (Johan Peter), schwedischer Arzt, geb. zu Linköping 24. November 1753, gest. zu Norrköping 1. October 1833.

Westrump (August Heinrich Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Hameln (Hannover) 19. October 1798.

Westrump (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Technolog, geb. zu Nörten, bei Göttingen, 2. December 1751, gest. zu Nörten 31. December 1819.

Wetherell (Charles), englischer Rechtsgelehrter, Kronanwalt König Georg's IV. (s. d.), geb. zu Hertford im J. 1770, gest. zu Prestonhall (Kentshire) 17. August 1846.

Wette (Wilhelm Martin Leberecht de), deutscher Theolog, Professor in Basel, geb. am Ulm, bei Weimar, 14. Januar 1780, gest. zu Basel 16. Juni 1849.

Wettengel (Friedrich Traugott), deutscher Theolog, renss-planen'scher Kirchenrath und Superintendent, geb. zu Greiz (?) im J. 1750, gest. daselbst 24. Juni 1824.

Wetterberg, bekannt u. d. Pseudonym „Onkel Adam", schwedischer Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Wetterling (Pehr?), schwedischer Landschafts- und Genremaler, geb. zu Stockholm im J. 1796.

Wetterstrand, bekannt u. d. Pseudonym **Musagetes** (Bernhard Gottlieb), estländischer Schriftsteller, geb. zu Reval 9. Januar (nicht October) 1777, gest. daselbst 20. September 1843.

Wettig (C. B. . . W. . .), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Brünn, geb. zu Gosdar am Harz 16. März 1826, gest. zu Brünn 2. Juli 1859.

Wettstein (Johann Heinrich), Bruder des Johann Rudolph III. (s. d.), schweizer Buchdrucker, geb. zu Basel 15. März 1649, gest. zu Amsterdam 4. April 1726.

Wettstein (Johann Jakob), Urenkel des Johann Rudolph I. W. (s. d.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor in Basel, später in Amsterdam, geb. zu Basel 5. März 1693, gest. zu Amsterdam 23. März 1754.

Wettstein (Johann Rudolph I.), schweizer Staatsmann, Gesandter in Osnabrück (Westphalen), geb. zu Basel 27. October 1594, gest. daselbst 12. April 1658.

Wettstein (Johann Rudolph II.), Sohn des Johann Rudolph I. W. (s. d.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor in Basel, geb. zu Basel 5. Januar 1614, gest. daselbst 11. December 1684.

Wettstein (Johann Rudolph III.), Sohn des Johann Rudolph II. W. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 1. September 1647, gest. daselbst 24. April 1711.

Wetzel (Abraham van), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bommel (Geldern) 5. October 1683, gest. zu Utrecht 12. Februar 1680.

Wetzel (Friedrich, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandant von Prag, geb. im J. 1693, gest. zu Prag 19. Mai 1759.

Wetzel (Johann Christoph), deutscher Theolog, General-Superintendent in Celle (Hannover), geb. in Sachsen 24. Juni 1570, gest. zu Celle 19. Juni 1641.

Wetzel (Johann Rudolph), schweizer Zeichner und Landschaftsmaler, geb. zu Birslanden, bei Zürich, um 1782. (Todesjahr unbekannt).

Wetzel (Johann Karl), deutscher Dichter, geb. zu Sondershausen (Schwarzburg) 31. October 1747, gest. daselbst (geisteskrank) 28 Januar 1819*).

Wetzel, genannt der „Gottmensch", (Johann Karl), deutscher Schriftsteller und Schauspieldichter, geb. zu Grosshenndorf, bei Eisenberg, 26. December 1765, gest. (geisteskrank) 10. Februar 1836.

Wetzel (Johann Kaspar), deutscher Theolog und Biograph, Pastor zu Romhild (Sachsen-Meiningen), geb. zu Meiningen 22. Februar 1719, gest. zu Römhild 6. August 1755.

Wetzel (Karl Friedrich Gottlob), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Bautzen (Lausitz) 14. September 1779, gest. zu Bamberg (Bayern) 29. Juli 1819.

Wetzel (Karl Johann), deutscher Glas- und Porzellanmaler, geb. zu Bissingen (Württemberg) im J. 1817.

Wetzlar v. Blankenstein (Sidonie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. . . v. . . . . v. B., geb. 10. September 1815, verm. mit dem Freiherrn Franz Maria Nell v. Nellenburg (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 7. Mai 1849.

Wetzler (Johann Christian), deutscher Arzt, bayer'scher Regierungs- und Medicinalrath in Augsburg, später Badearzt in Kissingen, Professor in München und Würzburg, geb. zu Michaelsbach, bei Neustadt (Bayern) im J. 1774, gest. zu Würzburg (nach 1838).

Weveld (Maria Anna Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. . . v. . . . . v. W., geb. zu Sinning 31. December 1786, verm. 15. Februar 1811 mit dem Reichsfreiherrn Joseph Anselm Franz Clemens v. Leupr echting (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1851, gest. (nach 1854).

Wewer (Christian), dänischer Theolog, Pastor primarius in Karlebo, geb. zu Karlebo (Mels) 17. März 1764, gest. daselbst (um 1854).

Wexionius (Friedrich Schauspieler, schweizer Abkunft, geb. zu London im J. 1749, gest. daselbst 1. Januar 1825.

Wey (Friedrich Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsrath in Hamburg, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Hamburg 12. December 1833.

Wex (Friedrich Karl), deutscher Schulmann, Director des Friedrichs-Gymnasiums in Schwerin, geb. zu Schwerin im J. 1802, gest. daselbst 8. August 1865.

Wexels (Wilhelm Andreas), dänischer Theolog, Pastor in Christiania, geb. zu Kopenhagen 29. März 1797.

Wey (Francis Alphonse), französischer Schriftsteller, geb. zu Besançon (Doubs) 12. August 1812.

Weyde (Theodor Ludwig), deutscher Portrait- und Genremaler, geb. zu Berlin um 1822.

Weyden (Rogier van der), belgischer Maler, geb. zu Brügge, um 1390, gest. zu Brüssel 16. Juni 1464**).

Weydmueller, geb **Krueger** (Johanna Elisabeth), deutsche Thier- und Blumenmalerin, geb. zu Soran (Schlesien) um 1726, gest. daselbst (?) im J. 1807.

Weyer (Gabriel), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Nürnberg um 1580, gest. daselbst (nach 1640).

Weyer (Gottfried), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Düsseldorf, geb. zu Paffrath (Herzogthum Berg) 9. August 1610, gest. daselbst 24. November 1682.

Weyer (Jean), belgischer Jesuit, Professor in Prag, geb. zu Mecheln im J. 1597, gest. zu Glatz (Schlesien) 1. Februar 1675.

Weyer (Johann Matthias), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Hamburg um 1620, gest. daselbst im J. 1686.

Weyer (Johann Peter), deutscher Architekt, Baumeister der Stadt Köln am Rhein, geb. daselbst (um 1788).

Weyer (Silvain van de), belgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 26. Februar 1831 bis 1833, dann Gesandter in London, geb. zu Löwen im J. 1802.

Weyerman (Jacobus Campo), holländischer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu Breda am 1678, gest. im Gefängnisse im Haag im J. 1747*).

Weyermann (Albrecht), deutscher Theolog und Biograph, Pfarrer in Nürtingen (Württemberg), geb. zu Ulm 1. April (oder August) 1763, gest. zu Nürtingen 26. December 1832.

Weygandt (Karl Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Schlüchtern (Hessen-Kassel) im J. 1810.

Weygandt (Sebastian), deutscher Portraitmaler, geb. zu Rüssel (Baden) um 1760, gest. zu Basel im J. 1824.

Weygold (Magdalene), Tochter des Hofkammerrathes N. . . . N. . . N., geb. zu Simmern (Pfalz) im J. 1778, verm. seit . . . mit dem Marquis Nicolas Joseph Maison (s. d.), Witwe seit 13. Februar 1840, gest. auf Schloss Langwarden (Rheinpreussen) 12. December 1860.

Weyhe (Maximilian Friedrich), deutscher Botaniker, Garten-Director in Düsseldorf am Rhein, geb. zu Düsseldorf (?) um 1775, gest. daselbst 25. October 1846.

Weyher (Katharina Amalie v.), Tochter des Adam v. W., geb. zu Parlin 10. Januar 1668, verm. 14. November 1682 mit Joachim Friedrich v. Wreech (s. d.), Witwe seit 9. April 1724, gest. zu Kriesing 12 Juli 1748.

Weyhermann (Jakob Christoph), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Sanct-Gallen um 1636, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1757.

Weyhrother (Clemens, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advokat in Prag, geb. daselbst 22. August 1805*).

Weykemeyer (Georg Gottfried), deutscher Bildhauer, preussischer Hofbildhauer, Director der Berliner Kunstakademie, geb. zu Hildesheim (Württemberg) um . . . , gest. zu Berlin im J. 1715.

Weyl (Louis), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin um 1814, gest. daselbst im J. 1847.

Weyland (Friedrich Karl), deutscher Diplomat, sachsen-weimar'scher Staatsrath und Minister-Resident in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 27. December 1826.

Weyland (Philipp Christian), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Rath und Präsident des Landes-Collegiums, geb. zu Buchau (Niederrhein) 28. October 1765, gest. zu Weimar 8. Juni 1843.

Weymar (Karl Ferdinand Adolph), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Magdeburg 4. Februar 1803, gest. zu Dresden 20. October 1839.

Weymarn (Wilhelm v.), russischer Obrist und Chef des Generalstabes des Grenadierkorps, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Juli 1866 mit der Schauspielerin Auguste Areus, geschiedene Formes (s. d. Nachtrag).

Weyrauch (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig um . . . , gest. daselbst 22 (?) Juli 1698.

Weyrauch (August Heinrich v.), livländischer Dichter, geb. zu Riga 12. Mai 1818, gest. zu Dresden 8. März 1865.

Weyse (Christian Ernst Friedrich), holsteiner Componist, Organist an der Frauenkirche in Kopenhagen, geb. zu Altona 15. März 1774, gest. zu Kopenhagen 8. October 1842.

Werlicki (Valentin), polnischer Prälat, geb. zu Opatow (Ungarn) 24. Februar 1705, Bischof von Chelm seit . . . , Bischof von Przemislaw seit 22. April 1765, gest. (nach 1776).

Whalley (Peter), deutscher Theolog und Schriftsteller, Vicar von Horley (Surreyshire), geb. zu London im J. 1722, gest. daselbst 12. Juni 1791.

*) Von 1470 bis 1485 erbaute er das steinerne Schloss in Meiseroe.

*) In seiner Geisteszerrüttung hielt er sich für Gott und schrieb auf den Rücken seiner Werke: „Opera Dei Wenzili."

**) P. Swertius (s. d.) theilt die nachfolgende Grabschrift mit, die sich auf Weyden's Grabstein in der Sanct-Gudula-Kirche in Brüssel befand und also gelautet hat:

„Exoritur moriens Rogerii, vita Wevdi
Qui rerum formas plugere doctus eras.
Morte tua Brusella dolet, quia sic arte peritum,
Artificem similem non reperire timet.
Ars etiam moriens, tumulo vivacia Rogieris,
Cui par pingendi nullus in orbe fuit."

*) Sein Hauptwerk „De Levensbeschrijvingen der nederlandsche Konstschilders" (Haag 1729, Band 1 bis 3 und Dortrecht 1769, Band 4), hat mehrere Auflagen erlebt. Dafür, dass er im J. 1737 in einer seiner Schriften die officiellen Complimente angriff, die man in Oesterreich bei Todesfällen verurtheilt wurden.

*) Sein gleichnamiger Vetter ist als k. k. Infanterie-Hauptmann in der Schlacht bei Aspern gefallen.

Digitized by Google

Whalley (Thomas), englischer Theolog. Rector von Eton (Northamptonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Eton 27. Juni 1830.

Whalley (Thomas Sedgewick), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Cambridge um 1746, gest. zu La Flèche (Frankreich) im J. 1828.

Wharncliffe (James Archibald Stuart-Wortley-Mackeozie, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 16./9. October 1776, verm. 30. März 1799 mit Caroline Elizabeth Margret Creighton (s. d.), Baronet seit 12. Juli 1826, gest. zu London 19. December 1845.

Wharncliffe (John Archibald Stuart-Wortley-Mackenzie, zweiter Lord), Sohn des James Archibald Stuart-Wortley-Mackenzie, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. April 1801, verm. 12. December 1825 mit Georgiana Elizabeth Ryder*).

Wharton (Philip, Duke of), Sohn des Thomas, Marquess of W., englischer Staatsmann, geb. zu London 9./7) December 1698, verm. seit ... mit Elizabeth Holmes (s. d.), Witwe seit 14. April 1726, wiederverm. seit ... mit N ... N ... Comerford (s. d.), in den Herzogstand erhoben am 20. Januar 1718, gest. zu Tarragona (Spanien) 31. März 1731.

Wharton (Thomas, Marquess of), englischer Staatsmann, geb. um 1640, verm. seit ... mit Anne Lee, Witwe des Sir Thomas Lee, 1697(?) mit Lucy Loftus, Peer von England seit 1696, in den Grafenstand erhoben am 10. December 1706, Lord-Lieutenant von Irland seit 1708, Vice-Königin seit 1709, gest. 16. September 1714, Marquis seit 1. Januar 1715, gest. zu London 12. April 1715.

Wharton (George), englischer Mathematiker und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Stricktand, bei Kendal (Westmoreland), 4. April 1617, gest. zu London im J. 1681.

Wharton (Henry), englischer Geschichtsschreiber und Archäolog, Rector von Chatham (Kentshire) und Vicar von Minster (Insel Thanet), geb. zu Worstead (Norfolkshire) 9. November 1664, gest. zu Minster (?) 15. März 1695.

Wharton (Thomas), englischer Arzt, Professor am Gresham College in London, geb. zu York im J. 1610, gest. zu London 14. November 1673.

Wheatley (Charles), englischer Publicist, Kassirer des Findelhauses in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. März 1791.

Wheatley (Richard), englischer Prälat und Staatsökonom, geb. zu London um 1786, Lord-Erzbischof von Dublin und Primas von Irland seit 1831, gest. zu Dublin 8. October 1863.

Wheatley (William), englischer Theolog und Philolog, geb. zu Oxford im J. 1583, gest. daselbst 10. Mai 1639.

Wheaton (William Robert), englischer Chirurg und Schriftsteller, geb. im J. 1789, gest. zu Manchester (Lancashire) 5. December 1835.

Whear (Degorus), englischer Geschichtsschreiber, Professor in Oxford, geb. zu Jacobstone (Cornwall) im J. 1573, gest. zu Gloucester-Hall 1. August 1647.

Wheatley (Francis), englischer Maler, geb. zu London um 1748, gest. daselbst im J. 1801.

Wheaton (Henry), nordamerikanischer Diplomat und Rechtsgelehrter, Gesandter in Berlin, geb. zu Providence (Rhode-Island) im J. 1785, gest. zu Roxburgh (Massachusetts) 11. März 1846.

Wheeldon (John), englischer Theolog, Rector von Wheathanstead (Hertshire), geb. im J. 1745, gest. zu Wheathanstead 26. Juli 1800.

Wheelock (Ricbard Vincent), nordamerikanischer Prälat, geb. zu Baltimore 28. Januar 1809, Bischof von Wheeling (Virginien) seit 23. Juli 1850.

Wheeler (George), englischer Theolog und Tonrist, englischer Abkunft, Vicar von Basingstoke (Hantshire) und Rector von Houghton, geb. zu Breda im J. 1650, gest. zu Houghton (Norfolkshire) 16. Februar 1724.

Whetcombe (John), irischer Prälat, geb. im J. 1623, Erzbischof von Cashel seit ..., gest. zu Cashel 26(?) September 1753.

Whewell (William), englischer Mathematiker und Chemiker, Rector des Trinity College in Cambridge, geb. zu Cambridge 24. Mai 1794, gest. daselbst 6. März 1866.

Whichelo (John), englischer Aquarellmaler, geb. zu London um 1810.

Whiffyngham (William), englischer Theolog, Dechant von Durham, geb. zu Chester um 1524, gest. zu Durham im J. 1579**).

Whinyates (Edward Charles), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1782, gest. zu London 30. December 1868.

Whisken (John), englischer Rechtsgelehrter, Director der African Institution, geb. zu Chester im J. 1764, gest. zu Wilton-Crescent 21. December 1840.

Whistler (Daniel), englischer Arzt, Präses des medicinischen Collegiums in London, geb. zu London im J. 1619, gest. daselbst 11. Mai 1684.

Whistling (Christian Gottfried), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Hartmannsdorf, bei Chemnitz (Saehsen), im J. 1757, gest. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 29. October 1807.

Whitaker (William), englischer Theolog, Mathematiker und Astronom, geb. zu Norton (Leicestershire) 10. December 1667, gest. zu Cambridge (nach Andern zu London) 22. August 1752.

Whitaker (Thomas Denham), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rainham (Norfolkshire) 8. Juni 1759, gest. zu Blackburne (Lancashire) 18. December 1821.

Whitbread (Emma Laura), Tochter des Samuel W. (s. d.), geb. zu London um 1798, verm. 24. Juni 1817 mit Charles Shaw Lefevre, Viscount Eversley (s. d.), gest. 23. Juni 1857.

Whitbread (Elizabeth), Tochter des Samuel W. (s. d.), geb. zu London um 1792, verm. 10. August 1812 mit William Waldegrave, achtem Earl Waldegrave (s. d.), gest. zu London 1. März 1843.

Whitbread (Samuel), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. zu London im J. 1758, gest. daselbst, durch Selbstmord, 6. Juli 1815.

Whitby (Daniel), englischer Theolog, Rector von Saint-Edmunds (Salisbury), geb. zu Rhusden (Northamptonshire) im J. 1638, gest. zu Salisbury 12(?) Mai 1726.

White (Anne), Tochter des Henry W., geb. zu New-York um 1770, verm. seit 1787 mit dem Baron von Mariamann Hayes (s. d.), Witwe seit 1809, gest. 18. Januar 1848.

White (Anthony), englischer Chirurg am Westminster-Hospitale in London, geb. zu Norton (Durhamshire) 18. December 1782, gest. zu Westminster 9. März 1849.

White (Benoni), englischer Architekt, geb. zu Preston (Sussex) um 1782, gest. daselbst 26. Juli 1863.

White (Charles), englischer Blumenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1790.

White (Charles H.), englischer Schriftsteller, geb. in Shropshire 16. Januar 1798.

White (Charles William), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1740, gest. daselbst um 1806.

White (Gregory Sohn), englischer Theolog und englischer Maler und Kupferstecher, geb. zu London um 1672, gest. daselbst um 1734.

White (Gilbert), englischer Naturforscher, Professor an Oriel-College in Oxford, geb. 18. Juli 1720, gest. zu Selbourne (Hampshire) 26. Juni 1793

White (Henry Kirke), englischer Dichter, geb. zu Nottingham 21. August 1785, gest. zu Cambridge 19. October 1806.

White (James), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Selbstmord, zu Wick (Gloucestershire) 25(?) April 1796.

White (John I.), englischer Prälat, geb. zu Farnham (Surreyshire) um ..., Bischof von Winchester (Hampshire) seit ..., gest. zu Winchester 1. Januar 1559.

White (John II.), englischer Theolog, geb. zu Dorchester im J. 1576, gest. daselbst 1. Juli 1648.

White (Joseph), englischer Theolog und Orientalist, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 22. Mai 1814.

White (Joseph Blanco), spanischer Theolog, englischer Abkunft, geb. zu Sevilla im J. 1779.

White (Nathaniel), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Old-Jewry, geb. im J. 1729, gest. zu Old-Jewry 1. März 1785.

White (Robert), englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu London um 1644, gest. zu Bloomsbury im J. 1704.

White (Thomas), englischer Theolog, Prediger in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. März 1623.

White (Thomas), englischer Theolog, Vicar von Dunchurch (Warwickshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dunchurch 3. Mai 1787.

White (William I.), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1744, gest. daselbst 25. October 1790.

White (William II.), nordamerikanischer Prälat, geb. zu London (?) im J. 1748, Bischof von Pensylvianien seit ..., gest. zu Philadelphia 17. Juli 1836.

White (William), englischer Theolog und Schulmann, Rector in Starston (Norfolkshire), geb. zu Hastings (Sussexshire) 26. Februar 1778, gest. zu Starston 10. December 1826.

Whitecombe (Thomas), englischer Seemaler, geb. zu London um 1760, gest. daselbst (um 1812).

Whitefield (Georges), englischer Theolog, Haupt der der Methodisten, geb. zu Gloucester 16. December 1714, gest. zu Newbury-Port, bei Boston (Massachusetts) 30. September 1770.

Whitefoord, bekannt unter dem Pseudonym Papirius Cursor (Caleb), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh im J. 1734, gest. zu London 4. Februar 1810.

Whitford (Alice Lucy), Tochter des Baronet John W., geb. 1775, verm. 29. November 1795 mit Henry, dritten Lord Vernon (s. d.), gest. zu London 1. August 1827.

Whitfort (Annette), belgische Genremalerin, geb. zu Gent um 1800.

Whitheat (Paul), englischer Schriftsteller, geb. zu London 6. Februar 1710, gest. zu Twickenham, bei London, 30. December 1774.

Whitehead (William), englischer Dichter, geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. April 1785.

Whitehurst (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Congleton (Cheshire) 10. April 1713, gest. zu London 18. Februar 1788.

Whiter (Walter), englischer Theolog und Sprachforscher, Rector von Hardingham (Norfolkshire), geb. im J. 1760, gest. zu Cambridge 15(?) Juni 1832.

Whitfield (John Clarke), englischer Musiker, Professor in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jamey (Indiana) 23. Februar 1850.

Whitford (David), schottischer Philolog (Hellenist), geb. im J. 1626, gest. 26. October 1674.

Whitgift (John), englischer Prälat, geb. zu Grimsby (Lincolnshire) im J. 1532, Bischof von Worcester seit 1576, Erzbischof von Canterbury seit 1583 und Primas von England seit ..., gest. zu Canterbury 29. Februar 1604*).

Whitlocke (Bulstrode), sohn des James W. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Langen Parlaments, Gesandter Olivier Cromwell's in Stockholm, Ritter des Ordens vom Bade**), geb. zu London 6. August 1605, gest. im Schlosse Chilton (Wiltshire) 28. Januar (nicht Juli) 1675.

Whitlocke (James), englischer Rechtsgelehrter und Generalanwalt, geb. zu London 28. November 1570, gest. daselbst 22. Juni 1632.

Whitman (Walter), nordamerikanischer Dichter, geb. im Staate Neu-York auf Long-Island (Staat New-York) 31. Mai 1819***).

Whitney (James), englischer Räuberhauptmann, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu London 1. Februar 1650.

Whitrow (Joan), englische Missionairin, geb. zu J. 1631, gest. zu Coming, bei Teddington (London), 8. September 1703.

Whitsed (James Hawkins), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. December 1791 mit der Reischgräfin Henriette Bentinck (s. d.).

Whittaker (Charlotte Maria), Tochter des Andrew W., geb. um 1774, verm. 23. Februar 1792 mit John Rous, ersten Earl of Stradhroke (s. d.), Witwe seit 2. August 1821, gest. 15. Januar 1866.

Whittaker (George), englischer Verlagsbuchhändler, geb. zu Southampton 26(?) März 1793, gest. zu Kensington, bei London, 13. December 1847.

Whittaker (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Manchester (Lancashire) um 1736, gest. zu Ruan-Lanyhorne (Cornwall) 30. October 1808.

Whittaker (John William), englischer Theolog, Vicar von Blackburne (Lancashire), geb. zu Manchester (Lancsshire) im J. 1789, gest. zu Blackburne (Lancashire) 3. August 1855.

Whitte (Samuel), englischer Schriftsteller, geb. zu Somerset im J. 1578, gest. daselbst 15. April 1654.

Whittaker (William), englischer Theolog, Professor in Cambridge, geb. zu Holm (Lancashire) im J. 1548, gest. zu Cambridge 4. December 1595.

Whitte (Hans Kofod), dänischer Schulmann, Rector der Gelehrten-Schule in Roene (insel Bornholm), geb. zu Korsör, bei Kopenhagen, 8. Februar 1810.

*) Er hatte sich den Tod der Königin Elisabeth (s. d.), deren Beichtvater er gewesen war, so sehr zu Herzen genommen, dass er seine königliche Beichtkinderin nur elf Monate überlebte.

**) Der Orden des Bades wurde von Georg I. bei seiner Krönung Orden im J. 1653 für 15 Ritter und 15 Damen gestiftet. Lodge Ritter mussten Knappensporen tragen, verschiedene Gebräuche thun, Witwer bleiben u. sollen, im Fall sie ihre Frau überleben. Das Ordenszeichen war ein goldener Lorbeerkranz mit zwei verschiedenen A; es wurde an einem amaranthfarbenen Bande getragen, auf dem die Devise des Ordens „Tutos nulli metuere“ stand. Später wurden diese Orden erblich im J. 1856.

***) Nach seiner eigenen Aussage bestand seine Stärke weniger im „Gedichtemachen“ (writing poems), als im „Bummeln“ (loafing). Letzteres hatte sich bis dahin auf Kosten der aufopferungsvollen Pflege von Kranken und Verwundeten ausgebildet.

Digitized by Google

Whittington (Richard), englischer Staatsmann, Lord-Major von London, geb. um 1360, gest. zu London (um 1420).

Whitty (E... M...), englischer Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Melbourne 22 (?) April 1860.

Whymper (William), englischer Arzt, geb. im J. 1785, gest. zu Dover (Kentshire) 26. November 1850.

Whyte (James), englischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Farnham (Surreyshire) um . . ., Bischof von Winchester (Hampshire) seit . . ., gest. zu Winchester (?) 11. Januar 1559.

Whyte (Thomas), englischer Kirchenrechtsgelehrter, Professor in Douai (Nord), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Douai 3. März 1612.

Whytt (Robert), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh im J. 1766.

Wiarda (Dothias Thilemann), ostfriesischer Rechtsgelehrter und Geschichtsforscher, hannöverscher Hofrath, geb. zu Emden 18. October 1746, gest. zu Aurich (Ostfriesland) 7. März 1826.

Wibald, belgischer Benedictiner-Mönch, Gesandter Kaiser Friedrich's I. (s. d.) in Konstantinopel, geb. im Fürstenthum Stavelot im J. 1097, gest. (durch Vergiftung) zu Butrinto (Papalgouvie) 19. August 1158.

Wibker (Karl), tyroler Maler, geb. zu Imbst um . . ., gest. daselbst im J. 1734.

Wibelius oder Wibel (Georg Bernhard), deutscher Theolog, Diaconus in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. zu Florsheim (Grossherzogthum Baden) 24. Mai 1625, gest. zu Schwäbisch-Hall 21. November 1707.

Wiber (Joseph), ungarischer Prälat, geb. zu Gran 19. Juli 1795, Bischof von Alca (Armenien) in part. seit 19. Juni 1856, Suffragan-Bischof von Gran.

Wibmer (Joseph Max v.), deutscher Theolog, Professor und Prediger zu Amberg (Oberpfalz-Bayern), Domherr in Eichstädt (Bayern), geb. zu Straubing (Bayern) 18. Februar 1741, gest. zu München 8. Juli 1829.

Wicar (Jean Baptiste Joseph), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lille (Nord) 22. Januar 1762, gest. zu Rom 27. Februar 1834.

Wicart (Alexis Casimir Joseph), französischer Prälat, geb. zu Aubercen (Erzdiöcese Cambray) 3. März 1799, Bischof von Frejus (Var) seit 24. April 1845, Bischof von Laval (Maine) seit 28. September 1855.

Wicart (Niklaus), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Utrecht um 1744, gest. daselbst im J. 1815.

Wicelius (Georg), deutscher Theolog, geb. zu Fulda (nach Andern zu Vach [Hessen-Kassel]) um 1502, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) im J. 1573.

Wicherd (Benjamin), deutscher Theolog, Professor in Cambridge, geb. in Shropshire 11. März 1609, gest. zu Cambridge 16 (?) Mai 1683.

Wiche (Richard), englischer Theolog (Wiclefist), geb. zu Hermetsworth (Essexshire) um . . ., als Ketzer verbrannt im Tower zu London 17. Juni 1440.

Wichelhaus (Johann), deutscher Theolog, Professor in Halle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 14. Februar 1858.

Wichelhausen (Engelbert), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 27. October 1760, gest. daselbst 7. Januar 1814.

Wichern (Johannes Gerken Gabriel van), holländischer Porträtmaler, geb. zu Leeuwarden um 1808

Wichern (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Gründer des „Rauhen Hauses" in Hamburg, geb. zu Hamburg 21. April 1808.

Wichert (Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Cleve im J. 1820.

Wichmand (Niels), dänischer Arzt, Professor in Lund, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lund 2. März 1668.

Wichmann (Adolph Friedrich Georg), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Dresdner Kunst-Akademie, geb. zu Celle (Hannover) 18. März 1820, gest. zu Dresden 17. Februar 1866.

Wichmann (August), deutscher Publicist, (früher Schauspieler), Redacteur der „Karlsruher politischen Zeitung", geb. 9. November 1776, gest. zu Karlsruhe 17. Mai 1824.

Wichmann (Barthold), deutscher Theolog, Pastor in Serslov, geb. zu Odense (Fühnen) im J. 1616, gest. zu Serslov 10. Januar 1666.

Wichmann (Burchard Heinrich v.), livländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Riga 4. September 1786, gest. zu Petersburg 1. August 1822.

Wichmann (Christian August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 14. März 1735, gest. daselbst 14. September 1807.

Wichmann (Hermann), Sohn des Ludwig Wilhelm W. (s. d.), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 24. October 1824.

Wichmann (Johann Ernst), deutscher Arzt, hannoverscher Leibarzt, geb. zu Hannover 10. Mai 1740, gest. daselbst 5. Juli 1803.

Wichmann (Johann Otto), deutscher Theolog, Pastor an Sanct-Georg in Hamburg, geb. zu Bunzlebude (Hannover) 2. November 1730, gest. zu Hamburg 5. Februar 1796

Wichmann (Karl Friedrich), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin 4. Juli 1775, gest. daselbst 9. April 1868.

Wichmann (Ludwig Wilhelm), Bruder des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Potsdam im J. 1784, gest. zu Berlin 30. Juni 1836.

Wichmann (Moritz Ludwig Georg), deutscher Astronom, Observator der Königsberger Sternwarte, geb. zu Celle (Hannover) 14. September 1821, gest. zu Königsberg 2. Februar 1859.

Wichmannshausen (Johann Christoph), deutscher Theolog und Orientalist, Professor und Bibliothekar in Wittenberg, geb. zu Isenburg, bei Wernigerode im Harz, 3. October 1685, gest. zu Wittenberg 17. Januar 1727.

Wichtl (Georg), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Liebenberg (Schlesien), geb. zu Troeberg (Schlesien) 2 Februar 1805

Wichura (Ernst), deutscher Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu Löwenberg (Schlesien) im J. . . ., gest. zu Breslau 1. August 1843.

Wichura (Maximilian Ernst, deutscher Botaniker, preussischer Regierungsrath, geb. zu Neisse (Schlesien) 27. Januar 1817, gest. zu Berlin 25. Februar 1860.

Wickam (William), englischer Staatsmann und Prälat, geb. um 1324, Bischof von Winchester (Hampshire) seit 1366, gest. zu Winchester 24. April 1404.

Wicke (Andreas), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Helmershausen (Grafschaft Henneberg) im J. 1562, gest. zu Gotha 13. Juni 1604.

Wickede (Thomas Heinrich v.), kurschsischer General-Major, geb. um 1700, gest. zu Dresden 30. October 1763.

Wickedieck (Fehr), schwedischer Landschaftsmaler, geb. zu Stockholm (?) im J. 1808.

Wickenburg, genannt **Stechinelli** (Anton, erster Rechenmeister, kurfürstlicher Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt). Gesandter in Petersburg im J. 1720, in den Grafen-stand erhoben am 22. September 1720, (Todesjahr unbekannt).

Wickenburg, genannt **Stechinelli** (Matthias Constantin Cajello, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Anton v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 16. Juli 1767, vern. 1. September 1791 mit der Gräfin Maria Josepha Antonia Genovefa von Sternberk aus der Linie Sternberk-Manderscheid, gest. zu Wien 15. November 1848, Ackerbau-Minister seit 5 (?) Februar 1803.

Wicker (Johann Heinrich), deutscher Blumenmaler und Kupferstecher, geb. zu Frankfurt am Main um 1724, gest. daselbst im J. 1786.

Wickey (John), englischer Admiral, geb. im J. 1772, gest. zu Portsmouth (Hampshire) 9. Juni 1833.

Wickham (William), englischer Staatsmann, Unterstaats-Secretair im Departement des Innern, später Lord-Kanzler von Irland, geb. im J. 1762, gest. zu Brighton (Sussexshire) 22. October 1840.

Wickner (Abdias I.), deutscher Mathematiker und Astronom, Rector der Schule in Rothenburg an der Tauber (Württemberg), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rothenburg 4. Februar 1564.

Wickner (Abdias II.), deutscher Theolog, kurbrandenburg scher Hofprediger in Anabach (Franken), pastor adjunct in Gadebusch, geb. im J. 1599, gest. zu Gadebusch 15. December 1668.

Wiclef oder Wicliffe (John), englischer Reformator, geb. zu Wicliffe, bei Richmond (Yorkshire) 3 Juni 1324, gest. zu Lutterworth (Leicestershire) 29. December 1387.

Wicloglowski (Kaspar, Graf), polnischer Staatsmann, Senator und Castellan des Königreichs Polen, ehemaliger Präsident des Freistaats Krakau, geb. im J. 1768, gest. im Gefängniss zu Warschau 13. August 1846.

Wicquefort (Abraham de), holländischer Diplomat und Geschichtsschreiber, braunschweiger Gesandter im Haag, geb. zu Amsterdam im J. 1598, gest. zu Celle (Hannover) 23. Februar 1682.

Wicquefort (Joachim de), Bruder des Abraham de W. (s. d.), holländischer Diplomat, hessen-kasselscher Gesandter im Haag, geb. zu Amsterdam um 1600, gest. im Haag (?) im J. 1670.

Wida (Johann Friedrich v.), deutscher Theolog, Pastor in Döhlingen (Grafschaft Oldenburg, geb. zu Garsen 11. Mai 1697, gest. zu Döhlingen 28. Juli 1769.

Widder (Johann Goswin), deutscher Geschichtsschreiber und Nummsmatiker, kurpfälzischer Geh. Rath und Kammer-Director in Mannheim, geb. zu Dürkheim an der Hardt (Bayern) 7. Januar 1754, gest. zu München 26. December 1800.

Widebrand (Olaus), englischer Theolog, Prediger in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 4. Februar 1654.

Widekind (Friedrich), deutscher Theolog und Dichter, kurpfälzischer Kirchenrath, geb. im nebenalsen Vogtlande 4. Juli 1632, gest. zu Heidelberg 2. Mai 1. 86.

Widekinge (Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Goslar im Harz 1. Februar 1641, gest. zu Helmstädt 14. Mai 1696.

Widekind (Melchior Ludewig), deutscher Theolog, geb. zu Gera (Thüringen) 30. Januar 1713, gest. zu Berlin 8. Februar 1756.

Widemann (Anton), deutscher Medailleur, geb. zu Dux, bei Teplitz (Böhmen) um 1724, gest. zu Wien (um 1790).

Widemann (Michael), deutscher Theolog, Superintendent in Stolberg, geb. zu Gersdorf, bei Lauban (Ober-Lausitz) im J. 1579, gest. zu Stolberg 1. September 1719.

Widemann (Samuel), deutscher Theolog, Senior und Pfarrer an der Ulrichs-Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 5. October 1691, gest. daselbst im J. 1767.

Widenau, eigentlich **Weidensee** (Eberhard), deutscher Theolog, Professor der Geschichte und Pastor (früher in Magdeburg), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Goslar 13. April 1547.

Wider (Johann), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. in Ober-Oesterreich im J. 1585, gest. zu Nürnberg 30. Mai 1630.

Widder (Philipp Ehrenreich), deutscher Theolog und Schulmann, geb. zu Kasch (Oesterreich) im 1624, gest. zu Regensburg (Bayern) 13. August 1684.

Widmann (Benedikt), deutscher Schriftsteller, Musiker und Gesanglehrer, geb. bei Donaueschingen (Baden) im J. 1820.

Widmann (Enoch), deutscher Schulmann, Rector in Hof (Voigtland), geb. zu Hof im J. 1551, gest. daselbst 17. December 1616.

Widmann (Andreas), deutscher Bildgiesser, Verfertiger der Reiterstatue König August's II. in Dresden, k. k. Artillerie-Obrist, geb. zu Nördingen (Bayern) im J. 1693, gest. zu Kopenhagen im J. 1754.

Widmannstadt (Johann Albert v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Kanzler, geb. in Dorfe Nellingen, bei Ulm (Württemberg), um 1500, gest. zu Wien im J. 1577.

Widmar (Abdias), deutscher Theolog, Professor in Hardwick, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) um 1602, gest. zu Hardewick um 1668.

Widmer (Bartholomäus), deutscher Prälat, geb. zu Carnisbung (?) (Diöcese Laibach) 11 August 1802, Bischof von Laibach seit 23. März 1859.

Widmer (Christian), deutscher Volksdichter, Redacteur des „Emmenthaler Wochenblatts", geb. zu Signau 2. Februar 1808, gest. daselbst 4. November 1857.

Widmer (Joseph), schweizer Theolog, Probst, geb. zu Waldshibl (Canton Luzern) 15. August 1779, gest. zu Luzern (?) 10. December 1844.

Widmann (Maximilian), deutscher Bildhauer, Professor an der Akademie in München, geb. zu Eichstädt (Bayern) im J. 1812.

Wiebeking (Karl Friedrich v.), deutscher Civil-Ingenieur und Baumeister, geb. zu Wesslin (Pommern) 25. Juli 1762, gest. zu München 28. Mai 1842.

Wiebeking (Karl Gustav v.), Sohn des Karl Friedrich v. W. (s. d.), deutscher Civil-Ingenieur, bayerischer Regierungs- und Baurath, geb. zu Düsseldorf am Rhein im J. 1792, gest. zu Speier (Rheinpfalz) 20. Mai 1827.

*) Er hinterliess u. A. eine Erklärung des bekannten Räthsels „Anilis Lanilis Crispis".

L'auteur-éditeur: K. H. Oettinger.
Imprimerie: K. Blochmann & Fils.

Fin du cinquième volume.

Digitized by Google